

H. Lommel. Sept. 22.

# IRANISCHES NAMENBUCH

VON

FERDINAND JUSTI

---

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

---

MARBURG
N. G. ELWERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1895

# Einleitung.

Das vorliegende Iranische Namenbuch, dessen Veröffentlichung die Königliche Akademie der Wissenschaften in zuvorkommender und den Verfasser zu lebhaftem Danke verpflichtender Weise ermöglicht hat, ist aus Sammlungen entstanden, die beim Studium der morgen- und abendländischen Quellen für die Geschichte Iran's zur Feststellung von biographischen und genealogischen Verhältnissen angelegt wurden. Da manche Namen seit den Zeiten des medischen und altpersischen Reiches sich bis heute im Gebrauch erhalten haben, so lieferten die Nachweise eines Namens in den gleichzeitigen Quellen auch in linguistischer Hinsicht, über grammatische Veränderungen der Namen Belehrung, auch ergab sich eine nicht unbeträchtliche Bereicherung des persischen Wörterbuches, indem durch das Fortbestehen der Eigennamen manche Wörter erhalten blieben, welche als Appellativa ausser Gebrauch gekommen waren. Die Sammlungen wurden, nachdem die geschichtlichen Quellen den Hauptbestand geliefert hatten, noch durch Auszüge aus den geographischen und litteraturgeschichtlichen Sammelwerken morgenländischer Gelehrten zu ergänzen gesucht[1]). Im Hinblick auf die Nützlichkeit der Namensammlung schien es angezeigt, das Sammeln nicht fortzusetzen, sondern die Veröffentlichung zu beschleunigen, weil doch eine unbedingte Vollständigkeit nicht wohl erreichbar ist; eine solche namentlich für die neuere Zeit anstreben zu wollen, würde eine mühselige Arbeit erheischen, deren Ergebniss mit dem Aufwand des erforderlichen Fleisses nicht im Verhältniss stünde; ohnehin hat die Bildung der eigentlichen Namen, welche unsern Vornamen (und den erst aus solchen entstandenen Familiennamen) entsprechen, mit der Einführung des Islām im allgemeinen aufgehört; die religiösen arabischen Namen verdrängten die zoroastrischen, wie bei uns besonders seit 1566 und 1614 die Namen romanischer Heiligen die deutschen[2]), und selbst die kriegerischen altpersischen Namen wurden mehr und mehr durch arabische ersetzt, da im Islām auch der Krieg einen religiösen Anstrich hat, der persische „Eber des Reiches“ ein moslimischer „Löwe des Glaubens“ geworden ist. Die Neuperser entnehmen ihre Rufnamen, soweit sie iranisch sind, dem Schāhnāmeh und der an dieses sich anschliessenden Litteratur, wie man im 16. Jahrh. in Italien die Knaben nach den Helden der Tafelrunde nannte, und wie man auch bei uns seit einiger Zeit, durch R. Wagners Musikdramen angeregt, altgermanische Namen von Helden und Walküren wieder aufleben lässt; die Namengebung ist also zum grossen Theil litterarisch, nicht ursprünglich.

---

1) Obwohl die iranischen Namen wiederholt besprochen worden sind, hat man sie doch nicht vollständig gesammelt. Bréal, De persicis nominibus apud script. graec. Paris 1863. Keiper, die Perser des Aeschylos, Erlangen 1877. Pott in den Etymologischen Forschungen und im 13. Band der Morgenländ. Zeitschrift, beschränken sich auf die von den Griechen überlieferten Namen; Keiper, Muséon IV, 1885, und Jivanji Jamshedji Modi, a Dictionary of Avestic proper names. Bombay 1892 (dem Verf. nur aus einer Anzeige E. Wilhelms bekannt) behandeln die awestischen Namen. Zahlreiche Erklärungen besonders altpersischer Namen enthält die Schrift von J. Marquart, die Assyriaka des Ktesias (Philologus. Supplementband VI, 1893, S. 503); sie ward dem Verf. erst bekannt, als der Druck des Namenbuches bis Seite 240 fortgeschritten war; seine Erklärung von Mīlād aus Mihrdāt kannte der Verf. aus Nöldeke's Persischen Studien. Viele Namenerklärungen des Namenbuches fand der Verf. in Marquarts Schrift wieder (z. B. die noch soeben S. 233[b] gedruckte von Onaphernes), einige Erklärungen, die von denen des Namenbuches abweichen, sind in dem Verzeichnisse S. 483 nachgetragen. Hübschmann's Persische Studien, Strassburg 1895, konnten erst benutzt werden, als der Druck bis Bogen 45 fortgeschritten war. — Ueber die Wichtigkeit der Namenforschung überhaupt spricht Jakob Grimm in den Abhandlungen der Akademie 1858, 33.

2) H. Weber, Historisch-politische Blätter 99. 1887, S. 905.

Der Name[1]) soll das an einem Gegenstand oder einem lebenden Wesen beobachtete Besondere durch eine Benennung befestigen; Oertlichkeiten erhalten ihre Namen von der natürlichen Beschaffenheit oder von einem sie bekannt machenden Ereignisse, das hierdurch zugleich im Gedächtniss aufbewahrt wird. So halten die Personennamen irgend eine Eigenthümlichkeit, die an einem Menschen erscheint, eine Begebenheit, die mit seiner Geburt verknüpft ist, fest, oder sie heben die besondere Bedeutung des Menschen hervor. Ferīdūn lässt seine drei Söhne ohne Namen aufwachsen aus Zärtlichkeit und nach der Sitte (Firdusi 1, 118, 53. 122, 97); ebenso macht es Sarw, König von Yemen, mit seinen drei Töchtern, welche die persischen Prinzen freien. Die Zärtlichkeit besteht darin, dass den Kindern, solange sie noch keine Namen haben, gewissermaassen noch nicht als Individuen ausgesondert sind und Persönlichkeit erlangt haben, keine Gefahr aus Nachstellungen entspringt, denn die Beschreiung (āwāz) und die Afterrede (guft u gūī) kann sich nur an Namen heften. Erst nachdem Ferīdūn die Gemüthsart seiner Söhne erforscht hat, gibt er ihnen darauf bezügliche Namen, deren Etymologie Firdusi theils unrichtig, theils undeutlich angibt (1, 136, 266), s. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 546—547. Wie bei ehrendem Gedenken eines Abwesenden oder Verstorbenen vor dem Leeren des Bechers, dem Minnetrinken (Grimm, Mythol. 52) selbstverständlich der Name genannt wird (Fird. 2, 56, 614), so ist der Name auch dasjenige am Menschen, was den Einwirkungen böser Geister ausgesetzt ist. Der Name ist das was allein vom Menschen auf die Nachwelt übergeht (Fird. 1, 270, 717 ff. Hafiz Sāqināmeh 80): die Parsen beschliessen die dreitägige Gedächtnissfeier eines Verstorbenen mit einem Gebet an Sraoscha, worin ihm der Name des Verstorbenen angezeigt und dieser seinem Schutz empfohlen wird; die anwesenden Leidtragenden stiften Geldsummen für öffentliche Wohlthätigkeit im Sinne des Verstorbenen und zum Gedächtniss seines Namens. Von den 4 Millionen Rupien (8 Mill. Mark), die in den Jahren 1884—1889 von den indischen Parsen zu wohlthätigen Zwecken geschenkt worden sind, waren über die Hälfte bei diesen Gedächtnissfeiern gezeichnet worden. Hervorragende Wohlthäter ihrer Mitmenschen werden noch dadurch besonders geehrt, dass ihr Name bei einer jeden solchen Todtenfeier ehrend erwähnt wird nach dem Vorgang des Farwardin-Yascht, worin eine grosse Anzahl von frommen und nützlichen Menschen bei Namen genannt wird[2]). In der Edda wird es als Glaube des Alterthums bezeichnet, dass ein Sterbender Macht über einen Menschen habe, wenn er dessen Namen wisse, wesshalb Sigurd seinen Namen dem sterbenden Fáfnir verschweigt (Fáfnismál, Prosa nach Str. 1). Die Macht eines bösen Geistes vernichtet man durch die Nennung seines Namens, der aber meist nur durch einen glücklichen Zufall zu erfahren ist, s. Grimm, Mythol. 515, und Goethe's 'Zigeunerlied'. Vor dem Kampfe ruft der Held seinen Namen, Fird. 1, 536, 604. 556, 845 (man vgl. unser Hildebrandslied). Zu dem ursprünglichen Namen gesellt sich oft der von einer Handlung oder Eigenschaft geschöpfte Beiname und verdrängt ihn nicht selten. Die Fürsten in Persien wie vor ihnen die

---

1) altp. nāman, in Zusammensetzungen im Sinne von „namens“ als zweites Glied eines Bahuvrīhi-Compositum mit Verwandlung des Ausgangs an in a, fem. ā, nach der Adjectivdeclination flectirt, z. B. Kābužiya-nāma Kūrāuš puþra, Dādr̥šiš-nāma Pārsa (das erste Wort steht im Nominativ), dagegen Tigrā-nāmā didā, Ragā-nāmā dahyāuš, Sikya(h)uwatiš-nāmā didā (ebenfalls mit Nominativ des Namens), wie sanskrit (im Rāmāyaṇa) Satya-nāmām Ayodhyām (gewöhnlich °nāmnīm); dagegen ist wohl maguš āha Gaumāta nāma nicht Composition, sondern Rection wie skr. Nalo nāma, gr. πόλις ὄνομα Καιναί, mit dem adverbialen Accusativ, vgl. Spiegel, die altpers. Keilinschriften (2) 171. Thumb, Kuhns Zeitschr. 32, 1893, 131; awest. nāman, nom. acc. nām|a, plur. nāmãn, neupers. nām. Die Etymologie dieses Wortes ward früher unrichtig gegeben, indem man wegen lat. cognōmen (mit Anlehnung an co-gnōsco, co-gnitus gebildet) die Wurzel gnō (erkennen) als Grundlage ansah, oder gar in dem deutschen niman das Stammwort vermuthete, indem man auf slaw. imaju (ich nehme) imẽ (russ. imja, Name) hinwies, welche beide zufällig gleichen Anlaut haben, deren m aber dort zur Wurzel, hier zum Affix gehört. Beide Erklärungen widerstreben den Lautgesetzen, die auf eine Wurzel führen, welche bald als sonantisches n, bald als Consonant n mit begleitendem Vocal auftritt und „bezeichnen“ (vgl. gr. ὄνομαι tadeln) bedeutet; sie zeigt die Tiefstufe n̥ (slaw. imẽ aus in-men, armen. anun, gen. anvan aus n̥-wen), die betonte Stufe en (kymr. en-w), die Hochstufe no (got. namo) oder nō (skr. pers. nāman) und die Svarabhakti ono (ὄνομα) oder ōno (ἀν-ώνυμος); man sehe: Windisch in Kuhns Zeitschr. 21, 1873, 422. Joh. Schmidt, das. 23, 1877, 267. Sayce, Introduction to the science of language I, 1880, 319. Johansson in Kuhns Zeitschr. 31, 1890, 412. 430. Brugmann, Morpholog. Untersuchungen 3, 156. Vergleichende Grammatik 1, 189, Anm. 2. Bartholomae, Arisches und Linguistisches (aus Bezzenbergers Beitr. z. K. d. indog. Sprachen) Gött. 1891, 148. Prellwitz, Etymol. Wörterb. der griech. Sprache. Gött. 1892, 225. S. Bugge, Indogerm. Forsch. I, 453.

2) Jivanji Jamsedji Modi, The funeral ceremonies of the Parsees. Bombay 1892, 30.

Könige von Aegypten, Assyrien und u. s. w. nehmen Thronnamen an, Dareios II hiess ursprünglich Ōchos, Dareios III Kodomannus, Artaxerxes II Arsakes, Bēssos nannte sich Artaxerxes IV[1]); den Namen Kawāt sagte ihrem Sohne die Mutter ins Ohr, öffentlich aber nannte sie ihn Schērōi, sagt Firdusi; die Geschichtschreiber nennen ihn daher mit dem Königsnamen Siroës; merkwürdig ist, dass seine Münze Kawāt Pērōčē als Aufschrift zeigt. Das Kind des Helden Sām, welches wegen seines weissen Haares, das man als ahrimanisches Zeichen ansah, ausgesetzt, vom Vogel Sīmurgh aufgefüttert und Destān (von dest, Hand, weil Sīmurghs Vogelkinder nur Flügel haben) genannt wird, erhält später von seinem Vater, der es wieder annimmt, den Namen Zāl (der greise); der Religionsstifter Mānī, der ursprünglich Kubrikos hiess, nahm jenen Namen beim Antritt seiner Mission an; Geistliche ändern ihren Namen bei Antritt ihres Amtes, Bahrām nannte sich als armenischer Katholikos Gregor, ao. 1060. So werden Amtsnamen zu Eigennamen, wie Marzpān, Pātōspān; dem Kranken wird ein andrer Name gegeben, um ihn damit zu einer anderen Persönlichkeit und gesund zu machen, worauf die Verse des Sanǰar aus Kāšān aus dem Bahār-i ʿaǰem bei Vullers, Lex. pers. II, 1285ª anspielen:

tersed ki nām-i nīkē be-zištī bedel kunend —
Yūsuf be-daur-i ḥusn-i tu gerdāndeh nāmērā (metr. modāriʿ),

„er fürchtet, dass man den guten Namen in einen hässlichen verwandele: Joseph im Kreis deiner Schönheit hat den Namen verändert (ist gesundet)"; und des Aschraf:

tā česm-i χoš-i tu nātuwān gerdīdeh,
mužgān-i tu bergešteh ču nām-i bīmār,

„sobald als dein schönes Auge schwach geworden war, veränderten sich deine Wimpern wie der Name des Kranken".

Auch der Zahlwerth der Buchstaben eines Namens dient zu abergläubischen Berechnungen. Mit der Benennung des Neugeborenen konnte man einen Wunsch oder eine Hoffnung ausdrücken und das Nomen zum Omen machen, wie mit Kāmrān, Baχtiyār (glücklich) u. dgl.; mit der Beilegung des Namens Artayntes, fem. Artaynte, wollte man (wenn die Erklärung von ynte aus awest. wañta, Gatte, Gattin, richtig ist) dem Kinde für seinen spätern Ehestand Glück vorherwünschen; Hutāna gibt dem Wunsch guter Nachkommen für den neugeborenen Knaben Ausdruck. Durch die Beilegung eines religiösen Namens wie Ātarepāta (vom heiligen Feuer behütet) konnte man die Einflüsse böser Geister abwehren, wie aus einer Stelle des Awestā hervorgeht (Wend. 18, 112).

Ueberaus häufig werden Knaben nach dem Grossvater oder Oheim (Vater- und Mutterbruder) oder auch nach einem berühmten Vorfahren benannt, womit ohne Zweifel die Erwerbung der trefflichen Eigenschaften der Pathen erhofft wird, wie Dareios bei den Achaemeniden, Arsakes bei den Parthern, Sapor bei den Sasaniden beliebt war. Auch nannte man die Knaben nach dem regierenden Könige, z. B. Sapor, wie dies schon in der ägyptischen Pyramidenzeit üblich war; bei manchen Völkern ändert man im Gegentheil seinen Namen, wenn der zur Herrscherwürde gelangende Fürst gleichen Namen führt[2]).

Nicht nur die Menschen, sondern auch Gott führt ausser dieser allgemeinen Benennung Namen, die ihm nach einem augenblicklichen oder dauernden Eingreifen in das menschliche Leben oder den Lauf der Welt beigelegt wird; so heisst der persische Gott Ahura Mazdāh „der zu Befragende" (fraχštya, yt. 1, 7), weil er als Offenbarer der Religion von Zarathuštra befragt ward, mit diesem Zwiesprach (āhūiriš frašnō) hielt; Oðinn heisst Valfaðir, weil er die gefallenen Helden in die Walhalla aufnimmt. Hieraus erklärt sich die Menge der Namen Gottes, wie sie der Ōrmazd-Yašt und aus späterer Zeit die Pārsischrift Nām-stāišni (Preis der Namen)[3]) ganz ähnlich wie die eddischen Grimnismál 46—50. 54 aufzählt; Dionysos, Demeter u. aa. heissen 'vielnamig', Sophokles Antigone 1115. Hymnos an Demeter 18 (dazu Voss' Erläuterungen 14. 23); Isis, Osiris, Ninip haben viele Namen; die 100 Namen des Osiris

1) Ktesias Pers. 48. 49. Curtius 4, 1, 10. 6, 6, 13. Plutarch Artox. 1 (nach Ktesias). Justinus 10, 3. Arrian 3, 24, 3; vgl. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1803, 68. 69.

2) Ueber solche Bräuche und Aberglauben vgl. Ad. Wuttke, der deutsche Volksaberglaube. Hamburg 1860, § 87. 90. 347 u. sonst; Pott, Zeitschr. der DMG. 24, 119. 122. Etymolog. Forschungen 2, 1, 172. Grierson, Indian Antiquary VIII, 321. IX, 141. Nārāyan Aiyangār das. 229. Karl Friedrichs im 'Ausland', LXVI, 1893, 545; Literatur das. 547. Steinschneider Zeitschr.DMG. 18, 178. Kohut, das. 25, 80—81. s. auch Sterne, Tristr. Shandy I, c. 19.

3) Erwad Xuršēdǰi Minōčerǰi Kaṭēlī, Duwā Nāmsetāešne. Bombay 1872. Peshotan D. Behramǰi, Dīnkart II, 103, Note. Spiegel, Awesta übersetzt 3, 19.

werden im Totenbuch Cap. 143 erwähnt, die 99 Namen (Eigenschaften) Allah's an den 99 Kugeln des Rosenkranzes (tesbīḥ) hergebetet[1]). Der allgemeine Name 'Gott' bleibt neben dieser Vielnamigkeit immer am ehrwürdigsten. Gewisse Wesen, Mithra und die andern Yazata (Īzed), die Sterne Tištriya und Wanant, das heilige Feuer, haben das Beiwort aoχtō-nāman „mit ausgesprochenem Namen", „dessen Name angerufen wird", und die betreffenden Genien legen Gewicht darauf, dass ihre Namen beim Opfer ausgesprochen werden (yt. 8, 11. 10, 55. 74), denn erst beim Aussprechen ihres Namens kann die Gottheit erscheinen[2]); auch das Opfer (yasna) hat dieses Beiwort, welches dann bedeutet, dass bei dem eigens für die betreffende Gottheit dargebrachten Opfer ihr Name ausgesprochen wird, wie bei den indischen Namengebeten oder Nāmamantra[3]); es wird demnach das Gegentheil von dem geboten, was bei den Juden geschieht, die den Namen Gottes nicht aussprechen wie er ist (Jehovah statt Jahweh) oder ihn durch ha-šem (der Name) ersetzen[4]), wogegen mit dem Aussprechen des geheimen Namen Gottes durch babylonische Zauberer und neuplatonische Theurgen die Erfüllung eines Wunsches erzwungen werden kann[5]).

Die durch besondere Namen bezeichnete dem Menschen zugekehrte Offenbarungsseite des göttlichen Wesens, die Art wie die Gottheit in ihrer Macht den Menschen gegenüber als deren Schutz, Zuflucht und Seligkeit sich kundgibt, heisst der Name Gottes. Der Gläubige erfährt die Wirkung dieser Kundgebung, er wandelt im Namen Gottes, handelt in Vollmacht Gottes[6]). Diese letztre Begriffsentwicklung scheint bei den Persern erst in spätrer Zeit aus dem semitischen Vorstellungskreise eingeführt zu sein; die Worte „im Namen Gottes", das Bismillah, stehn erst in spätern Schriften als Eingangsformel da, wo das Awestā „mit Zufriedenstellung Gottes" (χschnaoþra Ahurahē Mazdå) hat.

Der Name drückt das Wesentliche und Charakteristische des Menschen aus, hebt ihn als Einzelwesen aus der unbekannten Menge hervor, ja lässt nach altorientalischer Vorstellung von der Gleichheit des Namens und des Dinges oder der Person das Benannte erst ins Dasein treten. Diese Vorstellung spricht sich u. a. in der babylonischen Kosmogonie aus[7]); in der indischen Mīmāṃsā-Philosophie ist nāman das Wesen, guṇa das Accidens (Böhtlingk u. Roth, Wörterb., nāman); in der Völuspá 5. 6 geben die Götter den Tageszeiten Namen, wodurch sie als Zeitmesser in das Weltsystem eingereiht werden, auch die ersten Menschen Ask und Embla werden nach der prosaischen Edda (Snorra E. 10) mit diesen Namen von den Göttern belegt und den bereits vorhandenen Weltwesen angeschlossen[8]). Am Lebensbaum auf der höchsten Stelle des Paradises, dem Sidrah oder Schaǰarat al-muntahā (Baum der äussersten Grenze) befinden sich soviel Blätter als Menschen auf Erden leben, und ihre Namen stehn auf ihnen geschrieben; wenn ein Blatt abfällt, so stirbt der Mensch, dessen Namen es trägt[9]).

So erhält das Wort nāman geradezu die Bedeutung von „Person", wie in dem Vers des Niẓāmī (Vullers, Lexic. II, 1283b):

kesī kīn sitam χīzed ez nām-ī ū
bedīn rūzě bāšed seranǰām-i ū

(metr. mutaqārib) „an diesem Tage wird das Ende Einem (jenem) kommen, von dessen Person aus diese Tyrannei sich erhebt"; oder des Ḥāfiẓ (t, 11, 1): tā kunem ǰān az ser-ī raghbet fidā'ī nām-i dōst (metr. ramal) „damit ich mache die Seele vor Liebe zum Opfer des Namens der Freundin".

Im Deutschen sagte man ehemals „mansnamen ader wībesnamen" (Manns- oder Weibspersonen, Vilmar, Idiotikon 280), im Awestā einmal bei Hunden gebraucht: nairyō-nāman, strī-nāman.

Die Zusammenfassung von allem was denselben Namen trägt, wird ebenfalls durch 'Name' bezeichnet, im Veda åryam nåma, wie nomen Romanum; auch von Dingen, skr. kúšthasya nåmāny uttamåni, die besten Arten Kostwurz (Petersb. WB.); „der von Mazdāh geschaffne Name des Rindes" (yt. 8, 2).

1) C. P. Tiele, Vergelijk. Geschiedeniss der oude Godsd. 1, 47. 62. 73. 343.
2) Edda Snorra Sturlusonar I, 272, 2.
3) Albr. Weber, Abhandl. d. Berl. Akad. 1867, 249².
4) Grünbaum, Zeitschr. d. DMG. 31, 225. 321. 39, 545.
5) Chwolson, Ueberreste der altbabylon. Lit. 39. 124 (387. 452). Geheime Namen Gottes auch im Vēda, z. B. Rigv. 10, 24, 2.
6) Oehler und v. Orelli in Herzog's Realencyklopaedie f. protestant. Theol. X, 41.
7) Sayce, Lectures on the Origin and growth of the (Babylonian) Religion. London 1888, 303. 384. 385.
8) vgl. Pott, Zeitschr. d. DMG. 24, 119. Darmester, Études iran. II, 123. 124.
9) Lane, Manners a. customs of the Egypt., übers. von Zenker 3, 96.

scheint die Gesammtheit der Thierwelt zu bedeuten, welche die Belebung der Natur durch den von Tištriya gebrachten Regen erwartet.

Mit dem Begriffe der Person verbindet sich der des persönlichen Vorzugs, des Standes, der Würde und des Ruhmes; obschon diese Bedeutungen im Neupersischen häufig sind, finden sie sich nicht im Awestā; vielleicht bedeutet nāmō-χschaþra, yt. 1, 13 'ruhmvolle Herrschaft führend', die Parsen erklären 'frei herrschend', also 'Herrschaft der Person, eigne Herrschaft habend, Selbstherrscher'.

Die grammatische Bildung der Eigennamen ist im Iranischen genau ebenso beschaffen wie im Indischen, Griechischen, Germanischen, Slawischen und Keltischen; das Italische allein hat die altüberlieferte Namenbildung nur in Spuren erhalten und ein neues System derselben ausgebildet. In seinen griechischen Personennamen (Göttingen 1875) hat Aug. Fick das indogermanische Namensystem überhaupt und besonders das Griechische beschrieben[1]), und es ergibt sich, dass man erstens die Namen aus zwei Wörtern bildete[2]), wie deutsch Arn-ulf, dass man aber jedes der beiden Wörter von dem andern getrennt und mit einem Kose-Affix versehen statt des vollen Namens gebrauchen kann[3]): Arno oder Wolfo; Arno kann natürlich auch Abkürzung von Arn-old, Arn-fried, auch Wolf-arn; Wolfo von Wolfgang, Wolfhart oder Gang-olf, Hard-ulf u. dgl. sein. Selten wird bei der Abtrennung des ersten Wortes noch der Anlaut des zweiten mitgenommen, wie im deutschen Diem o aus Dietmar, Frieder neben Frit-z (z ist Kose-Affix), Heiner neben Heinz, Dieter neben Dietz, holländ. Dirk, Dortchen neben Dorchen, engl. Dolly aus Doro-thea, griech. Νικομᾶς aus Νικο-μήδης. Daher iranisch 1) ohne Kose-Affix: Ana-phes. Arna-pes (?). Arta-mes. Arta-nes (vielleicht gehört das n hier zu dem patronymischen Affix ana). Arta-pes. Arti-mas. Baga-m. Data-mes (aus Dāta-miþra?) Ita-p (?). Kinna-mos (dessen Sinn auf Rache (an den Feinden) steht? kinna mit Consonantendehnung, awest. kaēna). Parson-des. Petē-sas. Sauro-phos. Seisa-mes. Sēra-z. Spita-ma. Teutamos (deutsch vollständig: Diet-mar?). Waraz-d. Waraz-χ. Waresma-pa. 2) mit Kose-Affix: Ari-b-aios. Ari-d-ai. Arta-x-ares. Atra-m-is. Bu-b-akes. Data-b-ē. Dād-b-ōē. Diai-x-is (?). Dīn-d-ōē. Pharan-d-akes. Phar-z-oios. Hi-st-aios. Čaiš-p-i(?). Xūr-z-ōē. Manu-č-ē. Mithra-x-ides (mit griech. Patronymendung). Mithro-b-aios. Orō-p-ios (? s. rōp S. 508). Radamp-s-ōn. Sau-m-akos. Sauro-m-akes[4]). Sia-g-ūs. Sisi-makes. Sōs-m-ares (Variante von Sōsarmos; vgl. Susamithres? Marquart 565. 585). Tiri-d-as. Zari-n-aia. Zina-b-ī. Zō-p-akī (?). Dagegen findet man bisweilen das vordere Wort unvollständig erhalten, z. B. Mitharos (für Mithr-aros). Tith-aios (von Tithraustes), gerade wie im Deutschen oft ganz willkürlich getrennt wird: Fred aus Alf-rēd, Elise (Else, Ilse) und Lis'chen, Lisbet aus hebr. Eli-šabāt, Sander aus Alexander. In indischen Namen wird statt des Koseaffixes zuweilen an den abgekürzten Namen ein neues Wort angeschlossen, sodass ein und dieselbe Person zwei verschiedene Namen führt, die ursprünglich Varianten Eines Namens sind: der Lexikograph Amara-siṃha wird auch Amara-deva genannt, sein Werk heisst Amara-koscha (Schatz des Amara); der König Harscha-vardhana von Kanōǰ (1. Hälfte 7. Jahrh.'s) heisst auch Harscha (Çrī-Harscha) und mit Anfügung des Wortes für König (Gott): Harscha-deva, Çri-Harscha-deva[5]); von Mańǵu-çrī wird çrī abgetrennt und durch andre Wörter ersetzt: Mańǵu-ghoscha, Mańǵu-deva, Mańǵu-nātha, Mańǵu-bhadra, Mańǵu-svara, sämmtlich Namen eines und desselben Bodhisattva[6]); oft erscheint dieselbe Person mit dem Vollnamen und mit dem Kosenamen nicht nur in vertraulichem Verkehr, sondern auch in Schriftwerken[7]). Fehlt das Kose-Affix, so ist schwer zu entscheiden, ob man einen ur-

1) vgl. auch Fick, Ueber namenartige Bildungen im Griechischen, in Curtius Studien IX, 167.

2) Im Sanskrit sollen derartige componirte Namen eine gerade Anzahl Sylben ausmachen, wenn sie Knaben, eine ungerade, wenn sie Mädchen beigelegt werden; und es sind diejenigen Namen am meisten beliebt, die wie Devadattaḥ mit einem tönenden Laut beginnen, in der Mitte einen Halbvokal haben und mit Visarga (ḥ) schliessen Lefmann, Geschichte des alten Indiens. Berl. 1890, 452.

3) Diesen Vorgang hat bereits Pāṇini entdeckt, s. sein Aschṭakam 5, 3, 78 ff.

4) Hier ist m der Anfangslaut des Affixes mat, welches wie ein Compositionsglied angesehen wird, etwa wie beim deutschen Namen Weig-el aus Weig-and.

5) Albr. Weber, Indische Streifen 1, 355. 356.

6) Franke, die indischen Genusregeln, Kiel 1890, 59—61; Göttinger Gel. Anz. 1892, 487.

7) R. Meister, Bezzenbergers Beitr. z. K. d. indog. Spr. 6, 65. 16, 173.

sprünglich einfachen Namen, wie Wolf, Braun vor sich hat[1]), oder die Hälfte eines zusammengesetzten Namens wie Wolfo, Bruno; so soll skr. çyāva (braun, Rigv. 5, 61, 9) für çyāvāçva (braune Rosse habend) stehn[2]). Vorwiegend ist die Weglassung des zweiten Wortes; Beispiele für die des ersten sind: Bazakes. Bazanes. Bōčakē. Buχša; auch Bēssos, dessen Bedeutung 'Peiniger' (awest. dwaeschå) das Gegentheil ist von der des muthmasslichen Vollnamens Wītare-dbaeschå (den Hass überwindend) oder Wīdbaeschå (vom Hass nicht getroffen) oder umgekehrt Dbaeschō-taurwå.

Diese Bildungsvorgänge sind nicht auf das Indogermanische beschränkt; bekannt ist, dass zahlreiche hebräische theophore Namen Koseformen zweitheiliger Vollnamen sind, z. B. Zabdi-yāh (Jāh ist ein Geschenk) oder Zĕbad-yāh (Jāh ist Schenker) wird abgekürzt und mit Adjektiv-Affix versehen zu Zabĕdai (Ζεβεδαῖος); im Elamitischen ist Minanu abgekürzt aus Umman-minanu[3]); nach Yāqūt 1,172, 4—6 wird die Nisbeh (das Herkunftwort) zusammengesetzter geographischer Namen vom ersten Theil gebildet; ein Mann aus Āδarbaijān heisse Āδarī, aber man sage auch Āδarbī mit dem Anlaut des zweiten Wortes vor dem Adjectiv-Affix ī, ähnlich gebildet ist Baghawī, s. den Namen Marzpān n° 15.

Bei der Auswahl des Namens lassen sich gewisse sprachliche Gewohnheiten bemerken. Zwei (Zwillings?) Söhne des Isfendiār heissen Āδar-nōš und Mihr-nōš; letzteres ist ein Name, worin nur Āδar durch den Namen des andern Ized Mihr ersetzt ist, denn Mihrnōš hat keine bestimmte Bedeutung; vgl. ahd. Alprīch und Ascrīch. Die Mutter des Raoδa-staχma (Rustam) heisst Raoδāba (Rōdābah), und wiederum hat der Name des Vaters der Rōdābah, Mihr-āb, das gleiche Wort āb (Glanz) als zweiten Theil der Zusammensetzung; Wañhuδāta ist der Sohn des Xwa-δāta, Burč-ātūn hat einen Bruder Burčak (die Koseform, wie Karlmann und Karl), Spitamenes einen Sohn Spitakes; der Name des Wiyāta enthält dieselbe Wurzel yat wie der des Sohnes Yaetuš-gå; Māhōē ist der Sohn des Māh-panāh; ähnliches im Deutschen: Raganhari und Amalhari (Brüder), Amalhari, Sohn der Amalgardis, Waldbert und Wolfbert, Söhne des Hrambert[4]).

Eine zweite Gattung von Namen überträgt die Benennung eines andern Wesens auf einen Menschen, weil beide gleiche oder ähnliche Eigenschaften haben, wie Fuchs, pers. Rūbah, gr. Ἀλώπηξ; Frauen werden gern nach Blumen genannt; auch officinelle Pflanzen geben Menschen ihre Namen (wie bei uns Knoblauch); oder sie schildert mit einem Eigenschaftswort, Gross, Klein, die äussere Beschaffenheit, mit bildlichen und Demuthsausdrücken (brennend, nemlich in Liebe, Bettler) innere Zustände, im Persischen besonders häufig bei Dichter- und Schriftstellernamen (Taχallus, noms de plume), oder sie benennt die Träger des Namens nach seinem Thun, Amt oder Gewohnheit, wie Zarkešī, Goldarbeiter, Gulχanī, Badheizer, Namen, welche zwar Zusammensetzungen sind, aber ursprüngliche Appellativa, nicht zusammengesetzte Eigennamen. Ursprünglich Amtsnamen sind Marzpān, Pārsā'īnpet, Patkōspān, Šahrā'īnpet, Sarhang, Ustandār, West, Zenbīl, Zīk. Hieher gehören auch Substantiva abstracta, die durch besondere Umstände zu Namen geworden sind, z. B. heissen zwei Brüder vermöge einer Art Personification Nanārāsti und Zarazdāiti, ein Mann heisst Anbāzī, Gesellschaft, andre Jīšti, Leben, Nawā'ī, Melodie, Nāzukī, Zärtlichkeit, Nēkī, Schönheit, Güte, Nuwāziš, Liebkosung, Nuwēd, frohe Botschaft, sämmtlich Dichter; Nizārī bedeutet vielleicht 'Magerkeit', obwohl es auch einen von der Assassinen-Secte der Nizārī bezeichnen könnte; ähnlich skyth. Sparethrē (Vollkommenheit?), griech. Arethē (awest. Erethē), Elpis, Eirene, deutsch Demuth, Jammer, Wildermuth[5]). Der arabische Name Ṣadr eš-šerī'at bedeutet Ehrenplatz des Gesetzes, eine Art der Benennung, welche bei den Ehrennamen sehr häufig ist. Man könnte hier auch der Eigenthümlichkeit gedenken, dass Amtsnamen, wie hebr. Çopheret (der Schreiber), arab. Xalīfah (der Chalif, Stellvertreter des Propheten) weiblichen Geschlechts sind. Ein Mann ist Wāj, das Murmelgebet, genannt, und nicht selten bilden religiöse Sätze Eigennamen, wie Dāδ-

---

1) Jüdisch Wolf steht für Benjamin, weil dieser im Segen Jakobs mit dem Wolf verglichen wird, Genes. 49, 27.

2) Böhtlingk und Roth, Wörterb. u. d. Worte.

3) Jensen, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. 6, 221.

4) s. den Stammbaum der Amaler in Mommsen's Jordanes S. 142. Simrock, Handbuch der deutschen Mythologie. Bonn 1869, 569. Stark, die Kosenamen der Germanen, Wien 1868, 159. Weinhold, die deutsche Frau in dem Mittelalter, Wien 1882, 97.

5) Vilmar, Deutsches Namenbüchlein (5) Marburg 1880, 39.

yazd, Dāδ-mihr, Dāt-ōharmazd, 'Gott, Mithra, Ōharmazd hat geschenkt', wie syrisch Yahbh-alohō[1]); noch merkwürdiger sind: aschem yahmāi ušta-nāma frawaschīm, die Frawaschi des „das reine (heilige Wort) yahmāi ušta" genannten Mannes; yahmāi ušta ist der Beginn der Gātha Uštawaiti y. 42, 1; ebenso: aschem yēṅhe raočå-nāma frawaschīm des „das reine (Wort) yēṅhē raočå (d. i. welchem die Sterne gehören)" genannten Mannes, nach einer Stelle des Glaubensbekenntnisses y. 13, 5; und: aschem yēṅhē wareza-nāma frawaschīm; diese Worte yēṅhē wareza scheinen in dem uns bekannten Awestā nicht vorzukommen, Wisp. 11, 28 beginnt mit yēṅhē und enthält weiterhin werezām[2]). Dieser Gebrauch erinnert an hebräische Namen, welche einen Satz enthalten, Yeχizqiyāhū, Gott ist mächtig, Mī-khā-ēl, wer ist wie El, oder Mahēr-šālāl, Χāš-baz Raubebald, Eilebeute (Jes. 8, 1)[3]); an assyrische wie Ašur-itti-šīru-riai, Assur, Gemahl der Schiru'ai, ist mein Hirte[4]); an die nestorianischen wie Qām-Īšōʿ, Jesus ist erstanden[5]), ferner an arabische wie Ibn Mā-šā-allah, Sohn des 'was hat Gott da gewollt', 'o Wunder Gottes'[6]), aber auch an das was G. Chr. Lichtenberg[7]) berichtet: „unter Karl I von England verfielen die Independenten, Millennarier und andere Sekten darauf, die Benennungen wie Heinrich, Wilhelm und Eduard als heidnisch zu verwerfen, und selbst Apostelnamen wie Andreas, Thomas, Johann waren ihnen noch zu weltlich; ihre liebsten Namen waren Zerubabel, Habakuk, Haggai; nach Brome's Reisebeschreibung erschöpfte Cromwell alle Namen des Alten Testamentes bei seiner Armee, und seine Officiere brauchten die genealogischen Kapitel der Bibel zu ihren Musterrollen. Einige dieser Leute gingen noch weiter und gaben ihren Kindern andächtige Sentenzen und Sprüche als Vornamen: Halte fest im Glauben, Gott getreu, Sey standhaft, Weine nicht. Ein gewisser Barebone hiess: „Wäre Christus nicht für mich gestorben, so wäre ich verdammt Barebone." Da dieser Name aber vielen zu lang war, so hiess er gewöhnlich „Verdammter Barebone" (Damned B.). Viele von diesen Schwärmern waren die ersten Anbauer von Neu-England, und sie fanden eine besondere Andacht darin, am Bach Kidron, im Land Gosen, in Salem und Ephrata zu wohnen. Diese jüdischen Namen von Orten sind so zahlreich, dass man nach Palaestina versetzt zu sein glauben möchte, wenn man nicht auch die Namen Fairfield, Maidenhead, Hackinsack und die Ströme Brandywine und Sassafras fände."

Eine dritte Gattung bilden die aus einfachen durch ein Affix erweiterten Namen, die als Abkunftnamen aus Benennungen von Orten oder Menschen abgeleitet sind, wie J̌āmī (aus der Stadt J̌ām), Rūdagī (aus Rūdak)[8]), Phraatakes, d. i. der kleine Phraates, sowie die Patronymica, wie Dōstān, Šērān und die adjectivischen Bildungen wie Nāmī, Nargisī, Zulfī.

Bei öffentlichen Geschäften oder für die Bedürfnisse geschichtlicher Ueberlieferung reicht der einfache Rufname wegen seines häufigen Vorkommens nicht aus; in dem 12000 Personen enthaltenden Register, welches Ferd. Wüstenfeld zum Yāqūt angefertigt hat, nimmt Moḥammed 70 Seiten ein, im Adressbuch von Kopenhagen füllt der Name Hansen 34½ Spalten. Es werden daher Beinamen zugefügt, die theils Titel oder Ehrennamen, theils von der Thätigkeit oder einer auffallenden Eigenschaft des Benannten entnommen sind, sodann aber auch Abstammung und Herkunft bezeichnen. So nennt Herodot gewöhnlich den Vater, wie Κῦρος τοῦ Καμβύσεω (υἱός), ebenso die Inschriften: Gaubaruwa-nāma Marduniyahyā puþra, oft auch mit dem Beinamen der Herkunft: Araχa-nāma Arminiya Halditahya puþra; im Pehlewi findet man gewöhnlich den Vater angegeben: Wērōd zi Wahūnām bareh (Sohn), oder Xusraw-i Kawātān, Xusrau der Kawatide (Affix ān ist patronymisch)[9]); diese letztere Art ist in den Parsenbüchern die übliche. Die Beifügung des Namens des Ahnherrn einer Familie oder Dynastie findet sich

1) Nöldeke, Persische Studien 18.

2) Handbuch der Zendsprache 377, § 396.

3) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte. 1894. 164. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1883, 68.

4) Hugo Winckler, Keilinschriftl. Bibliothek von E. Schrader 1, 133.

5) Sebeos 123, 20. Assemani Bibl. orient. 2, 414. Budge, the book of the bee, Pref. III, Note.

6) Ein Astronom bei Yāqūt 4, 545, 6; ähnlich Jasomirgott, Beiname Heinrichs von Oesterreich († 1177), von der ihm geläufigen Betheuerung.

7) Vermischte Schriften, IV. Gött. 1802, 418.

8) Diese Art von Namen, welche aus Ortsnamen gebildet sind, werden in der Sammlung nicht aufgeführt, sie finden sich aber oft gelegentlich genannt.

9) Patronymische Affixe sind altpers. iya, awest. i̯a, np. ī (identisch mit dem Adjectiv-Affix), und awest. ana, np. ān, altpers. nur in einigen von den Griechen überlieferten Namen.

bereits im Altpersischen; so nennen sich die Könige Haχāmanišiya oder Achaemeniden, der Name Mihrān ist ganz wie ein Familienname gebraucht und steht daher oft für den Rufnamen, ähnlich wie bei den Armeniern Artsrūni oder Kamsarakan; der Name des parthischen Ahnherrn Arsakes ist dagegen zum Titel geworden, indem auf den Münzen bis auf spätere Zeit immer nur Arsakes mit den sonstigen Titeln steht. Bei den Pārsi ist die Namengebung folgende: bei der Geburt wird der Eigenname beigelegt, und in Schriftstücken folgt der Name des Vaters (bei einem angenommenen oder einem Kinde, das einem kinderlos Verstorbenen nachträglich durch Adoption gegeben werden muss, der des Adoptiv-Vaters), zuweilen auch der Familienname, und auch dieser kann noch einen Beinamen haben; die Herkunft von einem Orte wird am Ende bisweilen zugefügt, die Würde des Doctors steht voran, die des Dastūr's meist hinter dem Vornamen, des Baronets hinter dem Vaternamen, z. B. Dādābhāy (Sohn des) Naorōzī (aus der Familie) Dōdī; Dāktar (Doctor) Ḍōsābhāy Bēzanǰī Kalagīrawālā; J̌āmāspǰi Dastūr Minōčeherǰi J̌āmāsp Āsānā; Ser J̌amšēdǰi J̌ijibhāy Baronet (nach englischem Vorbild); Ḍōsābhāy Dhanǰibhāy Dīnšāhā Surati (aus der Stadt Surat); die Sylbe ǰi bezeichnet in Indien einen homo literatus. Dem Namen eines Mädchens folgt der Vatername, dem einer Frau der Name des Gatten, den sie auch behält, wenn sie zum zweiten Male verheirathet ist[1]). Ebenso folgt bei den Russen auf den Rufnamen (imja) die patronymische Benennung (otčestwo) und der Familienname (prozwišče). Die Neuperser kennen keine Familiennamen, sondern nur Vornamen persischen, arabischen und türkischen Ursprungs (da die Schähe schon seit Jahrhunderten Türken sind); zur Deutlichkeit fügt man ein vom Geburtsort gebildetes Adjectiv bei: ʿAlī Ispahānī, wie Hoffmann von Fallersleben oder Schulze-Delitzsch; oder man setzt den Stammnamen hinzu: Maḥmūd Qarā-quzlu, oder Beinamen wie Ketsch-damāgh (Schiefnase), Qātir (Maulthier), Bengi teriākī (Haschisch oder Opiumesser)[2]). In der Literatur, besonders der wissenschaftlichen, wo es auf genaue Bezeichnung der Person ankommt, gebraucht man das arabische Namensystem, von welchem im Namenbuch zahlreiche Beispiele vorkommen; es ist complicirt, aber sehr deutlich. Gewöhnlich wird eine Person mit allen ihren Namen eingeführt, im Verlauf aber nur mit demjenigen Namen genannt, der in der Geschichte an ihr haftet und der bald ein Vorname, bald ein Rufname, oder auch die Benennung des Berufs (z. B. Rōghangar, Oelmacher) und der Abkunft (z. B. Avicenna, Ibn Sīnā) und Herkunft (z. B. Istaχrī) sein kann. Schriftsteller führen noch einen Schriftsteller- oder Dichternamen, Taχallus, meist Phantasienamen und süssliche Prädikate im Geschmack der phrasenhaften Poeterei. Dieses System der arabischen Namengebung ist von Jos. Hammer, die Namen der Araber, Wien 1852, und von Garcin de Tassy, Mémoire sur les noms propres et les titres muselmans, Paris 1878, dargelegt und ist in Kürze folgendermassen beschaffen: Die vollständige Namenreihe besteht 1) aus dem Xiṭāb oder Laqab (Beinamen), ʿUnwān (Titel) und ʿAlāmah (Ehrennamen), wie ʿAḏud ed-daulet (Arm des Reiches); es folgt 2) die Kunyah, der Mitname für die Vaterschaft: Abū Šoǰāʿ (Vater des Šoǰāʿ, des starken), sodann 3) das ʿAlam oder der eigentliche Name, der einfach oder doppelt sein kann, Fanāχusrau; ferner 4) der Abstammungsname, arab. mit bin (Sohn des), persisch mit i der Verbindung (Genetiv), bin Rokn ed-daulet (Sohn des „Reichspfeilers"); sodann 5) ein Beiname von einer Eigenschaft, wie „der lange, blinde" (Laqab), oder die Nisbeh, das Herkunftswort: ad-dailemī (der aus Dailem), endlich 6) die Bezeichnung der Würde oder des Berufes, as-sultān. Diese Namen führt ein buyidischer Sultan von ʿIrāq und Amīr al-umarā, der 949—982 regierte und in den Geschichtswerken und bei den ihn verherrlichenden Dichtern, wie dem Araber Mutanabbī, unter dem ersten seiner Namen (Xiṭāb) auftritt; in einer Inschrift zu Persepolis geht dem Xiṭāb der Fürstentitel und die Kunyah voraus: al-Amīr Abū-Šoǰāʿ ʿAḏud ed-daulet; in einer andern heisst er: ʿAḏud ed-daulet Fanā-χusrau[3]).

Herodot 1, 139 sagt, die persischen Eigennamen entsprächen in ihrer Bedeutung den Personen und der Prachtliebe, und sie endigten alle auf s. Die letztere Behauptung trifft nur auf die griechische Aussprache der persischen Namen zu, die nach griechischer Flexionsweise im Nominativ mit s versehen werden; hätte Herodot wie seine Landsleute Themistokles, Alkibiades und Peukestes die persische Sprache

1) Dadabhay Naoroji, The manners and customs of the Parsees. London 1862, 18.

2) Polak, Persien I, 198.

3) Silvestre de Sacy, Mémoire sur diverses antiquités de la Perse 137. 138. Pl. II. III, A. Journal des Savans vom 30. Pluviôse an 5, no. 4.

verstanden, so hätte er sagen müssen, dass nur eine geringe Anzahl von Eigennamen, nämlich die auf i und u ausgehenden, im Nominativ auf š endigen[1]). Mit den vorangehenden Worten hat indessen Herodot das richtige und zugleich etwas für die Perser rühmliches gesagt, denn er meint, dass die Namen den körperlichen Vorzügen (die Herodot selbst 9, 62. 96 und sonst, wie auch Xenophon Anab. 3, 2, 25, und noch spät Ammianus Marcellinus 24, 4, 27 hervorheben) und der Entfaltung edler Pracht im Auftreten (μεγαλοπρεπείη wird stets in rühmlichem Sinne verwendet) entsprächen, dass sie gleichsam im Klang diese vortheilhaften Eigenschaften wiedergäben. Dieses ist völlig zutreffend, denn an Wohlklang, an mannigfaltigen durch die Zusammensetzung der Wörter erweckten Vorstellungen und reicher Entfaltung aus nicht sehr zahlreichen Grundbestandtheilen gleicht die persische Namengebung der altgermanischen, welche Fick mit einem Prachtgewand vergleicht; ein Blick auf unsere persischen Stammbäume S. 390 ff. und andererseits in Förstemanns altdeutsches Namenbuch wird dies bestätigen. Wie wenig prächtig aber viele Namen sein können trotz der μεγαλοπρεπείη der Vergangenheit, zeigt die Nomenclatur in niedern Ständen bei uns Deutschen; während doch im Mittelalter nach Ausweis von Urkunden auch Landleute, Knechte und Mägde noch nicht Hannes und Lisbeth, sondern Siegfried, Iring, Brunhild, Hadumod hiessen, so enthält das jetzige deutsche Namenlexicon zahlreiche Namen, die theilweise ursprünglich Schimpfnamen waren, theilweise aber einen ordinären oder unabsichtlich komischen Eindruck machen.

Nach dem allgemein geltenden Gesetz der Zusammensetzung erscheint das vordere Wort der zusammengesetzten Namen im Thema, welches bisweilen, ebenso wie das des zweiten Wortes eine Aenderung erleidet, wie altpers. Xšayāršā, accus. Xšayāršām, von dem ursprünglichen Stamm aršan; awest. Syāwaršan für Syāwāršan, vielleicht aus syāwa-ršan, sodass aršan auf der Tiefstufe stünde; vielleicht aber für Syāw'-aršan, wie in Pouruš'-aspa oder wie in griech. Ἵππ'-αρχος; in By-aršan ist der Stamm unverändert, im Genetiv By-ārĕšānō sogar verlängert (wie in Wyāreza?), vielleicht in Folge der Betonung, die auch im Neupersischen vielfach lange Vocale erzeugt; zweifelhaft ist aršni im Namen Arejaδaršni, vielleicht patronymisch (s. Hardaršn und das Verzeichniss der Affixe). Gedehnt ist das a in der Fuge in Aþiyā-baušna, Aryā-rāmna, Bagā-bigna, wie in awest. haiþyā-waršta. Der Endvokal a in Ariyārāmna ist sogenannter Samāsānta und führt den neutralen Stamm rāman in die männliche Flexion. Andrer Art ist die Verkürzung des zweiten Stammes in Mitratĕ aus Mithradāta und einigen andern Namen mit dāta, die freilich nur im Buch Esther überliefert werden. Dieselbe Erscheinung findet sich im Sanskrit bei dem Participium derselben Wurzel dā (geben), welches datta heisst und zu tta contrahirt wird, z. B. devatta (von Gott gegeben) im Rigveda, und andere vom Scholiasten zu Pāṇini 6, 3, 124. 7, 4, 47. 8, 4, 65 angeführte Participia; tta, aus d-tá, ist sogar die ursprüngliche Form, die sich nur halten konnte, wo ein Praefix vorangeht; ohne Praefix würde man di-tá (aus dĕ-tá, δο-τός) wie hi-tá (von dhā) erwarten, aber diese Form ist durch die Bildung aus der reduplicirten Wurzel dat-tá (aus dad-ta) verdrängt worden. Durch die Ablegung der Flexion hat das vordere Wort seine innige Verbindung mit dem zweiten vollzogen; es gibt nur wenig Namen, in denen das vordere Wort eine Casusform hat, sodass sie als Zusammenrückungen oder ursprünglich construirte Namen anzusehen sind; so sieht man einen Nominativ in Haχāmaniš (skr. sakhā, awest. haχa)[2]), was durch Ἀχαιμένης bestätigt zu werden scheint; ferner den Locativ in Dūrae̦-kae̦ta, Masi-stres (?), Uštāzañta, Wahmae̦-dāta; altpers. Čiþram̦-taχma (der Nasal m̦ ist nicht geschrieben, ist aber nach dem susischen Čissantakma und griech. Τριτανταίχμης mit dem a als Nasalirung zu sprechen) zeigt nach W. Schulze (Kuhns Zeitschr. 33, 216) vorn ein Adjectiv im nominat. neutr., mit dem Neutrum taχman construirt; obwohl der Name männlich ist, blieb dennoch jener neutrale Casus bestehen; eine andere Erklärung ist im Namenbuch u. d. W. gegeben. Aus der altpers. Genetivbildung χšāyaþiyānām χšāyaþiya (in den Inschriften umgekehrt gestellt) ist np. šāhan-šāh zu einem Compositum geworden. Aehnliche Genetivverbindungen bilden die Namen Hāmbaretar wañhwām und Staotar wahištahē aschyehē. Im Pehlewi und Neupersischen wird die Genetiv- und Adjectivverbindung mit dem zwischen das vorangehende regierende und das abhängige oder attributive Wort eingefügten Relativstamm bewirkt,

1) s. die ausführliche Widerlegung bei Pott, Z. d. DMG. 13, 359.

2) Joh. Schmidt, Kuhn's Zeitschr. 27, 373. Spiegel, Vergl. Gramm. 224. Bartholomae, Grundriss der iran. Philol. 150, D.

einem i (heute wie trübes e gesprochen), das auf awest. ya, altp. tya (deutsch der) zurückgeht; nach gewissen Wörtern wird dieses i unterdrückt, und es entstehen Composita mit umgekehrten Gliedern oder Verbindungen wie arab. bīr beled (Brunnen eines Dorfes), gōz hindī (indische, Cocosnuss)[1]. So gebildete Namen sind folgende: a) Genetivverbindungen: Dasta-gul, Farnbag (wahrscheinlich für χᵛarenō bagahē), J̌ān-J̌ihān, Gul-behišt, Xān-perī, Xān-zamān, Xān-χānān (ein Titel, halb persisch, halb arabisch, mit dem türk. Worte χān; sprachgemässer wäre Xānān-χān, wie Šahān-šāh gewesen), Mardān-daulet, Mas-moghān (die Pluralendung zeigt, dass das Compositum nur aus zwei syntaktisch verbundenen Wörtern entstanden ist; zudem ist es halb arabisch, persisch (pehlewi) würde Mas-i mughān sein), Muzd-mitn, Parast-ātūr, Šāh-ādar, Šāh-armen, Šāh-J̌ihān (wie die Appellativa nūr-J̌ihān, χān-J̌ihān), Šāh-zamān, Sara-gosios, Sar-J̌ihān, Sar-nafūrān, Sar-naχoragān, Šēr-kōh, Windād-Hormizd und ähnliche, vielleicht auch Nigās-afzūtdāk. Das verbindende i ist erhalten in Āδar-i humāyūn, Kūn-i χar, Māh-i mulk, Nar-i yazdān. b) attributive Verbindungen: Āδar-burzīn, Gēsū-dirāz (Bahuvrīhi-Compos.), Čihr-burzīn, Panāh-burzīn, Rād-burzīn Rām-burzīn (Rāma χᵛāstra der erhabne, vielleicht: Rāma ist erhaben), Šāh-burzīn, Šāh-kabūd (Bahuvrīhi), Sarw-āzād; Mahraspand ist aus zwei ursprünglich selbständigen Wörtern zusammengerückt, und ebenso, doch mit dem Attribut voran: Ispandarmēd, Taχmūrath, Behāfrīd; die letztern sind echte Karmadhārayas, doch im Awesta noch getrennt mit beiderseitiger Flexion. Anders zu beurtheilen sind einige zusammengerückte Verbindungen, deren erstes Wort eine Art Titel bildet, wie Duχt-nōš, was weniger „die süsse Tochter" (für duχt-i nōš), als vielmehr „das Mädchen Nōsch" bedeuten mag, ähnlich wie Kay-anūš „der Kai (Prinz) Anūš" (umgekehrt: Anūš--tigīn), Šāh-fīrūz, auch Māh-farwardīn (der Monat F.); Anūš-wṛam aber ist Anūš (Tochter) des Wṛam. Beide Glieder des Compositum können umgestellt werden: Āδar-nōš (das Feuer N.) und Nōš-āδar (das unsterbliche Feuer); Āzād-sarw (Edelcypresse) und Sarw-āzād (edel wie eine Cypresse); diess erinnert an die bei Pāṇini 2, 2, 37. 38 erwähnten Karmadhārayas wie gō-kuṅġara, Kuh die ein Elephant, ein grosses Thier ist, ein Elephant von Kuh, Kuṅġara-gō würde einen weiblichen Elephanten, Elephantenkuh bezeichnen. Das i der Iḍafet ist erhalten in Windāt-i pētāk „offenbare Erhaltung, Erlangung", als Name eines Knaben wohl in dem Sinne, dass Gott durch dessen Geburt ein sichtbares Zeichen seiner Güte gegeben habe. An diese attributiven Verbindungen könnte man eine Reihe von Namen anschliessen, die aus zwei Namen zusammengesetzt sind, wie Xosro-perozes, der siegreiche Chosro; richtiger scheint indessen die Auffassung als Dvandva, in der Art wie bei uns mehrere Vornamen dem Familiennamen vorgesetzt werden (Hinzpeter, Marianne), wie aus den folgenden aus mehreren theils göttlichen theils menschlichen Namen gebildeten Zusammensetzungen hervorgeht: Artaχšatr-Nadaχ, Miþr-Āpān, Mihr-Artašēr und Hōrmizd-Artašēr (viell. der den Mithra, Ōrmazd verehrende A.), Kar-Ardašēr, Mitr-Ātašfarnbag, Mitn-Ātūnbōz, Bap-Ātūn-mitn-bōt-bag, Māh-Āδar, Ōharmazd-Ātūr, Warahrān-Ātūr, Minōčir-Yazd, Mihr-Yazd (viell. der den Mithra verehrende Yazd), Ātur-Māh, Xūr-Māh und andere mit Māh, Mihr-Pērōz, Mitn-Warāz (der den Mithra verehrende Pērōz, Warāz, gleichsam P., W. des Mithra), Šāpūr-Warāz, Pērōz-Wṛam, Wšnasp-Wṛam, Warāz-Bakūr, Waraz-Gnel, Waraz-Grigor und andere mit Warāz, vielleicht zu deuten als Grigor Sohn des Waraz, wie deutsch Fritzhans. c) andere syntaktische Verbindungen und kleine Sätze, die zu componirten Namen geworden sind: Dest-ber-hem d. i. Hände zusammen, die Hände faltend (awest. ustāna-zasta); imperativische Sätzchen (wie deutsch Suchenwirt, franz. porte-voix, skr. ǵahi-stamba[2]): Bar-faryād, Raw-faryād, ähnlich Bi-nkar, Hāmurz (?); diese Bildungen sind nahe verwandt mit den Tatpuruschas awest. Isaḍ-wāstra, Urwataḍ-nara, Skārayaḍ-raþa, Dārayaḍ-raþa, altpers. Dāraya-wahu, skr. Bharád-vāǵa, Trasá-dasyu für Trasád-dasyu, die mit ihrer umgekehrten Stellung der Compositionsglieder auf ursprünglich syntaktische Verbindung hindeuten[3]), wie arab. el-Moʿtaṣim bi-'llah, Zuflucht nehmend zu Gott. Ein Praeteritum zeigt Biškast. Sätzchen mit Praesensform: Yazd-bōzed, mit Praeteritalform: Beh-āmaδ, Durust-āmaδ, Zūd-āmaδ, und mit voranstehender Verbalform: Dāt-ōharmazd, Dāt-yazd, wahrscheinlich dem syrischen und

1) Vullers, Gramm. ling. pers. 167.
2) Gaṇa mayūravyaṃsaka, aber keine Eigennamen.
3) vgl. Brugmann, Vergl. Grammatik II, 1, 50.

arabischen Yahb-alōhō, ʿAṭāʾallah nachgebildet. Die Namen mit buχt wie Yazdānbuχt scheinen nicht zu bedeuten: Gott hat (die Izeds haben) erlöst, sondern: von Gott erlöst; bildet buχt den ersten Theil des Namens, wie Buχt-Yešūʿ, so ist der Name auf syrische Art gebildet. Ohne Verbalform ist zusammengerückt Wah-Yešūʿ wohl: ʿgut ist Jesusʾ, wie hebr. Ṭōbi-yah.

Die etymologische Deutung der Namen ist diesen beigefügt, wenn sie als sicher oder doch höchst wahrscheinlich betrachtet werden konnte; vermuthete Erklärungen sind hie und da in dem Verzeichnisse der Wörter angeführt, welche den zweiten Theil der zusammengesetzten Namen bilden (S. 483); zahlreiche Vermuthungen lassen sich bei dem Reichthum an Wurzeln ohne grosse Mühe aufstellen; sie sind jedoch zurückgehalten worden, so weit sie sich nicht auf Analogien mit sichern Erklärungen, sondern nur auf lautliche Zusammenstellungen gründen.

Ausser den medischen, alt-, mittel- und neupersischen Namen sind auch armenische in die Sammlung aufgenommen, soweit sie arsakidischen Ursprungs sind; nicht nur die arsakidische Dynastie, sondern auch adliche Familien Armeniens sind iranischer Abkunft, und auch die einheimischen Geschlechter nehmen dem Herrscherhause zu gefallen iranische Namen an; von manchen Namen ist schwer zu entscheiden, welcher von beiden verwandten Sprachen sie angehören, ein armenisches Lautverhältniss verbürgt nicht immer armenische Herkunft, denn z. B. der Name Hrahat, wo ein solches vorliegt, muss dennoch als der persische Name Frahāt angesehen werden; dagegen ist Dĕstrik (Töchterchen) ein armenischer Name, weil die arsakidische (iranische) Form Dχtik (von pers. duχt, armen. dustr) lautet. Wiederum Tiran dürfte iranisch sein, weil die armenische Form Tran sein würde, obwohl sich denken liesse, dass die Sprache den Gottesnamen Tir kenntlich erhalten wollte [1]). Auch die Dynastien der Georgier und Albanier sind arsakidisch und führen iranische Namen, wie die kappadokischen und pontischen Fürsten, selbst der Karer (?) Camisares trägt denselben Namen wie die armenisch-arsakidische Familie Kamsar. Auch die Namenforschung bestätigt somit die Thatsache, dass die Perser sich nicht damit begnügt haben, die Völker zu überwältigen und ihnen Steuern abzupressen, sondern dass sie selbst in jenen entlegnen Ländern eine kraftvolle Herrschaft und Verwaltung persischer Fürsten eingerichtet, auch ihre Lichtreligion verbreitet haben. Auch einige massagetische (von Leuten aus Mazkʿuth, Faustus Byzant. 3, 5 (10, 30)), lazische (unter ihnen z. B. der echt iranische Pacorus) und skythische Namen sind aus den Inschriften und Schriftstellern aufgenommen; zu diesen skythischen gehört auch der Name Astyages, da sein Träger nicht ein Meder, sondern ein skythischer Usurpator gewesen ist. Merkwürdig ist, dass einige Lauterscheinungen an skythischen (bosporanischen) Namen auf die iranische Sprache der Oseten führen, wie die Namen mit ir als vorderm Wort, sowie der Name Leimanos, Phurtas u. aa.; semitisch (syrisch) scheinen die Namen Adoës, Sohn des Mathanos [2]) zu sein; das anlautende p ist noch nicht durchgängig ph, f geworden, wie im Osetischen, der Lautübergang scheint sich eben zu vollziehn (2. 3. Jahrh. n. Chr.); über diese Beziehungen der bosporanischen Namen zum Osetischen scheint eine Schrift von Wsewolod Miller im Journal des Minist. für Volksaufklärung 1866 zu handeln, welche dem Verf. nicht zugänglich gewesen ist; sollten seine Erklärungen der skythischen Namen mit denen des russischen Gelehrten übereinstimmen, so würde ihre Richtigkeit eine erfreuliche Bestätigung finden. Die Namen des Buches Esther (im 3. Jahrh. verfasst), die wie Nöldeke [3]) bemerkt, zum Theil verdächtig und vielleicht vom Verfasser nach Aehnlichkeiten verfertigt sind, fanden sämtlich Aufnahme; der Name des Hāmān, den man für persisch halten sollte, ist, wie Oppert bemerkt und Jensen des nähern ausgeführt hat, der des altsusischen Gottes Umman, dessen Mythe dem Buch Esther (d. i. Ištar) zu Grund liegt.

Viele Namen aus dem weitern Umfang des persischen Reiches sind etymologisch nicht sicher zu erklären, haben aber bisweilen iranischen Habitus, und weil man eher zu viel als zu wenig bieten wollte, sind auch sie aufgenommen. Einen Namen wie Abdus (so heisst ein Parther i. J. 36 n. Chr.) wird man auf den ersten Blick für syr. ʿAbdā (Knecht, nemlich Gottes) halten; dieser ist bereits im 2. Jahrh. in Edessa belegt [4]), und das frühe Vorkommen im fernen Parthien könnte man daraus erklären, dass Abdus

1) Hierüber, sowie über die altarmenischen Namen s. Hübschmann in dem Festgruss an R. Roth, Stuttgart 1893.
2) Latyschew I, 89, no. 52.
3) Alttestamentliche Literatur 85.
4) Levy, Zeitschr. der DMG. 14, 382. Wellhausen, Reste arabischen Heidenthums 4.

der Sohn einer syrischen Mutter gewesen wäre. Doch gibt es ein awestisches Wort abda tief, eigentlich fusslos, im Pehlewī und Neupers. afd wunderbar; und auch die Namen Abdissares und Abdagaeses riethen, Abdus als muthmasslich parthischen Namen aufzunehmen. Andre Namen, die man nur mit grössrer oder geringerer Wahrscheinlichkeit als iranisch betrachten könnte, sind Ababos, Amerdach, Apodakos, Artiboles, Arimmas, Artoyt, Ašot, At'ik, Buchas, Gallos, Hethum, Kālīǰār, Kortak, Craugasius, Maisades, Mīles, Narqia, Nysa (Anōsch), Sanǰar, Zenbīl, Zōray, Zovith.

In seltnen Fällen setzen griechische Schriftsteller ähnliche griechische Namen für die orientalischen z. B. Hyperanthes für Hubarañt, Pankratios für Bagarat (neuere Aussprache Pakarad), Giorgi (georgische Form) oder Gorgonios (in syrischer Aussprache Gōrgōnīs) für Gurgēn, Blasios oder Eulogios (christlich) für Walgaš oder Balāš, Valerius für Walarš (daher Valeroktiste für Walaršapat), Aristakes (graecisirende Form bei den armen. Geschichtschreibern, auch Arōstakes) für Rēstakes; so findet man auch Melchisedek für armen. Maḷχaz und arab. Ḥamzah für Hamazasp, J̌a'far für Šāpūr; bekannt ist, dass die Juden bereits im Alterthum neben ihrem hebräischen einen Namen führten aus der Sprache des Landes, wo sie ihre Geschäfte machten, Moriz und Moses, Jason und Jesus[1]).

Was die Umschrift der morgenländischen Schriftzeichen betrifft, so schliesst sich die des sogenannten Zendalphabets der jetzt üblichen an; der Spirant, welchen Burnouf durch w ausdrückte, ist in Wirklichkeit der Laut, den die altsächsischen und angelsächsischen Handschriften mit durchstrichnem b wiedergeben; er ist daher passender durch das deutsche v (neugriech. β) auszudrücken, während w für den Halbvocal bestimmt ist, den man linguistisch sehr geeignet durch u̯ wiedergibt; da von den zwei Zeichen für w das eine nur anlautend, das andere nur inlautend steht, so wurden ohne Gefahr des Missverständnisses beide durch w umgeschrieben; ebenso verhält es sich mit y; da ein Unterschied von w und u̯, y und i̯ im Anlaut von den einheimischen Alphabeten selbst nicht gemacht wird, ist auch hier von ihm abgesehn. Die Umlaute sind für die alphabetische Folge nicht berücksichtigt, aurwañt findet sich daher an der Stelle von arwañt, aivi unter abi (aβi); doch ist airyak, airyawa bei ai eingerückt, weil die neuern Formen ī (aus. ai) zeigen; awest. aę (altpers. ai) ist bei ai aufgeführt. Der awest. Laut, welcher skr. sv entspricht, ist durch $\chi^w$ wiedergegeben. In Pehlewinamen ist die sogenannte scriptio plena durch Längezeichen über den Vocalen angedeutet, aber dabei bemerkt, dass diese Vocale kurz sind, z. B. ātūn für āδur, dūχt für duχt, būχt für buχt; das u (w) dieser Schreibung hat bereits (wie syrisch in Fremdwörtern, und wie türkisch allgemein) den Werth des Vocalzeichens, nicht der mater lectionis. Im Anlaut wird a und ā durch א, i und ī durch אי, u und ū durch או ausgedrückt, d. h. es geht dem Vocal (der, wenn er a ist, nicht angedeutet wird), der Consonant Aleph, das consonantische Einsatzgeräusch, voraus, es muss also pehl. אורותש nicht Aurwaχš, sondern Urwaχš gelesen werden, weil der Name awestisch mit u anlautet; dagegen ist אוהרמזד Ōhanmazd (Ōharmazd) zu lesen, weil ō aus dem a und u von Ahuramazdāh zusammengezogen ist, während h nachklingt; so ist auch איראן nur die Schreibung für Īrān, und es ist zweifelhaft, wie lange Ērān im Pehlewi bestanden hat (armen. Eran). Das t ist stets t transscribirt, wenn auch die Aussprache in spätrer Zeit unter Umständen d oder δ geworden war, z. B. Šātān für Šāδān; die Transscription soll nicht die genaue Aussprache, die wir ja nicht immer bestimmen können, sondern lediglich die Zeichen transscribiren; meist ist überdies die wirkliche Aussprache hinter der Transscription bemerkt; ebenso ist č beibehalten, selbst wo ǰ oder z gesprochen sein könnte, z. B. āčāt (np. āzād), um so mehr als für ǰ wie für z Zeichen vorhanden sind; endlich ist stets n geschrieben, auch wo diess muthmasslich für r steht, wie in dem schon angeführten ātūn. In der Schrift der Münzen und Siegelsteine wird der consonantische Abschluss der Wörter durch einen kleinen nach unten offnen Halbkreis (verschieden von dem nach links offnen Haken für i), in der Buchschrift durch einen senkrechten Strich bezeichnet; dieses Zeichen gleicht in gewisser Hinsicht dem indischen Virāma, und ist in der Transscription nach Vorgang der gelehrten Parsen-Destūrs durch ĕ wiedergegeben worden.

Das armenische Alphabet ist folgendermassen umgeschrieben: a b g d e z ē ě t' ž i l χ ts k h dz ḷ č m y n š o č̣ p ǰ ṛ s w t r ṭs v p'(ph) k' ō f; das Zeichen č findet sich in čirh für pers. čihr, ungenau

1) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte 201.

steht es für ǰ in Čafar, ar. J̌aʿfar; l̩, das für griech. l in L̩evond (auch Levon Λέων), Pōl̩os Παῦλος steht, hat in Wirklichkeit die gutturale Aussprache gh, steht daher für g in L̩alatʿia (die Stadt Galata), für gh in Būl̩a, türk. Bōgha (bōγa), für χ in Al̩sartʿan, pers. Aχsatān; für q in L̩aratol̩an, türk. Qarātoghān, L̩ūliχan für Quliχān; so wird auch das χ für fremdes l verwendet, z. B. Tpʿχis, Tiflis; das u wird armenisch wie griechisch durch ov bezeichnet, kann aber wie a und i kurz und lang sein; es ist stets durch ū umgeschrieben, doch ist meist bemerkt, ob es kurz oder lang ist. Das georgische Alphabet ist umschrieben: a b g d e w z ē tʿ i k l m n ī o p ž r s t u ü pʿ kʿ gh q š č ts dz tsʿ čʿ χ χ ǰ h ho f ĕ.

Beim Aufsuchen der Namen gelten Doppelconsonanten als einfache, auch inlautende aspirirte Laute sind von den nicht-aspirirten nicht getrennt, weil bei den in fremden Sprachen überlieferten Namen dieser Unterschied oft verwischt ist, jedoch ist ph von p getrennt und bei f zu suchen, weil bereits im Altpersischen sich nur f findet; Wörter die mit χ, kh, sowie mit θ (þ, th) beginnen, sind von den mit k, t anlautenden gesondert aufgeführt; ǰ steht bei g, y folgt nach i, griech. υ ist als u zu betrachten. Selten erscheint derselbe Wortstamm an verschiedenen Stellen, wie Miþra und Mihr, oder āδar, āδur, ātare, ātūn, ātūr, wobei jedoch die nöthigen Hinweise den Ueberblick nicht verlieren lassen.

Da in der moslimischen (arabischen) Schrift keine eigentlichen Vocalbuchstaben vorhanden sind, so ist es schwierig, immer die genaue gleichzeitige Aussprache der Namen zu ermitteln; in den älteren Zeiten des neupersischen sprach man dast (Hand), heute sagt man dest, das ältere kōh (Berg), šēr (Löwe) lautet jetzt kūh, šīr; letzteres fällt daher mit šīr (Milch) zusammen. Der Zeitpunkt dieser Veränderungen ist schwer zu bestimmen, um so mehr als vor Dentalen, besonders n, das ō und ē früher als sonst zu ū und ī geworden ist; in manchen Gegenden, sowie in Indien besteht noch der alte Unterschied. Im Namenbuch ist meist die ältere Aussprache wiedergegeben, Namen aus neueren Zeiten sind in der jetzigen angeführt. Für جهان geben die Wörterbücher die doppelte Aussprache ǰahān und ǰihān an; heute spricht man das i, welches aber einen trüben Klang hat, etwa ǰyhān, in Indien ǰahān oder ǰehān; im Namenbuch ist ǰihān durchgeführt, weil diese Aussprache die Etymologie für sich hat, denn ǰihān ist eine arabisirende Aussprache von pers. gīhān, älter gēhān, awest. gaeþanām[1]. Aehnlich verhält es sich mit ǰuwān (Jüngling), was heute ǰawān, ǰewān (im Farhang-i šuʿūrī ǰuwān), sowohl in der Schriftsprache wie in den Mundarten[2]) lautet, dessen geschichtlicher Vocal aber u ist, wie kurd. ǰuāṅ, ǰōān, afghan. dzwān, yidghah ǰoowān, ferner pārsi ǰu(w)ān, awest. yuwānem (geschrieben ywānem, al. yawānem), yūnō (genet. aus yuwnō)[3]), sowie auch die Wiedergabe der mit ǰuwān beginnenden Namen im Armenischen zeigen. Der Name Husrawaṅh wird heute Xusrou gesprochen, daher ist im Namenbuch Xusrau geschrieben (ou ist nur eine verdunkelte Aussprache von au), wo das awest. w naturgemäss zu u geworden ist; die Türken sprechen Xosrew, das o für pers. u ist auch arabisch, und das pers. u hat einen Laut zwischen o und u (wie das gotische); zur Sāsānidenzeit schrieben die Griechen Χοσρώ und Χοσρόης, die Armenier Xosrow (ow steht für ō).

Das schlimmste was die vocallose Schreibung in der arabischen Schrift bewirkt hat, sind die weitgehenden Verderbnisse der Namen, besonders in den genealogischen Reihen, in denen eine Menge den Schreibern nicht geläufige Namen aufgeführt wird; mit der Abwesenheit der Vocale verbindet sich meist noch das Fehlen der diakritischen Punkte der Consonanten, so dass hier der Unsicherheit und Vermuthung ein weiter Spielraum gelassen ist. Manche Namen kann die Nebeneinanderstellung der moslimischen Schreibweise mit der altpersischen aufhellen, in vielen Fällen versagt dieses Mittel und man vermag nur zu Wahrscheinlichkeiten zu gelangen. Wie stark solche Verderbnisse sein können, zeigen z. B. die Namen der vier Stände bei Firdusi, deren awestische Bezeichnungen bekannt sind[4]):

---

1) Darmesteter, Études iran. I, 66, Note. Horn, Grundriss 212.

2) Medisch, mazenderan. ǰewūn, Zhukowski, Material. zur Erlernung der Volksmund. 100. Dorn u. Mirsa Muh. Schafy, Beitr. z. Kenntniss d. iran. Sprachen I, 9, 3 ff.

3) In der Pehl.-Uebers. durch gušan (junger Mann, eigentl. Männchen, Hengst) wiedergegeben, was unrichtig ǰūdān oder ǰōyān gelesen wird.

4) Firdusi 1, 48, 18. 21. 24. 29. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 526.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kātūziān | statt | Athūrnān | كاتوزيان (al. آموزيان) | statt | اثورنان |
| Nīsāriān | statt | Artēštārān | نيساريان | statt | ارتيشتاران |
| Nasūdi | statt | Wāstriōš | نسودى | statt | واستريوش |
| Ahunwaχʷašī | statt | Hutuχšān | اهنوخوشى (al. آهنوخوشى) | statt | هتخشان |

Da die Namensammlung geschichtlichen Studien entsprungen ist, so ist versucht worden, neben ihrem linguistischen Charakter ihr einigen Werth als historischen Lexicons zu geben. Obwohl sie ja nur iranische Namen verzeichnet, so sind doch absichtlich, wo es die Gelegenheit gestattete, auch Personen erwähnt, die keine persische Namen führen; und da zum Verständnisse der genealogischen Angaben des Namenbuches und zur bequemen Uebersicht eine Anzahl Stammbäume von fürstlichen und adlichen Geschlechtern beigefügt ist, so enthält das Werk zugleich vollständige Namenreihen auch mit Fremdnamen, z. B. in den Genealogien der persischen Dynastien nach der Unterwerfung unter den Islām; auch ist bei der Auswahl der Citate vorzugsweise auf Stellen der Quellen hingewiesen, welche genealogische Angaben enthalten[1]).

Unter den Namen finden sich auch die in Sagen und in solchen Stammbäumen enthaltenen, welche von Hofgenealogen zu dynastischen Zwecken erfunden sind; eine Bemerkung ist meist nur da hinzugefügt, wo die Unechtheit solcher Fälschungen nicht sogleich ins Auge springt. Albērūnī 38, 1 ff. (45) spricht über diese von Schmeichlern erdichteten Geschlechtsreihen bei Gelegenheit des Stammbaumes des Ibn ʿAbdo ʾr-razzāq aus Ṭūs (3. Viertel des 10. Jahrh.), und des der Buyiden, welchen er bei Abū Isḥāq Ibrāhīm bin Hilāl as-Ṣābī in dessen Werk at-Tāǰ gefunden hat. Linguistisch haben die Namen dieser Stammbäume soviel Werth wie die geschichtlichen, da sie von den Fälschern aus wirklichen Namen zusammengestellt sind. Anderer Art sind die Namenverzeichnisse, welche der Graf de Gobineau aus persischen Chroniken mittheilt und die aus der Heldensage stammen, also auf Ueberlieferung beruhen; diese sind in den persischen Texten sehr verderbt enthalten, das Namenbuch gibt sie sämmtlich in einer nach dem Awestā und Schāhnāmeh verbesserten Gestalt. Gleichfalls mythisch, aber für persische Anschauungen charakteristisch sind die Stammbäume des Zohak (Ḏaḥḥāk, Aži-dahāka) und des Manuščiþra. Der erstere geht in weiblicher Linie auf Ahriman zurück; da die Geburt von Söhnen ein Segen des Himmels ist, so kann sie bei der teuflischen Abkunft des Tyrannen nicht in Betracht kommen; die acht Stammhalter sind sämmtlich Vetteln oder Hexen, Druǰ, deren Namen von ahrimanischen Uebeln hergenommen sind, weshalb der Tyrann auch Dah-āk (die 10 Uebel, Ahriman ist der Anfang, er selbst das Ende) heisst. Dieses erinnert an die Anschauung, dass Grendel und der Teufel nur eine Mutter hat[2]), sowie abermals an eine Stelle bei Lichtenberg[3]): „in einem Drama von Rud. von Bellinkhaus aus Osnabrück († 1645), Stratagema Diabolicum, wünscht der Teufel sich zu verheirathen, er heirathet Ebrietas, welche 7 Töchter bekommt (davon 6 auf der Bühne): Arrogantia, Avaritia, Homicida, Falsitas, Invidia, Hypocrisis, Scortatio; sie werden verheirathet an den Adel, Kaufleute, Wehstand (Bauern), Handwerker, Verbrecher, Geistlichkeit, nur Scortatio soll zu Hause bleiben." Das Gegenstück zum Stammbaum Zohak's bildet der des Manuščiþra. Hier ist die Vorstellung der zoroastrischen Perser von der Legitimität und Reinheit des fürstlichen Blutes ins Absurde sublimirt; nach der Ermordung des Īreǰ (Airyu) und seiner beiden Söhne erweckt Ferīdūn seinem Sohne eine Enkelin von der hinterlassenen Tochter des Īreǰ, diese Enkelin wird ebenfalls von Ferīdūn die Mutter einer Tochter, und nach 7 (8) solcher weiblicher Generationen entsteht ein Geschwisterpaar, und aus dessen Geschwisterehe ein zweites Paar, dessen Sohn endlich Manučihr ist; sein Zeitgenosse, der feindliche Turanier Afrāsiāb, der Spross des Mörders des Īreǰ, übrigens ein ritterlicher Fürst, kommt nach ebensoviel Generationen auf gewöhnliche menschliche Art zur Welt. Einigermaassen analog ist dieser Reinigung des Blutes die Entzündung des heiligen Feuers, welche so bewirkt wird, dass man 12 Löcher nebeneinander in die Erde gräbt (solche Löcher, magha, kommen mehrfach bei Reinigungsceremonien vor), in jedes ein Stück Holz legt und das im ersten Loch befindliche Holz durch ein Brennglas anzündet; wenn es vom ersten Loch über das Holz der übrigen Löcher verbreitet worden ist, so ist

1) Ueber die Bedeutung solcher genealogischen Zusammenstellungen s. Moriz Wertner, Beiträge zur Geschichte der Genealogie. Berlin 1886. Ottokar Lorenz, die Geschichtswissenschaft. Berlin I, 1886, 272. II, 1891, 166 ff.

2) Grimm, Mythol. 959.

3) Vermischte Schriften S. 10.

das Feuer durch die zehnmal fortgesetzte Anzündung so gereinigt, dass es beim zwölften angelangt als heilig oder vollkommen rein angesehen wird.

So sind ferner auch Quellen benutzt, die sich zwar für geschichtlich ausgeben, aber wie etwa Xenophon's Kyropaedie romanhaft oder didaktisch sind, oder wie einige Schriften Lucian's gar nicht den Anspruch auf Geschichtlichkeit erheben (man sehe die Namen Arsakes n° 10, Oroites n° 2 u. a.). Die Reihen der Aschkanier (Parther) sind bei den Orientalen ungeschichtlich, sie enthalten aber völlig echte, wenn auch nicht für die parthische Zeit passende Namen, es scheint sogar, dass die viele Mühe, welche man sich mit der Vereinigung dieser Listen mit der geschichtlichen Herrscherreihe gegeben hat, nicht ganz umsonst gewesen ist, indem, abgesehen von der Verdoppelung der Liste, eine wirklich historische, aber sehr abgekürzte Reihe, worin unter Einem Namen mehrere Regierungen zusammengefasst waren, zu Grund gelegen hat. Bei Faustus Byzantinus erscheinen unglaubliche Heeresmassen Sapor's, die alle nach einander von dem Armenier Wasak vernichtet werden; die Heerführer Andikan und Gumand-schapuh werden getödtet, erscheinen aber später nochmals. Diese Berichte sind unzuverlässig, und die Armenier selbst, ausser Lazar von Pharp, der den Faustus vertheidigt, haben diesen der Unwahrheit geziehen; für uns enthalten sie wenigstens echte persische Namen. Die Listen der armenischen Könige von Hayk an hat Mose von Choren angeblich nach Abydenos[1]), und mit noch mehr Namen Gregor Magistros (bei Tschamtschean) aufgestellt; sie enthalten echt armenische, doch auch iranische Namen, die Anknüpfung einiger an alarodische ist von Lenormant[2]) versucht worden. Der von Mose 1, 8 vorgeführte Mar Abas oder Ibas Katinay (syr. qaṭīnā, der kleine, schmächtige, Ende des 4. Jahrh.) ist in den Citaten des Namenbuches stets genannt, obwohl die Forschung über seine Person noch nicht ins Reine gekommen, und er eigentlich die Vorlage des Sebēos bildet, dessen Geschichte des Heraklios ein Abriss der ältern armenischen vorangestellt ist; denn nach neuern Untersuchungen gehört das Buch des Mose in seiner jetzigen Gestalt erst dem 8. Jahrh. an[3]).

Die Zeit in welcher die Träger der Namen gelebt haben, ist da wo es möglich war angegeben, besonders das Todesjahr, bei Fürsten die Regierungsdauer; enthielten die Quellen keine Angaben, so ist die Zeit im allgemeinen angegeben, z. B. unter wessen Herrschaft der betreffende gelebt hat, womit auf die der Sammlung beigegebenen Herrscherlisten verwiesen ist. Die meisten der letztern sind chronologisch befriedigend festgestellt, einige von den Nebendynastien sind indessen noch zeitlich sehr schwankend, z. B. die Reihe der Beherrscher der Persis (S. 415), die zwischen der seleukidischen und sāsānischen Epoche durch zeitlich nicht bestimmte Münzen bekannt geworden sind. Die Reihenfolge, in welcher diese Herrscher nach den Arbeiten von Mordtmann, Drouin u. aa. in der Beilage aufgeführt sind, bleibt daher noch sehr unsicher, nur für einige Namen ist auch der Vatername in den Aufschriften enthalten, und gewisse Gruppen sind durch die Uebereinstimmung des Münztypus gesichert. Für die Dynastien in Gīlān und Māzanderān geben Ẕehīr ed-dīn und die ihm angefügten Herrscherverzeichnisse die Zahlen der Regierungsdauer, oft auch Jahrzahlen; ihre Berechnung ergibt jedoch offenbare Unrichtigkeiten, sodass man sich mit Sicherheit zunächst nur an Synchronismen mit bekanntern Theilen der iranischen Geschichte halten kann. Für viele Namen ist eine Zeitangabe unmöglich, z. B. für die zahlreichen Namen des Farwardīnyascht; man würde zufrieden sein, wenn wenigstens die sagenhaften Herrscher der Heldensage als Zeitgenossen jener vielen Frommen, deren unsterbliche Geister hier angerufen werden, genannt wären. Die einzelnen kleinen Abschnitte dieser Namensammlung scheinen je eine Familie und deren nächste Anverwandte zu umfassen, und zwar von der Zeit Zarathuštra's und Wīštāspa's an; von § 130 an werden auch frühere Personen genannt, von § 139 die heiligen Frauen. Ein Versuch, die Namen genealogisch zu ordnen, findet sich in Khurshedji Rustamji's Lebensgeschichte des Zarathuštra S. 236 ff. Auch für Personen neuerer Zeit stehen häufig die Jahre nicht fest, z. B. für zahlreiche Dichter und Schriftsteller, die in den Anthologien oder in bibliographischen Sammelwerken vorkommen; der chronologischen Anordnung der Namen wird hierdurch manches Hinderniss bereitet; die Zeit einer Anzahl von Gelehrten,

1) s. hierüber A. v. Gutschmid, Bericht über die Verhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1876, 27 = Kleine Schriften III, 312.

2) Lettres assyriologiques, Paris 1871, 160.

3) A. v. Gutschmid, a. a. O. 31 = Kleine Schriften III, 317. Baumgartner, Zeitschr. DMG. 40, 467. Carrière Nouvelles sources de Moïse de Khor. Wien 1893. 1894.

die Yāqūt nennt, liess sich nur im allgemeinen dadurch feststellen, dass man Lehrer und Schüler des betreffenden zeitlich bestimmen kann; bei manchen, die Yāqūt ohne jede Angabe gelassen hat, ward vermuthet, dass er Zeitgenossen im Auge habe. Die Namen der Besitzer von Siegelsteinen, welche niemals Jahrzahlen aufweisen, sind in der Sammlung hinter den Namen der Sāsānidenzeit zusammen angeführt, obwohl eine Gemme natürlich sehr alt sein kann; die Siegel mit dem Namen Sapor sind hinter den drei Königen dieses Namens eingereiht, weil man annehmen darf, dass wenigstens eine grössere Zahl der Inhaber nach dem zur Zeit ihrer Geburt regierenden ersten oder zweiten Sapor benannt worden ist. Es gibt auch parthische Siegel, wie die von Mordtmann Zeitschr. d. DMG. 18, Taf. VI angeführten mit parthischer Schrift. Die Legenden dieser Gemmen sind entsprechend chronologisch eingereiht.

Auch die Schriftsteller, aus denen die Namen entlehnt sind, werden in chronologischer Folge citirt; es gehen ihnen selbstverständlich Inschriften und sonstige gleichzeitige Urkunden voraus. Streng wissenschaftlich wäre gewesen, z. B. für die Namen aus der Zeit Alexanders nicht den Arrian, sondern Ptolemaios, Aristobulos oder Kleitarchos, aus denen jener geschöpft hat, anzuführen, wie man häufig Trogus (Poseidonios) statt Justinus zu citiren pflegt; oft ist auch in dem Fall, dass der Schriftsteller selbst seine Quelle nennt, diese letztre angeführt. Da indessen nicht überall die letzte Quelle ermittelt worden ist oder werden kann, so schien es rathsam, von dieser Citirungsweise abzusehn. So sind oft neben den Quellen auch secundäre Schriftsteller oder Compilatoren angeführt, weil der Benutzer der Sammlung hierdurch leicht auf die Quelle der letztern hingeführt wird, aber auch weil die spätern Schriftsteller bei den betreffenden Namen noch andres mittheilen, was die eine Quelle nicht bietet. So ist z. B. Ibn Athīr citirt, auch wo er seine persischen Geschichten dem Ṭabari entlehnt hat; da er aber natürlich viel Nachrichten bringt, welche nach Ṭabari's Zeit fallen, so wäre pedantisch gewesen, ihn grundsätzlich für die ältern Zeiten gar nicht zu berücksichtigen.

---

# Abkürzungen.

Viele Werke werden im Namenbuch vollständig oder doch in hinreichend deutlicher Weise citirt; häufiger angezogene Quellen oder gelehrte Bücher werden mit den nachfolgenden Abkürzungen angeführt. Meist wird Seite und Zeile, bei mehrbändigen auch der Band (meist ausser dem ersten) bezeichnet; andere Citirungsweisen sind bei den einzelnen Werken angegeben.

Abdias bedeutet: Abdias, de historia certaminis Apostolorum libri X. Paris 1566 (cit. Folium a und b).

Ab. Far. — Historia compendiosa Dynastiarum auth(ore) Gregorio Abul-Pharajio Malatiensis medici arabice edita, et latine versa ab Eduardo Pocockio, Oxoniae 1663 (arab. Text citirt).

Abulfeda — Abulfedae Annales moslemici arabice et latine opera et studiis J. J. Reiskii sumt. atque auspiciis P. Fr. Suhmii ed. J. G. Chr. Adler. Hafniae 1789—1794. 5 voll.

Abulfeda (Fleischer) — Abulfedae historia anteislamica arabice ed. H. L. Fleischer. Lips. 1831.

Acta Sanct. — Acta Sanctorum der Bollandisten (cit. Monat, Band, Seite).

Aelian — Claudii Aeliani varia historia ex recogn. Rud. Hercheri. Lips. 1866 (cit. Buch und Abschnitt, in Klammer Band, Seite und Zeile).

Agathang. — Agathangelos (nebst den Akten Gregors Illumin.) herausg. von P. de Lagarde (griech. Text in: Abhandl. d. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV) 1889; der armen. Text ist auszugsweise übersetzt in Langlois, Collection I, 105.

Agathias — Agathiae Myrinaei Historiarum libri V rec. B. G. Niebuhrius (Corpus script. hist. byzant. Pars III). Bonn 1828 (cit. Buch und Kapitel).

Agh. — Kitāb al-aghāni (alle Anführungen sind von Wellhausen mitgetheilt; die Tables alphabétiques von I. Guidi konnten nicht mehr benutzt werden).

Albērūnī — Chronologie orientalischer Völker von Albērūnī herausg. von Dr. C. Ed. Sachau. Leipz. 1878, und: The Chronology of ancient Nations, an English version of the Arabic text of the Athār ul-Bākiya of Albērūnī, transl. by Dr. C. Edward Sachau. London 1879 (der arab. Text nach Seite und Zeile, die Uebersetzung nach der Seite in Klammer citirt).

Ammian. Marc. — Ammiani Marcellini rerum gestarum libri qui supersunt Franc. Eyssenhardt recens. Berlin 1871 (citirt Buch, Kapitel und §).

Appian. — Appiani Alexandrini hist. romana ab Imm. Bekkero recogn. Lips. 1852. 1853.

Aṛak̇el — Girk̇ patmūtheanṭs šar. wardap. Aṛak̇eloy Dawrēžaṭsioy (Geschichtsbücher verfasst von Arak̇el aus Tauriz). Amsterdam 1669 (eingeklammert die Seiten der Uebersetzung in Brosset, Collection d'histor. armén. I).

Arda Wiraf — The Book of Arda Viraf ed. D. Hoshangji Jamaspji Asa, Bombay 1872.

Arrian. — Arriani Alexandri anabasis ed. C. Guil. Krueger. Berl. 1835; andere Schriften Arrian's sowie der Pseudokallisthenes sind citirt nach Arriani Anabasis et Indica ed. Fr. Dübner. Reliqua Arriani et scriptorum de rebus Alexandri fragmenta collegit, Pseudo-Callisthenis historiam fabulosam ed. Carol. Müller. Paris 1846.

Asoḷik — Histoire universelle par Etienne Açogh'ig de Daron, trad. de l'Armén. et annoteé par E. Dulaurier. Paris 1883.

Assemani — Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana rec. Jos. Simonius Assemanus Syrus Maronita. Rom 1719 ff.

Athenaeus bedeutet: Athenaei Deipnosophistae ed. G. Kaibel. Lips. 1890 (citirt sind die Seiten des Casaubonus, die auch bei Schweighäuser und sonst am Rand stehen; in Klammer Band und Seite der Kaibelschen Ausgabe).

Athir — Ibn el-Athiri Chronicon ed. C. Jo. Tornberg, 14 voll. Lugd. Bat. 1867—1876 (die schwedische Uebersetzung umfasst nur die Jahre 1132—1177).

Babelon, Rois de Syrie — Les Rois de Syrie, d'Arménie et de Commagène par M. Ernest Babelon. Paris 1890. Babelon II — Les Perses Achéménides. Paris 1893 (beide Werke sind Theile des Catalogue des monnaies grecques).

Baihaqi — The Târîkh-i Baihaki, ed. W. H. Morley (and Nassau Lees). Calcutta 1862 (Bibl. indica, N. S. 16 ff.).

Barbier de Meynard — Dictionnaire géographique, historique et littéraire de la Perse. Paris 1861.

Bartholomäi-Dorn — Collection de monnaies Sassanides de feu le lieutenant-général J. de Bartholomaei, publiée par B. Dorn. IIe édit. St. Petersburg 1875.

Ibn Batutah — Voyages d' Ibn Batoutah, texte arabe, accompagné d'une traduction, par C. Defrémery et le Dr. B. R. Sanguinetti. Paris 1874—1879.

Belāδori — Liber expugnationis regionum auctore Imámo Ahmed ibn Jahja ibn Djábir el-Beládsorí, ed. M. J. de Goeje. Lugd. Bat. 1866.

Brosset, Collect. — Collection d'historiens arméniens. Thomas Ardzrouni, Hist. des Ardzrounis; Arakel de Tauriz, Livre d'histoires; Johannès de Dzar, Hist. de l'Aghovanie, traduits par M. Brosset. 2 voll. St. Petersburg 1874. 1876.

Brosset, 2 Hist. — Deux historiens arméniens Kiracos de Gantzac, Hist. d'Arménie; Oukhtanès d'Ourha, Hist. en 3 parties, trad. par M. Brosset. St. Petersburg 1870.

Brosset, Hist. — Histoire de la Géorgie depuis l'antiquité jusqu'au XIXe siècle, trad. du Géorgien par M. Brosset. 1) Ire partie. Hist. ancienne jusqu' en 1469. St. Petersbourg 1849. 2) Additions et éclaircissements à l'hist. de la Géorgie. 1851. 3) IIe partie. Hist. moderne, Ire livraison. 1856. 4) IIe livraison. 1857. 5) Introduction et table des matières. 1858. 5 voll.

Budge — The book of the bee, ed. by Ernest A. Wallis Budge (Anecdota Oxoniensia, Semitic series. Vol. I. part II). Oxford 1886.

Bullet. — Bulletin de l'Académie Impériale de St. Pétersbourg.

Candidus Isaurus s. bei Menander.

Capitol. — Julius Capitolinus in: Scriptores hist. Augustae iterum rec. Herm. Peter. Lips. 1884. 2 voll. (cit. die latein. Zahl der Lebensbeschreibungen, Kapitel und §); hier auch Spartianus, Trebell. Pollio und Vopiscus.

Cedrenus — Georgius Cedrenus Joannis Scylitzae ope ab Imm. Bekkero suppletus et emendatus. 2 voll. Bonn 1838.

Ibn Chall. — Ibn Challikani vitae illustrium virorum ed. Ferd. Wüstenfeld. 13 Bände, Göttingen 1835—1850. Ibn Khallikan's Biographical Dictionary, transl. by Mac Guckin de Slane. 4 Bde., Paris 1843—1871 (citirt ist die No. in Wüstenfelds arab. Text, wenn der angeführten Person ein besonderer Abschnitt gewidmet ist; sonst Band, Seite und Zeile; in Klammer die Uebersetzung de Slanes nach Band und Seite).

Chariton — Charitonis Aphrodis. de Chaerea et Callirrhoe narrationes (Erotici scriptores graeci recogn. Rud. Hercher. voll. II p. 1—157), Lips. 1859.

Ibn Chordadbeh — Kitāb al-masālik wa 'l-mamālik auctore Abu 'l-ḳāsim Obaid-allah ibn Abdallah Ibn Khordādhbeh (Bibliotheca geographorum arab. ed. M. J. de Goeje. Pars VI). Lugd. Bat. 1889.

Chron. Alex. — Chronicon Alexandrinum ed. Matthaeus Raderus. Monachi 1615 = Chronicon Paschale ed. Lud. Dindorf. Bonn 1882.

C. I. Gr. — Corpus Inscriptionum Graecarum ed. Böckh (cit. Band, Seite, No., bisweilen auch Zeile).

Const. Porphyr. — Constantinus Porphyrogenitus de thematibus et de administrando imperio, ed. Imm. Bekker Bonn 1840.

Demosthenes — Demosthenis Orationes ex rec. Guil. Dindorfii ed. Blass. Lips. 1889 (cit. Rede und §).

Derbend-nameh — Derbend-nameh (Ende 16. Jh.), transl. from a select turkish version and publ. with the texts and with notes by Mirza A. Kazem-Beg (Mémoires présentés à l'Acad. Impér., T. VI, 1851, p. 437 ff.).

Dīnkart — The Dinkard. The original Pehlewi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujrati and Engl. languages; a commentary and a glossary of select terms. By Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana. Publ. under the patronage of the Sir Jamsedji Jijibhai translation fund. 7 voll. Bombay 1874—1894 (cit. ist Seite und Zeile des Pehlewi-Textes, wenn nicht anders bemerkt ist).

DMG. bedeutet: Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Dio Cass. — Dionis Cassii Cocceiani hist. romana, c. annotat. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1863—1865 (cit. Buch, Kapitel und §).

Dio Chrys. — Dionis Chrysostomi Orationes recogn. Lud. Dindorf. 2 voll. Lips. 1857 (cit. No. der Rede, Band, Seite und Zeile).

Diod. — Diodori Bibliotheca historica ex recens. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1866—1868.

Dorn, Caspia — Caspia. Ueber die Einfälle der alten Russen in Tabaristan nebst Zugaben über andere von ihnen ausgeführte Unternehmungen, von B. Dorn (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 23 n° 1). St. Pétersbourg 1875.

Ducas — Ducae Michaelis Ducae nepotis hist. Byzantina recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.

Elias — Elias von Nisibin in: Fragmente syrischer und arab. Historiker herausg. von Baethgen. Leipz. 1884 (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VIII, n° 3).

Elišē — Elisaeus, Geschichte Wardans in Langlois, Collection II. Paris 1869.

Euagrius s. Theodoret.

Eunapios s. bei Menander.

Eusebios — Eusebi Chronicorum libri duo ed. Alfred Schoene. 2 voll. Berol. 1866. 1875.

Eutropius — Eutrope, Abrégé de l'hist. romaine, traduct. nouvelle par M. N. A. Dubois (Text und Uebers.), Paris 1843 (cit. Buch und Kapitel).

Eutych. — Contextio gemmarum (naẓmu 'l-ǵauhar) sive Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales. Illustriss. Johanne, Seldenio τοῦ μακαρίτου chorago interprete Edwardo Pocockio. Oxoniae 1658.

Fabricius — J. A. Fabricius, Bibliotheca graeca. Hamburg 1705—1728. 14 voll.

Faust. Byz. — Phavstosi Būzandatsvoy patmūthiun Hayoṭs (Geschichte der Armenier). Venedig 1832; ed. K'(erope) P(atkanean). St.-Petersb. 1883 (cit. Buch und Kapitel, in Klammer Seite und Zeile der Venediger Ausgabe).

Ferischtah — Tarikh-i Ferishta, or History of the rise of the Mahomedan power in India, till the year A. D. 1612 by Mahomed Kasim Ferishta, of Astrabad. Ed. by Major-general John Briggs, assisted by Munshi Mir Kheirat Ali Khan Mushtak of Akberabad. 2 voll. Bombay 1831. History of the rise etc. transl. from the original Persian of Mahomed Kasim Ferishta, by John Briggs. 4 voll. London 1829 (die Seiten der Uebersetzung in Klammer).

Fick — A. Fick, die griech. Personennamen. Göttingen 1875.

Fihrist — Kitāb al-Fihrist, mit Anmerkungen von Gust. Fluegel, herausg. von J. Roediger. Leipz. 1871 (der Verfasser des Fihrist [Inhalt, Abriss] ist Abu 'l-faraǰ Moḥammed bin Isḥāq al-warrāq, bekannt als Ibn Abī Ya'qūb an-Nadīm).

Fird. — Le livre des Rois par Abou 'l-Kasim Firdousi, publ., trad. et commenté par M. Jules Mohl. 7 voll. Paris 1838—1878 (nach dieser Ausgabe ist citirt, nach der Ausgabe von Turner Macan, Calcutta 1829 nur einigemale da, wo diese Abschnitte hat, die dort fehlen; die Ausgabe von Vullers, welche die zugänglichste ist, konnte nicht citirt werden, weil sie nur bis zum Tod des Dārā [Dareios III] reicht; doch sind die Citate bei Vullers leicht zu finden, da die Seiten der Pariser und der Calcuttaer Ausgabe zur Vergleichung oben an den Seiten stehen).

Florus — Julii Flori epitome de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II, rec. O. Jahn. Lips. 1852 (cit. Buch und Kap., in Klammer Seite und Zeile dieser Ausgabe).

Fronto — M. Cornelii Frontonis et M. Aurelii imperatoris epistulae rec. Sam. Adrian. Naber. Lips. 1867.

Ganjeshayagan — Ganjesháyagán, Andarze Atrepát Máraspandán, Mádigáne chatrang, and Andarze Khusroe Kavátán, the original Péhlvi text, the same transliterated in Zend characters and transl. into the Gujarati and English l., a commentary and a glossary of select words. By Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885 (Seite und Zeile des Pehlewitextes der einzelnen Tractate).

Garcin de Tassy — Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans. 2e éd. Paris 1878.

Percy Gardner — The Parthian coinage by Percy Gardner. London 1877.

Percy Gardner Gr. K. — Percy Gardner, The coins of the Greek and Scythic kings of Bactria and India, London 1886.

Généal. St. Grég. — Généalogie de la famille de Saint Grégoire et vie de Saint Nersès, trad. par Jean Raphael Emine in Langlois, Collection II, 21 ff.

Genesios — Genesius ex recogn. Car. Lachmanni. Bonn 1834.

Geogr. Wardans — Géographie du Vartabied Vartan, bei Saint-Martin, Mémoires sur l'Arménie. Paris 1819, II, 406 ff.

Georg. Pisida bedeutet: Georgii Pisidae Heraclias ed. Imm. Bekker. Bonn 1836.

Glykas — Michaelis Glycae Annales recogn. Imm. Bekker. Bonn 1836.

Gobineau — Hist. des Perses d'après les auteurs orientaux, grecs et latins par le Comte de Gobineau. 2 voll. Paris 1862.

Gutschmid Osroëne — Untersuchungen über die Geschichte des Königreichs Osroëne von Alfred von Gutschmid (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 35, nº 1). Petersburg 1887.

Hājī Chalfa — Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah Katib čelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compos. ed. Gust. Fluegel. 7 voll. Lips. 1835 ff.

Hamd. M. — Histoire des Seldjoukides, extraite du Tarikhi-Guzideh ou Histoire choisie d'Hamd-Allah Mustaufi, trad. par M. Defrémery (Journal asiat. IV, 11. 12. 13).

Hammer — Geschichte der schönen Redekünste Persiens von Joseph von Hammer. Wien 1818.

Hamzah — Hamzae Ispahanensis Annalium libri X ed. J. M. E. Gottwaldt. Lips. 1844 (Text). 1848 (Uebers.).

Heliod. — Heliodori Aethiopicorum libri V ab Imm. Bekkero recogn. Lips. 1855.

Herod. — Herodoti Historiarum libri IX (cit. Buch und Kapitel).

Himerios — Himerii Sophistae declamationes ed. Frid. Dübner. Paris 1878 (citirt die No. der Eclogen und Reden).

Hoffmann — Georg Hoffmann Auszüge aus syrischen Akten pers. Märtyrer (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VII, nº 3). Leipzig 1880.

Hoffmann, Jul. — Julianos der Abtrünnige, syr. Erzählung, hrsg. von G. Hoffmann, Leiden 1880 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Uebersetzung Nöldekes in DMG. 28, 267).

Horn, Grundriss — P. Horn, Grundriss der neupersischen Etymologie. Strassburg 1893.

Horn S.S. — P. Horn und G. Steindorff, Sassanidische Siegelsteine. Berlin 1891 (cit. Seite und No.).

Hyde — Veterum Persarum et Parthorum et Medorum religionis historia, aut. Thomas Hyde. Oxonii 1760.

Y. — Yasna (cit. nach Spiegels Ausgabe des Awesta).

Iamblichos — Iamblichos a) de vita Porphyrii, b) Porphyrius, vita Pythagorae ed. Kiessling. 2 voll. Lips. 1816 (cit. Abschnitt und Seite).

Yaqut — Jacut's geographisches Wörterbuch herausg. von Ferd. Wüstenfeld. 6 voll. Leipz. 1866—1870.

J. as. — Journal asiatique. Paris (cit. Série, Tome, p.).

Yātkār-i Zar. — Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Sitzungsberichte der Bayer. Akad.). München 1890 (cit. S.).

Joh. Ephes. — The third part of the ecclesiastical history of John bishop of Ephesus, ed. by Will. Cureton. Oxford 1853. J. M. Schoenfelder, die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus aus dem Syrischen übersetzt, München 1862 (cit. die Seiten).

Joh. Kathol. — Histoire d'Arménie par le Patriarche Jean VI dit Jean Catholicos, trad. par J. Saint-Martin. Paris 1841 (cit. Seite).

Joh. Lydus — Joannes Lydus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonn 1837.

P. de Jong — Catalogus codicum orient. Biblioth. acad. Lugduno-Batavae auct. Dozy, P. de Jong et M. J. de Goeje. 6 voll. Lugd. Bat. 1851—1877.

Istaχri — Viae regnorum. Descriptio ditionis muslemicae auctore Abu Ishák al-Fárisi al-Istakhri, ed. M. J. de Goeje (Biblioth. geograph. arab.). Lugd. Bat. 1870.

Yt. — Yascht (cit. nach Westergaards Ausgabe des Zendavesta).

Judeich — Walther Judeich, Kleinasiatische Studien. Marburg 1892.

Kalilag und Damnag — Kalilag und Damnag, alte syrische Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels, Text und Uebersetzung von Gustav Bickell, mit einer Einleitung von Benfey. Leipz. 1876. (Seite und Zeile des Textes, in Klammer Seite der Uebers.).

Kaṇheri — West, the Pahlavi inscriptions at Kaṇheri in: Indian Antiquary, vol. IX, 1880, p. 265 (cit. die no. der Inschriften und die Zeile).

Kārnāmak — Kārnāmak des Artaχšatr übers. von Nöldeke in Bezzenbergers Beiträgen zur Kunde der indogerman. Sprachen IV, 1878.

Keil. Bibl. — Keilinschriftliche Bibliothek herausg. von Eberh. Schrader. Berlin 1889 ff.

Khurshedji Rustamji Zartōšt — Pegamber ašō Zartōštnā etc. (Leben des Propheten Zartuscht in Guzarātī) herausg. von Khuršedji Rustamji Kamaji. Bombay 1870.

Keiper — Keiper, die Perser des Aeschylos. Erlangen 1877.

King — King, The handbook of engraved gems. London 1866.

Kitábo 'l-oyun bedeutet: Fragmenta historicorum arabicorum, T. I continens partem tertiam operis Kitábo 'l-oyun wa 'l-hadáïk fi akhbári 'l-hakáïk, quem edid. M. J. de Goeje et P. de Jong. Lugd. Batav. 1869. T. II cont. part. VI. operis Tadjáribo 'l-omami, auct. Ibn Maskowaih, quem ed. M. J. de Goeje. 1871.

Ktesias Pers. — Ktesias Persica (erhalten in Photius Bibliotheca LXXII und sonst), Ctesiae Cnidii Operum reliquiae coll. J. Chr. Fel. Baehr. Francof. ad M. 1824 (die Kapitel citirt); die Ausgabe der Persica von John Gilmore, Lond. 1888 ist gelegentlich citirt.

Lajard, Venus — Lajard, Recherches sur le culte de Vénus. Paris 1837.

Langlois Collect. — Collection des Historiens anciens et modernes de l'Arménie publ. par Victor Langlois. 2 voll. Paris 1867. 1869.

Latifi — Latifi oder biographische Nachrichten von türkischen Dichtern übers. von Thomas Chabert. Zürich 1800.

Latyschev — Inscriptiones antiquae oris septentr. Ponti Euxini graecae et lat. ed. Basil. Latyschev. Petrop. 1885. 1890.

Laz. Pharp. — Patmagrūthiun Hayoṭs. Venedig 1793; übersetzt von Samuel Wardap. Lesarian in Langlois Collect. II, 253 (die Citate nach dem armen. Text waren bereits gemacht, ehe Langlois Collection erschienen war, daher die Uebersetzung nicht citirt ist).

Lebeau — Histoire du Bas-Empire par Lebeau. Nouv. édit. par M. de Saint-Martin. Paris 1824 ff.

Lit. Arab. — Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber. 7 voll. Wien 1850 ff.

Livius — T. Livii ab Urbe cond. libri ed. Mart. Hertz. Lips. 1863 (cit. Buch, Kap. und §; von den verlornen Büchern die Perioche mit P und der Zahl des Buches).

Lubb et-tewārīχ — Lubb-it tavarich seu medulla historiarum auct. Ommia Jahhia, Ad-(sic)ullatifi filio, Kazbiniensi, interpretibus e persico Gilberto Gaulmino et Ant. Gallando in: Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie XVII. Halle 1783.

Lucian — Luciani Samosatensis opera ex rec. Guil. Dindorfii. Paris 1840 (cit. die Schrift mit dem Kapitel oder §, in Klammer die Seite dieser Ausgabe).

Malala — Joannis Malalae Chronographia ex rec. Lud. Dindorfii. Bonnae 1831.

Malcolm — The history of Persia by Col. Sir John Malcolm. 2 voll. Lond. 1815.

Markoff — Alexis de Markoff, Monnaies Arsacides, Subarsacides, Sassanides (Collection scientifique V). Petersb. 1889 (cit. Seite und no.).

Marquart — J. Marquart, die Assyriaka des Ktesias (Philologus. 6. Supplementband, 1893). Diese Schrift konnte erst vom 31. Bogen des Namenbuches an benutzt werden.

Ibn Maskowaih s. Kitábo 'l-oyun.

Masudi — Maçoudi, les Prairies d'or. Texte et traduction par Barbier de Meynard et Pavet de Courteille. 9 voll. Paris 1861—1877.

Mém. — Mémoires de l'Académie Impér. de St.-Pétersbourg.

Menander — Ex historia Menandri Protectoris excerpta de legationibus barbar. ad Rom., in: Corpus scriptorum hist. Byzantinae. Pars I ed. Niebuhr, Bonn 1829, S. 281—444. In demselben Bande ist enthalten: Petrus Patricius p. 121—136. Candidus Isaurus p. 472—477. Theophanes Byzantinus p. 483—486. Priscus p. 139—228. Eunapios p. 41—118.

Mich. — Extrait de la Chronique de Michel le Syrien, trad. de l'Arménien par Ed. Dulaurier, Journal asiat. IV, 12 (1848), p. 281—334. 13, p. 315—376.

Migne — Patrologiae cursus completus sive Bibliotheca universalis omnium SS. Patrum, accur. J. B. Migne. Paris 1833 ff.

Minhāǰ — Ṭabakát-i Nāṣiri (nach Nāṣir ed-dīn Mahmūd von Dehlī 1246—1266 benannt), a general hist. of the Muḥammedan dynasties of Asia including Hindústán by the Mauláná Minhāj ud-dín Abú 'Umar-i 'Othmán, transl. by Major H. G. Raverty (Bibl. indica). London 1881. The Tabaqát-i Násiri of Aboo 'Omar Mínháj al-dín 'Othmán ibn Siráj al-dín al-Jawzjani ed. by Capt. W. Nassau Lees and Mawlawis Khadim Hosain and 'Abd al-Hai (Bibl. indica, New Series no. 42. 43. 45. 47. 50). Calcutta 1864 (cit. Seite und Zeile, in Klammer Raverty's Seiten).

Mirchond — Kitāb-i tārīχ Rauḏatu 's-ṣafā min tālīfāt Moḥammed Xāwend-šāh. 7 voll. in Einem Band. Bombay 1271 (1855, lithogr.).

Mχithar von Ani — Mχithar von Ani, Geschichte (Anfang und 27 Kapitel nebst Anhängen) ed. K'erope Patkanean Petersb. 1879.

Mχithar bedeutet: Historie chronologique (patmūthiun žamanakagrakan) par Mkhithar d'Aïrivank, trad. par M. Brosset (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 13 no. 5). Petersburg 1869.

Mojmel — Extraits du Modjmel al-tewarikh trad. par M. Jules Mohl in: Journal asiatique III, XI. XII. XIV.

Monum. ancyr. — Res gestae Divi Augusti ex monumentis Ancyrano et Apolloniensi iterum edidit Th. Mommsen. Berol. 1883.

Mose — Mosis Chorenensis Historiae armeniacae libri III ed., vert. notisque illustrarunt Gulelmus et Georgius, Gul. Whistoni filii. Londini 1736; benutzt ward auch die ursprünglich in Amsterdam 1695, zuletzt 1843 in Venedig erschienene Ausgabe (cit. Buch und Kap.).

Müllenhoff — Ueber die Herkunft und Sprache der Scythen und Sarmaten, Monatsbericht der K. Akademie der Wiss. zu Berlin. Aug. 1866, S. 549 ff.

Müller, Fragm. — Fragmenta historicorum graecorum ed. Carolus et Theod. Mülleri. 5 voll. Paris 1841 ff.

Nikephoros Constantin. — s. Syncellus.

Nikephoros Gregoras — Nicephori Gregorae Byzantina historia cura Ludov. Schopeni (Corpus scriptorum hist. byzant.) 2 voll. Bonn 1829.

Nikephoros Kallistos — Nicephori Callisti Ecclesiasticae historiae libri XVIII, a Frontone Ducaeo recogn. Paris 1630 (cit. Buch und Kap.).

Nikeph. Patriarcha — Sancti Nicephori Patriarchae Constantinopol. Breviarium rerum post Mauricium gestarum recogn. Imm. Bekkerus. Bonn 1837.

Nöld. Aufsätze — Nöldeke, Aufsätze zur persischen Geschichte. Leipz. 1887.

Nöld. Pers. St. — Nöldeke, persische Studien (Sitzungsberichte der Wiener Akademie, Bd. 116 (1888), S. 387. Bd. 126 (1892), S. 1 ff.

Nöldeke oder Nöldekes Tabari — Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden, aus der Chronik des Tabari übersetzt. Leiden 1879.

Oppert — Oppert, Le peuple et la langue des Mèdes. Paris 1879.

Patkanean Opi̜t — Patkanean, Opi̜t istoriji dinastiji Sasanidof. Petersburg 1863, übersetzt von Évariste Prud'homme, Journ. asiat. VI, 7, 1866, S. 101 ff.

Pausanias — Pausaniae descriptio Graeciae rec. J. H. Chr. Schubart. Lips. 1853. 1854 (Buch, Kap. und §).

Percy Gardner s. Gardner.

Pertsch — Verzeichniss der pers. Handschriften der königl. Bibl. zu Berlin. 1888 (cit. Seite).

Petrus Patric. — s. bei Menander.

Philostorgios — s. bei Theodoretos.

Philostratos — Philostratorum et Callistrati opera recogn. Ant. Westermann. Paris 1878 (cit. Buch, Kap. und §).

Phrantzes — Georgius Phrantzes ex rec. Imm. Bekkeri. Bonn 1838.

Pizzi — Italo Pizzi, Storia della poesia persiana. 2 voll. Torino 1894.

Plinius — C. Plinii Secundi Naturalis historiae libri XXXVII ed. Sillig, Lips. 1831—1836 (cit. Buch und Kap., in Klammer Band, Seite und Zeile dieser Ausgabe).

Plutarch — Plutarchi vitae inter se comparatae ed. Imm. Bekker. Lips. 1855. 1856 (cit. Kap. und §); andere Schriften des Plutarch sind mit den Titeln nach der Ausgabe von Reiske citirt).

Polak — J. Ed. Polak, Persien. Das Land und seine Bewohner. 2 Thle. Leipz. 1865.

Polyaen — Polyaeni Strategematon libri VIII ex rec. Ed. Woelfflin iterum rec. Jo. Melber. Lips. 1887 (cit. Buch und Kapitel).

Polyb. — Polybii historiae ed. Frid. Hultsch. 4 voll. Berol. 1867—1872 (cit. Buch, Kap. und §).

Poole — The coins of the Mohammadan dynasties in the Brit. Museum. By Stanley Lane Poole, ed. by Reginald Stuart Poole (Catalogue of orient. coins vol. II. III). Lond. 1876. 1877.

Priscus — s. bei Menander.

Prinsep — Essays on Indian antiquities of the late James Prinsep, ed. by Edw. Thomas. 2 voll. London 1858.

Prokop. — Procopius ex recens. Guil. Dindorfii, vol. I. Bonn 1833 (Bell. persicum; die andern Schriften mit ihren Titeln citirt).

Pseudokallisthenes — s. bei Arrian.

Puchstein — K. Humann und O. Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien. Berlin 1890.

Ibn Qotaibah — Ibn Coteiba's Handbuch der Geschichte, herausg. von Ferd. Wüstenfeld. Göttingen 1850.

Rieu bedeutet Catalogue of the Persian Manuscripts in the Brit. Museum by Charles Rieu. 3 voll. London 1879 bis 1883 (Seite und Spalte a, b).

Rosen — Manuscrits persans décrits par le Baron Victor Rosen (Collections scientif. de l'Institut des langues orient. III). Petersburg 1886.

Ibn Rosteh — Bibliotheca geographorum arab. ed. M. J. de Goeje, VII. Leiden 1892.

v. Sallet — Die Nachfolger Alexanders des Grossen in Baktrien und Indien von Alfr. von Sallet. Berlin 1879.

Samuel — Samuel von Ani, Tables chronologiques bei Brosset, Collection II, p. 341 ff.

Schefer, Chrest. — Chrestomathie persane publ. par Ch. Schefer. Paris 1883.

Schefer, Hist. — Histoire de l'Asie centrale (1740—1818) par Mir Abdoul Kerim Boukhary, publ. par Charles Schefer. Paris 1876.

Sebeos — Patmūthiun Sebēosi episkoposī i Herakln ed. K'erowbē Restēn-Patkanean. Petersb. 1879. Als Anhang findet sich hier Mχitharay Anetsioy patmūthiun und Stücke aus Wardan, Samuel von Ani, Kirakos von Gandzak, Moses von Kaļankatūk, Thoma Artsrūni.

Sextus Rufus — Oeuvres de Sextus Rufus, traduction par M. N. A. Dubois. Paris 1843 (am Eutrop desselben Herausg.; cit. Buch und Kap.).

Schahrastani — Abu 'l-Fatḥ Muḥammad asch-Schahrastani's Religionspartheien und Philosophen-Schulen übers. von Dr. Theod. Haarbrücker. 2 voll. Halle 1850. 1851.

Socin — Kurdische Sammlungen von Prym und Socin. 2. Abth. Petersburg 1890.

Soyūṭi — History of the Caliphs by Jalálud'dín ássuyūṭi transl. by major H. S. Jarrett. Calcutta 1881 (Bibl. indica, new Series).

Sozomenos — Historia eccles. in: maxima Bibliotheca veterum patrum. Lugduni 1677. Bd. VII (cit. Buch und Kap.).

Spartianus — Aelius Spartianus in den Scriptores hist. Augustae, s. bei Capitolinus.

Spiegel, Avesta übers. — Avesta die heil. Schriften der Parsen, übers. von Friedr. Spiegel. 3 Bde. Leipz. 1852—1863.

Spiegel, Trad. Lit. — Die traditionelle Literatur der Parsen. II. Wien 1860.

Spiegel, Vgl. Gr. — Vergleichende Grammatik der alterânischen Sprachen von Fr. Spiegel. Leipz. 1882.

Sprenger — A. Sprenger, a Catalogue of the Arabic, Persian and Hindústány Manuscripts in Oudh, I. Calcutta 1854.

Stephan — Stephanos Ōrbēlean, Patmūthiun Ōrbēleants, bei Saint- Martin, Mémoires sur l'Arménie. II. Paris 1819, S. 56 ff. (dies Werk ist das Bruchstück einer Geschichte von Siunik).

Stephanus Thes. — Thesaurus linguae graecae ab Henr. Stephano constructus, edd. Carol. Bened. Hase et Guil. et Lud. Dindorfii. 8 voll. Paris 1831—1865.

Strabo — Strabonis Geographica ed. Aug. Meineke. Lips. 1852. 1853 (cit. die Seiten der Ausgabe von Casaubonus, in Klammer Seite und Zeile der Meinekeschen Ausg.).

Syawašnāmeh — Syawašnāmeh, Gedicht von Mobed Rustam Pešutan Hamǰiār aus Surat (1679), herausg. von Erwad (Herbed) Tehmuras Dīnšāh Añklešwarīā, Bombay 1873 (in Guzarati).

Synkellos — Georgius Syncellus et Nicephorus Constantinopol. ex rec. Guil. Dindorfii. 2 voll. Bonn 1829.

Tabari — a) Annales auctore Abu Djafar Mohammed ibn Djarir at-Tabari, quos edid. J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Frankel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, St. Guyard, V. Rosen et M. J. de Goeje. Leiden 1879 ff.

b) Chronique de Abou Djafar-Mo'hammed-ben-Djarir-ben-Yezid Tabari, trad. sur la version persane d'Abou-'Ali Mo'hammed Bel'ami par M. Herm. Zotenberg. 4 voll. Paris 1867—1874.

Tacitus — C. Tacitus Annalen (cit. Buch und Kap.; die Historien sind mit dem Titel citirt).

Tausend und 1 Nacht — The thousand and one Nights commonly called the arabian night's entertainments; a new translat. by Edward Will. Lane. 3 voll. London 1841; einigemal ist die Ausgabe von Macnaghten und andere citirt, da die Texte sehr verschieden sind.

Theodoret — Theodoriti episcopi Cyri et Evagrii scholastici historia ecclesiast., item excerpta ex historiis Philostorgii et Theodori lectoris, ed. Henr. Valesius. Mainz 1679 (cit. Buch und Kap.).

Theodorus Lector — s. Theodoret.

Theodorus Prodrom. — Theodorus Prodromus de Rodanthe et Dosikle, Erotici scriptores graeci ed. Rud. Hercher. Lips. 1859, vol. II p. 289—434 (Seite und Vers.)

Theophanes — Theophanis Chronographia ex recens. Jo. Classeni. 2 voll. Bonn 1839 (Corpus scriptorum historiae Byzant.). Theophanes continuatus ed. Imm. Bekker. Bonn 1838.

Theophanes Byz. — s. bei Menander.

Theophylact. bedeutet: Theophylacti Simocattae histor. libri VIII recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.

Thoma — Thowmayi wardapeti Artsrūnioy patmūthiun tann Artsrūneaṭs (Geschichte des Hauses Artsruni) herausg. von K'(erōbe) P(atkanean). Petersburg 1887 (die Zahlen in Klammer bezeichnen die Seite in: Brosset, Collection d'histor. armén. I, p. 1—263, wo sich die Uebersetzung Thoma's und eines Fortsetzers (worüber Brosset, Bulletin de l'Acad. VI, 1863, 92) findet.

Thoma Marg. — The historia monastica of Thomas bishop of Margā ed. by E. A. Wallis Budge. 2 voll. Lond. 1893 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Seite der Uebers.).

Thomas — Early Sassanian inscriptions, seals and coins by Edward Thomas. London 1868.

Thukyd. — Thucydidis hist. belli Peloponnes. cum nova translat. F. Haasii. Paris 1884.

Tischendorf — Acta apostolorum apocrypha ed. Const. Tischendorf. Lips. 1851.

Trebell. Pollio — in den Script. hist. Augustae, s. Capitolinus.

Tschamtschean — Patmūthiun Hayoṭs, Geschichte der Armenier von Anfang der Welt bis zum Jahre des Herrn 1784, von Pater Michael wardapet Tschamtschean aus Constantinopel. 3 voll. Venedig 1784—1786 (armenisch).

Tzetzes — Joannis Tzetzae historiarum variarum chiliades ed. Kiessling. Lips. 1826 (cit. die no. der Chiliade und der Vers).

Jul. Valer. — Juli Valeri Alexandri Polemi res gestae Alexandri Macedonis transl. ex Aesopo graeco ed. Bern Kuebler. Lips. 1888 (Buch und Kapitel, eingeklammert: frühere Kapitelzählung).

Val. Max. — Valerii Maximi factorum et dictorum memorab. libri IX rec. Carol. Kempf. Lips. 1888 (cit. Buch, Kap. und §).

Vellejus — C. Vellei Paterculi ex historiae Rom. libris duobus quae supersunt ed. C. Halm. Lips. 1876 (Kap. und §).

Visconti — E. Q. Visconti, Iconographie grecque. T. II. III. Milan 1825. 1826.

Vopiscus — in den Scriptores hist. Augustae, s. Capitolinus.

Vullers, Lex. — I. A. Vullers, Lexicon persico-latinum. Bonn 1855. 1864; in der Regel nur für seltene Wörter citirt.

West, P. T. — Pahlavi texts transl. by E. W. West, Part. I. The Bundahish, Bahman Yasht and Shāyast lāshāyast. Oxford 1880. Part. II. The Dādistān-ī dīnīk and the Epistles of Mānūshcīhar. 1882. Part. III. Dīnāī Mainōg-ī khiraṭ, Shikand-gūmānīk vigār, Sad-dar. 1885. Part. IV. Contents of the Nasks (Dīnkarṭ, Book 8. 9.) 1892 (Sacred books of the East, vol. V. XVIII. XXIV. XXXVII).

West, Shik. Gum. — Shikand-gūmānīk Vijār ed. by Hōshang dastūr Jāmāspji Jāmāsp-Āsānā and E. W. West. Bombay 1887.

Wís o Rámín — Wís o Rámín by Fakhr al-dín As'ad al-Astarabádi al Fakhri al Gurgáni, ed. by Capt. W. N. Lees and Munshi Ahmad Ali. Calcutta (Biblioth. Indica) 1865.

Wright — Apocryphical acts of the Apostles, ed. from Syriac Mss. by W. Wright. London 1871 (Band 2 enthält die Uebersetzung).

Wroth — Warwik Wroth, Catalogue of Greek coins. Pontus, Paphlagonia, Bithynia, and Bosporus; ed. by Reg. Stuart Poole. London 1889.

Xenophon — Xenophontis Expeditio Cyri ex rec. Ludov. Dindorfii. Ed. secunda. Oxonii 1855 (Buch, Kap. und §); die Hellenika sind mit diesem Titel citirt.

Zart. n. — The Zartusht Namah in: John Wilson, the Pársí religion. Bombay 1843, p. 477 ff.

Zehireddīn — Sehir-eddin's Geschichte von Tabaristan, Rujan und Masanderan. Pers. Text herausg. von B. Dorn. Petersb. 1850.

Zonaras — Joannis Zonarae Annales ex rec. Mauricii Pinderi. 2 voll. Bonn 1841. 1844.

Zosimus — Zosimus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonnae 1837.

# Nachträge.

Seite $2^b$, 21 add.: 3) Name auf der Xenophantos-Vase, 4. Jh., Gerhard, Archaeol. Zeitung XIV. 1856, 169. 214. Kretschmer, Griech. Vaseninschr. 1894, 117, not. 1.

— $27^b$, 22 add.: $2^a$) Ἀρσάκης, Reiterführer des Xerxes, fiel ao. 480, Aesch. Pers. 996.

— $43^b$, 41: Hübschmann, Pers. Stud. 208 vermuthet als Grundform awest. χschōiþni (glänzend).

— $49^b$, 33 add.: Atʿašχoday (armen.) bei Mose von Kaḷankatūk, Hübschmann, Pers. Stud. 188.

— $50^b$, 30 — Ἄτραμις, auf der Xenophantosvase (s. z. Seite $2^b$, 21) — aus Atra-miþra oder -må̧nha, vgl. Ātūnmitn, Ātūrmāh; atra für ātare wie in Atradates.

— $52^b$, 27 — zu Austanes n° 1 vgl. Marquart 529. 530.

— $80^b$, 37 add.: Dāšandād, Vater eines Abraham, Schriftstellers, c. ao. 720, Assemani III, 1, 179. 194. 196, not. 4. Wright, Encyclop. Brit. XII, 844. Budge, the Book of Governors II, 301, not. 4. Thomas Marg. II, 222. 383. R. Duval, Journ. as. IX, 3, 151. — d. i. als Geschenk, Gnadengabe gegeben.

— $89^a$, 17: Ereχša scheint nur die alterthümliche, im n. pr. erhaltene Gestalt von areša, Bär, zu sein, s. Bartholomae, Grundriss d. ir. Phil. 22, § 55.

— $111^a$, 15 add.: Gāsyāndūχt, angebl. Tochter des Rēš Galūtā oder Oberhauptes der Juden des Exils, eine Art Esther, Gattin des Yezdegerd I, Pehlewi-Schāhnāmeh,¹ Darmesteter, Actes du VIII congr. d. orient. 1893, Sect. II, 193 (Šasy°, pehl. ša hat dasselbe Zeichen wie gā). — d. i. der Segen, das Glück des Thrones (gās, altp. gāþu).

— $133^a$, 22: zu Huraoδa n° 2 s. den König Urudā in einer babyl. Nativitätstafel bei Epping, Zeitschr. f. Assyr. IV, 1889, 78. Oppert das. 182. 397.

— $145^b$, 31 add.: Yaskdāt, Siegel bei Thomas Journ. As. soc. XIII, n° 49. Horn, DMG. 44, 652, n° 55. — d. i. gegen die Krankheit (als Arzt?) geschaffen.

— $161^a$, 7 v. u.: Darmesteter, Revue des études grecques V, 1892, 199 erkennt in Keresāni Alexander d. Grossen.

— $166^a$, 12 add.: Kuhendil 1) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān, † 1792, Schefer Hist. 92. 2) Bruder des Fatḫ Xān (Fatḫ ʿAlī Schāh) von Persien, ao. 1816, das. 86.

— $219^a$, 12 add.: Nadfrīz, Vater des Fürsten Pērōz, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 17. — d. i. Vollendung des Nutzens habend, von vollkommnem Nutzen (für die Religion, np. nad).

— $248^a$, 18 ist statt der Worte von ri bis Narseh zu lesen: ri Pērōč Xadūnē bareh zi Narsehē, ich P. Xadūn, Sohn des N.; Xadūni ist Name einer armenischen Adelsfamilie, s. Inčičean, armen. Alterthümer 2, 172. Dieser Fürst kann nicht derselbe wie der Vater des Gīlānschāh sein.

— $248^a$, 33 add.: $27^a$) ri Pērōzē χidēw-i bareh zi Nadfrīzē, ich P., Fürst, der Sohn des N., Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 29, 206, n° 17 (irrig ist das Siegel S. $369^b$, 7 erklärt).

— $251^a$, 6 v. u.: Pēšaksar (pehl.), Gelehrter, im Nīrangistān angeführt, s. Darab D. Peschotan Sanjana, Nirangistan. Bombay 1894, 10. — viell. Pēšakgar, np. pēšahgar (Künstler, Handwerker)?

— $259^a$, 25 add.: Rapān, Vater des Mitručan (S. $209^b$, 33). — d. i. der Erfreuer (vgl. awest. rapañt).

— $300^b$, 34 add.: Šīfregaz, Ross, auf dem Ahasueros an seinem Krönungstag geritten ist, Levy, Chald. WB. II, $510^a$, s. Fr. Müller, Wiener Zeitschr. f. d. K. d. M. 8, 355 (vgl. Xschwivi-wāza). — d. i. der fliegende Pfeil (np. gaz, Tamariske und Pfeil; mit einem Tamariskenpfeil erschoss Rustam den Isfendiār, Fird. 4, 670, 3695).

— $338^a$, 4: Wafrīz ist ein besondrer Name, und es ist daher das unter Wahrīč n° 4 stehende hieher zu versetzen und hinzuzufügen: d. i. Vollkommenheit im Guten (wah) habend; die Variante Gufrīz bedeutet: aus(gebreitetes) Verdienst habend (gu für wi).

— 508, 17: zu Oroites scheint Xolīt (S. $172^b$ 14) zu gehören; χo oder χu wie in Xusrau.

# Verbesserungen.

Seite $11^{b}$, 19, n° 4: Aryū auch: The doctrine of Addai ed. Ge. Phillips 49, 13; der Name scheint das semit. (nabat.) Wort für 'Löwe', s. Marquart, Philologus, 6. Suppl. 515.

— $13^{b}$, 23 zu streichen: Siaulkos (falsche Lesart statt Siauakos).

— $14^{b}$, 11 l. ʿAmbärχāne.

— $18^{b}$, 16 (sowie $63^{b}$, 1. $259^{b}$, 18) l. dupsar statt dipīwar; diese von Horn, DMG. 44, 670 construirte angebliche Stammform des np. debīr setzt voraus, dass dieses phoenikische Wort aus dem Neupers. abgeleitet sei, denn das Pehlewi hat bereits dapīr (in der Inschr. v. Naqš-i Reǰeb: dabīr, armen. dpir, Seminarist, Vorsänger, dprapet, Oberster der Schreiber; np. dūwēr, Vullers 1, $938^{a}$, scheint verdächtig). Die Lesung dipiwer auf den Siegeln S. $18^{b}$, 17. $259^{b}$, 18 ist möglich, unmöglich ist sie S. $63^{b}$, 1; die richtige Lesung dupsar, Schreiber, ist allein möglich auf den Siegeln DMG. 29, n° 7, auch bei King 108, n° 5. Das Vorkommen dieses oft auf Contracttäfelchen gelesenen babylonischen Wortes auf Siegeln pers. Beamten kann nicht befremden, wenn man die babylon. Legende aus seleukidischer Zeit: Mitra dupsar (Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. 3, 136) berücksichtigt.

— $21^{a}$, 15 l. Ἀρβάριος.

— $22^{b}$, 49: Ariaios n° 1 ist wahrsch. ursprünglich Fürst der Kadusier, s. Marquart 513.

— $48^{b}$, 8 u. $51^{a}$, 5: Atamazas ist aus Versehen zweimal angeführt.

— $62^{b}$, 39 l. Enkelin statt Tochter.

— $63^{b}$, 1 l. dupsar statt dapīwer.

— $66^{b}$, 4 v. u. l. Wohudāta.

— $77^{a}$, 11 l. *daretar, skr. dhartár.

— $86^{b}$, 30 l. Pačač.

— $97^{b}$, 33 l. Vater statt S(ohn).

— $114^{a}$, 23 Gersiūn richtiger zu lesen Kersiūn.

— $131^{b}$, 32 zu streichen: vgl. Udiastes.

— $132^{b}$, 18: die hier gegebene Etymologie ist unrichtig, s. u. d. W. yaona, S. 497.

— $137^{a}$, 7 l. Avag-Sargis statt Arag-S.

— $142^{a}$, 16: Īrāngadehšahpuhr ist ein Ortsname, s. S. $285^{b}$, 17.

— $150^{a}$, 9: nach Bartholomae, Grundr. d. ir. Phil. 157, n° 35 wäre nicht yḗšṭha, sondern yávišṭha (der jüngste) zu vergleichen.

— $152^{a}$, 4 wohl zu lesen: Kīrāt(ūn) Farnbag, das Kīrfeuer (wirksame, kairya) Farnbag verehrend.

— $156^{b}$, 9 l. Yāwar statt Nāwar.

— $162^{a}$, ult. l. Kersiūn, und stelle den Artikel Gersiūn S. $114^{a}$, 23 hieher.

— $169^{a}$, 38 statt Kūštanbōčēt ist zu lesen: Kundātūnbōčēt, und hinzuzufügen: d. i. das Heldenfeuer erlöset (das Feuer ist der Sohn des Ahuramazdāh, welcher unter dem Namen Kund-Aramazd in Ani (Kamaχ) verehrt ward, Mose 1, 31 (ed. Venet. 1843, 126, 6).

— $199^{b}$, 16 l. Schwester statt Tochter.

— $206^{b}$, 22 l. Šārzād (d. i. Šērzād).

— $209^{b}$, 33 l. Rapān statt dapīwer samt Parenth.

— $217^{b}$, 28 l. Dahdēzah.

— $230^{a}$, 24 l. Bērawān.

— $234^{b}$, 23 zu streichen: Oroizes s. Orhozes.

— $244^{b}$, 2 v. u. zu streichen: (armen. baš).

— $250^{a}$ 1: diese Etymologie ist nicht sicher, weil pehl. patrōć (wie armen. patroyk Docht) erwartet wird, s. Hübschmann Pers. Stud. 45; man könnte indessen auf pai-tāk aus paiti-daya und auf den Umstand hinweisen, dass Pērōz zuerst im 5. Jh. als Name des Sasaniden (n° 18) auftritt; die vorhergehenden Personen können sämmtlich mit der spätern Form, die vielleicht schon kurz vor Perozes gebildet war, benannt worden sein. Möglich wäre indess auch die Entstehung aus pairi-raočå (skr. pari-rokamāna), dessen erstes r Wohllauts halber unterdrückt ward.

— $259^{b}$, 18 s. zu $18^{b}$, 16.

— $266^{a}$, 14 l. 1789.

— $276^{a}$, 2 l. Bundār statt Bāndār.

— $356^{a}$, 38: n° 25 ist zu streichen.

— $369^{b}$, 7 ist Gundafarĕ n° 4 zu streichen, da die Siegelinschrift anders zu lesen ist (s. Nachträge zu $219^{a}$, 12).

— 504, 9: Phadinamos ist vielleicht synonym mit np. rāh-namā, Anführer; phadio, skr. padyā, ags. fāt.

---

ʼ̓Αβαβος (skyth.), 1) Vater des Orontes aus Olbia, C. I. Gr. II, 129, n° 2060. II, 142, n° 2088. Latyschev I, 135, n° 102. 136, n° 103. 2) fem. Ababa (Hababa), Alanin, Gattin des Gothen Micca und Mutter des Kaisers Maximinus des ältern, Capitol. XIX, 1, 6.

vgl. Müllenhoff 557, Anmerk.

Abādān, Xodābaχš Farōd Abādān, moderner Parsen-Name, West, P. T. I, XXXII.

Abādhir s. Bādruwā.

Abhāgrahān, Feldherr Sapors II, ao. 363, Hoffmann 34 ([Syriac]).

vgl. Baghrah?

Abagthā, Kämmerer des Ahasveros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Ζαθολθα.

Abāliš (pehl.), al. Abāliā, Abārāg, Ketzer (Zendīk) zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833). West, P. T. 3, XXVII. Gujastak Abalish, publ. par A. Barthélemy. Paris 1887, 8.

vgl. Abaris.

Ābān s. Āpām.

ʼΑβανδάνης, Gesandter Xusraus I an Belisar ao. 542, Prokop. 243. 244 (al. Βαρδάνης, Banadares). Theophanes 343. ʼΑβανδάζης, Theophanes 342. Cedrenus 1, 653.

d. i. den Genius Ābān (Āpām) kennend (?), doch vgl. Awendān.

Ābānduχt, Gattin des Dārā, Abū Ṭāhir von Tarsus bei Gobineau 2, 432.

Ābān-ǰāðōē, ein Bewohner von Rai, bei welchem Yezdegerd III auf der Flucht verweilte (bis 640), Tab. 2681, 9. Athir 3, 25, 24. Nöld. P. St. 401.

Ābān-ǰušnas (arab.), S. des Warīd, nach seinem Uebertritt zum Islām Abū Mansūr al-munaǰǰim (der Astronom), Ibn Chall. X, 51, 20 (IV, 84).

Abarduχt, T. des Rehabeam, Gattin des Bahman-Ardašīr, Moǰmel, J. as. III, 11, 174, 9.

ʼ̓Αβαρις, Hyperboreer, Priester und Heilkünstler, Herod. 4, 36. Pausan. 3, 13, 2. Philostratos vita Apoll. 7, 10, 1. Iamblichos, vita Pythag. I, 90 (194). Porphyr. das. II, 28 (58). Himerios, or. 25.

vgl. Boeckh, C. I. Gr. II, p. 112; und Abāliš.

Abarsām 1) Perser zur Zeit Ardašīrs I, Tab. 816, 12. Athir 274, 18. Abū Hanifah bei Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. I, 1844, 281; vgl. Harjand und Nöldekes Tabari 9. 2) Aprsam, Armenier aus dem Hause Spandūni, ao. 420, Mose 3, 56. 3) Armenier aus dem Haus Artsrūni, ao. 451, Elišē 215[b]. 247[a]. Laz. Pharp. 129, 1. 148, 14. 4) s. Sprham.

Bemerk.: armen. aprsam (Balsam) scheint nur zufällig übereinzustimmen.

Abarwīz s. Aparwēz.

Abarzām (Hs. abī Barzām, das bī scheint unrichtig), Vater des Pātak, Fihrist 327, 30.

ʼΑβάστακτος s. Waštak.

ʼΑβαταζα, einer der 7 Eunuchen des Ahasveros, Esther 1, 10; im hebr. Text šēthār.

ʼΑβαύχας, Skythe, rettete seinen Freund Gyndanes aus dem Feuer, Lucian. Toxaris 61 (444).

Abdagaeses, Parther 1) Vater des Sinnaces, Wezir Tiridates III, Tac. 6, 42. Joseph. A. J. XVIII, 9, 4. 2) Abdagases, Schwestersohn des Gundopheres, Münze mit Bildniss, v. Sallet 167. Percy Gardner XLIII. 107, pl. XXIII, 1. 2. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 10, 164; in der Legende de obitu Mariae Λαβδάνης, vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX. 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337. Spiegel, Er. Alt. 3, 69.

ʼΑβδάρακος, Vater des Alexandros und des Orsiomichos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 14. 15. — np. ābdār (saftig, reich).

ʼΑβδισσάρης, wahrscheinlich Sohn des Arsames, Vater des Xerxes, armenischer König in Arsamosata, um 200; Münze mit Bildniss: Visconti II, 336, pl. XVI, 4. Babelon CXCIV, 211, pl. XXIX, 3—5.

Abdus, Parther, Eunuch zur Zeit Artabans III, ao. 36 n. Chr., Tac. 6, 31 (37).

pehl. apd (vorbereitet für die andere Welt, Ganǰ-e šayagān § 69), pārsī avad (wunderbar, Abālish 59), np. afid, vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 215. Horn, Grundriss 263.

Bemerk.: Abd-i yazdān auf einem sasanischen Siegel (Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 55, Taf. III) ist soviel wie ʿAbdallahʾ und enthält das semit. Wort ʿDienerʾ.

᾿Αβέακος, König der Siraken am Achardeos, der in die Palus maeotis fliesst, zur Zeit des Pharnakes von Bosporus, Strabo 506 (711, 19).

Aberzī, Abrizī (Ābrizī), erster Herrscher von Buχārā, mit dem Sitz in Paikand, Sachau, DMG. 28, 450; bei Schefer, Chrest. pers. 12, 1 Abrawī (Ābrūī?), w für z ابرزى, ابروى.

Abešura, Tochter des Aspʿakur, des letzten arsakidischen Königs von Georgien, Gattin des ersten sasanischen, Mirian (Mihrān), Brosset, Hist. 1, 83.

Abī, S. des Fanāχusrau, Enkel des Ašak, in einem parthischen Stammbaum, Zehiredd. 152, 7.

Abīd, S. des Aubīd, Vorfahr des Sōχrā, Tab. 878, 2. vgl. Bīd; ᾿Αβειδα, ᾿Αουειδος, Hoffmann 91. Blau, DMG. 27, 353 ist nicht persisch, sondern syrisch.

Aibhiχᵘarenaṅh, seine Frawaši angerufen yt. 13, 117.

᾿Αβίλτακα μνήμονα (d. i. Artaxerxes Mnemon, wie Reland, ling. vet. Pers. S. 99 zuerst erkannte) Πέρσαι, Hesych, wahrscheinlich nach Ktesias; von Oppert, Mèdes 229 in ᾿Αβιάτακα (Α statt Λ) verbessert und aus altpers. abi und yāta, np. yād erklärt.

Abistamenes, Satrap von Kappadokien, Curtius 3, 4, 1 (bei Arrian Sabiktas). vgl. Nöldeke P. St. 32, Not. 1.

᾿Αβλώνακος, S. des ᾿Αρσηούαχος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 95, n° 58.

Ἄβνακος, Vater des Abnōzos und Rathagōsos (s. diese). vgl. Amnagos.

Ἄβνωζος, 1) S. des Abnakos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 95 n° 58. 2) S. des Rathagōsos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II. 133, n° 2070.

᾿Αβραδάτας, König von Susiana, Gatte der Pantheia, Freund Kyros des Grossen, Xen. Kyrop. 5, 1, 3. 7, 1, 32. Lucian Imag. 20 (411). Philostrat. Imag. 2, 9, 2. Tzetzes 1, 70. 594. 3, 648. Αὐραδάτας, ᾿Αβραδάτας, Eusthatios Philos., Erotici script. graec. rec. Hercher 2, 233, 21.

d. i. von Ahura gegeben, Pott, DMG. 13, 423.

Abragān, Vater Xusraus, Feldherrn Xusraus II, Nöldeke, Tab. 482.

Abrawī s. Aberzī.

Abrāz, Titel (Beiname) des Māhōē, Marzbān von Marw, ao. 656, Tab. 2888, 8. Athir 3, 226, 8. Abrāz heisst der Fürst von Nasā in Xorasān, Ibn Chordadbeh 39, 12; aus Abrāz scheint Abū Barāz gemacht worden zu sein, woraus weiter ein Sohn Barāz des Māhōē gefolgert wird, s. Prym zu Tabari p. 2879 note.

np. afrāz, avrāz (hoch, hervorragend).

᾿Αβρόαγος 1) S. des Susulōn, Strategos in Olbia, Latyschev I, 107, n° 71. 2) Ἄβραγος, S. des Sambūs, Vater des Xaraxenos und Warzbalos, C. I. Gr. II, 132. 133, n° 2067. 2070. 3) S. des Xuarsazos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 89, n° 52. 4) Vater des Strategos Demetrios, Grossvater des Xessagaros (?), C. I. Gr. II, 134, n° 2072.

Abrodag s. Ferūdeh.

᾿Αβροκόμης 1) S. des Dareios I und der Phratagune, fiel bei Thermopylae, Herod. 7, 224. 2) ᾿Αβροκόμας, Satrap von Syrien, Feldherr des Artaxerxes II gegen Kyros ao. 401 und in Aegypten ao. 389, Xenoph. Anab. 1, 3, 20. Diod. 14, 20.

Bemerk.: Verschieden von diesem ist der griech. Name Habrokomes, Erot. Script. gr. ed. Hercher 1, 329, 13; und lat. Umidius Abrocoma, C. I. Lat. II, ed. Hübner, p. 611ᶜ n° 4593.

᾿Αβροζέλμης, Dolmetsch des Königs Seuthes von Thrakien, Xen. Anab. 7, 6, 43.

Abrūdhšāh s. Ferūdšāh.

ʿAbšōṭ ܥܒܫܘܛܐ, d. i. des Glanzes froh (?), Hoffmann 90; vgl. Zarhawišt; vgl. Afšād.

Abtānbūd s. Haftwādh.

Ābtīn s. Athvya.

᾿Αβουλίτης 1) Perser unter Artaxerxes II, Ktes. Pers. 63. 2) Perser, Satrap von Susiana, von Alexander getödtet, Arrian 3, 16, 9. 7, 4, 1. ᾿Αβουλήτης Diod. 17, 65, 5. Plut. Alex. 68, 4. Curtius 5, 2, 8.

Der 2. Theil des Namens erinnert an die altsusischen Namen Attamitu, Tamarritu.

Abūrkahd, S. des Hurkahd, Vater des Wījhān, Mojmel, J. as. III, 11, 167, 3. s. Ayaṅhad.

Abhurzādh ܐܒܗܘܪܙܕ, Beamter Sapor's II, ao. 363, ابرزاد oder افروزن ? Hoffmann 27.

Abzān, Aškanide, S. des Balāš, Vater des Gūderz II, Tab. I, 710, 11; sonst Bīžen. s. Wēžan.

Adaarmanes s. Adharmahān.

Adaces, Satrap, fällt gegen die Römer unter Julian, Ammian 25, 1, 6; bei Zosimus 163 Δάκης (α geht vorher); vgl. Nöldeke, P. St. 33.

Adalyā אֲדַלְיָא, S. des Haman, Esther 9, 8; im griech. Text Βαρεα (de Lagarde 535). vgl. Adolios.

Adānūš, kam zu ʿAδrā als Abgesandter und ward von ihr der Augen beraubt, Vullers, Lex. I, 73$^{b}$. l. Ādharnūš?

Ādhar, šeiχ Adhar aus Isfarāīn, Dichter, Pertsch 629, n° 135.

Ādharafrōz 1) S. des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922. 2) vgl. Āzādferōz.

Ādharafrōzgurd ܐܕܪܦܪܘܙܓܘܪܕ, Bruder Sapor's II, Hoffmann 24. ادورفروزكرد Forshall, Catal. codd. orient. Mus. Brit. I, 110, n° 11. Ein andrer, Adharafzgerd geschrieben, Hoffmann 51.

d. i. Held, der das heil. Feuer anzündet (schürt).

Adarak (Adrek), Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241.

np. idrik (wilde Pflaume)? vgl. Adrach, Atrik.

Adharān, Beiname des Ašak, s. Arsakes, n° 9; Ādharān ist der Name eines bestimmten Feuers, s. Elišē 200$^{a}$. 206$^{a}$; Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575. Avesta übers. II, LXX.

Ādharbiān s. Arzanbān.

Ādharbōzī ܐܕܪܒܘܙܝ, Mōbed des Yezdegerd I, Hoffmann 36; ī ist wohl d zu lesen (ܕ statt ܝ): Ādharbōzed; s. Ātūnbōčēt.

Ādarbuχt s. Ātarebuχta.

Ādharburzīn 1) S. des Farāmurz, Reichspehlewān des Bahman, Mojmel, J. as. III, 11, 168, 4. 355, 12. IV, 1, 417, 14 (aus dem Bahmannāmeh). 2) Perser aus Kirmān, Mohl, le livre des Rois I, XIX. LXVIII. Ouseley, Notices of Persian poets 61.

nach dem heil. Feuer dieses Namens benannt.

Ādharfar s. Ātareχ$^{v}$arenaṅh.

Ādhargušnasp 1) ܐܕܪܓܘܫܢܣܦ, Maupat (Mobed, Praefectus) in Chulsar ܚܘܠܣܪ bei Seleukia, ao. 343, Assemani 1, 189$^{a}$. 2) Atrwšnasp Yozmandean, Marzpan von Armenien 464—481, Laz. Pharp. 205, 15. 3) Atrwšnasp Itapean, Feldherr des Peroz, ao. 483, von Nerseh Kamsarakan getödtet, Laz. Pharp. 223, 10. 226, 23. 4) Āδargušasp, unter Xusrau II, Fird. 7, 162, 1906. Āδarǰušnas, Vater des Nāmdārǰušnas, Tabari 1062, 15. Ātūrgūšnasp, Siegel, Horn, DMG. 44, 655. Ein Buch des Nahr (Mihr?) Arda-(Ādar)-ǰušnas, von Raihanī († 834) nennt der Fihrist 119, 20. 5) Ātaχš (mit verstärkter Aussprache des š) -i Gušnasp, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 33, n° 101 (T. V, 4).

nach dem Genius des heil. Feuers dieses Namens benannt, womit oft Helden verglichen werden, z. B. Fird. 1, 318, 1281.

Ādharhōrmīzd (ī kurz) 1) christlicher Priester in Hormizd-Ardašīr, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 401, 12. 2) Bischof von Susa, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 3. 3) S. des Hormiz Serōšān, Vater des Šāhīn, Fihrist 121, 1.

Ādhar-Hōšang, angeblicher persischer Prophet, auch Māhābād genannt, Burhān-i qātiʿ bei Vullers, Lex. I, 24$^{b}$.

Āδarī, Jelāl ed-din Hamzah, S. des ʿAlī Malik aus Sabzwār, Dichter, † 82 Jahre alt 1462 in Isfarāin, Hammer 300. Sprenger 315.

d. i. der im Monat Āδar (November) geborne.

Ādhar-i humāyūn, Zauberin aus dem Stamme des Sām, zur Zeit Alexanders, Burhān-i qātiʿ bei Vullers, Lex. I, 24$^{b}$.

d. i. das glückliche (faustus) Feuer.

Āδarkar, Vater des Hāmurz (s. diesen).

d. i. der Feuer macht.

Ādharχ$^{v}$ar 1) Vater des Zardušt (s. diesen). 2) S. des Yazdānǰušnas, Geometer, starb 1049, Zeitgenosse des Albērūnī, der ihn nennt 44, 6 (54). 99, 15 (107). vgl. Ātūrχ$^{v}$aršēt.

Ādharχurdād, Mōbed, Burhān-i qātiʿ bei Vullers, Lex. pers. 1, 23$^{a}$. Nach dem heiligen Feuer dieses Namens (worüber jedoch zu vgl. Darmesteter, Etudes ir. 2, 83) benannt.

Ādharmahān, Ādharmānān s. Ātūrmāh.

Ādharnarseh 1) Ἀδαρνάσης, S. des Narsaios (richtig: Enkel), Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 605$^{a}$. Ἀδανάρσης, S. des Narses, Zonaras (ed. du Fresne du Cange II, Vened. 1729) l. 13, c. 5. Āδarnarsē, S. des Hormizd II, ao. 310, Lebeau 1, 225. Nöldeke's Tabari 51, not. 3. 2) Atrnerseh (armen.), S. des Wasak von Siunik̔, Laz. Pharp. 93, 33 (Handschr. Amirnerseh); Brosset, Bullet. 4, 1862, 502. 3) Atrnerseh, Feldherr des Pērōz, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9 (puštipanatsn salar, Befehlshaber der Leibwache). 4) Atrnerseh oder Nerseh, S. des Bakūr III, Fürst von Georgien, Nachfolger des Stephanos I, 620 von Kaiser Heraklios eingesetzt, † 639, Brosset, Bullet. 4, 1862, 515. Hist. 1, 227. Introd. XLIX. 5) Atrnerseh, Fürst in Siunik̔, ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 23. 6) Atrnerseh, S. des Wasak Bagratūni, Vater des Kuropalat Ašot von Tayk̔ († 826), Tschamtschean 2, 408, 11; nach Wachtang ist Adarnase (georg.) Sohn des Nerse, des Sohnes des Waraz-Bakur, des Sohnes des Guram, s. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 174. Hist. 1, 259. 7) Adarnase Adarnasian (georg.), Fürst in Karthli, Gatte einer Tochter

des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 8) Adarnase, S. des Ašot Kuropalat († 826) und einer georgischen Prinzessin, Vater des Gurgen, Ašot und Smbat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 261. 9) Atrnerseh, S. des Sahl von Gelarkūni, Gatte der Spram, der Schwester des Stephanos von Albanien, Tochter des Waraz-Trdat, und Nachfolger dieses seines Schwähers, Königsliste des Mχithar von Ayriwank; Thomas 191, 2 (153). Aδarnarsē, Ibn Maskowaih 548, 13 (ao. 853). Brosset, Bullet. 4, 1862, 521. 523. Hist., Addit. 478. 10) Atrnerseh, Fürst von Xačen in Artsak, von Būghā gefangen, ao. 854. Asolik 135. Tschamtschean 2, 450, 37. 11) Atrnerseh, S. des Wasak, Bruder des Babgēn Philipē von Siunik, Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 286, 3. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 12) Adarnase, S. des Bagrat I, Kuropalat in Georgien, Bruder des Königs Dawith I († 881), † 874, Tschamtschean 2, 408, 16. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 269. 282. 13) Adarnase, S. des Ioane, Sohnes des Giorgi I von Apʿχaz und von Bagrat I getödtet 887; seine Gattin, welche den Mörder heirathete, war die Tochter des Guram, des Sohnes des Ašot Kuropalat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 194. Hist. 1, 273. 2, 641. 14) Adarnase, S. des Gurgen von Artanūǰ, Bruder des Ašot Kuχ, Vater des Dawith, Gurgen und der Dinar, deren Gatte Adarnase von Hereth war, Brosset, Bullet. I, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 284. 15) Atrnerseh, S. des Dawith Bagratūni, Kuropalat und König von Iberien (Georgien), von Smbat von Armenien 899 als König gekrönt, reg. 881—923, Thoma 237, 4 (191). Samuel v. Ani 433. Joh. Kathol. 172. Tschamtschean 2, 408, 17. 870, 1. Ἀδραvασή, von Kaiser Leo VI 898 zum Kuropalat ernannt, Konstant. Porphyrog. 199, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 155. 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 271. 273. 280. 16) Atrnerseh, S. des Grigor, Neffe der Šahanduχt I und der Gemahlin des Ašot Erkath, Oheim der Šahanduχt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. 17) Adarnarseh, S. des Hamām, König der Scheki im Kaukasus, ao. 944, Masudi 2, 68; vgl. Dorn, Bullet. Acad. 21. Nov. 1871 = Mél. asiat. VI, 658. 18) Adarnase, S. des Bagrat, des Sohnes Smbat's von Artanūǰ, Vater des Ašot, Dawith und Bagrat, wird Mönch, † 945. Ἀδραvασέρ, Konstant. Porphyr. 207, 7. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 19) Atrnerseh, S. des Sevada, genannt Išχan (Fürst), Neffe von n° 16, Bruder des Senekerim von Albanien, der durch Adoption König von Siunikʿ wird, und der Šahanduχt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. Hist., Addit. 479. 20) Adarnase, S. des Bagrat, in Tayk, † 961, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 21) Adarnase, Kuropalat, S. des Smbat, Bruder des Dawith oder Bagrat Regwen († 994), Vater des Dawith des Grossen, † 983, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 22) Andarnas, S. des Königs Lewan (Leo) von Georgien († 1709) und einer Nebenfrau, geb. 1707, russischer Generallieutenant, † 1784, Brosset, Mém. 6, 4, 1840, 480.

Ādharnūš s. Adānūš und Anōšādhar.

Ādharpažōh 1) Gelehrter unter Xusrau I, Peshotun D. Behramji Sunjana, The Dinkart 2, 116. 2) Zoroastrier, Verfasser eines Wörterbuches, Salemann, Bullet. 32, 1888, 361, 9.

d. i. der nach dem Feuer geforscht hat (mit den Eigenschaften des heil. Feuers bekannt ist); vgl. dāniš-pažōh, Fird. 1, 132, 215.

Ādharšāpūr s. Ātūršāhpuhr.

Ādarsipašt (? آذرسپست), S. des Ādarbuχt, Bruder des J̌ušnasf, Mörder des Dārā (Dareios III), Eutych. 1, 274, 13; bei Albērūnī Nauǰušnas, S. des Āδarbuχt. — d. i. das heil. Feuer behütend.

Āδartūs (oder Āδārtūs), Gatte der Mutter ʿAδrā's, der Geliebten des Wāmiq, Burhān-i qātiʿ bei Vullers I, 22ᵃ.

Ādharwalāš, S. des Mihr, persischer Statthalter in Gēlān und Tabaristān, von Gīl Gāwpāreh unter Zustimmung des Yezdegerd III verdrängt, nachdem er 25 Jahre regiert hatte, 620—645, Zehiredd. 40, 3. 42, 3—4. 10. 319, 9.

Ἀδεργουδουνβάδης, Verwandter (ξυγγενής) des Gusanastades und nach dessen Hinrichtung Chanaranges der Grenzprovinzen, Vater des Warammes (Werethraghna n° 19), von Xusrau I hingerichtet, Prokop. 33. 118.

vgl. P. de Lagarde, Gesamm. Abhandl. 185. Spiegel, Eran. Alt. 3, 395. Hoffmann 297; durch Versetzung des n vor d würde der Name Adergundubades lauten und pehl. gund (Ardāwīrāf 99, 10), armen. gund (Bataillon, Laz. Pharp. 111, 7), kurd. gund (Dorf) afgh. gund (Bund mehrerer Clane oder Stämme) enthalten.

Aderk s. Atrik.

Ἀδεύης, Perser aus Aegypten 1) ertrank bei Salamis, Aeschyl. Perser 312; vgl. Keiper 63. 2) Aṭiuhi (ṭ ist d), S. des Artames und der Kentʿa

(t' ist ts), Beamter des Dareios I und Xerxes, Inschrift von Hamamāt, Lepsius, Denkmäler III, 283. Brugsch, Aegypt. Gesch. 757. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 683. 686 (bis zum 13. Jahr des Xerxes). — awest. adhawiš (unbetrügbar, Name des Ormazd, yt. 1, 14 und Mithras yt. 10, 143).

Ādhīn 1) S. des Hormuzān, Feldherr des Yezdegerd III in der Schlacht von Sīrawān im Zagros, Tabari 2478, 3. Yaqut 3, 215, 3. 4, 393, 4. Athir 2, 409, 5. 2) ein Grosser am Hof des Königs Maubad, Vertrauter der Wīs, Wís o Rámín 14, 7. 294, 1 (ungeschichtlich). 3) S. des Bundādh, Freund des ʿOthmān, des Vaters des abbasidischen Feldherrn Abu Muslim, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 4) Feldherr des Bābek, von Afšīn ao. 836 geschlagen, Tabari 3, 1179, 4. 1196, 10. Athir 6, 325, 17 ff. Ibn Maskowaih 484, 2.

d. i. Schmuck, vgl. Horn, Grundriss 15 n° 61.

Ādhīngušnasp (arab. Āðīnǰušnas), Feldherr des Hormizd IV gegen Bahrām Tschōbīn, Tab. 995, 11. Nöldeke 276. Aiʾīn-gušāsp, Fird. 6, 690, 1761. Arinǰusnas al-χūzī (aus Susiana), Masudi 2, 214.

Admāthā, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text).

Admēt (pehl.), Priester 1) S. des Aschawahišt, Vater des Ātūnpāt, Dīnkart I, p. III. West, P. T. II, 399. Minocheherji, Pahlavi Dictionary S. 314 (ungenaue Orthographie). 2) S. des Atūrpāt, Enkel des vorigen, Siegel mit Inschrift š. (d. i. šināχt, zu erkennen, nämlich ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Admēt-i Atūnpātān . afzūn šnum, A., S. des Ātūrpāt; Vermehrung der Freude (sei ihm, awest. χšnaoma), Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 77. Mordtmann DMG. 18, 32, n° 92 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 284. 3) S. des Ābānzād, š. Admēt-i Mazātiān Āpānzāt, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 30. Justi, das. 46, 286.

pehl. admēt (Hoffnung, Dīnkart 1, 32, 15 [cap. 35]), auf dem Siegel bei Mordtmann DMG. 31, 585, n° 3, Justi, das. 46, 284. 286 admēt sar yazdati, Hoffnung auf die Gottheit; vgl. Umīd; ad würde die Postposition altpers. adiy, skr. adhi sein. Horn, Grundriss 253 sieht hier überall eine fehlerhafte Schreibung statt Umēt, nimmt aber als neuere Form von adiy das ē in ēwān, ēwār und ēstādan an, welches dem ōstādan des Pehlewi (mit ō, altp. awa) ebenso gegenübersteht, wie Ēmēt (geschrieben [Pahlavi], verlesen in Admēt, da d und y dasselbe Zeichen haben) dem Ōmēt. Es liesse sich denken, dass in einem Eigennamen die alterthümliche Form ad erhalten wäre, und es lässt sich schwer voraussetzen, dass die Parsigelehrten einen mehrfach vorkommenden Priesternamen falsch gesprochen hätten; vgl. Demet?

᾿Αδόλιος, S. des armen. Proconsuls ᾿Ακάκιος, Reiterführer unter Belisar, fiel nach der Schlacht von Anglōn, ao. 543, Prokop. 160. 243. 267. ᾿Αδούλιος Theophanes 342. Cedrenus 1, 653. — vgl. Adalyā.

᾿Αδώρ, Armenier, Befehlshaber von Artagera (ungenau: Artaxata), verwundet den Gaius Caesar, der bald darauf stirbt, Strabo 529 (743, 21); andere Namensformen: Adduus, Velleius 102, 2, ῎Αδδων, Dio 55, 10ᵃ 6, daher auch Zonaras 2, 422, 14. Addon, Tschamtschean 1, 280, 40. Donnes, Florus 4, 12 (120, 16). Domnes, Sextus Rufus c. 19. ῎Αδων ein phrygischer Flötenspieler (semit.?) bei Alkman, Athenaeus 624 (3, 376, 23). ῎Αδων erinnert an das semit. Wort für ʿHerrʾ.

᾿Αδορμαάνης s. Atūrmahān.

῎Αδοσθος, S. des Arsakes, Inschrift aus Olbia, Latyschev I, 148, n° 117. — altirān. *a-dušta (skr. adušṭa, schuldlos, gut)?

Adraχ, Obermagier in Arbela, ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 23ᵇ. — vgl. Atrik.

Adhurafrōzgerd s. Adharafrōz.

Adhūrhormazd ܐܕܘܪܗܘܪܡܙܕ Hoffmann 65.

Adhurkhwarkhšēd s. Atūrχʷaršēt.

᾿Αδύρμαχος s. Atūrmāh.

Ādhurparwā 1) unter Yezdegerd I, Hoffmann, 9. 11. 12. 2) Ātūn farbāi, S. des Akadbā (der keine Lüge spricht, aram. kadbā), Destur unter Xusrau I; man hält parwā, farwā für eine unrichtige Form von farnā und den Namen für denselben wie Ādhurfarnbag, s. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. — d. i. Scheu, Ehrfurcht vor dem heil. Feuer habend, np. parwā (für parwās).

Ādūrzat s. Muzd-Mitn.

᾿Αδούσιος, Perser, Satrap von Karien, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. — d. i. dem man nicht Böses zufügen soll, vgl. skr. a-dūšya?

Āfarīn 1) Šams ed-dīn Āfarīn, Dichter, Pertsch 469. 631, n° 274. 2) Šāh Faqīr Allah Āfarīn, Sūfī und Dichter, geb. in Lahore, † 1741, Sprenger 118. 150. 317. Rieu 710ᵃ.

d. i. Beifall, Lob (Dichtername).

᾿Αφφαρβᾶν, Gesandter des Narses an Galerius (ao. 297) Petrus Patric. 126, 18.

d. i. stolz, mächtig (?); vgl. pehl. aparwand.

ʼΑφαρναρ, al. Φαρναν, einer der 10 Söhne Hamans, Esther 9, 7; im hebr. Text Aspatha (s. Aspadates).

Afgār (die Wunde oder der Gequälte), Taχallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.

Afkūr s. Pakoros.

ʼΑφραάρτης s. Frawarti.

ʼΑφραάτης s. Frahāta.

Afrandād s. Pharandates.

Afrāsiāb s. Frań̄rasyan.

Āfrāštaka s. Frašt, Wīdharg-āfrāštaka.

Afrī, Schwester und Gattin des Frawāk (Afrawāk), Mutter des Hōschang, Tabari 154, 6; Athir 36, 3; im Bundehesch Frawākain; wohl aus Afrawākī verkürzt; doch vgl. Ifrīk.

Āfrīd 1) parthischer Herrscher, S. des Aškāyān (lies Aškānān), Mojmel J. as. III, 11, 520; s. Huwāfrita, Wańuhi-āfriti. 2) Bischof von Segestān (430), Guidi, DMG. 43, 396, 11.

Āfrīgh, Herrscher von Chwārizm, 616 Jahre nach Alexander, d. i. 305 n. Chr., Albērūni 35, 10 (41), Sachau, DMG. 28, 450. vgl. ʼΑφρίκης Inder, zieht gegen Alexander 326, Diodor 17, 86, 2; vgl. Droysen, Gesch. Alexanders d. Gr. p. 380. vgl. Ferīghūn.

Afrōrāi, Siegel, DMG. 18, 15 nº 24 (T. V); Justi, das. 46, 283.
d. i. Pherōras, syr. Pharorōi, aus pers. Farruχ-rūi.

Afrōbag s. Farnbag.

Afrūdhīn s. Ferūdhīn.

Afrūdšāh s. Ferūdhšāh.

Afšād, Kaufmann aus Yezd, 1531. Arda Viraf XIX: vgl. ʻAbšōṭ.

Afsar (Krone), Beiname des Moḥammed Riḍā Mīrzā, pers. Fürsten, Pertsch 670, nº 10. Afsarī, Dichter, Pertsch 631, nº 270.

Afšīn s. Pisina.

Afsū, Dichter, Pertsch 932. — wohl aus Afsūs gekürzt.

Afsurdeh, Rēχta-Dichter (der in fremden Sprachen dichtet), Sprenger 198. Pertsch 675.
d. i. der Frierende, Erstarrte, Melancholische.

Afsūs, Mīr Šīr ʻAlī aus Lucnow, Dichter in Calcutta, † 1809, Sprenger 166. 198. Pertsch 675.
d. i. Seufzer, Dichtername (taχallus).

Āftāb (Sonne), Dichtername des Moghulkaisers Schāh ʻĀlam, geblendet 1788, † 1806, Sprenger 198. 318. Rieu 132ª. 720ᵇ. Pertsch 675. — Āftābī, pers. Dichter, Pertsch 631, nº 264; türkischer Dichter zur Zeit des Sultān Bāyazīd II (1481 bis 1512), Latifi 100.

Āftābšād vermuthet Hoffmann 90 not. 810 für syr. ܥܒܗܛܘܫܛܐ (ʻAbhṭāwšaṭā).

ʼΑφθείμακος, S. des Dio ...., Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, nº 446, 22. — osset. digor. awdeimäg (der siebente, vielleicht geboren am 7. Tage der einen von beiden Monatshälften?).

Afzāh (al. Afrā), J̌ām (Fürst) von Sind, reg. 3 Jahre und † 1339, Ferištah 2, 615, 10 (4, 423). — afzā ist ʻvermehrendʼ.

Afzūd, syr. Abzūd, Scholasticus (Eskulāyā) in Bagdād, um 870, Assemani III, 261.

ʼΑγάητος, K. der Skythen, Steph. Byz. s. v. Παντικάπαιον.

Āgāh, Dichter, Vater des Naǰm, Verfassers einer Anthologie (1845), Rieu 978ᵇ. Pertsch 631, nº 288. — d. i. einsichtig, Name und Taχallus; Mollā Āgahī, Pertsch 631, nº 286.

Agāim-ašwāk, S. des Naudar, Bundehesch, Hs. TD, West, P. T. 1, 136; vgl. Maswāk.

Agar (d. i. acorum, Kalmus), Geliebte des Feenkönigs Gul (Rose), Rieu 772ᵇ. Pertsch 995.

ʼΆγαρος, König der Skythen, ao. 310, Diod. 20, 24, 3; auch Volksname und Flussname.

ʼΑγαθας s. Γαβουθας, Xarbōna.

ʼΑγδαβάτας, Perser, bei Salamis gefallen, Aesch. Pers. 959. — d. i. der aus Agbatana (?) H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. 10, 1841, 146. Darmesteter, Études iran. 2, 27; für ἀγδαβάται v. 924 vermuthete G. Hermann ᾁδοβάται.
d. i. durch Verbindung, Genossenschaft geschützt, von *haghdhá (vgl. skr. sakti), vgl. Ardagdakos; dasselbe Lautverhältniss in osset. aghd (Lende) awest. haχti.

ʼΑγλαϊτάδας, Perser, Taxiarch unter Kyros, Xen. Kyrop. 2, 2, 11.

Agonaces (var. Azonaces) einer der Begründer des Magismus, Lehrer des Zoroaster, Plinius 30, 2, 4 (nach Hermippos).

Aǰrab, S. des Siāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21.

ʼΑγραδάτης, ursprünglicher Name des Kyros d. Gr., Strabo 729 (1017, 5), vgl. Atradates, Pott, DMG. 13, 423, und Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage. Breslau. 1890, S. 62.

Aghraeratha, Bruder des Frań̄rasyan, yt. 13, 131. pehl. Aghrērad, auch Gopatšah genannt, West, P. T. 1, 117. 135. Aghrīrath اغريرث, S. des Pescheng, Feldherr des Afrāsiāb, Fird. 1, 396, 168; ein anderer: 4, 32, 334. Aghrīr 1, 388, 79 (scheint derselbe); vgl. Narawa.

Agūrhi s. Ogūhi.

Aghuš Wehādhān, K. von Gīlān zur Zeit des Kai Chusrau, Mojmel, J. as. III, 11, 142. 349, 5. Aghus bin Wehdhān (ā für ē) Tabari 608, 14; vgl. den Namen des χattischen (hittitischen) Bnē Aguši, Verbündeten des Sarduris von Urardhi, von Tiglatpilesar II 743 besiegt, G. Smith, Aegypt. Zeitschr. 1869, 12. Tiele, Babylonisch-assyr. Geschichte 219.

Āgūš, ein Türke, Statthalter des Aspār in Rai (ao. 316 = 928) Zehīreddīn 173, 17. — np. آكوش, آغوش (Diener).

Ahaduyād s. Ahura-mazdāh n° 4.

Āhang, Dichter aus Yezd, Pertsch 632, n° 378. d. i. Melodie.

Ahaswerus s. Xšayāršā.

Ahra (? أحرا), Vater des Abū Jaʿfar Zarātušt, Nöldekes Tabari XXIII, not. 1; vgl. Zaraþuštra n° 10.

Ahran, ein Grieche, Bruder des Mīrīn, Eidam des Kaisers, Schwager des Guštāsp, Fird. 4, 318, 469. — persisch?

Ahūmstut, Vater des Saena und Fradiðaya, yt. 13, 97. West, P. T. IV, 262.

Ahūn, Freund des Aži dahāka, Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 6. — pehl. āhū (Laster), auch āhūk; ūn ist zu erklären aus dem zuweilen doppelt geschriebenen Verticalstrich am Ende, s. Jamaspji Dastur Minocheherji, Pahlawi Dict. p. 90. 162.

Ahura-mazdāh, Name der persischen Gottheit, pehl. Ōhrmazd (geschrieben Auhrmzd) mit einer ähnlichen Umstellung des h wie in Ōshang (geschrieben Aushng) für Haušang, Hōšang; Αὐρομάσδης bei Hermippos, Ὠρομάζης bei Eudemos von Rhodos, Pseudo-Plato im Alkibiades, Plutarch in Is. et Osir. nach Theopomp, Porphyrios, vit. Pythag. II, 41 (72); später Ὁρμίσδας, s. de Lagarde, Gesamm. Abh. 150. Nöldeke, DMG. 46, 138; bei Firdusi Aurmazd, Ōrmizd 4, 370, 149. 5, 92, 379. 6, 458, 3590. Hurmazd, Hormizd, 3, 362, 827. Hurmuz, Hormiz 3, 344, 618; als Planet Jupiter Aurmazd 4, 696, 4017; syr. Hūrmizd oder Hōrmizd (i oft plene geschrieben), ar. Hormuz هُرْمُز, bisweilen Hormizd هرمزد. Wie andere Namen göttlicher Wesen wird auch Ahuramazdāh als menschlicher Eigenname gebraucht und zwar ohne dass ein anderer Begriff (wie ʻvon A. gegebenʼ) hinzuzudenken wäre, wie es bei den elliptischen theophoren Namen im Semitischen der Fall ist (Wellhausen, Reste arab. Heidenthumes. Berlin 1887, 4—6). 1) Ōrmizd, S. des Guštāsp, fällt in der Schlacht gegen Arjāsp, Fird. 4, 400, 501: bei Macan und Vullers: Šērō. 2) in den (ungeschichtlichen) Listen der Arsakiden erscheint unter deren Vorfahren ein Hormuz, S. des Sāhm (Sām), des Sohnes Isfendiārs, Tabari 708, 13. 3) in einer dieser Listen findet sich ein König Hormuz el-ašghānī, S. des Narsē, Tab. 707, 6. Albērūni 113, 16 (Beiname: sālār). Fird. 5, 270, 54. Athir 209, 21; ebenso nach dem von Hamzah benutzten Mobed Bahrām im Mojmel, J. as. III, 12, 519; in einer anderen heisst derselbe ein Sohn des Balāš, des Sohnes Aškāns, und ist der Nachfolger Narsēs, Tab. 709, 8. Athir 210, 16; bei Albērūnī (nach Mobed Bahrām) 115, 11 Hormuz bin Balāš bin Sābūr; 116, 15 Hormuz bin Narsē; ein anderer: Hormuz bin Bahrām bin Hormuz bin Narsī (nach dem Schahnameh des Abu Mansur ʻAbdo ʼr-razzaq) das. 117, 10; endlich in einer andern Liste Bahrāms, Journ. as. III, 11, 177, sowie bei Mirχond 1, 219, 13 und im Lubb et-tewārīχ S. 32 ist Hormizd Sohn des Balāš bin Bahrām und Bruder des Narsē; nach Misaʿr bin el-Mohalhal bei Yaqut 3, 355, 5 ist dieser Hormuz bin Xusraušēr bin Bahrām der König, welcher einen Gesandten nach Betlehem sendet (s. den folg.) und nach wunderbarer Anweisung die Stadt Šīz erbaut; vgl. Hormuzān. 4) Hōrmīzd (ī kurz), S. des Sītrūq (l. Sanatrūq), einer der 12 Magier (Könige), welche das Kind Jesus anbeteten, Salomo von Basrah (ao. 1222) bei Assemani III, 316ᵃ, 35; bei Budge 93, 5 (Uebers. 84, Note) heisst der erste der heil. drei Könige Hōrmīzdād ܗܘܪܡܝܙܕܕ (diese Form gebraucht auch Agathias für Hormizdas) von Mākhōzdī, König der Könige von Persien, welcher wohnte im untern Adhōrgīn (Ādharbaigān); Ahaduyād (ܐܗܕܘܝܕ l. ܐܗܘܪܡܝܙܕ Ahurmīzd) Bar Bahlūl bei Castellus s. v. magūšā. 5) Hormizd I, S. des Sapor I, 272—273; pehl. Ōhramazdē, Inschrift Bahrāms I in Naqš-i Rejeb (Ouseley, Travels in Persia II, pl. XLVIII, n° 3. Flandin, Voyage en Perse IV, pl. 190. Thomas p. 35. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 183), Zeile 28—30. Inschrift Bahrāms I in Naqš-i Rustam (Ker Porter, Travels pl. XXI. Flandin pl. 185. Thomas p. 67. Olshausen 183. West, Indian Antiq. X, 29), Zeile 5; Inschrift Bahrāms I in Pāi Kūli bei Suleimānieh (Thomas p. 43), Fragm. 11. Ὁρμισδάτης, Agathias 4, 24. Ōrmizd, Fird. 5, 352, 250; Hormuz el-jerī oder el-batal, pers. merdāneh (der Kühne, der Held), Tab.

831, 13. Eutych. 1, 385, 16. Albērūni 121 ff. 218, 19. Athir 279, 6. Mojmel, J. as. IV, 1, 426, 3. Odomastes, Trebell. Pollio XXIV, 2, 2 (Nöldeke p. 43). Bildnisse: Bartholomaei-Dorn, T. III. Markoff 59, pl. II, n° 20. 6) Ormies, S. Bahrams (Warahrāns) I, Mamertini Genethliacus Maximiani Augusti c. 17 (ao. 291) in: Panegyrici vet. ed. H. J. Arntzen. Utrecht 1790 p. 167. Nöldeke 49. 7) Hormizd II, S. des Narsē, 303—310, pehl. Ōhramazdē, 2 Inschriften Sapors III in Persepolis (Ouseley II, pl. 42 A. B. Thomas p. 115. 116. Olshausen a. a. O. 186—187), 2 Inschriften Sapors II und III in Tāq-i Bostān (S. de Sacy, Mém. sur div. antiquités, Paris 1793, p. 243. Mém. de l'Institut II, 1809, p. 162. Ker Porter, Travels II, 188. Thomas p. 106); in Inschrift A von Persepolis wird er unrichtig Sohn des Warahrān I genannt; Ὁρμισδάτης, Agathias 4, 25. Ōrmazd, Fird. 5, 416, 14. Hormuz, Tab. 835, 17. Eutych. 1, 396, 2. Athir 281, 5. Hormuz Kūh-bed (Bergherr), Albērūni 221 ff. Mirchond 1, 224, 30. Ormizd, Elišē 192[b]. Mose 3, 4 (mit unrichtigen Synchronismen). 3, 12. Oramazd, Sebeos 16, 12. Bildnisse: Bartholomaei-Dorn T. VI. Markoff pl. II, n° 30. 8) S. Hormizds II, Ὁρμίσδης, bei Sapors II Thronbesteigung verhaftet, entkommt zu Kaiser Constantin 323, und befindet sich 363 im Heer des K. Julian, Ammian. Marc. 16, 10, 16. 24, 1, 2. Eunapios 101, 19. Zosimus 93. 140. Mose 2, 89 (ao. 325; Einzelheiten unrichtig). Nach ihm ist der Palast des Hormisdas in Byzanz (neben St. Sergius und Bacchus) benannt, Chron. Alex. 868, 7 = Pasch. 379 B (694, 9), s. Anselmi Banduri Imperium Orientale sive Antiquitates Constantinop., II, Venedig 1729, p. 500. 503. 9) S. des vorigen, von Kaiser Prokop. 366 zum Proconsul ernannt, Amm. Marc. 26, 8, 12 (Hormizda). Zosimus 181. 208 (Ὁρμίσδης). 10) Hormizd Atšīr (Artašīr), Obermagier unter Sapor II, Assemani I, 16. Ōhramazd Artaχšatr, Siegel bei Mordtmann DMG. 18, 40 n° 134 (Taf. I, 1); auch ein syrischer Märtyrer heisst Hormizd-šīr (für Artašīr), Nöldeke, Kārnāmak 35. 11) Bischof und Märtyrer unter Sapor II, Nikeph. Kall. 8, 37 (I, 616[a]). Assemani I, 193[a]. Acta Sanct. April III, 19 ff. 12) Hormizd Gufrīz, Satrap von Rozich (s. hierüber Assemani III, 2, 604. 772. Hoffmann 78, Not. 715) und Mystopharos unter Sapor II (344), Assemani I, 12[b]. 13) Ὁρμίσδας, Achaemenide, von Bahrām Gōr wegen seines Uebertritts zum Christenthum verbannt ao. 422, Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 20 (476). Assemani III, 2, 63. 384. Acta sanct. Aug. II, 341. 14) Hormuz, Wezir Bahrāms V, Fird. 5, 582, 355. 15) Hormizd Gurd, Beamter unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 16) Hormizd III, S. des Yezdegerd II und Bruder des Pērōz, 457—459, Fird. 6, 84, 20. 88, 1. Hormuz, Tab. 871, 20. Eutych. 2, 101, 14. Albērūni 127. Athir 292, 18. Hormuz-i ferzāneh (der weise) Mirch. 1, 231, 6. Ormzdat nennt ihn Tschamtschean 2, 122, 22 (die von ihm angeführten Gewährsmänner Elišē und Lazar. Pharp. nennen den Namen nicht). 17) Hormizd, christlicher Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 15. 18) Mobed aus Ardašīr-χurrah (Fīrūzābād) unter Kawādh, Fird. 6, 150, 303. 19) Hormisdas, S. des Justus, aus Frosinone in Campanien, Bischof von Rom 514—523, Eutych. 2, 145, 16. Nikeph. Kall. 17, 2 (II, 732[d]). De Mas Latrie, Trésor de chronol. Paris 1889, 1043. 20) Hōrmizd, Bdešχ (Aptaχšā, Toparch) von Arzen (Arzania, ao. 528), Land, Anecdota syr. III, 259, 1. Nöldeke, DMG. 33, 159. 21) Hormizd-i Xurrād, Heerführer des Xusrau I, Fird. 6, 204, 534; wohl derselbe wie Hurmuzi in der Liste bei Gobineau I, 474, Sohn des Šīrarīan (?); vgl. n° 24. 22) Hormizd IV, S. des Xusrau I und der Kayēn, daher Turk-zād, Sohn der Türkin, beigenannt, Albērūni 122 ff. Mojmel, J. as. IV, 1, 427, 2; reg. 578—590. Ormizd, Sebeos 19, 28. Hormizd, Fird. 6, 486, 3936. 544, 13. Hormuz, Tab. 988, 13. Eutych. 2, 189, 16. Athir 341, 21. Ὁρμίσδας, Menandr. Prot. 411, 21. Euagrios 6, 16. Theophanes 380. 386. Hōrmizd, Joh. Ephes. 393, 20 (250); wahrscheinlich ist er auch Vater eines Kawādh, dessen Sohn Xusrau vor (nach andern nach) Bōrān regierte, Albērūni 122, 15 (wo der Zusatz bin Kisrā Abarwīz zu streichen sein dürfte). Der Mörder des Hormizd IV wird von Johannes Mamikoni 364[a] Niχorčēs genannt. Münzen mit Bildniss und Legende Ōhramazē: Bartholomaei-Dorn Taf. XXVI. 23) Hormizdā Dōmetsilūs (Domentiolus), Curator usurae unter K. Tiberius (578—582) Joh. Ephes. 408, 1 (259). 24) Ormizd, adlicher Perser, hält die Partei des Xusrau II gegen Bahrām Čōpīn, Fird. 7, 162, 1909. Hormuz, Tab. 1001, 4; er bewirkte Bahrāms Ermordung ao. 591; er heisst Hormuz Jurābzīn, Julābzīn, bei Theophylaktos 236, 19 Ζαλαβζάν, bei Photius Δολαβζάν (Ζ und

ð stehen für pers. ǰ, wie in Damaspia), Nöldeke 289, Not.; er fiel als Heerführer in der Schlacht von ðu-Qār ao. 624, Tab. 1030, 19. 1035, 7. In der pers. Bearbeitung Tabari's von Belʿamī (übers. von Zotenberg) 2, 319 und 259 heisst er Hormuz χurrād und Hormuz χurrād burzīn, bei Masudi 2, 225 ist er zweiter Wezir des Xusrau und wird von ihm getödtet; die Lesart des Namens ist sehr verderbt; der Zuname Xurrād findet sich auch bei n° 21, doch verbietet die Zeitrechnung, beide für denselben Mann zu halten. Die Lesart Xurrād burzīn ist aus J̌urābzīn verderbt, خرادبرزين statt جرابزين. 25) Hormizd, S. des Fīrūz, Gatte einer Schwester Bāðāns und Vater des Dāðūyeh, Hamzah 139, 11. 26) Rabban Hōrmīzd (syr.), Perser aus Gund-i šāpūr, chaldäischer Patriarch und Märtyrer, c. ao. 630, Assemani III, 368ᵇ, Not. 3. 440. Hoffmann 19. 179; nach ihm benannt ist das Kloster dieses Namens nördl. von Xorsābād, Layard, Nineveh a. its remains 1, 234. 235. 27) Hormuz, Befehlshaber von Obollah, in der Schlacht ʿder Ketten' von Xālid getödtet, ao. 633, Tab. 2021, 14. 2024, 15. Athir 2, 294, 21. 28) Hormizd šahrān gurāz, Feldherr (Sipahbed) aus Istaχr, tödtet den Ferāʾīn (Ferruχān, Šahrwarāz) Fird. 414, 30; (ohne Hormizd :) 416, 52; Tabari 1063 nennt ihn nicht unter denen, welche bei der Ermordung des Šahrwarāz betheiligt waren. 29) Hormuz J̌āðōē (arab. J̌āðūyeh), Feldherr, von Mothannā bei Babel geschlagen, ao. 634, Tab. 2116, 12. Athir 2, 318, 18. Masudi 4, 200. 30) Hormizd-i χurrād, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 474, 573; vielleicht derselbe wie n° 24, der aber 8 Jahre vor Yezdegerds Antritt starb. 31) Hormuz, persischer Fürst (Malik), in der Schlacht von Qādesiyah gefangen, Tab. 2296, 6. Masudi 4, 208. Athir 2, 365, 6. 32) Hormizd V, Enkel des Xusrau II, Sohn eines der von Kawādh Šērōē ermordeten Brüder, Gegenkönig der Āzarmīduχt und des Yezdegerd III, von den Soldaten in Nisibin umgebracht, Thoma 98, 2 (87, Ormzd). Sebeos 20, 24. 99, 28 (Ormizd). Hormizdas, Theophanes 505. Cedrenus 1, 736 (statt des Yezdegerd genannt); Hōrmīzd (ī kurz) Elias 14, 6. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. XXXI; vgl. Nöldeke 398. 33) Hormizd, Bischof, Zeitgenosse des ʿAbd-Īšōʿ (650 bis 660), Assemani III, 118ᵇ. 34) Sasanische Siegelsteine: Ōhramazdē, Mordtmann DMG. 18, 25, n° 61 (Taf. I, 5); andere: Horn, S. S. 32. 33 n° 25. (Ōhra)mazd zi magū, Horn, DMG. 44, 673, n° 644. Ōhramazd Artaχšatr s. oben n° 10. Ōhnama(zd, oder Ōhanmazd, n im Pehlewi der Bücher oft für r geschrieben) Zartūšt (Schrift ist die der Parsenbücher) Mordtmann, DMG. 18, 42, n° 147 (T. III, 4). Š. (d. i. šināχt, ʿzu erkennen', nämlich: ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Ōhnamazd-i magūi Mitnātunbōzān, das. 30, n° 86 (T. III, 2); Justi, DMG. 46, 284. Ōhramazd Wahman-i Kōhzāt, Horn S. S. 32, n° 22. Ōharmĕ (abgekürzt) Ātaš-mahest Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 28. 35) Hormiz Serōšān, S. des Bahman, Vater des Ādar-Hormiz, Fihrist 121, 1. 36) Ibn Hormuz aus Syrien, Beamter am Rechnungshof in Medīnah, ao. 722, Athir 5, 85, 14. 37) ʿAbdo ʾr-raḥman bin Hormuz der Lahme, Qorʾānleser, † in Alexandrien 735, Fihrist 39, 25. 38) Hormizd, S. des Ispehbed Xūršīd (Dābōē-Dynastie), Zehīredd. 47, 17. 39) Vater eines Naṣr aus Samarqand, des Hauptes der manichäischen Sekte Miqlāṣīya, Fihrist 334, 30. 40) Moḥammed, S. des Hormuz, aus Sīstān, Parteigänger der Ṣoffariden, ao. 912, Athir 8, 52, 12. Mirch. 4, 8, 3. 41) Mūsā bin Hormuz, ein Asket, Tab. 3, 1277, 1 (ao. 839). 42) Moḥammed, S. des Hormuz, aus Ṭabaristān, geb. 829, † 921, Exeget, schāfiitischer Rechtsgelehrter, Hammer, Lit. Arab. 4, 164. 43) Ōhnamazd, Vater des Šātān (Šāðān), Gelehrter, Spiegel, Tradit. Lit. II, 8 (die alterthümliche Pehlewiform bleibt bei den Priestern in schriftlichem Gebrauch). 44) Hormizd, Bischof von Kaskar und Wāsiṭ, 1064—1111, Assemani III, 551ᵃ, 19. III, 2, 653. 658. 735. 45) Diakon aus Rēthūnē bei Amadia, schrieb eine Handschrift des Kalilag und Damnag ao. 1526, Benfey in G. Bickells Kal. und Damn. S. XXVIII. Budge, Pref. VI. 46) Rabban Hormizd, als Mar Elia Bischof von Amida, 1553, Assemani I, 530ᵇ; vgl. n° 26. 47) Hormizd, Qašā (nestorianischer Priester) in Aschitha, Layard, Nineveh a. its remains 1, 174. 48) Hormazd, Pārsenname, z. B. Hormazdǰi Bahmanǰi (ǰi bedeutet einen homo literatus), erbaut ein Feuerhaus in Surat ao. 1823, J. Wilson, the Pársí Religion 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLXVI.

Zusammensetzungen: 1) Hormiz-Āfrīd a) Schriftsteller zur Zeit des Ardašīr I, Moǰmel, J. as. IV, 1, 419, 16. b) Mobed, welcher die Lehre des Mazdak bekämpfte, Moǰmel, J. as. IV, 1, 421, 12. 2) Ōh(r)amazd-ātūrĕ, Siegel bei Horn

S. S. 32, n° 24. 3) Ōhramazd-dāt (pehl.) a) Hōrmizddād (al. Hormizd), einer der 12 Magier, s. oben n° 4. b) Ormzdat, Bruder einer Nonne im Kloster Hogvoṭs-wank̄, wohin St. Bartholomäus ein wunderthätiges Bild der Mutter Gottes brachte, nachdem das Idol der Anahit gestürzt war, Tschamtschean 1, 297, 41. Inčičean, Storagrūthiun hin Hayast. Vened. 1822, p. 198, 38. c) Hormizdād (arab.), persischer Christ, Anfang des 5. Jahrh., Assemani III, 368[b], 5. d) Ōhramazddāt, Vater des Martānfaruχ[w], West, P. T. III, XXV. 4) Ormizdūχt (ū kurz), Schwester Sapors II, Gattin des Wahan Mamikoni, von ihrem Sohne Samuel getödtet, Faust. Byz. 4, 50 (160, 23). 58 (179, 13); nach Mose 3, 36 Gattin des Merūžan; nach Thoma 62, 19 (54) ist Ormzdūhi Gattin des Mehūžan. 5) Ōrmazdyār, Ōrmazyār, a) Gelehrter, Arda Wiraf 246. Westergaard, Zendavesta, Preface 11, Not. 4. b) Pārsenname, z. B. Rieu 49[a]. — Patronymisch pehl. Ōhramazdān (s. Sapor II), Ōhramazdiān (s. Mitrmāh) np. Hormizdān, Hormuzān (die Form Hormuz ist die im Arabischen gebräuchliche). 1) Hormuzān, Aškanide (ungeschichtlich), in einer Liste für Hormuz, S. des Balāš, Tab. 710, 14. Albērūni 114, 14. Athir 272, 6. 2) Ormzdan (armen.) persischer Fürst, heimlicher Christ, ao. 418, Tschamtsch. 1, 500, 13. 3) Hormuzān, bei den Syrern Hormizdān, aus einem der sieben fürstlichen Häuser in Pārs; seine Mutter war aus Mihrǰān-qaδaq, welches in Chūzistān liegt, Tab. 2538, 6. 2543, 13; nach Yaqut 4, 698, 20 bei Saimarrā. Er befehligt den rechten Flügel bei Qādesiyah, vertheidigt Šuštar (Tostar) gegen die Araber, Guidi's syr. Chronik 42. Belāδori 374, 15. Tab. 2249, 14. 2534, 5 ff. Fihrist 103, 8. Hamzāh 153, 3. Albērūni 29, 21 (34). Athir 2, 354, 16. 423, 8. 10. Abulfeda 1, 240, 10; von ʿObaid-allāh (al. ʿAbdallāh), Sohn des Chalifen ʿOmar, im Herbst 644 ermordet, Ibn Qotaibah 93, 19. Belāδori 380, 12 ff. (daraus Yaqut 1, 849, 20. 850, 8). Tabari 2795, 17 ff. Yaqut 2, 583, 15. 4, 331, 7. Athir 3, 58, 16. Ab. Far. 177, 19. 4) S. des Kardūl, schrieb über Zauberei und Geheimkünste, Fihrist 309, 20; vgl. de Goeje, DMG. 20, 487, 13.

Ahwad, persischer Heerführer, floh bei Qādesiyah, Tabari 2346, 1. — awest. ahwaṅt (Nom. ahwå, eifrig).

Aiadalthes, römischer Tribun ao. 359, Amm. Marc. 18, 8, 10.

Ayaṅhaḍ, S. des Anaṅhaḍ, Vater des Wīwaṅhaḍ, Wačarkart-i Dīnik bei West, P. T. 1, 141; im Bund. (Cod. T., s. West, P. T. I, XXXII) Yaṅhaḍ (für Ayaṅhaḍ, hier und dort mit Parsi oder Zendschrift geschrieben), S. des Hōšang, Vater des Wīwaṅhāū (Nominat.); hier fehlt also Anaṅhaḍ; Ayanghad (اینکهد), des Ana(n)ghad (انکهد), Tab. 174, 18; vgl. 175, 3. Anmerk. Z. 9. 12. 19. Wīǰhān bin Ayankahaδ (Ayanghad) bin Ōšhank (arab. k ist pers. g), Albērūni 103, 9. Anīkehed, S. des Aškehed, d. i. انیکهد l. اینکهد und اسکهد l. اننکهد, Chronik von Fārs, Gobineau 1, 79; sodann findet sich ein ū in dem Namen, welches vielleicht auf die Pehlewivorlage mit dem doppelten Verticalstrich zurückgeht: pehl. [illegible] oder [illegible] für [illegible] würde eine Transscription des genet. awest. wīwaṅhatō (der y. 9, 20 freilich mit der unflectirten Form [illegible], d. i. ویوکّهان, übersetzt ist) und neupers. (arab.) ویونکّهد oder ایونکّهد sein, was man Wīwanghad und Īwanghad, aber auch Ayūnghad sprechen kann; Hamzah 31, 8 hat Ayaṅhad, Ahankahd, Hūnkahd, und Moǰmel (nach Hamzah) J. as. III, 11, 167, 3 weiter verderbt Ayūrkahd oder Abūrkahd ابورکهد (aus ایونکهد). Das ḥ in einigen Varianten Tabaris und in dem aus ihm geschöpften حماندااد des Ibn Athīr 43, 21 erklärt sich aus dem doppelten Werth des anlautenden Pehlewizeichens; auch Hwdād des Cod. Sprenger erklärt sich aus der Pehlewischrift [illegible] (unvollständig für [illegible] und [illegible]) und muss also richtig Anghd d. i. Anaṅhad geschrieben werden; die auffallende Variante Saǰahri سجهری, Vater des Wīǰhān, Gobineau 1, 79 ist aus der Form اسکهد (Chronik von Fārs) entstanden, das k (g) ist arabisirt zu ǰ اسجهد, was weiter zu سجهری ward. Masudi 2, 111 gibt den biblischen Arfaχšad als Sohn des Hōšang und Vater des Wīwāṅhāū. Es ergibt sich also, dass 1) Ayaṅhaḍ und Anaṅhaḍ nichts sind als Varianten der neupers. Schrift: اسکّهد, 2) dieser Doppelname aus einer fehlerhaften Pehlewi-Schreibung des awest. Genetivs Wīwaṅhatō entsprungen ist, welcher freilich an der einzigen Belegstelle durch das patronymische (unflectirte) Wīwaṅhān wiedergegeben ward.

Ayāz 1) S. des Aimāq, Diener des Ghaznawiden Maḥmūd, † 1057, Athir 9, 439, 8. Hafiz t, 68, 6. ʿAlī Ṣafī bei Schefer, Chrest. pers. I, 110, 21. 2) S. des Seljūqen Alb Arslān, † 1074, Athir 10, 51, 20. 64, 9. Ayāz Arslān 10, 52, 11.

3) Herr von Hamadān, verbündet mit Barkiāroq gegen dessen Brüder, Vormund des Melekšāh, des Sohnes Barkiāroqs, Athir 10, 205, 20 ff. Mirch. 4, 91, 14. 29. 4) S. des Īlghāzī, des Herrn von Māridīn, ao. 1111, Athir 10, 340, 20. 5) Kabīr-χān, genannt Ayāz-i Hazārmardeh, Sklave des Ghūriden Moʿizz ed-dīn Moḥammed, später Statthalter in Mūltān, † 1241, Minhāǰ 233, 14 (724). 6) Ayāz Raiḥānī (der Basilicum duftende, arab.), Stellvertreter des Sulṭāns, unter Nāṣir ed-dīn von Dehli (1246—1266), Feristah 1, 125, 5 (1, 238). 7) Faχr ed-dīn Ayāz, Sklave des Rokn ed-dīn Qiliǰ-Arslān von Rūm (Ikonion), ao. 1257, Statthalter von Malaṭia, Ab. Far. 510, 16. — vgl. np. yāzān (gewachsen, gross, von einer Schönen, Vullers II, 1504[b]), und Ayāz-kūš.

Ayāzem, S. des Rajan (Rāk), im Priesterstammbaum Bund. 79, 7. West P. T. I, 141. IV, 261; im Wačarkant-i Dīnik : Nayāzem, Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276; bei Tabari 682, 3 ايزا al. ازرا, l. ازدام Adazām für Ayazām (d und y haben in Pehlewischrift ein Zeichen); bei Masudi 2, 124 Hāyazem.

Ayāzkūš, Saif ed-dīn, einer der Heerführer Saladins, ao. 1191, Athir 12, 45, 10.

d. i. sein Vorhaben eifrig verfolgend (np. yāz ?).

Aid (Ēd oder Īd) s. Aita.

Αἰγάν, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 62. 71. 72 (al. Αὐγάς, Aigax).

Ayīn Gušnasp s. Adhīngušnasp.

Ainun s. Īnūn.

Ayōasti, S. des Pourudhāχšti, yt. 13, 112.

d. i. mit eisernen Knochen.

Airyak s. Ariakes.

Airyawa 1) Vater des Manuščithra, yt. 13, 131. Da nach Firdusi und der spätern Tradition Ireǰ (Airaǰ) durch seine Tochter Grossvater des Manuščithra ist, so scheint airyawa ʿNachkomme des Airyuʾ zu bedeuten, s. Syāwašnāmeh 247; Ireǰ, Tabari 226, 14. Fird. 1, 118 ff.; Albērūni 104, 5 (111). Athir 59, 23. Hīraǰ, Tab. 699, 14. Airān, Albērūni 102, 20 (110); Īrān oder Īraǰ, Ibn Chordādhbeh 15, 13. Masudi 2, 116. 2) Īreǰ, S. des Manūšehr, Vater des Farsīn, Masudi 2, 130; vgl. Rajan. 3) Īreǰ, ein König von Kābul zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 117. 4) S. des Habeš (l. J̌ušnas), in einem künstlichen Stammbaum der Parther, Zehiredd. 152, 4. 5) erblicher Statthalter in Lār, Nachkomme des Gurgīn Mīlād, ward Moslem unter Omar II (717—720), Malcolm 1, 530. 6) S. des Gayūmarth, 34. Fürsten der Dynastie Bādusepān in Rustemdār, Zehiredd. 130, 17. 147, 7. 500, 9. 516, 16. 7) Airīč (Īriǰ, das zweite ī ist plene geschrieben für i), S. des Kubāt (Kawāta), Grossvater des Airīč, Sohnes Rustams, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 8) Īreǰ, S. des Xān Xānān, Befehlshabers Akbars in Aḥmednagar (Dekkhān) ao. 1600, Feristah 2, 324, 14 (3, 315).

Zusammensetzung: Erač-šāh, Parse, Peshotun D. Behramji Sunjana, The Dinkard I, VII.

Airyu 1) Sohn des Thraetaona (unbelegt, s. Airyawa n° 1). 2) Ἀρίαυος, ein Karier, Inschrift bei Haussoullier, Bullet. de Corresp. hellén. IV, 1880, 316. 3) Ariaos, Ds(ari) in Tyana, vielleicht Sohn des Ariarathes II, Münze mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, T. IV n° 8. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 332, pl. XVII, 5, ter; vgl. Ariyarāmna n° 3. 4) Aryu (syr.), der erste König von Edessa, 132 v. Chr., Lehre des Addai ed. Cureton; der Name ward durch den Eponymos der Stadt Urhai bar Xewyā (Sohn der Schlange, d. i. autochthon) verdrängt, s. Nöldeke und v. Gutschmid in dessen Untersuchungen über d. Königreich Osroëne 19.

Airtaškar (? Īrtaškar?), S. des Wahūman (Bahman), Schreiber des Cod. Hafn. I, Westergaard, Zendawesta, Pref. 3. Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8.

Ayrūk (armen.), armenischer Adlicher zur Zeit des Aufstandes Wardans, ao. 450, Elišē 215[b]. — abgekürzt aus einem mit Athrō- beginnenden Namen (vgl. ayrel, brennen).

Αἰσχμάνης, Massagete, Doryphore Belisars, Prokop. 2, 81. — vgl. np. āʾīšah (Schmeichler?).

Aesmōχʷanwañt (al. Asmō°), vielleicht S. des Ārāsti (Khursedji Rustamji, Zartōšt. 236), Heiliger, der Gesundheit spendet, yt. 13, 96. 1, 31 = 22, 37; vgl. Dinkart 4, 235. — scheint semit. Ešmun (Asklepios) zu enthalten.

Aeta 1) Māyawa (Nachkomme des Māyu), yt. 13, 123. 2) Aid (Ēd oder Īd) Wrahmāni (d. i. Sohn des Wrahm, armen. Wram, np. Bahrām), Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 586, n° 4. — skr. eta (schimmernd), Fick CXIV.

Aitap (Ītap) s. Yazata.

Aeþrapaiti s. Hīrbed.

Aithritak s. Thrita.

Āyūta yt. 13, 118.

Aewō-saredō-fyaesta (fett, reich an Einer Art?), Vater des Thrid, yt. 13, 125.

Aka s. Akes.

Akayadha, Mann aus dem Hause Pīdha, yt. 13, 127. d. i. unschuldig.

Akandgar s. Akwān.

Āčastbōdakē (pehl.) Siegelstein, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 39. Horn, DMG. 44, 660 n° 624. d. i. erwünschtes Bewusstsein habend (āčast, awest. *ā-jasta), dessen Sinne nach Wunsch beschaffen sind.

Akāwait s. Aturi-akawait, Mitu-akawīt.

Ἄκης 1) König in Bosporus (?), Münze mit Bildniss: Chabouillet, Mém. Soc. des Antiquaires de France, III, 9. Barclay Head 430. 2) Aka, Tochter der Antiochis, der Schwester des Mithradates I Kallinikos von Kommagene, Inschrift am Qaraquš, Puchstein 225. — awest. āka (offenbar)?

Ἀκίχαρος, wahrscheinlich ein Bosporaner, C. I. Gr. II, 157[b], n° 2119; bei Strabo 762 (1063, 24) Ἀχαΐκαρος, bosporanischer Weissager.

Aknik (Aeuglein), Beiname des Wardik (s. dies).

Ἄκουφις, Befehlshaber in Nysa zwischen Kophen und Indus, von Alexander zum Satrapen von Nysaia ernannt, Arrian 5, 1, 3. 2, 2. Plut. Alex. 58, 5.

Akwān, krīsiākīk Akwān, d. i. der ecclesiastische (der christlichen Kirche angehörende) Akwān, irrig erklärt als: Priester des Ketzerkönigs Karisāk (Kawādh), Dīnkart V, 239, 2. 4. Akwān dürfte auch zu lesen sein statt des Akandgar-i Kilisyākīh des Bahman Yašt bei West, P. T. I, 200. Ἀκουανῖται sind die nach Akwān, einem Anhänger des Mānī benannten Manichäer, Epiphanii episc. Constantiensis Panaria ed. Oehler II, 398. Petrus Siculus in A. Mai, Nova Patrum Biblioth. IV, 110. Akwān, ein Dīw, von Rustam erlegt, Fird. 3, 270 ff. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 637.

Ἀχαιμένης s. Haχāmaniš.

Aχār, Radān aχīrak (?), Siegel, DMG. 31, 592, n° 22. Šahpuhrē aχārē das. 587, n° 8. Aχarāpardē (°pūdē?) das. 589 n° 13. Aχar apast(ān), Mordtmann das. 18, 44 n° 152. T. V. — ahr, ahrā (awest. ascha, rein)?

Ἀχραθαῖος, Eunuch der Esther, Esther 4, 5 (griech. Text). Joseph. A. J. XI, 6, 7; im hebräischen Text Hathākh.

Āχrūra, S. des Haosrawanh yt. 13, 137; pehl. Āχrūrag, Freund des Keresāsp, West, P. T. 2, 375. Syāwaš-nāmeh 254.

Āχš s. Aχšī.

Aχsartān (?) 1) Alsarthan (armen., l ist hier gh für pers. χ), georg. Aghsarthan, S. des Gagik, Sohnes des Dawith anholin (ohne Land), adoptirt von Kuirike III von Kaχeth und Hereth († 1029), reg. 1058—1084, Brosset, Hist. 2, 143. 2) Aghsarthan (georg.), S. des Kuirike IV († 1102), Enkel des vorigen, reg. 1102—1105, worauf Kaχeth mit Karthli vereinigt wird, Brosset, Hist. 2, 144. 3) Aχsatān (al. Aχšātān), S. des Minučihr, bei Dauletschāh Aχsatān-i Minūčihr, Schīrwānschāh, Bruder seines Nachfolgers Farruχzād, geb. 1106, † bald nach 1188; er besiegte ao. 1175 die in Schīrwān eingefallenen Russen, Dorn, Bullet. 7, 483 (Münze); Mém. VI, 4, 551. Caspia XVI. 13. 304. 309. Khanykov, Bullet. XIV, 1857, 357 ff. Journ. as. V, 20, 67. 123. Schefer, Chrest. pers. I, 109, 14. Rieu 559[a]. 567[a]. 4) Alsarthan (armen.), Aghsartan (georg.), S. des Bagratiden (von der Dynastie Korike in Albanien) Abas, Sohnes des Korike, und der Nana, Schwester des Zakarē und Iwanē Mχargrdzel (Langhand); er war Gatte der Thamar, Tochter des Bagratiden Dawith in Norberd, Tschamtschean 3, 186, 13. 18. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. Khanykov, das. XIV, 1857, 361. 5) Alsarthan, S. des Kiurike, des Sohnes des vorigen, Tschamtschean 3, 186, 26. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. 6) Aχsatān bin Ferīburz, Vater des Farruχzād, Schirwānschāh, Inschrift von 1256, Dorn, Bullet. IV, 1862, 362. 386; in ao. 675 (1276/7) erwähnt ihn Qazwīnī, Dorn, das. IX, 1852, 264; er regierte aber bis etwa 1290, Khanykov, das.

Aχšēri, König von Manna, von Aššurbanipal 664 besiegt, Inschrift des Cylinders aus Nineveh, Jensen, Keilinschr. Bibl. II, 1890. 177. 240. d. i. Löwe (? np. šēr).

Āχš, Āχšī, Mobed aus Pārs zur Zeit des Dahāk, Stifter der Sekte der Āχšiān, welche die Elemente als Schöpferkräfte ansahen, Peshotun D. Behramji Sunjana, Dīnkart II, 96 (nach dem Dābistān). Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, 50. 53. Vullers, Lexic. I, 20[b]. — vgl. awest. āχšanh (Lehre, y. 45, 2)?

Ἀξιδάρης, S. des Pakoros II und König von Armenien, von seinem Oheim Chosroes zu Gunsten seines Bruders Parthamasiris 114 vertrieben, Arrian, Parthica (Müller, Fragm. 3, 589 n° 16), daher auch bei Suidas; Ἐξηδάρης, Dio Cassius 68, 16, 3; bei Mose 2, 43 Ardašēs; vgl. Visconti 2, 363. 3, 167. v. Gutschmid 141. Percy Gardner 15. Spiegel, Eran. Alt. 3, 172. Mommsen, Röm. Gesch. 5, 397. — np. Askudār, Iskudār

(Courier, auch Dareios III war vor seiner Thronbesteigung ἀσκάνδης, syr. izgadā).

Aχšidaš s. Xšayāršā.

Aχšīngāw, Athviānide, Athfiyān Aχšīnkāw, S. des Siyāhkāw (k für pers. g), bedeutet 'Besitzer gelber (bronzefarbener) Kühe' صاحب البقر الصفر Tab. 1, 227, 14. Albērūni 104, 2 (111); fehlt sonst. — awest. aχšaena (wend. 22, 12); vgl. χašīn.

Aχšīreš s. Xšayāršā.

Aχšunwār, König der Haitāl (Hephthaliten, grossen Juëtschi oder Kūschān) in Baktrien, besiegte den Sasaniden Pērōz, Tab. 874, 19 (al. Xušnawār). Eutych. 2, 110, 17 ff. Athir 293, 17. Masudi 2, 195 (Aχšunwāz). Abulfeda (Fleischer) 86, 25. Zehiredd. 31, 12. 16. 32, 2. Bei Firdusi, der ihn unrichtig Xāqān der Türken nennt, heisst er Xušnawāz, anscheinend 'der schön Spielende, Musikant', 6, 96, 62; danach auch Mirch. 1, 231, 20. Bei Theophanes Byzant. 484, 23 heisst er 'Εφθάλανος, bei Joh. Kathol. 132 Hephthal König der K'ūšank'; Priscus 220, 8 nennt ihn Κούγχας. Ein Schloss nahe bei Mā'īn in Persis heisst Qala'h-i Iškanwār اشكنوار, اسكنوار, Istaχri 117, 12.

Aχtar, Dichter (taχallus), Sprenger 200. Pertsch 630, n° 170. Aχtarī das. n° 168. — d. i. Gestirn.

Aχtya, pehl. Aχt, legt dem Yōišta fryānanām Räthsel vor, yt. 5, 82. Dīnkart 5, 305. West, P. T. 2, 257. 411. Barthélemy, Revue de linguist. 21 (1888) 314.

Āχᵘandšāh, Maulānā aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 682.

Aχᵘāst, Turanier, S. des Pescheng, Fird. 3, 440, 334 (اخواسست, Edit. Teheran. اخواسب, Vullers اجراسب). 564, 1839. 576, 1958 (اوخاسست, Vullers اخواسست). Aχust, Tabari 611, 2.

Alan, S. des Wasak Artsrūni, Lehrer des Lazar von Pharp., Laz. Pharp. 14, 28. 75, 12 (ao. 450). Thoma Artsr. 69, 32 (61). Samuel von Ani 383. Tschamtschean 1, 450, 12.

Alanayozan (l heute gh gespr.) Arsakide aus der Familie Sūrēn, Feldherr Sapors II, verhaftete den Aršak III von Armenien, Faustus Byz. 4, 38 (152, 10). Alanaozan Mose 3, 34.

'Αλέξαρθος, S. des Adroneikos, Magistrat in Phanagoria, Latyschev II, 191, n° 363 (ao. 307).

Alpharō, einer der drei Magier, welche Jesus besuchten, Bar Bahlūl bei Hyde, Veterum Pers. relig. historia 383; v. Gutschmid vergleicht 'Αλάπαρος (Berossos) Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 169 = Kleine Schriften II, 344. Da in der Liste vier Könige (Magier) genannt werden, Gūdphorhūm, Artaχšašt, Labūdō, Alpharō, so wird der letzte Name eine Glosse oder Variante des vorletzten sein, in syr. Schrift ܠܒܘܕܐ und ܐܠܦܪܐ; diese Annahme ist wahrscheinlicher als die eines Doppelnamens Artaχšašt-Labūdō, s. auch Labdanes.

'Αλφασάτης, Inschrift des Gotarzes am Behistūn (so las Rawlinson, bei Flandin nur ασατης zu erkennen), Rawlinson, Journ. R. Geogr. Soc. 9, 114. C. I. Gr. III, 278, n° 4674. Percy Gardner, Pasthian coinage, Lond. 1877, S. 13. Drouin, Revue archéol. 6, 5, 224.

Alǰīk, Tochter des Schirwānshāh Aχsatān I, Khanykov, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 20.

Alindāi s. Indates.

Aliurta, Bruder des Atiuhi, pers. Beamter in Aegypten, im 5. Jahr Artaxerxes I, Inschrift in Hamamāt, Brugsch, Aegypt. Gesch. 757. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 691. vgl. Ariarathes.

'Αλκεύνας, Anführer der Kadusier, Xen. Kyrop. 5, 3, 42. — vgl. Seualkes, Siaulkos.

Alkōs, Turanier, von Rustam erlegt, Fird. 2, 64, 711.

Allāhdād (Ilāhdād) 1) Allāhdād, Amīr, Heerführer des Timūr, Ferištah 1, 284, 9 (1, 489). 2) Faidī aus Sirhind, Geschichtschreiber und Lexikograph, schrieb Anfangs 17. Jahrh., Rieu 253ᵃ; soviel wie Yazddād, mit arab. Ilāh (Allah).

Allāhyār, Sūfī und Dichter, erste Hälfte des 12. Jahrh., Rosen 292. Pertsch 414. — hybrides Compos.

'Αλογούνη aus Babel, Mutter des Sekyndianos, Ktesias Pers. 44.

d. i. purpurfarbig, Πορφυρίς, Pott, DMG. 13, 389; np. ālgūneh (rothe Schminke).

Ἄλπιστος, S. des Batanōchos, Heerführer und 'Auge' des Königs, Aesch. Pers. 982. Pott, DMG. 13, 387. Keiper 64. — vgl. Arpoxaïs.

Alsarthan s. Aχsatān.

Āluh, Beiname (vielleicht Familienname) des Rechtsgelehrten 'Imād ed-dīn aus Ispāhān, † zu Damaskus 5. Juni 1201, Ibn Chall. VIII, n° 715 (III, 300). — d. i. neupers. Adler.

'Αλούθατος (l. 'Αλούθαγος), S. des Anterōs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2069.

Alūz, 1) Herr der Gaue Tsalkotn und Kogowit (11. Jahrh.) Thoma 309, 34 (251). 2) S. des Abdelmseh (Knecht des Messias, arab.) und der Mariam, einer Urenkelin des vorigen, welche 1123 starb, Thoma 314, 24 (254).

Alwā الوا, الوای 1) Held aus Zābul, von Kāmūs getödtet, Fird. 3, 134, 1545. 2) Lanzenträger Rustams, von Nūšādhar erlegt, Fird. 4, 650, 3474.

Alwand s. Orontes.

Amād, Mobed, Gewährsmann des Abu ʼl-faraǰ im Fihrist 12, 19. 13, 13. — awest. āmāta (fähig, kundig) np. āmādeh.

Amadathes s. Hamdāthā.

ʼΑμάγη, Gattin des Sauromatenkönigs Medosakkos, Polyaen 8, 56 (C. Lud. Roth vermuthet ʼΑμόργη).

ʼΑμαίακος, ʼΑμαείακος, Skythe, Inschrift von Tanais (ao. 225 n. Chr.), Latyschev II, 267, n° 447, 19. 26. — osset. amayäg (erbauend).

Amākalīχa l. Abū kālījār.

Āmālī, Dichter, Pertsch 688.

ʼΑμαρδίακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latischev II, 267, n° 447, 23.

ʼΑμάρθαστος, Skythe, Inschrift von Tanais ao. 155 n. Chr., Latyschev 249, n° 438, 15. 17.

ʼΆμασις, Maraphier, Heerführer des Aryandes gegen Barka, Her. 4, 167.

Amāstris, Amēstris (jonische Aussprache) 1) ʼΆμηστρις, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320. 2) T. des Otanes, Gattin des Xerxes, Her. 7, 61. ʼΆμιστρις, Tochter des Onophas, Ktesias Pers. 20. 3) T. des Dareios II Nothos, Verlobte des Terituchmes, aber diesem von Artaxerxes, ihrem Bruder, genommen, Ktes. Pers. 49. 53. 4) T. und Gattin des Artaxerxes II, Plut. Artax. c. 23, 4 (nach Herakleides v. Kyme). 27, 4. 5) T. des Oxyartes (Oxathres), des Bruders des Dareios Kodom., Gattin des Krateros, seit 322 des Dionysios Sohnes des Klearchos von Herakleia Pontika († 302), Arrian 7, 4, 5 ʼΑμηστρήνη, ʼΑμαστρίνη) Memnon, Müller Fragm. 3, 529. Diodor 20, 109, 7. Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. Genesios 59 (Amastris). Sie ward nach einer letzten Verbindung mit Lysimachos, dem sie einen Alexander geboren hatte (Polyaen 6, 12), von ihren Söhnen Klearchos und Oxathres umgebracht (285). Von ihr (nach Demosthenes bei Stephan. Byz. von einer Amazone) ist die Stadt Amastris (früher Krōmna) in Paphlagonien benannt, Strabo 544 (765, 4), auf deren Münzen wahrscheinlich ihr Bildniss geprägt ist, v. Koehne, Mem. der Petersb. Gesellschaft für Archäol. IV, 1850, 350, Pl. I, n° 10. Percy Gardner, Types of Greek Coins, Cambridge 1883, p. 194, pl. XIII, 1. 11. Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889, 59, pl. 29, n° 23. Wroth Pl. XIX, 2. 6) T. der vorigen, Memnon 530. — Versuche einer Etymologie: Oppert, J. as. 6, 19, 554. Haigh, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. 2, 110. Keiper 65.

Amāwantē zi Dātairikē, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 10. Justi, DMG. 46, 282. — awest. amawañt (stark, oft Beiwort religiöser Wesen).

ʼΑμαζάσπης, s. Hamazasp.

Ambak, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Haykak I, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18; ein zweiter, Nachfolger des Yūsak, bei Tschamtschean 1, 92, 29 (nach Grigor Magistros).

ʻAmbārχāne, kurdische Frau, Socin 232, 6. d. i. Ambra-Haus.

ʼΆμβουστος, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 25.

Amedines, Schreiber (Kanzler) des Dareios III, von Alexander zum Satrapen der Euergeten ernannt, Curtius VII, 3, 4 (al. Amenides).

vgl. hamakden, Ehrentitel der Magier, Elišē 230[a], d. i. hameh-dīn (die ganze Religion kennend).

ʼΑμερδάχ, Perser, in der Schlacht bei Barbalissos am Euphrat, gegen Belisar, Malala 464.

ʼΑμφιστρεύς, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320.

Amīrχ<sup>w</sup>ānd s. Mīrχ<sup>w</sup>ānd.

Amirnerseh s. Ādharnarsē n° 2.

ʼΑμίστρης, Perser, Aesch. Pers. 21.

vgl. awest. hamaestar, d. i. Genosse, dann auch ʻder Verschworene, Feindʼ, hamisti, āmōiastra (das mittlere a metrisch nicht zählend) ʻVersammlung, Bundesgenossenschaftʼ.

ʼΑμιζώκης, Skythe, Freund des Dandamis, Lucian Toxaris 38 (435).

ʼΑμμινάπης, Parther, Satrap von Parthien und Hyrkanien, Arrian 3, 22, 1. (var. ʼΑμμινάσπης); Menapis, Curtius 6, 4, 25.

ʼΆμναγος S. des Rathagōsos, Enkel des Abnagos. Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2084. Latyschev I, 124, n° 91; vgl. Abnakos.

ʼΑμώμαιος, S. des Amōthastos, Archon von Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067; möglich wäre die Lesung ʼΑμωρόμαρος, s. Latyschev I, 221.

ʼΑμόργης 1) König der Saken, von Kyros besiegt, Ktesias Pers. 3. 2) König der Saken im Nordosten von Irān, welche Dareios bekriegte, Polyaen 7, 12 (cod. Florent. ʼΟμάργης, s. Homartes). 3) Heerführer des Dareios gegen die Karer, Herod. 5, 121. 4) S. des Pissūthnes, Anführer in Jasos, von den Peloponnesiern gefangen und an Tissaphernes ausgeliefert (412). Thukyd. 8, 28.

Lyk. Humrqqo, Obel. v. Xanthos, Nord. 14—15, Imbert, Revue archéol. III, 15 (1890) p. 129.

d. i. schöne Wiesen besitzend (hu, altp. *marga, ar. marǰ).

᾿Αμωρόμαρος 1) Vater des Heurēsibios, Inschrift von Olbia, Latyschev I, 102, n° 64. 2) Sohn des Heurēsibios, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. Latyschev I, 114, n° 77.

᾿Αμοῤῥαῖος, K. der Derbikker, von Kyros bekriegt, Ktesias Pers. 6. 7.

᾿Αμώσπαδος, S. des Achilleus, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

d. i. ein Kraft-Heer habend (befehligend).

᾿Αμώθαστος, Vater des Amōmaios, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Müllenhoff 567. Möglich wäre ᾿Αμάρθαστος Latyschev I, 221.

Āmuleh, T. des Uštād aus Dailem, Gattin eines Königs Fīrūz von Balch, nach welcher die Stadt Āmul benannt sein soll; der Name āmul bedeute soviel wie ahōš, d. i. der Tod möge dich nicht erreichen, Zehireddin 28, 6. 10.

Ampara (lykisch; am hat Ein Zeichen, X), S. des Artoampara, Inschrift auf dem Grabe des letztern in Limyra, Fellows, Lycia 207. Derselbe Name auf einem Grab in Pinara, Fellows, pl. XXXVI, 11. Moriz Schmidt, Lyk. Inschr. n° 2. Waddington, Revue numism. II, 6, 1861. 14. Six, das. III, 4. 1886, 188.

῎Αμυτις 1) T. des Kyaxares, Gattin des Nebukadrezar (nach Niebuhr's Vermuthung); in der Quelle dieser Angabe, der armen. Uebers. der Chronik des Eusebios ed. Aucher 1, 45. ed. Schoene 1, 30. 35 (nach Abydenos) ist Amūhea, beim Synkellos (ebenfalls aus Abydenos) ᾿Αμυΐτη Tochter des Astyages, s. Nöldeke, Aufsätze 9. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares. Berl. 1890, 54. 2) T. des Astyages, Gattin des Spitamas, später des Kyros, Ktesias Pers. 2. 20. Tzetzes 1, 96 (ungeschichtlich). 3) T. des Xerxes und der Amistris, Gattin des Megabyzos, des Sohnes des Zopyros, Ktes. Pers. 20. 22; Deinon bei Athenaeus 609 (3, 343, 17) Ανοῦτις Schwester des Xerxes, die schönste und zügelloseste Frau Asiens; zu lesen Amytis, Schwester des Artaxerxes und Gattin des Megabazos (Megabyzos, vgl. Müller, Fragm. II, 93, n° 21).

d. i. die Untadelige, die man nicht beschädigen kann (moralisch), vgl. awest. amuyamna (pehl. amūtak) und griech. Amymōnē.

᾿Αναβδάτης, Befehlshaber von Maogamalcha am Nahr Malkā, übergab die Stadt an Julian und ward von den Persern hingerichtet ao. 363, Ammian 24, 4, 26 (Ναβδάτης); Zosimus 157. 158 nennt statt der Stadt die Festung Bēsuchis.

d. i. rein geschaffen (np. nāb, pehl. anāp), ursprünglich: ohne Wasser (vom Wein).

Amsačan, S. des Grigor, Armenier zur Zeit des Königs Giorgi-Laša von Georgien (1184—1212), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 173.

d. i. zusammen wirkend, einträchtig, np. hamsāz (patronym.).

᾿Ανάφης 1) S. des Artamnes, einer der 7 Verschworenen, welche den Magier tödteten, später Fürst von Kappadokien, in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 1. 2 (᾿Αναφᾶς, Ktesias ᾿Ονόφας). 2) S. des vorigen, K. von Kappadokien, Bruder der Amistris (s. Amāstris n° 2), Diod. 31, 19, 2 (ungeschichtlich). 3) S. des Otanes, Schwager des Xerxes, Anführer der Kissier im griechischen Feldzug des Xerxes, Her. 7, 62; dieser Anaphes müsste mit dem (ungeschichtlichen) Anaphes des Ktesias (n° 2) identisch sein. — vgl. Keiper, Le Muséon, T. II, 1883, 619; abgekürzt aus Anaphernes, vgl. Onaphernes.

Anāhbedh heisst der König von J̌orǰān, Alberūnī 101, 23 (109); vgl. Ναβέδης und armen. nahapet (Patriarch).

Anāhita, awestischer weiblicher Genius der Wasser, bereits zur Zeit der Achaemeniden mit der asiatischen Naturgöttin identifizirt, s. Windischmann, Ueber die pers. Anahita. München 1846. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 54. 1) Šētāsp Anāhīt s. Šētāsp. 2) Anāhīd, Tochter des Iʿtaq; (Iʿnaq; اعتق l. اعنق und vgl. Itap?), des Dihqān von Ahwāz zur Zeit des Muawiya (661—680); sie ward von Yezīd bin Mufarrigh, der in sie verliebt war, besungen, Agh. XVII, 64, 16. 69, 5. 8. 22. 71, 11. 29. 72, 5; im Verse erwähnt: 69, 8 (Mittheil. von Wellhausen).

Anāhītpanāh s. Martādbūtā.

Anak, Parther aus dem Hause Sūrēn, angeblich Vater des heil. Gregor, tödtete den arsakidischen König von Armenien Chosrow ao. 238, Agathang. 10, 15 ff. Mose 2, c. 74.

d. i. verderbt, böse, neupers. nāk; wohl nur der Uebelname, womit die Armenier den Mörder ihres Königs brandmarkten.

Ανάχαρσις, S. des Gnūros, Skythe, welcher zur Zeit Solons nach Athen kam und nach seiner Rückkehr von seinem Bruder Saulios erschossen

ward, Herod. 4, 46. 76 ff. Dio Chrys. XXXII, 1, 415, 5. Pausan. 1, 22, 8. Lucian Scytha 1 (251). Verae hist. 2, 17 (291). Athenaeus 159 (I, 359, 25) u. öfter. Himerios Ecl. 32, 8. Or. 30; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 434. Müllenhoff 569.

Anañhaḍ s. Ayañhaḍ.

Ἀνάῤῥεος (Var. Narteus), Heerführer gegen Julian, Zosimus 160. Bei Ammian 24, 6, 12 Narses.

Anāstoχ s. Āstawana.

Ἀνατώζαδος vgl. Anōšakčāt.

Anbat (? Īnat, Ītab, انبى), S. des Rīšman (d. i. Zaẹšm), Vater des Bašank (Pešeng), Albērūni 104, 9 (111); Nabat, S. des Zādšem, Masudi 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 steht für Zādšem und Nabat nur der Eine Name Rāi Arsen رايرسن, so dass نبى vielleicht aus dem سن des letztern Namens entstanden sein könnte, nachdem راير in رايش d. i. زايش (Zaēš[m]) verbessert worden wäre; vielleicht ist aber انبى einfach aus رادس, d. i. زايش mit Verlust des Anlauts verschrieben.

Anbāzī, Dichter aus Tirmidh, Ende des 12. Jahrh., Hammer 104.

d. i. Genossenschaft, Gesellschaft.

Ἀνδαμύας, Meder, Führer des medischen Fussvolks, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. Ἀνδραμύας).

Ἀνδάνακος, S. des Xoziakos, Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 20.

Andaria, Fürst von Lubdi in Medien, † 664, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180.

Andarīmān oder Andīrmān, S. Wañdaremainiš.

Andarzghar 1) S. des Xawakbedh aus Sawād, Feldherr des Ardeschīr III in der Schlacht bei Walaǰa, Tabari 2029, 11. 2171, 7. Athir 2, 296, 12. Belāδori 251, 3 (Ibn al-Andarzaghar); vgl. Indarazar, und de Lagarde, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV, 1888, 158. 2) Schriftsteller, Steinschneider, DMG. 18, 192—193.

d. i. Rathgeber, Lehrer.

Ἄνδια, Babylonierin, Nebenfrau des Artaxerxes I und Mutter des Bagapaios und der Parysatis, Ktes. Pers. 44.

Andigān 1) armen. Andikan (Pehlewi-Form), Feldherr Sapors II, von Bagas getödtet, Faustus Byz. 4, 22. 137, 30. 2) ein anderer, vielleicht derselbe, das. 4, 27 (146, 9). 3) Andekan, persischer Marzbān von Armenien unter Pērōz (484), Lazar. Pharp. 308, 19. Asoḷik p. 113. 4) Andiān اندیان, Perser unter Chusrau II, Fird. 7, 12, 103. 188, 2225. Bei Tabari 1000, 7 Sābūr-Andiān; Firdusi hat 2 Personen: Šāpūr und A. 5) Ἀνδίγαν, Gesandter des Hormisdas IV an Tiberios (ao. 581), Menander 417, 22 ff.

Andimān, K. von Rai zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 672, 1468.

d. i. der Empfänger, Einführer der Seelen ins Paradis (Wohumanō), vgl. Spiegel, Tradit. Lit. 264 (Glosse zu Wend. 19, 102). Vergleich. Gramm. 209. Geiger, Aogemadaēcā. Erl. 1878, 65. Hübschmann, Armen. Studien. Leipz. 1883, 27.

Ἀνδράζης, pers. Chiliarch im Krieg gegen Belisar ao. 531, Malala 463.

Ἀνδραμύας s. Ἀνδαμύας.

Ἀνδρόβαζος, Führer der Paropamisaden, zieht dem Eumenes gegen Antigonos zu Hülfe, Diod. 19, 14, 6.

d. i. erobernden Arm habend (awest. wañdru).

Anǰām, Taχalluṣ des Mīr Akbar, der später sich Aχtar nannte, Sprenger 200. — d. i. Ende.

Ἀγγάρης, Sänger und Wahrsager des Astyages, Deinon, Müller Fragm. II, 91, n° 7. Athenaeus 14, 633 (3, 398, 5).

Das Wort Angaros ist von unserm Namen verschieden; vgl. Keiper 62. A. Weber, Episches im ved. Ritual 46, Not. Horn, Grundriss 28. 254; awest. *hañgara (Sänger).

Ἀγγουρίνη, Buhlerin, Schwieger des Azōt, Konstant. Porphyrog. 32, 20.

Añhuyu yt. 13, 118. — vgl. añhuyā Herrschaft, Brugmann, Vergleich. Gramm. 2, 300.

Ἀνιαβέδης, Heerführer des Chusrau I im lazischen Feldzug, Prokop. 225. Chusrau liess ihn wegen einer erlittenen Niederlage pfählen (ἀνεσκολόπισεν) 226 (hier Var. Βενιαμίδην, Ἀβενιαμιδην).

d. i. np. *ā'īnbed (Ceremonienmeister); vgl. Hoffmann 64.

Anyawa (d. i. S. des Anyu), Wīwarešwañd Anyawa und Vohuperesa Anyawa, yt. 13, 122. 124.

Anisades, vielleicht ein Sohn des Zariadres, König von Sophene; diese Vermuthung gründet sich auf eine Münze mit der Aufschrift Δσάρι Ἀνισάδω, mit Bildniss, Friedländer, Zeitschrift f. Numism. IV, 1877, 266. X, 1883, 165; vgl. G. Hoffmann, das. IX. 1882, 96. Pietschmann, Geschichte der Phoenicier. Berlin 1889, S. 266. Dagegen: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. X, 1883, 165; s. Airyu 3.

Nach Blau, Wiener Numism. Zeitschr. IX, 104 und Babelon, Rois de Syrie CXCVIII wäre zu lesen Dsari (Zariadres), S. des Anisades.

Anītār s. Wānītār.

Ankalūih? (n ohne Punkte) Nöldeke, P. St. 15.

Añkasa, Bruder des Huwarez, yt. 13, 124.

Anqiād s. Athbhya.

Ἀγχάρης, Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 995. — vgl. Angares?

Añχnañha, Vater des Wohuuštra yt. 13. 122.

Anoyš s. Anōš.

Anop, Bruder des Aršak III von Armenien, Vater des Warazdat, Langlois, Collect. II, 154. vgl. Anaphes.

Anōš oder Anōšah (neupers.), Anōšak (pehl.), anaoscha (awest.), anoyš (armen.) 1) armen. Anoyš, Gattin des Ašdahak, die Mutter der Drachen, in der alten armenischen Mythologie eine Schlangengöttin (Echidna), in christlicher Zeit historisirt, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. 2) Nōšah (wohl Narseh zu lesen), S. des Gēw, Bruder des Bēžan, Mojmel, J. as. III, 11, 351, 6 (nach Hamzah). 3) Νύσσα (kappadokisch-iranisch), Sklavin des Antiochus Hierax († 225). 4) Νύσα, Tänzerin, Gattin des Nikomedes II von Bithynien (149—95), Memnon 30; bei Justin 38, 5 ist der Name nicht genannt. 5) Νύσσα, Tochter des Mithradates V von Pontos, Schwester Mithradates des Grossen, Gattin des Ariarathes V von Kappadokien; eine ihrer jüngern Schwestern, Laodike, war die Gattin seines Sohnes Ariarathes VI, auf dessen Münze sein und seiner Mutter (Νυση) Bildniss erscheint, Plut. Lucull. 18, 2. 6) Νύσσα, Tochter des Mithradates VI von Pontos, verlobt mit dem Könige von Kypros, gibt sich mit Gift den Tod, Appian, B. Mithr. 111. 7) Tochter des Ariarathes VI Epiphanes, zweite Gattin des Nikomedes III von Bithynien, Sallust 4, 20, 9; Mutter einer Nysa, deren sich Caesar annahm, Sueton. Caes. c. 49; und eines Nikomedes oder Lykomedes, Vaters der Orodaltis. 8) andere Trägerinnen des Namens Νύσσα aus Kappadokien finden sich auf Inschriften aus Komana und Kukusos, s. Waddington, Bullet. Corresp. hellénique VII, 1883, 135—136. 9) Anošah s. Duχtnōš. 10) Anūš, Tochter der J̌aylamar, Gattin des Sahak (Isaak) Artsrūni zur Zeit des Artašēs III, Thoma 54, 32 (47). 11) Anōš, Name der Familie, welche auch Ar-rām (الرام, l. المهران Mihrān) heisst und aus welcher Bahrām čūbīn stammt, Masudi 2, 213. 12) Anūš, Tochter des Bagratiden von Albanien David ohne Land (anholin), Inschrift ao. 1063, Brosset, Hist., Additions 277; andere Lesung ist Hr-anūš.

Bemerk.: νῦσος bedeutet nach Pherekrates (s. Pape-Benseler, WB. der griech. Eigennamen s. v.) 'Baum', der Erzieher des Dionysos ist der Baum, an dem die Rebe sich emporrankt; da der Wein aus Armenien kommt und anoyš 'süss' bedeutet, so könnte das Wort asiatischer (iranischer) Abkunft sein; vielleicht ist auch Νυσία (si für š?), Gattin des Lyders Kandaules bei Photius 150, 19 (s. Pape-Benseler s. v.) hieher zu stellen; Nysa, der angebliche Geburtsort des Dio-nysos, wird nach Arabien verlegt.

Patronymisch: Anōšagān 1) S. des Wahriz, Statthalter in Yemen, Nachfolger des Xorzāδān Šahr, Hamzah 139, 6 (Anōšajān). Masudi 3, 176 (Nōšajān). 2) Bruder des Qobāδ, Heerführer unter Hormizd und Ardašīr III, kämpfte in der Schlacht der Ketten und fiel bei el-Maδār ao. 633, Tab. 2023, 11. 2027, 17. Athir 2, 294, 24. 3) an-Nūšajān, S. des J̌ušnasmāh, Neffe des Narsē, Gatte der Tamāhīǰ, Belāδori 340, 16; daraus Yaqut 4, 844, 8; Tab. 2887, 12. 4) S. des Hirbeδ, persischer Feldherr, ao. 635, Tab. 2245, 10. Ibn al-hirbeδ, Tab. 2346, 4.

Zusammensetzungen: 1) Anōšāδar a) Nōšāδar (Nūšaδer), S. des Isfendiār, von Zewāreh getödtet, Fird. 4, 436, 923. 652, 3480. 5, 4, 9. Adarnūš, Tab. 680, 5. b) S. des Xusrau I, Fird. 6, 220. Nach dem Feuerhaus Nōšāδar in Balχ (Fird. 4, 454, 1139) benannt. 2) Anūšawan, genannt Sōs (Pappel), weil er Priester des Pappel-Orakels war, Sohn des Kardos oder Aray, König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19 (18); vgl. Emine, Rech. sur le paganisme armén. 44. — armen. avan (Wohnung, worüber vgl. Inčičean, Geographie von Altarmenien p. 179). 3) Ἀνοσβάτης s. Ῥανοσβάτης. 4) Anošak-rubān (pehl.) a) Beiname des Xusrau I, Dīnkart 5, 244, 9. Mādigānechatrang in Ganjeshayagan etc. by Peshutan D. Behramji, im Eingang; und Andarzekhusroe das.; im Āfrīn-e panǰī: frohar-i (d. i. farwahr-i) anošeh rawān-i Xusrō-i Kōbādān, die Frawaschi des Xusrō Sohnes des Kōbād, dessen Seele gesegnet (unsterblich, selig) ist; vgl. Peshutan D. Behramji zu Dīnkart 5, 318 Not. Anūšērouan Xosrow, Sebeos 26, 31. arab. Anušarwān Kisrạ, Belāδ. 194, 13, Anūšarwān Tab. 884, 2. Nōšīrwān, Fird. 6, 174, 166. Nōšīnrawān (mit dem gleichbedeutenden nōšīn) 5, 266, 17. 6, 138 (Ueberschrift). 178, 220. 624, 959. Hafiz, Sāqināmeh 74. Nōšīnrawān und Anōšarwān, Schefer, Chrest. pers. 206, 6. 8. b) Anōšarwān, S. des Manūčihr und einer Tochter des Maḥmūd von Ghazna, Amīr von J̌orǰān, 1029—1042, Athir 9, 262, 14. c) Nūširwān,

S. des ʿAlī, von der kurdischen Dynastie der Beni Scheddād in Armenien (Ani), Urenkel des Marzbān, Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1849, 195. d) Šeref ed-dīn Anūširwān, S. des Xālid aus Qāšān, Schriftsteller und Wezir des Selǰūqen Masʿūd, † in Mešhed 1138/9, Yaqut 2, 569, 1. Athir 9, 47, 2. Ibn Chall. VIII, 100, 20 (3, 355). Mirch. 4, 86, 19. Hāǰī Chalfa 4, 387, 3. e) Nūširwān, Dichter aus Baghdād, bekannt als der ʿSatan von ʿIrāqʾ, der Blinde, Yaqut 1, 187, 21. f) einer der Īlχāne aus dem Stamme des Hūlāqū, welcher noch nach dem Aufhören der Dynastie ao. 1335 Münzen geprägt hat, ao. 1346, Marsden, Numism. orientalia, Lond. 1823, p. 273, Pl. XVI, no 281. g) Nōšīrwān, Dastūr in Kirmān, 15. Jahrh., Hyde 446. h) Anōšakrūbān (pehl., künstlich alterthümlich), S. des Rūstām, Vater des Rūstām und Mitnāpān, West, P. T. IV, XXXVIII. Der Name wird auch zoroastrischen Heiligen beigelegt, z. B. dem Ātūnpāt Mānspandān, s. Andarze Atrepat in Ganjeshayagan etc. by Peshutan D. Behramji S. 1; bei den Pārsī in Indien ist Nasarwānǰi häufiger Vorname, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLXI. — d. i. dessen Seele selig (unsterblich) ist, awest.: urwan, pehl. rubān (d. i. rubhān, ruvān), np. ruwān (rewān). 5) Anūštigīn a) Türke, Gefährte des Tāzūn in den Kämpfen der türkischen Emire und der Buyiden um die Macht des Chalifat's, ao. 941, Athir 8, 281, 2 ff. b) S. des Abū ʿAlī, des Sohnes des Abū ʾl-Ḥosain Sīmǰūr, zur Zeit des Nūḥ II (975—997), Mirch. 4, 21, 27. c) Abu ʾl-moẕaffar Anūštigīn, Gefährte des Bedr bin Ḥasnawaih, in der Schlacht gegen Šams ed-dauleh, worin Bedr fiel, gefangen ao. 1014, Athir 9, 174, 9. d) Anūštigīn, Nūštigīn, Verräther des Masʿūd, Sohnes des Maḥmūd, aus Balχ, ḥāǰib χarχīr (Kammerdiener) Baihaqi 136, 4. Athir 9, 331, 21. 334, 7. Mirch. 4, 41, 10. e) Atābeg Nūštigīn Šērgīr, Feldherr des Sulṭān Moḥammed, ao. 1117, Mirch. 4, 65, 16. f) Nūštigīn Gharǰeh, Statthalter (Vogt, Šiḥnah) von Xvārizm unter Melekšāh, und Stammvater der Könige von Xvārizm (Chiwa), Athir 10, 182, 17 ff. Mirch. 4, 85, 1. 106, 10. — d. i. Anūš der Fürst (türk.). 6) Anūšwṛam, Tochter des Wṛam Artsrūni, Gattin des Ašūša, Laz. Pharp. 192, 3. Tschamtschean 1, 518, 33 (Anoyšwṛam). Wṛam (von pehl. Warahrān, np. Bahrām), der Name des Vaters, steht hier wie ein Zuname, ʿdie süsse (diese Bedeutung gilt im Armenischen) Wṛamʾ oder ʿdes Wṛamʾ. 7) Anōšazāδ a) S. des Isfendiār, Fird. 5, 4, 9. 8, 39 (Nōšzāδ), vielleicht derselbe wie Mihrnūš. b) Vater des Mihrak von J̌ihrem, Fird. 5, 316, 602. Moǰmel, J. as. III, 11, 270, 8 (Nūšzāδ). c) S. des Xusrau I und einer Tochter des Dāwar von Rai, ward wegen Aufruhrs geblendet, ao. 551, Nōšzāδ, Fird. 6, 220 ff. Anōšzāδ bei Dīnawarī, Nöldeke's Tabari 467. Athir 316, 6. Ἀνατώζαδος (d. i. ἀθανατίζων) Prokop. 2, 504. d) S. des Gušnasbandeh, Statthalter von Yemen unter Xusrau I und Ormizd IV, Ḥamzah 138, 9 (انوش ثان). Nöldekes Tabari 263, Not. 2. — d. i. von Unsterblichem geboren (Nöldeke, Kārnāmak 52) oder: unsterblich (zur dereinstigen Seligkeit) geboren.

Antāman (?) dapīwar (der Schreiber), Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 593, n° 26; Mordtmann liest (vielleicht richtig) Hūtaχm; möglich wäre auch Artāman.

Antašχod, Feldherr Sapor's II gegen Andok (Antiochos) von Siunik̕, ca. ao. 350, Mose Kaḷankatovatsi bei Brosset, Hist., Addit. 489.

Antyrus s. Idanthyrsos.

Anūš s. Anōš.

Anūtis s. Amytis.

Ἀνζαλᾶς, Armenier, Doryphore des Narses (des oströmischen Feldherrn) ao. 552, Prokop. 2, 619. armen. Ĕndzūḷ, Tschamtschean 2, 272, 3.

Anzaze, Gattin eines Arsakiden Kamnaskires von Elymaïs (ao. 82/81 vor Chr.); ihr Bildniss auf der Münze des letztern, Visconti III, 275. v. Schlechta u. Subḥi Bey, DMG. 17, 186. Mordtmann, Z. f. Numism. VII, 1880, 41. Percy Gardner S. 60, Pl. VII, n° 26. — susisch? Zazaz war Befehlshaber in Pillat ao. 655 v. Chr.

Anzoi (?), Römerin, Gattin des Kawāδ Šērōi, syr. Chronik hrsg. v. Guidi, übers. v. Nöldeke, Wien 1893, 31.

Aoighimaḍ-tīra (gen. aoighimatas tīrahē), S. des Parōdasma, Vater des Erezwañḍ, yt. 13, 125. d. i. Macht über den Angreifenden besitzend.

Aošnara, S. des Pouruǰīra, Helfer des Propheten Saoschyanṭ, yt. 13, 131. 23, 2. — pehl. Aošānar, d. i. Ōšānar (Vorbild der Weisheit, demnach von aoš [vgl. uši] abzuleiten), West P. T. 2, 90. Aošnōr (Ōšnōr), S. der Tochter des Paurwačīriā, das. 171.

Apakan Wsemakan, Feldherr Sapors II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 34 (150, 15).

Apām (Genet. Plur. von ap Wasser), Genius des Wassers, welcher angerufen wird (z. B. yt. 15, 1),

Ardwisūra (welcher der Ābānyašt geweiht ist), auch Name des 8. Monats und 10. Monatstages; daher auch Eigenname: Abān, S. des Anqiād (l. Atfiān اتفيان statt اتغيان), Vater des Sahm, Masudi 2, 117.

'Απάμα 1) Tochter des Bazakes, Nebenfrau des Dareios I, Joseph. A. J. XI, 3, 5; aus 3. Ezra 4, 29 ('Απήμη). 2) T. des Artaxerxes II, Gattin des Pharnabazos n° 3, Plut. Artax. 27, 4. 3) T. des Artabazos, Schwester der Barsine und Gattin Ptolemaios I, Plut. Eumenes I, 3. 4) T. des Pithamenes (Spitamenes), erste Gattin des Seleukos Nikator (306—281), Mutter des Antiochos Soter (geb. 323), nach welcher drei Städte Apameia genannt sind, Livius 38, 13, 5 (unrichtig soror Seleuci regis). Strabo 578 (811, 24; hier Tochter des Artabazos genannt). Plut. Demetr. 31, 3. Appian c. 57. Eusebios 1, 250. Malala 198. 5) T. des Antiochos I Soter, Gattin des Magas von Kyrene, auch Arsinoë genannt, Pausan. 1, 7, 3, Euseb. 1, 250. Justin. 26, 3. 6) T. des Demetrios II von Makedonien († 229), Gattin des Prusias I von Bithynien (228—180), Strabo 563 (791, 26). 7) T. des Alexander aus Megalopolis, angeblichen Nachkommens Alexanders des Grossen, Gattin des Amynandros, Fürsten der Athamanen, Livius 35, 47, 5. Appian, Syr. 13. 8) Gattin des Julius Theophrastos, C. I. Gr. III, 988, n° 6576.

Apānbundāt, Vater des Māhātūn Ōhnamazd . . . (es folgt noch ein undeutliches Wort, welches West mūrt, gestorben liest), Kaṇheri n° 2, 13.

Apānmartē, Siegel, Horn, S. S. 33 n° 26.

Apānzāt, Vater des Admēt (s. diesen).

Aparag, gelehrter Priester, öfter in Glossen der Pehlewiübersetzung des Wendīdād citirt, z. B. Wend. 8, 64 (110, 17). 14, 37 (172, 1). 19, 84 (216, 7). West P. T. I, 243.

d. i. der Vorgesetzte, über einem andern stehende; vgl. den Gebrauch von apar (uzwāriš madam) im Dīnkant III, cap. 130; diese Ableitung von apar (neupers. abar, bar) entscheidet die Aussprache des Namens, der weniger richtig Afarg gelesen wird; Wend. 6, 9 (69, 17) wird er in Uzwāriš madamag geschrieben.

Aparwēz (pehl.) 1) Parwēz, Fürst von Gūbānān, von Ardašīr I getödtet, Belaʿmī (Zotenbergs Tabari) 2, 69, 1; im arab. Tabari Fāšīn (s. Pisina). 2) Beiname des Xusrau II, armen. Aprovēz, Sebeos 35, 4. arab. Kisrā abarwīz, d. i. al-muẕaffar (der Sieghafte) Tab. 995, 1. 6; daher auch Kisrā al-manṣūr 1065, 2. neupers. Xusrau Parwēz, Fird. 6, 690, 1752. Parwīz, Hafiz t, 22, 9. 3) Abarwīz, S. des Xašīn, Vater des J̌ušnas, Yaqut 4, 839, 18. 4) Marzbān von Zaranǰ (Drangiana) ao. 650, Belāδori 393, 20. 5) Abarwīz (arab.), Bruder des Maṣmoghān, mit dem er sich entzweite; er ging an den Hof des Chalifen Manṣur (754—775), und zeichnete sich aus im Kampf gegen die Rāwendi, Tab. 3, 131, 10. 136, 18. 137, 1 (ao. 758). 6) Abarweš (syr.), Mönch in Bēth ʿAbhē, Assemani III, 218ᵇ, 8. 7) zwei Parwēz, Sohn und Enkel des Šanasb, Minhaǰ 35, 5 (312); bei Ferištah 1, 95, 12 (1, 63) nur einer. 8) Parwīz, Neffe des Scharwīn von der Bāwend-Dynastie, ao. 900, Zehiredd. 302, 11. 9) Beiname eines reichen Kaufmanns in Dehli, Vorstandes der Kaufmannschaft, aus Kāzerūn in Persis, zur Zeit des Moḥammed Šāh (1325—1351), Batutah 3, 244, 5. 10) Mullā Parwīz el-Rūmi (aus Kleinasien), Schriftsteller, † 1579, Hāǰi Xalfa 2, 412, 3. 11) Parwēz, S. des Moghulkaisers J̌ihāngīr (1605—1628), † 17. Nov. 1625, Rieu 316ᵇ. Horn, Epigr. indica of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 281.

pehl. aparwēč übersetzt awest. aiviþūra (sieghaft, von Miþra und den Frawaši), wovon aparwēčīh (Sieghaftigkeit) Dīnkart III, 116, 8. Bund. 3, 1; vgl. lat. vinco, got. weigan (kämpfen), ags. ofer-vīgan (siegen). — vgl. Brugmann 2, 927. 928.

Apirat (armen.) 1) Fürst von Ani, ao. 1045, Mχithar 90. Tschamtsch. 2, 900, 3. 932, 15. 2) Sohn der Tochter Grigors Magistros und des Wasak, des Sohnes des vorigen, Tschamtsch. 3, 18, 8. 25, 26. 3) S. des Ḥasan, ein Fürst in Širak, unter Senekerim-Johannes, ao. 1020, Tschamtsch. 2, 897, 9. 4) S. des Grigor, des Sohnes Wasaks, Bruder des Bischofs Barsl̥ (Basilius) von Ani (ao. 1174), Tschamtsch. 2, 147, 18. 5) Grigor Apirat, S. des Šahan, des Sohnes Apirats, Enkels des Grigor Magistros, Katholikos 1195 bis 1202, Tschamtsch. 3, 67, 20. Dulaurier, J. as. V, 17, 428. 433. 6) Apirat, S. des Ōšin, Bruder des Nersēs von Lambron, Tschamtschean 3, 89, 18.

Aipiwanhu, Kawi, S. des Kawi Kawāta, Vater des Kawa Usa, yt. 13, 132. 19, 71. Bundehesch, West P. T. I, 136. Dīnkart 4, 224 (Kai (A)pīwēh; bei Tabari ist Kai Afineh (zu lesen Apiweh, n und w haben in Pehlewischrift dasselbe Zeichen) S. des Kai Qobāδ, 534, 1; der Z. 2 genannte

Sohn des Qobāδ Kaibineh ist nur Variante, s. Barth zu d. St., Nöldeke, DMG. 32, 570; Tab. 597, 14: Kai Qāūs (Kāūs) Sohn des Kaibineh; so auch Albērūni 104, 19 (112). Athir 170, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 16; Kaiafiweh, Sohn des Kaiqobād, Hamzah 36, 10; Kai Afireh أفره für افوه (Afiweh oder Apiweh) Mojmel J. as. III, 11, 172, 1. Kenabyeh کنبیه l. کیبنه (wie bei Tab.), Gobineau 2, 3. Kayān کیان Sohn des Kaiqobād, Masudi 2, 238.

ʾΑπόδακος, König von Charakene in Chaldaea, Münze vom Jahr 110 vor Chr. mit Bildniss: Numismat. Chronicle XVIII, 138. XX, 36.

Aprsam s. Abarsām, Spram.

ʾΑψώγας, Priester in Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080.

Apusorus, Meder, Religionslehrer vor Zoroaster, Plinius 30, 2, 5.

Ara, Vater des Berezišnu und Kasupatu, yt, 13, 110. vgl. Aray, mythischer König von Armenien, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 18.

Ārāyiš-χān, Anführer im Heer des Bāber von Indien ao. 1526, Ferištah 1, 388, 15 (2, 56).
d. i. Ausschmückung.

Ārām 1) der Sohn des ʾΑράμ, Freund des Siroēs, Theophanes 501. 2) Aram, S. des Hamazasp, Inschrift von 1179 in Halbat, Joh. von der Krim, Mém. Acad. St. Pétersb. VII, 6, 16. 3) Ārām-šāh, ein Türke, kam nach dem Tode seines Vaters Ībek (Aibak) ao. 1211 auf den Thron von Hind (Lahore), ward aber alsbald getödtet, Minhāǰ 141, 5 (528). Ferištah 1, 112, 7 (1, 203). 4) Ārām, Mollā, Dichter, Pertsch 630, n° 190; mehrere: Sprenger 203.
d. i. Ruhe (bei Schriftstellern als Taχalluṣ oder nom de plume gebraucht).
Ableitung: Ārāmi χayālī, Pertsch 682.

Aṛan, König von Albanien zur Zeit des armenischen Walaršak, Vater des Ūṛnayr, Königsliste des Mχithar von Ayriwank̔, Brosset, Hist., Addit. 471. — vgl. Aṛanšahik.

Aranǰ-i Bīrātān s. Urwarwiǰa.

Aṛanšahik (armen.) 1) Eṛanšahik, Herr von Gardman im nördlichen Armenien, von Mihr, dem Stifter der albanischen Sasanidendynastie, getödtet, Brosset, Hist., Addit. 474. 2) Waraz-P̔erož, von der Familie Aṛanšahik, Brosset, Hist., Addit. 486.
d. i. König von Arrān.

Arandzaṛ, Amatūni, Feldherr der Armenier ao. 451, Elišē 217[b]. 247[a]. Laz. Pharp. 117, 13. 148, 8.

Arasang s. Arženg.

ʾΑράσπας, Meder, wird von Kyros als Hüter der gefangenen Pantheia, der schönen und tugendhaften Gattin des Abradatas, bestellt, von Liebe zu ihr ergriffen, aber nicht erhört, und begibt sich nach Lydien, von wo er dem Kyros Kunde von Kroisos bringt, Xenoph. Kyrop. 5, 1, 1. Danach Philostratos Imagines 2, 9, 1. Tzetzes 3, 608. 656.
d. i. schnelle Rosse besitzend (awest. āra, Ara).

Ārāsti, S. des Paitirāsp und Bruder des Porušasp, Bund. 79, 9; im Wačarkart-i Dīnik Arāsp, West, P. T. 1, 141; awest. Ārāstya (patronym. von *Ārāsti?) yt. 13, 95.

Aṛastom s. Aṛostom.

ʾΑράθης 1) statt Ariarathes 8. 2) Skythe in Tanais, um 220, Latyschev II, 261, n° 445, 31. 264, n° 446, 10. 275, n° 451, 7.

Aratios s. Frahāta n° 19.

Aṛavan 1) S. des Wahagn (sagenhaft), Ahnherr der Fürsten von Aṛaveneank̔, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 31. 2) Hazarapet unter Chosrow III, ao. 390, Tschamtschean 1, 483, 17; vgl. Artabanos n° 15. 3) Andzavaṭsi, Fürst von Wanand ao. 455, Elišē 247[a]. Lazar. Pharp. 75, 19 (ao. 450). 148, 11. 4) Aṛawan aus Albeur, Gesandter des Wahan an Niχor (484), Laz. Pharp. 282, 30.

Arawaoštra, S. des Erezwaḍ-danhu, yt. 13, 124.
d. i. unfreundliche (wilde) Kameele besitzend.

ʾΑραούηβος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 24.

Arawišanasp (pāzend), Bruder des Uzawa, West P. T. 1, 136; l. Arūšāsp?

Arbaǰad s. A(u)rwadaspa.

ʾΑρβάκης 1) nach Ktesias Statthalter des Sardanapal in Medien, durch des letztern Besiegung Begründer des medischen Reiches, Diodor 2, 24, 1. Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 357, n° 8. Justin. 1, 3. Eusebios das. III, 627. ed. Schoene I, 65. 67. Mose I, c. 20 (21), beide zunächst aus Kephalion's assyr. Geschichte (Arbak mit der Var. Warbak, ein Arbak dagegen unter den mythischen Königen von Armenien Nachfolger des Parēt) vgl. Baumgartner, DMG. 40, 483; Agathias 2, 25. Synkellos 312. Ttzetzes (nach Diodor) 3, 435 (ʾΑρσάκης). Nach Albērūnī 87, 2 (100) empörte sich Arbaq nach den Schriftstellern des Abendlandes gegen den Thōnō Qolnqorīrās (Sardanapal, Θῶνος Κογκόλερος, Eusebius, Chron. und Synkellos) und ist derselbe wie Dahāk der Perser, Ḏaḥḥāk der Araber (er meint Dējokes). In einer assyr. Liste medischer Häupt-

linge findet sich Arbaku von Arnasie, G. Smith, Assyrian discoveries 289. 2) Heerführer Artaxerxes II, Xen. Anab. 1, 7, 12 und Satrap von Medien, das. 7, 8, 25 (Zusatz). 3) ein Meder, welcher zu Kyros überlief und von Artaxerxes gestraft ward, Plut. Artax. 14, 2. 4) ein Eunuch, tödtet den Arsakes, Lucian Icaromenipp. 15 (512). 5) Arbak, georgischer König, Nachfolger des Pharnaj̆om, Liste des Mχithar von Ayriwank̄; in der georgischen Chronik Aršak. 6) georgischer König, Sohn des Mrvan II, Liste des Mχithar; georgisch Aršak. — vgl. Oppert, Mèdes 25. Nöldeke, P. St. 416.

Arbandes s. Aryandes.

Ἀβράριος, Reiterführer, ging von Sekyndianos zu Ochos über (424), Ktes. Pers. 47. vgl. Artabarios.

Arbates s. Ariarathes II.

Ἀρβαζάκιος, Armenier, kämpft gegen die aufrührerischen Isaurier ao. 404, ein Wüstling, Zosimus 5, 25. Bei Jordanes Arbazus, in Marcellinus Chron. Narbozaicus (Bekker zu Zosimus) 282, 15. Suidas (nach Eunapios) Fragm. IV, 51[a].

vgl. Erovaz.

Ἄρβηλος, Armenier, Anführer unter Arrian gegen die Alanen, Arrian, Acies c. Alan. 12 (ed. C. Müller 251, 15). — ēl ist Affix.

Ἀρβιάνης, K. von Medien, Nachfolger des Artykas, Vorgänger des Artaios, Ktesias bei Diodor 2, 32, 6. vgl. Oppert, Mèdes 25. — awest. aurwa + yāna (trefflichen Segen, Glück geniessend)?

Arbūn, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Perč I, Vorgänger des Perč II, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. Tschamtsch. 1, 92, 17 (nach Mose und Grigor Magistros).

Ἀρβουπάλης, S. des Dareios, Enkel Artaxerxes II, fiel am Granikos, Arrian 1, 16, 3.

d. i. weisse Füllen besitzend (gr. πῶλος, Fohlen); mit *arbu, ἀλφός, albus.

Ardaban s. Āturmāh.

Ἀρδαβούριος, drei byzantinische Heerführer alanischer Abkunft 1) Vater des Aspar und des Ardaburios. 2) der ebengenannte. 3) S. des Aspar, Theophanes 131. 149. Malala 371.

Ardad (Perser?), Manichäer, Fihrist 337, 9.

Ἀρδάγδακος, S. des Publius, Inschrift von Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 14.

d. i. Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend, osset. ard (Eid), und agda, s. bei Agdabates.

Ardaq s. Artaces.

Ardām s. Artames.

Ardamanes s. Atūrmāh.

Ἄρδαρος 1) S. des Mastūs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 13. 2) Vater des Midaχos und Panauchos, das. n° 447, 16.

d. i. Aeltester, Vorsteher, osset. ardár, aldár.

Ἀρδάρακος, S. des Tryphon, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 15.

Ἀρδαρίσκος, S. des Psychariōn, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 257, n° 442. — Affix iskos griechisch.

Ardā Wīrāf s. Ἀρταῖος.

Ἀρδαζάνης, einer der Unsterblichen (Leibgarde) des Βλάσσης (Bahrām V, ao. 422) vom Goten Areobindos im Zweikampf besiegt, Malala 364. Nikeph. Kall. 14, 57 (II, 579[d]).

Cedrenus 1, 599, 10 nennt ihn einen σωκίστηρ, der mit dem Fangseil (Lasso) kämpft.

Ἀρδινδίανος, S. des Chrysippos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 17. Ἀρδινζιανός, das. 273, n° 450, 12.

Ardoates 1) König von Armenien zur Zeit des Seleukos I und des Ariarathes II, Diodor 31, 19, 5. Tschamtschean 1, 29, 31 (Ardovard). 2) Arduwād Murghān, Grossmobed, verfasst eine Geschichte des Yezdegerd (III), Zotenbergs Tabari 1, 4. — vgl. Artapatas, Artabates; b aus p ist in w erweicht, wie in bāghwān aus bāghbān für °pān, bereits im Pehlewi (Pārsi) bāghavān.

Ἀρδονάγαρος, Vater des Ithiochakos (s. diesen).

Ἀρδόναστος, S. des Sōphrōn, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n°. 447, 25.

Ardumaniš, S. des Wahuka, einer der sieben, welche den falschen Smerdis tödteten, bei Herod. irrig Aspathines genannt, Inschr. v. Behistān 4, 86. Spiegel, Vergl. Gramm. 224; vgl. Nöldeke, P. St. 32, N. 1. Liter. Centralblatt 27. Jan. 1894, 151.

d. i. milden (awest. aredu, vedisch ṛdu, Benfey, Gött. Nachrichten 1875, 214) Sinnes.

Arej̆aḍaspa 1) König von Tūrān, aus dem Stamme χ[w]yaona (Chionitae) yt. 5, 109. 113. 116. 9, 30 = 17, 50, von Wīštāspa getödtet, yt. 19, 87. Arčāsp Xyōnān χutāi, Yātkār-i Zar. 2. Im Bundehesch 24, 15 wird Arčāsp am Berg Matōfaryāt, zwischen Tabaristan und Kumisch (vgl. Feriūmed, zwischen ʿAbbāsābād und Mozīnān, Houtum-Schindler, The Academy 1. May 1886, S. 313[b]) besiegt. Bei Fird. 2, 314, 1415 erscheint er neben seinem Vater Andarīmān, dem

Bruder Afrāsiābs, und Vater des Kuhram und Andarīmān; er wird von Isfendiār getödtet 4, 360, 36. 542, 2196; bei Tabari ist er Sohn des Scharāsp oder Schawāsp, des Bruders Afrāsiābs: Xarzāsf bin Kai Šarāsf 1, 617, 9. 10. Sawāsf 676, 7; danach bei Athir 174, 24 und Abulfeda (Fleischer) 74, 24 Xarzāsf; Bruder des Afrāsiāb, Athir 192, 2; die abweichende Schreibung erklärt sich aus der Pehlewischrift. Im Mojmel (J. as. III, 11, 351, 16) ist Arǰāsp Enkel نبيره des Afrāsiāb. 2) Mobāriz ed-dīn Arǰāsf, S. des Keršāsp, eines Neffen des Schāh Ghāzī Rustem, des 5. Fürsten der 2. Bāwendlinie von Māzenderān, Sipehsālār des Ardešīr, Zehīreddīn 63, 16. 72, 2. 249, 1. 251, 15. 255, 17. 3) Arǰāsp, mit dem Dichternamen Firībī, später Šāpūr (von der Stadt dieses Namens in Persis), Sprenger 564.

np. Arǰāsp für Arǰadasp ist nach Analogie der zweisilbigen Namen wie J̌āmāsp umgebildet, s. Nöldeke P. St. II, 1.

Arejaṅhȧ turahē (Genet.) A., S. des Tura? yt. 13, 113 (al. arejaṅhatō). vgl. Arženg.

Arejaona, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 117. d. i. Werth gewinnend (awest. una v. wan)?

᾿Αρήινος, Vater des Mithropastes, Satrap von Phrygien, Nearchos bei Strabo 766 (1069, 27), irrige Lesart für ᾿Αρσίτης.

Arenǰ s. Raghar.

Arenk s. Airyak.

Arezōšamana, dämonisches Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 42 (s. Spiegel, Av. übers. 3, 177). d. i. in der Schlacht aushaltend? Fick CXVI.

Arezwȧ srūtō-spādhō frawaši, die Frawaschi des Arezwao (al. Erezwȧ, des Sohnes des) Srūtospādh yt. 13, 115. Im Dīnkart ein Hoherpriester, welcher den Ketzer (Renegat, Aschmogh) Raschn-e Rīsch, Mitte des 3. Jahrh. (400 Jahre nach der Verkündigung der Religion) bekämpft; Srūtōspādh ist nach dieser Schrift neben den ebenfalls yt. 13, 115 genannten Speñtōχratu und Zrayaṅhȧ ein Gefährte des Arezwȧ (Dīnkart V, S. 311); vgl. Ārzū.

Argam, Haupt des medisch-armen. Geschlechtes Mūračan (in der Gegend von Naχǰewān), zur Zeit des Erowand und Artašēs, Mose 2, 44; in den Sagen Argauan, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 30.

Argamozan, armenischer Name des Adramelech, des Sohnes Sanherib's, Mar Abas Qaṭinā bei Mose I, 22.

Arǰāsp s. Arejaḍaspa.

Arǰawān (pers. Argawān, Arghawān), Sklavin des Moḥammed Dhaχīrat ed-dīn, des Sohnes des Chalifen al-Qā'im, und Mutter des Chalifen al-Muqtadī (1075—1094), † 1118, Soyūṭi 444. 452. Athir 10, 66, 21. 156, 9. — d. i. Syringe.

᾿Αργήστης, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 308.

᾿Αργόστη, Gattin des Marden Atradates und Mutter Kyros des Grossen, Nikol. Damasc. (nach Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 397—406. The Fragments of the Persika of Ktesias ed. Gilmore p. 111; vielleicht ᾿Αρτόστη zu lesen.

᾿Αργουάναγος, S. des Karaxtos, Vater des Karaxtos, Kainazarthos und Nautimos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2072. Latyschev I, 89, n° 52. 94, n° 57. 118, n° 80.

d. i. die kleine Syringe (s. Arǰawān).

Arǰumand, Mīrzā, S. des ʿAbd el-Ghanī Bēg, indischer Dichter, Sprenger 117. — d. i. würdevoll.

Arǰumand-Bānū, Gattin des Kaisers Šāhǰihān von Indien, † 1630, Rieu 430[a].

Arghuš 1) dailemitischer Stamm, aus welchem die Familie des Merdāwīǰ, S. des Ziyār entsprang, Mirch. 4, 44, 35. 2) Mamlūke des selǰūqischen Wezirs Niẓām el-Mulk († 1092), nach Melekšāhs Tod (1092) auf Seiten des Barkiāroq, getödtet ao. 1097, Athir 10, 146, 17. 185, 10. 3) Statthalter von Dāmeghān unter dem Selǰūqen Sanǰar, ao. 1127, Zehiredd. 231, 13. 4) Amīr von χʷāf (unweit Zūzan in Chorasan), Feldherr des Chalifen gegen den Amīr Sonqor von Hamaδān (ao. 1158) und andere Aufständische, Athir 11, 151, 9. 182, 22; † 1167, das. 217, 6. 5) Herr von Baṣrah, Athir 11, 216, 19 (ao. 1166/7). 6) S. des Šahrākīm von Rustemdār († 1272), Zehiredd. 93, 9. 148, 15. 7) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehiredd. 148, 2.

Zusammensetzung: Arghuš-zādeh, Feldherr des Selǰūqen Behrāmšāh von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 380.

Arheng, S. des Pūlādwend, Dīw, Turanier, Krieger des Arǰāsp, von Zewāreh besiegt, Šahriyār-nāmeh bei Rieu 543[b]. — vgl. Arženg.

᾿Αριαβίγνης, S. des Dareios I und der Tochter des Gobryas, Nauarch der Flotte, fiel bei Salamis, Herod. 7, 97. 8, 89. Thukyd. c. 14 und Plut. Themist. 14, 3 nennen statt seiner Ariamenes, vielleicht einen dritten Sohn der Tochter des Gobryas. — d. i. Glanz der Arier (habend?).

᾿Αριαῖος 1) König der Araber, Verbündeter des Ninos, Diod. 2, 1, 5. 2) Freund Kyros des jüngern, nimmt den Tissaphernes gefangen, Xenoph.

Anab. 1, 8, 5. Hellen. 3, 1, 7. 4, 1, 27. Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias). Polyaen. 7, 16. ʼΑριδαῖος Diod. 14, 22, 5. vgl. Nöldeke P. St. 29.

ʼΑριάκης 1) Airyak, Tochter der Aithritak und Gattin des Frētūn, in der Stammtafel des Manuščithra, Wačarkant-i Dīnik bei West P. T. I, 141. Ērak, Tochter der Thritak (in Pāzendschrift) Bund. 78, 19. 20. Īrak (irrig Īzak), Tochter der Athrak, Tab. 432, 1, nach einer andern Quelle Srūšenk, Sohn des Athrak 430, 6. 431, 1; Srūšenk dürfte aus einer Pehlewivariante sich erklären, worin der Anlaut a unrichtig s gelesen ward, [illegible] aus [illegible] (ak plene geschrieben, wie in n° 4); bei Tabari sind beide Namen wie die 6 übrigen zwischen Īrej̆ und Manušχᵂarnāk liegenden die Namen von Frauen des Ferīdūn, in den Pehlewibüchern ist die Filiation nur durch i der Iḏāfet ausgedrückt, also nicht zu erkennen, dass Töchter gemeint sind; Airek, Īreg, Masudi 2, 145; Arenk (ارنك l. اريك) Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305. 2) Satrap, auf einer Münze bei De Luynes pl. XIV, 49—51 Araq melekh, mit Bildniss; die Lesung Tsadoq, Wiener Numism. Zeitschr. IV, 1872, 2 ist irrig. 3) Führer der Kappadoken bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5 (Palmer vermuthet ʼΑριαράθης, d. i. Ariarathes I von Kappadokien; vgl. Krüger zu d. St.). 4) Airyākē-i Tūrekān, A., Sohn des Tūrek, Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Ein Aryak erscheint in den arabischen Listen der Pharaonen bei Maqrīzi, Xondemīr u. aa. als Sohn des Magiers Gamgam.

vgl. sanskr. Āryaka, und Nöldeke, P. St. 31.

ʼΑριαμάζης, Herr einer Felsburg in Sogdiana, ἡ τοῦ ʼΏξου (ʼΌξου) ἢ ʼΑριαμάζου πέτρα, von Alexander im Frühjahr 328 erobert, Strabo 517 (727, 8), vielleicht Derbend in der Nähe des Eisernen Thores in Hiṣār, Rob. Michell, Proceed. Geogr. Soc., Sept. 1884, 498; Arimazes Sogdianus, von Alexander gekreuzigt, Curtius 7, 11, 1. ʼΑριομάζης, Polyaen 4, 3, 29.

ʼΑριαμένης, S. des Dareios I, Thukyd. c. 14; er beanspruchte als ältester Sohn die Nachfolge auf dem Thron, aber Xerxes, Sohn einer Königstochter und während seines Vaters Königthum geboren, ward auf Artabans Betreiben gekrönt; Herodot 7, 2 nennt diesen Praetendenten Artobazanes, Justin 2, 10 Ariamenes (al. Artemenes, Artamenes), Plut. Regum apophthegm. VI p. 661 ʼΑριμένης, aber de frat. amore VII, 904 ʼΑριαμένης. Vielleicht ist er der dritte (sonst nicht als solcher bezeichnete) Sohn des Dareios und der Tochter des Gobryas, welcher drei Söhne zugeschrieben werden. — d. i. arischen Sinnes.

ʼΑριάμνης (aus Ariaramnes) 1) S. des Datames, unabhängiger Satrap von Kappadokien um 350, Diod. 31, 19, 2 (in einem ungeschichtlichen Stammbaum). 2) S. des Ariarathes III, c. 280 bis 250, Eidam des Antiochos II, Diod. 31, 19, 6; bei Justin 27, 3 Artamenes. 3) ein reicher Galater, Phylarchos bei Athenaios 150 (1, 341, 11). 4) Phylarch der Araber, Plut. Crassus 21, 1. s. Gutschmid, Osroëne 21. 22 (Abgar II).

ʼΑριάντας, König der Skythen, Herod. 4, 81.

d. i. der Pflügende (? got. arjands), Müllenhoff 573 von *airyawanṭ.

ʼΑριαπείθης, König der Skythen, Gatte einer Tochter des Tērēs und der Opoiē, Vater des Skyles, Oktamasades und Orikos, Herod. 4, 78.

vgl. Müllenhoff 576.

ʼΑριαράμνης s. Ariyārāmna.

ʼΑριαράθης 1) S. des Artaxerxes II, Justin. 10, 1, sonst Ariaspes genannt. 2) S. des Ariamnes, Bruder des Orophernes (Holophernes), zur Zeit des Artaxerxes Ochos, in einem zu dynastischen Zwecken verfertigten Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2. 3) Ariarathes I, angeblich S. des Holophernes und von dessen Bruder Ariarathes adoptirt, Bruder des Aryses, seit c. 353 Satrap, beseitigte den makedonischen Satrapen von Kappadokien, Sabiktas, und regierte als selbständiger Fürst, seit 331, ward aber 322 von Eumenes und Perdikkas besiegt und, 82 Jahre alt, gekreuzigt, Diod. 31, 19, 3. Plut. Eumen. 3, 2. Arrian, Success. Alex. 11. Appian, Bell. Mithr. c. 8. Lucian, Makrob. 13 (641) (nach Hieronymos von Kardia, Müller, Fragm. II, 452 n° 1[a]). Justin. 13, 6; bei Curtius 10, 10, 3 Arbates; man s. auch Ariakes 3. Auf den Münzen (ohne Bildniss) die aramäische Namensform אריורת (Ariawrath, vgl. ägypt. Aliurta), Waddington, Revue numismat. VI, 1861, 1, pl. I, n° 3. 4. 6—8. Merzbacher, Wiener num. Zeitschr. III, 1871, 427. Th. Reinach, Rev. num. III, 4, 1886, 326, pl. XVII, n° 3. 4) Ariarathes II, dessen Sohn, 301—280, Babelon II, LXXXII. 58, errichtet das Königreich Kappadokien nach der Zwischenverwaltung der makedonischen Satrapen Eumenes, Nikanor und Amyntas, und mit Unterstützung des Ardoates von Armenien, Diod. 31, 19, 5. Tschamtschean 1, 129, 34 (Arithēs).

Th. Reinach, Revue Numism. III, 4, 1886, 329, pl. XVII, n° 4 gibt ihm die Münze mit der Aufschrift לאריו(רת) (Münze) 'für Ariawrath'. 5) Ariarathes III, S. des Ariaramnes, Gatte der Stratonike, Tochter des Antiochos II Theos, König von Kappadokien 230—220, Diod. 31, 19, 6. Eusebios 1, 253 (Arathes); Münze mit Bildniss (und sitzender Göttin): Visconti II, 297, Pl. XIV, 1. Mionnet, Descript. de médailles. Recueil des planches, pl. LXXVII, n° 5. Imhoof-Blumer Pl. V, 18. Th. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 334, pl. XVII, n° 7. 9, 1891, 366, pl. XIV, 3. 6) Ariarathes IV Eusebēs, S. des vorigen, Gatte der Antiochis, der Tochter Antiochos IV und Witwe des Xerxes von Arsamosata, König von Kappadokien 220—163, Polyb. 4, 2, 8 u. oft, Diod. 31, 19, 6. Livius 37, 31, 4 ff. Strabo 534 (750, 5). Appian de reb. maced. c. 11. de reb. syr. c. 5. 32. 42. Justin. 29, 1. Eutrop 4, 3. Zonaras 2, 277, 16. 21. Münze mit Bildniss (und stehender Göttin): Visconti II, 299, pl. XIV, 2. 3. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, 335, pl. XVII, 8. 9. Die Münze Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 271. VII, 1880, 37. Revue numismat. pl. XVII, 6, deren Kopf nach links gewendet ist, gehört wahrscheinlich dem Ariarathes als Mitregenten an. 7) Ariarathes, von der Antiochis (die längere Zeit kinderlos war) untergeschobener Sohn des vorigen, Bruder des gleichfalls untergeschobenen Orophernes; vielleicht Vater eines Demetrios (Polyb. 33, 10), Diod. 31, 19, 7. 8) Ariarathes V Eusebēs Philopator, Sohn (Stiefsohn?) von n° 6, König von Kappadokien 163—130, vor seiner Thronbesteigung Mithradates (wahrscheinlich n° 17) genannt, Gatte der Nysa (bei Justin fälschlich Laodike), ein edler Fürst und Freund der Wissenschaften, fiel in der Schlacht gegen Aristonikos, der den Römern die attalische Erbschaft streitig machte, Polyb. 3, 5, 2. Diod. 31, 19, 7. Livius P. 46. 47. Appian de reb. syr. 47. Justin 35, 1. 37, 1. 38, 1. Zonaras 2, 277, 17. 278, 1. Ariarathes ist auch nach dem Syrer zu lesen 1. Makkab. 15, 22 statt Arethas, die Complut. liest ᾿Αράθῃ (so bereits bei J. Dav. Michaelis, Uebersetzung des 1. Buchs der Macc., Gött. 1778, S. 319); vgl. Babelon, Rois de Syrie CXCVI. Münze mit Bildniss: Visconti II, pl. XVI, n° 2. Friedländer und Blau, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 272. VII, 1880, 37. Babelon, Revue numismat. III, 1, 1883, 141, pl. IV, n° 7 (er gibt die Münze dem von Nikomedes aufgestellten Prätendenten). Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 337, pl. XVIII, 10. 12. 9) Ariarathes VI Epiphanes Philopator, jüngster Sohn des vorigen, dessen fünf ältere Brüder von ihrer Mutter Nysa getödtet wurden, König von Kappadokien 130—112, Gatte der Laodike, der Schwester Mithradates VI von Pontos, in dessen Auftrag er von Gordios umgebracht ward, Inschrift von Delos, Sal. Reinach, Bulletin de correspond. hellén. VII, 1883, 348. Justin 38, 1. Münzen mit Bildniss: Imhoof-Blumer Pl. V, 22. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 346, pl. XVIII, n° 14 (mit seiner Mutter Nysa). n° 15. 10) Ariarathes VII Philometor, dessen Sohn, König von Kappadokien 112—100, von Mithradates VI von Pontos getödtet, Inschrift von Delos (s. n° 9). Memnon, Müller Fragm. III, 541 (Arathes). Justin. 38, 1. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 349, pl. XVIII, 16. 11) Ariarathes VIII, Bruder des vorigen, der letzte seines Stammes, König von Kappadokien 100—97, von Mithradates VI von Pontos besiegt, Sextus Rufus (Hist. Romanae scriptores lat. minores op. Frid. Sylburg. 1588) p. 551, 7; daraus Jordanes Romana 225 (ed. Mommsen p. 29), wo der Name verderbt Epafraces, Epafras lautet; Justin. 38, 2. 12) Ariarathes IX, S. des Mithradates VI von Pontos und seiner Schwester und Gattin Laodike, ward für einen Sohn des Ariarathes V ausgegeben, dessen Beinamen Eusebes Philopator er sich aneignete; er ward zu Gunsten des vorigen vertrieben und nach dessen Tod wieder eingesetzt und regierte bis 87; Plutarch Sulla 11, 2. Appian, Bell. Mithr. c. 10. 15. Justin. 37, 3. Münze mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, 10. Sallet das. 235. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 351, pl. XVIII, n° 17. 18. 13) Ariarathes X, Eusebēs Philadelphos, S. des Ariobarzanes II und Bruder des Ariobarzanes III, König von Kappadokien 42—36, Cicero, Epist. ad Attic. 13, 2 (ed. Wesenberg II, 462). Appian Bell. civ. 5, c. 7. Dio 49, 32, 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 461, pl. XX, n° 22. 14) S. des Teiranios (2. Jahrh. n. Chr.) s. diesen.

d. i. der Arier Freund.

᾿Αριάσπης 1) Vater der sagenhaften Atossa, Phlegon, in Scriptor. rer. memorab. ed. Westermann, 215, 19. 2) S. des Artaxerxes II und der Sta-

teira, Plut. Artax. 30, 1. 2. Bei Justin 10, 1 Ariarathes.

Ἀρίαζος (al. Ἄριζος), Perser, Vater des Gergis, Herod. 7, 82.

Ἀρίβαιος, König der Kappadoken, unterstützt die Assyrer gegen den Kyaxares von Medien, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5; danach Tzetzes 1, 75; vgl. Nöldeke P. St. 29. vgl. den makedonischen Namen Ἀρριβαῖος, König der Lynkestae, Thukyd. 4, 79. Polyaen 7, 30. — verkürzt aus einem der beiden folgenden Namen.

Ἀριβαρζάνης s. Ariobarzanes.

Ἀρίβαζος 1) Hyrkanier, Aelian 354, 33. 2) Sardier, Befehlshaber von Sardes unter Antiochos III, Polyb. 7, 17, 9. Ἀριόβαζος 8, 23, 9.
d. i. arischen (starken) Arm habend.

Arīdai אֲרִידַי, Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 9. in der griech. Uebersetzung ein anderer Name: Ῥουφαῖος. — verkürzt aus dem folg.

Aridātha אֲרִידָתָא (das schliessende ā ist aramäischer Artikel), Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 8. In der griechischen Uebersetzung Σαρβαχα.

Aridēs, König der Lephin, tödtet den Tiran, Sohn des Jūanšir, König der Hephthaliten, Wardan bei Tschamtschean 1, 614, 41. Ṛedēs, Zenob 343[b]. Généal. St. Grég. 30[a].

Ἀριφάρνης, König der Thaten (Θατεῖς) am Flusse Thates, der in die Palus Maeotis fliesst, Verbündeter des Eumelos († 305), Sohnes des Pairisades I, Diod. 20, 22, 4 (al. Ἀριοφάρνης). Böckh, C. I. Gr. II, p. 84[a].

Arīhō ܐܪܝܗܘ, S. des Khesrō (Husrawaũh), einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. Magūšō. Hyde 383 (nach Bar Bahlūl); Īrīhō oder Īryāhō (ܐܝܪܝܗܘ) Salomo von Basrah bei Assemani III, 316[a]. Budge 93, 7.

Ariya von Buštu, medischer Fürst zur Zeit des Assurbanipal, Smith, Assyr. discoveries 289. Arios findet sich unter den von Ktesias verzeichneten chaldäischen Königen, Eusebios Chron. ed. Aucher I, 78. ed. Schoene I, 63 und Appendix p. 26[a]; daher Mar Abas Qaṭinā bei Mose I, 19. Asoḷik 21.

Ariyārāmna (altpers.) 1) Achaemenide, S. des Čaišpi (Teispes), Inschrift von Behistān 1, 5. Ἀριαράμνης Herod. 7, 11. 2) Ἀριαράμνης, Satrap von Kappadokien unter Dareios 1, Ktesias Pers. 47, focht unter Xerxes bei Salamis, Herod. 8, 90; bei Justin Artamenes. 3) S. des Ariarathes II von Kappadokien, regierte wahrscheinlich die 50 Jahre, welche Diodor dem ungeschichtlichen Ari(ar)amnes (31, 19, 2) zuschreibt, 280—230 (in diesem Jahr flieht Antiochus Hierax zu ihm); durch die Familienverbindung mit den Seleukiden infolge Verheirathung seines Sohnes Ariarathes III mit Stratonike gewann er den Königstitel 256, und dies Jahr ist der Beginn der kappadokischen Aera; Justin 27, 3 (Artamnes, lies Ariamnes); Münze mit Bildniss (Ἀριαράμνου): Friedländer, Zeitschr. f. Numismat. IV, 1877, 268. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 314. 330, pl. XVII, n° 5. Diesem Ariaramnes weist Babelon, Rois de Syrie CXCIX die einem Ariaos (oben unter Ariaios) zugeschriebene Münze zu. 4) Vater des Daïskos (s. diesen). — d. i. die Arier erfreuend (deliciae Ariorum).—vgl. Ariamnes.

Ἀριμένης s. Ariamenes.

Arimihr, Obermobed, Gesandter Sapors II an Jovian, Hoffmann Julian 103, 4 (270).
d. i. der arische Mihr.

Ἀρίμμας, Satrap in Syrien, Arrian 3, 6, 8. Auch Name eines Kyrenäers.

Ἀριμναῖος, S. des Anaphas II von Kappadokien, Bruder des Datames, in einem ungeschichtlichen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2.

Ἀριοβαρζάνης 1) Perser, wahrscheinlich S. des Mithradates, Satrap von Phrygien am Hellespont (Mysien), Nachfolger und wahrscheinlich Verwandter des Pharnabazos, fällt von Artaxerxes II ab, wird von seinem Sohn Mithradates dem Könige verrathen und gekreuzigt ao. 362; Xenoph. Hellen. 1, 4, 7. 5, 1, 28. 7, 1, 27. Kyrop. 8, 8, 4. Polyaen 7, 26. Theodoros v. Hierapolis bei Athenaeus 413 (2, 399, 17). 2) Perser, Dynast eines Districts an der Propontis, Stammvater der Könige von Pontos, c. 362—337, verbündet mit Datames, Demosth. 15, 9. 23, 141. C. Nepos XIII, 1, 3. XIV, 2, 5. 5, 6. Diod. 15, 90, 3. Plut. Demetr. 4, 1. vgl. Nöldeke 72. 3) Perser, S. des Artabazos, Heerführer der Erythräer bei Gaugamela, 331, Arrian 3, 8, 5. 23, 7; vertheidigt die susischen Felsen 331, Diod. 17, 68, 1. Curtius 5, 3, 17. Wahrscheinlich Vater des Mithradates, Feldherrn des Eumenes gegen Antigonos. Polyaen nennt ihn Phrasaortes. 4) S. des Dareios III, der seinen Vater dem Alexander verrathen wollte und hingerichtet ward, Aretades bei Plutarch Parall. min. (ed. Reiske VII, 227). Müller, Fragm. IV, 216[a]; Jul. Valer. II, 20 (34). 37 (42. 43) nennt ihn Mörder des Dareios; auch im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes

3, 352 ist er ein Gefährte des Bēssos, also Nabarzanes. 5) S. des Mithradates III, König von Pontos, 266 bis c. 256, Memnon, Müller Fragm. III, 538, n° 24. 6) Enkel des Königs Syphax von Numidien, Livius P. 48; der Name kam vermuthlich durch eine Heirath mit einer pontischen Prinzessin nach Numidien, vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 539, Not. 7) Ariobarzanes I, Philoromaios, König von Kappadokien 96—63, Gatte der Athenaïs Philostorgos (inschriftl.); er ward 6mal vertrieben von Mithradates VI von Pontos und seinen Feldherren, und ebenso oft von den Römern zurückgeführt, Inschriften zu Athen, C. I. Gr. I, n° 357. IV, 6855[d]. C. I. Attic. III, 1, n° 542; Livius P. 70. 74. Strabo 540 (759, 14). Plut. Sulla 5, 3. Florus 3, 5 (65, 4). Appian, Bell. Mithrid. c. 10. 11. de reb. Syr. c. 48. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 456, pl. XX, n° 19. 8) Ariobarzanes II Philopator, S. des vorigen, König von Kappadokien 63—52, Gatte der Athenaïs Philostorgos, Tochter des Mithradates VI von Pontos, Inschriften wie unter n° 5 und C. I. Gr. I, n° 358. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 501. 502). Plut. Cicero 36, 1. Dio 41, 63, 3. Justin. 38, 2. Eutrop. 5, c. 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 457. pl. XX n° 20. 9) Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaios, S. des vorigen, König von Kappadokien 52—42, von Cassius getödtet, Inschrift von Athen, C. I. Gr. I, n° 358, von Delos ('Αριαβαρζάνης) das. II, n° 2280. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 502), ad. Attic. VI, 1. 3 (ed. Wesenberg II, 192. 208). Florus 4, 2 (94, 25). Dio 47, 33, 4. Appian, bell. civ. 4, c. 63. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 459. pl. XX, n° 21. 10) König von Atropatene, Grossvater des folgenden, ao. 30 vor Chr., Monum. ancyranum Col. 6, Z. 12 (ed. Mommsen S. 143). 11) S. des Artawazd, Enkel des vorigen, Bruder der Iotape, reg. 20 vor bis 2 nach Chr., von Gaius Caesar ao. 1 vor Chr. als König von Armenien eingesetzt, Monum. ancyranum col. 5, Z. 29 (ed. Mommsen S. 109). Tacit. 2, 4. Dio 55, 10[a], 7. 12) Sophist aus Kilikien, Philostratos Sophistae 1, 19, 1.

'Αριόβαζος s. Aribazos.

'Αριοφάρνης s. Ariphanes.

'Αριομάνδης, S. des Gobryas, Heerführer in der Schlacht am Eurymedon (467), Kallisthenes bei Plut. Kimon 12, 4.

'Αριόμαρδος 1) S. des Dareios I und der Parmys, Anführer der Moscher und Tibarener unter Xerxes, Herod. 7, 78. Aeschyl. Pers. 38 nennt ihn den Herrscher des uralten Theben (in Aegypten). 2) S. des Artabanos, Bruders des Dareios, Anführer der Kaspier, Herod. 7, 67. Vielleicht der Aesch. Pers. 321. 967 genannte.

'Αριομάζης s. Ariamazes.

Ariš s. Aršan, Erexša.

Arisai אֲרִיסַי, Perser, S. des Haman, Esther 9, 9; im griech. Text 'Αρσαῖος.

'Αρίσβας, Variante von 'Αράσπης, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 21; auch bei Tzetzes, Chil. 3, 750; die bezeichnete Person scheint verschieden von dem Araspes des Roman's von Pantheia; doch ist Arisbas ein griechischer Name.

'Αρισταζάνης, Führer eines Heeres des Artaxerxes Ochos in Aegypten, Diod. 16, 47, 3 (ao. 345). d. i. unversehrte (unverwundete, awest. airišta) Leute habend, vgl. ved. arišṭa-vīra.

Arithēs s. Ariarathes.

Aryu s. Airyawa.

"Αριζος s. Ariazos.

Arkarōē s. Artaχšatrdūχt.

'Αρκαθίας 1) S. Mithradates VI von Pontos, † 86 vor Chr., Appian, bell. Mithr. c. 17. 35. 2) 'Αρχάθιος, Vater des Izia ... (s. diesen).

'Αρκεσαῖος, persischer Grosser, Esther (griech. Text, de Lagarde 507) 2, 14. hebr. Karšna.

Ark̓ay, S. des Ašot Wahan, Fürst in Taron, † 895, Thoma 231, 24. 'Αρκάϊκα (Genet.) Konstant. Porphyrog. 183, 13. — d. i. König (nach der griech. Form 'der kleine König').

'Αρξάνης, Satrap von Aegypten (ao. 424), Ktesias Pers. 47. vgl. Clermont-Ganneau, Revue archéol. VIII, 1878, 25. vgl. Aršan.

Arkun (al. Ūrkan, ارکن, اورکن), S. des Dibāǰ, S. des Fanāχusrau und S. des Jīḥūn, in einem künstlichen Stammbaum, Zehīredd. 152, 5. 6. 8.

'Αρκτεύς, pers. Fürst (βασιλεύς) und Anführer der Lyder, Aeschyl. Pers. 44. Kommt aus Aegypten, fällt bei Salamis, das. 312. Herod. nennt als Führer der Lyder Artaphrenes.

'Αρχάθιος s. Arkathias.

Armāīl 1) edler Perser, welcher mit seinem Bruder Garmāīl die aus Baiwarāsp's Schultern gewachsenen Schlangen mit Menschenhirn füttern musste, Fird. 1, 68, 16. Azmāīl, Albērūni 227, 5 (213); Ahnherr der Masmoghane von Demāwend (Rai),

Alberūnī 227, 13 (214). Kitāb ol-boldān bei Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Petersb. 21. Nov. 1871, S. 630. 2) Armayel (georg.) Azmaïel (armen.), S. des Kaos, König in Mtsχetha, nach Waχušt 87—103, Brosset, Hist. 1, 65. Mχithar von Ayriwank. 3) Armayel, S. des Mihr, König von Albanien, Liste des Mχithar. Brosset, Hist. Addit. 475.

Armamithres s. Harmamithres.

Armasames s. Arsanes.

Armīn, Kai Armīn, S. des Kai Qobādh, Fird. I, 482, 228. Andere Quellen nennen ihn Byarschan, woraus Armīn verdorben ist, s. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, DMG. 45, 195.

Armindūχtē, Frauenname auf einem Siegel, King 108, n° 6. Horn, DMG. 44, 664, n° 621.

Armini, Feldherr Yezdegerds III, Fird. 7, 434, 74.

Armog, König von Armenien, Nachfolger des Zareh, Sebeos 6, 9. Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 21.

Ἀρνάκης 1) Eunuch, bei Salamis gefangen, Plut. Themist. 16, 4. Φαρνάκης Plut. Arist. 9; bei Polyaen irrig Ἀρσάκης. 2) Arṇak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Ambak, Mar Abas Qaṭina bei Mose I, 18 (19). 3) Ἀρνάκης, S. des Apaturios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, 2. Jahrh. n. Chr., Latyschev II, 259, n° 443, 28. 4) armen. Adlicher aus dem Geschlecht Amatūni (ao. 455). Elisaeus 247ᵃ. Lazar. Pharp. 194, 30 (unrichtig Sĕrnak, das. 148, 8). — vgl. awest. erena (in Erenawāč) skr. raṇa (Raṇaka).

Ἀρνάπης, Beamter des Pharnabazos, Xen. Hellen. 1, 3, 12 (ao. 409). — awest. erena und ein verkürztes mit p anlautendes Wort.

Arnawāz s. Erenawāč.

Ἀροάσιος, Vater des Godosauos (s. diesen). vgl. Arovēs.

Ἀρωστάκης s. Rostakēs.

Aṛostom 1) armen. Anachoret, Bruder des Bischofs Faustus (Anfang 5. Jahr.), griechischer Abkunft, Faust. Byz. 6, 6. 2) Aṛastom, Gnūni, Bruder Atom's, ao. 481, Lazar. Pharp. 212, 10. vgl. Ṛastom.

Arovēs, Bruder des Gēorg, Fürsten der Sevordik, fällt gegen die Araber unter Afšīn, 899, Tschamtschean 2, 729, 9. — vgl. Aroasios.

Arpas ارفس, Vater des Zāb, Sohn des Harāsp, im Stammbaum des Zāb, Tabari 1, 530, 1. Im Stammbaum des Gūderz, das. 618, 1. Rapasang رپسنگ, S. des Aras(p); hier kann der zweite Consonant nur p sein, weil ihm arab. f (pers. p) in Arfas (Arpas) entspricht, also: Arpasang oder Harpasang?

Arpates s. Harpates.

Ἀρπόξαϊς, S. des Targitaos, Enkel des Zeus, Ahnherr der skyth. Katiaren und Traspier, Herod. 4, 5. vgl. Müllenhoff 572. — vgl. Arpus (Fürst der Chatten, Tac. Ann. 2, 7), Erp, altn. jarp, ags. eorp (dunkelbraun).

Arraces, Gesandter Sapors II an Valens (374), Amm. Marc. 30, 2, 2. — vgl. Arnakes?

Ἀρσάβηλος, König von Persien, zwischen Artaxēr und Wararanes, also Sapor III, Theophanes 101. vgl. Aršavir.

Ἀρσαῖος s. Arisai.

Aršaka 1) Ašak (np.), S. des Bars (s. Frašt), Vater des Tahmūs im Stammbaum des Helden Keresāspa, Tab. 533, 3. Alberūni 104, 16 (112); bei Masudi 2, 130 ist Ašak S. des Farsīn, Vater des Ṭamāhasf. 2) Aršaka (altp.), S. des Aþiyābaušna, altpers. Siegel, Layard, Babylon and Nineveh 607. Spiegel, Altpers. Keilinschr. 70. 129; wohl aus parthischer Zeit. 3) Ἀρσάκης, ein Eunuch, welchen Themistokles an Xerxes schickte, Polyaen. 1, 30, 4; richtiger heisst er Arnakes. 4) Hyparch des Tissaphernes in Antandros, Thukyd. 8, 108. 5) ursprünglicher Name des Artaxerxes II, s. Arsikas. 6) Arsaces, Nachfolger des Oxydates in der medischen Satrapie, Curt. 8, 3, 17; richtiger bei Arrian: Atropates. 7) Ἀρσάκης, Bruder des Inders Abisares, Arrian 5, 29, 4. 8) von seinem Eunuchen Arbakes getödtet, Luc. Icaromen. 15 (512). 9) erster König der Parther, Sohn des Phriapites (ungeschichtlich) und Bruder des Tiridates, Strabo 515 (723, 17). Tac. hist. 5, 8. Arrian Parthica (Müller, Fragm. III, 586). Eusebios 2, 120. Justin. 41, 4 (Arasaces und Teridates zugleich); regiert 249—247; die parthische oder Aera des Arsakes von 248 in babylonischen Keilinschriften: Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. III, 1888, 130. Schrader, Sitzungsber. Berl. Akad. Dez. 1890. Jan. 1891, nimmt für das Doppeldatum der Keilinschriften zwei von der parthischen und seleukidischen verschiedene Aeren an. Münze mit Bildniss: Percy Gardner, Parthian Coinage pl. I, 1. 2 (Ἀρσάκου und βασιλέως Ἀρσάκου). Nach ihm führen die parthischen Könige vor ihren Eigennamen den königlichen Namen Arsakes; auf den Münzen erscheinen noch andere Titel, die v. Sallet, Nachfolger Alexanders, bei jedem Herrscher angibt; eine Uebersicht dieser Münz-

titel hat Percy Gardner S. 63 zusammengestellt. In den chinesischen Annalen heisst Parthien ʾĀn-sī (Ngān-sik, das arsakische), F. Hirth, China and the Roman Orient, Leipz. u. München 1885, S. 97, A, col. 3. B, col. 2. S. 98, D, col. 4 etc. S. 137 ff. Aršak (der I und VI confundirt) Mose 1, 8. 2, 1. 2. vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 297. In den ungeschichtlichen Ueberlieferungen der Perser wird das parthische Königshaus an die Achaemeniden und Kayaniden angeknüpft, daher ist Aškān, der Vater des Ašak, der auch Afghūršāh (Pakoros) heisst, ein Sohn des Aš des Riesen, eines Nachkommen des Siyāwaχš, Tab. 710, 7. Albērūni 113, 3. Nach andern ist Isfendiār der Ahnherr, und zwar wird Ašak, Vater des Ašak bin Ašgān als Sohn Dārās II (Kodomannus), Tab. 700, 5. Hamzah 26, 6. 42, 9 und Albērūni 115, 6 nach den Angaben des Mobed Bahrām aus Schāpūr, oder als Sohn Dārās I, des Enkels Isfendiārs bezeichnet, Tab. 704, 12; nach anderer Ueberlieferung ist Ašak Sohn des Xurrah, welcher durch eine andere Filiation auf Isfendiār zurückgeleitet wird, Tab. 708, 12. 823, 6. Athir 210, 11. Arsakes heisst daher Tab. 869, 1 Kai Ašak, Sohn Aškān des Grossen, Tab. 706, 11. 709, 2. Im Mojmel, Journ. as. III, 11, 177. 12, 519, wird nach Hamzah 42, 9 Ašak Adherān, Sohn des Ašak bin Dārā genannt; bei Albērūni, der ebenfalls Hamzah benutzt, 115, 7 steht Ašak bin Aškān; in den Siyar el-molūk, Journ. as. III, 11, 178, ist Āšeh Sohn des Ašghān, Mirch. 1, 218, 29. 30 combinirt die Angaben des Tārīχ-i Guzīdeh des Ḥamdullah Mustaufī und des Tārīχ Jʿafarī des Hāfiẓ Abrū und sagt, Ašak sei Sohn des Aškān, weniger richtig Sohn des Dārā, nach den Mefātīḥ, das. 220, 5, habe Ašak bin Ašak den Beinamen Aškān. Bei Fird. 5, 260, 1911 erscheint ein König Ašak ohne nähere Angabe; 5, 270, 52 ist der Parther Ašak genannt; man vgl. Mühlau und v. Gutschmid, DMG. 15, 664. Blau das. 18, 680. 10) ʾΑρσάκης, Hyparch von Medien, kommt, in einer Schlacht gegen die Kappadoken am Araxes gefallen, mit dem Philosophen Krates, dem Armenier Oroites u. aa. in den Hades, c. 190, Lucian. Dial. Mort. 27 (114). Man vermuthet, dass Lucian aus einer Komödie entlehnt habe. 11) S. des Pharnakes I, suchte eine Herrschaft zu gründen, ward aber in Sagylion in Pontos gefangen und getödtet, Strabo 560 (787, 17); vgl. Ed. Meyer, Gesch. d. Königreichs Pontos. Leipz. 1879, 109. 12) Aršak I, S. des Walaršak, König von Armenien, 127—118, Mose 2, 9. Sebeos 10, 10. Diesem möchte P. Clemens Sibilian, Wiener Numism. Zeitschr. II, 1870, 343, Taf. VIII, n° 3 die Bildnissmünze mit der Legende βασιλέ(ως) ʾΑρσάκο(υ) zuschreiben; Blau, das. IX, 1877, 112 dem letzten Könige von Sophene, Arsakes n° 13; vielleicht ist dies der Arsakes des Philostratos, Vita Apoll. II, 2, 2. 13) ʾΑρσάκης, König von Sophene bei Stephanos Byz. ed. Meineke p. 597 aus Strabo 532 (747, 26), wo die Hss. ʾΑρσάνης und ʾΑρτάνης haben (s. diesen Namen), Babelon, Rois de Syrie CC. 14) Aršak, S. des Aršak I von Armenien, Eidam des Königs Mirwan I von Georgien und Nachfolger seines Schwagers Pharnajom, reg. (nach Waχušt) 93—81, Brosset, Hist. 1, 46. 48; bei Mχithar von Ayriwank heisst er Arbak. 15) S. des Mihrūq, einer der Magier, welche das Kind Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Assemani III, 316[a], 36. Budge 93, 6 (84). Castellus s. v. Magūšō, nach Bar Bahlūl (Aršak bar Mahdōs oder Tahdūs, ܡܗܕܘܣ, ܬܗܕܘܣ statt ܡܗܪܘܩ). Vielleicht ist der georgische Nebrothide Aršak II, S. des Mirwan II und der Wittwe des Arsakiden Bartom I gemeint, reg. in Mtsχetha 23—3 vor Chr. (d. h. bis zum Jahr von Christi Geburt), Brosset Hist. 1, 51; die Armenier nennen ihn Arbak (wie n° 14); der Name Mihrūq ist in syrischer Schrift dem Namen Mihrwan sehr ähnlich (letzterer ist ܡܗܪܘܢ). 16) Arsaces II, S. des Artaban III von Parthien, König von Armenien, Nachfolger des Artaxias (Zeno), † 35 nach Chr., Tac. 6, 37. Dio Cass. 58, 26, 1. Dieser ist Aršak, S. des Aršauir bei Sebeos 10, 11. 17) ʾΑρσάκης, Vater des Strategos Zōilos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; Vater des Adosthos (vielleicht derselbe), Latyschev I, 148, n° 117. 18) ʾΑρσάκης δίκαιος, König von Baktrien, bekannt durch seine Münzen, deren Revers die indische Namensform Ašaka (neben Aršaka) zeigt, Prinsep II, 217. v. Sallet, Nachfolger 156. Zeitschr. f. Numism. VIII, 1881, 111. Percy Gardner, Gr. K. XLV. 19) ʾΑρσάκης θεός, König von Baktrien, Münzen bei v. Sallet, Nachfolger 48. 140. Taf. V, 2. Percy Gardner, Gr. K. XXXII, 12. 20) ʾΑρσάκης, Bruder des letzten Parthers Artaban, von diesem als König in Armenien eingesetzt, ao. 222, Prokop de aedific. 3, 1 (245, 10); es ist Xosrow gemeint, der aber nicht Bruder des Artaban war; Arsakes ist daher

hier Bezeichnung eines arsakidischen Königs. 21) Aršak III, S. Tirans II, König von Armenien, † 367, von Sapor II auf dem Schloss Andmeš oder Aniūš (bei Amm. Marcell. 27, 12, 3 Agabana) in Susiana gefangen gehalten, wo er sich selbst tödtete, Faust. Byz. 4, 1 (65, 16). 5, 7 (205, 16); danach Prokop 1, 29; Mose 3, 18. 35. Laz. Pharp. 8, 1. Sebeos 10, 21. Ἀρσάκιος, Sozomenos 6, 1. 22) Arsaces, Märtyrer in Nikomedia ao. 358, Acta Sanct. 16. Aug. III, 270. 23) Arsak, Arsakīs (d. i. Arsakios, syr.), Stellvertreter des Jovianus in Antiochien, Hoffmann, Julianos 108, 8. 121, 2 (271). 24) Aršak IV, S. des Pap und der Zarmandūχt, König von Armenien mit dem Sitz in Dovin, reg. 378—379, Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). 38 (245, 30): Mose 3, 41. Laz. Pharp. 17, 14. Sebeos 17, 26. 25) Aršak V, S. des Xosrow III, Bruder des Tigran, tritt 416 Westarmenien an Theodosius II ab, Prokop I, 163, 19; de aedific. 3, 1 (245, 16; unrichtig: Sohn des Arsakes); vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. 26) Ἀρσάκης, Armenier, Befehlshaber der römischen Besatzung in Sura, ao. 540, Prokop. 172. 27) Aršak Waražnūni, ao. 893, Thoma 241, 7 (Brosset 195 hat Ašot). Der Name Arsaces findet sich auf einem gallischen Gefäss, Adr. de Longpérier, Oeuvres I, 121, und sonst. Ἀρσάκη ist eine persische Königstochter und Gattin des Oroondates (romanhaft), Heliodor 179, 11. 240, 10.
vgl. Nöldeke, P. St. 415 (31).

Ἀρσάκιος 1) Arianer, ao. 343, syr. Ūrsaqiūs, Novae Patrum bibl. Rom 1853, T. VI, p. 7, 25. 2) Eunuch unter K. Honorius (395—423), Zosimus 300. 3) Patriarch von Konstantinopel 404—406, Sozomenos 8, 22. Sokrates 6, 19. Theodoret 5, 34. 4) Perser, christlicher Märtyrer, Sozomenos 4, 16.

Ἀρσακόμας, Skythe, S. des Mariantes, entführte Mazaia, die Tochter des Leukanor von Bosporus, Lucian, Toxaris 44 ff. (437), c. ao. 170.

Ἀρσάμη, Tochter des Dareios I, Aelian Fragm. n° 359 (ed. Hercher S. 471[b]).

Ἀρσαμένης 1) S. des Dareios I und der Phaidyme, Anführer der Utier und Mykier, Herod. 7, 68. 2) Satrap des Dareios III, befehligt in der Schlacht am Granikos auf dem linken Flügel, Diod. 17, 19, 4.

Ἀρσάμης, altpers. Aršāma 1) S. des Ariyārāmna, Inschr. von Behistān, 1, 5. Inschr. des Artaxerxes III, 26. Herod. 1, 209. 7, 11. 224. 2) Ἀρσάμας, Heerführer des Kyros, Xenoph. Kyrop. 7, 1, 3. 3) Ἀρσάμης, S. des Dareios und der Artystone, Führer der Araber und Aethiopen, fällt bei Salamis, Herod. 7, 69. Aeschyl. Pers. 37. 308. 4) von Megabyzos nach Bewältigung des Aufstandes des Inaros als Satrap von Aegypten eingesetzt, ao. 454, Polyaen 7, 28, 1 (cod. Casauboni Σαρσάμης, dessen Ausgabe, Lugd. 1589, p. 518). 7, 28, 2, wo wahrscheinlich Datames gemeint ist, s. Wachsmuth, Rhein. Mus. 34, 1879, S. 156 ff. 5) illegitimer Sohn des Artaxerxes II, † 358, Plut. Artax. 30, 1. vgl. Arsanes n° 3. 6) Aršam, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 3 (35). 7) Ἀρσάμης, Satrap von Kilikien nach Mazaios (seit 333), Heerführer in der Schlacht am Granikos, fällt bei Issos, Ptolemaios bei Arrian 1, 12, 8. 2, 4, 5. 11, 8 (al. Ἀρσάκης). Curtius 3, 4, 3 (Arsanes). 8) S. des Artabazos, von Alexander in sein Gefolge aufgenommen, Arrian 3, 23, 7. 9) Perser, Satrap von Areia (Herāt), Arrian 3, 25, 7. 29, 5. 4, 7, 1 (al. Ἀρσάκης). 10) S. des Sames, wahrscheinlich Vater des Abdissares, Freund des Antiochos Hierax († 227), Erbauer von Arsamosata, Inschr. einer Stele des Nemrud-Dagh, Puchstein S. 285. Polyaen 4, 17 (ao. 235); Münze mit Bildniss: Eckhel, Doctr. num. III, 204. Visconti II, 325, pl. XVI, 1. P. Cl. Sibilian, Wiener numism. Zeitschr. II, 1870, 340 (Ōisames). Babelon, Rois de Syrie CXCIII. 211. 11) Aršam, S. des Artašēs, Bruder des Tigran, heisst in der armen. Uebersetzung des Briefes Abgars an Christus der Vater dieses Abgar Ukhamā (4 vor bis 7 nach Chr.), Labubna (d. i. der armen. Text der syr. Lehre des Addai) bei Mose 2, 24—26, und darnach Mχithar (Patkanean) 17, 18. Sebeos 10, 14. Langlois I, 200, Not. 4. II, 92[b], Not. 1. 2. Aršam würde als Vater des Abgar dem Maʿnū Saphlūl (23—4) vor Chr.) entsprechen, s. v. Gutschmid, Osroëne 10. 12; das armen. Abgar Aršamay ist aber im syrischen Original Abgar Ukhamā, s. P. J. Dashian, Wiener Ztschr. f. d. Kunde des Morg. 4, 153, 179. 12) Arsames, König von Charakene, Nachfolger des Theonneses, Vorgänger des Adinnigaus (21 n. Chr.) Revue belge III, 6, 179. — vgl. Aršan.

Aršan 1) Kawi, S. des Kawi Aipiwañhu, Enkel des Kawi Kawāta, yt. 13, 132. 19, 71. Im Bundehesch (West, P. T. 1, 136) Ariš S. des Apīweh; Kai Ariš S. des Kaibineh كيبنه (l. كيبوه,

w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen), Unterkönig von Xūzistān, Tab. 617, 3; ungenau S. des Qobādh, Tab. 534, 1. Fird. 1, 482, 227, vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570. Von ihm stammen nach dem Dihqān von Tschāǰ die Parther ab, Fird. 5, 270, 45. 52. 302, 423; auch heisst Ariš einer der Parther, Fird. 5, 270, 54, wo andere Listen den Balāš haben; Kenārez, S. des Kenabyeh (d. i. Kawi Aipiwaṅhu), Vater des Fenūχī (d. i. Kai Ōǰī), Stammtafel bei Gobineau 2, 3; man lese Kai Ariš, كيارش statt كنارز (كنارس), der hier für seinen Bruder Kai Pišīn, den Grossvater des Kai Ōǰī, eingetreten ist; der Vater des letztern, Manuš, ist daher ausgelassen. 2) Ariš, Bruder des Kai Kawādh, Vater des Aškeš, Grossvater eines zweiten Ariš, des Vaters des Minōčihr, Ahnherrn der Parther (ungeschichtlich), in einer Liste bei Gobineau 1, 477. 3) Ἀρσάνης, S. des Ostanes, Vater des Dareios Kodomannos, Diod. 17, 5, 5; beim Synkellos 487 ist Dareios Sohn des Ἀρμουσάμου (al. Ἀρσάμου, Ἀρμασάμου), nach Josephus (das.) Δαρεῖος Ἀρσάμου; das. 677: τοῦ Ἀρσάκου (al. Ἀρσάμου); so auch Chron. Alex. 396, 30. 398, 9. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 554[b]; in der Chronographie des Nikephoros 743 Ἀρσάμου, Alex. Polyhist. (bei Agathias 2, 25) ebenso (Müller, Fragm. III, 210, n° 2), sowie auch bei Porphyrios von Tyros (Fragm. III, 692), Zonaras (nach Theodorets Commentar zum Buch Daniel) 1, 242, 6. Asoḷik 12. Glykas 376, 19. Nikeph. Kall. 1, 6; Aršam, Salomo von Baṣrah, Budge 135, 20. 4) Arsanes, Satrap Alexanders in Drangiana, später durch Stasanor ersetzt, Curtius 8, 3, 17. 5) Ariš, parthischer König, Fird. 5, 270, 54; andere Listen haben Balāš; Aršēn, Sebeos 9, 33; unhistorisch, s. n° 2. 6) Ariš, Marzbān (Markgraf) zur Zeit Yezdegerds I, Fird. 5, 524, 1379. 7) Arsēn, Ěntseatsi, armenischer Adlicher, fällt in der Schlacht von Awarayr (451) Elišē 222[b]. 215[b]. 222[b]. 8) Aršēn, armenischer Priester, Elišē 225[b]. 242[b]. Laz. Pharp. 134, 32. 147, 30; von Yezdegerd II hingerichtet 25. Juli 454, Laz. Pharp. 175, 23.

awest. aršan, aršāna (Mann, männliches Thier), skr. r̥šabhá (und vr̥šabhá).

Aršanak, König der Parther (ungeschichtlich) Mose 2, 68.

Ἀρσάνη, Gattin des Königs Narses, von Galerius 297 gefangen, Malala 308 (er schreibt den Sieg irrig dem Maximianus zu).

Aršanūiš, Arsakidin, Gattin des Spandarat, Mutter des Gazavon aus dem Geschlecht der Kamsarier, Mose 3, 48, ao. 387.

Arš steht für Aršak (Arsakide), Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20.

Aršavir (armen.) 1) Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 4 (35). Aršavrean Asūd, Asud, Sohn des A., das. 41, 11. 2) Bruder des Xūran (Xosran), Artsrūni, Thoma 55, 16 (47). 3) S. des Xūran, Thoma 49, 11 (42). 4) Aršavir nennen die Armenier den Parther Phraates IV, Ḷabubna bei Mose 2, 24. 27. 28, auch in den unhistorischen Listen der parthischen und armenischen Arsakiden, Sebeos 9, 33. 10, 11 (Artavan und Aršavir, Vater des Aršak). Tschamtsch. 1, 272, 19. 560, 17. 5) S. des Kamsar, Fürst von Schirak und von Trdat mit dem Gau Erasχatsor belehnt, welcher von ihm den Namen Aršarūnik̔ erhielt; oft während der 1. Hälfte des 4. Jahrh. genannt, Faust. Byz. 1, 11. 3, 11. 21. 4, 4. Mose 2, 90. 3, 31. 6) Aršura (georg.), Vater des Wazgēn, in der georgischen Legende von Šūšanik (Wardanūhi), Brosset, Hist., Additions 77. 7) Aršavir, Nachkomme von n° 5, Aršarūni, Eidam des Wardan Mamikoni, Heerführer in der Schlacht von Avarayr (ao. 451), Elišē 215[b]. 221[a]. 247[a]. Laz. Pharp. 75, 20. 98, 21. 108, 25. 148, 6. 8) Artsrūni, Schwäher des Kaisers Leo V (813—820), Tschamtschean 2, 431, 38. Ἀρσαβήρ, Genesios 21, 8. 9) Ἀρσαβήρ, S. des Pankratios (Bagarat) Skiastes, aus dem Stamme der Mōroχarzani, Bruder des Patriarchen Jannēs (833—842), Magistros, Erzieher des spätern Kaisers Theophilos (829—842); Gatte der Maria, der Schwester der Kaiserin Theodora, die nach ihres Gatten Theophilos Tod bis 856 regierte, Cedrenus 2, 146, 4. 161, 12.

Ἄρσεος, Feldherr Bahrāms V, Theophanes 1, 132; vgl. Aršya.

Ἄρσης s. Oarses.

Ἀρσηούαχος, Ἀρσήοχος, Ἀρσηόαχος, Princeps in Olbia, S. des Kasagos, Latyschev I, 89, n°. 52; Vater des Pyrrhos, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latyschev I, 93, n° 56; des Ablōnakos, das. 95, n° 58, und der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. Latyschev I, 141, n° 110.

d. i. mannhafte (feurige) Rosse habend (awest. aršya, osset. baχ).

Aršēz 1) König der Parther (ungeschichtlich), Mose 2, 68; es ist Orodes gemeint, Tschamtschean 1, 247, 6; an einer andern Stelle, 1, 241, 41 müsste es nach den Synchronismen Phraates III sein.

2) von seinem Vater Artašēs (Artaban III) ao. 16 als König von Hocharmenien eingesetzt (zwischen Wonones und Zeno-Artašēs) Tschamtsch. 1, 284, 29. 300, 38; bei andern: Orodes.

Aršya, S. des Wyāχna, yt. 13, 108. — d. i. mannhaft.

Arsideus, S. des Datames, fiel gegen die Pisiden, C. Nepos XIV, 6, 1.
d. i. quälend die Betrüger (die Dīws?), von areš (raš), gebildet wie awest. werezisawaṅh, būǰisrawaṅh.

᾽Αρσίκας, ursprünglicher Name des Artaxerxes II, Ktesias bei Plutarch Artax. 1, 2, bei Photius ᾽Αρσάκας (Ktes. Pers. 49), bei Deinon (Plutarch. das.) ᾽Οάρσης (᾽Οάρτης).

᾽Αρσίμας, Gesandter des Dareios Kodom. an Alexander, Arrian 2, 14, 3.

᾽Αρσίτης 1) S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, von Parysatis umgebracht, Ktes. Pers. 44. 50. 2) Vater des Mithropastes, Satrap von Kleinphrygien, führt die Paphlagonen in der Schlacht am Granikos, flieht und tödtet sich selbst, Diod. 17, 19, 4. Strabo 766 (1069, 27). Arrian 1, 12, 8. 10, 16, 3. Pausan. 1, 29, 10. vgl. ᾽Αρήινος.

Arslān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Maḥmūd, dessen Frau die Tochter des Selǰūqen Melekšāh war, Mirchond 4, 43, 24. 2) S. des Selǰūqen Kirmānšāh von Kirmān, reg. Nov. 1101—1142, Mirch. 4, 104, 35. Houtsma, DMG. 39, 374. 3) S. des Selǰūqen Toghrulšāh von Kirmān, reg. 1174—1176, Houtsma das. 384. — arslān, türk. Löwe.

Arštāḍ s. Aštat.

᾽Αρσύκης, armen. Arsukēs (nach der griech. Form), Bischof unter Tĕrdat dem Grossen, Agathangelos cap. 13, § 154.

Aršura s. Aršavir.

Arswaḷēn, König von Albanien (Aḷovank̔), Vater des Wač̣ē, Tschamtschean 2, 32, 35. Eswaḷēn, S. einer Schwester des Sasaniden Sapor III, Stephan Ōrpel. bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 537; bei Mose von Kaḷankatuk̔ ist einer der Vorgänger Eswaḷēns ein Schwager Sapors, s. Asa, Brosset, Hist., Addit. 471.

Aršwañḍ, scheint Name eines mythischen Wesens, yt. 13, 109. vgl. paitiaršwañḍ, wyaršwañḍ.

• Arta, Enkelin des Rūbēn I, armenischen Königs von Kilikien, ward 1100 die Gattin des Balduin von Edessa, Dulaurier, J. as. V, 17, 401.

᾽Αρτάβανος 1) S. des Hystaspes, Herod. 4, 83. 7, 10. 15 ff. 46 ff. 53. Aristoteles Polit. 5, 8, 14 (Arist. Opera ed. Acad. Reg. borussica, Berl. 1831, vol. II, p. 1311[b] Z. 38. vol. III, p. 668[b], lat. Uebers.) (᾽Αρταπάνης). 2) Hyrkanier, S. des Artasyras, Freund des Xerxes, Ktes. Pers. 20 und dessen Mörder, das. 29. 30 (᾽Αρτάπανος). Corn. Nepos XXI, 1, 5. Diod. 11, 69, 1, 6; er ward von Artaxerxes hingerichtet, nachdem er als Chiliarch noch den Themistokles 464 eingeführt hatte, Thukyd. 1, 137. Plut. Themist. 27, 2 (nach Charon von Lampsakos); aus den Worten des Deinon, welche Justin (Trogus) 3, 1 widergiebt, schloss man, dass Artabanus nach Xerxes Ermordung wirklich regiert habe, daher er in den Königsreihen, welche auf Eusebios (nach Manetho und Africanus) zurückgehen, nicht in dessen Chronik, als König bezeichnet wird, Eusebios Chron. canonum, ed. Scaliger, Leiden 1606, 31. 131 (daselbst 357[b] auch die manethonische Liste) Amsterd. 1658, wo 78 auch die Excerpta Barbari; ed. Schoene 15[a]; Hieronymus das. 30[a]. Chron. Alex. 378, 31. Jordanes Romana 63 (8, 14 ed. Mommsen) Asoḷik 12. Glykas 376, 14. 3) Satrap von Baktrien unter Artaxerxes I, Ktesias Pers. 31. 4) Ardewān, S. des Ašghān, in der Liste der Aschkanier (ungeschichtlich) Masudi 2, 136. Albērūnī 115, 18. 5) der 3. parthische König, S. des Tiridates, 214—196, bei Polyb. 10, 28, 1 ff. und in der Epitome des Trogus (bei Justin 41, 5) nur Arsaces genannt; der Name Artabanus ist von Vaillant vermuthet worden, s. v. Gutschmid, Geschichte Irans 36, Note. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 3 = Percy Gardner I, 6 (7. 8). 6) Artabanos II, der 8. parth. König, S. des Phriapites, 127—124. Justin. 42, 2. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 9. Prinsep I, pl. I, 2 = Percy Gardner II, 13 (14. 15). 7) Arṭabān (al. Aṭbāban), Vater des Zarwāndād (s. diesen). 8) ein ᾽Αρτάβανος, welcher über jüdische Geschichte schrieb, wird von Clemens, Eusebios, Josephus u. aa. angeführt, Müller Fragm. III, 208. vgl. H. Bloch, die Quellen des Josephos in seiner Archaeologie, Leipzig 1879, S. 60. Gelzer, Sext. Jul. Africanus und die byzant. Chronogr. Leipzig 1885, II, 364. 9) Artabanos III (10—40), stammt von einem „skythischen“ Vater und einer arsakidischen Mutter, war auch zum König von Atropatene gewählt, Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 und öfter; Tac. 2, 3. 6, 37 ff. 42. 58. Dio Cassius 58, 26, 1.

Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. VI, 2 = Percy Gardner pl. V, 8 (6—11). Die pers. Geschichtschreiber haben in ihren (unhistorischen) Listen einen älteren Ardewān, so Tabari 707, 8. 709, 9 Ardawān al-ašghānī; Hamzah 26, 16. 17 und darnach Mojmel, Mirchond u. s. w. zwei; vgl. Aršauir. 10) S. des vorigen, von Gotarzes getödtet, Tacit. 11, 8. 11) Artabanos IV, Zonaras 11, 18. Münze mit Bildniss vom Jahr 80—81 bei Percy Gardner, pl. VI, n° 15 ('Αρταβάνου). 12) Artabanos, Wohlthäter seiner Mitbürger, erhält ein Denkmal in Daphne (Antiochien) ao. 181, Chron. Pasch. 262, d (490, 9) = Alex. 614, 22. 13) Artabanos V, 215—224, S. des Volagases V und Bruder des Volagases VI, Dio Cass. 77, 12. 19. 21. Herodian 6, 2. Eusebios II, 176. Agathias 2, 26. 'Αρταβάνης, Agathang. 4, 24. Artabanes, Capitol. XV, 8, 3. Auf seiner Münze mit Bildniss liest man in Pehlewischrift Hartabē malkā, Thomas S. 127 = Percy Gardner pl. VII, 19. Drouin, Revue archéol. III, 4, 233, pl. n° 21. 22. Das Kārnāmak (Nöldeke 36) nennt ihn Ardawān, die Armenier Artevan, Faust. Byz. 4, 54. Lazar. Pharp. 7, 9. Artavan, Mose 2, 65 (nach Bardesanes), Sebēos 10, 2. Tabari: Ardewān el-ašghānī 707, 10. 709, 12. 711, 1 und Ardewān el-bahlawī (pahlawī, d. i. der Parther) 816, 2; Albērūnī 113, 21. 114, 17. 115, 23. 116, 19. 117, 13; ein früherer das. 115, 11. 116, 16. el-Ardawān bin Bāṭī (l. Nabāṭī, des Nabatäers). Yaqut 3, 134, 18; König der Nabatäer, das. 2, 375, 23. Ardewān, Athir 208, 22. 209, 21; ein zweiter: 209, 23. 210, 20. 272, 9. 273, 18. Firdusi 5, 270, 55 und die Listen der Geschichtschreiber Ardewān. Bildniss des Artaban auf dem Relief des Artaχšatr I in Naqš-i Rustam, Stolze, Persepolis Taf. 115. 14) Artavan, Saharūni, Fürst von Wanand (ao. 336), Faust. Byz. 3, 14 (38, 21). 15) Artabannes, Armenier, von Sapor II zum Satrapen von Armenien ernannt (368), Ammian. Marc. 27, 12, 5; von Faust. Byz. scheint er (mit dem Familiennamen) Karēn genannt zu werden (s. diesen); die Lesarten Arabanis, Arrabanes, Arrabones lassen einen andern Namen, Aṛavan, vermuthen, Saint-Martin bei Lebeau 3, 362. 16) Artavan Aršakūni, Eidam des Hmayeak Mamikoni, Tsamtsch. 2, 148, 33; kam mit seinem Bruder Gazrik nach Byzanz ao. 471; bei Theophanes 'Αρτάβανος καὶ Κλειένης (Theoph. contin. 213, 6); unter den Nachkommen des Artaban, welche in Adrianopel wohnten, wird Maïktes genannt (s. diesen). 17) 'Αρταβάνης, arsakidischer Armenier, S. des Johannes, Anführer einer Truppe Justinians in Afrika, Prokop 1, 513, 10. 2, 408, 10. Jordanes Romana 384 (ed. Mommsen 51, 20). Agathias 1, 11. Theophanes 326. Artavan, Bruder des Wahan, Tschamtschean 2, 241, 40. 249, 28 (ao. 545). 18) Persarmenier, Prokop 2, 494. 19) Feldherr des Hormizd IV, Theophanes 380; es ist der Feldherr des Xusrau I, Ādarmahān gemeint, s. Saint-Martin bei Lebeau 10, 105, Note 4. 20) Arṭabān (arab., gelehrte Form), Grossvater des ʿAbdallah bin ʿAun, Tab. 2387, 8 (ao. 635).

d. i. dem Reinen Schutz gewährend.

'Αρταβάριος, Halbbruder des Artaxerxes I, Satrap von Babel, Ktes. Pers. 38 (Lesart bei Photius, al. 'Αρτάριος, 'Αρβάριος).

Artabassis, ein Syrer, welcher dem Kaiser Valerianus (254—260) Truppen stellte, Vopiscus XXVIII, 4, 1.

'Αρταβάτας 1) Satrap von Kappadokien, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 18. 6, 7. 2) 'Αρταβάτης, Vater des Pharnazathres, Anführer der Inder im griechischen Feldzug, Herod. 7, 65. vgl. Artapates.

'Αρταβαζάνης s. Artawazdah n° 3 und Artobazanes.

'Αρτάβαζος 1) Meder, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 1, 4, 27. 2) Perser, Führer der Peltasten und Schleuderer unter Kyros, Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 3) Perser, S. des Pharnakes, führt die Parther und Chorasmier im griechischen Feldzug, Herod. 7, 66; führt die Perser von Plataeae zurück, 9, 89. Diod. 11, 31, 3. Plut. Arist. 19, 4. Satrap in Daskyleion, Nachfolger des Megabates, Thukyd. 1, 129. Feldherr des Artaxerxes in Aegypten, Diod. 11, 74, 6. Admiral gegen Kimon 12, 3, 2. Artabazes, Sallustfragm. II, 53 ed. Kritz; Florus 3, 5 (63, 24). Polyaen 7, 33, 1. 3. 4) wahrsch. S. des Pharnabazos und der Apama n° 2, Schwager Dareios III, sowie des Memnon und Mentor, Strabo 578 (811, 25). Diod. 15, 91, 26. 16, 52, 4. Arrian 2, 1, 3; princeps purpuratorum, Satrap von Daskylitis unter Artaxerxes III, von Baktrien unter Dareios III und Alexander, nach der Schlacht bei Issos mit seiner Gattin und ihrem Sohn Ilioneus in Damaskos gefangen, Demosth. 4, 24. 23, 154 ff. Klearchos von Soloi bei Athen. 256 (2, 71, 23). Curtius 3, 13, 13; Arrian 3, 21, 4. Polyaen 7, 33, 2; Vater von 11 Söhnen und 10 Töchtern, worunter Ariobarzanes, Ar-

sames, Pharnabazos, Ilioneus, Kophen, Artakama, Artonis, Barsine. vgl. Judeich 204. 5) ᾿Αρτάπαζος, König von Charakene, Münze mit Bildniss (ao. 62 vor Chr.) Visconti III, pl. IX, 10; vgl. n° 6. 6) Artabāz malkā, Münze von Charakene, Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 230. pl. V, 6 bis VI, 34. Dieser müsste der von Pseudo-Lucian, Makrob. 16 (642) als 7. Nachfolger des Tiraios genannte ᾿Αρτάπαζος sein, da die Münze von n° 5 älter ist als die des Tiraios. 7) S. des Parthers Artaban V, Münze mit Bildniss und der Aufschrift Artabazu malkā (šāh) vom Jahre 227, Longpérier pl. XVIII. Percy Gardner pl. VII, 20.

d. i. reinen Arm habend (d. h. der seinen Arm, seine Kraft in Reinheit [Frömmigkeit] gebraucht).

᾿Αρτάβης s. ᾿Αρτάμης.

᾿Αρταβίδης, Name eines δῆμος, einer der 7 hochadlichen Familien der Perser, welche regiert und krönt, Theophyl. Simoc. 153.

Artadat, aramäisches Siegel, Layard, Nineveh a. Babylon S. 606. s. Paršandat.

᾿Αρταδούκτα, Arsakidin, Gattin Ardešīr's I, Agathangelos 5, 49 (fehlt im armen. Text); im Kārnāmak fehlt der Name (Nöldeke Kārnāmak 24), bei Firdusi Gulnar; ᾿Αρτα ist aus Artabanus gekürzt, und A. war wohl die Tochter, nicht eine Dienerin des Artaban; vgl. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21. v. Gutschmid, DMG. 31, 6. Ein Kurdenstamm in Pārs heisst Ardāduχti(yeh) (de Goeje Āzādduχtiyeh) Istachri 115, 2.

᾿Αρταφέρνης, 1) S. des Hystaspes, Bruder des Dareios I, Satrap von Lydien, Herod. 5, 25. 30. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Par.) Z. 62. Diod. 10, 25, 2; Justin. 2, 10; bei Ktesias, Pers. 14, ist er einer der Sieben (statt des Indaphernes), nach Aeschyl. Pers. 776 tödtet ᾿Αρταφρένης den Merdis, bei Hellanikos Δαφέρνης (für ᾿Ινδαφέρνης, Scholion zu Aesch., Müller, Fragm. I, 68 n° 167). 2) S. des vorigen, bei Marathon geschlagen (490), führt die Lyder unter Xerxes, Herod. 6, 94. 7, 74. Aeschyl. Pers. 21 (᾿Αρταφρένης). Müller, Fragm. I, 550, 62. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Pausan. 1, 32, 7. C. Nepos I, 4, 1. Philostratos, Vita Apollon. 1, 25, 2. 3) Gesandter Artaxerxes I an die Spartaner, von Aristides gefangen und zurückgesendet (ao. 425), Thukyd. 4, 50. 4) Feldherr des Pharnabazos, der dem in Kaunos bedrängten Konon zu Hülfe kam, ao. 395, Diod. 14, 79, 5. 5) s. Phrataphernes n° 1. 6) S. des Mithradates VI von Pontus, befand sich im Triumph des Pompejus, Appian bell. Mithr. 108. 117.

᾿Αρταγέρσης 1) Chiliarch des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31. 33 (Var. ᾿Αρταγύρσας). 7, 1, 22. 27. 28; Tzetzes 3, 717. 2) Reiterobrist des Artaxerxes II, von Kyros, wie man sagte, erlegt bei Kunaxa (3. Sept. 401) Xen. Anab. 1, 7, 11. 8, 24. Plut. Artax. 9, 1 (Führer der Kadusier; nach Ktesias).

᾿Αρταῖος 1) König der Meder, Vorgänger des Artynes, Ktes. Pers. Fragm. 27 (vulg. ᾿Αρσαῖος) bei Diod. 2, 32, 6 u. Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359. 360. vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 20. Nöldeke, Aufsätze 3. 2) Achaemenide, Vater des Artachaies und Azanes, Herod. 7, 22. 66. 3) Artāi-Wīrāp, zoroastrischer Heiliger zur Zeit Ardešīr's I (in Wirklichkeit nicht vor Ende des 4. Jahrh.), dessen Vision vom Leben im Jenseits das Ardā-Wīrāf-nāmeh, nach der Mitte des 9. Jahrh. verfasst, enthält (herausg. von Haug und West, Bombay 1872; übersetzt von Barthélemy. Paris 1887). Die Perser wurden von ihren Nachbarn ᾿Αρταῖοι genannt, Herod. 7, 61. pehl. artāi stark (Ganjeshayagan 19, 13, vom Wind), Held (Yātkāri Zarīr. § 29).

Artaces 1) König von Iberien, s. Artokes. 2) Artak, Fürst von Harkh in Armenien (ao. 350), Geneal. St. Greg. 24ᵇ. 3) Artak, Name mehrerer armenischen Adlichen zur Zeit des Aufstandes Wardan's (451), ein Ṛěschtūni auf Seiten der Perser, Elis. 196ᵇ. 213ᵇ. Palūni, fiel bei Avarayr Elis. 222ᵇ. Lazar. Pharp. 124, 5. Fürst von Mok, Lazar. Pharp. 75, 17. 122, 20. 4) Ardaq, Bischof von Maškna d'Qurd, 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 5) Artakě, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 66 (T. III, Reihe 2). Artakě zi Rēw, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 30, n° 84 (T. III, 2) Justi, das. 46, 284. 6) Pahlavūni, Nachkomme Gregors des Erleuchters, Vorfahr des Gregor Magistros, Tschamtschean 2, 939, 22.

verkürzt aus Arta-χšaþra mit Affix ka, s. Guidi, DMG. 43, 396, Not.

᾿Αρτακαμᾶ, T. des Artabazos, Gattin des Ptolemaios I (324) Arrian 7, 4, 6; in den Auszügen des Photius (ed. Blancardus S. 599) ᾿Αρτακάναν (Accus.).

᾿Αρτακάμας 1) Satrap von Phrygien unter Kyros, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 1, 73. 2) Satrap von Phrygien unter Artaxerxes II, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz). Arrian 7, 4, 8.

ʾΑρταχαίης, Achaemenide, ein Riese von über 8 Fuss Grösse, S. des Artaios, leitete die Arbeiten am Athoscanal, starb während derselben und ward von den Akanthiern als Heros verehrt, Herod. 7, 22. 117. Vater des Otaspes und Artayntes, Herod. 7, 63. 8, 130. — vgl. Oppert, J. as. IV, 17, 268. d. i. von reiner (erhabener) Anlage, Sinnesweise (awest. haya, Nom. haem, woraus pehl. np. χīm).

ʾΑρταξάνης, Satrap und Feldherr des Bryaxes, Theodor. Prodrom. 338, 9.

ʾΑρταξάτης, Eunuch des Artaxerxes II, Chariton V, 2, p. 107, 7 (ungeschichtlich).

Artaχšaθrā (θr ist Ein Zeichen), altpers., in der babyl. Uebersetzung Artakšatsu, in der susischen Artaχčaarča; aegypt. (auf der Vase, s. u.) Arttᵃχšeš s. Lauth, Abhandl. Münch. Akad. XIII, 1875, 3, 95. 1) Artaxerxes I Langhand (Μακρόχειρ, Plut. Artax. 1, 1. np. Ardašīr-i dirāzdest, Mirch. 1, 187, 16), S. des Xerxes I und der Amēstris, 464—424, Inschrift von Susa 1, 2. 4. Inschr. des Artaxerxes III Z. 20. Inschrift von Hamadān 2. 3. Porphyrvase in S. Marco zu Venedig, wo Ardaχčašda steht, Kossowicz, Inscript. palaeopers. S. 107; griech. ʾΑρταξέρξης Herod. 6, 98, 7, 106. 151. Thukyd. 1, 104. ʾΑρτοξέρξης Ktes. Pers. 29. Strabo 49 (64, 9). C. Nepos XXI, 1, 4. Plut. Alkib. 37, 4. Artax. 1, 1. Reg. apophth. (Opera ed. Reiske VI), p. 662; hebr. (aram.) Artaχšastā Ezra 7, 7. Artaχšaštā Ezra 4, 7. Neh. 2, 1; daher im Fihrist 246, 21 und Eutych. 1, 262, 19 Arṭaχšāst; Ardašīr Bahman tawīlu ʾl-yadain (Langhand) Albērūni 37, 10 (44). Arṭaχšast 89, 9 (101). Ardašīr bin Aχašwēroš, genannt Maqrōšir 111, 14 (115). Ardašīr ibn Dārā (letzterer Name unrichtig) Schahrastāni 2, 117. 159. Münzen mit dem Bildniss des Königs s. Babelon II, pl. nº 22—27. 2) ʾΑρτοξάρης, Paphlagone, Eunuch unter Artaxerxes I und Dareios II, Ktes. Pers. 39. 40. 47. 49. 3) Artaxerxes II Mnēmōn (pers. Abiyātaka, s. Oppert, Mèdes 229), S. des Dareios II und der Parysatis, geb. 452, reg. 404—358, Inschr. von Susa 1. Hamadān 1. Inschr. des Artaxerxes III, 17. Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Hellen. 5, 1, 31. Inschr. am Nemrod-Dagh, Puchstein 283. 305; lykisch Ertaχssiraza, Obelisk von Xanthos Ostseite 58—59 (Six, Revue numism. III, 5, 7); ʾΑρταξέρξης, Phainias bei Athenaios 48 (1, 113, 6). Strabo 656 (915, 20). Diod. 13, 108, 1. Arrian 1, 12, 3. Polyaen 7, 14. Himerios Ecl. 31, 8. ʾΑρτοξέρξης Ktes. Pers. 1. 49. ʾΑρταξέσσης, Inschr. von Tralles, Le Bas-Waddington 1651; von Mylasa C. I. Gr. II, 468, nº 2691, c. d; ʾΑρτασέσσης das. II, 583, nº 2919. ʾΑρτοξέρξης das. nº 2374 (Marmor Parium). Arṭaχāšt, Fihrist 245, 24. Eutych. 266, 2. Arṭaχšast, Albērūni 89, 11 (101). Ardašīr bin Dārā 111, 17 (115). Münzen mit Bildniss bei Babelon II, pl. 2, nº 8—11. vgl. ʾΑρσίκας. 4) Artaxerxes III Ōchos, S. des Artaxerxes II und der Stateira, 358—336, Inschr. zu Persepolis 7. 11. 27—28. 31. Arrian 2, 14, 2. Diod. 15, 93, 1. C. I. Gr. II, 469, nº 2691, e. ʾΑρτασέσσης das. nº 2919; Arṭaχšāst Oχūs, Eutych. 1, 266, 6. Oχūs, Albērūni 89, 12 (101). Ardašīr der dritte 111, 18 (115). vgl. Ōchos. Münzen mit Bildniss: Babelon II, pl. 2, nº 12—15. 5) Artaxerxes IV nannte sich Bēssos ao. 330, Arrian 3, 24, 3. 6) Ardešīr, S. des Bīžen, Enkel des Gēw, zur Zeit Lohrasps, Fird. 4, 346, 814; Pehlewān des Bahman, Mojmel, Journ. as. IV, 1, 417, 12. 7) Ardešīr, S. des Guštāsp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und Arjāsp, Fird. 4, 400, 495. Dies ist wohl der Ritter (Ardešīr-i suwār) Fird. 5, 352, 249. 8) Ardešīr nennt König Guštāsp seinen Enkel (Sohn Isfendiārs) Bahman dirāzdast (Langhand [vgl. Fird. I, 122, 93] s. nº 1) Fird. 4, 700, 4060. Tabari 686, 13. 687, 2. 3. 4. 7. Yaqut 3, 189, 7. Artaχšīr, Bahman yašt bei West P. T. 1, 193. 198; Kai Ardašīr Bahman bin Isfendiār mit dem Beinamen ṭawīl al-bāʿ (langarmig, eigentl. lang nach seinen ausgestreckten Armen). Albērūni 105, 4 (112) unhistorisch mit Artaxerxes I identifizirt. Seine Mutter war Asturiā, eigentlich Astār, die von Ṭālūt (Saul) abstammte (Esther), Tab. 688, 1. Astūr, Mojmel, J. as. III, 11, 173, 8. 9) Artašir, ein parthischer König (unhistorisch), S. des Aršak, Sebēos 10, 1. Auch in einem parthisch-gilanischen Stammbaum bei Zehīreddin 152, 3 findet sich ein Ardašīr bin Fīrūz, Nachkomme des Ašak. 10) Dynast der Persis, Ardaχčatr, Hartaχšatr, Ardaχšatr, Münzen mit Bildniss: Levy, DMG. 21, Taf. I, nº 12. 14. (15 [2]). Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik 4. 1877. S. 158, nº 6. 7. 8. Taf. 1, nº 7. 11) Dynast der Persis, Sohn des Dariaw, Artaχšatr, Gobineau, DMG. 11, 702 nº 6. Levy das. 21, Taf. 2, 9, 10. (hier . . taχšatr) Thomas p. 134. Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 173 nº 79—95, Taf. 2, 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 165, Pl. 5, 6. Markoff 45. 46, Pl. I, nº 688. Dieser ist der

ʾΑρταξέρξης in Pseudo-Lucians Makrob. 15 (642). vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's S. 159. 12) Artaχšašt, S. des Xōlīt, einer der 12 Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. magušō (nach Bar Bahlūl). Assemani III, 316, 38. Budge 93, 8 (Artaχšīšt); in einer andern Liste verkürzt Taχšaš. Artaχšašt, der zweite der 3 Magier, Bar Bahlūl bei Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383. 13) Dynast der Persis, S. des Minučihr II, Thomas pl. 1, n° 3. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4, 183, n° 148—153. Taf. 2, 26. 14) Artaxares, König von Adiabene (Mitte der 20er Jahre des 1. Jahrh. vor Chr.) Monum. ancyr. 6, 1. 15) Ardašīr, S. des Pāpak, Enkel des Sāsān, erster sasanischer König, 226 bis 241; in seinen Inschriften in Naqš-i Rustem: Artaχšatr, in der griech. Uebersetzung ʾΑρταξάρης; die Pehlewi-Form des Namens ist alterthümlich-amtlich, wie die Form Artaxerxes bei Dio, Herodian, Lampridius, Zosimus u. s. w.; ʾΑρτασίρας, Agathangelos 5, 49. ʾΑρτασείρας 90, 22. ʾΑρταξάρης, Sohn des Sasan und der Frau des Pabek, Agathias 2, 26. ʾΑρτασήρ Georgii Pisidae Heraclias 2, v. 173 (ed. I. Bekker S. 86); Xerxes, Eusebios II, 179. Syr. Artašīr, Ardašīr, Ardaχšīr, Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 42; bei Mose 2, 69. Lazar. Pharp. 7, 9. Sebēos 11, 20 Artašir von Stahr (Istaχr), Sohn des Sasan: Ardašīr-i Bābegān Fird. 5, 276, 118. Baihaqi 105, 18. Ardašīr bin Bābek Tabari 707, 10. 813, 5. Fihrist 239, 21. Eutych. 1, 366, 13. Albērūnī 121 ff. Athir 209, 24. 210, 21. 272, 16. 20. Hamzah 14, 19. 19, 19. Mirchond 1, 220, 9. Ardašīr-i Pārsī, Baihaqi 104, 8. In der sagenhaften Geschichte ein Sohn (Nachkomme) Dārā's II, Tabari 700, 5. Bildnisse auf der Gruppe von Naqš-i Rustam, Flandin et Coste, Voyage en Perse, Atlas (Paris 1843—1854) pl. 182 und Fīrūzābād, das. pl. 44. Ker Porter, Travels I, 548 pl. XXIII. Stolze, Persepolis, Taf. 100. 101. 115. Auf Münzen: Visconti III, T. 8, 1. 2. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. XIII, 1885, S. 65. Taf. III, 3. Dorn-Barthol. T. 1 (die Münze bei Visconti 2 hielt Rodulphus Pius Carpensis Cardinalis für eine solche des Artaxerxes II Mnemon, und daher ist dessen Bildniss in des Paulus Jovius Elogia viror. illustr. III. Basil. 1575 p. 5 nach derselben gestochen). 16) Ardešīr, S. des vorigen, Tabari 817, 4. Athir 274, 6. 17) Ardešīr II, S. des Hormizd II, Stiefbruder Sapors II, vor seinem Regierungsantritt als Statthalter (Malkā) von Adiabene oft in den syr. Martyrologien genannt; regiert 379—383. ʾΑρταξήρ Agathias 4, 26. ʾΑρταξῆρος Theophanes 1, 93. Artašīr, Assemani 189[a] (ao. 343). Mose 3, 51. Sebēos 17, 22. Ardešīr nīkūkār (der gütige, arab. ǰamīl der schöne, jüngster Bruder Schāpūrs) Fird. 5, 476, 625. 482, 15. Tabari 846, 4. Hamzah 15, 9. 20, 10. Albērūnī 121 ff. Athir 285, 14. Mirchond 1, 226, 25. Bei den Armeniern ist Artašir ein Sohn Šāpuh's, also Bruder Sapors III; so auch bei Eutych. I, 472, 6. Münzen mit Bildniss: Dorn-Barthol. Taf. VIII, n° 10—15 (Artaχšatr). 18) Artašir, S. des armen. Sparapet Manuel (ao. 382), Faust. Byz. 5, 44 (256, 21). 19) Arčil (Artziūgh), S. des Mirdat IV, K. von Iberien 410—434, Mose 3, 60. Königsliste des Mĕχithar von Ayriwank (Warčil). Brosset, Hist. 1, 145. Deux historiens armén., Petersb. 1870, Seite 15. 20) Artašir, S. des Wram-Šapūh, früher Artašēs genannt, letzter Vasallenkönig von Armenien, † 429, Mose 3, 58. 21) Artašahr, Bischof von Armenien, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 14. 22) Ardašēr, S. des Arzaχā (?), Märtyrer unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 23) Atšir, S. des Wasak, Fürst von Siunik, 505 bis 513, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 24) ʾΑρτασίρης, Doryphore (Satellit) des Artaban, eines Heerführers Justinians, Prokop 523. ʾΑρτασήριος, Theophanes 331. Artašir Aršakūni (Arsakide), Tschamtsch. 2, 249, 30. 25) Ardešīr, Mōbedān Mōbed unter Pērōz, Kawāδ und Xusrau I, Fird. 6, 116, 136. 118, 144 etc. 26) Ardešīr, Vater des Šahrīrān, s. diesen (Šahrwarāz). 27) Ardašīr III, S. des Šērōē (Šīrūyeh) 628—629; Artašir, Sebeos 20, 12. Mose von Kalankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 493. ʾΑδεσήρ, Theophanes 504. Cedrenus 1, 735. Ardešīr, Tab. 1061, 12. 2023, 7. Eutych. 2, 253, 14. Hamzah 16, 5. 21, 13. Fird. 7, 406. Albērūni 122 ff. Athir 364, 6. Mirch. 1, 241, 8. Münzen mit Bildniss und Legende Antaχšatn (n für r, wie in der Buchschrift): Bartholomaei-Dorn Taf. 31, n° 1—5. 28) Siegelsteine: a) mit Bildniss: Artaχšatr K(erm)ān, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 4. Mordtmann, DMG. 18, 3, n° 1. Horn, DMG. 44, 660, n° 604. b) Ardaχšatrĕ zi Narsehĕ, Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 56 (Taf. I). Justi das. 46, 283. c) (A)rtašīr-i Ātašĕ zi Mīnōčir-yazd šahpuhri-ādūri, Mordtmann, DMG. 18, 26. 27, n° 70 (Taf. I), Justi das. 46, 283. 29)

Arčil und Mihr, georgische Könige der Chosroendynastie, regierten zusammen, Königsliste des Mχithar von Ayriwank; Mihr † 715, Arčil 727, Brosset, Hist. 1, 248. Introduction L. 30) Ardešīr bin Babek, Vater des Abi ʾl-Mihrwān, Vorfahr des arabischen Schriftstellers Abu ʾl-qāsim ʿObaidallah, Fihrist 131, 7. 31) Nafīs Abū ʾl-fatḥ Moḥammed, S. des Ardašīr, Statthalter des Jelāl ed-dauleh in Baṣrah ao. 1028, Athir 9, 258, 16. 32) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Saif ed-dauleh Bāḥarb, 16. Fürst der Dynastie Bādūsepān in Rustemdār, reg. 25 Jahre (?), † 1046, Zehireddīn 55, 6. 149, 11. 320, 16. 33) Abu ʾl-Ḥosain Ardešīr, S. des Manṣūr, aus einem Dorf bei Marw, Prediger in Baghdad ao. 1093, Athir 10, 153, 13. Sein Sohn Abu Manṣūr al-Moẓaffar ibn Abi ʾl-Ḥosain Ardašīr war geboren 1098 und † 1152, Yaqut 3, 161, 8. Ibn Xall. n° 733 (III, 365). 34) Ḥusām ed-dauleh Šāh Ardešīr, S. des ʿAlā ed-dauleh Ḥasan, 7. Fürst der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān (Bergfürsten), reg. 34 Jahre 8 Monate, 1173—1207, Zehiredd. 71, 17. 72, 10. 79, 14. 245, 15. 16. 251, 9. 12. 255, 13. 324, 7. 35) Artašīr, S. des Wehuman (Bahman), schrieb eine Handschrift des Awestā in Yezd 1184, Westergaard, Zendawesta Pref. 3. 36) Ardešīr, S. des Kīnaχʷāz II, Nebenlinie der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān, Zehiredd. 270, 14 (fehlt in den Genealogien des Anhangs 264, 14 und 271). 37) Husām ed-dauleh Ardešīr, S. des Faχr ed-dauleh Namāwer, Zehiredd. 81, 14. 148, 18. † 603 (1206/7) 83, 17 (scheint unrichtig). 38) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Kīnaχʷāz III, erster Fürst der 3. Bāwendlinie in Māzenderān, reg. 12 J., 1237—1249, Zehīredd. 82, 4. 264, 14. 270, 13. 271, 6. 324, 11. al-Ghaffārī bei Rieu 114ᵃ. 39) Artašir, S. des Šahnšah und der Nazovd, Tschamtsch. 3, 261, 8. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 362. 40) Ardešīr, S. des Behrāmšāh und Vater des Šahriār, Ferīdūn, Isfendiār und Behrāmšāh, Destūr in Kirmān, Sad-der bei Hyde 445. 41) Artašīr, S. des Īrēč, Vater des Šatnayār, West, P. T. IV, XXXV. 42) Artašīr, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Vater des Wahrām, des Vaters des Māhwindāt, der 1659 eine Handschrift des Dīnkart schrieb, und des Artašīr, des Vaters des Guštāsp (neupers. Namenformen), West, P. T. IV, XXXVI. 43) Arčil (georg.), S. des Bagrat von Muχran (in Karthli), Bruder des Ašothan, Waχtang und der Dedis-Imedi, Vater des Erekle (Heraklios), † 1582, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 192. 227. 242. Hist. 2, 27. 31. 44) Arčil, S. des Waχtang V Šahnawaz und der Rodam, Fürst in Kuthais (in Imereth), dann in Kaχeth und Imereth, Gatte der Tochter des Nodar und der Kethewan, Schwester Erekles I, geb. 1647, † 1712, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 206. 301. Hist. 2, 75. 280. 45) Arčil, S. Giorgis, eines Sohnes Alexanders von Imereth; letzterer war ein Sohn des Königs Salomo (seit 1752), Brosset, Mém. 6, 4, 1840, 520. 46) Ardešīr Mīrzā Mulk-ārā (das Reich schmückend), Statthalter von Asterābād, 1861 abgesetzt, Melgunof, das Südufer des Kasp. Meres 152. 47) Ardešarǰi, Parsiname (ǰi bezeichnet einen Gelehrten oder Priester), Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. CLVII.

Die Namensform Artaxerxes ist aus Artaxesses nach Xerxes umgeformt; die Form mit šahr ist die gesetzmässige neuere Weiterbildung von Artaχšaθrā, während Artaxares die Koseform (Affix ara) aus dem abgekürzten Arta-χš- ist; hieraus entstand das neuere Ardašēr mit Anlehnung an šēr (später šīr), Löwe; vgl. W. Schulze, Zeitschr. f. vergl. Sprachf. 33, 217; nach Herod. 6, 98 bedeutet der Name μέγας ἀρήιος (unrichtig). Deminutiv: Ardešīrek, ein Hirte in Tabaristān, ao. 783, Zehīredd. 157, 12.

Artaχšatrdūχt Arkarō parwart, Umschrift eines Siegels, in der Mitte: Garmīkō. Mordtmann, DMG. 31, 583 n° 1. vgl. Justi das. 46, 283. .... dūχt Arkarōē rāst, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 49 (Taf. 4, 4).

Artaχšatr-nadaχ s. Šapur n° 13, g.

Artaχšatr-šnūm-i Minočitrē, Siegel mit Bildniss, s. de Sacy, Mém. sur diverses antiq. de la Perse 209, pl. VIII, 17. Horn, DMG. 44, 651. 45, 431.

ʾΑρταξίας 1) König von Armenien, Vasall der Seleukiden, fiel nach der Schlacht bei Magnesia (190) von Antiochos dem Grossen ab, ward von Antiochos Epiphanes gefangen, aber wieder freigegeben und regierte bis nach 161, wahrscheinlich bis 159; er war der Freund Hannibals, Polyb. 25, 2, 12. Diod. 31, 17ᵃ (Müller, Fragm. II, X, IX). Strabo 528 (742, 24). Appian de reb. syr. c. 45. 66. Strabo 528, 531 (742, 27. 747, 15). Plut. Lucull. 31, 3 (ʾΑρτάξας). Tschamtschean I, 204, 8. 2) Artašēs I, S. des Aršak, 118—94, Mar Abas Qaṭinā bei Mose I, 11 (12); II, 7. 11. Sebēos 10, 13. 3) Artašēs, S. des Artašēs, Enkel des Aršak, Bruder Tigrans, Mose

2, 24. 4) Artaxias, S. des Artavazd, von Armenien, 34—20. Joseph. A. Jud. XV, 5, 3. Tacit. 2, 3. Dio Cassius 49, 39, 6 (Ἀρτάξης). Mose 2, 24 (Artašēs). 5) Artaxias, armen. Name des Zeno, S. des Polemo I von Pontus und der Pythodoris, von Germanicus auf Wunsch der Armenier zum König eingesetzt, 17—35; sein Nachfolger ist Arsaces, Sohn Artaban's III, Tacit. 2, 56. 6, 31 (37). Dio Cassius 58, 26, 1. 6) Artašēs, S. des Sanatrūk, Vater des Artavazd, 78—120. Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 30. Ariston von Pella das. 2, 60. Bardesanes das. 2, 61. Sebēos 10, 17. Es soll der Axidares oder Exedares der Griechen und Römer sein, der ca. 100 bis 113 regierte, doch widerspricht die ihm von den Armeniern gegebene genealogische Stellung dieser Ansicht. 7) Artašēs, ein S. Tirans II, an K. Julian vergeiselt, Mose 3, 13. 8) Artašēs Mamikoni, S. des Sparapet Manuel (ao. 382), Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 9) Artašēs, S. des Wṛam-šapūh, als König Artašir genannt, 429 von Bahram V entthront, Mose 3, 55. 58. Elisaeus 184[a]. Lazar. Pharp. 35, 13. 10) Artašēs, S. des Hmayak (Bruders Wardan's) und der Dzovik, Laz. Pharp. 192, 8. Asoḷik 113. Bei den Armeniern ist Artašēs 1) ein Sohn des Parthers Arsakes I und Vater Arsakes des Grossen (Mithradates I), Mar Abas Qaṭinā bei Mose II, 2 (ungeschichtlich). 2) ein Sohn des Parthers Aršavir (Phraates IV), also Artaban III, Ḷabubna bei Mose 2, 27. 28. Sebēos 9, 33. Tschamtschean 1, 283, 31. 299, 24. — awest. *aschaχšayās, altp. *artaχšayas.

Artamenes s. Artamnes.

Ἀρτάμης 1) Fürst (ἄρχων) von Phrygien, Verbündeter des Kroisos und der Assyrer (Babylonier) gegen die Meder, ao. 559, Xen. Kyrop. 2, 1, 5 (al. Ἀρτακάμας); in der georgischen Sage (Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 83) ist Ardam Satrap des Ferīdūn in Georgien. 2) Vater des Aṭiuhi (s. Ἀδεύης) und Aliurta. 3) Baktrier, fiel bei Salamis, Aeschyl. Pers. 318 (Var. Ἀρτάβης). 4) S. des J̌uwānāh, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chordādhbeh 47, 10. — aus Arta-m(enes).

Ἀρτάμνης 1) S. des Smerdis, des Sohnes des Gallos, und Vater des Anaphas, Diod. 31, 19, 1 (ungeschichtliche Genealogie der kappadok. Könige); bei Justin 27, 3 Artamenes, König von Kappadokien; zu lesen Ariamnes für Ariaramnes, s. diesen n° 2. 2) Artamenes (al. Ariamenes), ältester vor der Thronbesteigung dem Dareios I und der Tochter des Gobryas geborner Sohn, Justin. 2, 10 (bei Herodot Artabazanes); s. Ariamenes.

Ἀρτάνης 1) S. des Hystaspes, Vater der Phratagune, Herod. 7, 224. 2) Nachkomme des Zariadres, Fürst von Sophene in Kleinarmenien, von Tigranes I besiegt, Strabo 532 (747, 26). vgl. Ἀρσάκης n° 13. 3) Artēn, armen. Fürst von Gabelean (ao. 451) Elisaeus 213[b]. Lazar. Pharp. Abeḷean, auf Seiten der Perser 114, 14. 125, 30. 4) Artanē zi Tamātā(n), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 26 (dieser Stein ist eine Nachbildung mit schlechter Schrift). Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 13 (T. III). vgl. Ašanemaṅh.

Artanōbōčat (?), Dynast in Persis, Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Num. IV, 1877, Taf. II, n° 17.

Ἀρτάοζος 1) Führer des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31 (Var. Ἀρτάβαζος); daraus Tzetzes 3, 717. 2) Freund des Kyros des jüngern, Xen. Anab. 2, 4, 16. 5, 35. Wohl derselbe Name wie Artawazdah (ζ für zd).

Ἀρταπάνης s. Artabanos.

Ἀρταπάτης 1) Freund des Kyros des jüng., stirbt in der Schlacht bei Kunaxa (401) Xen. Anab. 1, 6, 11. 8, 28 (Ἀρταπάτας). Aelian 103, 13. 2) K. von Armenien jenseit des Euphrat, zur Zeit des Pompejus (ao. 65), Appian bell. civ. 2, 71. vgl. Ardoates, Artabatas; awest. aschapāta, vom Genius der Reinheit beschützt.

Ἀρτάπης, Satrap des Bryaxes, Theodor. Prodrom. 368, 479. 394, 285.
verkürzt aus dem vorhergehenden Namen.

Ἀρτάριος s. Artabarios und Ardaros.

Artašahr s. Artaχšaθrā.

Artašāχ, S. des Hormuz, Vater des Rasnian (?) im Stammbaum der Arsakiden, Tabari 708, 13. — np. šāχ (Spross, wie Fird. 2, 406, 2499).

Artašamay, T. des Artašēs, Schwester Tigran's I, Gattin Mithridates V (VI) von Pontos, Mose 2, 11.

Artasari, Fürst von Šurdira (in Atropatene) ao. 827, Inschrift des Obelisken Salmanassars II, Winckler, Keil. Bibl. 1, 148.

Artašin 1) Mamikonier, Vater des Riesen Manuel und Koms, Faust. Byz. 5, 37 (239, 16); hiernach Tschamtschean 1, 736, 40. 2) Ἀρτασίνης, Perser, kämpft unter Belisar in Italien, Prokop. 2, 150. Wohl derselbe wie Ἀρτασείρης, Doryphore Belisar's, Prokop 2, 324.

Ἀρτασύρας 1) Hyrkaner, Vater des Artabanos

n° 2, Günstling des Kambyses, Freund der 7 Verschworenen, † 485, Ktes. Pers. 9. 2) Feldherr des Dareios II, Ktes. Pers. 50. 3) sog. Auge (Polizeibeamter) des Artaxerxes II, welcher die Nachricht vom Tode Kyros des jüng. brachte, Plut. Artax. 12, 1 (nach Ktesias). 4) Vater des Orontes in einer Inschrift aus Poiraǰik bei Pergamon, Th. Reinach, Revue histor. XI, 1886, S. 472. In der Inschrift einer Stele des Nimrod-dagh erscheint unter den pers. Ahnen der Könige von Kommagene ein Ἀρτασούρας, Vater des Aroandes, des Gemahls der Rhodogune, Tochter Artaxerxes II. Mit ihm identisch scheint Artasyras, Satrap von Hyrkanien, welcher von Artaxerxes abfällt, Nikolaus, Müller, Fragm. III, 406. Puchstein S. 283. 284. 305.

d. i. der reine (erhabene) Starke (Held).

Ἀρταΰκτης, S. des Cherasmis, Satrap in Sēstos, Führer der Makronen und Mosynoeken unter Xerxes, Herod. 7, 78. Seine Gattin Sandauke und ihre 3 Söhne wurden gefangen und vor der Schlacht von Salamis von Themistokles geopfert Plut. Themist. 13, 2; er selbst 479 gefangen und auf einem Bret (σανίς) gekreuzigt, Herod. 7, 33. 9, 119 ff. Pausan. 3, 6, 4. — awest. *aschaoχδa (uχδa Wort).

Ἀρταΰντη, T. des Masistes, Gattin des Dareios, des Sohnes Xerxes I, Herod. 9, 108.

Ἀρταΰντης 1) S. des Ithamitres, Führer der Paktyer, ao. 480, Herod. 7, 67 (al. Ἀρτύντης). 2) S. des Artachaies, Herod. 8, 130. 9, 102. 107. — d. i. awest. *aschawanta (reines [frommes] Gemahl habend).

*Artawahišta, altpers., Aschawahišta, awest., Ašawahišt, pehl., S. des Frēhsrōš, Vater des Admēt, Mobed, Bundehesch bei West P. T. I, 148. — nach dem Engel (Amescha-spenta) dieses Namens benannt, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 34. Williams Jackson, Avesta Grammar XXV.

Artawardiya, babyl. Artawarziya, Feldherr des Dareios I, Inschrift von Behistān 3, 30 ff. — awest. *aschawerezya (reines wirkend).

Artawazdah (nicht überlieferte altpers. Form), im Awestā Ašawazdaṅh 1) S. des Thrita, des Sohnes des Sāyuždri, yt. 5, 72. 13, 113. 2) S. des Pourudāχšti, Helfer des zukünftigen Heilandes, yt. 5, 72. 13, 112. pehl. ašawand (l. ašawazd) Bund. 69, 8. West, P. T. I, 118. IV, 203; die Namen sind wahrscheinlich nach-alexandrisch, s. unten die atropatenischen Herrschernamen. 3) Artavasdes, Satrap von Armenien (ao. 239); wohl der Artabazanes des Polyb. 5, 55, 2, welcher in Atropatene und Armenien herrschte und mit Antiochos III 220 Frieden schloss; Artavaz aus dem Geschlecht des Hayk, Tschamtschean 1, 203, 41. 4) Artavasd von Armenien, S. des Artaxias, 159—149, von Mithradates I entsetzt; Artavazd, S. des Artašēs (Artaxias) Sebeos 10, 17. Tschamtschean 1, 207, 17. 5) König von Armenien, bei Justin 42, 2 Artoadistus (s. diesen). 6) K. von Armenien, S. des Tigranes und (wahrscheinlich) der Zosime, Schwager des Parthers Pakorus, Schwäher eines Sohnes des Deiotarus 56—30, von Antonius nach der Schlacht von Actium ao. 30 gefangen und von Kleopatra getödtet, Cicero, Epist. XV, 2. ad Attic. V, 20 (ed. Wesenberg 1872, I, 501. II, 179). Monum. ancyr. 5, 26 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης). Livius, P. 131. Strabo 524 (736, 8). 532 (748, 15). Plut. Crassus 19, 1 (Ἀρταβάζης). 21, 5 (Ἀρταουάσδης). Anton. 37, 3 (ebenso). Demetrii et Anton. parall. 5, 2 (Ἀρτάβαζος). Vellejus 82, 3. Joseph. A. Jud. XV, 4, 3. (Ἀρταβάζης) Tac. 2, 3. Mose I, 22. 23 (Artavazd). Münze mit Bildniss: Visconti II, pl. XVI n° 7. Bartholomaei, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. III, 1849, 179. Langlois, Numismatique de l'Arménie pl. III, 1. 2. Babelon, Rois de Syrie CCIV und p. 215, pl. XXIX, 16. 7) K. von Atropatene (Medien), S. des Ariobarzanes I, † c. 20, Monum. ancyr. 5, 29 (Artabazus, Ἀρτάβαζος). 6, 11 (Artavazdes, Ἀρτάβαζος). Dio Cassius 49, 25, 1. 54, 9, 2 (ὁ Μῆδος). 8) K. von Armenien, S. des Artavazd, Bruder des Artašēs und Tigran II, Oheim des Tigran III und der Erato, regierte kurze Zeit im Jahr 1, worauf ihm Ariobarzanes II von Atropatene folgte, Tacit. 2, 4. Dio Cassius 54, 9, 4. vgl. Mommsen, Monum. ancyr. 113. Die Armenier nennen ihn Erovaz, Tschamtschean 1, 279, 16. Münze mit Bildniss: Thomas, Numismat. Chronicle XII, 1872, 13, pl. 1, 7. 9) K. von Atropatene und eines Theils von Armenien, S. des Ariobarzanes II und Enkel Artavazds (n° 7), † 10 nach Chr., Monum. ancyr. 5, 30 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης); Dio Cassius 55, 10ª, 7. Münze mit Bildniss: Gardner, Numismat. chronicle 12, 1872, S. 9, pl. 1, n° 7 (βασιλέως μεγάλου Ἀρταυάζδου). Babelon, Rois de Syrie CCVI. 10) Artavazd, S. des vorigen, welcher mit seinen Geschwistern nach des Vaters Entthronung in Rom lebte und im 39. Jahr starb; er hatte als Vornamen den Gentilnamen des Kaisers Gajus

Julius, Inschriften C. I. Gr. III, n° 6342[b]. C. I. Lat. VI n° 1798; vgl. Mommsen, Monum. ancyr. 111 und Hülsen, Bolletino dell' Inst. di corrisp. arch. Nov. 1884, II, n° XI. 11) Artavazd, S. des Artašēs (Axidares), des Sohnes des Sanatrūk, regierte einige Tage im Jahr 120 n. Chr. Die Armenier besangen ihn in epischen Liedern, Mose 1, 30 (nach Mar Abas Qaṭinā) 2, 51. 61 (nach Bardesanes). Sebeos 10, 17. 12) Artabazdes, König von Armenien, Bundesgenosse Sapors I, ao. 260, Trebell. Pollio XXII, 3, 1; wahrscheinlich Oheim des Tĕrdat, der nach des Neffen Vertreibung (252) von Sapor eingesetzt worden war, vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 50 = Kleine Schriften III, 406. 13) Artavazd Mandakūni, rettete nach der Sage das Kind Tĕrdat, Sohn des ermordeten Chosroes (Xosrow), den spätern König, Mose 2, 76 (nach Firmilianus). Samuel v. Ani 363. 14) Artavazd Mamikoni, S. des Mamgūn, Vater des Wačē, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 15) S. des Wačē, Enkel des vor., Faust. Byz. 3, 11 (28, 7). 16) Ἀρταβάσδης aus Klein-Galatien, mit Eugenius (392—394) verschworen, Theophanes 111, 6. 115, 1. 17) Artavazd, Mamikoni, S. des Wačē (ao. 382), Faust. Byz. 5, 43 (252, 35). 18) Mamikoni, Bruder Wardans (?), Heerführer in der Schlacht von Avarayr (ao. 451) Elišē 247[a]. Laz. Pharp. 148, 5. 19) Artabazes, Armenier, persischer Heerführer, von Belisar in Sisauranōn gefangen (ao. 541), fällt im Krieg gegen Totila bei Faventia (Faenza) Prokop. Bell. goth. 3, 3 (2, 291). Tschamtsch. 2, 268, 25 (Artavazd). 20) Artavazd, Apahūni, Heerführer zur Zeit des Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 21) Dimaksean, von Ḥabīb ibn Maslama getödtet, 654, Sebēos 149, 17. 22) Mamikoni, Bruder des Mūšel, ao. 693, Tschamtsch. 2, 377, 29. 23) Ἀρτάβασδος, Führer der armenischen Krieger unter Theodosius III, ao. 716, Theoph. 592, 16. 24) aus Maraʿsch in Kommagene, Eidam Leos III, empörte sich gegen seinen Schwager Constantin V, ward aber 743 besiegt und hingerichtet, Theophanes 637, 7. 638, 15 etc. Eutych. 2, 397, 2 (unrichtig Artabaṭūs). Cedren. 1, 787. 2, 4 ff. (Ἀρτάβασδος). Nikeph. Constant. 66. Glykas 520, 14. 526, 9. 14 (Ἀρτάβαζος). Tschamtsch. 2, 403, 41. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 12, 104. 189. 25) Fürst von Ašoṭs, erscheint auf einer Kirchenversammlung in Partav (Berdaʿ) 768, Tschamtsch. 2, 411, 25; im Krieg gegen die Araber erscheint Artabasdos als Feldherr Leo's IV, Theophanes 698, 11. 26) Ĕntrūni, unter Motawakkil (847), Thoma 109, 24 (98). 27) Ἀρδάβασδος, Befehlshaber der fremden Söldner unter Michael III und Basilius I, † 867, Symeon Magister ed. Bekker (Bonn 1838) 685, 17. Georg. Monachos (das.) 838, 7. 28) Nikolaos Artavazd, genannt Rhabdas, aus Smyrna, verfasste zwei arithmetische Briefe, einen ao. 1341, Tannery, Not. et Extr. 1886. Baillet, le papyrus mathém. d'Akhmim. Paris 1892, S. 1. — d. i. reine (fromme) Verehrung darbringend; vgl. Artaozos.

Ἀρταζώστρη, T. des Dareios I und der Atossa, Gattin des Mardonios, Herod. 6, 43.

Artedīχ s. Waṅhudaena n° 1.

Ἀρτεμβάρης 1) Meder zur Zeit des Astyages, Herod. 1, 114. Eunuch (irrig, s. Herod.), Vorsteher der Mundschenken, Ktesias bei Nikol. Damask. (Müller, Fragm. III, 398). 2) Perser, Grossvater des Artayktes, zur Zeit des Kyros, Herod. 9, 122. 3) Heerführer, fällt bei Salamis, Aeschyl. Pers. 29. 971 (α lang). 302 (α kurz). 4) Artum̃para, Meder, Harpagide, Vater des Ampara, Dynast von Pinara in Lykien, c. 380; Münze mit Bildniss: Fellows, Lycian coins, Lond. 1855, S. 17. pl. XVII, 7. Sharpe bei Spratt and Forbes, Travels in Lycia, Lond. 1847, 301. Grab in Pinara, Sharpe bei Fellows, An account of discoveries in Lycia. Lond. 1840, S. 488, n° 11. Mor. Schmidt, Lyk. Inschr. Limyra n° 16. Waddington, Revue numismat. II, 6, 1861, 14. Six, das. III, 4, 1886 p. 188. Babelon II, CVI.

Artēn s. Artanes.

Arthaχuš, chwarizmischer Name im Namen der Stadt Arthaχuš-mīthan (Wohnung des A.), Yāqūt 1, 191. Ardaχuš-mīthan, Istaχri 299, 13. vgl. Nöldeke, DMG. 33, 154.

Ἀρθάμ(μω)ν, S. des Ospinmazos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 89, n° 52. — d. i. Feuergeist (osset. artʿ und mon, Wsewolod Miller bei Hübschmann, Etymologie d. osset. Spr. 50).

Arthamūχ, S. des Būzkār, K. von Chwārizm zur Zeit Moḥammeds, ao. 610, Albērūnī 34, 18. 20. 35, 7 (41. 42).

Ἀρτιβαρξάνης, Eunuch des Dareios II, Ktes. Pers. 49. — d. i. der Schützling der Arti (Aschi).

Ἀρτιβόλης, S. des Mazaios, Arrian 7, 6, 4.

Ἀρτίμας, Satrap von Lydien, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz).

Artoadistus (al. Arthoadistus, Ortoadistus, Ortodistus), König von Armenien, welchen der Parther

Mithradates II (123—88) bekriegte, Justin. 42, 2. Rühl (Edit. Lips. 1886) bessert Artoasdus, schon Bongars vermuthete Artavasdes; es würde zeitlich der Artašēs (Artaxias) der Armenier entsprechen, doch könnte Artoadistus einer arsakidischen Nebenlinie angehören. — d. i. in der reinen Lehre unterrichtet (awest. *ādišta, vgl. ādišti).

᾿Αρτοβαζάνης, ältester, vor 521 geborner Sohn des Dareios I und der Tochter des Gobryas, Herod. 7, 2. 8, 126 ff. 9, 41. 66. 89, s. Ariamenes, Artabazanes (Artawazdah n° 3) Artamenes.

Artoyt, armen. Anachoret, Faustus Byz. 6, 16 (272, 3).

᾿Αρτώκης (Var. Artaces), K. von Iberien, von Pompejus besiegt, Florus 3, 5 (66, 27) (Arthoces). Appian, bell. Mithr. 103. 117. Dio Cassius 37, 1, 2. 2, 1. Eutrop. VI, 11 (Artaces): Sext. Rufus c. 15 (Artoces). In der Königsliste des Mχithar von Ayriwank erscheint Arbak, Artak, Barton und nochmals Arbak, Atrik (zur Zeit von Christi Geburt), Barton; der erste Atrik dürfte Artōkes sein, der zweite herrschte nach Brosset von 2 vor bis 55 nach Chr.; in der georgischen Chronik ist Artag Sohn des Aršak und herrscht (nach Waχušt) 81—66, Aderk aber Sohn des Kartham († 33 vor Chr.) und herrscht 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 49. 53.

᾿Αρτόχμης, Eidam des Dareios I, führte die Armenier und Phrygen unter Xerxes, Herod. 7, 73.

᾿Αρτοξάρης, ᾿Αρτοξέρξης s. Artaχšaθrā.

᾿Αρτόμας s. ᾿Αρτούχας.

Ἄρτωνις, T. des Artabazos, Gattin des Eumenes, Arrian 7, 4, 6; in Photius Eclogae aus Arr. ᾿Αρτώνη; s. Barsine. — d. i. die reine (awest. aschaoni).

᾿Αρτόντης 1) Vater des Bagaios, Herod. 3, 128. 2) Sohn des Mardonios, Herod. 9, 84; sein Grab erwähnt Pausan. 9, 2, 2. — awest. aschawañt.

᾿Αρτόστης, S. des Dareios II, Ktes. Pers. 49; vielleicht der Ostanes Plutarchs. — von ušta (Heil), Pott, Et. Forsch. II, 3, 69; vgl. Aschem-yahmāi-ušta.

᾿Αρτύβιος, Feldherr des Dareios I, Herod. 5, 110 ff. Tzetzes 3, 988. 4, 630.

᾿Αρτύφιος 1) S. des Artabanos, Bruder des Ariomardos, Führer der Gandaren und Dadiken unter Xerxes, Herod. 7, 66. 67. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, unter Artaxerxes I und Dareios II, Ktes. Pers. 37. 50.

᾿Αρτύκας s. Hardukka.

᾿Αρτούχας 1) Führer der Hyrkaner, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. ᾿Αρτόμας). 2) Heerführer von Söldnern des Artaxerxes II, Xen. Anab. 4, 3, 4. vielleicht dasselbe wie Aschāwañhu?

Artumpara s. Artembares.

᾿Αρτύνης, K. von Medien, Nachfolger des Artaios, Diod. 2, 34, 1 (aus Ktesias), bei Herodot Phraortes, bei Synkellos Aphraates; vgl. Oppert, Mèdes 21.

᾿Αρτύντης s. Artayntes.

᾿Αρτυστώνη, T. des Kyros (wahrscheinlich die jüngste, da nicht erwähnt wird, dass Smerdis sie ins Harem aufgenommen), bevorzugte Gattin des Dareios I, Mutter des Arsames und Gobryas, Herod. 3, 88. 7, 69. 72.

᾿Αρυάνδης 1) Hrant (armen.) Nachfolger des Goṛak, Vorgänger des Ĕndzak, armen. Herrscher aus Hayks Stamme, ao. 1267 vor Chr., Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 19. Tschamtschean 1, 84, 9. 19 (sagenhaft). 2) Satrap von Aegypten unter Kambyses, von Dareios I hingerichtet, Herod. 4, 166. Polyaen 7, 11, 7 Oryandros, Gutschmid, Philologus 6, 146. Maspero, Histoire ancienne des peuples de l'orient. Paris 1886, S. 622. 3) Aryandes, S. des Artasyras, s. diesen. 4) Hrant oder Horont (armen., letzteres ist nach Orontes umgeformt), S. des Ardovard (Ardoates), Fürst (išχan) aus Hayks Geschlecht (284—239) Tschamtschean 1, 130, 3. 203, 15. 5) Arbandes, S. des Abgar VII von Edessa (ao. 114), Dio Cass. 68, 21, 2. Assemani 1, 422[b]; armen. Erovand, v. Gutschmid, Osroëne 17. 26[3]; dieser armenische Fürst steht bei den armen. Chronisten zwischen Sanatrūk und Artašēs III und regierte nach ihnen 68—88. 6) Aruandus, Statthalter von Gallien unter Leo I, wegen schlechter Verwaltung vom Senat in Rom zum Tod verurtheilt, aber zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt, Apollinaris Sidonii opera ed. Sirmondi. Paris 1652, p. 15 (Lit. I, 7). — altpers. *haruwāta, awest. *haurwañta (schützend, vom Particip. durch a abgeleitet, wie paršañta, Handbuch d. Zendspr. 374[a], § 315); armen. Hrant ist wegen des h hieher, nicht zu Orontes gestellt.

᾿Αρύηνις, Tochter des Alyattes, Gattin des Astyages, Herod. 1, 74. — scheint ein medischer, nicht lydischer Name.

Arūphon s. Windafarnā n° 3.

Aruwotiyesi (lykisch), Dynast von Trebenna und Strategos der Lykier, Obelisk von Xanthos, Ostseite 18. 41. Münze: Fellows, Lycian coins pl. VII, 7. Six, Revue numism. III, 4, 1885,

192. 42. pl. X, 13. III, 5, 14. Ἀρυώτης, Suidas (ohne nähere Angabe).

Aurušāspa, Arawišanasp s. Dūrōšāsp.

Arūseak, Bagratūni, Gattin des Sevaday, ao. 820, Samuel von Ani 421.
d. i. Morgenstern, vgl. sanskr. árušī.

Ἀρύσης, Bruder des Ariarathes I von Kappadokien, Diod. 31, 19, 3. — awest. auruša (weiss).

Arūthiun s. Harūthiun.

Arūz-χathūn (armen.) 1) Gattin des Ḥasan, Sohnes des Fürsten K'ūrd, Sohnes des Wačē, ao. 1283, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 171. 2) von Siunik̔, Gattin des Tarsayič Ūrpēlean in Orotn, Steph. Ūrp. 146, 17. Ārzū scheint richtiger (s. dies).

Aurwaḍaspa, Name des Sonnengottes im Awesta, auf den Turuškamünzen des Kaniška (Kanerki) Ἀροοασπο, Percy Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 7. 1) Arwandāsb, Vater des Baiwarāsb, Tab. 202, 10. Hamzah 13, 5. Alberūnī 103, 20 (111). Athir 53, 2. Nach anderer Ueberlieferung Andarmāsb, Tab. 203, 2. Arwādasb, Masudi 2, 113. Arwandāsf, Wezir des Tahmūrath, Hamzah 13, 5; verkürzt in Wandāsp, Fihrist 12, 17. Nadāsp, Mojmel, J. as. III, 11, 169, 1; die echte Form des Namens ist Xrūtāsp (s. dies). Firdusi nennt ihn mit arab. Namen Mirdās. 2) Aurwaḍaspa, Vater des Wištāspa, yt. 5, 105. pehl. Rūrāsp (Lūrāsp), Bund. 81, 15 (pāzend Laohrāsp, Luhrāsp, Guzarati-Paraphrase Arvaṅdno beṭo [Sohn] Lohorāsp); in der Handschrift TD (West, P. T. I, 137) Lōhrāsp, Sohn des Aūzāw (Ōzāw); Lohrāsb, Sohn des Kai Ōjī (كيوجى) Tab. 645, 8. 813, 12. Alberūnī 104, 23 (112). Athir 180, 22. Sohn des Kāūghān (كاوغان) 2, 835, 13. Lohrāsf 1, 617, 7. Yaqut 1, 713, 12. Bohrāsb, Masudi 2, 118. 120. Bohrāsf, statt Arjāsf 2, 213. Farāsf erobert Aegypten und setzt den Nebukadnezar (Boχtnaṣr) als Statthalter ein, Calcaschandi's Geogr. v. Aegypten, Wüstenfeld, Geogr. v. Aegypten, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1879, 123; bei Hamzah 13, 15. 36, 9 Kai-Lohrāsb, S. des Kaiōjān كياوجان, im Mojmel J. as. III, 11, 173, 1 Lohrāsf, S. des Kai Maniš (nach Tabari ist dies der Grossvater) und der Zarīnčinār; Lohrāsp, S. des Awrandšāh, Nachkomme des Kai Pišīn, Fird. 3, 420 ff. 4, 618, 3080; dies Awrand (bei Gobineau 2, 3 Orund) ist offenbar aus Aurwaḍ-aspa entnommen und daraus ein neuer Name des Vaters gebildet. 3) Aurwadasp, S. des Haeḉadasp, im Stammbaum des Zarathuštra (fehlt in einigen Hss.) Bund. 79, 5. West, P. T. 1, 140. Aurwandasp das. 145; bei Tabari 682, 1 ارجد (wie Barth vermuthet ارجد Arbajad, wo b für das w stünde), bei Masudi 2, 123 Arīkdasf (Arankdasf, [illegible] statt [illegible] oder [illegible]). 4) Lōharasp, S. des Farruχzād, aus Adiabene, 8. Jahrh., Assemani III, 178[b], 5. 483[b], 7. 5) Kiā Lohrāsf, S. des Kiā Afrāsiāb, † 1358, Zehiredd. 350, 16. 6) Mīr Lohrāsp Šaiχī, S. des Ḥosain Kiā, Grossneffe von n° 5, Zehiredd. 441, 15. 7) Xōjah Lohrāsp, Bruder des Xōjah Maulānā Umīd, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303[a]. 8) Luarsab (georg.), S. des Dawith von Karthli (1505—1526 [1534]) und der Nestan-Jāwar, Vater des Suimon, reg. 1526 (1534)—1558; seine Gattin war Thamar, Tochter des Königs Bagrat III von Imereth, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 192. 224. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 372. 373. Brosset, Hist. 2, 24. 27. 9) Luarsab, S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), geb. 1595, ging 1578 als Geisel nach Persien, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 244. Hist. 2, 459. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 350. 10) Luarsab, S. des Königs Giorgi (Gurgīn) von Karthli (1600—1605) und der Thamar, der Tochter des Giorgi Liparitian, Bruder der χ[w]arašan und der Thinathin, Lēlā oder Phathman Sulṭān Begum, reg. 1605—1616; er ward 1622 von Schāh 'Abbās erdrosselt, und es folgte Suimon II 1619—1629, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 272. Hist. 2, 44. armen. Lavasaph, Arak̔el 98, 27 (318. 320). Lavarsaph, Brosset, Collect. d'histor. armén. 2, 20. 11) Luarsab, Eristhaw (Satrap, Provinzialstatthalter) ao. 1615, Bruder des Eristhaw Baïndur, der den Prinzen Luarsab n° 12 auf der Jagd erschossen haben soll, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 275. 12) Luarsab, S. des Waχtang, Enkel des Suimon I von Karthli, erster Gatte der Tochter des Adam Sultan, eines Schwestersohnes des Königs Rostom (1659), der ihn, und, nach seinem frühen Tod 1653, seinen Bruder Rostom Mīrzā, der Luarsab's Witwe heirathete, adoptirte; beide Adoptivsöhne starben vor ihrem Oheim und Adoptivvater, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 285. 289. 293. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 119 (Lavasaph). Brosset, Hist. 2, 72. 13) Luarsab, S. des Dawith von Muχran († 1648), Bruder des Erekle I von Kaχeth, und der Kethewan (Katharina), der Gattin a) des Bagrat, Sohnes Alexanders von Imereth (1660—1681) und b) des Arčil; er starb 1659 Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 300.

14) Luarsab, S. des Königs Waχtang V von Karthli, † vor 1699, Brosset, Hist. 2, 82. 15) Luarsab, Oberfeldherr des Königs Iese von Karthli, ao. 1715, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 211.

Die Namensform Lūrāsp, Lohrāsp ist verschieden von unserm Namen, s. Luhrāsp.

Aurwāitāsang, Beiname des Tūr, s. diesen. — awest. *aurwaiþyasaṅha (feindselige Worte führend)?

Arwanddast, S. des Xusrau II, von Schērōē getödtet, Hamzah 61, 16. Mojmel, J. as. III, 11, 275, 13.

Arwandrang, S. des Xusrau II, von Schērōē getödtet, Hamzah 61, 16 (al. Arwandzīk, اروندزيك) Mojmel, J. as. III, 11, 275, 13.

Aurwasāra, König am Weissen Wald, d. i. Dascht-i Beyāḏ im Kōhistān von Qāīn und Birjand, Gegner des Kawa Husrawa (Kai Xusrau), yt. 15, 31. Syāwašnāmeh 252.

Arzaχā (?), Vater des Märtyrers Ardašēr, Hoffmann 52.

Ardzan 1) armenischer heidnischer Priester, Zenob bei Langlois, Collect. 1, 345 (ao. 276). 365. 2) Artsrūni, christlicher Priester, Schüler des Mesrop, Laz. Pharp. 119, 29. — d. i. Stein.

Arzanbān, Fürst (Malik) von Šāpūr in Persis, Feldherr des Šahrak, ergab sich den Arabern ao. 643 Tabari 2699, 12 (Prym: Āδarbiān). Athir 3, 32, 3. — d. i. Herr der (Ebene) Arzan (d. h. der Bergmandel-Ebene, pers. aržan, welche zur Landschaft Šāpūr gehört), vgl. Istaχri 122, 10, und de Goeje Bibl. geogr. arab. 4, 178.

Arženg 1) mazenderanischer Heerführer (Sālār), von Rustam erlegt, als Dīw bezeichnet, Fird. 1, 504, 228. 2) Turanier, S. des Zirih, von Ṭūs getödtet, Fird. 2, 652, 1113. 3, 20, 176. 22, 213. 3) chinesischer Maler, Fird. 6, 310, 1808. 686, 1718. 7, 262, 3109; Arteng (l. Artheng) 1, 476, 142. Arženg-i Čīn wird Mānī genannt, Arženg-i Mānī heisst Mānī's Buch, von dem eine kostbare Abschrift in Ghazna aufbewahrt wird, Abu 'l-maaʿlī bei Schefer, Chrest. pers. I, 145, 12; Arasang ist im Minōχirad ein Uebelthäter oder Ketzer, vgl. Chwolson, Ueberreste altbabylon. Literatur 146 (474), s. Mānī. vgl. Arejaṅhå. Ἄρζης (al. Ἄρξης), Schildträger Belisar's, Prokop. 2, 151.

Arzaitūn, T. des Königs von Maghrib, Gattin Bahrāms V, Niẕāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13; Borhān-i qātiʿ bei Vullers Lex. pers. 1, 79ᵇ. — anscheinend von arab. zaitūn (Olive), doch vgl. Ārzū.

Ārzū 1) Ārzūī, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Salm, Fird. 1, 136, 279. 2) Ārzū, Gattin des Bahrām V, Fird. 5, 626 ff. 3) Arzū χatūn (al. Arūz), T. des Amīr Kʿūrd (ao. 1181), Gattin des Waχtang von Xačen, ao. 1214, Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 5, 1863, 221. 231. Hist., Addit. 341. 4) Ārzūi, Dichterin aus Samarqand, Sprenger 11. 5) Taχalluṣ oder Schriftstellername des Gelehrten und Dichters Sirāj ed-dīn ʿAlī aus Akbarābād (Indien), † 1756, Sprenger 132. 337. Rieu 501ᵇ. Pertsch 105, 2 v. u. 118, nº 9 etc.

vgl. Arezwå und Arūz (was unrichtig scheint). d. i. Begehren, Begierde.

Aš der Riese (Aš al-jabbār), S. des Siyāwaχš, Ahnherr der Aškaniden, Tabari 710, 7. Albērūnī 114, 8. As al-jabbār Masudi 2, 136. vgl. Aršaka und Aškaš.

Asa, Asay 1) Asay, Schwester Sapors II, Gattin des Uṛnayr, Brosset, Hist., Addit. 471. 2) albanischer König, Nachfolger des Sadayn, Liste des Mχithar; Mose von Kaḷankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471; vielleicht liegt hier eine Verwechslung zu Grund.

Asā, Parsenname, Jāmāsp Asā, Asā-ji Nōšīrwān-ji, Priesternamen, Arda viraf VIII.

Asabana 1) Name zweier Turanier, Kara und Wara Asabana yt. 5, 73. 2) Asabani, Gattin des Pourudhāχšti yt. 13, 140. — d. i. mit glänzenden Radspeichen, Fick, CXVII. CXXIX; mit der Steinwaffe tödtend, Darmesteter, Sacred books of the East, XXIII, 71. altnord. bana, ir. benim.

Asād, S. des Mihrgušnasp, Vater Farruχdāds, Ibn Challik. X, 51, 21 (IV, 85).

Āsadīn, S. des Kākā, Priester (Ende 17. Jahrh.) West, P. T. III, XXXII.

Aschāhura, S. des Jīšti, yt. 13, 113.

Ašak s. Aršaka.

Ašākīd (Ašākēd), Vater des Ašawarzan (s. diesen). d. i. Begehr nach dem Reinen habend.

Ašām-i yamāūšt s. Aschem-yahmāi-ušta.

Aschanemaṅh, Bruder des Wīdaḏgå, yt. 13, 127. vgl. Artanes.

Asanyaseb s. Spaēnyasp.

Ašāšagjihaḏ-ē χᵛaṅdčān, Ratu (oberster Bischof, Herr) des Kišwar Arzahi, Bund. 68, 4. 5 (Var. Ašašāght-ē ēgh Nēwaṅdān); West, P. T. I, 115 vermuthet awest. Aschāwaṅhu Biwaṅdaṅha.

Aschasaredha 1) S. des Aschasairyās yt. 13, 114. 2) S. des Zairyās yt. 13, 114.

Aschasairyās (Genet.), Vater des Aschasaredha, yt. 13, 114. — d. i. der in Reinheit waltende Herrscher.

Asasis, Satrap in Pontos, Münze von Sinope, Six, Numismatic Chronicle 1885. Th. Reinach, Revue Numismat. III, 4. 1886, S. 304.
Aschasawañh yt. 13, 116.
Aschaškyaothna, S. des Gayadhāšti yt. 13, 114.
Aschastu, S. des Maidhyōmåñha, yt. 13, 106.
Aschawahišt s. Artawahišta.
Aschāwañhu, S. des Biwañdañha yt. 13, 110. s. Ašāšagǰihad und Artuχas.
d. i. gut durch Reinheit (Ascha)?
Ašāwarzan, S. des Ašākēd, Vetter des Aghuš-i Wehādān, Held zur Zeit des Kai Xusrau, Moǰmel, J. as. IV, 1, 416, 7. — d. i. der Schutzverwandte des Ascha (Genius der Reinheit).
Ašawazdañh s. Artawazdah.
Ἀσβάδης, Doryphore des K. Justinian, von den Slawen gefangen und verbrannt, Prokop. 2, 441. armen. aspet (Ritter, Reiterführer)?
Asbūn s. Āsūwar, Haftwād.
Aschēm-dānāk s. Mašwāk.
Aschem-yahmāi-ušta, Aschem-yeñhē-raočå, Aschem-yeñhē-wareza yt. 13, 120 (religiöse Eigennamen, aus Worten der heil. Schrift gebildet). Der erste von diesen heisst im Bundehesch (Hs. TD) Ašām-i yamāūšt und herrscht am Flusse Nāutāk (bei Ghazna), West P. T. 1, 118. Er ist einer der unsterblichen Herrscher und stammt aus der Familie Friyāna; pahl. Yahmāi-ušt, West II, 256. Die Namen bedeuten ʿdas reine (heilige Wort) yahmāi ušta' (y. 42, 1), ʿyeñhē-raočå' (y. 13, 5) und ʿyeñhē-wareza' (vgl. Visp. 11, 28), s. die Vorrede, vgl. Artostes.
Ἀσφώρουγος, S. des Karastos, Inschrift von Olbia, Latyschev I, 149 n° 118. — vgl. Aspurak, Aspurgos.
Aschya s. Staotar.
Ἀσιαδάτας 1) Chiliarch der Reiterei, Xen. Kyrop. 6, 3, 32; Tzetzes 3, 718. 2) Ἀσιδάτης, edler Perser, in Mysien ansässig, Xen. Anab. 7, 8, 9. vgl. L. Dindorf zu den St. des Xen. — asi für altpers. aþri°, vom Feuer gegeben, asia in n° 1 würde Adjectiv sein ʿfeurig geschaffen', Horn, DMG. 44, 660; anders Pott, DMG. 13, 424. vgl. Athiyābaušna.
Asith, Amatūni, kämpft gegen den arabischen Feldherrn Bōghā (852) Thoma Artsr. 147, 1 (124).
Ašk (Thräne), Taχallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.
Askaǰ, Nachfolger des Šēr-i Kišwar in Buχārā, Schefer, Chrest. pers. 13, 7. Nach ihm heisst eine Stadt Askaǰ-kath, das. 32, 6.
Askaǰamūk, Könige von Chwārizm (Chiwa) 1) S. des Saχassaχ, Albērūnī 35, 19 (41). 2) S. des Azkāχʷār, von Qotaibah eingesetzt ao. 712. Albērūni 35, 20. 36, 7 (41. 42).
Aškalī, Vater des J̌estān, Zehiredd. 194, 11.
Aškān s. unter Ašak (Aršaka); Ἀσκάν Massagete im Heer des Belisar, Prokop. 63.
Aškaš, S. des Qobād, Enkel des Kāweh, erobert Chwārizm unter Kai Chusrau, Fird. 2, 564, 62 (eingeschobner Vers). 586, 322. Moǰmel, J. as. IV, 1, 416, 7. Vielleicht derselbe wie Aškaš in einer Liste bei Gobineau 1, 477, der als Neffe des Kai Qobād, Sohn des Ariš (s. Aršan) und Ahnherr der Aškanier bezeichnet wird. — vgl. Aš (? Ašak-Aš).
Askatades, assyrischer König zur Zeit des Moses, Eusebios 1, 64. Appendix 26ª. Skatadēs, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 19.
Aškebūs, Turanier aus Kašān, von Rustem erlegt, Fird. 3, 120 ff. kurd. Ičkāpīs, Socin 91, 6.
Askedne s. Sakdēn.
Aškī, Mīr Aškī, Dichter, Pertsch 630 n° 230.
Asklā s. Šaklah.
Ašχadar 1) König der Alanen, Vater der Ašχēn, Mose 2, 83. Ašχendar, Uk̓tanes von Urha (Edessa) bei Brosset, Deux historiens armén. 266. Ašχarad, Tschamtschean 1, 379, 20. 2) aus dem Hause Dimak̓sean unter Chosrow III, Mose 3, 43. Ašχadar oder Ašχarada, Tschamtschean 1, 477, 10. — d. i. die Herrschaft führend (?).
Ašχē, Befehlshaber eines persischen Hülfsheeres der Moslem (851), Thoma 148, 9 (125).
Ašχēn, T. des Ašχadar, Gattin des Königs Tĕrdat des Grossen von Armenien; nach Mose 2, 83 fand die Vermählung gleichzeitig mit derjenigen des Constantius und der Theodora (293) statt; Samuel von Ani 367. Im griech. Agathangelos Ἀσιχήνη 63, 39. vgl. de Lagarde, Armen. Studien 14, n° 143. osset. äχšin (Herrin), das Femin. zu armen. išχan, s. v. Stackelberg, 5 osset. Erzählungen. St. Petersb. 1891, S. 81ª.
Asmangān s. Kārdār.
Ἀσμοδόχ, Vater der Golinduch (s. diese).
Asmōχʷanwañt s. Aesmoχʷanwañt.
Āšnā, Schriftstellername 1) des Ghiyāth ed-dīn, Dichters, † 1662/3, Sprenger 149. 2) des ʿInāyet-χān, Beamten des indischen Kaisers Šāhǰihān, schrieb dessen Geschichte, † 1670, Sprenger 118. 339. Rieu 261ᵇ. Pertsch 479, n° 194. 630, n° 227. Noch andere: Sprenger 205. 206. — d. i. Freund (v. altp. χšnās, vgl. den folg. Namen).

Ašnās 1) S. des Ṭahmūs, Vater des Keršāsp, nach einer Ueberlieferung bei Tabari 533, 3 (unpunktirt اسناس); Alberūnī 104, 16 hat dafür Narīmān; 2) Ašnaš, angeblicher Arsakide (Parther), Sebeos 9, 32. 3) Ašnās, türkischer Sklave, später Feldherr des Chalifen Māmūn und Moʿtaṣim in den Kriegen mit Byzanz, Vater des Utrunǰah, † 845, Belāδori 287, 13. Masudi 7, 122. Tab. 3, 1017, 8 (ao. 817). Yaqut 3, 16, 1. 4, 16, 8. 256, 15. Athir 6, 241, 22. Kitābo 'l-ʿoyūn 354, 11 u. oft. Abulfeda 2, 170, 19 (ao. 837). — Nach Tab. für np. āšnā (Bekannter); richtiger np. šinās (kennend) mit abgefallenem vorderen Wort (?)

Asnō-χᵛanwañt, wahrscheinlich Sohn des Ārāsti, yt. 13, 96. vgl. Khuršedji Rustamji Zartōšt. 236. d. i. glänzend wie der Himmel (der ein Saphirstein [asan] ist).

Aschōdātē, S. des Frawāk, Dinkart 7, 324, 11.

Aschōpaoirya yt. 13, 117.

Aschōraočañh, S. des Frānya, yt. 13, 97.

Ašot (o ist lang zu denken, wie in Peroz), Armenier 1) Ašot oder Asūd, Artsrūni, S. des Aršavir, zur Zeit Alexanders, ging mit Ptolemaios nach Aegypten, Thoma 41, 5 (35). 2) Bagratūni, zur Zeit Tigrans I (94—56), Mose 2, 14 (Asūd). 3) Artsrūni, S. des Xosran oder Xūran, zur Zeit des Sanatrūk (angebl. 38—68), Thoma 51, 1 (44). 4) Artsrūni, S. des Sahak (Isaak) und der Anūš, Enkel des Wačē, des Sohnes Xūran's, Thoma 55, 3 (47). 5) Asod Artsrūni, Aspet (Feldmarschall) unter Walarš und Chosrow I, Thoma 56, 6 (48). 6) Heerführer aus dem Geschlecht Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247[a]. 7) aus Dovin, Abt von Johannu-Wank̔ in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 553, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 178. 8) Bagratūni, S. des Smbat Bazmahalth († 601), erobert Karin (Erzerrūm) für die Perser, Asoḷik 118 (ao. 604), Tschamtschean 2, 300, 13. 9) Bagratūni, S. des Biurat, Patrik und Marzpan 685—688, von den Arabern getödtet, Samuel von Ani 409. Asoḷik 155 (ao. 701!). 10) Bagratūni, ao. 721, Samuel 413. Vater des Smbat, ao. 701 (nähere Bestimmung der Verwandtschaft fehlt), Asoḷik 155. 11) Bagratūni, S. des Wasak, Enkel von n° 9, Patrik und Marzpan 743, geblendet 758, † 771, Samuel von Ani 417. Asoḷik 133. 161. Tschamtschean 2, 407, 18. 12) Ašot Msaker (Fleischfresser), S. des Smbat, Enkel des vorigen, Fürst von Schirak, Marzpan 780—820, Asoḷik 134. Samuel 421. Mkhithar 83. Ašūṭ, Ibn Maskowaih 548, 13. 13) Bagratūni, S. Atrnerseh's, Enkel Wasak's Kuropalat in Iberien (Georgien), † 826, Tschamtschean 2, 408, 12. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 14) Bagratūni, S. des Schapūh und Neffe des Ašot Msaker, Fürst von Sper, Asoḷik 166. Tschamtschean 2, 428, 29. 15) Mamikoni, S. des Smbat, des Bruders des Mūšeḷ († 761) Tschamtschean 2, 415, 4. 16) Artsrūni, S. des Hamazasp, zur Zeit des Motawakkel, ao. 847, gefangen 855, † 874. Ašūṭ bin Ḥamzah (Hamazasp) bin J̌aǰiq, Belāδori 212, 3. Athir 7, 39, 11. Joh. Kathol. 107. Thoma 107, 11 (96). 139, 11 (119). 202, 6 (162). Asoḷik 135. 17) S. des Babgēn oder Philipē, Bruder des Wasak, Fürst von Sisakan, Gatte der Šūšan, ao. 906. Joh. Kathol. 112. 127. 218. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 523. 18) Artsrūni, Vater eines Wahan, Thoma 199, 12 (159) (ao. 858). 19) Ašot kekela, S. des Adarnase, in Tayk̔ (Artanūǰ), Enkel des Ašot n° 13, Bruder des Gurgen und Smbat, † 867, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 20) Ašot I, bagratidischer König in Ani 885—890, S. des Smbat des Bekenner's, geb. 819, Fürst der Fürsten (išχan išχanaṭs) 859, König 885, Joh. Kathol. 119. Thoma 191, 8 (153). 203, 14 (163). Asoḷik 135. Samuel v. Ani 427. 21) Ašot, S. des Atrnerseh (?), Bruder des Wasak, Grigor und Sahak, Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 22) Bagratūni, S. des Bagarat, Kuropalat von Taron, † 874, Joh. Kathol. 106. Thoma 220, 2 (176). 23) Bagratūni, S. des Bagrat I, Kuropalat in Tayk̔, Bruder des Königs Dawith I († 881), und des Adarnase, † 885, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 24) S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, Vetter des vorigen, † 869, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 25) Ašot-Wahan, Bagratūni, S. des Davith, Bruders von Ašot n° 22, und der Mariam, Schwester des Derenik; seine Gattin war eine Tochter Schapūh's, des Bruders Smbats des Märtyrers; er starb 898, Joh. Kathol. 293 (ao. 921). Thoma 221, 4 (177). 235, 2 (189). 26) Ašot Haykazn (vom Geschlecht des Hayk), S. des Wasak Gaburn, des Sohnes des Grigor Sūphan von Siunik̔ und der Marem, einer Schwester Smbat des Märtyrers, Fürst von Geḷak̔ūni in Siunik̔, fiel 897 in der Schlacht von Thūḷχ (Thūχ), Thoma 237, 31 (192) und Brosset's Note. Tschamtschean

2, 721, 1. 27) Gnthūni, Bruder des Wasak, Befehlshaber in Šamšūldē, ao. 890, Joh. Kath. 296. Tschamtschean 2, 707, 28. 28) Sargis (Sergius)-Ašot, Artsrūni, S. des Grigor-Derenik, geb. 877, reg. 887—904; seine Gattin war Iseta oder Seda, Tochter des Gagik Abumrovan, Joh. Kathol. 127. 158. 178. Thoma 218, 3 (174). 229, 3 (183). 231, 29 (186). 241, 10 (195). 29) Ašot Kuχ, S. des Gurgen von Artanuǰ, Neffe von nº 19, † 916, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 30) Ašot II Erkathi, der eiserne, bagratidischer König in Ani, genannt Schahanschah, 914—928, Joh. Kathol. 168. 296. Samuel 435. Ἀσώτιος, Theophanes contin. 387, 7. Konstant. Porphyr. 191, 16. 31) S. des Schapuh, Neffe des Königs Smbat, Vetter des vorigen, Sparapet (Feldmarschall), † 936, Joh. Kathol. 182 ff. 32) Ἀσώτιος ὁ καὶ Κισκάσης, S. des Bagrat († 909), Gatte einer Schwester des Giorgi II von Apʿχaz, und Vater einer Tochter, die Gurgen, ihr Oheim, heirathete, † 939, Konstant. Porphyrog. 199, 4. 206, 8. 18. 207, 2. Brosset, Bullet. I, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 33) Ašot Kuropalat, S. des Königs Adarnase II in Tayḱ († 923), Bruder des Smbat († 958), † 954, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 34) Kuropalat, S. des Adarnase, † 945, des Sohnes Bagrats und der Tochter Dawith's von Artanuǰ, ao. 952, Konstant. Porphyrog. 207, 4. 17. 212, 23. 213, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 35) Bischof von Siuniḱ, † 994, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 553. 36) Derenik-Ašot, Artsrūni, S. des Königs Gagik von Waspūrakan, reg. 972—983, Samuel 435. 37) Ašot III oḷormats, der barmherzige, bagratidischer König in Ani, 951—977; seine Gattin war Xosrowanūš, Samuel 437. Mkhithar 88. Ἀσωτίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 16. 38) Ašot-Sahak (Isaak), Artsrūni, S. des Königs Hamazasp, reg. 972—983, Samuel 441. 39) S. des Gūrgēn-Xačik, artsrūnischen Königs, Tschamtschean 2, 883, 31. 40) Bagratūni, S. des Grigor, Fürsten von Taron, jüngerer Bruder des Bagarat nº 13, Konstant. Porphyr. 133, 14. 184, 58. Tschamtschean 2, 726, 38. 818, 8. 41) Bagratūni, S. des Bagarat nº 8, Neffe des vorigen, Tschamtschean II, 818, 8. 42) Fürst von Sisakan (Siuniḱ), Gatte einer Tochter des Smbat II von Siuniḱ, Vater des Smbat und Grigor, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 43) Ašot IV, Kʿaǰ (der tapfere), bagratidischer König von Ani, † 1039 vor seinem Bruder Johannes-Smbat, Samuel 445. 44) Bagratūni, S. des Johannes, des Sohnes des letzten Königs Gagik II, wie sein Vater und Oheim Dawith 1080 getödtet, Brosset, Bullet. 1, 1844, 174.

Ašothan (georg.) 1) S. des Bagrat von Muχran (in Karthli), Bruder des Arčil, † 1561, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 227. Hist. 2, 27. 32. 2) S. Kai Xosros († 1627) von Muχran, Brosset, Hist. 2, 626. 3) S. des Theimuraz († 1688), Enkel des Konstantin von Muχran, Brosset, Hist. 2, 627.

Aschourwatha, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116.

Aspʿa s. Aspʿay.

Aspabar s. Spādapati.

Ašpabara (assyr. š statt s) 1) medischer Fürst von Kakkam zur Zeit des Sargon, ao. 713, Smith, Assyr. discov. 289. 2) Suwār, arabischer Dichter, Qāḍī (Richter) in Chorāsān unter ʿAbdallāh bin Ṭāhir († 844) Hammer, Lit. Arab. 3, 486. 3) Aswār, ein Deilemit, s. Sallār. 4) Amīr Aswār, Statthalter von Ḥaleb, kämpft mit den Franken, Dez. 1132, Athir 10, 482, 5. — auch bei Arabern üblicher Name, z. B. Fihrist 139, 2. 155, 8. altp. asabāri, np. aswār, sewār. vgl. Aspar, Aspūrak, Išpabāra.

Ἀσπαβέδας s. Spādapati.

Ἀσπάδας 1) Name des Astyages bei Ktesias, Diod. 2, 34, 6. vgl. Oppert, Mèdes 23. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, S. 332; da Nikolaos Damask. nach Ktesias Astyages gibt, so scheint Diodors Aspadas nur Schreibfehler zu sein, Unger, Abhandl. Münch. Akad. XVI, 1882, 275, Note. 2) Jalīnūs Asfādhān, Gallienus S. des Aspādh, pers. Feldherr unter Schēroë und Yezdegerd III, Tabari 1048, 6.

vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 24.

Ἀσπαδάτης 1) Eunuch des Kambyses, Ktes. Pers. 9. vgl. Oppert, Mèdes 24. 2) S. des Haman, Aspāthā (aus Aspadāt gekürzt, ā ist Artikel) Esther 9, 7; LXX haben Φασα, Φασγα, in der kürzeren griech. Fassung Φαρναν, Ἀφαρναρ (de Lagarde 534. 535).

Aspādh-gušnasp (Asfādh Jušnas), Raʾīs al-katībah, Führer der Schaar (Chiliarch) und Parteigänger des Šēroē, Tabari 1046, 12; Asbād Jušnas, Athir 361, 10. vgl. Gundabunas, Gurdanaspa, und Nöldeke, Tabari 362.

Aspʿay, Aspʿa 1) Gattin des Liparit Orbēlean, des Sohnes Ēlikūm I, † 1263, Stephan 110, 11. 146, 11. 2) Tochter des Tarsayič Orbēlean, und

der Mina-χathūn, Enkelin der vorigen, Gattin des Grigor Dūpʿean von Xačēn, Inschrift von 1301, Brosset, Hist., Addit. 349. 364.

Aspāyaoδa zairiwairi, Bruder des Kawa Wīštāspa, yt. 5, 112. 117. Aus dem Beinamen hat die spätere Sage den Hauptnamen Zarīr oder Zerīr gemacht (welchen man sehe).

Aspačanah, Freund und Wagenlenker (?) des Dareios I, Inschr. am Grab des letztern, mit Abbildung; vgl. Spiegel, Keilinschr. ², S. 122. Bei Herod. 3, 70. 78. 7, 97 Ἀσπαθίνης einer der mit Dareios Verschworenen (irrig, die Inschrift von Behistūn 4, 86 nennt Ardumaniš), Vater des Prexaspes II, also wohl Sohn Prexaspes I. — d. i. nach Pferden strebend (Pferdeliebhaber).

Ἄσπακος, Vater des Gōsakos (s. diesen). — vgl. Išpakai, skr. Açvaka.

Aspacuras 1) Aspʿagur (georg.) S. des Mirdat II, Vater der Abešura, der Gattin des ersten sasanidischen Königs von Georgien, reg. 262—265 (oder 249—252), Brosset, Hist. 1, 78. Aspagūr, Liste des Mχithar von Ayriwank̄. 2) (al. Aspauiras oder °rus), pers. Satrap, zum Fürsten von Iberien eingesetzt ao. 368, Ammian Marc. 27, 12, 4.

Ἀσπαμίτρης, Eunuch, tödtet mit Artapanos den Xerxes I, von Artaxerxes I hingerichtet, Ktes. Pers. 30 (das. 29 heisst er Σπαμίτρης); Diodor nennt dieselbe Person Mitridates.

Ἀσπάνδανος, S. des Leimanos, Enkel des Phidas, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 14. — np. ispand (Bergraute, Peganum harmala, deren Same als Räuchermittel gegen den bösen Blick gebraucht wird, awest. speñta, vgl. Polak, DMG. 28, 703. Persien 2, 236).

Ἄσπαρ 1) Alane, Sohn des Ardaburios, römischer Patricius, betreibt die Erhebung Leo's zum Kaiser (457—474), und ward 466 von diesem hingerichtet, C. I. Gr. IV, 521, n° 9541. Brief des Papstes Leo (440—461) bei Migne I, 1117. 1123. Malala 371. Candidus Isaurus 472, 4. Jordanes c. 45 nennt ihn einen Goten; Evagrius 2, 16. Theophanes 131. 182. 2) Asfār, S. des Schīrūyeh aus Lārījān in Gīlān, aus dem dailemitischen Stamm Arghuš, nach Hamzah aus dem dailemitischen Stamme Wārdād-awendān, Feldherr des Samaniden Naṣr, empört sich in Rai und wird von Merdāwīj getödtet 319 = 931. Hamzah 241, 5. Alberūnī 39, 7 (47). Masudi 9, 8 ff. Athir 8, 128, 13. Zehīreddīn 171, 19. 175, 2. 313, 7. Mirch. 4, 14, 18. 44, 35. Lubb et-tewārīχ 72. 3) Asfār, S. des Windād-Xuršīd aus Dailem, aufständisch in Ahwāz gegen den Buyiden Moʿizz ed-dauleh, ao. 956, Athir 8, 385, 13. 4) Asfār, S. des Kerdūyeh, dailemitischer Heerführer, Parteigänger in den Kriegen der Buyiden, empört sich gegen Ṣamṣām ed-dauleh (982—998) und steht im Dienst des Ziyāri Minōčihr ibn Qābūs (1012—1029), Athir 8, 349, 10 (ao. 1042). 9, 15, 18. Zehīreddīn 189, 4. 192, 16. — d. i. Ritter (armenisch-kurdische [zaza] Form des neupers. suwār, sewār, armen. [entlehnt] spar[apet], zaza espār, gilan. sawār); f in Asfār ist arab. Aussprache des p; vgl. Müllenhoff 570 und Ašpabara.

Ἀσπασιανός, Meder, Heerführer medischer, susischer, gilanischer Soldaten unter Antiochos III (223—187), Polyb. 5, 79, 7. — Pott, Et. F. II, 2, 532 vgl. skr. çayana. — d. i. Rosse besitzend (sian für šān).

Aspastes, Satrap von Karmanien, von Alexander getödtet, Curtius 9, 10, 21. 29.

Aspat, S. des Biurat, Enkel des Bagarat, alter armen. König, Sebeos 6, 12. Soviel als Aspet (Ritter), Beiname der Bagratuni.

Aspāthā s. Aspadates.

Ἀσπαθίνης s. Aspačanah.

Aspawarman, Sohn des Indrawarman, Strategos des Azes (1. Jahrh. nach Chr.) in Indien, Münze bei v. Sallet, Nachfolger Alex. 147. Percy Gardner XLIII, 91, pl. XX, 2. Wahrsch. ist der indische Name (Açvavarman) nur mit pers. Aussprache geschrieben.

Ašpenāz, אַשְׁפְּנַז, Kämmerer des Nebukadnezar, Daniel 1, 3 (die LXX haben Ἀβιεσδρί, d. i. Sohn des Abiʿezer, אֲבִי־עֶזְרִי).

d. i. vielleicht syr. ašpizā, mand. šapīnzā (Poststation) aus pehl. aspanj̆, np. sipanj̆, was auch ʿGastʾ bedeuten kann, ursprünglich aber ʿErleichterung, Ruheʾ ist.

Aspis (Accus. Aspim), Satrap von Kataonien, von Datames besiegt, C. Nepos, XIV, 4, 1 ff.

Ἀσπίσας, Susier, von Antigonos zum Satrapen von Susa ernannt, Diod. 19, 55, 1 (ao. 315).

Aspō-paδō-maχšti, yt. 13, 116.

d. i. reich (eigentl. Grösse, Fülle habend) an Pferdestandorten (Weiden), awest. paδa, skr. padá, gr. πέδον).

Asprang, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 654, n° 474. Justi, das. 46, 287.

d. i. Farbe, Art der Pferde habend.

Aspūrak, armen. Katholikos, 387—390, Bruder des Katholikos Šahak (384—386) und Zavēn (386), Faust. Byz. 6, 4 (264, 13). Mose 3, 41. Kirakos bei Brosset, Deux histor. S. 12. Samuel von Ani S. 377. — altp. asabāri, pehl. asōbār, np. aswār, suwār (Ritter) mit Affix ak, syr. aspūrakā, np. Plural suwāragān. vgl. Ašpabara, Aspar, Aspurgos, Suwār.

Ἄσπουργος, S. des Asandrochos (Asandros) und der Dynamis, Vater des Mithridates und Kotys I von Bosporus, reg. zwischen Polemo I und II von 8 vor Chr. bis 38 n. Chr. C. I. Gr. II, 150, n° 2108[c]. Latyschev II, XXXIX. Inschriften n° 32. 36. 37. 364. — die bosporanische Form von armen. Aspūrak; vgl. Asphōrugos.

Asrab (?), Abū Ja'far, Satrap (Serdār) von Lārījān unter Ardeschīr (7. Fürsten der 2. Bāwendlinie in Mazenderān) Zehireddin 252, 3.

Asrūk, armen. Bischof, Nachfolger seines Schwähers Xad (unter Aršak III), Faust. Byz. 4, 12. — d. i. Priester (pehl. āsrūk, der zoroastrische Magier, Āthrawan).

Ἀσσαγέτης, Satrap am Indus (zwischen Peukelaotis und Embolima) Arrian 4, 28, 6. — vielleicht indisch (*Açvagata).

Ašta-aurwañt, S. des Wīspō-þaurwō-asti, Feind des Wištāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — d. i. acht schnelle (Helden) besitzend, oder deren Kraft habend (wie Hazār-mard).

Aštād s. Aštāt.

Ἄσταος (al. Ἄσταγος), Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 11, griech. Text, de Lagarde 504; in der ausführlichen Fassung: Γαβάθα (Gen.) oder Βαγάθα, de Lagarde 505; hebr. Bigthā.
np. istā (Lobredner)? vgl. Āstawana.

Aštanbōzan, S. des Šīšrawan, einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus, s. v. magūšō; Aštōn'abōdân, Salomon von Basrah bei Assemani III, 316[a]. Budge 93, 8; Ašt'abadōn bar šīrōnas, das. Uebersetz. 84, Not.

Ἀστάσπης, pers. Heerführer, Aeschyl. Pers. 22.
d. i. acht Pferde (ein doppeltes Viergespann) besitzend.

Aštāt 1) Aštād, Dailemit, Vater der Āmuleh, angebl. Gründer von Aštād-rostāq bei Amul, Zehireddīn 22, 7. 12. 2) Aštat, Vater des Yĕzatwšnasp aus dem Hause Mihrān, Statthalter von Armenien unter Pērōz (459—484) Laz. Pharp. 187, 1. 3) Aštād Pērōz, zur Zeit des Chusrau II, Fird. 7, 162, 1908. 4) Aštat Yeztayar, Feldherr des Chusrau II, eroberte Satala und andere römische Städte in Armenien (607) Sebeos 77, 7. Asoḷik 146. 5) Aštād, S. des Gušasp, zur Zeit des Schīrūyeh (628) Fird. 7, 362, 82. Aštā Gušasp, das. 358, 24. 360, 58. — awest. arštād (Genius der Aufrichtigkeit).

Astawad s. Haftwād.

Āstawana (اسطونة, استونة, ܐܣܛܘܢܐ bei Tab. 230, 7), S. des Airič und Bruder des Wānītār; beide mit ihrem Vater von Salm und Tūr getödtet, Bund. 78, 7; awāstābv und in Pārsischrift anāstoχ irrig umgeschrieben, aus pehl. [pehl.], sonst astawbān, awest. āstawana, bekennend, beichtend, āstawbānīh, das Bekennen, Dīnkart II, 63, 5; das w vor dem Anlaut rührt von der Partikel 'und' her.

Ἄστης, Satrap von Peukelaotis, Arrian 4, 22, 8.
awest. ašta, pehl. ašt (Freund, Wend. 19, 112).

Ἀστιβάρας, medischer König, Vater des Aspandas, Nachfolger des Artynes (Ktesias), Eupolemos bei Polyhistor de Judaeis, Fragm. 24. Diodor 2, 34, 1. 6. Nicol. Damasc. bei Müller, Fragm. III, 364; entspricht dem herodot. Kyaxares. — wahrscheinlich für aršti-baras, nach Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 23; vielleicht awest. *yešti-bara, np. *yašt-bar (Opfer, Gebete darbringend)? denkbar wäre eine richtigere Lesart Ἀσπ(α)βάρας (ΤΙ aus Π), was ein medischer Name ist, s. Ašpabara, Išpabāra.

Astin s. Wastin.

Astōkāna s. Pešōčaṅha. — d. i. der, welcher Knochen (in die Erde) gräbt (vgl. Wend. 3, 27. 40).

Ἀστραψύχους, ein Magier, Diog. Laert. (angebl. aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, n° 29. Bei Suidas Ἀστραμψύχους.

Ἀστρήγης s. Sanatrūk n° 3.

Astwad-ereta, S. der Jungfrau Ereδad-feδri Wīspataurwairi, welche im See Kāsu auf übernatürliche Weise befruchtet wird yt. 13, 62; er heisst der Saošyañd (Sosiosch) oder Heiland und wird am Ende der Welt die Todten erwecken, yt. 13, 110. 117. 128. 19, 92. wend. 19, 18. Bund. 80, 6. Der Name wird yt. 13, 129 durch 'erhaben unter den Bekörperten (lebenden Wesen)' erklärt.

Ἀστυάγης, letzter König von Medien, Herod. 1, 73 etc., Ἀστυΐγᾶς Ktesias Pers. 2. sonst Astandas genannt; in den Annalen des Nabonaid ist Ištuwēgu König der Umman Manda und wird von Kuraš gefangen; die Armenier nennen ihn Aždahak und haben aus Anlass des Gleichklanges des Namens mit awest. aži dahāka, woraus np.

Aždahā (Drache) entstanden ist, von dem Astyages die Schlangendynastie abgeleitet, was auch durch den armen. Namen der Meder, Mar, bekräftigt zu werden schien (np. mār Schlange), vgl. Mose I, c. 30. Oppert, Mèdes 23. Dulaurier, Hist. univers. par Etienne Açoghig de Daron, Paris 1883, S. 46. 47.

Āšūb, Schriftstellername (Taχalluṣ) 1) mazenderan. Dichter, Pertsch 630, n° 228. Ašūbī, das. n° 229. vgl. Šehr-āšūb. 2) indischer Geschichtschreiber, Moḥammed Baχš, aus dem türkischen Stamme Burlās in Badaχšān, † 1785, Sprenger 342. Rieu 944. — d. i. Aufruhr, Verwirrung (die durch Schönheit oder Verdienst hervorgerufen wird).

Asūd s. Ašot.

Assueros s. Xšayāršā (Xerxes).

Āšufteh, Beiname des Dichters Kelb Ḥosain Beg, Pertsch, 672 n° 119; andere: Sprenger 206. d. i. verwirrt (aus Liebe).

Asūr, pers. Heerführer unter Waχtank in Armenien (Zeit des Chusrau Parwēz) Joh. Mamikoni, Langlois 1, 371$^{a}$.

Asūrīk, S. des Frasp-i čūr, Bruder des Sūrāk, West, P. T. I, 135.

Ašūša(y), Fürst (Bdešχ) der Gūgar und Wir (Iberier) im Gau Tašir, zur Zeit des Königs Artzil (410 bis 434); seine Gattin Anūšwṛam, Tochter des Wṛam Artsrūni, war die Schwester der Dzovik, deren Gatte Hmayeak ein Bruder des Wardan war; er ging nach dem Aufstand des Wardan (450—451) mit andern Fürsten an den Hof Yezdegerds, wo er bis 456 blieb, Mose III, 60 (vgl. Inčičean, Storagr. hin Hayast. Vened. 1822, S. 354). Laz. Pharp. 80, 12 u. öfter. Bildniss auf einem Onyx, Visconti II, 365 ff. pl. XVI, n° 10 mit dem Namen Οὐσας, vgl. Longpérier, Journ. des Savants Sept. 1877, p. 579.

Āsūwar, König (Fürst) an der Küste der Persis, von Artaχšathr I besiegt, Tab. 817, 5 (al. ادسور, ادسرد, اسون, اسور, اسون); eine Umschrift in Pehlewizeichen (wobei n und w dasselbe Zeichen haben) ergibt die Lesung āsūwar, von āsū (Glück, Ruhe, awest. aspēn, Dīnkart V, 257, Z. 12); der Fürst wäre dann ein anderer als Haftwād oder Astawad, wie Nöldeke, Tabari 10 liest. Zotenberg (Tabari II, 70) liest Īswer ايسور; die Lesart ايسون würde in Pehlewischrift [illegible] sein, was man agdīn, awest. aghadaẹna, der Haeretiker (z. B. Dīnkard I, 44, 2), lesen kann.

Aswār s. Ašpabara.

Ἀτακούας, S. des Pappos Konūs, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41.

Ataχš-i Gūšnaspĕ s. Āδargušnasp n° 5.

Atam 1) Ἄταμος, Skythe, Inschrift von Gorgippia, Latyschev II, 218, n° 405 (m undeutlich). 2) Fürst von Golṭ'n, unter Tiran II, Faust. Byz. 3, 22 (29, 25). vgl. Atom?

Ἀτταμάζας 1) S. des Papos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 39. 2) Ἀταμάζας, S. des Karsas, das. Z. 43. 3) Inschrift aus Tanais, Latyschev II, 283, n°455. vgl. Müllenhoff 567.

*Ātarebuχta 1) neupers. (arab.) Adarbuχt, Vater des Ādarsipašt und des J̌ušnasf, Eutych. 1, 274, 12; Āδarbuχt, Vater des NauJ̌ušnas, Albērūnī 37, 6 (44). 2) pehl. Ātūnbūχt (ū kurz), Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 24. Horn, DMG. 44, 660, n° 622.

Ātaredaṅhu, S. des Wištāspa yt. 13, 102.

Ātaredāta 1) S. des Wištāšpa, yt. 13, 102. 2) Ἀτραδάτης, Marde, angebl. Vater des Kyros, Gatte der Argoste, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 398. vgl. zu n° 2 Agradates. 3) pehl. Atūndāt, S. des Mobed Mānūščihar, West, P. T. I, 145. 4) Ātūrdātōšēr, Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 65 = Mordtmann, DMG. 18, 13, n° 17 (Taf. III, oben), Horn, DMG. 44, 654. 5) Ātūrdatĕ zi Saχtan (für Saχtān), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 43. Horn S. S. 32. — vgl. Asidatas.

Ātareχ$^{w}$arenaṅh 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ādharfar ܐܕܪܦܪ Maupat (praefectus) in Gapheta am Berg Masebdan, ao. 362. Assemani 1, 192$^{a}$. 3) Ādharfarwā s. Ādhurparwā. 4) Ātūnfarnbāg, Mobed unter Chusrau I, Bahmanyašt, West, P. T. I, 194. 5) oft auf sasanischen Siegelsteinen: Ātūnfarnbagĕ, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 39 (Taf. II, 5. Reihe). Ātūrfarnbag das. 23, n° 46 (T. II, 6. R. mit Bildniss). Ātūrfarnbag magu (der Magier) Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 79. DMG. 18, 24, n° 51 (T. II, 5. R.) = Atūrfrōbag magu, das. 37, n° 119 (T. II, 6. Reihe, hinter der Legende und unter der Büste ein Swastika); zōt (awest. zaotar) Ātūnfarnbag, Thomas, das. n° 40. Horn, DMG. 44, 655, n° 626. Horn, S. S. 23, zu 1$^{b}$; mit Bildniss: Atūrfrōbag sačīn (zi) Atūrpatbāč, Thomas das. n° 1. = DMG. 18, 33, n° 99 (T. II, 4. R.) Horn, DMG. 44, 658, n° 569. Justi, das. 46, 281. vgl. Farnbag, Xusrau (Husrawaṅh), Yazdanbuχt, Mithra, Sapor, Wāībūχt, Wārān (Wereþraghna). 6) S. des

Farruχzāt, Ātūnfarnbagi Faruχʷzātān, Urenkel des Admēt(ān), Pēšpāy von Pārs, Verfasser des 4. 5. Buches des Dīnkart; disputirte mit dem Ketzer Abāliš unter dem Chalifen Māmūn (813 bis 833), Dīnkart IV, 168, Z. 5. West, P. T. II, XXVII. 252. III, XXVII. IV, XXXI. XXXII. Barthélemy, Gujastak Abalish, Paris 1887, 1. Hērfarnbag (hēr = ādhar) West, P. T. II, 289. 7) Ātūnfarnbag-nōsāi, Gelehrter, West, P. T. I, 243. II, 318. 8) Ātūn-farnbag-windāt, Grossmobed, West, P. T. II, 318.

Der Name ist derselbe wie der des heiligen Feuers Farnbag, Bund. 41, 7. 10. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 46. Darmesteter, Revue critique 19. April 1880, 308. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. Hoffmann 281. 283. 289. Die Lesung frōbag ist trotz ihres frühen Vorkommens unrichtig; die awestische Form āδar-χʷara (آذر خوره) ist z. B. im Patet Irānī 21 unrichtig Xurdād geschrieben.

Ātarečiþra, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. Same, Spross des Feuers (als eines göttlichen Wesens).

Ātarepāta) 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ἀτροπάτης, Fürst von Medien, Führer der Kadusier und Sakesinae bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4. Von Alexander bestätigt, Strabo 523 (734, 23). Justin. 13, 4. Diod. 18, 3, 3. Nach Aδarbāδ, S. des Īrān, ist Āδarbaiǰān (Atropatene) benannt, Yāqūt (nach Ibn Moqaffa') 1, 172, 13. Andere sagen: nach Āδarbāδ, Sohn des Baiwarāsb, das. 14. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 517, Not. 3, 565. DMG. 35, 632. ἀτρο- wie awest. brātra-wañd, āthrawañd oder nach Analogie von hāthrō-masañh, puthrō-dāo u. dergl. 3) Ātūnpāt-i Mānspandān (parsi Ātarēpāt-i Māréspandān), aus Gēlān (Dinkart V, 245, 6 = 298, 12), Grossmobed und Heiliger unter Sapor II, Bund., West P. T. 1, 145. Dīnkart V, c. 199 (p. 241) c. 200 (p. 242). Schikand-gūmānīk 75, 5. Hamzah 53, 5; Verfasser einer didaktischen Schrift, Andarz-e Ādharbād (herausg. von Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885); vgl. Livre d'Ardā Vīrāf trad. par A. Barthélemy. 1887, p. 144. 4) Ātūnpāt, S. des Zartuhašt, Enkel von n° 3, Ratu (Bischof) unter Yezdegerd I, Dīnkard IV, 162, 7; bei Eutych. 2, 85, 2 ist Azdnār (l. Āδarbād, آذرباد für ازدنار, möglich wäre auch Īzedyār ايزديار) Richter unter Bahrām, S. des Yezdeǰird, vgl. Nöldekes Tabari 101, Not. 1. 5) Ātūnpāt, Destūr unter Kawādh und Xusrau I, West, P. T. I, 194. 6) Ātūrpāt, auf einem sasanidischen Siegel: Lajard, Vénus pl. VII, 6. 7) Ibn Adarbād, genannt Moḥammed bin al-Laith al-χaṭīb (der Prediger), S. des Fairūz̤ bin Šāhīn, paraenetischer Schriftsteller und Feind der Barmekiden, Fihrist 120, 29. 8) Atūnpāt-i yāwand, West, P. T. III, XXVI. 121. 138. 9) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Aschawahišt, Bruder des Admēt, letzter Redactor des Dīnkart, West P. T. I, 148. 10) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Zādsparham, West, P. T. I, 147. 11) Ātūnpāt, S. des Admēt (Umēd), West, P. T. I, 148. Verfasser des 3. Buches des Dīnkart, das. II, 399. IV, XXXII. XXXIII. vgl. Spentōdāta n° 5. 12) Ātūnpāt, Gelehrter, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 346. 357. 13) Āδarbāδ, Mōbed von Baghdād, Albērūnī 216, 10 (200). 14) Ātūnpāt, S. des Dāt-faruχ, Gelehrter, West, P. T. I, 244. 15) Ātūnpāt, S. des Zaratūšt, Gelehrter, West, P. T. I, 159 Not.; 304.

Patronymisch: *Ātarepātana, pehl. ātūnpātān s. Ātūnōhanmazd. — d. i. vom Feuer (als göttlichem Wesen) beschützt.

Ātaresawañh, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. vom heil. Feuer Nutzen (religiöse Förderung) habend.

Ātarewanu, S. des Wištāspa yt. 13, 102. d. i. das (heilige) Feuer liebend.

Ātarezañtu, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. zum Stamm (Verband) des heil. Feuers gehörig.

Ātaš, Dichter (19. Jh.), Pertsch 666, 3. Ātašī, Ende 15. Jahrh., Sprenger 69. Pertsch 629, n° 151. — d. i. Feuer (poetischer Name).

Atat 1) Gnūni, armen. Fürst, zur Zeit Xosrows III, Mose 3, 43. 2) Xorχorūni, zur Zeit Xusraus II Parwēz, Sebeos 48, 17.

Āþbhya (āthviya), Vater des Thraetaona, y. 9, 22. np. Ābtīn oder Ātbīn, Vater des Ferīdūn, Fird. I, 78, 125. Zehīreddīn 153, 11. Moǰmil Journ. as. III, 11, 167, 11. Hier ist er Enkel des J̌emšīd; Ferīdūn bin Ātfiyāl, Hamzah 13, 6. Moǰmil 169, 9; dies ist die patronym. Ableitung, pehl. Āsfikān, awest. āþbhyāna, āþbhyāna, yt. 13, 131. Afrīδūn bin Athfiyān, Tabari 205, 15. Albērūnī 104, 1 (111). Athir 54, 10. 59, 8. Bei Firdusi u. aa. ist Ābtīn Sohn des Humāyūn, des Sohnes des J̌emšīd, der Bundehesch 77 u. aa. haben statt des Ābtīn zwischen Frētūn und Yima (J̌emšīd) 10 Generationen Āsfiān: Wanfrōkšan, Ramaktōnā (tōnā aram. tōrā steht für pers. gāw Kuh), Gafr-, Spēt-, Syāh-, Iχšīn-

(Tabari), Bōr-, Sīr-, Nēk-, Pur-tōrā (vgl. yt. 23, 4. 24, 2); die Kühe des Athfiān, Albērūnī 216, 12 (212). Ein Anqiād (l. Atfiān) ist bei Masudi 2, 114, Sohn des Naudar, Vater des Ābān; s. Naptya. — skr. āptya; vgl. Bartholomae, Arica I in: Indogerm. Forsch. I, S. 180. vgl. Ἄθῳος.

*Āþbhyōza, davon patronym. Āþbhyōzi, s. Neremyazda.

Ἄθδηγος, S. des Lyprenos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2095, II, 143; nach Köhler das römische Atteius.

Ἀτέας 1) König der Skythen in Tauris, Strabo 307 (422, 16). Plutarch, Reg. apophth. (Opera ed. Reiske. Lips. 1777, VI) 666; fiel, über 90 Jahre alt, in der Schlacht gegen Philipp von Makedonien (ao. 339), Pseudo-Lucian Makrob. 10 (641). Justin 9, 2. (Atheas). 2) Ἀτίας, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. n° 2130, II, 165. Müllenhoff 560.

Atgēn aus Wanand, armen. Adlicher, fällt in einem Treffen gegen die Perser, 483, Laz. Pharp. 267, 7.

Aþiyābaušna s. Aršaka n° 2.

aþiya ist aus aþriya entstanden, þ steht für das s, was im sus. Hasina, babyl. Asina und in altp. Wa(h)umisa für altp. þr erscheint; der Vokal in der Fuge ist lang wie in awest. haiþyāwaršta; baušna awest. baoχšna, baošna (Erlösung, Befreiung, y. 9, 84 glossirt durch: Besitz, wovon man viel Schönes hat), also ignigena libertate fruens, von dem Genius des Feuers stammende Wohlhabenheit geniessend.

At'ik, armen. Priester aus Bčni, zur Zeit des Pērōz, Laz. Pharp. 208, 26.

Atiuha s. Ἀδεύης.

Ἀτιζύης, Satrap von Phrygien, Reiterführer in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 25, 3; fiel bei Issos 2, 11, 8. Curtius 3, 11, 10. Diodor 17, 21, 3 lässt ihn (irrig) am Granikos getödtet werden.

Atom, Atowm (d. i. Atōm), 1) aus Mok, Mose 3, 55 (ao. 415). 2) aus dem Geschlechte Gnūn, Heerführer in der Schlacht von Avarayr (451), Elišē 215[b]. Lazar. Pharp. 75, 21. 148, 9. 3) Gnūni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 9. 4) Atom Andzevaṭsi, Heerführer gegen die Araber, gefangen und hingerichtet 853, Thoma 171, 11. Asoḷik 136 (139). Samuel von Ani 425. 5) S. des Gūrgen Andzevaṭsi, unter Gagik (904—936), Joh. Kathol. 335. Thoma 235, 17 (190). 6) S. des Senek̇erim, in Sebastia (Siwās) 1037—1080, Tschamtschean 2, 902, 25. vgl. Atam?

Ἄθῳος, Eunuch des Dareios II Nothos, Ktesias Pers. 49. — Pott, DMG. 13, 444 erkennt hier awest. Āþbhya (Āthviya).

Ἄτοσσα 1) sagenhafte assyrische Königin, Tochter des Belochus, mit welchem sie 17 Jahre herrschte, im Kanon des Eusebios, armen. Batossay (al. Actosa), auch genannt Ak̇ūrardist, auch Šamiram (Semiramis) genannt (also eine zweite Semiramis), Eusebii Pamph. Chron. bipartitum opera P. J. B. Aucher, Vened. 1818, I, 99. II, 112. 319[a]. Schoene's Euseb. p. 66; vgl. Scaliger, Animadvers. in Chronolog. Eusebii, Leiden 1606, p. 35[b]. Hellanikos, bei Müller Fragm. I, 68, n° 163[ab]. Tochter des Ariaspes, Phlegon, in Scriptores rer. memor. ed. A. Westermann p. 215, 18. 2) Tochter Kyros des Aeltern, Gattin des Pharnakes von Kappadokien (genealogische Sage) Diod. 31, 19, 1. 3) Tochter Kyros des Grossen, Gattin ihres Bruders Kambyses, des Gaumāta und des Dareios, Herod. 3, 68. 88. 133. 134. 7, 3. Aeschylos Pers. 157 etc.; angeblich von ihrem Sohn Xerxes im Zorn getödtet, Aspasios zu Aristoteles Ethik p. 171; nach Hellanikos erfand A. das Briefschreiben, Müller, Fragm. IV, 491[a]. Tatiani Assyri contra Graecos, Köln 1686, p. 142. 4) jüngste Tochter und Gattin Artaxerxes II, Plut. Artax. 23, 2. 26, 1 (nach Herakleides von Kyme). 5) Atossa (zweifelhaft) s. Ocha bei Wahuka.

Ἀτραδάτης s. Ātaredāta.

Athrek s. Thritaka.

Atrik (armen.), Aderk (georg.), S. des Kartham, Eristhaws von Egris, der als Eidam von König Bartom I adoptirt ward, König von Georgien, reg. (nach Waχušt) 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 53. Liste des Mχithar von Ayriwank̇. — vgl. Adarak, Adraχ.

Aþrina, Susianer, S. des Umpadarama, empört sich gegen Dareios I, Inschrift von Behistān I, 74; getödtet das. 83; abgebildet auf dem Relief daselbst. Der Name (in der susischen Uebersetzung Hasina, in der babyl. Asina) ist trotz der susischen (elamitischen) Abkunft seines Trägers persisch, aus Ātare-dāta gekürzt und mit Koseaffix ina versehen. — Der susische Name des Vaters erscheint als Umbadara öfter in den assyr. Inschriften.

Athrit s. Thrita.

Atrnerseh s. Ādharnarsē.

Atropates s. Ātarepāta.

Atrormizd s. Atūn-ōhanmazd.

Atrwšnasp s. Ādhargušnasp.

ˇΑττα, Vater eines Timotheos, Inschr. von Kertsch, C. I. Gr. n° 2114[d], II, 155.

Αττακόας s. Ατακούας.

ʾΑτταμάσας, Skythe 1) S. des Pappos, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, Z. 39. 2) S. des Karsas, das. Z. 43.

Ātūn, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 87 (Taf. III, 1); abgekürzt aus einem der folgenden zusammengesetzten Namen.

Ātūn-ōhanmazd 1) Atrormizd, Aršakan (Arsakide), Marzpan von Armenien (452—464) Elišē 225[a]. Laz. Pharp. 125, 6. 14. 2) Ātūn-ōhanmazd-i magū-i Ātūnpātān, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 672, n° 605; ein anderes mit Bildniss: Ātūr-ōharmazdĕ, Horn, S. S. 29, n° 1017. 3) Atūn-ōhanmazd, Gelehrter, West, P. T. I, 243. — ātūn ist die Schreibweise der Bücher für ātur, d. i. ādhur.

Ātūnbōč bnh (bareh, Sohn des) Pākdāt, Siegelstein, Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. Erlösung durch das (heilige) Feuer erlangend.

Ātūnbōčēt, Grossmobed, West, P. T. II, 318. s. Ādharbōzī.
d. i. das (heilige) Feuer erlöset.

Ātūnbūχt s. Ātarebuχta.

Ātūn-buwandak, S. des Māhdāt, Mobed, West, P. T. I, 145. — d. i. vollkommen (stolz) durch das (heilige) Feuer, np. buwandah (das Pehlewiwort wird in Pāzend bundak geschrieben), armen. bowandak (genug, viel), Mose 1, 11.

Ātūrbūrĕmitrdūχtĕ, Siegel einer Frau, Horn, DMG. 44, 663, n° 553.

Ātūndāt s. Ātaredāta.

Ātūndūχtĕ s. Ātūrdūχtĕ.

Ātūnmitn (d. i. mithr), Gelehrter unter Chusrau I, West, P. T. 1, 194. Nöldeke's Tab. 464; bei Fird. Mihr-ādarī; Āt(ūn)mitn-i magu-i Wišātān, Horn S. S. 25, n° 6. Justi, DMG. 46, 287.

Ātūnsačēb, patronymisch: s. Wahūdēn.

Ātūntarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. 1, 137.
d. i. voll Scheu vor dem heiligen Feuer.

Ātūnwēh, Vater des Māhdāt (s. diesen).
d. i. durch das (heilige) Feuer gut.

Āturdātōšēr s. Ātaredāta.

Ātūrdōstĕ farn .... (die Zeichen sind undeutlich) Ātūrĕ akāwāit, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 29.

Ātūrdūχtĕ duruχšĕ, Siegelstein mit Bildniss 1) Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 8 = Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 75 (Taf. II, 4. Reihe). 2) Ātūndūχtĕ, Lajard, Vénus pl. XXI, A, 28.

Ātūrfarn s. Ātareχ[w]arenaṅh.

Ātūr-Hūmitrĕ, Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 44, n° 151 (T. III, 1).

Ātūrĕ-akāwāit, Vater des Ātūrdōst (s. diesen).

Ātūr-yazdāndāt zi Ātūr-šahpūrā(n), Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 68. Mordtmann, DMG. 18, 16, n° 27 (Taf. I). Horn, DMG. 44, 661, n° 629 (auf dem Stein steht pnrā).

Ātūrχ[w]aršēt Atūry(azdān?) (die Legende ist verletzt), Siegelstein, Horn S. S. 34, n° 31. syr. Adhurkhwarkhšēd (ܐܕܘܪܟܘܪܟܫܝܕ), Hoffmann 150. vgl. Āδarχ[w]ar.

Āturmāh 1) ʾΑδύρμαχος, König der skythischen Machlyes am maeotischen See, Lucian's Toxaris 44 (438) c. ao. 170; vielleicht mit Anlehnung an die Adyrmachidae und die Machlyes in der Marmarika (Afrika) von Lukianos verfertigt. 2) Yōχannān (Johannes) Adharmāh, Mönch in Dāsen, Assemani III, 255[a], 21. Hoffmann, syr. Märt. 203. 3) Ātūr-māh, auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.

Davon patronymisch: Ātūrmāhān 1) Āδaršāpūr bin Āδarmānān (s. Atūršahpuhr). 2) Āδarmahān, Gross-Marzpān, Feldherr Chosrau's I (ao. 573), Fird. 6, 558, 177. Mezaldarmān marzpān (d. i. der grosse Ald.) Land, Anecd. syr. I, 15, 12. ʾΑδορμαάνης, Theophyl. 134. ʾΑδααρμάνης Joh. Epiphan., Müller, Fragm. IV, 275[a]. Evagrius 5, 9. 10. 20. Adarmahan, Adarmahōn, Joh. Ephes. 358, 19. 378, 10 (228. 240); bei Theophanes 380 ʾΑρταβάνης (irrig unter Hormizd); bei Cedrenus 1, 684 (nach Evagrius) ebenso unrichtig ʾΑρδαβάν, bei Zonaras l. 14, c. 10 (ed. Du Fresne du Cange II, 56) ʾΑρδαμάνης; Οὐαρδααμάνης, Nikephoros Kallistos 17, 38. II, 798[a]. Οὐαδααρμάνης 17, 38 (II, 199[bd]. 800[ab]). 18, 1 (II, 809); zwanzig Jahre später erscheint ʾΑδααρμάνης, Feldherr des Xusrau II, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 814[ab]); vgl. Wardan. 3) Ātūnmahān, Vater des Mitnχūršēt, Gelehrter (Ende 9. Jahrh.) West, P. T. II, 3. 4) Ātūnmahān, Vater des Faruχzād und Zādsparm, Kaṇheri (1009), n° 1, 10. Ātūnmāhān n° 2, 9.

Āturmēhan, Vater des Warahrān-Ātūr, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 30. — neupers. mīhan, awest. maeϸana; des Feuers Wohnung bildend, bei welchem der Ized des Feuers Wohnung nimmt.

Atūrpāt s. Ātarepāta.

Ātūrpatbāč, Vater des Sačīn, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 1; vgl. DMG. 46, 281. — d. i. der dem heiligen Feuer Darūnbrote darbringt.

Ātūršahpuhr 1) Āδaršāpūr bin Āδarmānān, Baumeister des Pērōz, Hamzah 55, 19. 2) Ātūršahpuhrē, Siegelstein, Lajard, Vénus pl. XXI, A, n° 27 = Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 23 (Taf. I, 2. R.); ein andrer mit Bildniss: Horn, S. S. 28, n° 11. — Patronymisch Ātūršahpūrān s. Ātūryazdāndāt.

Ātūrsām Kūnāi bareh (Sohn, das Facsimile hat barān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 593, n° 27. Justi, das. 46, 287.

Ātūrtaχmē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 47 (Taf. III, 1. Reihe). d. i. stark in Ātar (Genius des Feuers).

Αὔασις, Gatte der Itiē, Vater des Simos und Bolas, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), Ende 5. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 76, n° 97.

Αὐβαδαγ . . ., Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 28. — vgl. Odē, Ir-auadis (β ist als w zu fassen).

Auban (? ܐܘܒܢ), Bischof von Hamadān (ao. 533), Guidi, DMG. 43, 403, 9.

Aubāš (der Lüderliche), Taχalluṣ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Aubīd, S. des Tīrūyeh (Tīrōē), Vater des Abīd, Vorfahr des Sōχrā, Tabari 878, 2 (al. اوسد, اونيد, اوتيد).

Auχāst s. Aχwāst.

Aulād, Turanier, Gebieter des Landes im Süden von Māzenderān, wird nach dem Tod des Königs dessen Nachfolger, Fird. 1, 524 ff. s. Welādān. Aulād ist auch eine Burg, Dorn, Caspia 85. — vgl. awest. weredāta (Förderung)?

Αὔναμος, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 5.

Aunūš, Kämmerer des Xusrau II, Mojmel, J. as. IV, 422, 9.

Aurang-Zēb 1) S. des Schāh-ǰahān, mongolischer Kaiser von Indien, 1658—1707; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica, of the Archaeol. Survey, ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. Rieu 935[b]. 2) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. — d. i. die Zierde des Thrones.

Αὐράζακος, S. des Rodōn, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 12. — awest. urwāza (freundlich, munter), vgl. Phadiaroazos.

Aušahr, Ausahr, Bruder des Pīrān, fällt in der Schlacht der elf Recken, Tabari 610, 7. Barth vermuthet Austihen (Austanes) für Firdusi's Nestihen (u, w hat im Pehl. dasselbe Zeichen wie n); im Bundehesch, West P. T. I, 135 entspricht ihm χ[w]āstirīχt (s. diesen); die Pehlewizeichen würden sich Hušahr (Hušatn, Oxathres) lesen lassen.

Aušbām oder Hōšbām s. Usinemaṅh.

Austanes 1) Ὀστάνας, ein Magier, Meder, Aufseher der Heiligthümer in Aegypten, welcher den Demokritos von Abdera unterrichtete, Diogenes von Laerte (angeblich aus Xanthos) bei Müller, Fragm. I, 44. Philo Byblios bei Eusebios, das. III, 572. Synkellos 471. Ὀστάναι hiess eine Priesterschaft, welche sich mit Astronomie beschäftigte (also von dem Worte Awestā abzuleiten) Diog. Laert. prooem. 2. Plinius 30, 8. 11 kennt zwei Osthanes, von denen der zweite, ebenfalls Magier, bei Alexander weilte. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 106, c. 14, 1. Tertullian bei Migne II p. 747. Cyprian, das. IV, p. 573 (ed. Hartel 1, 24) u. sonst; Fihrist 353, 12 (Ostanes), vgl. Flügels weitere Nachweise im Fihrist S. 189. P. de Jong 3, 191. 2) Οστάνης, S. des Dareios Nothos, Vater des Arsanes, Diod. 17, 5, 5. Plut. Artax. 1, 1. 5, 3. 22, 6 (bei Ktesias Artostes). 3) Αὐστάνης, aus Paraetakene, nordöstl. von Baktrien, von Krateros gefangen, Arrian 4, 22, 1. Haustanes, Curtius 8, 5, 2. armen. Ostan eine alte königliche Familie, Mose 1, 30; unter persischer Herrschaft Name einer Leibgarde, das. 2, 7. — Ostanes bei Justin unrichtig für Otanes. vgl. Aušahr.

Autaïas s. Ōtay.

Αὐτοβάρης, Perser, Bruder des Mithrobaios, Arrian 7, 4, 5 (Var. Αἰγοβάρης). — d. i. Sinn, Verständniss (für die Religion) besitzend, von awest. *aota (vgl. yt. 9, 26, von wat) osset. ōd, lit. jauta (von jùsti) altn. ōδr.

Αὐτοβοισάκης, Perser, S. des Hieramenes, von Kyros dem jüngern 406 getödtet, Xenoph. Hellen. 2, 1, 8. — d. i. Sinn, Verständniss pflanzend (armen. boys, wovon būsak, būsanil) wie βλαστάνει βουλεύματα, Aeschyl. Septem 594.

Αὐτοφραδάτης 1) Satrap von Lydien unter Artaxerxes II, Heerführer gegen Euagoras, Xenoph. Agesilaos 2, 26. Demosth. 23, 154. Theopomp. bei Photius, Müller Fragm. I, 295, n° 111. C. Nepos XIV, 2, 1. Polyaen 7, 27. Diod. 15, 90, 3. Münze mit Bildniss und Aufschrift OATA (d. i. wata-)? Barclay Head, Catal. of Greek Coins of Ionia 327, Pl. 31, 13. 2) Flottenführer des Dareios Kodom., Arrian 2, 1, 3 etc. 3) Satrap der Tapyren und Marden, Arrian 3, 23, 7.

24, 3. Phradates Curtius 6, 4, 24. Vorgänger des Phrataphernes, das. 8, 3, 17; später von Alexander hingerichtet, Curt. 10, 1, 39.

d. i. das Verständniss (für die Religion) fördernd.

Auzawb s. Uzawa.

Awahya, S. des Spenta, anscheinend ein frommer Turanier, yt. 13, 123. Āweh-i Semkenān, turanischer Held, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 20, 185 (Mohl: Yāweh).

d. i. Gunst, Hilfe gewährend (awest. awaṅh).

Awanjhān s. Wīwaṅhâ.

Awārah, d. i. Vagabund, Taχallus̱ oder Dichtername (nom de plume), Garcin de Tassy 103.

Awāraoštri, S. des Hwōgwa und Vater des Wohunemaṅh, yt. 13, 103. 104.

Awarb s. Hurath.

Awaregao, S. des Erezwaṅd, yt. 13, 125.

d. i. Kühe des Schutzes habend, welchem Kühe zum Schutz anvertraut sind.

Awareþrabaṅh, S. des Rāštarewaghaṅd, yt. 13, 106. Awareþrabå (Nominat., in Pāzendschrift), West, P. T. IV, 30. — d. i. dessen Glanz nicht eingeschränkt ist (durch nichts verdunkelt werden kann).

Awariparnu (Auriparnu) von Kitanu, medischer Häuptling, G. Smith 289.

Awarnak s. Gawrang.

Aweh s. Awahya.

Awendān s. Schērzīl, Wārdād; vgl. Abandanes?

Awīh s. Hauschyaṅha.

Awrandšāh s. Aurwadaspa 2).

Awrāš, S. des Siāmek, Tabari 154, 6. Athir 35, 21. Awrāšī, dessen Schwester, Tab. das.

d. i. hoch (? vgl. np. afrāz und awrāštan).

Azā, S. des Iranzu von Manna, von Aufrührern getödtet 716, Menant 163. 182. Peiser, Keil. Bibl. 2, 56. vgl. Azes.

Āzād s. Āzāta.

Āzāδafrōz s. Āzādfērōz.

Azadanes oder Azes, Diakon, Märtyrer im letzten Jahre Sapors II. Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 194ª. Acta Sanct. 22. April, III, 19.

Āzādbaχt, S. des Pharao, in einer Erzählung, Rieu 764ᵇ. — d. i. das Glück eines Freien, Edlen besitzend.

Āzādhbeh, S. des Bāniyān (?), Vater des Āzādhmard und Schērzād, Marzpān von Ḥīra unter Xusrau II bis Bōrān, Tab. 1038, 14. 2019, 3. Belāδori 242, 21. Athir 1, 359, 2. 2, 298, 10. Zādyeh (l. Āzādbeh) bin Māhbiān al-Hamaδāni, Hamzah 112, 13. Zādūbeh, das. 149, 17.

d. i. der edle Gute.

Āzādduχt s. Artāduχt.

Āzādeh, Lautenspielerin des Bahrām V, Fird. 5, 504 ff. — d. i. die edle.

Āzādeh-χūi s. Māhāzādehχūi.

Āzādfērōz, S. des Gušnasp, Statthalter des Xusrau I (richtiger Xusrau II) über Bahrain und ʿOmān in Mušaqqar, genannt al-mokaʿbir (der Verstümmler), weil er den Arabern vom Stamme Tamīm wegen Beraubung einer königlichen Karawane die Hände abhauen liess, Tab. 985, 7 (die Lesarten lassen auch Āzādafrōz zu, Nöldeke vermuthet Āδarafrōz, der das heilige Feuer anzündet); Āzādrūi im pers. Tabari (Belʿamī) bei Zotenberg 2, 250; Dādfirōz oder Dādafrōz bin Ǐušnasfān, Hamzah 138, 12. 143, 10. Fairūz bin Ǐušnas, Belāδori 85, 10, bei Qodāmah (de Goeje das. Note) Dāfīrūz bin Ǐušnas (دافيروز); Azādfīrūz bin Ǐušnas, Athir 1, 341, 7. — d. i. der edle Sieger.

Āzādčihr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 105. — d. i. edlen Antlitzes (pehl. appellat. āčatčihrak, Andarze Atropat [Ganjeshayagan] § 34).

Āzādmalik, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm, Minhāǰ 105. — d. i. der edle König (arab.).

Āzādhmard 1) Märtyrer, ao. 614, Hoffmann 113. 2) Āčātmart (Āzādhmard), Gelehrter, West, P. T. 1, 244. 3) Āzādhmard bin Āzādhbeh, persischer Feldherr unter Rustam in der Schlacht bei Qādesiya, Tab. 2226, 10. 2233, 2. Athir 2, 350, 10. 4) pehl. Āčātmart-i magū-i χᵘatāibūtān (Sohn des Xudābūd), Siegel, Mordtmann DMG. 18, 28, nº 73, Taf. II, penult.; Horn S. S. 26. 5) Āzādmard Kāmkār, von Haǰǰāǰ bin Yūsuf über die (zerstörte) Stadt Pasā gesetzt, Hamzah 37, 7 = Moǰmel, J. as. III, 11, 354, 2. — d. i. freier Mann, in religiösem Sinne: unschuldig, frei von Sünde (appell. z. B. Fird. 1, 132, 216).

Āzādmihr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099) Minhāǰ 105. — d. i. der edle Mithra.

Āzādrūi 1) s. Āzādfērōz. 2) Beiname des Xategīn, der die Truppen des Buyiden Baχtiyār schlug, ao. 973, Athir 8, 467, 2 (Āzādrūyeh).

d. i. edles Gesicht habend.

Āzādserw, Beamter des Xusrau I, Mirch. 1, 236, 4. vgl. Serwāzād. — d. i. die freie Cypresse (frei, weil sie verschmäht Früchte zu tragen).

Ἀζάνης 1) Achaemenide, S. des Artaios, führt die Sogdier im Heere des Xerxes, Herod. 7, 66. 2) Azān, Karapan oder Zaubrer, West, P. T. I, 196; s. Brātarwaχš.

awest. azāna (führend), gr. Ἄγωνος (Ἀγών).

᾿Αζαρέθης s. ᾿Εξαραθ.

Azaryād s. Speñtōdāta.

Āzarm, Āzarmīduχt (armen. mit ū, aber kurz), Tochter des Xusrau II, Königin 631, Sebeos 99, 27. Tab. 1061, 4. 2119, 9. Eutych. 2, 254, 3. 15. Albērūni 122 ff. Fird. 7, 422, 1. Athir 364, 16. Azarmik, Thoma 97—98 (87). Azarmīdūkht (syr.) Elias 14, 5; armen. Zarmandūχt und Zrovandūχt in der aus 2 Listen entstandenen Reihe des Michael Syrus, Journ. as. IV, 13, 320. Zarīmandūχt, Barhebraeus bei Assemani III, 96, Z. 46. Azrmik oder Amrik, Tschamtsch. 2, 327, 6. Sie hiess ursprünglich Xōršēd (Xūršīd, die Sonne), vgl. Nöldeke 393, Not. 2. Nach ihr ist ein Städtchen bei Kirmānšāhān benannt, Yaqut 1, 232, 23. 4, 985, 23.
d. i. das schamhafte (ehrbare) Mädchen.

Azarmihr s. Zarmihr.

Āzarmīk (pehl.), Vater des Farruχzād und Rustam (?); beide heissen Āzarmigān, s. die beiden Namen. — d. i. ehrenhaft.

Āzāta 1) S. des Karasna, genet. Āzātahē Karesnayanahē, yt. 13, 108. 2) Azades, Eunuch, Märtyrer unter Sapor II, Acta Sanct. 22. April III, 19; derselbe wie Wahišt-āzādh n° 2. 3) Āzād, Tochter eines Bruders des Bāδān, Gattin des Šahr bin Bāδān und sodann seines Mörders, des falschen Propheten Aswad († 632), zu dessen Ermordung durch ihren Vetter Fīrūz sie behilflich ist, Athir 2, 256, 19. Tabari 1858, 4. 4) Dichter- oder Schriftstellername (taχalluṣ) a) Mīr Āzād, Pertsch 630, n° 194. b) Mīr Āzād aus Schīrāz, das. n° 195. c) Āzād aus Yazd, † 1543, Rieu 712ᵃ. d) Mīrzā Arǰumand gen. Āzād aus Kašmir, Rieu 712. 1092ᵃ. Pertsch 630, n° 198. e) Mīr Ghulām ʿAlī, gen. Āzād, aus Balgrām, geb. 1704, † in Aurangābād 1785, Sprenger 142. Rieu 373ᵃ. 719ᵇ. Pertsch 630, n° 199. — d. i. frei, edel.

Aždahā, vornehmer Gilaner, ao. 1406, Zehiredd. 451, 11. — d. i. Drache; s. Baẹwarāspa.

Azdahar, Vater des Arztes Barzūi, S. de Sacy, Not. et Extr. X, 140; l. Ādarbād?

Azdnar s. Ātarepāta n° 4.

Ἄζης, indisch Aya, S. des Mauēs, König von Indien, um 30 vor Chr., v. Sallet, Nachfolger 140. 146. Percy Gardner, Gr. K. XLI. pl. XXVII—XX. Auf einigen Münzen zeigt der Avers Azes, der Revers indisch Ayiliša, sodass man Azes und Azilises (so die griech. Legende) im Verhältniss der Mitregentschaft stehend betrachtet; in Wirklichkeit ist der Name Azes nur aus Azilises abgekürzt, s. Hoffmann 142. vgl. auch Azadanes, Azos.

᾿Αζιαῖος, Vater des Skartanos (s. diesen).

᾿Αζίας, Vater des Papas, Skythe (Sinder), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56.

Aži dahāka (der verderbliche Drache), Name des Tyrannen Baẹwarāspa, np. Aždahā (s. dies).

Azilises s. Azes.

Azkāχᵛār 1) S. des Askaǰamūk, König von χᵛārizm, Albērūni 35, 18 (41). 2) S. des Sabrī, das. 35, 20. 36, 7 (41. 42).

Azmaïel s. Armāīl.

Azonaces s. Agonaces.

Azork s. Azūk.

Ἄζος, S. des Oχōdiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, Latyschev II, 269, n° 448, 13.

᾿Αζῶτος, armenischer Riese, Eidam der Angurine, Führer der Leibgarde Leos VI, fiel in der Schlacht gegen die Bulgaren unter Simeon 890, Konstant. Porphyrog. 33, 1.

Aztačat s. Yazdkart.

Azūk, georgischer König, mit Armazel zusammen genannt in der Liste des Mχithar von Ayriwankʿ; Vater des Hamazasp; er regierte nach Waχušt seit 87 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 65 (Azork, Arzok).

Ἄζυλος malkā (E. Thomas), Legende einer indoparthischen Münze mit Bildniss, vgl. Drouin, Revue archéol., Juli-Aug. 1885, pl. 18, n° 2.

Āzurdeh, Mawlawi in Dehlī, war 1853 70 Jahre alt, Sprenger 210. — d. i. der Mühselige, Betrübte (taχalluṣ).

Βαάνης s. Wahan.

Bab 1) S. des sagenhaften Tigran, Schwagers des Astyages, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 31. 2) Βάβος, Skythe, Vater des Boraspos (s. diesen).
d. i. Vater (np. bāb); vgl. Bāw.

Bābā 1) König der Aramäer, ao. 226 n. Chr., Athir 275, 6. — 2) ein falscher Prophet in Amasia, ao. 1240 getödtet, Ab. Far. 479, 3. 3) Bābā χān χᵛāǰah, Dichter, Pertsch 609, n° 271. 4) Bābā šāh aus Ispāhān, das. 633, n° 47. 5) Bābā χudāidād, † 1457, Rosen 121, 22.
d. i. Vater; vgl. Bāpā. Fighānī.

Bābagān s. Pāpak.

Bābhai, syr. ܒܒܝ 1) Statthalter in Nisibin, Vater des Mihrām-gušnasp, Hoffmann 93. 2) Babaios, Katholikos von Seleukia 498—503, Nachfolger

des Akakios, des Nachfolgers des Babuaios († 485), Assemani III, 614[b]. 3) zwei gleichzeitige Mār Bābhai, Guidi's syrische Chronik, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 22. 4) Bischof von Rēwardašīr, 780, Assemani III, 176. 5) Bābāi aus Balχ, Dichter, Pertsch 609, n° 264. vgl. Bēbai und Nöldeke P. St. 11. 30; auch häufiger syrischer Name.

Bābek s. Pāpak.

Baber (genau: Babr), ʿAlī šāh, Dichter in Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 210. — d. i. Tiger.

Bāber 1) S. des Bāisanghar, des Sohnes des Šāh Ruχ und Enkels Tīmūrs 1446—1456, Journ. asiat. V, 17, 252. 20, 289. Rosen 121, 21. 2) S. des ʿOmar šaiχ und der Qutlugh-nigār Xānum, Nachkomme Timurs, geb. 14. Febr. 1483, Fürst von Ferghāna 1494, erster Grossmoghul von Indien 1526, † 22. Dez. 1530, Verfasser des Bābernāmeh, seiner Selbstbiographie in tatarischer Sprache, die der Kaiser Akbar ins Persische übersetzen liess, Ferištah 1, 354, 2 (2, 2). Rieu 244[a]. Rosen 122, 16. — d. i. Löwe (türk.?)

Babi (armen.), S. des Hrahat, aus dem Hause der Fürsten von Atrpatakan, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485.

Babik 1) Fürst von Siunikʻ, Schwäher des Aršak IV von Armenien, ao. 382, Faust. Byz. 5, 42 (250, 11). Mose 3, 41. 43. 2) armen. Adlicher aus dem ṛopʻsenischen Geschlecht, ao. 455, Elišē 247[a]. Laz. Pharp. 148, 16. 3) S. des Wasak von Siunikʻ, ging mit seinem Bruder Bakūr 452 in persische Gefangenschaft, aus welcher er 457 von Ormizd III entlassen ward, Laz. Pharp. 194, 29 (ao. 465). — d. i. Väterchen.

Babkēn (armen.) 1) Babgean, Artsrūni, unter Walarš und Xosrow I, Thoma 56, 6 (48). 2) Babgēn, Artsrūni, S. des Nerseh, Thoma 57, 15. 3) Babkēn, Fürst von Siunikʻ, Bruder Bakūrs, ao. 455, Elišē 247[a]. Laz. Pharp. 148, 1. 212, 2 (hier Babgēn). 4) Babgēn, Katholikos 487—492, Samuel v. Ani 387. 5) S. des Atšir, Fürst von Siunikʻ 515—524, Brosset, Bullet. Acad. St. Pétersb. 4, 1862, 504. 6) Babkēn, Fürst von Siunikʻ, Bruder des Kʻūrd, ao. 728, Tschamtsch. 2, 400, 28. 7) Babkēn oder Philipē, Fürst von Sisakan, Sohn des Wasak, Vater des Babkēn, Wasak und Ašot, † 848, Tschamtsch. 2, 445, 4. Brosset, Bullet. Acad. de St. Pétersb. 4, 1862, 505. 8) S. des vorigen, Vater des Wahan, Brosset, das. — Adjectivbildung von Babik.

Βαβμανζαδαγώ s. Wohumanaṅh.

Bābōē, syr. ܒܒܘܝ 1) Babuaios aus Tela am Ṣarṣar-Canal, Bischof von Seleukia und Märtyrer unter Pērōz, † 485, Assemani I, 18[b]. 358[b]. III, 614[b], n° 22. ar. Bābūyeh, Ab. Far. 138, 11. Babūē, Tschamtsch. 2, 153, 26. Pavi, Mχithar 69. Mich. J. as. IV, 13, 328. Nöldeke, P. St. 10. 11. 27. 2) Bābūyeh, Schreiber des Bādhān, Statthalters von Yemen, Tab. 1572, 17 (ao. 627). 3) ʿAlī bin al-Ḥusain bin Mūsā, genannt Ibn Bābūyeh (Bābwaihi) schiitischer (zeiditischer) Rechtslehrer aus Qum, † 991, Fihrist 196, 5. 4) Abū J̆aʿfar Ibn Bābūyeh, S. des vorigen, Fürst von Sej̆estān, Schriftsteller, Ḥāǰī Xalfa 4, 110, 7. 270, 11. 5) ʿAbdallah, S. des Yūsuf bin Aḥmed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Ardistān (zwischen Ispāhān und Qāšān), † 1018, Yaqut 1, 199, 5. 6) ʿAlī, S. des Moḥammed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Aswāriya bei Ispahān, Yaqut I, 268, 13. 7) Šaiχ Bābūi Bābek in Dehli, von Sulṭān Moḥammed ao. 1346 zum hohen Würdenträger gemacht, Ferištah 1, 251, 14 (1, 434).

Der Name ist iranisch und semitisch, wie das Stammwort Bāb selbst, s. Nöldeke P. St. 11. 27. Fränkel, Wiener Zeitschr. f. d. K. d. Morg. 4, 1890, 339.

Baboṭs, Vater des Pap, Heerführers des Wahan, Laz. Pharp. 225, 12.

Babrōē, Nöldeke, P. St. 16. — von Babĕr (Tiger).

Bābšādh 1) Aḥmed bin Bābšādh Abu ʾl-fatḥ, Yaqut 3, 278, 13. 2) Abū Moḥammed, S. des Bābšādh, Wezir des Buyiden Abū Kālīǰār ao. 1027, Athir 9, 253, 5. 3) Abu ʾl-Ḥasan Ṭāhir ibn Aḥmed Ibn Bābšādh aus Dailem, arab. Grammatiker in Kairo, † Jan. 1077, Yaqut 3, 551, 9. Ibn Chall. n° 307 (I, 647). Ḥāǰi Chalfa 1, 334, 8. 2, 626, 10 (hier: † 1062). 5, 332, 9. — d. i. froh über seinen (noch lebenden?) Vater.

Bābūduχt s. Nēwanduχt.

Bābūnah (ar. Bābūnaǰ), Tochter des Muχdaǰ, eines (krüppelhaften) Sohnes des Yezdegerd III und einer Frau aus Marw, Schwester der Ṭahmīǰ, gebar dem Walīd, Sohn des Chalifen ʿAbdo ʾl-malik (685—705), den Yezīd III, Tab. 2887, 7. 13 (2873, 5).

d. i. die Kamille (Chamaemelon).

Bad s. Srūtatfeðri.

Bāð, ein Kurde, bemächtigte sich ao. 983 Mōṣuls, ward aber im folgenden Jahre von den Buyiden vertrieben, † 991, Athir 9, 25, 9 ff. Ab. Far. 321, 10. vgl. Dōstek.

Bāðāfrah s. Pāðafrah.

Badagos s. Badakes.

Bāδahū, Anführer des chorasmischen Heeres des Seljūqen Sanǰar im Kampf gegen seinen Neffen Maḥmūd, ao. 1119, Athir 10, 387, 10.

Βαδάκης 1) S. des Rhadanpsōn, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. 2) Βάδαγος, S. des Iezdrad, Strategos in Olbia, Latyschev I, 117, n° 79. 2) Bāδaq s. Ghēslištān.

patronymisch: Bāδakān, S. des Sapor II, Vater des Sapor, des Vaters Bahrāms J̌ūr, in der angeblichen Ahnenreihe der Benu Rustam von Tāhert (Algerien), Yaqut 1, 815, 4.

Bāδān 1) S. des Sāsān (Hamzah 136, 6) oder des Mihrān (das. 148, 19; letztres wohl der Geschlechtsname), Vater des Šahr, des Gatten seiner Nichte Āzād, letzter Statthalter von Yemen, zur Zeit des Xusrau II und Šērōē, trat zum Islām über, Tab. 958, 9. 1572, 14. 1763, 17. 1851, 14 (hier Bāδām, wie bei) Belāδori 105, 18. 406, 11. Yaqut 3, 401, 8. Bādān bin Sāsān, Masudi 3, 177. Ibn Xall. II, 136, 21 (1, 450); Bāδān, Athir 327, 21. 359, 20. Abulfeda (Fleischer) 120, 5. Abulfeda 1, 136, 5. 2) Marzbān von Marw er-rūδ, schliesst Frieden mit Aḥnaf ao. 652, Tab. 2898, 14. 3) Fürst (Malik) von Marw er-rūδ, verbündet mit Naizak (Nīzek) von Bāδgēs, Tab. 2, 1206, 4 (ao. 709). 1227, 4 (wo der Name im Reim Bāδām lautet Athir 4, 430, 22. 4) Freigelassner des Moḥammed bin al-Ašʿath, ao. 696, Athir 4, 358, 7. 5) Vater des Yazdān (s. diesen). 6) Bādān, S. des Faraḥ (Farruχ?); sein Enkel Yazīd war Geometer zur Zeit des Chalifen Motawakkil (847—861), Eutych. 2, 446, 19. 7) Manṣūr, S. des Bāδān aus Ispāhān, von Yaqut citirt 1, 295, 19. Patronymische Form einer Abkürzung eines mit Bāδ, awest. Wāta (Genius des Windes) zusammengesetzten Namens, Nöldeke, P. St. 15.

Bādinǰān Sulṭān, Statthalter in Ardebīl, ao. 1526, Horn, DMG. 44, 581, 14.

d. i. Eierpflanze, Melanganapfel.

Badhōē, Bāδūyeh, Nöldeke, P. St. 15. vgl. Bāδān.

Βάδρης, S. des Hystanes, Pasargade, von Aryandes 512 nach Barka gesendet, Herod. 4, 167 (al. Μάδρης, Μάνδρης). 203 (al. Βάρης); Führer der Kabalier und Milyer unter Xerxes, Herod. 7, 77 (ao. 480); vielleicht verschiedene Personen. — awest. *baδra (glücklich, Glück); np. bahr, skr. bhadrá.

Bāδrawā (al. Abāδir), einer der Begleiter des Xusrau II im Kriege gegen Bahrām Čōpīn, Tab. 1000, 7; Fird. hat an seiner Stelle Rādmān; Nöldeke, Tab. 286.

Badrūz, Schriftsteller unter Ardašīr I, Moǰmel, J. as. IV, 1, 419, 16. — d. i. der alltägliche, der alle Tage (immerfort) nützlich ist, np. bādrūz (°rōz), altp. *patiraučah.

Bādūsepan s. Patkōspān.

Baga° (Gott, Ized), von den Griechen mit Maga° oder Mega° mit Anlehnung an ihr Wort für ʿgrossʾ wiedergegeben, wie auch Mylitta für Belit steht.

*Bagabara, Μεγαβάρης, Thukyd. I, 109. vgl. Bagabuχša n° 2.

Bagabartu (Bagamaštu), Name eines Gottes in der armen. Stadt Muṣaṣir, Inschrift Sargon's, Annalen Col. 2. Inschr. der Fasten 148 (ao. 714); scheint ein iranischer (medischer) Eigenname. Ménant, Rech. sur la Glyptique orient. II, Paris 1886, S. 93. Tiele, Babylonisch-assyrische Geschichte I, 266.

*Bagabāzu 1) Μεγάβαζος, S. des Megabates (Bagapāta), Feldherr des Dareios, Eroberer von Thrakien, Herod. 4, 143. 144. 5, 1. 2. 23. 24. Justin. 7, 3. Befehlshaber der pers. Flotte unter Xerxes, Herod. 7, 97. Diod. 11, 12, 2 nennt ihn in dieser Eigenschaft Megabates. Μεγαβάζης, Aesch. Pers. 22. 2) Βάγαζος, s. Bagabuχša 2. 3) Gesandter des Artaxerxes I an Sparta, Thukyd. 1, 109. 4) S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Xenoph. Hellen. 4, 1, 28; bei Plutarch Megabates. — d. i. dessen Arm die Götter sind, die Gewalt von den Baga habend.

Bagābigna, Vater des Widarna, Inschr. von Behistān 4, 84. — d. i. Glanz von den Göttern (von den Ized) habend.

Bagabuχša 1) S. des Dāduhya, Gefährte des Dareios, Inschr. von Behistān 4, 85 (sus. Pagawuχša); Μεγάβυζος, Herod. 3, 70. 81 ff. Vater des Zōpyros, 3, 153. Dieser ist wohl der angebliche Satrap von Arabien, Xenoph. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 3, 505. 2) Megabyzos, Enkel des vorigen, Sohn des Zōpyros, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. Ktes. Pers. 32. 33; dessen Eidam, Gatte der Amytis, welcher nach Ktes. 22 Babel für Xerxes eroberte, was Herodot dem Zopyros zuschreibe; bei Diodor nimmt er die Stadt für Dareios I (ao. 509); unter Artaxerxes I unterwarf er Aegypten, Diod. 11, 74, 6 (ao. 461); bei Thukydides Megabares genannt. Nach Justin 3, 1, der ihn Bacabasus nennt, rettete er Artaxerxes vor dem Mordanschlag des Artapanos; Deinon bei Athenäus 609 (3, 343, 16)

nennt ihn Βάγαζος, was bereits Schweighäuser in Μεγάβαζος, Rühl in Βαγάβαζος verbesserte, richtiger ist Μεγάβυζος, s. Amytis und Müller, Fragm. II, 93, n° 21. Nöldeke P. St. 35. 3) Gatte der Rhodogune, der Tochter des Zopyros, Chariton 89, 18 (ungeschichtlich). 4) Perser zur Zeit Alexanders, Plut. Alex. 42, 1. 5) ein schlechter Kunstkenner, Aelian 308, 15.

Megabyzos ist der Titel der Tempelwärter (νεωκόρος) der Artemis in Ephesos, Xenoph. Anab. 5, 3, 6. cf. L. Dindorf zu d. St. S. 230. Strabo 641 (895, 5). Appian, bell. civile 5, c. 9. Stephanus Thes. 5, 630. Buχša ist vielleicht in dem Namen des Artemispriesters Μύξος erhalten, Diogenianus 3, 65 (Paroemiogr. ed. v. Leutsch).

d. i. Befreiung, Erlösung durch Gott habend.

Bagadāta 1) Bagadatta oder Bagdatti, Fürst von Umildiš (armen. Melti in Tarōn? Inčičean, Descr. veteris Armeniae, Vened. 1822, S. 105. Meltēs der Heros eponym.), von Sargon 716 besiegt und geschunden, Inschr. der Annalen col. II. der Fasten 146. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. vgl. Tiele, Babylonisch-assyr. Geschichte, I, 266. 2) Μαγαδάτης (al. Βαγαδάτης), Feldherr des Tigranes, Appian de reb. syr. c. 49. 3) Baghdādh, Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, syr. Bakdādh, Kalilag und Damnak herausg. v. Bickell 118, 14 (Uebers. 114, 19). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2.

vgl. Bigthā. — awest. baghōdāta (von Gott gegeben).

*Bagadušta, Μεγαδόστης, Vater des Maskames, Herod. 7, 105. — d. i. Θεόφιλος.

*Bagafarnā, Μεγαφέρνης, Perser, Phoinikistes (Statthalter oder Bannerträger), Xen. Anab. 1, 2, 20.

d. i. Gottes Licht habend, vom Licht Gottes bestrahlt.

Βαγαῖος 1) S. des Artontes, Vater des Mardontes, bewirkte die Hinrichtung des Orontes, Herod. 3, 128. 7, 80. 2) Perser, Corn. Nepos, Alcib. 10. Μαγαῖος, Plut., Alkib. 39, 1. 2. 3) natürlicher Bruder und Feldherr des Pharnabazos, besiegte den Agesilaos ao. 396. Xen. Hellen. 3, 4, 13. 4) ein Soldat in Aegypten zur Zeit des Tiberius, Letronne, Inscr. grecques et lat. de l'Égypte II, 426. — Aus Baga(pāta), vgl. Bagapaios, Nöldeke, P. St. 29. Bagaios hiess nach Hesychios der Zeus der Phrygier.

Bagakart 1) König der Persis, Münze mit Bildniss, Mordtmann, Berliner Numism. Zeitschrift 4, 1877, S. 155 n° 1, Taf. I, n° 1. 2) wahrscheinlich Enkel des vorigen, Münze mit Bildniss, das. 157, n° 5, Taf. I, n° 3. DMG. 21, Taf. I, 1.

d. i. von Gott gemacht.

*Bagačiþra (?) Μεγασίδρας, Vater des Dōtos, Herod. 7, 72. — d. i. von göttlichem Geschlecht (Samen), wie pehl. mīnōčitrē.

Bagam, sagenhafter König von Armenien während der medischen Oberherrschaft, S. des Pharnavaz (Bruder des Bagarat), Sebeos 6, 11; bei Mar Abas Qaṭina (Mose 1, 31) Sohn des Armag, Ahnherr der Satrapen (naχarar) von Bagūnik̕. — m scheint der Anfangslaut des 2. Compositionsgliedes des abgekürzten Namens zu sein.

Bagamaštu s. Bagabartu.

Βαγαπαῖος, S. des Artaxerxes I und der Andia, Ktes. Pers. 44. — von Bagap(āta), Nöldeke, P. St. 29.

*Bagapāna, Μεγάπανος, Heerführer der Hyrkanier unter Xerxes, später Satrap von Babylonien, Herod. 7, 62.

d. i. den Schutz der Götter geniessend.

Βαγαπάτης, Perser 1) Eunuch des Kyros, Kambyses und Dareios, den er 7 Jahre überlebte, Ktes. Pers. 9. 19. 2) Μεγαβάτης, Achaemenide, Vetter (ἀνεψιός) des Dareios I, also Neffe des Hystaspes, Herod. 5, 32. Strabo 403 (570, 18). Satrap von Daskylitis, Vorgänger des Artabazos, Thukyd. 1, 129. Vater des Seisamas und Megabazos, Aesch. Pers. 983. s. Megabazos (Bagabazos). 3) Βαγαπάτης, schnitt auf Artaxerxes II Befehl dem gefallenen Kyros den Kopf ab und ward dafür von Parysatis geschunden und gekreuzigt, Ktes. Pers. 59. Bei Plutarch Artax. 17, 1 (nach Ktesias) heisst er Μασαβάτης. 4) Μεγαβάτης, S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Plut. Ages. 11, 2 ff. vgl. Megabazos 4 (Bagabazos). 5) Μεγαβάτης, Halikarnassier, Inschrift vom Anfang des 4. oder Ende des 5. Jahrh., Haussoulier, Bulletin de correspond. hellén. IV, 1880, S. 303, A, Z. 36. 6) Hyparch des Königs Artapates von Armenien 'jenseits des Euphrat' (Kleinarmenien), erschien im Lager des Pompejus, Appian, bell. civile II, c. 71. 7) Bruder des Königs Wardanes I, Philostratos, Vita Apoll. 1, 31, 1 (ungeschichtlich).

d. i. von den Göttern beschützt.

Bagarat (armen.) Bagrat (georg.) Παγκράτειος oder Παγκράτιος griech. (der fremde Name durch einen ähnlich klingenden griechischen ersetzt). 1) Šambay Bagarat, angeblich ein Jude (Hrēay), unter dem ersten arsakidischen Könige Walaršak

(nach den Armeniern ao. 149 vor Chr.) Kronaufsetzer (tʿagadir), Ahnherr der Bagratiden in Armenien und Georgien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22. 30. 2, 3; in der georgischen Ueberlieferung erst gegen 500 n. Chr. angesetzt, Brosset, Hist. 1, 216 ff. Dass diese jüdische Herkunft des Bagarat erst von einem christlichen Schriftsteller erfunden worden ist, zeigt die Bezeichnung Bagarat's als Sohn des Pharnavaz und als Bagarat pʿaṙazean bei dem sogenannten Pseudo-Agathangelos, der dem Sebēos als erstes Buch beigegeben ist, Sebeos 6, 11. 9, 12 (Langlois, Collect. 1, 198). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 322. Baumgartner, DMG. 40, 500. 2) Βαγράτος, S. des Gautos, griech. Inschrift ao. 130. 159 (Philippopolis), C. I. Gr. III, 239, n° 4518. 4519. 3) Bagarat, S. des Smbat, Aspet (Feldmarschall) unter Tĕrdat dem Grossen und Xosrow II, Faust. Byz. 3, 7 (17, 8). 4, 4 (71, 32). Mose 2, 83. 85. Asoḷik 98. 4) Vater des Smbat n° 8, Tschamtschean 1, 464, 35. 5) S. des Guaram (Guram) und einer Tochter des Waχtang I, Vater des Guaram († 600), † (nach Waχušt) 568, Brosset, Hist. 1, 217 (scheint von Waχušt erfunden). 6) S. des Guram († 600) von Georgien, Bruder des Königs Stephan I, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 7) Vater des Sahak (Isaak), Patricius und seit 769 Marzpan von Armenien, Tschamtsch. 2, 409, 18. 8) Naher Verwandter des Smbat des Bekenners, Bruder des Dawith, Sahak (Isaak) und Mūšeḷ, Gatte einer Artsrūni, Fürst von Sasūn (an der Grenze von Tarōn und Tūrūberan), Marzpan 835, Patricius 840, von den Arabern gefangen gesetzt 848, Kirakos bei Brosset, Deux histor. 41. Thoma 107, 32 (97) ff. 9) S. des Ašot, Kuropalat von Iberien, Eidam des Smbat des Bekenners, † 876, Tschamtsch. 2, 408, 16. 429, 1. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 265. arab. Baqrāṭ bin Ašūṭ baṭrīq, Belāδori 185, 9. Yaqut 2, 59, 2. Athir 7, 38, 19. Ab. Far. 260, 4. 10) Bagrat I von Apʿχaz, S. des Dimitri, Enkel des Leo II († 806), Gatte der Witwe seines Neffen und Vorgängers Adarnase, welche die Tochter des Guram, des Sohnes Ašot's Kuropalat war, † 906, Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. Hist. 1, 273. 11) Bagrat Magistros, S. des Smbat († 889), Bruder des Dawith, Vater des Dawith, Adarnase, Gurgen und Ašot Kiskases, † 909, griech. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 206, 3. 207, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, n° 167. Hist. 1, 283. 12) Bagrat, S. des Konstantin, des Sohnes Bagrat's I von Apʿχaz, wahrscheinlich Schwäher des Mūšeḷ, Sohnes Smbat des Märtyrers, † 922, Gatte einer Tochter des Eristhaw (Satrapen) Guram, oder (nach Wachtang) Gurgen von Artanūǰ, Brosset, Bullet. 1, 1844, 180, Not. 193. 13) Bagarat, S. des Grigor, Enkel des Ašot-Wahan, Patricius, Eidam des Theophylaktos Magistros, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 27. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 189, 12. 14) Bagrat, S. des Königs Adarnase von Tayḱ, Magistros und Kuropalat, Vater des Adarnase, † 945, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 280. 284. 15) S. des Adarnase, Enkel des Bagrat Magistros n° 13, † 969, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 16) Bagrat Regwen (der Dumme) oder Dawith von Tayḱ, S. des Königs Smbat († 958), Bruder des Adarnase, Vetter des Gurgen und Smbat, König von Georgien, † 994, Tschamtschean 2, 869, 42. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 17) Bagarat, S. des Ašot, Enkel von n° 12, ao. 976. 989, Tschamtsch. 2, 818, 13. 847, 39. 850, 2. 18) Bagrat von Artanūǰ, S. des Smbat († 988), Bruder des Dawith, Vater des Smbat, † 988, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 19) S. des Adarnase († 945), Magistros, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 207, 6. 209, 18. 20) Bagrat II von Apʿχaz, als König von Karthli Bagrat III, S. des Gurgen, des Sohnes des Bagrat Regwen (n° 16), von Dawith von Artanūǰ adoptirt, regiert in Karthli seit 985, † 1014, Mχithar 92. Tschamtschean 2, 870, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. 6, 1863, 491. Hist. 1, 285. 294. 21) Bagrat, S. des Smbat in Artanuǰ († 1011), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 22) Bagarat, S. des Gurgen oder Giorgi von Apʿχaz und der Mariam, Tochter des Königs Senekerim Artsrūni (1003—1026), Vater des Giorgi IV († 1089), erobert Tiflis und wird König von Karthli, 1027—1072, Gatte der Helena, der Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Mχithar 92. Tschamtschean 2, 870, 42. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 343. Bullet. 1, 1844, 198. 6, 1863, 491. Hist. 1, 311. Baqraṭ bin Krīkōr, Hamd. M. Journ. as. IV, 11, 435. 23) Mtsire Bagrat (B. der Kleine), S. des Miχel von Imereth, eines Enkels der Königin Rūsūdan, Gatte einer Tochter des Atabeg Quarquare von Aχaltsiχe, 1329—1372, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 179. 180. Hist. 2,

246. 24) Didi Bagrat (B. der Grosse), S. des Dawith von Karthli und der Sinduχtar, Gatte der Helena († 1366), dann der Anna, Tochter Manuels III von Trapezunt, reg. 1360—1395, Tschamtschean III, 422, 26. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 180. 181. Hist. 1, 650. 25) Bagrat, S. des Dimitri, Eristhaws von Imereth († 1455), Sohnes des Königs Alexander von Karthli, reg. als König Bagrat II in Imereth, 1455—1478; Gatte der Helena († 1507) und Vater des Alexander von Imereth (1478—1507), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 397. 5, 1843, 183. 184. 222. Hist. 1, 682. 2, 249. 625. 26) S. des Konstantin II von Karthli (1469—1505), Fürst in Muχran, Vater des Arčil, Ašothan, Waχtang und der Dedis-Imedi, Brosset, Mém. VI, 5, 1863, 187, Not. 10. Hist. 2, 19. 27. 73. 27) S. des Alexander II von Imereth und der Thamar, welche beide 1510 starben, geb. 1495, reg. 1507—1548, Gatte der Helena, Vater des Giorgi, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 186. 189. 190. 223. 225. Hist. 2, 253. 28) S. des Giorgi von Imereth (1548—1585) und der Rūsūdan, Bruder des Lewan (Leo, 1585—1590), geb. 1565, † 1578, Gatte der Tochter des Dadian Lewan von Mingrelien, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 193. 194. 195. 234. Hist. 2, 258. 29) ursprünglich Theimuraz genannt, S. des Waχtang von Muχran, des Sohnes Bagrat's, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 194. Hist. 2, 73. 30) S. des Theimuraz, des Sohnes Waχtangs, Prinzen in Imereth, Bruder des Xosro, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 198. 244 (hier: Sohn des Bruders [l. Vetters] des Giorgi). 31) S. des Dawith oder (moslimisch) Dāūd Xān, von Schāh ʿAbbās während der Regierung des Luarsab II 1616 in Tiflis als König eingesetzt, Vater des Suimon II (1619—1629), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 200. 271. 277. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 401. Brosset, Hist. 2, 52. 32) S. des Waχtang V Schahnawaz, Fürst in Kuthais (Imereth), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 313. 33) S. des Theimuraz von Kaχeth, Bruder des Waχtang Schahnawaz († 1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 34) S. des Alexander von Imereth (1639—1660), von seiner Stiefmutter Nestan-Darejan, der Tochter des Theimuraz von Kaχeth, deren Liebe er verschmähte, geblendet, reg. mit Unterbrechungen 1661—1680, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 203. Hist. 2, 276. Arakēl 619, 1, bei Brosset, Coll. 1, 591. 35) S. des Königs Giorgi XI (Gurgin-χan) von Karthli, verlobt mit Rusudan, Tochter des Qilčiq Tscherkez, † c. 1692, Brosset, Hist. 2, 627. 36) S. des letzten Königs von Kaχeth Giorgi (seit 1798), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520.

Ableitung: Bagratuk, gr. Παγκρατούκας, S. des Protospathar's Manuel aus Kleinarmenien, unter K. Leo VI (886—911) Strategos der Buccellarier (Trabantengarde), Konstant. Porphyrog. 31, 2. 226, 14. — d. i. Freund Gottes (? gebildet wie Ariarathes).

Bagas 1) Armenier, Mamikoni, Bruder des Wasak, Feldherr des Aršak III im Krieg gegen Sapor II, Faust. Byz. 4, 22 (138, 11). 2) Bagaš, Bischof von Rēmā (ao. 485), Guidi, DMG. 43, 397, 8. Nach Strabo 553 (776, 18) ist Βάγα-ς ein paphlagonischer Name. 3) skyth. Βάγης (genet. Βάγητος, griechisch nach Μάγνης, Μάγνητος), Vater des Kossūs und Athēnodōros, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, 40. — vgl. Bacasis.

Βαγασάκης, Perser (al. Βασ[σ]άκης), führt die asiatischen Thraken (Bithynier) im Heere des Xerxes, ao. 480, Herod. 7, 75.

Βαγάθωος s. Bigthā.

*Bagawarna, griech. Μεγαβέρνης, S. des Spitamas und der Amytis, der Tochter des Astyages, Ktes. Pers. 2. — d. i. Schutz der Götter geniessend.

Βάγαζος s. Bagabuχša.

Baghdād-χātūn, Tochter des Amīr Čūpān, Wezirs des Mongolensultans Abū Saʿīd (1316—1334), dessen Gattin sie nach Entfernung ihres ersten Mannes, Šaiχ Ḥasan ward (ao. 1327), und den sie tödtete, als er Dilšād-Xātūn als zweite Frau geheirathet hatte, Batutah 2, 122, 1. 123, 3. Mirch. 5, 151, 25; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 667. 672.

Βάγδοχος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 26.

Βαγδόσαυος, S. des Sauaiōsos, in Tanaïs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 18.

Bājgīr, Ḥasan Ḥājī, in Nātil, von den Grossen von Rūyān getödtet ao. 1190, Zehir. 79, 5.

d. i. der Steuereinnehmer.

Βαγιστάνης, Babylonier, Arrian 3, 21, 1. 3. Bagysthenas, Curtius 5, 13, 3. — d. i. aus Bagistana (Behistān) in Medien? oder ʿden Göttern erwünschtʾ?

Βαγώας 1) Haupt eines jüdischen aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrenden Geschlechtes, hebr. בגוי, vocalis. Bigwai, Ezra 2, 2.

14. 8, 14. Nehem. 7, 7. 19. 10, 17; die LXX haben Βαγουαι, das apokryphe Ezrabuch Βαγοι oder Βαγωι (Mittheilung von Wellhausen). 2) Eunuche aus Aegypten, Vertrauter des Artaxerxes III Ochos, dämpft den jüdischen Aufstand ao. 348; er betrat nach dem vom Hohenpriester Jochanan an seinem Bruder Jesus im Tempel verübten Mord das Heiligthum, das hierdurch nach jüdischen Begriffen entweiht ward; er vergiftet den Ochos 338 und den Arses 336, wird von Dareios III 336 hingerichtet, Diod. 16, 47, 3. 17, 5, 6. Βαγῶος, Strabo 736 (1026, 10, al. Μαγῶας). Curtius 6, 4, 10. Joseph. A. Jud. 11, 7, 1 (Βαγώσης). Aelian 6, 8. Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 554ᵇ. Sein Haus in Susa schenkte Alexander dem Parmenio, Plut. Alex. 39, 6. vgl. Judeich 176. 3) Eunuche, Liebling Alexanders, Dikaiarchos bei Athenaios 603 (3, 330, 6). Plut. Alex. 67, 4. Curt. 6, 5, 23. 10, 1, 25. 4) S. des Pharnūchēs, Perser, befehligt ein Schiff der Flotte Nearchs, Arrian. Ind. 18, 8 (al. Magōas). 5) Bagōas und Mithraas setzen Ariarathes, Sohn des Mithradates VI von Pontos zum König von Kappadokien ein, ao. 90, Appian, Bell. Mithr. 10, 15. 6) von Herodes getödtet, Joseph. A. Jud. 17, 2, 4.

Dass Bagoas Eunuchen-Name sei, bemerkt Plinius 13, 41, vgl. Ovid, Amores 2, 2, 1; daher findet sich ein Bagoas (wohl nach nº 2) als Kämmerer des Olophernes im Buch Judith (verfasst zwischen 132 und 135 n. Chr.) 12, 11 (in einer griech. Handschrift (58 Holmes) Βαγωυιας, Mittheilung Wellhausens) und des Oroondates bei Heliodor 219, 27. — Der Name ist die Abkürzung eines Vollnamens mit Baga oder Bago als erstem Theil, Nöldeke, P. St. 28.

Βαγωδάραν (Accus., al. Βαγωδαρηνᾶν, acc.), verrieth dem Alexander die Absicht des Bēssos, Dareios zu tödten, Diod. 17, 83; Curtius nennt ihn Cobares.

Bagophanes, Schatzmeister in Babel, überliefert Alexander die Burg dieser Stadt (das E-sagil), Curt. 5, 1, 22. 44.

Βαγόραζος 1) Eunuche des Artaxerxes I, führte die Leiche dieses Königs und seiner Gattin Damaspia aus Susa nach Persepolis über; er ward von Sogdianos umgebracht, 425, Ktes. Pers. 44, 46. 2) Bagoraz, S. des Bagakart I und wahrscheinlich Vater des Bagakart II, König der Persis, Münze mit Bildniss (Aufschrift Bgrz) Levy, DMG. 21, 425 (unrichtig Byrz) Taf. I, nº 2 = Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 157, nº 3, Taf, 1, nº 2. 3) Bagoraz (Bgrz), Inschrift von Palmyra, Sachau, DMG. 35, 738.

Βαγώσης s. Bagoas nº 2.

Baghrah (al. Baghzah), S. des Āfrīgh, König von χᵛārizm, Albērūnī 35, 19 (41).

Bāghūš, Gilaner aus Lārījān, zur Zeit des Bāwendfürsten Ardešir (1171—1205), Zehiredd. 262, 5.

Bahak s. Bāoṅha.

Bāhān s. Wahan.

Bahār s. Behār.

Bahlabad s. Pahlapet.

Bahman s. Wohumanaṅh; daselbst auch die Composita mit Bahman.

Bahmāsf s. Tahmāspa.

Bahrahmand Xān Purdil, Vater des Raḥm ʿAlī, eines Grammatikers, Anfang 19. Jahrh., Rieu 1043ᵇ. — d. i. der sein Theil hat, dessen Wunsch erfüllt ist.

Bahrahwar-Bānū, Geliebte des Jihāndār Sulṭān, in einer Erzählung, Rieu 765ᵇ. — d. i. eines (glücklichen) Loses theilhaftig, glücklich.

Bahrām s. Werethraghna.

Bahriz s. Wahrīč.

Baḥtarīah Buxtarīah.

Bayak, Tochter der Tambayak, in der Genealogie des Baęwarāspa, Bund. 77, 14. — awest. woya, aufspringend, verscheucht, ein Zustand der Seele der Verdammten (wend. 13, 24), durch pehl. χᵛistak übersetzt, welches zu awest. χᵛisaṭ y. 9, 36 (er sprang auf vor Schreck, glossirt: er machte sich auf die Füsse) und χᵛisen (wend. 3, 105) gehört.

Baidūn s. Bandūn.

Βαιόρμαιος, S. des Papias, Strategos in Olbia, Latyschev I, 97, nº 60. — d. i. 10 000 Künste (Fertigkeiten) besitzend.

Baęschaṭ-tīra (al. tūra), Bruder des Fratīra und Aoighimaṭ-tīra, yt. 13, 125.

d. i. Macht über den Hassenden besitzend.

*Baęwarāspa 1) pehl. Bēwarāsp, Name des Aži dahāka, der von Thraętaona besiegt und an den Berg Demāwend gefesselt wird, Bund. 69, 19; die Sage gibt ihm Xrūtāsp zum Vater, Udaye (Watak) zur Mutter; Firdusi, der ihn nach späterer Ueberlieferung als Araber bezeichnet, nennt seinen Vater Mirdās (arab.) 1, 56, 87, ihn selbst Ḏaḥḥāk (d. i. der Spötter, Isaak) 1, 56, 94, was eine Arabisirung von awest. dahāka ist; in der Pehlewisprache heisse er Bēwarasp 1, 56, 95. Bēwar, Fird. 4, 716, 4253. Baiwarāsb, Tab.

174, 12. Hamzah 13, 5. Masudi 2, 113. Athir 43, 15. 52, 23. 271, 10. Baiwarāsb, welcher Ḏaḥḥāk genannt wird, Tab. 181, 7. 8. Baiwarāsb, d. i. Azdahāq, auf arab. aḏ-ḏaḥḥāk, Tab. 201, 11; das z in Azdahāq sei persisches ž zwischen z und s im Alphabet; Aǰdahāq 204, 2. 210, 6. Azdahāq 226, 4; aḏ-Ḏaḥḥāk ṣāḥib al-aǰdahāk, Dahhak, Herr der Drachen, Fihrist 12, 18, vgl. Fird. 1, 64, 194. 197. Aždahāq, Yaqut 1, 293, 10. Baiwarāsf al-Azdahāq 2, 741, 14. syr. B(ew)araspag, Hoffmann 63; aḏ-Ḏaḥḥāk bin ʿUlwān von den ʿAmāleqitern, auch Baiwarāsb bin Arwandāsb mit dem Beinamen Aždahāk, Albērūni 103, 20 (111); Ḏaḥḥāk Baiwarāsb, Istaχri 56, 14. Baiwarāsf, Albērūni 218, 1 (202). Baiwarāsb dehāk, d. i. der 10 Uebel besitzt (falsche Etymologie) Hamzah 32, 18. Mirch. 1, 158, 29. Ḏaḥḥāk Paiwarāsp, Moǰmel, Journ. as. III, 11, 168, 7, das zweite Wort bedeute, dass er stets 10000 (baẹware) arabische Rosse (aspa) mit Gold und Silber beladen vor sich herführen liess, 168, 8, das erstere aber bedeute den Lacher, Spötter, χandenāk, 168, 14; er heisse auch Qais lehūb oder Ḥimyarī, 168, 9. 10; das Buch von Baiwarāsb, Fihrist 12, 17 = Tab. 2, 835, 11. Dahāk (Ḏaḥḥāk) gilt als Stammvater der (ursprünglich nicht zarathustrischen) Fürsten von Kābul und Ghōr. 2) skyth. Βαιόρασπος, Vater des Babos, Archonten von Tanais (ao. 220 n. Chr.) Latyschev II, 237, nº 430. Müllenhoff 270.

d. i. 10000 Rosse besitzend (awest. baẹware, osset. bēurä (digor.) bīrä (tagaur., viel).

Bak, armenischer Heerführer (ao. 451) Elišē 223ª.

Bacabasus s. Bagabuχša 2).

Bacasis, von Mithradates I von Parthien zum Statthalter des eroberten Mediens eingesetzt, Justin. 41, 6; wahrscheinlich der Feldherr, welcher den Demetrios II Nikator 139 gefangen nahm, Gutschmid, Geschichte Irans, Tüb. 1888, S. 53. Langlois (Collect. 1, 43, Not.) möchte ihn für Mithradates' Bruder Walaršak, welcher der erste arsakidische König von Armenien war, halten, wozu man eine Verwechslung von griech. Γ (lat. c) und Λ annehmen müsste. vgl. Bagas, Biurat nº 2.

Bākālīǰār 1) S. des Minūčehr von J̌orǰān, Enkel des Qābūs, Zehīreddīn 199, 10. 2) Amīr Bākālīǰār, S. des J̌aʿfar Kūlāwīǰ, Feldherr des Šems el-molūk Rustem (Bāwend-dynastie, 2. Linie), Zehīreddin 217, 15. 222, 17. vgl. Kālīǰār.

Bačamīr (? arab. Basmīr), Tochter des Masmughān und der Yākand, Gemahlin des ʿAlī, Sohns der Raiṭah (und des Mahdī) Tab. 3, 137, 11.

Bākend s. Yākand.

Bākmehīr s. Pākmehter.

Bākōē, Moḥammed bin ʿAbdallah bin Bākūyeh aus Schīrāz, schrieb eine Geschichte der Mystiker, Yaqut 1, 195, 9. 409, 16. Hāǰī Chalfa I, 187, 9. pers. *Pākōē, Nöldeke, P. St. 15.

Bakur s. Pakoros.

Baqwār (? بقوار نعوا, نعوار نقوان, نفورا) S. des Baẹwarāspa, Tabari 203, 7; unrichtig für Nafuār.

Baχt s. Buχt, Sulṭānbaχt.

Baχtāfrīt, Destūr, Dinkard 3, 130, 11; zur Zeit Chusrau's I, West, P. T, I, LXV. 194. 244. Waχtāfrīt, das. 244. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. 1, 130. Baχtāfrītē, Spiegel, Tradit. Lit. II, 129, 4. — d. i. den Segen des Glückes habend, von Glück gesegnet.

Baχtāwer Χān, in Diensten des Moghulkaisers Aurangzēb, † 1685, Rieu 125ᵇ. 270ᵇ. 975ª. 1080ª. Pertsch 412. — d. i. glücklich.

Baχtiār (Baχtiyār) 1) Abū Manṣūr Baχtiār, S. des Moʿizz ed-dauleh und Enkel des Būyeh, Amīr el-omarā des Chalifen Al-muṭīʿ billahi (946—974), von seinem Vetter Aḍud ed-dauleh 977 hingerichtet, Albērūni 133, 12. Athir 8, 382, 12 ff. Albulfeda 2, 486, 21. Soyūṭi 422. Ibn Χall. I, 22, 5 (1, 31) nº 108 (1, 250). Mirch. 4, 46, 6. vgl. Inargos. 2) Baχtiār, S. des kurdischen Amīrs Ḥasnūyeh von Hamadān, ao. 979, Athir 8, 519, 7. 3) Abū Manṣūr Baχtiār, Statthalter des Buyiden Abū Kālīǰār in Baṣrah ao. 1028, Athir 9, 258, 21. 287, 10. 4) Baχtiār, Amīr der Ghuzzen im Kriege gegen den Selǰūqen Sanǰar ao. 1153, Athir 11, 116, 7. 5) Aḥmed bin Baχtiār aus Wāsiṭ, schrieb eine Geschichte der Statthalter, Hāǰi Chalfa II, 125, 5. 141, 6. 6) Moḥammed bin Baχtiār, Dichter, † 1183, Athir 11, 331, 18. 7) Mokarram ibn Baχtiār, Mönch in Baghdād, † 1184, Athir 11, 331, 17. 8) Moḥammed, Sohn des Baχtiār, vom Stamme der Χalǰ (im Südwesten von Ghōr), Feldherr des Ghiyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr, in Indien, Athir 11, 115, 9. Minhāǰ 146, 11 (548). Ferištah 1, 109, 13 (198). 9) Quṭbu ʾd-dīn Baχtiār aus Ūš in Ferghāna, Schaiχu ʾl-islām, † 1235/6, Ferištah 2, 717, 5. Rieu 41ᵇ. Pertsch 552, 32. 10) Baχtiār, S. des Rādjā von Kambīlah, trat 1338 zum Islām über, Batutah 3, 320, 9. 11) Prinz Baχtiār, Sohn des Königs von Nīmrūz, in

einem 1610 verfassten Gedicht, Sprenger 594. — d. i. Glück besitzend, beglückt.

Baχtīšāh, Beiname des ʿAlā ed-dauleh aus Samarqand, Vater des Dichterbiographen Dauletšāh (dieser schrieb 1487), Hājī Chalfa II, 262, 9. Rieu 364[a]. — d. i. der glückliche Šāh.

Baχtōē, Ibn Baχtūyeh, S. des ʿĪsā, Arzt aus Wāsiṭ, um 1029, Hammer, Lit. Arab. 5, 365. Baχtūyeh, Yaqut 1, 442, 13. Nöldeke, P. St. 16.* — aus Baχtiār verkürzt.

Bāχudā Beg, Fürst von Muχrān in Karthli, ao. 1658, als König von Karthli Schāhnawāz genannt, s. Waχtang. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 433.
d. i. mit Gott (sein Thun beginnend).

Balanduχt, Tochter des Hormizd III, Gattin des Waχtang von Georgien, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. April 1842, 37. Brosset, Hist. 1, 160. 176. vgl. Golandux. Wardandūχt.

Balāš, Balāšōē s. Walagaš.

Βάλβης, Bruder Kawāδs I, wohl J̌āmāsp, Cedrenus 1, 625. Balāš, Oheim Kawāδs, ist bei Hamzah u. aa. Bruder desselben.

Balerus s. Velenus.

Balkā, S. des Windād-χuršīd aus Dailem, aufständisch gegen den Buyiden Moʿizz ed-dauleh in Schīrāz, ao. 956, Athir 8, 385, 12.

Βαλῶδις (genet. °δίου, acc. °διν), S. des Demetrios, Vater des Loiagas, Gymnasiarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 7. 272, n° 449, 9.

Bālōē (Bālūi), Perser 1) zur Zeit Chosrau's II, Fird. 7, 102, 1177. 2) Ibn Bālūyeh aus Nīšāpūr, Gelehrter, Yaqut 2, 138, 12. 3) Χōǰah Balawī aus Schīrāz, Vater des Dichters ʿUrfī, Pertsch 902, ult. — np. bālū ist ʿleiblicher Bruder', vgl. Nöldeke, P. St. 27.

Bambiš 1) Tochter Tiran's II von Armenien, Gattin des Atʿanagenēs (Ἀθηνογένης), des Sohnes des Patriarchen Yūsik († 336), Faust. Byz. 3, 15 (43, 22). Geneal. St. Greg. 22[a]. 2) Bbor Bambiš s. Boran. — d. i. Frau, Fräulein (adlicher Abkunft), das Pehlewiwort (bāmbušn, bānbušn) für armen. tikin und thagūhi.

Bāmdāt, Vater des Ketzers Mazdak, Bahmanyašt bei West, P. T. I, 194. 201. Mazdak-i Bāmdātān, Glosse zu Wend. 4, 151. Bāmdāδ, Tabari 893, 11. Mazdak bin Hamdādān (al. Hamdān) Albērūnī 209, 11 (192). — d. i. mit (voll) Glanz geschaffen (awest. bāna).

Bampardĕ (pūdĕ?) Siegel, Horn S. S. 41, n° 49.

Bāmšād, berühmter Musiker, Vullers, Lexicon s. v.
d. i. Glanzfroh (Freude am Glanz findend).

Βανάδασπος s. Wanaḍaspa.

Banāh, Wezir des Dahāk (Aži dahāka), Mojmel, Journ. as. IV, 1, 414, 4; wohl Tabāh (das Verderben) zu lesen (تباه statt بناه).

Banāk s. Bāoṅha.

Bandak (pehl.)., Bandah, Bendeh (neupers.) Dichter, Pertsch 666, 3. — altp. bădaka, Diener. Davon patronymisch Bandakan s. Šahrapan.

Bandū (?) König von Maisān (Charakene), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 14, al. نبدوا, سدق, ناودد, Zotenberg 2, 72 Bēwdā? بيبودا; eine Umschrift in Pehlewizeichen [illegible] ergibt die Lesung Bīnegā, den Namen eines Königs von Charakene (babylonischer Name), s. Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 225. 369 (hier ein älterer König des Namens).

Bandūn (Baidūn), Vater des Thaghschādeh, Fürst von Buχārā (Buχārχuδāt) Schefer Chr. pers. 47, 14. 48, 3. notes p. 17. vgl. Naidūn.

Banferōsān s. Wanfrōkšan.

Banǰī, Amīr, S. des Nihādān, Vater des Moḥammed, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, zur Zeit des Chalifen Hārun ar- Rašīd (786—809), Minhāǰ 35, 4 (311). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163).

Bānǰīn aus Dailem, Heerführer unter Mākān in den Wirren nach der Ermordung des Mardāwīǰ, ao. 935, Athir 8, 145, 10. 227, 14 ff. 244, 14.

Bānī 1) (al. Mānī), S. des Afzāh, J̌ām (Fürst) von Sind, Nachfolger seines Oheims J̌ūnā, 1353—1367, Ferištah 2, 615, 14 (4, 425). 2) Bānī Bībī, Tochter des Ibrāhīm ʿĀdilšāh, Gattin des ʿAlī Berīd von Kalyānī bei Bombay, ao. 1549, Ferištah 2, 58, 7. 3) Schreiber aus Qum (1567), Pertsch 923.

Bāniyān s. Mānpān.

Banik, aus Ani, bestattete den letzten Bagratiden Gagik († 1080), Tschamtschean 2, 1005, 9.

Bānū 1) Tochter des ʿAmr bin Laith († 289 = 902), Athir 9, 57, 20. Mirch. 4, 8, 13. 2) Bānū Bēgam, Gattin des Kaisers Humāyūn, gebar 14. Oct. 1542 auf der Flucht in Amarakōṭa (in Sindh) den nachherigen Kaiser Akbar († 13. Oct. 1605), Ferištah 1, 411, 3 (2, 95). — d. i. Herrin, vgl. de Goeje zu Moqaddasi 337. Nöldeke, P. St. 28.

Bānūduχt s. Nēwanduχt.

Bānū-irem s. Schahr-Bānū.

Bānūgašasp, Tochter des Rustam, Gattin des Gēw, Fird. 2, 478, 544. 508, 907 (Beiname: suwār, die Ritterliche). 528, 1132; Mojmel, Journ. as. III, 11, 168, 3. Gašasp-bānū, Mojmel (nach

dem Bahman-nāmeh) das. 355, 15. — d. i. Glanz, Licht der Frauen.

Bānūī (Bānūyeh), Schwester des Yaʿqūb, S. des Laith (richtiger: Schwester des Yaʿqūb, Enkels des ʿAmr) Yaqut 3, 458, 5. Nöldeke, P. St. 16, 28; s. Bānū n° 1.

Bānūkē (pehl.), Siegelsteine a) mit der Abbildung einer Löwin, welche zwei Knaben säugt, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 29. Horn, DMG. 44, 664, n° 809. b) mit dem Bild einer Tänzerin in indischem Stil, Horn S. S. 35, n° 34. — vgl. Bānū.

Bānwār s. Šāhbānwār.

Bāoṅha, S. des Sāoṅha yt. 13, 124. pehl. Bahak, Bāhak (ak ist pehl. Affix) 1) S. des Frētūn, in den Priesterlisten Bund., West P. T. 1, 145. 2) S. des Hūbaχt (Waębuχt), zur Zeit Sapors II, daselbst 145. 146. Eine Variante hat Bōhak, im Kārnāmak ed. Nöldeke 46 daher Banāk (n und ō haben dasselbe Zeichen), ein Mann aus Ispāhān; bei Fird. 5, 296, 359 Tabāk (تباک) König von Djehrem, zur Zeit Ardešīrs I.

skr. Bhāsa (Licht, Glanz, auch Geier, Falke).

Bāpā Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 22, Taf. III, 3. Bāpakē zi magū, mit Bildniss, Horn S. S. 24, n° 3. vgl. Bābā, Pāpak.

Bāp-ātūn-mitn-bōt-bag(ān), Vater des Šām, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

Bāpīn-i magu-i Meh-ātūn-gūšnasp, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, 110 (Taf. II, 2. Reihe v. u.); Horn, S. S. 26. Justi, DMG. 46, 284.

Βαραδάτας, Mönch zur Zeit des Kaisers Leo I (457—474) Nikeph. Kall. 15, 22 (II, 622[d]). — vgl. Wārdāt.

Baram s. Bōrān.

Barāmān s. Nairimanå 1.

Βαραμαάνης, d. i. Sohn des Bahrām (Bahrāmān), Perser aus dem Hause Mihrān s. Wereþraghna n° 21.

Barandaq, Dichter aus Chodjand, Pertsch 632, n° 2.

Bararanes s. Werethraghna.

Barāsb, S. des Siyāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21 (Bawāsb). Bei Masudi 2, 110 ist Yernīq (برنيق), 113 Bars (برس) 241 Nersī (نرسى) Vater des Syāmek, S. des Gayūmarth; die Lesarten aus برسف, d. i. Barasf, Barasp, entstanden.

d. i. auserwählte Rosse habend (awest. skr. wara).

Barāturūš s. Brātarwaχš.

Barāz s. Warāza.

Barāzak, pehl. Barāčakē rād dapīwer, B. der Rād (Redner, ein Magiertitel), Schreiber, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 118 (Taf. II, 1). Justi, das. 46, 285. — awest. barāza, strahlend.

Βαραζᾶς s. Schahrbarāz.

Barāzd s. Berezyaršti.

Barāzduχtīya s. Warazdūχt.

Barāzeh s. Warāzaka.

Bārbud, Musiker aus Nīšāpūr unter Chusrau II, Fird. 7, 314, 3724 ff. 315, 3755 ff. (wo verschiedene Lieder von ihm namhaft gemacht werden); Istaχrī 262, 11. Er componirte für den König 30 Melodien, verzeichnet bei Vullers, Lexicon II, 369[a]. Wahrscheinlich lehrte er den Gebrauch der griechischen Barbitos, von welcher er seinen Namen erhielt, v. Hammer, Geschichte der schönen Redekünste 5. 110.

Bardak, S. des Yaʿqūb, Enkel des Kesrā (Xusrau II?), Vater des Sarwān, Ibn Xall. IX, 5, 1 (III, 437).

d. i. der Erwählte, Erwünschte (awest. wareta)? vgl. Bardūq und Bartukes bei Wartak.

Bardane s. Mandane.

Bardanes s. Wardan.

Bardas s. Ward n° 11.

Bardatha s. Pōrāthā.

Bardiya (Bṛdiya?) 1) S. des Kyros, von seinem Bruder Kambyses getödtet, Inschrift von Behistān 1, 31 und öfter. Μέρδις (Hss. Μάρδος, Scholie Μέρδιας) Aeschyl. Pers. 774. Chron. Alex. 339, 16. Μάρφιος Hellanikos (Schol. zu Aeschyl.) Σμέρδις Herod. 3, 30. 65 (daher Zonaras 1, 305, 10 Σμέρδης). Diod. 19, 40, 2. Smerdiūs (Samardius) Eutych. 1, 262, 15. Mergis, Justin. 1, 9. Nach Herod. 3, 61 und daher auch bei einigen späteren hiess der Bruder des Magiers ebenfalls Smerdis; der Vollbringer des Mordes ist nach Herod. 3, 30 Prexaspes, doch ist hier die That irrig in die Zeit der Abwesenheit des Kambyses in Aegypten verlegt; vgl. Tanaoxares. 2) S. des Gallos, Enkel des Pharnakes, Diod. 31, 19, 1 (ungeschichtlich).

Die babylon. Form Barziya zeigt, dass das d für med. z steht, der Name daher ein Particip. futuri von awest. berez ist mit der Bedeutung ʿder zu Erhöhende oder zu Preisendeʾ, vgl. Burzī; das s vor dem m ist nach dem griech. Namen Σμερδίης oder Σμέρδις (ein Mitylenäer, Aristoteles Politik, Opera ed. Acad. reg. boruss. vol. II p. 1311[b], Z. 29) vorgesetzt, wie ganz ähnlich in Σμάρδις, Maridīn, Prokop, de aedificiis Justin. l. 2.

vgl. awest. bereza, berezi° hoch, und den Namen Smerdomenes.

Bardōē (Bardūyeh) 1) arab. Grammatiker, Fihrist 87, 14. 2) Sulaimān bin el-Ḥosain bin Bardūyeh aus Mōṣūl, Mathematiker, Hājī Chalfa 5, 439, 6. — vielleicht Barzōē zu lesen, Nöldeke, P. St. 16. vgl. Burzōē no° 5.

Bardūq (syrische Form). — Nöldeke, P. St. 16, vermuthet Abkürzung von Bardanes (Wardanes); vgl. Bardak.

Bardzabeh s. Burzōē n° 5.

Βαρεα, einer der 10 Söhne Hāmān's, Esther 9, 8, griech. Text; dafür steht im hebr. Text Adalyāh.

Baremna, yt. 13, 121. — d. i. Reiter.

Bāres s. Pārs.

Βάρης s. Βάδρης.

Βαρεσμανᾶς 1) ἑτερόφθαλμος (der Schielende), Feldherr des Kawādh I, Prokop. 62. 2) Befehlshaber von Kanzak unter Siroes (Kawādh II), Chron. Alex. 914, 27 ff. (Βαρισμανᾶς).

Barfaryād, Tochter eines Engels und der 'Weltweisen' (ḥakīmat ad-dahr), der Frau des Hābīl (Abel) bei Mānī, Fihrist 331, 9. 332, 5. vgl. Flügel, Mani 262. — d. i. bring Wehklage (weil ihre Geburt den Brudermord verursachte). vgl. Rawfaryād.

Bārgīlī, Emīr, erhielt von Tekeš von Chwārizm (1193—1199) Dāmghān und Besṭām, Zehireddīn 260, 12. — d. i. der in der Kameelsänfte reisende (? bārgīr, auch 'Ross').

Βαργουσνᾶς s. Bahrām Gušnasp bei Werethraghna.

Barī, Schwester des Barāsp, Tabari 154, 6. wohl das abgekürzte Femininum von Barāsp.

Bāris s. Pārs.

Bārīšmah s. Tārišmah.

Βαρίσσης, einer der sieben gegen Pseudo-Smerdis Verschworenen (ungeschichtlich) Ktes. Pers. 14.

Bārčān (Bālčān), König von Kermān, Kārnāmak ed. Nöldeke 57; sonst Balāš genannt, Bruder des letzten Parthers.

Βαρκέτις, Tochter des Königs Leukanōr von Bosporos (c. 170), Lucian Toxaris 50 (440).

Barχurdār 1) Einführer der Gesandten am Hof des Maḥmūd Xiljī von Mālwah, ao. 1435, Ferištah 2, 479, 18 (4, 196). 2) Artillerieführer des Schāh 'Abbās, ao. 1603, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 359. 3) Schriftsteller aus Farāh in Segestān um 1700, Rieu 767[b]. Pertsch 634, n° 129. d. i. der Glückliche.

Barm, Yūsuf al-Barm, Anführer in Chorāsan, ao. 776/7, Tab. 3, 470, 11. d. i. Brunnenkresse (nasturtium officinale).

Barmāyūn s. Purmāyeh.

Bārmān 1) Bruder des Pīrān, Feldherr des Pescheng von Tūrān, von Rahhām getödtet, Fird. 1, 388, 79. 3, 564, 1835; bei Tabari 610, 8 heisst er Bahrām. 2) Amir Bārmān liest Frähn (Opusc. postum. II ed. Dorn p. 211) auf einer Münze von Šāš (Tāškend) ao. 386 (996). Dorn, Monnaies de différ. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 150. — d. i. mit Würde (Hoheit) versehen.

Barmek 1) S. des J̌āmāsp, Vater des Chālid (arab.), Vorsteher des Naubehār (angeblichen Feuertempels, eigentlich budhistischen Klosters, skr. nava-vihāra) in Balχ, Stammvater der Barmekiden, welche unter den abbasidischen Chalifen die höchsten Beamtenstellen bekleideten, Tabari 1181, 7 (ao. 705). 2, 1490, 6. Masudi 4, 48. Yaqut 4, 818, 12. Athir 4, 416, 23. Ibn. Xall. II, 36, 11 (I, 301). VI, 17, 19 (II, 460). X, 65, 5 (IV, 104); vgl. Quatremère, J. as. V, 17, 105. 2) S. des 'Abdallah aus Dailem, von Belāδori 193, 15 citirt. — d. i. Brunnenkresse (s. Barm).

Βαρνάβαζος, ein Jude, Diener des Eunuchen Theodestes, verrieth dessen Vorhaben, den Artaxerxes (Ahasueros) zu tödten, Joseph. A. Jud. XI, 6, 4 (im Buch Esther nicht genannt); daher auch bei Zonaras 1, 321, 13; für Pharnabazos, mit Anklang an aram. bar (Sohn).

Barōmand, Mutter des Bābek al-χurramī, Tab. 3, 1232, 11. — d. i. die glückliche (urspr. fruchtbringende).

Barōšan-i Ōhanmazd, Gelehrter, West, P. T, 1, 244.

Βαρσα s. Pōrāthā.

Βαρσαβῶρος, Arkapet (ἀρχαπέτης) unter Narses, ao. 297, Petrus Patric. 135, 5 (das καὶ hinter ἀρχαπέτου zu streichen). syr. Boršābhōr (scheint für Borz [Burz]-šābhōr zu stehen), Hoffmann, syr. Märt. 36; bei Tschamtschean 2, 397, 16 (ao. 725) Baršapūh, ein Syrer.

Βαρσαέντης s. Barzaëntes.

Barsām, Faghfūr von Čīn zur Zeit Jezdegerds III, Fird. 7, 468, 486. vgl. Abarsām.

Βαρσαμοίσης (al. °μούσης), Fürst der Iberer, kämpfte unter Rhazates gegen Heraklios bei Ninive, 627, Theophanes 491.

Barsān s. Narīmān.

Barsanses s. Farsanzes.

Βαρσίνη 1) Tochter des Dareios III und Gattin Alexanders, Arrian 7, 4, 4. Diese Angabe ist irrig; die Frau hiess vielmehr Stateira (s. diese); vgl. Spiegel, Er. Alterth. 2, 577. 2) Tochter

des Artabazos und einer Schwester des Dareios III, Gattin zuerst des Mentor, dem sie den Thymondas gebar, dann des Memnon; mit ihrem Sohn in Damaskos gefangen, hierauf Gattin Alexanders und Mutter des Herakles, von Kassandros sammt ihrem Sohn umgebracht, Diod. 20, 20, 1. Plut. Alex. 21, 4 (nach Aristobulos). Pausan. 9, 7, 2. Justin. 11, 10. 13, 2. 15, 2. Curtius 3, 13, 14 (wo aber der Name nicht genannt ist). 10, 6, 11; eine Tochter von ihr war Gattin des Nearchos, Arrian 7, 4, 6. Φαρσίνη, Tochter des Pharnabazos (irrig), Eusebios 1, 231. Porphyrius Tyrius bei Synkellos 504, Müller, Fragm. III, 694, § 2. Münze mit Bildniss und aramäischen Legenden אלכסנדר (Alexander) und ... ברצי, Blau, Wiener numismat. Zeitschrift VIII, 1876, S. 234. 3) Tochter des Artabazos, Gattin des Eumenes (irrig), Plut. Eum. 1, 3; bei Arrian richtig: Artonis.

d. i. die Gelockte (awest. *waresaena).

Bartakes s. Bardak und Wartak.

Barteh s. Parteh.

Barthon 1) georgischer König in der Liste des Mχithar von Ayriwank, Sohn des Artak (Artōkes); vgl. Pharnabazos. 2) georgischer König, Nachfolger des Atrik, nach Waχušt von 55—72; Liste des Mχithar. Brosset, Hist. 1, 64. Introduct. XXX.

Βαρυάξης, Meder, welcher sich für den König der Perser ausgab und vom Satrapen von Armenien an Alexander ausgeliefert ward, Arrian 6, 29, 3; wohl der Zariaspes bei Curtius 9, 10, 19; vgl. Bryaxes.

Bārūi (Bārūyeh), Vater des Rustam, Tab. 3, 1273, 11. — Nöldeke, P. St. 15.

Barrūi? Nöldeke, P. St. 16.

Βαρουζᾶς s. Marūžan.

Barzabud (°bod), Fürst von Ran und Mowakan, Vater des Waraz-Bakur und der Sagduχt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4. 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. — d. i. hohes Bewusstsein (Sinn, pehl. bōd) habend.

Βαρζαέντης, Satrap der Arachoten, bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4; einer der Mörder des Dareios III, 3, 25, 8 (Βαρσαέντης; 3, 21, 1 unrichtig Βράζας); Diod. 17, 74, 1. Curtius 6, 6, 36. 8, 13, 3. vgl. Berezwañt.

Βαρζαφάρνης, parthischer Statthalter in Jerusalem (ao. 40 vor Chr.) Josephus Ant. jud. 14, 23, 24. 25. Bell. jud. 1, 11; nach Mose 2, 19 ist Barzapʿran ungeschichtlich zu einem Armenier, Satrap (nahapet) von Ṛštūni in Waspūrakan gemacht; er deportirte Juden nach Wan, Mose 3, 35. Thoma Artsr. 293, 18 (236, Bazapʿran). In der syrischen Epitome des Eusebios (Schoene II. 208) Bar Zaphron, in der Ausgabe des Josephus von Niese: Βαζαφαρμάνης.

d. i. hohen Glanz habend (awest. bereza, hoch, bareza, Höhe).

Βαρζάνης, 1) fabelhafter König von Armenien zur Zeit des Ninos, Diod. 2, 1, 8 (nach Ktesias). 2) Perser, von Bēssos zum Satrapen von Parthien ernannt, gefangen, Arrian 4, 7, 1. — awest. varezāna (Schutzverwandter, Nachbar).

Barzīn s. Burzīn.

Barzū 1) S. des Suhrāb, Held eines grossen epischen Gedichtes, Kosegarten, Fundgruben des Orients 5, 309. Mohl, Livre des Rois 1, p. LXVII. 2) χᵛājah Barzū, Dichter aus Nīšāpūr, † um 1473, Hammer 298. — Aus Barzūī (Burzōē) gekürzt.

Barzūi s. Burzōē.

Barzūk s. Burzūk.

Basakes s. Wasaka.

Βασίκιος s. Wasaka.

Bāsīr s. Pešeng.

Basmīr s. Bačamīr.

Βασσάκης s. Bagasakes.

Bastakos, Skythe, 2. Jahrh. n. Chr., Inschrift von Tanaïs, Latyschev II, 259, nº 443, 11. vgl. Bostagōn.

Bastawairi 1) S. des Zairiwairi, yt. 13, 103. pehl. Bastwar, Yātkār-i Zarīran 59. Nestūr (l. Bestūr), S. des Zerīr, Fird. 4, 390 ff. 418, 718. Nestūr ibn Zerīn, Tab. 677, 3. 2) S. des Chusrau II und der Schirīn, Nestūr, Fird. 7, 400, 541.

d. i. mit angeschnalltem (gebundenem) Harnisch.

Βάσθης, Skythe, Freund des Belittas, Lucian Tox. 43 (437). — vgl. Bizthā.

Basstan s. Bēhstan.

Bastuhmag, pers. Christ, Vater des Yešūʿyahbh, Patriarchen von Adiabene (580—596), Assemani III, 472ᵃ. Hoffmann 226. — d. i. aus freiem Geschlecht stammend (awest. wasé).

Bat s. Batis.

Βατάνωχος, Vater des Alpistos, Aesch. Pers. 982.

Bathron, Aschkanier, Belami (Zotenbergs Tabari) 1, 527; durch irrige Punktation aus Bīzan entstanden.

Βᾶτις 1) Befehlshaber in Gaza, Arrian 2, 25. Betis, Curtius 4, 6, 7; bei Jos., Ant. Jud. 11, 8, 3 Βαβημήσης (semit.). 2) Bat, aus dem Hause Saharūni, Sparapet des Warazdat (seit 377) nach der Ermordung Muschels, von dessen Sohn Manuel ge-

tödtet, Faust. Byz. 5, 35 ff. (235, 27). — awest. wāta (Ized des Windes)?

Bāw 1) S. des Šapūr, des Sohnes Keyūs, von Xusrau II zum Statthalter von Istaχr, Aδarbaiǰān, ʿIrāq, Tabaristān ernannt, zieht sich unter Āzarmīduχt in einen Feuertempel zurück und wird 665 als Ispehbed von Māzenderān eingesetzt; ermordet 679 von Walāš auf der Rhede von Tschahārmān, Albērūni 39, 11 (47). Ibn Mask. 513, 12 (Nāb). Zehiredd. 42, 12. 323, 5. Er ist der Ahnherr des in 3 Linien herrschenden Hauses der Bāwend; der Name Bāw scheint aus Bāwend verkürzt, doch hat Tabari 3, 1295, 5 Bāb. 2) ein Kurdenhäuptling während der Kämpfe des Atābeg Zenki gegen die Kurden, ao. 1134, Athir 11, 7, 25. 8, 5.

Bawād s. Bōzēdh.

Bawālik s. Paiwālik.

Bawrina, Bōrina, Tochter des Kiurikē von Lori, Bagratūni, und der Thamar, Schwester des Abas († 1234) und der Rūsūdan, Inschrift in Sanahin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 51. Tschamtsch. 3, 186, 9.

Baz, S. des Manavaz, sagenhafter Ahnherr der Beznunischen Fürsten, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 12.

Baza s. Bizthā.

Βαζαῖος, Beiname des Monobazos; s. diesen unter Manavaz.

Βαζάκης ὁ θαυμαστός, Vater der Apama, 4 Ezra 4, 29, hiernach bei Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5 Ῥαβεζάκης (ρα aus dem vorhergehenden θυγατέρα).

Βαζάνης 1) Eunuch des Dareios III, Pseudo-Kallisth. (latein.) 2, 19 (Bazanus). Jul. Valer. 2, 19 (34). 2) christlicher Bischof und Arzt des Kabades, bei der Niedermetzelung der Mazdakiten anwesend ao. 516, Theophanes 262. — aus Artabazanes?

Bāzdār oder Bāziār 1) Bāzīār, Magier, in der Geschichte des Ardašīr Bābegān, Salemann, Bullet. Acad. Petersb. 32, 1888, 313, 5. 2) Moḥammed bin ʿAbdallah bin ʿOmar bin al-Bāziār, Astronom, Schüler des Mathematikers Ḥabaš bin ʿAbdallah aus Marw, unter Māmūn und Moʿtaṣim (813—842), Fihrist 276, 1. Albērūni 21, 21 (25). 3) Bāziār (al. Sāzmār, Māziār), empörte sich 883 in Tarsus gegen den Aḥmed ibn Tulūn von Aegypten, erkannte aber die Oberherrschaft von dessen Nachfolger Xumārūyeh an, ao. 890, Athir 7, 278, 11 ff. 4) Abū ʿAlī Aḥmed Ibno ʾl-Bāziār, dessen Vorfahren aus Chorasan unter dem Chalifen Moʿtaẕid (892—902) nach Sarmenrai und Baghdād kamen, Schriftsteller und Freund des Ḥamdaniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), † 963, Fihrist 131, 22. Yaqut 3, 760, 11. 5) Bāzdār, Anführer einer Türkenschaar, welche die Absetzung des Īrānšāh von Kirmān bewirkte, ao. 1101, Houtsma, DMG. 39, 373. 6) Bāzdār Buranquš, Türke, Sklave des Chalifen Moqtafi (1138—1160), von ihm zum Herrn von Qazwīn gemacht ao. 1132, † 1140/1, Athir 10, 477, 1 ff. 11, 52, 18. Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 281. 285. 304; sein Sohn, Ibno ʾl-Bāzdār, ao. 1161, Athir 11, 178, 15.

d. i. Falconier; bāziār ist lautgesetzliche, bāzdār aufgefrischte oder gelehrte Form.

Baziān s. Buχtar.

Bazmi, Dichter, Pertsch 633, n° 78. — von np. bazm (Gelage).

Bāzōr, turanischer Zauberer, von Rahhām, S. des Gōdarz erlegt, Fird. 3, 34, 355. 36, 377. — d. i. mit Kraft begabt (np. zōr, zūr).

Bāzrangī, Name eines Geschlechts, aus welchem die Gattin des Ardašīr stammte, zugleich Name eines Gau's, Tab. 814, 10. Istaχri 112, 2. 119, 10. 11.

Bazrōē, Bezrūyeh, Nöldeke, P. St. 16; wohl Barzūyeh zu lesen (s. Burzōe n° 6).

Bazūk, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger Perč II, Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 92, 21.

Bēbai, ein Jude, Ezra 2, 11. 8, 11. 10, 28. Nehem. 7, 16. — vgl. Bābhai.

Behādur s. Wah-ātūn und Mehāδargušnasp.

Behāfrīd s. Waṅuhi-āfriti.

Behāmaδ s. Wahāmaδ.

Behār (Frühling), Taχalluṣ oder poetischer Beiname 1) des Dichters ʿAlīχān, Pertsch 633, n° 50. 2) des Ṭēkčand aus Dehlī, Verfasser des Wörterbuches Behār-i ʿAǰem (1749) † 1766, Sprenger 211. Vullers, Lexic. I, VII. Rieu 502ᵇ.

Behārī 1) persischer Dichter, Pertsch 633, n° 48. s. Naurūzšāh n° 8. 2) türkischer Dichter aus Terhale in Rumelien, starb 1549 als Richter in Adrianopel, Latifi 113.

Behāsf s. Tahmāsp.

Behāwend s. Waṅuhi-āfriti n° 3.

Behbōd s. Wahbōt.

Behdādmah s. Waṅhudhāta.

Behdīn s. Waṅhudaena.

Behil s. Nahil.

Behīšōʿ s. Wahīšōʿ.

Behištī 1) türkischer Dichter aus Rūm (Kleinasien) † 1571, Hājī Chalfa I, 209, 2. II, 609, 1. 2) Schriftsteller aus Isfarāīn, Hājī Chalfa I, 209, 7. 3) Dichter aus Herāt, Pertsch 634, n° 118. — von behišt (Paradis) altp. wahišta.

Behkābīdh (?) (al. Behkābehend), Name des einen der 4 grossen adlichen Häuser, mit dem Sitz in Dihistān, Tab. 683, 5.

Behkerān s. Yezdāt.

Behnām s. Wahūnām.

Behnūd s. Wahbūt.

Behrādh, S. der Ispendarmēdh, auf einer Amulettschale, DMG. 9, 470. Hoffmann, Syr. Märt. 128.

Behrām s. Werethraghna.

Behrūz s. Wohuraočaṅh.

Bēhstan, T. des Arejadaspa, Yātkār-i Zarīr. 71 (Geiger: Baš-stan).
d. i. Brüste wie Quitten habend.

Behsutūn s. Wehsutūn.

Behwar s. Wahbōt.

Behwāt, Sohn des J̌āmāsp, Sohnes des Peroz; sein Sohn Surχāb ward Ahnherr der Schirwānschāhe, Zehīreddīn 37, 15. 150, 13 (beidemal Var. Yehwāt). — d. i. gute Rede führend (np. gebri, kurd. wāt).

Behzād s. Wehzāt.

Belīmān s. Kākā.

Βελίττας, Skythe, Vetter des Amizōkes, Freund des Basthes, Lucian Tox. 43 (437).

Βήλουρος, Schreiber, Plut. Artax. 22, 5. — d. i. Beryll, np. ar. belūr, Pott, DMG. 13, 384.

Benādehsereh s. Wītarafšang.

Bendāh, König von Sind, von Iskander (Alexander d. Gr.) gefangen, Fird. 5, 240, 1682.

Bendeh s. Bandak.

Benefšeh, Sklavin des (spätern) Chalifen Mostanṣir (1226—1242), durch Schönheit und Milde ausgezeichnet, † 1201/2, Athir 12, 116, 26.
d. i. Veilchen.

Bénäfšχātūne, kurd. Frauenname, Socin 266, 2.

Βεόδης, unrichtige Lesart für Mebodes, s. Māhbōd.

Bērawān (? بروان) 1) Vater des Schreibers Bābek (s. Pāpak) unter Xusrau I, Bābak al-bērawān, Tab. 963, 14 (die Punktirung verschieden). 2) Dihqān von Ahwāz, ao. 637, Yāqūt 1, 412, 8.

Berdaχt s. Perdaχt.

Berezyaršti, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101.
d. i. mit hoher Lanze bewehrt.

Berezišnu, S. des Ara, yt. 13, 110. — d. i. hohe Befriedigung (den göttlichen Wesen) bereitend (vgl. y. 52, 2; šnu für χšnu).

Berezwaṅt, Vater 1) des Dūraeṣrūta yt. 13, 119. 2) des Frāčiþra, yt. 13, 124. — vgl. Barzaentes.

Βηρισάδης s. Pairisades.

Bērōē 1) Arzt des Königs Kawādh, Assemani III, 167[a], Not. Z. 8. 615[a], 2. 2) armen. Bēroy, Vater des Papoyn, Inschrift in Halbat, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27. vgl. Nöldeke, P. St. 17.

Βερσαθοῦς, Perser, von Valerianus in Armenien besiegt und gefangen, aber von Justinian dem Chosroes zurückgesendet, Prokop 2, 537 (ao. 552).

Berzīn s. Burzīn.

Bessād, Stallmeister des Kaisers von Rūm, Fird. 4, 292, 165.

Bešaχrah (?) 1) S. des Feraχīn, Vater des Gešwād, Tab. 617, 12 (al. نساكره, ساكره, بشاكره). 2) Bešahrīgh, pers. Christ, Hoffmann, Syr. Märt. 72. Behrīgh 74.

Bešenk s. Pešeng.

Bēšōē (Bišūī), der Ferge, welcher Kai Guštāsp nach Konstantinopel brachte, Fird. 4, 290, 140 (unrichtig Heišūī), s. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 666.

Βῆσσος, Βῆσος 1) Satrap von Baktrien, Mörder des Dareios III, Diod. 17, 73, 2. Arrian 3, 8, 3. Tzetzes 3, 352. Besas, Jul. Valer. 2, 20. 37 (34. 42). Bei Firdusi 7, 466, 473 heisst Bīžen der König der Türken, der ein Heer gegen Yezdegerd III sendet, was vielleicht eine Erinnerung an jenen Namen ist. 2) Satrap von Syrien, Arrian 4, 7, 2; vielleicht Μένης zu lesen (s. Krüger's Note S. 174). 3) Βῆσσος Ἀχεμένους in einem Königsgrab in Bībān el-molūk angeschrieben (röm. Kaiserzeit), Letronne, Recueil des Inscript. grecques et lat. de l'Égypte II, Paris 1848, 267. 268.

Bešū, Vater des Merdāwīj n° 2 (s. diesen).

Bešūten s. Pešōtanu.

Bestam s. Wistaχma.

Betis s. Batis.

Betwāl s. Fānek, Paiwālik.

Bēwdā s. Bandu.

Bī°, älter Bē°, pehl. Apē°, verneinendes Praefix.

Byaršan (Biyaršan, acc. byaršānem, gen. byārešānō für byārešnō), S. des Apiwahu, yt. 13, 132. 19, 71. pehl. Kai Wyārš, West, P. T. I, 136. Kai Beh-ariš, Unterkönig in Kermān, Tab. 534, 1. 617, 4; bei Fird. und Hamzah irrig Bahman. — d. i. zweier Männer Kraft habend.

Bībāk, d. i. furchtlos, taχallus̱ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 212.

Bībī Atūn, Dichterin, Pertsch 629, n° 152.

Bīd, Dīw in Māzenderān, Fird. 1, 508, 283. vgl. Abīd.

Βιδάκης, S. des Menestratos, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 26, n° 29, Z. 26.

Bīdam, Bēdam (indische Aussprache), Dichtername (taχallus̱) des Hāfiẕ Qalender-baχš, Garcin de Tassy, Noms propres 101. — d. i. ohne Stolz.

Bīdār, Dichter, Sprenger 212. Pertsch 634, n° 101. d. i. wacker (wachsam), Dichtername (taχallus̱).

Bīdārbaχt, S. des ʿAdam-šāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 402ᵃ. — d. i. dessen Glück wach ist (vgl. Hafiz a, 2, 7).

Bīdil, ʿAbdu ʾl-qādir, Dichter aus ʿAḏīmābād (Patna), † in Dehli 1721, Sprenger 110. 213. 378. Rieu 706ᵇ. Rosen 167, 11. Pertsch 147 u. öfter. Bīdilī, Dichter, Pertsch 634, n° 182. Dichterin, Gattin des Schaiχ ʿAbdallah Dīwāneh aus Herāt, Sprenger 11. — d. i. kleinlaut oder dem (die Geliebte) das Herz geraubt, Taχallus̱ oder Dichtername (vgl. Hafiz, Sāqināmeh 2).

Bīdirefš s. Wīdrafš.

Bidirisā s. Wītirisā.

Bīdnāk, Wezir des indischen Königs Debšalm (Devaçarman), meist Bīdpā gelesen, s. Benfey in Bickell's Kalilag und Damnag XLIII. XLIV. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, S. 6, Not. 8. Persische Bildung von bīd, skr. vēda, mit Aff. nāk.

Bīɣam, Hindu, übersetzte Sanskritwerke ins Persische, Sprenger 119. Bīɣamī, Dichter, Pertsch 633, n° 90. — d. i. Ohnesorge.

Bīǰān 1) türkischer Schriftsteller, Hāǰi Chalfa 3, 191, 3. 2) Dichter, Sprenger 213. Pertsch 675. d. i. tapfer (Taχallus̱ oder nom de plume).

Bīgāneh, Dichter, Pertsch 682. — d. i. Fremder, in der Erotik: hoffnungslos Liebender.

Bigthā, einer der 7 Obereunuchen des Ahasuēros, Esther 1, 10, vgl. Abagthā; im griech. Text (de Lagarde 507) Βωραζη und Ζηβαθαθα; wohl derselbe, welcher 2, 21 Bigthan (patronymisch) und 6, 2 in aram. Form Bigthanā heisst; vgl. Bagadāta (thā ist nach Analogie anderer Namen aus dat[ā] gekürzt), für Bigthan hat Josephus Bagathōos Ant. Jud. XI, 6, 4, d. i. Bigthā, Bigthō mit der griechischen Endung; der griechische Text der kürzeren Fassung hat einen anderen Namen: Ἀστάου (genet.), in der ausführlichen Fassung: Γαβαθα, de Lagarde 504. 505.

Bigwai s. Bagōas.

Bīhōš, Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. einsichtslos (Demuthsname).

Bīkal, Dichter aus Daulatābād, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. ohne Ermüdung (ar. kall).

Bīčāreh, d. i. hülflos, unglücklich, Taχallus̱ oder Dichtername, Garcin de Tassy 102. Sprenger 212. vgl. Hafiz t, 68, 3.

Bīkas, Bīkasī, Dichter, Sprenger 213. Pertsch 633, n° 85—89. — d. i. einsam.

Bīχᵘad, Bīχᵘadī 1) Amīr, aus Hamadān, Dichter, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 298ᵇ. Pertsch 633, n° 91. 93. 2) Mollā J̌āmī aus Lahore, † 1675, Sprenger 110. — d. i. sinnlos, ausser sich, der sich selbst verloren (taχallus̱, vgl. Hafiz t, 53, 9).

Bīn (? بين), S. des Mēšī (?), in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāǰ 35, 6 (312); Nahīq, نهيق, Ferištah 1, 95, 8 (1, 163).

Bīmār, moderner Dichter, Sprenger 216. Pertsch 666, 4. — d. i. krank, Taχallus̱ oder Dichtername.

Binegā (babylonischer Name) ist zu lesen für Bandū (s. dies).

Bīnagān, S. des Marwazān oder Marzubān, Statthalter Chusrau's I in Yemen, al-Bīnaǰān, Tabari 958, 4. at-Tīnaǰān bin al-Marzubān, Athir 327, 17. vgl. Βιγγάνης.

Bīnawā, Dichter, Sprenger 213. Pertsch 633, n° 102. — d. i. arm, bedürftig (taχallus̱ oder Dichtername).

Βινδόης s. Windōē.

Binduwān s. Windōē.

Bineses, adlicher Perser, Geisel für den Frieden mit Jovianus, ao. 363, Amm. Marcell. 25, 7, 13. d. i. ausgebreitete Lanze führend, dessen Lanze weit reicht (vgl. Inschrift zu Naqš-i Rustam Z. 44); altpers. wi wie in Wīdrafš.

Bīniš, Dichter aus Kaschmir, † 1674, Rieu 695. Pertsch 634, n° 127. — d. i. das Auge (z. B. Hafiz t, 67, 3).

Βιγγάνης, Befehlshaber der Festung Chlomarōn in Arzanene, schlägt die Römer unter Mauricius ao. 578, Menander Prot. 329, 17. — vgl. Bīnagān.

Binkar, Oberpriester, verbreitete die zoroastrische Religion in Georgien unter Waχtang Gurgaslan (466—499), vgl. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 1, 37. Brosset, Hist. 1, 149. 176. d. i. gib Acht (Imperat. von nigarīdan)?

Bīrah, Dichter, Pertsch 633, n° 100; für bī-rāh, der Verirrte; Bīrah-kerd, Vater eines Maḥmūd, das. 866.

Bīrang, Dichter, Sprenger 214. Pertsch 633, n° 101. d. i. gleichmüthig, leidenschaftlos.

Bīraz unrichtig für Bagoraz.

Bīrī auf einem Siegel bei Horn S. S. 34, n° 28; ein anderes Bīrī ist arab. Form für Pīrī.

Bīriā, Dichter, Pertsch 633, n° 104. — d. i. offen, aufrichtig (hybride Zusammens. mit ar. رياء Heuchelei).

Biršteh, Miyān Šeref ed-dīn, Dichter (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 215. — d. i. der Gebratene (taχallus̱ aus der Erotik, vgl. z. B. Hafiz b, 2, 7).

Birizχadri, Fürst von Mat-Aa (Ai, Aia) in Kurdistan, vielleicht Madai, Medien, gegen Assurbanipal aufständisch, ao. 664, Inschrift des Assurbanipal, Cyl. B, Col. III, Z. 102. Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179.

Bīrūī, Dichter, Pertsch 478, n° 91. — d. i. ohne Heuchelei, aufrichtig (Hafiz d, 2, 3).

Bīruīs, S. des Tārīšmah, Vater des Šērzādh, Tab. 1781, 3. — vgl. awest. wīurwīsyāṯ, wīurwisti (Trennung der Seele vom Körper, nach den klassischen Stellen Wend. 8, 252. 19, 26).

Bīšar s. Tannasar.

Biškast, Grammatiker in Medīnah, † 128 (745/6), Kitāb al-aghāni 1, 114, 23. 20, 108, 5. 110, 18. 20. Athir 5, 300, 1 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. ʿer zerbrachʾ (bi-šikast).

Bisṭām s. Wistaχma.

Bīštar, Mīrzā Bīštar-Auqāt, Dichter, Pertsch 609, n° 233.

Bīštāsb s. Wištāspa.

Βισθάνης, S. des Artaxerxes III Ochos, Arrian 3, 19, 4; vgl. Histanes (b und h für altpers. w), Hystanes.

Bīsutūn 1) Abu Manṣūr, mit dem Titel Ẕehīr ed-dauleh, S. des Wašmegīr (Dynastie der Ziyāri), 967—976, Albērūnī 133, 15. Athir 8, 393, 13. Abulfeda 2, 488, 21. 534, 19 (Var. Behistūn). Mirch. 4, 17, 15. 2) S. des Tij̆āsp, aus Dailem, Heerführer des Mīnūčihr (1012—1029) in J̆orj̆ān, Zehireddīn 192, 18. 3) S. des Namāwer, vor Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) von den Adlichen eingesetzt, aber alsbald vertrieben, Zehireddin 79, 3 (ao. 1190). 4) Šeref ed-dauleh, S. des Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) 1213—1223, Zehīreddīn 79, 13. 80, 11. 146, 8. 148, 18. 321, 2. 5) Bīsutūn, Philologe, Herausgeber von Saʿdī's Ghazelen, ao. 1326, Rieu 596ª. Rosen 175. 6) S. des Gustehem, † in Tāleqān (Gīlān), Zehīreddīn 122, 6. 146, 7. 147, 6. 321, 9. 7) S. des Iskander, Enkel des vorigen, Zehīreddīn 147, 9. 13. 8) S. des Owais, Enkel des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehīreddīn 139, 11 (ao. 1464). 9) S. des Jehāngīr, Neffe des vorigen, Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8, 1855, S. 134. — d. i. ohne Säulen, keiner Stützen bedürfend.

Bīšutur, Statthalter (Ḥākim) von Derbend, ao. 885/6, Derbendnāmeh 390 (könnte auch bīštar gelesen werden.)

Bītāb, mehrere Dichter aus dem Pendjāb, Sprenger 214. Pertsch 633, n° 103. — d. i. kraftlos, ohne Feuer (taχallus̱ oder Dichtername).

Bitak, Tochter der Frazušak, Mutter der Thritak, Bund. 78, 20 (bitag); Ibitak, Vaj̆arkart bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870, p. 276. West, P. T. I, 141. Bitak, Sohn (bin) des Frazušak, Vater des Athrak, Tab. 431, 1. Bītak (Hss. verschieden punktirt, u.a. Nebīl), Tochter (j̆āriyet) der Frazušak, Mutter der Athrak, Tab. 431, 8 (nach der Ueberlieferung der Magier); Bitak (unpunktirt) Moj̆mel, Journ. as. III, 11, 170, 6. Pīl (بيل für بتكى aus einer unpunktirten Handschrift) Gobineau 1, 305. — d. i. die zweite (awest. bitya, altp. duwitiya).

Biurat 1) S. des Bagarat, sagenhafter König von Armenien, Sebēos 6, 12; fehlt bei Mose (Mar Abas Qaṭinā). 2) Bruder des Bagarat, unter Waḷaršak, nahm angeblich 139 den Demetrios Nikator gefangen, Tschamtschean 1, 217, 16. vgl. Bacasis. 3) Bagratuni, zur Zeit des Sanatrūk, Mose 2, 36. Tschamtschean 1, 277, 16. 329, 12. 4) Vater des Ašot, Patrik's von 685 bis 688, Samuel von Ani 409.

Biureḷ, Fürstin von Siunik̔, erhielt von Heraklios ein Stück des Kreuzes Christi und erbaute für dasselbe ein Kloster auf der Ebene von Haṭsiun bei Naχčovan, Tschamtschean 2, 532, 40. Biuraḷ, Inčičean, armen. Alterth. 2, 127, 33.

Biwañdañha, Vater des Aschawañhu, yt. 13, 110.

Bīwerd (Bēward) 1) Turanier aus Kāt, kommt Afrāsiāb zu Hülfe, Fird. 3, 76, 850. 90, 1029. 2) Iranier, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 393. d. i. ohne Stärke (?)

Bīžen s. Wēžan.

Bizthā, Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text Μαζα, Βαζεα, Βαζαν, de Lagarde 507.

Blases, Blassos s. Walagaš.

Βλησχάνης, Führer der Reiterei in Sisauranon (Sisarban), von Belisar gefangen ao. 541, Prokop. 232. Βλισχάνης Bell. Goth. 3, 3 (II, 291) Βλησχάμης, Anecd. c. 2.

d. i. Balāšagān (?) s. bei Walagaš.

Bōdaχān (al. Bōδaχšān بونحان بونحسان), Vater des Māi oder Salmān (s. diesen).

Βόης 1) Feldherr des Kabades, mit dem Titel Οὐαρίζης (d. i. Wahriz, Blau, DMG. 27, 313), Prokop 58. syr. ܒܘܐܝ, באוי (a unsicher), Asṭabid (d. i. Aspāhpet) unter Kawādh, Assemani 277[a]. Chronicle of Joshua the Stylite, ed. W. Wright. Cambr. 1882, 58, Z. 15. 2) Abū Šoǰāʿ Būyeh, S. des Fanā-χusrau, Feldherr der Sāmāniden, Stifter der Dynastie der Buyiden vom dailemitischen Stamm Šērzīl-awendān, angeblich ein Nachkomme des Bahrām Gōr, † 932, Albērūnī 38, 3 (45). Ibn Chall. V, 80, 16 (II, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Ab. Far. 297, 5. Mirch. 4, 44, 20. Zehīreddīn 175, 11. vgl. Hamzah 216, 19. 242, 4. Auch andere Herrscher der Dynastie haben Būyeh als Zunamen, z. B. Abū Manṣūr Būyeh (Muayyid ed-daulet) Mirch. 4, 16, 26. vgl. Nöldeke, Tab. 224. Pers. St. 28. — skr. bhávya (ausgezeichnet, glücklich, n. pr.)? awest. *baoya; vgl. Boyekan.

Boëthazar, Eunuch, Märtyrer, † 343, Assemani 1, 190[a].

Βόγης, Perser, Befehlshaber in Eïon, verbrannte sich, als er die Stadt nicht mehr halten konnte, Herod. 7, 107. Polyaen 7, 24. Pausan. 8, 8, 9 (Meder). — awest. *buga? vgl. aipi-ḍbaoghe?

Bohak s. Bāoṅha.

Bohrāsf, Vater des Bistāsf, Masudi 2, 118. s. Lohrāsp unter Aurwadaspa.

Boyekan, persischer Satrap (mets naχarar) unter Sapor II, zieht gegen Wasak, Feldherrn des Aršak III, Faust. Byz. 4, 39 (152, 24). — patronym. von pehl. *Bōyak = Βόης.

Bōčakē, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 23. — aus Ātūn-bōč mit Affix ka.

Bōčed s. Bōzēdh.

Βόχρης, persischer Bischof und Märtyrer, ao. 350, Sozomenos II, c. 12. Acta Sanct. 22. April, III, 19[a]. Assemani I, 193[a]. Βόκχορις (unrichtig) Nikeph. Kall. 8, 37; auch Bichor.

Βόξος s. Buχša.

Βόλας, S. des Auasis (s. diesen).

Βολόγεσος s. Walagaš.

Βονώνης s. Wonones.

Βώρακος, Vater des Mēnodoros, Inschrift von Anape (Gorgippia), C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41. — abgekürzt aus Boraspos (mit kurz o, wie armen. Peroz).

Bōrān 1) Tochter Chusrau's II, regierte vom Juni bis zum Herbst 631, Münze mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, Taf. 6, unten. 19, 458. 34, 144. 162. Nützel, v. Sallets Ztschr. f. Num. 18, 1892, p. 199. Taf. 1, 9 (ein Exemplar mit der Jahrzahl 2). Bbor Bambišn (letzteres bedeutet eine vornehme verheirathete Frau, auch Königin) Sebēos 20, 14. Βοράνη Theophanes 505. Būrān Belāδori 253, 16. Tabari 1061, 4. 2163, 2 (Nöldeke S. 390). Eutych. 2, 254, 9 (unrichtig Mōrlī). Albērūnī 122 ff. Athir 365, 9. 2, 333, 24. Schahrastāni 1, 299 (Turan). Sie war die Gattin ihres Vorgängers, des Usurpators Xoṛem Šahrbarāz, Sebeos 99, 19. Thoma 97, 29 (87) (Bor). Asoḷik 149 (Born). Nach Masudi 4, 207 soll sie Šīrzād, nach Moǰmel, J. as. IV, 1, 427, 6 Huǰīr geheissen haben; Būrān-duχt Hamzah 16, 6. 62, 2. Albērūnī 123. Istaχri 115, 2. Fird. 7, 418. Būrān 418, 1. 8. Duχt-Būrān 418, 3. Βαράμ Cedrenus 1, 735. Baram und Būran (zu entnehmen aus Dabūran χosrow) in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Mirch., J. as. IV, 13, 320. Pūrān-duχt Mirch. 1, 241, 16. Bbor oder Boranē, Tschamtschean 2, 327, 4. 2) Bōrān, Būrān, Beiname der Xādiya, der Tochter des Persers Ḥasan bin Sahl, geb. Dez. 807, † 271 (Sept. 884), heirathet Jan. 826 den Chalifen Māmūn, 813—833. Ibn Qotaibah 199, 2. Tab. 3, 1081, 3. 9. Masudi 7, 65. Athir 6, 248, 5. Ibn Maskowaih 444, 10. Kitābo 'l-ʿoyūn 357, 9. Yāqūt I, 807, 22. Ibn Xall. n° 119 (I, 268). Abulfeda 2, 146, 7. Soyūṭi 321.

Būrānduχtīya, al. Barāzduχtīya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaχri 115, 2.

Bōrān s. Razmiozan.

Βόρασπος, S. des (B)abos, Archonten zu Tanais, ao. 193 n. Chr., C. I. Gr. II, 1009, n° 2132[e]. Latyschev II, 230, n° 423. — vgl. Müllenhoff 570. d. i. braune Rosse habend; bōr, Ross, Fird. 1, 460, 242.

Βωραζη, al. Ζηβαθαθα, einer der 7 Eunuchen des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text, de Lagarde 507; hebr. aber Bigthā.

Bordanes s. Wardan.

Borgāw s. Pourugå.

Bōrgāw, S. des Aχšīngāw, Vorfahr des Thraeṭaona, Bund. 77, 18 (huzwar. bōr-tōnā), wo der Name des Vaters fehlt; im Wačarkart-i dīnik fehlen beide Namen; Tabari 227, 13 erklärt durch: Herr der Kühe mit der Farbe der Wildesel (rothbraun) صاحب البقر بلون حمير الوحش; in der Chronik von Fārs fehlt ebenfalls der Name des Vaters, Gobineau 1, 172. 334.

Bōrmādeh (? بورماده, بوزباره) zweifelhafte Lesart bei Athir 6, 335, 20 für Bōzbāreh (s. dies); wäre der Name echt, so würde er bedeuten: rothbraune weibliche Thiere (Stuten, sonst mādiyān) habend.

Βώρνων, S. des Radampsōn, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

Βωροβάρακος (anlautend. b zerstört), Vater des Sīmīkos (Seimeikos), s. diesen. — d. i. rothbraune Pferde habend (np. bāreh).

Βωρόψαζος, Vater des Karzeis (s. diesen). — d. i. braune Stuten (osset. afse) habend (zo-s np. zā, natus?).

Βόρζος s. Burz und Oborzos.

Βοστάγων, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 65, n° 71. — vgl. Bastakos (patronym.).

Bōzbāreh, ward von Afšīn an Sahl, Sohn des Sumbāṭ gesandt, um den Verrath Bābek's zu verabreden, ao. 837, Tab. 3, 1225, 6. vgl. Bōrmādeh. d. i. auf dem Grauschimmel reitend.

Bōzēdh 1) Bischof von Charbaglā (ao. 485) Guidi, DMG. 43, 397, 11. — d. i. er (Gott, Jesus) erlöst. 2) Bōčedě zi Pāpakān, Bōzed Sohn des Pāpak (er [Mithra] erlöst), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655. Justi das. 46, 287.

Nach Horn (briefl.) wäre nicht č, sondern ā zu lesen (also Bawādě).

Βράδακος, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 139, n° 266. — vgl. Wardakě.

Βραδουκίων, persischer Dolmetsch des Izdigusnaph, Prokop. 286. 2, 506—7. — Nach Hoffmann, Syr. Märt. 89 von Abhrōdhaq (s. Ferūdeh); eher verwandt mit dem vorigen, von brad für wrad, der Zwischenform zwischen armen. ward und griech. Ϝρόδον (Rose).

Βραίαδος, Vater des Xanōsos (s. diesen).

Brātarwaχš, Tūr-i Brātarwaχš, Zauberer aus der Familie Karapan, Mörder des Zarathustra, West, P. T. III, 267. IV, 185. Tūr-i Brātarwaš, im Bahman-Yašt und Dādistān-i dīnik bei West P. T. I, 195. II, 218. Tūr-i Barāturūṭ (Brātarwaš), General des Arǰāsp, Dīnkart I, 23, 16; Sad-der IX bei Hyde 454. Barātrūk, Dīnk. 7, 360, 6. 10. vgl. Spiegel, Er. Alt. 1, 706. Seine Brüder sind: Brātrōišn (offenbar aus einer ungenauen Schreibung des ersten Namens in Pehlewi entstanden), ferner Tūr-i Brāgreš, im Dīnkart Brātrōkrēš (awest. würde *braþrō-raęša 'Verwunder des Bruders' sein), ein Name, der gleichfalls eine Variante der beiden andern sein wird; er soll den jugendlichen Zarathustra angefeindet haben, Zart. N. 487, 27 (Barturūš), 489, 18 (Būrānturūš). West, P. T. I, 196; IV, 111; der vierte Bruder ist Azān, der fünfte Nasm; sie sind Nachkommen einer Schwester Manuščiþra's, West, P. T. I, 196. II, 218.

Βράζας s. Barzaëntes.

Βρόϊος, Gesandter des Kawādh an Justinus, Chron. Pasch. 334ᵃ (616, 8) = Alex. 770, 16; so schrieb Scaliger, die Hss. διὰ Βρίου, woraus Malala 415 Λαβροΐου machte. — vgl. Warōē.

Βρυάξης, König von Pissa, Theodor. Prodrom. 338, 9. 30 (romanhaft); vgl. Baryaxes; Βρύαξις ein athen. Bildhauer.

Βρυζάκιος, Heerführer des Bahrām Čūbīn, Theophylaktos 214.

Βουβάκης 1) pers. Adlicher, fiel bei Issos, Arrian 2, 11, 8. 2) Bubaces, Eunuch des Dareios III, Curtius 5, 11, 4. — Nöldeke, P. St. 32, vermuthet Verkürzung aus dem folg. Namen.

Βουβάρης 1) S. des Megabazos, Gatte der Gygaia, Tochter Amyntas I von Makedonien († 498), leitete die Anlegung des Athos-Canals (480), Herod. 5, 21. 7, 22. 2) Βουπάρης, Perser, Führer der Babylonier bei Gaugamela (1. Oct. 331), Arrian 3, 8, 5. Das p scheint aus b dissimilirt zu sein. — d. i. Landbesitzer, Fürst, vgl. skr. bhūbhr̥t.

Būdh 1) s. Nawadgāw. 2) Name des Uebersetzers des Buches Kalilag und Damnag aus dem Pehlewi ins Syrische, um 570, Benfey bei Bickell, Kalilag und Damnag XII. — d. i. der Weise (skr. budhá, vgl. deutsch Bote, ἄγγελος).

Būdāsp, der Stifter des Sabäismus, zur Zeit des Tahmūrath, Tabari 176, 7 (die Hss. nennen ihn irrthümlich Biūrāsp, Baęwarāspa, s. Barth zu der Stelle und zu 184, 12); Būdāsf, Albērūni 103, 9 (111). 204, 18 (186). Masudi 2, 111. 4, 45. Yūdāsf, Hamzah 30, 14; Fird. nennt ihn Schīdāsp; Reinaud, Mém. de l'Institut XVIII, 1849. 2, 91. Spiegel, Er. Alterth. 1, 521.

Būdnāyī s. Nawadgāw.

Būδra s. Būǰra.

Būdrāǰāh s. Nawadgāw.

Βουγαῖος s. Memūχān.

Βουγαθαν s. Xarbōnā.

Būǰisrawanh, Bruder des Wīštāspa yt. 13, 101.

Būǰra (Būδra, Spiegel), S. des Dāzgarāspa, Bruder des Zbaurwand, yt. 13, 106.

Buheiš s. Zād.

Būyeh s. Βόης.

Buχārā-χuδā, Feldherr unter Afšīn im Krieg gegen Bābek, Tabari (trad. Zotenberg) 4, 535. Athir

6, 326, 13. Ibn Maskowaih 484, 11 (Buχārāχuδāh). Dieser Name ist sonst der Titel der Fürsten von Buχārā, Tabari 2, 1230, 16. 1515, 13. 1694, 2. Chordādhbeh 40, 3 und daher Alberūnī 102, 10 (Buχārāχudāh). Athir 4, 438, 2 (ao. 710). 5, 177, 16 (ao. 739).

Βούχας, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop 2, 150.

Buχša 1) Βόξος, Perser, Gewährsmann des Agatharchides (um 140 v. Chr.) über das erythräische Meer, Strabo 779 (1087, 6). 2) Būχš (ū kurz), S. des Īrādfaruχ$^{w}$, ao. 1021, Kaṇheri n° 3, 10 (West: Bandēš oder Bōsīh). — verkürzt aus Bagabuχša.

Buχt 1) ein König von Chwārizm, Farhang-i Suʿūrī bei Vullers I, 194ᵃ. 2) Amīr Buχt (Baχt?), S. des Saiyid Tāǰ ed-din und einer Tochter des Xuδāwendzādeh ʿAlā el-mulk von Tirmiδ, Amīr des Sulṭans Moḥammed von Dehlī (1325—1351) Batutah 2, 72, 7. 3, 358, 6. 394, 3. — arab. ist boχt eine Kameelart in Chorāsān, auch Eigenname, z. B. bei Tabari 2, 1560, 5. 1559, 16; buχtī (pers.) ist ein Kameel von einer arabischen Stute und einem chorasanischen Männchen, Masudi 3, 5. vgl. Fird. 7, 462, 425.

Būχtak 1) Vater des Wačūrkmihr (Buzurgmihr), daher der Sohn Buχtakān heisst, Ganjesháyagán, by Peshutan Dastur Behramji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, § 1. Glossar S. 16ᵇ. 2) Saʿīd bin Ḥomaid Ibno ʾl-Boχtekān (arab.) persischer arabisch schreibender Schriftsteller, 10. Jahrh., Fihrist 123, 19. — Partic. von buǰ, befreien, erlösen, altp. *buχta; u ist kurz, aber plene geschrieben wie auch im Syrischen; das pehl. k, sonst np. h, erhält sich im n. pr., s. Vullers Lexic. s. v.

Buχtar-i Bačiān, B. Sohn des Bači (Bazi), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 8. Justi, das. 46, 286. — d. i. der Retter, Erlöser (sonst būχtār geschrieben, z. B. Dīnkart V, 218, Zeile 14. Shikand gumānīk c. 4, v. 73); Benennung Gottes: Hyde 177ᵇ, 11. — Femin.: Buχtarīah (? بختريه), T. des Masmughān und der Yākand, ward nach Besiegung ihres Vaters die Gattin des Chalifen Mahdī und Mutter des Manṣūr, Statthalters von Baṣrah, Tab. 3, 137, 10. 140, 9. Athir 3, 387, 13 (Buḥairah بحيره).

Buχtyazd, Bischof von Taχl (ao. 588) Guidi, DMG. 43, 405, 1. Assemani III. 142. — Pers. Compositum, nach Buχtyešūʿ gebildet; yazd awest. yazata (gewöhnlich Mithra).

Būχtyešūʿ (ū kurz) 1) Bischof von Karkhā dᵉ Bēth-Selūk (ao. 499), Guidi, DMG. 43, 399, 5 (ܒܘܟܬܝܫܘܥ). 2) Gelehrter, c. ao. 540, Assemani III, 198ᵇ, Not. 2. 3) Leiter der Schule zu Bādarāyā (Sprengel von Kōchē), ao. 606, Assemani III, 447ᵃ (444ᵇ, 16). 4) S. des Georg, aus Sūs (d. i. Gund-i šāpūr, wo eine medicinische Schule war), Arzt des Īsā, eines Vetters des Chalifen Manṣūr (754—775); sein Sohn Gabriel Tab. 3, 731, 18 (Ibn Boχtyešūʿ, Ibn Xall. II, 42, 17) Athir 6, 120, 13, war Arzt des Hārūn ar-rašīd (786 bis 809), Tabari 3, 667, 16. 678, 7. Masudi 6, 305. Fihrist 296, 23. Ab. Far. 221, 14. 235, 7. 250, 20. 5) Enkel des vorigen, Arzt des Māmūn (813—833) und des Mutawakkil (847 bis 861), der ihn sehr begünstigte und dann nach Baḥrain verbannte (858), † 870, Eutych. 2, 449, 4. Ab. Far. 237, 18. 262, 5. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 6, XX. Mirch. 3, 144, 35. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 58. 370. Hammer, Lit. Arab. 3, 277. 278. 6) Bischof von Ṭīrhān, ao. 900, Assemani II, 311. III, 195ᵃ. 7) S. des Yaḥyā, Arzt, † 941, Athir 8, 283, 9. Abulfeda 2, 416, 8; Ab. Far. 293, 2. s. über die Familie von n° 3. 4. 6 Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 14. — Der Name ist ein hybrides syrisches Compositum ʿJesus hat erlöstʾ; persisch gebildet ist Yešūʿ-buχt (s. dies).

Buχtrašeh, der angebliche persische Name des Buχtnaṣr (Nebukadrezar), der von Gūderz von Ispahān abstammen soll, Tab. 649, 6. 651, 12.
d. i. Raš(nu?) hat erlöst (?)

Būχtšahpūhr (ū kurz), Siegel, Horn, DMG. 44, 653, n° 255.

Būχtw . . . dī, Siegel (beschädigt), Horn, DMG. 44, 661, n° 700.

Buland-aχtar, Enkel des Kaisers Aurangzēb, † im Kerker 1706, Rieu 269ᵃ. 1083ᵇ.
d. i. dessen Geburtgestirn hoch steht.

Bulbulbāz, Beiname des Mīr Xānzādeh (s. diesen).
d. i. der Nachtigalfalke (er war Dichter und Falkner).

Bundād s. Windāt.

Bundār 1) hatte vor der Schlacht von Nihāwend ein Gespräch mit dem arabischen Feldherrn, ao. 642, Tab. 2601, 2. 2) Moḥammed, S. des Baššār, Bundār, Gelehrter aus Baṣrah, geb. 783, † 866, Athir 7, 119, 17. 3) aus Ṭabaristān, Heerführer zur Zeit des Chalifen al-Moʿtazz (866—869), in einem Treffen gegen den Charijiten Musāwir 868 getödtet, Athir 7, 95, 22. 121, 7. 4) Zaid bin Bundār aus Nuχān (Jai bei Ispāhān), Rechts-

gelehrter, † 886/7, Yaqut 4, 766, 19. 5) Moḥammed bin Bundār aus Lārīǰān, Rechtsgelehrter aus Ispāhān, Yaqut 4, 340, 23. 6) S. des Lūreh (?), Philologe, Mitte des 10. Jahrh., Hammer, Lit. Arab. 5, 546. 7) Bundār bin al-Ḥosain, Gelehrter, † 964, Yaqut 3, 256, 12. 8) Vater des Māhek (s. diesen). 9) Abū Bekr bin Bundār, Gelehrter aus Asterābād, Yaqut 4, 825, 16. 10) S. des ʿAbd al-wāhid aus Āχur in Dihistān, Gelehrter, Yaqut 1, 59, 10. 11) Ḥosain ibn ʿAli al-Bundār, Traditionist, geb. 1013, † Jan. 1105, Athir 10, 260, 16. 12) Thābit bin Bundār, Gelehrter, Schüler des Abū ʿAlī bin Šāδān, † 1104/5, Yaqut 3, 876, 13. Athir 10, 273, 12. 13. 13) S. des Moḥammed, schiitischer (imāmischer) Rechtsgelehrter, † 1122, Fihrist 224, 11. 14) Bundār Safǰān und B. Hormuz, Brüder aus Muzn in Dailem, Yaqut 4, 521, 14. 15) S. des ʿAmr (ʿOmar) bin Moḥammed aus Rūyān in Tabaristān, Gelehrter in Damaskus, Yaqut 2, 874, 16. 16) B. bin Fārs, Gelehrter, Yaqut 2, 151, 18. 17) ʿAbdallah, S. des Bundār, des Sohnes des ʿAbdallah bin Moḥammed bin Kākā, aus Marand in Āδerbaiǰān, Lehrer der Tradition in Damaskus, ao. 1041, Yaqut 4, 503, 13. 18) ʿOmar bin Bundār, Schriftsteller aus Tiflis, † 1273, Hāǰī Xalfa 4, 143, 10. 19) Dichter aus Rai, Pertsch, 632, nº 1. 20) Gōpatšāh Rūstām Būndār Malkmartān (Šāhmardān), Gelehrter, West, P. T. I, XXXII. XXXIII. II, XVII. — d. i. reicher Mann, Zöllner, Istaχri 148, 1. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 4, 194. Ibn Chordadbeh 153, 7.

Βοῦνδος, Manichäer, der unter Diocletian zu Rom auftrat und dessen Lehre in Persien τὸ (δόγμα) τῶν Δαρισθενῶν d. i. ʻdes guten Gottesʼ genannt ward, Jo. Malala 309. Kawāt, Vater des Xusrau I, hiess Κωάδης ὁ Δαράσθενος, Malala 429. — pers. *darazd-dēn (awest. vgl. zarazdā) ὀρθόδοξος, Nöldeke, Tabari 457, Not. 1.

Bunyād s. Windāt.

Βουπάρης s. Bubares.

Būrāb, Schmied des Kaisers von Rūm, Fird. 4, 294, 187. — scheint gr. πυρωπός, pyropus (Plinius) zu sein.

Burāfärnüg, ein Narte, Schiefner, Osset. Texte, Petersb. 1868, 43. 51. — d. i. viel Glück habend.

Būrān s. Bōrān.

Būrdar, Perser, welcher mit Anak nach Armenien kam und von da nach Caesarea in Kappadokien zog, wo er Sophia, die Schwester des Euthalios heirathete, welche den heil. Gregor den Erleuchter aufzog, Zenob von Glak (Langlois I) 343ª. Mose 2, 80. — d. i. np. burdār (Träger, geduldig), awest. beretar.

Būrek, unrichtig punktirt für Turek und Thritak (s. Thrita), in der Genealogie des Manuščiþra, Masudi 2, 145.

Burǰāsp, Turanier im Krieg des Pērān und Gūderz, Fird. ed. Vullers p. 1158, Z. 333 (bei Mohl andere Lesart, kein Eigenname). — d. i. hohe Rosse besitzend (burǰ ist Pāzendschreibung des np. burz).

Būrčak und Būrčātūn (Burz-ādhar), zwei Brüder, bei denen Artaχšatr (Ardašīr I) auf der Flucht vor dem Wurm vorspricht, Nöld. Kārnāmak 53. — der erstere Name ist Koseform des zweiten, dieser bedeutet: das erhabene Feuer (vgl. Ādarburzīn).

Burčan s. Burzān.

Būrč-ātūn 1) s. Būrčak. 2) Burč-ātūn-gūš(nasp zi) magū-i Mitnsūri, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 672, nº 615. — np. Burzāδar, Nöldeke, Kārnāmak 53.

Buršāsf s. Pouruschaspa.

Burz 1) Βόρζος, Perser, Polyaen 7, 40 (richtig im Cod. Florent. Ὄβορζος). 2) Burz, Parther, rettete das Kind Perozamat vor den Nachstellungen Ardašīr's I, Mose 2, 73. 3) Metropolit von Bēth-Hūziya (Ahwāz), ao. 588, Guidi, DMG. 43, 404, 17. — awest. bereza (hoch, gross); der Name ist vielleicht abgekürzt aus einem Compositum mit bereza als vorderm Wort.

Burzāfrah, S. des Kai Kāūs, Tabari 605, 9; bei Firdusi aus metrischen Rücksichten umgeändert in Ferīburz, Moǰmel, J. as. III, 11, 172, 6.
d. i. erhabner (hoher) Lohn (awest. afrasaṅh, Spiegel, Commentar 2, 416. Geldner, Zeitschr. vgl. Sprachf. X, 521).

Burzāfrīd, erste Gattin des Siyāwaχš, Mutter des Firūd, Tabari 605, 13; bei Fird. Jarīreh.
d. i. der erhabene Segenspruch (personificirt, awest. bereza āfriti).

Būrzan, persischer Marzpān von Armenien (515 bis 518), Nachfolger des Ward, Tschamtschean 2, 236, 27. 237, 11 (Būrḷan, ḷ statt z). vgl. Čihrbūrzen.

Burzānīk Rōšan-i Faruχᵂbūtān, auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.

Burz-ǰušnas, Bruder des Durri (Durnī), † 839, Tab. 3, 1298, 15. 1300, 9. Ibn Maskowaih 515, 11. (Handschr. برزحشس).

Burzī, Turanier, vgl. Burzūīlā, Vullers, Lex. I, 219ᵃ. — vgl. Bardiya.

Burzīn 1) S. des Keršāsp, zur Zeit des Naudar, Fird. 1, 428, 548; unter Kai Qobād, 464, 3; unter Kai Kāūs 558, 877; 2, 50, 551. Burzīn-i Keršāsp ez tuχm-i J̌em 3, 272, 21. 2) Bīrzīn (ī kurz, plene geschrieben), Hoffmann, Syr. Märt. 65. 3) Burzīn, Dihkān unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 616 ff. 4) Feldherr Xusrau's I, Fird. 6, 476, 3805. 5) Astronom Xusraus II, Moǰmel, J. as. IV, 1, 422, 9. — nach dem heil. Feuer Burzīn benannt (Bundehesch 23, 11. 25, 1. 41, 19. Fird. 4, 280, 21).

Burzīngušnasp s. Zīngušnas.

Burzīnkurūs, Mobed, verehrte den Knaben Zartušt, Zart. N. 488, 15.

Būrzyešūʿ (ū kurz), Bischof von Bēth Selūkh (Kerkūk), Assemani III, 488ᵇ, 7. — Yešūʿ scheint an die Stelle von Mihr getreten zu sein.

Burzmāh, davon Burzmāhān s. Mañþraspeñta. — der erhabne Mond (Genius).

Burzmakāi, pehl. Būrčmakāi, Siegel, Horn, DMG. 44, 659, n° 585. 45, 431 (Makāi ist syrisch).

Burzmihr 1) Schriftsteller zur Zeit Ardašīrs I, Moǰmel J. as. IV, 1, 419, 17. 2) Mōbed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 684, 1615. 3) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 68; es ist Buzurǰmihr (s. Wačurgmiþr). 4) Dastūr unter Xusrau II, Fird. 7, 188, 1221. 5) Būrzmīhr (plene geschr.), Bischof von Dāsen, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 10. 6) Būrčmitr, Vater des Rārīd (s. diesen). 7) Burzmihr, Manichäer der Secte al-Miqlāṣīya, zur Zeit Manṣūrs (754 bis 775) Fihrist 334, 23. — d. i. der erhabne Mithra.

Burzōē, mit neuerer Aussprache Barzūi 1) angenommener Name des Bahrām Gōr bei dem Rāja Schengil von Indien, Fird. 6, 36, 384. 2) Borzo (georg.), König von Mowakan (nordöstl. vom unteren Kur) zur Zeit des Waχtang Gurgaslan, Brosset, Hist. 1, 172. 3) S. des Azdahar (?), Arzt aus Nīšāpūr, der in Xusraus I Auftrag das Buch Kalīlah wa Dimnah (Pančatantra) aus Indien nach Persien brachte, Fird. 6, 444 ff. Istaχri 262, 11. Hāǰī Xalfa 5, 238, 2. 4) Būrzōē (ū kurz), christlicher Geistlicher ao. 600, Hoffmann 93. 5) Burzūyeh der Magier, Vorfahr des Traditionisten Abū ʿAbdallah Moḥammed aus Buχārā († 870), legte in Buχārā das Bekenntniss des Islām ab in die Hand des Yamān al-Buχārī, Yaqut 1, 521, 5 (بردزبه l. برزويه). Ibn Xall. VI, 100, 8. 101, 15 (II, 594. 596). Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, 20, n° 62 (Yazdbeh بردبه). 6) Aḥmed Barzūyeh (Bazrūyeh) aus Ispāhān, Grammatiker, Schüler des Naftūyeh, † 965, Ibn Chall. n° 272 (I, 591). Hammer, Lit. Ar. 4, 415. 7) Barzū, Dastūr in Nausāri, Verfasser einer Riwāyet, erste Hälfte des 17. Jahrh., West, P. T. IV, 433; auch das Zartuscht-nāmeh (Wilson, Parsi Relig. 522) ist geschrieben ao. 1635 von Barzū, S. des Qawāmo 'd-dīn bin Kai Qobād bin Hormazdiār Sanǰānān. 8) Barzōǰī, Parsi, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXII. — vgl. Barzū; die zwiefache Aussprache des Vokals in starker und schwacher Form (ar und ur) beruht auf zwei älteren Schwesterformen bareza und bereza; der Name ist wohl aus Burzmihr gekürzt.

Burzšābhōr (?) s. Barsabōros.

Burzūīlā, Enkel des Afrāsiāb, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 74, 831. 832. Burzīlā, Moǰmel, J. as. IV, 1, 415, 6. — d. i. der hohe (erhabne) Īlā.

Būsipās, falscher Name, den Hūmān für den seines Vaters Wīseh (Wēsah) ausgibt, Fird. 3, 150, 131; zu lesen Yūsipās (Joasaph)? ein Kitāb Yūsipās ward in parthischer Zeit verfasst, Fihrist 305, 5. s. Zotenberg, Journ. as. VIII, 7, 102.

Bustān 1) S. des Moḥammed, Mathematiker, † 1288, Hāǰī Chalfa 3, 385, 2. 2) Beiname des Muṣṭafā bin Moḥammed, Schriftsteller, Hāǰī Chalfa 2, 365, 7. 3) Bustān-šāh s. Sīsānšāh.
d. i. Blumengarten.

Βούτης, Befehlshaber in Eïon (Ἠιών) an der Mündung des Strymon, Plut. Kimon c. 7, § 2. — awest. būta (geworden, im Sinne von vollkommen geworden, kräftig, normal; vgl. ähnliche Bedeutungen bei skr. sant, fem. satī).

Būtīn, Siegel 1) Mordtmann, DMG. 18, 44, n° 154 (T. III, 3). Horn S. S. 40 Not. (Būtjan); Grundriss 42, n° 182. 2) Būtīn-i Inūnē bareh, B. Sohn des I.?, Siegelstein bei Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, n° 51. Horn, DMG. 44, 658, n° 546.

Būtmah, Marzpan (Sahmanakal) des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. — d. i. der gewordene (volle?) Mond (bei Vollmond geboren?).

Būzābeh s. Pūzābeh.

Βουζαθαν s. Xarbōnā.

Būzkār, S. des Xāmgrī, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 18 (41). — d. i. Bierbrauer (np. būzeh, Bier, Polak, Persien 2, 272).

Buzurg s. Wazraka.

Buzurǰmihr s. Wačūrgmitr unter Wazraka.
Buzurgumīd s. bei Wazraka.

C sehe man unter K; Ch (X) nach K.

Dābūyeh s. Dādbūyeh.
Dad s. Datis.
Dādā 1) Herr von Tabaristān, Verbündeter des Barkyāroq (Selǰūq), von Sanǰar 1100 geschlagen, Weil 3, 145. 2) Dādābhāi, Parsiname, z. B. Dādābhāi Nassarwānji, erbaut 1781 ein Feuerhaus in Bombay, Wilson, the Parsi Relig. 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLIX; die Endsilbe ist indisch. vgl. Dados.
Dāδafrōz s. Āzādfērōz.
Δάδαιος, Vater des Drobolūs (s. diesen).
Δαδάκης 1) Chiliarch, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 304. 2) Skythe, auf einer Münze von Olbia, Böckh, C. I. Gr. II, 113. 3) Δάδαγος, Vater des Neikēratos, Archonten von Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080. 4) Δάδαγος, S. des Kuzaios, Strategos in Olbia, Latyschev I, 117, 79; abgekürzt aus Dādarši, Dāduhya od. dgl. vgl. Nöldeke, P. St. 32.
Dādār, S. des Dādūχt, Grossmōbed zur Zeit Sapor's I, Schriftsteller, Rieu 53[a]. West, P. T. III, 17. Ardā Wīrāf XXI. — d. i. Schöpfer, soviel wie Ormizd (Ahuramazdāh).
Dādarši (Dādr̥ši?) 1) Armenier, Feldherr des Dareios, Inschr. von Behistān II, 31 (vgl. 29, wo der Name zerstört ist). 2) Perser, Feldherr des Dareios, Inschr. von Behistān 3, 13. — skr. dād'r̥ši (herzhaft, kühn).
Dādhbīn, Name eines Königs im Baχtiyārnāmeh, Nöldeke, DMG. 45, 114, 2. — d. i. nach dem Gesetz schauend (das Gesetz zur Richtschnur nehmend).
Dādbūyeh 1) S. des Hōš-āyīn, Gelehrter zur Zeit Hormizds IV, Salemann, Bullet. Acad. Impér. 32. 1888. 361, 3. 2) S. des Gīl Gāubāreh, Vater des Ferχān, Ispehbed von Gīlān und Māzenderān, Hamzah 239, 8. Dābūyeh bei Zehīreddīn 43, 7. 150, 8. 319, 15. Nicht arabisirt erscheint der Name in geographischen Bezeichnungen: wilāyet-i Dābūī (Dābōē), Zehīreddīn 64, 17, oder Dābū 274, 14; qasaba-i Dābūī 217, 11. 3) Amīr Dābū, Beamter des Marzbān Minōčihr von Lārijān, Zehīreddīn 67, 1. 4) Dābū, Parteigänger des ʿAlā ed-dauleh gegen Schems el-molūk Rustem (2. Linie der Bāwendi, 1115—1120) Zehīreddīn 217, 17. — aus Dādburzīn oder Dāδburzmihr. vgl. Nöldeke P. St. 18.
Dāδbundāδ, Schreiber des Parther's Artaban V, Tabari 819, 3 (al. Dābundād, Dādbundār). d. i. das Gesetz zum Fundament habend.
Dādburzīn, Satrap von Zābul (Ghazna) unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 672, 1470. — d. i. das erhabne (Feuer) hat gegeben (den Sohn).
Dāδburzmihr 1) Dāδmihr, S. des Zarmihr, persischer Statthalter von Tapuristān, 558—575, also unter Chusrau I, Zehīreddīn 42, 11. 319, 8. 2) S. Ferχān's des Grossen, Ispehbed von Gīlān und Māzenderān; sein Tod wird von Zehīreddīn 46, 15 unrichtig in das Jahr der Eroberung Merw's durch Abū Muslim gesetzt; auf den Münzen von ao. 86. 87 (731. 732) in Pehlewischrift Dātbūrĕmitn (zu lesen Dāδburzmiþr), Mordtmann, DMG. 12, 54, n° 308. 19, 474, n° 173. Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XV, 219; Dādburzmihr, Hamzah 239, 8; bei Zehīreddīn verkürzt Dāδmihr 46, 13. 319, 15; Tab. 3, 140, 10 nennt ihn den 'tauben Ispehbeδ'. — d. i. das (Feuer) Burz(īn)-Mihr hat gegeben (den Sohn).
Dādfirūz s. Āzāδfērōz.
Daδī, Tochter des Siāmek, Gattin ihres Bruders Dīs, Tabari 154, 6; s. Dīs.
Dādil, Mohammed, Dichter, Pertsch 639, n° 25.
Dādhyazd 1) auf Siegeln bei Mordtmann, DMG. 18, 39, n° 132 (Taf. III, 5. Reihe): Dātzd (lies Dāδīzad oder Dāδyazd), und n° 150 (Taf. III, 2. Reihe von u.) mit Bildniss, Dat(y)azdānē, Justi, DMG. 46, 285. 2) Jakobite, zur Zeit des adiabenischen Patriarchen Yešūʿyahbh (650—660). Assemani III, 142[a], 14. — d. i. Gott, die Izeds haben gegeben (hybride syrische Compos. oder übersetzt aus syr. ܝܗܒ ܐܠܗܐ), Nöldeke, P. St. 18.
Dādhyešūʿ, Bischof von Seleukia und Patriarch, 430—465, Assemani III, 214. Budge 132, 13 (117). Hoffmann, Syr. Märt. 55. Guidi, DMG. 43, 395 (ao. 430). — d. i. Jesus hat gegeben (hybride syrische Compos. oder Uebersetzung des syr. ܝܗܒ ܝܫܘܥ), Nöldeke, P. St. 18.
Dādmihr s. Dāδburzmihr.
Δαδόης 1) einer der Stifter der messalianischen Haeresie, Theophanes 1, 99. Cedrenus 1, 514. 2) Dādhō, persischer Christ (unter Sapor II), Hoffmann, Syr. Märt. 33. 283. 3) Dādhōē, neuere Aussprache Dādhūyeh, Sohn des Hormizd bin Fīrūz und der Schwester Bāδān's, zur Zeit des Abū Bekr, von Qais ermordet, Belāδori 106, 6 ff. Tabari 1853, 15. 1991, 1. 1992, 16 (im Reim, Dāδawai) Hamzah 137, 6. 139, 12. Athir 2, 255, 8. Ibn Chall. IX, 151, 3 (III, 672). 4)

Vater des Rōzbeh (s. diesen). 5) ʿOthmān bin Aḥmed bin Dāðūyeh, Ṣūfī aus Kūbanǰān bei Schīrāz, Gelehrter, Yaqut 4, 316, 9. — vgl. Nöldeke, Pers. St. 8. 9. 11. 18 und Dātoyean.

Δάδος 1) S. des Tumbagos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2061, II, 131, 53. 2) Δάδος, S. des Dados, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. 3) Vater des Katokas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 53. 4) S. des Sōsibios, Gatte der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. — Dadi heisst ein Fürst von Chubuškia (südwestliches Armenien) ao. 826, Inschrift des Salmanassar II, L. 174; doch s. Sayce, Lectures on the origin a. growth of Relig., 1888, S. 204. Wohl das np. dadah (Grossvater), in Dialecten ʿBruderʾ (Kinderwort), nicht semit. Dād (Freund); vgl. Dādā.

Dāduhya, Vater des Bagabuχša, Inschrift von Behistān 4, 85; susisch Daduwanya, babyl. Zātu; wegen des Nasals in der sus. Form vermuthet Sayce (Actes du 6me congrès internat. des Orient. 1885, II, 1, 669) die Aussprache Dādunhya. — vgl. Fick CXXV, und den folg. Namen.

Δαδοῦχος, Perser, Aufseher der Feldschmiede, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 29 (Ausgaben Δαοῦχος).

Dādhūq, Christ, ao. 420, Hoffmann, Syr. Märt. 34.

Dādūχt, Vater des Dādār, al. Dād-dūχt (West); s. Dādār.

Daphernes s. Artaphernes.

Dāgh (Brandmal, Wunde), Taχalluṣ oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.

Dahāka s. Baewarāspa.

Dahdēzah, Vater des Bōðaχān, Tab. 1779, Not., al. mōrsalān. — d. i. zehn (viele) braune Rosse habend.

Dahhazār (Dehhezār), Beiname des Türken Ināl, Dieners des Abū Ṭalḥah, Feldherrn des Yaʿqūb Ṣaffārī, ao. 875, Athir 7, 210, 12. — deh-hezār ist eine Art Trictrac-Spiel, Vullers Lex. II, 1304a, 1.

Dahišnayībār s. Jahišyār.

Dahmard, Kitāb al-aghāni XII, 146, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. zehn Männer (Stärke) habend.

Dayaukku, in den Inschriften des Sargon ein Statthalter (šalat) von Man (Minni) und zugleich verbündet mit Ullušun von Man; er wird 715 nach Hamath verbannt (Inschrift in Chorsabad, Annalen V, 17, bei Menant, Ann. des Rois d'Assyrie 164. Oppert, Records of the Past VII, 33) und scheint bald zurückgekehrt zu sein, um in Medien eine Herrschaft zu begründen, welche die Inschriften Bīt Dayaukku nennen; dieser Dayaukku ist der Δηϊόκης des Herod. 1, 16 ff. (die ionische Aussprache für Dāyokes), welcher nach dessen chronologischem Schema 709—656 (oder 700 bis 647) geherrscht hat; Polyaen 7, 1; auch in einem Fragment des Diodor (8, 16), der ihn sonst Kyaxares nennt; Dio Chrys. III, 1, 38, 4. Alberūnī scheint ihn mit Dahāk zu bezeichnen und für Arbakes (s. diesen) zu halten. Der Name ist wahrscheinlich zugleich ein Titel, aus altp. *dahyāupati, awest. dańhupaiti gekürzt mit Affix ka; man vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 248 ff. Tiele, Babyl.-assyr. Geschichte 263. 407. Nöldeke, Aufsätze 5. 6. vgl. Dehkān.

Δαϊφάρνης, Perser, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 21 (Δαϊφέρνης Dindorf).

Daenawarezańh (Var. Daenawazańh) yt. 13, 117. vgl. Warzīḏ-dēn. — d. i. nach dem Gesetz wirkend, für die Religion thätig.

Δαΐσκος, S. des Ariaramnes, Grabstein (mit Reiterbild) aus Kertsch, Latyschev (nach Newton) II, 92, n° 141.

Dāyūn s. Saena.

Daewōḏbiš 1) S. des Taχma, aus der Familie des Zarathustra, yt. 13, 98. Genetiv °dbōiš nach dem Muster der i-Stämme, statt °ḏbišō. 2) Dēwwīšē (in Uzwāriš geschrieben šēdā-wīšē) Siegel, Horn S. S. 30, n° 16. — d. i. die Dēws hassend.

Δάκης s. Adaces.

Dači s. Darčil.

Daqs s. Dīs.

Daχwār, Beiname des ʿAbd er-raḥīm ibn ʿAlī aus Damaskus, medicinischen Schriftstellers, † 1231, Hājī Chalfa 5, 515, 10. 6, 472, 7. — d. i. des besten würdig (gebildet wie np. buzurgwār), np. daχ.

Dal, armen. Fürst aus dem Hause Aravelean (ao. 455), Elišē 247a. Laz. Pharp. 148, 13. — np. dāl (Adler).

Dalag, Gefährte des Wištāspa, Einleitung (Pāzend-Sanskrit) zum Arda-Wirāf-Nāmeh p. LXXVIII. np. dalah (arab. dalaq, Marder).

Δάλας (Gen. Δάλατος), Vater des Dōrōn, Inschrift aus Pantikapaion, 4. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 93, n° 146.

Dālǰūyeh, Vater des Mūsā, ao. 876/7, Tab. 3, 1912, 7 (al. bin ði 'l-jūyeh بن ذالجويه, bin Dāwud u. s. w.). Nöldeke, Pers. St. 15, Not.

Δαλόσακος, S. des Symphoros, Bruder des Bagdoχos und Gōdigasos, Mitglieder einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 25.

Dalphōn, S. des Haman, Esther 9, 7; griech. Δέλφων, de Lagarde 535. — np. dar-bān (Thürhüter)? Pott, DMG. 13, 389.

Daltā, Fürst von Ellip in Medien, † in hohem Alter 707; Inschriften des Sargon, Annalen § 26, 9. Feldzug (712), § 37, 15. Feldzug (707); Menant, Annales des Rois d'Assyrie 167. 177. Oppert, Records of the Past VII, 32. IX, 9. Inschr. der Fasten, bei Botta 147, 10; Peiser, Keil. Bibl. 2, 62. — d. i. der Träger, Erhalter (des Reiches), awest. deretar.

Dāmād 1) Moḥammed Efendi bin Xalīl, genannt Beyāḏīzādeh Dāmādī oder Dāmād Beyāḏīzādeh, türkischer Dichter, † 1658/9 oder 1688, Hājī Chalfa (Fortsetzung) 6, 532, 4. 567, 10. 2) Dāmād, Beiname des Moḥammedpāšā, türkischer Geschichtschreiber, schrieb zwischen 1671 und 1713, Hājī Chalfa 6, 534, 8. 3) Dāmād Ibrāhīmpāšā, Grosswezir, liess 1725 den Habīb essiyar des Mīrχᵘānd u. aa. ins Türkische übersetzen, Hājī Chalfa 6, 546, 10. 551, 11. 554, 5.

Δαμασπία s. J̌āmāspa.

Δαμάτας zu lesen Δατάμας.

Dāmī, Dichter, Pertsch 640, n° 59. d. i. Jäger (von dām, Netz).

Dāmīnĕ, Name auf einem Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 63 (Taf. IV, 6. Reihe).

Damnak, Name eines Zwillingspaares des Sāma, West, P. T. I, 139; erhält Asūristān als Besitz, das. 140.

*Dāna (nur in der Patronymbildung Dānayana), Vater des Warešawa (s. diesen).

Dānā, Dichter, Sprenger 218. Pertsch 639, n° 41. d. i. weise (taχallus oder nom de plume).

Danaq (al. Anna), Jungfrau aus Seleukia, Märtyrin, ao. 343, Assemani 1, 190 (ܕܢܩ, l. ܕܝܢܩ Dinaq?).

Δαναράσμακος, Skythe 1) (Dan)ara(sm)akos, S. des Odiardos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 18. 2) Danarazmakos, S. des Mēnios, Inschr. von Tanais ao. 225, das. 269, n° 448, 31. Danarasmakos, ao. 230, das. 279, n° 453, 19.

Δάνδαμις, ein Skythe, Freund des Amizokes, Lucian Toxaris 38 (435).

Daṅhufrāδaṅh, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. — d. i. des Landes Förderung bewirkend.

Daṅhusrūta, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. d. i. im Lande berühmt.

Dāniš, Dichtername des Mīr Raḍiī, † 1665, Sprenger 150. Pertsch 639, n° 36. Dānišī Buχāri, das. 608. Rosen 164, 14. — d. i. das Wissen.

Dānišmend 1) Beiname des Ṭāilū (طايلو), eines Turkomanen aus χᵘārizm, der mit Alb Arslān nach Kleinasien kam, Athir 10, 203, 23. 24. 2) Aḥmed Gümüštegīn كمشتكين, S. des vorigen, bald Ibn al-Dānišmend, bald al-Dānišmend genannt, stiftete 1086 die Dānišmend-Dynastie, indem er von Malaṭīya (Melitene) und Sīwās aus Kappadokien eroberte; sein Bruder Ismāʿīl erhielt Ankyra; als seine Hauptheldenthat wird die Besiegung und Gefangennahme des Boëmund von Antiochien, ao. 1100, erzählt; er † 1104, Athir 10, 203, 23. 204, 7. 237, 13. 19; vgl. Rehm, Handbuch d. Gesch. d. Mittelalt. III, 2, 85. 3) Moḥammed Malik ghāzi (der König Glaubenskämpfer), Ibn al-Dānišmend oder Moḥammed bin Dānišmend, S. des vorigen, Vater des δu ʾl-Nūn, gr. Δανούνης, und des Ibrāhīm, † 1142/3, Athir 11, 9, 13. 52, 19. 61, 13. 209, 8. 12. Ab. Far. 387, 10. 4) Abu ʾl-mozaffar Yāghī Basān (türk., Rebellenzwinger), gr. Ἰαγουπασάν, Bruder des vorigen, Eidam des Selǰūqen Masʿūd von Ikonion, auch Ibn Dānišmend genannt, Athir 11, 207, 14. 209, 4. 11. vgl. Mordtmann, DMG. 30, 467 ff. 5) Dānišmend, Kämmerer des J̌ingizχān († 1226), C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 1, 258. 6) Dānišmend Behādur, Feldherr des Sultān Moḥammed Xudābendeh (1303—1316), bei Herāt geschlagen, † 1306, Mirch. 5, 132, 9. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 476. 481. 7) Abu ʾl-Ḥasan bin Aḥmed, genannt Dānišmend, aus Abiwerd, Schriftsteller, Hājī Chalfa II, 481, 1. 8) Dānišmend, Schriftsteller des 17. Jahrh., Pertsch 681, 1. — d. i. der Gelehrte, in Persien auch Titel eines Schülers der ʿUlemā oder Doctoren des moslimischen Rechts.

Dānišwer, Dihqān (Landedelmann) unter Yezdegerd III, welcher das Chudāi-nāmak (Schāhnāmeh) in des letztern Auftrag ordnete, in der Vorrede des Bāisonqor-Xān, Mohl, Livre des rois I, VII ff. vielleicht ist das Wort nicht Name, sondern appellativ (der Kenntnissreiche).

Dānūyeh (Dānōē), abgekürzt aus einem mit dāniš beginnenden Namen, Nöldeke, Pers. St. 18.

Danūn, Armenier, Hauptmann unter dem Sparapet Manuel (ao. 382), tödtet den Garegin, Faust. Byz. 5, 37 (243, 19).

Dāoṅha, S. des Zairita, yt. 13, 98. — d. i. weise.

Dārā, Dārāb s. Dārayawa(h)u.

Dārābaχt, indischer Prinz, ao. 1854, Sprenger 218. Rieu 787ᵇ. — d. i. Dārā's Glück habend.

Dārayadrapa, der Familie Karasna gehörig, Sohn des Arschya? Bruder des Frāyadrapa und Skārayadrapa, yt. 13, 108. — d. i. haltend (lenkend) den Kriegswagen.

Dārayawa(h)u, altpers., *dārayadwaṅhu awest., dāriaw pehl., dārāb, dārā np. 1) Dārīūš, Nachkomme des Nimrūdh bin Kūš bin Ḥām, Vater des Sinaḥārīb, Tabari 650, 12 (ungeschichtlich). 2) Dāryāweš, S. des Aχašwērōš, der Meder, Vorgänger des Kyros, zerstört das babylonische Reich, Buch Daniel 9, 1; bei Joseph A. Jud. 10, 11, 2. 4. 7 Sohn des Astyages, erobert mit Kyros Babel; daher bei Eutych. 1, 262, 14 Kōreš-Dārīūš; Dārīūš der Meder, S. des Mihrai, Neffe und Wezir des Buχtrašeh (Nebukadrezar), tödtet im Auftrag des Königs Bahman, seines Lehnsherrn, den Baltšaṣar, Tabari 649, 19. 652, 2. 3. Albērūnī 89, 4 (101) 111, 8 (115) (ungeschichtlich). 3) S. des Wīštāspa (Hystaspes), wird 29 Jahre alt, April 521, König, stirbt 485, Inschrift von Behistān 1, 1 und oft; Dārayawaša, Inschr. des Artaxerxes III von Hamaδān, 4. ägypt. Inschriften s. Lauth, Münch. Akad. Abhandl. XIII, 1875, 3, 93. Δαρεῖος Aeschyl. Pers. 156 etc. Vocativ Δαρειάν 662 (Koseform). Herod. 1, 183. 209 etc. C. I. Gr. II, 301 (Marmor Parium) Z. 59. Inschrift auf dem Nimrod-Dagh, Puchstein 303. Diod. 1, 33, 9. Polyaen 7, 10. 11. Vase von Canosa, C. I. Gr. IV, 239, nº 8447 c. Dāryāweš Ezra 6, 14. Chaggai 1, 1. 2, 1. 11. Zachar. 1, 1. 7. 7, 1. Darius, C. Nepos XXI, 1, 2. Dārā, Eutych. 1, 262, 18: Dārīūs, Albērūni 89, 7 (101). Dārā 111, 12 (115) Dārīūs bin Bištasb, Ab. Far. 84, 2. Bildnisse: Grab in Naqš-i Rustam, Stolze, Persepolis Taf. 109; die Bildnisse am Dareiospalast zu Persepolis sind von den bilderfeindlichen Moslem zerstört; Stele am Suezcanal, Description de l'Égypte V, Pl. 29. Sein Siegel im Brit. Museum zeigt den Namen ausser der persischen in susischer (Dariyavauš) und babylonischer Form (Dariyavuš), nach einer Photographie abgebildet in Justi, Geschichte der oriental. Völker, Berlin 1884, S. 415. Auf den Münzen, welche Babelon II, pl. I zusammengestellt hat, ist besonders auf nº 15 die Aehnlichkeit mit dem Bildniss vom Nilkanal nicht zu verkennen. 4) S. des Xerxes und der Amastris, Δαρεῖος Herod. 9, 108. Δαρειαῖος (Koseform) Ktesias Pers. 20; wird auf die Denunciation des Artapanos, er habe seinen Vater Xerxes ermordet, von seinem Bruder Artaxerxes 465 hingerichtet, Ktes. 29. Diod. 11, 69, 2. Justin. 3, 1. Dieser scheint in der dunklen Stelle Xenoph. Hellen. 2, 1, 8 (Δαρειαῖος) der Bruder einer ungenannten Schwester zu sein, welche den Hieramenes zum Gatten hatte; Zeune bessert (nach dem Vorgang älterer Erklärer) Δαρειαίας (Name der Schwester); der im § 9 genannte Δαρειαῖος ist Dareios II Ochos (nº 5). 5) S. des Artaxerxes I und seiner Nebenfrau Kosmartydene, hiess Ōchos, als König Dārayawa(h)u; von den Griechen ward er Nothos (Bastard) benannt; er folgte dem Xerxes II und Sekyndianos 424—404, Inschrift des Artaxerxes II in Susa, 1 (genet. Dārayawa[h]ušahyā, Endung des Genet. an der Nominativform). Inschrift des Artaxerxes III in Persepolis 18. 19. Dārayawašahyā, Inschrift desselben in Hamaδān 2. Δαρεῖος, Thukyd. 8, 5. Diod. 12, 71, 1. Plut. Artax. 1, 1. Philostratos, vit. Apoll. 1, 28, 2. Justin. 5, 1. Dāryāweš der Perser, Ezra 4, 5. 24. 5, 1 (es sollte Dareios I sein, in diesen durch aramäische Zusätze verfälschten Aufzeichnungen sind die Personen verwechselt); lyk. Intariyeos, Obelisk von Xanthos, Ostseite 58; bei Eutych. 1, 266, 1 Dārā genannt al-nāket; Dārīūs, Albērūnī 89, 10 (101); in der Ueberlieferung des Königsbuches ist Dārāb (Dareios I und II zugleich) der Sohn des Bahman mit dem Königsnamen Ardašīr, der zur Anknüpfung der Sasaniden an die Achaemeniden (Kayanier) dient: Dārāb S. Isfendiār's, Fird. 5, 21; genauer: Dārā S. des Ardašīr-Bahman, des Sohnes des Isfendiār, Tabari 687, 7. 814, 1. Hamzah 13, 19. Albērūnī 105, 6 (112). Athir 196, 3. 197, 19 (mit dem Beinamen Jihrāzād). Dārā bin Bahman heisse auch Dārīūs, Masudi 2, 129. Dārā-i bin Bahman, Mirch. 1, 190, 14. — Münzen mit seinem Bildniss: Babelon II, Pl. 2, 1—6. 6) S. des Artaxerxes II und der Stateira, Vater des Arbupales, Plut. Artax. 26. 29. Arrian 1, 16, 3. 7) Bürger von Athen, Demosth. orat. LVI, Hypothesis. 8) Dareios III, S. des Arsanes und dessen Schwester Sisygambis, Dāryāweš, Nehemia 12, 22 (der hier genannte Yaddua lebte zur Zeit Dareios III). Philostratos Heroicus 20, 29. Strabo 736 (1026, 11). Diod. 17, 5, 5. Tzetzes 3, 350. 4, 250 u. s. w. Dareh, Mose 2, 11. Darīūs, S. des Arsēs, Eutych. 1, 266, 19. Dārīūs bin Arsīχ, Albērūnī 89, 14 (101). Dārā, Nachfolger des Arsēs bin Oχūs 111, 20 (115). Dārā, Sohn des Dārāb, Fird. 5, 60 ff. Mojmel,

Journ. as. III, 11, 175, 11. 176, 3. Dārā, Sohn des Dārā, des Sohnes Bahman, des Sohnes Isfendiar's, Tab. 814, 1. Dārā der kleine (jüngere) Tab. 692, 9. Dārā-i bin Dārā, Hamzah 13, 20. Albērūnī 37, 4 (44). Athir 197, 15. Mirch. 1, 190, 28. Darīūs bin Aršak, Ab. Far. 91, 13. Dārā bin Dārā bin Qobāð (Nachkomme des Kai Kawāð) Yaqut 2, 517, 1. nuṭfah-i Dārā, vom Geschlecht des Dārā, Hafiz, Moqaṭ. 34, 3. Bildniss: Mosaik in der Casa del Fauno zu Pompeji, Museo Borbonico VIII, Napoli 1832. Ta. XXXVI. XL (weitere Nachweise: H. C. v. Minutoli, Notiz über den zu Pompeji aufgefundenen Mosaikfussboden. Berlin 1835. Heydemann, Alexander der Gr. und Dareios. Halle 1883, S. 12). Südlich von der Terrasse von Persepolis befindet sich ein Felsgrab (das dritte) mit der Abbildung des in ihm beigesetzten Königs, möglicherweise des Dareios III; das Relief ist vollkommen erhalten, s. Stolze's Persepolis, Tafel 73; auch auf den Münzen ist ein Bildniss deutlich zu erkennen, s. Babelon II, Pl. 2, n° 16—27; deutlicher: Pl. 30, n° 16. 9) Dāriav (داریو), S. des Zatūrdat, Vater des Artaχšatr, Fürst der Persis; Münze mit dem Kopf Mithradates I von Parthien, Legende: Dāriav malk bareh zatūrdat malkā, Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 2. 3. 5. Dārī n° 4 (Levy unrichtig), Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 168 n° 50—78, Taf. 1, 11. Drouin, Revue archéol. III, 1884, 4, S. 165, pl. V, n° 5. Markoff p. 45, pl. I, n° 685; ältere Abbildungen: Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 5. 7. Wilson, Ariana antiqua pl. XV, n° 2. Ouseley, Travels III, pl. XXI, n° 35. 10) Dāriav, S. des Artašīr II, Enkel von n° 9 (nach Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 177, n° 109 bis 113, Taf. 2, n° 18); sehr zweifelhaft; der Münztypus (mit unvollkommenem Bildniss) scheint in weit spätere Zeit zu gehören; vgl. Pakorus. 11) Δαρεῖος, S. Mithradates des Grossen von Pontos, befand sich bei Pompejus' Triumphzug, Appian, Bell. mithrid. 108. 117. 12) Δαρεῖος, König von Medien (Atropatene), unterwarf sich dem Pompejus, um von Armenien loszukommen (ao. 65), später erhielt er einen Theil Armeniens unter parthischem Einfluss, Plut. Pomp. 36. Appian, Bell. mithrid. 106. 117. 13) Δαρεῖος, S. des Pharnakes II, Enkel Mithradates, erhielt von Antonius ao. 39 das Königreich Pontos, Appian, Bell. civ. 5, 75. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 14) Δαρεῖος, S. Artaban's III (10—40), von seinem Vater als Geisel an Tiberius geschickt, ao. 37, Joseph. A. Jud. 18, 4, 5. Dio Cassius 59, 17, 5 (ao. 39); wahrscheinlich derselbe wie Volagases I (dies wäre sein Herrschername), wie denn die Armenier den letztern Dareh nennen: zu ihm brachte Smbat den Artašēs, Sohn des Sanatrūk, bis er König ward, Mose 2, 37. 47; der Vater des Dareh heisst armen. Artašēs, welcher der Artaban III (10—40) ist, vgl. Mose 2, 69. Sebēos 9, 34. 10, 18; bei Tschamtschean 1, 303, 38. 39 Dareh Wologēs. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 38ª. 15) Δαρεῖος, Arsakide, Hipparchos des Agrippa II, führt 1000 arabische Reiter beim Aufstand der Juden, ao. 66. Joseph. Bell. Jud. 2, 17, 4. 16) Dharab ظرب, Inschrift in Palmyra (ao. 70), Blau, DMG. 25, 536. 27, 354. 17) Darēh, Vertrauter des Nersēh, Königs (Satrapen des Parthers Artašēs) von Assyrien, Thoma 49, 22 (42). 18) Δαρεῖος, auf einer Münze aus Sardes zur Zeit des Marc Aurel (161—180), Mionnet, Descript. d. méd. 4, 127. 19) Darius, römischer Märtyrer, Acta sanct., April II, p. 80 (12. April). 20) Dārā, Fürst in Lurwīr (? لروير), von Artašīr I getödtet, Tabari 815, 15. Athir 273, 16. 21) Dara, S. des Babik, Fürsten von Siunik, unter Chosrow III, Mose 3, 43. 22) Darius, Comes, Freund des Augustinus, Acta sanct., Aug. VI, 277ª ff. 23) Xālid ad-Darīūš, ao. 816, steuert den Räuberbanden in Baghdad, Ibn Maskowaih 433, 4. 434, 4. Kitābo 'l-ʿoyūn 352, 17. Abulfeda 2, 112, 5 (Xālid bin ad-Darīūs). 24) Dārā, S. des Rustam, Neffe seines Vorgängers Schahryār und des Wašmgīr, 11. (13.) Fürst der 1. Bāwend-Dynastie, reg. kurz, Zehīreddīn 209, 11. 270, 15. 271, 16; regiert 8 Jahre: 323, 14; aus den Angaben über seinen Vorgänger und Nachfolger, welche beide Šahryār hiessen, ergeben sich nur 2 Jahre: 967—969. 25) Dārā, auch Iskander genannt, S. des Qābūs von Gurgān, Enkel des Wašmgīr, Athir 9, 72, 13. Minhāǰ 1, 47. Mirch. 4, 20, 33. Dārāī, Ferištah 1, 35, 9. 26) Dārā, S. des Schehryār, des 1. Fürsten der 2. Bāwend-Dynastie, Zehīreddīn 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 27) Mejd ed-dīn Dārā, ein Ispehbed, verbündet mit Ḥasan (1165 bis 1173), dem Sohne des Schāh-ghāzī Rustam von Māzenderān bei dessen Rückkehr aus dem Exil in Gīlān, Zehīreddīn 64, 13. 28) Dārā, Vater eines Mihr (s. diesen). 29) Dārāb Xān,

Statthalter von Bengal, † 1626, Rieu 780[a], 39. 30) Mīrzā Dārā-i ǰūyā, Pertsch 683. 31) Dārāb, S. des Emirs Aḥmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 18. 59. 32) S. des Tīmūr († 1792), Neffe des vorigen, Schefer, Hist. 92. 33) Dārāb, Parsi-Name, auch Dārū (aus Dārāw), z. B. Dārāb, S. des Hērpat Rustam in Nausāri, schrieb 1714 die Pariser Handschrift des Wendidad sadeh. Dastūr Dārāb, Lehrer des Anquetil du Perron; Ēdal (arab. ʿAidal), S. des Dāru, Verfasser eines Lebens des Zarathuštra und anderer Werke, ao. 1840; s. Rieu 50[b]; auch Dōrābǰi, s. Jamaspji D. Minochcherji, Pahlavi Diction. I, CLX. Der Name kommt auch im Abendlande vor: Darius vastus, Inschrift aus Genf und Rom, Longpérier, Oeuvres I, 122. 124. — Versuche einer Etymologie des Namens bei Herodot 6, 98 (dazu Stein's Bemerkung). Firdusi 5, 25. Nach Strabo 785 (1095, 12) sagte man für Δαρεῖος auch Δαριήκης (Koseform); der Name bedeutet: haltend (aufrecht haltend, befestigend) das Gute, awest. *dārayad-wañhu, s. Lindner, Lit. Centralbl. 1880, S. 358. Spiegel, Vergleich. Grammatik 33. 224.

Dārāpanāh, unter Bahrām VI, Fird. 7, 144, 1689. d. i. unter Dārā's Schutz.

Dārāšāh, S. des Mihrbānǰī, Gelehrter, ao. 1809, West, P. T. III, XXIII. Arda viraf XXI.

Dārāšukōh, S. des Kaisers Šāhǰihān und älterer Bruder des Aurangzēb, von diesem 1658 getödtet, Verfasser der von Anquetil übersetzten Oupnekhat (Upanišad), der Safīnato ʾl-auliyā, Lebensbeschreibung von Heiligen und Schaichs, ao. 1640, und ähnlicher Werke, Rieu 54[a]. 356[b]. 358[a]. Pertsch 115, 2. 683. — d. i. Dārās Herrlichkeit besitzend.

Dārast 1) Abu ʾl-fatḥ Manṣūr bin Aḥmed bin Dārast, Wezir des Chalifen al-Qāïm, ao. 1061, † in Ahwāz 1075, Athir 10, 9, 1. 70, 4. 2) Tāǰo ʾl-mulk Abu ʾl-Ghanāim ibn Dārast, aus Qum, Wezir nach der Ermordung des Niẓāmo ʾl-mulk (ao. 1092), auf Seiten der Turkān Xātūn, die ihrem Sohne Maḥmūd mit Uebergehung des Barkiāroq die Nachfolge ihres Gatten Melekšāh zuzuwenden suchte, Ibn Xall. (Slane) 3, 151 (Athir 10, 304, 6 gibt den Vater nicht an). d. i der Beschützer, Abwehrer (awest. dārešta).

Dard s. Derd.

Δαρειαία s. Dārayawahu n° 4.

Daria (i kurz), Gattin des Chrysanthos, christliche Märtyrin unter Numerianus (283—284), Martyrologium Romanum ed. Herib. Rosweydus, Antwerp. 1613, p. 453. Assemani III, 648[a]. 653[b]. Acta Sanct. Oct. XI, 437. 2) Tochter des Arčil von Imereth und Kaχeth, Sohnes des Waχtang V von Karthli, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet. 3, 1847, 335. 3) Tochter des Sohnes Alexanders von Imereth († 1752), Gattin des Xosro Abašidze, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520. — Der georg. Name scheint aus Dareǰan abgekürzt.

Dariā, S. des ʿAlā ed-dīn ʿImādšāh von Berār, um 1530, Ferištah 2, 344, 9 (3, 490). — aus dem folg. Namen gekürzt.

Dariādil, S. des Tīmūr, Emirs von Afghanistān († 1792), Schefer, Hist. 92. — d. i. dessen Herz ein Meer (Strom, der Freigebigkeit) ist.

Dariāχān 1) Lōdhī, afghanischer Adlicher ao. 1450, Ferištah 1, 320, 2. 2) Širwāni, Vater des Miyān χʷāǰah Xiḍr († 1522), Inschrift bei Sōnpat, Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess XI, 1892, 140. 141.

Darčil, georg. Dači, S. des Königs Waχtang von Georgien und der Balanduχt, reg. (nach Waχušt) 499—514, Brosset, Hist. 1, 200; in der Liste des Mχithar von Ayriwank Wačē. — ähnlich gebildet wie Arčil (Artaxerxes).

Darmaniš s. Warmaniš.

Darmekhan, persischer Hofbeamter, Hoffmann 108.

Darmūyeh, einer der Zeng, ao. 871, Tab. 3, 2095, 7. — Nöldeke, P. St. 15.

Dāršād, Vater des Xurrazād (s. diesen). — d. i. Speerfroh? (awest. dāuru, δόρυ, yt. 19, 42).

Daršinika, ein Gegner des Wīštāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — skr. dhṛšṇuka, kühn, Fick CXXV.

Dārūi, Qāḍī, Dichter, Pertsch 639 n° 19. d. i. Heilmittel, Arznei.

Darwand 1) ein Held, Vullers Lex. I, 838[a]. 2) Dichter aus Asterābād, † 1436, Hammer 284. d. i. der Gottlose (awest. dregwañt).

Δάσεϊς (genet. Δάσειος) Bosporaner, Inschr. von Phanagoria (Taman) C. I. Gr. n° 2127. 2128, II, 164 (hier Δάσε).

Dast° s. Dest°.

*Dāštāghna, Vater des Parōdasma; davon parōdasma dāštāghni (patronym.) yt. 13, 125.

Dastagūl (ū kurz), Gattin des Avag aus Eriwan, Inschrift von 1638, Brosset, Collect. 2, 172. d. i. Blumenstrauss, von np. dastah-i gul.

Dastah unrichtig statt Rustah (s. dies).

*Dāštayāna, Stammvater der Hunu von Waeṣaka; davon hunavō dāštayānōis (patronym.), die Söhne (Hunu) des Dāštayāni (patronym.) yt. 19, 41; pehl. dāštānīk, West, P. T. VI, 198.

Dast-ātūrē zi magū, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 593. Horn S. S. 26. — d. i. Kraft, Herrschaft des (heiligen) Feuers (für dast-i ā°).

Dat s. Datis.

Databē, Oberhaupt (nahapat) des Hauses Bznūni (am Wān-See), Feldherr Chosrow's II von Armenien, verräth seine Landsleute und wird gesteinigt, Faust. Byz. 1, 8 (19, 2, nom. databē-n, gen. databay, Tschamtschean 1, 679, 40 hat Databen, gen. Databenay). vgl. Datakē.

Δαταφέρνης, Perser, erbietet sich, den Bēssos auszuliefern, Ptolemaeus bei Arrian 3, 29, 6. Aristobulus das. 3, 30, 5. Curtius 7, 5, 21. 8, 3, 16. — d. i. gegebenes Glück habend, dem Glück gegeben ist.

Dātairik, Vater des Amāwand, s. diesen. — d. i. das Gesetz beobachtend, pehl. air (ēr, gehorsam den Gesetzen der Religion, ursprünglich Arier, Held).

Datakē, Fürst (išχan) der Bznūni, unter Tiran I, Mose 2, 62 (nach Bardesanes).

Δατάμης 1) Fürst der Kadusier (Ausgaben Δαμάτας, die Juntina [1516] Δατάμας), Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 2) Myriarch (Führer von 10 000 Reitern), Xen. Kyrop. 8, 3, 17. 3) Δοτάμας, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 959. 4) S. des Karer's Kamisares und einer Skythin, Satrap in dem Theil Kappadokiens, welchen die Leukosyrer bewohnen, fiel von Artaxerxes II ab und ward ermordet 362, Diod. 15, 91, 2 ff. Corn. Nepos, Datames; bei Trogus in der Ueberschrift des 10. Buches Dopanes; Münzen mit Bildniss Babelon II, XXXVIII, 25, Pl. VI, n° 17. Der Name Tadnamu (Tdnmu) auf den kilikischen dem Datames zugeschriebenen Münzen lässt sich schwer mit der Aufschrift ΔΑΤΑΜ der Münzen von Sinope vereinigen. 5) S. des Anaphās, Vater des Ariamnes I von Kappadokien (c. 350), in dem ungeschichtlichen Stammbaum der kappadokischen Könige bei Diodor 31, 19, 2. 6) Perser, Flottenführer Dareios III, Arrian II, 2, 2. 5. — gekürzt aus dāta und einem mit m anlaut. Worte, viell. myas oder Mithra.

Datana, Fürst der Chubuškai jenseits des Zāb, Inschrift Salmanassars II auf dem Obelisken, ao. 827, Winckler, Keil. Bibl. 1, 147. Datā, das. 148. Dadī, ao. 822, Abel, das. 178.

Dātartā (das erste t als ð aufzufassen), S. des Dātīrāt, Schriftsteller, West, P. T. I, 145.
d. i. stark (ein Held) durch das Gesetz.

Dāt-ōhanmazd (n für r), Gelehrter aus Nīšāpūr, Hoherpriester von Atūnpātakān (Atropatene), zur Zeit Xusrau's I, Pehlewiübersetzung von y. 10, 57. 11, 22. Bahman-yt. bei West, P. T. I, 194. 221. 244. Vielleicht auf dem Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 145 (Taf. 1, Reihe 6) zu lesen (Dā)tōharmazdē, Justi, das. 46, 286; Dātōhanmazd-i magu, Horn S. S. 26, n° 8. Dātōharmazd, mit Bildniss, Horn S. S. 29, n° 14 (das t ist undeutlich, Horn liest Dām-). Patronymicum: Dātōharmazdān, auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Horn S. S. 25, zu n° 4.
d. i. es gab Ōrmazd (das Kind).

Dātfaruχ, Gelehrter, Vater des Ātūrpāt, Šāyast lā šayast bei West, P. T. I, 244. vgl. Horn, DMG. 43, 46, 15. Siegelsteine: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 91. Horn, DMG. 44, 652. Dātf. (abgekürzt) das. 655. — d. i. glücklich im (durchs) Gesetz.

Dātfarwartīnmāh, Vater des Yazdānbuχt, s. diesen.
d. i. es gab der Monat Farwardīn (das Kind).

Dātgun, Vater des Martbūt, West, P. T. I, 244. — d. i. gesetzlich (eigentlich die Farbe, Art des Gesetzes habend).

Dathian, Moḥammed, Sohn des Bahrām des Sohnes Dathian's, Mohl, Journ. as. III, 11, 142. Le livre des rois I, LI.

Dātīrāt, S. des Hūdīn, Vater des Dātartā, West, P. T. I, 145. — d. i. Freude am Gesetz habend. vielleicht Dātīriχt zu lesen, d. i. dem Gesetz hingegeben.

Δάτις 1) Meder, Feldherr des Dareios I gegen die Hellenen, Herod. 6, 94. 97. 118. (danach Pausan. 10, 29, 6), Ktes. Pers. 18 (fällt bei Marathon, was den Berichten Herodots widerspricht). Demosth. 59, 94. C. Nepos I, 4, 1. Diod. 10, 26, 1. 11, 2, 2. Plut. Aristides 5, 1. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Philostratos, vit. Apoll. 1, 25, 2. 36, 1. Himerios Or. 2, 19. 2) Dat, Armenier aus dem Hause Garnik, Jägermeister unter Walaršak, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 32. 2, 7. 11. 3) Dat, Δατάς, Herold (προμηνυτής) Tĕrdats des Grossen, Agathangelos 81, 2. 4) Dat, Fürst von Hašteank, Feldherr Chosrow's II, Faust. Byz. 1, 9 (21, 17); bei Mose 3, 4 Gag. 5) Dādh, Kit. al-aghānī, VI, 33, 15 (Mittheil. von Wellhausen). 6) Rašīd S. des Dād, schrieb einen Commentar zum Qoran, Fihrist 33, 29. — Dād, Vater des Kai Qobād, verlesen für Zāw (s. Uzawa). — Dāt, np. Dāð, ist gekürzt aus Dātwēh, wie Yāqūt I, 677, 20

bemerkt. vgl. Dadoēs, Datoyean. Patronymisch: Datan, s. Hrarti.

Datoyean, Feldherr Xusrau's II, welcher die Römer 604 in Armenien besiegte, Sebeos 66, 18. 73, 22.

Dātwēh 1) Dāδwēh (in arab. Schrift kann auch Dāδūyeh, Dāδōē gelesen werden), Vater des Rōzbeh (s. diesen). 2) Gelehrter, West, P. T. I, 244. — Auf einem Siegel bei Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 75 findet sich das Nomen abstractum Dātwēhih; Justi, DMG. 46, 283.
d. i. gut nach dem Gesetz.

Δαοῦχος s. Δαδοῦχος.

Δαυρίσης, Eidam des Dareios I, Herod. 5, 116. — d. i. die Heuchler verwundend? (awest. dawi, Betrug, Heuchelei, und iriša).

Dawāns, Tyrann, awest. dawās (Heuchler), y. 31, 10[c]. West, P. T. I, 350. IV, 469. Ardāwīrāf cap. 32.

Dāwar, Vater der Mutter des Anōšzād, aus Rai, Athir 316, 14; scheint nur der Titel: Richter (δικαστής, Herod. 1, 96) von Rai.

Dāwardān, Dihqān (Grebe) des Ortes, wo Wāsiṭ erbaut ward, ao. 704, Yaqut 4, 883, 19.
d. i. den Richter (Gott) kennend.

Davramaeši yt. 13, 122. — patronymisch von Davramaeša (fette Schafe habend, awest. davra, pehl. dafr, pāz. davar, Bund. 35, 11).

Dāzgarāspi yt. 13, 106. — Patronym. von °āspa, Vater des Būǰra. — awest. dāzgara zahm (aus dagzara, daχšara, gr. διδάσκω).

Dāzgarōgāo, Bruder des Paršadgāo, yt. 13, 127.

Dazūnōē (syr.), Mönch auf dem Berg Izalā (Ṭūr ʿAbdīn) zur Zeit des Patriarchen Yešūʿyahbh (650 bis 660) Assemani III, 141[a], 22. Nöldeke, P. St. 19.

Δέαψος, Vater des Adoēs (dieser Name ist syrisch), Inschrift von Olbia, Latyschev I, 146, n° 115.

Dedis-imedi, Tochter des Bagrat, Fürsten von Muχran in Karthli (Georgien), Schwester des Waχtang, Gattin des Atabeg Kai Xosro II von Aχaltsiχe und Mutter des Atabeg Manučar, ao. 1550, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 191. 231. Hist. 2, 217. Hybride Composition aus georg. dedis und pers. umīd (Hoffnung der Mutter).

Deditamenes s. Stamenes.

Defterχ[w]ān, Ibn, Philologe, geb. zu Hamath 1193, Hammer, Lit. Arab. 7, 830. — d. i. der Buchleser.

Dehafrīd s. Wañuhi-āfriti n° 3.

Dehkan 1) armenischer Adlicher, verwandt mit den Mamikoniern, Feldherr Sapors II gegen Aršak, Faust. Byz. 4, 32 (149, 8). 2) Ibn ad-Dihqān (arab.), Beiname des Moḥammed bin ʿOmar, Nachkomme des Ibrāhīm, Bruder des ersten abbāsidischen Chalifen, Dichter, Yaqut 2, 650, 10. 3) Dihqān, aus Samarqand, Postmeister (Malik al-barīd) in Sind, ao. 1333, Batutah 3, 118, 5. — np. dihgān (arab. mit q, was in Iran wie g gesprochen wird, i ist arab. Aussprache), Landedelmann, von deh (Dorf), altp. dahyu (Provinz, Land), abgeleitet wie rāhgān oder rāigān, šāhgān u. ähnl.; vgl. Dayaukku.

Δηϊόκης s. Dayaukku.

Δέλφων s. Dalphōn.

Demet, Familienhaupt (nahapet) der Gntʿūnik̄, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); in der Geneal. St. Greg. 30[a] steht Gnēl, Nahapet der Gnūnik̄. — vgl. Admēt (Admīt)?

Demūr, Turanier, S. des Xirinǰās, Fird. 2, 364, 2002. 4, 32, 330. — scheint türk. demir, mongol. temür (Eisen) zu sein.

Dēn° s. auch Dīn°.

Dēn-ōhanmazd, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 590, n° 16. Horn, S. S. 33. — d. i. der die Religion (bekennende) Ormazd, vgl. Dēnšapūh.

Dendāi, Bruder des Naurūz, Emir des Ghāzān-χān, ao. 1296, Barbier de Meynard J. as. V, 17, 474.

Dēndo(w)ai s. Dīndowai.

Ddenewele, Dynast von Antiphellos in Lykien, c. 390, Münze mit Bildniss (anscheinend ein persischer Satrap), Fellows, Lycian coins. Lond. 1855, XVII, 3. XVIII, 1. Six, Revue numismat. III, 4, 185, pl. X, 11. III, 5, 12. 13. Babelon II, CV. Pl. 14, 18—20.

Dēnmart, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 41. Horn, DMG. 44, 661, n° 630. — d. i. Mann der Religion.

Dēnšapūh, Perser 1) Beamter des Yezdegerd II in Armenien unter Mihr-Nerseh (ao. 450), Elišē 190[a]. 230[a]; bei Lazar. Pharp. Wehdēnšapūh (der die gute Religion bekennende Sapor). 2) Marzpān von Armenien, 548—552, Tschamtsch. 2, 255, 21 ff.

Dher, genannt Nardamān ذر الملقب بردمان, S. des J̌awrang حورنك, Vater des Destān Zal, Tab. 598, 3 (Cod. Sprenger); im Text: Destān bin Narāmān (das erste ā steht für pers. ē, in Pehlewischrift aber ist ē und d gleich); in den andern Stammbäumen: Sām Narēmān; Dher ist arab.

Derd, Xōǰāh mīr Derd, Schriftsteller, † 1781, Sprenger 218. 388. Pertsch 640, n° 61. — d. i. Schmerz (Taχallus̱ oder nom de plume), Garcin de Tassy 102.

Derdī aus Chorasan, Pertsch 640, n° 60.

Derdmend, Dichtername des Moḥammed Faqīh aus Dehli, Sprenger 150. 219. Pertsch 676, Z. 1. d. i. der Schmerzvolle.

Derdzad (Dardzad), Dichter aus Asterābād, † 1450, Sprenger 81. — d. i. der Schmerzgetroffene.

Deren, persischer Feldherr des Xusrau I, von Wardan II auf der Ebene Xalamaχ in Waspūrakan geschlagen (571), Tschamtschean 2, 286, 24; bei Joh. Kathol. 54 (citirt von Inčičean 520) heisst er Hrovsak. — vgl. Idernes = Widarna.

Derenik 1) oder Grigor, S. des Ašot, Fürst der Artsrūni, Gatte der Sophi, Schwester Smbat's des Märtyrers, von den Arabern gefangen 852, entlassen 857, † 887, Joh. Kathol. 126. Thoma 139, 12 (119, Grigor). 204, 30 (164, Derenik). Asoḷik 135. 2) Derenik-Ašot, artsrunischer König von Waspurakan, 937—953, S. des Gagik, Samuel von Ani 435. 3) Artsrūni, S. des Hamazasp, Neffe von n° 2, Thoma 306, 19 (246). 4) Derenik, Artsrūni, S. des Gūrgen-Xačik, Neffe von n° 3, Tschamtschean 2, 883, 30.

Dergāh, Schriftsteller, Pertsch 639, n° 47. Dergāhī 568, n° 61; vom Namen seiner Geburtsstätte?

Derhem, S. des Ḥasan, Parteigänger der Ṣaffariden in Sīstān, Hamzah 232, 8. S. des Naṣr, Mirch. 4, 5, 6 (ao. 851), unter ʿAmr in der Schlacht gegen den Chalifen Muʿtamid verwundet, das. 6, 18 (ao. 884). — d. i. der Verschlungene, Verworrene.

Dērī, Dichter, Pertsch 639, n° 30. — d. i. aus Dēr (ar. Deir) stammende; mehrere solche ʿKlösterʾ nennt Yāqūt in Susiana.

Δέρνης s. Deren, Idernes.

Derūk, georgischer König, mit Hamazasp zusammen genannt in der Liste des Mχithar von Ayriwanḱ; Derok, angeblich 103—113, Brosset, Hist. 1, 71.

Derwīš 1) Derwīš Beg, † 1527, Horn, DMG. 44, 582, 1. 2) Šāh ʿAlī, Derwisch und Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 219. Pertsch 639, n° 24. — d. i. der asketische Bettler, Mönch, in der Erotik der um Gunst flehende Verliebte.

Derwīzeh, Āχund Derwīzeh aus Nankarhār, theologischer Schriftsteller, schrieb 1612, Rieu 28[a]. d. i. Bettler (richtiger ist die Form deryūzeh, an den Thüren [Gaben] suchend, s. de Lagarde, Beitr. z. baktr. Lex. 76).

Deškāl, Vater des Karardešīr, Tab. 653, 1.

Dešmeh von Dehistān, Ahnherr des Naχ$^{w}$ār, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 171.

Destān, S. des Sām, Vater des Rustam, West, P. T. 1, 139; S. des Narēmān (Beiname Sām's) Tabari 598, 3. Vater des Rustam, Masudi 2, 118; Dāstān, Athir 170, 26; Dastān 196, 3. Dastān S. des Königs Keršāsb, Albērūnī 104, 20; bei Firdusi ist Destān-i Zend (der Grosse) der Name, den Zāl von dem Vogel Sīmurgh erhalten hatte, weil der Vater ihn wegen seiner weissen Haare ausgesetzt und damit eine Falschheit oder Betrug (destān) begangen hatte; eher ʿder (mit der Hand) Geschickte, der Starkhandigeʾ, vgl. gr. Χείρων. Fird. 1, 224, 165. Dastān-i Sām 242, 368.

Dest-ber-hem, aus dem Hause Sūrēn, unter Yezdegerd Landpfleger von Adiabene, Moesinger Mon. syr. 2, 68, 16 bei Nöldeke, Tab. 438, n° 4. Dastbarhamdād, eine Magierwürde, Hoffmann 51. 294. — d. i. Hände faltend.

Destgīr, Pīr, indischer Heiliger, Rieu 785[b]. d. i. Helfer.

Destūr, Dichter, Pertsch 639, n° 24. — d. i. Wezir.

Διαῖξις, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 996.

Dibāǰ 1) Beiname des Moḥammed bin ʿAbdallah, Urenkel des Chalifen ʿOthmān, Alide, vom Chalifen Manṣur ao. 761 hingerichtet, Athir 5, 397, 26. 2) Titel der Fürsten von Bayah pas oder West-Gīlān mit der Hauptstadt Fūmen, der Isḥāqāwend, bei Zehīreddīn 152 in ihrem auf Arsakes zurückgeführten Stammbaum: Dibāǰ S. des Habeš (l. J̌ušnas) 152, 5, des Arkun 152, 8, des Xīlū 152, 9, des Fīlānšāh 152, 9, des ʿAlādīn 152, 10; einige andere werden von Rieu 434 (ao. 1300) und B. Dorn, Sehir-eddin's Gesch. v. Tabaristan S. 8 angeführt, Amīre Dibāǰ in Fūmen 1409; Dibāǰ 1433; auch Dībāǰ und Dūbāǰ; Abū ʿAbdallah ibn Dībāǰ, Gelehrter, Yaqut 4, 890, 22.

Δίβικτος, Bruder des Artabazos, Sohn des Pharnabazos, Polyaen 7, 33, 2 (ao. 353).

Διδάλλης, ein Perser, welcher seinen Soldaten die Errichtung einer Münze in Amisos verspricht, Aristoteles Oeconom., ed. Bekker, II. Berlin 1831, p. 1350[b], 16; wahrscheinlich Datames, von welchem Polyaen dasselbe erzählt 7, 21, 1. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 308, Note 1. Judeich 194, Not. 2.

Dīdār ʿAlīχān, indischer Dichter, Sprenger 221. d. i. sichtbar, offen.

Διδυμόξαρθος, S. des Xodainos, Archont in Tanaïs

ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427. — vgl. Müllenhoff 572.

Dihdār, χ^vājah Moḥammed, S̱ūfī und Dichter, † 1607, Sprenger 393. — d. i. Dorfhalter, Schulze.

Dihqān s. Dehkan.

Dil (Herz), Taχallus̱ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 168. 220 (mehrere Dichter).

Dilafrūz 1) Nachkomme des Kai Qobād, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 143. 2) ein Holzhacker, zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1214. 3) Dilafrūz-i Farruχpai, eine iranische Sklavin, welche Sapor II aus römischer Gefangenschaft befreite, Fird. 5, 470, 566. — oft appellativ, herzerfreuend, froh (z. B. Fird. 2, 52, 554).

Dilārāi, Gattin des Dārā, Mutter der Rūšanek (Roxane), Fird. 5, 104 ff. — d. i. Herz schmückend, geliebt.

Dilārām 1) Geliebte Bahrāms Gōr, erfand den Reim in der Dichtkunst, Hammer 35. 2) eine indische Tänzerin, ao. 1558, Ferištah 1, 467, 11 (2, 193 Ārām-i dil). 3) Brahmane, schrieb persische Commentare zu J̌ainawerken, ao. 1796, Rieu 67[b]. d. i. die dem Herzen Ruhe gibt (auch von Knaben: Fird. 2, 486, 645).

Dilāwer Xān 1) Statthalter der Moghule von Dehlī und Begründer der Ghōrī-Dynastie in Mālwah (Indien) 1387—1405, Ferištah 1, 289, 4. 2, 460, 15 (1, 498. 4, 168). Rieu 492[a]. 2) afghanischer Grosser zur Zeit des Aḥmedšāh Bahmanī in Kolbargah (Dekkhān) und Wezir seines Nachfolgers ʿAlā ed-dīn (1435—1457), Ferištah 1, 617, 4. 639, 9 (2, 401. 421). 3) Dichter in Kaschmīr, ao. 1618, Rieu 298[a]. Pertsch 639, n° 49. — d. i. Herz mitbringend, tapfer.

Dilgīr, Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 220. d. i. herzergreifend.

Diljū, Steuereintreiber (Mīrbaχšī) von Qandahār, ao. 1326, Ferištah 2, 648, 16. 17 (4, 453). — d. i. herzsuchend, angenehm (z. B. Hafiz t, 53, 5).

Dilīr, Dilīrī, persischer Dichter aus Hind, Pertsch 640, n° 50; ein anderer aus Tirmiδ, Hammer 383; noch andere: Sprenger 220; auch ein türkischer unter Sultan Solīmān II (1520—1566), Latifi 161. — d. i. herzhaft (pārsi dilēr), ein Taχallus̱ oder Dichtername.

Dilχuš, indischer Dichter, S. des Xušḥāl, Sprenger 220. — d. i. wohl im Herzen.

Dilrubā, Schāh Moḥammed, Briefsteller, Pertsch 40, n° 18. — d. i. herzraubend.

Dilšād 1) moslimischer Anachoret bei Tāǰ Būrah, zwischen J̌elāli und Qanōǰ, Batutah 1, 53, 1. 4, 21, 8 (ao. 1342). 2) Tochter des Amīr Dimešq, des Sohnes des Amīr Čūbān, Schwester der Baχt (Sulṭānbaχt), Dendišāh und ʿAlemšāh, Gattin des Abu Saʿīd, des Sohnes des Mongolensultāns Moḥammed Xudābendeh, und seit dessen Vergiftung durch die eifersüchtige ältere Gattin Baghdād-Xātūn (ao. 1342) des Īlkān Šaiχ Ḥasan Buzurg, Mutter und Regentin des Šaiχ Owais in Baghdād (reg. 1356—1374), Batūtah 2, 122, 10. 123, 7. 4, 314, 4. ʿAlī S̱afī, Schefer, Chrest. pers. I, 116, 8. 117, 3; sie hatte das Weinverbot eingeschärft, dessen Aufhebung unter den nachfolgenden Fürsten erfolgte; hierauf soll sich das Gedicht des Hāfiz d, 10 beziehen, s. Hammer's Hafiz I, 221. v. Rosenzweig-Schwanau's Hafiz IX. v. Erdmann, DMG. 15, 765. Rieu 624[b]. 626[a]; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672. 3) Dilšād Āghā, Milchschwester des Yūsuf ʿĀdilšāh; dieser entkam dem Blutbad, worin sein Bruder, der türkische Sultan Moḥammed II, der Eroberer von Konstantinopel, seine übrigen Brüder umbrachte, und gelangte nach vielen Abenteuern auf den Thron von Bīǰāpūr (1501 bis 1511); Dilšād Āghā im Verein mit Yūsuf's Witwe, Pānǰī Xātūn, rettete dem fünfjährigen Sohn Yūsuf's, Ismāʿil, durch ihre Entschlossenheit Thron und Leben, ao. 1511, Ferištah 2, 2, 18. 29, 2 (3, 6. 41). 4) Maḥmūd bin Moḥammed Ibn Dilšād, türkischer Schriftsteller, Hāǰī Chalfa II, 25, 7. — d. i. im Herzen froh.

Dilsaun Qiā, Festungsbefehlshaber in Adūn bei Rai (ao. 1356), Zehīreddīn 114, 19. — d. i. Lob des Herzens habend (dessen Herz gepriesen wird).

Dilsūz, Dichter, Sprenger 221. Pertsch 675, ult. d. i. herzbrennend, verliebt (taχallus̱ oder Dichtername).

Dilūyeh 1) Ayūb, aus Birt im Sewād von Baghdād, Yāqūt 1, 546, 22. 2) Vorfahr des Abu Naṣr Moḥammed bin Xīw aus Tirmeδ, s. Xīw. vgl. Nöldeke, P. St. 19.

Dīnayār, Beiname, West, P. T. I, XXXIII; vgl. Marzpān. — d. i. Freund der Religion.

Dīnak, Gemahlin Yezdegerds II, Tabari 872, 19. Ihr Bildniss auf ihrem Amethystsiegel mit der Inschrift: ʿDīnaki, Königin der Königinnen, die mazdayasnische, auf ihren Körper (auf ihre Person, als Regentin) sei Vertrauen', Dorn, Versuch einer Erklärung der auf einer Gemme im Besitze des Grafen S. Stroganov befindl. Pehlewi-Inschrift. Petersb. 1881 (wo sonstige Nachweise); Justi,

Gesch. der oriental. Völker. Berl. 1884, S. 471. — aus Dīnāzād gekürzt. vgl. Danaq.

*Dīnāwar, Stifter der Dīnāwarīya, einer Partei der Manichäer in Transoxanien (Māwarannahr), Fihrist 334, 6 (nur der Name der Sekte ist angeführt). — d. i. Religion bringend.

Dīnāzād 1) Gattin des Buχtnaṣr (Nebukadnezar), eine Jüdin, Masudi 2, 122 (soll Esther sein). 2) Dīnāzād, die Zofe der Schehrāzād in 1001 Nacht, Masudi 4, 90; Dīnārzād in der Habichtschen Ausgabe der 1001 Nacht, und im Fihrist 304, 15. Dunyāzād bei Lane, The 1001 nights. Lond. 1841, I, 10, so auch in der türk. Uebersetzung, Zotenberg, Hist. d' ʿAlā al-Dīn, Paris 1888, S. 25, 13. Der Name scheint zoroastrisch und nach yt. 22, 9 (daęna kainīnō kehrpa . . . āzātayå) gebildet zu sein.

Dīnbāhrām, S. des Māhbāčāi, ao. 1009, Kanheri n° 1, 11. n° 2, 10. — d. i. Bahrām der Religion, der die Religion bekennt.

*Dīndāδ (Dēndāδ), muthmassliches Stammwort von Dīndowai, Hoffmann, Syr. Märt. 56. Nöldeke, P. St. 19. — d. i. von Daęna (Religion) gegeben.

Dīndowai, Bischof von Maʿallthā und Chnāithā (Kurdistān), † 720, Assemani III, 478ᵇ. III, 2, p. 757. — aus *Dīn-dāδ, Hoffmann 56. 216. Nöldeke, P. St. 11. 19. vgl. Dīnūī.

Dīnšāh, Dīnšāhājī, neuerer Parsenname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction I, CLIX.

Dīnūī, Dīnūyeh, Grossvater des Moʿāwiyah bin Mohammed, Gelehrten aus Aδarbaijān (al-Āδarī), † 938/9, Yaqut 4, 219, 18. Nöldeke, P. St. 19. vgl. Dīndōwai, Dīndāδ.

Diraχšān d. i. der Glänzende, Taχalluṣ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 221.

Dirēgh, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 221. — d. i. Betrübniss (taχalluṣ).

Dīs, S. des Siāmek, Bruder und Gatte der Daδi, Tabari 154, 5. Athīr 35, 20 (Daqs, دنس, دقس); die Namen dieses Paares scheinen aus daitikanāmča aidyūnāmča y. 39, 4, in der Pehlewiübersetzung datīk (daδī, Wild) und ayābār (helfend, näml. dem Menschen, als Hausthiere) entnommen zu sein (dad u dām, Fird. 1, 28, 14); der Name Dīs erinnert an disu (Raubthier, Wend. 13, 125), und könnte in Tabaris Quelle statt aidyu eingetreten sein, ja es wäre nicht undenkbar, dass überhaupt aidyu eine unrichtige Lesung von disu in der ursprünglichen Schrift sei, [Pahlavi] (disān) Wend. 13, 125 konnte leicht zu [Pahlavi] (aidyū) werden.

Dīw 1) Sulṭān, Feldherr des Schāh Ismāʾil (1499 bis 1524, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 330. Horn, DMG. 44, 576, 14. 2) Maulānā Dīw aus Tabbas, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 308ᵇ. — d. i. Dämon.

Dīwāmasp? ein Ort Bih Dhiwāmasfān (?) bei Ibn Chordādhbeh 8, 1. Bei Qodama (das. 236, 3) ist der Bezirk (Āstān) روين ناسفار das Gebiet der Zābflüsse, Adiabene.

Dīwāneh, Dichter 1) Dīwāneh-i ʿišq, Dichter, Pertsch 639, n° 43. 2) Taχalluṣ des Mullā Qāsim aus Mešhed, ao. 1723, Rieu 707ᵇ. Pertsch 639, n° 44. 683. 3) Dīwāneh aus Nīšāpūr, Pertsch 639, n° 46. 4) Šaiχ Saʿd ed-dīn Aḥmed, benannt Dīwāneh aus Balch, Mitte 18. Jahrh., Rieu 713ᵃ. — d. i. besessen, wahnsinnig (vor Liebe).

Dīwāšang, arab. Dīwāšnī, Dihqān in Samarqand (ao. 104 = 722/3), Tabari 2, 1446, 11. 13. 1447, 8. 1448, 4. Athir 5, 82, 1.

Dīwbend 1) S. des Schīrzād, Bruders des Bādūsepān III, Zehīreddīn 146, 10. 149, 15. 320, 12. 2) S. des Schehrākīm Gāubāreh, 25. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehīreddīn 148, 16. — d. i. Teufelsbändiger (so hiess Tahmūrath, der auf dem Ahriman zu reiten pflegte).

Dīwdāδ 1) Abū Sāǰ, S. des Yūsuf, aus Ošrusana, türkischer Feldherr des Chalifen Motawakkil, † in Gundišāpūr 880, Tabari 3, 1228, 18. Moḥammed S. des Dīwdād, d. i. Abu ʾl-Sāǰ, Eutych. 2, 477, 11. 2) S. des Moḥammed Afšīn, Enkel von n° 1. Devdat, Joh. Kathol. 174. Athir 7, 296, 3. 351, 22 (ao. 901). vgl. Defrémery, J. as. 4, 9, 409 ff. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 491.

Dīzah-Kāw s. Gabargāw.

Dizber, Sohn des Ruwītam (Ruwīnam), aus Dailem; nach ihm hatte Anūštegīn, der Türke († 1041), Feldherr des Fāṭimiden Zāhir von Aegypten, seinen Beinamen ad-Dizberī, Athir 8, 415, 20. 9, 162, 2. Ibn Chall. III, 123, 10. 14 (I, 631).

Dīzūī, Grossvater des Sahl bin Dāwūd, eines Gelehrten aus Rai, Yaqut 4, 718, 20.

Dχtik (Duχtik) s. Dstrik.

Dḷak, Eunuch, Heerführer des Pap, Königs von Armenien, wegen verrätherischer Absichten hingerichtet, Faust. Byz. 5, 3 (191, 32, wo verdruckt Dĕgḷak). 5, 6 (203, 5).

Dmavūnd Wsemakan, Perser aus dem Geschlecht Kavūsakan, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, angeblich von Wasak erlegt, Faust. Byz. 4, 29 (147, 6); vgl. Dumāwend.

Dōdo, kurdischer Häuptling, Socin 46, 2.

Δολαβζάν s. Ahuramazda n° 24, und Doḷēwč.

Dolĕwč, persischer Feldherr Yezdegerd's II, Laz. Pharp. 117, 32 (ao. 451); vgl. Dolabzan?

Domnes, Dones s. Ἀδώρ.

Dosabhai, Parsiname.

Dōšišndār, West: Gūšišnayār, S. des Mitnāpān, Vater des Wahrām, West, P. T. IV, XXXVIII. d. i. liebevoll (pehl. dōšišn, awest. zaoša, im Zend-pehl. Farhang).

Dōst 1) ʿAbdo ʾr-raḥman bin Dōst aus Nīschāpūr, arabischer Dichter des 10. Jahrh., Hammer, Lit. Arab. 5, 1021. 2) Abū Saʿīd ibn Dōst aus Nīschāpūr, Schaiχ der Ṣūfīs in Baghdad, † 1086, Mutanabbi ed. Dieterici 85, 17. 120, 19. Hammer, Lit. Arab. 6, 373. 3) ʿIsā bin Dōst, von Yāqūt 4, 928, 23 angeführt. 4) Dōst Bēg, Heerführer Bābers in Indien ao. 1519, Ferischtah 1, 374, 7 (2, 36). 5) Amīr Dōst, persischer Dichter aus Tarem bei Qazwīn zur Zeit der Sefewi-Dynastie, Mustaufī bei Barbier de Meynard, Dictionn. 392, Not. Pertsch 639, n° 39. 6) ʿAlī Dōst Bār-begī (Ceremonienmeister), S. des Ḥasan ʿAlī, Feldherr und Staatsmann des Akbar, Inschrift von Sōnpat, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey XI, 1892, 142. 7) Mīr Ḥosain Dōst (Dūst), verfasste Dichterbiographien, Lucknow 1875. Schefer, Chrest. pers. I, Not. 101. 8) Dōst-Moḥammed, häufiger Name, z. B. eines Dichters aus Sabzwār, † 1532, Hammer 373. d. i. Freund.

Dōstān, Dichter, Pertsch 639, n° 38. — d. i. Freund (Affix ān wie in ǰānān, Geliebter u. a., s. Vullers, Instit. l. pers. p. 221).

Dōstek 1) Abū ʿAbdallah al-Ḥosain bin Dūstek, genannt Bāδ al-kurdī, s. Bāδ. 2) Naṣr ed-dauleh bin Merwān Ibn Dōstek (Dūstek), der Kurde, Herr von Maiyāfārikīn, Schriftsteller, † 1061, Ibn Chall. n° 72 (I, 157). d. i. Freundchen.

Dōstgīr, Šāh-Allah, Faqīr und Dichter in Indien, ao. 1760, Sprenger 157. — d. i. den Freund ergreifend (festhaltend).

Dōstūi, Nöldeke, Pers. Stud. 19.

Δοσυμόξαρθος, Vater des Nibloboros (s. diesen). vgl. Müllenhoff 572.

Dotamas s. Datames.

Δῶτος 1) S. des Megasidras, führt die Paphlagonen und Matiener unter Xerxes, Herod. 7, 72. 2) Δωτοῦς, S. des Golas, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. Vater des Nabazos, das. 118, n° 80 (genet. Δωτοῦ).

Dranik-salar s. Granik-salar.

Drastamat s. Durustāmaδ.

Drāþa und Paitidrāþa yt. 13, 109.

Δρείβαλις, richtiger Idreibalis.

Dribhi (Drivi), Tochter der Yaskā, Enkelin des Ahriman, in der Genealogie des Dahāk, Bund. 77, 16 (pāzend); Personification der Verwesungsflecke, welche die Druǰ Nasu verursacht (Wend. 7, 4); aus Wend. 1, 32.

Δροβόλους, S. des Dadaios, Inschrift aus Kertsch (4. Jahrh. vor Chr.), Latyschev II, 93, n° 144.

Drūasp (Drouasp), Perser, Günstling Tiran's I von Armenien, Bardesanes bei Mose 2, 62. — awest. dr(u)wāspa (weibl. Genius, Beschützerin der Herden, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 76); vgl. sanskr. dhruvāçva.

Δρύπετις, T. des Dareios III, Gattin des Hephaestion, Arrian 7, 4, 5. Δρυπῆτις Diod. 17, 107, 6. — davon: Drypetine, Tochter des Mithradates Eupator, liess sich von ihrem Hüter Menophilos tödten, um den Römern nicht in die Hände zu fallen, worauf sich jener selbst das Leben nahm, Amm. Marcell. 16, 7, 10. — vgl. Tomaschek, Centralasiat. Stud. II. Wien 1880 (Sitzungsber. der Akad. XCVI), S. 141 (873).

Dstrik, Mamikoni, Frau des Wardan, Enkels des Katholikos Sahak, Mose 3, 67; auch Dχtik genannt, Tschamtschean 1, 533, 25. — d. i. Töchterlein, von armen. dūstr, arsakidisch duχt.

Dubāǰ s. Dibāǰ.

Dūday, aus dem Hause Mamikoni, Gattin des Patsats, Sohnes des Orbēlean-Fürsten Liparit, Inschrift von 1280 in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin 2, 300.

Dughdā, Tochter Frahimrawā's, Mutter des Zarathustra, Bund. 80, 14 (pazend dughdhāw, dughdāw). Doghdū, Schahrastāni 1, 280. Zart. N. 480, 11. Hyde 316. 565. dūkdāw (d. i. dughdāw), dūktāwb (Säugerin) in andern Werken deuten auf awest. Dughdhōwa hin, welches in einem Citat im Sad-der sich findet, West, P. T. I, 144. 317. III, 302. IV, 444. 483; eine etymologische Legende von Dughdū s. bei Malcolm, Hist. of Persia 1, 133.

Duχtānšāh, Tochter des Malik von Ahwāz, Märtyrin unter Sapor II, Assemani III, 553ᵃ, ult. d. i. König(in) der Mädchen.

Duχtnōš 1) Tochter Narsē's, Nichte Sapor's I, Gattin des Ḏaizan von Hathra, bei Fird. 5, 428, 45. 430, 71; abgekürzt Nōšah (vgl. Anōšah), Gattin des Ṭair des Ghasaniden (unrichtig); bei Yāqūt Māh (s. dies); Nöldeke Tab. 36. 2) Tochter

des Laqīṭ bin Zurārah, arabische Dichterin, Nōš (Anōš); Verse von ihr angeführt Agh. 10, 40, 20 (Duχtnōs, mit s, Mittheil. von Wellhausen) Yaqut 2, 24, 19. Athir 435, 15. Hammer, Lit. Ar. 1, 543. Wüstenfeld, genealog. Register 157.
d. i. das Mädchen Nōš.

Duχtzanān, T. des Xusrau II, kurze Zeit Königin zwischen Šahrbarāz und dessen Sohn Sābūr, Tabari 2119, 6. Athir 2, 319, 6; später Schāhzanān genannt; es ist die Bōrān, vgl. Nöldeke, Tab. 399. — d. i. Mädchen unter Weibern (?)

Dumāwend (arab. Donbāwand) bin Qāren heisst der König von Schalanbah in Dumāwend (Demāwend), Zusatz der Handschr. B. (Oxon.) zu Ibn Chordaδbeh 118, 15. vgl. Dmavūnd.

Dunyāχātūn, Tochter des Manṣūr von Māridīn, Gattin des Moḥammed Xudābendeh, Mutter des Abu Saʿīd Bahādur, Sultāns von ʿIrāq (1316 bis 1335), Batutah 2, 117, 8. 144, 4.
d. i. Fürstin der Welt (arab.).

Dunyāzād s. Dīnāzād.

Dūraẹkaẹta, turanischer Feind des Aschawazdaṅh (Artawazdah nº 1. 2) und Thrita yt. 5, 73. — d. i. dessen Begehr sich in die Ferne richtet, vgl. Bartholomä, Arisches und Linguistisches. Gött. 1881, S. 48. vgl. Joh. Schmidt, Zeitschr. vgl. Spr. 25, 78.

Dūraẹsrūta, Vater des Wīdisrawaṅh, yt. 13, 119.

Dūrān, armenischer Bischof und Heiliger, Albērūnī 311, 6 (309); sein Tag ist der 2. October, Assemani 3, 648ª. 653ª.

Dūrāsarūn, König zur Zeit der Geburt Zarathustra's, trachtet dem Kind nach dem Leben; Dūrānsarūn oder Dūr-āsarān, in der Legende von Zarathustra Zart. N. 484, 9 ff. s. Spiegel, Sitzungsberichte der Bayer. Akad. 5. Jan. 1867, S. 44. Dūrōsrūr (al. Dūrširīn), unter den Ahnen Afrāsiāb's, Masudi II, 117. Sarūn, Gobineau I, 324.

Dūrāsrawb (b nur graphisch), S. des Mānūščihar, Stammvater der Priestergeschlechter, Bund. 78, 17. Dūrsrau, Tabari 533, 4. Dūrasr(ō) (دورسر aus دورسرو) S. des Manūšjihr, Vater des Waidīnk und Nōš, Albērūnī 104, 15. 17 (112). J̌ūrāsraf (cod. Sprenger.), Variante zu Xūrāsrau, Tabari 681, 14. 682, 3 (d und g [ǰ] haben im Pehlewi nur Ein Zeichen, arab. χ aber ist mit ǰ identisch bis auf den diakritischen Punkt) Aḏarsab اذرسب, Minhāj 1, 9. — awest. *dūraẹsrawaṅh (weithin Ruhm habend).

Durdānah, Tochter des Ismāīl ʿAbd el-Ghāfer, Gattin des Gelehrten und Imām's ʿOmar aus Nischapur († 1139), Yaqut 2, 950, 3. — d. i. Perle (vgl. Hafiz t, 62, 4).

Δουρίτης, Perser, Beamter des Dareios III, Pseudokallisth. (Arrian ed. Dübner u. Müller), 2, 14, Not. 22.

Dūrnāmīk, S. des Zāgh, Priester, West, P. T. I, 146. — d. i. weithin Namen (Ruhm) habend.

Durnī (ad-Durnī), Statthalter des Māzyār im Gebirge, von Moḥammed bin Ibrāhīm, dem Feldherrn des Chalifen Motaʿṣim sammt seinem Bruder Burzgušnasp umgebracht, Ibn Maskowai 513, 16. 514, 2. 15. 515, 6. 11. Durrī: Tab. 3, 1274, 15. 1295, 7. Athir 6, 358, 15.

Dūrōšāsp (pāzend Durwšasp), S. des Tūč, Enkel des Frētūn, Vater des Spaẹnyasp, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137. Arūšasb, S. des Tūǰ, Vater des Šīrasp, Tabari 533, 1. Arušasb, S. des Tūǰ, Vater des Zebinasb, Tab. 435, 2 (cod. Sprenger. Adūbarāsf). Albērūnī 104, 10 (111). Weršīb, Gobineau 1, 324 (hier fehlt entweder anlaut. a oder d, so dass die vollständige Form entweder Aur[u]šasb [s statt des ī zu lesen] oder Dur[u]šasb sein würde); Rusasb, Masudi II, 117. Turšasp, Enkel des Tūr, Gobineau das., mit t für d; da dūrōšāsp keinen vernünftigen Sinn hat (Pferde besitzend, welche den Tod entfernen, dūraoša ist Beiwort der heiligen Haomapflanze, welche bei der Auferstehung den Trank des ewigen Lebens liefert), so ist Tabari's Lesart, welche auf awest. aurušāspa (Beiwort des Mithra, mit hellrothen, feuergelben Rossen fahrend) zurückgeht, vorzuziehen; in Pehlewischrift bedarf es der Hinzufügung nur Eines Häkchens, um aus der falschen Lesart des Bundehesch die richtige des Tabari herzustellen.

Dursatī (Dursitī, Duršatī, Duršitī), Tochter des Kisrā (des Königs von Persien) aus dem Stamm des Kai Kāūs, Gattin des Bahrām Gōr, Niẓāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schoene vom Schlosse 13. Vullers, Lexicon I, 830ª. Hammer 114 (Duruš); des Metrum ist _◡_.

Dūrsaun, S. des Aḥmed Padar, Schaiχ, Inschrift an seinem Grab in Aqsū bei Schemaχa, ao. 1282, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. — d. i. weites Lob habend.

Dūrtan, Christ zur Zeit des Yezdegerd I, Hoffmann 34.

Durust, S. des Ḥamzah, arabischer Schriftsteller, Ibn. Chall. III, 16, 2 (1, 492).
d. i. der Rechte, Wahre.

Durust-āmaδ 1) einer der drei Magier (Könige), welche Jesum anbeteten, Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383. 2) armen. Drastamat, S. des Mehen-

dak Ṛčštūni, Eunuch, Schatzmeister Tiran's II und Aršak's III; er folgte seinem in Andmeš gefangnen Herrn, nachdem dieser sich selbst getödtet, im Tode nach, Faust. Byz. 5, 7 (205, 32). — d. i. richtig ist er gekommen (Name eines Dieners oder Wezirs), vgl. Nöldeke, DMG. 30, 758.

Durustūyeh 1) Abū Moḥammed ʿAbdallah bin J̌aʿfar, bekannt als Ibn Durustūyeh, S. des al-Marzubān, Grammatiker aus Fasā (Pasā), geb. 871, † 958, Fihrist 63, 3. Yaqut 3, 892, 9. Athir 8, 393, 4. Ibn Chall. n° 328 (II, 24). Haǰi Chalfa 4, 444, 2; vgl. Flügel, die grammatischen Schulen d. Arab. 105. 2) J̌aʿfar bin Durustūyeh, arabischer Dichter aus ʿĪrāq, Yaqut 2, 148, 1. Hammer, Lit. Arab. 6, 1030. — gekürzt aus pehl. dunustpat (durustpat), der oberste Arzt von Īrān, s. Dīnkart IV, 188, 15.

Dūs s. Tūs.

Dušār, Gattin des Musikers Ibrāhīm aus Mōṣul, Aghani V, 3, 28. 31. 53, 31. — d. i. zwei Löwen (habend), šār ist arab. Schreibung für pers. šēr (Mittheil. von Wellhausen).

Dušmenzār (so auf den Münzen, DMG. 18, 298, in Büchern Dušmenziār) 1) Rustam, S. d. Marzubān aus Dailem, Schwager des Ispehbed Rustam, Athir 10, 146, 10; vgl. Rustam; sein Sohn ist ʿAlā ed-dauleh Abū J̌aʿfar Moḥammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh, s. Kākūī. 2) S. des Kākūyeh, Vater des Amīr Moḥammed, Herrschers in Yezd, Athir 10, 221, 1 (ao. 1101). — d. i. Klage der Feinde verursachend (durch Heldenthaten).

Duwāreh Gīl, ein Gīlāner, kämpft in der Schlacht zwischen Kai Kāūs von Rustemdār und Ḥasan, Sohn des Šāh-ghāzī Rustam von Māzenderān, Zehir. 64, 5.

Exorean s. Farruxān.

Ἐξαόρτης s. Oxyartes n° 1 und Zarathustra n° 1.

Ἐξάθρης 1) Bruder des Dareios III, Plut. Alex. 43, 3; vgl. Oxathres. 2) Parther, welcher den Crassus tödtete, 53 vor Chr., Polyaen 7, 41 (349, 21. 350, 10, cod. Florent. ἐξαρθείς), bei Plutarch Πομαξάθρης, bei Appian ὁ Μαξάρθης genannt; ersteres ist die vollständige Namensform, das andre vielleicht unrichtige Lesart, Exathres (mit prosthetischem e zur Milderung des Anlautes, wie in ἐξσατραπεύοντος, ἐξαιθραπεύοντος, C. I. Gr. II, 469, n° 2691ᵉ. 583, n° 2919) ist der auf das 2. Wort vereinfachte Name; ebenso ist n° 1 zu beurtheilen (aus hu-xschaþra, Ὀξάθρης, mit Abstossung von hu), vielleicht auch nur eine unrichtige Lesart für Ὀξάθρης.

Ἐξαράθ, Feldherr des Kawādh ao. 529, Joh. Malala 461; bei Prokop 81. 89 Ἀζαρέθης, bei Nikephoros Kallistos 16, 35 (II, 711) Ζαρέθας, syr. Zūraq, Land, Anecdota syr. I, 19, 4; aber Hazaraft (arab. und syr.) bei Nöldeke Tab. 76, n. 2; vgl. Hazaravūxt, aus welchem Hazaraft entstellt ist.

Ἐξηδάρης s. Ἀξιδάρης.

Ἔμβας, Anführer des armenischen Fussvolks, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 38.

Ĕnčūḷ, Fürst von Akē, auf persischer Seite beim Aufstand des Wardan (450), Elišē 213ᵇ.

Ĕndzak, Nachfolger des Hrant, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 19.

Ĕndzūḷ s. Anzalas.

Epafraces liesst Jordanes Romana 225 (ed. Mommsen 29) irrig für Ariarathes.

Ἐπιξύης, Satrap von Oberphrygien, Plut. Themist. 30, 1.

Ἐπύαξα, Gattin des Syennesis von Kilikien, Xenoph. Anab. 1, 2, 12 (eine Perserin?).

Erak s. Ariakes.

Eračšāh s. Airyawa.

Eraxnavū, Antsevaṭsi, Günstling des Tiran I von Armenien, heirathet die Witwe des Artavazd IV und erbt dessen Besitz, Mose 2, 62 (nach Bardesanes). Samuel v. Ani 353.

Eraneak, Tochter des Königs Tiran I, Gattin des Trdat Bagratūni, Mose 2, 63. — d. i. Beatrix.

Eranšahik s. Aranšahik.

Erazmak, der Henker, welcher im Auftrag Aršak's III dessen Neffen Gnēl tödtete, Faust. Byz. 4, 15 (119, 27). — eraz ist Traum.

Eredadfeδri, die Jungfrau, welche auf übernatürliche Weise den Heiland Sosiōš (Saoxšyanḍ) gebären wird, yt. 13, 142; ihr Beiname ist Vīspataurwairi die Allüberwinderin, das.; im Sad-der Bundehesch heisst sie Ardbad (Erdbed), s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 156. — d. i. von einem glücklichen (eigentl. wachsenden, gedeihenden) Vater stammend.

Ereδva yt. 13, 119; d. i. der hohe.

Erexša, berühmter Schütze zur Zeit des Manuščiþra, welcher vom Berge Xšaoþa (bei Rūyān in Tabaristān) bis zum Berge xᵘanwanḍ (an der Grenze von Chorasan) schoss, yt. 8, 6; Ariš schoss eine Farsange weit, Fird. 6, 178, 236. 7, 36, 378. 382, 324; 1000 Farsangen, Albērūnī 220, 10 (205); daher tīr-i Arišī ein Pfeil wie der des Ariš, Fird.

(Daqīqī) 4, 408, 586. Minhāǰ 721. Er ist ein Vorfahre des Bahrām Tschōbīn, und heist Ariš šīwā-tīr, Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 414, 19, arab. Ariš-šīāṭīr (al. Arišīšaṭīn, Arissāṭīn) d. i. awest. χšwivi-išu, mit ṭīr (np. tīr Pfeil) für awest. išu (Pfeil), Tabari 435, 6. 7 (hier Airaš, Īreš). 992, 13. 997, 18 (Īreš). Athir 116, 16 (Īrešī); bei Niẕāmī ʿArūḏī irrig als Neffe des Tahmūrath bezeichnet, Hammer 104; das Wort ward als Eigenname zuerst erkannt von Geldner, Kuhn's Zeitschr. 25, 1881, S. 466, 472. Nöldeke DMG. 35, 445. Darmesteter, Études iran. 2, 220. Sacred books XXIII, S. 95. v. Stackelberg, DMG. 45, 621. Die Form Ariš hat auch der Name Aršan angenommen. — d. i. glänzend (im Veda ist r̥kšá kahl, das im Accent verschiedene ŕ̥kša, Bär, ist awest. areša; vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888, S. 12. 13).

Erenawāč, Schwester des Yima (J̌amšēdh) und der Sawaṅhawāč, Gattin des Thraetaona (Ferīdūn) yt. 5, 34. 9, 14. Arnawāz, Fird. 1, 68, 8. Moǰmel, J. as. III, 11, 169, 15. Syāwaš-nāmeh 247. Arwanāz, Tabari 205, 17. vgl. Darmesteter, Ét. iran. II, 213. — d. i. gewährende Worte sprechend, deren Gebet (np. bāǰ, wāž) Gewährung findet (vgl. awest. arena, erenāwi).

Erezrāspa, S. des Uspāsnu, yt. 13, 121; nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 115) ist Erēzrāsp Uspōsniān der geistliche Herr (Ratu) des Karšware Wīdaδafšu; nach dem Dīnkart (West, P. T. IV, 218, 413) kam Erezrāspa und sein Bruder Spiti aus Māzenderān nach χ<sup>v</sup>aniraþa zur Zeit des Fraschaoštra. — skr. r̥grāçva (braunrothe Rosse habend).

Erezwaḍ-daṅhu, Vater des Arawaoštra (genet. erezwatō-daṅhēus) yt. 13, 124. — d. i. erstrebend das Land (?).

Erezwañd, S. des Aoighimaḍ-tīra, Vater des Awaregå, yt. 13, 125. — d. i. erstrebend, verlangend.

Erezwå, Variante von Arezwå.

Erovand 1) sagenhafter König von Armenien, Mose I, 22. 24. 2) König von Armenien, dem königlichen Hause nur von Mutters Seite angehörig, Nachfolger des Sanatrūk, regierte nach Mose's (2, 37) Synchronismen seit 59 nach Chr. (8. Jahr des Dareh = Volagases I), also kurz vor der Vertreibung des Tiridates, welchen sein Vater in Armenien eingesetzt hatte; ein ähnliches Ergebniss liefern die Angaben des Sebēos (S. 12), wonach Erovand, älterer Bruder des Artašēs (III, also nicht Usurpator), ein Sohn Aršak's, des Sohnes Aršavir's (d. i. Phraates IV) ist. Tschamtschean lässt ihn 68—88 regieren. Da indessen Erovand der Vorgänger des Artašēs III (Exedares) und Parthamasiris sein soll, so könnte er erst etwa 114 König gewesen sein, und wäre dann etwa derselbe wie Ἀρβάνδης, Sohn Abgar's VII. von Edessa; man vgl. v. Gutschmid, Osroëne 17. Armenische Form des persischen Ἀρυάνδης.

Erovaz 1) König von Armenien, derselbe wie Artavazd n° 8. 2) Bruder des Erovand, Mose 1, 37. 40. — vgl. Arbazakios; awest. *aurwāč (gebildet wie frāč, nom. frāš, np. ferāz, vgl. Darmesteter, Ét. ir. II, 108), von aurwa (schnell, behende).

Ἐσδίμ s. Yazdīn.

Eswaḷēn s. Arswaḷen.

Εὐαύνανσος, S. des Euaristos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 25.

Εὐβαρνάκης, Vater des Oxardōzis (s. diesen). — awest. *hu-warena-ka (guten Glauben habend); vgl. awest. dužwarena.

Εὐφράτας 1) Aufseher der Rollthürme für Belagerungen, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 28. 2) Εὐφράτης, Vorsteher der Eunuchen in Memphis, Heliodor 220, 7 (romanhaft). 3) Εὐφρᾶτᾶς, Bischof der von Kaiser Constanz von Rom nach Antiochia zu Constantius ging, ao. 347, Theodoret. Hist. eccles. 2, 9 (II, p. 76). Εὐφράτης, Montfaucon, Collectio nova patrum 2, 21. 4) Εὐφρατᾶς, Vater des Geschichtschreibers Menandros Protector (2. Hälfte 6. Jahrh.), Suidas s. v. Menandros. — d. i. sehr verständig (frahāta mit hu), Pott DMG. 13, 365. — n° 3. 4 scheinen griechisch und nur zufällig mit n° 1. 2 übereinzustimmen, in welchen gr. εὐ statt des gewöhnlichen ὁ (altp. hu) eingetreten ist.

Eunones 1) König der Aorsen, Tacitus 12, 15. 18. 19 (zur Zeit K. Claudius'). 2) Εὔνων, S. des Xophrasmos, Inschrift von Tanais, Latyschev II, 279 n° 453, 18 (ao. 230). 3) Εὐνώνας, S. des Menestratos, das. 257, n° 442. — vgl. Müllenhoff 568.

Ἔυιος, Vater des Phorēran (s. diesen).

Ἠζοῦς, S. des Apollonides, Inschrift von Phanagoria (an der Bucht von Taman, am Bosporus) C. I. Gr. II, 164. n° 2129.

Φάβριζος s. Wabrīč.

Φαδιαρόαζος, S. des Publius, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 11.

Φαδίους 1) S. des Pamphilos, Inschrift von Kertsch,

Latyschev II, 26, n° 29, z. 31. 2) Φαζίους, S. des Pappos, das. 281, n° 454, Z. 25.

Fadīk s. Pātak.

Φαδίναμος, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), Latyschev II, 26, n° 29, Z. 26 u. öfter; als Nebenform erscheint Φαζίναμος, S. des Φαζίναμος, Inschr. von Tanais, das. 275, n° 451, Z. 8. Rhodōn, S. des Phazinamos, das. 233, n° 427 (ao. 188 n. Chr.).

Fāhr s. Pāhr.

Φαϊάκ, Geheimschreiber (Razbān, ῥασνᾶν) des Kawādh II, welcher dessen Thronbesteigung dem Heraklios anzeigte, Chron. Pasch. 401, c. (733, 16). ed. Raderus 916, 16. 25. Assemani III 415[a]. — np. payak (Diener).

Φαιδύμη, Perserin, T. des Otanes, Nichte der Kassandane, Frau des Kambyses, des falschen Smerdis und des Dareios, Herod. 3, 68. 69; daher Φαιδυμίη Zonaras 1, 307, 8. — np. faidūm ist weisses Manna (Vullers, Lex. II, 699[b])?

Fairūz, genauere arab. Aussprache von Fīrūz, pers. Pērōz.

Faχadh s. Paχadh.

Φαλδάρανος, S. des Apollonios, Aufseher der Bauten, ao. 220, Inschrift von Tanaïs, Latyschev II, 237, n° 430. 261, n° 445, 17. — d. i. Wache (Schutz) haltend (np. pahreh, awest. pāþra, arm. parh, pah).

Fālīzubān s. Pālīzbān.

Fanā-Xosraw s. Panāh-χusrau.

Φανδάραζος, Skythe, Vater des Sereïs, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 29. Latyschev II, 212, n° 402. vgl. Müllenhoff 566. 573. — d. i. Rath anordnend (ausdenkend, osset. fänd, np. pand).

Fānek, S. Jamšēdh's, im Keršāsp-nāmeh Betwāl, Mojmel, Journ. as. III, 11, 167, 11; vgl. Paiwālīk.

Fanj, Feldherr des Chāqān von Čīn, Fird. 6, 312, 1824. — d. i. der Schändliche.

Farrābundādh, Variante von Xudāidād (فرابنداد statt خدايداد) Istaχri 148, 4. Ibn Ḥauqal 4, 398. Hoffmann, Syr. Märt. 297. s. Farāwindād.

Farabukht ܦܪܒܘܟܬ aus Ardašīr Xurrah, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1. — d. i. vom (göttlichen) Licht erlöst.

Φαραδαθᾶ s. Pōrāthā.

Farahanōš ܦܪܗܢܘܫ, Perser, Hoffmann, Syr. Märt. 72 (ao. 487). — d. i. Licht (Glücks)-Anōsch?

Farraχusrau, Vater eines Hišām, der in Kanūgird (zwischen Saraχs und Marw) Besitzungen hatte, Tab. 3, 714. 1. Ibn Rosteh 279, 12. Athir 6, 139, 7 (ao. 807). — d. i. Glücks-Chusrau?

Faramāsb, indischer Philosoph, Fihrist 239, 27. — aus skr. *paramāçva persisch (arab.) umgebildet?

Farāmurz 1) S. des Rustam und der Šahr-Bānū Irem, Fird. 2, 440, 90; Ferāmurz, Tabari 687, 5. Athir 196, 3; kurd. Ferāmäs, Socin 90, Not. 8. Razān-Mūrit, S. des Rustam aš-šadīd, im künstlichen Stammbaum der Tāhiriden, Minhaj 1, 9. Nach diesem Helden viele Personen benannt, u. a. 2) S. des Sālār, Vater des Afrīdūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 3) S. des Schahryār III (11. Fürsten der Bādusepān-Dynastie in Rustemdār), Vater des Zarīnkamar I, Zehīreddīn 146, 9. 149, 12. 320, 14. 4) Ẕahīr ed-dīn Farāmurz, S. Ibn Kākūyehs, reg. in Ispahān seit 1041, später in Yezd, Athir 9, 339, 1 ff. 348, 21. 355, 13. 10, 13, 4. 15, 20. Stickel, DMG. 18, 297. Poole 3, 19. Houtsma, DMG. 39, 357. Sein Sohn ist Amīr ʿAlī, Herrscher in Yezd als Vasall der Seljūqen, Gatte der Arslān Xātūn, Schwester des Alp-Arslān, und Witwe des Chalifen al-Qāim biamri ʾllahi (1031—1075), Athir 10, 72, 1. 2. 5) S. des Schīrzād, Feldherr des Ḥūsam ed-dauleh Schahryār (1073 bis 1109), Zehīreddīn 211, 18. 6) ʿAḏud ed-dīn Farāmurz, erbaut eine Mauer in Mešhed, 1121, Athir 10, 366, 18. 7) S. des Mardānšāh aus Lengerūd, unter ʿAlī, dem 4. Fürsten der 2. Linie der Bawendis, Zehīreddīn 221, 1. 8) S. des Faχr ed-dauleh Rustam, von derselben Dynastie, Zehireddin 219, 10. 223, 11. vgl. Rieu 558[a]. 9) S. des Muštfīrūz, Perser, Prediger in Baghdad, † 1145, Hammer, Lit. Ar. 7, 638. 10) S. des Keršāsp, Vater des Aχsatān II, vgl. Ferīburz. 11) S. des Kai Kāūs, Seljūqen von Rūm (Ikonium), Vater des letzten Seljūqen Kai Qobād, Mirch. 4, 106, 6. 12) Ḥājī Farāmurz, Befehlshaber (ḥākim) von Derbend unter Melik Kāūs von Schīrwān, Mirch. 5, 171, 20 (um 1350). 13) Mollā Moḥammed bin Farāmurz, genannt Molla Xosrū (Xusrau), Traditionist, hanefitischer Rechtslehrer, † 1480, Ḥājī Chalfa I, 295, 7. 338, 5. 476, 5. P. de Jong 4, 158. 14) Fārāmurz, georg. Adlicher, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 419. 15) Paremuz (georg.), Anführer der Palastwachen des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bull. Acad. Petersb. 3, 1847, 190. 16) Faramurz, neuerer Parsiname, z. B. Rieu 49[a].

d. i. der (den Feinden) Verzeihende (?)

Φαρανδάκης, persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 31. — aus dem folgenden verkürzt.

Φαρανδάτης 1) S. des Teaspis, Anführer der Maren und Kolcher, fiel bei Plataeae, Herod. 7, 79. 9, 76. Pausan. 3, 4, 9. 2) Φερενδάτης, S. des Megabazos, Anführer der Sarangen, Herod. 7, 67. 3) S. eines Bruders des Xerxes, Anführer des Landheeres in der Schlacht am Eurymedon, daselbst getödtet (467) Diod. 11, 61, 3. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 4) Satrap von Aegypten unter Ochos, seit 343, Diod. 16, 51, 3. d. i. vom Glück gegeben (ist der Sohn). vgl. Farwandāδ und Ferdād.

Pharandzem, Tochter des Antioχ (Andowk) von Siunik̈ und einer mamikonischen Fürstin, Gattin des Gnēl, dann seines Oheims Aršak III, der den Gnēl umbringen liess; in Artagers gefangen und von Sapor ums Leben gebracht, Faust. Byz. 4, 15 (116, 10). 55 (173, 37). Mose 3, 22. Asoḷik 104. — vgl. χʷarandze und Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. II, 1884, S. 43. 44. Inčičean, Geogr. Altarmen. 396, 24. 397, 39.

Farāsf s. Aurwadaspa n° 2.

Φαρασμάνης 1) S. des Phrataphernes, Satrap von Chorasmien, Arrian 4, 15, 4 (Curtius 8, 1, 8 nennt seinen Vater). 6, 27, 3 (Φαρισμάνης). 7, 6, 4 (Φραδασμένης). 2) König von Iberien, vertreibt den Parther Orodes aus Armenien (ao. 35) und setzt seinen Bruder Mithridates, später (ao. 51) seinen Sohn Rhadamistus als König ein, Tacit. 6, 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 4. Nach der georgischen Chronik ist er ein Zeitgenosse des armenischen Königs Yarwand (Erovand), seine Regierung wird aber zu spät, 72—87 angesetzt; Brosset, Hist. de la Géorgie 1, 64 vermuthet, dass die bei Tacitus genannten Personen verschieden seien von den in der Chronik genannten, welche vielleicht Fürsten einer georgischen Provinz gewesen seien; es scheint indessen, dass den von Tacitus genannten Personen der Pharsman II Kweli (der gute), sein Bruder Mirdat (auf Seiten der Perser) und sein Sohn Admi (Rhadamistus) der georgischen Chronik entsprechen, welche diese in noch spätere Zeit setzt. Brosset, Hist. 1, 71, Introduction XXXI hält Pharsman Kweli für den unter 3) angeführten. 3) König von Iberien, fällt in Medien, Armenien und Kappadokien ein, ao. 133, Dio Cassius 69, 15, 1. Spartianus I, 13, 9, herrscht auch über die Ζυδρεῖται am schwarzen Meer (ao. 137), Arrian Peripl. 11, 2. Pharsman III in der georg. Chronik, s. Brosset, Hist. 1, 75. 4) Pharsman, S. des Waraz-Bakar, König von Iberien, Anfang 5. Jahrh., Königsliste des Mχithar von Ayriwank̈. Brosset, Hist. 1, 143. 5) Pharsman, armenischer Adlicher vom Hause Mandakūni (ao. 451), Elišē 215. 247[a] = Lazar. Pharp. 148, 15. 6) Pharsman Pharuχ, Krieger aus Ran (Arran) im Heer des Waχtang von Georgien, ao. 456, vom Tarχān der Xazaren erlegt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. IV, 4, 1840, 326[b], 25. 7) Laze, Feldherr des Anastasios I (491—518) gegen Kabades, Prokop 39 (Φαρεσμάνης Κόλχος); Vater des Ζουνᾶς, Theophanes 1, 224 (Φαρασμάνης). 8) Pharsman, zwei aufeinander folgende Könige von Iberien, Vorgänger des Bakūr, Mitte 6. Jahrh., Mχithar von Ayriwank̈; Prokop nennt den ersten Gurgenes, den zweiten Peranios; Brosset, Hist. 1, 201. 202. 9) Pharsman, Priester, zur Zeit des Katholikos Davith (806—833), bekehrt die Bewohner von Tsad zur griechischen Kirche, Mχithar 83.

Farāwindād und Farūχ aus Bārūsmā bei Kaškar, erwirken sich Frieden von Abu ʿObaid, ao. 634, Athir 2, 335, 23; vgl. Farrābundādh, Farwandādh.

Farazdaq 1) Beiname des in Baṣrah geborenen und 729 verstorbenen arabischen Dichters Abū Firās Ḥammām, Mutunabbi ed. Dieterici 111, 22. Fihrist 41, 17. 104, 6 etc. Ibn Chall. n° 788 (III, 612) Caussin de Perceval, J. as. I, 13, 507 (nach dem Kitāb el-Aghanī und Ibn Xallikān). 2) S. des J̌awwās, Gelehrter, Yaqut 2, 570, 20. — farazdaq aus dem pers. parāzdeh, ein Fladen, der in den Ofen gefallen und angebrannt ist (der Dichter ward so genannt wegen seines durch die Blattern entstellten Gesichts).

Fardūnǰī, Parsiname (für Farīdūnǰī, Ferīdūnǰī).

Phaṛēn s. Phaṛnerseh.

Farghār, Turanier, Spion des Afrāsiāb, Fird. 3, 234 ff. — d. i. durchfeuchtend (mit Blut die Leiber der Feinde).

Farhād s. Frahāta.

Farhang s. Frēni.

Faryād, Lālah ṣāḥib Rāy von Lucnow, Dichter (1782), Sprenger 224. — d. i. Hülferuf (taχalluṣ).

Fariān, sagenhafter König, dessen Stadt Alexander erobert, Fird. 5, 162, 750. 260, 1911; bei ihm lebt Qīdrōš (im Pseudokallisthenes Κανδαύλης; im Fihrist 239, 26 Qīdrōs, Kodros von Athen), der Sohn der Qīdāfah (zu punktiren Qandāqah, Kandakē), in Gefangenschaft, Fird. 5, 164, 758. s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 591; vgl. fryāna.

Φαρισμάνης s. Φαρασμάνης.

Farčīn s. Wahātūn; pehl. farčīn ist die Königin

(der Wezir) im Schachspiel, s. Peshutan D. Behramji Sanjana, Ganjeshayagan, Bombay 1885, S. 2, Z. 13; neupers. farzīn ist der Läufer, Polak 1, 344.

Farχundah-aχtar, S. des Moghulkaisers Bahāduršāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 783ᵃ.

d. i. unter glücklichem Stern geboren.

*Φαρνάβαζος 1) sagenhafter Herrscher von Armenien, Pharnavaz, Nachfolger des Šava(r)š, Sebēos 6, 10; nach Mose (Mar Abas Qatina) 1, 22 regierte ein Pharnovas, S. des Hračeay, zur Zeit der Meder, ein Pharnas (doch s. Φάρνος) noch weit früher, Mose 1, 19. Bei Tschamtschean (nach Gregor Magistros) ist Pharnavaz, Nachfolger des Kaypak, Satrap (assyrischer Vasallenkönig) von Armenien, 1, 92, 32; ein anderer, Sohn des Hračeay, armenischer König, angeblich 678 vor Chr., 1, 101, 12. Mχithar (Patk.) 8, 15. 2) Φαρνάβαζος, S. des Pharnakes, Vater des Pharnakes und Bruder des Artabazos n° 3, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 3) S. des Pharnakes, Enkel von n° 2, seit 389 Gatte der Apama n° 2, seit 413 Satrap in Daskyleion, focht bei Knidos 394, in Aegypten, neben Abrokomas und Tithraustes 390, später nochmals mit Datames und Tithraustes, Xenoph. Hellen. 1, 1, 6 (ao. 411) u. oft. Anab. 6, 4, 24. 7, 8, 25 (als Satrap von Bithynien genannt; dieses Land ward zur Satrapie von Daskyleion, dem hellespontischen Phrygien, gerechnet; die Stelle ist nicht von Xenophon); C. Nepos, VII, 9, 3 etc. Diod. 13, 36, 5 u. oft (412—374), Plut. Alkib. 24, 1. Artax. 27. Lysander 19, 4. Polyaen 1, 40, 9 (ao. 410). 3, 7, 19 (403). 3, 8, 54 (399). 1, 48, 3 (395). 3, 9, 38 (375). Justin 5, 4 (als Admiral der Spartaner bezeichnet, da er auf Seiten der letztern gegen Tisaphernes stand). Münzen mit dem Kopf des Ares und aram. Legende פרנבזו s. Waddington, Revue numismat. V, 1860, pl. XVIII, n° 3. 4; mit Bildniss und griech. Aufschrift Phar(n)aba . .: Barclay Head, Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, 5. Babelon II, XXXV, 23, Pl. 4, n° 5. 4) S. des Artabazos, Enkel des vorigen, unter Dareios III Befehlshaber der Seeküsten und Flottenführer, Arrian 2, 1, 3 u. öfter, Curtius 3, 13, 14. Feldherr des Eumenes, Plut. Eum. 7, 1. 5) Pharnavaz, ward nach Vertreibung des seleukidischen Satrapen Azon erster König von K'arthli (Georgien) angeblich 302—237; seine Mutter soll eine Partherin aus dem Hause Aspaneli (Aspahapet) gewesen sein; Brosset, Mχithar, p. 14. Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 90. Der erste König, Sohn des K'arthlos, Bruders des Hayk, heisst Pharnovas, Tschamtschean 1, 68, 5. Bei Faustus Byz. 5, 15 heisst das georgische Königshaus Pharavazean. vgl. Brosset, Hist. 1, 36. Münze mit Bildniss: Bartholomäi, Lettres numism. p. 70. 6) Φαρνάβαζος, König der Iberer, von P. Canidius Crassus (für Antonius) besiegt (ao. 36), Dio 49, 24, 1; nach Waχtangs Chronik herrschte zu jener Zeit Bartom I, Sohn des Artag (Artokes), Brosset, Hist. 1, 49. Introduction p. XXIX. 7) Nano Farnawaz, mahrattischer Minister, s. Prinsep, Indian Antiquities, ed. Thomas, I, 130. 8) Pharnawaz, S. des georgischen Königs von Kaχeth Irakli II (Heraklius, 1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XII (XIII) († 1800); er starb 30. März 1852, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 508. 520. Hist. 2, 636.

altpers. farna(h), awest. χᵛarenaṅh, ersteres np. farrah, farr, letzteres χurrah; das persische f erscheint in einer Anzahl von Namen neben dem medischen χᵛ (χu, χo); das Wort bedeutet Licht, Glück, und in politisch-religiösem Sinne die (königliche) Majestät; Belāδori 386, 13 erklärt χurrah durch arab. buhā' (Glanz), Yaqut 4, 26, 1, 2 durch arab. faraḥ (Freude); daher: dessen Arm (Gewalt) vom Glück begünstigt ist. vgl. Barnabazos.

Pharnajom, König von Georgien, Nachfolger des Mrvan I, Vorgänger des Arbak (Aršak), Liste des Mχithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 47. Introduct. p. XXIX.

Φάρναγος 1) Vater des Herosodos, Haupt von Odessus und der verbündeten Städte, C. I. Gr. II, 79, n° 2056ᶜ. 2) Vater des Kasinas (s. diesen). Müllenhoff 557.

Φαρνάκη, Tochter des Megessares (chetitischer Name), Gattin des Syrers Sandakos, Sohnes des Astynoos und Enkels Phaëton's, des Gründers von Kalenderis, und Mutter des Kinyras, Apollod. 3, 14, 3; vgl. Raoul-Rochette, Mémoires de l'Institut 1848, II, 216 ff. Sayce, Journ. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 285; in dieser Gründungssage bezeichnet Pharnake die Betheiligung pontisch-kappadokischer Ansiedler.

Φαρνάκης 1) Pharnak, Nachfolger des Zavan, sagenhafter König von Armenien zur Zeit des Sesostris, Tschamtschean 1, 81, 41 (nach Gregor Magistros), bei Mose 1, 18 Pharnas. 2) Pharnak, Nachfolger des Pharnavaz, sagenhafter König von

Armenien, Tschamtschean 1, 92, 33. 3) Schwager des Kambyses des ältern, Gatte der Atossa, angeblicher Stammvater der kappadokischen Satrapen und Könige, Diod. 31, 19, 1 (in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum). Plinius 33, 151. 4) Nachkomme (Sohn?) des Otanes (Hutāna), des Gefährten des Dareios, Vater des Artabazos und Pharnabazos, vom Satrapenhause des hellespontischen Phrygiens (Daskyleion), Herod. 7, 66. 9, 41. Thukyd. 1, 129. 8, 6. Polyaen 7, 33, 3. vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, S. 296. 5) S. des Pharnabazos, Enkel des vorigen, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 6) S. des Zopyros, Bruder der Rhodogune, Satrap von Lydien und Ionien, Chariton 70, 19. 80, 32. 92, 15. 96, 21 (ungeschichtlich). 7) Pharnāk, Vater des Elītsāphān, 4 Buch Mose 34, 25. vgl. Wellhausen, Prolegomena[3], 408, 2. 8) Φαρνάκης, Schwager des Dareios III, fiel am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 9) Pharnakes I, S. des Mithradates IV, König von Pontos, 190—169, Diod. 19, 24 (Fragm.). Livius 40, 2, 6. Strabo 495 (696, 3). Justin 38, 6. Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, pl. IX, 2. 3. 4. Barclay V. Head, Historia numorum. Oxf. 1887, p. 428. Th. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, 247, pl. XVI, 4. 10) Pharnakes II von Pontos, S. des Mithradates VI des Grossen, geb. 97, reg. in Bosporos (Krim) 63—47, von Caesar besiegt; es folgte ihm Asandros (47—14), der Gatte seiner Tochter Dynamis; sein Sohn hiess Dareios (n° 13); Livius P. 102. Vellejus 40, 1. Joseph. Ant. jud. 14, 3, 4. Plut. Pompejus 41, 5. Florus 3, 5 (66, 18). 4, 2 (101, 7). Appian, bell. Mithrid. c. 121. bell. civ. 5, c. 75. Dio Cassius 37, 12, 1. Eutrop. 6, c. 10. Münze mit Bildniss: Visconti II, 186, pl. VIII, 7. 11) S. des Pharnakes, Proteuōn von Chersonesos (Krim), Mitte des 4. Jahrh., Konstantinos Porphyrog. 253, 16 ff. (Φάρνακος). 12) Φαρνάκης, mehrere Personen aus römischer Zeit, Inschriften in Telmissos und Sidyma in Lykien, Fellows, Account of discov. 155. 407 n° 152; in Komane am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 135. ital. Inschriften: Longpérier, Oeuvres 1, 124. 13) mehrere genannt in der Inschrift von Anapa (Gorgippia) aus der Zeit Sauromates II C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 23. 24. II, 167, n° 2131, 4; andere bei Latyschev II, 60, n° 62 etc.

Pharnakes ist der Mondgott in Kappadokien und Mysien, Pharnake die Mondgöttin, Strabo 557 (782, 12 ἱερὸν Μηνὸς Φαρνάκου). Ausonius Epigr. 30, 3. vgl. Blau, DMG. 23, 274. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, p. 249. Aus Pharnaspes, Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, 296, Note. Pers. Stud. 31.

Φαρνακίων 1) Vater des Neokles, beigenannt Χάρδεις, Inschrift von Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 25. 2) Vater des Pharnakes, Inschrift das., C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 14. 3) andere: Latyschev II, 56 etc. — ιων ist griechische Bildungssilbe.

Φαρνακύας, Eunuch, Mörder des Xerxes II, Ktes. Pers. 45.

Φαρναν s. Ἀφαρναρ.

Φαρναπάτης s. Phranipates.

Pharnas, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. Pharnak, Tschamtschean 1, 81, 41. cf. Φάρνος.

Φαρνάσπης, Vater des Otanes und der Kassandane, Schwäher des Kyros, Herod. 2, 1. 3, 2. 68. — d. i. vom Glück (bescherte?) Rosse habend.

Pharnataspat s. Parthamaspates.

Φαρναζάθρης, S. des Artabates, Anführer der Inder unter Xerxes, Herod. 7, 65. — d. i. zum Glück geboren (awest. zāþra, Geburt).

Farnbag, unrichtig Frōbag gelesen (in Pahlawi wird n und ō [w] mit demselben Zeichen geschrieben), welches seinerseits Afrōbag (mit vorgesetztem a zur Milderung der Gruppe fr im Anlaut) gesprochen wird, ein Irrthum, welcher bereits sehr alt ist, s. Hoffmann, Syr. Märt. 283; in den Parsenbüchern frōbag Name eines der drei heiligsten Feuer, Bund. 41, 7; daher mehrere Eigennamen s. Ātarexᵘarenaṅh; Afrōbag-windāt, S. des Windāt-i pētāk, in den Priesterstammbäumen des Bundehesch (TD) bei West, P. T. 1, 146. vgl. Atūrfarnbag (unter Ātare-χᵘarenaṅh); Farnbag als Name auf einem Siegel bei Horn S. S. 27, n° 9, mit Umstellung der Worte, um ein Mutaqārib zu bilden: Faranbag-i rāsti zi rāti šapīr, F. der Rāt (Gelehrter, Magiertitel); richtig (besiegelt); gut (sei es); Siegel mit Bildniss, zōt (Opferpriester, zaotar) Farnbag Pusdizāi (?) Horn, DMG. 44, 655, n° 491. — d. i. Licht (Majestät) von Gott, awest. *χᵘarenō baghahē, man vgl. Darmesteter, Revue crit. 19. Avril 1880, S. 308. Etudes ir. 2, 83. Nöldeke, Gött. Anz. 1880, S. 884. Kārnāmak 37.

Pharnerseh, armenischer Patriarch (Katholikos) im 2. Jahre des Tiran II, aus Yaštišat in Tarōn,

Généal. St. Grég. 22ª. Mose 2, 16. Asoḷik 103. Samuel von Ani 373. Phaṛēn bei Faust. Byz. 3, 16 (44, 2). 6, 8 (266, 7). Phaṛēn (vgl. Fariān?) heisst auch ein iberischer Bischof (ao. 350), Généal. St. Grég. 24ᵇ. — d. i. Glücks-Narses.

Φαρνόξαρθος 1) S. des Taureas, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. 2) S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, Z. 19. — d. i. mit Glück das Reich regierend, vgl. Müllenhoff 572. 573.

Φάρνος 1) König von Medien, von Ninos besiegt und getödtet, Ktesias bei Diod. 2, 1, 10. Pharnas, sagenhafter armenischer König, Mose 1, 19 (s. besonders). 2) Πάρνος, Vater des Kasaïs (s. diesen).

Φαρνοῦχος 1) Chiliarch (Reitergeneral) des Kyros, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 32 (daraus Tzetzes 3, 718). Satrap von Phrygien am Hellespont und Aeolis, das. 8, 6, 7 (Zusatz). 2) Φαρνούχης, Reiterführer des Xerxes, stirbt auf dem Feldzug gegen Griechenland zu Sardes, Frühjahr 480, Herod. 7, 88. 3) Φαρνοῦχος fällt bei Salamis, Aesch. Pers. 313. 966. 4) Φαρνούχης, Lykier, Dolmetsch und Söldnerführer Alexander's, Arrian 4, 3, 7. 5) Vater des Bagōas n° 4 (s. diesen). 6) aus Nisibin, verfasste eine persische Geschichte, Steph. Byz. v. Antiocheia; Müller, Fragm. IV, 474ª. 7) Farruχ, S. des Zāl, Nachkomme des Rustam, Gobineau I, 474. 8) S. des Rafēdā, Bruder der Gul, Marzbān von Ādharbāigān, Wís o Rámín 241, 15. 9) Farruχ, Statthalter von Nīmrōz unter Xusrau II, Gegner des Bahrām čūbīn, Fird. 7, 74, 842. 859. 282, 3336; bei Tabari Farruχ-hormiz. 10) S. des Xusrau II, Marzbān und Sālār von Nīmrōz (Segestān), von Kawādh Šērōē umgebracht, Fird. 7, 283, 3336. Nöld. Tabari 395, Not. 2; bei Hamzah 61, 16 Xurrah, Xoreh (mit der nordiranischen [medischen] Aussprache des Anlauts). 11) Farrūχ, Perser aus Bārūsmā, s. Farāwindādh, Tabari 2170, 11. 12) S. des Xusrau II, König nach Azarmīduχt, Hamzah 22, 2; vollständig lautet der Name Farruχzādh. 13) Faruχʷ (pehlewi), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 38, n° 127 (T. II, 4). 19, 496. 14) Faruχʷ فرخو (pehlewi), Gelehrter, West, P. T. 1, 244; citirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 111, (59, 4). 15) Farruχ, Grossvater des ʿAbdo 'r-razzāq bin Abdallah, Bruder des Moḥammed, Herrschers in Ṭūs (945—960) und Veranstalters der neupers. Bearbeitung des Xudāināmak, Rosen 169, 14. 16) Farruχ, Vorfahr des Ṭāhir, des Stifters der Dynastie dieses Namens, Minhāǰ 1, 11. 17) armen. Phṛoχ, Xaḷbakean, S. des Wasak, Bruder des Papak, Fürst in Xačen, † 1282, Mχithar 109; persische Namensform, die armenische würde Xoṛoχ sein. 18) Sulṭān Farruχ, S. des Šaiχ-šāh Širwānšāh (1502—1524), Bruder des Schīrwānšāh Xalīl und Vater des Šāhruχ, al Ghaffāri bei Rieu 114ᵇ. 19) Farruχ, Mollā † 1550, Rosen 129, 4. 20) Farruχ Xān, Statthalter von Derbend, seit 1634 von Schirwān, † bei der Belagerung von Eriwan 1635, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 21) Farruχ, Dichter aus Herāt, † 1658, Rosen 162, 5. 22) Farruχ, S. des Emirs Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. 23) Mīr Farruχ ʿAlī, Dichter aus Eṭāwah, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 224. 24) Moḥammed Ḥosain Xān, Dichter, Pertsch 671, n° 37. — Syr. Pharnug ist der Kēwān - Saturn; Φαρνοῦχος, Iamblichos bei Photius ed. I. Bekker 75ᵇ, 12 (vgl. Pharnakes); armen. (arsakidisch) Phaṛoχ ist ein Sohn des Geḷam (Name des Sevan-See's), des Sohnes Amasia's, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 12 (localeṭymol. Sagen); von altp. farna (s. bei Farnabāzu) mit Ableitungssilbe uka, uχa (*farnuka, *farnuχa); s. auch Xurrah. np. farruχ glücklich, gesegnet, arab. mubārek; az dast-i mubārek bedeutet ʿaus der Hand Ew. Majestätʾ ähnlich wie farruχ kulāh von der Kidaris des Kai Kāūs, Fird. 2, 70, 778. vgl. Hoffmann, Syr. Märt. 95. 283. Horn, DMG. 43, 46 Not. 39.

Farrūyeh, Grossvater des Moḥammed bin Isḥāq, Gelehrten, Yaqut 4, 773, 19. abgekürzt aus Farruχzādh, Nöldeke, P. St. 21.

Farruχān 1) Χοριήνης, Paraetakener, Besitzer der Χοριήνου πέτρα, Arrian 4, 21, 1. vgl. die Form Xurahān. 2) Ferruχān, S. des Parthers Artaban V, Vater der Mutter Sapors I, Dīnawari bei Nöldeke 15. 26, Not. 3. 3) Xurrakān, Vater des Zarādušt, eines Vorläufers des Mazdak (c. 350), Tabari 893, 9 (das anlautende X, χʷ ist die awest. Aussprache), auch Xurrahān, s. Nöldeke, Tabari 292, Note; vielleicht zu Naχwāragān. 4) Xorēn, armen. Fürst aus dem Hause Xorχoṛūni, fiel 451, Elišē 215ᵇ. 222ᵇ. Laz. Pharp. 108, 25. 124, 4. 5) Xorēn, Priester aus Mrēn (unbekannter Ort, Inčičean 528), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 9. 98, 19. 6) Xorēn, Priester aus Orkowi in Ayrarat, ao. 454, Laz. Pharp. 162, 21. 7) Xo-

ριάνης, Feldherr des Xusrau I, der in der kolchischen Gegend Mucheirēsis (wo der Fluss Hippis, georg. Tsχenis-tsʿqal fliesst) einrückte und in der Schlacht fiel, Prokop 2, 461. 490. 496 (ao. 550). 8) Φερογάνης, Koch (μάγειρος, Küchenmeister) des Ormizd IV, gegen Bahrām Čōbīn gesendet, aber von seinen Soldaten getödtet, die zu letzterm übertraten, Theophanes 406. 407. Φεροχάνης Theophyl. 159. 9) Ferruhān mit dem Titel Šahrbarāz, Feldherr des Xusrau II, Eroberer von Edessa (ao. 605), Damaskus (614) Jerusalem (615), von Heraklios geschlagen (622, 624), später eine kurze Zeit Usurpator des Thrones vom 27. April bis 9. Juni 630 (Nöldeke's Tabari 433), getödtet von Pusfarruχ, syr. Chronik hrsg. v. Guidi, übersetzt von Nöldeke (Wien 1893) 31. 32. Tabari 1002, 13. Athir 346, 23. Ferruχān 1062, 19. Hoffmann 105 (Farukhan). Xorrahān (Xorrajān), Qotaiba, Eutychios 2, 253, 17. Xurrahān, Albērūnī 128, 5; den Eroberer von Jerusalem nennt Eutych. 2, 213, 1. 218, 12 Xorwazīh (Xorzawaih, Xorzūyah? خرزويه). Ferāīn Gurāz, Fird. 7, 412. Gurāz (allein, d. i. Šahrbarāz) 7, 330, 3934. 408, 19. Šahryār (lies Šahrbarāz), auch Ferāīn oder Šahrīrāz, regiert zwischen Ardašīr und J̌uwānšīr und Bōrān, Mirchond 1, 241, 8. 12 (zwei Personen). Ferāīn ist aus einer unrichtigen Lesung der Pahlawizeichen entstanden. Xoṛem, Gatte der Boran, Sebeos 20, 24. 99, 15. Asoḷik 149. Xoṛeam, welcher den Beinamen Ĕrazman oder Ṛazmiozan hatte, das. 76, 16. 81, 23. Xoṛem Ṛazmayūzan oder Ĕrazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). Ĕχorean tödtet den Šahrbaz (!) Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahwaraz oder Xoṛean, Mose Kaḷankatovaṭsi bei Brosset, Hist., Additions 493. bei Patkanean, Sebeos 200. Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux historiens 27. vgl. Ṛazmiozan, Šahrwarāz. 10) Ferruχān aus Ahwāz, fällt in der Schlacht bei Qādesīyah, Tabari 2346, 4 (al. Farruχzād) (Kosegarten, Tabari III, S. 138 vermuthet Farruχzādh, Sohn des Bendhuwān). Athir 2, 375, 20. 11) Ferruχān, S. des Zīnabī, Marzbān von Rai, Tabari 2650, 13. 2655, 2 (ao. 643). Ferruχān ibn al-Zīnabedī arab. al-Zīnabī, Belaδori 317, 19. 318, 1. † 683/4, Athir 4, 119, 14. 12) Ferruχān, Iṣbehbeδ von Xorāsān, Gīl-i Gīlān, schloss 643 Frieden mit den Arabern, Tab. 2659, 9. Ibn Rosteh 277, 1. Dorn, Bullet. Acad. VII, 1872, 35. J̌īlān-Šāh bei Zehireddin 38, 14. 13) Ferruχān, gewöhnlich Ferχān gelesen, S. des Dādbūī, Vater des Dādburzmihr, Ispehbed von Gurgān, Rūyān, Rustemdār und Fūmen (Gīlān), Tabari 2, 1321. Hamzah 239, 8. Ferχān buzurg (der Grosse), S. des Dābūyeh, Zehīreddīn 45, 5 ff. 150, 9 regiert 17 (richtig: 13, 709—722) Jahre, 319, 15; von Zehīreddīn werden zwei Ereignisse berichtet, welche in die Zeit Xūršīds (676—709) fallen: er besiegt den Maṣqalah bin Hobairah, Feldherrn des Moawiya (661—679), 45, 18. 273, 10; er tödtet den Qatariy, Feldherrn des ʿAbd al-malik (698) 273, 12; Ferχān aber besiegt den Yezīd, Statthalter von Chorāsān (717) 45, 10. 273, 14. Tabạri 2, 1321. Kitābo ʾl-ʿoyūn 22, 8. Yaqut 2, 153, 2. 3, 928, 22 (Malik ar-Rai). Die Berichtigung der Zahlen seiner Regierung wird besonders aus den Münzen gewonnen, welche die Jahre 70—77 der tabaristanischen Aera (ao. 645), d. i. 715—722 zeigen, vgl. Albr. Krafft, Wiener Jahrb. Bd. 106, 1844, S. 16. Münzen mit sasanischem Typus, in Amul geprägt: Mordtmann, DMG. 8, 173. 12, 54. 19, 474. 33, 110. Krafft, a. a. O., Taf., n° 2 (die letzte Münze ist von 77 der tabarist. Aera, d. i. 722). 14) Ferχān Kūčak (der kleine), S. des J̌usnas (Gušnasp), Enkels von n° 13, Zehīreddīn 47, 6. 50, 13. 15) Ibn Farruχān, Gelehrter unter dem Chalifen Māmūn, ao. 833, Athir 6, 298, 19. 301, 19. 16) Sahl bin ʿAbdallah el-Ferχān, Ṣūfī und Traditionist aus Asbār bei Ispahān, † 908; Yaqut I, 237, 5. Hammer Lit. Arab. 4, 109. 17) Moḥammed, S. des Farruχān bin Rōzbeh aus Daur zwischen Sāmirrā und Tekrīt, Yaqut 2, 616, 8. 18) Moḥammed, S. des Ibrahīm bin Moḥammed bin Farruχān al-Farruχānī, Gelehrter und Schaiχ aus Surnū bei Asterābād, † zu Samarqand 980/1, Yaqut 3, 84, 11. 19) ʿOmar bin Farruχān, Mathematiker aus Tabaristan, Fihrist 245, 5. 268, 25. 273, 19 und Noten p. 110. Wenrich, De auctorum graec. versionibus syriacis, arab. etc. Lips. 1842, 235, 18. 293, 5. Steinschneider DMG. 18, 179. 25, 413. 20) Abū ʾl-Ṭayyeb Ferχān (Wüstenfeld: Furḥān) S. des Schīrān aus Kurān bei Dārābgerd, Wezir des Buyiden Ṣamṣām ed-dauleh (982—998) Yaqut 4, 248, 4. — Farruχān (spätere Aussprache Ferruχān) ist patronymisch gebildet von Pharnuchos; die armenische Form Xoṛian (nebst der Contraction Xoṛēn) ist mit Abstossung des Affixes uχ (oχ) durch die patronymische Endung ean, ian gebildet, und ist mit der Form Χοριάνης identisch.

Farruχānšāh (Farχānšāh), Vater eines ʿĪsā, Dichters und Feldherrn des Chalifen al-Muʿtazz billah, ao. 866, Fihrist 167, 18. Ibn Maskowaih 566, 16 Athir 7, 81, 10.

Farūkhbūkht (beide ū kurz), mit syrischem Namen Marābūkht (der Herr hat erlöst), illegitimer nestorianischer Patriarch, 421 abgesetzt, Assemani III, 214ᵃ, Note, Z. 10. 614, n° 20. Māribūkht, Budge 135, 11 (mein Herr hat erlöst); vgl. Nöldeke, Kārnāmak 49. — d. i. der glückliche Erlöste.

Farruχbundād, Hoffmann, Syr. Märt. 297 fällt bei der Vertheidigung von Bāniqīyā bei Kūfah, ao. 12 (633, so Tabari) oder 13, Yaqut 1, 483, 22. — d. i. glückliches Fundament habend (dessen Glück wohl begründet ist).

Faruχᵘbūt, davon patronym. Faruχᵘbūtān. s. Burzānīk, Xorohbūt.
d. i. glücklich geworden (geschaffen).

Faruχᵘdādh 1) Φεροχδάδης, Gesandter des Chosroes an K. Tiberius, ao. 579. 2) Pharūkhandad, Perser in Selūkh (Kerkūk), Assemani III, 479ᵃ. 3) Faruχᵘdāt auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 4) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (T. III, ult.). 5) Farrūχdād, S. d. Asād, Vater des Mihānīdād Gušnasp, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85).

Farruχhormiz, Heerführer des Xusrau II gegen Bahrām Čōbīn, Tab. 1000, 8. von Āzarmīduχt getödtet, Tab. 1065, 3; Athir 365, 18. Abulfeda (Fleischer) 96, 20 (Isbehbeδ von Chorāsān); bei den Armeniern: Xoroχ-Ormizd, Fürst in Atrpatakan, Wezir der Bōran, Sebeos 20, 24. 99, 20. Xorhormiz, Hamzah 152, 8. Mirch. 1, 241, 25 ff. nennt ihn irrig Ferruχzād, Vater Rustam's; Nikbī (de Sacy, Not. et. Extr. II, 1789, 359) verwechselt ihn mit seinem Sohn Rustam und nennt ihn ausserdem ebenfalls irrig Farruχzād; vgl. Farruχ (Pharnuchos) n° 9. vgl. Spiegel, Eran. Alt. III, 530. 531. — d. i. der glückliche Hōrmazd.

Farruχī, Dichter von fürstlichem Geschlecht aus Seǰestān, Schüler des ʿUnsurī am Hof Mahmūd's von Ghazna, † 1077, Ferištah 1, 68, 1 (1, 91). Hāǰi Chalfa 2, 277, 2. 3, 300, 4. VI, 387, 3. Hammer 47. Sprenger 15.

Farruχyesār, Sohn des Xalīl-allah, Schirwān-Schāh, 1462—1498, fiel in der Schlacht gegen Šāh Ismāʿīl Sefewī, Lubb et-tewārīχ 137. 167. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bull. 1, 1844, 52, 32. 4, 1862, 364. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. Rieu 110ᵃ. — d. i. glücklichen Reichthum (Macht) besitzend.

Farruχīn (?), S. des J̌abar, im Stammbaum des Gūderz (Gotarz) Tabari 617, 12 (ohne Punkte).

Farruχlād, turanischer Held, Tabari 610, 8; bei Fird. Lehhāk genannt. s. Lāwahāk.

Farruχmāh, davon patronym. Farruχmāhān, Perser unter Xusrau II, Nöldeke, Tab. 313, Not.
d. i. der glückliche Māh.

Farruχmard, Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh umgebracht, Tabari cod. Sprenger (Nöldeke 395, Not. 2), bei Hamzah 61, 17 Mardχurreh; im Moǰmel, J. as. III, 11, 275, 13—14 Xurreh-mard (Glücksmann).

*Farruχrūī, syr. ܦܪܘܟܪܘܝ, Nöld. P. St. 15 Note 1. s. Afrōrāi. — d. i. mit glücklichem Antlitz.

Farruχrūz, Halbbruder des Xurdīdšāh von Halab, Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, S. 34. — d. i. glückliche Tage habend.

Farruχšāh, 1) Perser, Astronom in Baghdād, † 977, Hammer, Lit. Arab. 5, 311. 2) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1658—1099) Minhāǰ 106. 3) S. des Selǰūqen Mahmūd, ao. 1133, Ibn Xall. II, 60, 11 (I, 330). 4) S. des Ghaznawiden Bahrāmšāh (1118—1152), Minhāj 111. 5) Amīr, S. des Mohammed aus Kāšān, schlägt die Ismailiten in Chorāsān ao. 1154, Athir 11, 131, 21. 6) Amīr von Xotlān, stammte angeblich von Bahrām Gōr ab, ao. 1158, Athir 11, 155, 21. 7) S. des Malik Dīnār von Kermān (1182—1195), † 1196, Houtsma, DMG. 39, 395. 396. 8) S. des Zenki bin Maudūd bin Zenki von Sinǰār, Bruder des Qutb ed-dīn, des Vaters des Šāhānšāh, Athir 12, 224, 13 (ao. 1218). 9) Mahmūd Farruχšāh, S. des ʿImād ed-dīn Zengi II († 1197/8) Atābeg in Mesopotamien, abgesetzt 1219. 10) S. des Schāhānšāh, Neffe des Salāh ed-dīn (Saladin) und dessen Statthalter in Damaskus, besiegt die Kreuzfahrer 1178/9 und 1182, in welchem Jahre er starb, Athir 11, 299, 25. Ibn Xall. III, 108, 19 (I, 615). XII, 55, 1 (Farrūχšāh) Abulfeda 4, 54, 4. — d. i. der glückliche König.

Farruχᵘšahpuhr, S. des Īrāngadehšahpuhr, Siegel, Horn DMG. 45, 430. — d. i. der glückliche Sapor.

Farruχsiyar, Moghulkaiser von Indien, Nachfolger des J̌ihāndār-šāh, reg. 1713—1719, Rieu 273. Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey, XI, 1892, 138. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).

Farruχzādh 1) Nachkomme des Rustam, Farruχzād, S. des Fīrūz, Vater des Xudaygah, Gobineau 1, 474. 2) Xurrazādh خرزاذ, Mutter des Ardašīr I,

soll die Brücke von Īdhaǰ in Susiana erbaut haben, welche nach ihrer Zerstörung durch die Araber von dem Buyiden Ḥasan (932—976) neu errichtet ward, Yaqut 4, 189, 3. vgl. de Bode, Travels in Luristan 1, 403. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. IX, 82. 3) Farruχzādh, Vater des Barāza, Grossvater des Mihr-Narsē, Tabari 868, 19. 4) Xurrazādh, Name des Wahrīz, Hamzah 138, 20. 5) Feldherr des Xusrau II gegen Bahrām Čūbīn, Fird. 7, 74, 842. Tab. 1000, 8. 6) S. des Sumai, Steuerbeamter des Xusrau II, Tab. 1041, 5. Farruχānzādh, 1043, 7. 7) Farruχzāδ bin al-Bindōān, zuerst für Bahrām Čūbīn, Fird. 7, 74, 842. 76, 865, tritt er wieder auf die Seite Xusrau's II, 162, 1908, erhebt aber im Einverständniss mit Schahrbarāz den Kawādh auf den Thron, 330, 3934; nach dem Tode Artašīr's III (27. April 630) und unter Sābūr, Sohn des Šahrīrān (Šahrbarāz) genannt, mit dem Beinamen al-Armenī, von Siāwaχš von Rai getödtet, Tabari 2056, 15. 2119, 8. 2235, 6. Athir 2, 301, 8. 319, 8. 333, 24. 8) Farruχzād-i Āzarmigān, Nachfolger der Āzarmīduχt; er nennt sich 'Spross der Könige der Könige', Fird 7, 330, 3928. 424, 1. Xorrezād Xusrau (d. i. Xurrazādh Sohn des Xusrau II, der arab. Ausdruck 'min wuld Abarwīz' ist unbestimmt), Nachfolger seiner Schwester (?) Azarmiduχt, Juni 632, Tab. 1065, 21. Nach einer andern Liste heisst er Farruχzāδ Xusrau, und ist von Azarmī durch die Regierungen des Xusrau, Sohnes des Mihr-gušnasp, und des Pērōz Gušnaspbandeh, getrennt, Tab. 1066, 17. Alberūnī 122. 128. Abulfeda (Fleischer) 98, 5. Xorezād Xosrau, S. Xusrau's II, Hamzah 16, 9, unrichtig Xūrzād (oder Xōrzād) Xosrau 28, 18; Xurezād Xosreh, Alberūnī 124, 12. Xuredāδ Xosreh 126, 9. Xurdād, Moǰmel, J. as. III, 14, 150, 11; bei Alberūnī 131, 12: Ferruχzād, S. des Xusrau, des Sohnes des Abarwīz und der Gurdieh; in der berichtigten Liste Hamzah's 21, 1 Farruχ, im Moǰmel, Journ. as. IV. 1, 412, 9 Farruχ Xusrau, Sohn des Parwīz; bei Nikbī (de Sacy, Not. et Extr. II, 1789, 359) Farruχzād bin Parwīz; Ferruχzād, Mirch. 1, 241, 33. Lārī (Hammer, Wiener Jahrb. 1835. Bd. 70, Anzeigebl.) S. 64. Bei Fenayī (das. 65) Xoriād, bei Masudi 2, 234. 239 Ferhād Xosrū; nach Athir 366, 2 ist Xurezad Xusrau ein Sohn des Abarwīz und der Kurdiyah (Gurdia), Schwester Bisṭāms (l. Bahrāms). Münze mit Bildniss: Nöldeke's Tabari XXVIII. 9) Xurrazād, S. des Māhbundādh, Befehlshaber in Qaṣr Sābōr (oder Qaṣr 'Īsā), von den Arabern ao. 634 geschlagen; erscheint bald darauf in der Schlacht bei Quss en-nāṭif gegenüber Babel oder der Brückenschlacht, wo Bahman J̌ādhōē den Oberbefehl führte, und die Araber geschlagen wurden, Belāδori 249, 8. 250, 5. Ibn Qotaibah 204, 15. 10) S. des Farruχ-Ormizd, Feldherr Yezdegerd's III, nach seines Bruders Rustam Tod; er begleitete den Yezdegerd auf seiner Flucht; armen. Xoroχazat, Sebeos 107, 33. Patkanean, Opit 86 = Journ. as. VI, 7, 231, und zum Sebeos 201; arab. Xurrazāδ bin Xurrahormuz (Xorhormuz) aχu Rustam, Tab. 2461, 12. Hamzah 63, 8. 152, 18. Belāδori 264, 16. Athir 3, 93, 5. Xorād al-ūzdi (l. al-Āδarī, aus Āδarbaigān oder Rai) Eutych. 2, 297, 6. Ferruχzāδ, Fird. 7, 340, 4038. 450 ff. Tab. 2876, 10. Athir 3, 94, 17. Xurrazāδmihr Tab. 2873, 7 (Prym vermuthet Verderbniss aus Xurrazāδ bin Xurrahormuz = Farruχhormuz). 11) Xurrazād, S. des Bās, erregt einen Aufstand in 'Askar Mokrem und wird im Auftrag des Haǰǰāǰ bin Yūsuf bei einem Ausfall aus Īdhaǰ geschlagen, Belāδori 383, 9. Yaqut 3, 676, 15. Ibn Xall. I, 86, 9 (1, 137). 12) Xurrazāδ, Bruder des Königs von Xwārizm (Chiwa), dessen Unfug den Einmarsch der Araber unter Qotaibah veranlasste, ao. 712, Belāδori 420, 17. Tab. 2, 1237, 3. Athir 4, 451, 13. Sein Bruder hiess nach Belami (Zotenbergs Tabari 4, 175) Čīghān. 13) Farrūkhzād, S. des Zādānfarrūkh, Assemani III, 178ᵇ, 4. 14) Farruχzāt (pehlewi), S. des Ātūnfarnbag, West, P. T. III, 139. 15) Xurrazādh, S. des Däršādh, Mathematiker, in Diensten des Juden Sahl bin Bašr, Fihrist 276, 5. 16) Moḥammed, S. des Xurrāzād aus Schahrizūr, Anführer der Xāreǰiten nach dem Tode Musāwir's (876), † 880, Athir 7, 214, 21 ff. 17) 'Othmān bin 'Abdallah bin Moḥammed bin Xurrazāδ (al. Xordād خرزاد, خرداد), Traditionist aus Baghrās bei Antiochia, † 895, Yaqut 1, 387, 20. 694, 6. 4, 187, 3. 18) Xurrazādh, Vorfahr des Behzādh, s. diesen. 19) Faruχʷzāt, S. des Ātūnmāhān, Bruder des Zātspram, Kanheri n° 1, 10. n° 2, 9 (ao. 1009). 20) Abū Ya'qūb Xurrazādh, Philologe aus Naǰīram in Pārs, † 1031, Ibn Chall. n° 849 (4, 409). 21) Sa'd, Sohn des Farrūχzād aus Tūs, Gelehrter, Yaqut 3, 486, 5. 22) Abū šoǰā' Ferruχzād, S. des Mas'ūd I, Enkel des Maḥmūd von Ghazna, reg. 1052—1058, Baihaqi 107, 14. 122, 11. Athir 9, 401, 3. 10, 3, 3.

Minhāǰ 1, 95. 100. Mirch. 4, 42, 32. Ferištah 1, 81, 17 (1, 133). 23) Ferruχzād, S. des Ghaznawiden Masʿūd II (1099—1114), Minhāǰ 1, 107. 24) Moḥammed, S. des Saʿīd bin Moḥammed al-Farruχzādī (vgl. nº 21), Gelehrter in Tūs, geb. 1068, † Nov. 1154, Yaqut 3, 486, 12. 25) S. des Minūčihr von Schīrwān, Nachfolger seines Bruders Aχsatān als Schirwānschāh, Anfang des 13. Jahrh., Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 361, Inschrift von 1203/4, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 358. J. as. V, 20, 67. 122. 26) S. des Aχsatān II Širwānšāh, ao. 1266, inschriftl. ao. 1281. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 386. 388. 389. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. 27) Parteigänger des Türken Yasaur, Befehlshaber von Tulek, Gegner der Kurt-fürsten von Herāt, ao. 1319, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 501. 28) S. des Dibāǰ, Feldherr des Sulṭān Moḥammed von Gīlān, ao. 1463, Zehiredd. 137, 14. 29) Ceremonienmeister des Schāh Tahmāsp, ao. 1553, Horn, DMG. 44, 642, 15. — d. i. glücklich geboren.

Patronymisch: 1) Xurrahzādān (Xorzādān) Šahr, Nachfolger des Walāšajān als Statthalter von Yemen, Hamzah 139, 6; bei Masudi 3, 176 Xorzād. 2) Farruχzādān aus Marw, Vater des Šailā, nach welchem der Euphratcanal Nahr Šailā benannt ist, Belāδori 274, 19.

Φαρόδαστος (Φαρ ist zerstört), Vater des Phorbas (griech.), Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, nº 446, 20. altiran. *parōdasta (vorgestreckte Hand habend, mächtig, beschützend), vgl. ähnlich np. pēšdast.

Pharsadan oder Xorsadan (georg.) Parsidan (pers.) 1) Parsidan Beg, georgischer Befehlshaber in Martqophi ao. 1555, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 339. 2) Adlicher in Kaχeth, führt ao. 1603 die russischen Gesandten ein, Brosset, Bullet. 2, 1845, 304. 3) Pharsadan Amilaχor (Oberstallmeister, später Familienname), Adlicher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 4) Pharsadan Tsitsišwili, Feldherr des Waχtang VI, in dessen Gefolge er nach Russland kam, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 336. Brosset, Collect. 2, 232. Tschamtsch. 3, 786, 11. 5) Pharsadan Georgiǰanidze, Geschichtschreiber, geb. 1626, † nach 1703. Brosset, Bullet. 3, 1847, 85, Not. 92. 90, Not. 100. Hist. 2, 501. 509. 541.

Φαρσαν, Φαρσανέσπαν s. Paršandāthā.

Φαρσάνζης 1) König der Skythen (Bosporos) ao. 253—254; Münze mit Bildniss: Koehler, Memoiren der Gesellsch. f. Archaeol. Petersb. 1847, 1, 282, Taf. XIV, a. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. IX, 1882, 154. Latyschev II, LI. 2) Φαρσάνσης, vornehmer Laze, Prokop 287 (al. Βαρσάνσης); Φαρσάντης, Laze, römischer Heerführer in Lazistan (Kolchis), ao. 556. Agathias 4, 13. — vgl. Paršañta.

Faršīn s. Frašt.

Farsine s. Barsine.

Φαρτάζης, Laze (Kolchier), ao. 554, Agathias 3, 11.

Farṭōs, turanischer Held, Herrscher von Transoxanien, aus Tschaghān, Fird. 3, 76, 852. 112, 1297 etc. vgl. Taosa?

Farwandādh 1) Perser aus Nahr-J̌ūbar, der seine Mitbürger nach der Schlacht bei Kaškar (634) von der Plünderung loskaufte, Tab. 2170, 11. 2) Afrandād, angeblicher Nachkomme des Dārā bin Dārā, Vater des Bahman, Fihrist 121, 1; möglicherweise derselbe wie nº 1. — d. i. vom Glück erlangt (wandāδ neben windāδ, wie awest.). vielleicht gehört Pharandates hieher; vgl. auch Farāwindāδ.

Farzand, ʿAlī, aus Mōngīr, indischer Geschichtschreiber, schrieb c. ao. 1824, Rieu 943ª.
d. i. Sohn.

Farzeh, Variante von Faδreh oder Taqlīd für das richtige Galʿād u Šīmās, Titel eines indischen Buches, Masudi 4, 90, 5; s. Zotenberg, J. as. VIII, 7, 101. 102. — np. farzeh, lens palustris.

Φάρζιρις, Φάρσιρις, nach Strabo 785 (1095, 13) eine Nebenform des Namens Parysatis; bei Iamblichos (Photius ed. I. Bekker 75ᵇ, 12) eine babylonische Gottheit. — d. i. Licht- oder Glücks-Gesicht, mit einem Antlitz, auf welchem das Glück strahlt, s. P. de Lagarde, Gesammelte Abhandl. 183. Gött. Nachrichten 1886, 147. Keiper 110.

Φάρζοιος, König der Skythae Mologēni, Schirmherr von Olbia, Vorgänger des Skiluros, nach v. Koehne c. 160 vor Chr.; Münze mit Bildniss bei v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. 1, 1869, 392. Blau, das. 8, 1876, 238. Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 5; wohl derselbe Name wie Φάρζηος, Vater des Chōdarzos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 134, nº 2071. vgl. Müllenhoff 569. 573. — aus Pharz(athres)?

Faš s. Pašang.

Φασα s. Aspadates.

Fatak s. Pātak.

Φαθασουαρσάν, S. des Kabades (488—531) und seiner Tochter Sambyke, Theophanes 261. — d. i. Patašχʷār-šāh, Nöldekes Tabari 462; arab. Badašwārgar-šāh (gar Gebirge) heisst der Fürst von Tabaristān, Ibn Chordādbeh 17, 6.

Phavos, S. des Kornak, Vater des Haykak II, sagenhafter König von Armenien, Mose 1, 20.

Φαζίναμος s. Φαδι°.

Φάζος, Ibere, Schwestersohn des Peran, Prokop 2, 302. vgl. Phadiūs, Phaziūs.

Φηδάνακος s. bei Phidas (Pīdha).

Fēdārs (kurd.), Eidam des Rustam, Socin 91, 2.

Feleknāz, Held eines Gedichts des Taskīn, ao. 1775, Rieu 718[b]. — d. i. Liebling des Schicksals (arab. falek, felek, Himmel).

Fenūχī, im Stammbaum des Kischtasep (Wištāspa), Gobineau 2, 3; zu lesen Qai (Kai) Ōǰī قيوجى.

Ferāhīn, Perser zur Zeit des Qobād (488—531), Fird. 6, 150, 316. vgl. Farruχān (vielleicht aus einer ungenauen Pehlewi-Schreibung entstanden).

Ferā'īn s. Farruχān n° 9.

Ferāmurz s. Farāmurz.

Ferānek s. Frēni.

Ferāreng, Ferīreng s. Frēni.

Ferārūšenk s. Frazušak.

Φεραύλας, Perser von niederer Herkunft, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 7.

Pherbuta, Schwester des Bischofs Simeon von Seleukia, und Märtyrin ao. 341, angeblich zersägt, Assemani I, 188[a]. Φερβουθή, Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. Περβουλία, Theophanes 1, 37. Ταρβούλα, Sozomenos 2, 12. Ταρβούλλα, Nikephoros Kall. 8, 36. — np. ferbūd (richtig, wahr).

Ferdād, Name des Rosses des Windād Hormizd (ao. 783) Zehīreddīn 157, 5. — aus Ferendād(?) oder awest. fraδāta (?).

Φερενδάτης s. Φαρανδάτης.

Ferengīs s. Wispānfriyā.

Φερεσσεύης, Perser, Aesch. Pers. 312; verderbte Lesart, der Name ist wahrscheinlich nur Attribut zu Φαρνοῦχος.

Ferhād s. Frahāta.

Feriād (Klage), Taχallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Ferībī, Dichter aus Buchārā und Ispāhān, auch Taχallus des Mollā Schāpūr, Pertsch 653, n° 166. 170. — d. i. Täuschung, Verführung (durch die irdischen Dinge).

Ferīburz 1) S. des Kai Kāūs, Fird. 1, 542, 664. 2, 136, 780. 3, 564, 1834. Zehīreddīn 29, 4. Tabari nennt ihn Burz-āfrah (s. dies); Ferīburz gilt als Ahnherr der Aschghanier, Mirch. 1, 219, 31 (nach dem Tārīχ-i guzīdeh), und entspricht als solcher dem Phriapites oder Priapatius des Arrian und Justin, vgl. Blau, DMG. 18, 687. 2) Freund des Xusrau II, Mojmel, Journ. as. IV, 1, 422, 10 (ungeschichtlich). 3) S. des Ferīdūn, Vater der Saffet ed-dīn, der Gattin des Schirwānschāh Aχsatān I, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 1. 4) S. des Aχsatān I, Enkel des vorigen, Bruder der Alǰīk, starb vor dem Vater, N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 361, 20. 5) Schirwanschah, S. des Keršāsp, Inschrift von 1243 in Xāneqah, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 362. 386; auch (wohl unrichtig gelesen) Farāmurz, z. B. inschriftlich Aχsatān bin Farāmurz und Aχsatān bin Ferīburz. 6) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūsebān-Dynastie, Zehīreddīn 148, 2.

Ferīdūn s. Thraetaona.

Ferīghūn, eine fürstliche Familie in Gūzagān (J̌ūzaǰān in Chorāsān), Abū 'l-Hārith ibn Ferīghūn (zur Zeit der Saffāriden) Istaχri 148, 3. 272, 11. Ibn Hauqal 208, 10 (Afrīqūn); das Geschlecht des Ferīghūn, Moqaddasī 295, 13. 337, 5. Vater des Hasan, Baihaqi 125, 4. Athir 9, 103, 24. vgl. Afrīgh.

Ferīnām, S. des J̌amāhir aus Barfašχ bei Buχārā, Gelehrter, Yaqut 1, 569, 1. — d. i. lieblichen Namen habend.

Ferkūr s. Fragūzak.

Ferχān s. Farruχān.

Fermāyād s. Māhbōd.

Fermān, Dichter, Pertsch 691 (Taχallus).
d. i. Befehl.

Ferruχ, Ferruχān, neuere Aussprache von Farruχ, Farruχān.

Feršīdwerd s. Frašhāmwareta.

Ferūd, Firūd, ältere Aussprache Farōd (so noch bei den Parsi in Indien) 1) Sohn des Siyāwaχš und der J̌arīreh, T. des Pīrān, von Bīžen getödtet, Fird. 2, 358, 1922. Ferūdh, Tabari 605, 12. Athir 173, 14 (فرود). 2) Sohn Xusrau's II und der Schīrīn, Fird. 7, 400, 541.

Ferūδeh 1) S. des قامدين (d. i. Qāmdēn, für Kāmdīn?), Tabari 614, 5. Barth vermuthet Furūhil. 2) syr. 'Abhrōdhaq, christlicher Perser aus Bih-Ardašīr (Seleukia), unter Xusrau I, Hoffmann, Syr. Märt. 89.

Ferūdhīn, ar. Afrūdhīn, einer der 'Ritter', Tab. 2563, 15 (ao. 638).

Ferūdšāh 1) Afrūdšāh, S. Xusrau's II, von seinem Bruder Kawādh Šērōē getödtet (628), Hamzah 61, 15. Abrūdšāh, Mojmel, Journ. as. III, 11, 275, 12; vgl. Zar-abrūdšāh. 2) Frūdšah, auf einem Siegel, s. Zādbuχt.

Ferzāna Baharam, S. des Ferhād Yezdānī, Verfasser eines Pehlewibuches Schahristān, citirt im Dābistān, Malcolm Hist. of Persia 1, 192, Not. d. i. der weise.

Fīd s. Pīdha.

Fighān (Klage), Taχallus oder nom de plume, Garcin de Tassy 103.

Fighānī, Bābā, Dichter aus Schīrāz, † in Mešhed 1523, Rieu 651[a]. Pertsch 653, n° 176. d. i. der klagende.

Φίδας s. Pīdha.

Fihrān, S. des Jušnas (Gušnasp), Enkel des Ispehbed Namāwer von der Dābūyeh-Dynastie, Marzbān von Kōhistān, Zehīreddīn 47, 7. 50, 14.

Fīlānšāh heisst der König von Serīr (Daghestān), Masūdi 2, 41. Yāqūt 1, 351, 5; zur Zeit Xusraus I, Athir 1, 320, 14. — d. i. König der Fīl. Ein späterer Fīlānšāh bemächtigte sich Širwān's, ao. 842, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 544; ein F., Sohn Rustam's, in einem gilanischen Stammbaum bei Zehiredd. 152, 9.

Fīlūgūš, Dailemit, dessen Nachkommen in Qazwīn wohnten, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 290. — np. pīlgōš (Elephantenohr, Name einer Lilienart).

Firankdīk, Grossvater des ʿAbdallah bin Moḥammed, Gelehrter aus Waṣṣāf, Yaqut 4, 931, 19. — d. i. fränkischer Hahn (arab. dīk).

Firdūsī (genaue arab. Aussprache Firdausī, modern Firdewsī) 1) Dichtername (taχallus) des ʿAbū ʾl-qāsim Manṣūr, des Dichters des Schāhnāmeh, geb. 939 zu Ṭabarān bei Ṭūs, † in Ṭūs 1020, wahrscheinlich erst 1030, s. Dauletschāh bei S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 230. Ḥājī Chalfa 4, 12, 5. Hammer 54. Sprenger 405. Rieu 533. Rosen 61[a], 18. 62[b], 17. Pertsch 730. Ethé, DMG. 48, 89 ff. Der Beiname soll von einer Besitzung Firdūs daselbst herrühren, nach Jāmī's Erzählung bedeutet er ʿder paradisischeʾ, weil Firdūsī den Hof seines Gönners Maḥmūd durch seine Kunst zum Paradis gemacht habe. 2) Beiname des ʿAbd es-salām el-Ḥijjī aus Andarasfān, † 1432, Uebersetzer einer Geschichte Moḥammeds aus dem Arabischen, Rieu 144[b]. 3) Firdūsī der lange (aṭ-ṭawīl), türkischer Dichter zur Zeit Bāyazīd's II (1481—1512) Ḥājī Chalfa 4, 12, 11. Latifi 251. — arab. firdaus ist der zum Plural farādīs (u. a. Name eines Ortes bei Damaskus, Yaqut 3, 862, 12 ff.; aus griech. Παράδεισος, Ort am Libanon, Strabo 756 (1054, 11), altpers. *parādaida, med. *parādaeza) nach dem Muster von ʿajājīl (Sing. ʿijjaul Kalb) erfundene Singularis, vgl. Hoffmann, DMG. 32, 761, Not.; die np. Form ist pālīz.

Firištah 1) ʿIzz ed-dīn Firištah, Qāḍī (Richter) in Birkeh (ostwärts von Smyrna), so genannt wegen seines frommen Lebens, Batutah 2, 296, 9 (ao. 1332). 2) χʷājah Abu ʾl-wefā Firištah (Taχallus oder Dichtername), Dichter unter Kaiser Humāyūn (1530—1556), Rieu 797[a], VI, 1094[b]. 3) Moḥammed Qāsim Hindūšāh, S. des Ghulām ʿAlī Hindūšāh aus Asterābād, Geschichtschreiber von Indien, geb. um 1553, schrieb 1606 ff.; sein Todesjahr ist ungewiss; vgl. Briggs, History of the rise of mahomedan power in India. Lond. 1829, S. XXXIX ff. Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India 310. Rieu 225[a]. Pertsch 580. — d. i. der Gesandte, Bote (Gottes).

Firnah, Gattin des Toghril, letzten Seljuqen von ʿIrāq († 1194), Vullers, Gesch. d. Seldschuken 225, Not. — d. i. Kranich.

Fīrūz neuere, Fairūz ältere arab. Aussprache des pers. Pērōz, s. dies.

Phisak, Verräther des Königs Tiran II von Armenien, Faust. Byz. 3, 20 (49, 14). — d. i. der Aussätzige (altpers. πισάγας, Ktesias 41).

Fīsehert s. Suhrāb n° 7.

Φλείμναγος, skyth. 1) Vater des Archōn Thrasybulos von Olbia (zur Zeit des Sept. Severus), Latyschev I, 62, n° 24. 2) dessen Enkel, das. 97, n° 59. — vgl. Limnakos.

Φλίανος s. Fryāna.

Φόδακος 1) Skythe aus Phanagoria (Taman) ao. 16 n. Chr., Latyschev II, 192, n° 364, 5. 2) aus Tanais, c. 225, das. 272, n° 450, 13.

Phoyphahlovan s. unter P.

Φοργάβακος, Vater des Xophrazmos (s. diesen). — Müllenhoff 573. — vgl. Pourugå.

Φορήρανος, S. des Evios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 11. — patronym. von *Phorēr, Phorīr, d. i. viele Ir (Arier, Osseten) habend (beherrschend), wie Πολυάνωρ, Πολύλαος.

Φορίαυος, S. des Antisthenes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 16. — d. i. viel Getreide besitzend.

Φόσακος, Skythe in Tanais, um 225, Latyschev II, 272, n° 450, 20. — osset. fos (Herde)?

Phraates s. Frahāta.

Frāda, empört sich in Margiana gegen Dareios I, Behist. 3, 12. 4, 23; abgebildet daselbst (8. Figur). d. i. der, welcher fördert (das Gute). vgl. Dańhufrāδańh; man kann auch Farāda lesen, s. Darmesteter, Et. ir. 95; vielleicht frahāda zu lesen (h ausgefallen oder nicht geschrieben), πρόεδρος, vgl. Frańhād.

Frādad-χ^w^arenańh, einer der 6 Helfer des Soschians (zukünftigen Heilandes), Herr des Keschwar Frādad-fšu, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dīnkart ed. Peshotun Dustoor Behramjee Sunǰana, I, Bomb. 1874, p. 31, Not. — d. i. fördernd das Glück (Glanz).

Frādad-nara, S. des Grawāratu, yt. 13, 122. d. i. fördernd die Männer.

Frādad-wańhu, S. des Stiwańd, yt. 13, 121. d. i. fördernd das Gute.

Fraδāχšti 1) χuñbya yt. 13, 138. Fradhaχšt, Sohn der Xumbīks, Dādistān-i Dīnik, West, P. T. II, 256. 258. IV, 203. Paršadgā (irrthümlich) χ^w^embyān Bund. 69, 1, ein unsterblicher Herrscher in Peschyansai, der Hochebene von Ghazna, nach dem Dīnkart am Wasser Nāīvtāk (welches daselbst sich befindet); er heisst χuñbya, weil er aus Furcht vor dem Daęwa Aęšma (Asmodaeus) in einer Grube (χuñba) erzogen ward, Bund a. a. O. 2) Phradašt (syr.) Assemani 1, 418[a]. König von Edessa, s. Gutschmid, Osroëne 4. 19. — d. i. hervor(ragende) Geschicklichkeit habend.

Φραδασμένης s. Φαρασμάνης.

Phradates s. Autophradates.

Fradhidaya yt. 13, 97; vielleicht Sohn des Ahūmstud, Bruder des Saęna, Khuršedji Rustamji Zartošt. 236. — d. i. der vorsichtige.

Fragūzak, Tochter der Gūzak, Mutter der Zušak, Bund. 79, 1. Frašizak, Wajarkart bei West, P. T. I, 141. Farkūzak, Sohn des Kūzak, Tabari 431, 1. Farkūšak, Tochter der Kūšak und des Afrīδūn, 431, 5 (nach der Ueberlieferung der Magier); die Lesart ist Conjectur Barths, Hss. Xarkūšak, Xarūkšak, cod. Sprenger Farχušak (zu punktiren Farǰūšak); Farkūzak Sohn des Īreǰ, Moǰmel, J. as. III, 11, 170, 6. Ferkūr, Gobineau 1, 305 (r ist als z zu punktiren).

*Frahāta (altp.), pahl. frahāt (verständig), np. ferhād; in dieser Form als Name von Sagenhelden, welche vielleicht in der parthischen Zeit entstanden: 1) Ferhād, führt 70 Helden aus dem Hause des Burzīn, Fird. 2, 572, 168; mit Burzīn zusammen genannt, Fird. 2, 58, 636. 3, 32, 338. 2) Ferhād, S. des Zewāreh, des Bruders Rustams, geht als Bote nach Mazenderān, Fird. 1, 544, 693. Moǰmel, J. as. III, 11, 168, 4. 3) Ferhād, S. des Gūderz, unter Kai Kāūs, Fird. 2, 8, 56, in Ardebīl, Gobineau 1, 470; mit Boχtnaṣr (Nebukadnezar) identificirt. 4) Phrahates I, S. des Phriapites, König der Parther, reg. 181—174, Justin. 41, 5. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, n° 5 = Gardner, pl. I, n° 13. v. Sallet, Numismat. Zeitschr. 8, 1881, 208. 5) Phrahates II, S. des Mithradates, reg. 136—127, Livius, P. 59. Justin. 38, 9. 10. 42, 1. Φραάτης, Appian, de reb. Syr. c. 67. Aršak im armenischen Eusebios I, 255, Z. 40. II, 130. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 561[b]. Poseidonios bei Athenaios 153 (1, 346, 6). 439 (2, 455, 20). Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, n° 4. Gardner, pl. II, n° 8. 6) Phrahates III, S. des Sanatrūk, reg. 67—60; Φραδάτης, Φραάτης, Livius, P. 100. Isidor. Charac. ed. B. Fabricius S. 5, 5. Memnon in Müller, Fragm. 3, 556. Φραάτης Plut. Pomp. 33, 6. Phlegon in: Script. rerum memorab. ed. A. Westermann, p. 210, 7 (mit dem Beinamen θεός). Appian, bell. Mithr. c. 104 (ao. 66). Dio Cassius 36, 45, 3. Ἀρσάκης, Sallust, Fragm. 19, § 3, p. 312. Fronto 126, 4. Dio Cassius 36, 3, 1. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. 4, n° 2. Gardner, pl. III, 4. 7. 7) Phrahates IV, S. des Orodes, reg. 37—2, Horaz Carm. 2, 2, 17. Epist. 11, 2, 27. Vellejus 91, 1. Tacit. 2, 1. Justin. 42, 4. 5. Joseph. Ant. jud. 18, 2, 4. Plut. Crass. 33, 5. Anton. 37, 1. Dio Cassius 49, 23, 3. 58, 26, 2. Petrus Patric. 122, 1 (Zeile 5 irrig Ἀρτάβανος genannt). Zonaras 2, 386, 7 (nach Dio). Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. III, n° 11. V, 1. 2. Gardner, pl. IV, 3 ff. 8) Phraates, S. des Phraates IV, von Tiberius auf Wunsch der Parther zum Gegenkönige des Artaban III aufgestellt, aber auf der Reise von Rom nach Asien verstorben, 35 nach Chr., Tacit. 6, 31 (37). 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 2. Petrus Patric. 122, 1. 9) Phraates, parthischer Satrap von Medien, ao. 36, Tacit. 6, 42 (48). 43 (49). 10) Phraates V oder Phraatakes (Koseform), S. des Phrahates IV, reg. von 2 vor bis 4 nach Chr., Phrates regis Phrati(s filius), Φραάτης βασιλέως Φράτου (υἱός) Monum. ancyr. 5, 54. syr. Afrahaṭ, S. des Afrahaṭ, Assemani 3, 2, p. XI. Joseph. Ant. Iud. 18, 2, 4 (die Mutter

ist irrig Θερμοῦσα statt Μοῦσα, wahrsch. aus θεά Μοῦσα, genannt, Longpérier, Oeuvres I, 230) Φρατάκης Dio Cassius 55, 10ᵃ, 4. Münzen mit seinem und seiner Mutter Bildniss: Visconti III, pl. IV, 12. V, 5. IX, 7. Gardner pl. 4, nº 22. 27. 11) König der Persis, parthischer Vasall, kurz vor Christi Geburt, Gutschmid 158; den Namen Φραάτης, Πραάτης auf seinen Münzen hat er sich wohl nach seinem Oberkönig Phraates V beigelegt; Mordtmann, Zeitschr. für Numism. VII, 1880, 46. v. Sallet, das. VIII, 205. Markoff 47, nº 701 (der Name soll nicht der des Dynasten, sondern des Königs der Könige, Phraates IV, sein). 12) Vasallenkönig der Persis, Münzen mit der Legende malkā (šāh) Farhad bei Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 50, nº 54. Markoff 47, nº 708—710 (wäre mit dem vorigen identisch). 13) Φραώτης, Enkel des Phraōtes, König von Indien, bei welchem Apollonios von Tyana ao. 42 n. Chr. sich aufgehalten haben soll, Philostratos 2, 26, 2 ff. 31, 1. 14) Abgar Phraates, von Gordianus 242 zum König von Edessa ernannt, kam nach des Kaisers Tod nach Rom; eine Inschrift, in welcher auch seine Gattin Hodda (arab.) genannt wird, s. C. I. Lat. VI, 1, nº 1797. Münzen mit Bildniss: Mionnet V, 623. Suppl. VIII, 413. vgl. v. Gutschmid, Osroëne 44. 15) Afrahâṭ, ܐܦܪܗܛ und ܦܪܗܐܕ, persischer Bischof, zur Zeit des Bischofs Pāpā von Seleukia († 326) und später, Verfasser von Homilien, herausg. von W. Wright. Lond. 1869. Theodoret 4, 25. 26 (Ἀφραάτης). Nikeph. Kall. 11, 25 (II, 148). 16) Aphrāt, christlicher Missionar in Indien, in einer syrischen Legende (Zeit ungewiss), s. Burnell, On some Pahlavi Inscriptions in South India. Mangalore 1873, S. 4. 17) Hrahat (armen. Aussprache), S. des Gazavon, gefangen in Segestan, ao. 415, Mose 3, 35. 18) Afrahâṭ, Bischof von Ispahan, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 19) Hrahat, Fürst von Aschots, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 22. 20) Hrahat, S. des Arschavir Kamsarakan, Bruder des Nerseh von Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7 ff. 21) Afrahâṭ, Bischof von Bēth Baghaš (Diöcese Arbela), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 398, 18. 22) Hrahat, aus dem Hause Kamsar, Bruder des Nerseh von Boḷberd, ao. 533, Ἀράτιος, Prokop 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 5. 23) Ferhād, Heerführer unter Xusrau I, Fird. 6, 204, 530. 24) Ἀφραάτης, Neffe (Schwestersohn) des Kardarigan, Führer der armenischen Truppen in der Schlacht gegen Philippikos, Feldherrn des Mauricius, zur Zeit Ormizds IV, Theophyl. 70. 122; fällt ao. 590 bei Sisarbanōn, 123. Hrahat, Sebeos 34, 18. 25) Ferhād, Sipehbed des Xusrau II, Geliebter der Schīrīn, der Gattin desselben; Hafiz t, 53, 4. d, 54, 3. Gedichte Ferhād u Schīrīn von Nizāmī, Waχšī († 1583) und andern verfasst, Hammer 109. 110. Pertsch 65, 10ᵇ. 98, nº 44, 2. 681, Not. 711, nº 683. 898. 26) Afrahâṭ, Bischof der Zābh-Diöcese, Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 20. 27) Hrahat, S. des Grigor Novirak (nuntius), Fürst von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 28) Farhād Xusrau, S. des Xusrau II, regiert kurz zwischen Azarmīduχt und Yezdegerd III, Masudi II, 234. 239; irrige Lesart für Xurrazād. 29) Afrahāt, Siegel bei Stickel, DMG. 37, 439. 30) Hrahat, Gatte der Kʿūpḷiduχt von Siunik, † 867, Inčičean, Geogr. v. Armen. 285, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 31) Hrahat, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan, ao. 844, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. vgl. nº 33. 32) Hrahat, S. des Grigor Sūphan I, ao. 881, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 33) S. des Grigor, Enkel des Wasak, siunischer Fürst in Xot, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507, ao. 881; viell. Sahak statt Wasak zu lesen; dann wäre dieser derselbe wie nº 31. 34) Ferhād, S. des Merdāwīǰ, Vasall des Ibn Kākūyeh, † 425 = 1033, Athir 9, 232, 9. 247, 19. Münze bei Poole III, 20. 35) Hrahat, Diener des Grigor Magistros, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 2. 36) Ferhād, S. des Šīrmerd, χᵛāǰah, Schreiber, ao. 1531/2, Rosen 114, 3. 37) Ferhād Beg al-J̌undī, Verfasser des Silaḥšūrnāmeh, † 1558, Hāǰī Chalfa 3, 606, 9. 38) Ferhād Pāšā, türkischer Feldherr in Georgien, ao. 1583, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 351. 39) Ferhād-χān, Feldherr des Borhān Niẕāmšāh, von den Portugisen ao. 1592 besiegt und gefangen, Feristah 2, 303, 1 (3, 285). 40) Ferhād-χān, Feldherr ʿAbbās I, † 1597, Malcolm 1, 528. Dorn, Caspia 85. 41) Ferhād Mīrzā, Bruder des Schāh Nasr ed-dīn, Statthalter von Pārs, liess 1877 den 100-Säulensaal in Persepolis frei legen, Stolze, Persepolis, Vorrede; † 1888. 42) Ferhād s. Ferzāna.

Frahimrawā (pāzend), Vater der Dughdā, Bund. 80, 15 (al. paz. frahēmarāw, Hs. TD fereāhimruwānā, Guzaratiparaphrase farāmravā); nach

awest. framrawa, yt. 13, 1 (frahī übersetzt das emphatische fra, wie in fra-fschu, das andere fra wird durch fnāč wiedergegeben).

Frāhwaχšwindāt s. Fraschāwaχša.

Frāyadraþa, yt. 13, 108. — d. i. schnell gehende Wagen habend.

Frāyazañta, S. des Aschāhura (?), Vater des Frēnaṅh und J̌arōwaṅhu, yt. 13, 113. — d. i. opfer(verehrungs)-würdig.

Frāyōδa, S. des Karasna, gen. Frāyōδahē Karesnayanahē, yt. 13, 108. — d. i. reichlich gebend.

Frāčya, S. des Taurwāta, yt. 13, 115. vgl. Hraçeay. d. i. der vorwärts (vorne) gehende.

Frāčiþra, S. des Berezwañd, yt. 13, 124. d. i. der sehr helle.

Frāmǰi, moderner Parsenname, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXII.

Frānya, Vater des Wohuraočaṅh, Waresmōraočaṅh und Aschōraočaṅh, yt. 13, 97. — d. i. Fülle habend, vgl. Frēnaṅh, Frēni.

Fraṅhād (gen. fraṅhāδō), eine Jungfrau, yt. 13, 141. — vgl. Frāda.

Frānik s. Frēni.

Phranipates, parthischer Feldherr, fiel in der Schlacht am Trapezon in der Ebene von Pagrae in Syrien gegen Ventidius Bassus, 39 vor Chr., Strabo 751 (1048, 2 Φρανικάτης). Plut. Anton. 33, 4 (Φαρναπάτης). Dio Cassius 48, 41, 3 (ebenso). — d. i. hervor(ragenden) Schutz gewährend (awest. nipāiti)?

Fraṅrasyan, S. des Pescheng und einer Tochter des Īreǰ (Airyawa), König von Tūrān, ward von Haoma (Hōm) gefangen und von Husrawa (Kai Xusrau) aus Rache für die Ermordung seines Vaters Syāwaršāna (Siyāwaχš) getödtet; mairyō tūiryō fraṅrasē der verderbliche turanische Fr., yt. 5, 41 u. öfter; in der Pahlawiübersetzung (Zend) von y. 11, 21 Pūrsrāsiāk (verderbte Lesart); frāsiyāk, Kārnāmak, Nöldeke in Bezzenbergers Beiträgen z. K. d. indogerm. Spr. 4, 54; Minōi Xired, West, P. T. 3, 35. Frāsiāf (f am Schluss für awest. v [bh]) Dīnkart II, 102, 4. Bund. 52, 4, im Pāzend frāsyāw (w der Halbvokal) frāsyāv (v der Spirant bh) frāsīāo; frāsiāp-i tūrī Dīnkart 2, 102, 4 (pāz. frāsyāvan-i tūrī). frāsiāfk Dīnkart 3, 122, 17 (pāz. frāsyāvak); Afrāsiāb Fird., Hamzah 13, 8. 34, 7. Mirch. 1, 169, 10. Frāsiāb Masudi 1, 289. Frāsiāb bin Ṭūǰ, Abulfeda (Fleischer) 70, 7. Nach Albērūnī 104, 13 (112) wäre Tūž der Name, Firāsiāb der Beiname; Frāsiāt (al. afrāsiāb), S. des Fašanǰ (Paschang, Pescheng) Tab. 434, 12. 992, 13; Firāsiāb, Albērūnī 104, 9 (111). Afrāsiāb, Athir 116, 12. Bei den bessern arabischen Schriftstellern mit t, was sich indessen aus Tabari herschreiben mag, der seinerseits im Pehlewi-Königsbuch t für p (v) verlesen hat, da die betreffenden Ligaturen sich nur durch einen angefügten Strich unterscheiden; kurd. Afrasāi, Socin 91, 4. — Afrāsiāb heisst der vierte Sohn des Afrāsiāb, Fird. 4, 30, 320. Nach dem Afrāsiāb des Schāhnāmeh sind u. a. genannt: 1) S. des Ismāʿīl, Sohnes des Arslānǰiq, der sich in den Kämpfen der Selǰūqen Barkiāroq und seiner Brüder Basrah's bemächtigt hatte, Athir 10, 279, 1 (ao. 1105). 2) Atābeg der Gross-Luren, S. des Yūšufšāh bin Šams ed-dīn Alb Arghūn, † 1296, Mirch. 4, 179, 6; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 62. 94. 170. 3) Mozaffar ed-dīn Afrāsiāb, S. des Nosret ed-dīn Ahmed und Nachfolger seines Bruders Rokn ed-dīn Yūsufšāh, Atābeg von Luristan, reg. seit 1339, † nach 1350, Batūtah 2, 31, 1. 453. 4, 314, 7. Mirch. 4, 179, 30. 4) Kiā Afrāsiāb, ein Dailemit von dem Čelawizweig der 3. Bāwenddynastie, S. des Kiā Hasan, Sipāhsālār des Faχr ed-dauleh Hasan, seines Schwagers, den er durch Kiā Mohammed, seinen 6. Sohn, ermorden lässt (17. April 1349); er ward von dem Seyid Qawām ed-dīn bei Amol besiegt und nebst 3 Söhnen getödtet, 1358; Zehīreddīn 118, 16. 217, 13. 349, 8. 5) Afrāsiāb Xān, Dichter, Mitte des 18. Jahrh., Sprenger 138. — d. i. der sehr in Schrecken setzende, s. Spiegel, Commentar 2, 133—134; sowohl der Labial wie das k am Ende sind bedeutungslose Affixe.

Fraoraostra, S. des Kaoscha, yt. 13, 122. — d. i. fort (gehendes) Wachsthum (uraostra, von uruþ) habend, an geistlichen und irdischen Gütern zunehmend.

Φραόρτης s. Frawarti.

Frārāzi, S. des Tura, yt. 13, 123. — d. i. Anordner; der Name scheint patronym. von *Frārāza.

Frašāītār (vielleicht aus Frašōštar verderbt), Priester, S. des Porušasp, West, P. T. 1, 145—146.

Phrasaortes s. Frašhāmwareta.

Fraschaoštra, aus der Familie Hwōgwa, Bruder des J̌āmāspa, Schwäher des Zarathuštra; Fraschaoštra Hwōgwa y. 45, 16. 50, 17. yt. 13, 103. pehl. Frašaoštar, im Dīnkart; patronymisch: fraschaoštrayana, s. Huskyaothna, χʷādaēna. — d. i. vorwärts gehende (gedeihende) Kameele besitzend.

Frāsāsp, davon frāsāspān, die schlimmste Zauberei nannten manche die frasaspische, Glosse der Pehlewiübersetzung von Wend. 1, 52; die Parsen sehen hier den Namen Afrāsiāb.

Fraschāwaχša yt. 13, 109. vgl. pehl. Frāhwaχšwindāt, Priester, S. des Mēdiomāh, in den Priesterstammbäumen des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. — d. i. gedeihliches Wachsthum (in Sachen der Religion) habend.

Frašhāmwareta 1) S. des Wīštāspa, yt. 13, 102. Feršīdward, von Kuhram getödtet, Fird. 4, 430, 860. 458, 1176. 2) S. des Wīseh (Wēsah), Bruder des Pīrān, von Gustehem nach dem Kampfe der elf Recken erlegt, Fird. 2, 410, 2546. 3, 34, 345. Frašjard (al. frašχādh, frašjādh) Tab. 610, 8. 3) Φρασαόρτης, S. des Rheomitres, Satrap von Persis, Vorgänger des Orxines, Arrian 3, 18, 11. 6, 29, 2. Bei Diodor und Curtius wird statt seiner Ariobarzanes genannt; er ist 'Verwandter' des Dareios und hütet die susischen Pässe, Polyaen 4, 3, 27. 4) unter Bahrām V, Fird. 5, 646 ff. 5) auf aram. Siegel Frašwart, Levy, DMG. 18, 300. — Die richtige Pehlewiform ist frašāwart (West, bei Darmesteter, Sacred Books 23, 206), aus welcher sich einerseit die arabische erklärt, andrerseits die Silbe īd in Firdusi's Form sich als irrige Lesung des Pehlewizeichens für ā (mit š combinirt) ergibt. Der Bundehesch nennt einen Frehχūrt als Enkel des Frasp-i čūr; auch diese Schreibung ist aus einer falschen Lesung der Pehlewizeichen entstanden. s. Frēhχūrt. Der Name ist aus hāmwareti, die (männliche) Wehrkraft, gebildet, ein Begriff, welcher als religiöses Wesen personificirt angerufen wird y. 2, 25. visp. 8, 14.

Frāsiyāk s. Franrasyan.

Frašn s. Frašt.

Frašōkareta, S. des Wīštāspa, yt. 13, 102. Frašōkart, von Nāmχ$^{v}$āst getödtet, Yātkār-i Zarīran § 30. — von frašōkereti (die Auferstehung) gebildet (religiöser, theophorer Name).

Frasp-i čūr, S. des Afrāsiāb, Vater des Sūrīk (Sughd?) und Asūrīk, West, P. T. I, 135. Da dieser Name leicht in Fras(iā)p-i tūr zu ändern ist, so wird hier Afrāsiāb's gleichnamiger Sohn gemeint sein; möglich wäre die Lesung Fraspētar, da das Pehlewizeichen ēčūr durch nur einen kleinen Bindestrich in ētar verändert werden kann.

Frasrūtāra, Bruder (?) des Wīsrūtāra, yt. 13, 121. — d. i. berühmt (Abkürzung eines Doppelnamens mit Aff. āra).

Frašt, S. des Gāk, in den Priestergenealogien bei West, P. T. 1, 146; in einer anderen Ueberlieferung steht an seiner Stelle Āfrāštaka (dies scheint ein echter Name, von awest. āfraštā der Vergelter, y. 50, 11), Sohn des Urwaḍgā (gā ist obiges Gāk); des letztern Grossvater heisst Frašt, der dazwischenliegende Vater ist nicht genannt, heisst aber in der erstern Ueberlieferung Waχš, S. des Frašn; in der Gestalt von Parštwa erscheint der Name als der des Sohnes Urwadgā's des Enkels des Zarīr, West, P. T. 1, 146; bei Tabari 681, 14 Fars, S. des Raǰ(an), Vater des Naδgāw; der Grossvater des ältern Frašt (al. Frašn) ist Dūrāsrawb, und dessen Bruder, von welchem keine Nachkommen genannt sind, heisst im Bundehesch 78, 17 Friš (pāzend); bei Tabari 533, 3 und Albērūnī 104, 17 (Nōš) findet sich fars (al. نوس, نوش, ترس Nōs, Tars), Vater des Ašak, d. i. pars (parš) oder fras (fraš); bei Masudi 2, 130 Farsīn, S. des Īreǰ (sonst Raǰan), des Sohnes (richtig: Enkels) Mīnūšehrs, Vater des Ašak; der Name pars, fras ist von dem religiösen Ausdruck peresā y. 43, 1 ff. entnommen, mit welchem die Strophen der Gatha Ustawaiti, 2. Lied, beginnen; Frašt ist fraštā y. 46, 3; ist die Lesung Paršt die richtige, worauf Parštwa führt, so würde parštā, neben peresā y. 42, 10 (die Hauptstelle für diese Namen), der Ausgang des Namens sein; endlich Frašn wäre awest. frašna (āhuiri), als persönlich angerufen y. 56, 10, 4. Frašn, S. des Bāhak, in derselben Priestergenealogie, West, P. T. 1, 145 (unrichtig Fryān).

Frāta, Vater des Paršaḍgao, yt. 13, 96. Da Barsadgāw als Lesart für Nadgāw (s. dies) erscheint, so könnte Frāta für Frašt stehen (in Pehlewischrift [illegible] für [illegible]). — vielleicht verkürzt aus d. folg.

Φραταφέρνης 1) Vater des Sisines und Phradasmenes, wahrscheinlich ein Nachkomme des Hydarnes, Satrap von Parthien und Hyrkanien, kämpfte bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4, blieb in seiner Stellung unter Alexander (Arr. 7, 6, 4. Diod. 18, 3, 3. Curtius 6, 4, 23. 8, 1, 8. 3, 17. Dexippos bei Photius, Müller Fragm. III, 668, n° 1), nach dessen Tod er zum Satrapen von Armenien ernannt ward; er fiel gegen den Eumenes, Justin. 13, 4; bei Jul. Valerius: Mariaphernes, von Kuebler verbessert in Artaphernes 3, 59 (97). Goldmünze mit Bildniss und Aufschrift פרתפר פחשפ(ת) bei Barclay Head, a Guide to the coins of the Ancients, Lond. 1889, 57.

Pl. 28, n° 15 (der Titel 'Herr eines Paχš', scheint skr. pakša zu enthalten; bei Hesych. pers. πάξ Griff an der Geissel). 2) Obadas Pratapharnes, letzter der ältern Könige von Charakene, dessen späteste Münze vom J. 166 n. Chr. ist; die Münze zeigt sein Bildniss, s. Longpérier, Revue numismat. 1874—77, p. 136—143. Oeuvres I, 309—315. Pl. V, n° 2—5. Der Vorname ist arabisch ('obādah). — d. i. feuriges Licht (Glanz) habend, von *frāta, armen. hrat (Herd, Feuer, feurig, z. B. vom Planeten Mars), vgl. πίμ-πρη-μι.

Φραταγούνη, T. des Artanes, Gattin des Dareios I, Herod. 7, 224. vgl. Oppert, Journ. asiat. VI. 19, 554. Nöldeke Pers. Stud. 35, Not. 3. d. i. feuerfarbig.

Fratīra, Bruder des Baešatastīra (Spiegel: Fratūra) yt. 13, 125. — d. i. hervorragende Macht besitzend.

Frawa, yt. 13, 117. — d. i. der fröhliche (skr. pru springen, ahd. frō).

Frawāk und seine Schwester und Gattin Frawākaīn, Kinder des Siāmak und der Siāmī, Bundeh. 37, 12. West, P. T. 1, 141. Dīnkart V, 256, 15 (Cap. 209, § 7); Farwāk, S. des Siāmak, Tab. 202, 11. Faryāk (l. Farbāk, b für w) 203, 3. Afrawāk 154, 5. Albērūnī 103, 8. 22 (111); oft wird k als l verlesen, Farwāl, Hamzah 24, 17. Afrawāl, Athir, 35, 20. Farwāl 36, 12. Gobineau 1, 79. Farāwal, Schahrastani 1, 280. Minhāǰ 304. Fardāl Masudi 2, 240. Nawārek (für Farāwek) Gobineau 1, 124. Die Schwester nennt Tabari Afrī 154, 6 (s. Afrī); bei Albērūni 100, 10 unrichtig Schwester und Gattin des Syāmak. — awest. frawāka (das feierliche Hersagen des Awestā, personificirt). vgl. Hufrawač.

Frawarti (altpers.), gr. Φραόρτης 1) Vater des Dēïokes, Herod. 1, 96. 2) Φραόρτης, S. des Dēïokes, König von Medien, Herod. 1, 102. Pausan. 4, 24, 2; ebenso bei Eusebios und den von ihm abhängigen Chronisten (Phravortis, Mar Abas Qatinā bei Mose 1, 22, Ἀφραάρτης Synkellos 401); dagegen nennt ihn Ktesias Ἀρτύνης, Diod. 2, 34, 1; er fiel in einer Schlacht mit den Assyrern (625). 3) ein Meder, welcher sich Xšaþrita aus dem Geschlecht des Huwaχšatara nannte und medischer Gegenkönig des Dareios I war, Inschrift von Behistān 2, 14; er ward besiegt und gekreuzigt, das. 76 (Juli 520); abgebildet auf dem Relief am Berg Behistān (durch eine Inschrift auf seinem Kleid als solcher bezeichnet). 4) Φραόρτης heisst bei Plut. Anton. 37, 1. 52, 1 der Parther Phraates IV. 5) Hrarti-n Datan (S. des Dat), persischer Marzpān des Ormizd IV, Sebeos 34, 22; die Armenier sprechen pers. f als h aus; n ist ein Artikel. — awest. fraoreiti und frawaschi (über diese durch den Accent bedingte Doppelgestalt s. Bartholomae, Arische Forschungen II, Halle 1886, S. 43); in der babyl. Uebersetzung wird n° 3 mit Paruwartiš (mit dem pers. Nominativzeichen), in der susischen mit Pirruwartiš wiedergegeben; d. i. der Bekenner (des Glaubens, von war+fra; die Frawaschi sind die Personificationen der Zugehörigkeit zu den Gläubigen); nahe verwandt ist awest. frawareta (Bekenner).

Frazušak, Tochter der Zūšak, Mutter der Bitak, Bund. 78, 20 (Tochter und Mutter nicht ausgedrückt). Frazīšak, Waǰarkart bei West P. T. I, 141. Farzušak, Sohn des Zušak, Vater des Bitak, Tabari 1, 431, 1; aber Farzūšak (Hss. Farfušak), Tochter der Zūšak und des Afrīδūn, 431, 7 (nach der Ueberlieferung der Magier); Ferarūšenk, Gobineau 1, 305 (das 2. r als z zu punktiren). — Der Name stammt wohl aus yt. 5, 126 (5, 7), wo frazuša ein 'sehr gefälliges' (Kleid) zu bedeuten scheint; vgl. zūšak.

Frēhχūrt, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, West, P. T. I, 135; diese Angabe ist irrig, denn der Name ist derselbe wie Feršīdward, Sohn des Wīseh, s. Frashāmwareta n° 2.

Frēhmāh, Tochter des Čahārbuχt, Gattin des Pūišnšāt, West, P. T. I, 146. — d. i. den Mond (Genius) als das vorzüglichere (eigentl. das mehr, awest. frāyō, np. firih) habend, als seinen Herrn erkennend.

Frēhsrōš, wahrscheinlich Bruder der Frēhmāh, Mobed, 9. Jahrh., West, P. T. 1, 148. d. i. den Sraoscha als seinen Herrn erkennend.

Frēnaṅh, S. des Frāyazañta, yt. 13, 113. d. i. Fülle.

Frēni (awest.) 1) Ferānek, Tochter des Ṭahūr, Königs der Insel Beslā im Meer von Māčīn (China), Gattin des Ābtīn und Mutter des Ferīdūn, Fird. 1, 78, 130. Ferīreng, Moǰmel, J. as. III, 11, 169, 12. Ferāreng, Gobineau 1, 229. 2) Frēni, Gattin des Usinemaṅh, yt. 13, 140; Farhang (falsche Lesung der Pehlewizeichen, statt Frānik [ik ist Affix]), Tochter des Wīdhargāfrāštaka, Bund., West, P. T. I, 139. II, 171. Die königliche Majestät, welche nach Erlöschen der Dynastie in den Ocean Wourukascha entwichen war, liess sich auf Farhang (Frēni) nieder, welche den Usinemaṅh (Bund. Aušbām) heirathete

(die Legitimität auf die neue Dynastie übertrug) und von ihm einen Sohn Kai Apīwēh hatte; da dieser zugleich als Sohn des Kawāta erscheint, so wird letztrer zweiter Gatte der Frēni und Stiefvater des Kai Apīwēh (Aipiwaṅhu) gewesen sein; Farank (Farnak), die Gattin des Kai Qobād, ist Tochter des Bidirisā at-Turkī, Tab. 533, 10. 3) Mutter des Frēnaṅh, des Sohnes des Frayazaṅta, yt. 13, 140. 4) Mutter des Xschaþrōčinaṅh, des Sohnes des Xschōivrāspa, yt. 13, 140. 5) Frau des Gayaδāsti, des Sohnes Pouruδāχšti's, yt. 13, 140. 6) Tochter des Zarathuštra yt. 13, 139. Bund. 79, 20 (Frīn oder Frēn), West, P. T. 1, 142. 7) Ferānek, Königin von Serandīp (Ceylan), im Schahriyār-nāmeh, Rieu 543ᵇ. 8) Tochter des Ardašīr Bahman, Schwester des Dārā, Tabari 688, 9 (Franek فرنك). 9) Ferānek, Tochter des Burzīn nº 3, Gattin Bahrām Gōr's, Fird. 5, 620 ff. — d. i. plēna, eine vollkommene (vgl. Ovid, Art. amat. 2, 661. Remed. am. 327).

Frētūn s. Thraetaona.

Frya (Friya) 1) yt. 13, 110. 2) yt. 13, 119. vgl. Ifrīk.

Fryāna (Friyāna) 1) Name einer mazdayasnischen Familie in Tūrān, tūra friyāna y. 45, 12; die Pehlewiübersetzung (Zend) friānān; dies ward unrichtig frašnān gelesen (die Gruppe iān ist mit šn gleich) und von Neriosengh mit skr. praçna übersetzt; ebenso entstand aus diesem Fehler der Name Frašn-wicārān der Legende von Yōšt-i friyān 1, 1, Barthélemy, Revue de Linguist. XXI, 1888, 315; Yōištō yō fryānanām opfert an der Raṅha, um den Sieg über Aχtya zu erlangen, yt. 5, 81, pehl. friānak, West, P. T. IV, 280. vgl. Aschem-yahmāi-ušta und Fariān. Firyānān heisst ein Ort im Gebiet von Marw, Yāqūt III, 889, 1. vgl. Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) skyth. Φλίανος, Vater des Strategos Teimoklēs von Olbia, Latyschev I, 102, nº 64.

Φριαπίτης 1) S. des Arsakes und Vater der beiden ersten parthischen Könige, Arrian Parthica 2, bei Müller, Fragm. III, 587, nº 1. 2) Priapatius, vierter parthischer König, S. des Artaban I, regiert 15 Jahre, etwa 196—181, Justin. 41, 5 (Auszug aus Trogus). — d. i. awest. *friyapita, eine Uebersetzung von Φιλοπάτωρ, wie sich Arsakes IV wahrscheinlich nach seinem Zeitgenossen Seleukos IV Philopator genannt hat, Olshausen, Monatsber. der Berl. Akad. April 1880, S. 346. Demnach dürfte nº 1 ein erst später in die Genealogie eingefügter Name sein. Auf den Münzen, welche das Bildniss zeigen (Gardner Pl. I, 9) erscheint jener Titel nicht.

Frīnāspa, S. des Kaewa, yt. 13. 122. — d. i. reichliche (l. frēnāspa?) Rosse habend.

Friš (pāzend), S. des Mānūš-čihar, Bund. 78, 17. vgl. Frašt.

Frōhakafra, S. des Merezišmya yt. 13, 126.

Fughāniš, Herr von Tchaghān, wird an Stelle des vom Chāqān von Tschīn geschlagenen Ghātfar König der Haithal (Hephthaliten), ein Nachkomme Bahrāms V, Fird. 6, 88, 4. 5. 314, 1871. 316, 1889.

Fulād s. Pulād.

Fūrak s. Pūrak.

Furōgh (Taχallus), Dichter, Sprenger 227. Pertsch 652, nº 94. 671, nº 77. Furōghī 652, nº 91—93. d. i. Glanz, Licht.

Φούρτας, S. des Agathos, Inschrift von Tanaïs ao. 228, Latyschev II, 275, nº 451, 26. — d. i. osset. furtᶜ (Sohn, awest. puþra).

Φούρτων s. Thraetaona.

Furūhil, Bogenschütze, unter Kai Xusrau, Fird. 3, 436, 306. 564, 1840. vgl. Ferūδeh. — d. i. abschiessend (den Pfeil, von furū-hišten).

Fusfarruχ s. Pusfarruχ.

Fusūnī, Dichter, Pertsch 653, nº 138. — d. i. der zauberische.

Fuzūnī (Mīrzā Semnānī), Dichter, Pertsch 652, nº 37. Mīr Mohammed Fuzūnī Astarābādī, schrieb ao. 1640 eine Geschichte der ᶜĀdilšāhis von Bījāpur, Rieu 317ᵃ. Pertsch 652, nº 36. Mīr Mahmūd Sabzwārī mit dem Taχallus Fuzūnī, das. nº 39.

d. i. Vermehrung, Zuwachs (aus afzūnī).

Γαβαῖος, Herrscher von Phrygien am Hellespont, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5 (cod. Altorp.), Γάβαιδος (Dindorf), Tzetzes 1, 74 (Γαβαῖος).

J̌ābān s. Gāwān.

J̌abar, S. des Rasūd, im Stammbaum des Gūderz, Tabari 617, 12.

Gabargāw, S. des Ramīngāw, Āthvyanide, Vorfahr des Thraetaona, Bund. 77, 19 (geschrieben gefr [pāzend, f steht für awest. bh, v] und tōnā [aram. tōrā], Uzwāreš für pers. gāw); Kabarkāw (k ist das pers. g), d. i. ᶜaschgraue Kühe besitzendᶜ صاحب البقر الرمادية Tabari 228, 1; von dem im np. verlorenen Worte *gavra (gabhra), kurd. ghaver (Justi, Dict. kurde 368ᵃ); bei

Gobineau 1, 172 Ābtiān seher-gāw (wachsame Kühe habend), was auf Missverständniss zu beruhen scheint; bei Alberūnī 104, 3 (111) Dīzahkāw (دیزه für گبره gabra, oder mit unrichtiger Lesung des anlautenden Pehlewizeichens, welches g oder d sein kann; pehl. dafr bedeutet 'fett', s. davramaęscha).

Gabatha s. Bigthā.

J̌abghūyah-χāqān 1) armen. J̌ebū-χagan, König der Chazaren, Verbündeter des Kaisers Heraklios bei der Belagerung von Tiflis, Mose von Kalankatūk̔ bei Patkanean, Opit 69 = Journ. as. VI, 7, 206; vgl. Ziebel. 2) König der Türken, Ibn-Chordādhbeh 40, 10. König von Toχārestān, Lehnsherr des Nēzak (ao. 709) Tabari II, 1206, 9. 1221, 15. 16. 1547, 2. 1604, 3. 14. 1609, 14. 1612, 9. 16 (al. J̌īghūya, J̌ābūya u. dgl.). Athir 4, 431, 1. 5, 147, 7. vgl. Nöldeke, P. St. 15. 3) J̌abghūyah (J̌īghūyah), ein späterer, in dem Bruderkriege des Chalifen Amīn und Māmūn, ao. 810, Athir 6, 160, 2 ff. Tab. 3, 815, 5. — vgl. den Ort J̌abghūkath, Istaχri 330.

Gabūr s. Wasak.

Γαβουθας s. Xarbōnā.

Gadaphara s. Windafarnā.

Gadāī, Maulānā, Dichter, Pertsch 656, n° 106. d. i. der Bettler.

Ghadana, armenische Königstochter, Gattin des Pharsman Kweli von Georgien, Regentin nach dessen Tod, ao. 146 (nach Waχušt), Brosset, Hist. 1, 74.

Gadar, Feldherr des Xusrau I gegen Justinian, Land, Anecdota syr. III, 258, 27. 259, 12.

Gadharōs, Nachkomme des Barātrūk (s. Brātarwaχš) zur Zeit der letzten Dinge, Dīnkart 7, 370, 11.

Γαδάτας 1) Obereunuch des Kyros aus Babel, Xenoph. Kyrop. 5, 4, 34. 8, 4, 2; darnach Tzetzes 3, 620. 2) Beamter (Satrap) des Dareios I in Magnesia, Inschrift, Cousin et Deschamps, Bullet. de corresp. hellén. XIII, 1889, 530, 3.

'Vom Urstier (gå) gegeben', Pott, DMG. 13, 424; eher palmyr. Gad-'Atā (Wellhausen, Reste arab. Heidenthums 3).

Γαδίκιος, maeotischer Skythe, C. I. Gr. II, 12. 21. 167, n° 2131.

J̌ādhōē, in Abān-jādhōē u. aa. — gekürzt aus jāδangōi (Fürbitter); über diesen religiösen Begriff s. Darmesteter, Et. ir. 2, 155.

Gad-pērōč, Vater des Tīrdat, s. diesen, und Xurrah pērōč. — gad (häufig in Pehlewischriften gadeh) Licht, Glück, der aramäische Ausdruck für pers. χurrah und rōšan.

Gadhvithv (pāzend), Tochter der Drivi (im Stammbaum des Dahāka), Bund. 77, 16; die Transscription aus dem Pehlewi in Pāzend ist ungenau, es ist zu lesen Gadōtū, awest. gaδōtūs, Räuberei, yt. 11, 6.

Gag 1) Fürst der Saχi, in Medien, Cylinder B des Assurbanipal, Col. IV, 1 (Gāgu), Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Fürst von Hašteank̔, zur Zeit Xosrows II von Armenien, Mose 3, 4; bei Faustus Byz. Dat. — hebr. Gōg; vgl. Gōgaios.

Γαγαφαρδαθα s. Pōrāthā.

Gagik 1) Mamikoni, S. des Manuel, ao. 596, Sebeos 56, 11. 2) Kamsarakan, S. des Wahan, jüngerer Bruder des Kuropalaten Nersēh, Tschamtschean 2, 373, 27. 3) S. des Waraz-Trdat, Königs von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 477. 4) S. des Nerseh, Grossneffe des vorigen, Brosset, Hist., Addit. 478. 5) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtschean 2, 409, 33. arab. J̌āǰiq, Belāδori 212, 3. 6) Gagik, S. des Nerseh, König von Albanien, Königsliste des Mχithar. 7) Gagik, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan und Hrahat in Gelark̔ūni, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 8) Gagik, Išχan (Fürst) von Waspūrakan, conspirirt mit dem arabischen Statthalter Ahmed, ao. 895, Joh. Kathol. 162. 9) Gagik Apūmrovan (Abū Merwān), Artsrūni, S. des Wahan und einer Tochter Ašot's I, von den Arabern gefangen 852, bald aber wieder befreit, später Ostikan des Ašot II (ao. 887), von Gagik (n° 8) getödtet 893; seine Gattin war die Tochter des Wasak von Siunik̔, Schwagers des Grigor-Derenik, Thoma 139, 12 (119). 215, 18 (172). 228, 23 (182). Joh. Kathol. 160. 10) Xačik oder Gagik, Brnavor (der Tyrann), Fürst der Artsrūni 904—936, geb. 879, als König gekrönt 908, Sohn des Grigor Derenik und der Sophi, der Tochter Ašot's I Bagratūni; seine Gattin war die Tochter des Grigor Abū-Hamzah, Sohnes Wasak's, Thoma 218, 3. 4 (174). 229, 10 (183). 231, 29 (186). Kirakos bei Brosset, 2 histor. 44. Κακίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 15. 11) Gagik Šahinšah, Bagratūni, S. des Ašot III olormats, reg. 989—1020; seine Gattin war Katramitē, T. des Wasak von Siunik̔, Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. Samuel von Ani 441. 443. Mχithar 89. 12) Gagik, S. des Abas, von der in Wanand oder Kars herrschenden bagratidischen Seitenlinie; er cedirte seine Herrschaft 1064 an Kaiser Con-

stantin XI Dukas, der ihm die Stadt Τζαμανδός bei Melitene verlieh, und ward 1080 von den Byzantinern getödtet, Tschamtschean 2, 912, 1. 13) Artsrūni, S. des Gurgēn-Xačik, Enkel des Hamazasp, Tschamtschean 2, 883, 31. 14) S. des Johannes, König von Kaχeth, in Lori, 1039 bis 1058, Mχithar 92; in Wirklichkeit ist der Vater: David ohne Land (anhoḷin), und er ward von Kuirike III von Kaχeth († 1029) adoptirt, Brosset, Hist. 2, 143. 15) Gagik II, S. des Ašot IV Kʿaǰ, der letzte bagratidische König, von den Byzantinern 1046 vertrieben, worauf die Uebergabe von Ani an Kaiser Monomachos erfolgte; Gagik ward 1079 von den Byzantinern in Kybistra getödtet, Samuel von Ani 445. Mχithar 93. Tschamtschean II, 919, 13. 23. Thoma 308, 4 (248) nennt ihn irrig Sohn des Johannes, welcher vielmehr seines Vaters Vorgänger und Bruder war; auch bei Cedrenus 2, 557 ist Κακίκιος irrig Sohn des Ἰωβανεσίκης. 16) Gagik Šahinšah, Fürst in Wanand, † 1080, Samuel von Ani 449. 17) Siunetsi, S. des Wasak nº 33, Bruder des Smbat nº 52, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507.

J̌aghrūḍ (ǰaghrūδō, gen.), Jungfrau, yt. 13, 141.

Gāgu s. Gag.

J̌aǰūr, S. des J̌aǰ, unter Aršam, Thoma 45, 13 (38).

Gahār, von Gahān, zieht Afrāsiāb zu Hülfe, Fird. 3, 76, 852. 116, 1349. 178, 456. 192, 620. 236, 1147.

Gāhī, Dichter aus Yezd, Pertsch 655, nº 63. vgl. Kāhī.

J̌ahyād, S. des Mihrabān, Parsi, Schriftsteller, Rieu 53ᵃ.

J̌ahišyār 1) Sohn des Chalifen Motawakkil (847 bis 861), Gefährte des Mowaffaq, und wie dieser ein Bruder des Chalifen Moʿtamid (870—892), kam in Besitz des Tāq Asmā im östl. Baghdād, Yaqut 3, 489, 17. 2) J̌ahišnayībār (künstliche Pehlewiform), S. des Rōčwēh, Vater des Marčpān, Dastūr, ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV (Dahišnayār, d und ǰ sind in Pehlewischrift gleich). Arda viraf 266 (Dahišyār). Ableitung: Abu ʿAbdallah Moḥammed al-J̌ahišyārī, Epistolograph und Geschichtserzähler aus Kūfah, † 942/3, Fihrist 12, 23. 304, 21 (s. Flügels Note p. 54) Ibn Chall. nº 394, 816 (2, 137. 460).
d. i. dem Streben, Vorhaben Hülfe bringend, Freund bei einem Vorhaben, np. ǰahišnī, s. Lagarde, Symmikta 2, 14. Horn, Grundriss 94.

J̌ahn 1) S. des Burzīn, J̌ahn-i Burzīn aus Demāwend, verfertigt den Thron Ferīdūn's, Fird. 7, 306, 3639. 2) vierter Sohn des Afrāsiāb, jünger als Schīdeh, Fird. 2, 314, 1412. 4, 30, 313. J̌ahīn, Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 415, 6. Der Bundehesch bezeichnet J̌ahan (J̌ahn) als Sohn des Wēsah, Syāwašnāmeh 258, § 59; die Pehlewizeichen können aber hier nicht so, sondern müssen Yazdān gelesen werden, s. Yazdānirīχt.

Gai s. Hēgai.

Gayadhāsti, S. des Pourudhāχšti, Gatte der Frēni, Vater des Aschaškyaothna yt. 13, 114. — d. i. Lebensgewährung (vgl. skr. dāç), nämlich: gab Gott durch die Geburt des Kindes.

J̌aylamar, Fürstin von Klein-Aḷbak (Gau in Korčayk), vom Stamme des Ašdahak, nach welcher das Schloss J̌lmar benannt ist; sie ist die Mutter der Anūš, der Gattin des Sahak Artsrūni (unter Artašēs III), Thoma 54, 31 (47), cit. bei Inčičean 148.

Gaya-maretan (nom. gayō mareta, genet. gayehē maraþnō) ʿsterbliches Lebenʾ, nach Tabari und Albērūnī ʿlebend, sprechend, sterblichʾ, der erste Mensch y. 26, 33. yt. 13, 145. Das Zend zu y. 30, 4ᵃ bezieht die Worte ʿals diese beiden Geister zuerst zusammenkamen um zu schaffen Leben und Vergänglichkeitʾ auf den Gāyōmart (ā ist scriptio plena für a, auch sonst, z. B. Bund. 10, 17 etc.). In den spätern Büchern ist G. ein kosmisches Wesen neben dem Ur-Rind, und aus den Lebenssäften, welche nach ihrem durch Ahriman bewirkten Ende aus ihren Körpern in die Erde überströmen, entsteht die Pflanzen- und Thierwelt einerseits, das erste Menschenpaar andrerseits, Mešī und Mešiāne, Mann und Männin, Adam und Eva, so dass G. zu den letztern in ähnlichem Verhältnisse steht wie der Ymir der Edda zu Ask und Embla (s. Grimm, Mythol. 525 ff.). So ist Gayōmart, der König des Lehm's, pers. Gil-šāh (uzwāresch Tīnā-malkā, Dīnkart I, 32, 2), arab. Malik uṭ-ṭīn, oder nach anderer Auffassung Ger-šāh, Bergkönig, der Stifter der ersten Königsdynastie, der (Tab. 1053, 12) in Rai 30 (Tab. 171, 9: 40) Jahre regiert — er lebt nach dem Eindringen Ahrimans 30 Jahre (Bund. 81, 3); ar. J̌ayūmart, der erste Mensch oder Adam, Tab. 17, 5. 154, 2. 3. 199, 10; oder Gomer, Tab. 147, 14; Vater des Mašī, 203, 1; lebte 3139 Jahre vor der Flucht, 147, 3. Hamzah 12, 17. Fihrist 12, 16. Albērūnī 14, 10 (17); in pers. Form Kayūmarth (k als g aufzufassen), Albērūnī 99, 1 (107) ff. Fird. 1, 28 ff. richtiger: Gayōmart, Fird. ed. Vullers 1, 14, 6.

Kayūmarth Masudi 2, 105. Athir 12, 3. 33, 22. Moǰmel, J. as. III, 11, 150, 4. 8. Schahrastani 1, 276. Kahūmarth 151, 10. Kayūmarth, Mirch. 1, 149, 7. Sohn des Adam: Zehīreddīn 126, 14; dīn-i gayūmarthī, die Religion des G., Fird. 6, 236, 919. — Nach diesem mythischen Ahnherrn nannten sich öfter Herrscher, u. aa.: 1) Gayōmarth, S. des Sulṭān Kai Qobād von Dehlī (1287—1290) geb. 1285, Ferištah 1, 152, 15 (1, 281, ao. 1288). 2) S. des Amīr Šaiχ Ibrāhīm von Schīrwān, ao. 1411, Mirch. 6, 188, 25. 3) S. des Bīstūn, der 34. und letzte Fürst der Bādūsebāne in Rustemdār, regierte seit dem Todesjahr Timur's, 1405—1453 (das Ende mehrfach schwankend), Zehīreddīn 130, 11. 146, 6. 147, 4. 5. 320, 9. Unter seinen Nachkommen entstand eine Dynastie in Nūr, zu welcher G., Sohn des J̌ihāngīr und sein Grossneffe gleiches Namens gehören, Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. Imp. VI, t. 8. 1855, S. 134; auch in einer verwandten Dynastie in Kuǰūr erscheint ein Gayūmarth, das. 135.

J̌airūyeh, Nöldeke, P. St. 17.

Gaęwani, S. des Wohunemańh, des Sohnes Katu's, yt. 13, 115. — vgl. Fick CXXXIV.

Gāk, S. des Waχš, Enkel des Frašt, in dem Priesterstammbaum Bund., West, P. T. 1, 146. Der Name steht für Urwaḍ-gā (das.); verbindet man Gāk und Waχš zu Einem Namen, so lassen sich die Pehlewibuchstaben auch Škināš, Škiwāš lesen (so West).

J̌aχš, S. des Ibrāhīm, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghūr, Minhāǰ 35, 6 (312); bei Ferištah 1, 95, 9 (1, 163), S. des Hasn (حسن), Enkel Ibrāhīms. — d. i. der Kropf (wie lat. Struma).

J̌aḷay, armenisch-griechischer Dolmetsch, bei der Einführung der Schrift in Iberien thätig, Mose 3, 54.

Γάλλος, S. des Pharnakes von Kappadokien und der Atossa, in einem künstlichen Stammbaum Diod. 31, 19. 1. — wohl aus einem persischen Namen (Glōs? v. Gutschmid, Kleine Schr. 3, 509) mit Hinblick auf die phrygischen Kybelepriester, Galloi, umgebildet.

J̌am s. Yama.

J̌āmāspa 1) S. des Kai Xusrau, Tab. 619, 1 (J̌āmās); vielleicht derselbe wie n° 2. 2) S. des Hwōgwa, Wezir des Wīštāspa, öfter Dēǰāmāspa (der weise J̌., pehl. dastūbar (Dastūr), arab. ḥakīm), y. 45, 17 u. öfter. J̌āmāsp, Fird. 4, 374 ff. J̌āmāsb al-ʿālim (der weise), Vater des Kīroš, Tab. 650, 3. Athir 193, 5. 194, 5. J̌āmāsb, Vaterbruder des Guštāsp, Moǰmel, J. as. IV, 1, 417, 5. J̌āmās, Nachfolger des Zarādušt, Masudi 2, 127 (Missverständniss); Zarādušt und J̌āmāsb Propheten der Perser, Fihrist 239, 15. Albērūni 213, 8 (196). 3) Nachkomme des vorigen? J̌āmāspa aparazāta (der nachgeborne?) yt. 13, 127. 4) Philosoph neben Hermes und Plato, Fihrist 353, 25. 354, 28; verfasst ein Sendschreiben an Ardašīr I, Hāǰī Chalfa 3, 384, 3. 5, 35, 3. 67, 6. 5) Bruder Sapors II, Hoffmann 23. 24. 6) S. des Pērōz und 496—498 Gegenkönig seines abgesetzten Bruders Kawāδ; J̌āmāsp Fird. 6, 134, 119. Tab. 886, 11. Albērūni 122. 127. Athir 298, 2 (J̌āmasb). Zehīr. 37, 15. 150, 13. Mirch. 1, 232, 29; armen. Zamasp, Sebeos 19, 14. arab. Zāmāsf (Mārāsf) Eutych. 2, 177, 17. 178, 3 (Rāmāsf), nach dem griech. Ζαμάσφης, Agath. 4, 28. Theophanes 211. syr. Zāmasp malk malkā, Assemani 1, 266ᵃ. Guidi, DMG. 43, 399, 8. Münze mit Bildniss: Bartholomäi-Dorn T. 18. Markoff 89, T. II, 199. 7) S. des Bištāsp, Vater des Barmek, J̌āmās, Ibn Chall. 2, 36, 11 (1, 301). 8) J̌āmāsp Āsā, Destūr in Nausarī, 18. Jh., Mills, The ancient Msc. J² of the Yasna. Oxf. 1893, V. 9) Destūr in Kermān, kam 1721 nach Surat und ward der Lehrer des J̌āmāsp n° 8 und des Dārāb, welcher Anquetil du Perron unterrichtete, Westergaard, Zendavesta Pref. 5. 10) J̌āmāsp-ji dastur Minocheherji Jamasp Asana, Verfasser eines Pahlavi Dictionary. Bombay 1877 (mit Bildniss des Verf.). Femin. Δαμασπία, Gattin des Artaxerxes I, Mutter des Xerxes, † 425, Ktes. Pers. 44 (griech. d für pers. ǰ, wie t für č). Patronym. J̌āmāspana, s. Hańhaurwå. vgl. Zames. — d. i. Geschlechts-(Rasse-)Pferde besitzend (ǰāman, skr. ǵánman).

J̌āmbák, J̌āmsár, J̌āmšīš, Helden des Afrāsiāb in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 8. Die Namen sind nach J̌āmšīd (Yama) gemacht.

J̌amb-Xusrau, Name Xusrau's II bei Joh. Mamikoni, Langlois Collect. 1, 363; s. Tahmχusrau.

J̌āmehbāf (Kleidweber), Zuname des Dichters Saʿīd Moḥammed aus Herāt, Ende 16. Jh., Barbier de Meynard, Dictionnaire 593, Not.

J̌amšēdh, J̌emšīd s. Yama.

J̌ān 1) J̌ān-beg, S. des Chāns von Qipčaq (an der untern Wolga) Moḥammed Uzbek (1333), Batutah 2, 397, 9. 2) J̌ān-mīrzā, S. des Xusrau-šāh von Qunduz und der Šāh-Bēgum, ao. 1509, Ferištah

1, 370, 17 (2, 30). 3) J̌ān-bānum Bēgum, Tochter des ʿĪsā-χān und der Zubēda-Bēgum, Tochter des Šāh ʿAbbās; sie ward 1626 Gattin des Suimon II von Georgien, Brosset, Hist. 2, 53. 4) Mullā J̌ān, Dichter, Pertsch 637, nº 91. 5) J̌ān-bānum Bēgum, christlich: Elene oder Elisabed, Tochter des Erekle I von Kaχeth, Gattin des Yese von Karthli († 1727), ging 1738 mit ihrem Sohn Theimuraz nach Russland, Brosset, Hist. 2, 112. 635. — d. i. Seele, Freund.

J̌ānān 1) einer der Grossen in der letzten Zeit der Sasaniden, Moǰmel, J. as. IV, 1, 423, 2. 2) J̌ānān Bēgum, Tochter des ʿAbdo ʾr-rahīm Xān-χānān, Feldherrn des Kaisers Akbar, Gattin des Daniāl, des Sohnes des letztern, ao. 1599, Ferištah 1, 515, 9 (2, 277). — d. i. Seele, Freund (ān ist bedeutungsloses Affix, Vullers, Institut. 221).

J̌anara, Vater des Waresmapa, yt. 13, 115.

J̌andal, Gesandter des Ferīdūn an den König von Yemen, Fird. 1, 118, 56; scheint arabisch, wie J̌andal bin Sohail, Tab. 1552, 16.

Gañdareva 1) mythisches Wasserwesen, S. des Yima und einer Hexe, von Keresāspa erlegt, yt. 5, 38. 15, 28. 19, 41. 2) iranischer Held, Vater des Paršañta, yt. 13, 123. — skr. gandharvá, gandharba (pers. v ist aus bh entstanden), vgl. Spiegel, Commentar 2, 618. Arische Periode 210 ff.

Ghandī s. Pūlād.

J̌ānfurūz, Gefährte des Bahrām Tschūbīn, Fird. 7, 164, 1930. — d. i. die Seele erleuchtend.

Γαγγαῖος, Vater des Sambiōn (s. diesen).

Ghanǰār 1) ʿIsā bin Musā, von Yaqut citirt 4, 920, 18. 2) Abū ʿAbdallah Moḥammed, Verfasser einer Geschichte seiner Vaterstadt Buχārā, † 1021, Hāǰī Chalfa II, 117, 1. — d. i. Schminke.

Ganǰī 1) Sektenstifter aus Šūχā im Sewād von Baghdād, Fihrist 339, 25. 2) Dichter aus J̌arbādaqān (Gerbādān bei Hamadān), Pertsch 655, nº 94. 3) Gantsi, armen. Adlicher, Vater des Tačat, sucht die Feste Berkri an die Griechen zu bringen, wird aber von den Persern getödtet ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 30. — wohl aus Ganǰ-dār (Schatzmeister) gekürzt.

J̌ānǰihān, indischer Prinz, Pertsch 994. — d. i. Seele (Freund, Geliebter) der Welt (Menschheit), aus ǰān-i ǰihān.

J̌ānī 1) Dichter, Pertsch 637, nº 89. 2) Maler in Ispāhān ao. 1685, Rieu 786ª. — d. i. Freund, Geliebter.

J̌ānōē (syr.), Nöldeke, P. St. 17.

J̌ānōsipār 1) Mōbed und Wezir Dara's (Dareios III), aus Hamadān, der ihn im Bund mit Māhyār ermordete, Fird. 5, 86, 317 = Fird. ed. Vullers 1800, 316 (wo J̌ānōsiyār); Moǰmel J. as. III, 11, 358, 6. IV, 1, 418, 10. Athir 3, 296, 2. 2) Mōbed des Xusrau II, Fird. 7, 388, 398. — d. i. das Leben drangebend, ursprünglich Bezeichnung einer Gardetruppe, arab. mustamīt (Nöldeke 365), wie noch in neuerer Zeit die persische Infanterie in Serbāz (die Entschlossenen) und J̌ānbāz (die Lebensverächter) zerfällt, Malcolm 2, 499; ōs(i)pār oder awspār enthält das Praefix apa, np. ist sipār üblicher; ähnlich sagt man heute ǰān-nithār (das Leben opfernd, arab.) Schefer, Hist. 88.

Gaočiþra, Beiwort des Mondes, d. i. Stiersamen enthaltend; der Mond befördert durch sein Licht hauptsächlich das Wachsthum der Pflanzen; die befruchtende Flüssigkeit (der Nachtthau) stammt aber von dem Urstier, Bund. 20, 1 ff. yt. 7, 4. 5. Daher auch menschlicher Name. 1) Γωσίθρης, König der Perser, Nachfolger seines Bruders Artaxerxes, den er umbringen liess, Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). 2) Gōzihr, Bāzrangi-König in Istaχr, bei welchem Ardaschīr I als Knabe Dienste nahm, arab. ǰūzihr, ǰuzihr, Tabari 814, 16. Athir 273, 6; im pers. Tabari (Zotenberg II, 67) heisst er ausserdem Ṭīrūzeh, welchen Namen auch der Ort Tīrūzeh im Gau von Xīr trage; im türk. Tabari (s. Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. 9, 1877, 76) werden zwei Pādischāhs von Istaχr genannt: Tīrūz (طيروز, تيروز) und Xarχīr (d. i. خرخير statt جوزهر); vgl. neupers. gāwčihr (auch gāwpaiker, Name der Keule Ferīdūns, deren Kolbe ein eiserner Stierkopf war) Firdusi 1, 100, 382. A. Weber, Vedische Beiträge (Sitzungsber. Akad. Berlin 12. Juli 1894) 16, n.

Gaomañd, S. des Zawanōraoždya yt. 13, 125. d. i. Kühe besitzend.

Gaopiwañhu, yt. 13. 111. d. i. Fett (Wohlhabenheit) durch Kühe habend.

Γάως s, Γλώης.

Gaotema, vielleicht Name eines Gegners der Zarathustrischen Religion yt. 13, 16; das Wort könnte auch appellativ sein; sanskrit gótama.

J̌arābzīn, J̌urābzīn, s. Ormizd (Ahuramazdāh nº 24).

Garegin 1) Ērēštūni, Heerführer Xosrows II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9). 2) Rēštūni, unter Aršak III, Gatte der Hamazaspūhi Mamikoni, Faust. 4, 59 (178, 13). Thoma Artsr. 63, 8 (55). 3) Srovantstean, fiel in der Schlacht

von Avarayr (451), Elišē 222[b]. Laz. Pharp. 124, 11.

Γάργαρις, ein Barsamanata (στρατηγός) des Sanatrūk II von Parthien (ao. 114), Malala 271.

Garǰoyl Malχaz (letztres ursprünglich soviel wie Pascha oder Beg, dann Name der Familie) 1) Fürst des Hauses Xorχorūni, Feldherr der nördlichen Heere unter Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 7; in der Parallelstelle, Généal. St. Grég. 30[a] Garǰoḷ Maχaz) 5, 38 (245, 8, ao. 386). 2) Heerführer auf Seiten der Perser beim Aufstande des Wahan Mamikoni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 5.

Garikpet, Bruder des Ṛostom von Atrpatakan, von diesem zur Gefangennehmung des Waraztiroṭs nach Děvin geschickt, worauf letztrer zu Heraklios entfloh, Sebeos 102, 2.

J̌arīrah (J̌erīreh), Tochter des Pīrān, erste Frau des Siyāwuš, Mutter des Ferūd, Fird. 2, 324, 1516; bei Tabari 605, 13 heisst sie Burzāfrīd.

Gharčeh, Führer der Sagsāren, kommt Afrāsiab zu Hülfe, Fird. 3, 76, 851. s. auch Anūštigin, f.

Garm, Mīrzā Haider ʿAlī, S. des Niyāz ʿAlī Beg, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 228. — d. i. der warme, heftige (taχalluṣ).

Garmāʾīl (al. Karmāʾīl), ein edler Perser, der mit seinem Bruder Armāʾīl der Küche des Baiwarāsp vorstand, Fird. 1, 68, 16.

Ghārmānd aus Yezd, Dichter, Pertsch 651, n° 71. — d. i. in der Höhle bleibend (von der Welt zurückgezogen, taχalluṣ).

Garṇik 1) Enkel des Gelam, sagenhafter Erbauer von Garṇi, Mose 1, 12. 2) armenischer Anachoret, welcher die Gebeine des heil. Gregor fand, zur Zeit des Katholikos Babgēn (487—492), Samuel v. Ani 387; vgl. Brosset, Deux histor. 7, Z. 18.

J̌arōdañhu, S. des Pairištīra, yt. 13, 110. Bundehesch 68, 6 (West, P. T. I, 115) heisst (in Pāzendschrift) Hoazarōdaþ-hriχᵘā-parĕstyarō (das 2. Wort könnte auch afriānāi gelesen werden), oder nach andrer Lesart Hōazarōkaχhr-hanāparestryō (hanā ist soviel wie ē, ī, das ī der Verbindung, Iẓāfet) der Ratu oder geistliche Herrscher des Keschwar Sawahē, und West hält die Lesart des Bund. für verderbte Wiedergaben des awest. Namens. vgl. Fick CXXIII.

J̌arōwañhu, S. des Frāyazañta, yt. 13, 113. — vgl. Fick CXXIII.

Garšāh, Titel des Gayōmart, Aogemadaeča, herausg. von W. Geiger § 85; tabaristanisch J̌eršāh (arabisirt) d. i. Bergkönig, Zehīredd. 19, 13; gar ist das im Namen des tabaristanischen Gebirges Padašχᵘār-gar, arab. J̌ebel Fadaswār, erhaltne awest. gairi, neupers. (obsolet) ghar, in den Pāmirmundarten ghar, gor, ǰir (Tomaschek, Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI. 1880, 759); in den persischen Büchern Gilšāh, Fihrist 12, 16. Fird. 6, 526, 4416; anscheinend von gil (Lehm, Erde), Lehmkönig, angeblich weil er wie Adam aus Lehm gebildet war; s. Vullers, Lexic. II, 1022[b].

Garšta, S. des Kawi, yt. 13, 123. — vgl. gers in Artagerses?

J̌ārūbī, Dichter aus Herāt, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 307[a]. — d. i. der mit der Reinhaltung eines Heiligthums betraute (von ǰā-rūb der Besen).

J̌asīmān s. J̌athmān.

Gaspar s. Windafarnā n° 3.

Γάστεῖ 1) S. des Agathūs (Sohnes des ?) Kephthos, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30. 2) Grabschrift aus Kertsch, Latyschev II, 138, n° 267.

Γάσυς, paphlagonischer, wohl iranischer Name, s. am Schlusse von Walagaš.

Γάταλος, Fürst der Sarmaten, wahrscheinlich Vorfahr des Skiluros, ao. 179 vor Chr., Polyb. 26, 6, 13.

Gathaspar s. Windafarna n° 3.

Ghātfar, König der Haiṭal (Hephthaliten) zur Zeit Xusrau's I, Fird. 6, 310, 1811; auch Name einer Stadt in Turkistān und eines Theiles von Samarqand; im Borhān-i qātiʿ Ghātqar, vgl. Windafarnā n° 3.

J̌athmān, S. des Ṭughāth oder Taghmāt, Ṭamghāth, unter den Ahnen der Sāmāniden, J̌asīmān, Albērūnī 39, 14 (48), J̌athmān, Abulfeda 2, 244, 20; bei Yaqut (unrichtig) J̌ubā; J̌ašmān, Minhāǰ 1, 29.

Gatmāreh, S. des Qāren, im Heere des Gūderz (Gōtarz), Fird. 3, 438, 320 (nach Vullers 1158, Not. 2 unechter Vers). 554, 1711 (Mohl: Katmāreh); J̌admīr bin J̌ūδerz, Tab. 614, 4 (Hss. حرميز, حزدمير).

Γάως s. Γλώης.

Gau (Gaw), S. des J̌ambūr von Kaschmīr, Fird. 6, 400, 2900. — d. i. Held (Fird. 6, 314, 1870).

Gaubaruwa, altpers., Γωβρύης, Herod. 1) S. des Marduniya, Vater des Marduniya II († 479) und des Ariomandes, einer der Gefährten seines Schwagers Dareios, Inschrift von Behistān 4, 84; er hatte den falschen Smerdis gefasst und Dareios stiess ihn nieder, Herod. 3, 78; er dämpfte 509 einen Aufstand in Susiana, Inschr. von Be-

histān 5, 9. An der Seitenwand des Dareiosgrabes in Naqsch-i Rustam ist G. abgebildet und wird als Pātiš(h)uwariš, d. i. als Mann des Stammes der Πατεισχορεῖς in Persis, Strabo 727 (1014, 1) bezeichnet (vgl. Spiegel, DMG. 32, 717) und führt den Titel šarastibara, nach der Abbildung bei Perrot, Hist. de l'art V, 823: bastira, was nach dem babylonischen und susischen Text Lanzenträger bedeuten muss. 2) S. des Dareios und der Artystone, Führer der Mariandyner, Ligyer und Syrer (Kappadoken) unter Xerxes, Herod. 7, 72; Plato's Axiochos c. 12. Vater des Ariomandes, Plut. Kimon 12, 4. 3) Γωβρίας, ein Magier, des vorigen Enkel, Diog. Laert. (angeblich nach Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. 1, 44, n° 29. 4) Heerführer des Artaxerxes bei Kunaxa, ao. 401. Xenoph. Anab. 1, 7, 12. 5) Satrap und Flottenführer des Königs Mistylos, des Feindes des Bryaxes (romanhaft) Theodor. Prodrom. 291, 62. 6) in der Anthol. graeca ed. Fr. Jacobs 10, 18 (II, p. 286) beginnt ein Epigramm mit Γῶβρυ (vocat.), unsicher. — Der Name würde awest. *Gaobaourwa (den Kühen Speise [Weide] gebend, Hirte) lauten, βουφορβός, Fick, Indogerm. WB², 1064; auch Name eines Genius, Hyde 178ᵇ.

Gauhar, später gōhar, jetzt gūher, arab. ǰauhar, d. i. Juwel, als Name meist Sklaven beigelegt. 1) Gauhar, Mutter der Gul, Wís o Rámín 241, 14. 2) ar. J̌auhar, Sklave, dann Feldherr des Faṭimiden Moʿizz, der die Iχšīden bei Gīzeh besiegte und die Herrschaft der Faṭimiden über Aegypten begründete, ao. 969, Athir 8, 391, 19 ff. Ibn Chall. n° 144 (I, 340). Abulfeda 3, 466, 8. 3) Amīr des Sulṭan Sanǰar ao. 1135, Athir 11, 18, 3. 4) S. des ʿAbdallah, Palastvorsteher (simāmo 'l-qaṣr) des letzten faṭimidischen Chalifen, erregte einen Sklavenaufstand gegen Saladin und ward getödtet 1168, Hammer, Lit. Arab. 7, 150. 5) J̌auhar, abessynischer Sklave, der den verdienten Wezir Maḥmūd Kāwān auf Befehl des Schāh Moḥammed von Bīdar (Dekkhān) ao. 1481 ermordete, Ferištah 1, 692, 18 (2, 508). 6) Gōher (Gūher), S. des Emīr Aḥmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 18. 7) S. des Emīr Tīmūr, Neffe des vorigen, Schefer, Hist. 91.

Zusammensetzungen: 1) Gauhar (Gūher)-Āʾīn (d. i. die Art des Juwels habend, kostbar wie ein Juwel), a) Feldherr des Alp Arslān (1063—1072); er hatte den Titel Rokn rakīn (starke Säule), Mirch. 4, 81, 11. b) Saʿd ed-dauleh Kōher-āʾīn (arab. k für pers. g), Amīr des Selǰūqen Melekšāh, Herr von Tekrīt, später Statthalter in Baghdād, stand in dem Bruderkriege des Barkiāroq und Moḥammed erst auf Seiten des letztern, dann des erstern, und fiel in der Schlacht am Ispīδrūδ bei Hamaδān, Juni 1100, Athir 10, 45, 9. 47, 22. 200, 13. 2) Gauharbānū, Tochter des Königs von Yemen, Pertsch 988, n° 5. 3) Gauhar-Xātūn, Tochter des Selǰūqen Masʿūd (1132—1152) und Frau des Dāūd, seines Neffen, Hamd. Must. J. as. IV, 12, 347. Mirch. 4, 97, 7. 98, 7. 4) Gauhar-i mulk (Juwel des Königreichs), Tochter des ʿAlā ed-dīn J̌ihānsūz von Ghōr, Gattin des Ghiyāth ed-dīn Sām († 1203), Mutter des Maḥmūd († 1211) und der Māh-i Mulk, Minhāǰ 376. 5) Gauhar-i Nasab (Juwel der Familie), Schwester des Melekšāh († 1153), Mirch. 4, 99, 6. 6) Gauhar-šād Begum, Gattin des Schāhruχ († 1447), Quatremère, Hist. des Mongols XXXIXᵇ. Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 278. d. i. Juwel-Freude (welche als, oder wie ein Juwel Freude gibt). 7) Gauhar-Sulṭān χānum, Tochter des Farruχyesār von Schīrwān (ao. 1464), Gattin des Yaʿqūb Beg vom Weissen Hammel, Lubb et-tewārīχ 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bullet. 1, 1844, 52, 32. — d. i. Juwel-Herrscherin.

Ableitung: J̌auharī (arab. für pers. Gōharī, Juwelier, auch adjectivisch ʿglänzend wie ein Juwelʾ). a) Abū Naṣr Ismaʿīl aus Fārāb (Ūtrār), berühmter Lexikograph, † 1007 in Nischāpūr, Abulfeda 2, 618, 4. b) Goldschmid und Dichter in Buχārā, Mitte 12. Jahrh., Hammer 121. Ethé, die höfische und romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, 45. vgl. Goharinē, Kaigauhar.

Gauhormizd (arab. J̌auhormuz), Bruder des Xarzāsf (Areǰadaspa), Tab. 677, 5; bei Firdusi Kuhram. d. i. der Held Hormizd (Ōrmazd).

Gaumāta, Meder, gab sich für Bardiya (Smerdis), Bruder des Kambyses, aus und herrschte vom August 522 (Tod des Kambyses) bis zum April 521, Inschrift von Behistān 1, 36 ff.; bei Justin. 1, 9 (aus Trogus, welcher augenscheinlich sehr alten Quellen mittelbar gefolgt ist) Cometes (graecisirt, Κομήτης hiess der letzte König von Mykenae, Euseb. 1, 179; ein Achäer, Pausan. 7, 6, 2); dieser ist aber der Bruder des Usurpator's, der den (wirklichen) Bardiya (Mergis) ermordete, also Herodot's Patizeithes, während der falsche König Oropastes heisst; man vgl. Nöldeke, Aufsätze 29. Hutecker, der falsche

Smerdis S. 26. Die Tödtung des Gaumāta durch Dareios ist abgebildet auf einem gravirten Chalcedoncylinder bei Menant, Recherches sur la glyptique orient. II, 168, Pl. IX, n° 1. Auf dem Relief von Behistān liegt Gaumāta zu Füssen des Dareios. vgl. Speñtōdāta n° 2.

Gaumist, ein Prophet der Magier, der das nach ihm benannte Buch verfasste; er ward von den Magiern getödtet und sein Buch verbrannt, Burhān-i qāṭiʿ bei Vullers, Lex. II, 1056ᵃ.

Gāurwi yt. 13, 118 (genet. gāurōiš aus gāurwōiš); davon patronymisch yūšta gāurwayana, daselbst.

Gawayan, yt. 13, 96; vielleicht S. des Ārāsti, Khuršedǰi Rustamǰi, Zartošt. 236. np. Gābhān, Gāwān: 1) arab. J̌ābān, Dihqān und persischer Feldherr in der Schlacht von Vologesia am Euphrat, daher ṣāḥibo 'l-Lais (ṣāḥib Ollēs) genannt, sowie in der Schlacht von Namāriq (634), wo er verwundet und gefangen ward, Tab. 2018, 19. 2032, 12; später ist er Heerführer unter Rustam und wird in einer zweiten Schlacht bei Ollēs getödtet, Tab. 2165, 17. Belāδori 242, 18. 246, 1. 250, 19. Athir 2, 297, 6. 334, 12. 339, 2. 2) J̌ābān, königlicher Astrolog aus Bādaqlā (Haus der Thekla) oder Emghīschiyā bei Ollēs, Tab. 2252, 2. Athir 2, 355, 3. 3) Ibn J̌ābān, citirt von Belāδori 464, 1. 4) Gāwān, χʷāǰah Mahmūd, aus gilanischem Fürstengeschlecht, hochverdienter Minister und Feldherr des ʿAlā ed-dīn šāh Bahmanī von Kolbargah im Dekkhān und seiner Nachfolger, auf Befehl des Šāh Mohammed 78 Jahre alt ermordet, 5. April 1481, Ferištah 1, 653, 1 ff. 693, 1 ff. (2, 448. 509). — Ferištah gibt eine Anekdote, worin der Name von gāw (Kuh) abgeleitet wird; vgl. gr. Βοίων, Βόων.

J̌awdāneh, persische Sklavin, Kitāb al-aghāni XII, 107, 14. 22 (Mittheilung von Wellhausen). — d. i. Granatapfel oder eine Art wohlriechenden Kampher (Kāfūr ist Name von Sklaven), eigentlich ʻGerstenkornʼ (Vullers Lex. I, 537ᵇ).

J̌āwīd, Darwēš (Derwīš), Dichter, Pertsch 637, n° 84. awest. yawaētād (Ewigkeit; ein Casus obl. ward adverbial ʻewiglichʼ gebraucht und hieraus ein Adjectiv abstrahirt, etwa *yawaēta aus yawaētātē), armen. yavēt; hiervon abgeleitet: J̌āwīδān ibn Sahl, der Lehrer des Bābek Xurrami, Fihrist 343, 18 ff. Tab. 3, 1015, 10. Athir 6, 231, 7. Kitābo 'l-ʿoyūn 354, 4; — vgl. Weil II, 235. Flügel, DMG. 23, 539.

J̌awītān-būtē (pehl.), S. des Bāhrāmgūšnaspē, ao. 1021, Kanheri n° 3, 8. — d. i. für das Ewige geschaffen (geworden).

J̌awitean-χosrow (Ewig-Chosrō), nannte Xusrau II den Armenier Waraztiroṭs aus Erkenntlichkeit für die von seinem Vater Smbat geleisteten Dienste, Sebeos 68, 2. vgl. Patkanean zu Sebeos p. 200. Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1880, S. 878. — Das armen. ǰ zeigt, dass wir ein persisches (pehlewi) Wort vor uns haben, da die echt armenische Form das alte y bewahrt.

Gawrang (verkürzt aus Gāwrang) 1) Gawrang-šāh (irrig Kawrang oder kūreng gesprochen), König von Zābul (Ghazna), Vater der Perīčihreh oder Lūlū (Perle), mit welcher J̌emšīd den Ṭūr erzeugte, Fird. ed. Macan (Zusätze 2112, 15; im Ḥeyā el-molūk bei Gobineau 1, 284 Kūženk, d. i. Gawrang, كورنك, mit ژ für ر). 2) Gawrang, Beiname des Urwāχšaya, Syāwaš-nāmeh 256. 257; Kūreng (كورنك d. i. گورنگ Gawrang), S. des Athrit und Bruder des Keršāsp, Gobineau 1, 284; bei Tabari 598, 3 und Athir 170, 26 حوذنک statt حورنک) J̌awrank, S. des Keršāsb und Vater des Narāmān; J̌awrak, S. des Guštāsp (l. Keršāsp), Minhāǰ 1, 9; bei West, P. T. I, 139 ist Awarnak (d. i. Gāwrank, [illegible] statt [illegible]), S. des Sām (Keresāspa), Herr von Aparšatn (Abaršahr, Nīschāpūr); da Gāw-rang oder das synonyme Gāw-paikar im Neupers. die Keule mit dem Stierkopf aus Eisen bezeichnet, wie sie Ferīdūn führt (Fird. 1, 72, 48), so scheint der Name eher auf Keresāspa, den Bruder des Urwāχšaya zu passen, welcher y. 9, 33 gaδawara der Keulenträger heisst. 3) s. Sparnak. — d. i. stierähnlich, das Bild eines Stieres bietend (eigentl. stierfarben).

Gazavon, Kamsarakan 1) S. des Spandarat und der Aršanūiš, Reichsverweser der Byzantiner nach dem Tod Aršak's IV; bald nachher ging er nach Persarmenien zu Xosrow III, Mose 3, 31. 2) S. des Hrahat, Enkel des vorigen, Mose 3, 65.

Gazrik 1) Fürst von Tayk̇, wohnt der Consecration des heil. Nerseh als Katholikos in Caesarea bei (364), Généal. St. Grég. 24ᵇ. 2) Dimak̇sean, Herr der Abeḷean, in der Schlacht von Avarayr (451) verwundet, Elišē 208ᵃ. 215ᵇ. Laz. Pharp. 75, 23. 98, 22. 3) Aršakūni (aus dem königlichen Hause), Bruder des Artaban (n° 16), ging zu Leo I über, ao. 471, Tschamtschean 2, 148, 34; vgl. Kleienēs. 4) Heerführer in der Schlacht von Altsnik, 847, Thoma 109, 27 (98).

Gefrtōnā s. Gabargāw.

Gēhānχaš s. J̌ihānχayā.

Gelūbān, alter König von Tabaristān, von Moḥammed ben el-Ḥasan ben Isfendiār (schrieb 1216) erwähnt, s. Dorn, Sehir-eddin's Geschichte von Tabaristan S. 3, Z. 18.

J̌enfešāh s. Gušnaspšāh.

J̌engīdūst (J̌angīdōst), Vater des baghdadischen Arztes ʿAbdo ʾs-salām, zur Zeit des Chalifen Nāṣir (1180—1225), Ab. Far. 451, 10. — d. i. Freund der Krieger.

J̌engzen s. Manǰeng.

J̌ĕnikan, J̌nikan, Kellermeister (maypet) des Yezdegerd II (455), Elišē 236[a]. Laz. Pharp. 151, 20.

Γηπαίπυρις 1) Gattin des Königs von Bosporos Sauromates I, s. Köhler 1, 224. 2) Gattin des Mithradates von Bosporos (42—49), Münze mit Bildniss: Wroth p. 51, pl. XI, n° 8.

Γέργις, S. des Ariazos, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82.

J̌erčīr s. Xarχīz.

J̌ermahān s. Gurd.

Geršāsp unrichtig für Keršāsp, s. Keresāspa.

Gersiūn, Krieger des Māhōē, nach Jezdegerd's III Tod, Fird. 7, 492, 798.

Gersīwez s. Keresawazda.

Gerui s. Gūrōē.

Ges (?) ein Zauberer, Dīnkart, West, P. T. IV, 225.

Ghēsalištān (Lesart sehr unsicher, einige Varianten könnten Ghalsališmān vermuthen lassen, s. die Bemerkungen Guidi's), König von Schūmān in Toχārestān, fällt bei der Vertheidigung seiner Hauptstadt gegen die Araber unter Qotaiba, 710, Tabari 2, 1180, 8. 1227, 15.

J̌estān (J̌astān) 1) Vater des Marzbān n° 5 (s. diesen). 2) S. des Marzbān n° 5, Herr von Dailem, J̌estān ed-Dailemī, ao. 866, von Ismāʿīl Sāmānī 902 in Tabaristān geschlagen, Athir 7, 119, 8. 361, 2. 365, 4. Zehiredd. 292, 2. 296, 4 (ao. 893). 3) S. des Wahsūdān n° 2 von Dailem, Bruder des ʿAlī und Xusrau Fīrūz, Vater einer Tochter, welche die Gattin des Sallār al-Marzubān von Āδarbaiǰān war, ao. 952, Athir 8, 377, 9. 4) S. des Sallār al-Marzubān von Āδarbaiǰān und einer Tochter von n° 3; er ward nebst seinen Brüdern Ibrāhīm und Nāṣir von seinem Oheim Wehsūδān n° 4 getödtet ao. 960, Athir 8, 388, 21. 394, 8. 23. 395, 7. 9. 16. 20. 5) S. des Šermazan, Heerführer des Sallār al-Marzubān († 957), weigerte sich unter J̌estān n° 4 weiter zu dienen und suchte eine Herrschaft in Armenien zu begründen, Athir 8, 389, 5. 394, 9. 395, 20. 420, 16 (ao. 966). 6) S. des Aškali, von Qābūs von J̌orǰān (976—1012) gefangen, Zehir. 194, 11. 7) J̌estān Ibrāhīm (J̌estān ist hier eine Art Titel oder Dynastie-Name), ao. 1045 genannt von Abū Muʿīn Nāṣir bin Xusrau, Dorn, Mél. asiat. VI, 1871, 574; wahrscheinlich J̌estān, Sohn Ibrāhīms, S. des Marzubān n° 27 bei Ibn-Athīr 9, 262, 22. 23 (ao. 1029). 8) J̌estān, S. des Merdāwīǰ bin Bešū, Athir 9, 349, 9. 9) S. des Ibrāhīm, des Sohnes des Wehsūδān n° 6, Bruder des Aḥmedīl (Aḥmedbeg), Athir 10, 361, 11. 10) S. des Kai Kāūs, 20. Fürsten der Bādūsepān, Zehiredd. 72, 14. 149, 2. 321, 2.

Gēsū-dirāz, Beiname des Sayyid Moḥammed, eines moslimischen Heiligen, geb. in Dehli 1321, † in Kulbargah in Bīdar (Dekkhān) 1422, Ferištah 1, 607, 14 (2, 388). Rieu 317[a]. 347[b]. — d. i. mit langen Locken (wörtl. lang von Locken).

Gešwād (unrichtig Kešwād), S. des Bešaχra, Nachkomme des Manuščiþra, Fird. 1, 168, 640. 408, 328. Gōdarz-i Gešwādagān 2, 50, 549. J̌auδarz bin J̌ešwādaghān (patronym.), Tab. 608, 13. 617, 11. Gešwādagān, die Söhne Gešwāds, Fird. 1, 554, 815. Nach einer andern Ueberlieferung ist er Sohn des Qāren, des Sohnes Kāweh's, Schāhnāmeh ed. Macan 2134, 24. Gobineau 1, 470. — d. i. schöne Reden führend (np. wāt, wādeh).

Gēw s. Wēw.

Geždehem (Gaždaham), aus der Familie Gīwagān, Moǰmel J. as. IV, 1, 416, 8; Burgvogt (Diždār) auf Diž-i Sefīd, Fird. 1, 408, 332. 2, 92, 247. 572, 161. 3, 306, 164; Vater des Fīrūz, der Gurdāfrīd und des Gustehem, daher bei Tab. 614, 6 Bisṭām (np. Gustehem) bin Kazdahamān (k für pers. g).

Bemerk. Der Geždehem, welcher nach dem Schams el-loghāt (Vullers, Lexic. II, 997[b]) den Isfendiār verleumdete, heisst bei Firdusi Gurazm (Kawārazm).

J̌igāw s. Čigāw.

Gigis s. Gingē.

J̌īghūya s. J̌abghūya.

J̌ihānārā, Tochter des Moghulkaisers Šāh-ǰihān, geb. 1613, † 1681, Schriftstellerin, Rieu 357[b]. 691[a]. — d. i. die Welt schmückend.

J̌ihānbaχt, von seinem Bruder Kawāδ Scherōē getödtet, Hamzah 61, 17. Man lese mit dem Moǰmel J̌ahārbuχt, d. i. Čahārbuχt.

J̌ihāndād, Häuptling der Hazārahs (1878). — d. i. der Welt (als Herrscher) gegeben.

J̌ihāndār Šāh 1) Enkel des Aurangzēb, Moghul-

kaiser, reg. 1707—1713. 2) S. des Kaisers Šāhǰihan, ursprünglich J̌uwānbaχt genannt, 1786, Sprenger 242. Rieu 946[a]. — d. i. Weltbesitzer.

J̌ihāngīr 1) S. des Rustam, im J̌ihāngīr-nāmeh besungen, s. Mohl, Livre des Rois I, LV. Nach einer Genealogie bei Gobineau 1, 474 Sohn des Suhrāb, Bruder des Barzū. 2) S. des Iskander, Bruders des Gayūmarth, letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, Zehīreddīn 147, 8. 13. 3) S. des Kāūs, Enkel des Gayūmarth, Zehīreddīn 142, 17. 144, 6. 535, 14. 4) S. des Kāūs, von der Dynastie in Kuǰūr, Schahrazādeh, bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, t. 8. 1855, S. 134. 5) Ghiyāth ed-dīn J̌ihāngīr, S. des Timūr, Bruder des Schāhruχ, † 1378, Rosen 119, 4. 6) S. des Moḥammed Sulṭān, Enkel des vorigen, Eidam des Schāhruχ, s. Barbier de Meynard J. as. V, 20, 277. 7) S. des Ḥamzah, Bruder des Uzun Ḥasan, Turkomane vom Weissen Hammel, reg. 1444—1466. 8) S. des ʿOmar Šaiχ, Bruder des Bāber, † 1506, Ferištah 1, 355, 6. 369, 4 (2, 5. 27). 9) J̌ihāngīr χān, in Diensten des Yūsuf und Ismāʾīl ʿĀdilšāh, Ferištah 2, 20 (3, 33), ao. 1511. 10) J̌ihāngīr Sulṭān, Herrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren), † 1542, Rieu 114[a]. 11) Moghulkaiser, Sohn und Nachfolger Akbar's, geb. 29. August 1569, reg. 1605—1628, Rieu 930[b]. 12) ein Rāǰah von J̌amūn in Indien, Rieu 955[b]. 13) J̌ihāngīr χān, aus der armenischen Familie Mamikoni, persischer Minister (ao. 1891), Bruder des Nerimān Xān, Gothaischer Hofkal. 1891, 913. 14) J̌ehāngīrǰī, Parsiname, z. B. J̌ehāngīrǰī Dārāšāhāǰī Rāndelīā, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLIX. — Der Name (die Welt ergreifend, erobernd) kommt auch mit dem arab. Ausdruck für ǰihān, nämlich ʿālam vor: ʿĀlamgīr.

J̌ihānī (der weltliche), indischer Dichter, Pertsch 636, n° 69.

J̌īhānχayā (pehl.), Vater des Māhwindāt, Kaṇheri 3, 12 (West. gēhān-χaš). — d. i. der Welt Leben gebend? (χayā uzwāreš für ǰān, awest. uštāna).

J̌ihān-pahlawān Moḥammed, S. des Īldegiz und der Witwe des Selǰūqen Toghril, Atābeg von ʿIrāq 1172—1185, Zehīredd. 246, 9. Mirch. 4, 172, 22. Poole III, 240. Rieu 566[a]; meist Pahlawān genannt.

J̌ihān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 106. 2) S. des letzten Ghaznawiden von Lahore Xusrau Malik, Minhāǰ 115. 3) J̌ahanšē, Häuptling der Turkomanen vom Schwarzen Hammel, ao. 1437, † 1465, Araḳēl 598, 7 (Brosset, Collect. 1, 571). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 310.

J̌ihanširay, Schwäher des Grigor Magistros († 1058), Geogr. Wardan's 420, 10.

J̌ihānsūz, ʿAlā ed-dīn, S. des Ḥosain, Fürst von Ghōr, † 1156, so benannt, weil er die Besitzungen der Ghaznawiden niederbrennen liess, Minhāǰ 111. 238. 343. Mirch. 4, 94, 11 (ao. 1149). 180, 18. 181, 6. Ferištah 1, 89, 16 (1, 155). ǰihānsūz von einem Drachen, Fird. 1, 38, 22.

J̌ihānwālā, S. des Emir Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 91. — d. i. das Seidenbanner der Welt (von wālā, aram. Fremdwort, Nöldeke, Pers. Stud. II, 39).

J̌ihānzēb Bānū, Tochter des Dārā šukōh, des von seinem Bruder Aurangzēb ermordeten Sohnes des Šāh J̌ihān, † 1705, Rieu 128[b]. — d. i. Weltzierde.

J̌ihrūyeh s. Čihr.

Gīl Gāupāreh s. Gobares. 1) Sulṭānšāh Gīl, zu welchem der von Kai Kāūs (Dynastie Bādūsepān, 1137—1164) geschlagene Ḥasan (6. Fürst der 2. Bāwend-Linie) floh, Zehīreddīn 64, 9. 2) Ḥasan Qāḏī Gīl, ein Mann aus Māzenderān, zur Zeit des Tāǰ ed-dauleh Yezdegerd (3. Bāwend-Linie), Zehīreddīn 92, 2. — d. i. der Gēle, Mann aus Gēlān (Gīlān).

Γιλάκιος, armenischer Heerführer, Prokop 2, 390. d. i. der gilanische.

Gīlān (ar. Kīlān) heisst der Malik von Marw arrūḏ, Ibn Chordādhbeh 39, 13. — d. i. Nachkomme des Gīl.

Gīlānšāh, S. des Kāūs (arab. Qābūs) von der Dynastie Ziyāri in Gurgān, reg. 462—470 (1069 bis 1076), gestürzt vom Selǰūqen Malekschāh, Zehīreddīn 200, 13. 18. 322, 10. Munaǰǰim Bāšī bei Sachau, Alberūnī XXI. — d. i. König von Gīlān (die Dynastie stammt von da).

Γιλγ . υς (?), S. des Mandasos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 12.

Gīlōē, arab. J̌īlūyeh 1) al-Ḥasan ibn J̌īlūyeh, Häuptling der Kurden in Pārs, Ibn Chordādbeh 47, 9. Nach ihm heisst der Zom J̌īlūyeh, Istaχri 98, 3. Der Kūh Gīlūyeh ist der Gebirgstock zu beiden Seiten des Schneidepunktes von 31° Br. und 51° Länge (Greenwich). 2) Kīlūyeh (wahrscheinlich mit pers. k, d. h. g Gīlūyeh) Baluči-Häuptling, vom Būyiden Moʿizz ed-dauleh 934 besiegt, Ibn al-Athir 8, 244, 1. Mirch. 4, 46, 16. — vgl. Nöldeke, P. St. 17. 22.

Gilšāh s. Garšāh.

Gin, Familienhaupt der Gnūni, Kellermeister (takaṛapet) des Waḷaršak, Mose 2, 7. Tschamtsch. 1, 213, 20. Nach Mose bedeutet der Name 'Wein' (gini).

Ginge, Γίγγη, Vertraute der Parysatis, von Artaxerxes II hingerichtet, weil sie das Gift zur Ermordung der Stateira gemischt (Deinon), oder nur als Mitwisserin dieser Vergiftung (Ktesias); in dem Auszug des Photius (Ktes. Pers. 61) Γίγγη, bei Plutarch Artox. 19, 2. 5. 6. Müller, Fragm. II, 94, n° 26 Γίγις; Gilmore's Ktesias, Lond. 1888, p. 186. 187. vgl. osset. Giyga (Sjögren 377. 379); skr. ist ǰingi, ǰinginī eine Pflanze (Färberöthe), gr. γιγγίδιον.

Girāmī 1) S. des J̌āmāsp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und Arǰāsp, Fird. 4, 402, 520. Girāmīk-kant (kard) im Yātkār-i Zarērān § 79; im Awesta wird als Sohn J̌āmāspa's nur Hañhaurwå erwähnt. 2) Mīrzā, persischer Dichter in Indien, Sprenger 158. 230. — d. i. edel, köstlich (appellativ z. B. Fird. 1, 118, 49).

Girān, S. des Timāǰī, J̌ām (Fürst) von Sind, ao. 1409 (nur einen Tag) Ferištah 2, 617, 2 (4, 425). — d. i. schwer, würdig.

J̌iranǰās s. Xaranǰās.

Gisak, Ahnherr der Dimak̓sean in Wanand, rettet Artašēs III (dessen Amme seine Mutter gewesen) das Leben in der Schlacht gegen Erovand, ao. 88 n. Chr. (nach Tschamtschean), Mose 2, 46. d. i. Cincinnatus (armen. gēs, np. gēs, gēsū; armen. gisak bedeutet auch 'Haar').

Girdbāzū 1) Šeref ed-dīn mowaffiq, Vertreter des Selǰūqen Moḥammed, lässt den Soleimān hinrichten, 1161, Athir 11, 157, 1. 175, 19 ff. Mirch. 4, 100, 1. 2) S. des Schāhghāzi Rustam, fünften Fürsten der 2. Linie Bāwendi in Māzenderān, von den Mulḥiden (Assassinen) getödtet, Zehiredd. 241, 10. 271, 12 (hier als Bruder Rustams bezeichnet). 3) Yezdegerd, genannt Girdbāzū, S. Ḥasans, Neffe von n° 2, Schwager des Bāharb von Lārijān, Zehir. 245, 13. 248, 6. d. i. mit runden (fleischigen) Armen.

*J̌īšti, Vater des Aschāhura J̌īštayana, yt. 13, 113. d. i. Leben.

Gītī-ārā, Heldin einer Erzählung, Rieu 773[a]. — dasselbe wie J̌ihān-ārā.

Gīw, ältere Aussprache Gēw, s. Wēw.

Gīwegān s. Gurāzeh unter Warāzaka.

Gīweh, Pādischāh in Xāwer, im Heere des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 137; Vullers: Qāren(-i razm-zan) S. 1279, Z. 137.

Globaris, überliefert dem Alexander Pasargada, Curtius 5, 6, 10 (Fr. Junius vermuthete Gobares, was die neueren Herausgeber angenommen haben).

Γλωνάζης, Obermagier unter Kabades, war bei der Niedermetzelung der Mazdakiten anwesend, Theophanes 262.

Γλώνης, Γλώης 1) Perser, Heerführer während des Krieges in Kypros, 385, Schwiegersohn des Tiribazos; ging zu Hakori von Aegypten über (daher bei Hesych Aegypter genannt), Xen. Anab. 2, 1, 3. 4, 24 (Γλοῦς). Klearchos bei Athenaios 256 (2, 71, 20, Γλοῦ τοῦ Καρός), Polyaen 7, 20 (Γλῶς). Diod. 15, 9 u. 18 (Γαώς, Α aus Λ). 2) Heerführer des Kabades, als Befehlshaber in dem eroberten Amida eingesetzt, ao. 504, Theophanes 1, 224 (Γλώης, Γλόης). Prokop 38. 46 (Γλώνης), Zacharia von Melite bei Assemani 1, 274, n. 3 (Eglon). 3) König der Hunnen (Hephthaliten), von der hunnischen Königin Boarex in der Schlacht getödtet (528), Theophanes 269 (Γλώνης), Cedrenus 1, 644 (Γλώης, die Königin Βαρήζ).

Gnēl (genet. gneloy) 1) Gnūnī, Kellermeister (takaṛapet) des Tigran I (96—55), Mose 2, 19. 2) Bischof von Melitene (350), Généal. St. Grég. 24[b]. 3) Aršakūni, S. des Trdat, des Bruders Aršak's III, Gatte der Pharandzem, von seinem Oheim ermordet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 14). 4, 15 (116, 12), Lazar. Pharp. 46, 15 (vgl. Langlois, Collection II, 272[a], N. 2). Mose 3, 21. Kirakos von Gantsak bei Brosset, 2 histor. 10. Er war nach Gnēl n° 1 benannt, von welchem seine Mutter abstammte, Mose 3, 23. 4) Antsevaṭsi, Heerführer (zōravor) des Pap, Faust. Byz. 5, 6 (203, 24). Mose 3, 39. s. auch Waraz Gnel. — d. i. Mundschenk (von armen. gini, Wein).

Γνοῦρος, Sohn des Lykos, Vater des Anacharsis, Herod. 4, 76. — armen. gini (gen. ginvoy, Wein) u. bar (bringend, armen. vor), οἰνοφόρος?

Γωάρ, Alane, ao. 412, Olympiodor 454, 17 (Bonner Byzantiner I. 1829).

Γωβάρης 1) assyr. Gubāru (u ist assyr. Endung des Nomin.), Statthalter (piχāt) von Gutium, Feldherr des Kyros, der nach Nabūnāhids Flucht in Babel einzieht, worauf ihm Kyros October 538 folgte, Annalen des Nabūnāhid, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 165. 166; bei Xenophon, Kyrop. 4, 6, 1 (danach Tzetzes 3, 612) ist Γωβρύας ein Assyrer, der zu Kyros übergeht, was ungeschichtlich ist, vgl. v. Gut-

schmid, Ersch und Gruber's Encyklop. I, 71. 1860, p. 355[a]. Gobaris (genet.) leitete den Euphrat in den Narmalcha ab, Plin. 6, 120 (ed. Sillig 1, 409, 10); vgl. Ed. Meyer, Gesch. d. Alterth. 606; bei Suidas ein Γώβαρις. 2) überliefert Pasargada dem Alexander, Curtius 5, 6, 10 (s. Globaris). 3) S. des Oxyartes, fiel in einer Schlacht in Mysien, Lucian Kataplus 6 (173) um 170 n. Chr. 4) J̌īl (Gīl) Gāubāreh, S. des Gīlān Šchāh Ferruχān, Beherrscher des vereinigten Gīlān und Māzenderān, Vater des Dābūyeh, reg. 645—660, Zehiredd. 39, 4. 18 (wo die durch eine Legende begründete Etymologie 'Ochsenlader' gegeben wird). 43, 3. 4. 150, 7. 319, 9; bei Hamzah 239, 9 Kīlīdah كيليدة. — d. i. der Stierreiter (vgl. altp. asabāri, dašabāri, np. bāreh, Pferd); in Gīlān ritt und reitet man noch heute auf Stieren, auch hiess ein gilanischer Stamm zur Zeit der Abbasiden Gāw-suwār, s. Gobineau, I, 34. 229. vgl. Radde und Sievers in Petermanns Mittheil. XVIII. 1872, 369[a].

Gobazes s. Gubazes.

Γωβρύας s. Gaubaruwa.

J̌ōdāndam s. Gušnyam bei Warešna.

Godaphar s. Windafarnā.

Γωδίγασος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 27.

Γοδόσαυος, S. des Aroasios, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 29.

Γωγαῖος s. Hēgai.

J̌oǰik 1) Bruder des Wazgēn von Iberien, des Gatten der Šūšan-Wardūhi Mamikoni, Martyrologium Armen. bei Brosset, Hist., Additions 76. Tschamtschean 2, 87, 8. 2) S. des Waštē, Fürsten von Georgien, Johann Mamikoni bei Langlois Collect. 1, 381[a]. danach: Tschamtschean 2, 339, 20. 3) Fürst in Tayk̇, ao. 980, Tschamtschean 2, 849, 1. 4) griech. Τζιτζίκιος, Patricius, in einer georg. Inschrift ao. 1036 genannt, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. VI, 1863, 493.

Gōgūšnasp (ū kurz), ungenau Gōgūšasp, Gōšasp, Gelehrter, welcher öfter in der Pehlewiübersetzung (Zend) als Autorität angeführt wird, Wend. 3, 48 (23, 13). 138 (32, 20). 151 (35, 8). 4, 35 (39, 11). 5, 122 (60, 1). 7, 136 (95, 12). 8, 64 (109, 21). 18, 98 (204, 22). vielleicht Dūgušnasp zu lesen, s. Horn, DMG. 43, 43, Not. 15.

Gōhar, ältere Aussprache von Gūher, s. Gauhar.

Goharinē, S. des Renegaten Davith in Sebastia, Vater des Märtyrers Theodoros und selbst Märtyrer (1136), Tschamtschean 3, 49, 12. 178, 31. Lebensbeschreibungen der Heiligen von J. Bapt. Avgerean, Bd. 12 (Alphabet. Verzeichniss), Venedig 1815, S. 114.

Gohšthasd s. Wahištāzādh.

Golāb Xānum, Gattin eines Kurdenscheich's, Jane Dieulafoy, à Suse. Paris 1888, S. 56. d. i. Rosenwasser.

Γολανδούχ, Tochter des Asmodoch und der Myzuch, persische Märtyrin aus Babel, in der ersten Zeit Xusrau's II, Verwandte der heil. Sira; sie starb zu Hierapolis und ist bekannt durch ihre Visionen, Euagrios 6, 20. Γολινδούχ Theophylaktos Simoc. 227. Nicephori Kallisti Xanthopuli Eccles. hist. 18, c. 25 (ed. Paris. 1630, II, 840. ed. Jo. Lang, Frankf. 1588, 1134); auch Golanduk und Cholinduch, Acta Sanct., 3. Jul. 3, 1, 634. s. Spiegel, Eran. Alt. 3, 796. Barthélemy, Livre d'Ardā Vīrāf. Paris 1887, p. XXXVIII. — vgl. Balanduχt, Wardandūχt.

Γόλας, Vater des Dōtūs (s. diesen).

Golon s. Wlon.

Gomar s. Guram n° 3.

Γομαρία, Schwieger eines Phannas, Inschrift aus Kertsch, Latyschev II, 81, n° 110.

Gōmēšdekan, Gōmēštikin, Perser, Feldher des Alp Arslān, rückt in Thlχūm (im 4. Armenien) ein, ao. 1066, Tschamtschean 2, 990, 13. Gōmētik, Intschitschean 520, 3.

J̌on 1) Fürst von Kordūk̇ (Korduene), einem Gau von Korčaik̇, Heerführer des Chosrow II, Faust. Byz. 3, 9 (21, 15). vgl. Čon. 2) J̌ūn, S. des Marzubān, Vater des Zeid, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. Čūn, Khanykoff, J. as. V, 20, 144.

Gondopharos s. Windafarnā.

Gontsa s. Ghunčah.

Gōpat-šāh, Beiname des Aghraeratha, Bruders des Afrāsiāb, welcher in Sāokāwastā(n, zwischen Turkistān und Čīnistān) herrscht, Bund. 69, 1; nach der von West (P. T. 1, 135) übersetzten Recension des Bundehesch ist Gōpat-malkā (man spricht das geschriebene aram. malkā beim Lesen šāh aus) Sohn des Aghraeratha und Herrscher von Gōpat, einer Gegend neben Airānwēǰ an der Dāitīk (Dāitya); im Mīnōχired ist er ein Stiermensch, welcher durch Ausgiessen von geweihtem Wasser in die Salzfluth des Meeres ahrimanisches Gethier tödtet, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 119. Syāwaš-nāmeh 259. West, P. T. IV, 202. —

Nach ihm benannt: Rūstām Bōndār Schāhmardān, s. Būndār.

Goṛ s. Gūras.

Gorak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Kar, Vorgänger des Hrant I (Orontes) Mose 1, 19.

Goram s. Guaram.

Goraranes s. Werethraghna.

Gorg 1) Fürst von Arǰk̄ (im 4. Armenien), genannt der Schwätzer (šataχōs), zur Zeit des Aufstands des Wahan Gayl gegen Xusrau II, 630, Joh. Mamikon. bei Langlois, Collect. 1, 380ᵃ. Intschitschi 510. 523. 2) Gorg Harmaṭsi, zur Zeit des Chalifen Motawakkil, 847, Thoma 109, 30 (98).

J̌orǰīn s. Warkaina.

Gorgosas (genet. Γοργόσα), Vater des Χαχας (s. diesen).

Gōrnagič, Vater des Ispahsālār, Zehiredd. 194, 10 (al. kōrrabkenǰ كوررابكنج).

Gorūth, Fürst von Dzork̄ (in Tūrūberan), zur Zeit des Tigran II (III), Faust. Byz. 3, 12 (29, 27).

Γώσακος, S. des Aspakos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, nº 446, 17.

Gōšaqanōš, Gattin des Zāmisp, Bruders Sapor's II, Mutter des Pīrgušnasp oder Mār Sābā, Hoffmann 25. — d. i. mit lieblichen Ohrmuscheln (Ohrläppchen, genau: lieblich von Oehrchen).

Gōšnagan s. Warešna.

Gōšasp s. Gōgōšasp.

Gōšfradašt, Gefährte des Guštāsp, Pāzend-Einleitung zum Ardāi Wīrāf-Nāmak p. LXXVIII.
d. i. durch (den Genius) Gōš belehrt.

J̌ōšiš, Moḥammed ʿĀbid, indischer Dichter, Sprenger 245. — d. i. Aufwallung (Taχallus̱).

Gōšt-i fryān s. Yōišta.

Gōtarzes 1) S. des Gešwād, Vater des Gēw (Gīw), unter Kai Kāūs, hat seinen Sitz in Ispāhān, Gōdarz (Gūderz), Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 348. 564, 1842; arab. J̌auδarz (J̌ūderz), Tabari 601, 8. J̌auδarz bin J̌ešwādaghān 608, 13. J̌audarz, Hamzah 36, 13. Athir 172, 3. 173, 23 (al. Kaudarz, d. i. Gōdarz). Gūderz, Zehīreddīn 30, 9. kurd. Gohdarz, Socin 90, n. 8. 2) Gūderz-Āferīn, S. des Pahlawān, Nachkomme des Rustam, in einer Liste bei Gobineau 1, 474. 3) Γωτάρζης, Parther, Sohn des Arsakes, des Sohnes Artaban's III, von diesem aber adoptirt; Münzlegende: Γωτέρζης βασιλεὺς βασιλέων Ἀρσάκου ὑὸς καλύμενος (unrichtig für καλούμενος oder κεκλημένος, neup. pusar-i χʷāndeh, Adoptivsohn, z. B. Feristah 1, 231, 16) Ἀρταβάνου; eine Inschrift bei Kirmānschāhān in Medien C. I. Gr. III, nº 4674 nennt den Γωτάρζης Γεόποθρος, d. i. Sohn des Geo (Gēw oder Gīw); Geo wird daher der persönliche, Arsakes der officielle Name des Vaters sein; seine Münzen zeigen die Jahre 40 und 45—51; Tac. Ann. 11, 9. 10. 12, 10. 13. 14. Κοτάρδης, Adoptivsohn Artaban's, Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4; man vgl. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. März 1878, S. 172 ff. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, S. 36 ff. Geschichte Irans 123. Bei Firdusi Gōdarz 5, 270, 53. J̌auδarz bekriegt die Juden wegen der Hinrichtung Yaḥyā's (des Täufers), Tab. 705, 2. die Listen der Aschkaniden (Arsakiden, Parther) führen ungeschichtlicher Weise zwei Gōtarz auf: J̌audarz S. des Sābūr und dessen Enkel J̌auδarz S. des Bīzan, Tabari 707, 4. 5. 709, 5. 7. 710, 9. 12. Hamzah 14. Alberūnī 116, 11. 13. 301, 10 (297) und ohne den ersten J̌audarz das. 114, 9 (in einer andern Liste, Hamzah 26 und daher auch Moǰmel, nach derjenigen des Mobed Bahrām, fehlt der Name ganz). Athir 209, 18. 19. 210, 14. 15. 272, 3. 5; andere Listen haben nur Einen Gūderz, S. des Balāš, Sohnes des Bahrām, Zehīreddīn 152, 2. Lubb et-tewārīχ 32 (rächt den Tod Johannis des Täufers, † 34) J̌audar(z), Bruder und Vorgänger des Narsī bin Wēǰan, Albērūnī 114, 12; Nachfolger des Behāfrīd, das. 115, 20: die Compilatoren haben als Sohn Schāpūr's einen Bahrām, genannt Gūderz (womit die Listen in Einklang kommen sollen), Mirch. 1, 219, 9. 11. 220, 5 (Mefātiḥ); Masūdi 2, 136 nennt J̌audarz einen Bruder des Ašak, Sohnes des Ašak; er lässt ihn aber auf Sābūr, seinen Neffen, folgen; bei Feristah 1, 23, 1 (1, LXXIV) ist Gūderz der einzige Vertreter der parthischen Herrschaft. vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. Bildnisse des Gotarzes: Visconti III, pl. VI, nº 4. 5. 6. Gardner pl. V, 18 (bis 26). Longpérier, Oeuvres 1, 1883. p. 17, nº 2. 3. 4) Gōδarz (J̌auδarz), Armeekanzler, einer der Grossen, welche Bahrām V vom Thron ausschliessen wollten, Dīnawarī bei Nöldeke, Tabari 96, N. 3. 5) Gotorz, Bruder des Wasak Artsrūni, des Vaters Alan's, begibt sich mit diesem zu Kaiser Marcianus († 457), Lazar. Pharp. 14, 30. Goter, Thoma 82, 7 (73). Tschamtschean 1, 450, 13. 6) Gūderz, S. des Hezārasp, des 18. Fürsten der Dynastie Bādūsepān († 1124), Zehīreddīn 149, 5. 7) Κοτέρζης, ein Mann in Byzanz, von Tzetzes 4, 879 erwähnt. — vgl. Spiegel, Kuhn

und Schleicher, Beiträge 4, 447. Eran. Alterth. 1, 613. Ein Schloss des J̌ūdarz im Gebiet von Kām Fīrūz nennt Istaχri 118, 1.

Gōzihr, Gōsithres s. Gaočiþra.

Jovan° s. Juwān°.

Γοζίνης, Skythe, Vater eines Pappos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 57.

Granik-saḷar, Feldherr Xusrau's II gegen Heraklios, Patkanean, Opiṭ 68 (Journ. asiat. VI, 7, 205), nach Mose Kaḷankatovaṭsi; Patkanean (Materialien zum armen. Wörterbuch, Petersb. 1884, 2, 25), vermuthet Dranik-saḷar, 'Befehlshaber der Palastwache'; ein Titel, der für den Eigennamen gilt.

Γραπτή, eine Verwandte des Izates von Adiabene, baute einen Palast in Jerusalem, Joseph. bell. Jud. 4, 9, 11.

Grawāratu, Vater des Frādadnara, yt. 13, 122.

Grumbates, König der Chioniten (awest. χᵛyaona) in Dāghestān, ao. 359, Ammian. Marc. 18, 6, 22. 19, 1, 7.

J̌uān s. J̌uwān.

Guaram s. Guram.

J̌ubā, S. des Ṭumghāth, Vater des Sāmānχudāh, Yaqut 3, 13, 17. bei Abulfeda J̌athmān.

Γουβάζης 1) Fürst der Lazen zur Zeit Leo's I, ao. 456, Priscus, 155, 1 (Γωβάζης). 2) Fürst der Lazen, von den Römern aus Verdacht eines Einvernehmens mit den Persern ermordet ao. 554, Prokop 225. Agathias 2, 18. 3, 4.

Gudanfar s. Windafarnā.

J̌ūδank, Athir 170, 26 unrichtig statt J̌awrang.

Gufrīz s. Wahrīč.

Guftī, Dichter, Pertsch 637, n° 82.
d. i. Rede, Sprechen (taχalluṣ.)

Guhištāzādh s. Wahištāzādh.

Gūyā s. Kāmrān.

J̌ūyā 1) Held in Māzenderān, Fird. 1, 554, 824. 2) Mīrzā Dārāb J̌ūyā, S. des Mullā Sāmirī, eines Persers in Kaschmīr, Bruder des Gūyā, Dichter c. ao. 1690, Sprenger 128. 453. Rieu 719ᵇ, 1092ᵇ. Pertsch 637, n° 75. — d. i. der Forschende.

Gul (Rose) 1) Gul-i χušbōī (duftende Rose), Tochter des Rafēdā und der Guher, Wis o Rámín 241, 16. 2) Heldin in Gedichten des Ferīd ed-din ʿAṭṭār († 1230), des Choǰa Kermāni († 1352), Sprenger 352. 473. 3) Gul Pādišāh, Feenkönig, Rieu 772ᵇ. 4) Tochter des Dadian Lewan II von Mingrelien († 1657), Brosset, Hist. 2, 647. 5) Taχalluṣ oder nom de plume, s. Garcin de Tassy 103. — vgl. Wardaki (pehl. Ward ist die ältere Form von gul).

Gulandām 1) Moḥammed, Freund des Ḥāfiẓ, sammelte nach dessen Tod seine Gedichte, Rieu 627. 628. Pertsch 61, n° 3. 2) weiblicher Name, z. B. in einem Roman, Rieu 727ᵇ. 734ᵃ. 877ᵇ. — d. i. rosengliedrig, Rosenkörper, vgl. Gulbadan.

Gulāš (in Gulāškerd) s. unter Walagaš.

Gulāzād, Vater des Eristhaw Giorgi (ao. 981), georg. Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 167. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Wardāzād.

Gulbād (unrichtig Kelbād) 1) Turanier, Sohn des Wēsah (Wīseh), Bruder des Pīrān, von Ferīburz erlegt, Fird. 1, 388, 79. 2, 502, 820 (bei Vullers, Lexic. 2, 865ᵃ angeführt). 3, 34, 346. 564, 1834. J̌ulbāδ, Tabari 610, 8. 613, 12. 2) Georgier, Befehlshaber des Luarsab in Tiflis, ao. 1540, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 333.
d. i. Wind, der Rosen(duft) bringt.

Gulbadan Bēgum (Fürstin), Tochter des Kaisers Bāber von Indien, Gattin des Xiḍr-χᵛāǰah, Statthalters von Lāhōr, geb. 1523, † in Agra 1603, schrieb das Leben ihres Vaters und ihres Bruders Humāyūn, Ferištah 1, 463, 16 (2, 186). Rieu 247ᵃ. 1083ᵃ. — d. i. Rosenkörper (arab. badan), vgl. Gulandām.

Gulbāχ, Befehlshaber in Ihrān, wo Isfendiār seinen Sitz hatte, bei Gelegenheit des Zuges J̌erraḥ's in den Kaukasus erwähnt, ao. 103 der Fl. = 721/2, Derbend-nāmeh 460, 10. 482. 486. 519, 7.
d. i. die Schönheit der Rose habend.

Gulbehišt, eine Sklavin, belagerte mit ihrem Sohn Malik Šāhīn im Auftrage des ʿAlā ed-dīn, Sulṭān in Dehlī, eine indische Festung ao. 1298; sie starb aber und ihr Sohn ward bei einem Ausfall der Belagerten getödtet, Tārīχ-i Alfī bei Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India p. 161; nach Ferištah 1, 207, 12 (1, 370) geschah es 10 Jahre später. — d. i. Rose des Paradises (gul-i b°) oder Rosenparadis.

Gulbōi sūrī, Feldherr des Yezdegerd III, Fird. 7, 434, 75. — d. i. Rosenduft (habend).

Gulduχtar nannte König Rostom von Georgien († 1658) seine erste Gattin Kethewan, Tochter des Gorǰasp Abašidze, Brosset, Hist. 2, 66.
d. i. das Rosenmädchen.

Gulfar, Kriegsoberster in Capritana (im Gebiet von Forum Julii), an welchen Papst Gregor († 604) ein Schreiben richtete, Migne LXXV, p. 416.
d. i. Rosenglanz.

Gulgūn, Name des Rosses des Lohrāsp, Fird. 4,

410, 626. — d. i. rosenfarbig (neuere Form für altp. Rodogune).

Gulčihreh, Georgierin, vermittelte Friedensverhandlungen zwischen der Pforte und Persien, ao. 1606, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 379.
d. i. Rosenantlitz.

Gulχan-χathun (georg.) 1) Tochter des Königs David VII von Georgien († 1360) und der Sinduχtar, Gattin des Manuel, Sohnes des Kaisers Andronikos von Trapezunt ao. 1379, † 2. März 1395, Lebeau 20, 503 (χulχan-χat). Brosset, Hist. 2, 625. 2) Gulkan od. Guka, Tochter des Bardzim, Eristhaw von Aragwi, Gattin des Simon, Sohnes Lewans, Prinzen von Karthli († 1709), † 1717, Brosset, Histoire 2, 627. 3) Gulkan, T. des Eristhaw Šošita III von Rač'a in Imereth, Gattin des Otia Dadian, das. 2, 311. 4) Gulkan Ts'ulukidze, zweite Frau des Königs Salomo I von Imereth, Brosset, Hist. 2, 644. — d. i. Rosenfürstin (χān).

Gulnār 1) Geliebte des Ardašīr I, Fird. 5, 282 ff.; im Kārnāmak ohne Namen. 2) Meermädchen, Alif Laila ed. Macnaghten III, Calc. 1840, p. 540, 5. 544, 8. Lane 3, 259. — d. i. Granatblüthe (gul-nār aus gul-anār, z. B. Hāfiẕ t, 20, 6).

Gūlpanāh (syr., ū kurz), Nebenfrau des indischen Königs Šetperam, Kalilag u. Damnag ed. Bickell LVII. 102, 21 (100, 6). Nöldeke, DMG. 30, 757. — d. i. die Zuflucht der Rosen, bei der am meisten rosige Schönheit zu finden ist.

Gulruχ bēgum, Tochter des Kāmrān, Sohnes des Bāber, Gattin des Timuriden Ibrāhīm Ḥosain, Mutter des Moẕaffar Ḥosain, Dichterin, Ferištah 1, 493, 4 (2, 238, ao. 1572). Pertsch 655, n° 57. — d. i. Rosenwange (habend); bēgum, jetzt eine Frau von geringem Stand (Polak 1, 124), ist ursprünglich die Frau eines Fürsten oder Amirs (Beg), Garcin de Tassy 81.

Gulšād, Erzählerin in einem Roman, Rieu 773[a].
d. i. rosenfroh.

Gulšāh, Geliebte des Waraqah, Vullers, Lexikon II, 1022[b]; ein Waraqat al-Asadī erscheint als Dichter, Fihrist 164, 17. — d. i. Rosenkönig(in).

Gulšahr 1) Gattin des Pīrān, Fird. 2, 324, 1522. 2) Gulšar (georg.), Tochter des Königs David VII. († 1360), Sohnes des Giorgi V von Georgien, Gattin des Eristhaw (Statthalters) von Ksan, Ioane, Brosset, Hist., Additions 380. 3) Gulšar (al. Gulχan), Gattin Dimitri's, Sohnes des Königs Alexander von Karthli, † 1471, Brosset, Hist. 1, 684. 2, 626. — d. i. Rosenstadt.

Gulšan, Schriftstellername eines Dichters 1) in Guǰarāt, ao. 1682, Sprenger 113. 2) aus J̌aunpūr, der sein Leben in Reimpaaren erzählt, ao. 1762, Rieu 715. — d. i. Rosengarten (aus Gulistān), wie bei Ḥāfiẕ d, 2, 2.

Gulšanī 1) Maulānā, aus Schīrāz, Dichter, † 1533, Hāǰī Chalfa 3, 304, 3. Pertsch 655, n° 65. 2) Dichter aus Kāšān, † 1566/7, Sprenger 26.
d. i. Rosengärtner.

Gultāǰ, Vater eines Schreibers Daulat, Pertsch 526.
d. i. Rosendiadem.

Ghumāδiān, S. des Hormuzān, Tabari 2801, 3 (Qumāδbān, Prym zweifelnd). Athir 3, 59, 17; al. العادبان, العادبان, العمادبان, العمادبان.

Gūmand Šapūh, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, in einer Schlacht von Wasak erlegt, Faust. Byz. 4, 31 (148, 6); ein andrer (wahrscheinlich derselbe), von Manuel getödtet, das. 5, 39 (248, 23).

J̌ūn s. J̌on.

J̌unaf d. i. Gušnasp s. Waršnāspa.

J̌unafšāh, s. unter Waršnāspa.

Gunāhī, Dichter, Pertsch 655, n° 98. — d. i. der sündige (taχallus̱ oder Phantasiename).

Γουνδαβούνας, Chiliarch im Heer des Sarbaraz, Theophanes 499, weiterhin Γονδαβουσάν, Anastasius Gundabundam und Gundabusam, das. 2, 490. Γουνδουφοῦνδος Cedren. 1, 734. Chron. pasch. 398, d (728, 19). 400, b (731, 12) Γουρδανάσπα und Γουσδανάσπα; der Name scheint Variante von Aspāδ-gušnasp (mit Umstellung der Compositionsglieder), s. dies; Nöldeke, Tab. 362; die Lesarten des Theoph. erinnern eher an Kundāgušasp, Heerführer des Bahrām Tschūbīn, Fird. 6, 584, 477 (Mohl: Nardāg°); Spiegel, Er. Alt. 3, 520, hält Gusanaspas (Gušnasp) für die richtige Form.

Gundaferus s. Windafarnā.

Γυνδάνης, ein Skythe, von seinem Freund Abauchas aus den Flammen gerettet, Lucian Toxaris 61 (444).

Ghunčah 1) armen. Gonṭsa, georg. Gontsa, Guantsa, Tochter des Eristhaw Kaχaber von Rač'a, zuerst Gattin des Avag, georgischen Statthalters in Ani († 1249), dann des Königs David, Sohnes des Georg Laša von Georgien, Stephan Orbel. 112, 25. 154, 23. Brosset, Hist. 1, 554. 568. Wardoyš Gonṭsa, Tschamtschean 3, 225, 35. 2) Gwantsa, Gattin des Eristhaw von Ksan Wiršel, Brosset, Hist., Addit. 378. 3) Gunǰah Xatūn, Gattin des Arghūn Xān von der mongolischen

Dynastie Īlχān, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 282. — np. ghunčah, Knospe.

Guram 1) arm. Goram, georg. Guaram, Oberbefehlshaber, dann Nachfolger des von Justinian 574 eingesetzten Stephanos I, Königsliste des Mχithar von Ayriwankʿ; nach der georg. Chronik des Waχušt ist Guaram Vater des Stephanos und Bruder eines Bagrat, der von dem Juden Salomo abstammen soll; um die Bezeichnung Bagratiden zu rechtfertigen (obwohl ja Guaram der Stammvater ist, nicht Bagrat) ist dieser Bagrat († 568) eingeschoben, von dem dann ein zweiter Guaram abstammen soll, der nur eine Verdopplung des ersten ist, s. Waχtang bei Brosset, Bullet. I, 1844, 167. 2) Guaram, S. des Stephan I, Kuropalat in Samtsχe, Vater des Waraz-Bakūr, reg. 619—678, Waχtang bei Brosset das., Hist. 229. 248. Addit. 138. Introd. XLVII. 3) Guram-Mamphal, S. des Ašot, Kuropalaten von Georgien († 826), Schwager des Smbat I von Armenien, Vater des Narse, Ašot und einer Tochter, der Gattin des Adarnase und Bagrat I von Apʿχaz, † als Mönch 883, Brosset, Bull. 1, 1844, 167. 174. 193; Hist. 1, 270. 272. Goram oder Gomar, Tschamtsch. 2, 408, 16. 4) Guram, bei Waχtang Gurgen, von Artanuǰ, † 941, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Dieser Name ist die georgische Form des armen. Wṛam, pers. Bahrām.

Guranduχt 1) Tochter des Königs Mir (Mihr) von Georgien, Gattin des Leo, Eristhaw (Satrapen) von Apʿχaz, um 735, Brosset, Bulletin 1, 1844, 193. 194. Hist. 1, 248. 2) T. des Arčil II, Base der vorigen, Brosset, Hist. 1, 251. 3) T. des Giorgi II oder Gurgen von Apʿχaz († 955), Gattin des Gurgen, des Sohnes des Bagrat II Regwen von Georgien, Mutter des Bagrat III von Apʿχaz und Karthli, Inschrift bei Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 345, 7. 350. 351. Bullet. 1, 1844, 194. Hist. 1, 311 (Guaranduχt). 4) T. des Gurgen oder Giorgi I von Apʿχaz und Karthli (1014—1027) und der Mariam, Tochter des Senekerim Artsrūni, Gattin des Smbat von Tašir in Gūgark̄, Brosset, Bullet. 1, 1844, 174. Hist. 1, 328, Not. 5) T. des Atraχa von Qipčaq, Gattin des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, Hist. 1, 362.
pers. Bahrāmduχt.

Gūrānšāh (Kūrānšāh), S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē getödtet, Hamzah 61, 14. Moǰmel J. as. III, 11, 275, 11.

Γουρας 1) Bruder des Tigranes I, Befehlshaber von Artaxata, Plut. Lucull. 32, 4; armen. Goṛ, Befehlshaber von Nisibin gegen Lucullus ao. 68 vor Chr., Tschamtschean 1, 235, 27. 2) Gūrā, Bischof von Šūšter ao. 420, Guidi, DMG. 43, 395, 15. 3) Goṛ, armenischer Feldherr, verhilft dem Ašot zur Statthalterschaft (961—977), Samuel 437. — vgl. Goṛak und arm. goṛ(oz, stolz).

Gurāz s. Warāza.

Gurāzeh s. Warāzaka.

Gurd 1) S. des Königs Talīmān zur Zeit des Ferīdūn und Nauδar; Gurd-i Talīmān, Fird. 1, 182, 825. 406, 288. Gurdār (Kardār), Moǰmel J. as. IV, 1, 415, 19. 2) S. des Germahān, arab. J̌urd bin J̌armahān (Lesart unsicher), Feldherr zur Zeit des Kai Xusrau, Tab. 615, 13; er tödtete den Schēdah (Schīdeh), der bei Firdusi 4, 62, 696 durch Kai Xusrau selbst fällt; Zotenberg (Tabari 1, 472) las Xired bin Xarχān. vgl. Ward; patronymisch: Gurdān (s. besonders).

Gurdāb, Turanier, kämpft mit Suhrāb, in einem Vers des Asadī bei Vullers Lex. II, 966[a].
d. i. Heldenglanz habend.

Gurdāfrīd, Tochter des Gežddehem, kämpft mit Suhrāb, Fird. 2, 94, 274.
d. i. die Helden-Āfrīd.

Gurdān (? كردان), Grossvater des Moḥammed bin Aḥmed, Gelehrten aus Naχǰewān in Āδarbaiǰān (an der Aras-Furth) Yaqut 4, 785, 13.
Bemerk. Man kann auch Kardān, Girdān, Gardān lesen.

Gurdanaspa s. Gundabunas.

Gurdānšāh (Gordonxa) Vater des Tahmtan, von Hormuz, Texeira bei Defrémery zu Ibn Batūtah 2, 456. — d. i. Heldenkönig.

Gurdgīr 1) fünfter Sohn des Afrāsiāb, Fird. 4, 32, 329. 2) Anführer im Heer des Wašmgīr (ao. 942), Zehīreddīn 179, 10. — d. i. Helden gefangen nehmend.

Gurdieh, Schwester des Bahrām Tschūbīn, Gemahlin des Xusrau II, Mutter des Farruχzāδ-i Xusrau, der nach Azarmīduχt König war, Albērūnī 113, 12; ferner des J̌uwānšīr, Fird. 6, 676, 1577 ff. Tab. 998, 1. Masūdi 2, 222. Mirch. 1, 241, 15 (unrichtig Kuzdimeh); Kurdiyyah, Schwester des Bisṭām (l. Bahrām), Athir 366, 2.

J̌urdīk (arab. جرديك und جورديك), ʿIzz ed-dīn, Emir des Nūreddīn von Damaskus und seines Sohnes Melik aṣ-Ṣāliḥ, Befehlshaber der Burg von Ḥamath, die sein Bruder im Einverständniss mit ihm dem Saladin überliefert, ao. 1174, Athir 11, 223, 3. 224, 5. 12, 45, 10.

Gurdīn (? pehl. Gūrtīn), Martbūt zi magu zi Gūrtīn (viell. Gūrtān, patronym.), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 283.

Gurdōē 1) Perser, zur Zeit des Guštāsp, Fird. 4, 478, 1431. 2) Bruder des Bahrām Tschūbīn, steht auf Seiten des Xusrau gegen seinen Bruder, Fird. 7, 12, 103 ff. Tab. 994, 12. Athir 345, 9 (كردى). 3) Vater des Asfār (s. diesen), Zehīreddīn 189, 4. 4) Kurdūyeh, S. des ʿAmrū al-azadī, ein Vers von ihm bei Yaqut 3, 572, 15. 5) Kurdūyeh, Abū ʾl-Ḥasan, Scheich der Ṣūfīs in Schīrāz, † 1209, Hammer, Lit. Arab. 7, 396. — Neuere Aussprache Gurdūyeh, Gurdūī, oder Kerdūī (das k fälschlich durch die arabische Schrift eingeführt) s. Nöldeke, P. St. 9. 10. 21.

Gurdzād 1) Gattin Sapors I, Mutter des Hormizd I, Hamzah 49, 18. 2) Vater des Bādūsepān von Lapūr, ein tabaristanischer Ispehbed, ao. 864, Zehīreddīn 284, 17 (Lesart unsicher, vielleicht Xōrzād). — d. i. Heldenkind.

Gurezm s. Kawārazem.

Gurg, Kamāl ed-dīn, Vater des Hōšang (s. diesen). d. i. Wolf.

Gurgahan, Kaiser von China, in einem Roman, Rieu 773[a].

Gurgak, S. des Othar Šaliqašwili, Bruder des Waraza, Schwager des šah Tahmāsp, Brosset, Hist. 2, 357. — d. i. Wölfchen.

Gurǰasp 1) Beamter des Alexander von Kacheth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 2) s. Kaχaber.

Gurgēn, Gurgīn s. Warkaina.

Gurgōē 1) Enkel des Salm, von Sām getödtet, Fird. 1, 298, 1057; die jetzige Lesart ist Karkūī (Vullers 187, v. 1057); unrichtig Kākūi im Borhān-i qātiʿ bei Vullers II, 779[a]. 2) König von Wahr, mit Afrāsiāb verbündet gegen Tūs und Rustam, Gurgū, Fird. 3, 76, 853. Gurgūī 110, 1261. — gekürzt aus Gurgēn (Warkaina).

Gurgsār, Turanier, welchen Isfendiār fing und als Führer zur ehernen Burg (rūʾīn diž) gebrauchte, Fird. 4, 382, 289. 398, 474. — d. i. wolfsähnlich.

Gūr-i kuh (wilder [Berg-]Esel), angenommener Name des Hūmān, Sohnes des Wīseh (Wēsah), Fird. 3, 150, 131 (Vullers 968, v. 128: Kūh, Berg).

Gūrkīh (ū kurz, scripto plena), ein Mazdakite, Dīnkart V, 320 (Pehl. Text 245, § 1. 2); Gūrkīk 246, § 3. — d. i. wölfisch; die erstere Form ist das Abstractum, die andere das Adjectiv, np. beides Gurgī.

Gurōē, Gurūī, auch unrichtig Gerūī ausgesprochen, s. Warōē.

Gurōχān, Familie aus dem Stamme des Kai Qobād; aus ihr stammte Schāh Fērōz, Fird. 4, 20, 180 (Mohl: Kurūχān). — d. i. Fürst der Schaar (pehl. np. g[u]rōh).

Gusaiš s. Waršnaspa.

Gusanastades s. unter Warešnāspa (Warḙšna).

Gušanyam s. unter Warešna.

Gušanyazdādh s. unter Warešna.

Gušasp s. Warešnāspa.

Gūšyār, arab. Kūšyār 1) Vorfahr des arabischen Traditionisten Muslim ibn al-Ḥaǰǰāǰ aus Naišāpūr, letzterer † 875, Ibn Xall. VIII, 16 (III, 348) (Kūšyār, al. Kūšād). 2) Ibrāhīm, Feldherr, zu welchem die Soldaten des aus Rai vertriebenen Mākān übergingen und welcher dem Wašmgīr huldigte (ao. 937), Zehīreddīn 175, 18. 176, 1. 3) Abū ʿAli, S. des Libālīrūz, Gelehrter aus Gīlān, Yāqūt 2, 179, 11. Barbier de Meynard Dict. 187. 4) ʿAbu ʾl-Ḥasan, S. des Labbān bin Bāšahrī aus Gīlān, Lehrer des Avicenna (Ibn Sīnā), verfasste eine Planetentafel (zīǰ) c. ao. 968, Ibn Chall. IX, 95, 1 (III, 581) Hāǰī Chalfa 1, 199, 1. 3, 570, 6 (wo unrichtig ao. 1066), Wüstenfeld zu Yaqut 5, S. 140. Wenrich, de auct. graec. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, 235, 1. P. de Jong 3, 84. Steinschneider, DMG. 24, 375. vgl. Ideler, Handbuch der Chronol. II, 480. 625. — d. i. das Ohr hinhaltend, begierig zu hören (Nebenform von np. gūšdār).

Gūšišnayār s. Dōšišnayār.

Gušnasp, arab. J̌ušnas s. unter Warešna.

Gušnowai s. Warešnāspa.

Gustāχ, Dichter, Sprenger 230. Pertsch 655, n° 100. d. i. kühn, zudringlich, armen. wstah (taχallus).

Guštāsp s. Wištāspa.

Guštāzāð s. Wahištāzādh.

Gustehem s. Wistaχma.

J̌uwān 1) Yaʿqūb bin Sofiān bin J̌uwān, aus Fasā (Pasā) in Persis, Imām, Schriftsteller und Reisender, † 890, Yaqut 3, 892, 7. 2) Dichter, Sprenger 167. Pertsch 637, n° 118. — d. i. Jüngling.

J̌uwānbaχt, Sohn des Moghulkaisers Šāh ʿĀlam, † 1788, Rieu 279[a]. 282[a]. 1084[a]. vgl. J̌ihāndāršāh. — d. i. dessen Glück jung (frisch) ist; appellativ z. B. Schefer, Chrest. pers. I, 119, 22.

J̌uwānχūī, armen. J̌ovankoy, Sparapet (Feldmarschall) von Albanien, ao. 704, Brosset, Hist.,

Addit. 485. — d. i. Anlage (Temperament) eines Jünglings habend.

J̌uwānmard 1) Dichter, Pertsch 605, n° 7. 2) J̌uwānmard ʿAlī Bahādur χān, Herrscher in Samarqand seit 1572, Rosen 131, 17. — d. i. edel, vgl. Zoambres.

J̌uwānōē 1) Staatsbeamter des Yezdegerd I und Bahram V, Fird. 5, 528 ff. šumār-i diram (Kassenwart) 558, 82 (neuere Aussprache J̌uwānūī), arab. J̌uwānī, Tab. 859, 4. Athir 289, 4. 2) Feldherr des Xusrau II, besiegte die Römer in Armenien, ao. 604, armen. J̌ūwanweh (nach der gelehrten, arabisirten Aussprache, also aus einer arabischen Quelle) Sebeos 72, 12. 3) Ζοανάβ (β für w), Fürst der Dailemiten (τοῦ Διλιμνιτικοῦ ἔθνους ἡγούμενος), geht zu Bahrām Čūbīn über, Theophylaktos 161. vgl. Nöldeke, P. St. 17.

J̌uwānšēr 1) J̌evanšir, Vater des Tiran, König der Hephthaliten, Zenob, bei Langlois I, 343[a]. J̌uanšēr, Ūχtanēs von Edessa, bei Brosset, deux hist. 256. 2) J̌uanšer, Spaspet des georgischen Königs Waχtang, ao. 456, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326[a], 21. Hist. 1, 151. 3) Sohn des Xusrau II und der Maria, Tochter des Kaisers Mauricius, von seinem Bruder Kawāδ Šērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Mojmel, Journ. asiat. III, 11, 275, 14. Diese Angabe scheint irrig zu sein, da von einem Gewährsmann J̌uwānšēr als Eintagskönig vor Bōrān genannt und als Sohn des Xusrau II und der Gurdiah bezeichnet wird, s. Nöldeke, Tabari 390, Not. 2. Diese Nachricht hat auch Mīrchōnd I, 241, 15. Ein Kitāb adab J̌uwānšīr erwähnt der Fihrist 119, 22 unter den Werken des Raiḥāni. 4) J̌avanšer, Fürst von Albanien, aus dem Hause Mihrān, eilt dem Yezdegerd III zu Hülfe, † gegen Ende des 7. Jahrh., Mose Kalankatovatsi bei Patkanean, Opit 86. 89. 90 (Journ. as. VI, 7, 229. 233); vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 515. Hist. Addit. 475; ein Neffe von ihm heisst J̌evanšerik, Brosset, das. 478. 5) J̌uanšer J̌uanšerian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Königs Mirian von Georgien, Gatte einer Tochter des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 6) J̌uanšir (oder J̌ovanšir), S. des Arčil II von Georgien, Bruder des letzten Chosroiden Ioane, nach dessen Tod 787 die Bagratiden auf den Thron kamen, Gatte der Latawr, Schwester Ašots († 826), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 167. Hist. 1, 251. 7) J̌ūanšēr, verwundet den Gurgēn Artsrūni, ao. 858, Thoma 199, 28 (160). Sohn des Sahak (Isaak) Siuni, Bruder des Arūman, Vater des Tigran (ao. 871)? Inčičean, Geogr. v. Armen. 297, 23. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 8) J̌uanšir (J̌ovanšir), S. des Dzalik, Fürst des Gaues Balk̂ in Siunik̂, Bruder des Mönches Wahan, Vater des Katholikos Wahan, Tschamtschean 2, 828, 23. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 9) J̌uanšēr, S. des Wardan Dadian von Mingrelien, Gatte der Nathela, Vater des Wardan und Bedian, Brosset, Bullet. Petersb. VII, 1850, 152.

J̌uwāsb (χarāsp ? حراسب statt حواسب), an ihn richtete Xusrau I ein Sendschreiben, welches er beantwortete, Fihrist 316, 13.

Gūzak (Gūčak, pehl.) 1) Tochter des Frawāk, Schwester und Gattin des Hoschang (Haošyaṅha) Bund. 38, 1 (in der Guzaratiparaphrase des Bund. unrichtig Ganzehe, gu hat im Pehlewi dasselbe Zeichen wie gan), West, P. T. I, 133. 2) Tochter des Airīč (Ireǰ, s. Airyawa), Mutter der Fragūzak von Thraetaona, Bund. 78, 8 (pāzend unrichtig ganǰa). 79, 1 (pāz. richtig guzaki); Īzak, im Vačarkart bei Khuršedji Rustamji Kamaji, Lebensgesch. d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870 (guzarati) 276. West, P. T. I, 141. Kūzak Sohn (bin) des Īraǰ, Tab. 431, 2. Kūšak (Var. J̌ūšak), Tochter des Īraǰ und Gattin des Ferīdūn, nach der Ueberlieferung der Magier, Tab. 431, 4. Xūzak (l. J̌ūzak) Tab. 230, 8. Kūzan (l. Kūzak, k ist pers. g), Tochter des Īreǰ, Albērūnī 104, 6 (111). Kūdek, Tochter des Īraǰ, Masūdi 2, 141. Kūrek (r ist identisch mit z, wenn diesem der Punkt oben fehlt), Gobineau 1, 305. — vgl. Guzes; np. ist gūzak ʿFerseʾ (talus).

Ghūzak, 1) König von Sughd, ao. 643, Tab. 2685, 9. 2) S. des Iχšīd, König von Sughd, Nachfolger des Ṭarχūn, den er gestürzt, weil er mit Qotaibah Frieden gemacht, ao. 710, Belāδori 421, 12. Tabari 2, 1229, 16; ao. 728, Tab. 2, 1508, 3. 1515, 16. 1523, 9. Athir 4, 438, 6 ff. Ghūzak heisst ein König der Türken, Ibn Chordādbeh 41, 2.

Gūzagān-χudhāh, eigentlich ein Titel, ʿKönig der Gūzak oder von Gūzagānʾ in Toχaristān, Istaχrī 270, 11 (J̌ūzaǰān); arab. Kūzakān χodhāh, Albērūnī 102, 11 aus Ibn Chordādhbeh 40, 2; die Stadt nennt Tab. 2, 1605, 1 ff., den Fürsten al-J̌ūzaǰān S. des al-J̌ūzaǰān 1609, 3 (ao. 737). Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.

Γούζης, Beiname des Johannes, des Sohnes des Thomas, ein Armenier, welcher für Kaiser Justinian die Stadt Petra in Kolchis (Lāzistān) befestigte, Prokop. 293, 8. 2, 493, 5. 517, 15.

Hābās, S. des Tāǰ, Enkel des Farwāl, Masudi 2, 113; die andern Quellen haben Wītaratšang und Varianten dieses Namens; هاباس scheint aus der Lesart des Moǰmel لـا ىسرد entstanden zu sein.

Habāspa, S. des Wīštāspa, Bruder des Naptya und Wažāspa, yt. 13, 102.

Habeš حبش l. J̌ušnas جشنس, Zehīredd. 152, 4. 5.

Habūb s. Hwōgwa.

Hadaχya s. Nadaχya.

Hadōndādh s. Zarwāndād.

Haečadaspa, S. des Čaχšni, Vater des Aurwadaspa, y. 45, 15. Haečadasp (in Pāzend) Bund. 79, 5. arab. Haiǰadasf, Tab. 682, 1. Heǰedasf Masudi 2, 123. — d. i. Springhengste besitzend.

Haftwād, d. i. 7 Söhne habend, ein Mann in Kirman, welcher einen grossen von seiner Tochter gefundenen Wurm besitzt, durch den er sehr mächtig wird (Anspielung auf den Seidenhandel); der Wurm wird von Ardašīr I erlegt (Nachklang mythischer Drachenkämpfe), Fird. 5, 308 ff.; richtiger erscheint der Name im Kārnāmāk 49. 51: Haftān-buχt, d. i. 'sieben haben erlöst' (die sieben sind die Amschaspands, nach dem Buch von Yōšt-i friyān 2, 14); im Tārīχ-i guzīdeh ist aus dem buχt des Namens und dem Worte Kerm (Wurm) ein Befehlshaber Buχt-i Kerm geworden, welchen Ardešīr I besiegt, s. Barbier de Meynard 483, Not. 3. Astawad (?) Tab. 817, 5. Asiūn, Asbūn Athir 274, 7; vielleicht richtig Abtānbuwād, was aus einer nicht ganz richtigen Auflösung der Pehlewizeichen entstanden wäre. vgl. Nöldeke, Tabari 10. Darmesteter, Études iraniennes 2, 81. Liebrecht, Zur Volkskunde. Heilbronn 1879, S. 67, vgl. den Namen Āsūwar und Rašnwād.

Hāhūī, S. des Xurrād, Arzt des Xusrau II, Moǰmel, J. as. IV, 1, 422, 11; wohl Māhūī zu lesen.

Haχāmaniš 1) Stammvater der Haχāmanišiya oder Achaemeniden, Inschrift von Behistān I, 6 = Inschr. A, 8. Ἀχαιμένης (αι deutet darauf hin, dass haχā für haχāi, sanskr. sákāy- steht, s. Joh. Schmidt, Kuhn's Zeitschr. 27, 373) Herod. 7, 11. Tacit. Ann. 12, 18. 2) S. des Dareios I und der Atossa, fiel als Satrap von Aegypten gegen Inaros bei Papremis, Herod. 3, 12. 7, 7. 97. 236. Diod. 11, 74, 1; Ktesias Pers. 32. 36 (Gilmore's Ktes. p. 161. 162) nennt ihn Ἀχαιμενίδης und Sohn des Xerxes und der Amestris. 3) Καλλιστρατείας θυγατρὸς Ἀχαιμέν. (so) in einer Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) C. I. Gr. II, 155, n° 2114[b]. 4) S. des Achaimenēs, Anfang des 2. Jahrh., Latyschev I, 146, n° 115. 5) S. des Th(eange)los aus Tanaïs, ao. 156, Inschrift bei Latyschev II, 250, n° 438. 6) S. des Agathokles, Inschrift seines Grabsteins aus Kertsch, Latyschev II, 58, n° 60. 7) Vater des Xēgodis (s. diesen). 8) Vater des Makarios, Inschrift aus Tanais, Latyschev II, 275, n° 451, 31 (ao. 228). 9) S. der Kybele, eines Weibes in Memphis (romanhaft) Heliodor 197, 17.

Hamam 1) Artsrūni, S. des Aršavir, Sohnes des J̌aǰūrh, zur Zeit Artašēs III, Thoma 56, 6 (47). 2) Fürst von Melitinē, zur Zeit des Pap, Généal. St. Grég. 37[3]. 3) Fürst in Iberien (Wirk̔), Schwestersohn des Waštē, Fürsten von Iberien, Tschamtschean 2, 239, 23 (ao. 632). Saint-Martin, Mém. 1, 78. 4) Wardapet, Schriftsteller, Tschamtschean II, 689, 7. 5) Amatūni, S. des Šapūh, Asoḷik 162 (ao. 751). Tschamtschean 2, 419, 26 (ao. 787). 6) Fürst von Albanien (Aḷovank̔), ao. 895, Tschamtschean (nach Asoḷik) 2, 717, 7.

Hamazasp 1) Ἀμάζασπος, Bruder des Königs Mithradates von Iberien (Georgien), † 114 im Gefolge des K. Trajanus in Antiochia Mygdonia (Nisibin), C. I. Gr. ed. Curtius et Kirchhoff, IV, 20, n° 6856; in der Liste des Mχithar Sohn des Azūk, in der sogen. Chronik Waχtangs (Brosset, Hist. 1, 71) Amzasp, S. des Azork, regiert gleichzeitig mit Derok; er ist Vater des Pharsman Kweli (des guten). 2) Artsrūni, wahrscheinlich S. Ašots, Vater des Šavarš, beherrscht das südliche Georgien Mitte 2. Jahrh., Thoma 56, 6 (48). 3) Amzasp, S. des Pharsman III, reg. 182—186; er ist der Bruder der Gattin des Artašēs von Armenien, dessen Sohn Rew oder Wroïn ihm in der Regierung folgt, Brosset, Hist. 1, 75. Mχithar von Ayriwank̔. 4) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder der Hamazaspūhi, ao. 382, Faust. Byz. 5, 31 (242, 31). 36 (243, 8). 5) Mamikoni, S. des Wasak, des Bruders von n° 4, Généal. St. Grég. 33[b], von Sapor II an den persischen Hof gezogen, nachdem er den Vater, den Gefährten des Königs Aršak III in der Gefangenschaft getödtet hatte, Généal. St. Grég. 33[b]; von Faustus Byz. 5, 37 nicht genannt. 6) Mamikoni, S. des Mūšeḷ, Gatte der Sahakanūš, der Tochter des Katholikos Sahak Parthev († 442), Sparapet, † c.

416. Laz. Pharp. 63, 16. 98, 31. Mose 3, 51. Thoma 71, 34 (63). 7) Mamikoni, Sohn von n° 6, Bruder Wardans, Elišē 221ᵃ. 247ᵃ, ao. 451. 8) Ἁμαζάσπης, Hamazasp, Schwestersohn des Satrapen Symeōnos, Šmavon, von Justinian zum Statthalter (ἄρχων) von Bartsr Hayk ernannt, ao. 534, Prokop 159. Tschamtschean 2, 241, 25. 9) Mamikoni, S. des Davith (Sebeos 150, 18), Bruder des Grigor, Kuropalat und Patricius, Eidam des Theodoros Ṛštūni, der auf Seiten der Araber gegen Byzanz stand und von Moʿāwiya zum Išχan von Armenien ernannt ward, in welcher Würde ihm Hamazasp 654—658, dann Grigor folgte; Samuel 407. Sebeos 143, 12. 150, 17. Asoḷik 127. Tschamtschean 2, 356, 12. Brosset, Deux histor. 32. 10) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak und Gagik, um 756, fällt gegen die Araber, Samuel v. Ani 415. Tschamtschean 2, 409, 25. 11) Neffe des vorigen, Sohn Gagik's, Bruder Sahak's und Merūžan's, ao. 785, Tschamtschean 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 12) Artsrūni, von den Arabern gefangen 847, Thoma 109, 17 (98, ohne genealogische Angaben). 13) Abūsahl-Hamazasp, Artsrūni, S. des Königs Gagik (904—936), regiert nach seinem Bruder Derenik-Ašot von 953—972, Samuel von Ani 441. 14) Hamazasp, Marzpan, Vater des Smbat, Inschrift von Sanahin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 52. 15) Enkel des vorigen, Bruder des Kʿūrd, Hasan und Sargis, Joh. v. d. Krim, das. 16) Hamazasp, aus Ani, Bischof von Haḷbat (Gouvernement Tiflis), Inschriften in Haḷbat von 1243—1257, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 2. 19. 23 etc. 17) Mamikonier, Abt in Yohannu-wank in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 1279 ff. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 175. 176. 178. 18) Bischof von Erevan, 1443, Tschamtschean 3, 489, 32. 19) Bischof von Havūṭs thaṛ, 1619, Arakel 293, 3 (Brosset, Collect. 1, 413). Tschamtschean 3, 595, 39. — d. i. Schlachtrosse besitzend, awest. *hamāza, skr. samāga (das Zusammentreffen), bei Hesych: ἀμαζα-κάραν· πολεμεῖν Πέρσαι.

Ableitungen des Namens: Hamazaspean, S. des Hamazasp Mamikoni (n° 3), Bruder des Wardan und des Hamazasp (n° 7), Laz. Pharp. 63, 18. 122, 32. 148, 4. 5. Mose 3, 58. Thoma 72, 7 (63). Bei Faustus auch neben Hamazasp (n° 4). — Hamazaspūhi 1) Tochter des Artavazd Mamikoni, Schwester des Hamazasp (n° 4), Gattin des Garegin Ṛštūni, von den Persern unter Anleitung ihres Bruders Wahan und ihres Neffen Merūžan am Thurm der Burg in Wan aufgehängt, Faust. Byz. 4, 58 (178, 12). 5, 37 (242, 37); in der 2. Stelle des Faustus wird Hamazaspūhi Schwester des Hamazasp genannt, wie bei Thoma 55; Hamazasp heisst aner (Schwäher, 243, 8) des Garegin, und letzterer phesay (Eidam, 242, 36) des Hamazasp; diese Ausdrücke können hier nur ʿBruder der Frauʾ und ʿMann der Schwesterʾ bedeuten. Dieselbe Frau wird 178, 12 als kʿoyrathiu (an Schwesterstelle, d. i. Schwägerin) des Wahan, Schwester des Wardan bezeichnet, Wahan aber ist der Bruder des Wasak (160, 11), und dieser ein Bruder des Wardan, 66, 21. 22. 2) Gattin eines siunischen Fürsten, Mutter eines Georg, Ende 8. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505.

Hāmbaretar-waṅhwām, S. des Taχma, yt. 13, 111. d. i. Sammler von (geistlichen) Gütern.

Hamdam 1) Soheilī bin Hamdam Katχudā (Dorfschulze), arab. Dichter, Hājī Chalfa 3, 286, 1. 2) mehrere indische Dichter, Sprenger 232. Pertsch 664, n° 3. — d. i. zusammen athmend, soviel als ʿFreundʾ; Hamdamī Šīrāzī, Pertsch 664, n° 4.

Hamdān Gušasp, auf Seiten des Bahrām Čūbīn, Fird. 6, 612, 825. 674, 1556. 7, 16, 145.

Hamdāthā הַמְּדָתָא, Vater des Hāmān (susischer Name), Esther 3, 1; al. Mĕdāthā, Ἀμαδάθης LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 5. — wahrscheinlich ʿgegeben von Humman, Ummanʾ (dem elamitischen Gott), nach P. Jensen.

Hamger, Chōǰah Meǰd ed-dīn aus Schīrāz, vorgeblich von sasanischer Abkunft, Dichter, Zeitgenosse des Saʿdī († 1291), Hammer 202. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 13. Not. pag. 19. Pertsch 495, n° 23. 659, n° 266. — d. i. der Flicker.

Hamīt s. Admīt.

Hamrang, Dilāwar ʿAlī χān, Bruder des Yakrang, Dichter, Sprenger 232. — d. i. von gleicher Anlage (Farbe).

Hāmurz aus Šūštar (al. aus Nisā), Feldherr des Xusrau II, fiel in der Schlacht von Dhu Qār 623, Tab. 1030, 18. Yaqut 1, 169, 17. 4, 11, 5. 14. 49, 11. Athir 357, 13. Abulfeda 1, 88, 10. Hāmurz, S. des Āδarkar, Feldherr des Qawād, Hamzah 137, 18. — d. i. steh auf! (imperat.). vgl. Nöldeke, Tab. 335; wahrscheinlicher ist ʿverzeihendʾ, vgl. np. āmurz, pehl. hāmurzišnĕ, Jamaspji D. Minocheherji Dict. 2, 320.

Hamzā, Derwisch aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 232. — d. i. der gleichaltrige (zā für zād wie in Mīrzā).

Hanhaurwāo, S. des J̌āmāspa aus dem Hause Hwogwa, yt. 13, 104 (hanhaurušo ǰāmāspanahē, genet.); patronym. Hanhauruši (s. Warešna); vgl. Gerāmī. — d. i. der sehr schützende (Intensivstamm von har).

Hanōz, Feldherr des Pādišāh von Tanǰeh, von Keršāsp getödtet, Bahār-i ʿaǰem bei Vullers Lex. II, 1481ᵃ (Keršāspnāmeh).

Haoma (awest.), hauma (altpers.), Name einer heiligen Pflanze und ihres Genius, sanskr. sóma; er beschützt besonders die Heiligen, wie aus dem ihm geweihten Yascht (yasna 9) hervorgeht; yt. 9, 17 opfert Haoma selbst, wie andere Heroen, um die Ergreifung des Franrasyan (Afrāsiāb) bewirken zu können; im Schāhnāmeh ist der heidnische Genius zum frommen Einsiedler Hōm geworden, welcher dem Kai Xusrau zur Ergreifung des Turaniers behülflich ist, Fird. 4, 196 ff. Name eines Mannes auf einem Siegelstein mit Bildniss: Hōm, Horn, DMG. 44, 651. Davon: Hōmǰi, gelehrter Parsi, s. Hērǰī. vgl. Hōmak.

Haomo-χᵂarenanh, yt. 13, 116. — d. i. Glück durch Haoma besitzend.

Haoschyanha, np. Hōšang, Hūšeng (neuere Aussprache) 1) S. des Frawāk und seiner Schwester Afrī, erster König der Iranier, daher paraδāta, np. pēšdāδ, genannt, d. i. der zuerst das Gesetz gebende, der erste, welcher staatliches Wesen begründet durch Erfindung des Feuers und der Metalle, bei Hamzah 29 daher awal ḥākim, vgl. die Glosse der Pehlewi-Uebers. von Wend. 20, 7 und yt. 19, 5. Spiegel, Awesta übers. 3, LVI. Eran. Alterth. 1, 474. Er opfert am eisernen Berge Taera, welchen die Gestirne umkreisen, yt. 15, 7. vgl. yt. 5, 21 = 9, 3. 17, 24. 13, 137. In den Pehlewi- und Pārsibüchern Hōšn̄g, Haošiang, Haošang, Bund. 77, 4. Mīnōī χired; Hōišang, Dīnkart 5, S. 256 (mit unrichtiger Etymologie); Hōšhang Tab. 155, 1. Ibn Chordāδbeh 161, 9. 11. Hōšang bīšdāδ Tab. 154, 13. Ōšhanǰ Tab. 170, 18. Alberūnī 100, 10 (108). Masūdi 2, 110. Schahrastāni 1, 280. Ōšhanǰ bīšdāδ Tab. 155, 5. Athir 36, 3. fīšdāδ Hamzah 13, 1. pīšdād, Moǰmel, J. as. III, 11, 150, 12. 13. Ōšhanq (q ist pers. g) Tab. 154, 18. 207, 18. Ōšhank (k für pers. g) Alberūni 103, 8. Hōšang Fird. 1, 32, ff. Hōšang Ṭahmūrathī, Fird. 7, 284, 3367. Hōšang (Hūšeng) Kitāb bayāni ʾl-adiān, Schefer, Chrest. pers. I, 146, 22. Mirch. 1, 150, 30. Hūšenǰ 1, 151, 4. In einer Liste bei Gobineau 1, 79 Awīh oder Adīh; erstere Lesart ist einer falschen Lesung der Pehlewizeichen hōš(ang) entsprungen, die andere ist nur arabische Variante mit Verwechselung des ar. d und w. 2) Hōšang, Sasanide, wird unter Xusrau I ao. 560 Statthalter von Chwārizm (Chiwa), Zehīreddīn 203, 10. 3) Hūsanǰ (arab.), S. des Malik (Amīr) Kamāl eddīn Gurg von Hānsī und Masʿūdābād, Vasall des Sultan Moḥammed von Dehlī, ao. 1342, Batutah 3, 143, 11. 12. 335, 5. 6. 4) König von Schirwān, Nachfolger des Kai Kāūs, ao. 774 (1371/2) Mirch. 5, 172, 10. † 1382, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 561. 5) ein Grosser in Schirwān, Amīr Hūšang, Mirch. 6, 189, 11. 6) S. des Dilāwer χān von Mālwah (Indien), reg. 1405—1434, Ferištah 1, 622, 5 ff. (2, 407). 2, 357, 12. 462, 3 ff. (4, 9. 171). Rieu 492ᵃ. 7) S. des Iskander (letzterer † 876 = 1471/2), aus der Fürstenfamilie Bādūsepān, Zehīreddīn 147, 15. 8) Hōsangǰī, moderner Parsi-Name, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLIX, 23. Hōšang Siyāwaχš, Mills, Transact. 9. Orient. Congr. 519. — Versuche einer Etymologie: Spiegel, Eran. Alterth. 1, 515. De Lagarde, Ges. Abh. 194, 10. Die Bildung ist wie hao-srawanh-a; šyanh (aus ši-anh) von ši (wohnen), also: der gutes Wohnen bewirkt (durch seine Thätigkeit als Beförderer der Bildung und der Sesshaftigkeit).

Hār, Manṣūr, S. des Ḥasan Hār, Herr von Demāwend, ao. 838, Ibn Maskowaih 505, 13 (an der Parallelstelle Kitābo ʾl-ʿoyūn 508, 7 fehlt Hār). d. i. Beschützer, Fürst, awest. hāra.

Harās(ī) s. Kiā.

Harāsp, arab. Harāsf, S. des Wendīǰ, Vater des Arpas, Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gešwād und Gūderz, Tab. 530, 1. Aras (al. Ariš) 618, 1. Hūšab (هوسب für هرسب) Alberūni 104, 14 (112). Harāsf, Masūdi 2, 118. Hīwāsp, Gobineau 1, 326.

Hardār (pāzend), S. des Spitāmān, Vater des Hardaršn, Bund. 79, 6; im Cod. DT (West, P. T. 1, 141) Harāitār (t als δ zu lesen); Hardān Tab. 682, 2 (cod. Sprenger Hardāδ); Hardār Masūdi 2, 124. — awest. haretar (Herr).

Hardaršn (pāzend), S. des Hardār, im Priesterstammbaum Bund. 79, 6, West, P. T. 1, 141; in der Kopenhagener Hs. Haršn, in cod. TD (pehlewi) Harakītāršn, in der Guzaratiparaphrase 395, 11 Harderaçne; bei Tabari 682, 2 Alχadī

(Alǰadī), al. Anǰadasī (ﺍﻧﺠﺪﻯ, ﺍﻧﺠﺪﺳﻰ, l (r) und n können durch Ein Zeichen im Pehlewi ausgedrückt sein); bei Masūdi Arχadas (Arǰadas) 2, 124; im Zartūšt-nāmah (Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra (guzarati) Bombay 1870) S. 276 Areǰaδaršni.

Hardukka 1) Fürst von Usarzianu in Medien, ao. 713, Smith, Discoveries 289. 2) Ἀρτύκας, König von Medien, Nachfolger des Sōsarmos, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Synkellos 372. Artikis, Mose 1, 21. Euseb. (Hieronymus) und die Excerpta Barb. (Schoene I, Append. 28. 221) haben Kardikeas, Cardyceus, Nachfolger des Medidos, Mamythus, und Vorgänger des Dēiokes; auch bei Mose ist diese Nebenform Kardikeas eingeschoben, s. Baumgartner, DMG. 40, 483. 484. Die Zusammenstellung des keilschriftlichen und ktesianischen Namens verdankt man Büdinger, der Ausgang des med. Reiches 25 (Sitzungsber. Wiener Akad. 1880, 499). — awest. *ratuka (?) Pott, DMG. 13, 441; vielmehr abgekürzt aus hareδaspa mit Koseaffix uka?

Hardūz, Vater des Rustam, Grossvater des arabischen Dichters Ibn as-Sāʿatī († 1028), Ibn Xall. V, 78, 8 (II, 328). — d. i. alles zu stand bringend, leistend.

Hareδaspa, yt. 13, 117. — vgl. Fick CXXXVIII und Hartāsp bei Vullers, Lex. II, 1447ᵃ.

Harǰand, S. des Sām, zur Zeit Sapor's I, Tab. 823, 16; vielleicht ein Titel; Zotenberg vermuthet: ʿsurintendantʾ; dann wäre statt ibn Sām (Sohn des Sām) vielmehr Abarsām (s. diesen) zu lesen, Nöldeke, Tabari 27. Harǰad bin Asām, Athir 276, 19. — vgl. lit. sergas, got. saurgands.

Ἁρμαμίθρης 1) S. des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. 2) assyrischer König (ungeschichtlich) bei Eusebios I, 63 (Amramithes). Appendix (Hieronymus) p. 26ᵃ (Armamitres), daher Armamithrēos bei Mose 1, 19. Asolik 21. d. i. Freund der Kriegswagen (awest. *harema, gr. ἅρματ-, vgl. ἁρμάμαξα)?

Ἅρπαγος 1) Meder, aus dem königlichen Stamme, führte das Heer des Astyages zu Kyros über und eroberte für diesen die hellenischen Städte an der asiatischen Küste und Lykien, Herod. 1, 108. Diodor 9, 35, 1. Polyaen 7, 7. Justin. 1, 4. Harpalus, Amm. Marcell. 15, 9, 7 (wahrscheinlich aus Gellius). 2) Perser, zur Zeit des Dareios I, nahm den Histiaios gefangen, Herod. 6, 28. Tzetzes 3, 534. 3) Vater des Karoïs, Dynasten (Satrapen) von Lykien, Nachkomme von nº 1, Inschrift des Obelisken von Xanthos, griechischer Theil Zeile 5, lykisch Südwestseite Z. 25 arppagoh tideimi (Ἁρπάγου υἱός, d. i. Karoï). Nordostseite 2. 4) Harpakos, Priester in Rhodos, wahrscheinlich aus der Familie der Satrapen in Lykien stammend, Stoddart, Transactions of the Soc. of Literature 2. Ser. III, 27ᵃ. vgl. Müllenhoff 561 (awest. rapaka?).

Ἁρπάτης (Ἀρπάτης Bekker), S. des Tēribazos (oder Terituchmes) zur Zeit des Artaxerxes Mnemon, Plut. Artax. 30, 4.

Ἁρπόξαϊς s. Arpoxaïs.

Harrōzšāh, S. des χᵛārizmšāh ʿAlā ed-dīn Moḥammed (1199—1220), Minhāǰ 254; al. Pīršāh, Pērōzšāh, Šīršāh, vgl. Šēršāh. — d. i. alle Tage (für alle Zeiten) König.

Hartabĕ s. Artabanos nº 13.

Hartādbūt bart . . . (unsichere Lesung), Siegel, Kirste, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. II, 1880, 121.

Harūsindān, S. des Tīdāi, Fürst aus der Dynastie der Bādūsepān (Patkospān) in Rustemdār, Rūyān, Nūr, Kuǰūr, regiert 12 Jahre, Athir 8, 139, 1 (ao. 928, al. Hazarsindān), Zehīreddīn 54, 5. 149, 17. 306, 15. 320, 11.

Harūthiun 1) Gattin des Königs Waraz-Trdat II von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478 (Arūthiun). 2) Bischof von Sanahin, 1823, Brosset, Mém. VII, 6, 77. 93.

Harwak, Name des Xusrau II, Vullers, Lex. II, 1450ᵃ.

Hasn, S. des Ibrāhīm, s. J̌aχš.

Hathākh, Eunuch, Esther 4, 5; im griech. Text Ἀχραθαῖος.

Haustanes s. Austanes nº 3.

Havanak, Nachfolger des Sūr, sagenhafter König von Armenien unter assyrischer Hoheit, auch Honak, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 83, 37.

Hāwišt, Gelehrter, Pehlewi-Uebersetzung von y. 11, 22. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. 1, 129. — d. i. der Gelehrte, Weise.

patronymisch: Hāwištān, S. des Baχt-āfrīt, Destur, Jamaspji D. Minocheherji 1, 130.

Havūk 1) Adlicher aus Kūkayarič, Gesandter des röm. Feldherrn Anatolios, ao. 430, Mose 3, 65. Thoma 74, 5 (65). 2) Bischof von Aršarūnik, Inčič. 390, 4. — d. i. Hähnchen.

Hazār 1) S. des Murrah, Araber vom Stamme ʿĀmir, fiel in einer Fehde, Athir 1, 485, 18. 2) Hazār Dīnārī, Mameluke des Beg Timur von Chelāt in Armenien, ao. 1193, Athir 12, 67, 10.

— d. i. Nachtigal (abgekürzt aus Hazār-āwāz oder Hazār-āwā, vgl. Hafiz d, 23, 4. 41, 4).

Hazaraft s. Exarath.

Hazārah, Vater des Kūt (s. diesen).

Hazārān, Vater des Nāmχʷāst, Fird. 4, 398, 476. Yātkār-i Zar. § 2.

Hazārāsp (oder Hazār-asp) 1) S. des Tenkīr (Benkīr), buyidischer Herr von Īdaǰ in Chūzistān, ein Kurde, unterwirft sich 443 (1051) dem Selǰūqen Ṭoghril Beg und bleibt Statthalter unter Alp Arslān (1063—1072), Athir 9, 392, 18. 407, 16. 10, 15, 20. Mirch. 4, 82, 30. 2) ʿIzz ed-dauleh Hezārāsf I., 18. Fürst der Bādūsepān-Dynastie in Rustemdār, reg. 40 Jahre 477—517 (1084—1124); seine Gattin ist die Schwester des Dailemiten Kiāi Buzurgumīd, Zehīreddīn 44, 12. 55, 7. 146, 8. 149, 4. 310, 17. 3) Hezārāsf II, S. des Šahrnūs, 21. Fürst der Bādūsepān, 1164—1190, von Toghril besiegt, Zehiredd. 20, 9. 12, 12. 74, 18. 149, 6. 321, 1. 4) Nosret ed-dīn Hezārasf, aus dem Fürstengeschlechte von Nūr, ao. 1220, Dorn, Caspia 258. 5) S. des Abū Ṭāhir, Atābeg von Luristān, Vater des Tekleh und Alp Arghūn, † 1229, Mirch. 4, 178, 9. vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 172. 6) S. des 25. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie Šahrākīm Gāubāreh, Zehireddīn 148, 16. 7) ʿAbd ed-dauleh Hezārasf, S. des 28. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Šems el-molūk Moḥammed, Zehīreddīn 148, 12. 8) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehīreddīn 147, 15. — awest. hazaṅrō-aspa (1000 Rosse besitzend).

Hazaravūχt (ū kurz) 1) Feldherr Sapors II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 22 (137, 30). 4, 28 (146, 21); Lebeau 8, 159 hält ihn für denselben wie Exarath oder Azarethes. 2) Zarmihr Hazaravūχt, s. Zarmihr. — d. i. 1000 (nämlich Yazatas, Izeds) haben erlöst, von 1000 erlöst (buχt).

Hazārbandah (Hezārbendeh), Beiname des Mihr Nerseh, Tabari 849, 3. — d. i. 1000 Diener besitzend (Nöldeke Tabari 76); vielleicht: Diener der 1000 (Yazatas).

Hazārfend s. Hazārpend.

Hazārgīsū, Geliebte des Āzādbaχt, in einer Erzählung, Rieu 764ᵇ. — d. i. tausendlockig.

Hazārmard 1) S. des Behdādmah, Schwäher des Dārā des ältern, Tabari 693, 6. 2) ein Held im römischen Heere des Mauricius, fällt in der Schlacht gegen Bahrām Čūbīn, Tabari 999, 17 (der Name ist nicht genannt, sondern nur arabisch paraphrasirt). Mirch. 1, 239, 19. 3) Beiname des ʿĀṣim, S. des ʿOmair, der in der Schlacht zwischen Qaḥṭabah und dem Heere des Naṣr, S. des Saʿīd, fällt, ao. 749, Tabari 2, 1691, 9. Athir 5, 178, 9. 4) Beiname des ʿOmar, Statthalters von Sind unter dem Chalifen Manṣūr bis 768, später in Qairowān, † 771. Belāδori 445, 6. Tab. 3, 360, 3. Athir 5, 414, 24. 5) Moḥammed, S. des ʿObaidallah bin Hazārmard, Kurde, Feldherr des Ṣaffāriden Yaqūb in Ahwāz, ao. 876, Athir 7, 203, 17 ff. 6) Befehlshaber von Amida ao. 972, Ab. Far. 315, 6. 7) ʿAbdallah, S. des Moḥammed bin ʿAbdallah Ībn Hazārmard aus Ṣarīfīn, Gelehrter, † 1076/7, Yaqut 1, 458, 8. Athir 10, 73, 5. 8) Ayāz-i Hazārmardeh, s. Ayāz. — d. i. 1000 Männer (unter sich) habend, oder: stark wie 1000 Männer.

Hazārowai ܗܙܪܘܝ, Tochter des Bābhai, Schwester des heiligen Georg (Giwargis, † 614), Hoffmann 94. 100. Koseform von Hazārbuχt (Hazaravuχt), Hoffmann a. a. O.

Hazārpend, arab. Hazārfend, Beiname des türkischen Geschichtschreibers Ḥosain Efendi, verfasste u. a. den Tārīχ Hazārfendī 1670—1672, Hāǰī Chalfa (Fortsetzung) 6, 540, 7. Hazārfenn (anscheinend mit arab. fenn, Kunst und Wissenschaft) das. 564, 5. Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 69, S. 12. — d. i. 1000 Rathschläge gebend.

Hazār-ṭarχōn, Feldherr des Chāqān der Türken, Verbündeten der Chazaren, fällt in einer Schlacht gegen Merwān, Statthalter in Daghestān, spätern letzten omayadischen Chalifen, 114 = 732, im pers. Tabari, Zotenberg 4, 289, 13 (im arab. Tabari nicht genannt); Tarχōn oder Tarχān ist türk. Eigenname, Fird. 4, 538, 2137 etc., ursprünglich aber Titel des Fürsten von Samarqand oder Soghd, Ibn Chordādhbeh 40, 4. Tab. 2, 1204, 6; auch des Königs der Chazaren, Ibn Chordādhbeh 163, 11. — d. i. der über 1000 (andre Fürsten) gebietende Fürst.

Hazārwasāk, Beiname eines Ḥasan, Inschrift von Ende 1243 in Χāneqāh in Schirwān, Dorn, Bullet. 4, 1862, 386. — d. i. 1000 Pagen besitzend (np. wašāq aus türk. ōšaqi, s. Fleischer, Berichte der sächs. Ges. d. Wiss. 1881, S. 10).

Hēgē oder Hēgai, Eunuch, Aufseher des königlichen Harems, Esther 2, 3; im griech. Text (de Lagarde 508) Γωγαῖος, in dem ausführlichern (de Lagarde 511) Γαι; letztre Namensform findet sich auch 2, 14, wo der hebräische Text Šaʿašgaz hat.

Heǰedasf s. Haečadaspa.
Heǰīr s. Hučiþra.
Heišūi s. Bēšōē.
Ἧλικος, S. des Idernes, von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 55.
Ḥemētāt, ein Held des Afrasiab, in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 7.
Hēmīt s. Admēt.
Henačihr s. Hnačihr.
Hēr, Hērǰī, S. des Hōmǰī, Vater des Pešōtan J̌īv (s. diesen); Hīr-ǰī-bhāi, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXVI. — aus Hērpat gekürzt.
Ἡραμίθρης, ein Serer, Lucian, Kataplus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.
Heratūk (armen.), Buhlerin in Mozan (Wayodzor), welche den Bischof Stephan von Siunik umbringen liess ao. 735, Inčičean 256, 36 (nach dem Geschichtschreiber Stephan Ōrpēlean). Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1882, 548. — d. i. mit abgeschnittnem Haare (für her-hatūk, wie es Hexen [ǰatūk] und freche Weiber haben).
Hēr-frōvag (Hdschr. hēfōrvag, zu lesen farnbag) S. des Farux$^{w}$zāδ, derselbe wie Atūr-farnbag n° 6 (hēr synonym mit ātūr), West, P. T. II, 289.
Herodes, Lesart für Orodes und Oroites.
Hērpat s. Hīrbed.
Hešay s. Xeša.
Hestūdān, irrig statt Wehsūδān, Vullers Lexic. 1454ª.
Hethūm 1) Fürst von Lambron bei Tarsus in Kilikien, Sohn des Ōšin, ao. 1110, Tschamtschean 3, 88, 38. 2) S. des Ōšin, Enkel des vorigen, Bruder des Bischofs von Tarsus Nersēs Lambronaṭsi; er ward in einem Aufstand gegen König Levon II (1185—1219) gefangen, seiner Herrschaft beraubt und nach Sis verbannt (1202), Tschamtschean 3, 89, 18. 3) S. des Kostandin von Bardzrberd, armenischer König von Kilikien, 1226—1270; er verband durch seine Heirath mit Zabēl (Zapēl), Tochter Levon's II, des letzten rubēnischen Königs, die erste und zweite Dynastie Kilikiens; Samuel von Ani 471. Ab. Far. 489, 12. 502, 1. 522, 7 (Ḥātem). Abulfeda 5, 18, 6 (Haithūm); vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 296 ff. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 4) S. der Schwester Ōšin's Maraǰaxt von Lambron, Graf von Korikos, Geschichtschreiber, Tschamtschean 4, 279, 11. Patkanean, Bibl. 46. 5) S. des Levon III, Enkel von n° 3, König von Kilikien 1290, dankt ab 1305, † 1307, auch Geschichtschreiber, Samuel 475. Patkanean, Bibl. 47. Abulfeda 5, 204, 18; syr. Xātem, Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 6) Feldmarschall (Sparapet) des Königs Ōšin (1308—1320), besiegt den Naṣr von Aegypten, Tschamtschean 3, 314, 23. vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 293. Dulaurier, J. as. V, 17, 407. — Wenn dieser Name arabisch sein sollte (aber die armenischen Könige waren Verbündete der Kreuzfahrer!), so könnte man an Ḥātim oder Haitham denken.
Hezār° s. Hazār°.
Hezūt-Xosrow (armen.), S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 475. d. i. der sanfte X.
Ἱεραμένης, Perser 1) schliesst mit Tissaphernes im 13. Jahr des Dareios Verträge mit den Lakedaemoniern in der Maeander-Ebene, Thukyd. 8, 58. 2) Gatte einer Schwester des Dareiaios, des Sohnes Xerxes I und Vater des Autoboisakes und Mitraios, Xenoph. Hellen. 2, 1, 9 (ao. 406).
Ἱερσομβάτας, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42; die Ausgaben haben Ῥαμβάκας.
Hīn (? هين, هيمن), S. des Bahrām, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāǰ 35, 6 (312). Ḥosain, Ferištah 95, 8 (163).
Hindāl 1) S. des Šāh Mīrzā (Šams ed-dīn) und Nachfolger seines Bruders Šīrāšāmuk, reg. als Quṭb ed-dīn 1386—1396, Ferištah 2, 648, 5. 651, 3. (4, 452. 460). 2) Mīrzā, 3. Sohn des grossen Moghul Bāber von Indien, Dichter, Rosen 129, 5. Pertsch 665, n° 46; er erhielt seinen Namen angeblich, weil zur Zeit seiner Geburt Bāber die Provinz Hind zuerst als Erobrer betrat, Ferištah 1, 374, 5 (2, 36); er fiel in einem Gefecht am Xaiberpass 19. Nov. 1551, das. 454, 5 (2, 169).
Hindukā, Amīr, Gebieter (Verweser) in Asterābād (um 840 = 1436) Zehīreddīn 510, 15 ff.
Hindūxān, S. des Melekšāh bin Tekeš von X$^{w}$ārizm, erhob Ansprüche auf die Herrschaft gegen seinen Oheim Moḥammed, Athir 12, 85, 2 (ao. 1197). 156, 16 (ao. 1206). — d. i. Hindufürst (Hindū bedeutet meist einen Sklaven).
Hindūšāh 1) aus Naxǰiwān, Schriftsteller, Ḥāǰī Chalfa 4, 91, 3. 2) S. des Sanǰar, Schriftsteller, ao. 1330, Ḥāǰī Chalfa 2, 191, 4. 3) Moḥammed Qāsim Hindūšāh, mit dem Beinamen Ferištah, s. dies. — d. i. Hindukönig (taxalluṣ, Schriftstellername).
Ἱππαρεῖνος, S. des Xardeï(sereïs), Skythe (Sinder), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 52.

Hīr-ǰī-bhāi s. Hēr.

Hīrbed 1) Wächter des Harems des Kai Kāūs, Fird. 2, 210, 200. 2) Vater des Anōšagān (s. diesen). 3) al-Hirbað, Fürst in Istaχr, kämpft gegen die von Baḥrain gekommnen Moslem ao. 638. Tab. 2546, 17. 2696, 10. Athir 2, 420, 5. 4) Hērbāt, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 211, n° 35 (bāt ist incorrect). 5) vielleicht auf einer himjarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 200. Blau, DMG. 27, 313. 6) al-Hirbað, vertheidigt ao. 644 Dārābgird gegen die Araber, Belaðori 388, 11. 389, 14. — pehl. hērpat, awest. aeþrapaiti, Priester, welcher nach Vollendung der Lehre die erste Weihe erhalten hat (aeþra Feuer, Herd). Der Name scheint überall der Titel oder der Beiname zu sein.

Ἱσταῖος, S. des Sadaios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — abgekürzt aus dem folg.

Ἱστάνης, S. des Oxyartes, Bruder der Rōxane, Arrian 7, 6, 4 (al. Ἰτάνης), vgl. Bisthanes, Hystanes; sowohl h als b steht für altpers. w.

Hitāspa, Mörder des Urwāχšaya, von dessen Bruder Keresāspa getödtet, yt. 15, 28. 19, 41. — d. i. aufgezäumte, (an den Wagen) gespannte Rosse habend.

Hīwasep s. Harāsp.

Hmayak, Hmayeak 1) Χorχorūni, im Gefolge des heil. Nersēs bei dessen Consecration in Caesarea, Généal. St. Grég. 24ᵃ. 2) Mamikoni, S. des Sparapet Manūēl und der Wardanoyš, kämpfte unter seinem Vater in der Schlacht bei Karin gegen Warazdat, Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 3) Herr von Ašoṭs (Ayrarat, am Sewanga-See), Tschamtschean 1, 517, 9 (ao. 431). 4) Mamikoni, S. des Hamazasp und der Sahakanūš, Bruder Wardans, fiel nach der Schlacht von Avarayr 451 im Gefecht bei Orǰnhaḷ am Berg Parχar (Grenze von Tayḱ und Hocharmenien) Elišē 224ᵇ. Laz. Pharp. 63, 17. 127, 24. Mose 3, 58. 5) Dimaḱsean, fällt bei Avarayr 451, Elišē 215ᵇ. Laz. Pharp. 75, 23. 124, 7. 6) Apahūni, Heerführer unter Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. — d. i. Vogeldeuter (von hmayḱ, Faust. Byz. 252, 10), vgl. Humāyaka.

Hnačihr, persischer Marzbān in Armenien, Nachfolger des Čihr-wšnasp, Samuel von Ani 399. — von greisem Antlitz (armen. hin, awest. hana).

Hoazarōdath s. J̌arōdaṅhu.

Hodatis s. Odatis.

Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

Hoibares s. Oibares.

Hoyiman, Marzpan oder Sahmanakal des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 32; Yeman, das. 70, 19.

Holophernes s. Orophernes.

Hōm s. Haoma.

Homāi s. Humāi.

Hōmak, Siegelstein: Hōmak-i Narī-yazdān, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 20. Horn S. S. 31. Justi, DMG. 46, 286.

Hōmān s. Hūmān.

Ὁμάργης s. Ὀμάργης.

Ὁμάρτης, König der Marathen, Vater der Odatis, Chares von Mitylene bei Athenaios 575 (3, 267, 25). Gelzer, Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1875, 17 vermuthet Ὀμάργης. — d. i. gute Erwähnung habend, von dem man Rühmens macht (awest. humereiti, in religiösem Sinne y. 31, 10).

Hōmāst, S. des Wahišt Bahār, Hērpat, Besitzer der Awestahandschrift, welche dem Cod. Havn. 1 als Vorlage diente, Westergaard, Zendawesta, Preface 3. Spiegel, Traditionelle Litteratur 2, 8. Hōmāst ist der Name einer Gebetsverrichtung zur Sühne für Vergehen der Weiber während ihrer Zeiten, s. Destūr J̌āmāspǰī Minōčiharǰī J̌āmāsp Āsānā bei West, P. T. I, 212.

Hōmīn zi sariā (letzteres sehr unsicher), Siegel mit einer weiblichen Gestalt, Lajard, Venus XXI, A, 31.

Hon, S. des Tigran und dessen Nachfolger als Feldherr des Xusrau II gegen die Armenier, Johannes Mamikoni, übers. von Emin bei Langlois I, 376ᵇ. — awest. hunu.

Honahn, Befehlshaber der türkischen Reiter unter Šahrwaraz ao. 630, von den Chazaren am Geḷam-See in Siuniḱ geschlagen, Mose Kaḷankatovaṭsi bei Patkanean, Opiṭ 79. Brosset, Hist., Addit. 493.

Honavar, Armenier 1) Herr von Trūnik, Vater des Yisē, Thoma 235, 19 (190), ao. 896. 2) S. des Mukan, Inschrift von 1023 bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 14.

Hōr, Vater des Behrūz (Wahrōz) zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1224. — d. i. Glück (synonym mit Behrūz), z. B. Fird. 3, 480, 811.

Hormizd s. Ahuramazdāh.

Hōrmon, einer der drei Magier, Hyde, Veter. Pers. relig. historia S. 383 (aus Bar-Bahlūl), in einer andern Liste Alpharō, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 169. Man vermuthet Hōrmiz (n° 4).

Hormuzān s. unter Ahuramazdāh.

Hōroy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Gḷak, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

Horoles s. Hurauda n° 1.

Hōš-āyīn (ā'īn), Vater des Dādbūyeh (s. diesen).

Hōschang s. Haošyaṅha.

Hōšdēw (Hūšdīw), Feldherr des Arǰāsp, Fird. 4, 382, 294. — d. i. Todesdämon, awest. daẹwō aoschō, Wend. 17, 2.

Hraçeay 1) Beiname des Pharnavaz, König von Armenien, angeblich zur Zeit des Nebakadnezar, 700—678, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22; vielleicht der Rusā (alarodisch) oder Ursa (von Urarṭu (Ayrarat) der Inschriften von Wan und Sargon's (ao. 716), Patkanean, Altarmen. Monate. Petersburg 1871, S. 19. Lehmann, Zeitschr. f. Assyriol. VII, 266. 2) Hraçē oder Hraçē, S. der Sakdēn, der Tochter der Xosrowūhi, der Schwester Anak's, ward durch glückliche Umstände König der Geth (Γότθων) und ward von Trdat, damals in Diensten Diocletians, getödtet, Agathangelos bei Langlois 1, 123[a]. Ūχtanēs bei Brosset, 2 Histor. armén. 256. Tschamtschean 1, 614, 23. — Die Armenier erklären den Namen als 'Feuer-Auge' (hr ist Stamm von hūr, Feuer, ačk, plur. von akn, Auge); sowohl diese volksthümliche Etymologie wie die Zusammenstellung mit awest. frāčya würden hinfällig sein, wenn der Name wirklich alarodisch ist.

Hrahat s. Frahāta.

Hrant s. Aryandes.

Hranūš 1) Frau aus dem Hause Artsrūni, von Bōghā gefangen 852, Thoma 139, 14 (119). 2) Tochter des bagratidischen Königs von Lori Davith ohne Land (anhoḷin), Inschrift von 1083, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 49, eine andre Lesung ist Anūš, Brosset, Hist., Addit. 277. — hra scheint nicht die armen. Compositionsform von hūr (Feuer), sondern aus Hrahat gekürzt zu sein, Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21.

Hrarti s. Frawarti.

Hrev-šoḷūm 1) Arsakide, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien und mit diesem verwandt, Faust. Byz. 4, 37 (151, 25). 2) Hrev-šḷom-šapūh, Fürst (Satrap) von Haraiwa (Herāt), ao. 455, Elišē 248[a]. išχan-n Hrevay Hrevšnom-šapūh, ao. 459, Laz. Pharp. 188, 1. — d. i. Haraiwas Freude: šoḷūm (o ist Svarabhaktivocal), šḷom, šnom ist awest. χšnaoma, pehl. šnōm (Befriedigung, Freude).

Hrūden s. Thraẹtaona.

Ὑαπάτης, S. des Onnes und der Semiramis, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. — d. i. Selbstherrscher (awest. *χ[w]āpaiti).

Hūbaχt, S. des Atūnbundak, Mobed, West, P. T. I, 145. — d. i. gutes Glück habend.

Hubares s. Oibares.

Huddanā s. Widarna.

Hydanthyrsos s. Idanthyrsos.

Hydarnes s. Widarna.

Ὑδάσπης 1) S. des Onnes und der Semiramis, Bruder des Hyapates, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. 2) König von Aethiopien (romanhaft), Heliodor 106, 17. 3) Satrap in Baktrien, Pseudokallisth. 2, 10, 2, in der latein. Fassung Hystaspes (ungeschichtlich). 4) ein indischer Sklave, Horaz Sat. 2, 8, 14. — d. i. wohlgeschaffne (awest. huδå) Rosse besitzend; n° 4 wohl nach dem indischen Fluss Hydaspes (Vitastā) benannt.

Hūdīn, S. des Ātūndāt, Mobed, West, P. T. I, 145. d. i. die gute Religion bekennend.

Ὑδράκης, ein Gadrosier, führt die Flotte des Nearchos von Mosarna nach der karmanischen Küste, Arrian Ind. 27, 1. — d. i. Otter (pehl. udrak).

Hufriyā, Schwester des Yōišta und Frau des Aχtya, Gošt-i Fryānō 3, 36 (übersetzt von Barthélemy, Revue de linguistique 21, 331); die Pārsi-transscription gibt irrig Huwarš, vgl. Ardawiraf 2, 45. d. i. die sehr liebe.

Hufrawač (gen. °wāχš), aus dem Hause Kahrkana, yt. 13, 127. — d. i. der wohl aussprechende, verkündende (vgl. aṭ frawaχšyā, y. 44, 1).

Hugāo, yt. 13, 118. — d. i. schöne Kühe besitzend.

Hugāsp s. Hwaspa.

Hūham s. Huwahm.

Huyazata, yt. 13, 117; vgl. Udiastes. d. i. wohl zu verehren.

Hūkad, Beiname des Sasaniden Balāš, s. Walagaš n° 10. — d. i. der gute Fürst.

Hučiþra 1) eine Jungfrau, yt. 13, 141. 2) Hužīr (unrichtig Hežīr, s. Nöldeke, DMG. 46, 137, Not. 5), S. des Gūderz, Wächter des weissen Schlosses (diž-i sepīd), von Suhrāb gefesselt und an Hūmān gesendet, Fird. 2, 92, 246. 142, 835. 3, 564, 1841; nach dem Borhān-i qāṭi' (Vullers II, 1442[b]), S. des Qāren razm-zan, des Sohnes Kāweh's; bei Fird. ist Qāren Grossvater des Gūderz. 3) Türke, Diener des J̌aghatai, des Sohnes J̌ingizχān's, Journ. as. IV, 20, 383, 5. — vgl. Bōrān n° 1. — d. i. von schönem Antlitz (Gestalt), pehl. hūčihr (z. B. Dīnkart II, 88, 15).

Huma 1) Tochter des Kawi Wištāspa, Schwester Isfendiārs, yt. 13, 139 (genet. humayāo); pehl. Humāk, Yātkār-i Zarīr. 57. Dīnkart, West, P. T. IV, 220. Humāi, Fird. 4, 412, 634. 426, 809 ff.

2) Tochter und Gattin des Bahman-Ardeschīr, Schwester und Mutter des Dārā I, Hūmāi-i Wahūman, Bund. 81, 17; Humāi . . čihrazād, Fird. 5, 16, 146. Humāi, 5, 18, 167; Humā ǰihrāzād (ǰ arab. für č), Hamza 13, 18. Humāi, Mirch. 1, 190, 1. Humāi čihrazād, Moǰmel J. as. III, 11, 174, 12. Ḥumayāt (mit dem arab. Femininaffix), Tochter Bahman's, nach ihrer Mutter Šehrāzād genannt, Masudi 2, 121. 129; ihr ursprünglicher Name war Samīrān-duχt, Moǰmel, J. as. IV, 1, 425, 14. Xumānī, Tabari 678, 12. 687, 8. Albērūnī 105, 5 (112). Athir 196. 5. Abulfeda (Fleischer) 66, 9. 76, 12. Ḥumāni (für sie ward das Buch Hazār afsān, 1000 Märchen) verfasst, Fihrist 304, 16. 3) Tochter des Pharao, zur Zeit des Bahman-i Isfendiār, Bahman-nāmeh bei Mohl, Fird. I, LXVIII. 4) Humāi, Mobed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 674, 1499. 5) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmi bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13. Hammer 114. Vullers II. 1472ᵃ. 6) Tochter des Pūyišnšād und der Frēhmāh, Gattin des Gušanyam, Mutter des Manuščiþra, Verfassers des Bundehesch, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. I, 146. 7) Humā, Taχallus̱ (nom de plume) mehrerer Dichter, Sprenger 432. Pertsch 670, n° 11. 8) Humāi, Dichter aus Marw, Pertsch 666, 25. 9) Humā'ī, Dichter aus Asterābād, Pertsch 664, n° 10. 10) Humāi, S. des Emir's Aḥmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 19.

d. i. Adler (Hafiz d, 75, 4).

Humaya, griech. Ὑμέης, Eidam des Dareios I, Feldherr, Herod. 5, 116. 122 (al. Ὑμαίης). — d. i. mit guter Wissenschaft, heilkundig; vgl. Pott, Et. Forsch. II, 3, 60. Keiper 83. Nöldeke, P. St. 30.

Humāyaka, Beiname des Peschōčaṅha, vielleicht appellativ, yt. 5, 113 (al. humayāka). — vgl. Hmayak.

Ὑμαίης s. Humaya.

Humāyūn 1) S. des Yima (J̌emšīd), Vater des Āþvya (Ābtīn), Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 11 (bei andern heisst er Nūnek). Zehīreddīn 153, 10. 2) S. des Sultān Moḥammed von Dehlī (1389—1394) und während 45 Tagen dessen Nachfolger, † 5. April 1394, Ferištah 1, 275, 3. 278, 4 (1, 471). 3) Humāyūn-šāh Bahmanī der Grausame, S. des ʿAlā ed-dīn II von Kolbargah (Dekkhān), reg. 1457—1461, Ferištah 1, 638, 4. 654, 14 (2, 425, 452). 4) Sohn des Bāber n° 2, geb. 6. März 1508 in Kābul, Kaiser von Indien 1530—1556, Abū 'l-Moẓaffer Moḥammed Humāyūn Pādišāh Behādur, Ghāzī-χān, auch Dichter, Ferištah 1, 370, 7. 396, 16 ff. (2, 29, 70). Rieu 927. Rosen 124, 16. 129, 16. Pertsch 664, n° 8. Hūmay Pʿathšah, Araḱēl 600, 13 (Brosset, Collect. 1, 574). 5) Amīr Humāyūn, Dichter aus Isfarāin, lebte in Tebrīz, † bei Qum 1502, Rieu 735ᵇ. Sprenger 87. 432. Pertsch 664, n° 7. 6) Humāyūn Moḥammed, Pertsch 664, n° 9. 7) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792) und einer Tochter des Šāhruχ, Enkels des Nādiršāh, Schefer, Hist. 21. 91. — d. i. königlich, augustissimus; Aʿẓim Humāyūn ist ein häufiger Titel von Grossen (arab. أعظم maximus) während der afghanischen Herrschaft in Indien, z. B. Ferištah 1, 327, 8. 329, 18. 332, 9 (1, 560, 564. 570). 432, 18 (2, 132). Die Endsilbe yūn steht für gūn (Art und Weise, awest. gaona), s. Horn, Grundriss 211, n° 946.

Hūmān (älter: Hōmān) 1) S. des Wīseh (Wēsah), Fird. 2, 90, 216; kämpft mit Tūs, Fird. 3, 34, 348; von Bēžan erlegt 3, 480, 828. Xumān bin Wīsaγān, Tab. 610, 1. 7. 2) gelehrter Dastūr, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, 130.

d. i. von Hōm (Haoma) stammend.

Humāsp 1) S. des Pescheng, Humāsf bin Fašanǰān, Tab. 606, 12. 2) S. des Wāḥadask (l. Waidasang?), Vater des Warzak, Masudi 2, 130.

d. i. Rosse (schnell) wie Adler besitzend.

Ὑμέης s. Humaya.

Hūmitr 1) Hūmitr-i rāti yehwūnaš, H. der Gelehrte (ein Magiertitel); sei (zufrieden? wie neupers. باش), auf einem Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 9. King, S. 371, n° 59. Mordtmann DMG. 18, 21—22, n° 41. vgl. n° 53 (Taf. V, 6), wo rāsti yehwūnaš (sei richtig), ein Ausdruck der Bekräftigung durch Beifügung des Siegels. 2) Hūmitri ap(astān) Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 48 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 3) Fürst in Pārs, S. des Worod (Hyrodes), malkā Hūmitr zak Worod, Münze bei Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, S. 49.

vgl. Wahumisa.

Hyndopheres s. Windafarnā.

Hunuštar (nominat. hunuštā) y. 50 (51), 10 ʿder ist der übelsinnende H. unter denen welche von der Schöpfung der Druǰ sind' (?), pehl. hūnūšak, die Parsen übersetzen ʿSchadenbringer' und sehen darin den Namen eines Anführers der Ketzer, Hunōça (guzarati ç steht oft für awest. š) oder

Huwaidīk (s. diesen); beide Namen scheinen nur verschiedene Lesungen der Pehlewizeichen zu sein (ﻳﻮﻳﺶ). s. Tūr-i hūnūšak; die wirkliche Bedeutung scheint 'Brut (hunu ist das Wort für Söhne der Gottlosen) hervorbringend' pehl. hūnĕdahak, s. West, P. T. IV, 185.

Hūpandě, Frauenname auf einem Siegel bei Lajard, Vénus Pl. XXI, A, 24. Thomas, J. Asiat. Soc. XIII, n° 84; Horn, DMG. 44, 664, n° 607. Justi das. 46, 283. — d. i. guten Rath wissend.

῞Υπανις (gen. Ὑπάνεος) 1) Vater des Peldios, C. I. Gr. II, 137, n° 2077. 2) ῞Υπανος, aus Hylaia, C. I. Gr. II, 144, n° 2096[b]. — Hyponis oder Wardanes sind alte Namen des Flusses Kuban. d. i. guten Schutz (der Götter) habend (?).

Ὑπεράνθης, S. des Dareios I und der Phrataguna, fiel bei Thermopylae, Herod. 7, 224.

*Hurauda (altpers.), Huraoδa (awest.) Ὑρώδης, Ὀρώδης 1) Orodes, König der Albaner, von Pompejus besiegt, Florus 3, 5 (66, 28, O. Jahn: Horoles) Eutrop. 6, c. 11; bei Sextus Rufus c. 15 Oroesi (dativ). 2) Orodes I, Sohn des Phraates III, Gatte der Tochter des Antiochos I Theos von Kommagene (69—34), König der Parther 56—37; auf einem Obol: Ἀρσάκου Ὑρώδου, Gardner S. 40, pl. III, n° 28. Friedländer, Zeitschr. f. Num. 6, 1879, 8. Orodes, Cicero ad Att. VI, 1 (ed. Wesenberg II, 197). Vellejus 46, 4 (besiegt den Crassus bei Karrhae; in Wirklichkeit war Orodes in Armenien, und Crassus ward von Surena geschlagen); Ὑρώδης Plutarch Crassus 18, 2 ff. Herodes, Florus 3, 11 (74, 13). Orodes, Appian, de reb. syr. c. 51. Polyaen 7, 41 (cod. Florent. Ἡρώδης); Dio Cass. 39, 56, 2 ff. (danach Zonaras 2, 386, 5); Justin. 42, 4. Bei den Armeniern heisst er Aršēz. Münze mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, n° 7. 11. Gardner pl. III, 15 (bis 29). 3) Ὑρώδης, parthischer Vasall in Elymaïs, wahrscheinlich der vierte Nachfolger des Kamnaskiras, Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 45. Markoff 46, n° 689 ff. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Irans 157. 158. Nach Markoff wäre Hyrodes nicht der Name des Vasallen, sondern des Grosskönigs Orodes I. 4) Orodes II, König der Parther, 4—8, Nachfolger des Phraatakes, Vorgänger des Wonones I. Joseph. 18, 2, 4. Münze mit Bildniss: Gardner pl. V, 1. 5) Worod malkā (šāh), einer der Nachfolger von n° 3, Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 50. 51. 6) Orodes, S. des Artaban III, der ihn nach der Ermordung des ältern Bruders Arsakes zum Könige von Armenien machte; er ward aber von Pharasmanes besiegt, 35 n. Chr., Tacitus Ann. 6, 33 (39). Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4. 7) Aurelius Οὐορώδης, Ritter und Senator in Palmyra, ao. 258/9, C[te] de Vogüé, Syrie centrale p. 22, n° 20. 8) Septimios Οὐορώδης, griech. Beischrift einer Inschrift zu Palmyra, palmyr. Worōd, kaiserlicher Prokurator und Argapet, ao. 265. 266, C. I. Gr. III, 232. 233, n° 4496—4499. Levy, DMG. 18, 89 ff. ao. 262—264. 267. C[te] de Vogüé, Syrie centrale p. 25. 26, n° 24—27. Sachau, DMG. 35, 738. 739. Taf. II, n° 19 (Münze mit Bildniss), vermuthlich Herodes, Sohn des Odenath, vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften II, 222 Not. 9) Woroth, Fürst von Wanand, im 1. Jahr des Königs Tiran II von Armenien, Faust. Byz. 1, 12 (29, 24). 10) Orot-šah, S. des Miran-novēr, Vasall des Orbelier's Tarsayič, ao. 1274, Steph. Orbel. 150, 5. — d. i. schönen Wuchses, Beiwort des Sraoša und Nairyōsaṅha.

Hūrath (?), S. des Tāǰ, eines Nachkommen des Naotara, und Vater des Wasūd, Tab. 617, 12; die Hss. haben Awarb, Arwab, Awab, Ūrath, Ūth. — awest. huraiþya (auf schönem (Kriegs-) Wagen fahrend).

Hūrkehed, S. des Hōschang, Vater des Abūrkehed, Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 3; s. Ayaṅhaḍ.

Ὑρκώδης, indisch-arsakidischer König, Münzen mit Bildniss: Prinsep I, 188, pl. XIII, 12. 400, pl. XXXII, 16—18. Percy Gardner Gr. K. XLVIII, pl. XXIV, 8—13; vgl. Thomas 10, Not. 8. v. Sallet, Nachf. 177; die parthische Aufschrift ist . . . kwt (kōt). d. i. wolfherzig.

Ὑρώδης s. Hurauda.

Ὑροιάδης, ein Marde, erstieg zuerst die Burg von Sardes (Herbst 546), Herod. 1, 84; bei Dio Chrys. LXIV, 2, 213, 15 ist Μάρδος zum Eigennamen geworden. — d. i. schönen Glanz habend.

Hyrtacus, tödtete nach der Matthäuslegende den Apostel Matthäus, vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 389 = Kleine Schriften II, 377. vgl. Βαρτάκης, s. Wartak.

Hūšab s. Harāsp.

Hušahr s. Aušahr, Oxathres.

Hūšdīw s. Hōšdēw.

Hūscheng s. Haoschyaṅha.

Hūšiār 1) ein Astrolog zur Zeit Yezdegerd's I, Fird. 5, 494, 36. 2) Mobed der Sipāsi oder Ābādi, einer Parsisekte, † zu Akbarābād 1640, Rieu 141[b]. — d. i. der verständige.

Huškyaoþna 1) S. des Wīštāspa yt. 13, 103. 2) S. des Fraschaoštra, genet. Huškyaoþnahē̦ Fraschaoštrayanahē̦, yt. 13, 104. — d. i. gute Handlungen vollbringend.

Ὑσπαοσίνης 1) S. des Sagdodonakos, König der Susiana benachbarten Araber (Plinius, der ihn Pasines nennt), nach Juba (den Plinius berichtigt) ein Vasall des Antiochos (VIII), der sich 129. vor Chr. von diesem lossagte und das kleine Königreich Charakene (von der Hauptstadt Charax, d. i. Deich, in palmyr. Inschriften (כרך אספסנא) gründete; Σπασίνης Diod. 68, 28, 4. Ὑσπασίνης, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); Münze von ao. 124 mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, S. 6. VIII, 1881, 213. 2) S. des Mithroaxos, s. diesen. — Ueber das Vorkommen des Namens (Aspasinē) auf einer Tafel mit babyl. Keilschrift vom 24. Iyyar 185 (nach seleukidischer Aera 127 vor Chr.) s. Pinches, The Academy 27. Mai 1890, S. 340. Etymologie bei Kessler, Mani I. Berlin 1889, S. 90.

Huspasnyān s. Spiti.

Huspitr, Name auf einem Siegel, Horn, S. S. 40, n° 47 (unsicher), vgl. Justi, DMG. 46, 289. Horn, Grundriss 156, n° 707. — d. i. sehr glänzend.

Husrawañh oder Haosrawañha (Adjectivbildung mit Affix a und Ablaut, guṇa), awest., pahl. χusrawb (d. i. χusraw), neup. χusrau, χusrou (adjectivisch χusrawī [reimt mit pahlawī]), armen. χosrow, syr. kh(w)srw, d. i. khosrau, oder khesrōn, mit aspirirtem k (nicht χ), griech. Χοσρόης, ar. Kisrā̦, Kesrā̦ 1) S. des Syāwarschan, Enkel des Kawa Usa, yt. 9, 18. 21. 22 = 17, 38. 41. 42. 19, 77. Bund. 41, 13. 81, 25. West, P. T. IV, 204. Nach dem Schāhnāmeh ist Kai Xusrau (awest. Kawa husrawa) S. des Siyāwaχš und der Ferengīs, Tochter Afrāsiābs, Stiefbruder des Ferūd, Fird. 3, 4 ff. Kai-χosrau Tab. 604, 16. Kai-χosrawanh (d. i. haosrawañha) Tab. 600, 4. Kai-χosrau, Hamza 13, 15. Masudi 2, 120. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 171, 18. Mirch. 1, 175, 34; in einer kurdischen Erzählung Kei χisrä', Socin 90, 12. 2) pehl. Xusraw, S. des Destān, erhält das Gebiet von Rāi, Bundehesch (TD) West, P. T. I, 140. 3) Xusrau, S. des Königs Fīrūz von Balχ und der Āmuleh (in der Gründungssage der Stadt Āmul), Zehireddīn 221, 14. 4) Ὀσρόης lehnte sich 137 vor Chr. gegen die Syrer (Seleukiden) auf, während Demetrios Nikator in parthischer Gefangenschaft sass, und gründete das Königreich Osrhoëne, Prokop 85; nach Lucian, quom. historia conscrib. sit 18 (261) nannten ihn die Griechen Ὀξυρόης; bei Dionysios von Tel maχrē (776 nach Chr.) Orhāi bar Xewyā, vgl. Assemani 1, 388[a]; dieser ist aber der Eponymos der Stadt Orhāi (Urhai, Edessa) und scheint an die Stelle des ersten Herrschers Aryu (s. Airyawa) getreten zu sein; v. Gutschmid, Osroëne S. 19. 5) Khesrō (Khosrau), Vater des Arīhō (s. diesen). 6) Χοσρόης, Bruder des Pakoros II, König der Parther, 107—130; Ὀσρόης, Pausan. 5, 12, 6. Dio 68, 17, 2 (auch Ὀῤῥόης, ao. 114; Osdroes, Spartianus I, 13, 8; diesen scheint Malala 270 (Ὀσδρόης) als König von Armenien zu bezeichnen, während er als parthischen König den Mehrdotes (Mithradates IV), seinen Bruder, nennt; Tschamtschean I, 600, 40 hält diesen Osdroes für den armenischen Artašēs III; Kesrā̦ al-Ašghānī, S. des Ardawān, Vater des Balāš, Tab. 707, 8. Masudi 2, 137. Alberūnī 116, 17. Athir 209, 22. Abulfeda (Fleischer) 66, 12. 80, 19; in einer andern Liste Kesrā̦ bin Aškān, Tab. 709, 10. Albērūnī 115, 18. Athir 210, 17. Kesrā̦ bin Fairūzān Tab. 716, 16. Albērūnī 113, 19. 114, 16. Xosrau bin Fairūz Athir 272, 8, ebenso Hamzah (Xosrau) 14; andere Liste nach dem Mobed Bahrām: Xusrau Sohn des Melādān, ältern Bruders des Ardawān, Hamzah 26, 14. Albērūnī 115, 9. Xosreh bin Weladan, Mojmel, J. as. III, 11, 177. 12, 520. Xusrau (Xosrū) Sohn des Balāš und Bruder des Balāšān, Lubb et-tewārīχ. Mirch. 1, 219, 24 (letzterer heisst ebenfalls Balāš); dieser Arsakide Xusrau wird nicht genannt bei den Armeniern, bei Firdusi, Zehīreddīn etc. Auf einer Münze findet sich die Form Xusrūdī, s. Levy, DMG. 21, 454, Note, wie auch auf Münzen des Sasaniden Xusrau I. Münze mit Bildniss: Percy Gardner pl. VI, n° 17; anderer Typus: Visconti III, 174, pl. VI, 10 (Jahr 112). 7) Ὀσρόης, Feldherr des Vologeses III, schlug 162 die Römer unter Aelius Severianus bei Elegeia in Armenien, Lucian, de hist. recte scrib. 21 (262); bei Lucian, Pseudomantis 27 (335) wird Othryades als der Sieger bezeichnet; Müller, Fragm. III, 646. Tschamtschean 1, 355, 38. 8) Xosrow I der Grosse, S. des Walarš, König von Armenien, reg. 196—244 (Patkanean), nach Mose 2, 65 seit dem 3. Jahr des Parthers Artaban V, daher nach Tschamtschean's Chronologie 214—259; richtig wahrscheinlich 222—238; er versuchte die Herrschaft der Parther gegen

Artašir I zu vertheidigen, ward aber, anfangs sieghaft, von Anak auf Anstiften des Sasaniden ermordet, worauf Artašir über Armenien herrschte, Mose 2, 65 ff. Sebeos 10, 19; im griech. Agathangelos 8, 53 ff. heisst er Κουσάρων (daher die syrische Namensform Khesrōn); bei Prokop, de aedif. 3, 1 (245, 10) wird er Arsakes genannt und irrig als Bruder des Artaban V bezeichnet (worüber G. Rawlinson, The 6th great orient. mon. 367. Gutschmid, DMG. 31, 2). Den in einem ägyptischen Grab angeschriebenen Χοσρόης Ἀρμένιος bezieht Letronne, Recueil des Inscriptions grecques et lat. de l'Égypte II. Paris 1848, 311 auf Xosrow als Prinz; vgl. C. I. Gr. III, 394, n° 4821. 9) Xosrow II, S. Těrdat's des Grossen und der Ašχēn; er folgte seinem Vater nach der Zwischenherrschaft des Sanatrūk und Bakūr, und starb vor dem Katholikos Wrthanēs (339—355); nach Mose 3, 8 bestieg er den Thron im 8. Jahr des Constans, weshalb Tschamtschean ihn 344—353 regieren lässt; nach Langlois regiert er schon 316—325; Xosrow Kotak (der kleine, neupers. kōdak) Faust. Byz. 3, 3 (6, 21). Mose 2, 83. Sebeos 10, 20. 10) Xosrow III, S. des Warazdat, Nachfolger seines Vetters Aršak IV, Gatte der Zerovandūχt, herrschte im persischen Armenien 387 bis 392 und nach der Zwischenregierung seines Bruders Wramšapūh nochmals 414—416; Faust. Byz. 6, 1 (261, 22). Laz. Pharp. 17, 12. Mose 3, 42. Sebeos 17, 32. 11) Xusrau al-Arzūmaqān (Hs. al-ararūmaqān) Stifter einer Sekte mit eigenthümlicher Seelenlehre, Fihrist 340, 1. 12) Khosrau, Märtyrer, Wright, Martyr. 11 bei Nöldeke, Ṭabari 151, Not. 1. 13) Xosrow, Fürst von Gardman, unter Šapūh von Armenien (415—419), Mose 3, 55. Brosset, Hist. Addit. 489. 14) Xusrau, aus dem Stamme des Pišīn (Pisina), macht dem Bahrām Gōr 420 den Thron streitig, wird aber mit Hilfe der Araber unter al-Mondhīr verdrängt, Fird. 5, 524. Kesrā̧, ein Sasanide, Tab. 858, 10. Athir 288, 23. 15) Xosrow, ein Schüler des Mesrop, Tschamtschean 1, 536, 27 (ao. 441). 16) Xosrow, Fürst von Gabeḷean, unter Wardan, ao. 451, Elišē 215b. vgl. n° 36. 17) Xusrau, S. des Māhdāt, Hohepriester von Ātūnpātakān (Atropatene) unter Kawādh und Xusrau I, Bahmanyašt, West, P. T. I, 194. Nöldeke, Tabari 464. 18) Xusrau I, genannt Anūšīrwān (pehl. Xusrōi Anōšak-rūbān, mit unsterblicher Seele, Ganjeshayagan, Madiganachatrang 1, 2), mit dem Beinamen Dādger, der gerechte, ar. al-ʿādil, Mojmel, Journ. as. IV, 1, 427, 1; S. des Kawādh und der Schwester des Aspebedes, Gatte der Kayēn, König von Persien 531—578, Χοσρόης Prokop 50—51. Euagrios 6, 17. syr. Khesrōn, Joh. Ephes. 96, 3 (61). Assemani 1, 416. Sebeos 19, 22 (Xosrow); Tabari 892, 15. Eutych. 2, 178, 4. Albērūnī 122. Athir 314, 1 (Kisrā̧ Anūšarwān). Masudi 2, 195. 238 (nach Abu ʿObaidah, Anūšīrwān); Hamzah 15, 20. 21, 7 (Kisrā̧ Anūšīrwān); Fird. 6, 160 (Kisrā̧); Zehīreddīn 150, 16 (Anūšīrwān); Mirch. 1, 233, 14 (Kesrā̧ Anūšīrwān ʿādil, der gerechte); 1001 Nacht 2, 584. Die Münzen haben Xusrōī oder Xusrōē (Χοσρόης), einigemal Xusrūdi (di ist dunkel), s. Bartholomaei, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XIV, 374 (s. oben n° 6) Mordtmann, DMG. 19, 448. 34, 120. Bartholomaei-Dorn, Taf. 22, n° 1—5. Markoff 103, n° 309. Münze mit Bildniss: Dorn-Bartholomaei Taf. XXII—XXV. 19) Khusrau, Bischof von Šūš (Susa), Guidi, DMG. 43, 402, 1 (ao. 544). 403, 7 (ao. 553). 20) Xosrow, Wahewūni-Fürst, Sebeos 17, 32 (ao. 596). 21) Xusrau II, genannt Aparwēz (s. dies), S. des Hormizd IV und der Tochter des Xurrād, Schwester Bistāms und Bindoë's, reg. 590—628; als Gattinnen werden namhaft gemacht: Schīrīn, Mariam (T. des Kaisers Mauricius) und Gurdieh; Χοσρόης, Euagrios 6, 17. Theophyl. 163. Tzetzes 3, 39. Χοσδρόης Chronographion nach Eusebios, bei Schoene I, Append. 67. Χοσρόης ὁ μέγας, Chronogr. syntomon daselbst App. 96. Sebeos 20, 1 (Xosrow). Belāδori 367, 9 (Kisrā̧ bin Hormiz). Eutych. 2, 178, 4. Albērūnī 31, 7 (35). 122. Masudi 2, 214. Hamzah 16, 3. 21, 10. Athir 344, 17 (Kisrā̧ Abarwīz). Fird. 6, 4 ff. (Xusrau parwēz). Hafiz t, 38, 5 (Kisrā̧ parwīz); Abulfeda (Fleischer) 92, 9. 19. 94, 3. Zehīreddīn 319, 3 (Xosreh perwīz); Mirch 1, 239, 26. 1001 Nacht 2, 585. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, XXVIII—XXX (stets Xusrōë). 22) Xusrau, S. des Abragān. Feldherr Xusrau's II, Dīnāwarī bei Nöldeke, Tabari 482. 23) Xusrau Xazarwān, d. i. Chazarenwächter, Satrap der Chazaren, räth dem Bahrām Tschūbīn ab, den Thron zu besteigen, Fird. 7, 74, 849. Xusrau das. 859. Xazarwān das. 76, 866. 24) Xosrau, S. des Kawādh, eines Sohnes des Ormizd IV, Nikbī bei de Sacy, Not. et Extr. II, 1789, S. 358 (Kisrā̧); S. des Kawādh, des Sohnes Xusraus II

(genealogisch unwahrscheinlich), ward als Nachfolger Ardašīr's III in Chorāsān ausgerufen, jedoch nach wenigen Monaten getödtet, noch ehe Bōrān den Thron bestieg, Masudi 2, 233 (Kisrā bin Qobād bin Abarwīz); bei Eutych. 2, 254, 6 ist Kisrā Sohn des Qobād bin Hormuz und Vorgänger der Bōrān; andere Quellen setzen ihn nach Bōrān, wie die Armenier, Sebeos 20, 24. 99, 27 (Xosrow), Mich. Syr., J. as. IV, 13, 320, wo es heisst: Šarōri Dabūran Xosrow, d. i. Šahrwarāz, Bōrān, Xosrow; Hamzah 21, 18; Albērūnī 128, 130, wo Xusrau, Sohn des ʿĀd (lies Qobād), des Bruders des Kisrā Abarwīz (andere Genealogie wie bei Masudi), auf J̌ušnaspbendeh (Xušnušbendeh), den Nachfolger der Bōrān, folgt; hiernach auch Hafiz Abru bei Mirchond 1, 241, 23, wo Xusrau, S. des Qobād, des Sohnes Xusrau's Anūšīrwan's, auf seinen Bruder (?) Tschāšīndeh (d. i. J̌ušnasbendeh, als Vetter des Parwēz bezeichnet) folgt; bei Albērūnī 122 folgt Kisrā, S. des Qobād bin Hormuz bin Kisrā Abarwīz auf Bōrān; Lārī (Wiener Jahrbücher 1835, Bd. 70, Anzeigeblatt 64) hat vor Pūrānduχt einen Kisrā Arslān, nach ihr einen Qobād, auf welchen Fīrūz und Xusrau S. des Qobād folgt. 25) Xusrau, S. des Mihr-Gušnasp (falsch punktirt Mihr-Ḥasīs), welchen Tabari auf Āzarmīduχt folgen lässt, Tab. 1065, 4. Athir 365, 25. 366, 4. Abulfeda (Fleischer) 98, 2 (Kisrā), Mirch. 1, 241, 31 (Kisrā, ein Nachkomme des Ardašīr I); Mihrānǰušnas ist in andern Quellen der Vater eines Fīrūz (s. Pērōz). 26) Xusrau, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 468, 493; bei Tabari 2563, 15 ist Xusrau mit dem Beinamen Miqlāṣ (d. i. Kameel, das im Sommer fett ist), einer der ʿRitterʾ. 27) Xusrau, der Müller, welcher Yezdegerd III tödtete, Fird. 7, 470, 521. 28) auf Siegelsteinen: Xusrōē zi magu zi Āturfarn (Chusrau der Magier, [Sohn] des Aturfarn) Siegelstein mit Bildniss, de Sacy, Mém. de l'Institut II, 220. Mordtmann, DMG. 18, 10, n° 11, Taf. II, 2. Reihe. Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, S. 415. — Xusrau, Horn, S. S. 24, Not. 29) Kesrā, maronitischer Oberpriester, zu Anfang der arabischen Herrschaft, nach welchem der District Kesrawān benannt ist, Assemani 1, 501[a]. 30) Xosrow, Fürst von Goḷthn, Vater des Wahan, Ende 7. Jahrh., Asoḷik 156. Saint-Martin 1, 237. 31) Xusrau, S. des Yezdegerd III, rief die Türken zum Widerstand gegen die Araber auf, ao. 728, Tabari 2, 1518, 2. Athir 5, 112, 15. 32) Xusrau, S. des Bahrām, Vorfahr des Abu Naṣr bin ʿAbdi ʾr-razzāq von Ṭūs (ao. 971), Rosen 169, 15. 33) Xusrau Fīrūz, S. des Abu ʾl-Mihrwān, Vorfahr des arab. Schriftstellers Abu ʾl-qāsim ʿObaidallah, Fihrist 131, 6—7. 34) Xosrow Wahevūni, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 35) Xosrow Akeatsi, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 36) Xosrow Gabeḷean, armenischer Fürst, ao. 851, Thoma 140, 31 (120). Tschamtschean 2, 449, 11. vgl. n° 16. 37) Xusrau Āfāq, Herr (ṣāḥib) von J̌īl (Gīlān) und Dailem (Mitte 10. Jahrh.), Zehireddīn 315, 16. 38) Xusrau, S. des Fīrūz, des Sohnes J̌estān's, zur Zeit des Ispehbed Harūsindān, Zehireddin 306, 15; scheint der Xusrau Fīrūz n° 43, S. des Wahsūδān und Bruder des J̌estān, s. Dorn, Caspia 42. 39) Xosrow, Bischof von Andzevatsik̔, † 972, Mχithar 88 (ao. 961). Tschamtschean 2, 839, 13. 40) Χοσρόης ὁ τῆς Βαβυλῶνος ἀμερμουμνῆν (ar. amīr al-muʾminīn, Fürst der Gläubigen), zur Zeit des Kaisers Basilius II (976—1025), Cedrenus 2, 433, d. i. ʿAḍud ed-dauleh Abū šoǰāʿ (Fanā-)Xusrau, Buyide 949—982, ward 977/8 Amīr al-umarā, Rehm, Handb. d. Gesch. des M.-A. II, 1833, 459. Wilken, Abhandl. d. Berl. Akad. 1835, S. 114. vgl. Weil 3, 25. Der Name dieses Fürsten findet sich in einer Inschrift zu Persepolis, de Sacy, Mem. sur div. antiq. de la Perse 147. Journ. des Savans vom 30. Pluviôse, an 5, n° 4. 41) Xusrau Fīrūz, Buyide, S. des Rukn ed-dauleh, Dichter, Athir 9, 19, 3 Mirch. 4, 49, 10. 42) Abu Muʿīn Nāṣir bin Xusrau, genannt Ḥākim Nāṣir, Dichter des Raušanāi-, Seʿadet- und Safar-nāmeh, geb. 1003/4 in Qobādiān, lebte in Balχ, † in Yumgān 1088; Hāǰi Chalfa 3, 600, 3. Sprenger 428. Rieu 379[b]. 380[b]. 979[a]. 1086[b]. Ethé, DMG. 33, 645 ff. Gött. Nachr. 1882, 124. Verhandl. 7. Orient. Congr. Leiden 1885, II, 1, 171. Pertsch 741. 43) Xusrau Fīrūz, S. des Wehsūδan von Dailem (s. diesen und oben n° 38). 44) Er-raḥīm Abū Naṣr Xusrau Fīrūz (richtiger: Xurrāh Fīrūz), Buyide, S. des ʿImād ed-dīn Abū Kālīǰār el-Marzubān, reg. 1048—1055, Amīr al-umarā 1048, von dem Selǰūqen Toghrilbeg abgesetzt und als Gefangener in Rai verstorben, Athir 9, 374, 5. Mirch. 4, 54, 32. 45) Abū ʿAli Kai Xusrau, Bruder des vorigen, reg. 1048—1094 in Naubandagān und starb als letzter seines Stammes, Athir 9, 374, 13. Mirch. 4, 55, 30. 46) Abū

Nasr bin Xusrau, Befehlshaber des Būyiden Melik er-rahīm in Istaχr, ao. 1051. 1053, Athir 9, 392, 18. 408, 21. 47) Mansūr Xusrau bin Fīrūz bin J̌elāl ed-daulet, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1011. 48) Xosrow (armen.), Ahnherr der Familie Mχargrdzel (Langhand, Dolgoruki), Vater des Arag-Sargis und Karim (vielleicht Wahram), Inschrift von Halbat, Brosset, 2 histor. 81, Not. 1. Collect. 2, 165. 49) Xusrau, S. des Hamzah bin Windarīn Abu 'l-fath aus Uramχāst, Gelehrter in Qazwīn, von Yaqut angeführt 1, 212, 4. 216, 12. 50) Xusrau, Anführer der Schuwānkāreh-Kurden in Pārs, Athir 10, 362, 12 (ao. 1116). 51) Kai Xusrau, Ispehbed in Amul, ao. 1118, Zehīreddīn 221, 14. 52) Xusrau Malik (reg. 1160—1186, † 1201) und Kai Xusrau, Söhne des Ghaznawiden Xusraušāh († 1160), Minhāǰ 25, 19 (113); vgl. Melekšāh. 53) Qotb ed-dīn Xosraw Bulbul, Amir des Salāh ed-dīn (Saladin), Hammer, Lit. Arab. 7, 30. 54) Ghiyāth ed- dīn Kai Xusrau I, S. des Qiliǰ Arslān, Selǰūqe von Ikonium (Rūm), 1192—1199 und 1203—1210, Athir 12, 57, 22. 167, 9. Ab. Far. 420, 18. Ibn Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mirch. 4, 105, 19. Stickel, DMG. 18, 613. 55) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau II, S. des Kai Qobād, Selǰūqe von Ikonium (Rūm) 1236—1245, Minhāǰ 162. Ab. Far. 477, 6. Mirch. 4, 105, 32. 56) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau III. S. des Qiliǰ Arslān, Selǰūqe von Ikonium (Rūm), 1267—1283, Mirch. 4, 106, 3. 57) Šāh Kai Xusrau, S. des Schahrākīm Gāubāreh, 27. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, 1301—1311, Zehiredd. 93, 8. 94, 1. 146, 7. 321, 4. 58) Kai Xusrau, S. des Mihrabān (Mitn-āpān, pehl.), Bruder des Marzubān, c. 1300, Arda Viraf p. 245. 59) Amīr Xusrau aus Dehlī, türkischer Abkunft, Sohn des Lāǰīn, Amīr Saif ed-dīn, geboren zu Patiyālī 1253, persischer Dichter † 5. Nov. 1325, Ferištah 1, 137, 16 (1, 259). 156, 15 (1, 292). 235, 18 (1, 408). 2, 754, 2 ff. Hāǰī Chalfa 1, 519, 5. Hammer 229. Sprenger 465. Pertsch, Goth. Hss. 43, 6. Rieu 240ᵇ. 241. 527ᵃ. 609. Pertsch 97. 60) Kai Xusrau, S. des Mohammed Xān oder Xān aš-šahīd (Märtyrers), Enkel des Sultān Ghiyāth ed-dīn Balban von Dehlī (1266—1286), Statthalter in Lahore, ermordet 1287, Batutah 3, 174, 8. Ferištah 1, 144, 3 (1, 270) ff. 61) Xusrau Xān, Geliebter und Mörder des Sultān Qutb ed-dīn Mobārekšāh von Dehlī, von Toghluq, dem Stifter der 3. tatarischen Dynastie (1321—1325) getödtet, Batutah 3, 195, 7. Ferištah 1, 221, 3 (1, 389). 62) Mehrere Schriftsteller aus dem Ende des 13. Jahrh., Kai Xusrau, Pertsch 549. Kai Xusrau ibn ʿAlā al-maǰūsī (der Magier) schrieb über Astrolabien, das. 354, 14. Kai Xusrau Xān, das. 655, nº 68. 63) Rukn ed-dauleh Šāh Kai Xusrau, S. des Yezdegerd, 6. Fürst der 3. Linie der Bāwendī von Māzenderān, 1314—1327/8, seine Gattin war die Tochter des Šāh Kai Xusrau von Rustemdār (nº 57), Zehireddin 95, 1. 96, 4. 266, 10. 13. 270, 13. 271, 4. 325, 4. 64) Kai Xusrawbĕ-i Mitnĕ-Āpān-i Spandiāt-i Mitnĕ-Āpān-i Mar(č)pān hērpat, liess die Handschrift J² des Jasna (in Oxford) und die Kopenhagner K⁵ ao. 1323 schreiben, nachdem er 1321 aus Irān nach Indien gekommen war, Westergaard, Zendavesta p. 11. Mills, The ancient Msc. of the Yasna J², Oxford 1893, S. 385. 65) Asad ed-dīn Kaiχusrau aus Fārs, Heerführer des Sultān Ghiyāth ed-dīn von Maʿbar (Madras) Batutah 4, 197, 9 (ao. 1345). 66) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau, S. des Mahmūd Šāh Inǰū, herrschte in Schīrāz 1334—1337, von seinem Bruder Masʿūd Šāh besiegt und gefangen, Rieu 867ᵇ. 67) Xusrau Malik, S. einer Schwester und Feldherr des Mohammed Šāh von Dehlī, von den Chinesen besiegt ao. 1337, Ferištah 1, 240, 8 (1, 416). 68) Šāh Kai Xusrau, S. des Tūs, Bādusepān-Dynastie, Ende 14. Jahrh., Zehiredd. 148, 88. 69) Kai Xusrau, S. des Gayūmarth, 34. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, starb vor seinem Vater, Zehiredd. 130, 16. 147, 7. 70) Xosrow von Gandzak, von den Mongolen ermordet 1399, Tschamtsch. 3, 436, 1. 71) Xusrau aus Abarqūh, Geschichtschreiber, Hāǰī Chalfa 4, 413, 6. 72) Xosrew (türk.), Heeresrichter des Sultān Murād III, ein Grieche, ao. 1444, Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches 1, 458. 2, 245. 589. 73) Mullā Xosrew, türkischer Dichter, † 1480, Hāǰī Chalfa 3, 375, 7, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 1, 117. 74) Kai Xusrau (Xosro, georg.), S. des Qarqarah († 1500), Bruder des Mzečʿabuk, Atabeg von Aχaltsiχe, † 1502, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 186. Bullet. VII, 1850, 155. Hist. 2, 213. 75) Xusrau, ein Türke im Dienste der ʿĀdilšāhe von Bīǰāpūr, ao. 1511, Ferištah 2, 31, 2 (3, 43). 76) Xusrau Göñültāš, Anführer im Heere Bābers, ao. 1526, Ferištah 1, 388, 17 (2, 57). 77) Xosrew (türk.), Statthalter von Bosnien und Rumelien, später Wezir, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 189. 200

(1538). 78) Xosrew (türk.), Gesandter Solīmān's II an Schāh Tahmāsp, ao. 1561, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 380). 79) Kai Xosro, S. des Qarqarah († 1535), Urenkel von nº 74, Atabeg von Aχaltsiχe nach 10jähriger Erledigung des Sitzes 1545—1575, Gatte der Dedis Imedi, Vater des Manučar, Qarqarah, Beka und Mze-č'abuk, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 189. 194. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. Hist. 2, 216. 256. 80) Xosro (georg.), S. des Theimuraz, oder eines andern Sohnes Waχtang's (ao. 1545) in Imereth, Bruder des Bagrat, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. Hist. 2, 259. 81) Xosrew, Eunuch, Statthalter von Diyārbekr, ao. 1602, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 320. 82) Kai Xosro, S. des Waχtang von Muχran und der χʷaramdze, Administrator von Karthli 1624, † 1627, Brosset, Hist. 2, 55. 83) Kai Xosro Barathašwili, georgischer Adlicher, 1636 hingerichtet, Brosset, Hist. 2, 58. 68. 84) Xosrew (türk.), aus Bosnien, türkischer Grosswezier, ao. 1628, hingerichtet 1632. Araḱēl 543, 6 (Brosset, Collect. 1, 535). Zakaria, das. 2, 43. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 5, 60. 137. 85) Sulṭān Xusrau, S. des Moghulkaisers Selīm J̌ihāngīr (1605—1636) und der Tochter des Rāǰah Bhagwāndās, geb. 1588, Ferištah 1, 507, 2 (2, 261). 86) Xosrow Xan, Befehlshaber von Ērīwān unter Schāh Sefī (1629—1642), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 83. 87) Xosro, S. des Dāūd Xān (Dawith), Bruder des Bagrat, Verweser (Dārōghā) von Ispāhān, ward als Rustam Xān König von Karthli 1634—1658. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 236. pers. Xusrau, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425 ff. s. auch Rustam. 88) Xusrau Sulṭān, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, ao. 1642, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 395. Caspia 309. 89) Kai Xosro heissen sechs imerethische Edelleute, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 90) Kai Xosro, Guriel (Fürst von Guria, dem Küstenland von Imereth, Kolchis) 1625—1658, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 203. Hist. 2, 268. 91) Kai Xosro, S. des Königs Waχtang Schāhnawāz, Vater des georgischen Katholikos Doment (1660—1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 300. 92) Kai Xosro, Tsitsišwili, Bruder des Nodar, Adlicher in Karthli, ao. 1664, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 304. 93) Kai Xosro, Guriel, Enkel von nº 90, Sohn des Giorgi und der Darežan, einer Tochter des blinden Bagrat von Imereth († 1681), 1684—1689, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 207. 296. Hist. 2, 292. 94) Xosro Xān (pers. Xusrau, Xosrū Xān), S. des Prinzen Lewan (Leo) von Karthli († 1709), Bruder des Waχtang VI, und Thutha's, einer Tochter des Kai Xosro Guriel, Neffe des Gurgīn Xān (Giorgi XI, † 1709), Gatte der Kethewan von Muχran (zwischen dem Kur und dem Aragwi, welcher bei Mtsχetha mündet), geb. 1. Jan. 1675, seit 1709 Schattenkönig, mit seinem Bruder Alexander im Krieg der Perser gegen die Afghanen getödtet, 1711, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 464. 5, 1843, 204. 210. Bullet. 3, 1847, 362. Hist. 2, 85. Malcolm 1, 611. 95) Kai Xosro, Mönch, ao. 1716 zum Guriel gemacht, kam mit Waχtang VI nach Russland ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 363. Hist. 2, 311. 651. 96) Kai Xosro, Tsitsišwili, seine Witwe Ana, Tochter des Wežan Barathašwili, heirathet König Theimuraz II von Kaχeth ao. 1746, Brosset, Hist. 2, 635. 97) Naṣr ed-dīn šāh Xusrau Ṣāhib-qirān ghāzī, auf Jubiläumsgoldmünzen des regierenden Schāhinschāh von Īrān vom Jahr 1293 = 1877, Karabaček, Wiener Numismat. Zeitschr. IX, 1877, 261. 98) Kē Xuçrō, Pārsīname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLVIII.

Der Name Xusrau bei den Persern ist von den Sasaniden, Kai Xusrau aus dem Schāhnāmeh, der armenische Xosrow (ow wird ō gesprochen, daher georg. Xosro) von dem Arsakiden Chosroes hergenommen. Chosroes als Name der berühmtesten sasanischen Herrscher ist eine Bezeichnung der Könige überhaupt geworden, Fird. 1, 46, 44. 2, 44, 463. 7, 72, 831. 328, 3902; ein Prinz, Praetendent 1, 64, 191; im Plural Xusrawān, Hafiz t, 17, 8, χusraw-i šīrīn-i man (mein süsser Chusrau) ist die Geliebte, mit Anspielung auf die Königin Schīrīn, Hafiz t, 22, 9. Xosrau Xowārizm (arab.) ist die Benennung (der Titel) des Malik von Xowārizm (Chiwa), Ibn Chordādbeh 40, 2; hierher gehört auch der Name (Titel) J̌ihān Xusrau (König der Welt) im Titel des Atabeg von Mosul Nūreddīn Arslān, s. Vollers, DMG. 44, 374. Ueber das Vorkommen des Namens im Abendland (Cursube, Cosdroe, Cosrub) vgl. Longpérier, Oeuvres 1, 125. Im Sanskrit lautet der Name Suçrávas, im Griech. Εὐκλῆς.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Xusrawân a) in syrischer Aussprache Khesrōn, welches aber für das einfache Khesrō steht, Nöldeke's Tabari 151; vgl. Kesrān und Xosran; b) Vater

des Xašīn (s. diesen), Yaqut 4, 839, 19. 2) Xusrawī (königlich), Beiname des Moḥammed Qulī mīrzā, Pertsch 670, n° 3. 3) Xosrowik, Fürst von Siunik, Inčičean 286, 12. 4) Xosrowanūš oder °anoyš, Gattin des Königs Ašot III von Armenien, 951—977, Inschrift in Aḷbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11, in Sanahin, das. 48. Samuel von Ani 437. 5) Xosrowidūχt (ū kurz), Tochter Xosrow's I von Armenien, Schwester des Tĕrdat, Mose 2, 77. Uχtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. Samuel v. Ani 367. Κουσαρωδούκτα, griech. Agathangelos 46, 15. 6) Xosraujurd (arab.), S. des Šāhān, erbaut eine Halle in Tazar bei Marǰ el-qalʿah, Yaqut 3, 537, 9. d. i. stark durch Xusrau, oder Held des Xusrau. 7) Xusrau-malik, S. des Xusrau-šāh, letzter Ghaznawide in Indien, 1160—1187 (1183), von Ghiyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr gefangen, Minhāǰ 113. Mirch. 4, 44, 16. Ferištah 1, 90, 8 (1, 157); malik arab. für šāh; Athir 11, 112, 9 nennt ihn Malikšāh. 8) Χοσροπερόζης, kriegsgefangner Perser, von Kaiser Mauricius zurückgesandt, Theophylaktos 190. 9) Xusrau-šāh a) Xusrōē--šāh (pehl.), zoroastrischer Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. b) Xusrau-šāh, Fürst in Rūdbār, ao. 973/4, Münze bei Dorn, Caspia 43. 263. c) Abū Saʿd Xusraušāh, S. des Buyiden Abū Kālīǰār, Athir 9, 374, 13. d) Xusrau-šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099) Minhāǰ 19, 20 (106). e) Ghaznawide, S. des Bahrāmšāh, begründete nach dem Sturz der Ghaznawiden in Chorāsān durch ʿAlā ed-dīn Jihānsōz von Ghōr eine Dynastie in Lahore, die aber bereits mit seinem Sohne Xusrau-malik erlosch, 1152 (1154)—1160, Athir 11, 108, 24. 173, 7. Minhāǰ 25, 1 (111). Mirch. 4, 44, 12. Nikbī bei S. de Sacy, Not. et Extr. II, 382. Ferištah 1, 88, 5. 89, 11 (1, 155). f) S. des Xusrau-malik, Minhāǰ 115. g) ʿAbdo ʾl-hamīd, S. des ʿĪsā el-χosrawšāhī, Metaphysiker aus Tebrīz, † 1254, Hāǰi Chalfa 6, 275, 8. h) Šamso ʾd-dīn Xosraušāh, Arzt, Freund des Ayyūbiden an-Nāṣir Dāūd († 1258), Ab. Far. 485, 16. i) Xusrau-šāh, Herrscher in Qunduz, ao. 1497, Ferištah 1, 357, 7 (2, 7); ao. 1504, das. 366, 20 (2, 23) 473, 1 (2, 205). k) Xōǰah Qoṭbo ʾd-dīn Xusraušāh aus Yezd, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303[a]. 10) Xusrau-šēr, S. des Bahrām, Vater des Hormuz (Ašghanier oder sagenhafter Parther), Yaqut 3, 355, 6 (nach dem Dichter Misʿar bin Mohalhal); da in den Arsakidenlisten der Vater des Hormuz den Namen Narsē hat, so ist unser Name vielleicht aus dem Beinamen des letztern, Gēswar (Albērūni 113, 15) entstanden: حسرو aus كسور, wobei nur سير (Löwe) unerklärt bleibt. 11) Xusrau-šnūm, Ehrenname, vom Könige beigelegt: a) des Smbat n° 12. b) eines Feldherrn des Yezdegerd III, der bei Qaṣr-i Šīrīn geschlagen, später bei Hamaðān besiegt und getödtet ward, Tab. 2473, 10. 2626, 12. Athir 2, 406, 6. 3, 10, 5 (حسرسنوم). — d. i. Befriedigung Xusrau's (des Königs). 12) Xosro thang, Name Sapor's II in der georg. Chronik, Brosset, Hist. 1, 163. 14) Xosrow-ūhi, Schwester Anak's, Gattin des Hephthaliten Jewanšir, Zenob 343[a], oder seines Sohnes Tigran, Uχtanēs bei Brosset, 2 hist. 256. Tschamtsch. 1, 614, 7. 14) Xusrauzādah (Xosrewzādeh), Beiname des Mollā Muṣṭafā, Schriftsteller, † 1590, Hāǰi Chalfa 4, 334, f.

Ὑσταίχμης s. Wistaχma.

Ὑστάνης, Vater des Badres, Herod. 7, 77. — vgl. Bisthanes, Histanes, Ustanos.

Ὑστάσπης s. Wištāspa.

Hūṭābar, König von Aegypten, Kalilag und Damnag hrsg. v. G. Bickell 118, 24 (116, 27) ff. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1877, S. 8. 25.

Hūtaχm s. Antāman. — d. i. sehr stark.

Hutāna (altpers. geschrieben Utāna) 1) S. des Thuχra (Çuχra), einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Inschr. v. Behistān 4, 83. Ὀτάνης, S. des Pharnaspes, Vater der Phaidyme, Herod. 3, 68 ff. 144; er wäre auch Bruder der Kassandane, die 3, 2 Tochter des Pharnaspes genannt wird; s. G. Rawlinsons Herodotus 2, 384. Ostanes, Justin. 1, 9. Ktesias nennt ihn Onophas, daher bei Diodor Anaphes. 2) Otanes, S. des Hystaspes, Bruder des Dareios, Vater des Smerdomenes, Anaphes und der Amēstris, der Gattin des Xerxes, Herod. 7, 61. 82 (s. Stein IV, 83 zu letztrer Stelle). 3) S. des Sisamenes, Eidam des Dareios, Nachfolger des Megabazos in Thrakien, wo er mehrere Städte eroberte, Herod. 5, 25. 116. 123. 4) Vater des Patiramphes, Herod. 7, 40. 5) Heerführer des Dareios III, befehligt die Krieger von der erythräischen Küste bei Gaugamela, Arrian. 3, 8, 5.

Hutaosa, aus der Familie Naotara, Gattin des Königs Wištāspa, yt. 15, 35; nach dem Yātkār-i Zarīrān § 48 Schwester ihres Gatten; Xuṭaus, Tab. 678, 2.

Huwāfrita (geschrieben hwā°), ein Herrscher, der die Anāhita um Erfolg anfleht, yt. 5, 130; nach dem Dīnkart VI, 283, 20, wo sich die patrony-

mische Bildung Hūāfrītān findet, muss er als Ahnherr der Parther angesehen werden, s. Peshotan D. Behramji, Dīnkart VI, p. 376; vgl. Wańuhi-āfriti. — d. i. wohl gesegnet (awest. hu+ā-frita).

Huwahm (syr. ܗܘܗܡ, ar. هوهم, al. ܚܘܗܡ, unrichtig hūham gesprochen), Mirhiršaq (l. Mihrūq) bar Huwahm (arab. Schrift), einer der Magier, welche Jesum anbeteten, Castellus s. v. magūsō, und Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 aus Bar-Bahlūl; bei Salomo von Basrah (Assemani III, 316[a], Budge 93, 9) Mihrūq bar Xūham (al. Xūhīm, Budge, Uebersetz. 84, Note). — d. i. sehr fromm (awest. *hu-wahma) oder nach der Lesart hū-hīm: von gutem Gemüth (np. χīm).

Huwaidā, Mīr Mohammed Aʿzam, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 236.
d. i. der deutliche (taχallus).

Huwaidīk, ein Vorsteher der Ketzer (Mulhid), Xāqāni bei Vullers, Lex. II, 1470[a]; vgl. Spiegel, Commentar II, 410, Z. 8.

Huwaχscha s. Ōxos.

Huwaχšatara (altpers., h nicht geschr.), medischer König, von welchem die gegen Dareios aufständischen Fürsten der Meder, Frawartiš (Xšaþrita), und der Sagarten, Čitrātaχma, abzustammen sich rühmten, Inschrift v. Behist. 2, 15. 81. 4, 19. 22. Bei den Griechen ist Κυαξάρης Sohn des Phraortes, Enkel des Dēiokes, Herod. 1, 73, daher u. a. auch bei Mose 1, 21 Kvaks (nach Eusebios und Kephalion, angebl. nach Mar Abas Qatinā); nach Diod. 2, 32, 2 soll Kyaxares von Herodot als erster von den Medern gewählter König bezeichnet werden (ao. 711). Ein andrer Kyaxares, Sohn des Astyages (Xen. Kyrop. 1, 5, 2, danach Tzetzes 1, 64. 3, 580), dürfte dem Xšaþrita der Inschrift von Behist. 2, 15. 4, 19 entsprechen, für den sich der Meder Frawartiš ausgab. Die susische Form ist Wakištarra, die babylonische Uwakuištar; die griechische zeigt die Koseform mit Abstossung des tara und Affix ara, s. W. Schulze, Kuhn Ztschr. 33, 222. — d. i. der sehr gutes Wachsthum besitzende (in dessen Reich überall Gedeihen herrscht), vgl. awest. huwaχscha.

Huwareδi (geschrieben Hwar°, Huar°), Name einer Frau yt. 13, 141. — d. i. wohl gewachsen (wareδa, mit femin. Aff. i). vgl. skr. suvṛdh(a).

Huwarš, irrige Lesung für Hufriyā.

Huwarez (geschrieben Hwarez), Bruder des Añkasa, yt. 13, 124. — d. i. gutes wirkend.

Hware, awest. Form des spätern χ[w]ar oder Xūr.

Hwarečaešman, einer der 6 Helfer des Sōšiāns oder Heilandes, geistlicher Herr des Karschware Sawahi, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anscheinend eingeschoben), pehl. Xūr-čašm, West, P. T. II, 14. 78. vgl. Dīnkart 1, 31 Note; s. Darmesteter, Études iran. 2, 206. 207. — d. i. der das Licht der Sonne empfängt.

Hwarečiþra, S. des Zarathustra, Bruder des Urwatadnara, das Haupt des Wehrstandes, yt. 13, 98; pehl. χ[w]aršēt-čihr, Bund. 79, 15. 18. 80, 1.
d. i. mit Sonnenantlitz, np. appellativ χ[w]aršēd-čihr (von Kriegern) Fird. 1, 128, 181.

Hware-Xšaeta s. Xūršēd.

Hwaspa (Huwaspa), yt. 13, 122; im Bundehesch 68, 7 Hugasp (pāzend), bei West, P. T. 1, 115 Huwāsp, Hohepriester des Karschware Wourubarešti, vgl. Darmesteter, Sacred books of the East XXIII, 217. — d. i. schöne Rosse besitzend, vgl. Χοάσπης (der Fluss Kerχā, an welchem schöne Rosse weiden).

Hwogwa, Ahnherr eines angesehenen Geschlechtes zur Zeit des Kawa Wīštāspa, Hwōwa (die Form mit g findet sich in den Gāthās) yt. 5, 98; als Familienname gebraucht: Fraschaoštra Hwōgwa y. 50, 17. Déjāmāspa Hwōgwa y. 45, 17. Hwōwåñhō, die Hwowas yt. 5, 98. Habūb (unrichtig ausgesprochen) Dinkard I, 1, Not., Hō (Haw) Sohn des Čegāw, Vater des Fahad (Paχad?), Tabari 681, 13. Hwōvi (mit v, β, yt. 16, 15; genet. hwōwyå yt. 13, 139), Tochter des Fraschaoštra (vgl. y. 50, 17), Gattin des Zaraþuštra, im Bundehesch 80, 7. 8 in Pāzendschrift hwōw (das erste w ist das Doppel-u, u̱, das schliessende das Zeichen für anlautendes w).

Ibairaz s. Wēw.

Ibitak s. Bitak.

Ἰδάνθυρσος 1) König der Skythen und grosser Eroberer wie Sesostris und Semiramis, Strabo 687 (957, 11), nach Megasthenes, Ἰνδάθυρσις Arrian, Indica, aber Ἰάνδυσος in den Parthica. 2) S. des Saulios, König der Skythen zur Zeit des Dareios I, c. ao. 515, Herod. 4, 76. 127. Ὑδάνθυρσος, Plutarch, de Stoic. repugn. (Opera ed. Reiske. Lips. 1778, X) p. 314. 315; aber Ἰνδάθυρσος (Ἰδάθυρσος), Regum apophth. (das. VI) p. 666. Ianthyrus (al. Iancyrus, Indatyrus) Dio Chrys. III, 1, 38, 6. Justin 2, 5. Antyrus, König der Geten (Goten) Orosius 2, 8. Jordanes Get. 9 (ed. Mommsen 72, 1).

Ἰδέρνης s. Widarna.

Ἰδρείβαλις (anlaut. i ist zerstört und unsicher), S. des Rapakeēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067, 13. Latyschev I, 87, n° 50, 13.

Īfrā-Hōrmīz (talmud.), Mutter Sapors II, Nöldeke 52. Aufsätze 97. Hoffmann 289, Not. 2249ª. — zu ifrā vgl. die Namen mit frēh.

Ifrīk, Sklavin des Asad, Sohnes des Marzubān, Tab. 3, 368, 4 (ao. 768). — d. i. die liebliche, liebe (vgl. Frya und np. ferī); vgl. Afrī.

Ičkāpīs s. Aškebūs.

Iχrīd, Fürst (malik) von Kišš (Šahr-i sabz in Hiṣār), von den Arabern getödtet ao. 751/2, Tab. 3, 79, 15.

Ἰξαβάτης (al. Ἰζαβάτης, Ἰξαλβάτης), Eunuch des Kambyses, der den Tanyoxarkes (Bardiya) getödtet und später die Leiche seines Herrn in die Persis führte, Ktesias Pers. 9. 13; die erstere That schreibt Herodot dem Prexaspes zu. — d. i. Herr der Kraft (vgl. awest. īschāχschaþra)?

Iχšēdh, neuere Aussprache Iχšīd, heisst der Malik von Ferghāna, Ibn Chordādbeh 40, 1, danach Albērūnī 101, 15; sein Sitz ist in Rīwdad, Istachri 321, 6. Iχšādh (zu sprechen Iχšēdh, mit Imālah) Farghanah, Sohn des Afšīn, Tabari II, 1242, 15. 1247, 6 (ao. 711—712); Athir 4, 452, 24; 855 führt Moḥammed, Sohn des Iχšīd, ein arabisches Heer gegen Moḥammed, Sohn des Rustam, Bruder des Ispehbed ʿAbdallah, und wird vom Sohn des Rustam getödtet, Athir 7, 335, 23. 340, 7. Zehīreddīn 284, 10; ein anderer, Abū Bekr Moḥammed, al-Iχšīd, Sohn des Ṭoghej̆ (Masudi 8, 348), geb. 882, ist von 935 bis 946 unabhängiger Herr von Aegypten und Syrien und Stifter der Iχšīdī-Dynastie, welche 969 von den Faṭimiden gestürzt ward (vgl. Gauhar), Ibn Xall. II, 47, 1 (I, 319). II, 68, 5 (wo ibn al-Iχšīd zu lesen), Athir 8, 213, 3 ff. Ibn Chall. n° 700 (III, 217). Abulfeda 2, 392, 10. 440, 14. Soyūṭi 415. 418. vgl. Weil II, 653. III, 9. Hammer, Lit. Arab. V, 38. Poole, The coins of the Mohammedan dynasties in the Brit. Mus. Lond. 1876, S. 68. Ein Ibno ʾl-Iχšād (d. i. Iχšēd) war Grammatiker, moʿtazilitischer Rechtsgelehrter und Ascet, starb 938, Fihrist 173, 1 ff. 27. — awest. Xšaeta; vgl. Šēdah.

Īlā, S. des Afrāsiāb, von Kai Xusrau erlegt, Fird. 4, 74, 831; Enkel (nabīrah) 4, 30, 323. Moj̆mel, Journ. as. IV, 1, 415, 6.

Īliūn 1) S. des Jemšīd und Nachfolger seiner Brüder Bāwālīk und Humāyūn, Jennāt al-χolūd bei Gobineau I, 80. 2) Ilioneus, S. des Artabazos n° 4, Curtius 3, 13, 13 (kaum der homerische Name). — vgl. Ylinus, Justin. 2, 4, wo indessen jetzt Plinus gelesen wird (s. die Ausgabe von Fr. Ruehl. Leipz. 1886, p. XXI).

Ἰμαῖος, persischer Heerführer bei Salamis, Aesch. Pers. 31. vgl. Nöldeke, P. St. 30. — vgl. Yima (Yama).

Imār s. Nairimanå.

Ἴναρος, adlicher Perser, aufständisch gegen Chosroes von Babel (d. i. der Būyide Aḏud ed-dauleh Chusrau) zur Zeit des Kaisers Basilius II (976 bis 1025) Cedrenus II, 439; es ist sein Vetter Amir Baχtiyār gemeint, wie Wilken, Abhandl. Berl. Akad. 1835, 114, erkannte.

Indaphernes s. Windafarnā.

Ἰνδαραζάρ, manichäischer (mazdakitischer) Bischof zur Zeit des Kabades, Malala 444. Ἰνδάζαρος, Theophanes 261. vgl. Andarzghar und Nöldeke, Tabari 462.

Ἰνδάτης 1) parthischer Feldherr, von Antiochos Soter am Lykos besiegt, ao. 130 vor Chr., Nikol. Damask. Fragm. 74, danach Joseph. Ant. jud. 13, 8, 4. 2) al-Indāð, S. des Qāren, des Sohnes Sōχrā's, zweiter Fürst der Qārendynastie in Tabaristān, Tab. 3, 1295, 5. Ibn Maskowaih 513, 12. Alindāi (al. Alnaddār, Alnaddā, Alnadāi), reg. 52 Jahre, Zehīreddīn 154, 15. 167, 18. 321, 19. vgl. Windāt.

Ἰνδάθυρσος s. Idanthyrsos.

Ἰνδάζαρος s. Indarazar.

Ἰνδοπάτρης, ein Serer, Lucian Kataplus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.

Ἰνσάζαγος, Vater des Sthazeis (s. diesen).

Ἰνταφέρνης s. Windafarnā.

Īnūn s. Būtīn.

Iparna, Ēparna, medischer Fürst in Patuscharra am Gebirge Bikni (Elburs mit dem Demāwend, altpers. Patišhuwariš), Inschrift eines Prisma des Esarhaddon vom Jahr 678, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 132; einen . . . parnua von Sikrina nennt Sargon 713, Smith, Assyr. discov. 288. s. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte. 1888, S. 335. Hommel, Gesch. Babyloniens und Assyr. Berl. 1885, 722. 724. vgl. Oppert, Mèdes 26. — altpers. *Wifarnā, d. i. dessen Glück ausgebreitet ist.

Īrād, in einer arab. Fassung Īriχt (beide Namen beruhen auf derselben Pehlewischreibung), Gattin des Königs Šetpēram im Fabelbuch Kalilag u Damnag ed. G. Bickell 95, 20 (93, 31). 102, 20 (100, 5); vgl. Benfey das. XXIV. LV. — pehl. Īrāt übersetzt im Zend.-pehl. Farhang das awest. uru-

zizieiti (al. uruδiδieiti); np. hīrād (fröhlich erscheinen).

Īrād-bāhrām 1) Vater des Martānšāt, Kanheri 1, 7. 2, 5. 3, 7. 2) S. des Martānšāt, Kanheri n° 1, 8. n° 2, 6.

Īrād-faruχ$^{w}$, Vater des Māhyār und Buχš, Kanheri n° 3, 11.

Īrād-mart, S. des Māhbāzāi, Kanheri n° 2, 11.

Bemerk. īrād in allen diesen Namen scheint richtig iriχt gelesen werden zu müssen.

᾿Ιράμβουστος, Vater des Siawakes und Irbis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427.

Īrānduχt, Tochter des Schāhmard, Mutter des Īreǰ, Mirch. I, 160, 31. Syāwaš-nāmeh 247.

Īrāngadeh-šahpuhr (gadeh das aramäische Wort für pers. farrah Majestät), Vater des Farruχ$^{w}$šahpuhr, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

Īrānmalik 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 105. 2) S. des Ghaznawiden Farruχzād, des Sohnes des Masʿūd (1099—1114) Minhāǰ 107. — synonym mit Īrānšāh.

Īrānšāh 1) Bruder des letzten Ismaïliers Rokn ed-dīn Xōršāh, Mirch. 4, 70, 26. 2) S. des Tūrānšāh, selǰūqischer Fürst von Kermān, reg. Nov. 1097—1101, Mirch. 4, 104, 34; Sohn (l. Enkel) des Qāwurt, Athir 10, 192, 5 (ao. 1099), Tīrānšāh S. des Tūranšāh, Athir 10, 219, 2. Houtsma, DMG. 39, 373. 3) Rokn ed-dīn Moḥammed Īrānšāh, S. des Ḏiyā ed-dīn von Ghōr und der Māh-i Mulk, † 1210, Minhāǰ 395. 408. 4) Vater des Kubāt (Kawāta), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 5) S. des Yazdyār, Priester, Verfasser des Sad-dar, West, P. T. III, XLI. 257. 6) S. des Malekšāh, Priester in Kermān, ao. 1495, bearbeitete den Sad-dar metrisch, Rieu 48[b]. West, P. T. III, XXXVII; in einer Unterschrift nennt er sich selbst Mardšāh, West, P. T. III, 257; vielleicht sind beide Personen identisch.

Īrānšān, S. des Abu ʾl-χair, Verfasser des Bahman-nāmeh, Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 418, 5; Lesart unsicher.

d. i. Īrān besitzend.

Iranzu, König von Manna, Vasall des Sargon von Assyrien ao. 719, † 716, Annalen-Inschrift des Sargon II, 7. Menant 161.

᾿Ιραύαδις, S. des Demetrios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 13. — d. i. der irische (ossetische, alanische) Auadis.

῎Ιρβιδος, S. des Irambustos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 233, n° 427. vgl. Bidakes.

Īreǰ (Ēraǰ pehl.) s. Airyawa.

Irem, der Erfinder der Waffen, Vullers, Lex. I, 82[b].

῎Ιργανος. Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 281, n° 454, 25.

Īryāhō s. Arīhō.

Iriχt s. Īrād.

Irisinni, S. des Uallī von Manna, geht 664 als Geisel nach Niniveh, Menant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.

Išak s. Zūšak.

Isaozites s. Yazdbōzedh.

Isadwāstra, S. des Zarathuštra, das Haupt des priesterlichen Standes, y. 23, 4. 26, 17. yt. 13, 98. — d. i. die Bebauung des Feldes (eine fromme Handlung) erstrebend.

᾿Ισδιγέρδης s. Yazdkart.

᾿Ισδιγούνας s. Yazdwšnasp.

Iseday oder Seday, Tochter des Gagik Abūmrovan († 893) aus dem Hause Artsrūni, Thoma 241, 10 (195).

Išek s. Zūšak.

Isfaχram s. Spahram.

Isfan s. Ispān.

Isfendiār s. Speñtōdāta.

Iškand 1) Herr von Nasaf (pers. Naχšap, Stadt jenseits des Oxus, zwischen Schehr-i sebz und Zamm), ao. 730, Tabari 2, 1542, 8. Athir 5, 124, 17. 2) Ispehbed von Nesā in Chorasan, Vasall des Chāqān's, ao. 737, Tab. 2, 1597, 17. 1598, 17. Fird. 2, 526, 1107. — d. i. zerbrechend (den Feind), vgl. np. laškeṛ-šikan; pehl. škand, s. šikan.

Iskuinka s. Skūka (Skunka).

Iskūraǰ, Dailemite, Polizeimeister von Baghdād, ao. 944, Soyūṭi 416.

Išχanik, S. des Adarnase von Hereth und der Dinar, Tochter des Adarnase († 898), Brosset, Hist. 1, 279. — d. i. der Prinz (armen. išχan, altpers. *χšāna, v. Stackelberg, 5 osset. Erzähl., Petersb. 1891, S. 80[b]).

Isnafdād s. Speñtōdāta.

Isnāpōī s. Ispanōī.

᾿Ισόγαιος s. Sogdianos.

Išpabāra, S. des Daltā von Illip, stritt mit seinem Bruder Nibi um die Herrschaft und ward von Sargon unterstützt, von Sanherib aber bekriegt, Inschriften des Sargon (Annaleninschrift zu ao. 707—706, Fasteninschrift X, 151, 9, s. Oppert, Records of the Past 7, 25. 9, 13) und des San-

herib (Inschrift des Taylorcylinders col. 2, 8 u. des Bellinocyl. 28, ao. 702), Records of the Past 1, 28. 7, 60. Menant 187. 216. Peiser, Keil. Bibl. 2, 68. 88. vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 248 und den Namen Astibaras und Ašpabara.

Ispāhīdōst 1) Abū Dāūd, Feldherr des Waschmegīr, Athir 10, 72, 18. Zehīreddīn 176, 5. 179, 8. Isfahdōst, Ibn Athir 8, 257, 4. 2) Isbehdōst, Isfahdost, S. des Moḥammed bin al-Ḥasan Abū Manṣūr aus Dailem, arabischer Dichter, † 1076, Hammer, Lit. Arab. 6, 816. vgl. el-Qiā. — d. i. Soldatenfreund; auch Beiname Yezdegerds II.

Ispahr oder Aspahr s. Spihr.

Ispahsālār, Sohn des Gōrnagīč, von den Leuten des Qābūs von J̌orjān gefangen, Zehiredd. 194, 10 (Isfahsālār, arab. Aussprache). — eigentlich Titel: Feldherr.

Išpakai, Fürst von Ašgūza, Verbündeter des Mannäers Tiušpa, von Esarhaddon ao. 678 besiegt, Inschriftfragmente aus der Zeit des letztern, s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyr. Berlin 1885. 722. 723. Menant 242. Jensen, Keil. Bibl. 2, 129. — vgl. Aspakos.

Ispaknōī s. Ispanōē.

Ispandarmēdh s. Speñta ārmaiti.

Ispanōē (al. Isnāpōī, Ispaknōī, reimt mit mōī Haar), Sklavin des Tažāw, des Eidams Afrāsiāb's, ward von Bēžan (Bīžen) erbeutet, Fird. 2, 576, 211. 654, 1125. 656, 1139.

Ispehbed s. Spādhapati.

Ispēdān s. Ustandār.

Ispihr s. Spihr.

Ispīddār (Weidenbaum) unrichtig für Ispendiār (Speñtōdāta).

Ispīdūyeh s. Spētōē.

Istandār s. Ustandār.

Išteliku von Kattanu (ka unsicher), medischer Fürst, Smith, Assyr. discoveries 289.

Ištesuku von Išteuppu, medischer Fürst, Smith, Assyr. discoveries 289.

Iswad, S. des Warāza, yt. 13, 96. Iswand, S. des Warāz, der erste Ātarewaχša oder Priester, welcher das heilige Feuer schürt, West, P. T. IV, 262. — d. i. vermögend, mächtig.

Iswer s. Āsūwar.

Ἰταλόρασπος (anlaut. i zerstört), S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 10.

d. i. angespannte (awest. hita) rothe Rosse habend.

Ἰταμάνης, Ἰταμένης, eroberte Notion (eine kolophonische Stadt) zur Zeit als die Peloponnesier zum zweiten Mal in Attika einfielen, Thukyd. 3, 34. Anführer der Soldaten des Asidates, Xen. Anab. 7, 8, 15. Varianten: Ἰταμάγης, Ἰταβάνης; vgl. Stamenes. — d. i. liebenden Sinn habend (awest. skr. wīta).

Ἰθαμίτρης 1) Vater des Artayntes, Herod. 7, 67 (al. Ἰθαμάτρης). 2) Neffe des Artayntes (Sohn des Otaspes?) Herod. 8, 130. 9, 102. — altp. *wiþamiþra?

Itap, persische Familie, Atrwšnasp Itapean, persischer Feldherr gegen die aufständischen Armenier unter Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 11. Tapean 226, 23. Yazt-i Aitap (d. i. Ītap) s. Yazd. vgl. Iʿtaq bei Anāhita. — von Ita und einem bis auf das anlaut. p gekürzten Worte.

Ite, gen. Itehe, lykischer (persischer?) Dynast oder Satrap, c. 410, Obelisk von Xanthos, Ostseite Z. 25. Münze bei Six, Revue numism. III, 4, 161. Babelon II, CVII. — d. i. geliebt (wīta)?

Ἰτίη, Gattin des Auasis (s. diesen).

Ἰθιόχακος (anlaut. i zerstört), S. des Ardonagaros, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 24.

Izabates s. Ἰξαβάτης.

Īzadbaχš s. Yazdbaχš.

Īzadī, Dichter aus Schīrāz, Pertsch 632, n° 382; aus Yezd, das. 383. — d. i. der göttliche (von yazata).

Izak s. Gūzak.

Ἰζαοζίτης s. Yazdbōzedh.

Ἰζάτης s. Yazata.

Ἰζαθουθ s. Wayĕzāthā.

Izdibūzit s. Yazdbōzedh.

Īzed s. Yazata.

Īzedgušasp s. Yazdwšnasp.

Īzedyār s. Yazdyār.

Ἰζια..., S. des Archathios, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 22.

Izmūχ, armenischer Märtyrer, ao. 554, Samuel von Ani 393.

Yabnūyeh s. Yantūyeh.

Yādkār 1) S. des Königs Dimitri II von Georgien († 1289) und der Tatarin Sorghala, Brosset, Hist. 1, 607. 2) ʿAlī bēg, Dichter, zur Zeit des Schāh Ruχ, Hammer 298. Pertsch 665, n° 54. 3) Mīrza Yādgār Moḥammed, Timuride, Urenkel des Šāhruχ, † 1470/1, Ferištah 1, 363, 3 (2, 17). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 318. Rieu

115ᵃ. Rosen 122, 3. 4) Yādgār Bēg Qüzülbāš, Gesandter des Ismā'īl Safī an den Schāh Mahmūd von Guzerāt, Nov. 1511, Ferištah 2, 404, 12 (4, 77). 5) S. des Nāṣir Mīrzā, Bruders des Bāber, † 1546, Ferištah 1, 448, 3. 17 (2, 159. 160).

Yaetušgao, S. des Wyāta, yt. 13, 123. — d. i. hülfreiche oder folgsame Rinder besitzend.

Ἰάφαγος, S. des Pideïs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. der etwas erlangt hat (abgekürzt aus einem Namen mit yāb, von np. yāften, osset. yāfun). vgl. Iauakos.

Yaghmānāz, Tochter des Chāqān von Tschīn, Gattin des Bahrām Gōr, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. II, 1517ᵇ. — d. i. die Geliebte der Plünderung (welche die Herzen raubt); das türkische Yaghmā ist u. a. auch Dichtername des Mīrzā Abu 'l-Ḥasan, Pertsch 670, n° 12; vgl. Hafiz a, 8, 3.

Yakānah, Mollā, aus Balch, Dichter, Pertsch 665, n° 57. — d. i. der Einzige, der Freund.

Yākand (al. Bākand), Tochter des Ispehbedh al-aṣamm (des tauben), d. i. Dādhburzmihr, Schwester des Xuršīd, Gattin des Mas-i mughān Mālik, Mutter der Baḥtariyeh (Buχtarīyah) Tab. III, 104, 9. — d. i. der Hyacinth (Edelstein, Sapphir, arab. yāqūt).

Yakdil, Dilāwar-χān, Bruder des Yakrang, persisch-indischer Dichter, auch Ham- und Bīrang (taχalluṣ), Sprenger 304. — d. i. Eines Herzens.

Yakert s. Wahkert.

Yakrang, persisch-indischer Dichter, Sprenger 304. Pertsch 676. — d. i. der Redliche (ein-farbige).

Yakrū, Dichtername des 'Abd al-Wahhāb, Ende 18. Jahrh., Sprenger 304. — d. i. mit Einem (gleichbleibendem) Gesicht, aufrichtig.

Yaksān aus Dehlī, Dichter, Pertsch 665, n° 53. d. i. der Gleiche, Uebereinstimmende.

Yaksū, Dichtername des Lālah Fatḥ Čand, Sprenger 304. — d. i. nach Einer Seite, abgesondert.

Yaktā 1) Moḥammed Qāīl Yaktā (Yektā) aus Lāhōr, Dichter, Pertsch 665, n° 50. 2) Aḥmed Yār Xān Yaktā, das. n° 51. 3) Moḥammed Ašraf Yaktā, das. n° 52. 4) Xōǰah Mo'īn ed-dīn, Sprenger 304. — d. i. der Einzelne, Einzige.

Ἰαχνούκας, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Praetor in Nikopolis unter Leo VI (886—911), Konstant. Porphyrog. 226, 15.

*Yama, altpers., Yima, awest., J̌am, neupers. 1) Yima, Yima χšaeta (der glänzende), S. des Wīwaṅhāo, y. 9, 13. 32, 8. wend. 2, 8. yt. 13, 130. 19, 35. Nach dem Bundehesch 77, 20 ist J̌am Sohn des Wīwaṅh, daher J̌am Wīwaghān (Wīwaṅhān, awest. yima wiwāṅhana), und Bruder des Taχmūraf, Enkel des Haošyang, dagegen nennt Tabari den J̌am aš-šēdh (mit y) einen Sohn des Wīwanǰhān (ǰ steht für g), wie auch Albērūnī 223, 15 J̌am bīn Wīǰhān hat, und diesen einen Bruder des Ṭahmūrath, 179, 9. 11. Athir 46, 4. 5. J̌amšīd Bruder des Ṭahmūrath, Athir 271, 9. Der Name findet sich ebenso geschrieben im Fihrist 12, 21. 26; dagegen J̌am šādh Tab. 226, 3, was mit der Imāleh šēdh zu lesen ist. Diese Genealogie des Tabari scheint die richtige zu sein, wie nach yt. 15, 6—15 wahrscheinlich ist; Wīwaṅhāo, der nirgends als Herrscher genannt wird, ward als jüngerer Bruder des Taχmuraf gedacht; Masudi 2, 112 stimmt mit dem Bundehesch überein, indem er J̌am bin Nūbaǰhān (lies بوجهان statt نوجهان, d. i. Biwanǰhān) als Bruder des Ṭahmūrath bezeichnet; die sonstigen Schriftsteller nennen Yima einen Sohn des Ṭahmūrath, des Sohnes des Wīwanǰhān, des Nachkommen des Haoschyaṅha, J̌am, Hamzah 13, 3. Moǰmel, Journ. as. III, 11, 167. 4, 169, 11. Zehīreddīn 146, 18. Mirch. 1, 155, 15 (J̌emšīd); Firdūsi hat J̌amšēd (J̌emšīd) als Sohn des Ṭahmūrath, des Sohnes des Hōschang 1, 48 ff; in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 7, sind J̌ämšíš und J̌ämšār Helden des Afrāsiāb. Als Frauen des J̌amšēd werden genannt Perīčihre, Māheng, Lūlū. Eine im Bundehesch 56, 14 erzählte Sage gibt ihm eine Schwester Yimak (J̌imah oder J̌amah), und es werden von beiden durch Vermählung mit ahrimanischen Wesen (Daewa, Dīw) die schwarzen Menschen Irāns, Zēngak, neupers. Zengī, erzeugt; Bund. 77, 5 ff. entspringt der Vermählung beider Geschwister ein Zwillingspaar Mīrak Āsfian (Āthvya) und Ziyānak Zaršām. Die islamischen Perser haben den J̌amšēd mit Salomo (Sulaimān) verglichen, der Ring (awest. sufra) des Yima ist der Siegelring (χātem) Salomo's, vgl. Hafiz t, 1, 8. 5, 2. d, 62, 7; der Zauberbecher gābia' Josephs, 1 Mose 44, 2. 5, wird auch dem Salomo, J̌emšīd, Kai Xusrau, Alexander gegeben, s. Hammer, Schöne Redekünste 23. Schier, die arab. Inschriften zu Dresden, Leipz. 1869, S. 34 ff. Gobineau 1, 101. Traité des écritures cunéiformes 2, 250. Hafiz t, 32, 5; beiden Herrschern wird die Anlage herrlicher Paläste zugeschrieben, wobei das Cedernhaus Salomo's, der Wara des Yima, das Ekbatana des Dejokes (J̌am erbaut Sārū oder Hamadān, Yāqūt 3, 9, 20. 4, 983, 14)

und andere berühmte Bauten zu Grund liegen, daher die Namen Taχt-i J̌emšīd oder Taχt-i Sulaimān. 2) J̌amšēd, S. des Rāmīn und der Wīsah, Bruder des Xūršēd, Wís o Rámín 396, 10. 3) J̌emšīd, Bādūsepān, S. des Dīwbend, Vetter des Harūsindān, Zehīreddīn 54, 9. 146, 10. 149, 14. 320, 12. 4) ʿAbdallah, S. des J̌amšād (ā mit Imālah ē zu sprechen) aus Nīšāpūr, † 938, Yaqut 4, 826, 8. 5) ʾAlī bin J̌amšād, † 949/50, citirt von Yāqūt 1, 799, 4. 3, 142, 8. 561, 19. 4, 267, 1. 6) Moḥammed, Sohn des J̌emšīd, schāfiʿtischer Rechtsgelehrter, † 996, Hammer, Lit. Arab. V, 224. 7) S. des Ghaznawiden Masʿūd (1099—1114), Minhāǰ 107. 8) J̌emšīd, S. des ʿAlā ed-dīn Atsiz, des Sohnes des ʿAlā ed-dīn Hosain J̌ihānsūz, Minhāǰ 417. 9) J̌emšīd, S. des Šāh Mīrzā, König von Kašmīr 1349, nach 14 Monaten von seinem Bruder ʿAli Šīr (ʿAlā ed-dīn) verdrängt, Ferištah 2, 648, 4. 649, 7. (4, 452. 455). 10) J̌emšīd, Bādūsepān, S. des Qobād (1384—1405), Zehīreddīn 148, 6. 11) J̌emšīd-i Qāren Ghōrī (von Ghōr) erhielt 1392 von Timur die Statthalterschaft (Dārōghagī) von Sāri und starb 1402, Zehīreddīn 437, 9. 446, 10. 12) Ghiyāth ed-dīn J̌emšīd, astronomischer Schriftsteller aus Kāšān, † in Samarqand 1513, Hāǰī Chalfa I, 397, 2. 3, 559, 10. 610, 4 u. oft. Rieu 869[b]. 13) J̌am, Taχallus̱ (nom de plume) zweier Dichter, Pertsch 637, n° 100—102. 14) J̌am, S. des türkischen Sulṭāns Moḥammed II, Bruder des Sultan Bāyazīd, auf Betrieb des letztern vergiftet, ao. 1495, Latifi 62. 15) J̌amšēd, Quṭbšāh von Golkonda, regiert nach Ermordung seines Vaters Sultān Qulī Quṭbšāh 1543—1550, Ferištah 2, 54, 12. 330, 17. 331, 4 (3, 93. 324). Rieu 321[a]. 16) J̌emšīd, nahm den König Simon (Suimon) von Karthli 1568 in der Schlacht gefangen, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 343. 17) J̌emšīd, Gesandter des Schāh ʿAbbās an Alexander von Kaχeth, ao. 1588, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 227. 18) J̌emšīd χān aus Šīrāz, am Hofe des Morteḏā Niẕāmšāh, ao. 1576, Ferištah 2, 278, 4. 8. 19) J̌amšēd J̌āmāsp Ḥakīm, Parsipriester ao. 1743, West, P. T. I, XXXIII. 20) J̌amšēd, Enkel des Destūr Wahrām, Schwäher des Destūr Minocheherji, Westergaard, Zendavesta 11. Mills, The ancient Msc. of the Yasna J², Oxford 1893, p. V. 21) J̌amçēdji (ç hat im Guzarati den Laut des engl. sh), Pārsīname, z. B. Sir J̌amçēdǰī J̌īǰibhāi, Baronet, ein Wohlthäter seiner Mitmenschen, J. Wilson, The Pársí Religion, Pref. 9. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. CLVIII.

Yamāūšt s. Aschem.

ʾΙάνδυσος, König der Skythen zur Zeit des Sesostris, Arrian. Parthica, Müller, Fragm. III, 587, n° 1; in den Indica 5, 6 heisst er Indathyrsis.

ʾΙάνγελος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 104, n° 68.

Yaṅhaḏ (pāzend) s. Ayaṅhaḏ.

Jancyrus s. Idanthyrsos.

Yantūyeh, ein Räuber, ao. 865, Ibn Mask. 581, 8. Yabnūyeh, Ibn Athir 7, 94, 7 (ينبويه).

Yār, Moḥammed, Erzieher des Farχundah-Aχtar, Rieu 783[a]; andere: Sprenger 305. — d. i. Freund.

Yār-ʿAlī, persischer Dichter aus Indien, Pertsch 229. d. i. Freund Ali's, nach arab. Art componirt.

Yār-Moḥammed, Dichter, Pertsch 665, n° 47. d. i. Freund Moḥammeds, wie Dōst-Moḥammed nach arab. Art componirt; persisch würde sein Yār-i Moḥammed oder Moḥammed-yār.

Yārī, Mollā Yārī aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 665, n° 44; aus Yezd, n° 45; aus Asterābād, n° 46. d. i. Hülfe.

ʾΙασα(ν)δάνακος, S. des Iauakos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 30.

Yasb s. Spaēnāsp.

Yaskā, Tochter des Ahriman, im Stammbaum des Dahāka, Bund. 77, 16; Personification der Krankheit; die bösen Wesen haben keine Söhne, ihr Stamm erlischt, und die weiblichen Nachkommen gebären von unbestimmten Vätern Töchter.

Yaškūr, Artsrūni, Gesandter Wahan's an den Perser Niχor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 28. Thoma 84, 21 (75).

Yāsmīneh, Tochter des Saʿd aus Sīrāwend bei Hamadān, Gelehrte und Schriftstellerin, starb 1108/9, Yaqut 3, 213, 3. — d. i. Jasmin.

ʾΙαύακος, Vater des Iasandanakos (s. diesen); vgl. Phoriauos.

Yāwand s. Atarepāta. — np. yāwend, yābend einer welcher (seinen Wunsch) erlangt, auch ʿKönigʾ.

Yāweh, S. des Samkenān, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 20, 185. Āweh-i Samkenān, Vullers 1281. vgl. Awahya.

Yāwar (ياور, ياورن), S. des Ṭūs, Vorfahr des Sōχrāi, Tab. 878, 2. — d. i. Helfer, Freund.

Yazata, awest., īǰat, in Zusammensetzungen yaǰd°, yazd° (vielleicht stets īzad [armen. yĕzat] zu sprechen), plur. yaǰdān, inschriftl. yaztān (vielleicht zu sprechen yazaδān), pehlewi; ēzaḏ, īzaḏ,

plur. yazdān, pāzend; īzed, plur. yezdān, neup.; Genius, göttliches Wesen, besonders Mithra, im Plural die Yazatas (Izeds), später ʿGottʾ (wie hebr. elohīm). 1) Ἰζάτης, S. des Monobazos und seiner Schwester Helena, Gatte der Symachō, der Tochter des Abennerigos von Charakene, König von Adiabene (Assyrien), seit ao. 32 nach Chr., zur Zeit der Parther Artaban III und Volagases I, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 3. Tacit. 12, 14. 2) Yazd, Fürst von Siunik, von den Persern gefangen und getödtet 482, Laz. Pharp. 236, 17. 243, 25. 245, 26. 3) Siegelsteine: a) Yazt-i Aitap (d. i. Ītap), Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. as. Soc. XIII, n° 3. Horn, DMG. 44, 669, n° 628. Justi, das. 46, 281. b) Yazd (apastān val Yazdān Yazd) das. n° 23. Horn, DMG. 44, 665, n° 636. c) Yazd, Horn, S. S. 36, n° 37ᵃ. — Der Plural yazdān (die Yazatas, Gott) erscheint in den sogleich folgenden Composita; Ableitungen sind Yazdak, Yazdīn, Yazdōē, Īzadī.

Yazdāidadh, Bischof, Guidi, DMG. 43, 395, 2 (ao. 410); lies Yazdāndadh?

Yazdak 1) Ἰέζδαγος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 105, n° 69. 2) Nachkomme der Sasaniden, in Baileqān (Armenien), errettet ao. 730 die Stadt Warthān (am untern Araxes) von den Chazaren und wird von diesen getödtet, Tabari trad. p. Zotenberg IV, 278.

Yazdān 1) Name auf einem sasanischen Siegelstein, Horn, DMG. 44, 665, n° 223 (Yaztān, t für d). 2) Bruder des Aštād, gründet Yazdānābād bei Āmul, Zehīreddīn 22, 8. 10. 3) S. des Bāδān, persischer Schriftsteller, Freigeist (Zandīq), Tab. 3, 549, 1. 4) ʿAlī, S. des Yazdān, al-ʿaṭṭār (Droguenhändler), fiel von Māziār von Tabaristān ab, Tab. 3, 1272, 12. 5) Yazdān qulī aus Buchārā, Dichter, Pertsch 665, n° 56. d. i. Sohn des Yazd (nicht neup. yezdān Gott); eine Abkürzung von yazdān (Gott) mit weggefallenem zweiten Compositionsglied s. bei Yazdānīrīχt; vgl. Yazdīn.

Yaztān-ātūri, Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 21. Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 65. Horn, DMG. 44, 661, n° 627. — d. i. Feuer für die Izeds brennend.

Yazdānbaχš, Gegner des Bahrām Tschūbīn, gegen den er den König Ormazd IV aufhetzt, Belʿami in Zotenbergs Tabari 2, 266 (nach dem Roman von Bahrām); Mirch. 1, 238, 21; Masudi schreibt dieselbe Handlungsweise dem Adhīngušnasp zu. d. i. Θεόδωρος, ar. عطا الله; vgl. Yazdbaχš.

Yazdānbōčēt (zu sprechen bōzed), sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 19. Horn, DMG. 44, 676, n° 144. Horn, S. S. 24, zu 2. — d. i. Gott erlöset.

Yazdānbuχt 1) Stifter einer manichäischen Sekte aus Rai, zur Zeit des Māmūn (813—833), Fihrist 337, 7. 338, 20. Albērūnī 208, 19 (191). 2) Yazdānbūχt Dātfarwartīnmāhān-i Ātūnfarnbag magu, Siegel, Horn S. S. 24, n° 2.

Yazdāndādh, 1) S. des Xusrau I, Tabari 1066, 9; im pers. Belaʿmi Yazdād (aus Yazd-dād), Zotenberg's Tabari 2, 352; ebenso im Moǰmel, J. as. III, 14, 150, 17. Yazdānzān, Athir 366, 8. 2) Yazdandāt, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 20 (Tafel III). 3) Yazdāndād, S. des Schāpūr, einer der Uebersetzer des Pehlewi-Schāhnāmeh ins Neupersische, J. Mohl, Le livre des Rois I, XVII. — d. i. Θεόδοτος; vgl. Yazdāt, Yazdāidadh.

Yazdāndašā s. Tarwišn-pandē. — d. i. von den Ized (von Gott) unterrichtet (? *dašā, Unterricht, von awest. daχš).

Yazdāndūkht (ū kurz), adliche Frau aus Adiabene, Freundin der Christen (ao. 344), Assemani I, 190ᵇ; auch Yazdīn- oder Yazdōndūkht, s. Hoffmann 9, Not. 25. — d. i. (von den) Ized (geschenktes) Mädchen.

Yazdānǰušnas, Vater des Āδarχōr, Albērūnī 44, 6 (54). — d. i. der (den) Izeds (ergebene) Guschnasp.

Yazdān-īrīχt (pehl., geschrieben یزدان ایرخت), Enkel des Frasp-i čūr, Bundehesch, West, P. T. I, 135; er ist vielmehr Sohn des Wīseh (Wēsah) und wird als solcher auch bezeichnet unter der abgekürzten Namensform Yazdān (unrichtig Šān und J̌ahan [J̌ahn] gelesen), West, das. Syāwašnāmeh 258. — vgl. Yazdān-šarāt; d. i. der zu Gott seine Zuflucht genommen hat.

Yazdānkart, Nöldeke, Kārnāmak 50; neupers. Yezdāngerd 1) Oheim des Ispehbed Xūršīd (Gatte seiner Muhme), Vater des Šahrχᵛāstān, Zehīreddīn 47, 9. 2) Gattin des Windād-Umīd und Mutter Rustams, Bādūsepān-Dynastie, Zehīreddīn 53, 10. vgl. Yazdkart.

Yazdānpānak 1) Priester, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXV. 2) Yazdānpānak, S. des Mitnayibār (Mihryār), Kaṉheri n° 2, 4 (ao. 1009). West, P. T. II, 322. vgl. Yazdpanāh.

Yazdānparwar Šahpūhri, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 18. — d. i. Izeds verehrend (eigentl. pflegend).

Yazdānšarāt, Bruder des Yazdānīrīχt, West, P. T.

I, 135; šarāt ist nichts als eine falsche Lesung von airīχt (awest. iriχta); die beiden Brüder sind nur Eine Person, s. Yazdānīrīχt.

Yazdānšat (für šāt), Siegel, Horn S. S. 24 zu n° 2. d. i. gottfroh.

Yaztānwičīn, Siegel, Horn, DMG. 44, 654. d. i. von Gott erwählt.

Yazdāt s. Yazddāt und Yazdāndādh.

Yazdbaχs, vgl. Yazdānbaχš; Īzadbaχš, Schriftsteller, † 1707, Rieu 985ᵇ. Rosen 144.

Yazdbān, l. Yazdād, s. dies n° 5.

Yazdbeh, wird für Bardzabeh (s. Burzōē n° 5) gelesen.

Yazdbōzedh 1) Geistlicher aus Dārābgird, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1 (ܝܙܕܒܘܙܕ Izēd (ē kurz)-bōzēd). 2) christlicher Name des Maχož (Maloveč bei Joh. Kath. 114), des Sohnes des Mogpet von Dovin, der zum Christenthum übertrat und daher als Renegat (Aschemaogha) unter dem Marzban des Chusrau I, Wšnasp Wram, hingerichtet (gekreuzigt) ward, ao. 552, Menander Prot. 432, 9. 433, 1 (Ἰσαοζίτης, mit ʻJesusʼ componirt), Anthol. graec. I, p. 27 (Ἰσβοζήτης, wohl für Jz[e]dbozēð); Izdbūzit, Joh. Kath. 54. Izdibūzit, Samuel v. Ani 393. Izdibūzd, Mχithar 74. Yiztibūzit (gelehrte Schreibweise) Tschamtschean 2, 257, 13. 14. 36 (durch astūatsatūr [Θεόδωρος] erklärt). 3) nestorianischer Missionar, Bischof von Chumdan, Inschrift von Si-ngan-fu, vom Jahr 781, Assemani III, 2, p. 550. — d. i. der Yazd (Jzed) erlöset.

Yazdbūχtē (ū kurz), Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 11, Horn, S. S. 24, zu n° 2.

Yazdāt (pehl.) 1) Īzeddād, Schriftsteller unter Ardašīr I, Mojmel, Journ. as. IV, 1, 419, 17. 2) Yazdad, Bischof von Rēw Ardašēr (Rīšehr), ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Yazdad, Bischof von Harēw (Herāt), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 6. 4) Name auf sasanischen Siegelsteinen: Yazdatē, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 18. Auf andern Steinen bedeutet Yazdatē oder Yazdatī Gottheit (Abstractaffix tī, dessen t von dem Endlaut von yazata entnommen ward, s. Kirste, Wiener Zeitschrift für d. Kunde des Morg. II, 1888, 120: apastān war yazdatē, Vertrauen auf Gott, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 77 (Taf. V, 4); apastān war yazdtad das. 31, n° 91 (Taf. V, 5); apastān war yazdatī yūm šapīr, Vertrauen auf Gott (ist) ein Glück (guter Tag, neupers. rūz-i beh) Thomas, Journ. R. asiat. Soc. XIII, 422, n° 37. yazdatē bōčināt ran bačakarān, die Gottheit erlöse uns Sünder, Thomas das. 419, n° 19. 5) Yazdād, S. des Rustam aus Tabaristan, Grossvater des Abu Jaʿfar Aḥmed bin Moḥammed, Grammatikers, Schülers des al-Kisāī (Anfang des 9. Jahrh.), Fihrist 60, 10 (Yazdbān). Flügel, die grammatischen Schulen 150. 6) Yezdād, S. des Suwaid, aus Marw, Vater eines Moḥammed, der zum Islām übertrat und Wezīr des Māmūn ward, † 844, Fihrist 124, 3. Athir 7, 12, 13. Kitābo ʾl-ʿoyūn 379, 16. Hammer, Literaturgesch. d. Arab. 3, 60. 7) ʿAlī, S. des Yezdād, ein Droguenhändler in Sāri (Māzenderān), ao. 839, Tab. 3, 1272, 12. 8) Yezdād, Vater des Abū Ṣāliḥ ʿAbd-allah Moḥammed, Wezīrs des Chalifen al-Mostaʿain, ao. 863, Fihrist 124, 4. 167, 3. Ibn Maskowaih 566, 15. Athir 7, 81, 9. 9) Abu ʾl-Hasan ʿAlī bin Mūsā Ibn Yazdād, hanefitischer Rechtsgelehrter, † 917, Hājī Chalfa I, 173, 7. 10) Vater des Moḥammed ibn Yezdād, aus Schahrizūr, Präfekten des Rāiq in Damaskus, vom Iχšīd vertrieben ao. 942, Athir 8, 248, 20 ff. 11) ʿAbdo ʾl-ʿazīz bin Jaʿfar bin Aḥmed bin Yezdād, ḥanbalitischer Rechtslehrer, † 78 Jahre alt ao. 974, Athir 8, 476, 7. 12) Abu ʾl-Hasan bin Moḥammed el-Yazdādī, tabaristanischer Gelehrter am Hof des Qābūs (976—1012), Rieu 202ᵇ. 13) Ibn Yezdād aus Ahwāz, Qorānleser, † 1054, Hājī Chalfa I, 510, 9. — d. i. vom Ized geschenkt.

Yazdgušnasp s. Yazdwšnasp.

Yazdyār 1) Īzīdyār, S. des Ghaznawiden Masʿūd (1030—1040), Minhāj 1, 95. Īzedyār, Ferištah 1, 74, 20 (1, 111); Īzedšāh (sein Bruder Mardānšāh ist vorher genannt) 1, 80, 16 (1, 130). 2) Yazdyār, S. des Tištaryār, Gelehrter, West, P. T. III, XLIV. 3) S. des Wikajī, Gelehrter, 1663, West, P. T. III, XXII. 4) s. Aštat n° 4.

Yazdīn 1) persischer Christ und Steuerbeamter, Oheim des heil. Pethiōn († 430), Assemani III, 397ᵃ, 29. III, 2, p. 179, Z. 21. Nöldeke, Tabari 384. 2) Nachkomme des vorigen, Steuerdirektor unter Xusrau II und Parteigänger des Kawādh, Assemani III, 91ᵇ, 5. Tabari 1060, 17. Heraklios kommt nach Ueberschreitung des Zabā εἰς τοὺς οἴκους τοῦ Ἰεσδέμ, Chron. Pasch. 399, C (730, 7) = Chron. Alex. 912, 11. Theophanes 492 (bei Cedrenus 1, 731 τοῦ Ἰεσδεμόν); Ἐσδίμ Theophanes 501. vgl. Nöldeke, Tabari 357. 358. 383. Hoffmann 264. 3) Yazdēn (armen.) Statthalter des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. 4) Mönch im Kloster auf dem

Gebirg Izalā (Ṭūr ʿAbdīn), Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141ᵃ, 22. 5) sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 36, nº 112 (T. 4, 3). Justi, das. 46, 285.

Yazdīndūχt (ū kurz), Märtyrin unter Sapor II, Hoffmann 9, Note 25.

Yazdkart 1) Īzdgerd (syr.) König von Sabā, einer der heiligen 3 Könige, Budge 93 (84). 2) Yazdeǰird (arab.), Fürst von Scharwīn ad-dastī, reg. 82 Jahre, Sohn des Sasaniden Bahrām IV und Vater des Yazdegerd I, Hamzah 20, 15. Albērūnī 130, 16. Moǰmel, Journ as. IV, 1, 410, 4. 3) Yazdegerd I, wahrscheinlich S. des Sapor III, reg. 399—420; Yazdkartĕ, Münzen; Yazkert, Elišē 197ᵃ. Ἰσδιγέρδης Prokop 14. Eustathios Epiphan. bei Euagrios I, 19. Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 1. Agathias 4, 26 (Sohn Sapors III, nach Angaben persischer Archivbeamten, durch Vermittlung des Dolmetsch Sergius, 4, 30); Ἰσδηγέρδης Chronogr. synt. in Schoene's Eusebius I, Append. 96. Yazkert, S. des Wṛam, Enkel des Artašir II, Sebeos 18, 16; andere Armenier bezeichnen ihn als Sohn Šapūhs (Sapors II) und Bruder des Wṛam, andere als Sohn des letztern, s. die Liste in Patkanean's Opit, und Tschamtscheans Liste vor den Indices. Ἰσδεγέρδης Theophanes 116. Yazdeǰird al-athīm (der Sünder, pers. bezeh-ker, Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 410, 3) Tab. 847, 10. Albērūnī 35, 10 (41). 121 ff. Abulfeda 86, 3; oder al-χašin (der Harte) Tab. 854, 12 (Abulfeda 86, 3), wogegen zu vergleichen Prokop 14. Albērūnī 33, 12 (38) (Yazdaǰird bin Sābūr); derselbe gibt 130, 16 nach al-Kisrawī als Vater des Yazdaǰird al-χašin den Yazdaǰird von Šarwīn an; Masudi 2, 190: S. Sapors III, Bruder Bahrāms IV, aber 2, 238: Sohn Bahrāms IV (nach Abū ʿObaidah und Eutych. 1, 549, 10. 2, 78, 14. 81, 7. Athir 286, 6); Hamzah 15, 12 (Sohn Bahrāms). 20, 17 (Sohn des Yazdeǰird nº 2); Yazdegerd, Fird. 5, 490 ff.; Yezdeǰird athīm, S. Sapors II, Zehīreddīn 146, 13. 151, 7. Yezdeǰird athīm, Sohn oder Bruder Bahrāms IV, mit dem Beinamen Ferūbendeh-ker, d. i. endūzendeh-gunāh, Mirch. 1, 227, 9; der Beiname lautet ferūbezehger oder fer und bezehger (Sünder), Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 426, 13. In Pehlewischriften findet man Yačtkant und Yaǰdkant (Yazdkart, letzteres mit derselben Ligatur, welche in den Parsenbüchern für Jzed steht), Dinkart IV, 162, 8 (Sohn des Schahpuhr). Münzen mit Bildniss und dem Beinamen Rāmšatrĕ: Bartholomaei-Dorn Taf. XI. Markoff 73, Taf. II, nº 72. 4) Yazdeǰird, Gelehrter aus Hazār bei Istachr, berichtigte zur Zeit des vorigen den persischen Kalender, Albērūnī 45, 19 (56). Yaqut 4, 970, 20. 5) Yazdegerd II, S. des Bahrām V, reg. 438—457; Laz. Pharp. 65, 4. Elišē 184ᵃ. Mose 3, 67. Agathias 4, 27. Sebeos 18, 20. Theophanes 143. Tabari 871, 11. Eutych. 2, 93, 2. 101, 12. Masudi 2, 193. Hamzah 15, 15. 20, 20. Albērūnī 121 ff. Fird. 6, 60, 659. 84 ff. Athir 292, 14. Abulfeda 86, 16. Zehīreddīn 146, 12. 151, 1; mit dem Beinamen nerm (der Milde), Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 426, 15, und sipāh dōst (Soldatenfreund), Mirch. 1, 230, 27. 35. Yazkert halatsoḷ, der Verfolger (der Christen), Tschamtschean III, Indices 121. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XIII. 6) Azkert (armen., für Yazkert), S. des Arswaḷēn und einer Schwester Yazdegerds II, Bruder des Wačē und Vater des letzten arsakidischen Königs von Albanien Wačakan, Mose von Kaḷankatuk̔ bei Brosset, Hist., Addit. 471. 7) Bischof von Bēth Darāyē (heute Bedrē in Kurdistān), ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 7. von Schuschtar, ao. 499, das. 398, 20. 8) Neffe des Bdešχ (Toparch) Hormizd, Nöldeke, DMG. 33, 159, Note 2. 9) Schreiber (debīr, Kanzler) des Chusrau I, Fird. 6, 278, 1417. 10) Yazdegerd III, S. des Schahriyār, des Sohnes Xusraus II, und einer Frau aus Bādūrayā (westl. von Baghdād); genannt Wadbaχt der unglückliche, letzter sasanischer König, seit 16. Juni 632, ermordet November 651; armen. Yazkart: Sebeos 20, 16. 29. Sohn des Kavat, Enkel Xosrow's: das. 99, 30. Asoḷik 149 (unrichtig). Aztačat, Mich., J. as. IV, 13, 321; arab. Yazdaǰird, Belāδori 253, 17 u. oft. Tabari 1044, 14, 1068, 8 (Nöldeke's Note). 2210, 2; Albērūnī 14, 13 (17). Eutych. 2, 256, 7. 296, 2. 390, 8. Masudi 2, 234. 239. Hamzah 12, 10. 22, 3. Albērūnī 122 ff. Athir 366, 11. Fird. 7, 428 ff. Yaqut 2, 777, 17. 925, 9. Meraṣid al-iṭṭilāʿ 4, 470, 1. Ibn Chall. X, 51, 21. Abulfeda (Fleischer) 98, 6. Abulf. 1, 266, 5. Minhāǰ 1, 70. Ab. Far. 183, 13. Mirch. 1, 142, 1. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XXXI. 11) Mönch, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141ᵇ, 4. 12) Yezdeǰerd, S. des Mahbundād aus dem Geschlecht der Chosroen, Schriftsteller unter dem Chalifen al-Moʿtaḍid (892—902) Fihrist 128, 12 (Flügel: Mahanbedān) Yaqut 1, 448, 3. 4, 445,

23 (hier Mahīndād مهمنداد); bei Hājī Chalfa II, 120, 11 heisst er Abū sahl Yezdeǰerd bin Mihmāndār al-Kisrawī (مهماندار statt مهبنداد). 13) Yezdegerd, S. des Schahriyār, des ersten Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehīreddīn 217, 13. 220, 7. 271, 11. 14) S. des Ḥasan, genannt Girdbāzū, Gatte der Schwester des Bāḥarb von Lārīǰān, Zehīreddīn 245, 13. 248, 6. 15) Tāǰ ed-dauleh Yezdegerd, S. des Schahriyār, 4. Fürst der 3. Bāwend-Linie, reg. 1276—1298, Zehīreddīn 91, 3. 265, 19. 266, 5. 6. 270, 13. 271, 4. 325, 3. 16) S. des Iskander, Vetter des letzten Bādusepān Gayumarth, Zehīreddīn 147, 15. — Ueber die verschiedenen Formen des Namens, besonders im Syrischen, vgl. Nöldeke's Tabari 72. awest. *yazatōkereta, d. i. Θεόκτιστος; vgl. Yazdānkert.

Yazdχān (syr.), ein Fürst, Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141ᵇ, 49. — d. i. Yazd (der) Fürst (Chān).

Yazdōē ܝܙܕܘܝ, Bischof von Harēw (Herāt), Guidi, DMG. 43, 396, 11.

Yazdpanāh 1) persischer Christ und Martyr unter Xusrau I, † 542, auch Izēdpanāh, Hoffmann 87. Kloster des Yazdfanah in Hīrah, Assemani III, 508ᵇ, Note Z. 8. vgl. Warāza n° 8. 2) Bischof von Maʿallthā (westl. von Dohuk, mit assyr. Skulpturen), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 3. Bischof von Ninive, ao. 577, das. 404, 9. 3) Bischof von Kaškar (Wāsiṭ), Nöldeke, Guidi's syr. Chronik 38. — d. i. Gottes Schutz habend (wohl Uebersetzung eines christlichen syrischen Namens, s. Hoffmann 87, Not. 787); vgl. Yazdānpānak.

Yazdrādh) Ἰεζδραδος, Vater des Badagos (s. diesen).
d. i. Yazd der Rādh (Magier, Weiser).

Yazdšābhōr (doppelter Name), Geistlicher, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141ᵇ, 1.

Yazdtāk satī? Siegel mit junger Pehlewischrift, Thomas, J. asiat. Soc. XIII, 428, n° 92. Horn, DMG. 44, 657, n° 525; die Inschrift scheint nicht einen Namen zu enthalten, sondern 'den Ized ähnliches Wesen (sei!)' zu bedeuten. — np. tāk (ähnlich), satī awest. sti.

Yazdwšnasp 1) Yĕztawšnasp (verdruckt für Yĕzat°). Befehlshaber von Bolberd in Basēn, ao. 383, Lazar. Pharp. 255, 25. 2) Yazdǰušnas, einer der Adlichen, welche die Nachkommen Yezdegerds I von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Dināwerī bei Nöldeke, Tab. 96, N. 3. 3) Yĕzatwšnasp, S. des Aštat aus dem Hause Mihrān, Milchbruder des Pērōz, des Sohnes Yezdegerds II, ao. 459, Laz. Pharp. 186, 29. 197, 2. 4) Wezir Xusrau's I, vielleicht aus dem Hause Mihrān, ging im Mai 556 als Friedensgesandter zu Justinian, Prokop 284. 285 (Ἰσδιγούνας, al. Ἰσδιγουσναν, Ἰσδισγούναν) und verhandelte nochmals ao. 562 in Dārā mit dem kaiserlichen Gesandten Petros, Menander Protektor 346, 18, der ihn Ἰεσδεγουσνάφ, Kämmerer (παρευναστήρ) und Ζίχ nennt; er ward von Hormizd IV umgebracht, Fird. 6, 550, 68 (Īzed-Gušasp). 5) Heerführer des Bahrām Tschūbīn, Īzedhǰušnas, Tab. 997, 1. Īzedgušasp Fird. 6, 582, 475. — soviel als Ādhargušnasp (Ātare ist ein Yazata oder Īzed).

Yazīdād, Abt, verbreitet die nestorianische Lehre im persischen Reich zur Zeit des Pērōz, Assemani III, 226. — scheint (ungenau) für Yazdād zu stehen (ܝܙܝܕܕ statt ܝܙܕܕ).

Yazkert s. Yazdkart.

Yelānšān, Turanier, von Bēžan erlegt, Vullers, Lex. II, 1526ᵇ; auch abgekürzt Yelān.
d. i. Helden besitzend.

Yelān-sīnah, auch Mardān-sīnah, Bruder des Bahrām Tschūbīn und Heerführer unter ihm, Fird. 6, 582, 472. s. Martānšāh n° 1.

Yernīq s. Barāsp.

Yešūʿbūχt (das 2. ū kurz) 1) persischer Christ, Nöldeke, Kārnāmak 49. Īšūʿboχt (arab.) Fihrist 24, 5. 2) Yešūʿbūχt oder Buχtyešūʿ, Metropolit der Persis, 9. Jahrh., Assemani III, 195ᵃ Not.
d. i. von Jesus erlöst, vgl. Buχtyešūʿ.

Yešūʿdād ܝܫܘܥܕܕ 1) Bischof von Hīrah (ao. 637), Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 45. 2) chaldäischer Patriarch, Assemani I, 14ᵃ. III, 210, ao. 852. — d. i. von Jesus gegeben: der entsprechende syrische Name Yešūʿ-yahbh bedeutet: Jesus hat gegeben.

Yešūʿpanāh, pers. Yazdpanāh, aus Qaṭara in Mesopotamien, Bischof von Kaškar ao. 660, Assemani III, 188. — d. i. den Schutz Jesu geniessend, nach dem syr. Gaus-yešūʿ, Hoffmann 105.

Ἰέζδαγος s. Yazdak.

Ἰέζδραδος s. Yazdrādh.

Yōba (Jobia), Tochter Sapors II, vom heil. Cyriacus von Dämonen befreit (sehr zweifelhaft), Acta sanct. August II, 330 B. 331 A. — np. yōbah (Sehnsucht, Wunsch).

Yōišta, Held aus der Familie Friyāna, einer der unsterblichen Herrscher von χᵘaniratha, welcher die 99 Räthsel des Zauberers Aχtya löst und

das Land von diesem·Dämon befreit, yt. 5, 81. 13, 120; pehl. Yōšt-i friyān, West, P. T. I, 195. II, 256. IV, 29. Der Pehlewiname wird gewöhnlich unrichtig Gōšt ausgesprochen; das Mādigān-e Yōšt-i Friyān ist in Pehlewi herausgegeben und übersetzt von West, The book of Arda Viraf, 1872, S. 205; übersetzt von A. Barthélemy, Revue de Linguist. XXI, 1888. vgl. Reinhold Köhler, DMG. 29, 633. skr. yéšt̨'a.

Yoc̨akan, König von Albanien, Nachfolger des Ūrnayr, Mose von Kal̨ankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471. Oc̨akan in der Liste des Mχithar. scheint eine Variante des Namens Wac̨akan zu sein.

Yōčmand (Yōzmand)-i magū-i Mitn-ātūn-gūšnasp, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 6. Horn, DMG. 44, 673, n° 716. Justi, das. 46, 281; patronymisch: Yozmandean (armen.) s. Atrwšnasp. — d. i. mit (geistigem) Streben begabt.

Yūdāsf s. Būdāsp.

Yūḥna s. Nawadgāw.

Yuχtāspa, Bruder des Aschaškyaothna (?), yt. 13, 114. — d. i. geschirrte Rosse habend, skr. yuktāçva, vgl. Ζεύξιππος.

Yuχtawairi, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. d. i. gefügten (anschliessenden) Harnisch tragend.

Yūrek s. Tūrek.

Yūsak, S. des Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien aus Hayk's Geschlecht, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19. Tschamtschean 1, 92, 28. — von yoys (Hoffnung).

Yūsik 1) S. des Wrthanēs, Enkel Gregor's des Erleuchters, Gatte einer Schwester des Tiran, Sohnes Xosrow's II, Katholikos 330—336, von Tiran II getödtet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 5). 3, 12 (25, 33 ff.). Mose 3, 11. 14. 16. Généal. St. Grég. 21[b]. Iosec, Demetrii Metropol. Cizyceni, Narratio de rebus Armeniae (Maxima Bibl. vet. patrum etc. ed. Margarinus de la Bigne. Lugd. 1677) p. 814[b]. Ἰώσακις, Saint-Martin bei Lebeau III, 444. 2) aus der Familie des Bischofs Al̨bianos von Manazkert, von König Pap zum Nachfolger des Katholikos Nersēs bestimmt, aber vom Bischof von Caesarea nicht bestätigt, ao. 374, Faust. Byz. 5, 29 (190, 22). 3) Geistlicher aus Eriwan, Anfang 13. Jahrh., Zakaria bei Brosset 2, 175. 4) Bischof von Konstantinopel, auf einer Kirchenversammlung ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 41. Dieser heisst griech. Hesychios, der Name Yūsik (Hūsik) ist aber armenisch, von yoys (Hoffnung).

Yūšta,, S. des Gāurwi, genet. yūštahē gāurwayanahē yt. 13, 118; pehl. Yūšt (ungenau Hūišt geschrieben) -i Geurwa, West, P. T. IV, 224. d. i. rein (gerecht, lat. justus).

Ἰουζάνης s. Wēžan n° 3.

Καβάδης s. Kawāta.

Kabak, Vater des Fairūz (s. diesen). — d. i. Schneefasan (Felsenhuhn), Hafiz d, 8, 8. Fird. 2, 342, 1730.

Kabard, ein Held, Vullers Lex. II, 791[a].

Καβόης, Nachfolger des Siroës (Kawāδ II), Nikephoros Constant. Patriarcha 23; wohl eine Koseform von Kawāta; aus dem doppelten Namen schloss man auf zwei Personen; vgl. die Note des Petavius zu d. St. S. 115.

Kabrūi, ein Landmann unter Bahrām Gōr, dessen Trunkenheit das Verbot des Weines veranlasste, welches aber bald wieder aufgehoben ward, Fird. 5, 576, 294.

Kabūdeh, Hirte des Afrāsiāb, Fird. 2, 648, 1057. d. i. der Weidenbaum.

Kabūdjāmeh 1) Dichter, um 1200, Pertsch 479, n° 157. 708, n° 26. 2) Faχr ed-dauleh Keršāsp Kabūdjāmeh, S. des Merdāwīj und der Schwester des Seljūqen Sanjar, 2. Linie der Bāwendfürsten, Schāh von Gōšwāreh, Zehireddin 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 3) Rustam Kabūdjāmeh, wohl Bruder des vorigen, Zehīreddīn 236, 7, wahrscheinlich Schwäher des Ispehbed Šāh Ardeschīr (1173—1207) das. 245, 16. 4) Naṣret ed-dīn Kabūdjāmeh, vielleicht Sohn von n° 2, Zehīreddīn 253, 4. 257, 15. — d. i. der blau gekleidete (erinnert an die aus Hāfiz bekannten Sūfis mit blauen Kutten), auch Name eines Ortes in Gurgān (Yāqūt), oder eines Gebirges daselbst, de Sacy, Not. et Extr. IV, 253.

Qābūs s. Us.

Kadān s. Kaitān.

Καδάνακος, S. des Nawagos, bei einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 264, n° 446.

Kadbānuyeh, vornehme Fau in Hamaδān, in deren Dienst Ibn Sīnā (Avicenna) einige Zeit lebte, Ab. Far. 352, 4. Wüstenfeld, Gesch. d. arab. Aerzte 68. — Femin. zu kadχudā, daher kaum Eigenname.

Qādin s. Kayēn.

Kadi, Beiname des Königs Yezdegerd II und Pērōz, auf Münzen; Mordtmann DMG. 8, 70. 73. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. XII, 1854, p. 87.

Bartholomaei, das. XV, 1857, 298. Dorn, das. XXIII, 1876, 200. Markoff 75.

Καδουίας 1) S. des Gnuros, Bruder des Anacharsis, König der Skythen, Suidas s. v. Καδουίδας, Diog. Laert. VIII, 1; bei Herod. 4, 76 heisst er Saulios. 2) Qāδūyeh s. Māδūyeh u. Šahpūhrī Kādūī unter Sapor n° 13, k.

Καφάναγος, Vater des Murdagos (s. diesen).

Kāfūr 1) König von Bīdād in Turkistān, Menschenfresser, Fird. 3, 224, 1007. 2) Malik Kāfūr Hazārdīnārī (1000 Dīnare waren für ihn bezahlt worden), Sklave, dann Feldherr der Xiljīsultane von Dehlī, berüchtigt durch seine Raubgier (ao. 1324) Ferištah 1, 179, 15 (1, 327). 3) Eunuch (χᵛājah-i sarāi), zur Zeit des Seyiden Kemāl ed-dīn, um 1380, Zehireddīn 415, 2. — d. i. Kampher (Name von Sklaven, wegen der weissen Hautfarbe und des Dufts, bei Negern per antiphrasin). np. kāfūr aus dem indischen karpūra (auch Eigenname).

Kaǰ, Vorfahr des schafiʿitischen Imam's Abū'l-qāsim al-Kaǰǰī (arab.), aus Dīnawer (letztrer † 1015) Ibn Chall. n° 846 (IV, 397). kaǰ ist neup. 'krumm'.

Čahārbuχt 1) Tochter des Yazdāndādh n° 1, Gemahlin des Mihrāngušnasp, Tabari 1066, 8 (Sahārboχt); Moǰmel, Journ. as. III, 14, 150, 16 (fehlerhaft Mahānduχt). Athir 366, 7. 2) Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Scherōë getödtet, Hamzah 61, 17 (fehlerhaft J̌ihānbaχt); Moǰmel, Journ. as. III, 11, 275, 14 (J̌ahārboχt, arab. Schreibung). 3) S. des Fīrūzān, des Ahnherrn der Familie Mandah, J̌ahārbuχt, Ibn Chall. X, 35, 3 (IV, 55). 4) ʿĪsā bin Sahārboχt (arab. Orthographie), Arzt aus Gundischāpūr, Schüler des J̌ūrǰīs (Georg) bin Boχtīšūʿ, ao. 767, Fihrist 298, 7. Hammer, Lit. Arab. 3, 270. 5) S. des Māhayār, Gelehrter, West, P. T. I, 146 (Čahārbūχt, ū kurz, scriptio plena). 6) christlicher Parsi, Pehlewi-Inschrift bei Madras, Burnell, on some Pahlavī inscriptions in South India. Mangalore 1873, Pl. I. — d. i. Vier haben erlöst, vgl. Nöldeke, Tabari 396; die 'Vier' sind die Genien von Wasser, Erde, Pflanzen und Thieren, Yōšt-i friyān 2, 14; oder die 4 Elemente, Mádigáne Chatrang ed. Peshutan D. Behramji Sanjana p. 3—4.

Čahārdānegī (arab. J̌ahārdānekī), Beiname des Amīr Ismāʿīl, Feldherrn des Selǰūqen Masʿūd gegen Būzābeh von Xūzistān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21. — d. i. das Besitzen eines nicht grossen und nicht kleinen Theiles (wörtlich: von vier Körnchen).

Čahārkas, arab. Abū 'l-Manṣūr J̌ihārkas, ibn ʿAbdallah, Fürst (Emīr) unter Saladin (Salāḥ ed-dīn), erbaute die grosse Quaisāriya in Qāhira (Caïro), † in Damaskus 1211; der Name bedeutet '4 Personen', Ibn Chall. n° 145 (I, 347).

Kāhī, Qāsim, Dichter aus Kābul, † in Agra 1565/6, Rieu 736ᵃ. Pertsch 609, n° 240. 686, Z. 3. vgl. Gāhī.

Kahīlā, Turanier, Enkel Afrāsiāb's (?), Fird. 4, 30, 323. 72, 806.

Qahramān 1) S. des Tahmūrath, Mohl, Fird. I, LXXV. Pertsch 993. Garcin de Tassy, Mém. sur les noms propres 31. 2) fem.: Qahramānah, gelehrte Frau am Hof des Chalifen, um 1119, Hammer, Arab. Lit. 6, 552. — d. i. mit Gewalt versehen, Besitzer der Gewalt (arab. qahr), Regent, Bevollmächtigter, n° 1 vielleicht aus einem pers. Namen (Kuhram?) arabisirt; Qahramānat heisst die Dīnārzād im Fihrist 304, 15.

Kahrkana, Name einer Familie (wīs), aus welcher Hufrawač stammt, yt. 13. 127. vgl. skr. kṛkaṇa (Rebhuhn und n. pr.).

Kai, Kay s. Kawi.

Kayān s. Aipiwaṅhu.

Kay-anūš, Bruder des Farēdūn, Fird. 1, 92, 280. Kiyānweš, Gobineau 1, 305. vgl. Katāyūn. d. i. Kai Anūš.

Kaibneh s. Aipiwaṅhu.

Kaidān, Kaidar s. Kaitān.

Kayēn, Tochter des 'grossen (ältern) Chāqān, Königs der Thetal' (Hephthaliten), Gattin des Chusrau I und Mutter Ormizds IV, Sebeos 36, 11. Qāqin, Masudi 2, 211 (al. Fāqum, Fāqur, Fālugh), vielleicht das türk. Qādin (pers. Xātūn).

Kaifersī s. Wīspānfriyā.

Kaigauhar, kayanischer Prinz, der angebliche Ahnherr des Ghakhar-Stammes im Penǰāb, Rieu 954ᵇ. 1012ᵇ.

Kaikāūs s. Us.

Kaiqobād s. Kawāta.

Kaiχusrau s. Husrawaṅh.

Kaimas s. Mānūš.

Καινάξαρθος, S. des Arguanagos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. dessen Herrschaft Rache (an den Feinden) nimmt, Müllenhoff 572 (awest. kaẹna, np. kīnah).

Kai-Ōǰī s. Ōgī.

Kaypak, Herrscher von Armenien aus dem Stamme des Hayk, Vorgänger des Skayordi, Mar Abas

Qaṭina bei Mose 1, 19; Tschamtschean 1, 92, 29 hat zwischen beiden noch Pharnavaz I und Pharnak II (nach Gregor Magistros).

Kai-rāt(-i) Far(n)bag, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 675, n° 139. — d. i. der edle Rād (Redner, Priestertitel) des Farnbag (-feuers, der im Tempel dieses Feuers angestellt ist).

Kai-Šawāsp s. Syāwāspa.

Čaišpi (altpers.) 1) Tiušpā (assyr. Aussprache), Mannäerfürst, Anführer eines Heeres der Gimirrai (Kimmerier) gegen Esarhaddon, ao. 678, Cylinderinschrift A des Esarhaddon, Col. 11. Latrille, Zeitschr. für Keilschriftf. 2, 337. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyr. Berlin 1885, 720 ff. 2) Čaišpi, S. des Haχāmaniš, Inschrift von Behistan 1, 5. A, 8. Τεΐσπης, Sohn des Ἀχαιμένης, Herod. 7, 11; Zeitgenosse von n° 1, aber nicht dieselbe Person. 3) Τέασπις, Achaemenide, Eidam des Hystaspes, Vater des Sataspes, Herod. 4, 43, und des Pharandates, 7, 79. 9, 76.
vgl. Fick CXXIII. CXXVIII.

Kaisū, Mīr, Dichter, Pertsch 606, n° 56. — np. kaisū ist ein Medicament, arab. foliūn (gr. πόλιον), also ein Taχalluṣ.

Kaitān (d. i. Kaiδān), Beiname des Gersīwez (Keresawazdaṅh), Bund. 79, 3 (al. Kadān); Kaidān, Bruder des Afrāsiāb, von Tūs getödtet, Tab. 600, 7. 602, 3. Syāwašnāmeh 258. Kaidar, Athir, 171, 19.

Qaiterān, S. des Qāmerān, Vater des Nerīmān (nälimā), in einer kurdischen Erzählung, Socin 90, 16.

Kayūmarth, unrichtig für Gayūmarth, s. Gayōmareta.

Kaẹwa (Kaiwa) 1) Vater des Frīnāspa, yt. 13, 122. 2) Kēwĕ (Kaiwĕ) magū zi Īrān āsānkarakpatĕ, (Herr der die Bequemlichkeit [des Königs] bereitenden?) Siegel, Horn, DMG. 44, 676, n° 142.
np. kaiweh (Pflanze mit markigen Blättern und duftigen Blüthen, Vullers Lex. II. 940, a. b).

Kak-i Kōhzād, ein Riese auf einer Burg zwischen Zābul und Hind, Feind des Zāl, von Rustam erlegt, Macan's Shahnameh 2134, 6 ff.

Kākā 1) Vorfahr des Bundār (s. diesen n° 17). 2) Kākā Belīmān (Nelīmān für Nerīmān?), Ismaïlier (Assassine), der den Īrānšāh von Kirmān (1097—1101) zu seiner Sekte bekehrte; er ward 1101 getödtet, Houtsma, DMG. 39, 373. 3) S. des Dharpāl, 16. Jahrh., West, P. T. III, XXXII. 4) Derwīš Kākā aus Qazwīn, † 1572/3, Sprenger 32. Pertsch 656, n° 105.
d. i. ältrer Bruder, Oheim.

Čākar, Dichter, Pertsch 637, n° 93. Čākarī aus Schīrāz, das. n° 94. — d. i. Diener.

Kākī 1) Fürst in Šilaya (Xubuškia jenseits des obern Zāb) ao. 859, Menant 111. Peiser, Keil. Bibl. 1, 169. 2) Emīr von Gīlān, Vater des Mākān, † 900, Athir 8, 96, 2. Zehīreddīn 302, 7. 312, 12. vgl. Kākūī.

Κακίκιος s. Gagik, n° 10. 15.

Kākūī 1) Enkel (Sohn einer Tochter) des Dahāka (Ḏoḥḥāk), von Minōčihr getödtet, Fird. 1, 196 ff. (Kākōī), ein andrer richtiger: Gurgōē. 2) ʿAlā ed-dauleh Abu Jaʿfar Moḥammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh (Kākūi) d. h. Sohn des Oheims (in der Sprache von Dailem ist kākūi Oheim); er ward so genannt, weil sein Vater, Dušmenzār Rustam bin el-Marzubān, der mütterliche Oheim der Sayidah, der Regentin während der Minderjährigkeit ihres Sohnes, des Buyiden Mejd ed-dauleh (seit ao. 997) war. ʿAlā ed-dauleh, welcher gewöhnlich Ibn Kākūī genannt wird, stiftete 398 (1007/8) als Statthalter der Būyiden in Ispahān die Dynastie der Kākūiden (arab. Kākwaihiden) und starb 433 (1041/2), Baihaqi 14, 18. 16, 10. Athir 9, 146, 10; unrichtig ist 338, 21. 23 Sayyidah als Schwester des Dušmenzār bezeichnet; Abulfeda 2, 616, 14. Mirch. 4, 40, 13. 52, 7; vgl. Stickel, DMG. 18, 297. Rieu 433. Poole III, 19. Houtsma, DMG. 39, 375. 3) Faḏl, S. des Aḥmed bin Matūyeh bin Kākūyeh, Ṣūfī aus Aighān (einem der Panj-dih genannten Orte am Murghāb, über der Einmündung des Kuškrūd), † in Šāδiāχ 1166, Yaqut 1, 420, 23.
np. kākū (Muttersbruder).

Kākul, Šāh K. aus Dehlī, Faqīr und indischer Dichter, Sprenger 246. — d. i. König Locke (taχalluṣ oder poet. Name).

Kākuleh, Nachkomme des Tūr, Fird. 4, 82, 932.
d. i. lockig (? np. kākul, gil. kōkul, Locke).

Kaχaber Gorjasp (georg.), Bagratide, Vicekönig von Kaχeth für den zum König bestimmten Erekle, S. des Dawith, ao. 1671, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 309.

Čaχbon s. Ṣaχbon.

Čaχrawāk, Hohepriester (Ratu) des Karschware Wourujarešti, Bund. 68, 8. — skr. k'akravāka (Anas casarca, auch Volks- und Mannsname).

Čāχschni, S. des Pīrtarāsp, Vater des Haẹčadaspa, yt. 13, 114. pehl. čašnuš (aus dem awest. genet. čāχschnōiš), Bund. 79, 5. čiχšnuš im Wajarkart-i Dīnik bei West, P. T. I, 141. Khurshēdjī Rustamjī, Lebensgeschichte des Propheten Zara-

tustra (guzarati) Bombay 1870, S. 276. J̌aχšnuš Tabari 682, 2. Haχiš, Masudi 2, 124. — d. i. der lehrende (Intensivstamm von kas, χsā (y. 28, 4) : čāχš + Affix ni, š aus s wie in frašna).

Kalāhūr, mazenderanischer Krieger, Fird. 1, 550, 764, im Borhān-i qātiʿ (Vullers Lexicon II, 864ᵇ) Kalāhūn.

Kalān, χᵛāǰah (Choǰah), Pertsch 638, nº 22. Kalān aus Kirmān, Dichter, das. 655, nº 73.
d. i. gross, stark.

Qalenderbaχš, Begründer des Derwīsch-Ordens der Qalender, Garcin de Tassy 57.
d. i. Geschenk des Qalender.

Kālī 1) J̌emāl ed-dīn, Thorwächter der Burg Tūǰī des Kiyā Wištāsp, Zehīreddīn 374, 9. 2) Malik Kālī, S. des Malik Bahrām, Statthalters von Mūltān, und Vater des Bhalōl (بهلول), des Begründers der Lōdhī-Dynastie in Indien (1450—1526), Ferištah 1, 316, 19 (1, 545).
d. i. Wächter.

Kālīǰ, J̌emāl ed-dīn, Anführer des Heeres von Rustemdār, zur Zeit des letzten Fürsten der Bādūsepān-dynastie Gayūmarth, ao. 1419, Zehīreddīn 486, 14.

Kālīǰār 1) Abū Kālīǰār, betitelt Faχr ed-dauleh, Buyide, S. des Rukn ed-dauleh, reg. 976—997, Albērūnī 133, 21 (irrig als Sohn des Aḍud ed-dauleh Fanāχosreh bezeichnet), andere nennen ihn Abu ʾl-Ḥasan ʿAlī. 2) Ṣamṣām ed-dauleh Abū Kālīǰār el-Marzubān, S. des ʿAḍud ed-dauleh Abu Schoǰāʿ Xosrau, 9. buyidischer Fürst und Amīr el-omarā, reg. 982—998, Albērūnī 133, 22. Athir 9, 13, 20. 16, 16. 17. Abulfeda 2, 554, 2. 600, 3. Mirch. 4, 50, 19. 3) Abū Kālīǰār al-Marzubān, S. des Šahfīrūz, Feldherr des Buyiden Ṣamṣām ed-dauleh, ao. 995, Athir 9, 79, 1. 4) ʿImād ed-dīn Abū Kālīǰār el-marzubān, S. des Sulṭān ed-dauleh Abu Schoǰāʿ, 18. buyidischer Fürst und Amīr el-omarā, reg. 1024—1048, auch Fīrūz und ʿIzz el-molūk (mit letzterm Namen bezeichnet Athir 9, 318, 19 einen seiner Söhne) genannt, Yaqut 3, 349, 15. Athir 9, 236, 19 ff. Mirch. 4, 53, 16. 54, 32. 55, 30. 5) Abū Kālīǰār, S. des ʿAla ed-dauleh bin Kākūyeh, Athir 9, 270, 5 (ao. 1029). 6) Abū Kālīǰār al-Qūhī, Heerführer des Dārā von J̌orǰān, Schwäher des Ghaznawiden Masʿūd, Athir 9, 301, 9 (ao. 1035). Bruder des Surχāb, Vater Bahman's, Ferištah 1, 71, 18 (1, 103). 7) Amākalīχā, Ispehbed von Tabaristān, von Masʿūd von Ghazna ao. 1034 besiegt, Tabaqat-i Akbarī bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; dieser Fürst lebte in dem Interregnum zwischen der 1. und 2. Bāwenddynastie. — vgl. Bākālīǰār; kāliǰār bedeutet im Gilanischen Krieg, Schlacht, neupers. kārzār (pehl. kārīčār); auch eine Festung in der Provinz von Multān heisst Kālinǰar, später Talwārah genannt, s. Defrémery, J. as. IV, 11, 422. Raverty, Minhāǰ 1, 75, Not. 1074; eine Stadt östlich von Benares, Sanskrit Kālingara, Minhāǰ 733.

Kāmaksūt (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens Wourusawaṅh.

Kāmaknyāyišn (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens Wourunemaṅh.

Kamasaryē s. Komosaryē.

Kāmbaχš, Mohammed, S. des Kaisers Aurangzēb, Rieu 402ᵃ. 780ᵃ; arabisirt Murādbaχš (dessen Oheim). — d. i. den Wunsch schenkend, erfüllend.

Kaṃbužiya (altpers., m wird nicht geschrieben), Kambuziya (babyl.); Kanbutʹ (ägypt., tʹ ist derselbe Laut wie in Tʹar, phoen. Tsor, Tyros) oder Kambatt (mit zwei verschiedenen Zeichen für t, s. Lauth, Abh. Münch. Akad. XIII, 1875, 3, 89), Καμβύσης (griech.) 1) S. Kyros des ältern und Vater Kyros des Grossen, Inschrift auf einem Cylinder des Kyros, von Rassam gefunden, von H. Rawlinson zuerst übersetzt, Journ. Asiat. Soc. XII, 1880, 70—97. vgl. Transactt. Soc. Bibl. Archaeol. 3, 151. Herod. 1, 46. 107. 111. 207. 7, 11. Arrian 3, 27, 4. 6, 29, 8. Diod. 9, 24, 1. Justin. 1, 4. Agathias 2, 25. 2) S. Kyros des Grossen und der Kassandane (Herod. 2, 1. 3, 2), unrichtig: der Amytis (Ktes. Pers. 10); als seine Gattin wird die ägyptische Nitētis genannt, Herod. 3, 1, die indessen auch als seine Mutter bezeichnet wird (Polyaen 8, 29, aus Deinon, vgl. Athenaeus 13, 10 p. 560), wohl ägyptische Erfindungen; andere Gattinnen waren Phaidyme und seine Schwestern Atossa und Meroë, reg. 529—522; Inschrift des Dareios am Berge Behistān 1, 28 ff., auf Backsteinen aus Warka, Senkereh und Babel (z. B. bei Strassmaier, Actes du 6ᵐᵉ congrès des Orient. II, 1, Tafel nº 167, Zeile 23), Inschrift des Utʹa-Hor-suten-net (mit dem Thronnamen Ra-mesut, sol regeneratus), Brugsch, Hist. de l'Égypte 267. De Rougé, Revue archéol. VIII, 1851, 37; Herod. 1, 208. 3, 1 ff. 4, 165. Diod. 1, 34, 7. 44, 3. arab. Qamīsūs, Eutych. 1, 262, 14. Qūmbisūs, Albērūnī

89, 6. Qambūzis 111, 11 (115). Qambāsūs, Ab. Far. 83, 8. vgl. Kāmōs.

Kāmdēn 1) Pešotan Rām Kāmdēn, Gelehrter, ao. 1397, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf p. 246. (Rām ist indisch Rāma). 2) Mobed Kāmdēn, West, P. T. III, XXXII. vgl. Ferūdheh.

d. i. die Religion als Wunsch (erwünschtes Gut) betrachtend.

Kāmeh 1) Kai Kāmeh, nach einigen Quellen Sohn des Zaw und Vater des Kai Qobād, Mojmel Journ. as. III, 11, 171, 16. 2) ʿAlī, S. des Dailemiten Kāmeh und einer Schwester des Buyiden Rokn ed-dauleh, dessen Statthalter in Rai er war, † 983/4; Athir 8, 364, 6—7. 9, 28, 15. Zehireddin 180, 9. 314, 15. — d. i. Wunsch.

Kameh-bahreh, Verfasser einer Riwāyet, West, P. T. I, 177, Not. IV, 419. — d. i. der sein Loos nach Wunsch gefunden hat.

Qamerān, in einer kurdischen Erzählung, vielleicht für Kerīmān, Socin 91, 1.

Kamgū, Aḥmed, Geschichtschreiber, ao. 1614, gewöhnlich Kanbū genannt, Rieu 888ᵃ.

d. i. der wenig redende.

Kāmyār 1) vertheidigt die Stadt Dehistān gegen den Seljūqen Toghrilbeg, ao. 1042, Athir 9, 349, 12. 2) Amīr des Seljūqen-Sultān's Moḥammed in Ispahān, ao. 1112/3, Athir 10, 345, 12. vgl. Kāmkār.

Kāmindār s. Kāmwarzād.

Camisares s. Kamsar.

Kāmkār 1) Vater des Wahriz, Dinawerī bei Nöldeke Tab. 223 Not. 2) Beiname des Āzādhmard (s. diesen). 3) Kāmgār, Wezir des Königs Dādhbīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 7. 4) S. des Yezdegerd III, Vorfahr des Aḥmed bin Sahl, eines Dihqān von Marw und Feldherrn der Sāmāniden, ao. 919, Alberūnī 29, 4 (33). Athir 8, 86, 23. 5) S. des ʿAbdo'r-razzaq, Moralist, Ende 11. Jahrh., Yaqut 2, 142, 5. — d. i. seinen Wunsch erfüllt sehend, glücklich (z. B. Fird. 1, 114, 1).

Kāmnaskires 1) Nachfolger eines Arsakes, parthischer König von Elymaïs, nach dem Typus seiner Münze zur Zeit des Antiochos IV und V (176—162); bei Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642) Καμνασκίρης δὲ βασιλεὺς Παρθυαίων (so zu lesen für καὶ Μν°, Vaux, Numismat. Chron. XVIII, 140). Münze mit Bildniss: Percy Gardner S. 8. 60. Pl. VII, n° 25 (Καμνισκίρου). 2) König von Elymaïs (seine Münzen stammen aus Susiana), Gatte der Anzaze, Anfang des 1. Jahrhunderts vor Chr., Münze mit beider Bildniss vom Jahr 231 seleuk. Aera = 82/81: Subḥi Bey, DMG. 17, 785, Taf. n° 1. Percy Gardner Pl. VII, n° 26 (Καμνασκίρου), Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 1880, 41. — d. i. die Jagd als Wunsch (erwünscht) betrachtend, Jagdliebhaber, Hoffmann S. 283.

Kāmōpat ? . . . āt malkā bareh Kāmōpat, (Kaw)āt der König, Sohn des Kāmōp(ā)t (?), auf einer Münze mit Bildniss aus parthischer Zeit, von einem Vasallenkönig geprägt, Levy, DMG. 21, 452. Taf. 2, n° 8. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 180, n° 119. — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz gewährend, awest. *kāmōpāiti, vgl. Orobates.

Kāmōs von Kaschān, Herrscher von Sipījāb (Isbījāb, Istaχri 333, 2. 337, 1) bis nach Rūm, mit Afrasiab verbündet, von Rustam getödtet, Fird. 3, 74, 838. 90, 1029. — vgl. Kambyses?

Kāmrān 1) Kāmrān-Bēg (Bey), mit dem Dichternamen Kāmrān, Pertsch 655, n° 27. 2) Kāmrān-šāh, Nachkomme der Bādusepān-Dynastie, in Kōh-dem (Gīlān), Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. VI, t. 8. 1855, S. 134. 3) Kāmrān Mīrzā, zweiter Sohn des Kaisers Bāber von Indien, † 1556, Ferištah 1, 375, 7 (2, 37). Inschrift von Qandahār, Darmesteter, Journ. as. VIII, 15, 204, 2. Rosen 128, 2. 19. 4) Mīrzā Kāmrān, mit dem Dichternamen Gūyā (der redende), Bruder des Jūyā, c. ao. 1690, Rieu 1092ᵇ. Pertsch 655, n° 28. 5) Kāmrān, S. des Šāh Maḥmūd, Emir's von Afghānistān, ward 1816 von Feth Xān zum Statthalter von Herāt ernannt, Schefer, Hist. 35. 83. 86. 259. 6) Kāmrān Xān, Minister des Regenten von Herāt, Polak, Persien 2, 21. 7) Kāmrān Mīrzā, S. des Naṣr ed-dīn Schāh von Persien, Kriegsminister und Befehlshaber von Ṭeherān, geb. 22. Juli 1856, Gothaischer Hofkalender 1893, S. 983.

d. i. seinen Wunsch erreichend, glücklich (z. B. Hāfiz Sāqināmeh 112).

Kāmraw 1) aus Dailem, Herr von Sāwah, ao. 1029, Athir 9, 270, 10. 2) Abū Ṭālib Kāmraw, S. des Buyiden Abū Kālījār, Athir 9, 374, 12.

d. i. zum Wunsch gehend (ihn erreichend).

Kamsar 1) Camisares, Vater des Datames, ein Karer, Statthalter der Leukosyrer in Kappadokien, Nepos Dat. 1. 2) Kamsar, S. des Perozamat aus dem parthischen Adelsgeschlecht Karen Pahlav, Mose 2, 73, hiernach Tschamtschean 1, 415, 42; unrichtig aus dem Hause Sūrēn, Mχithar von Ani 19, 22; er ist unter der Re-

gierung des Trdat des Grossen der Stifter der armenischen Familie Kamsarakan, welche auch Aršarūni heisst, Mose 2, 87. — Der Name soll 'Kleinkopf' bedeuten, weil ihm in der Schlacht ein Stück Schädel weggehauen war; Kam scheint eher Kāma (Wunsch) zu sein, awest. *kāma-sāra (vgl. aurwasāra), Herrscher nach Wunsch (synonym: wasōχschaþra). vgl. Komosaryē.

Kamter, Dichter, Sprenger 247. Pertsch 655, n° 101. d. i. der sehr geringe (Bescheidenheitsausdruck).

Kāmūs, neuere Aussprache für Kāmōs.

Kāmwar, Moḥammed Hādī (mit dem Titel) K. χān, indischer Geschichtschreiber, Anfang 18. Jahrh., Rieu 274[b]. 908[a]. Pertsch 475. d. i. mit Wunsch versehn, glücklich.

Kāmwarzād, Tochter des Narsī, Besitzerin eines Schlosses bei Baṣrah, welches auf Anošagān überging, Belāð. 340, 17 (Kāmendār); daraus Yaqut 4, 844, 8.

Kānā, Fürst von Buχārā (Buχār-χudāt) zur Zeit des Chalifen Abu Bekr (632—634), Naršaχi bei Lerch, sur les monnaies des Boukhār-khoudahs (Verhandl. des 3. oriental. Congresses II, 10, 13).

Kanak-i Barzišt, S. des Agāi-Mašwāk, Bruder des Uzawa, West, P. T. I, 136. vgl. Kānǰū, Kanuka.

Kanār s. Kanārang n° 4. 7.

Kanārang, Titel eines hohen Befehlshabers der Grenztruppen, Fird. 2, 600, 500; Χαναράγγης war der Titel des Gusanastades unter Balāš, und des Adergudunbades und seines Sohnes Warrames unter Kabades, und bedeutete soviel wie στρατηγός, Prokop. 25. 33. 107. 115. 118; vgl. Nöldeke, Tab. 442, Not. 5. Der Titel wird, wie öfter, zum Eigennamen: 1) Kanārang, ein Dēw (Dīw), d. i. māzenderanischer Held, an der Furth von Māzenderān, Fird. 1, 530, 520. 2) Χαναράγγης, Persarmenier, der mit dem verbannten Arsakes gegen Justinian conspirirt, Prokop 2, 410. Χαράγγης, Agathias 2, 6 (ao. 553). 3) Kanārā̧, Vater des Schahriyār (s. diesen). 4) Kanārang, Marzbān von Ṭūs, ao. 651, Belāðori 405, 7. Kanārā̧, Tab. 2886, 8. Kanār heisst der Malik von Naisābūr, Ibn Chordādhbeh 39, 11. كنار Albērūnī 101, 19. 5) S. des Xusrau bin Bahrām, Vorfahr des Abu Naṣr bin 'Abdi 'r-razzāq von Ṭūs, welcher die neupersische Bearbeitung des Xudāināmak veranlasste, Rosen 169, 15 (vielleicht der vorige, obwohl die Generationen des Stammbaums zu lang sein würden). 6) Qanarag (syr.), Perser aus Edrē in Assyrien, Bruder des Sābhōr und Oheim des Patriarchen Abraham († 849), Assemani III, 485[a], 11. 7) Kanār, S. des Fīrūzān, Dailemit, der mit Minōčihr, Sohn des Qābūs, in Gurgān (Hyrkanien) einrückte, ao. 998, Zehir. 192, 18.

Čangašāh, gelehrter Pārsī, ao. 1478, Vater des Maṇekšāh Čangašāh, Oberhaupt der Parsen in Nausārī, ao. 1531, Grossvater des Amalšāh Čangašāh, ao. 1568, West, P. T. III, XXXII. vgl. Vullers, Lex. I, 596[a].

Kānǰū, S. des Zāb, Vater des Ṭahmāsb, Tabari 529, 14 (al. Kāfǰū), Kamǰehūr, Masudi 2, 118, Kanǰhur, S. des Warzaq, Vater des Bahmāsf (l. Tahmāsf) das. 130. Kamǰehūber, Albērūnī 104, 14, Kenǰehuberz, S. des Hīwāsb, Vater des Tahmasp, Grossvater des Zow, Gobineau 1, 326.

Κανίτης oder Κάνιτος, skythischer König etwa im 2. Jahrh. vor Chr., C. I. Gr. II, 78, n° 2056 (Κανίτᾳ, dat.). Münze (βασιλέως Κανίτου) Koehne, Berliner Blätter f. Münzk. II, 132. Zeitschr. f. Num. 9, 155. 10, 155.

Kānčeh, Mīrzā Aḥmed Kānčeh Kāšī (aus Kāschān), Dichter, Pertsch 628, n° 10.

Kankar, ein Fürstengeschlecht in Dailem, welches seine Macht auf Kosten des Wahsūðān aus dem Geschlecht J̌estān erweiterte, Ende 10. Jahrh., Yaqut 3, 149, 17.

Καντίβαρις, Perser, grosser Fresser, welchem das Essen von Dienern in den Mund geschoben ward, wenn die Kinnbacken müde waren, Klearchos von Soloi (Kypros) bei Athenäus 416[b] (2, 405, 11). Müller, Fragm. II, 307, n° 12. Aelian var. hist. 1, 27 (2, 12, 9).

Kantīr (Lesart unsicher, كنتير, عثير), König von Arroχaǰ (Arachotus), von Ya'qūb bin Laith besiegt (ao. 265 = 878/9), Athir 7, 226, 13; bei Mirch. 4, 5, 16 (ao. 257 = 871) wird der Name nicht genannt. — pehl. Kantīr (Köcher, Spiegel, Comment. 1, 336. Geiger, Yātkār-i Zar. 52); es liesse sich auch kīnbar, np. kīnwar, rachsüchtig, lesen.

Kanuka, Jungfrau, deren Frawaschi angerufen wird, yt. 13, 141. — d. i. Mädchen (vgl. Kainika und Kanya, awest.).

Kaoscha, Vater des Fraoraoštra yt. 13, 122. skr. Košá (ein Priestergeschlecht).

Καόσης d. i. Kawa Us, Kawūs, s. Usan.

Čapāl, Amīr, Dichter, Pertsch 637, n° 72. — d. i. Streifzug in Feindesland (s. Vullers Lex. I, 559[b]).

Čap-nuwīs Meǰnūn, Dichter und Schreibkünstler aus Herāt, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 248. 304[b]). Pertsch 637, n° 74.

d. i. der mit der Linken schreibende.

Čāpuk 1) ein Perser, Ahnherr der Atabegen von Aχaltsiχe (armen. Tayk̄, griech. Taochoi), Hammer, Gesch. der Osmanen 4, 66. 2) Mze-č'abuk (georg. mze bedeutet 'Sonne'), Atabeg von Aχaltsiχe, S. des Kai Xosro I, 1502—1516, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 187. 223. 3) Mze-č'abuk, S. des Atabeg Kai Xosro II und der Dedis-Imedi, Gatte der Rodam, einer Tochter des Giorgi von Guri, † 1572, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 193. 194. — np. čābuk, čāpuk, schnell, gewandt.

Qār, S. des Sām, in einer kurdischen Erzählung, Socin 90, 15. Qār-ī gaúgō 92, 27.

Kara 1) Kara Asabana, nebst Wara Asabana ein Feind des Aschawazdaṅh yt. 5, 73. 2) Kar, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, Nachfolger des Wstam, Joh. Kathol. 14. Tschamtschean I, 84, 7; Mose 1, 19 (Mar Abas Katina) hat die Namen beider zu Einem verbunden: Wstas-kar (armen. sk ist mk ähnlich). 3) Kārardašīr, S. des Daškāl, Statthalter von Indien zur Zeit Bahman's, Sohnes des Isfendiār, Tab. 653, 1 (al. Karāzdašīr, Karzādašīr); d. i. Kraft- (Macht-) Ardeschīr (neupers. Kar, ähnlich Tam-Xusrau).

Karakbed s. Kawakbed.

Karapan, ein Feind der zarathustrischen Lehre, y. 32, 12 (nom. sing. Karapā); im Plural dessen Familie oder Söhne, welche die Ueberlieferung auf Manusčithra's Schwester zurückführt y. 45, 11 etc.; die Söhne heissen Brātarwaχsch, Brātrōyischn, Tūr Brāgrēsch, Azān und Nasm; der Name, im Pehlewi Karap, wird von der Tradition appellativ aufgefasst, Neriosenghs Sanskritübersetzung hat kadarthaka (Uebelthäter) oder açrotar (nicht hörend, taub, in Sachen der Religion); vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 556. DMG. 41, 284. West, P. T. IV, 111. 112.

Karardašīr s. unter Kara.

Karasna, S. des Zbaurwaṅd, Vater des Wīrāspa, yt. 13, 106. 108. vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 615—16. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 209. — patronymisch: Karesnayana, s. Āzāta, Frāyδδa, Wīrāspa; vgl. Karšna.

Κάραστος 1) S. des Saratos, Princeps von Olbia, Latyschev I, 92, n° 55. Κάραξτος, das. 89, n° 52. 2) Κάραξτος, S. des Arguanagos, Enkel des vorigen, Vater des Asphōragos, das. 118, n° 80.

Qardagh 1) Statthalter von Assyrien unter Sapor II und christlicher Märtyrer, ao. 358; Assemani III, 207$^{b}$, 21; seine Legende ist herausgegeben von J. B. Abbeloos und von H. Feige, s. DMG. 44, 529. 2) Bischof von Ardaschīr Xurrah (vor 544), Guidi, DMG. 45, 402, 2. 3) Metropolit von Gīlān und Dailem, Assemani III, 489$^{a}$, 14. Bei Polybios 5, 79, 11. Strabo 734 (10, 23, Not.) u. aa. κάρδακες, Söldner.

Kardank, S. des Nāwar, im Stammbaum des Suχrā, Tabari 878, 2 (al. Kardīd). — wohl nicht np. Kardank (Hahnrei), sondern scriptio defect. für Kār-dān-ek und Kār-dīd(eh) (die Geschäfte kennend, Wezir).

Kārdār 1) S. des Mihrnerseh, Oberbefehlshaber mit dem Titel Rathāšṭarān salār, Tabari 869, 11 (Handschr. Kārdā, Kārad, von Nöldeke verbessert); aus اسمه کارد (sein Name ist Kār[a]d) entstand der unrichtige Name اسمانکار Asmankār, Zotenberg's Tabari II, 125. 2) ein Wezīr des Königs Dādhbīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 8, vgl. Gurd. d. i. Wezir.

Kardarigan, Feldherr des Hormizd IV und Xusrau II, ward von Šahrwarāz getödtet, da er diesen nicht als König anerkennen wollte; Χαρδαριγάν, Theophyl. 50 (nicht Name, sondern Titel); Καρδαρίγας, Theophan. 390, 8 (Titel des [höchsten] Feldherrn); Καρδαρίχας Cedren. 1, 693. 712 (ao. 856 und 610); bei Abulfaraǰ syr. Qardīgān, Assemani III, 196$^{b}$, Z. 43. 414$^{b}$, 2. — Wie andere hohe Titel wird auch dieser als Eigenname verwendet; der wirkliche Name des Mannes ist bei Michael Syr. (J. as. IV, 13, 316. 320) erhalten: Ḷaratoḷau, d. i. türk. Qarā-tōγān (der schwarze Falke).

Kardikeas s. Hardukka.

Kardōi richtig zu lesen Gurdōē.

Καρδούχας, Anführer der Wagen der Weiber (ἁρμαμαξῶν), Xenoph. Kyrop. 6, 3, 30. d. i. der Karduche oder Kurde.

Kardūl s. Hurmuzān n° 4 (unter Ahuramazdāh).

Kāren, Name eines parthischen (arsakidischen) Geschlechts, dessen Mitglieder meist unter diesem, nicht unter ihrem persönlichen Namen auftreten; in der Sage erscheint der Name schon früher. 1) S. des Schmides Kāweh, daher Qāren-i Kāweh oder Kāwegān, Kāwiyān, Heerführer des Minōčihr, Fird. 1, 168, 638. Zehīreddīn 14, 13; auch Qāren-i razm-zan (der Kämpe) genannt, Fird. 1, 408, 334. 464, 2; Zehīreddīn 168, 3 (Ahnherr des Geschlechts Qāren); oder Qāren-i gurd (der Held) Fird. 1, 480, 202; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30. 2) Qāren al-falhawī (pahlawī, der

parthische), einer der sieben von Bištāsb (Wīštāspa) eingesetzten Fürsten, welcher in Māh Nehāwend wohnte, Tabari 683, 6. Die Bezeichnung ʿder parthischeʾ beweist, dass das Geschlecht erst in parthischer Zeit aufgetreten ist; im Stammbaum des Sūχrā (nach dem Tode des Pērōz, 484) erscheint Qāren, S. des Karwān, Tab. 878, 1; vielleicht ist hiermit derselbe Qāren-i pahlawī gemeint, obwohl der Stammbaum in die sagenhafte Zeit, bis Minōčihr zurückgeführt wird, freilich mit viel zu wenig Generationen; bei Mose (nach Labubna) wird das Geschlecht auf Karēn Pahlav, einen Sohn des Arschavir (Phraates IV) zurückgeführt, was durch andere geschichtliche Quellen nicht bestätigt wird, aber insoweit richtig scheint, als die Familie als arsakidisch bezeichnet ist; nach demselben Schriftsteller ward die Familie von Ardašīr I ausgerottet bis auf das Kind Perozamat, welches als Stammvater der Kamsarakan gilt; diese Angabe, wenn überhaupt geschichtlich, kann sich nur auf einen Zweig der Familie beziehen, da der Name Kāren unter den Nachfolgern jenes Sasaniden häufig vorkommt; s. Mose 2, 28. 68. 71—73. 87. 3) Carenes, Feldherr des Meherdates, von Gotarzes besiegt, ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 12—14. 4) Καρίνας, Stammhaupt (γενεάρχης, armen. nahapet) und Strategos, Gesandter des ʾΑρτασίρας (Ardašīr I) an ʾΑρταβάνης, Agathang. 6, 101. 5) Qāren, König von Māh (Māhābād in Medien), Wīs o Rāmín 20, 3; sagenhaft. 6) Karēn Amatūni, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 14 (38, 22). 7) Karēn, Feldherr Sapors II, erobert mit Zik das Schloss Artagers und nimmt die Königin Pharandzem gefangen, Faust. Byz. 4, 55 (169, 26); bei Ammian. Marcell. 27, 12, 5 heissen beide Cylaces und Artabannus; letzteres ist vielleicht der persönliche Name des Karēn (Langlois 1, 273). 8) Qāren, S. des Guštāsp, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 368. 9) Qāren, S. des Burzmihr, unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 672, 1471. 10) Qāren Pārsī, unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 680, 1550. 11) Karēn Saharūni, Elišē 215ᵇ, 12) Qāren, S. des Sūχrā, von Xusrau I 565 nach dem Sieg über die Türken zum Ḥākim (Ispehbed) von Māzenderān ernannt, wo noch jetzt der Kōh-i Qāren liegt, Zehīreddīn 37, 10. 154, 11. 13. 167, 18. 321, 14. 18. Sūχrā selbst bekleidete die Würde eines Qāren (gehörte zu dem karenischen Adelshaus) Tabari 878, 7. Die Dynastie des Qāren hatte ihren Sitz in Firīm, Istaχri 205, 12. Yaqut 3, 890, 10. 13) Qāren, S. des Qaryānus, Feldherr des Ardašīr III, in der Schlacht bei Maδār von Maʿqil getödtet, Tabari 2027, 3. 17. Athir 2, 295, 22 (Qāren bin Qarīnās, al. Qarnās قرناس). 14) Qāren, persischer Heerführer, flieht bei Qādesiyah, Tabari 2346, 2. Athir 2, 375, 18; bei Hamadān von Ibn ʿĀmir besiegt, Athir 3, 12, 20. 106, 2. 15) Qāren, Marzbān des Kōh-i Qāren, bringt von Tabbas aus die Bewohner von Bāδagēs, Herāt und Kōhistān zum Aufstand gegen die Araber, wird aber besiegt und getödtet (ao. 652), Tabari 2905, 2 ff. 16) Qāren, S. des Scharwīn, 1. Linie der Bāwendfürsten, starb vor seinem Vater, Tab. 3, 705, 4. Athir 6, 131, 9. Zehīreddīn 162, 1. 207, 16. 270, 16. 323, 11; bei Abulfeda wird er nicht genannt, und ist daher sein Sohn Schahriyār der Sohn des Scharwīn. 17) Qāren, S. des Windād Hormizd, regierte als Ispehbed von Tabaristān c. 805—809, Belāδori 134, 14. Tab. 3, 1268, 11. Athir 6, 351, 13. Abulfeda 2, 212, 1. Zehīreddīn 154, 17. 161, 18. 162, 2. 3. 167, 18. 322, 1. 18) S. des Šahriyār, Bruders des Māziār, des letztern Statthalter ao. 839, Tab. 3, 1283, 1. Kitābo ʾl-ʿoyūn 400, 10. 20. Ibn Mask. 508, 2. 4. Athir 6, 354, 4; vielleicht ist er mit dem folgenden identisch, d. h. die Genealogie irrig, s. Weil 2, 324. vgl. Šahriyār. 19) Qāren, S. des Abū ʾl-molūk Schahriyār, Enkel von nº 16, nimmt 854 den Islām an und regiert als Ispehbed von Tabaristān c. 837—867, Albērūnī 39, 10 (47). Athir 7, 109, 10. Zehīreddīn 208, 3. 270, 16. 323, 12 (falsch Qābūs). 20) Qāren, S. des Suhrāb, Grossneffe des Schahriyār I von der Bādusepān-Dynastie, Zehīreddīn 149, 18. 150, 1. 320, 9. 21) Qāren, S. des Surχāb, Enkel des letzten Ispehbed der 1. Bāwendlinie und Vater des Schahriyār, des ersten Fürsten der 2. Linie. Athir 11, 207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehīreddīn 210, 9. 270, 15. 271, 15. 22) Naǰm ed-dauleh Qāren, S. des Schahriyār, 2. Fürst der 2. Bāwendlinie, vermählt 1099 mit einer Tochter des Selǰūqen Mohammed, reg. 1109—1115, Zehīreddīn 211, 17. 214, 1. 216, 17. 217, 3. 271, 13. 324, 4. 23) Qāren, S. des Abū ʾl-qāsim von Mamāṭīr (Bārferūš), Bruder des Xuršīd, Zehīreddīn 64, 10. 222, 2. 24) Qāren, S. ʿAli's, des 4. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Zehīreddīn 238, 5. 25) Rokn ed-dauleh Qāren, S. des Schāh Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwendlinie, von

den Mulḥiden (Assassinen) ermordet, Zehīreddīn 260, 9. 263, 18. 264, 4.

Karīmān s. Kerīmān.

Kārčāl, Vullers II, 763ᵇ. — d. i. Vogelsterz.

Karkas, einer der Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Θαραβα, Θαβαζ. — d. i. Geier.

Karkīl s. Kawakbed.

Karkūī s. Gurgūi.

Karkundāǰ, Name des Königs der Alān, Masudi 2, 42. Yaqut 1, 351, 5 (al. Kaulandāǰ). — d. i. weise im Handeln (in Geschäften der Regierung).

Karχāi, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 661, n° 640.

Čārχurrah (? صارحره, حارحره, حاناحره, arab. ص steht für č), S. des Xarāboghrah, Vater des Kāūs, Fürsten von Ošrūsanah, Athir 5, 152, 21. 6, 271, 6. — d. i. Licht (Glück) der (durch die) vier geniessend (s. Čahārbuχt).

Karmā'il s. Garmā'il.

Karmāχ, Feldherr des Mo'izz ed-dīn Moḥammed, Sohn des Sām, Statthalters von Ghazna, ao. 1186, Minhāǰ 456. — d. i. niedrig in seinen Absichten (?)

Κάροσσα, Mutter des Mānī, in der Verfluchungsformel gegen die Manichäer, s. Kessler's Mani 405; im Fihrist Mais genannt.

Karpasē, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 28. — d. i. Eidechse.

Κάρσας, Skythe, Vater des Atamazas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 43.

Karšna כַּרְשְׁנָא, einer der 7 Fürsten am Hof des Aχašwērōš, Esther 1, 14; griech. Ἀρκεσαῖος, de Lagarde 507; vgl. Karasna.

Karthan s. Kartomes.

Cartasis, Bruder des Skythenkönigs jenseits des Jaxartes, Curtius 7, 7, 1. Nöldeke (bei Gutschmid, Encyclop. britann. XVIII, 582 und Geschichte Iran's S. 2) wollte hier das türkische qardāš-ī (sein Bruder) erkennen, beanstandet jedoch selbst diese Vermuthung (bei Gutschmid, Vorrede VI).

Kartīr Šahpūhrē, Siegel mit Büste, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 114 (Taf. I, 2). King, 359, n° 24. d. i. wirksame Kraft besitzend.

Καρτώμης 1) S. des Rhakokes, zur Zeit des Artaxerxes, Aelian 1, 34 (2, 15, 17). 2) Kartham, Enkel des georgischen Fürsten Kuǰ von Egris, Schwager Mirwan's I, Vater des Königs Aderk, Brosset, Hist. 1, 50. 3) Kartham, georgischer König, der mit Barton II zusammen genannt ist in der Liste des Mχithar von Ayriwank̓ und in der georgischen Chronik, Brosset, Hist. 1, 53; nach Pott DMG. 13, 443 'einer aus dem Herrenstande' (altpers. kāra und tau(h)mā)?

Karuti von Karzinu, medischer Fürst, Smith 289.

Karwān, S. des Abīd, Vater des Qāren (n° 2), im Stammbaum des Sūχrā, Tabari 878, 1.

Kārzanǰ (arab.), ein Mann aus Xoǰanda, ao. 722, Athīr 5, 81, 7. 23.

Κάρζεις, S. des Bōropsazos, Vater des Kasakos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. 102, n° 64.

Καρζόαζος, S. des Attalos, Inschrift von Olbia (Mitte 2. Jahrh.) Latyschev I, 53, n° 21, 3 (kaum = Keresawazdaṅh?).

Κάσακος 1) S. des Karzeis, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. 2) Κάσαγος, Vater des Arsēwaχos und Kaskēnos (s. diese). — np. kašak (Elster).

Κάσαϊς, S. des Parnos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55.

Časang, Wezir zur Zeit des Ghaznawiden Mas'ūd, Baihaqi 54, 5. 66, 15. — d. i. der Kahlkopf.

Qasbeh s. Pusbeh.

Qasdil s. Pusdil.

Kašīb aus Čīn (aus Ferghāna oder China), am Hofe des Königs Maubad, Wís o Rámín 14, 6.

Κασίνας, S. des Pharnagos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 97, n° 59.

Κάσκηνος, S. des Kasagos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 107, n° 71.

Kašmagān, S. des Farruχzād, des Sipahbed Yezdegerd's III, Fird. 7, 462, 409.

Κασσανδάνη, T. des Pharnaspes, Schwester des Otanes, Gattin des Kyros und Mutter des Kambyses und Smerdis, Herod. 2, 1. 3, 3.

Etymologien: Ahrens, in Benfey's Orient. u. Occid. II, 17. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553. Mèdes 111. Records of the Past VII, 90.

Kaštaritu s. Xšaþrita.

Kasūn, ein Magier, Philosoph, welcher drei Elemente als Grund des Sichtbaren annahm, den Tod nur als ein vorübergehendes Phantom betrachtete und die Wanderung der Seelen lehrte, Borhān-i qāṭi' bei Vullers II, 835ᵇ.

Kasupatu, S. des Ara, yt. 13, 110.

Kāta, 1) Vater des Wohudāta yt. 13, 124. pehl. Kāt, S. des Metyōkmāh (Mediōmāh) und Obermobed (framātar) unter Dārāi, Bundehesch, West, P. T. 1, 145 (Priesterstammbaum). 2) Kād, S. des Māhwindād-Gušnasp, Vater des Warīd, Ibn Chall. X, 51, 20 (VI, 85).

d. i. ersehnt, geliebt.

Katāyūn 1) Bruder des Frētōn (Ferīdūn), Bund. 78, 5. Bei Firdusi Kayanūš; کتایوس für کتایون. 2) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Wīštāspa, Mutter des Isfendiār; sie hiess ursprünglich Nāhīd, Fird. 4, 360, 30 (Kitābūn, Mohl), Moǰmel, Journ. as. III, 11, 173, 5. 3) Tochter des Königs von Kaschmīr, Gattin des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeh bei Mohl, Livre des rois I, LXVIII. Moǰmel, Journ. as. III, 11, 354, 9 (Kasāyūn).

Κατάνης, König der Paraetakener, nordöstlich von Baktrien, fiel gegen Krateros, Arrian 4, 22, 1. 2. Curtius 8, 5, 2; er hatte mit Dataphernes den Bēssos gefangen, Curt. 7, 5, 21.

Čaþvaraspa yt. 13, 122.

d. i. mit 4 Pferden fahrend.

Katmāreh s. Gadmāreh.

Καττάκας, Skythe aus Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 5. Κατόκας, S. des Dados, daselbst II, 165, n° 2130, 53.

Katu, Vater des Wohunemaṅh und des Wohuwazdaṅh, yt. 13, 114.

Kāūs und Kai Kāūs s. Usan.

Kawakbedh, Heerführer des Ōrmazd J̌ādhōē gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (al. al-Karkand, Koseg. II, 124, 5 al-Karkīl). — vielleicht Karakbedh, d. i. Herr der Arbeiter (als Titel eines Staatsbeamten); vgl. armen. kṛogpet, Patkanean, Opit XXI, n° 24. s. Xawakbedh.

Kawārazem (awest. gen. Kawārasmō) 1) np. Kurazm, Turanier, von Gēw erlegt, Fird. ed. Macan 308, 5 (spätrer Zusatz); Vullers 423, Anmerk. v. 2 (Gurazm). 2) S. des Wīštāspa, yt. 13, 103. np. Kurazm (weniger gut: Gurazm, wie auch bei Vullers 1520, 414), verleumdet seinen Bruder Isfendiār bei Guštāsp, der ihn in Fesseln legt, Fird. 4, 394 ff. Qurazm, Tab. 677, 10. Im Schams el-loghāt (Vullers Lex. II, 997[b]) irrig Gezdehem (s. diesen). — vgl. Darmesteter, Études 2, 230. Yātkār-i Zarīrān S. 76, Not.

Kawāta 1) Qobād (arab. Form), S. des Kāweh, Fird. 1, 168, 640, von Bārmān getödtet 396, 177 ff. Qobād nebst Ariš Rāzī (von Rai) und Qāren, Heerführer des Minōčihr gegen Afrāsiāb, Zehirreddin 14, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30, 11. 2) Kawi Kawāta, der erste König des kayanischen Hauses, S. des Uzawa, yt. 13, 132. 19, 17. vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570; Gatte der Farhang (Frēni), durch deren Heirath er die Legitimität des vorangehenden Königshauses erwarb; Kai Qobādh, regiert nach Zaw und ist Sohn des Zāgh (der aber mit Zaw identisch erscheint, s. Barth z. d. St.) Tab. 533, 9. Masudi 2, 121. Hamzah 13, 13. Albērūnī 27, 22 (32). 104, 18 (112). Athir 146, 10. Sohn des Zaw, Abulfeda (Fleischer) 70, 15. Sohn des Kai-Kāmeh, des Sohnes Zaw's, Moǰmel J. as. III, 11, 171, 16. Die Mutter des Kai-Qobād ist eine Schwester der Schahr-i bānū irem, der Mutter des Farāmurz, also dieser ein Vetter, Rustam der Oheim (Mann der Muhme) des Qobād, Moǰmel 168, 2. Fird. 1, 452, 156. Kai Kabāt, Bund. 81, 13 (wohl aus der arab. Form ins Pehlewi umgesetzt). 3) Qobādh bin Sābūr bin Ašghān, Partherkönig, zu dessen Zeit J̌ālīnūs (Galenus) lebte, Fihrist 289, 7; in den Listen der Arsakiden nicht genannt. 4) Dynast der Persis, Kawāt malkā bareh Kāmōpat (?) malkā, S. des Kāmōpāt, Thomas, Numism. Chron. XII, Fig. 4. Early Sas. Gems 128 (Kamyūt). Levy, DMG. 21, 452, Taf. II, n° 8. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, n° 119. 5) Kawāt (pehl.), S. des Pērōz und Nachfolger seines Oheims Balāš, Gatte der Nēwānduχt (und ?) der Schwester des Aspebedes, regiert 488—531, stirbt 82 Jahre alt; einen Beinamen desselben und über Qobād bin Dārā s. unter Parādharāndēs. Kawāt, auf einem Papyrus des Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611; Kavat, Sebeos 19, 17. Καβάδης, S. des Perozes, Prokop 19. Agathias 4, 27. Evagrius 3, 37. 4, 12 (nach Eustathios). Theophanes 190. Cedren. 1, 623. Καυάδης Chron. Alex. 766, 21 = Chron. Pasch. 332, B (613, 11, hier Κωάδης); Κωάδης Eustathios von Epiphania bei Malala 398. Joh. Lydus 211. Theodorus Lector 2, p. 566. Qobādh, Belāδori 194, 8. Tab. 882, 18. 883, 10. Eutych. 2, 13, 11. 126, 10. Albērūnī 39, 11 (47) 122 ff. Athir 296, 18. Qobād Fird. 6, 96, 44. 124, 1 ff. Bildniss mit Inschrift, auf einem Edelstein der Bichlerschen Sammlung, erwähnt Rollet in Bucher's Gesch. der technischen Künste 291; der Stein ist seitdem in eine andere Sammlung gelangt, Wieseler, Gött. Nachrichten 1882, S. 283. Münzen: Bartholomäi-Dorn, T. XIX, n° 19. 6) Καβάδης, S. des Zames, des Sohnes Kawād's (n° 5), Prokop 114. 7) Obermagier, Kawāt maguān maguā (dem malkān malkā nachgebildet), faruχ[w]īh (Heil!), Siegel mit Bildniss, Thomas J. As. Soc. XIII, n° 82. Mordtmann, DMG. 18, 8. n° 8 (Taf. II, 1), Horn S. S. 27. 8) Qobād, irrig ʿĀd, S. des Hormizd IV, Vater des Xusrau,

Hamzah 21, 18. Kesrā, Sohn des Qobād bin Hormuz bin Kesrā abarwīz, Eutych. 2, 254, 6. Alberūnī 122, 15; Sohn des Xusrau I, Vater des Xusrau, des Nachfolgers der Bōrān, Hāfiz Abrū bei Mirch. 1, 241, 23 (unrichtig). 9) Kawāt Šērōē (s. letztern Namen); Kavat, Sebeos 20, 10. Καβάτου Σαδασαδασαχ (Šāhānšāh), Ueberschrift des Schreibens an Heraklios, Chron. Alex. 918, 11 = Chr. Pasch. p. 735. Qobād sagte ihm die Mutter (Maria, Tochter des Kaisers Mauricius) als Namen in's Ohr, nannte ihn aber (öffentlich) Šērōē (Šērōī), Fird. 7, 278, 3287. Qobād Sīrūyah, Eutych. 2, 233, 16. Alberūnī 122 ff. Šīrūyeh, Athir 361, 4. Bildniss auf Münzen (Legende: Kawāt pērōči): Bartholomaei-Dorn, Taf. XXX, letzte Münze; auf einem Onyx mit Inschrift, Rollet a. a. O. (n° 5). vgl. Karabaček, die pers. Nadelmalerei Susandschird Leipz. 1891, S. 76. Defrémery, Journ. as. IV, 9, 146. 10) Qobādh, Bruder des Anōšagān n° 2, Heerführer in der Schlacht der Ketten bei Obollah, Tab. 2023, 11 fällt bei Maðār (heute Qornah), 2027, 18. Athir 2, 294, 24. 11) Qobāð aus Chorāsān, Statthalter in Holwān, ao. 637, Tab. 2463, 16. 2474, 1. Athir 2, 406, 10. 12) Kai-Qobādh, S. des Hazārasp, Dailemit, Statthalter in Tekrit, † ao. 1106, Ibn Athīr 10, 221, 6. 290, 7. Ibn Xall. I, 141, 4 (I, 227). 13) ʿAlā ed-dīn Kai-Qobāð, S. des Kai-Xusrau, seljūqischer Sultan von Ikonium, 1219—1236, Athir 12, 231, 23. Ab. Far. 442, 4. Ibn Xall. VIII, 26, 19 (III, 243). Mirch. 4, 105, 31. Minhāǰ 161 (unrichtig als Sohn des Kai Kāūs bezeichnet); Kai Qobāð ist wohl zu lesen statt Qaiqāūs bei Yaqut 2, 605, 1. 14) Kai-Qobād, regierte mit Kai-Kāūs II und Qilij̆ Arslān in Ikonium, Mirch. 105, 35. 15) Moʿizz ed-dīn Kai-Qobād, S. des Nāṣir ed-dīn Boghrāχān, Sultān von Dehli, Nachfolger seines Grossvaters Ghiyāth ed-dīn Balban, reg. 1287—1290, inschriftl. Horn, Epigraphia ind. (Archaeol. Survey) XI, 1892, 158. Feriŝtah 1, 145, 12 (1, 273). Batutah 3, 174, 8 gibt den Namen Kai Qobād einem Vetter des Moʿizz ed-dīn, Bruder des Kai Xusrau n° 60. 16) Kai-Qobād, S. des Farruχzād II, Schirwānšāh, ao. 1345. 1348. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Kai Qobād, Sohn des Melik Kāūs, Mirch. 5, 167, 2. 17) Kubāt (aus dem arab. Qubāð gemachte Pehlewiform, statt Kawāt), S. des Īrānšāh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 18) ʿIzz ed-dauleh Qobād, Sohn des Schāh ghāzī, 33. Fürst der Bādūsepāndynastie, regiert 1384—1405 und fiel bei Lektūr gegen den Seyid Qawām ed-dīn, Zehīreddīn 121, 15. 148, 4. 321, 8. 399, 3. 16. 19) Kai Qobād, S. des Schirwānschāh Šaiχ Ibrāhīm (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 581. 20) Šāh Qobād, S. und Nachfolger des J̆ūheh-Sultān, eines hohen Würdenträgers unter Schāh Ṭahmāsp, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 12. 21) Qobād Beg aus Qandahār, Vater Rustam's, Beamter des Moghulkaisers Aurangzēb, † in Dehlī 1672. Rieu 895ª. 22) Keqobad, wahrscheinlich S. des Guriel Giorgi IV († 1726), Brosset, Hist. 2, 651. 23) Kēkobādji, moderner Pārsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Etymologie: Kawi Kawāta war auf dem Fluss ausgesetzt und ward auf einer Thürschwelle (Kiwādeh) angeschwemmt gefunden, daher sein Name, s. bei West, P. T. I, 136. Die Perser nennen ihn wegen seines Bartes Kawād, Moǰmel, J. as. III, XI, 274, 1.

Čāwbäläk (kurd.), Tochter des Ibrāhīm Agha, Socin 46, 10. — d. i. Buntauge.

Kāweh, der Schmid (āhenger) aus Ispahān, welcher gegen den Tyrannen Dahāk die Empörung zu Gunsten des Ferīdūn anstiftete; als Fahne steckte er sein Schurzfell an eine Stange, und das Reichsbanner ward daher dirafš-i kāwiyānī oder Kāwānī dirafš genannt; es hatte die Form einer Standarte, wie auf den Münzen der Könige der Persis unter arsakidischer Hoheit zu sehn ist, war zuletzt, als es die Araber erbeuteten, von Pantherfellen gemacht und mit Edelsteinen besetzt, vgl. Tabari 207, 10, 997, 4. 2174, 16. Tab. (Kosegarten) III, 26, 11. Masudi 4, 200. 224. Firdusi I, 90, 263 ff. I, 464; Kābī, Tab. 207, 3. Alberūnī 222, 11 (208). Athir 53, 21. Abulfeda (Fleischer) 68, 13. Yāqūt 1, 293, 3. Kāweh, Fird. 1, 84 ff., Zehīreddīn 12, 11; Vorfahr des Sūχrā 168, 2. Mirch. 1, 159, 27.

awest. kāwaya (königlich, vom Kawi-Stamme).

Kawi 1) Vater des Garšta und Pourušti yt. 13, 114. 119. 123. 2) Hafiz d, 85, 5 nennt unter den Königen der Vorzeit einen Kai neben (Kai) Qobād, Kāūs. Mehrere Namen haben als Vorsatz oder Titel Kai, awest. Kawi (König); dīhīm-i kai (das Diadem des Kai), Hafiz Sāqināmeh 12. — d. i. König (der mit Kawāta beginnenden Dynastie).

Qawiyā (kurd.), S. des Qaiterān, Vater des Nälimā, in einer kurdischen Erzählung von Rustam, Socin 90, Note 11.

Kāwulīχān s. Māndekār. — d. i. Zigeuner-Fürstin, np. kāwuli, kawulī (meretrix), Pott, Zigeuner 1, 30. Polak, Persien 2, 93.

Kazdahmān s. Gežčehem.

Κηδαδάτας, fiel bei Salamis, Aeschyl. Pers. 998 (al. Κηγδαδάτας, Κιγδαγάτας, Καγδαδάτας); Etymologien schlägt Keiper S. 84 vor.

Κέφθος, Γάστεϊ Ἀγαθοῦ Κέφθου, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30.

Keyūs s. Usan.

Kelbād s. Gulbād.

Kenabyeh s. Aipiwañhu.

Kenan Amatūni, armenischer Fürst, unter Xosrow III, Mose 3, 43.

Kenārez s. Aršan n° 1.

Kenārχan, Tabari (Zotenberg) 1, 491 zu lesen Kai Oǰī, wie im arab. Tabari 645, 8 steht. كياوجى (كيوجى) statt كنارخن.

Kenǰehuberz s. Kānǰū.

Kent'a, Gattin des Artames, Mutter des Aṭiuhi, Inschrift in Hamamāt, Wiedemann, aegypt. Geschichte 1884, S. 683. — vgl. Ghunčah?

Kerāī, Amīr aus Baδaχšān, angeblich von Bahrām Gōr abstammend, c. ao. 1330, Batutah 3, 394, 7.

Kerdūī s. Gurdōē.

Keresāni (awest.), ein Feind des Haoma, als Dämon des Hungers, y. 9, 75; er wird apaχšaþra (Afterkönig, Tyrann) genannt, und die Ueberlieferung der sasanischen Zeit sieht in ihm eine Verkörperung der Christen, der Feinde des persischen Glaubens; die Pehlewiübersetzung giebt den Namen wieder durch Keresāīk, was Neriosengh mit Kalaçiyākā: umschreibt und bemerkt, es seien die Christen; auch yt. 11, 6 sieht die Tradition in Keresas-ča (Hungerdämon) denselben Keresāīk, und der Dīnkart, Cap. 198 (ed. Peshotan D. Behramjee Sanjana, Bombay 1888, vol. V) p. 239, 4, Uebersetzung 311, nennt den König, unter welchem der Ketzer Akwān auftrat, Krāīšakīk, d. i. der christliche, eigentl. ekklesische; Cap. 176, 214, 13, Uebersetzung 274, die christlichen Römer, Kerasyāhīk Arumai; vgl. šēδāspīh. Man vgl. Spiegel, Commentar, 2, 103. Die arische Periode (1887) 224. DMG. 41, 285. Ueber den indischen Somafeind Kr̥çānu s. A. Weber, über altiran. Sternnamen (Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888) S. 13.

Keresaoχšan, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. d. i. schlanke Ochsen besitzend.

Keresāspa (awest.) 1) Keršāsp (Geršāsp) 1) S. des J̌am (Yima χšaeta), und dessen Schatzmeister, Fird. 1, 168, 638 ff. 174, 121. 178, 771. Enkel des J̌amšēd: Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 414, 2. 2) Keresāspa, S. des Thrita aus dem Hause Sāma, Bruder des Urwāχšaya, y. 9, 31; Gatte der Pairika (Perī) Xnāthaiti, welche eine Götzendienerin war (die Frau des Sām, d. i. Keresāspa, heisst im Sāmnāmeh Parīduχt, das Pari-Mädchen) und aus Kābul stammte, Wend. 1, 36. Er tödtete den Drachen Sruwara am Fluss Kašaf, den Gañdareva, die neun Söhne des Pathana, den Hitāspa, den Arezōšamana (Vogel Kāmek des Minōiχirad) und den Snāwidhaka yt. 15, 28. 19, 40 ff.; er ergriff die Majestät yt. 19, 38, d. h. herrschte als Zwischenkönig (bei Firdusi herrscht Keršāsp 9 Jahre nach Zāw), und ist einer der Unsterblichen, welcher bis zur Auferstehung schläft, von Genien bewacht, um nach seinem Erwachen den Dahāka zu tödten, yt. 13, 61. Bund. 69, 10 (Sām genannt); er opfert im Thal Pischīn (Pischinañha) yt. 5, 37. Aus dem Sāma Keresāspa yt. 13, 61 und dem Keresāspa nairimanå (mannhaften K.) gestaltete die spätere Heldensage drei Personen, nämlich Keršāsp, Narīmān, dessen Sohn, und Sām, dessen Enkel; vgl. Syāwaš-nāmeh 256. In der Handschrift TD des Bundehesch (West, P. T. 1, 137) ist er der Sohn des Athrit (Thrita), Nachkomme des Tūč und Frētūn, bei Tabari ist Keršāsb S. des Athriṭ und Nachkomme des Ṭūǰ und Afrīdhūn 532, 15. 598, 3. Keršāsp bin Aṭrūd, Ferištah 1, 79, 9 (I, LXV); nach anderer Quelle aber ist er Sohn des Ašnās und Nachkomme des Dūrasraw und Manušihr 533, 2; er ist der Wezīr des Zaw, Tab. 533, 4. Abulfeda (Fleischer) 70, 13. Keršāsf S. des Athrit, Hamzah (nach dem Keršāspnāmeh) 13, 9. Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 14. Keršāsp, S. des Zaw, Stiefbruder des Qobād, Nachfolger des Zaw als König, Fird. 1, 440, 1. vgl. Sām. Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīmān, herrscht mit Zaw zugleich 5 Jahre, Albērūnī 104, 16 (112); Grossvater des Rustam, das. 104, 20. Keršāsf, S. des Yemār (l. نريمان, Narīmān, statt يمار) Masudi 2, 130. Keršāsb, S. des Anūṭ (انوط, l. اثرط Athrit), Athīr 1, 146, 6. 271, 13. Guštasp (l. Keršāsp) S. des Ašriṭ, Minhāǰ 1, 9. 3) Krieger unter Sapor I, Fird. 5, 390, 4. 4) Keršāsp, S. des Afrīdūn, Vater des Šahryār, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwanschahe, Dorn, Mém. IV, 4, 1840, 550. 5) Abū Kālīǰār Keršāsf, S. des ʿAlā ed-dauleh Ihn Kākūyeh, des Stifters der Kākūiden-Dynastie, in Nehāwend und Hamaδān, Bruder des Farāmurz und Abu Ḥarb und der Gattin des Ghaznawiden Masʿūd, Athīr 9, 270, 5. 339, 2. 347,

8. 348, 23. 359, 9 ff., † in Ahwāz 1051, Athir 9, 398, 8. vgl. Stickel, DMG. 18, 297. 6) Keršāsf, S. des Ali bin Farāmurz, Grossneffe des vorigen, Herrscher in Yezd, Athīr 10, 312, 5 (ao. 1107). 387, 12 (ao. 1119). 7) ʿIzz ed-dīn Keršāsf, S. des Bāḥarb, des 15. Fürsten der Bādūsepāndynastie, Sipehsālār von Gōšwāreh, Zehīreddīn 149, 10. 254, 13. 8) Faχr ed-dauleh Keršāsp Kabūdǰāmeh, S. des Tāǰ el-molūk Mardāwīǰ und einer Schwester des Selǰūqen Sanǰar, Schāh von Gōšwāreh, Zehīreddīn 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 9) Keršāsp, S. des Fārruχzād I, Schīrwān-Schāh, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 362; er heisst auch Guštāsp und man schreibt ihm die Gründung der Stadt gleichen Namens zu, doch ist Keršāsp durch Münzen und Inschriften gesichert, und die Stadt Keštasifi (arab.) soll vielmehr von dem Kayaniden Guštāsp (Wištāspa) erbaut sein, s. Dorn, Bullet. 4, 1862, 364. N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 121. 122 (ao. 1204) 124. 10) ʿIzz ed-dīn Keršāsp, S. des Nūr ed-dīn Moḥammed, Herrscher der kleinen Luren, Nachfolger seines Bruders Abū Bekr, dessen Witwe Malikah Xātūn er heirathet; er ward von seinem Vetter Xalīl entthront und ermordet; dieser fiel in der Schlacht gegen Sulaimān šāh Abūh, den Bruder der Malikah Xātūn, ao. 1242/3, Defrémery, Journ. as. 4, 9, 179. 180. 11) Behā ed-dīn Keršāsp, S. einer Schwester des Sultans Toghluq von Dehlī (1321—1325), aufständisch gegen dessen Nachfolger, seinen Vetter Moḥammed, aber besiegt und geschunden ao. 1338, Ferištah 1, 231, 15 (Schwestersohn Toghluqs). 241, 6 (Sohn des väterlichen Oheims des Moḥammed, was unrichtig erscheint). 20 (1, 402. 418). Ibn Baṭūṭah 3, 318, 2 nennt ihn Kuštāsb (Guštāsp). — skr. kṛçāçva (schlanke Rosse besitzend); das š in np. Keršāsp kann weder durch r (vgl. tarsīdan), noch durch Dissimilation (vgl. gusistan) hervorgerufen sein.

Keresawazdaṅh (awest.), S. des Pescheng, Bruder des Afrāsiāb, yt. 19, 77, vgl. Syāwaš-nāmeh 261. Darmesteter, Etudes iran. 98. II, 225. 228. pehl. Karsēwaz, Bund. 79, 3. Garsēwaz (Gersīwez), von Kai Xusrau getödtet, Fird. 1, 388, 79. — d. i. von schlanken (Rossen) gezogen (auf dem Kriegswagen).

Kerīmān, Vorfahr Rustam's, S. des Hoschang, Vater des Narīmān (d. i. Keresāspa), Fird. 2, 82, 125. 4, 614, 3038; der Name ist nur künstlich aus Narīmān verändert.

Kersiūn, ein Turanier, Fird. 3, 414, 23.

Keškēn s. Kiškēn.

Kesrạ̄ (Kisrạ̄) s. Husrawaṅh.

Kesrān, Vater des Schirwānšāh Minūčihr Aχsatan I, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. — aus dem arab. Kesrạ̄ (Xusrau) mit der patronymischen Endung ān, s. Xosrawān (unter Husrawaṅh) und Xosrān.

Kešwād s. Gešwād.

Kĕtrič (ktrič), Fürst von Gardman in Sisakan, Verräther des Wasak von Sisakan, den er dem Būghā ausliefert, ao. 854, Joh. Kathol. 113. Asoḷik 135. Tschamtschean 2, 451, 6. Inčičean, Altarmenien 338, 22.

Bem.: Ktʻrič ist Ortsname, Kitharizon in Astianene (Hašteankʻ im 4. Armenien), Inčičean 45, 6.

Kiā, Titel der Ismaïlier (Assassinen) und der Čelāwi-Fürsten, eines Nebenzweiges der 3. Bāwendlinie, 1349—1503; s. Afrāsiāb, Bīžen, Lohrāsf; vgl. auch Dilsaun. 1) el-Kiyā ʿAlī bin Moḥammed bin ʿAlī bekannt als el-Harās, auch el-Harāsī, schafiʿitischer Rechtsgelehrter aus Tabaristān, Lehrer (modarris) an der Niẓāmiya in Baghdad, † 1110, Yaqut 1, 375, 5. 3, 282, 15. Athir 10, 197, 17 ff. 340, 5. 11, 100, 19. Ibn Xall. III, 12, 8 (I, 488) nº 441 (II, 229). Abulfeda III, 372, 6. Hāǰī Chalfa 5, 343, 6. 2) Kiā aṣ-ṣabāḥī, Herr von Alamūt, Haupt der Ismailiten (Assassinen) † 1162, Athir 11, 190, 15. 3) el-Qiā el-eǰel, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1025. 4) el-Qiā el-Isfahāni ed-Dailemī (al. Isfehdost), arab. Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — Kiā (die gilan. Form von np. kedχudā) bedeutet einen mächtigen und hervorragenden Mann, Abulfeda 3, 372, 6. Kūrkiā, der blinde Herr, war Beiname des Ismaïliers Ḥasan (1162 bis 1166), Hamd. M., J. as. IV, 13, 42.

Kiānšāh, aus Gīlān, kämpft unter Ḥasan (Bāwendfürst) gegen Kai Kāūs (Bādūsepān) ao. 1163, Zehīreddīn 64, 3.

Kibaba, Stadtoberster von Xarχar im westlichen Medien, von dem Assyrer Sargon besiegt, ao. 716, Inschrift der Annalen Sargôns, 6. Feldzug, übers. von Oppert in Place's Ninive p. 311. Prunkinschrift Z. 61, Peiser, Keil. Bibl. 2, 60.

Čīghān, König von Xwārizm (Chiwa), im pers. Tabari (Belʿami), Zotenberg 4, 175; im arab. Tabari (2, 1237, 3) nicht genannt; Zotenberg 558 sieht in ihm den chines. Sokoχān oder Kinhaoχān; Alberūnī nennt in dem betreffenden Jahre (712) Askaǰamūk.

Čigāw, S. des Nadhgāw, Vater des Hō (Hwōgwa), Tab. 681, 13 (al. حكاو, حكاوه).

Κιγδαδάτας s. Κηδαδάτας.

Čihrāzād 1) Beiname der Huma (s. diese), Čihrazād (metrisch verändert) Fird. 5, 16, 147. 18, 153. J̌ihrāzād (J̌ arab. für pers. č) Hamzah 13, 18. Albērūnī 105, 5. Athir 271, 19. Šahrāzād (Šehrāzād), š arab. für pers. č, zugleich mit Anlehnung an pers. šahr (Stadt), altpers. χšaþra (Reich) Tab. 689, 1. šeherzād, Athir 196, 12; im Bundehesch 81, 18 čīharāčātān (ī kurz, č ist np. z) der Sohn der Čihrāzād, d. i. Dārāb. Bei Ibn Athir 197, 19 heisst Dārā selbst J̌ihrāzād, arab. Kerīm aṭ-ṭabʿ (edel von Charakter). 2) Šahrāzād, die Erzählerin in 1001 Nacht (Einleitung) und bereits in deren Vorbild und Grundwerk, den Hazār afsān (1000 Märchen oder Novellen), welche nach dem Fihrist 304, 12 zur Zeit der Huma (Xumāni) entstanden sind und wahrscheinlich ihr zugeschrieben wurden, jedenfalls schon im Anfang des abbasidischen Chalifats in die arabische Litteratur übergingen; ein Buch von Schahrīzād und Abarwīz (Xusrau II) erwähnt der Fihrist 305, 10; die Erzählerin ist nach n° 1 benannt oder vielmehr nach den (ungeschichtlichen) literarischen Anschauungen identisch mit ihr und, da Bahman Ardašīr, Vater und Gatte der Huma, von den Persern für den Ahasueros gehalten wird, mit der Esther; Šehrazād, 1001 Nacht, Einleitung, Šīrāzād, Masudi 4, 90 (aus čihar oder čihr mit Anklang an šīr Löwe); Šehrāzād Fihrist 304, 12; türk. šāhzād, s. Zotenberg, Histoire d'ʿAlā al-dīn, Paris 1888, S. 25, 12. Lane, The 1001 nights. vol. III. Lond. 1841, p. 738. de Goeje in „de Gids“ L, Sept. 1886, 388. 3) Schehrīzād und Abarwīz (Xusrau II), Titel eines persischen Buches, Fihrist 305, 10; s. weiter oben Zeile 21. 4) Čihrazād, S. des Teršeh, Vater des Pūlād, im Stammbaum der Reichspehlewāne, Gobineau 1, 474. — vgl. raewaḍ čiþrem āzāta, edel an ihrem glänzenden Antlitz oder Ansehen, Beiwort der Anāhita yt. 5, 64.

Čihrbūrzēn (ū kurz), persischer Marzpān in Armenien, Nachfolger des Mžēž, Samuel von Ani 399 und danach Kirakos von Gantzak bei Brosset, deux histor. 27. Dies scheint der Būrḷan (l. Būrzan) Tschamtscheans zu sein, der indessen zwischen Ward und Mžēž Marzpān war.

d. i. erhabenes Antlitz habend (für čihr-i b°, Bahuvrīhi-Compos.) oder: erhaben von Ansehen.

Čihrūyeh (Čihrōē), Vater eines Ibrāhīm (al. Ḥamduyeh), ao. 835, Tab. 3, 1182, 12. Nöldeke, P. St. 17.

Čihrwḷon s. Wḷon.

Čihrwšnasp s. Sūrēn. — d. i. Hengst von Ansehen (einem feurigen Ross ähnlich).

Čičiχriš (genet. čičiχrāi-š), Vater des Martiya, Inschrift von Behistān 2, 9; in der susischen Uebersetzung Issainsakris, d. i. Sohn der Kraft (issan findet sich in einer Inschrift des Schutruknaχunte), babyl. Sinsaχris; die susische Namensform scheint die ursprüngliche zu sein, die persiche eine verächtliche Verkehrung, vielleicht 'der Käufer (χrī, skr. krī) von etwas, d. h. von Trödel', s. Oppert, Mèdes 27. 171. Records of the Past 7, 95.

Kīkwān s. Kūru n° 2.

Kīlān s. Gīlān.

Kīlīdah, Gilaner, Vater des Dādbūh, Hamzah 239, 9. s. Dābūyeh; vielleicht zu lesen Gīlšāh (كيلشاه statt كيليده), d. i. Gīlānšāh, Vater des Gīl Gāubāreh, des Vaters des Dābōē (Dābūyeh).

Kilūyeh s. Gīlōē.

Kīmdūr, Sultān Kīmdūr nannte man den ʿAliden Seyid (سيد) Moḥammed Kiyā debīr von Sāliḥān, ao. 864, Zehīreddīn 53, 7. 282, 8.

Kīnaχ^wāz (Kīnaχāz, al. Kīnaχ^wār) 1) S. des Bāḥarb und Enkel des Minōčihr von Lāriǰān; seine Mutter war eine Tochter des Schāh-ghāzi Rustam von Māzenderān, Zehireddīn 247, 3. 2) S. des Rustam, Enkel des Dārā, von der 2. Bāwendlinie, Zehīreddīn 83, 7. 264, 14. 270, 14. 271, 8. 3) S. des Schahriyār, Enkel von n° 2, Zehīreddīn 82, 4. 91, 18. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 4) S. des Schahriyār, des Enkels von n° 3, Zehīreddīn 82, 4. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 7. Sein Sohn Ardašīr stiftete die 3. Bāwendlinie.

d. i. Rache heischend (der die Pflicht der Blutrache erfüllt, dialektische Form des np. kīnaχ^wāh; χ^wāz, mit z wie np. χ^wāzah, kurd. χ^wāzim, χāzim, ich will, χ^wāzok, Bettler).

Čingiš, Verbündeter des Afrāsiāb, von Rustam getödtet, Vullers, Lex. I, 595[b].

Κίνναμος, Parther, Pflegsohn des Parthers Artaban III, der während dessen Flucht zu Izates von Adiabene eine zeitlang König war, aber auf Izates Betreiben wieder zurücktrat, 40 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 2.

Čīnōi, Edler in Čīn, Fird. ed. T. Macan 1962, 12; Ḥasnōi (von Ḥasan) Fird. 7, 216, 2548. Xastōī, Vullers Lex. I, 691[a] (nach dem Farhang-i šuʿūri).

Kīrātūn-bōčēt, Gelehrter aus Kirmān, angeführt in den Pehlewiglossen zu Wend. 4, 35 (bei Spiegel 39, 10) 6, 15 (71, 7) 13, 20 (158, 11); West, P. T. 1, 244.

d. i. 'das Feuer Kīr erlöset'; dies Feuerhaus lag in Kāzerūn, Istaχri 119, 1.

Kirmān-χātūn, Tochter des Chalifen Muktafī, dem Selǰūqen Moḥammed zur Gattin bestimmt, der jedoch vor der Vermählung starb (Jan. 1159), später Gattin des Sulṭān Arslān, Sohns des Toghril, der 1160—1175 herrschte, Hamd. M., Journ. as. IV, 12, 363. 364.

Kirmānšāh 1) Beiname des Sasaniden Bahrām IV (s. diesen). 2) Moẓaffar Kirmānšāh, Mystiker (Ṣūfī) und Dichter, um 900, Hammer, Lit. Arab. 4, 233. 3) S. des Selǰūqen Qāwurt von Kirmān († 1074), Vater des Arslānšāh, Athir 10, 219, 17. 363, 13 (wo noch ein Arslān zwischen Qāwurt und Kirmānšāh steht). Mirch. 4, 104, 35. 4) S. des Selǰuqen Arslānšāh und der Zeitūn-χātūn, † 1142, Houtsma, DMG. 39, 375.

Kiškēn, Haupt der adlichen Familie Bageank, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 9); Keškeu, Généal. St. Grég. 30[a].

Qišūi, Qešūi ܩܫܘܝ, Nöldeke, P. St. 21.

Kišwargīr, Name eines Königs in einer Erzählung, Rieu 752[b]. — d. i. Länder erobernd.

Kišwarsitān s. Laškersitān. — d. i. Länder wegnehmend.

Kitābūn s. Katāyūn n° 2.

*Čiθrafarnā (altpers., θr ist Ein Zeichen) 1) Satarpa(r)nu von Uppuria, medischer Fürst ao. 713, Smith 289. 2) Sitirparna und Iparna (assyr.), Fürsten in Patusch'arra, d. i. Pataschχ[w]ar am Demāwend (s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyr. 722. 724) zur Zeit des Esarhaddon (681 bis 668), Inschrift eines Prismas dieses Königs, Col. 4, 13. Abel, Keilschr. Bibl. II, 132. Winckler, das. 146. 3) Τισσαφέρνης, S. des Hydarnes, Satrap von Sardes und Jonien unter Dareios II, und des letztern Eidam, Nachfolger des Pissūthnes, ao. 395 ermordet, Thukyd. 8, 5. Xenoph. Anab. 1, 1, 2 etc. Hellen. 1, 1, 9 etc. Ktesias Pers. 52. Nepos VII, 5, 2. IX, 2, 2. 3, 1. XVII, 2, 2 (ao. 396); Diod. 14, 26, 4. Plut. Alkib. 23. 24 etc. Polyaen (Τισαφέρνης) 1, 49, 1 (ao. 401). 1, 49, 1. 2, 2, 2. 7, 18, 1 (ao. 401); 7, 18, 2 (399). 2, 1, 8 (396). 2, 1, 9. 7, 16, 1 (395). Justin 5, 1. lyk. Kizzaprïna Xanthos-Obelisk, Nordseite Z. 11 (Deecke, Philol. Wochenschrift 30. Juni 1888, 827). Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 4. 5. Percy Gardner, Types of Greek coins. Cambridge 1883, p. 144, pl. X, n° 14. Barclay V. Head, Hist. numorum. Oxf. 1886, 493. Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, n° 6. 7. Guide to the princip. coins. Lond. 1889, 38, Pl. 19, n° 27. Babelon, II, p. XXXII, pl. IV, n° 4. — d. i. mannigfaches (glänzendes) Glück habend.

Čiθraṃtaχma (altpers. θr ist Ein Zeichen, m ist nicht geschrieben [Anusvāra], aber aus der sus. und babyl. Form zu entnehmen) 1) Sagartier (Asagartiya), aufständisch gegen Dareios I, Inschrift von Behistān 2, 79; abgebildet auf dem Relief daselbst, Inschrift G. In der susischen Inschrift Čissantakma, babyl. Sitrantaχma. 2) Τριτανταίχμης, S. des Artabanos, Heerführer des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. 8, 26. 3) S. des Artabazos, Satrap von Babel um 450, Herod. 1, 192. Τριταίχμης, Tzetzes histor. var. chiliad. I, n° 1. — d. i. kräftig von Ansehen (čiθram Accusativ, wie im Skr., Pāṇini VI, 3, 66—72; anders W. Schulze, Zeitschr. f. vgl. Spr. 33, 216).

*Čiθrawahišta (altpers., θr ist Ein Zeichen), griech. Τιθραύστης 1) natürlicher Sohn des Xerxes, Oberfeldherr gegen Kimon, Diod. 11, 60, 5. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 2) Satrap von Lydien, Nachfolger des Tissaphernes, den er (auf Anstiften der Parysatis) hinrichten musste, ao. 395, Chiliarch oder Einführer der Gesandten, Xenoph. Hellen. 3, 4, 25. 5, 1. Diod. 14, 80, 7. Nepos 9, 3, 2. 14, 3, 4 (ao. 379). Plut. Agesil. 10, 4. Pausan. 3, 9, 7. Aelian. 1, 21. Polyaen 7, 16, 1. Eine Komödie des Diphilos hiess Tithraustes, Athenaeus XI, 68 (3, 67) (Hss. Πιθραύστης). — d. i. der beste von Ansehen (oder Abkunft).

Čitrōmīnōi, Beiname des Peschōtanu, des Herrschers von Kangdiz, Bund. 68, 19. Die Parsi sehen in diesem Wort einen Namen von Kangdiz: Dinkart ed. Sanjana V, Cap. 176 (Text S. 215, 2. Uebers. 275) heisst es: „zu Čisrōk (s steht für awest. þ, im Bund. durch t wiedergegeben) mīnōk (Lesart scheint verdorben: miiōk, was man auch madīnak lesen kann) dem reinen, welcher mit anderm Namen Pēšiāotanu auch genannt wird"; dies übersetzt der Herausgeber: „der heilige Herr von Časrū-madinā (d. i. der unter [göttlichem] Schutz stehenden Stadt), welcher anders auch Peschotan genannt wird"; in andern Werken wird angenommen, dass Peschotan seinen Beinamen von dem Flusse Čatrūmiyān, welcher Kangdiz umfliesse, erhalten habe, s. West, P. T. I, 117. 195. 224. IV, 285. — d. i. himmlisch von Abkunft.

Κλειένης, armenischer Arsakide (Aršakūni), welcher mit seinem Bruder Artabanos zu Leo I nach Byzanz kam, Theoph. contin. 213, 6, ao. 471; bei Tschamtschean 2, 148, 34 heisst er Gazrik.

Cobares (al. Chobares), medischer Magier, ao. 330, Curtius 7, 4, 8.

d. i. Lauch (np. kawār, kuwar)?

Codomannus, Beiname des Dareios III, Justin. 10, 3.

Κωφαῖος 1) indischer Satrap, neben Assagetes genannt, Arrian 4, 28, 6. 2) Κωφήν (dat. Κωφῆνι), S. des Artabazos, Arrian 7, 6, 4. Cophas, Curtius 7, 11, 5. 22. 23. 3) Kūbai, ein Magier, Aramäer (vielleicht: Heide ܐܪܡܝܐ), ao. 353, Hoffmann 24.

Κόφαρνος, ein Sinder (Skythe), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 167, n° 2131; wohl für Xopharnos.

Cohortandus, Vater der Roxane, Curtius 8, 4, 21. 23; diesen Mann nennt Curtius 8, 2, 25 richtig Oxartes (Oxyartes, Arrian 4, 21, 6), später 10, 3, 11 ebenso Oxartes; Cohortandus (Cohortanus ist eine Aenderung der ersten Herausgeber) hat man unwahrscheinlich genug für ein Missverständniss der Worte ἔν τινι χόρῳ (Hss. ´χρόνῳ) des Plutarch, Alex. 47, gehalten (etwa aus ἐν χορτάνου); vielleicht entstand der Irrthum durch die Verwechslung des Chorienes (verderbt: Cohortandes) mit Oxartes, da beide Herren einer Felsburg waren, vgl. Mützells Bemerkungen in seiner Ausgabe II, 746.

Kōhzād 1) s. Kak. 2) Vater des Ōharmazd-wahman, s. Ahuramazdāh n° 34. — d. i. Berggeboren.

Κόξουρος, Vater des Strategos Epikrates in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — vgl. Müllenhoff 565. 572; d. i. Anrufung bringend, Aufruf (zum Kampf) bringend, armen. koč̣avor(ūthiun, Aufruf).

Qōlah, Vater des Zīnabī, Tab. 2655, 10.

Kōlaχ, Turanier, der Isfendiār zur ehernen Burg führte (s. Gurgsār), Vullers, Lex. II, 920ᵇ.

Κολάξαϊς, Skythe, nach welchem die Skoloten angeblich benannt sind, Bruder des Lipoxaïs und Arpoxaïs, Herod. 4, 5. 7.

Etymologie: Müllenhoff 562. 572.

Kolthek, Vater des Waraz-Nerseh (s. diesen).

Κόμβαφις (genet. Κομβάφεως) 1) persischer Eunuch des Amyrtaios (wahrscheinlich Psammenitos) von Aegypten, Vetter (ἀνεψιὸς) des Ixabates (unter Kambyses), Ktes. Pers. c. 9. 2) Κόμβαβος, Eunuch, Freund des Seleukos Nikator (312 bis 280), Lucian de Dea Syr. 19 ff.

Cometes s. Gaumāta.

Κομοσαρύη 1) Tochter des Gorgippos, Königs der Sinder (nach Hekataios), Gattin ihres Vetters Pairisades I (348—311), Sohnes des Leukon I, des Bruders des Gorgippos, C. I. Gr. II, 157, n° 2119. Koehler, Gesammelte Schriften, Petersb. 1853, VI, 61. v. Koehne, Memoiren der Petersb. Gesellschaft für Archaeol. V, 1851, S. 296. 2) Καμασαρύη, Gattin des Prusias II von Bithynien (180—149), C. I. Gr. II, 554, n° 2855, Z. 30 (ungenau Καμασάρη); diese ist wahrscheinlich nicht als Gattin des Prusias aufzufassen, sondern ist die Tochter des Bosporaners Spartokos, Gattin des Pairisades III, dann des Argotes, Mutter Pairisades IV, s. Latyschev XXVIII, Inschrift p. 17, n° 19. — vgl. Kamsar.

Κόνος s. Κοῦνος.

Čōpīn s. Čūbīneh.

Kōr Kiyāi Moḥammed, ein Mulḥid (Ketzer) zur Zeit des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehīreddīn 58, 16. — d. i. der blinde (einäugige) Herr.

Kōrkīr, einer der Grossen des Buyiden Moʿizz eddauleh, ao. 947, Athir 8, 353, 4.

Kornak 1) König von Armenien, S. des Pačoyč, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20. 2) angeblicher Mörder des Kaisers Carus und Carinus, Mose 2, 79; Langlois, Coll. 2, 120ᵇ zeigt, dass der Name hier aus dem griech. κεραυνός aus Missverständniss entstanden ist.

Kortak (syr. Qorṭā), S. des Yazdīn, Bruder des Šamṭā, Nöldeke, Tabari 383, Not. 3.

Čortovanēl 1) Iberer, S. des Thornik, Enkel des Apūharp (ar. ابوحرب), Fürsten von Tayḱ, von Kaiser Basilius II besiegt, ao. 989, Tschamtsch. 2, 850, 5. 882, 18; vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. I, 1844, 196. 202. 207. 2) S. einer Schwester des Liparit Ōrpēlean, Sparapets der Iberer (Wirḱ), ao. 1049, Tschamtschean 2, 949, 35. 3) Čortovanēl, S. des Mamikoniers Thornik von Taron, Vater des Wigēn, Tschamtschean 3, 47, 26.

Košm, Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), Schwester des Artašēs (Artaban III), des Karēn und Sūrēn, und Gattin des Aspahapet, Mose 2, 28.

Κοσμαρτιδηνή, aus Babel, Nebenfrau des Artoxerxes I, Mutter des Ōchos und Arsites, Ktes. Pers. 44 (Hoeschel: γυναῖκος Μαρτιδήνης).

Κοσσοῦς (genet. Κοσσοῦ), mehrere Skythen, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 17. 18. 39. 40. 51. Κοσσᾶς, Inschr. v. Kertsch II, 154, n° 2114.

Koterzes s. Gōtarzes.

Κοθίνας, Skythe, Vater des Mastūs, maeotische Inschrift, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. — vgl. Müllenhoff 565.

Κόθις, S. des Aristōn, C. I. Gr. II, 165, 59, n° 2130.

Kotit, armenischer Adlicher, Amatūni, ao. 596, Sebeos 56, 15.

Κρανάσπης, Perser, Sohn des Mitrobates, Herod. 3, 126. — d. i. gelbbraune Rosse besitzend, np. kurān (angeblich türk. Wort?); vgl. v. Stackelberg, 5 osset. Erzähl. Petersb. 1891, 83ª.

Craugasius, ein Bürger von Nisibin, ao. 359, Amm. Marcell. 18, 10, 1. 3.

Čročwehan s. Rōzweh.

Ktrič s. Kĕtrič.

Κυαξάρης s. Huwaχšatara.

Kūbai s. Κωφαῖος.

Čūbīneh, Čōpīn (ältere Aussprache), d. i. der hölzerne, Beiname des Bahrām VI, Fird 7, 34, 367; bei den arab. Chronisten J̌ūbīn oder Šūbīn (pers. č wird bald mit ǰ, bald mit š wiedergegeben), Tabari 992, 6, auch gelegentlich verderbt zu šūs (شوس für شوبين); für np. čūbīn, čūbīneh werden auch die Bedeutungen Kranich und Specht angegeben.

Κούβρικος, Corbicius, Urbicus, bei Albērūnī 208, 13 (191) Qūrbīqūs, Name des Mānī bei den Christen, Oehler, Epiphanii episc. Constantiensis Panaria II, 398. Sokrates 1, 22. Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 16). Flügel's Mani 15. 113.

Qūd s. Pūdh.

Κυδραῖος, König der Skythen, Gatte der Zarinaia, Scriptores rer. memorab. Graeci ed. A. Westermann, p. 213, 13. vgl. Gilmore's Ktesias 107—109.

Kūhī, S. des Schīrzīl, Vater des Temām, in der künstlichen Genealogie der Buyiden bei Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (I, 155). Abulfeda 2, 374, 1. Zehīreddīn 175, 11. — d. i. der Bergbewohner.

Kūhyār 1) einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmel, Journ. as. IV, 1, 414, 12. 2) Qūhyār (al. Qūmyār, Qūheryār), Oheim (Muttersbruder) des Windād-Īzed, des Bruders des Qāren, Ispehbeds von Tabaristān, Zehīreddīn 157, 10. Vaterbruder (?) des Māzyār, Athir 6, 358, 11. 3) S. des Qāren, Verräther seines Bruders Māzyār, von dessen Leuten er getödtet wird, Belādhori 339, 16. Tabari 3, 1275, 3 (Qūhyār). Ibn Maskowaih 508, 16 (Kūhyār). 509, 2 etc. (Qūhyār). Kitābo 'l-ʿoyūn 401, 2 ff. (Kūhyār). Athir 6, 354, 16 (Qūhyār). 4) Kohiyār, Pārsi in Bombay, s. Dīnkart I, p. VII (ō ist indische Aussprache des pers. ū, welches früher ebenfalls ō war, altpers. au). Auch ein Ort in Tabaristān heisst Kūhyār, Yāqūt 4, 330, 22. Qūhyār 4, 206, 16.

d. i. der Besitzer des Gebirges.

Kuhram 1) Bruder und Feldherr des Afrāsiāb, von Parteh getödtet, Fird. 2, 452, 231. 3, 564, 1839. 578, 1990. 580, 1994. 2) Bruder des Arǰāsp: 4, 382, 283. irrig: Sohn: 398, 480. 448, 1071. 540, 2155; tödtet den Feršīdwerd 4, 458, 1176; von Isfendiār gehenkt 4, 550, 2283; s. Gauhormizd.

Kūhzād s. Kōhzād.

Κούκαϊς, S. des Arsaliōn, Strategos in Olbia, Latyschev I, 122, n° 85.

Κουκούναγος, S. des Rēχunagos, Marktmeister in Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Latyschev I, 110, n° 76. vgl. Mukunagos.

Cylaces, armenischer Eunuch, belagert für Sapor II die Feste Artagers, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 5; bei Faust. Byz. 4, 55 (169, 26), steht an seiner Stelle Zik, s. Langlois, Collection II, p. 273ª.

Kūlāwīǰ, Vater der Amīr Bākālinǰār, s. diesen.

d. i. an der Schulter (kūl) hängend.

Kūnāi (ū kurz), Vater des Ātūrsām, s. diesen.

d. i. der Macher, Verfertiger, älter Kūnāk, Dīnkart III, 134, 14 (von Ōrmazd).

Kundāǰ, Kundaǰīq 1) Isḥaq ibn Kundāǰ, Statthalter von Mesopotamien in Băδāwerd, fiel vom Chalifen ab und unterwarf sich dem Xumārūyeh (Xumārawaih) von Aegypten, ao. 890, Ibn al-Athīr 7, 178, 23 ff. Ibn Chall. VIII, 10, 3. 2) ein Maler, Vullers Lex. II, 895ª. — pehl. *kundāk, neup. kundā (Weiser, Held).

Kundāgušasp s. Γουνδαβούνας und Nardāgušnasp.

d. i. der Held-Hengst.

Kundraw, Verweser oder Statthalter des Dahāk, Fird. 1, 102 ff. (wo auch eine Etymologie); Kundarūf, Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 5.

d. i. träg einhergehend.

Kūniχar, Zuname des Albaqš, Feldherrn des Selǰūqen Masūd gegen Būzābeh, den aufrührerischen Statthalter von Xūzistān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21, und gegen den Chalifen Moqtafī li-amrillah, ao. 1154, Yaqut 1, 497, 12.

d. i. podex asini, ein roher Mensch.

Κουνοῦς, S. des Athenaios, Marktmeister von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Κόνος, das. II, 165, n° 2130, 41.

Kunwar 1) Dichtername des Rājah Apurv Kišen

Dev, ao. 1853, Sprenger 474. 2) Kunwarǰī, Parsiname, s. Behdīn. — soviel wie kunandeh (machend, bewirkend, s. Vullers Lexic. II, 902[a]).

Čūpān, Amīr Ṭāliš Čūpān, aus dem Stamme Nūyān, Mongole, Reichsverweser nach dem Tode des Moḥammed Xudābendeh († 1316) für dessen Sohn Abu Saʿīd, Vater der Baghdād-Xātūn, die letztern ao. 1335 vergiftet ḥaben soll, † Nov. 1327; Ibn Batūtah IV, 314, 4. Zehīreddīn 97, 5. Mirχ. 5, 142, 35; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672 ff.

Čūr s. Sūr.

Qurʾān-χᵘān, Amīr, Gesandter des Selǰūqen Sanǰar an den Chalifen Mustaršid, ao. 1134, Athir 11, 16, 22. — d. i. der Qorānleser.

Kūrānšāh s. Gūrānšāh.

Kurazm s. Kawārazem.

Kurdūyeh s. Gurdōē.

Kūrek s. Gūzak.

Kūreng s. Gawrang.

Κουρίδαχος, Fürst der ʾΑκάτζιρες (Skythen), ruft den Attila zu Hülfe, ao. 448, Priscus 181, 20.

Κουριδάτης (k zerstört), Inschrift aus Nikita (südöstl. Küste der Krim), 3. Jahrh. n. Chr., C. I. Gr. II, 147, n° 2102. Latyschev I, 219, n° 245.

Κουρκένιος s. Gurgēn (Warkaina).

Κῦρος s. Kūru.

Kūru (altpers.), nom. Kūruš, gen. Kūrauš (das r des Genetivs ist dasjenige, welchem a inhärirt, das a selbst ist nicht geschrieben; das r des Nominativ erscheint nur vor u; die Länge des ersten ū ist in der Schrift nicht angedeutet, so wenig wie in būmi, dūra, sie wird durch die griechische Umschrift erwiesen). 1) Kīroš, S. des J̌āmāsp, Vater des Aχašwēroš und Grossvater des Kīroš (des Grossen), Tabari 650, 2. 2) Kīroš Kīkwān (eine Handschr. bin Kīkwān, oder Kai Kawān), Tab. 650, 1; al Ghēlamī, der Elamiter, das. 652, 5, weil er ein Nachkomme des Ghēlam bin Sām (Sem) ist; er regiert unter Bahman in Babel, wo ihm Dārīūs, der Meder, vorherging, das. 652, 5. 10. Liest man Kai Kawāδ statt Kai Kawān (كيكواذ statt كيكوان), so würde man Kai Ariš statt Kīroš (كيارش statt كيرش) lesen müssen, dessen Vater daher hier Kai Kawāδ wäre, wie bei den meisten Schriftstellern, während Tabari ihn sonst richtig Sohn des Kai Apiweh nennt, vgl. Nöldeke, Tabari 271, n. 2. 3) Kīroš, S. des Aχašwēroš und der Aštar (Esther, Ištar), Unterkönig von Babel unter Bahman und Humai (Xumāni), Tab. 653, 10. Athir 188, 17. 197, 7; gemeint ist Kyros der Grosse, der die Juden aus der Gefangenschaft entlässt, aus Liebe zu seiner jüdischen Mutter, das. 653, 17. Eutych. 1, 260, 10. Kūraš, Befehlshaber des Bahman in Babel, Albērūnī 20, 18 (24). 4) Kīroš, S. des Bištāsb, Vater des Bahrām, Wezir des Buχtrešeh, Tab. 650, 3. n° 1—4 beruhen nicht auf Ueberlieferung, sondern einer künstlichen Zurechtlegung der ungeschichtlichen Angaben des Buches Daniel (verfasst 167 v. Chr.) und des Buches Esther (verfasst im 3. Jahrh.). 5) Kuraš (susisch-babylonisch), S. des Šišpiš (pers. čaišpiš), König von Ansan, Inschrift Kyros des Grossen in babylonischer Sprache, H. Rawlinson, Journ. R. As. Soc. XII, 70—97. Κῦρος, Herod. 1, 111. 6) Kūruš (nomin., kūrauš genit.), S. des Kambužiya des ältern und der Mandane (griech. Quellen), geb. 599, Eroberer von Ekbatana (549), Sardes (546) und Babel (539), Stifter des persischen Weltreiches, † 529; Inschrift seines Palastes in Pasargada (Murghāb); Kuraš (babyl.) König von Parsuaš und Anzan, Nabonid-Inschrift, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1880, S. 139; König von Anzan, Kyrosinschrift, H. Rawlinson a. a. O. Inschrift von Warka, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. II, 148. Contracttafeln aus Babel, s. Strassmaier, Actes du 6me Congrès des Orient. II, 1, Taf. n° 164, Zeile 14, n° 165, Z. 49. 50 (Ku-ra-aš), n° 166, Z. 19 (Ku-raš); hebr. Koreš, DeuteroJesaia 44, 28 u. oft. Κῦρος, Cyrus, Aesch. Pers. 768. Herod. 1, 111 u. oft. C. I. Gr. II, 301 (Marm. Par.) Z. 57. Cicero de divin. 1, 23. Nepos 21, 1, 2. Diod. 2, 34, 6. Arrian 6, 29, 5. Tzetzes 1, 46. 3, 561. Tabari 653, 10 (s. n° 3). Albērūnī 16, 11 (19). Masudi 2, 128 (Kuraš, Koreš). Die Ansicht, dass der geflügelte Genius in Pasargada, über welchem die Inschrift ʿich Kūruš, König, Achaemenide (erbaute es)ʾ, sein Bild zeige, ist irrig. 7) S. des Dareios II und der Parysatis, fiel in der Schlacht bei Kunaxa gegen seinen Bruder Artaxerxes II, 3. Sept. 401, Ktes. Pers. 49. Xenoph. Anabasis 1, 1, 1 etc. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium) Z. 78. Cicero de divin. 1, 25. de senectute 17 (rex Persarum, auch griech. βασιλεύς genannt); Nepos Alcib. 9. Diodor 13, 17, 3 etc. Plutarch, Artax. 2. Lysander c. 4, § 1. Justin. 5, 11. Himerios, Or. 8, 6. Bildniss auf einer Dareike: Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889, Pl. 18, n° 2. Babelon

II, XV, Pl. II, n° 7. 8) Κῦρος, ein Sophist, Philostratos, Soph. 2, 23, 1. Fabricius 6, 103. 128. 9) Kiuros, S. des Schahak, von Walaršak, erstem arsakidischen König von Armenien zum Artsrūni (nach Ansicht der Armenier = aquilifer) ernannt, Thoma 37 (43, 16. 17); vgl. Mose 2, 7. 10) S. des Mithradates von Pontos, ward in Pompejus Triumphzug mitgeführt, Appian, bell. Mithr. c. 117. 11) Baumeister in Rom, Cicero, Epist. ad. divers. 7, 14 (Wesenberg 1, 208), ad Quintum fratr. 2, 2, 2 (Wesenberg 1, 593); ad Atticum 2, 3 (Wesenberg 2, 52, mit witziger Anspielung auf die Kyropaedie). 4, 10, 2 (Wesenberg 2, 136 Cyrea opera). 12) Cyrus, ein junger Mensch in Rom, Horaz 1, 17, 25. 33, 6. 13) Aedil (ἀστυνόμος) in Eumenion in Phrygien, C. I. Gr. II, 140, n° 2085[d]. 14) Märtyrer, Assemani III, 19[a] Not. Z. 29, dessen Kloster in der Diöcese von Mosul, das. 180[b], 7. 15) Κῦρος, Bischof von Beroea (Aleppo), von den Arianern abgesetzt, Theodoret 2, 15. 16) Qūrā (syr.), Bischof von Edessa, Nachfolger des Eulogios, ao. 387, † 395; Assemani I, 399, 18. 400, 8. 17) Qīrīs (nach dem griechischen Κῦρος), Bischof von Dasen, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 14. 18) Κῦρος, Hyparch des kaiserlichen Hofes, Patricius und Befehlshaber der Heere im Westen zur Zeit der Eroberung Karthago's durch Geiserich, Schützling der Eudokia, Gemahlin des Theodosius II (408—450); ward nach Kotyaion in Phrygien verbannt, wo er bis auf Leo (457) Bischof war, Euagrius 1, 19. Theophanes 148, 17. Chron. Alex. 736, 10 = Chron. Pasch. 318[B] (588, 6). Nikeph. Kall. 14, 57 (II, 580[a]). vgl. Suidas ed. Gaisford 2247[a], Note. 19) Bischof in Marcopolis, Osroëne, ao. 431, Gams, Series episcop. 437[b]. 20) Presbyter in Edessa, ao. 448. Assemani I, 200, 6. 21) Bischof von Anasartha in Syria prima, ao. 458, Gams, Series episcop. 433[c]. 22) Arzt aus Alexandrien, später Mönch, um 460, Gennadios Nachtrag zu Hieronymus de viris ilustr. ed Herding. Lips. 1879 p. 104. Assemani (nach Gennadios) III, 38, Not. 4. 23) Bischof von Edessa, ao. 471, Nachfolger des Nonnos, von Pabst Hormizdas verdammt, † 498, Assemani I, 23, 26. 204, 26. 24) Qūrīs (d. i. Κῦρος), Archidiakon des Klosters St. Simeon, ao. 474, Assemani I, 235, 4. 25) Κῦρος, Bischof von Edessa, 472—497, Gams, Series episcop. 437[a]. 26) Κῦρος, ein Grieche, Bischof von Hierapolis in der Nähe des Euphrat, c. 487—490, Assemani III, 38. Gams, Series episcop. 436[c]. 27) Bischof von Mariamme in Syria secunda, ao. 518, Gams, Series episcop. 436[b]. 28) Κῦρος, S. des Βάκχος, aus Panopolis in Aegypten, Statthalter der Pentapolis während des vandalischen Krieges (533—534) unter Justinian, Prokop. bell. vandal. 2, c. 21. Theophanes 322, 16. 323, 17, besiegt ein persisches Heer, Joh. Ephes. 407, 16 (258 Qūrīs). 29) Κῦρος, Bischof von Dandybra in Paphlagonien, schrieb einen Commentar zu Gregor Nazianz., Fabricius 8. 398; bei P. Gams, Series episcop. Cyrion, ao. 553. 30) Kyros oder Qyūrā, syrischer Schriftsteller, Schüler des Mar Abas († 552), den er in Ḥirta (Ḥīrah) bestattete. Mich. Journ. as. IV, 12, 288, 4. 315. Assemani III, 76[a]. 170. 31) Bischof von Alexandrien, Haupt der Monotholeten, 631—641, Theophanes 507, 5. 519, 12. Eutych. 2, 266, 14. Albērūnī 296, 6 (291) (Kūros). Mich., J. as. IV, 13, 324 (Kūra). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften II, 476. 32) Kōreš (nach dem Hebr.), Brudersssohn des Maron (Mar Ḥanna), Patriarch der Maroniten, Assemani I, 497, 7. 33) Mönch auf der Insel Amastris, Bischof von Konstantinopel, 704—711, Nachfolger des geblendeten Kallinikos, von Bardanes vertrieben, stirbt im Kloster Chōra, Theophanes 574, 13. 585, 11. 586, 6. Andere Kyros im Abendland, s. bei Fabricius, der 4, 470 bemerkt, dass Κῦρος in spätrer Zeit für Κύριος steht; Longpérier, Oeuvres I, 123. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen, neu bearbeitet v. Benseler I, 747.

Ueber die Etymologie des Namens vgl. Oppert, Mèdes III. Sayce, le Muséon 1882, 554. 558. Wilhelm, le Muséon 1889, 6. Es ist kein Zweifel, dass die Perser selbst in Kūru die Bedeutung 'Sonne' fanden, wie Plutarch, Artax. c. 1 (wohl nach Ktesias), nach andrer Quelle auch das Etymologicum magnum s. v. Κόρος (Κοῦρον nennen die Perser die Sonne) und Hesych (mit einigen Ungereimtheiten) bezeugen, vgl. Brissonius, de regio Pers. princip. 615, 248. Larcher, Hist. d'Hérodote VI, 302. Bähr's Ktesias 149. 195. Rubino, de Achaemenidarum geneal. Marburg 1849, p. XIX. Auch die Geschichte der persischen Keilschrift scheint diese Erklärung zu bestätigen, indem das Zeichen kū in Kūru von dem babylonischen Zeichen für Sonne abstammt, s. Oppert, Journ. asiat. VII, 3, 241. 242 n° 5.

Kurūχān, S. des Wēsah, Bruder des Pīrān, Feldherr (Sipahbed) des Afrāsiāb gegen Nauδar,

Fird. 1, 406, 302; (in Macan's Index zum Schāhnāmeh scheint irrig ساذر statt براذر zu stehen).

Kururasu von Luχbarbari, medischer Fürst, Smith Assyr. Discov. 289; die Stelle liest Jensen: Ašpanra von Kakkam, Satarešu von Rurasu (ein fehlendes Zeichen vor R scheint das Ideogr. für Land), die Stadtherren des Landes Tabari, des Landes Luχbarbari, gewaltiger Bezirke.

Kūsah, davon patronymisch: Sulaimān bin Maʿbad bin Kūsaǰān, Chronist und Dichter aus Sinǰ bei Marw, † 871, Yaqut 3, 161, 12. — np. kūsah, ein Mann mit dünnem Kinnbart; über ein pers. Fest, wobei ein solcher auf einem Maulthier auftritt, s. Hyde p. 248 f. Spiegel, Avesta, übers. II, CIV.

Kūšād, S. des Schāhmerdān in Ispahān, unterstützt den Ḥosain, Sohn des Ṭahir, ao. 876, Hamzah 234, 17. — Wohl Gūšād zu sprechen, s. Wišāt.

Kūsān 1) Sänger des Königs Maubad, Wis o Rámín 218, 15. 2) Armenier, entriss den Arabern die unter Muʿāwīah (661—680) eroberte Stadt Qālīqalā (Karin oder Erzerūm) ao. 750, Belāδori 199, 8.

Κουσάρων s. Husrawanh n° 8.

Kūšyār s. Gūšyār.

Kūšχareh (al. Kūšχāreh), Mamlūke des Uzbeg bin Pehlewān von Aδerbaijān, Amīr von Ganǰah ao. 1222/3, Athir 12, 266, 9. — d. i. Gūšχāreh (Okrenkratzer, Reiniger der Ohren)?

Kuš Pīldendān (der Elefantenzahn[ige]), iranischer Held, seine Geschichte s. Mohl, Livre des rois I, LI. Pīldendān (ohne Kūš), Fird. II, 502, 827. III, 146, 77. Neffe des J̌amšēd, Mojmel, Journ. as. IV, 1, 414, 3.

Kuštah, Mīrzā Aḥmed, persischer Dichter, Pertsch 672, n° 124. — d. i. der getödtete (von Affect hingenommne).

Kūštan-bōčēt (ū kurz zu sprechen), Gelehrter, angeführt in der Glosse der Pehlewiübersetzung zu Wend. 3, 64 (26, 13). West, P. T. I, 244.

Kuštāsb s. Wīštāspa.

Kūt, S. des Hezāreh, Gesandter der Römer an Xusrau II, Fird. 7, 138, 1622. 152, 1782. 1788. 1799. 154, 1807.

Qutluq-nigār χānum, Tochter des Mongolenchān's Yūnis (Jonas), Gattin des ʿOmar Šaiχ, Mutter Bāber's, † 3. Juni 1505, Ferištah 1, 354, 2. 367, 13 (2, 2. 25). — Hybrides Compositum mit türk. qutluq (glücklich): glückliches Bild (Idol), Geliebte, welcher das Glück hold ist.

Κουζαῖος, Vater des Dadagos (s. diesen). vgl. Müllenhoff 565.

Kūzan s. Gūzak.

Kūženg s. Gawrang.

Xad 1) Diakon des heiligen Nerseh, aus Marag bei Erzerūm (Karin), dann Bischof von Bagrevand, von Aršak III getödtet, Faust. Byz. 4, 12 (105, 20). Mose 3, 20. 32. Samuel 375. 2) Χάδος, ein Misimiane (unter lazischer Herrschaft), ao. 555, Agathias 3, 16.

Xākī, Beiname mehrer persischer Dichter, Pertsch 638, n° 4—7; auch eines türkischen, Latifi 144. d. i. im Staub befindlich, niedrig (Demuthsbezeichnung).

Xākpāi, Beiname (Demuthsname) des Schreibers Darwīš Moḥammed Saʿīd, Rosen 262, 25. d. i. mit bestaubten Füssen.

Xāksār, Rēχtah-Dichter, Perser, der in fremder (indischer) Sprache dichtet 1) Pertsch 675, ult. vgl. Bahrām n° 92. 2) Mīr Moḥammed-yār, Sprenger 248. — d. i. der niedrige, demüthige (eigentl. im Staub liegende).

Χάχας, S. des Gorgosas, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 44.

Χαλάζαρ, Massagete, Doryphore des Johannes, Feldherrn Justinians, Prokop 2, 402.

Xām, Ḥakīm ʿOmar Xām, Dichter aus Nīšapūr, Pertsch 638, n° 2. — d. i. der rohe, unerfahrne (Bescheidenheitsbezeichnung).

Xāmǰird (arab.), aus Xwārizm (Chiwa), ao. 712, Ibn Athīr 4, 451, vgl. Sachau, Sitzungsber. Wiener Akad. 73 (1873), 498. d. i. roh gemacht (beschaffen).

Xāmgrī, Xāngrī (?), S. des Šāwuš, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 18 (41).

Xāmūš 1) S. des Mozaffar ed-dīn Uzbek, des Sohnes des J̌ihānpehlewān Moḥammed, suchte nach dem Tode seines Vaters ao. 1225 vergeblich die Herrschaft von Aδerbaijān gegen den Xwārizmšāh zu behaupten, Ḥamd-allah Mustaufi, Journ. as. IV, 13, 25. 2) Hindu, persischer Dichter aus Dehli, † 1810, Sprenger 167. 461. Rieu 283[a]. 724[b]. Pertsch 639, n° 88. d. i. der schweigsame.

Xanāburzīn s. Panāhburzīn.

Χαναράγγης s. Kanārang.

Xanas (? حسس) Ṭarχān, Fürst von Scharṭah, Verbündeter des Nīzek, von dem Araber Qotaibah ao. 91 (710) getödtet, Tabari 2, 1221, 16; möglich wäre die Lesung Gušnas(p) حسسس.

Xāne-bāne (kurd.), ein Held, Socin 15, 8.

Xānegī, Gesandter des Kaisers Mauricius, Fird. 7, 282, 3333, vielleicht Uebersetzung des byzant. Domesticus, von np. χāneh Haus.

Xān-χānān, Feldherr und Schriftsteller unter Kaiser Akbar (1556—1605), geb. 17. Dez. 1556, † in Dehlī 1623, übertrug die türkische Autobiographie Bāber's in's Persische, Ferištah 1, 394, 2 (2, 65). — d. i. Fürst der Fürsten (uneigentliche Composition mit türk. χān).

Χάνωσος, S. des Braiados, Strategos von Olbia, Latyschev I, 101, n° 63.

Xanpʿan (armen.), Gattin des Popoyn, Inschrift in Halbat, 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Xān-perī, moderner weiblicher Name. — d. i. Fürst(in) der Feen (uneigentliche Composition mit fehlendem Genetivzeichen).

Χανσαβόγαζος, S. des Xōdonakos, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 15.

Xānzādeh 1) Bēgum, Tochter des ʿOmar Šaiχ, Schwester des Bāber, Gattin des Šaibānī Xān, und nach dessen Besiegung durch Šāh Ismāʿīl Safewī von diesem an Bāber geschickt, Ferištah 1, 372, 8 (2, 32). 2) Mīr Xānzādeh, genannt Mīr Bulbulbāz Dilīrī, Falkner des Moghulkaisers Humāyūn (1530—1556), Dichter, Sprenger 76.
d. i. Fürstenkind.

Xān-Zamān, Dichter, Pertsch 683. — d. i. Fürst der Zeit (der beste Xān dieses Zeitalters, uneigentliche Composition mit unterdrücktem Genetivzeichen).

Xārābōghrā, Vater des Xārāχuruh (s. diesen).

Xarrād s. Xurrād.

Χάρακστος 1) S. des Omrasmakos, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 269, n° 448, 8. 2) Χάραξ(στ)ος, S. des Pharnakes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, Latyschev II, 364, n° 446, 13.

Χαραξηνός, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070.

Xārāχuruh, S. des Xarabōghrā, Vater des Kāūs, Fürst (Malik) von Ošrūsanah, von den Arabern ao. 794 bekriegt, Tab. 3, 631, 7. 1066, 2. (Prym vergleicht den Xarāχurāw (?) von Yekānkath, Mokaddesi 274, 9). — d. i. Felsen-hahn (Tetraogallus).

Xarāmīl, Grossvater des Marzubān aus Dailem, Athir 9, 263, 3. vgl. Xarmīl.

Xar-anǰāš, turanischer Held, Vater des Demūr, Fird. 4, 32, 330, von Ferīburz erlegt 4, 72, 805. Scherefnāmeh, Vullers, Lexic. I, 668ª. Xiranǰās oder Xiranǰāk, iranischer Held, Vullers Lexic. I, 682ᵇ (aus dem Borhān-i qatiʿ), Xar-anǰāš, Turanier, Vullers, Lex. I, 668ª (nach dem Farhang-i Šuʿūrī); Vullers liest im Firdusi (1288, Vers 321) J̌iranǰās, an der zweiten Stelle (1312, 790) einen andern Namen (Fartōs).

Χαράγγης s. Kanārang n° 2.

Χαράσπης, ein parthischer Fürst, dessen Münze derjenigen des Seleukos I gleicht; der Prägort ME (Meisān?) ist nicht sicher festgestellt, s. Babelon, Revue numismat. III, 1, 1883, p. 146. Rois de Syrie CXCII. 111.

Xarbōnā, Kämmerer des Königs Achaschwērosch, Esther 1, 10. 7, 9. Bei Josephus heisst er Sabuchadas. — d. i. Eseltreiber, np. χarbān; im griech. Text (de Lagarde 507) Θαρρα und Ὀαρεβωα, an der zweiten Stelle (de Lagarde 528) Ἀγαθας (al. Γαβουθας) und Βουγαθαν (Βουζαθαν).
patronymisch: Xarbānān (خربانان, vielleicht Xarbādān), Schatzmeister oder Verwalter قهرمان des Masmoghān, Vater der Schaklah, Gattin des Mahdī, Tab. 3, 140, 10.

Χάρδεϊς, Beiname des Pharnakiōn, s. diesen.

Kʿardzam, König von Georgien, ao. 113 nach Chr., Mose 2, 53. Tschamtschean 1, 347, 20. vgl. Langlois, Collect. II, 108, Not.

Xarfaš, Feldherr des Mahmūd von Ghōr († 1211), Minhāǰ 410. — d. i. Eselgleich.

Xarfīl, Name zweier Krieger im Heer des ʿAlā ed-dīn J̌ihānsōz von Ghōr, Mirχ. IV, 180, 29. s. Xarmīl.

Xarčam, Feldherr des Ghōriden Moʿizz ed-dīn Mohammed von Ghazna, Minhāǰ 926. 980.
d. i. Eselsauge (čam chorasan. für čašm).

Xarkāš (Handschr. J̌arkāš), Heerführer des Qābūs von J̌orǰān, ao. 998, Zehīreddīn 192, 8.

Xarkīd s. Xawakbedh.

Xarχīr s. Gaočiþra n° 2.

Xarχīz, Amīr des ʿAbdo ʾr-rašīd von Ghaznah, ao. 1052, Athir 9, 400, 14. J̌erčīr, auch Nūštegīn genannt, Mirch. 4, 42, 27. 32.

Xarmīl 1) Name zweier Helden im Heere des Ghōriden J̌ihānsōz, ao. 1149: Xarmīl Sām, Vater des Hosain Xarmīl, und Xarmīl Sām Banǰī, Minhāǰ 351; Ferištah 1, 88, 11 (1, 154); im Tārīχ-i Alfi Sarfīl. 2) Hosain bin Xarmīl, Statthalter der Ghōriden in Herāt, ao. 1210, verbündet mit den Chwarizmiern gegen Mahmūd von Ghōr, den er besiegte; er ward von den Chwarizmiern hinterlistig getödtet, Athir 11, 114, 25. 12, 89, 19. Minhāǰ 258. vgl. Xarfīl.

d. i. Eselskeule (arab. mīl), vgl. Xarāmīl.

Xarnak 1) Vater des Šanasb, des Ahnherrn der Fürsten von Ghōr, Minhāǰ 302. 312. Xarnaq, Ferištah 1, 95, 8 (1, 163). 2) Šihāb ed-dīn Moḥammed Xarnak, Fürst in Mādīn, Minhāǰ 339. 343. — d. i. Eselkiefer (nāk).

Xaroï (al. χarëi, χerëi, garoi, terëi), lykisch 1) S. des Harpagos, Dynast von Arîna (Xanthos) um 400; auf dem Pfeiler von Xanthos im griech. Text Z. 5 Κρ(ω)ϊς oder Κρ(η)ϊς, Imbert, Revue archéol. III, 15 (1890) 129; Münze mit Bildniss: Six, Revue numism. III, 4, 1885, 176, Pl. X, 9. III, 5, 1887, 5. Barclay Head 573. 574. Babelon II, p. CI. pl. 13, n° 19. 14, n° 1—6. 2) patronymisch: Kʿaroean, Name einer Familie in Albanien (Aḷovankʿ), welche mit der dortigen arsakidischen Königsdynastie verwandt war, Brosset, Hist., Addit. 485.

Xarpōst, Fürst in Ghōr, Anfang des 13. Jahrh., Minhāǰ 1002. 1013.
d. i. Eselshaut.

Xāršādh, Beiname des Buyiden Behā ed-dauleh († 1012), Abulfeda 3, 18, 11.

Xaršah (?), ein Dihkan in der Gegend von Baṣrah, von ʿOtba, Sohn des Ghazwān, besiegt ao. 636, Tabari (Zotenberg) III, 728, Note zu p. 402.

Xarwaštī, Feldherr der Fürsten von Ghōr, Anfang 13. Jahrh., Minhāǰ 433. 493 (Xarōšī).

Χαρζαβόγαζος, S. des Dēmētrios, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281 n° 454, 18; Latyschev hält diesen Namen für nur orthographisch verschieden von Xansabogazos.

Xarzāsp s. Areǰadaspa.

Xāš, Bruder des Afšīn, Tab. 3, 1311, 13.

Xašāš, Turanier unter Arǰāsp, Fird. 4, 382, 292.

Xaṣbon, Vater des Aχšāyarš, s. unter Xšayāršā und Ṣaχbon.

Xašīn, S. des Xusrawān, Vater des Abarwīz (vgl. Māhāδar), Yaqut 4, 839, 18. — d. i. Falke mit dunkelblauem Rücken, eigentl. blau, np. iχšīn, χašīn, awest. aχšaena, dunkelfarbig, bronzegelb (vgl. Aχšīngāw), himmelblau (Jam. D. Minoch. Jamasp, Pehl. Dict. 2, 422), osset. aχsinag (blaue) Taube, aχšīn, ein Fluss, dessen Wasser grün färbt, Istaχri 152, 11 (vgl. Hübschmann, DMG. 38, 427).

Xašram 1) Vater des arabischen Dichters Hudbat al-ʿUδrī, ao. 680, Yaqut 2, 937, 2. Ibn Chall. n° 141 (1, 336). 2) Vater eines ʿAlī, Gelehrten aus Dizaq bei Marw, Yaqut 1, 569, 2. 2, 572, 18.

d. i. Pflock oder Nagel mit Rosette, wie man in die Thüren eintreibt (Vullers I, 696[a]).

Xašrūn s. Šīšrōn.

Xastah, Moḥammed ʿAbdallah χān, Kaschmirier, geb. in Dehlī, Dichter, † 1840, Sprenger 249.
d. i. der müde (Taχalluṣ).

Xastōī s. Čīnōī.

Χαύχακος, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230. Latyschev II, 281, n° 454, 19.

Xawakbedh, Heerführer des Hormazd ǰādhōē gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (Kosegarten 2, 124, 5 Charkīd), vgl. Kawakbedh (Karakbedh); er ist Vater des Andarzghar, Tab. 2171, 7 (Kosegarten al-Xarkabudh). — np. χawag (Diener), daher eigentlich ein Titel: Herr der Dienerschaft, wie arab. rās al-χawal (Tab. 1066, 14).

Xāwar, Beiname 1) des Haidar quli Mīrzā, Pertsch 670, n° 11. 2) des Moḥammed Xān, das. 671, n° 50. — d. i. der Dorn (Firdusi 1, 312, 1211. Vullers Fird. 196, Not.)

Xāwarī, Schriftstellername (Taχalluṣ) von Dichtern und Schriftstellern 1) des Anwarī, † 1191 (oder 1195), Rieu 554[a] (von seiner Heimat Dašt-i Xāwarān). 2) aus Simnān, Pertsch 638, n° 12. 3) aus Tebrīz das. n° 13. 4) des Faḏl Allah aus Schīrāz, c. 1840, Rieu 201. Pertsch 672, n° 131. 5) des Mīrzā Maʿṣūm, Pertsch 672, n° 132.

Xāwarχudāi, Beiname des Salm, Fird. 1, 138, 294.
d. i. Herr des Westens (Abendlandes).

Xāwaršāh, ʿAlī, S. des Xāwaršāh, des Sohnes des Mubārekšāh, des Sohnes Kai-Xusrau's aus Aberkūh, Schreiber ao. 1418. Rosen 194, 20. — ʿŠāh von Xāwar (Westen)ʾ ist Titel des Salm bin Ferīdūn.

Xāwendšāh s. Xudāwendšāh.

Xazarwān 1) Turanier, von Zāl getödtet, Fird. 1, 394, 141. 2) Iranier, zur Zeit Bahrām's V, Fird. 5, 672, 1468. 3) Xazarwān Xusrau, Chusrau, der Hüter (des Landes) der Chazaren 7, 74, 849. ohne Xusrau: 7, 74, 859. Xazarwān allein 7, 76, 866.

Xedenik 1) Armenier aus dem Haus Artsrūni, Vater des Thoṛnik, Thoma 251 (310, 29). 2) Nachkomme von n° 1, Sohn des Stephan Alūz, Thoma 255 (317, 2). Mχithar 102.

Χέρασμις, Perser, S. des Artembares, Vater des Artayktes, Herod. 7, 78.

Xerëi s. Xaroï.

Xĕtrik (Xtrik), persischer Befehlshaber von Berkri, Waspurakan, von dem griechischen Statthalter

bei Eroberung der Veste gefangen, von den Persern nach Zurückeroberung der Stadt befreit, richtet ein Gemetzel unter den Griechen und Armeniern an, ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 18.

Xiān, S. des Rustam, Neffe des 6. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, ao. 864, Zehīreddīn 284, 16. wahrscheinlich arab. Ḥayyān.

Xiradmand, Mīr Mūsā Riḍā χān, Dichter in Nepāl, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 167.
d. i. verständig (taχalluṣ).

Xiranǰās s. Xaranǰāš.

Xīw, S. des Hāmid bin Dillūyeh aus Tirmeð, Vater des Traditionisten Abu Naṣr Moḥammed, P. de Jong 4, 60.

Xo, zu Anfang zahlreicher persischer Wörter wird heute χu gesprochen, z. B. χŭrden (essen), χuriš (Essen خورش), χureh (Licht); خوش (gut) spricht z. B. Polak χŭš, Chodzko aber χoš, sodass die Aussprache offenbar zwischen beiden Vocalen schwankt; die Griechen geben stets χο wieder, ebenso die Armenier in den arsakidischen Eigennamen. Bekanntlich ist die alte Aussprache χᵛa, und so reimt Firdusi χᵛar (Speise) mit dar (Thür). Es werden daher die folgenden Namen bald mit χo, bald mit χu aufgeführt.

Χοάργαρος, Skythe in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 23. — d. i. Koch, np. χᵛālgar.

Χοαροφάδιος, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 18.

Χόδαινος, Skythe, Vater des Didymoxarthos (s. diesen). — vgl. χᵛādaena.

Χώδαρζος, S. des Pharzēos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — d. i. durch sich selber fest? vgl. Müllenhoff 565.

Χοδέκιος, maeotischer Skythe, Vater des Sarmatas, C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 7 (wohl ein slawischer Name).

Χοδιάκιος s. Χοζίακος.

Χωδόνακος, Vater des Xansabogazos (s. diesen).

Χόφαρνος, Skythen 1) Julius Chopharnos, S. des Aphrodeisios, zur Zeit des Teiranes (275—278), Inschrift bei Latyschev II, 25, n° 29, Z. 11. 2) Vater des Papias, das. 26, Z. 30. 3) Inschrift von 209 n. Chr., das. 260, n° 444. 4) S. des Sandarzios, Archont in Tanais, Inschr. von 220 n. Chr., das. 237, n° 430. 5) S. des Stratoneikos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, das. 269, n° 448, Z. 26. — d. i. eignes Glück habend, der das Glück zu eigen hat.

Χόφραζμος, Skythe, S. des Phorgabakos, Beamter in Tanais, später Legat (Bevollmächtigter) des Königs Ininthimaios (234—239), Latyschev II, 237, n° 430. Χόφρασμος das. 243, n° 434. 264, n° 446, 3. Vater des Sauanōn, das. 267, n° 447, 8.

Xoyand, aus Naχiǰevan, erste Gattin des David, des Sohnes Laša's von Georgien, Steph. Orpel. 154, 21.

Χοιδάδης, S. des Apollōs, Bruder des Manis und Armunanis, Inschrift von Eriza (Karien), C. I. Gr. III, 46, n° 3953ᵐ. Cousin u. Diehl, Bullet. Corresp. hellén. XIII, 1889, 340. — iranisch? vgl. χᵛaðāta.

Χοίδρα, Tochter des Sisos, Skythin, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 137, n° 263.

Xōlīt, Xolītī, Vater des Magiers Artaχšašt (s. diesen); al. Xašlit (ܚܫܠܝܛ statt ܚܘܠܝܛ), Xadlaχdī (ܚܕܠܟܕܝ).

Χόμενος, S. des Athenodōros, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 26.

Xondah s. χᵛand.

Xōndemīr, خواندامير oder خواند مير und خوند مير (ältere Aussprache χᵛānd-amīr), Sohn des χᵛājah Hamām ed-dīn Moḥammed und einer Tochter des Mīrχōnd (Amīr-χᵛānd), Geschichtschreiber, † 941 (1534/5), Feriŝtah 1, 392, 4 (2, 62). Hājī Chalfa 3, 14, 2. 163, 10. s. Quatremère, Journ. des Savants 1843, 386 ff. P. de Jong 3, 4. Elliot, Bibliogr. Index of the Histor. of India 106. 121. Rieu 87ᵇ. 1079ᵇ.

Xoṛ, Bruder des Armenak, mythischer Ahnherr des Hauses Xoṛχoṛūni in Tūrūberan, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12.

Xoragān, Xorrahān, Xorakān s. Farruχān und Naχwāragān.

Xōrān, Held unter Kai Xusrau, Vullers, Lex. I, 746ᵇ. — vgl. Xūran.

Xorāsān s. Xurāsān.

Xorašan s. χᵛarašan.

Xord, S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waχtank, ao. 1191, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. p. 341. vgl. Xurdek.

Xordād s. Xurdād.

Xorēn s. Farruχān.

Χοριήνης s. Farruχān.

Xorišah s. Xūršāh.

Χορόαθος, S. des Sandarzios, Archont von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. Χορούαθος das. 262, n° 445, 5. — d. i. seine, zugethane, Freunde habend.

Xoṛohbūt, Kanzler Sapor's II, von Kaiser Julian gefangen, ging mit Jovian in's römische Reich, wo er sich als Eleazar taufen liess; er übersetzte

ein Geschichtswerk seines Mitgefangnen Rastsohūn ins Griechische, Mose 2, 70.
vgl. Faruχᵘbūt.

Xoŗoχazat s. Farruχzādh.

Xoŗoχormizd s. Farruχhormiz.

Xorsadan s. Pharsadan.

Χορσάμαντις, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 148.

Χορσόμανος, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 81.

Xorwazīh خروزيه, persischer Feldherr, erobert Jerusalem, Eutych. 2, 213, 1. 218, 12; es ist Ferruhān Šahrbarāz, den er 2, 253, 17 richtig خرجان, d. i. Xurrajān nennt; vielleicht شروراز Šarwaraz (Sarbaros) zu bessern.

Xošak', Tochter des Avag-Sargis Mχargrdzel und der Wardoyš Gonṭsa, Gattin des Šams ed-dīn Moḥammed Jūinī, des Sathūn und des Wezir des Abāqā-χān, (1264—1281), Stephan 140, 11. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. Brosset, Hist. 1, 569 (georg. χᵘašak). Additions p. 362.
d. i. Aehre (np. χōšah).

Χοσδάης, Minister (ῥασνᾶν l. ῥασβᾶν (?), d. i. Rāzbān, der Beamte, welcher die Gesuche der Unterthanen an den König reicht) des Kawāδ Scherōē, Chronic. Alex. 912, 18 = Pasch. 401, D (734, 6). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 526 und Rašnu nº 2. — d. i. gutes Wissen besitzend (χuš + da, aus då).

Xosran, S. des Jajūrh aus dem Haus Artsrūni, Feldherr des Abgar (Ūkhamā), ao. 34 n. Chr., Mose 2, 29. Xūran, Thoma 40 (47, 2). — vgl. syr. Khesrōn (*Xosrowān unter Husrawañh) und Kesrān.

Xosrow s. Husrawañh.

Χοζίακος, Skythe, Vater des Andanakos (s. diesen). abgeleitet: Χοδιάκιος, Latyschev II, 275, nº 451, 22. — d. i. gute Bogen(sehnen) habend (np. zih, altiran. *jyaka).

Xrūra, S. des Ahriman, von Gayomarth getödtet, Albērūnī 100, 1 (108. 398), von Sachau aus Xzūrah verbessert. — awest. 'schrecklich'.

Χρυσάντας, Perser, Chiliarch des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 5. 4, 1, 4 (daraus Tzetzes 3, 749). Satrap von Lydien und Ionien, das. 8, 6, 7 (späterer Zusatz).
d. i. verwundend (quälend, den Feind), awest. χrwīšyañta.

Xrūtāsp, S. des Zainigāw, Vater des Baewarāspa oder Dahāka, Bund. 77, 12. Dād-i Dīnik bei West, P. T. II, 228; indem die Pehlewizeichen dieses Namens [Pehlewi] falsch Aurwatāsp gelesen wurden, befestigte sich der falsche Name Arwandasp u. dgl., s. Aurwadaspa.

Xšayāršā (altpers.) 1) Ξέρξης, chaldäischer (assyrischer) König, auch Balaios genannt, Eusebios 1, 63. K'sērkser, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19; Galēos ist hier sein Nachfolger. Asoḷik 21 (mythisch). 2) Xšayāršā, S. des Dārayawa(h)u (Dareios I) und der Atossa, reg. 486—465, von Artabanos (Artapanes) und Mithradates ermordet; Inschriften an den Propyläen und andern Gebäuden zu Persepolis, Hamadān, Wān; auf seinem Siegel (Menant, Recherches sur la glyptique orient. II, Paris 1886, vgl. Oppert, Zeitschr. f. Keilschriftforsch. 1, 64) steht: m(āraka) Xišyaršā; die Zeilen sind falsch gestellt: m. χ|ršā|išyā; dies ist die babylonische Aussprache des Namens, weil der Cylinder in Babel verfertigt ward; die babyl. Uebersetzung der Inschriften hat Xiši'arši, die susische Xšaršā, ägypt. Xšiarša; hebr. Aχašwērōš, Ezra 4, 6. Esther 1, 1 (romanhaft). Daniel 9, 1 (ungeschichtlich, die LXX haben Ξέρξης); den Ἀσούηρος des Buches Tobit 14, 15 hat man unnöthiger Weise mit dem medischen Astibaras verglichen; gr. Ξέρξης, Herod. 1, 183. 6, 98 u. oft; Ktes. Pers. 20. C. I. Gr. II, 302 (Marmor Parium) Z. 64. Inschrift des Nimrod-Dag (.... ην), Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien. Berlin 1890, 302, Reliefbild Tafel XXXVI, 1. Diod. 11, 1, 2. Polyaen. 7, 15. Himerios Ecl. 5, 42. Or. 5, 5. Tzetzes 4, 184. armen. (nach dem griechischen) K'serksēs, Mose 2, 13. arab. Aχašwērōš (nach dem Hebr.), S. des Kīroš, des Sohnes Jāmāsp, Tab. 650, 2. 652, 15 (vgl. unter Kūru); Aχšīreš, Albērūnī 89, 8 (101). Aχašwērōš bin Dārā 111, 13 (115). Aχašwerōš 280, 7 (273); bei Eutych. 1, 264, 18 regiert Artaχšāst der grosse (d. i. Xerxes) nach Artaχšāst ṭawīl al-yad (Langhand); Aχašērōš bin Dārīūs, Ab. Far. 87, 7. Bildniss an den Pfeilern des Südostgebäudes zu Persepolis (mehr oder weniger verletzt) Stolze, Persepolis Taf. 2. 4. 7; auch auf den Münzen ist der Kopf des Königs Bildniss, wie man in der Zusammenstellung bei Babelon II, pl. 1, nº 16—21 erkennt. 3) Ξέρξης II, S. des Artaxerxes und der Damaspia, reg. 45 Tage vom 7. Dezember 424 (Unger) an, von seinem Halbbruder Sogdianos ermordet, Ktes. Pers. 44. Diod. 12, 64, 1. Aχašērōš oder Ardašīr, Ab. Far. 88, 7. 4) Ξέρξης, wahrscheinlich Sohn des Abdissares,

König in Arsamosata (Klein-Sophene), Gatte der Antiochis, der Schwester des Königs Antiochos IV Epiphanes, von der er umgebracht ward, Polyb. 8, 25, 1. Johannes Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 557[b]. vgl. Blau, Zeitschr. f. Num. VII. 1880, 33. 39. Münze mit Bildniss: Visconti II, 332. Langlois, Numism. pl. I, 6. 7. Babelon CXCIV. 212, pl. XXIX, 6. 7. 5) Ξέρξης, S. des Mithradates VI von Pontos, von Pompejus im Triumph zu Rom aufgeführt, Appian, Mithrid. c. 108. 117. 6) Aχšayarš ܐܚܫܝܪܫ, S. des Ṣaχbon, al. Aχšīdaš ܐܚܫܝܕܫ, S. des Ṣibūn, einer der Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Bar-Bahlūl bei Castellus s. v. Magus; Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 15. Aχšayarš, S. des Xasbān, Salomo von Basrah bei Assemani III, 316[a], 40. Budge 93, 10. Xerses, Xerxes, in der Legende von Simon und Judas König von Babel, Abdias 75[b]; nach v. Gutschmid (Rhein. Mus. XIX, 1864, 383 = Kleine Schriften II, 367) Nersī, in den Arsakidenlisten Bruder oder Sohn des Gūderz (Gotarzes), der nach der Legende den Tod Johannis des Täufers rächte. 7) Ξέρξης steht für Artaxerxes, Ardašīr I, bei Eusebios (Hieronymus) 2, 179. Eutrop. 8, 14. Sextus Rufus c. 21. 8) Ξέρξης, zweiter Sohn des Königs Kawādh, Malala 441.

d. i. mächtiger (herrschender) Mann, Held (awest. χšaya und aršan); die Erklärung des Namens durch θούριος, Aesch. Pers. 73, und durch ἀρήιος, Herod. 6, 98 ist nicht genau.

Ξάνθης, Anführer der Marden, Aesch. Pers. 995.

Ξάρθανος, S. des Asklēpiades, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 11.

*Xšaþradāra (altpers.), *χschaþrōdāra (awest.), χšatrdarān (plur., pehl., Inschr. von Hājīābād), šatndār (oder yār, späteres Pehlewi), Šahryār, Šahriyār (neupers.); die folgenden Namen sind sämmtlich in neupersischer Gestalt überliefert, vgl. Šahrdār. 1) Šahriyār, S. des Barzū, des Sohnes Suhrābs, Urenkel des Rustam, Held des Šahriyārnāmeh, Rieu 542[a]. 2) S. des Fīrūz in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehir. 152, 4. 3) jüngerer Sohn des Ōrmazd IV, in dessen Namen Bahrām Čūbīn zu regieren vorgab, Belaʿmī (nach der romantischen Erzählung von Bahrām) in Zotenberg's Tabari 2, 270. 282. Nöldeke, Tab. 282, Not. 2. 4) ältester Sohn des Xusrau II und der Schīrīn, von seinem Bruder Kawāð ermordet, Vater des Yezdegerd III, Tab. 1044, 3. 2883, 6. Eutych. 2, 390, 8. Masudi 2, 234. Hamzah 61, 14 = Mojmel, J. as. III, 11, 275, 11. Albērūnī 122 ff Fird. 7, 400, 540. Athir 360, 18. 3, 96, 9. Mirchond 1, 242, 1; bei Theophanes 1, 50 Σαλιαρός, S. des Chosroes und der Σειρέμ, Bruder des Merdasā. Nach diesem scheint der (ungeschichtliche) Šahriyār im Eingang von 1001 Nacht benannt zu sein, da Yezdegerd bin Šahriyār (Šehryār) ein geläufiger Name war. 5) Schirwānšāh, ao. 642, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 535. VI, 6, 1844, 452; ein Sohn des vorigen, Athir 3, 21, 21; vgl. Šahrwarāz n° 4. 6) unrichtig für Šahrbarāz شهربار für شهربراز, s. Farruχān und Šahrwarāz. 7) S. des Kanārạ̄ oder Kanārā (Kanārang), Anführer der Plänkler, fiel bei Qādesiah, Tab. 2258, 5 (hier nur Kanārạ̄). 2346, 3. Athir 2, 375, 19. 8) Šahriyār-i Sajastān (Sijistān), Fürst von Sīstān, fällt bei Qādesiah im Zweikampf, Tab. 2311, 13 (Prym verbessert Šahrbarāz). Masudi 4, 213. Athir 2, 368, 14. 9) S. des Jāðōi, s. Šahrwarāz. 10) Bruder des Hormuzān, Tab. 2421, 18. 2563, 15. 2564, 14. Athir 2, 394, 22. 430, 11 (ao. 636 ff.). 11) S. des Zīnabī, Tab. (Zotenberg) III, 491, 4; im arab. Tabari: Šahrām. 12) Ustundār Šahriyār, S. des Ispehbedh Bādūsepān I, Herr der Festungen Kelār und Rūyān, Zehīredd. 155, 8. 13) S. des Ispehbedh Bādusepān II, vierter Fürst der Bādūsepān-Dynastie, Verbündeter des Windād Hormizd von der Qārendynastie, reg. 765—795, Zehiredd. 52, 12. 53, 4. 150, 2. 155, 8. 320, 7. 14) Abu ʾl-molūk Šahryār, S. des Šarwīn, König von Tabaristān, ward als Knabe an den Chalifen Hārūn vergeiselt, besiegt den Māziār, unterliegt dem ʿAbdallah ibn Chordādbeh, ao. 816/7 und wird von Māziār gefangen und getödtet 210 (825), Tab. 3, 1015, 2. 1093, 7. Albērūnī 39, 10 (47). Athir 6, 231, 4. 283, 10. Abulfeda 2, 116, 2. Zehiredd. 160, 10. 162, 5. 207, 16. 18. 217, 17. 270, 16. 323, 11. Dieser Šahryār ist vielleicht der Vater des Qāren, welcher nach Tabari 3, 1283, 1. Ibn Maskowaih 508, 2. 4. Kitabo ʾl-ʿoyūn 404, 10. 11 den Māzyār ao. 839 besiegen half und ein Brudersohn desselben gewesen wäre, s. Weil 2, 324. 15) Bruder des Sarχāstān, sammt diesem von den Arabern getödtet, ao. 839, Tab. 3, 1280, 8. Ibn Maskow. 507, 8. Athir 6, 353, 8. 16) S. des Masmoghān, Vetter des Māziār, Tab. 3, 1294, 12. Athir 6, 358, 7. 17) Moḥammed bin Šahryār aus Ruyān, Parteigänger des Ḥasan bin Zaid, ao. 864, Yaqut 4, 296, 19. 18) S. des

Bādusepān III, Zeitgenosse des Šarwīn bin Rustam, 9. Fürst der Bādūsepāndynastie, Zehiredd. 54, 3. 149, 18. 302, 10. 310, 10. 320, 10. 19) S. des J̌amšēd, eines Vetters seines Vorgängers Harūsindān, 11. Fürst der Bādūsepāndynastie, reg. 12 Jahre, Zehiredd. 54, 9. 146, 9. 149, 13. 320, 12. 20) Moḥammed, S. des ʿObaidallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 512, 1. 21) S. des Šarwīn, elfter Fürst der Bāwenddynastie (Bergkönige), reg. 930—966, Zeitgenosse des Buyiden Rokn ed-dauleh, Schwager des Wašmgīr, Beschützer des Firdusi; diese letztere Angabe des ʿAlī an-Nizāmi aus Samarqand bei Moḥammed bin el-Ḥasan bei Dorn, Caspia 148[b]. Ethé, DMG. 48, 92, 1 ist unrichtig, da Firdusi erst nach Šahriyār's Tod Ghaznah verlassen hat; Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 180, 8. 191, 8. 209, 9. 270, 15. 271, 16. 17. 323, 13. 22) S. (richtiger wäre Enkel) des Rustam Dailemī, Freund des Būyeh, Athir 8, 197, 19. Mirch. 4, 44, 24. 23) S. des Dārā, letzter Fürst der 1. Linie der Bāwenddynastie, reg. 969—1006; er vertrieb 387 (988, seinem 18. Regierungsjahre) den Fīrūzān bin Hasan aus Rai, und ward 397 (1006) von Qābūs bin Wašmgīr getödtet, Athir 9, 99, 2 (die Angabe, er sei Sohn des Scharwīn, fehlt in einer Handschrift, und ist irrig). Zehiredd. 54, 12. 191, 8. 209, 12. 270, 15. 271, 16. 323, 2. 14. 24) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Bāḥarb (15. Bādūsepānfürsten), Zehiredd. 146, 9. 149, 8. 320, 17 (irrig Namāwer 149, 10). 25) Šahriyār, S. des Keršāsp, Vater des Kāūs, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 26) Šahriyār bin Tāfīl (?), Statthalter von ʿOmān, von dem Selǰūqen Qāwurd (1041—1074) besiegt, Houtsma, DMG. 39, 370. 27) aus Kāzerūn, Vater des Abu Isḥaq Ibrāhīm, des Schutzheiligen von Kāzerūn, † 1035 in Schīrāz, Rieu 205[a]. 621[a]. Pertsch 514, 19. 28) Abu Bekr Šahryār, S. des Moḥammed, Enkel des Aḥmed Šahryār, Gelehrter aus Aswārīya bei Ispahān, Yaqut 1, 267, 21. 29) Šahriyār, S. des Xusrau; an ihn richtete Zād bin Xūdkām einen Brief, Yaqut 2, 372, 3. 30) Fāris, S. des Ḥosain bin Šahriyār, Gelehrter aus Māīn bei Šīrāz, † nach 1082, Yaqut 4, 408, 18. 31) Faḍl, S. des ʿAbdallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 184, 14. 32) Ḥusām ed-dauleh Šahryār, S. des Qāren, eines Enkels des Šahryār, des letzten Bāwendī (n° 23), erster Isphehbed der 2. Linie der Bāwenddynastie, reg. 1073—1109, Athir 11, 207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehir. 82, 5. 210, 9. 264, 15. 270, 14. 271, 10. 324, 3. 33) S. eines Bruders von n° 32, Zehiredd. 221, 15. 34) Ḥusām ed-dauleh Šahryār ʿAlī, S. des ʿAlā ed-dauleh ʿAlā, des 4. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Bruder des Šāhghāzī Rustam, Zehir. 244, 18. 245, 1. 271, 12. 35) S. des vorigen, Zehiredd. 145, 8. 36) Tāǰ ed-dīn Šahryār Māmaṭīrī (aus Bārferūš), in Āmul, S. des Xūršīd, Enkel des Abu ʾl-qāsim, zur Zeit des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 252, 4. Ispehbedh Šahryār Māmatīrī, 255, 3. 37) S. des Kīnaχᵘāz, Vater des Kīnaχᵘāz, Gatte einer Tochter des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 83, 7. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 38) S. des Ardašīr von der Nebenlinie der 2. Bāwenddynastie, Vater des Kīnaχᵘāz, Zehiredd. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 8. 39) S. des Ardašīr, des 1. Fürsten der 3. Bāwenddynastie, Vater des Yezdegerd, des 4. Fürsten derselben, Zehiredd. 266, 1. 270, 13. 271, 15. 40) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Yezdegerd, Enkel von n° 39, 5. Fürst der 3. Bāwenddynastie, reg. 1298—1314, Zehir. 95, 2. 266, 7. 8. 271, 4. 5. 325, 4. 41) Naṣīr ed-dauleh Šahriyār, S. des Schāh Kai Xusrau, 29. Bādusepān-Ispehbed, reg. 1317—1324, Zehired. 95, 8. 148, 12 (hier irrig Sohn des Šams el-molūk Moḥammed genannt, der vielmehr sein Vorgänger und Bruder war). 321, 5. 42) Naṣīr ed-dauleh Šahriyār, S. des ʿIzz oder ʿAḍud ed-dauleh Qobād (1384 bis 1405), Zehiredd. 148, 5. 43) Šatnayēbār (künstliches pehl.), S. des Bāhrām, Gelehrter, Arda Viraf 246. 44) Faχr ed-dīn Ibrāhīm bin Šahriyār, theologischer Schriftsteller aus ʿIrāq, † 1309, Ḥāǰī Chalfa 5, 333, 11. Hammer 226. Pertsch 273 Anm. 2. 478, n° 33. 45) Dastūr Šahriyār, S. des Dastūr Ardašīr bin Bahrāmšāh, Priester in Kirmān (Sīrkān oder Sīrǰān), genannt in der 1495 verfertigten Versificirung des Ṣad-dar, Hyde 435. Rieu 49[a]. 46) Šatn-yār (pehl., d. i. Šaþrayār), S. des Artašīr, des Sohnes Īrīǰ's, schrieb eine Handschrift des Dīnkart, Westergaard, Zendavesta, Pref. 8, Not. West, P. T. IV, XXXV. 47) Šatn-yār, S. des Māhwindāt, Vater des Rustam, Gelehrter in Turkābād, West, P. T. IV, XXXVIII. 48) Šahryār ibn Šahryār aus Pārs, Verfasser eines Lehrbuchs der Chemie, Pertsch 329, 14. 49) Šatn-yār, Gelehrter, ao. 1569, West, P. T. III, XVIII. XIX. 50) Šeherīārǰī, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi

Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šahrdārān, Vater des Zāδān-farruχ, Tab. 1063, 15.
d. i. Reichshalter, Träger der Herrschaft.

Xšaθrita, medischer Fürst aus dem Hause des Huwaχšatara, für welchen der Meder Frawartiš sich ausgibt, ao. 520, Inschrift an der Abbildung des Frawartiš am Behistān; in der grossen Inschrift 2, 15 ist der Name zerstört, 4, 19 ist nur noch ita zu lesen; die babyl. Uebersetzung hat an allen drei Stellen X(a)šatritti, die susische Sattarritta; in Inschriften des Esarhaddon erscheint ein älterer Kaštariti, Stammeshaupt in Karkašši, als Verbündeter des Mamitiaršu, Stammesfürsten der Meder, ao. 678, Sayce, Records of the Past XI, 80. vgl. Floigl, Cyaxares u. Herodot 106. Schrader, Deutsche Lit.-Zeitung 1882, S. 58. Keilinschriften und Geschichtsf. 518 ff. Hommel, Gesch. v. Babyl. u. Assyr. 721 ff. Der Fürst, für welchen Frawartiš sich ausgab, muss der Sohn des letzten Königs von Medien gewesen sein, da auch die andern Empörer sich die Namen kurz vorhergehender Herrscher oder ihrer Söhne beilegten (Gaumāta und Wahyazdāta nannten sich Bardiya, Nanditabaira und Araχa Söhne des Nabunīta); den ältern Kaštariti kann Frawartiš nicht meinen, schon weil jener vor Huwaχšatara gelebt hat und er offenbar seine eigene Identität mit Xšaθrita behauptet; dieser dürfte daher der Sohn des Astyages gewesen sein, den Xenophon Kyaxares nennt. Der Name Xšaθrita (mit þr statt þr̥ wie miþra) ist gebildet wie awest. zairita, masita, raoiδita (skr. róhita) aus Xšaþradāra.

Xschaþrōčinaṅh, S. des Xschwōivrāspa, yt. 13, 112.
d. i. nach Herrschaft strebend.

Ξήγοδις, S. des Achaimenes, Inschrift von Tanais ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446. 283, n° 455.

Ξέρξης s. Xšayāršā.

Ξησσάγαρος, Vater des Strategos Demetrios in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — d. i. Glasmacher (np. šīšehgar).

Ξιαμφώκανος, S. des Antimachos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 28.

Ξιφάρης, S. des Mithradates VI von Pontos, von diesem hingerichtet, Appian Mithr. c. 107.

Ξιφόδρης, persischer Führer im Skythenkrieg, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I, 98, n° 113.

*Xštāwana, Vater des Pouruδākšti und Xschwōivrāspa; davon der Zuname der Söhne Xštāwaẹnya yt. 13, 111. — d. i. der rasche (eigentl. eilende, np. šitābān).

Xschwōivrāspa, S. des Xštāwana, Vater des Xšaþrōčinaṅh, yt. 13, 111. Spiegel: Xschwivrāspa.
d. i. schnelle Rosse besitzend.

Χουάρσαζος, Vater des Abragos und Tanasisos, Inschrift in Olbia, Latyschev I, 89, n° 52. 92, n° 55. — d. i. Speisebereiter (np. *χʷar-[χur-]sāz).

Xūb s. Xūp.

Xūbend s. Xudābendeh.

Xūbčihr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. — d. i. schönes Antlitz habend.

Xūbnigār-χānum, Tochter des Mongolenchāns Yūnus, Schwester der Qutlughnigār-χānum, der Mutter Bāber's, Rieu 165ᵃ. — d. i. schön von Anblick.

Χουβριαδάνης, persischer Beamter, von den Leuten des Bahrām Tschūbīn 590 vor Nisibin getödtet, Theophyl. 158. — d. i. schönen Glanz habend (patronym.), vgl. Hyroiades.

Xudābaχš 1) einer der Begleiter des Lutf ʿAlī χān, des letzten der Zend-Dynastie, ao. 1795, Malcolm 2, 199. 2) ein Parsi, West, P. T. I, XXXII. 3) Name von Schreibern, Pertsch 71. 739, ult.
synonym mit Allah-baχš, Geschenk Gottes.

Xudābendeh 1) Ōljāitū Xudābendeh Moḥammed, Mongole, S. des Arghūn, Bruder und Nachfolger des Ghāzān-χān von der Īlχān-Dynastie, reg. 1303—1316; der Name ist euphemistisch aus Xarbendeh (Eselknecht, Eseltreiber) verändert, Batūtah 1, 170, 9. 2, 115, 2. Mirch. 5, 119, 1. 127, 15. arab. χūbend (خوبند statt خربند), Soyūṭi 512; armen. Larbanta-χan (l̥ als gh zu zu sprechen), Arakel 595, 10. 596, 4 (1, 568. 569). 2) Ghiyāth ed-dīn Xudābendeh, Wezir, Hāji Xalfa 6, 236, 2. 3) Moḥammed Xudābendeh, S. des Borhān I Niẕāmšāh von Aḥmednagar (Dekkhān), reg. 1508—1553, starb in Bengalen, Ferištah 2, 235, 8 (3, 236). 236, 3. 310, 13 (3, 294). 4) Xudābendeh, S. des Ibrāhīm Quṭbšāh von Golkondah, 1550—1580, † 1611, Ferištah 2, 338, 2. 5) S. des Tahmāsp I, Schah der Sefewī-Dynastie, Nachfolger seines Bruders Ismāīl, reg. 1577—1586, Joh. von Tsar bei Brosset, Collect. 1, 552. Hist. 2, 362. Malcolm 1, 515. 6) S. des ʿAbbās I, von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 563.
d. i. Gottes Diener (ar. ʿabd-allah).

Xudādād s. Xudāidādh.

Xudādār, in armen. (neuerer) Umschrift Xūtatar, Beiname des West Xačatūr (d. i. Geschenk des heil. Kreuzes), armenischer Fürst und römischer

Dux in Ani, ao. 1077 in den religiösen Wirren durch einen griech. Mönch erdrosselt, Tschamtschean 2, 972, 27. 1001, 35 ff.

Xūdāhōē 1) Gründer des Klosters in Bēth Xālē, c. 660, Assemani III, 151ª, 7. III, 2, 880. 2) arab. Xodāhī, Bruder des nestorianischen Patriarchen Johann, c. 900, Assemani III, 232ª, Not. 3, 9. 3) Xudūyeh, s. Nöldeke, P. St. 18.

Xudāī, Mīrzā Mohammed Hosain Xudāī, Dichter, Pertsch 686, 23.

Xudāibōδ, Vater des Āzādmard (s. diesen). — d. i. Gott im Bewusstsein habend, die Seele auf Gott richtend.

Xudāyār, Uzbeke, Vater des Daniāl Bei von Buχārā (1759), Schefer, Hist. 120. — d. i. Gottes Freund (ar. χalīl-ullah).

Xudāidādh 1) ܚܘܕܝܕܕ, Bischof von Xarbaglā, Guidi, DMG. 43, 398, 18. Khūdaidādh ܟܘܕܝܕܕ, das. 400, 4, ao. 499. 2) Xudāidād (al. Farābundādh), Vater des Marzbān aus Pasā (Fasā) in Pārs, Istaχri 148, 4. 3) S. des Mardšād, Urenkel des vorigen. 4) S. der Pīrūzeh, 1001 Nacht, Habicht 8, Wien 1826, 40. 41. Weil, 1001 N. 3, 123 (die Geschichte findet sich nicht bei Galland, Macnaghten und Lane). 5) Xuδādād, Grossvater des Qādi von Šīrāz Majd ed-dīn Ismāīl, ao. 1327, Batutah 2, 54, 10. 6) Xudādād aus Dehlī, hanefitischer Rechtsgelehrter, Hāji Xalfa 6, 487, 7. 7) S. des Wezir Mallū Iqbāl Xān, von den Leuten Tīmūrs bei Dehlī gefangen ao. 1398, Ferištah 1, 286, 11 (1, 492). 8) S. des Naurūzšāh, in einer Sammlung von Erzählungen, Pertsch 988, n° 6. 9) Xudādād-χān, Afghane, Statthalter von Lār, 1730, Malcolm 2, 42. 10) Xudādād, Ferāsch und Mörder des Aghā Mohammed χān 1797, Malcolm 2, 299. 300.

d. i. von Gott gegeben (Batutah 2, 54. 10. Hafiz d, 100, 5). vgl. Bābā.

Xudāigāh (l. °gān), S. des Farruχzād, Vater des Šīrariān, in einem künstlichen Stammbaum der Reichspehlewāne bei Gobineau 1, 474. — d. i. des Herrn (Königs) würdig, s. Vullers, Grammat. l. pers. 237. Darmesteter, Et. ir. 271.

Xudākār, Vater des Jaʿfar, eines Qorānlesers und Traditionisten aus Ganāba in Persis, Yaqut 2, 123, 8. — d. i. zu Gott Zuflucht nehmend (χudā kardan).

Xudāwend-χān, Erzieher (Atābeg) des Mozaffar (geb. 10. April 1470), Sohnes des Šāh Mahmūd von Gujarāt, Statthalter von Ahmedābād, später Wezir und Feldherr des Bahādur-šāh von Gujarāt, ao. 1529, Ferištah 2, 204, 4. 394, 7 (3, 219. 4, 62). Rieu 395ᵇ.

Xudāwend-χātūn, Tochter des Ispehbed Hosain, † 1418, Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 387.

Xudāwend-šāh oder Xāwend-šāh, S. des Mahmūd, Vater des Geschichtschreibers Mīrχōnd aus Buχārā, verstorben zu Balχ, vgl. Rieu 87ᵇ.

Xudāwend-zādeh, Zuname des ʿAlā el-Mulk, Fürsten (Qādī) von Tirmeδ am Oxus, und seiner Söhne und Neffen; der erstere † 1347, Batutah 3, 48, 8. 57, 9. — Xudāwend bedeutet ʿHerrʾ (z. B. χudāwend-i Raχš, von Rustam, Fird. 4, 248, 2876); vgl. Patkanean, Geschichte der Mongolen nach armen. Quellen 87.

Xudāwīrdī, türkische Form des Namens Xudāidād, Pertsch 809.

Xūdkām, Vater des Zād (s. diesen). — d. i. der seiner Wünsche theilhaftig geworden ist.

Xudūyeh s. Xudāhōē.

Xujastah-beg, georgischer Adlicher, von den Persern gefangen ao. 1561, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 341. — d. i. gesegnet, glücklich, awest. *hujasta, s. Darmesteter, Et. iran. 58. 303.

Xūhīm s. Huwahm.

Xūidan (armen.), S. des Wasak, Bruder des Xočal, Enkel des Hasan von Hatherk, Inschrift von 1201 bei Brosset, Hist., Addit. 342.

Χύκιος (υ ist zerstört, daher unsicher), S. des Athēnodōros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 27.

adjectivisch von np. χūk Schwein, auch Wildschwein, Zehīreddīn 378, 12; awest. erscheint Wereþraghna in der Gestalt eines hū . . warāza (Eberschweines).

Xumān s. Hūmān.

Χούναρος, S. des Herakleidēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. Latyschev I, 91, n° 54.

np. hunarī (Held), Müllenhoff 564.

Xuñbya, Vater des Fraδāχšti, yt. 13, 138; er lebt in Peschyānsi und wird bei der Auferstehung ein Helfer des Sōšiāns (Heilandes) sein; seinen Namen hat er daher, dass er aus Angst vor dem Dämon Xašm (Aeschma) in einem Krug (χumba) aufgezogen ward, Bund. 69, 1; diese Mythe verdankt wohl ihre Entstehung einer Oertlichkeit Kileh χumb am Eingang in das Bergland Darwāz im obern Oxusgebiet, oder Xumb-āw zwischen Saraχs und Herāt, s. Michell, Proceed. R. Geogr. Soc. Sept. 1884, 503.

Xundah s. χᵘand.

Xūnī, Dichter aus Hamaδān, Pertsch 638, n° 33.

d. i. der blutige (χūn, Blut, wird von der Thräne des Liebeskummers gesagt).

Xunuk-χudāt, bucharischer Fürst vor den Zeiten des Ṭaghšādeh, Neršaχi bei Schefer, Chrest. pers. 1, 38, 19. — d. i. der glückliche Herr.

Kʿuplidūχt, Tochter des Wasak, Schwester des Philipē von Siunik († 848), Gattin des Hrahat, Inčičean, alte Geogr. von Armenien 285, 31. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 505.

Xurrabeδ, Maʿruf ibn Xurrabuδ (arab.), schiitischer Schriftsteller, Ibn Qotaibah bei Haarbrücker zu Schahrastāni 2, 414. — d. i. Herr (Besitzer) des Glücks.

Xurrād 1) Held zur Zeit des Nauδar, Kai Kawādh und Kāūs, Fird. 1, 428, 548. 464, 3. 558, 877. 2, 50, 550 und noch zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 3, 272, 22. 2) Name, den sich Isfendiār als Kaufmann beilegte, Fird. 4, 530, 2057. 3) Krieger, welcher unter Ardašīr I den Ardewān gefangen nahm, Fird. 3, 300, 415. 4) Spāhpet unter Xusrau und Hormizd IV, Vater des Bistām und Bindōi, Fird. 6, 150, 316. 572, 345; Dīnāwari (Nöldeke's Tabari 480) nennt den Vater Bistāms Sābūr. 5) Xurrād Burzin, veranlasst die Ermordung des Bahrām Čūbīn, Fird. 6, 594, 602 ff.

In den Wörterbüchern wird der Name Xarrād gelesen; da er jedoch von dem heiligen Feuer Ādhar Xurrād (Fird. 5, 518, 328) oder Ādhar Rām Xurrād (Fird. 5, 298, 375) hergenommen ist, und letztere Benennung ebenso wie Ādhar Xurdād nur eine (fehlerhafte) Variante von Ādhar Xurrah ist, so erscheint die Aussprache Xarrād weniger richtig als Xurrād.

Xurrah 1) S. des Rasniān (?), Vater des Ašak (Arsakes I), Tabari 708, 13. 823, 6. Athir 210, 11. 276, 13. 2) Xurrah Xusrah, S. des Bīnaǰān und Enkel des Wahrīz, Statthalter in Yemen, Tab. 958, 5. 1040, 2. S. des Marwazān: Masudi 3, 167. Hamzah 139, 7 (bei beiden ist die Reihe der Statthalter verschieden von der Tabari's). Athir 327, 18. 359, 18. Abulfeda 1, 136, 7. 3) Xurrah, Xoreh, Bruder des Schīrōi, s. Farruχ (Pharnuchos). 4) Xurrah-i J̌elālī (Glanz des Ruhmes), Tochter des Behā ed-dīn Sām von Ghōr, Schwester des Ghiyāth ed-dīn Abu 'l-fatḥ Moḥammed Sām († 1203), Gattin des Šams eddīn Moḥammed von Bāmiyān und Mutter des Behā ed-dīn Sām, Minhāǰ 342. 426. — aus einem der folgenden Namen gekürzt.

Xurrahmard s. Mardχurrah.

d. i. Mann des Lichtes (Glücks).

Xurrahpādh, Vater des Farruχzādh, Vorfahr des Mihrnarsē, Tab. 869, 1. Die Varianten führen auf die Schreibung خورهباذ χᵂarahbādh oder χowarrahbādh, d. i. pehl. χᵂar(r)akpāt.

d. i. vom Glück geschützt; vgl. Xoarophadios.

Xurrahpērōč, neuere Aussprache: Xurrehfīrūz 1) Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. Das Wort χurrah ist im Pehlewī mit dem Uzwārešzeichen gadeh geschrieben; vgl. Gadpērōč. 2) Xurrah-Fīrūz s. Xusrau-Fīrūz und Pērōz n° 55.

d. i. Glücks-Pērōz.

Xurakān s. Farruχān.

Xurram 1) Xurram χān (خرم), Beamter der Guǰarāt-Könige, ao. 1526, Feristah 2, 422, 1 (4, 103). 2) Roxolanin (Russin), Gattin des Sultan Solīmān II, Mutter des Sultān Selīm II, † 1566, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 283. 3) Dolmetsch der Hohen Pforte unter Murād III (1574—1595), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 40. 4) Xurram-Kiā, seyidischer Fürst in Gīlān (Lahiǰān), Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 383. 5) Dichter, Anfang 19. Jahrh., Pertsch 666. — d. i. der (die) Heitre; vgl. χᵂarandze.

Xurrambaχt, Mīrzā (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 200.

d. i. fröhliches Glück geniessend.

Xurramī, Dichter, Pertsch 638, n° 9. 10.

d. i. Anhänger des Bābek Xurramī.

Xurram-šāh 1) ʿAlā ed-dīn, S. des ʿIzz ed-dīn Masʿūd von Mōṣul, zieht dem Saladin zu Hülfe, während dieser ʿAkkā belagerte, ao. 1190, Athir 12, 33, 6. 50, 14. 2) Dichter, Pertsch 638, n° 8.

Xūran s. Xosran.

Xūranšāh, Vetter (Oheimsohn) des Ḥenoch, Schülers des Patriarchen Abraham von Mōṣul († 849), Vorstand der Schule in Gundischāpūr, Assemani III, 508ᵇ, 5 (der Herausgeber liest Horabsaa, also خوربشاه).

Xurāsān 1) Feldmarschall (Sipehbed) des Xusrau II, räth dem Bahrām Čūbīn die Usurpation des Thrones ab, Fird. 7, 72, 832. 74, 841. 76, 864. 2) Dihqān von Herāt, ao. 739, Athir 5, 121, 6. 3) Xurāsān-χān, Dichter, Pertsch 639, n° 84.

Xurāsānī, Vater des Tāǰ, s. diesen.

Xurrazādh s. Farruχzādh.

Xurbindādh, Grossvater des Bistām, Vater des Šāpūr, Dīnāwarī bei Nöldeke, Tabari 480.

d. i. von der Sonne erlangt.

Kūʿrd 1) Fürst von Siunik, ao. 728, Tschamtschean 2, 400, 29. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 548. 2) S. des Sadūn (arab.),

Amīr von Ani, ao. 1181, Vater des Sadūn und der Arzū-χatūn, Schwager des Sargis, Feldmarschall des Giorgi III und der Thamar von Georgien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 5, 1863, 231. Hist. 1, 554. Addit. 362. 422. 3) S. des Smbat, Vater des Smbat und Ūk̄an, Bruder des Bischofs Barsḷ (Basilius) von Haḷbat, Inschrift von 1220 in Haḷbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 2. 4) S. des Fürsten Waç̌ē, des Sohnes Sargis Waç̌ūtanṭs, Gatte der Xoṛišah, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 167. 169 (ao. 1250). 5) ein Armenier in Wardeni, ao. 1254, Tschamtsch. 3, 249, 3. 6) Artsrūni, Amīr von Sasūn (in Aḷdznik̄), ao. 1260, Tschamtschean 3, 257, 41. 7) Amatūni, Enkel von n° 4, Gatte der Xovandχathūn, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 174. 8) Mīr Xurd, Dichter, Pertsch 638, n° 51. 552. 9) Xāǰah (χᵘāǰah) Xurd, Pertsch 689. — osset. k̄urd (Schmid); n° 8. 9 np. χurd (klein)?

Xurdādh 1) Xūrdat (ū kurz), auf einem Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 9, n° 9 (Tafel III unten). 2) Xurdād Xusrau, veranlasste die Erhebung des Surχāb, Sohnes des Bāw, gegen den Usurpator Walāš, Zehīreddīn 206, 18. 3) unrichtige Lesart für Xurrazādh (s. Farruχzādh).
Benennung nach dem Genius Xurdād, awest. Haurwatāḍ (Spiegel, Eran. Alterth. 2, 39. Williams Jackson, Avesta Grammar XXVI).

Xurdādhbeh 1) ʿAbdallah bin Xordāδbih (arab.), arabischer Feldherr, unterwirft 816/7 Tabaristān und besiegt den Schahriyār, Sohn des Scharwīn, und fängt den Malik von Dailem Abū Lailā Tab. 3, 1014, 19. Athir 6, 231, 2. Abulfeda 2, 116, 1, ao. 816. 2) Ibn Xordāδbih, Abū ʾl-qāsim ʿObaidallah bin Aḥmed bin Xordāδbih, Polizei- und Postdirektor unter den Barmekiden, Verfasser (ao. 846) des Kitābo ʾl-masālik wa ʾl-mamālik (Buch der Strassen und der Reiche), herausg. von de Goeje. Leiden 1889; er starb 912, Fihrist 149, 1. Albērūnī 41, 13 (50, ʿAbdallāh bin ʿAbd-allāh bin Xordāδbih). 245, 17 (Abū ʾl-qāsim ʿObaidallah bin ʿAbdallah bin Xordāδbih). Hāǰī Chalfa 2, 101, 10. 5, 509, 8 (Ibn Xurdād al-Xurāsāni). 510, 11. 511, 1 (Ibn Xurdādbeh).

Xurdīd-šāh (χur älter: χᵘar), S. des Marzubānšāh, Fürsten von Ḥaleb, Held eines Romans des Ṣadaqah von Schīrāz (1189), Ethé, die höfische und romant. Poesie der Perser. Hamburg 1887, S. 34. — vgl. awest. hwaredaresa (die Sonne anblickend, als Anbeter, s. Fird. 4, 360, 22. 364, 71).

Xurdek, 1) Schmid in Marw, Freund des Seïd, des Vaters des Abu Muslim (ao. 747), N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 83, 14. 96. 2) Kʿūrdik (ū kurz), Mamikonier, Fürst von pʿokūn Hayoṭs, Vater des Sĕmbat und Grigor, ao. 853, Thoma 153 (191, 2). — vgl. χord, k̄ūrd.

Xurfīrūz 1) Nachkomme des Xusrau I, zur Zeit Moḥammeds, Mohl, le Livre des Rois I, XIX. 2) ein Geber (Magier) aus Persis, Ouseley, Notices on Persian poets 59. — d. i. der Sonnen-Pērōz (der Verehrung der Sonne ergeben, oder: der [den Eltern] eine Sonne ist?).

Khurmāh ܟܘܪܡܗ, Bischof von Sagastān, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 7. — d. i. der im Monat χur (χᵘar) geborne.

Xurōš 1) Feldherr des ʿAlā ed-dīn von Ghōr gegen seine Neffen, ao. 1152, Athir 11, 109, 20. 2) Dichter, Pertsch 638, n° 31. — d. i. Schlachtlärm (z. B. Fird. 2, 60, 657); χurōs würde ʿHahnʾ sein.

Xurōšī, Dichter, Pertsch 683. — d. i. der klagende (aus Liebeskummer).

Xurōzān, turanischer Held, Burhān-i qātiʿ bei Vullers, Lexic. I, 683[a]; zu lesen Xazarwān (خزروان statt خروزان)?

Xūrs 1) Fürst von Gardman, ao. 420, Mose 3, 60. 2) armenischer Heerführer aus dem Hause von Srovantsteank̄ unter Wardan, ao. 451, Elišē 215[b]. 3) Aršamūni, Milchbruder des Nerseh Kamsarakan von Schirak, Heerführer unter Wahan, ao. 483, Laz. Pharp. 259, 27.

Xuršāh 1) Rokn ed-dīn Xuršāh, S. des ʿAlā ed-dīn Moḥammed, letzter Fürst der Ismaïlier oder Assassinen, ward im ersten Jahre seiner Herrschaft (1256) von Hūlāgū abgesetzt und gefangen, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols 174, 5 ff. Zehir. 85, 5. 265, 9. Mirch. 4, 70, 1. Hamd. M., J. as. IV, 13, 48. 2) Xoṛišah (armen.), Tochter des Sargis Mχargrdzel (Langhand), Statthalters von Ani unter Georg III, Gattin des Waχtank, Fürsten von Hatherk̄ in Xaç̌enk̄ (Artṣaχ) ao. 1212, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. 343. Tschamtsch. 3, 185, 31. 202, 18. 3) Tochter des Wasak, Gattin des Zakaria, des Sohnes des Waχtang von Hatherk̄, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 175. 4) Tochter des Marzpān Mamikoni und der Mamkan, Gattin des Kʿūrd, Sohnes des Waç̌ē, ao. 1250, Zakaria das. 169. 171. 5) Xuršāh, S. des Qobād, Staatsmann und Geschichtschreiber, † 1565, Feriŝtah 2, 328, 2 (3, 321). Rieu 107[b]. — d. i. Sonnenkönig(in).

Xuršīd (ältere Ausspr. χ$^{w}$aršēd) 1) S. des Rāmīn und der Wīsah, Bruder des J̌amšēd, Wís o Rámín 396, 10. vgl. v. Erdmann, DMG. 15, 774, Not. 4. Pertsch 843, n° 2. 2) S. des Xurrād (Xarrād), Heerführer und Gesandter des Xusrau II, Fird. 7, 122, 1424. 162, 1909. 3) angebl. ursprünglicher Name der Āzarmīduχt, Moǰmel, J. as. III, 11, 276, 11. IV, 1, 427, 7. 4) S. des Dādburzmihr, Enkel des Ferruχān (Ferχān) des Grossen, letzter Ispehbed der Dābōidynastie, reg. 13 Jahre, Zehir. 40, 8. 11. 46, 16 (unrichtig: 51 Jahre, das. 319, 16, in einem nicht von Zehireddin herrührenden Theil); er starb an Gift, das er in seinem Ring verwahrt hatte 761, Zehir. 273, 18, nach Tabari 759; Hamzah 239, 8; seine Tochter Šaklah war Gattin des ʿAbbās, Bruders des Chalifen Manṣūr und Mutter des Ibrāhīm, in 2. Ehe des Abū S̱amed bin ʿAlī, Tab. 3, 137, 10. 140, 10. Kitābo ʾl-ʿoyūn 229, 16; seine Schwester war Yākand. Münze mit Bildniss (aber nicht des Xuršīd, sondern des Xusrau II, da die tabarist. Münzen den sasanischen nachgeprägt sind): Olshausen, die Pehlewimünzen. Kopenh. 1843, 40. 41. Mordtmann, DMG. 8, 173. 19, 86; die Münze ward nach Xuršīds Tod weiter geprägt und mit Jahrzahlen der tabaristanischen Aera (645) versehen; eine solche spätere Münze von 117 (762) hat Ascoli (Atti del Congresso dei Orient. II, 73, mit Tafel) bekannt gemacht. 5) S. des Windarend, Marzbāns von Āmul, von einer Seitenlinie der Dābōidynastie, Zehir. 50, 40. 6) S. des J̌unaf (Gušnasp), des Bruders von n° 5, ao. 864, Zehir. 284, 16. 7) Ibrāhīm, S. des ʿAbdallah bin Moḥammed bin Xuršīd, Gelehrter, Yaqut 3, 222, 22. 223, 3. 8) Abū ʿAbdallah Moḥammed bin ʿAbddallah Xuršīd aus Debīr bei Nīschāpūr, Gelehrter, † 919, Yaqut 2, 547, 21. 9) ʿAlī, S. des Xuršīd, Feldherr des Dāʿī (Missionär, ʿAlide) Abu ʾl-Ḥasan, Sohnes des Utruš, ao. 927, Zehir. 172, 1. 10) Xuršīd, Mōbed, von Albērūnī angeführt 222, 1 (207). 11) Ḥosain, S. des Ibrāhīm ibno ʾl-Ḥosain ibn Xuršīd aus Nātal in Tabaristān, gab den Dioscorides für Abū ʿAlī Sīmǰūr heraus, ao. 990, P. de Jong 3, 227. 12) Xuršīd, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāǰ 105. 13) S. des Ghaznawiden J̌emšīd, Minhāǰ 107. 14) S. des Abu ʾl-qāsim, Ispehbed von Mamātīr (Barfurūš), von dem Bādūsepānfürsten Kai Kāūs von Rustemdār gefangen, ao. 1118, Zehir. 222, 2. 252, 4. 15) S. des Keyūs, von der 2. Linie der Bāwenddynastie, Zehir. 256, 1. 16) Hizber ed-dīn Xuršīd, tödtet den Ustandār Hazārasp von Rustemdār (reg. 26 Jahre seit 560 = 1164), Zehir. 77, 4. 78, 11. 17) Šoǰāʿ ed-dīn Xuršīd, S. des Abū Bekr, Neffe des Keršāsp, Beherrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren) ao. 1184, Mirch. 4, 178, 19. Rieu 114ᵃ. 18) Hērbadh Xuršīd, S. des Isfendiār des Sohnes Rustams, Verfasser des Šāhnāmeh-i nathr (Auszug des Šāhnāmeh in Prosa), Rieu 48ᵃ. 541. 19) Xuršīd-χān, Befehlshaber der Palastwache des Moḥammed šāh, baut eine Moschee in Bhāgalpūr ao. 1446, Horn, Epigr. indica of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 280. 20) Xuršīd-χān, türkischer Sklave, später Feldherr des Burhān Niẕāmšāh von Aḥmednagar im Dekkhān, † 1531, Ferištah 2, 46, 1. 202, 6 (3, 70). 21) Xuršit, Gesandter des Alexander von Kaχeth (1574 bis 1603) an den Tsar, ao. 1587, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. II, 1845, 218. 22) Mīr Xuršīd ʿAlī aus Belgrām, persischer Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 162. 23) Xuršēdǰi, häufiger Parsenname, auch Kharshēdǰi geschrieben; ǰī ist eine indische Bezeichnung eines Gelehrten, s. Jamaspǰi D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLVIII. Patronymisch: Xuršīδān, führte den flüchtigen Xusrau II durch die Wüste am Euphrat, ao. 590, Tab. 998, 15.

d. i. Sonne, awest. hware-χšaeta.

Xuršētčihr, χ$^{w}$waršētčihr s. Hwarečiþra.

Xurzād, S. des Bādusepān, Ispehbed von Rustemdār, reg. 695—725, Zehiredd. 51, 16. 150, 5. 320, 6.

d. i. Sonnensohn.

Xurzōi, pehl. χ$^{w}$arčōē, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 40, n° 136 (Taf. 2, 2). Horn S. S. 26. Justi, DMG. 46, 285.

Xušansatdeh, Xušenzādeh s. Gušnaspbandah (bei Warešna).

Xušdil, ʿAbd ar-rasūl, aus Kaschmīr, pers. Schriftsteller, Sprenger 107. — d. i. gutherzig.

Xušgō, Schriftstellername 1) des Bindraban aus Benares, schrieb 1734/5 eine Geschichte der pers. Dichter, Sprenger 130. Pertsch 619. 2) des Munšī Ammar Singh aus Benāres, Sprenger 167. — d. i. der Wohlredende (älter: χ$^{w}$ašgō, Schriftstellername).

Xušī (χ$^{w}$ašī), Dichter, Pertsch 638, n° 46.

d. i. Schönheit (taχallus̱).

Xušyāb, Lālah χušyābī (χ$^{w}$ašyābī) Mal, Hindu, Vater eines Schriftstellers Amīr Čand († 1795), Rieu 988ᵇ. — d. i. schönes erreicht habend.

Xušqadam, Anführer unter Maḥmūd Kāwān, Feldherrn der Bahmanīkönige in Bīdar (Widarbha) ao. 1469, Ferištah 1, 676, 15 (2, 484).
d. i. schönfüssig (arab. qadam).

Xušknākah, Schreiber (Kātib) und Dichter aus Baghdād, Freund des Mohammed bin Isḥāq, des Verfassers des Fihrist, lebte in Raqqah und Mōṣul, wo er ca. 961 starb, Fihrist 139, 24. Xušknāyeh, Hammer, Lit. Arab. 5, 475.

Xušχāl-čand, indischer Geschichtschreiber, 1. Hälfte des 18. Jahrh., Pertsch 476.
d. i. der sich wohlbefindende; čand ist indisch.

Xušnām (خشنام) 1) Qorānschreiber aus Baṣrah zur Zeit des Chalifen ar-Rašīd (786—809) Fihrist 7, 2. 2) an Ibn Xušnām ist das Buch der Zeugnisse (Kitāb aš-šawāhid) gerichtet, Fihrist 171, 8. 3) Moḥammed, S. des Aḥmed bin ʿAbdallah bin Xušnām, Gelehrter in Kairo, Yaqut 1, 615, 20. 4) Šabīb, S. des Aḥmed bin Moḥammed bin Xušnām, Gelehrter aus Bastīgh bei Nīšāpūr, geb. 1003, † 1070, Yaqut 1, 620, 20. 5) ein Mann aus Arrajān (Grenzstadt von Pārs und Ahwāz), aufständisch gegen den Buyiden Malik raḥīm, ao. 1053, Athir 9, 407, 15. 6) Mihrbāṭ Abu Jaʿfar Moḥammed, S. des Aḥmed bin Xušnām, Statthalter des Ṭoγrilbeg in Tekrīt, ao. 1056, Athir 10, 290, 2. 7) Ibrāhīm Ibn Xušnām, Schaiχ und Imām aus Bākūh, schrieb 1286, Hājī Chalfa 3, 637, 4.
d. i. guten Namen habend, glücklich.

Xušnawāz s. Aχšunwār.

Xusrōišāh s. Husrawaṅh.

Xušter, Mīrzā Faḍl Allah, S. des Sarχuš, Dichter, Sprenger 121. Pertsch 638, n° 45.
d. i. der bessere, schönere (schönste).

Xūthay oder Xūthas, Fürst von Sasūn, ao. 591, Tschamtschean 2, 297, 21.

Xūzak s. Gūzak.

Xūzān, König der Xūzier (von Susiana) zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 132. 188, 2175. Nach ihm soll der Ort Xūzān bei Ispāhān benannt sein, Borhān-i qāṭiʿ bei Vullers I, 751ᵃ. Yaqut 2, 494, 12.

Xūžēn, Satrap von Sophene (Tsoph) zur Zeit Aršak III, Généal. de St. Grég. 30ᵃ.

Xūžik, ein Kaufmann aus Susiana, ao. 455, Elišē 236ᵃ. Laz. Pharp. 153. — d. i. der Susianer, np. Xūzī.

Xwādaena, S. des Fraschaoštra. genet. Xwādaenahē Fraschaoštrayanahē. yt. 13, 104. — vgl. Xodainos; d. i. die eigene (von den Vätern ererbte) Religion bekennend.

Xwadhāta, Vater des Waṅhudhāta, yt. 13, 119.
d. i. nach eigenem Gesetz wandelnd (Beiwort der Sterne).

Xwafnām, Tochter der Paurwaesm, im Stammbaum des Aži-dahāka, Bund. 77, 15; hier ist in Pāzendschrift unrichtig Ovoχm geschrieben (die anlautende Gruppe χʷa hat dasselbe Zeichen wie o, v steht für f, oχm wird ebenso wie nām geschrieben); Personification des schlechten Schlafes, χʷafnanām aghanām, yt. 13, 104.

Xwāherzādeh (χāherzādeh), Beiname des Rechtsgelehrten Abu Bekr Moḥammed aus Buχārā, † 1090, Hājī Chalfa 4, 356, 11. — d. i. Sohn der Schwester (vgl. Ibn Kākūi).

Xwājagī, Dichter, Pertsch 638, n° 19.
d. i. reicher Kaufmann.

Xwājazādeh, Dichter, Pertsch 638, n° 21. — d. i. Sohn des Chōdja (Meisters, Respektperson).

Xwājūī oder Xōjūī, Xwājū, Dichter aus Kirmān, † 1342, Hājī Chalfa 3, 279, 5. Hammer 248. Sprenger 471. Pertsch 65ᵉ. 694. 713. 724. Xwājah 478, 36. 638, 23. Rieu 544ᵃ (Xājū, Dichter des Sām-nāmeh) 544ᵇ (Xwājūi mōbed), Rosen 118, 6. 217, 8. Koseform von χʷājah (heute χājeh gesprochen), Herr, Weiser, Patron.

Xwāχschaþra, yt. 13, 117. — d. i. eigne (angeborne) Herrschaft habend.

Xwānd, χʷand, χund, arabisirt χawand, der Herr, arab. femin. χawandah, neuere Aussprache χondah 1) al-Xondah, Tochter des Xān Moḥammed Ūzbek von Qipčaq in Sarāi an der untern Wolga (Aχtuba), Gattin des Sultān Malik an-Nāṣir von Kairo, pilgert 1326 nach Mekka, Batutah 1, 399, 10 (الخوندة). 2) Fīrūz χondah s. bei Pērōz. 3) Bībī Xondah (unrichtig Xonzah خونزه statt خونده), Tochter des ʿAlā ed-dīn, des letzten Sulṭān der Saʿīd-Dynastie in Dehlī, Gattin des Ḥosain Šarqī Sulṭāns von Jaunpūr, der von Bahlūl, dem Gründer der Lōdhī-Dynastie, ao. 1478 besiegt ward, Ferištah 1, 326, 19 (1, 559). 4) Xondah Humāyūn, Gattin des Ḥosain Niẓāmšāh, Mutter des Morteḍā Niẓāmšāh (1564—1568), Ferištah 2, 78, 4. 253, 20 (3, 131. 250).

Xwāndamīr s. Xondemīr.

Xwandčān s. Ašāšagjihad.

Xwanwand, yt. 13, 117. — d. i. glänzend.

Xwarrād s. Xurrād.

Xwarandze (georg.) 1) Tochter des Mirdat, Schwester der Mihranduχt und des Königs Waχtang Gorg-

asal (Gurgaslān), Gattin des Bakur von Somχeth, Waχušt bei Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326[b], 10. 329. Brosset, Hist. 1, 148. 196. 2) Xwaramze, Tochter eines Dadian von Mingrelien, Brosset, Hist. 2, 646. 3) Xwaramze, Tochter Aw-Giorgi (Georg des bösen) von Kaχeth († 1528), Gattin des Waχtang von Muχran, des Vaters des Theimuraz-Bagrat, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 225. 4) Tochter des Prinzen Lewan von Karthli, Schwester des Königs Waχtang VI, Brosset, Hist. 2, 85. vgl. Pharandzem.

Xwarašan 1) Tochter des Königs Giorgi von Karthli (1600—1605), Schwester des Königs Luarsab II, Gattin des Theimuraz I von Kaχeth, ao. 1612, Waχušt bei Brosset, Mém. VI, 5, 200; Xorašan: das. 251. Hist. 2, 49, 72. 2) Xorašān Mikeladze, zweite Gattin des Königs Giorgi XI Gurginχan von Georgien, † 1695, Brosset, Hist. 2, 85. 3) Xorašan, Tochter des Königs Lewan (Leo, † 1709), Gattin des Konstantin, des Sohnes Lewans von einer Nebenfrau, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 4) Xorašan, Tochter des Kai Xosro († 1711), Bruder des Waχtang VI, und der Kethewan (Katharina), mit christlichem Namen Anna, auch Begum (Fürstin) genannt, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 366. 5) Tochter des Königs Theimuraz II von Kaχeth (1744—1762), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Glück besitzend.

Xwarčōē s. Xūrzōi.

Xwarnak s. Gawrang.

Xwāšāδeh (al. Xwādšāh, Aχūšāδeh), Schatzmeister des Buyiden ʿAḏud ed-dauleh, Statthalter von Mōṣul, † 995, Yaqut 2, 255, 15. Athir 8, 520, 3. 7. 9, 15, 6 ff.

Xwašīzag (syr. khwašīzag, al. khwašīrag), Gattin des Zurwān (der Zeit) und Mutter des Ahuramazdāh (Sektirer-Ansicht), Nöldeke, Syr. Polemik gegen d. pers. Relig. Stuttg. 1893 (Festgruss an R. Roth) S. 37.

Xwāst-ǰīlān, Vater des Umīdwār (s. diesen). — d. i. das Verlangen Gīlāns (nach dessen Geburt das Land verlangte).

Xwāst-irīχt, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, Bundehesch bei West I, 135. vgl. Aušahr.

d. i. (wenn die Lesart richtig ist) zu seinem Verlangen getrieben, befördert.

Xwēšāwand (neuere Aussprache: Xīšāwend), Beiname 1) eines ʿAlī, der von Maḥmūd von Ghaznah, weil er dessen Bruder Moḥammed zur Regierung verholfen hatte, getödtet ward, Mirch. 4, 40, 9. 2) des Abu Saʿīd Aḥmed aus Ṭūs, Schriftstellers, Ḥāǰī Chalfa I, 234, 6. — d. i. Blutsverwandter.

Λαβδάνης, Neffe des Königs Gundaphoros, im Evangel. Johannis de obitu Mariae, Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337; es ist Ἀβδάνης = Abdagases zu lesen; in einer Liste der 3 Magier, Hyde Veter. Pers. relig. hist. 383 ist Labūdō ܠܒܘܕܐ durch Alpharō ܐܠܦܪܐ glossirt; die richtige Lesart scheint ܐܦܕܐ d. i. Apdā(gases) zu sein, s. Alpharō.

Labrases, Aurelius, römischer Centurio, Inschrift in Ējmiatsin, Journ. as. VI, 13, 103.

Λαβροΐος s. Broïos.

Λαβουαρσάκιος, König der Perser ao. 363, der Surenas an Jovianus sendet (Sapor II), Chron. Pasch. 299[b] (553, 4) = Alex. 694, 20.

Labūdō s. Labdanes.

Λάβυζος (al. Λάβυξος), Eunuch des Tanyoxarkes, Ktes. Pers. 11.

Läbzērīn, kurdischer Fürst, Socin 180, 3.

d. i. Goldhand, vgl. das. 202.

Lād, Moḥammed, S. des Lād aus Dehlī, verfasste ein persisches Wörterbuch, ao. 1519, Rieu 494[a]. np. lād ist u. a. ʿBlumeʾ; viell. der ind. Name Lāḍa.

Lāghar, Qāḍī aus Sīstān, Pertsch 606, n° 48.

d. i. der magere.

Lahāk s. Lāwahāk.

Lāčīn, arab. Lāǰīn 1) erster Gatte der Sitt aš-Šām, Schwester Ṣalāḥ ed-dīn's, Athir 11, 349, 19. Ibn Chall. II, 25, 17 (I, 285). 2) ein Xitāi-Türke, Vater des persischen Dichters Amīr Xusrau, Rieu 240[b]. — 3) Lačin-Beg, persischer Gesandter beim Tsaren, ao. 1603, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 308. — ist kaum das neup. lāčīn (Diener), sondern das auch im Kurdischen und Ossetischen gebräuchliche tatarische lāčīn (Falke).

Laχām s. Rahām.

Laχtehzen von Tenhīǰān, am Hofe des Ispehbed Kai Kāūs von Rustemdār, Zehīreddīn 72, 9.

d. i. der in Stücke schlägt.

Lāleh, Dichtername (taχalluṣ), Garcin de Tassy 103. Lāleh χātūn aus Kirmān, Dichterin, Pertsch 656, n° 28. — d. i. Tulpe.

Lālwarī, Dichter, Pertsch 686.

Lān, S. des Narīmān, Vater des Šāh (s. Nairimanå), Yaqut 4, 9, 10.

Lanbak, Wasserträger, bewirthete den Bahrām Gōr, Fird. 5, 560 ff. Nach dem Farhang-i Šuʿūrī wäre Linbuk zu sprechen.

Lār 1) S. des Gurgīn Mīlād; nach ihm soll die Provinz Lār in Persis benannt sein, Tārīχ Mabsuṭeh bei Malcolm 1, 529. 2) Saʿīd ed-dīn Lār, Dichter, Pertsch 645, n° 144.

Lāšek, Vater des Murdād (s. diesen). vgl. np. lāšeh (mager, schwach).

Laškarī 1) Dailemit in der Umgebung des Asfār, Athir 8, 168, 1 (ao. 931). 2) S. des Mardī, Statthalter von Gīlān, vertreibt den Daisam aus Adharbaiǰān, Athir 8, 261, 23. 3) Amīr, Statthalter der Küste von Kirmān, c. 1170, Houtsma, DMG. 39, 394. 4) Theodorus, römischer Patricius, später Kaiser in Nicaea, † 1222, ao. 1203, Athir 12, 126, 5. Ab. Far. 431, 3. 5) al-Aškarī werden mehrere byzantinische Kaiser von arabischen Chronisten genannt, s. Karabacek, Wiener Zeitschr. f. d. Kunde des Morg. I, 1887, 34 ff. 6) Laškarī χān, Feldherr des afghanischen Emir's Tīmūr, ao. 1791, Schefer, Hist. 139.
d. i. Soldat.

Laškar-χān, afghanischer Adlicher, Ferištah 1, 320, 5.
d. i. Heeresfürst.

Laškarsitān 1) Fürst von Barbaristān, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 176 (Vullers 1281, 173 liest Kišwarsitān, die Zonen der Erde nehmend, unter seine Gewalt bringend). 2) S. des Laškarī n° 2, Athir 8, 263, 9 (ao. 938). 3) S. des Abu-Jaʿfar aus Dailem, Vater des Bahrām, in Diensten des Buyiden Ṣamṣām und Behā ed-dauleh, Athir 9, 87, 9. Zehīreddīn 284, 13. Mirch. 4, 21, 27.

Lauzaǰān, Parteigänger des Qāren, Sohnes des Šahriyār, ao. 839, Tab. 3, 1274, 2. 1285, 10.

Lāwahāk, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, Bundehesch, West, P. T. I, 135. Lahāk oder Lahhāk, S. des Wīseh (Wēsah), Bruder des Pīrān, Fird. 2, 410 ff. 3, 34, 345. Bei Tabari 610, 8 heisst er Farruχlād, s. die Note Barths z. d. St.; in Pehlewischrift würden beide Namensformen nicht sehr verschieden sein: [Pehlevi] und [Pehlevi] (Faruχʷrād und Rāwahāk); lā (nicht) ist aramäisch und in einem iranischen Namen ebenso undenkbar wie der Sinn ʿkeinen Preis (Werth np. behā) habendʾ; faruχʷ-lād würde bedeuten: ʿglücklichen Ursprung habendʾ, faruχʷ-rād: ʿder glückliche Magierʾ.

Lawand, Mīr, Dichter, Pertsch 656, n° 33.
d. i. der Träge, Wollüstige.

Λεφαόσσας, Skythe, Φαρνακίων Ἀριστοδώρου Λεφαόσσα (genet.) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 26.

Λείμανος 1) S. des Phidas, Vater des Aspandanos und Xobraēdos, Inschriften von Tanais aus der Zeit des Sauromates IV (171—212) und von 220. 225, Latyschev II, 261. 264. 267, n° 445, 11. 447, 14. 2) S. des Phidas, Enkel des vorigen, Schultheiss von Pantikapaion (Kertsch) zur Zeit des Teiranes (276—279), Latyschev II, 28, n° 29, 20. — d. i. Freund (osset. limän, skr. premán). vgl. Phleimnagos.

Lenkek, Ibn Lenkek (Sohn des Lahmen) aus Baṣrah, arabischer Dichter, Anfang 10. Jahrh., Ibn Xall. IX, 61, 20 (III, 530).

Λίλαιος, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 308, 969. vgl. Nöldeke, P. St. 32. — awest. srīra (schön).

Λίμνακος (skyth.), Inschr. von Anape (Gorgippia), Anfang des 1. Jh's. n. Chr., C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. vgl. Leimanos, Phleimnagos.

Λιπόξαϊς, S. des Skythenkönigs Targitaos, Ahnherr der Auchatae, Herod. 4, 56.
d. i. der schöne Herrscher (russ. lḗpŭ).

Līšām 1) aus Dailem, empört sich gegen die arabische Herrschaft, ao. 884, Zehīreddīn 296, 17. 2) S. des Wardāzād, ao. 913/4, Zehīreddīn 306, 15.

Λοιάγας, S. des Balōdis, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 11.

Λύασκις, S. des Amaiakos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 28.

Luhrāsp, Lūrāsp, Vater des Wīštāspa; für diesen Namen tritt im Awesta Aurwaḍaspa ein, vielleicht mit einer mythologischen Anspielung auf den Sonnengott, dessen Beiname es ist. — d. i. rothe Rosse habend (*rudhra, skr. rudhirá, gr. ἐρυθρός, dh ward h wie in bahr, muhr; die Form lūr wie šūr aus χšudra, s. Darmesteter, Ét. ir. 93); vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 260. s. Aurwaḍaspa und vgl. Rōdaspes.

Λυπρενός, Vater des Athdēgos, C. I. Gr. II, 143, n° 2095.

Λυθίμνας, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 998. — vgl. Keiper 86; awest. uruþ (wachsen, particip., vgl. uruþmān).

Luzanis s. Wēžan n° 3.

Μάδακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 14. — Koseform eines mit māta (weise, vgl. altp. āmāta, pehl. māt) zusammengesetzten Namens.

Μαδάτας s. Māhdāt.

Māderek, Tochter des Wāman, Gattin des Tahmāsp und Mutter des Zaw, Tab. 530, 2. 531, 6 (Mādūl, مادول für مادرك); Mojmel, J. as. III, 11, 171, 5; Ṣāderek bei Belʿami, Zotenbergs Tab. 1, 405.

Madeh-sereh s. Wītaratšang.

Mādīg, Kurdenfürst, Nöldeke Kārnāmak 48. d. i. der medische, Meder.

Maiðyōmåṅha 1) S. des Ārāsti, des Bruders des Pouruschāspa, Vater des Aschastu und Kāta, y. 50, 19. yt. 13, 95. Bundehesch, West, P. T. 1, 141. 2) aparazāta (der nachgeborne), S. des Kāta, yt. 13, 127. Bund., West, P. T. 1, 145. 3) pehl. Māitōkmāh (k ist stumm), S. des Frāhwaχšwindāt, Enkel von n° 2. Bund., West 1, 145; angeführt in Glossen der Pehlewiübersetzung Wend. 5, 6 (46, 13). Davon: Maiðyōmåṅhi, s. Aschastu.

Μάδωϊς, S. des Sambatiōn, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 15. vgl. Māðūyeh.

Μαδύης, S. des Prōtothyes, König der Skythen, der unter Kyaxares in Medien einbrach, Herod. 1, 103.

Māðūyeh, Abū ʾl-faḍl Moḥammed bin Aḥmed bin ʿAbdallah bin Mādūyeh, Gelehrter aus Ṣalīq, zwischen Wāsiṭ und Baghdād, † 1117, Yaqut 1, 550, 23; derselbe heisst Qāðūyeh 1, 268, 2. 3, 415, 16 (vgl. Kadūïas); vgl. Madakos, und Nöldeke, P. St. 15, Note 21.

Mādūl s. Māderek.

Māfanāh s. Māhpanāh.

Mafusǰar s. Manūšχᵛarnāk.

Μαγαδάτης s. Bagadata.

Μαγαῖος s. Bagaios.

Μαγῶας s. Bagōas n° 4.

Magūg, Satrap von Atrpatakan, zur Zeit des armenischen Aršak III, Généal. St. Grég. 24ᵃ. 30ᵃ.

*Magupati (altpers.), *moγupaiti (awest.), mogpet (armen.), maupat (pehl.), Herr der Magier, Mōbed, Priester, der in der Hierarchie zwischen dem Mōbedān Mōbed (Hohepriester) und dem Hērpat steht; in den syrischen Märtyrerakten bisweilen in der Stellung eines Satrapen; der Befehlshaber von Istaχr zur Zeit der arabischen Eroberung hiess ʿder Maubaðʾ, Tabari 2561, 15; als Eigenname: 1) Maubad (Mōbed), König von Marw, im Gedicht Wís o Rámín 13, 17; nach dem Mojmel, J. as. IV, 1, 420, 1, angeblich Statthalter Sapors I. 2) al-Maubað (arab.), am Hofe des Chalifen Māmūn (813—833), Yaqut 2, 519, 6; anwesend beim Gericht über Afschīn ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. 3) Maubed Šāh, Beiname des Verfassers des Dābistān, c. 1653, Rieu 142ᵃᵇ. 4) Zindah Rām Mōbed (Maubad), Dichter aus Kaschmīr, † 1759. Sprenger 504. Rieu 714ᵃ.

Μαγούσης, an Stelle des Sapor I in einer Sasanidenliste, Schoene's Eusebios I, Append. 96; wohl verderbt aus Σαπούρης; die andern Könige dieses Namens heissen richtig Σαβώρ.

Māh 1) Mahes, Mahei filius, Gesandter des Mithradates Philopator Philadelphos nach Rom, Inschrift, Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 99. Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV. 1887, 209. 2) Μάης, Inschrift in Kertsch, Latyschev II, 103, n° 172. 3) S. des Eudēmōn, Inschr. von Tanais ao. 188, Latyschev II, 233, n° 427, 13. 4) S. des Salas, Inschr. von Tanais ao. 228, das. 278, n° 452, 12. 5) Māh, Tochter Ardašīrs I, Gattin des Ḏaizan von al-Ḥaḍr, Yaqut 2, 282, 18; bei Firdūsi Nōšah genannt. 6) Māh, Gelehrter, citirt in der Pehl.-Uebers. Wend. 3, 151 (35, 3). 7) Vater des Zūṭā, des Grossvaters des Abū Ḥanīfah († 767), Ibn Chall. IX, 79, 2 (III, 555). 8) Māh-χānum, s. Mahistī. — d. i. Mond, theils nach dem Genius Måṅha benannt, theils (bei Frauen) ʿMondʾ, wegen des glänzend-schönen Gesichts.

Ableitung: Māhī 1) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 40 (Taf. III, 2). 2) Dichter, Pertsch 658, n° 142. — awest. māhya (dem Mond gehörig). vgl. Māheng. Māhān (s. besond.).

Mahābūd s. Māhāðar.

Māhāðar 1) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 69. Mahābūd, l. Mahāðūr (مهادود für مهادور) Mojmel, J. as. IV, 1, 421, 18. 2) Mehāðar-i Gušnasp (arab. Mihāðar J̌ušnas, i soll die Aussprache e bezeichnen), Truchsess und Regent für Ardašīr III, Tab. 1061, 15 (al. Mihrḥašīš). Abulfeda (Fleischer) 96, 5. Athir 364, 8 (Behādur J̌ušnas); bei Yaqut 4, 839, 18 Mehādar bin J̌ušnas (Xašīš) bin Abarwīz bin Xašīn bin Xusrawān; nach ihm hiess ehemals der Canal Rufail in Baghdād, der aus dem Nahr ʿĪsā gespeist war, Mehādar; vgl. Bāpīn. 3) Māhātūn (pehl.) Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 47. 4) Māhātūn Ōhanmazd, S. des Āpānbundāt, Inschrift von Kanheri n° 2, 13. — d. i. (die Izeds) Māh und Āðar (als Beschützer habend).

Māhāfrīd 1) Tochter des Tūr, Gattin des Īreǰ (Ēraǰ), Fird. 1, 164, 595. 4, 262, 3031; vgl. Borhān-i qāṭiʿ bei Vullers, Lex. II, 1127ᵇ—1128ᵃ, wo irrig Māhāfrīd als Tochter des Īreǰ, Mutter des Tūr, welche Mīnōčihr gebar, bezeichnet wird; ebenso unrichtig ist die Angabe bei Vullers I, 479ᵃ, wonach Tūr eine Tochter des Īreǰ und Gattin des Mīnōčihr ist. 2) Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 620 ff.

d. i. Segen des (Ized) Māh.

Māhayār s. Māhyār.

Māhān 1) S. des Bādhān, Vater des Marzubān, Ibn Chall. II, 136, 21; wohl derselbe, den die Araber Šahr (Monat) nennen, und der vom falschen Propheten Aswad getödtet ward, Tab. 1852, 5. 2) Abu Isḥaq ibn Māhān (gewöhnlich Maimūn) ibn Bahman ibn Nusk, aus adlichem Geschlecht in Arrajān, Sänger des Hārūn ar-Rašīd, geb. in Kūfa 742, † in Baghdād 804, Fihrist 140, 11. Ibn Chall. I, 16, 3 (I, 20). 3) ʿAlī, Sohn des ʿĪsā des Sohnes Māhān, Statthalter von Chorāsān unter Hārūn ar-Rašīd (786—809), starb unter Amīn (809—813), Tab. 3, 675, 12 u. öfter, Athir 6, 22, 18 ff. 4) Uebersetzer unter Māmūn (813—833), Assemani III, 502[b], 29. 5) Yaʿqūb ibn Māhān, Arzt aus Sīrāf, Fihrist 298, 10. 6) Aḥmed, Sohn des Sahl-i Māhān in Marw, s. Sarwāzād.

Mahānbag zi magū-i Zartuχštān, Siegel bei Horn, DMG. 44, 671, n° 561. Justi, das. 46, 287.

Mahānduχt s. Čahārbuχt.

Māhar, Hohepriester unter Ardašīr I, Mojmil, J. as. IV, 1, 419, 15; wohl aus Māharspand (s. Mañþraspeñta) verkürzt (durch Abschreiber).

Māhātūn s. Māhāδar.

Māhāzād, pehl. Mahāčat Gūšn(aspān?), Siegel bei Comte de Gobineau, Revue archéol. XV, Mars 1874, pl. V, n° 443. — d. i. der edle Mond (nach dem Ized benannt).

Māhāzādeh-χūī, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Tūr, Fird. 1, 136, 279 (Māh-i ā°).

d. i. Mond (der Schönheit) von edler Anlage.

Māhbāčāi, Vater des Nawakmāhān, Dīnbāhrām, Bučūrgātūn, Īrādmart und Bēhzāt, Kaṇheri n° 2, 11. n° 3, 10. — d. i. Arm des Mondes habend, dem der Genius des Mondes Stärke verleiht.

Māhbandak s. Māhbūndak.

Māhbiān s. Mānpān.

Māhbōdh 1) Μεβόδης, ἀρχιμάγειρος, Obermundkoch und Staatsmann unter Kawādh, der dem Xusrau I nach seines Vaters letztem Willen zum Thron verhalf; er ward von einem Höfling Zaberganes verleumdet und von Xusrau umgebracht, 531, Prokop. 54. 109. 119 (daraus Photius ed. Bekker 23[a], 23, Βεόδης). Fird. 6, 294, 1606 (Mahbōd, neuere Aussprache Mehbūd); vgl. Lebeau 8, 169. 181. 2) S. des Sūrēn († 572), Enkel des vorigen, Staatsmann und Feldherr Xusraus I, zweimal Gesandter an den Kaiser Justinus II, ao. 566 und 576, fällt in einer Schlacht von Martyropolis ao. 590, Menander 291, 11 ff. 319, 18 (hier heisst er Μεβώδης ὁ σανναχοερύγας); 407, 9. 414, 18. Mebōdēs (syr. nach dem griech.) Joh. Ephes. 375, 12 (239). Theophyl. 63, 3. 65, 6. 122, 19. Tab. 985, 18; im Mojmil, J. as. IV, 1, 421, 17. 18 werden als berühmte Leute unter Xusrau I genannt Mahbūd Fermāyād (?) und Mahābūd, vielleicht soll der erstere n° 1 sein; vgl. Lebeau 10, 130. 143. 3) Verwandter der vorigen, Feldherr des Xusrau II, 591. 593, Theophyl. 210, 21. 215, 17 ff. vgl. Lebeau 10, 320. 4) Māhbōt, Siegel, Horn, DMG. 44, 656, n° 519. Justi, das. 46, 287. 5) Māhbōt, Vater des Martbūt (s. diesen).

d. i. den Mond (den Ized) im Bewusstsein habend, dessen Seele (andächtig) auf den Mondgenius gerichtet ist.

Mahbōδān, Heerführer unter Zarmihr, entfloh vor den Arabern ao. 633, Tab. 2069, 3. Athir 2, 304, 15.

Māhbūχt (ū kurz), Priester, West, P. T. 1, 147.

d. i. von Māh erlöst.

Māhbūndāt (ū kurz) 1) pehl., S. des Māhbūχt, Priester (Mōbed), West, P. T. 1, 147. 2) Vater des Xurrazād, Belāδori 249, 8. 3) Vater des Yezdegerd, s. diesen. — d. i. den (Ized) Māh als Grund habend, dessen Vertrauen auf Māh gegründet ist.

Māhbūndak, Vater des Māhayār, West, P. T. 1, 147; wohl Māhbandak (Diener des Māh) zu lesen.

Mahbūrzīn (syr. ܡܗܒܘܪܙܝܢ), persischer Beamter, welcher die Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn leitet, ao. 447, Hoffmann 65 (er emendirt Mihrburzīn, welches man vergleiche).

d. i. der erhabne Māh (Ized).

Māhdāt 1) Μαδάτας (al. Μαιδάτας), Anführer der persischen Reiterei, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 41. 2) Madates, Gatte einer Schwestertochter der Sisygambis, Satrap der Uxier, Curtius 5, 3, 4. 15. Μαδέτης, Diod. 17, 67, 4. 3) Māhdāt (pehl.), S. des Mediomāh III, Priester, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. 4) Μαιδάτου (gen.), Magistrat in Anisa (östl. Kleinasien), Inschr. 1. Jahrh. vor Chr., E. Curtius Monatsberichte d. Berliner Akad. 1880, 646. 5) Μαιδάτα (gen.), Vater des Panamyas, Inschr. von Kōs, Hauvette-Besault u. M. Dubois, Bullet. Corresp. hellén. V, 1881, 226. Paton u. Hicks, the Inscr. of Cos. Oxf. 1891, 16, 73 (Mittheil. v. W. Schulze). 6) Maedates, Vater des Q. Pontius, Inschr. eines Columbarium bei Rom, C. I. Lat. VI, 2, 1038, n° 7220. 7) Medates Arethusae, Grabinschr. aus Florenz, das. VI, 3,

2308, n° 22341 (Mittheil. v. W. Schulze). 8) Mahdādh (ܡܗܕܕ), Christ in Tel-Dārā, der zum Zoroastrismus übertrat, ao. 345, Assemani 1, 191. 9) Māhdāt, in einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 10) Māhdātē zi magū zi Zūrwānd(āt)ān, M. der Magier, S. des Zurwāndāt, Siegelstein bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 33. Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 76 (Taf. 2, 4). Horn, DMG. 44, 671, n° 572. Mahdāt magi (magu), Horn, DMG: 44, 671, n° 496. Justi, das. 46, 287. 11) Māhdād Gūšnasp, Presbyter, Monument von Singanfu (ao. 781), Assemani III, 2, p. 543. 12) Māhdāt Ātūnwēh, Gelehrter, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8, Z. 5. 6. — d. i. vom Ized Māh gegeben. Davon Māhdātān, S. des Māhdāt, s. Xusrau (Husrawanh n° 17).

Mahdōs (al. Tahdōs) s. Mihrūq.

Māhdūkhti (ܡܗܕܘܟܬ, ū kurz) 1) Märtyrin, Schwester der Märtyrer Adhūrparwā und Mīhrnarsē, ao. 318, Hoffmann 9. 129. 2) Māhduχt (beschädigt), Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn, S. S. 35, Z. 6. — d. i. vom (Ized) Māh (geschenkte) Tochter.

Māhek 1) Befehlshaber von Istaχr (Persepolis), Belaδori 389, 7 (ao. 649). 2) Bruderssohn des Bāδān n° 2, Tab. 2898, 12 (ao. 652). 3) S. des Bundār aus Dailem, Ibn Chall. IX, 123, 14 (III, 629). 4) Tischgenosse des Sulṭān Maḥmūd und Freund Firdūsi's, Mohl, le Livre des Rois I, XXVII. — d. i. Mondchen (der liebe Māh).

Māheng, Tochter des Königs von Māčīn, zweite Gattin des Jamšēd, Mojmel, J. as. III, 11, 167, 10; l. Māhīk (ماهيك statt ماهنك) pehl. = māhī?

Mā(h)farrājušnas (unrichtig ماقرا حسيس), Titel eines Buches, welches Ibn Moqaffa' (Rōzbēh, † 762) ins Arabische übersetzte, Fihrist 118, 28. vgl. Hoffmann 289.

d. i. Gušnasp, der von Māh (geschenktes) Licht, Glück hat.

Māhfarnbag, S. des Mihryār, ao. 1009, Kaṇheri 3, 4. 5, 4. — d. i. Māh und das Feuer Farnbag (als Beschützer) habend.

Māhfarwaδīn, Vater des Behāfrīd, Albērūnī 210, 10 (193). — Mah-i Farwadīn, der Monat Farwardīn, Fird. 1, 252, 500.

Māhgūšnasp 1) Gelehrter, in Glossen der Pehlewiübersetzung des Awesta citirt, Māhwišnasp oder Māhgūšnasp, y. 9, 33. Māšnasp, Wend. 3, 138 (32, 11). vgl. West, P. T. 1, 244. 2) Sohn des Mihr-Narsē, Direktor der Grundsteuer (χarāj), mit dem Titel Wāstriōšān-Salār (Herr der Ackerbauer) unter Bahrām Gōr, arab. Mājušnas, Tabari 869, 9. vgl. Nöldeke, Tabari 110.

d. i. dem Māh (ergebener) Gušnasp.

Māhī, s. bei Māh, Māheng.

Māhiāhind s. Māhnāhīd.

Māhyār 1) aus Rai, Dastūr Dārā's des Sohnes Dārāb's (Dareios III) und einer seiner Mörder, von Alexander gekreuzigt, Fird. 5, 86, 316. 88, 328. 94, 481. 106, 86. 7, 32, 347. 2) unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 600, 595. 3) Edelsteinhändler und Schwäher Bahrām Gōr's, Fird. 5, 634, 1010. 4) Lehrer der Ritter, mo'addibo 'l-asāwirat, bei der Ermordung des Schahrbarāz betheiligt, Tabari 1063, 15 (so nur Eine Hs., die andern Māhyāi, Māhyānī). 5) Māhyār Māhmitnē, Hērbad in Indien, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8. 6) Māhayār, S. des Māhbundak (Māhbandak), Mobed, West, P. T. 1, 147. 7) Mihyār, S. des Marzūyeh, aus Dailem, der 1003/4 zum Islām übertrat, arabischer Dichter, † 1037, Yaqut 2, 928, 18. Athir 9, 152, 6. Ibn Chall. n° 765 (III, 517), Abulfeda 3, 99, 4. Mihyār (wie Ibn Challikān vorschreibt) ist Mehyār (aus Māhyār gekürzt) zu sprechen. 8) Māhayībār (künstliche Pehlewiform), S. des Mihryār, Kaṇheri 2, 4. 5. 3, 4. 6 (ao. 1009). 9) S. des Īrādfaruχᵘ, das. 3, 10. — d. i. Freund des Māh (Ized). s. auch Šāhmart, Spāhpat.

Māh-i ḥaqq, Tochter des Sulṭān Mo'izz ed-dīn von Dehlī (1286—1289), Gattin des 'Alā ed-dīn Moḥammed Šāh (1296—1316) und Mutter der von ihrem Halbbruder Qoṭb ed-dīn getödteten Xiḍr, Šādī und Abū Bekrχān; sie starb nach 1327, Batūtah 3, 187, 3.

d. i. Mond der Wahrheit (des Islām).

Mahīn Bānū 1) Mutter der Schīrīn n° 2, Niẓāmī, s. Hammer 109. 2) Schwester des Schāh Ṭahmāsp I. — d. i. (schön wie) der Mond (wörtl. mondig).

Mahīndād unrichtig für Mahbundād n° 3.

Māhisfand s. Mañþra-speñta.

Mahistī, aus Nīšāpūr, Gattin des Ibn Xātib aus Ganjah, später Geliebte des Sulṭān Sanjar, Dichterin. Schefer, Chrest. pers. I, 114, 20. Notes 111; Pertsch 659, n° 280. Vambery, DMG. 45, 425; da sie auch Māh Xānum genannt wird, so ist مهستی vielleicht Mah-sittī (von māh oder mah, Mond, und arab. sittī 'meine Frau') zu sprechen.

Mahker tūn, das Haus Mahker in Aḷdznik', dessen Bdeašχ zu den Persern überging, ao. 362, Faust.

Byz. 4, 50 (135, 11); im griech. Agathangelos 77, 73 τοῦ οἴκου Μαχούρτων ὁ ἄρχων.

*Māhχuršēd, Vater des Pūsfarruχ; hiervon patronymisch Māχoršēδān (arab.), Sohn des Māhχuršēd, Tab. 1063, 4. — d. i. die Genien des Mondes und der Sonne (als Beschützer) habend.

Māhmāt (pehl.), patronym. Mitn-ayībār-i Māhmātān, Mihr-yār, S. des Māhmād, Schikand-gūmānīk 188, 6. pāz. Mihir-ayār-i Mahmādā, das. 10, 16. d. i. weise durch den (Ized) Māh.

Māh-i mulk 1) Tochter des Sultān Sanǰar (1117—1157), Hammer 87. 2) Tochter des Ghiyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr (1161—1203), Gattin des Ḏiyā ed-dīn (ʿAlā ed-dīn), Mutter des Rokn ed-dīn Īrānšāh, Minhāǰ 28, 15 (301). 85, 9 (391). Rieu 72ᵇ. — d. i. Mond des Königreiches.

Māh-nāhīd (unrichtig gelesen Māhiāhind), Tochter des Hazārmard, Gattin des Dārā I und Mutter Dārās II, Tab. 693, 5; Nāhīd ist bei Fird. 5, 54, 89 die Mutter Alexanders. — d. i. Mondmädchen, Jungfrau mit Mondesantlitz.

Māhōē (neuere Aussprache: Māhūī) 1) S. des Māhpanāh, mit dem Beinamen (Titel) Abrāz (s. dies), Marzbān von Marw, Verräther des Yezdegerd III, Fird. 7, 452, 353 (Māhōē sūrī, vom afghanischen Stamme Sūrī, s. diesen Namen und Šammāχ; vgl. Spiegel, Eran. Alt. 1, 220). Tabari 2873, 8. 2876, 12. Belāδori 315, 18. Hamzah 63, 10. Athir 3, 94, 7. Ab. Far. 183, 10. Zehir. 205, 19. Daher heisst Māhūyeh der Malik von Marw, Ibn Chordādhbeh 39, 11. Albērūnī 101, 18. 2) Siegelstein mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 665, nº 598. 3) Māhōē, S. des χᵛaršēd (Xūršīd) aus Nischapūr, bei der Uebertragung des Xudāināmak des Dānišwar ins Neupersische thätig, Mohl, Livre des Rois I, XVII. 4) Ḥassān, S. des Māhūyeh (ar. Māhawaih) aus Antiochien, Festungsbaumeister des Chalifen Hišām (724—743), Belāδori 166, 21. Yāqūt 4, 414, 22. 5) Māhūyeh, persischer Schriftsteller, Masudi 1, 18. 6) Moḥammed, S. des Māhūyeh des Seidenhändlers, Gelehrter, Yaqut 2, 515, 16. 7) Māhūi aus Herāt, Dichter † 1522, Sprenger 21. — vgl. Hāhūi.

Māh-ōhanmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewi-Glosse zu Wend. 7, 82 (88, 23).

Māhpanāh (arab. Māfanāh), S. des Pīd, Vater des Māhōē, Tab. 2876, 12. — d. i. der unter dem Schutz des Īzed Māh (Mond) steht.

Māhparwar, eine Fee, Rieu 772ᵇ. Pertsch 996. d. i. Māh verehrend.

Mahrī s. Mašya.

Māhrūī 1) Mobed (Priester) und Regent während der Minderjährigkeit Sapor's II, Fird. 5, 424, 16 (Mahrūī, vielleicht Mihrūī zu sprechen). 2) Māhrūi, Araber vom Stamm Bahiǰ, Mörder des letzten Sāmāniden Montaṣir, ao. 1004, Mirch. 4, 25, 26. 3) Aitegīn Māhrūī, Amīr des Selǰūqen Moḥammed, Sohnes Melekšāh's, von ihm geblendet, ao. 1101, Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 269. — Māhrūī (Mondgesicht) ist meist Beiwort schöner Sklavinnen, vgl. z. B. Schefer, Chrest. pers. I, 96, 15. Fird. 1, 254, 516 (von einem Diener). vgl. Marūī.

Mahšād (a verkürzt) 1) S. des Narīmān, Vater des Bisṭām, in einem künstlichen Stammbaum, Minhāǰ 31, 14 (306). Feristah 1, 95, 9 (1, 163). 2) Māšāδeh, Vater des ʿAlī, eines Gelehrten, Yaqut 3, 184, 13. 3) Urgrossvater des Maḥmūd, Gelehrter aus J̌ūbār, einem Theil von Ispahān, letztrer † 1141, Yaqut 2, 138, 15. d. i. froh in Māh (Ized).

Māhwēhdāt, Gelehrter, citirt in der Pehlewi-Uebersetzung y. 19, 27 (101, 7). d. i. der Māh verehrende Wehdāt.

Māhweš, S. des Pākmehter, Vater des Tārīšmah, Tab. 1781, 3. — d. i. Mondähnlich.

Māhwindāt 1) auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 2) Gelehrter, Ende 10. Jahrh., angeführt in der Pehlewiübersetzung von y. 9, 33. 10, 57. 11, 22, im Bahman Yašt (West 1, 215—216) und im Dīnkart I, III (Mahāwandād Ramiánė Béhrám); West IV, XXXIV: Māhwindāt Naremāhān Wahrām; Mills, Trans. 9. Orient. Congr. 519. Die Orthographie ist zuweilen ungenau, so dass der Name Miyān- oder Miyānīhdāt gelesen ist. 3) Mihānīdād-J̌ušnas (arab.), S. des Farruχdād, Vater des Kād, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85); auch diese Lesung beruht auf unrichtiger Deutung der Pehlewizeichen des Namens Māhwindāt. 4) Māhwindāt, S. des Gēhān-(J̌ihān-)χayā, Kanheri (ao. 1021), nº 3, 11. 5) Māwindād, S. des Xusrau, Schreiber, ao. 1483, Rieu 47ᵇ. 6) Māhwindāt, S. des Wahrām, Vater des Šatnayār (Schahriyār), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVIII. 7) S. des Wahrām, Enkel des Artašīr, Vater des Māhwindāt (ao. 1639. 1659), Westergaard, Zendavesta 8. West, P. T. IV, XXXVI. 8) S. des Rustam, Vater des Wahrām (ao. 1669), West, P. T. IV, XXXVI. d. i. von Māh(Ized) erlangt, durch Māh gefunden.

Māi 1) Bruder des Königs J̌amhūr von Kašmīr,

Fird. 6, 402, 2910. 2) Māi-i Mitn-warčen baneh (bareh, Sohn) Siegel: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 63. Mordtmann, DMG. 18, 34. Justi, das. 46, 282. 3) Māi, al. Māyeh (Mābeh), S. des Bōδaχān, pers. Name des Salmān aus Ispahān oder Rāmhormuz, dessen Familie aus Šāpūr stammte; er war Freigelassner des Propheten Moḥammed, Tab. 1779, 14. vgl. Māyu, Mechosroës.

Māyawa s. Māyu.

Μαιβουζάνης, Prytane von Komana am Saros, ao. 120 n. Chr., Inschrift von Schar, Waddington, Bulletin de Corresp. hellén. VII, 1883, 130. d. i. die Erlösung durch den Mond (Ized) habend.

Μαιφάτης 1) Vater des Philochares, Grabinschr. aus Tokāt, C. I. Gr. III, 124, n° 4184. 2) ein Galater, Inschr. aus Delphi, Wescher et Foucart, Inscript. recueillies à Delphes. Paris 1863, 112, n° 189, 5.
d. i. vom Mond (Genius) geschützt.

Μαΐφαρνος, S. des Theoteimos, Archon von Olbia, Latyschev I, 122, n° 85. — vgl. Māhfarn-bag; d. i. Glück durch den Ized Māh habend.

Μαΐκτης, armenischer Arsakide, Nachkomme des Artabanos; er heirathete in Byzanz eine Tochter des Arsakiden Leo, und beider Sohn ward der Vater des Kaiser Basilius des Makedoniers (867—886), Theophanes contin. 215, 4, nach Constantinus Porphyrog., vgl. Lebeau 13, 180, Note.
d. i. wie der Mond glänzend (wiχta)?

Māyinǰūr (? ماىحور, ماىىحور), Grossvater des Dāwud ibn al-ʿAbbās, welcher Naušād bei Balch erbaute, Athir 7, 1711, 8.

Μαιωσάρα (mit ω oder ο), Skythin, Grabinschrift aus Kertsch, Latychev II, 131, n° 245.

Māipārah (ܡܐܝܦܪܗ, ܡܝܦܪܗ), Frauenname auf einem nestorianischen Grabstein in Sibirien, Nöldeke, DMG. 44, 527. — np. Māh-pāreh, Stück vom Mond, d. i. schön.

Μαίρανος s. Miþrāna.

Μαισάδης, Vater des Königs Seuthes von Thrakien, Xenoph. Anab. 7, 2, 32.
vgl. Mašāδeh?

*Māyu, Vater des Aeta, davon patronymisch Aeta Māyawa yt. 13, 123.
vgl. Māi; d. i. weise.

Μάκατος, Vater des Theodulos, eines Dieners der Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.

Mākān 1) S. des Emīrs Kākī von Gīlān, vom Stamme Ziyār, Statthalter des Aliden Abū 'l-qāsim in Gurgān, ao. 925, fiel nach mannigfachen Geschicken bei Isḥaqābād im Dez. 940, Masudi 9, 6. Elia 90, 12. Ibn Athīr 8, 59, 12 ff. Abulfeda 2, 374, 9. 414, 11. Minhāǰ 1, 55. Zehīreddīn 171, 10. 178, 4. 312, 12. 16. Mirch. 4, 14, 16. Lubb et-tewārīχ 72. vgl. Weil 2, 616. 2) S. des Mākān, Zehīredd. 176, 14.

Μακέντης, Skythe, Freund des Arsakomas, Lucian Tox. 44 (437).

Mākerd, Dailemit, von Ibn Moglah, dem Wezir des Chalifen, zum Statthalter von J̌eziret Ibn ʿOmar ernannt, ao. 935, Athir 8, 231, 23.

Māχ 1) ein König, nach welchem ein Bāzār und ein Feuerhaus, später Moschee in Buχārā benannt war; die letztre verbrannte ao. 937, Schefer, Chrest. pers. I, 43, 8. 44, 1. Notes 31. 2) Marzbān von Rai, als Gewährsmann angeführt, Fird. 6, 544, 16.

Μαχάρης, S. Mithradates des Grossen von Pontos, König des an seinen Vater abgetretenen Reiches Bosporos, ao. 80, huldigt den Römern, wird von seinem Vater verfolgt und tödtet sich selbst, ao. 65. Livius P. 98. Plut. Lucull. c. 24. 1. Memnon, Müller Fragm. 3, 555. Appian, B. Mithr. c. 67. 83. Dio Cass. 36, 50, 2.

Maχaz s. Malχaz.

Maχož s. Yazdbōzedh.

Μαξάρθης s. Exathres n° 2.

Maladan s. Welādān.

Malang (arab. ملنك), Gebieter von Hormuz an der Küste von Mekrān, ao. 1214, Athir 12, 198, 24. Houtsma, DMG. 39, 401. 402.
d. i. nackt, wahnsinnig.

Maldat, Unterkönig des Tigran in Seleukia, ao. 79 vor Chr., Tschamtschean 1, 226, 10. 236, 6.
d. i. Mithradates (np. Mīlād)?

Μαλησεαρ, pers. Grosser, Esther 2, 14 (griech. Text, de Lagarde 507), hebr. Marsĕnā.

Malhi s. Maschya.

Malikšēr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099) Minhāǰ 105. — d. i. König-Löwe.

Malikzād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāǰ 105. 2) S. des Ghaznawiden Masʿūd (1099—1114), Minhāǰ 107.
d. i. Königgeborner (arab. malik).

Malχaz 1) Haupt des Fürstengeschlechts Χorχorūnikʿ, zur Zeit des ersten arsakischen Königs Walaršak, Befehlshaber der Leibwache (thiknapah), Mar Aba Qaṭina bei Mose 2, 7. 2) Maχaz, Fürst von Andzevatsik, ao. 350, Généal. St. Grég. 24ᵇ. — vgl. Garǰoyl; Malχaz ist ein Gau in Tūrū-

beran, nördlich vom Wan-See, Inčičean 527, 2. 3) Melchisedek oder Malχaz Andronikašwili war der Gatte der Mariam, einer Schwester des David oder Salomo II von Imereth, welche 86 Jahre alt 1854 in Tiflis starb, Brosset, Hist. 2, 644. Die Familie führt in polnisch Litauen den Namen Malkazowski (Dulaurier zu Asoḷik 71 n. 17).

Maḷoveč s. Yazdbōzedh.

Maḷūnd, ein Razik aus Razbun, d. i. aus Rai, als Christ Anastasius genannt, zur Zeit des Chusrau II und Heraklios, Brosset, deux histor. armén. 21, Not. 10.

Mamay 1) Tochter des Kiurike III von Albanien (Bagratide) und der Thamar, Gattin des Hasan von Xačen, ging 1182 mit Hasan ins Kloster Xuthawank̇, wo ihr Schwager Grigoris Abt war, Inschrift bei Brosset, Hist., Additions 341. 2) Mamayχathūn, Tochter des J̌alal Dola (Jalāl ed-daulah) Hasan, Gattin des Ūmek, Sohnes des J̌ar, Brosset, Hist., Addit. 367. — np. māmā (Frau).

Mamak, Mamikonier, wahrscheinlich Bruder des Gagik und Sohn Manūēls, ao. 596, Sebeos 56, 14.

Mamersides, persischer Befehlshaber in Pirisabora, ao. 363, Amm. Marc. 24, 2, 21. Μομόσ(ε)ιρος Zosimus 3, 18.

Mamitiaršu, medischer Stammfürst, welcher im Bund mit Kaštaritu und Tiušpā gegen den Assyrer Esarhaddon Krieg führte, Sayce, Babyl. Literature 79. Records of the Past 11, 81; vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 335. Hommel, Gesch. Bab. u. Assyr. 724. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares 35. 37 (wo Mamitiaršu mit Herodots Deïokes identifizirt wird); Mamiti ist eine babylonische Göttin; vgl. den König der Meder Mamythus, Nachfolger des Sōsarmos in den Excerpta Barbari, Eusebios ed. Schoene 1, 221; und Medidos.

Mamkan 1) Tochter des Fürsten von Baḷk̇ (Xačēn), Gattin des J̌alal Dola Hasan († 1261), Mutter des Athabak, der Mamai, Rūzūdan (Rūzan) und Mina, Brosset, Hist., Addit. 344. 2) T. des Kʿūrd, Gattin des Hasan von Akan, Sohnes des Qara-Grigor und der Dopʿ oder Šušan Mχargrdzelidze, Brosset, Hist., Addit. 364 (inschriftl.).

Mammūyeh, Schāh bin Maḥmūd, Dichter, Ibn Challikān III, 260. — vgl. Nöldeke, P. St. 22.

Māmūyeh, Frau (pellex) des Barṣūmā, Metropoliten von Nisibin, zur Zeit des Pērōz, Assemani 3, 64ᵃ, 42. 67ᵃ, 24. — d. i. Mütterchen (vom Lallwort mām); vgl. Nöldeke, P. St. 27.

Māmsōzak (pehl.), Beiname des Mānūšχᵛarnāk, Bund. 78, 19 (ka māmsōzak [die Mutter brennend?] būt, welches M. war); Hs. TD. liest mūn um Gūčak, dessen Mutter G. (die Tochter des Ēraǰ) war, West, P. T. 1, 134.

Manak, Fürst von Basen, Heerführer des Chosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 9 (21, 17); Mose 3, 7 nennt statt dessen den Manačihr Ṛēštūni.

Manačirh s. Manuščiþra.

Manās (?) Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, nº 27.

Manašar, Gattin des Wīzan, des Sohnes des Königs Mazdai von Indien, Thomaslegende bei Wright, I, 317, 19 = II, 283. Manasara, Abdias fol. 115ᵃ. scheint das Femin. zu Manučihr zu sein (verderbte Ueberlieferung).

Manasp Xoṛχoṛūni, Fürst des Hauses Maḷχaz zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 28).

Manavaz 1) (armen.) S. des Hayk, Bruder des Armenak, mythischer Ahnherr der Manavazeank̇, Fürsten von Hark̇, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12. 2) König in Persis unter parthischer Hoheit, Münzen mit Bildniss und der Aufschrift mᵃnᵃwᵃz mᵃlkā (sehr zweifelhaft), Mordtmann, Zeitschrift für Numism. IV. 1877, 165, nº 32. Taf. I, nº 8; Levy, DMG. 21, Taf. I, nº 17. 3) Μονόβαζος, genannt Βαζαῖος, Bruder und Gatte der Helena, Vater des Izates, König von Adiabene, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 4) Μονόβαζος, Sohn des vorigen und älterer Stiefbruder des Izates, für welchen er nach dem Tod des Vaters die Regierung führte, bis jener aus Karrhae zurückkam: nach Izates' Tod folgte er ihm als König, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 2. 4, 3. Tac. 15, 1. 14 (ao. 61 n. Chr.). Dio 62, 20, 2. 5) Verwandter (συγγενής) des vorigen, focht mit Κενεδαῖος auf Seiten der Juden gegen die Römer unter Cestius, ao. 69 n. Chr., Joseph. bell. Jud. 2, 19, 2. 6) Manavaz (armen.), Fürst von Koḷb in Tayk̇, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 26). Fürst des Landes Tsor, Généal. St. Grég. 24ᵇ.

Mandād, S. des ʿAbdo ʾl-ḥamīd aus Karχ, Gelehrter, Fihrist 83, 4.

Μανδάνη 1) Tochter des Astyages, Gattin des Kambyses des ältern und Mutter Kyros des Grossen, Herod. 1, 107. 108. Xenoph. Kyrop. I, 2, 1. Tzetzes 1, 46. Dass dieses genealogische Verhältniss nur sagenhaft ist, zeigt die gewiss geschichtliche Nachricht des Ktesias, dass Kyros nach Besiegung des Astyages, um seiner Herr-

schaft über Medien Legitimität zu geben, die Amytis, Tochter desselben, geheirathet hat; Amytis müsste seine Mutterschwester gewesen sein, aber als Enkel des Astyages hätte er dieses Schrittes nicht bedurft, s. Nöldeke, Aufsätze 17. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 59—60. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares 106. Bei Joh. Malala 153 ist Βαρδάνη das Weib des Darius (des Meders, aus dem Buch Daniel) und Gattin seines Nachfolgers Kyros (ungeschichtlich). 2) Tochter des Dareios I, Schwester des Xerxes, Diod. 11, 57, 1.

Etymologie: schwarz wie Gagath (np. mand, schwarzer Ambra), Oppert, Journ. as. VI, 19, 554. Gött. Gel. Anz. 1881, 1256. vgl. Manǰāneh, und Ario-mandos.

Māndār aus Dailem, Feldherr des Buyiden Ṣamṣām ed-dauleh (982—998), Mirch. 4, 50, 23.

Μάνδασος, Skythe, Vater des Gilgays (s. diesen).

Μανδαύκης s. Maudakes.

Māndekār, Hetäre in Ispāhān, Schwester der Kāwulīχān, von Ṭāhir Naṣrābādi erwähnt, Bahār-i ʿaǰem bei Vullers Lexic. II, 1125ª.

Mandōē 1) Mandū oder Mandoy, Nebenfrau des Argam, diesem von Artašēs III, König von Armenien, genommen, Mose 2, 51. 2) Ibn Mandūyeh aus Ispāhān, von edlem Geschlecht, Arzt und Schriftsteller zur Zeit des Buyiden Rokn ed-dauleh, Hammer, Lit. Arab. 5, 360.

Manē, Gefährtin der heiligen Hṛiphsimē, Anachoretin, Mose 2, 91.

Manēč 1) Μοναίσης, parthischer Adlicher, welcher nach der Ermordung des Orodes (ao. 37 vor Chr.) wegen eines Zwistes mit Phraates IV zu Antonius floh und sich erbot, dessen Führer gegen die Parther zu sein; von Phraates aber zurückgerufen, besiegte er den Legaten des Antonius, Oppius Statianus, und Antonius selbst ward nur durch ihn am Leben erhalten, Horaz 3, 6, 9. Plut. Anton. 37, 1. 46, 2. Dio 49, 23, 5. vgl. Mommsen, Res gestae D. Augusti 125. 2) Parther zur Zeit des Wolagases, Sieger über Corbulo, ao. 61 nach Chr., Tac. 15, 2. 4 (Moneses). Dio 62, 20, 2. 22, 2. armen. Manēč oder Monēz, Tschamtschean 1, 314, 30. 3) Μοννήσης, König von Charakene, Münze mit Bildniss vom Jahr 110, bei Vaillant 1, 339. Visconti III, 268. Taf. 9, 4. Dieser scheint der Monasos in einem Roman des Iamblichos zu sein, s. Blau, DMG. 27, 334. 335. Eine Münze bei Longpérier, Oeuvres 1, 206 hat Θεοννη .... vgl. Numismat. Chronicle 20, 36. Revue belge III, 6, 179. 4) Manēč (armen.) aus dem Hause Gnūni, ao. 350, Genéal. St. Grég. 24ª. 5) Armenier aus dem Geschlecht Apahūni, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik̔, Elišē 166ᵇ. 213ᵇ (ao. 450). Laz. Pharp. 75, 18. Mose 3, 65 (ao. 430). — vgl. Manēžah.

Maṇekšāh Čangašāh, Parsi in Nausarī, ao. 1531, West, P. T. 3, 32. Arda Wiraf XX (māṇek indisch).

Manēn, Armenier aus dem Haus Amatūni, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik̔, ao. 450, Elišē 213ᵇ.

Manēžah (Menīžeh), Tochter des Afrāsiāb, Gattin des Iraniers Bēžan (Wēžan), Fird. 3, 292 ff. weibliche Form des Namens Manēč.

Manǰānah, Tochter oder Enkelin des Xusrau II, nach der Schlacht bei J̌alūlā, ao. 637, gefangen genommen, Tabari 2359, 14 (al. Malḥānah, Haǰānah); wahrscheinlich ist es die von Soyūṭi 257 nicht benannte Tochter des Šīrōē und Gattin des Yezdegerd III. — vgl. Mandane.

Mänǰe, kurdischer Frauenname, Socin, Namenregister 280ᵇ.

Manǰeng J̌engzen, Dichter am Hofe Maḥmūds, Mohl, Livre des Rois I, XX.

Mānī, gr. Μάνης (gen. Μάνητος, auch Μανέντος, z. B. J. B. Cotelerius, SS. Patrum opera I, 545, b) 1) S. des Pātak und der Mais (auch Ūtāχīm und Κάροσσα genannt), einer Frau aus arsakidischem Geschlecht, geboren um 214 zu Khōkhē (im Fihrist Hūḥā, d. i. Seleukia und Ktesiphon), Stifter der manichäischen Religion, predigt zuerst 242, ward unter Bahrām (Warahrān) I als staatsgefährlicher Ketzer gefangen und nach seinem Tod geschunden zu Gundēschāpūr; die persischen Schriftsteller und Dichter, welche keine Vorstellung von der Bedeutung Mānīs haben, nennen ihn oft läppischer Weise den ʻMalerʼ, weil sein Buch, das Arthang-i Mānī, mit Bildern geziert gewesen sein soll, s. z. B. Pertsch 988, n° 3. Sein ursprünglicher Name soll Κούβρικος (Sokrates 1, 22), Corbicius, Urbicus, bei Albērūnī 208, 13 Qūrbīqūs (Vokale kurz zu sprechen) gewesen sein; Fihrist 327, 30 nebst Flügels Noten; Mānī az-Zandīq (der Ketzer) Tabari 830, 14. Albērūnī 118, 13 (121) 207, 13 (189). Eutych. 1, 386, 10. Fird. 4, 488, 1545 ff. 5, 472, 588. Athir 279, 3. Ab. Far. 130, 4. Schahrastani 1, 285. Mānē, Dīnkart 5, 242, Z. 13 = p. 315 ult. der Uebers. (pāzend

Mānī), adjectivum: pehl. mānāīk. Dīnkart 4, 175, 10 = 211 der Uebers. Man vgl. Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Leipz. 1862. Kessler, Mani. Berl. 1889. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 197. 3, 264. 711. Nöldeke, Tabari 47. 413. DMG. 43, 545 Note. 2) Mānī, richtiger Bānī (s. dies). 3) Mānī, Dichter aus Māzenderān, † 1507, Sprenger 483. 4) Maulānā Mānī aus Schīrāz, Dichter zur Zeit des Schāh Ismaïl (1499 bis 1524), S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 305ᵇ. Hammer 362. Pertsch 659, nº 273. 5) Maulānā Mānī aus Ṭūs, Dichter, † 1517, Hammer 363. Pertsch 659, nº 272. — Mānī soll im Persischen ἡ ὁμιλία bedeuten, Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 17); nach Epiphanios (Panaria ed. Oehler II, 398) aber das babylonische Wort für σκεῦος (vas) sein, jedenfalls ein religiöser Name.

Μανίαγος, S. des Poseideōs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, nº 2077ᶜ. Latyschev I, 97, nº 59. — vgl. Μανιάχ.

Μανιάχ 1) Gesandter der Sogdaïten (damals unter hephthalitischer Herrschaft) an Xusrau I wegen des Seidenhandels, ao. 568, Menander Prot. 296, 3. 2) S. des vorigen, Menander Prot. 384, 22.

Māniān, Variante zu Bāniyān.

Mānīdād, richtiger als Nāmīdād, Tischgenosse des Chalifen Motawakkil (847—861) Fihrist 153, 13.
d. i. einzig (ohne gleichen) geschaffen.

Μανίσαρος, König der Karduener, von Trajan besiegt, ao. 115, Dio 68, 22, 1.

Mankaǰūr (arab.), Verwandter des Afšīn aus Oschrūsana, der in Aδarbaigān aufständisch ward, ao. 839, Tab. 3, 1301, 4.

Μαγκαῖος, Befehlshaber von Tigranokerta, ao. 69, Appian, bell. Mithr. c. 84.

Mānpān (? مانبان, ماهان, ماسان), S. des Mihrbundād (s. Āzādhbeh), Tab. 1038, 15. Athir 359, 2; Nöldeke vermuthet Bāniyān, bei Hamzah 112, 13 Māhbiān.
d. i. Hüter des Hauses (im Bundehesch Name des Haushundes Wīs-haurwa).

Manšū s. Mašwāk.

Manšōr, Turanier, Fird. 3, 74, 837. 112, 1297. 126, 1446.
d. i. den Sinn beängstigend, im Sinn zornig (?), np. šōr.

Mañþra-speñta (awest.) das heilige Wort, als heilender Genius aufgefasst, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 112; daher auch als Name Priestern beigelegt. 1) Mahraspand, S. des Dātartā, Vater des Atūnpāt, West, P. T. I, 145. 2) Mārasfand (f arab.), in dessen Haus Xusrau II gefangen gehalten ward, Tab. 1046, 3 (bei Zotenberg 2, 334, 3 Māhisfand). Abulfeda 94, 13. 3) Māraspand magū-i Būrčmāhān Dīnā-pān (Gerichtsherr), Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, nº 38. Horn, DMG. 44, 671, nº 587. 45, 431. Horn, S. S. 26. 4) Atūnpāt Māraspand, S. des Aschowahišt, Herausgeber des Dīnkart, ao. 931, Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. I, 148. 5) Atūnpāt Māraspand, S. des Zādsparham, Priesterstammbaum des Bund., West, P. T. I, 148. — Die ältere Pehlewiform ist Mahraspand oder Mahnaspand (n für r), in den sogenannten Parsitranscriptionen Mahrespañd (hr aus þr).

Mañþrawāka, S. des Sīmaeža, Vater des Wahmaedāta, Herpat und Feind der Ketzer, yt. 13, 105. 115.
d. i. das Manthra (die heiligen Worte richtig) aussprechend.

Mannūyeh, Nöldeke, P. St. 22.

Manūčihr s. Manuščiþra.

Manūčē 1) Manūčē Tīrikān, sasanischer Siegelstein, Lajard, Vénus, pl. 7, nº 4. Horn, DMG. 44, 662, nº 727ᵃ. Justi, das. 46, 287. 2) Amīr, Araber, tritt zum Christenthum über, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 7. 3) Amīr von Ani, Bruder des Phatlūn (ar. Fadlūn), Amīr's von Dovin, aus dem Kurdenstamme Rewādī, ao. 1082, † 1110, Samuel von Ani 457. Tschamtschean 2, 995, 40. 3, 7, 16. Manūǰihr, Athir 10, 247ᵃ, 23.

Mānūš, S. des Kai Pišīn, Vater des Kai Oǰī, Gatte der Zarīn-čimār; Kai-Manūš, S. des Kai-Fāšīn, Tab. 617, 5. 645, 9. Kai-Manuš 813, 12. Kai-Mas, S. des Kai Nāsīn (l. Bāsīn) Masudi 2, 121. Kai-Manuš, Hamzah 36, 9. Kai-Manuš bin Kaiqobād (ungenau), Albērūnī 104, 22 (112). Kayānūs, Zehīreddīn 146, 16. Kai-Mas, S. des Pišīn, Gobineau 2, 3.
aus Manuščiþra gekürzt.

Manūšān 1) König von Kirmān, Vasall des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 132. 70, 789. 88, 992. s. Vullers Schahnameh 1279, 129 ff. 2) Μανουσάν, Wächter des Schlosses der Vergessenheit zur Zeit Ormizd IV, Theophanes 403.

Manūshūčihar s. Manūšχᵛarnāk. — d. i. vom guten Samen (Geschlecht) des Manuš.

Manuščiþra (awest.) 1) airyawa, Sohn des *Airyu, yt. 13, 131. In den spätern Schriften ist Manuščiþra theils der Sohn des Īreǰ (Airyu), Ma-

sudi 2, 117. 124. 130 (Mīnūšihar), Hamzah 13, 7 (Manūǰihr). 25, 5. 33, 15 (Manūšǰihr). Moǰmel, Journ. as. III, 11, 170, 2. Zehīreddīn 14, 5. 146, 17. 153, 4 (Manūčihr oder Minūčihr), theils der Enkel des Īreǰ, Tab. 433, 17. Athir 115, 4, welchem nach seiner Ermordung von seiner Gattin Māhāfrīd eine Tochter (Gūzak) geboren ward, die der Grossvater Ferīdūn seinem Neffen Pešeng zur Frau gab, Firdusi 1, 164, 604; Mirch. 1, 163, 8; Manūšǰihr Sohn der Kūzan (l. Kūzak, k für pers. g), der Tochter des Īreǰ, Albērūnī 104, 6 (111); in einer Genealogie bei Gobineau 1, 304 ist Minūčihr Sohn des Pescheng, genannt Īreǰ, des Sohnes Ferīdūns. Die Ueberlieferung der Parsen gibt einen längern Stammbaum von 12 Generationen, der insofern mit der Sage in Widerspruch steht, als Manuščiþra zu spät geboren sein würde, um seine Oheime, die Mörder seines Vaters Airyu, der Blutrache opfern zu können. Der Stammbaum ist vollständig im Vaǰarkart und bei Tabari, nicht ganz vollständig im Bundehesch erhalten. Ferīdūn nämlich vermählt sich, um das fürstliche Blut rein zu erhalten, mit der vor den Mördern des Īreǰ geflüchteten Tochter des Īreǰ, Gūzak, und erzeugt mit ihr die Fragūzak, mit dieser die Zušak und sofort, bis nach 10 Generationen ein Zwillingspaar zur Welt kommt, durch dessen Geschwisterehe ein zweites Paar entsteht, und von diesem, Manušχ$^{v}$arnar und seiner Schwester, stammt Manōščihar, Bundehesch 78, 6 ff. West, P. T. 1, 133. Tabari 430, 5. 432, 5 (Manūšihar); auch Masudi 2, 145 hat Namen dieses Stammbaumes, und die Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305 (Minūčihr). Von Manuščiþra's Söhnen Naotara und Dūrāsraw stammen nach dem Bundehesch die Könige und die Priester. Der Burhān-i qāti$^{c}$ bei Vullers, Lexic. II, 1222$^{b}$ bemerkt, dass Manūčihr theils als Sohn, theils als Enkel des Īreǰ bezeichnet werde, und dass er seinen Namen von dem Gebirge Mānūš (vgl. Bundehesch 21, 19. 23, 1) erhalten habe (Spross des Mānūš), weil ihn hier seine Mutter gebar; nach andern war er in Dunbāwend oder in Rai geboren, Athir 115, 5; nach andern habe ihn die Mutter wegen seiner schönen Gestalt Mīnōčihr (Himmels- oder Paradis-Gesicht, Manūčihr čihr ein Antlitz wie M. habend, schön wie M., Hafiz, Sāqināmeh 73) genannt; vgl. Darmesteter, Études iran. II, 217 ff. 2) Manūčihr, S. des Āriš, Feldherr (Sipahdār) des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 179. 3) König der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Mnč . . mlka oder mntči, Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, S. 180, n° 124. 132. 4) Enkel des vorigen, König der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Manučitrū malkā (šāh), napī manučitr malk malkā (šāh-i sāhān), Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 182, n° 141. mnčtri mlkā, n° 142. čtrū m., n° 143, Taf. II, 24. 25. Thomas, Early Sas. coins pl. I, n° 4 (scheint eine unechte Münze). Der Typus des Kopfes auf dem Avers dieser und der Münzen von n° 3 gleicht dem Kopf des Pāpak auf den Münzen Ardašīr's I. 5) Dynast von Kōnus, Kōsan (?) in der Persis, von Ardašīr I getödtet, Tab. 815, 14 (Manūšihr). Athir 273, 15 (Manūǰihr). 6) Mīnōči(h)ryazd Šahpuhri-ādūri s. Artaχšathra n° 28$^{c}$. 7) Minočitrē s. Artaχšatršnūm. 8) Manačirh (armen.), aus Ṛštūnik̔, Heerführer Trdat's des Grossen, auch Abgesandter zum Concil von Nicaea (ao. 325), Faust. Byz. 3, 10 (24, 3) u. öfter; Mose 2, 85. Asoḷik 98; diesen nennt Mose 3, 7 auch als Heerführer unter Xosrow II, während Faustus (richtiger) Manak hat. 9) Manačirh, Fürst von Ṛštūnik̔, ward mit Atom Gnūni von Mihr Nerseh verhaftet und nach Persien gebracht, wo er umkam, ao. 442 und 449, Tschamtschean 2, 15, 13. 21, 23. 10) Manačirh Amatūni, stand auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik̔, ao. 450, Tschamtschean 2, 56, 34; in den Listen des Elišē und Lazar. Pharp. nicht genannt. 11) Manačirh, als Christ Grigor genannt, aus Susiana (Ṛaǰikay), gründet in Dovin das Kloster St. Gregor, † als Märtyrer, 22. Jan. 551, Kirakos von Gantsak bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 77. Deux histor. armén. 21. 12) Mānūščīhar (Vokale kurz zu sprechen), S. des Gušanyam und der Humai, Hohepriester von Pārs und Kirmān, verfasst das Dādistān-i Dīnik und den Bundehesch (Handschrift TD), ao. 881, West, P. T. I, XLII. 147, Not. II, XIII. 13) Minōčihr, S. des Qābūs und einer Tochter des Buyiden Rokn ed-dauleh, kämpfte auf Seiten seines Vetters Meǰd ed-dauleh gegen seinen Vater, ao. 998, dem er 1012 in der Herrschaft über J̌orǰān folgte; nach Munaǰǰim-bāšī (s. Sachau, Albērūnī p. XXI) regierte er 1012—1029, nach Zehīreddīn 1018—1033; Yaqut 4, 120, 12. Athīr 9, 99, 24. Ab. Far. 334, 8. Ibn Xall. VI, 47, 1 (II, 509). Zehiredd. 192, 16. 198, 12. 18. 199, 6. 322, 9. Mirch. 4, 24, 13. 26, 14.

14) Naǰm ed-dīn Aḥmed Mīnūčihr, Dichter aus Balχ, Ferištah 1, 67, 7 (1, 90). 15) Minūǰihrī šaṣt geleh (60 Herden besitzend), Dichter aus Dāmaghān am Hofe Maḥmūd's von Ghaznah, Schüler des ʿUnṣurī, † 1090, Hāǰī Xalfa 3, 316, 1. S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 270. Hammer 45. Ustād Minūčihrī, Sprenger 15. 483. Pertsch 660, n° 338; seine Gedichte sind herausgegeben von A. de Biberstein-Kazimirski, Paris 1887. 16) Minūčihr, Marzbān von Lāriǰān, Oheimssohn des Schāhghāzī Rustem, also vielleicht Sohn des Yezdegerd, verbündet mit Schahrnūš von Rustemdār, von seinem Sohne Bāḥarb ermordet, Zehiredd. 56, 5. 66, 1. 234, 11. 12. 15. 17) Xāqān kebīr Minūčihr, S. des Kesrān, Fürst in Schīrwān, Vater des ersten Schīrwānšāh zweiter Linie Aχsatān, † zwischen 1130 und 1135; von ihm hatte der Panegyriker Afḍal ed-dīn aus Schīrwān († 1199) den Beinamen Xāqānī; Dorn, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 551. A. Kazem-Beg, Mém. présentés, Petersb. 1851, 595. Khanikoff, J. as. V, 20, 67 ff. Rieu 558ᵇ. 18) Minūčihr, S. des Moḥammed bin Turkānšāh, Grammatiker, † in Baghdād 1279, Hammer, Lit. Arab. 7, 766. 19) Minūčihr, S. des Moẓaffariden Šāh Šoǰāʿ (1358—1384), Schefer, Chrest. pers. I, 117, 12. 20) S. des Schīrwānšāh Šaiχ Ibrāhīm von Derbend (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 576. Mirch. 6, 189, 11. 21) Minūčihr Mīrzā, S. des Sulṭān Moḥammed Mīrzā, eines Enkels des Tīmūr, ʿAlī Ṣafī bei Schefer, Chrest. pers. I, 127, 14. 22) Manučar (georg.), S. des Qarqarah, Atābeg von Aχaltsiχe, Nachfolger seines Bruders Bahādur, 1475—1487, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 184. 185. 222. Hist. 2, 209. 23) Minūčihr Begler Beg, sefidischer Statthalter von Schīrwān nach Besiegung des Farruχ-yesār Šīrwānšāh (1498), N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 68. 24) Minūčihr, georgischer Fürst ao. 1518, Dorn, Mém. Acad. VI, 6, 1844, 330. 25) Manučar (georg.) Dadian, S. des Lewan I († 1572), Nachfolger des Mamia IV, 1590—1611, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 197. 198. Hist. 2, 263. 26) Manučar (georg.), S. des Atābeg von Aχaltsiχe (pers. Aχisqah) Kai Xosro († 1575) und der Dedis-Imedi, Gatte der Elene, Tochter des Königs Suimon von Karthli, trat zum Islām über, † 1614, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 191. 195. 200. Hist. 2, 226. 416 (Minočer, türk.). Minūčihr, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 345. 381. Saint-Martin 1, 75. 27) Manučar (georg.), S. des vorigen, Atābeg von Aχaltsiχe 1614—1625, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 200. Hist. 2, 227. 28) Manučar (georg.), S. des Dadian Lewan II (1611—1657) von Mingrelien, Brosset, Bulletin Acad. Petersb. III, 1847, 100. Hist. 2, 647. 29) Manūčar, S. des Thūman, ao. 1656, Inschrift in Sanahin, Joh. von der Krim, Mém. Acad. Petersb. VII, 6, 66. 30) Minūčihr Xān, S. und Nachfolger des Qarčaghāi Xān als Statthalter von Mešhed, 1625, von ʿAbbās II 1663 abgesetzt, Rieu 1093ᵇ. 31) Minūčihr Xān, Statthalter von Schīrwān, c. 1657—1660, Nachfolger des Mihr-ʿAlī Xān, Dorn, Mém. Acad. VI, 5, 1843, 397. 32) Manučar (georg.), S. des Dadian Giorgi Lipartian von Mingrelien, Bruder des Bežan, ao. 1717, Brosset, Hist. 2, 312. 33) Manučar (georg.), S. des Katsia II von Mingrelien, empört sich 1791 gegen seinen Bruder Grigol Dadian, wird aber 1796 vertrieben, Brosset, Hist. 2, 648. 34) häufiger Name der Parsen in Indien, Mīnōčeher, auch Manačēr, Mančēr geschrieben; J̌āmāspǰī Dastūr Mīnōčeherǰī, Verfasser eines Pahlawi-Guǰarati-Englischen Wörterbuches, Bombay 1877 ff.

Mānūš-χāqān heisst ein König (χāqān) der Türken, Ibn Chordādbeh 40, 10.

Manušχorak s. Manūšχᵘarnāk.

Manūšχᵘarnāk (awest. *Manušhwarenåṅha) oder in Pehlewiübersetzung Manušχᵘaršēḍ-wīnīk, Sohn der Wīrak (Wīzak), welcher seinen Namen erhielt, weil bei der Geburt ihm ein Strahl der Sonne (hware) auf die Nase (nåṅha, pehl. wīnīk) fiel; auch ward er Mām-sōzak (die Mutter verbrennend) genannt, vielleicht nach derselben Sonnenmythe, die uns näher nicht bekannt ist; seine Zwillingsschwester und Gattin heisst im Bundehesch Manūšhūčihar, bei Tabari aber Manušχorak 432, 3. 4; der Bruder wird bei Tab. 430, 6. 432, 2. 3. 529, 1 Manušχᵘarnāgh (so wird richtig zu lesen sein) genannt und wird als Sohn der Wīrek und des Afrīdūn bezeichnet; von diesem Zwillingspaar stammte ein weiteres ab, welches ebenfalls in Geschwisterehe verbunden war, Manūšχᵘarnar (Manuš, der Sonnen-Mann), Bund. 78, 14. 15. Manušχarnar, Tab. 430, 6. 432, 4. 5. 529, 1, Mafusǰar (l. Manušχar) Moǰmel, Journ. as. III, XI, 170, 5. Mešīχᵘaryār, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305. Manusχar, Athir 115, 9; und Manušrārūk (l. Manušfaruχᵘrūk ?),

Tab. 432, 5 (im Bund. nicht genannt); deren Sohn ist Manuščiþra; man vgl. über die sehr schwierige Stelle des Bundehesch, die durch Tabari verständlicher wird, Darmesteter, Études iran. II, 218, und besonders West, P. T. 1, 134.

Manūšχᵛarnar (die Parsi lesen Mānōšχōrwar, w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen) s. Manūšχᵛarnāk.

Manūšχᵛaršēdwīnīk s. Manūšχᵛarnāk.

Manušrārūk s. Manušχᵛarnāk.

Mañzdrāwañhu (añ oder ā), Bruder des Srīrāwañhu? yt. 13, 118. — d. i. der verständige gute.

Māplūraǰ, ein Hirte Namens Ardešīrek (Sohn des?) Māplūraǰ, Zehīreddīn 157, 12.

Mār, Fürst von Gross-Sophene (Mets Tsoph), Heerführer des Xosrow II, Faustus Byz. 3, 9 (21, 15). Mose 3, 4; Mār ist auch georgischer Fürstentitel, s. Vullers Lex. II, 1114ᵇ. — d. i. der Meder (?)

Marābūkht (ū kurz) s. Farūkhbūkht.

Μάραφις, angeblich Bruder des Kambyses und sechster König der Perser, Aesch. Pers. 778 und Hellanikos Glosse, C. Müller, Fragm. I, 68, n° 164 (Μάρφιος); nach dem Zusammenhang mit den vorhergehenden Versen sind er und Artaphrenes nicht Könige, sondern Gefährten des Dareios beim Sturz des (falschen) Merdis, die Namen der fünf andern sind verloren und folgten ursprünglich auf die bezeichnenden Worte οἷς τόδ' ἦν χρέος (so G. Hermann); vgl. über den Namen (wahrscheinlich der Maraphier, Herod. 1, 125. 4, 167) Keiper 89.

Marāǰil (arab.), persische Sklavin aus Bādghīs, welche dem Hārūn ar-rašīd in der Nacht, wo er nach al-Hādi's Tod Chalife ward, den Māmūn gebar und bei der Geburt starb, 15. Sept. 786, Tabari 3, 758, 8. Athir 5, 454, 4. 6, 148, 18. Kitābo 'l-ʿoyūn 344, 5. Soyūṭi 318.

Marak-sādeh, Vater des Zūšak, s. diesen. — d. i. rein in seiner Rechnung, der keine falschen Rechnungen macht (z. B. bei den Steuern); Wend. 1, 20 sind falsche Rechnungen eine Patyāreh Ahrimans, s. Justi, DMG. 46, 283; vgl. āhōkāmārī, sündhafte Rechnungen (Ueberlegungen) machend, Dīnkart VI, 279, 1.

Māraspand s. Mañþra-speñta.

Mard s. Martiya.

Mardān s. Martān.

Μάρδαυος, S. des Zarandos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 15. vgl. Mardōē.

Mardāwend, Tochter Yezdegerd's III, Masūdi 2, 241. — vgl. Mardontes; d. i. mannesgleich, mannhaft.

Mardāwīǰ 1) aus dem gilanischen (dailemitischen) Stamm Arghuš, Sohn des Ziyār, des Sohnes des Wardānšāh und einer Tochter des Harūsindān, Verbündeter des Asfār, den er später im Verein mit Mākān stürzt; auch diesen vertreibt er aus Tabaristān und J̌orǰān und erobert Medien (J̌ebāl), mit der Absicht den Thron der Chosroen wieder aufzurichten. Von den unzufriedenen Türken seines Heeres unter Baǰkam wird er 935 bei Ispahān ermordet, Albērūnī 39, 6 (47). Masudi 9, 15. 85. Hamzah 241, 8. 18. 242, 11. Ibn Athīr 8, 59, 15 ff. Ibn Xall. VI, 46, 13 (II, 508). Abulfeda 2, 352, 7. Soyūṭi 405. 409. Yaqut 4, 992, 3. Ab. Far. 298, 7. Zehīreddīn 171, 8. 201, 3. 313, 12. 322, 7. Mirch. 4, 44, 35. syr. (nach dem arab.) Mardāwig Elias 87, 22. 2) S. des Bešū, Vater des J̌estān, aufständisch in Herāt und Nīšāpūr, ao. 1041, Ibn Athīr 9, 327, 10. 3) Tāǰ el-molūk Mardāwīǰ, S. des Ispehbed ʿAli der 2. Bāwend-Linie, Gatte einer Schwester des Selǰūqen Sanǰar, Zehīreddīn 232, 1. 237, 8. 248, 19.

Den Namen von n° 1 erklären die Perser als 'Menschen aufhängend', wahrscheinlich 'Menschen angreifend, bestreitend', np. āwīz Angriff, Streit, Fird. 2, 58, 643; n° 2. 3 sind nach 1 benannt.

Mardīn 1) Abu ʿAli Aḥmed bin Moḥammed bin ʿAli bin Mardīn al-Qūmesāni (in der Provinz Hamadān) aus Nehāwend, Scheich der Sūfīs † 997, Yāqūt 4, 202, 7. 18. 2) Moḥammed bin Aḥmed bin Moḥammed bin Mardīn, Abū Manṣūr, dessen Sohn, Yāqūt 4, 202, 14. — d. i. männlich.

Mardχurrah (Mard-i χurrah), S. des Xusrau II, von seinem Bruder Schērōē umgebracht, Hamzah 61, 17. Xurrah-mard, Moǰmel, Journ. as. III, 11, 275, 13; bei Tabari Farruχmard (s. diesen).

d. i. Mann des Glückes (Glanzes).

Mardōē, Mardūī s. Mardūyeh.

Μάρδων, wahrscheinlich Perser, Anführer der Lyder, Aesch. Pers. 51.

Μαρδόνιος s. Marduniya.

Μαρδόντης, S. des Bagaios, Anführer der Krieger von den erythräischen Inseln im Heere des Xerxes, Herod. 7, 80; auch Flottenführer 8, 130; fiel bei Mykale 9, 102. vgl. Mardāwend.

Μάρδος s. Bardiya, Hyroiades.

Mardōē, Mardūyeh 1) ein Turanier, Fird. 2, 654, 1112. 2) Perser zur Zeit des Xusrau I, Fird. 6,

480, 3874. 3) Gärtner des Xusrau II, Fird. 7, 314, 3737. 4) Moḥammed, S. des Ibrāhīm bin Mardūyeh, Gelehrter aus Tīmak bei Samarqand, † 933, Yaqut 1, 909, 3. 5) Aḥmed bin Mūsā Ibn Mardawaih (arabische Aussprache) aus Ispāhān, arabischer Exeget und Chronist, † 1020, Yaqut 1, 57, 12 u. oft. Athir 9, 221, 8. Hāǰī Chalfa II, 105, 2. 350, 2 etc. — vgl. Mardauos.

Mardšād, S. des al-Marzubān, Vater des Xudāidād, Istaχri 148, 7. vgl. Martānšāt. — d. i. Freude der Menschen (bildend).

Marduniya 1) Vater des Gobryas (Gaubaruwa), eines Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Inschrift von Behistān 4, 84. 2) Μαρδόνιος, Sohn des Gobryas und einer Tochter des Hystaspes (Wištāspa), Enkel des vorigen, Gatte der Artazōstra, der Tochter des Dareios, und Vater des Artontes, also Vetter und Schwager des Xerxes; fiel bei Plataeae 479 durch die Hand des Spartaners Aeimnēstos (bei Herod. 9, 64 wird nach Dindorf Ἀρίμνηστος gelesen; vgl. C. Müller, Note zu Aristodemos, Fragm. V, 1, p. 5). Charon von Lampsakos bei Athenaios 394 (2, 360, 21). Herod. 6, 43. 9, 16 (danach Athenaios 148 [1, 337, 18]). 63, 82 (danach Athenaios 138 [1, 313, 16]). Demosth. 24, 129 (sein Sessel und Säbel) 59, 96). C. I. Gr. (Marmor Parium) II, 302, Z. 68. Nepos III, 2, 1. IV, 1, 2. Plut. Arist. 19, 1. Themist. 4, 4. Polyaen. 7, 33, 3. Er war auf einer Säule der Agora-Halle in Sparta abgebildet, Pausan. 3, 11, 6. 3) Μαρδόνιος, Leibwache (σωματοφύλαξ) des Xerxes, von Agesilaos, Bruder des Themistokles, bei Artemision getödtet, Agatharchides von Samos bei Plut. Par. Min. c. 2. C. Müller, Fragm. III, 197, n° 1. 4) einige Römer s. bei Forcellini, Lexicon, Onomast. ed. Vinc. de Vit, p. 343ᵃ; in Lucania lag die Stadt Mardonia. — d. i. der verzeihende (von *mardwan, Erbarmen, awest. *merezwan (wie derezwan) mit Adjectiv-Affix ya an der schwachen Form mardun-), vgl. Farāmurz.

Μαρφαδάτης, Kappadoke, Freund des Porcius Cato, Plut. Cato 73, 1.

Μάρφιος s. Μάραφις.

Mārgandak, Name eines Zwillingspaares des Sām, welches als Erbtheil Padaschχ<sup>w</sup>ārgar (Tabaristān) erhält, West, P. T. I, 139. 140.

Mārī s. Mašya.

Mariaphernes l. Artaphernes (richtig Phrataphernes).

Μαριάντης, Vater des Arsakomas, Lucian Tox. 50 (439).

d. i. Herold (goth. mērjands), awest. *mārayañt.

Markelseh (?) s. Mihrāmgušnasp n° 2.

Μαρμάρης 1) Fürst der Parther, zweiter Gatte der Zarinaia nach dem Tod ihres ersten, des Kydraios; da er den gefangenen Stryangaios, der sie in der Schlacht entsattelt, ihr Leben aber geschont hat, umbringen will, wird er von ihr getödtet, Ktesias bei Nikol. Damasc., Müller, Fragm. III, 364, n° 12. Μέρμερος, de mulier. quae bello clar. c. 2. vgl. Gilmore's Ktesias p. 207. 209. 2) Marmarus (al. Marmaridus), Babylonier, einer der Begründer der Magie, Plinius 30, 2, 5. — C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Archaeol. X, 1888, 429 erinnert an μάρναμαι und lat. Marmar; vgl. aber griech. μαρμαίρω.

Μαρμασιμά, Sohn des Haman, Esther 9, 9 im Text der LXX; der hebr. Text hat Parmasthā.

Marod, Vorfahr der Artsrūnis zur Zeit der Achaemeniden, Thoma 35 (41, 2).

Mars, ein Magier, Vullers, Lex. II, 1162ᵃ.

Μαρσαγέτης s. Μασαγέτης.

Marsās (? al. Marniās, مرنياس, مرسياس), S. des Ḏoḥḥāk (Dahāka), im künstlichen Stammbaum des Bisṭām von Ghōr, Minhāǰ 31, 61 (306). Ferištah 1, 95, 10 (1, 163).

Marsĕnā, persischer Fürst, Esther 1, 14; im griech. Text Μαλησεαρ. vgl. Meres.

Mart (pehlewi) mard, merd (neupersisch) s. bei Martiya.

Martādbōtā magūī Anāhīt-panāhān, M. die Magierin (Tochter eines Magiers Namens) Anāhīt-panāh, Siegelstein mit Bildniss bei Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 29. Horn, DMG. 44, 674, n° 718. Justi, das. 46, 287. vgl. Murdād. — d. i. auf Murdād (awest. Ameretāt) den Sinn gerichtet habend.

Martān (pehl., t ist ð zu sprechen), mardān, merdān (neupers.) 1) Ibn Mardān, Grammatiker in Kūfa, Fihrist 70, 17. 2) Mardān, Vater des Abu Šojāʿ Fārs, der von Mohadhdhib ed-dauleh aus Bašāmī vertrieben ward, ao. 1003, Athir 9, 128, 13. 3) ʿAlā ed-dīn ʿAlī-i Mardān (Sohn des Mardān), Heerführer und Mörder des Moḥammed Baχtiyār, Minhāǰ 576.

Bemerk.: Mardān ist theils Plural, theils nur mit bedeutungslosem Affix ān vermehrt, wie dōstān (s. Vullers, Institut. l. pers. p. 221).

Mardān-daulet, Würdenträger am Hof des Fērōzšāh von Dehlī (1351—1388), Ferištah 1, 267, 13 (1, 456). — d. i. der die Regierung über Männer (Menschen) hat.

Martān-farruχ, S. des Ōharmazddāt (Martān ist gabnāān, aram. gabrā, geschrieben), Verfasser des Schikand-gūmānik Wičār (herausg. von Hoschang Dastūr Jāmāspji Jāmāsp-Asānā und E. W. West. Bombay 1887), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. III, XXV. Schikand-gūmānīk p. 185, Z. 3. pāz. mardā-frōχa-i hōrmezd-dād, das. p. 7, Z. 8. — d. i. glücklich unter den Menschen (viell. der glückliche Mardān).

Martān-χ^w^aš magūī, Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 31. Mordtmann, DMG. 18, 30, n° 81, Taf. 4, 1. Horn, DMG. 44, 671, n° 550. d. i. schön unter den Menschen.

Martānšāh (pehl.) Mardānšāh (neup.) 1) Mardānšāh, Bruder des Bahrām Čūbīn, überbringt Bahrām's Beute aus dem Türkenkriege dem Ormizd IV, Belʿamī in Zotenbergs Tabari 2, 265 (nach dem Geschichtsbuch von Bahrām Čūbīn); wird von Xusrau II zum Pādhōspān von Nīmrōz ernannt, später von ihm mit Abhauen der rechten Hand ungerecht bestraft; sein Sohn Mihr-Hormizd tödtete den Xusrau II, Tab. 1058, 13. Athir 363, 17. Mirch. 1, 241, 1. Bei Dīnāwari heisst er Mardānsīnah, bei Fird. Yelānsīneh, s. Nöldeke's Tabari 478. 2) Mardānšāh, ältester Sohn des Xusrau II und der Schīrīn, von seinem Bruder Schērōē heim Regierungsantritt (627) getödtet; Μερδασᾶς, Sohn der Σειρέμ, Theophan. 499. Cedrenus 1, 734. Legenda aurea ed. Th. Graesse p. 607. Mardānšāh, Hamzah 61, 14. Fird. 7, 400, 541. Mojmel (nach Hamzah) Journ. as. III, 11, 275, 11. Schāh Merdān, wohnt in Asadābād, Yāqūt 4, 563, 14—15. Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 13. 3) Befehlshaber unter dem Feldherrn J̌ābān in der Schlacht von Namāriq, ao. 634, worin er gefangen und enthauptet ward, Tab. 2166, 9. Athir 2, 334, 19. 4) Eunuch und Anführer unter Bahman J̌āδōē, Tab. 2177, 9. Feldherr bei Nehāwend, ao. 641, Merdānšāh δū ʾl-ḥāǰib (d. i. Besitzer dichter Augenbrauen) Belāδori 251, 9. 302, 9. 303, Note e. Dieses Beiwort führt bei Tabari Bahman. 5) Masmoghān von Dunbāwend, Tab. 2656, 4 (s. Masmoghān). 6) S. des Zāδān-farrūχ, Belāδori 301, 2 = Fihrist 242, 21. 7) Arzt des Chalifen ʿAbdo ʾl-malik (685—705), Assemani III, 616ᵃ, 6, ao. 692. 8) Dihqān in Adherbaiǰān, warnt den arabischen Feldherrn J̌arrāḥ vor dem Zug gegen die Chazaren, Belʿami in Zotenbergs Tabari 4, 274, 29. 9) S. des Ghaznawiden Masʿūd (1030—1040), Minhāǰ 1, 95. Ferištah 1, 80, 16 (1, 130) (ao. 1051). 10) S. des Qawurd von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 371. 11) Vater des Farāmurz, Zehīreddīn 221, 1. 12) Saif ed-dīn Merdānšāh (al. Merdānšīr, Šīrmerdān), Tafelmeister (χ^w^ān-sālār) des χ^w^ārizmšāh Takaš, ao. 1186, Defrémery, J. as. IV, 8, 479. 13) Tāǰ ed-dīn Merdānšāh, Befehlshaber von Girdkūh unter dem letzten Ismaïlier Rokn ed-dīn Xūršāh, ao. 1256, Mirch. 4, 70, 22. d. i. König der Männer.

Martānšāt (pehl.), S. des Īrādbahrām, Vater des Īrādbahrām, ao. 1009, Kanheri 1, 7. 2, 5. 6. 3, 6. vgl. Mardšād.

*Martānsīnak (pehl.), Mardānsīnah, Bruder des Bahrām Čūbīn, s. Martānšāh. — d. i. Männerbrust habend.

Martānweh (pehl.), Merdānbeh (neup.) Geschäftsführer des Bindōē, Dīnāwari bei Nöld. Tabari 480. vgl. Martwēh. d. i. gut unter den Menschen (vielleicht für merdān-i beh, der gute M.).

Martbōt 1) auf Siegeln a) Martbōt-i magu, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 108, Taf. II, ult. Horn, S. S. 25, zu n° 4. b) Martbōt, Horn, DMG. 44, 659, n° 574. c) Martbōti-i Māhbōtān, Horn, S. S. 25, n° 4. d) Martbōt. rāsti, Horn, S. S. 34, n° 29. e) Martbōt zi magū zi Gūrtīn, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi das. 46, 283. 2) S. des Dātgun, Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 244. — d. i. das Bewusstsein eines Mannes (Helden) habend. patronymisch: Martbōtān, auf einem Pergament aus dem Fāyyūm, Horn, DMG. 43, 611. vgl. Muzdbuwadh.

Martiya (altpers.) Maschya (awest. s. diesen Namen) Mart (pehl.) Mard (neup.) d. i. Mann. 1) Martiya, Perser aus Kuganaka in Persis, Sohn des Čičiχriš, gab sich für Imaniš König von Susiana aus und empörte sich gegen Dareios I, ward aber von seinen eigenen Leuten umgebracht, Inschrift von Behistān II, 8. Sein Bildniss daselbst am Felsen, die vierte der stehenden Figuren. 2) Mard al-aškerī, dailemitischer Heerführer unter Mākān, Masudi 9, 7.

Mār Tōdi (vgl. Thodik), Siegel, Horn S. S. 35, n° 35; Mār ist syrisch (Herr, von Geistlichen, wie armen. Tēr); Justi, DMG. 46, 288.

Martwēh (pehl.), S. des Afrōbagwindāt, West, P. T. I, 146. Martānwēh, das. 147. vgl. Martānwēh.

Mārūbīl, S. des Selǰuqen Čaqarbeg, wahrscheinlich derselbe wie Qawurd (unrichtig Qaderd), s. Vullers, Gesch. der Seldschuken 93.

Marūī (syr.) 1) Presbyter und Arzt in Xūz bei Ninive, zur Zeit des Patriarchen Yešūʿyahb († 660), Assemani III, 143[a], n° 9. 2) Archidiakon, ao. 774, Assemani III, 155[b], Note Z. 6 (arab.). 3) Mārwaih (arab. Aussprache), Mönch, Assemani III, 500[b], 38. patronymisch Marūīān s. Pērōz n° 28. — d. i. Mondgesicht (?) vgl. Māhrūī und Meroës.

Marūžan 1) (armen.) persischer Feldherr, welcher unter der Führung des Merūžan Artsrūni gegen Aršak III von Armenien zog und von Wasak getödtet ward, Faust. Byz. 4, 42 (154, 4). 2) Marwazān (arab.), Statthalter von Yemen unter Hormizd IV, Nachfolger des Anōšagān (al. al-Marzubān, al-Hormuzān), Tabari 988, 8. Hamzah 139, 7. Athir 359, 12; al-Marzubān (l. Marwazān), Sohn des Subḥān (l. Nōšajān, نوشجان statt بن سبحان), Masudi 3, 177. Sohn des Māhān, Ibn Chall. II, 136, 21 (I, 450); vielleicht derselbe, welchen Ibn Xall. IX, 79, 5 (III, 555) als Urgrossvater des Abū Ḥanīfah bezeichnet. 3) Μαρουζᾶς, Heerführer unter Ormizd IV und Xusrau II, Theophyl. Simoc. 118; fiel in der Schlacht mit Philippikos bei Martyropolis ao. 588, das. 121. Βαρουζᾶς Theophanes 402. Cedrenus 1, 694.

Marwek, Grossvater des Moḥammed bin Aḥmed, Gelehrter, Yaqut 3, 277, 1. — d. i. Katzenkräutlein (deminut. von marw, marum).

Marzpān (pehl. Marčpān, č wird oft für z geschrieben, armen. Marzpan, Marzavan, neup. Marzbān, Marzawān, arab. Marzubān), Titel, soviel wie das altpers. Satrap, wörtlich Grenzhüter, Markwart, dann oft Eigenname; vgl. Nöldeke, Gesch. der Perser u. Araber 446. 450. 1) Marzubān, Höfling Sapors III, Masudi 5, 283 (Anekdote). 2) S. des Wahriz, Statthalter von Yemen unter Xusrau I, Tab. 958, 3. Athir 1, 327, 17. 3) S. des Hormizd IV, Vater des J̌ūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 4) Asad, S. des al-Marzubān, Feldherr des Chalifen Manṣūr, der ihn umbringen lässt, ao. 768, Tab. 3, 368, 5. 5) Marzubān, S. des J̌estān n° 1 von Dailem, unterwirft sich dem Hārūn ar-raschīd ao. 805, Tab. 3, 705, 5. Athir 6, 131, 10. 6) S. des Tarkaš, ein Fürst aus Sughd, welcher beim peinlichen Verhör des Afšīn gegen diesen auftrat ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. 366, 12. 7) Wezir des Chalifen Motawakkil (847—861), Ibn Chall. V, 60, 13 (II, 302). 8) al-Ḥasan bin al-Marzubān aus dem Geschlecht des Marzubān bin Zādiyah aus Schirāz, Steuerbeamter des Moḥammed bin Wāṣil und des Yaʿqūb bin al-Laith, Istaχri 148, 1. 9) J̌aʿfar, S. des Sahl bin al-Marzubān, Schreiber des Abu ʾl-Ḥārith Ibn Farīghūn, Istaχri 148, 2. Ibn Ḥauqal 208, 10. 10) ʿAlī bin al-Marzubān, Beamter des ʿAmrū bin al-Laith, Istaχri 148, 3. 11) Marzubān, S. des Farābundād (al. Xudāidād) aus Pasā, Vater des Mardšād, Istaχri 148, 4. 12) Saʿīd, S. des Marzubān, von Tabari 2265, 9 als Gewährsmann (isnād) citirt. 13) Moḥammed bin Xalaf bin al-Marzubān bin Bassām, genannt al-ʿAbbas, † 921, Fihrist 86, 26. 149, 24. Yaqut 4, 432, 22. Hāǰi Chalfa 5, 97, 1. 14) Moḥammed bin Sahl bin al-Marzubān aus Karχ, arab. Schriftsteller, Fihrist 137, 21. 15) ʿAbdallah, S. des Moḥammed bin ʿAbd al-ʿazīz bin al-Marzubān bin Sābūr bin Šāhinšāh, nach dem Vater seiner Mutter, Aḥmed aus Baghšūr (zwischen Herāt und Marw ar-rūδ), el-Baghawī benannt, Traditionist, geboren in Bāghdād 828, † 929, Yaqut 1, 694, 17. 16) Marzbān, S. des Moḥammed bin Šeddād, von der kurdischen Dynastie der Beni Šeddād in Ani, ao. 951/2, N. v. Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1849, 195. 17) ʿAbdo ʾr-raḥman, S. des Ḥamdān bin al-Marzubān, genannt der Lastviehvermiether (ǰallāb), der Seidenhändler (χazāz) oder der Dorfgrebe (dihqān), Traditionist aus Welīdābād bei Buznīrūdh (Provinz Hamaδān) † 953/4, Yaqut 4, 940, 17. 18) Marzubān, S. des Moḥammed bin al-Marzubān Abū Sahl, Traditionist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqut 1, 106, 22. 19) Sallār al-Marzubān s. Sālār n° 4. 20) ʿAlī ibn Aḥmed Ibn al-Marzubān, schafiʿitischer Rechtsgelehrter aus Baghdād, † 977, Ibn Chall. n° 438 (II, 224). 21) Abū Saʿīd al-Ḥasan ibn ʿAbdallah Ibn al-Marzubān, ursprünglich Behzād genannt, Gelehrter aus Sīrāf in Pārs, Qāḍi, † in Baghdād 979, Ibn Chall. n° 161 (I, 377). n° 848 (IV, 406). Flügel, die grammat. Schulen 107. 22) Abu ʿAbdallah (ʿObaidallah) Moḥammed ibn ʿImrān al-Marzubānī, aus einer chorasanischen Familie, schiʿitischer Traditionist und Verfasser von poetischen Blumenlesen, geb. zu Baghdād 910, † 989 (oder 995), Fihrist 132, 4. Yaqut 2, 516, 16 etc. Athir 9, 74, 16. Ibn Chall. n° 658 (III, 67). Hāǰi Chalfa 1, 190, 6. 23) Marzbān, Vater des Dušmenzār Rustam (Vaters des Ibn Kākūyeh) und der Mutter Saidah's, der Gattin des Buyiden Faχr ed-dauleh (976—997), Alberūnī XXXX, 16. 209, 7 (191). Athir 9, 99, 3. 24)

Ṣamṣām ed-dauleh Abū Kālījār al-Marzubān, Buyide, S. des ʿAḏud ed-dauleh, Amīr al-umarā und Sulṭān von Pārs 982—998, Abulfeda 2, 600, 3. Minhāǰ 1, 64. Mirch. 4, 50, 19. 25) Abū Naṣr Marzubān, S. des Baχtiār, Bruder der Šāhnāz, Buyide, † 1000, Alberūnī 133, 17. Athir 8, 478, 21. Mirch. 4, 51, 20. 26) ʿAbdo ʾr-raḥīm, S. des ʿAlī bin al-Marzubān aus Ispāhān, Richter von Chorāsān, Vorsteher des Krankenhauses in Baghdād, † 1005, Athir 9, 134, 19. 27) Marzubān, S. des al-Ḥasan bin Xarāmīl, aus dem Königshause von Dailem, in Diensten des Ghaznawiden Maḥmūd, ao. 1029, Athir 9, 263, 2. 28) S. des Ismāʿīl bin Wehsūðān n° 4, Vater des Ibrāhīm, ao. 1030, Athir 9, 262, 22. 23. 29) ʿImād ed-dīn Abū Kālījār al-Marzubān, S. des Sulṭān ed-dauleh Abū Šoǰāʿ, Amīr al-umarā und Sulṭān von Pārs, Kermān und ʿIrāq 1024—1048, Athir 9, 228, 15. 236, 19 ff. Mirch. 4, 54, 32. 55, 30. 30) Aḥmed, S. des Moḥammed bin al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān † 1063, Yaqut 1, 108, 7. 31) Abū Sahl al-Marzubān, S. des Mohammed bin al-Marzubān, Bruder des vorigen, Gelehrter, Yaqut 1, 106, 22. 107, 7. 3, 150, 1. 32) Tāǰ al-mulk Abu ʾl-Ghanāim al-Marzubān, S. des Xusrau Fīrūz, genannt Ibn Dārest, Wezir des Selǰūqen Melekšāh, Nachfolger des (vielleicht auf sein Geheiss) ermordeten Niẓāmo ʾl-mulk (1092), † 1093, Ibn Chall. II, 116, 19 (I, 415). 33) Abū Muslim ʿAbd al-wāḥid, S. des Moḥammed bin Aḥmed Ibn al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar, Schüler seines Grossvaters n° 30, Yaqut 1, 107, 15. 34) Marzbān, Taχalluṣ (Dichtername) des Ḥakīm Rafīʿ ed-dīn aus Pārs, Barbier de Meynard, Dictionn. 363ᵇ. Pertsch 660, n° 370. 35) Abū ʿAlī Yaʿqūb bin Ibrāhīm al-Marzubānī, Qāḏī in Bāb al-Azaǰ, † 1093, Athir 10, 155, 3. 36) al-Marzubān, S. des ʿObaidallah aus Ispāhān, Wezir des Selǰūqen Masʿūd (1134—1152), Athir 11, 67, 24. 37) Moḥammed, S. des Marzubān, Gelehrter aus Schīrāz, Yaqut 4, 775, 9. 38) Marzpan (arm.), Mamikoni, Vater der Xoṛišah, Gattin des Kʿūrd, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 39) Rūstām(-i) Mitn-āpān(-i) Marčpān(-i) J̌ahišnayār, Gelehrter ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV. 40) Marčpān, S. des Mitn-āpān, des Sohnes des Spenddāt, Grossneffe des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 41) S. des Spenddāt, Enkel des vorigen, Schreiber einer Handschrift des Dīnkart, West, P. T. IV, XXXV. 42) Marčpān Frētūn Wahrām Būndār Malkāmartān (zu lesen Šāhmarðān) Dēnayār, Gelehrter in Kermān ao. 1572, West, P. T. I, XXXIII. II, XVI. 43) Marzbān, Schriftsteller ao. 1612, West, P. T. III, XXIII. 44) femin. Marzubānat (arab.), Gattin des Naṣr bin Sayyār, Statthalters von Chorāsān, † 748, Athir 5, 291, 14.

Zusammensetzung: Marzbānšāh, Vater des Xūrdīdšāh, Held eines Romans, s. Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser (Virchow u. Holtzendorff, Vorträge II, Heft 7, Hamburg 1887) 34.

Marzūī, arab. Marzawaih, Vater des Mihyār (s. Māhyār), Ibn Chall. IX, 53, 7.

Μασαβάτης, Eunuch, welcher dem getödteten Kyros dem jüngeren den Kopf abschnitt, Plut. Artax. 17, 1.

Māšāðeh s. Māhšād.

Μασσάγης, S. des Oarizos, Heerführer der Libyer im Heer des Xerxes, Herod. 7, 71.

Μασαγέτης, Μαρσαγέτης, Bruder des Skythenkönigs, von Ariaramnes von Kappadokien im Auftrag des Dareios I gefangen, Ktes. Pers. 16 (ungeschichtlich). — d. i. der Masagete. vgl. Keiper 92.

Māsah, S. des Māzyār, Vater des Farruχ, Vorfahr des Abu Naṣr bin ʿAbdi ʾr-razzāq von Ṭūs, Rosen 169, 14.

Mašdaku s. Waštak.

Maschya (awest.), Martiya (altpers.) Mensch; im Awestā ist das Wort appellativ, in der spätern Literatur der Name des ersten Menschen, der mit seinem Weib auf wunderbare Weise aus einer Raiwāsstaude (Rhabarber, Rheum ribes) entstand; diese Pflanze war aus dem Samen des Urwesens Gayōmaretan gewachsen; da die spätere Sage dieses Wesen vermenschlichte, wurden Maschya und seine Schwester dessen Kinder. Der Name ist in zwei Formen überliefert, deren eine von awest. mašya, die andre von altpers. martiya, genauer von *marþya (vgl. Sanskr. abhyamitríya und abhyamitryà) ausgeht. 1) von awest. mašya: mašyi, mašā, fem. mašyānī, Dīnkart I, 13, 13. 18. 14, 1. Mašī (mešī), Bund. 34, 4 u. oft, māšī 70, 14 (falsch in Pāzendschrift mahši 38, 7), fem. mašīnī (mešyanī) 35, 5. māšīnī 70, 14, in der Pāzendumschrift maschyō, mašyu, fem. maschyāna, mašynai; mašyāih, fem. mašyāinih, Dādistān-i Dīnik bei West II, 197; mašī, Sohn des J̌ayūmart, Tabari 202, 11. mašā und mašyān 154, 3. 4; mēšī und mēšān, Athir 35, 19. Schahrastāni 1, 277 mēša, mēšāneh; bei Alberūnī 99, 13 mēšī, mēšāneh, 100, 5 mēšī,

mēšiāneh, in einer Liste bei Gobineau I, 79. 124 pēšī (das ē soll wohl die neuere Aussprache meši andeuten). Mit Māδai bin J̌ayūmart, Tab. 203, 4 ist der biblische Mādai gemeint, der 649, 19 Sohn des Yāfeth heisst. 2) von einer altpers. Form *marþya: matn und matniān (n steht für r, t ist als Spirant þ zu lesen, also maþr und maþriān) Bund. 33, 9; an der Parallelstelle des Zādsparham (West, P. T. I, 183) steht maši und mašīnī, vgl. Dīnkart II, S. 93, Note; matnīh und matniānīh (maþrīh, maþriānīh) im Pandnāmak-i Zarathuscht bei West, P. T. I, 53; indem þr zu hr ward, entstanden mahrīh und mahriānīh (die Endsilben īh können auch iā gelesen werden) Dādistān-i Dīnik bei West, P. T. 105. χ^w^ētūkdās daselbst II, 416. Hieraus erklärt sich arab. mārī und māriānah bei Tabari 148, 1. 2. Athir 34, 11, wo ah statt ā stehen sollte; das Pehlewizeichen bedeutet beides; bei Albērūnī 99, 14 (107) malhī, malhiāneh (l für r, also lh aus þl, þr), aber chwārizmisch mard, mardāneh. vgl. Martiya.

Μασίστης, S. des Dareios und der Atossa, Satrap von Baktrien, Anführer der Perser in Xerxes Heere, Herod. 7, 82. Vater der Artaynte 9, 108; von Xerxes mit den Seinigen ermordet, das. 113. altpers. maþišta, awest. *masišta.

Μασίστιος 1) griechisch Μακίστιος (der sehr lange) benannt, persischer Reiterobrist (Hipparchos), fiel bei Plataeae, Herod. 9, 20 ff. Plut. Arist. 14, 4 ff. Sein vergoldeter Harnisch ward im Tempel der Athene Polias aufbewahrt, Pausan. 1, 27, 1. 2) S. des Siromitres, Anführer der Saspeiren und Kolcher im Heer des Xerxes, Herod. 7, 79.

Μασίστρης, pers. Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 30. 971.

Μασκάμης, S. des Megadostes, Statthalter von Doriskos, Herod. 7, 105.

Maṣmoghān (nur in dieser arabischen Aussprache überliefert, pers. *mas-i muγān, d. i. der Grosse der Magier, arab. kabīr al-maǰūs), Titel der Fürsten (Malik) von Dunbāwend (Demāwend), Albērūnī 101, 10. 227, 13 (214). Nach Yāqūt hat er seinen Wohnsitz in Ustūnāwend oder J̌arhud, welches später die Ismaïliten besassen (Athir 10, 217, 18); er stammt nach der Sage ab von Armā'īl, welcher von Ferīdūn zum Wächter des gefesselten Dahāka bestellt worden war. Nach dem Awesta herrscht in Ragha (Rai), der Hauptstadt des Maṣmoghān, der Zarathuštra, d. i. der oberste Priester, y. 19, 50 (die Pehlewiübersetzung hat Zartūštūm, awest. zarathuštrōtema), vgl. Mose 1, 6 „Zradašt der Magier, König der Baktrer, d. h. der Meder“ und 1, 17 „Zradašt der Magier und Patriarch (Nahapet) der Meder“; der Maṣmoghān vereinigte demnach die weltliche und geistliche Herrschaft in Rai, s. Spiegel, DMG. 35, 629. Die Maṣmoghāne, von welchen einzelne genannt werden, stammen aus dem Hause Qāren. 1) Maṣmoghān Mardānšāh, Fürst von Dunbāwend, blieb nach der Eroberung von Rai durch Noʿaim bin Moqarrin ao. 643 im Besitz seiner Herrschaft gegen die Zahlung eines Zinses, Tab. 2656, 1. Athīr 3, 18, 15. 2) Maṣmoghān Mālik, Sohn des Dīnār (arab. Namen), Bruder des Abarwīz, Fürst von Dibāwend (Dunbāwend), Gatte der Yākand, der Tochter des Ispehbed Xuršīd, zeichnete sich aus im Kampf gegen die Secte der Rāwendi, ao. 759, Kitābo 'l-ʿoyūn 228, 16; er ward bereits 748 von Mūsā bin Kaʿb ohne Erfolg bekämpft, Athir 5, 304, 8, später von Omar bin al-ʿAlā und Xāzim bin Xuzaimah besiegt, und Xālid bin Barmek schickte ihn mit zwei Töchtern an Mahdī, den Sohn des Chalifen Manṣūr; die eine derselben, Buχtariah (Buḥairah, Athir, arab.), ward Mahdī's Gattin und gebar ihm Manṣūr, Statthalter von Baṣrah, Yāqūt 1, 244, 10. 11 (hier heisst die Tochter Baḥrieh); die andere, Basmīr (?), ward Nebenfrau des ʿAli bin Raiṭah, Tabari 3, 136, 10. 11. Athir 5, 386, 24 ff.; diese Familienverhältnisse werden verschieden dargestellt, s. Dorn, Auszüge aus 14 morgenl. Schriftst., Bulletin Petersb. Akad. 21. Oct. 1871, S. 651. 3) Maṣmoghān Walāš, aus dem Geschlecht des Zarmihr, Sohnes des Sōχrā (Haus Qāren), Marzbān von Miyānderūd im Wilāyet von Sārī, betheiligt sich am Aufstand des Wīndād-Hormizd und Scharwīn gegen den Chalifen Mahdī, ao. 783, wird aber gefangen und in Rai enthauptet, Zehīreddīn 42, 13. 155, 6. Dorn, Auszüge aus 14 mohamm. Schriftst. S. 630. 4) Maṣmoghān, S. des Windād-Umīd, huldigt dem ʿAliden Dāʿī Kabīr (dem grossen Missionär), ao. 864, Zehiredd. 168, 1. 284, 16. Nach Tabari 3, 1294, 12 (Ibn Maskowaih 513, 4. 5) ist Schahriyār Sohn des Maṣmoghān, letztrer wird als Vatersbruder des Māzyār bezeichnet, wonach der Maṣmoghān ein Sohn des Windād-Hormizd, also Windād-Umīd selbst wäre.

Maštaku s. Mašdaku.

Mastar (al. Mešīz, مسيز), Heerführer des Mākān,

Masudi 9, 7. — d. i. grösser, Fürst (np. mehter, gebri, kurd. master, yidghah mištir).

Μασταροῦς 1) S. des Mastūs, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 104, n° 174. 2) S. des Pharnakes, das. n° 175.

Mastjān, ein frommer Derwisch, Inschrift von ao. 1558, Haupt, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146.
d. i. dessen Seele (vom Anschauen Gottes) trunken ist.

Mastī, Maulānā, Dichter aus Rai, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 307[a]. — d. i. Trunkenheit (in mystischem Sinne die Exaltation im Anschauen Gottes).

Mašthots 1) S. Wardan's, des Sohnes Wardan's Mamikoni, geb. zu Haṭsekaṭs in Tarōn 361, † 19. Febr. 441, bekannt unter dem Namen Mesrōb, Coadjutor (Teḷapah) des Patriarchen Sahak (Isaak, 390—440) und Erfinder der armenischen Schrift, Mose 3, 52. 67 (Mesrowp) Koriun bei Langlois Collect. II, 9. Laz. Pharp. 24, 31. 28, 10. 64, 19. 119, 27 (Mesrowb). Thoma 63 (72, 9, Maštoṭs); Μαστούβιος, Photius, Biblioth. ed. I. Bekker 63[b], 35. Μαστήντζης, Combefis, Auctarium Bibl. Patrum II, p. 290. 2) aus Sevan im See von Geḷakʿūni, 897 einige Monate Katholikos, Nachfolger des Georg, Vorgänger Johann's VI, des Geschichtschreibers; nach ihm heissen die armen. Ritualbücher (girkʿ araroḷūtheanṭs) Maštoṭs, Samuel von Ani 429. Brosset, Collect. I, 196, Not. 563.

Μαστοῦς (genet. Μαστοῖ und Μαστοῦ), S. des Kothinas, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55; Latyschev II, 78, n° 102 u. oft. vgl. Μαστόνῳ C. I. Gr. II, 142, n° 2090. vgl. Mastarūs.

Māsūyeh 1) Abū Zakariyā Yaḥyā (arab., Yoḥannā syr.), Ibn Māsūyeh, syrischer Christ, Stösser in der Apotheke zu Gundischapur, kam nach Bagdad und ward der Arzt der Chalifen al-Māmūn (813—833), al-Muʿtaṣim (— 842), al-Wāthiq (— 847) und al-Mutawakkil (— 861), † 857; er übersetzte Schriften griechischer Aerzte, die man in Ankyra, Amorium und sonst erbeutet hatte, Fihrist 243, 14. 295, 24 ff. Masudi 7, 105. Yaqut 2, 65, 7. 4, 828, 12. Athir 6, 304, 13. Ab. Far. 236, 19. 250, 19. Mirch. 3, 144, 35. vgl. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 23. Schefer, Chrest. pers. 91, 6 (zu lesen يحيا ابن ماسويه (oder يحنا) statt بختيار بن ماسويه ? 2) Michael bin Māsūyeh, Bruder des vorigen, Eidam des J̌abrīl bin Buχtyešūʿ, Arzt des Chalifen el-Māmūn, Ibn Abu Osaibia bei Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 24. 3) Yaḥyā bin Māsūyeh, jakobitischer Christ aus Mārdin, Arzt des Faṭimiden al-Ḥākim, der sogenannte jüngere Māsūyeh, † 1015; seine Werke wurden lateinisch gedruckt, Mesuae opera Venedig 1471. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 63. Hammer, Lit. Arab. 6, 487.

Mašwāk, Mobed (Priester), Sohn des Nōdar (Naotara), West, P. T. I, 146. Mīsū, S. des Nauδar, Tab. 530, 2 (al. مسو, مسوا), 533, 10. 618, 2 (al. مسواغ) 878, 3 (مسو, مادسو) Mīsrah (r für w), Athir 146, 10. Māišū, Alberūnī 104, 18; bei Masudi 2, 118 Bāsīr, was 2, 117 für Pāšeng (Pescheng) steht; bei Zehīreddīn 146, 17 Nāsūr (aus Māswā, ناسور statt ماسوا). Ābtiyān Maisūn, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 326. Der erste Name ist Naptya (s. diesen); im Bundehesch Agāim-ašwāk, West, P. T. I, 136; der Lesung dieses Namens scheint eine unrichtige Deutung der Pehlewizeichen zu Grunde zu liegen; wenn man dieselben Ašēmdānāk liesst, so ergibt sich ein möglicher Name 'die Reinheit kennend', vgl. hū-dānāk, awest. huδå, y. 1, 3. pehl. ašēm findet sich in Jamaspji Dastur Minocheherji's Pahlavi Dictionary p. 424; Sachau, Wiener Sitzungsber. LXVII. 1870 Pāzendglossen 125[a].

Ματάκας, Eunuch, plündert auf Xerxes Befehl den delphischen Tempel, Ktes. Pers. 20. 27. al. Νατάκας. Der Zug gegen Delphi war ein ohne Wissen des Xerxes unternommener Streifzug von Marodeuren, s. Pomtow, Fleckeisen's Neue Jahrb. Bd. CXXIX. 1884, S. 227. — vgl. pehl. māt (weise), altp. āmāta.

Μάταλλος, persischer Heerführer, aus Chryse, Aesch. Pers. 314.

Maṭiār (al. مطار, مطار), ein Dihgān in Ispahān zur Zeit der Flucht Yezdegerds III, Tab. 2875, 4; vgl. Bahrām (Wereþraghna).

Matn s. Maschya.

Μαυάκης (al. Μαβάκης), Anführer der Saken (asiatischen Skythen) in der Schlacht bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 3. vgl. Maues, Meuakos, Moaphernes, Moagetes.

Maubad, Mōbed s. Magupati.

Μαυδάκης, medischer König, Nachfolger des Arbakes, Ktesias bei Diodor 2, 32, 6. Eusebios ed. Avger (armen. Mavdakēs) 101. ed. Schoene 1, 67; bei Mose Chor. 1, 21 Mōdakis, bei Synkellos 372, 11 Μανδαύκης. — altp. *mauda, np. mūī (Haar).

Μαύης, Saka-König in Kabul c. 130—110 vor Chr., prägte Münzen arsakidischen Charakters; in den

indischen Aufschriften heisst er Moa, in der Inschrift einer Kupferplatte aus Manikyāla (Taxila) heisst er indisch Moga, vgl. Prinsep I, 186. II, 126. v. Sallet, Nachfolger 136. 140. Percy Gardner, Coins of greek a. scyth. kings p. XVI, I. XLIX, pl. XVII, 1—7. Drouin, Revue numism. III, 6, 1888, 45.

Maza s. Bizthā.

Μαζαία s. Μαζαῖος.

Μαζαῖος 1) Perser, Vater des Ἀντίβηλος (d. i. Erhörung von Bēl, bei Curtius Brocubelus, d. i. Segen des Bel) und Ἀρτιβόλης, Satrap (ἄρχων) von Kilikien seit 362, später auch von Syrien, Feldherr des Ochos; er floh von der ihm anvertrauten Euphratbrücke, führte die Syrer bei Gaugamela, öffnete sodann dem Alexander die Thore von Babel und war bis zu seinem Tod (328) Satrap in dieser Stadt, Diod. 16, 42, 2. 17, 55, 2. 58, 2. Plut. Alex. 32, 3. Arrian 3, 7, 1. 2. 8, 6. Auf seiner kilikischen Münze mit dem Baʿal von Tarsus heisst er Mazdai מזדי, auf einer andern ʿMazdai, welcher (ist) über ʿEber-Naharā (Transpotamien, westlich des Euphrat) und Xilak (Kilikien)ʾ, eine dritte Münze zeigt die Jahre 19—21 (des Ochos d. i. 341—339) und 1. 2. (des Arses, 338—337), auf dem Revers den König im Wagen mit dem Namen des Satrapen, vgl. Six, Numism. Chronicle III, 4. 1884, 97. Pl. V, 13. 14. VI, 11. 12. Halévy, Mélanges d' Épigraphie sémit. 1874, S. 64—71. Hoffmann Syr. Märt. 160, Not. 1247. Barclay Head, Hist. Num. p. 615. 672; vgl. eine Hypothese über die Münzen bei Blau, Wiener Numismat. Zeitschr. XI, 1879, 5 ff. Babelon II, XLIII; Münze mit Bildniss, das. p. 36, Pl. VI, nº 12. 2) Mazdai (syrisch), König von Indien in der Legende vom Apostel Thomas, Wright I, 256, 10 = II, 222; in der griechischen Fassung Μισδέος, Tischendorf 235. Mesdeus, Abdias fol. 108ª. 3) Μαζαία, Tochter des bosporanischen Königs Leukanor (c. 170 vor Chr.), Braut des Machlyerfürsten Adyrmachos, von dem Skythen Arsakomas entführt, Lucian, Toxaris 44 (437).
von Mazda-dāta, s. Nöldeke, Pers. St. 30. 31.

Μαζάκης, s. Mazdaka.

Mažan, S. des Artašēs III, Bruder des Artavazd, Tiran und Tigran, Oberpriester (k̄rmapet) in Bagavan im Gau Bagrevand, d. i. Ani, ao. 121, Mose 2, 52. 53. Samuel von Ani 351.

Μαζάρης, Meder, Feldherr des Kyros, Erobrer von Priēnē, Herod. 1, 156. 161. Polyaen 7, 6, 4. — aus mazda-dāta oder Mazda-yasna verkürzt, mit Affix ra, s. W. Schulze, Kuhns Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221. Ein Syrer Mazares (al. Mazzara) Florus 3, 11 (74, 19) wird den arab. Namen Mazʿūr führen, s. Gutschmid, Osroēne 21.

Μάζαρος, Burgvogt (Phrurarch) von Susa unter Alexander, Arrian 3, 16, 9; bei Curtius, Xenophilus; auf einer Münze מזדר, s. W. Schulze, Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.

Mazāt, davon patronymisch (Familienname) Š. Admēt-i Mazātiān Apānzāt, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 210, nº 30. — aus *Māh-zāt verkürzt.

Mazdai s. Mazaios.

Mazdayasna, Vater des Usaðan? yt. 13, 121; vielleicht Usaðan der Mazdayasna, Verehrer des Ahura-mazdå.

Mazdaka 1) Μαζάκης, Satrap von Aegypten, Arrian 3, 1, 2. 22, 1. 2) Mazdak, S. des Bāmdāð aus Nasā (Chorāsān), Stifter einer communistischen religiösen Secte, deren Lehren unter dem König Kawādh grosse Verbreitung gewannen, Glosse der Pehlewiübersetzung, Wend. 4, 151 (45, 1). Tabari 885, 19 (Mazdak). 893, 11 (Mazdaq). 3, 1309, 14 (Buch des M.). Eutych. 2, 177, 2 (Mazdīq). Albērūnī 209, 11 (192). Yaqut 4, 607, 14 (Maždak). Abu ʾl-maʿalī bei Schefer, Chrest. pers. 145, 3. Fird. 6, 142, 209. Schahrastāni 1, 291. Athir 297, 14. 314, 6. Bahmanyascht bei Spiegel, Trad. Lit. II, 129, 2. West, P. T. I, 194. 201. Zehīredd. 201, 15. Mirch. 1, 232, 21. vgl. Nöldeke, Tabari 455 (mit Aufzählung der Quellen über die Mazdakiten); die Frau des Mazdak, Xurrameh, Tochter des Pādeh, ging von Madāin nach Rai, wo sie im Namen ihres Mannes die Secte der Xurram-dīn stiftete, s. Schefer, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; der Fihrist nennt ausser diesem (jüngern) Mazdak noch einen frühern als Haupt der Moḥammira 342, 21. 3) Mazdakē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 42, nº 146, Taf. V, 4. Justi, das. 46, 286 (vielleicht Siegel des M. nº 2).
vgl. Mašdaku.

Mazend, Fürst in Artaschat, welcher Gregor den Erleuchter in den Kerker warf, Tschamtschean 1, 376, 19. — awest. mazañḍ (acc. mazåñtem, gross werdend, wachsend).

Μαζήνης, Herrscher der Insel Oarakta im persischen Golf, welcher den Nearchos über den Seeweg unterrichtete, Strabo 767 (1070, 9, nach Nearch). Arrian Ind. 37, 2.

Māzyār 1) S. des Qāren, Ispehbedh von Tabaristān

aus dem Stamme des Sōχrā und Qāren seit 809; er ward von Schahryār Bāwendī 816 besiegt und floh zum Chalifen Māmūn, später kehrte er nach einem Sieg über Mūsā bin Hafs ao. 825 in seine Herrschaft zurück, und ward ao. 839 gefangen und in Sāmarra am Tigris neben Bābek gekreuzigt; sein Fürstenthum, das Beled al-Māzyār (Ibn Rosteh 276, 21), gelangte an die Ṭāhiriden. Belāδori 134, 14 (Māyazdyār, Māizdyār), Tab. 3, 1015, 7. 1093, 8. 9. 1268, 6 ff. 1298, 8. Fihrist 296, 11. Eutych. 2, 438, 7. Masudi 7, 137. Yaqut 2, 608, 19. 3, 284, 4. 490, 22. 506, 10. Ibn Xall. VIII, 49, 21 (III, 276). Kitābo 'l-ʿoyūn 399, 6. Athir 6, 351, 13 ff. 7, 88, 18. Abulfeda 2, 212, 2. Ab. Far. 254, 16. Zehīreddīn 21, 13. 162, 4. 10. 12. 167, 17. 275, 6. 321, 2. 17; der Chalife Māmūn nennt ihn in seinem Schreiben: ʿGīl Gīlān, Ispehbeδ Ispehbeδān, Bišwār Xuršād (d. i. pīšwar Xuršēd) Moḥammed, Sohn des Qāren, Beistand (Maulā) des Beherrschers der Gläubigen', Tab. 3, 1298, 11. Nach ihm ist die magische Secte der Māzyārī in Tabaristān benannt, eine Abart der Xurramī (der Anhänger Bābek's), vgl. Haarbrücker zum Schahrastāni 419. Flügel, DMG. 23, 533, 19. 2) Māzyār, S. des Kanārang, Vorfahr des Abu Nasr bin ʿAbdi 'r-razzāq von Ṭūs, Rosen 169, 14. 3) Māzyār, unrichtige Lesart für Bāziār (Bāzyār). 4) Ibn Māzyār, Schüler des Abū Maʿšar Moḥammed aus Balχ (dieser † in Wāsiṭ 886) Hāǰi Chalfa V, 50, 11. Flügel, im Fihrist p. 131. Nach Zehīreddīn 21, 11—16 hat Māzyār n° 1 seinen Namen vom Gebirge Māz, welches sich von der Grenze von Gīlān bis J̌āǰerm erstreckt, also ʿBesitzer des Māz'; nach der Lesart des Belāδori wäre eher zu erklären: ʿFreund des Māh-īzed'.

Μηβαρσάπης, König von Adiabene, verlor Nisibin ao. 115 an Trajan, Dio 68, 22, 2.

Μεβόδης s. Māhbōd.

Medāthā s. Hamdāthā.

Medidus, medischer König, Nachfolger des Sōsarmos, Vorgänger des Kardikeas, Kephalion bei Eusebios (Hieronymus) ed. Schoene I, Append. 28; in den Excerpta Barb. Mamythus. — vgl. Mitatti von Zikirtu.

Μῆδος (der Meder), angeblicher erster König der Perser, dessen zweiter Nachfolger Kyros war; also wohl Kyaxares gemeint, Aesch. Pers. 765.

Μηδοσάδης, Gesandter des Seuthes von Thrakien an Xenophon, Anab. 7, 1, 5.

Μηδόσακκος, König der Sauromaten, Gatte der Amage, Polyaen 8, 56. — d. i. dessen Stärke auf den Medern (im Heer) beruht; die Sauromaten waren eine medische Völkerschaft, Diod. 2, 43.

Μεερδότης s. Mithradāta n° 41.

Mega° s. Baga°.

Meh-āδar-i gušnasp s. Māh-āδar.

Mehandak, Fürst der Ṛštūni (Eṛĕštūni), Heerführer unter Xosrow II, Tiran II und Aršak III, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9 Mehūndak). 3, 16 (44, 10 Mehendak). 3, 18 (47, 1 Mehĕndak). 4, 4 (72, 1 Mehandak). 4, 11 (104, 5 Mehen); Mehendak, Sohn des Manačihr, Bruder des Zūra, ao. 363, Mose 3, 15. Généal. St. Grég. 24ᵇ. 30ᵃ. — vgl. Mihrevandak (Meh ist armenische Form von Mihr).

Mehaṛ, Fürst der Familie Andzevaṭsi, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 6) = Généal. St. Grég. 30ᵃ, wo Mehevan; aus dieser letztern Form (np. mihrbān) ist Mehaṛ abgekürzt und mit Affix aṛ versehen; vgl. Mitharos.

Meherdates s. Mithradāta n° 39.

Meher-ǰi-bhai Palanǰi Mādan, Hērbad, Verfasser einer Schrift über die Frawaschis, Bomb. 1889.

Meherǰiran, neuerer Parsenname, z. B. Dinkart, Vorrede III, Not.

Meherwan s. Miþr-āpān.

Mehevan s. Miþr-āpān.

Mehran s. Mihrān.

Mehūmān, Kämmerer des Achaschwerosch, Esther 1, 10; im griech. Text 'Αμαν (Hāmān).

Mehūndak s. Mehandak.

Mehužan s. Meružan.

Μεχοσρόης 1) Heerführer des Hormizd IV, Theophan. 385. 2) ein Māe-Xusrau, S. des Bahrām, S. des Razān-Mūrit (l. Farāmurz, Sohn des Helden Rustam!), ward von ʿAlī zum Islām bekehrt, in dem künstlichen Stammbaum der Ṭāhiriden bei Minhāǰ 1, 9. — vgl. Māi; me ist vielleicht np. mih (gross).

Meladan s. Weladan.

Melekdād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 105. 2) Melekdād el ʿamzakī aus Qazwīn, schafiʿitischer Rechtslehrer, † 1140, Hammer, Lit. Arab. 6, 342.

d. i. vom Engel (ar. melek) gegeben.

Melekčihr 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 105 (unrichtig Malikčihr). 2) S. des Ghaznawiden Masʿūd (1099—1114), Minhāǰ 107. — d. i. Engelsantlitz.

Melekšāh 1) Feldherr des Schāh von χᵂārizm, zur Zeit des Masʿūd von Ghazna, Mirch. 4, 74, 8.

2) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāǰ 19, 19 (106). 3) Sultan der grossen Selǰūqen, geb. 1054, Nachfolger seines Vaters Alp Arslān, Bruder des Arslānšāh und des Toghānšāh, Gatte einer Tochter des Chān's von Turkistān und (seit 1071) der Stieftochter des Kaisers Romanus Diogenes, Vater des Barkiāruq, auch Schriftsteller und um die Verbesserung des Kalenders verdient (1075 Aera des Djelāl ed-dīn Malekšāh), reg. Nov. 1072 bis 19. Nov. 1092, Athir 9, 212, 23. 10, 51, 19. Ibn Chall. n° 750 (III, 440). Soyūṭi 446. Mirch. 4, 84, 8. Hājī Chalfa 3, 445, 6. 4) S. des Selǰūqen Barkiāroq, Athir 10, 229, 18 (ao. 1101). 5) S. des Dawūd (David) Qiliǰ Arslān, Selǰūqe von Rūm (Ikonion), Herr von Nicaea, 1107—1116, Athir 10, 297, 20. vgl. Poole III, p. 47; vielleicht der Σαϊσᾶν (Šahānšāh) der Byzantiner, s. de S. in Recueil des Historiens des Croisades, publ. p. l'Acad. des I. et B.-L. I, Introd. 6) S. des Riḍwān, des Herrn in Haleb, Athir 10, 349. 17 (ao. 1113/4). 7) S. des Maḥmūd († 1131), Nachfolger seines Oheims Masʿūd, Selǰūqe von ʿIrāq, reg. 1152—1153, vergiftet 1160, Athir 11, 94, 14 ff. 173, 23. Mirch. 4, 98, 34. 8) S. des Ghaznawiden Xosraw-šāh, 1160—1187, Athir 11, 202, 6; andere nennen ihn Xosraw-malik (melek, mulk). 9) S. des Nūreddīn, Atabeg von Syrien und Mesopotamien, reg. 1174—1181, Lubb et-tewārīχ 90. 10) Quṭb ed-dīn Melekšāh, S. des Qiliǰ Arslān, eines Brudersohnes des Melekšāh n° 5, Selǰūqe von Rūm, reg. 1188—1192, Athir 12, 31, 3. Poole III, 47. 11) S. des Xwārizmšāh Tekeš, Athir 12, 70, 2 (ao. 1194), † 1197, das. 85, 19. — d. i. Engel-König, König schön wie ein Engel (arab. melek, ursprünglich malāk; unrichtig wird Melik oder Malikšāh gesprochen, von ar. malik König).

Μέμφις, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 970; Bruder des Kambyses, nach Hellanikos in der Glosse zu Aesch. Pers. 774, Müller, Fragm. I, 60, n° 164. — Der Name kommt auch in Griechenland und Kleinasien vor.

Mĕmūkhān, einer der 7 Fürsten Persiens, Esther 1, 14. 16. 21. Μουχαῖος, LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 1; in einem andern griech. Text (de Lagarde 508) Βουγαῖος.

Mēnaq (arab.), persische Jungfrau, an welche Mānī ein Sendschreiben richtete (n° 60. 61), Fihrist 337, 7. 8; bei Augustinus Menoch, Kessler, Mānī 236.

Menapis s. Amminapes.

Μενίσκος, Gesandter des Dareios III an Alexander, Arrian 2, 14, 3.

Menīžeh s. Manēžah.

Μηνοφάνης s. Νεμάνης.

Μενοστάνης, S. des Artarios, Azabarites (Hazarapet, Chiliarch) unter Artaxerxes und Sogdianos, von dem aufständischen Megabyzos besiegt, Ktes. Pers. 38. 46.

Merakbūt, persischer Statthalter in Armenien unter Xusrau II, Sebeos 34, 31. Merkūt, das. 70, 18.

Meran s. Mihran.

Merdānbeh s. Martānwēh.

Merdānšāh s. Martānšāh.

Merdānsīneh s. Martānsīnak.

Merdāwīǰ s. Mardāwīǰ.

Merdis s. Bardiya.

Merdōstī, Ibn el-Merdōstī, Dichter aus ʿIrāq, geb. 1063, Hammer, Lit. Arab. 7, 986.

Meredat s. Mithradates.

Merenes s. Mithrāna.

Meres, einer der 7 Fürsten am Hof des Ahasweros, Esther 1, 14; fehlt im griech. Text.

*Merezīšma, Vater des Frōhakafra, patronymisch genet. merezīšmyeẖē, yt. 13, 126.

Meribanes s. Miþr-āpān.

Mĕrikan s. Mṛikan.

Merkūt s. Merakbūt.

Mermeros s. Marmares.

Μερμερόης, Feldherr des Kabades in Armenien, Prokop. 74, und des Chosroes gegen die Lazen, das. 288, † 554 in Mesχithā, Agathias 2, 19, 22. Menander Prot. 368, 13. — Die persische Gestalt dieses Namens, Mihr-mah-rūī (Sonnen-Mond-Antlitz) hat Nöldeke, P. St. 11. 22 in einem syr. Text bei Land durch eine Emendation gefunden.

Μερόη 1) Mutter des Kambyses, nach welcher er die Stadt Saba Meroë nannte, Diod. 1, 33, 1. Strabo 790 (1102, 10); richtiger: seine Schwester, Joseph. Ant. Jud. 2, 11, 2. 2) Μερόης, ein Inder, Arrian 5, 18, 7. — d. i. Malwe (np. marw; Heil- und Zierpflanze, Plinius 20, 22. skr. maruva, Basilienkraut, Ocimum; Malwe ist der Sonne heilig, Bund. 66, 15, Basilienkraut wächst im Paradis, Arda Wiraf 41, 10); vgl. Marwek.

Mersebuχt s. Sebuχt n° 1.

Merūžan s. Mithrobuzanes.

Mesakēs, oberster heidnischer Priester in Aschtischat zur Zeit Trdat des Grossen; er ward bei der Zerstörung des Tempels von einem Felsen

herabgestürzt, welcher Metsakol hiess, Zenob. 1, 347[a]. Inčičean 112.

Mēsakī 1) Μήσακος, Skythe aus Tanais, c. ao. 225, Latyschev II, 272, n° 450, 19. Μήθακος, das. 275, n° 451, 10. 2) Dailemit, Vater eines ʿAlī, der von Rokn ed-dauleh bin Būyeh gefangen ward, ao. 952, Athir 8, 375, 19 ff.

vgl. Mitrmēsakē.

Mesdeus s. Mazaios.

Mešī s. Maschya.

Mēšī (? مشى), S. des Wažan in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāǰ 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (163).

Mešīχ[w]aryār s. Manušχ[w]arnāk.

Mešīz s. Mastar.

Mesrowb 1) s. Mašthoṭs. 2) Priester aus Wayoṭstsor, Schriftsteller, ao. 967, Langlois, Collect. 2, 19. Tschamtschean 2, 839, 41. Patkanean, Bibliograph. Abriss der armen. geschichtl. Literatur (russ.) S. 37. 3) Katholikos von Armenien, 1359—1372, Tschamtschean 2, 839, 41.

Μήτακος, Μήταγος, S. des Purthakes, Strategos von Olbia, Latyschev I, 102, n° 64. 108, n° 72. 221, n° 68[1]. — vgl. Matakas?

Mēthakos s. Mēsakos.

Μητρώστης s. Miþrawahišta.

Μεύακος, Skythen, 1) Vater des Nauakos, Inschr. von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430, Z. 19. 270, n° 448, Z. 18.

vgl. Mauakes.

Mězaldarmān s. Ātūrmāh.

Μίδαχος (skyth.) 1) Inschrift von Phanagoria (Taman), Latyschev II, 204, n° 389. 2) S. des Styranos, Inschrift von Tanais, das. 261, n° 445, 12. 3) S. des Thiagaros, ao. 220, das. 264, n° 446, 21. 4) S. des Ardaros, ao. 225, das. 267, n° 447, 15. — d. i. der mittlere, gemässigte, der die Mittelstrasse hält, osset. mīdäg (aus madhyaka).

Mihānīdād s. Māhwindāt.

Mihyār s. Māhyār.

Mihyāz, Turanier, in einem Vers des Asadī bei Vullers Lex. II, 326[a] (s. v. Sunbād).

d. i. grosses erstrebend.

Mihmān, Ḥaidar Mihmān, Dichter, Pertsch 683.

d. i. der Gast.

Mihmāndār 1) unrichtig für Māhbundād n° 3. 2) Ibn Mihmāndār, genealogischer Schriftsteller, † 1301, Hājī Chalfa I, 458, 1.

d. i. Reisemarschall (Titel).

Mihr s. Miþra.

Mihrāb 1) König von Kabul, Nachkomme einer Tochter des Ferīdūn und eines Nachkommen des Tāǰ (Arabers), Gatte der Sīnduχt, Vater der Rōdābah, Fird. 1, 240 ff. Moǰmel, J. as. III, 11, 169, 7. 2) Mihrab-χan, Statthalter von Qandahar unter Šāh ʿAbbas II, ao. 1650, Waχušt bei Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 289. Hist. 2, 530. 3) Merab (georg.), Verwalter (mouraw) von Elisen in Kaχeth, † 1715, Brosset, Hist. 2, 178. 184. 4) Merab Tsʿulukidze, georgischer Adlicher, ao. 1714, Brosset, Hist. 2, 309. 5) Merab Nižaradze, Vater der Dareǰan, Gattin des Alexander, der sich auf sein Betreiben gegen seinen Vater Solomo, König von Imereth empört; nach Alexanders Tod 1780 liess Salomo den Merab blenden, Brosset, Hist. 2, 2, 248.

d. i. Sonnenglanz habend, s. Burhān-i qātiʿ bei Vullers II, 1238[b].

Mihrabān s. Mitnāpān.

Mihrabānū Xānum s. Mihrbānū.

Mihr-Āδarǰušnas (unrichtig Nihr [Nahr]), Titel eines Buches des Abū ʾl-Ḥasan al-Raiḥāni († 834), Fihrist 119, 20. s. Yōčmand.

Mihr-ādarī 1) Mobed aus Pārs, unter Kawādh, welcher gegen Mazdak kämpfte, Fird. 6, 150, 304. Mihr-Ādar, Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 421, 13; richtiger ist Āδar-mihr, pehl. Ātūn-mitn (s. dies), vgl. Nöldeke, Tab. 463. 464. 2) Μιραδουρίν (acc.) Heerführer des Bahrām Čūbīn, von seinen eigenen Soldaten umgebracht ao. 591, Theophyl. 204.

Bem.: Mihr-ādarī könnte auch bedeuten: Mihr des Monats Ādar (im M. A. geboren); s. Mitrātūr.

Mihrai s. Mithraios.

Mihrāʾīn (?) s. Miraïngul.

Mihrak s. Mitnak.

Mihrakān s. Mithrakāna.

Mihr-ʿAlī χān, Statthalter von Schirwān um 1656, Vorgänger des Minūčihr χān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 396. — d. i. Sonnen-ʿAlī.

Mihrāmgušnasp 1) [Syriac], persischer (heidnischer) Name des heil. Georg (Gīwargīs, syr.), † 615, Hoffmann 94 ff. 98. 115. 2) Mihrānǰušnas, Vater des Fairūz (Pērōz), genannt J̌ušnasbandah, Tab. 1066, 8. Fairūz bin Mihrānǰušnas bin Markelseh (?) bin Minōzād (?), Albērūnī 122, 16. — d. i. Hengst (aus dem Hause) Mihrān.

Mihrān s. Mithrāna.

Mihr-Arik, Hazarapet (Chiliarch) und Hramanatar (Wezir), auf der Kirchenversammlung in Berdaʿ,

488, Brosset, Hist., Addit. 474. — d. i. Mithra (verehrender) Arier.

Mihr-Artašir, S. des Grigor, Fürst von Siunik, auf dem Concil zu Dovin 551 anwesend, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 513. d. i. Mithra (verehrender, ihm geweihter) A.

Mihrbān (Mihrabān) s. Mitnapān.

*Mihrbandaq s. Mihrevandak.

Mihrbānū, Tochter des Schāh's von Chwārizm, in einer Erzählung (Roman), Rieu 772[a]. Mihrabānū χānum, مهربانو, dieselbe, Pertsch 988, n° 3. d. i. Frau wie die Sonne.

Mihrbōzēdh s. Mitrbōčēt.

Mihrbundādh 1) Dihqān (Landedelmann) unter Bahrām V, Fird. 5, 574, 267. 2) aus Hamaδān, Vater des Mihrān, Belāδori 253, 17; und des Mānpān, Tab. 1038, 15. — d. i. M. als Fundament habend, der fest in M. steht, vgl. Nöldeke, Tab. 480, Not. 1; da b oft für w steht, so berührt sich dieser Name mit Miþrwindāt.

Mihrburzīn s. Mithrobarzanes.

Mihrbuzurg, Wezir des Ferīdūn, Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 8. — d. i. gross durch Mithra.

Mihrdān, Zainiyeh ibn Mihrdān aus Hamaδān, aus dem Geschlecht Ja'far bin Fairūz Ḏaḥḥāk's, geb. 1053, † 1115, schrieb eine Geschichte von Hamaδān, Hammer, Lit. Arab. 6, 580. — d. i. den Mithra kennend (wie np. χudādān).

Mihrevandak s. unter Mihrān n° 13 und Wereþraghna n° 23. — vgl. Mehandak.

Mihrgīrōē zu lesen Mihrmāhrōē, Nöldeke, P. St. 11, Z. 6.

Mihrgušnasp s. Mihrwšnasp.

Mihrhasīs s. Meh-Āδargušnasp.

Mihr-Hormizd s. Mitr-Ōharmazd.

Mihrī 1) Dichtername, Pertsch 658, n° 140. 687, 7 (vielleicht ist n° 2 gemeint). Mihrī aus Šīrāz 615, 19. 2) poetischer Name der Dichterin Mihr en-nisā (Frauenliebe), aus Herāt, am Hofe Schāhruχ's, Sprenger 11. 45. Vambery, DMG. 45, 423. — d. i. die Guitarre.

Mihryār s. Mitnayībār.

Mihryazd, Moḥammed bin Mandah bin Mihryazd, Gelehrter in Baghdad, c. ao. 830, Ibn Xall. VI, 92, 20 (II, 580). In den Genealogien der Familie Mandah, das. VII, 14, 10. X, 35, 2 (III, 7. IV, 54), kommt Mihryazd nicht vor, wenn er nicht derselbe ist wie Walīd, X, 35, 2. d. i. der Mithra (verehrende) Yazd.

Mihrīn s. Mihrnūš.

Mihr-Xosrow, Heerführer des Sasaniden Xusrau II gegen die aufständischen Armenier, Nachfolger des Tigran und seines Sohnes Hon; fällt in der Schlacht, Johannes Mamikoni bei Langlois Collect. I, 377[a]. — d. i. der Mithra (verehrende) X.

Mihrχ^w^āstī, Aḥmed bin Moḥammed el-Mihrχ^w^āstī, arabischer Dichter aus Dailem, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — d. i. der sich nach Mithras Willen (χ^w^āst) richtet.

Mihrmāhrūī s. Mermeroës.

Mihrmardān, Mihrmerdān, S. des Suhrāb, vierter Fürst der 1. Bāwenddynastie, findet sich nicht bei Zehīreddīn, wohl aber in den seinem Werk hinzugefügten Genealogien, in welchen ihm 326, 6 vierzig Regierungsjahre beigelegt werden; die Chronologie des Zehīreddīn erfordert beide Fürsten, Suhrāb und Mihrmerdān zwischen Bāw und Surχāb, die bei andern Schriftstellern, z. B. Ibn-Maskowaih 513, 12, als Vater und Sohn bezeichnet werden; auch Chondemīr führt beide auf, s. Dorn, Note zu Zehīreddīn 207, 13. d. i. Mithra (ergebner) Mann (mit patronym. Affix).

Mihrmas, S. des Sāsān, des Sohnes Bahman's, in der (künstlichen) Ahnenreihe der Sasaniden, Tab. 813, 11 (al. Mihras). Masudi 2, 151; Athir 272, 10 (al. Hirmasn); in einer andern Reihe Tab. 813, 13—14, ebenso im Bundehesch TD, West, P. T. 1, 137 fehlt er; Mihrmāh, Zehīreddīn 146, 15. 151, 15. Nöldeke zu der Tabaristelle vermuthet Mihrsan (s. dies); Mehunas, Mojmel, J. as. III, 11, 269, 12 (nach dem Siyar el-molūk). d. i. gross durch Mithra.

Mihr-Narsē 1) Märtyrer unter Sapor II, ao. 318, Hoffmann 9. 11 ff. ܡܗܪܢܪܣܐ. 2) Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 16[b] ܡܗܪܢܪܣܝ, auch Mihrī, das. 15. 3) Mihrnarsē oder Mihrnarseh, S. des Barāzah (Warāzaka), mit dem Beinamen Hazārbandah (der 1000 Diener hat), erster Wezir oder Buzurgframāδār des Yezdegerd I, Bahrām V und Yezdegerd II, berühmt durch den Krieg, in welchem er die christlichen Armenier besiegte (451), Elišē 190[b], Laz. Pharp. 65, 5 (hazarapet, Chiliarch); Tabari 849, 2. 868, 19. Nersī oder Mehter (l. Mihr) Nersī, Mirch. 1, 230, 1. 3. 28. vgl. Narsē (unter Nariyaþaha) n° 30. 4) Bischof von Zābhē (Landschaft am rechten Tigrisufer, mit dem Hauptort No'māniya), Guidi, DMG. 43, 397, 6 (Mihnarsē), ao. 485. 398, 5. 399, 3, ao. 499. 401, 1. 21. (Mihrnarsē). Hoffmann 84 (ao. 538). d. i. der den Mithra verehrende Narses.

Mihrnigār, Tochter des Xusrau I (romanhaft) in einer Erzählung, Rieu 760[b]. — d. i. Sonnenbildniss.

Mihrnūš, Mihranūš 1) Sohn des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922; von Farāmurz getödtet, 4, 652, 3489. Tabari 680, 5 (l. آذرنوش ومهرنوش ابنيه); vgl. Nūšzādh. 2) ein Sūfī (Mystiker), unter Xusrau I, Fird. 6, 230, 852. 3) unter Yezdegerd III, Fird. 7, 476, 584. — Der Name Mihrnūš ist nur als Gegenstück zu Ādharnūš zu verstehen: im Namen des jüngern Bruders wird der Īzed Ādhar durch den Īzed Mihr ersetzt; Mihrburzīn ist ein heiliges Feuer, Fird. 4, 362, 62.

Mihrpanāh s. Mitnpanāhk.

Mihrpērōz 1) Verwandter und Freund des Pērōz (Fīrūz) von Balχ, welcher für diesen die Amūleh wirbt, Zehiredd. 23, 17. 2) S. des Xurrād, unter Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467.
d. i. der Mithra (verehrende) P.

Mihršābhōr (syr.) 1) Christ, unter Yezdegerd I gefangen gesetzt, Nöldekes Tabari 75, Not. 2) Mōbedān Mōbed unter Warhān (Bahrām V), ao. 421, Hoffmann 39. 42. 3) Mihršapūh (armen.) Artsrūni, Martpet, Heerführer des Wardan, ao. 451, Laz. Pharp. 122, 19; sonst Neršapūh genannt (s. dies). 4) Mihršābhōr, Bischof von Rāmhōrmizd in Susiana, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 9. vgl. Neršapūh.
d. i. der M. (verehrende) S.

Mihršaq s. Mihrūk.

Mihrsan, in einem arabischen Gedicht heissen die Leute des Wahriz, Statthalters von Yemen, Rahaṭ Mihrsan und Rahaṭ Sāsān, der Stamm Mihrsan's und Sāsān's, Masudi 3, 164; vgl. Mihrmas. — d. i. nach Art des Mihr.

Mihrūi 1) Mihrū Dimaksean, Begleiter des Bagratuni Smbat Bazmayalth († 601) in J̌orjān, Sebeos 63, 17. 2) Mihrōi, Wächter des gefangenen Bindōī, Fird. 7, 86, 982 (man kann auch Mahrūī, für Māhrūī, lesen). 3) Mihrūyeh ar-Rāzī (aus Rai), Kriegsgefangener des Sunfādh (Sumbād des Magiers) unter Manṣūr, von Mahdī (775—785) freigelassen, später arabischer Statthalter von Tabaristān, ao. 801 umgebracht, Belāδori 297, 2. 3. Athir 6, 113, 18. 114, 10. 4) Abu 'l-walīd ʿAbd el-melek bin Qaṭr el-Mihrūī, Grammatiker, † 870, Ḥāǰī Chalfa I, 318, 2. 5) Zakarūyeh, S. des Mihrūyeh, Missionär oder Anführer der Qarmaṭen, † Ende 906, Athir 7, 353, 6. 6) Abū ʿAbdallah, S. des Mihrūyeh, arabischer Grammatiker, Fihrist 80, 20. 7) ʿAlī bin Moḥammed bin Mihrūyeh, aus Qazwīn, citirt von Yaqut 3, 64, 19. 4, 454, 10. 8) Mihrū, Heerführer des Ghaznawiden Maḥmūd, vom arabischen Stamme Badiah, ao. 1004, Malcolm 1, 302. 9) Abu 'n-Naṣr Moḥammed bin Mihrūyeh, Schriftsteller, Ḥāǰī Chalfa 4, 292, 1.

Mihrūk 1) syr. Mīhrūq (ī kurz zu sprechen), Vater des Aršak, einer der 12 Magier, Bar Bahlūl bei Castellus s. v. Magūs, wo unrichtig Mahdōs steht (ܡܗܕܘܣ statt ܡܗܪܘܩ), Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383, 14; richtig in der Liste des Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6; vielleicht Mihrwan zu lesen, s. Aršak n° 15. 2) syr. Mihrūq bar Huwahm, einer der 12 Magier, welche Jesum anbeteten, d. h. ein parthischer Fürst, bei Castellus unrichtig Mihršak (arab.) (syr. ܡܗܪܫܩ statt ܡܗܪܘܩ), bei Hyde Z. 14 Mahdūk (d für r), richtig Assemani III, 316[a], 40. Budge 93, 9 Mihrūq bar Xūham (Xuwahm). 3) syr. Mīhrūq (ī kurz), Vater des Šarzar, Assemani III, 485[a], 25.

Mihrustād (oder Mihrsetād) s. unter Mithrāna.

Mihr-Wšnasp s. Mitri-wšnasp.

Mihrzād, S. des Pūlād, Vater des jüngern Rustem, im Stammbaum des Rustem, Gobineau 1, 474.
d. i. Sohn der Liebe.

Miyāndāt s. Māhwindāt.

Mīlād s. Mithradates n° 1. 48. 51.

Miles 1) ܡܝܠܣ, griech. Milos, Perser, Bischof von Susa, starb 344 als Märtyrer, Sozomenos 2, 14; daraus Acta Sanct. 22. April, III, 19; in den Vitae Patrum: Milidos, Assemani I, 12. 13[a]. III, 2, 781; dies ist das armen. Melitē, griech. Μελέτιος, Μελίτιος (armenischer Katholikos 452 bis 457). 2) Mīlēs, Bischof von Qōrdū, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Bischof von Šūštrā, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 10. 4) Bischof von Šanā (Qārdālīābādh) ao. 588, Guidi, DMG. 43, 405, 3. 5) auch Šāhdōst genannt, s. diesen Namen n° 3. 6) Mīlās, ein Magier, welcher zum Islām übertrat, nachdem er einer Disputation, worin seine Glaubensgenossen widerlegt wurden, beigewohnt hatte, c. ao. 800, Ibn Chall. VI, 144, 11 (II, 668); l. Abāliš?

Mimlān, Vater des Wehsūδān n° 5, Fürst von Aδarbaijān, Athir 9, 271, 25; auch der Enkel hiess Mimlān, das. 448, 18 (ao. 1058).

Mina-χathūn (armen.), Tochter des J̌alal Dola Hasan von Hatherk in Xačen und der Mamkan, Gattin des Tarsayič Ūrpelean (Orbelian), Inschrift bei

Brosset, Hist., Addit. 346. 348. Steph. 160, 6. — np. mīnā (Schmelz).
Minehšeb s. Rāmbehišt.
Minōčihr s. Manuščiþra.
Minōzād (?) s. Mihrāngušnasp n° 2.
d. i. Himmelsgeborner (dessen Geburt der Himmel gab).
Μιραδουρίν s. Mihrādarī.
Miraïngul (georg.), Barathašwili, Gattin des Königs Dawith VIII von Georgien (1505—1525), ao. 1512, Brosset, Hist. 2, 24. — miraïn dürfte np. mihr-ā'īn sein, der Name daher 'sonnenhafte Blume' bedeuten.
Mīrak Āspiān, S. des J̌am und der J̌amak (Yima und Yimak) Bund. 77, 1. vgl. Yama n° 1.
d. i. Ehemann (vgl. Wend. 3, 86, Pehl.-Uebers. p. 28, 1).
Mīrānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 106. 2) S. des Tīmūr, Hāǰī Chalfa 4, 385, 3. Pertsch 424, n° 435. — mīrān pers. Plural von mīr, arab. amīr (Fürst).
Miravan s. Miþr-āpān.
Mirhean s. Miþrāna n° 13.
Mīrīn, ein Römer, zur Zeit des Kai Guštāsp, freit um die Schwester der Katāyūn, Fird. 4, 304 ff. wohl nach Merenes (s. Mithrāna) gebildet, daher für Mihrīn oder Mihrān.
Mīrχʷānd, neuere Aussprache: Mīrχōnd, mit vollem Namen: Moḥammed bin Xāwendšāh (Xudāwendšāh) von Balχ, genannt Amīrχʷānd; Sohn des Sayyid Borhāno 'd-dīn Xāwendšāh, der aus Buχāra stammte, aber in Balχ starb; der Sohn lebte meist in Herāt, wo Mīr 'Alī sein Gönner war, und starb 66 Jahre alt am 22. Juni 1498, Verfasser einer grossen Weltgeschichte Raudato 's-safā (Garten der Reinheit); er war der Vater der Mutter des Geschichtschreibers Xwānd-amīr oder Chondemīr, Hāǰī Chalfa 3, 502, 1, vgl. Rieu 87. 1079ᵇ. Pertsch 388. 979.
Mīrōī, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 434, 74. vgl. Mihrōi?
Mirwan s. Miþrāpān.
Misdeos s. Mazaios.
Miskūyeh s. Muškōi.
Mišwā s. Mašwāk.
Mitatti, König von Zikirtu (Sagartia?), von Sargon 714 geschlagen, seine Stadt Parda verbrannt, Menant 162, 1. 165. 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. — vgl. Medidos.
Μίθαρος, abgekürzt aus Mithradates (Eupator), Memnon bei Müller, Fragm. III, 545 (Μιθάρῳ), vgl. Rumpf, Neue Jahrb. f. klass. Phil. 1881, 833. Latyschev I, 180. — s. W. Schulze, Kuhn's Zeitschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.
Mitnĕ (pehl.) d. i. Miþr (Miþra); die mit Mitnĕ beginnenden Namen stehen unter Mithra°.
Mithra, altpers. Mⁱþra (ohne i geschrieben, aber mit dem nur vor i stehenden m, das ursprünglich mi bezeichnete, Inschriften des Artaxerxes II und III), awest. miþra, pehl. mitnĕ, np. mihr, mihir, armen. mehr, merh, meh (mehegan Mithratempel, s. Emin, Recherches sur le paganisme armén., trad. p. A. de Stadler, Paris 1864, S. 20. 46), gr. Μίτρα (Herod. 1, 131), Μίθρας, Genius (Yazata) des Lichtes, später Sonnengott; die np. Bedeutung 'Liebe' bereits im Pehlewi, z. B. Dīnkart II, 89, 13. 1) Mitra, dupsar (Schreiber), auf einem Keilschriftsiegel aus seleukidischer Zeit, Strassmaier, Zeitschr. f. Assyr. III, 1888, 136. 2) Ἰου. Ἀντ. Μίτρα Ἄππα (genet)., Prytane von Komana am Saros c. ao. 79 n. Chr., Inschrift von Schar in Kataonien, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 129. 3) Mītar (pehl., ī kurz), ein Pehlewān oder Held, Ustād Laṭīfī bei Vullers, Lex. II, 1250ᵃ. 4) Mihr, S. des Wardān, Baumeister unter Ardašīr I, Hamzah 48, 5. 5) Mihr, Mihran, Stifter der sasanischen Mihrakan-Dynastie in Albanien, Ende 6. Jahrh., Königsliste des Mχithar v. Ayriwank̂; nach der Sage entkam er der Ausrottung seiner Familie, welcher Windōi und Wistahm angehörten, nach Berda' und fand später Gnade bei Xusrau II, Mose von Kaḷankatūk̂ bei Brosset, Hist., Addit. 474; er muss zeitlich and genealogisch dem Mihran n° 17 nahe gestanden haben. 6) Mitrĕ, sasanische Siegelsteine a) Thomas, J. R. as. Soc. XIII, n° 20. Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 89 (Taf. 5, 5). b) das. 39, n° 130 (Taf. 4, 1ᵇ). c) das. 46, n° 162 (Taf. 4, 1). d) das. 47, n° 166 (Taf. III, 5). e) mit Bildniss: das. 29, 208, n° 22. f) ebenso, das. 31, 593, n° 25. Horn S. S. 29. DMG. 45, 430. g) Mitr Ātūrfarnbag, Horn, S. S. 23, 1ᵇ; vgl. Justi, DMG. 46, 286. 7) Mihr, S. des Walāš, persischer Statthalter aus dem Hause Qāren, c. 600—620, Zehir. 42, 10. 319, 9. 8) Mihr, georg. Mir, König von Georgien, mit Arčil zusammen genannt in der Liste des Mχithar von Ayriwank̂; seine Tochter Guranduχt war Gattin Leo's, Eristhaw von Ap'χaz (c. ao. 735), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 194; er ward von den Arabern getödtet wahrscheinlich 715, Brosset,

Hist. 1, 248. Introd. LI. 9) Mihr, Vorstand رنيس der Manichäer und Stifter der Partei Mihriyah, zur Zeit des Xālid, Statthalters von ʿIrāq († 743/4), Fihrist 334, 9. Μίθρας, Petrus Siculus 11 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847). 10) S. des Dārā, Satrap (Verwalter) des Bezirks Fīrūzkūh unter dem Ispehbed Ārdešīr (1173—1207), Zehir. 252, 3. 11) Xwāǰah Amīr Beg Mihr (taχalluṣ, Sonne), Beamter des Schāh Ṭahmāsp, † im Kerker 1575/6, Sprenger 34.

Bemerk.: Mit Miþra zusammengesetzte Namen findet man auch bei Meer, Meh, Meher, Mer, Mihr; bei der alphabetischen Anordnung ist der Unterschied von t und th nicht berücksichtigt, ebenso ist nicht auf den Vokal in der Fuge der Zusammensetzung, sondern auf den Anlaut des zweiten Wortes Rücksicht genommen. Die Namen mit Mihr⁰ sind, wenn sie durch solche mit Mithra⁰ in älterer Zeit belegt sind, unter den letztern aufgeführt.

Mitn-ayibār (pehl.), Mihr(i)yār 1) Mihryār, erster Gatte einer Frau, die nach seinem Tod den Zarathuštra heirathete, s. Urwarwiǰa. 2) Mitnayibār, S. des Māhmāt aus Spāhān, 9. Jahrh. (also künstliche Pehlewiform), West, P. T. III, 122. Schik. Gum. 188, 5. 6. 3) Mitnayibār, Vater des Yazdānpānak, Māhayibār und Māhfarnbag, Kaṇheri nº 1, 6. 2, 5. 3, 5. 4) S. des Bahrāmpanāh, Vater des Bahrāmpanāh, Kaṇheri 2, 7. 8 (ao. 1009). 5) Mihrayar (syr.) heisst der Mäusekönig in der Fabel, Kalilag und Damnag hrsg. von G. Bickell 116, 1 (114). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 7. 19. 53, 8.

d. i. Mithrafreund.

Mitn-akāwāit (pehl.), S. des Martwēh oder Martānwēh, West, P. T. I, 146.

Mitnāpān (pehl.) Mihr(a)bān (neup.); beide Namen sind verschieden, der eine ist theophor, aus Mithra und Apām (Genius der Wasser) zusammengesetzt, der andere bedeutet ʿliebreichʾ, eigentl. Liebe bewahrend, mit Liebe behütend (pāna); doch tritt der zweite für den ersten ein, da dessen Sinn nach dem Untergang der pers. Religion nicht mehr verstanden wird; 1) Mirwan (georg.), Eidam des Surmag von Georgien, S. einer Schwester der Mutter von Surmags Gattin; letztere war Tochter des Eristhaw (Toparchen oder Satrapen) von Barda, Brosset, Hist. 1, 45. Mχithar von Ayriwanḱ. 2) S. des Pharnaǰom, Enkel des vorigen, heirathet die Witwe seines Vorgängers Bartom I, Brosset, Hist. 1, 51. Mχithar v. Ayr. 3) Meribanes, König von Iberien ao. 361, Amm. Marc. 21, 6, 9; er scheint nur ein königlicher Prinz oder Satrap zu sein (etwa nº 5) oder der etwa gleichzeitige albanische Miṛavan nº 6, Brosset, Hist. Introd. XXXVIII. Addit. 471. Liste des Mχithar. 4) Murwanos, S. des Waraz-Bakur, † als Mönch Petrejus in Jerusalem, Brosset, Hist. 1, 136. 138. 5) Mehevan (armen.), Satrap von Andzevaṭsḱ unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30ᵃ; vgl. nº 3. 6) Miṛavan, König von Albanien, Liste des Mχithar von Ayriwanḱ; Meṛavan, Mose von Kaḷankatūḱ bei Brosset, Hist., Addit. 471; vgl. nº 3. 7) Abu ʾl-Mihrwān, S. des Ardašīr bin Babek (nicht des Königs), Vater des Xusrau-Fīrūz, Fihrist 131, 7. 8) Mitnāpān (Miþr-āpān), Vater des Wahrām, des Grossvaters Māhwindāt's (1020), West, P. T. IV, XXXIV. 9) Rustam-i Mitnāpān Kai Xusrau, Gelehrter, schrieb 1249 die Handschrift des Buches von Ardā wīrāf, West, The book of Ardā Wīrāf VII. 266. P. T. IV, XXXV. 10) Mitnāpān, S. des Spenddāt, Neffe von nº 9, West, P. T. IV, XXXV. 11) S. des Kāi Xusrau, des Bruders des Marzbān des Sohnes Mitnāpān's, schrieb eine Handschrift des Yōšt-i Friyān ao. 1320, Arda Viraf p. 245. 12) Vater des Dōšišnayār, Gelehrter in Turkābād, Anfang 15. Jahrh., West, P. T. IV, XXXVIII. 13) S. des Anōšakrūbān, des Sohnes Rōstāms, gelehrter Pārsi ao. 1567. 1597, West, P. T. I, XL. III, XVIII. IV, XXXVIII. 14) Meherwān, neuerer Parsiname, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXIV.

Mitrātūr, patronym. Mitr-ātašfarnbag-i Mitri-ātūrān, Siegel bei Mordtmann, DMG. 31, 592, nº 23. Horn, S. S. 23 zu 1ᵇ. — d. i. Feuer und Mithra (verehrend); vgl. Mihrāδarī.

Mitnātūnbōz, Vater des Ōhanmazd (Ōrmazd), s. Ahuramazdāh nº 34. — d. i. Erlösung durch Mithra und das Feuer habend.

Mitnātūnfarnbag, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. XIII, nº 7. Horn, DMG. 44, 660, nº 606. — d. i. Mithra und das Feuer Farnbag (verehrend).

Mitnātūngūšnasp, s. Yōčmand. — d. i. Mithra und Āδargušnasp (verehrend).

Mitrāwēčē (Miþrāwēz), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 24, nº 54 (Taf. IV, 1), Horn, S. S. 29, zu nº 13. Grundriss 14, nº 56.

d. i. an Mithra hangend.

Μιθροβαῖος (al. Μιθροδαῖος), Bruder des Autobares, Arrian 7, 6, 5. — abgekürzt aus Mithrobarzanes mit Koseaffix; Nöldeke, P. St. 30.

Μιθροβαρζάνης 1) Schwäher und Verräther des Da-

tames, † c. ao. 368, C. Nepos XIV, 6, 3. Diod. 15, 91, 5; vgl. Judeich 195. 2) persischer Magier in Babel, Lucian Nekyom. 6 (122), wohl von Lucian erfunden. 3) Feldherr des Tigranes gegen Lucullus ao. 69, Plut. Luc. 25, 2. Appian. B. Mithr. c. 84 (Hss. Μιθροβουζάνης); vgl. Mihrān (Mithrāna) n° 3. 4) Mitnwarčen (pehl., spr. Miþrwarzen), Vater des Māi, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 63; unrichtig: Justi, DMG. 46, 282. — d. i. der Schutzverwandte Mithras (awest. warezāna, werezēna).

Μιτροβάτης 1) Satrap von Daskyleion zur Zeit des Kambyses, von Oroites getödtet, Herod. 3, 120. 126. 2) Beamter des Pharnabazos ao. 409, Xenoph. Hellen. 1, 3, 12. Dies ist der auf lykischen Denkmalen und Münzen als Satrap von Telmissos erscheinende Miþrapata, Obelisk von Xanthos, Ostseite 16. Fellows, Lycian coins pl. III, 10. I. P. Six, Revue numism. III, 4, 421—423. III, 5, 9. Deecke, Bezzenbergers Beiträge XII, 133. Barclay Head, Hist. Num. 574. Babelon II, CIX. 3) Mihrbāṭ (arab.), Name des Abū J̌aʿfar Moḥammed bin Aḥmed bin Xušnām (s. diesen). — d. i. von Mithra geschützt (ältester geschichtlich beglaubigter Name mit Mithra).

Mitrbōčēt (Miþrbōzed) 1) Siegel mit Bildniss, Horn, S. S. 31, n° 18. 2) Mīhrbōzēð (ī und ē kurz zu sprechen), christlicher Bischof ao. 410, Guidi, DMG. 43, 395, 5. — d. i. Mithra erlöset.

Mihrburzīn 1) Mihr-burzīn, S. des Ferhād, zur Zeit des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467. 2) Mihburzīn, Reichsrichter und Grossmagier, von Yezdegerd II ao 447 mit der Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn beauftragt, Hoffmann 65; der Herausgeber emendirt aus den Namen zweier nachher genannten Personen Bīrzīn und Dūr den Namen Mihrburzīn-āður, so dass nur Ein Mann statt dreier genannt wäre; vgl. über den letztern Namen Hoffmann 282. Man kann den syrischen Namen auch Mahburzīn lesen, da aber Dūr kein Name ist, so trifft die Vermuthung Hoffmanns gewiss das richtige.

d. i. Mithra der erhabne (vgl. Āðar burzīn Mihr), np. burzīn mit u (nicht a), wie aus dem Pehlewi būrčīn hervorgeht (Tiefstufe, awest. berez).

Μιθροβουζάνης 1) Satrap von Kappadokien, fiel in der Schlacht am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 2) Fürst von Sophene, von Ariarathes IV nach seiner Vertreibung restituirt gegen Artaxias, ao. 165, Diod. 31, 2. vgl. Polyb. 30, 15ᵃ. Blau, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 36. 3) Μερουζάνης (armen.), Bischof von Sebaste (Sīwās), gelegentlich der Synode zu Antiochien gegen die Novatianer (ao. 252) genannt, Eusebii Caesar. opera ed Guil. Dindorf, IV, Leipz. 1871, 6, 46, 2. Nikeph. Kall. 6, 6 (Μερουαζάνης). 4) Merūžan (armen.), Artsrūni, S. einer Tochter des Artavazd Mamikoni, der Schwester des Wahan, fiel mit diesem seinem Oheim vom Christenthum ab und versuchte das arsakidische Armenien von Byzanz loszureissen und an Persien anzuschliessen, für dessen König Sapor II er das Land, wahrscheinlich mit der Absicht, selbst König zu werden, unterwarf; er fiel in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates) in Ayrarat, ao. 381, durch die Hand des Babik Siuni, des Gefährten des Sparapet (Feldmarschalls) und Regenten Manuel, Faust. Byz. 5, 43 (254, 12); nach Mose 3, 37, und danach Thoma 58 (66, 10), unrichtig durch Sembat Bagratūni, den Kronaufsetzer, der dem Verwundeten eine glühende Eisenkrone in den Schädel habe treiben lassen; Faust. Byz. 4, 23 (140, 6). 4, 50 (160, 13 etc. Mose 3, 35. Thoma 54 (62, 12, Mehūžan); nach Thoma 54 (62, 15) war Mehužan der Gatte einer Tochter des Wahan Mamikoni, nach Mose 3, 29 ist Wahan der Gatte der Schwester des Merūžan. 5) Mehūžan, Verwandter des vorigen, ging als Gesandter des Warazdat ao. 384 zu Sapor III, Thoma 59 (67, 21). 6) Mehrūžan Artsrūni, Bruder des Aḷan, ao. 450, Elišē 247ᵃ. Merhūžan, Laz. Pharp. 108, 15. 7) Mitrūčan (d. i. Miþrūžan) dapīwer (dapīr, Schreiber, Kanzler) Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 589, n° 12. Kirste, Z. f. d. K. d. M. (Wien 1888), II, 119. Justi, DMG. 46, 286. 8) Merūžan, S. des Gagik, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, Renegat ao. 761, von David Mamikoni getödtet, ao. 785, Tschamtschean 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 9) Mehūžan Artsrūni, von den Arabern gefangen ao. 847, Thoma 98 (109, 18).

d. i. Erlösung durch Mithra habend.

*Miþradāta (altpers.), auf Münzen fast ohne Ausnahme mit a (Mithra°), bei den Schriftstellern meist mit i (Mithri-dātes). 1) Mīlād (neupers.), S. des Gurgīn, zur Zeit des Kai Kāūs, Fird. 1, 498, 164. Mīlāð bin J̌urǰīn, Tab. 608, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 2) Μιτραδάτης, Hirte des Astyages, Pflegvater des Kyros, Herod. 1, 110; bei Ktesias ist Atradates Vater des Kyros, Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 397—406.

3) Μιθριδάτης, Schatzmeister des Kyros, Joseph. A. Jud. 11, 1, 3 (nach dem Mithrĕdāt ha-Gizbār, Esra 1, 8, Μιθριδάτης ὁ γανζάβραιος oder γασβαρηνός LXX). 4) Eunuch des Xerxes, Diod. 11, 69, 1 (ao. 465); bei Ktesias (A)spamithres. 5) מִתְרְדָת, Statthalter von Samarien unter Artaxerxes I, Esra 4, 7 (Μιθριδάτης LXX). 6) Μιθριδάτης, S. des Rhodobates, d. i. Orontobates, Vater des Ariobarzanes, Dynast in Pontos, Verehrer Plato's, dem er in der Akademie eine Bildsäule errichtete, Phavorinus bei Diogenes Laert. (Müller Fragm. III, 578, n° 7), Freund des jüngern Kyros, Xenoph. Anab. 2, 5, 35. 3, 3, 1. 4, 2; Diod. 15, 90, 3 (ungenau 'König' von Pontos); von Klearchos, dem Tyrannen von Herakleia, verrätherisch gefangen und nur gegen hohes Lösegeld freigegeben, ao. 365, Justin. 16, 5. 7) Μιθριδάτης, ein Baktrer, Satrap von Karien, Chariton 70, 19. 32. 72, 7. 101, 4 (ungeschichtlich). 8) Μιθριδάτης I, Satrap von Lykaonien und Kappadokien unter Artaxerxes II, c. 400, Xenoph. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz, aber glaubwürdig); er kann nicht wohl mit dem Sohn des Rhodobates identisch sein, weil Kyros Lykaonien als feindliches Land behandelt, Anab. 1, 2, 19. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 26—27. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, p. 237. 9) Μιθριδάτης, Perser, S. des Udiastes, Schildträger des Terituchmes, unter Dareios Nothos, Ktes. Pers. 55; er verwundete Kyros den jüngern bei Kunaxa an der Schläfe, Plut. Artax. 11, 3, rühmte sich Kyros getödtet zu haben und ward von Parysatis hingerichtet, Ktes. Pers. 59. Plut. Art. 16, 1. 10) S. des Ariobarzanes, verrieth seinen Vater, ao. 365, und tödtete später den mit seinem Vater verbündet gewesenen Datames, Xenoph. Kyropaed. 8, 8, 4. C. Nepos XIV, 4, 5. 10, 1. Polyaen 7, 29, 1. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 36. Nöldeke, Aufsätze 72. 73. 11) Eidam des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 15, 7. 16, 3. 12) Mithridates II, S. des Ariobarzanes (n° 2), Dynast in Kios (später Prusias am Meer genannt) und Karina (unrichtig Arrhina), unterwarf sich dem Alexander, nach dessen Tod er sich dem Antigonos anschloss, der ihn später, weil er die Partei des Kassandros ergriff, tödten liess, in seinem 84. Lebensjahr, ao. 302, Diod. 16, 90, 2. 19, 40, 2 (nach Hieron. von Kardia). Plut. Demetr. 4, 1. Appian B. Mithr. c. 9. Pseudo-Lucian, Makrob. 13 (641, er nennt ihn ungenau Ktistes). Von diesem Satrapen Mihrdat, welchen Alexander angeblich nach Iberien (Wirkʿ, so heisst auch das Reich des Mithradates Eupator) geschickt hatte, leiten sich die Bdešχ (Toparchen) von Gūgarkʿ ab, Mar Abas Qaṭina bei Mose 2, 8. Mose 2, 11 (danach Tschamtschean 1, 126, 18). Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 239, Pl. XVI, n° 1. 13) Mithridates III Ktistes, S. des vorigen, erster König von Pontos, 302—266, Strabo 562 (790, 9). Diod. 20, 111, 4; auf seiner Münze (ohne Bildniss) Μιθραδάτης, Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 241, Pl. XVI, 2. 14) Mithridates IV, S. des Ariobarzanes, König von Pontos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos II Theos, Grossvater des Mithradates Eupator, reg. von c. 245—190, Euseb. 1, 253. Polyb. 4, 56, 1 ff. 5, 43, 2. Justin. 38, 5. Münze mit Bildniss (βασιλέως Μιθραδάτου): Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, Pl. IX, n° 1. Gardner, Types of Greek coins, Cambridge 1883, S. 208, Pl. XIII, n° 34. Barclay Head, Hist. num., Oxf. 1887, p. 427. Guide to the coins of the ancients 72, Pl. 36, n° 5. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 245, Pl. XVI, 3. Warwick Wroth, 42, Pl. VIII, 2. 15) Mithradates, S. und Feldherr Antiochos III (223—187) gegen die Besitzungen der Ptolemäer in Lykien, ao. 197, Livius 33, 19, 9. Agatharchides, Müller Fragm. III, 194ᵇ (aus Athenaios XII, 527), Meyer, Gesch. d. Königr. Pontos 53. 16) Mithradates, Ἀρμενίας σατράπης, kämpft mit Ariarathes IV von Kappadokien, ward in den Frieden von 179 zwischen Ariarathes, Pharnakes I, Prusias II, Eumenes II und Artaxias I mit eingeschlossen; Polybios 26, 6, 11. Diesem gehört wahrscheinlich die von Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 37 besprochene Münze, vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXII. (βασιλέως Μιθραδάτου Φιλοπάτορος). 17) Mithradates, Schwestersohn des Antiochos IV Epiphanes, Polyb. 8, 25, 3. Blau (Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 33. 35) nimmt an, dass er der Sohn des Antiochos III, richtiger: IV und seiner Schwester Antiochis war, welche später mit Xerxes, Sohn des Abdissares von Arsamosata, vermählt ward, sodass Xerxes des Mithradates Stiefvater ward; nach Th. Reinach wäre Mithradates der Sohn des Fürsten von Sophene und einer Tochter des Seleukos II, der Schwester des Antiochos III (Revue numism. III, 6, 1888, 244); Babelon (Rois de Syrie

CXCIV ff. CCXX) sucht die wiedersprechenden Nachrichten der Quellen dahin zu vereinigen, dass Mithradates der natürliche Sohn des Antiochos IV und seiner Schwester Antiochis war, welche den Xerxes von Arsamosata heirathete und nach dessen Tod die Gattin des Ariarathes IV ward; sie hätte dann ihren Sohn Mithradates als Ariarathes V auf den Thron von Kappadokien gebracht. Antiochis wäre auch 2 Makkab. 4, 30 gemeint. Dieser Mithradates dürfte der Vater des Sames von Samosata (n° 5) sein. 18) Mithradates I, König der Parther, 174—136, S. des Phriapites, Bruder und Nachfolger des Phraates I, besiegt und fängt den Demetrios II Nikator, ao. 139; Inschrift von Delos (Arsakes genannt, Th. Reinach, Athénaeum français 1883, p. 349. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 12, 1885, 375); 1. Makkab. 15, 22 (Arsakes, syr. ארסק nach dem Griechischen, s. J. Dav. Michaelis, Uebers. des 1. Buches der Makkab. Gött. 1778, 297). Joseph. Ant. Jud. 13, 5, 11 (Ἀρσάκης, nach dem Buch d. Makkab.), Euseb. 1, 257, 20 (ebenso); Justin. 36, 1. 38, 8 (Mithradates). 38, 9. 41, 5 (Arsaces). Münze mit Bildniss: Visconti III, Pl. III, 4—7. Gardner, Pl. I, 17—28 (Pl. II, n° 3—7 gibt v. Sallet mit Recht dem Phriapites, Zeitschr. f. Numism. 1883); vgl. Walaršak. 19) ursprünglicher Name des Ariarathes V, welchen man sehe. 20) Mithradates V, S. des Mithradates IV, Bruder des Pharnakes I, König von Pontos, 169—120, Gatte der Laodike († 114), der Tochter des Antiochos Epiphanes. Die Genealogie des Fürsten ist schwierig zu bestimmen. In der von Trogus (bei Justin 38, 6) dem Mithradates VI in den Mund gelegten Rede nennt letztrer den Pharnakes seinen Grossvater, sodass Mithradates V ein Sohn des Pharnakes sein würde. Diese Angabe entspringt, wie Th. Reinach gezeigt hat, daraus, dass bei der Composition der Rede eine Liste der pontischen Könige vorlag, in welcher der Verfasser den Mithradates V, den Nachfolger des Pharnakes, auch für dessen Sohn gehalten hat. Da nun Mithradates V bei den Geschichtschreibern und in einer Inschrift von Delos (C. I. Gr. II, 231, n° 2276) den Beinamen Euergetes führt, die Münzen ihn aber ausnahmslos Philopator Philadelphos (doch wohl mit Bezug auf seinen Vater und Bruder, seine beiden Vorgänger) nennen, so nahm Mommsen an (Zeitschr. f. Numism. 15, 1887, 218), dass Euergetes der Sohn des Pharnakes sei, Philopator Philadelphos aber, der in einer römischen Inschrift (daselbst 207) als Sohn eines Mithradates bezeichnet wird, ein Sohn des Mithradates VI sei (s. diesen Sohn unter n° 26), für welchen Sulla eine Secundogenitur in Paphlagonien errichtet habe. Hiergegen spricht, wie v. Sallet bemerkt, die Beschaffenheit der Münze, welche sich an die des Mithradates IV anschliesst, sowie der auffallende Umstand, dass bei Mommsen's Annahme keine Münze unsres Mithradates vorhanden wäre, was bei seiner langen Regierungszeit undenkbar ist. Die Verschiedenheit der Beinamen kann die Gründe für die Identität des Euergetes und des Philopator Philadelphos nicht entkräften; man sehe die Ausführungen Th. Reinachs, Revue numism. III, 6, 1888, 169. 252. Polyb. 25, 2, 3. 33, 12, 1. Strabo 477 (671, 20). Wroth p. XXIII. Münzen mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 232. Barclay Head, Hist. num. Oxf. 1887, p. 428 (ohne Abbildung); Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 1887, 97, Pl. IV, n° 4. III, 6, 1888, 251, Pl. XVI, 5. 21) Mithradates II der Grosse, S. des Artaban II, König der Parther, 124—76, Joseph. Ant. Jud. 13, 14, 3. Justin. 42, 2; bei Livius P. 70. Jordanes, Romana 232 (ed. Mommsen 30, 14) Arsaces genannt. Münze mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, 1. Gardner Pl. II, 17(—24). 22) Mithradates, S. des Arsames, Vater des Sames, König von Kommagene; seine Genealogie ist fraglich, da er auf dem Hierothesion des Nimrud-dagh unter den Ahnen fehlt, und da er in der Inschrift von Gerger (Arsameia) von Puchstein ohne erheblichen Anhalt ergänzt worden ist, s. Puchstein 356; vielmehr ist wohl der unter n° 17 angeführte Mithradates an seine Stelle zu setzen. 23) Mithradates VI Eupator, der Grosse, König von Pontos, seit 113 auch von Bosporus, geb. 131, reg. 120—63, Sohn des Mithradates V (Strabo 477 [672, 8. 9]) und der Laodike, Tochter des Antiochos Epiphanes (deren Münze Revue numism. III, 6, 1888, 257, Pl. XVI, 6), Gatte der Laodike, seiner Schwester (Justin. 37, 3), und der Artašamay (nach den armen. Berichten, vielleicht nur der einheimische Name Laodike's), Bruder einer zweiten Laodike, der Gattin des Ariarathes VI und des Nikomedes II von Bithynien. Dieser grosse Fürst unterlag im Kampf der Römer gegen Asien und liess sich durch den Gallier Bitocus oder Bitoites tödten. Inschrift in Delos (welches er 86—84 besass) C. I. Gr.

II, 231, n° 2277[a b], in Chios II, 205, n° 2222 (ao. 64) IV, 17, n° 6855[d]. Poseidonios bei Athenaios 212 (1, 469, 22) ff. 266 (2, 92, 16). Livius P. 76 ff. Strabo 306 (421, 3) ff. Diod. 14, 31, 2. 36, 15 etc. Plut. Sulla c. 11 ff. Lucull. c. 3 etc. Joseph. A. Ind. 14, 3, 4. Tac. 2, 55 ff. Florus 3, 5 (63, 25). Memnon, Müller, Fragm. III, 543. Phlegon, Script. rerum memorab. ed. Westermann p. 210, 1. Appian Bell. Mithr. c. 10 ff. Polyaen 7, 29, 2. Dio, Fragm. 99 etc. Justin. 37, 1. 2. Mihrdat, Gross-Bdešχ der Wirk, Iberer, fälschlich als Schwager statt als Schwäher des Tigran bezeichnet, Mose 2, 11. Münze mit Bildniss: Sallet u. Friedländer, das kgl. Münzkabinet n° 466. Barclay Head, Hist. num. Oxf. 1887, 428. Guide to the princ. coins 107, Pl. 60, n° 1. 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 1887, 102. Pl. IV, 5—7. III, 6, 1888, 438, Pl. XIX. Warwick Wroth, Pl. VIII, 4—7. IX, 1—3. Einen Siegelring mit seinem Bildniss besass Atheniōn (Aristion), Poseidonios bei Athen. 212 (1, 471, 4). 24) Μιθραδάτης χρηςτός, S. des Mithradates V, von seinem Bruder Mithradates VI umgebracht, Inschrift von Delos, C. I. Gr. II, 2273[a] nach einer ungenauen Copie, genau im Bulletin de Corresp. hellén. 1, 86. 6, 343; Appian 112 nennt den Namen nicht. 25) Μιθριδάτης Σινάκης, s. letztern Namen. 26) Μιθριδάτης, S. des Mithradates VI, den dieser den Kolchern zum König gab, ao. 84, aber bald aus Argwohn umbringen liess, Appian, Bell. Mithr. 64. Mose 2, 15 nennt Mihrdat, Sohn des Mihrdat, lässt ihn aber irrig durch Pompejus gefangen nehmen. 27) Μιθραδάτης Καλλίνικος, S. des Sames und der Isias Philostorgos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos VIII Grypos, ein Bruder der Antiochis, Vater des Antiochos I, König von Kommagene, reg. 96—70, Inschrift des Antiochos I in Ephesos, vgl. Mommsen, Mittheil. d. archaeol. Instit. zu Athen I, 1876, 27. Inschrift des Hierothesion auf dem Nimrud-dagh, Puchstein 225. 226. 272. 287. Münze mit Bildniss: Visconti II, 361, Pl. XVII, n° 2 (Μιθριδάτου Καλλινίκου). Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 271. Babelon, Rois de Syrie CCIX. 217. Pl. XXX, n° 2—4. 28) Μιθριδάτης, Eidam des Tigranes von Armenien, herrscht in Atropatene seit 67 vor Chr., Vorgänger des Dareios, Dio 36, 16, 2. 29) Mithradates III, König der Parther, folgte ao. 60 vor Chr. seinem Vater Phraates III, ward aber wegen seiner Grausamkeit vertrieben und durch seinen Bruder Orodes ersetzt, der ihn auch aus Medien vertrieb und zuletzt in Babel (Seleukia) fing und tödtete, ao. 54; Joseph. A. Jud. 14, 6, 4. Bell. Jud. 1, 8, 7. Dio 39, 56, 2. Justin. 42, 4 (hier ist er mit Mithradates II identificirt oder verwechselt, ein Irrthum, der durch die Einschiebung der armen. Urgeschichte veranlasst worden ist); vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 86. 30) Mithridates, ein Phrygier, Zeuge wider Flaccus, Cicero Flaccus 17. 31) Mithridates der Pergamener, S. des Menodotos und der Adobogiona, Schwester des Brogitaros von Galatien, von Mithradates Eupator erzogen, unterstützte den Caesar ao. 47 im alexandrinischen Krieg und ward von ihm nach Pharnakes Tode zum König von Bosporos eingesetzt, aber von Asandros ao. 45 getödtet, Hirtius (Caesar) de bell. Alex. c. 26—28. 78. Strabo 625 (873, 27). Joseph. A. Jud. 14, 8, 1 ff. B. Jud. 1, 9, 3. Appian c. 121. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 32) Mithridates, Vetter (ἀνεψιός) des Monaises, ein Parther, unterrichtet den Antonius über die Bewegungen der Parther bei dessen Rückzug, ao. 36, Plut. Ant. 46, 2. 33) Mithradates, S. des Antiochos I, König von Kommagene, von seinem Bruder Antiochos II umgebracht, der dafür ao. 29 in Rom hingerichtet ward; er war Vasall des Antonius und Bundesgenosse des Archelaos, ao. 31. Plut. Ant. 61, 1. vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXIII. CCXIV. Münze mit Bildniss: Visconti II, Pl. XVI, n° 9 (?). 34) Mithridates, Sohn des vorigen, noch als Knabe ao. 20 vor Chr. von Augustus zum Könige von Kommagene gemacht, Dio 54, 9, 3. Babelon, Rois de Syrie CCXIV. 35) Mithradates IV, Gegenkönig des Parthers Phraates IV, 12—9, Joseph. A. Jud. 16, 8, 4. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 116. Kleine Schriften, hrsg. v. Rühl II, 281. 36) Μιθριδάτης, Eidam des Artaban III von Parthien, tödtet mit Hülfe der Babylonier den jüdischen Strassenräuber Anilaios, welcher seine Besitzungen bei Nehardea geplündert hatte, ao. 30 nach Chr., Joseph. A. Jud. 18, 9, 6. 37) Mithridates, Bruder des Pharasmanes von Iberien (Georgien), fällt nach Ermordung des Parthers Arsakes ao. 35 auf Veranlassung des Tiberius, der Phraates IV in seiner Bekämpfung des Gegenkönigs Tiridates lähmen wollte, als Prätendent in das arsakische Armenien ein, ward von Gajus Caesar gefangen, von Claudius zurückgeschickt, endlich von seinem Neffen

Radamistus umgebracht, Tac. 11, 8. 9. 12, 47 (ao. 52). 38) Mithridates von Bosporos, 42—45, nach Visconti Enkel des Dareios, Sohnes des Pharnakes II, nach Latyschev S. des Aspurgos, Gatte der Gēpaipyris, Nachfolger des Polemon II, des Neffen des Zeno-Artašēs von Armenien, ward von Kaiser Claudius zu Gunsten seines Bruders Kotys I abgesetzt und starb in Rom, Münze vom Jahre 39 und 41 n. Chr., Latyschev II, XLIII. Tac. 12, 15. Dio 69, 8, 2. Petrus Patric. 122, 10 ff. Münze mit Bildniss: Koehne, Berl. Blätter f. Münzk. 1852—62, S. 27. Wroth 51, Pl. XI, 7. 39) Meherdates, S. des Vonones I (proles Phraatis, Tac. 11, 10), mit welchem er in Rom lebte, Gegenkönig des Gotarzes, ao. 49, von diesem durch Verrath des Abgar Ukhamā v. Edessa besiegt und der Ohren beraubt, Inschr. von Kirmānschāh, C. I. Gr. III, 278, n° 4674 (Mithrates). Tac. 11, 10. 12, 12. 14. 40) Μιθριδάτης, S. des Pharasmanes, König von Iberien, Inschrift von Mĕtzχetha, ao. 75, Bartholomaei und Renier, Journ. as. VI, 13, 97. Bruder des Hamazasp, C. I. Gr. IV, 20, n° 6856 (vermuthlich von ao. 113); hiernach dürfte Mirdat I, Sohn des Derok, in der georgischen Chronik, vielmehr der Bruder des Hamazasp I und Oheim des Pharsman Kweli sein, Pharsman I ist aber in derselben Chronik Grossvater des Amzasp I, s. Brosset, Hist. 1, 71. Introduct. XXXI. 41) Μεερδότης (Mithradates V), S. des Pakoros II, Bruder des Ὀσδρόης, reg. 107—113, kämpfte in Armenien und Mesopotamien gegen die Römer und starb durch einen Sturz vom Pferd, Malala 270. Münze vom Jahr 112 mit Bildniss und griechischer und Pehlewi-Aufschrift Mitrdat malkā (šāh), Levy, DMG 21, 452, Taf. II, n° 11. Gardner 14. Pl. VI, 22. 42) Meredat, S. des Phobas, König der Omaner, bekannt durch eine Münze vom Jahre 454 seleuk. Aera = 142 nach Chr.; einige Münzen sind denen des Attambilos von Charakene übergeprägt, Longpérier, Oeuvres I, 200, v. Gutschmid, Gesch. Irāns 161. 43) Μεριθάτης (dat. Μεριθάτι), S. des Vologaeses II, Bruder des Pakoros, der ihm in Rom einen Sarkophag weihte, C. I. Gr. III, 985, n° 6559; vgl. Napp, de rebus imperat. M. Aurelii Antonini in oriente gestis, Bonn 1879, 25. 44) Mithradates Eupator, Nachkomme des Mithradates VI Eupator, König von Bosporos, reg. 155—171, C. I. Gr. II, 153, n° 2109[c]. Münze mit Bildniss: Wroth p. 65, Pl. XV, n° 4—9. 45) Mihrdat II, S. des Bakūr, König von Georgien, reg. (nach Waχušt) 246—262, Liste des Mĕχithar von Ayriwank̄. Brosset, Hist. 1, 78. 46) S. des Bahkar (Bakūr), König von Georgien, bei Mĕχithar; reg. nach Waχušt 364—379, Brosset, Hist. 1, 134. 47) S. des Waraz-Bakar und einer Tochter Tĕrdats von Armenien, reg. 408—410. Brosset, Hist. 1, 144. 48) Mīlād, zur Zeit Yezdegerds I. Fird. 5, 524, 379. 49) S. des Warčil (Arčil, Ardešīr), Enkel von n° 47, reg. (nach Waχušt) 434—466, bei Mĕχithar. Brosset, Hist. 1, 148. 50) Mirdat, S. des Königs Waχtang I von Georgien, um 500, Brosset, Hist. 1, 201. 51) Mīlād, Vater des Bahrām Tschūbīn, Masudi 2, 213; in dem künstlichen Stammbaum der Sāmāniden bei Minhāǰ 1, 53 ist Gurgīn, S. des Mīlād, der Grossvater des Bahrām. 52) Mitratĕ (ĕ ist nur graphisch), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 27, n° 71 (Taf. IV, 1) Justi, das. 46, 289. 53) Mirdat, armenischer Heerführer gegen die Araber, Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux hist. 30.

Patronymisch: Mitrdatan (für Mitrdātān) s. Šamard. Die neupersische Form Mīlād ist zunächst aus Mirdād entstanden, l aus rd wie in dil, balūči zirde, vgl. Marquard bei Nöldeke, P. St. II, 31.

Μιθριδᾶτις, Tochter des Mithradates VI von Pontos, starb mit ihrer Schwester Nysa an Gift, ehe sich ihr Vater durch Bitoites tödten liess, Appian, Bell. Mithr. c. 111.

Mitr-dēn, Vater des Šāhzāt, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.

d. i. die Religion Mithras bekennend.

Mitr-dūχt (ū kurz), auf einem sasanischen Cameo, Mitrdūχtĕ . . . . . . King, 357, n° 11.

Μιτραφέρνης (gemeine Lesart Μητραφ°), Eunuch des Artaios von Medien, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 397—406 (Sage von Parsondas).

d. i. der durch M. Glanz (Glück) besitzt.

Μιτραγάθης, Anführer der Lyder bei Salamis, Aesch. Pers. 43. — d. i. dem Mithra Lieder singend (für das Vorhandensein von Gāþās [religiöser Hymnen] zur Zeit des Xerxes sprechend).

Μιθραῖος 1) König von Assyrien, 1000 Jahre nach Semiramis, Vorgänger des Teutamos, Kephalion bei Eusebios und Synkellos, Müller, Fragm. III, 626. Euseb. ed. Schoene 1, 64, in der Liste des Hieronymus (Schoene, Append. 26[a]) Mitreus, armen. Mithrēos, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19. Asoḷik 22 (ungeschichtlich). 2) Mihrai,

Nachkomme des Māðai bin Yāfeth, Gatte der Schwester Buχtrešeh's (Nebukadrezar), Vater des Darius des Meders, Dāriūš bin Mihrai, Tab. 649, 19 (ungeschichtlich). 3) Μιτραῖος, Perser, Bruder des Autoboisakes, Xenoph. Hell. 2, 1, 8. 4) Mahrī (l. Mihrai), Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 15. vollständig: Mihr-Narsē, das. 16[b].

Mitnak (pehl.), d. i. Miþraka, neupers. (arab.) Mihrak 1) einer der Fürsten in Pārs, welchen Ardašīr tödtete und dessen Tochter die Gattin Sapor's I und Mutter des Hormizd I ward; Mihrak, König von Abarsās, Tab. 817, 7. Athir 274, 8. von J̌ihrem, Fird. 5, 316, 602 (Sohn des Nūšzād). Kārnāmak 52. Moǰmel, J. as. III, 11, 270, 7. Mirch. 1, 222, 24. 2) Mihrak, Diener des Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. 3) Mitrakē, Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 61. Horn, DMG. 44, 653. — vgl. Nöldeke, P. St. 32.

*Miþrakāna, Mithracenes, Perser, floh mit Orsillos vor den Mördern des Dareios zu Alexander, Curt. 5, 13, 9. — Die neuere Form dieses von Miþrak gebildeten Namens ist in den Namen mehrerer Oertlichkeiten erhalten, Mihrijān qaðaq (arab.), am Weg von Ḥolwān nach Hamaðān, d. i. Haus des Mihragān (ǰ arab. für pers. g, qadaq neup. كده), syr. Mihraqānqadhagh (Hoffmann 67), Mihriqān Flecken bei Rai, Mihrajān bei Iserāīn, bei Yaqut 4, 698, 16. 22. 699, 8.

*Miþrāna (altpers.), Μιτράνης in dem Roman des Heliodor 62, 26 und bei Suidas, neup. Mihrān, arsakidisches Adelsgeschlecht, dessen Mitglieder theils mit diesem Familiennamen, theils mit ihrem Vornamen genannt werden. 1) Μιθρήνης, Satrap von Sardes, ao. 334, Diodor 17, 21, 7; von Klein-Armenien, ao. 330, das. 17, 64, 6. Μιθράνης, Dio Chrys. LXXIII, 2, 251, 17. Μιθρίνης (al. Μιθρήνης), Burgvogt (φρούραρχος) von Sardes, Arrian 1, 17, 3. Satrap von Armenien, das. 3, 16, 5. Mithrenes, der die Burg von Sardes ausgeliefert hatte, wird Satrap von Armenien, Curtius 5, 1, 44. armen. Mihran, Tschamtschean 1, 126, 16 (nach Diodor und Curtius). 2) Mihrān, ein indischer Weiser zur Zeit Alexanders, Fird. 5, 112, 146; die betreffende Geschichte fehlt im Pseudo-Kallisthenes und ist erst in moslemischer Zeit erfunden, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 588. 3) Mihran, Heerführer des Tigranes im mithridatischen Krieg, ao. 85, Tschamtschean 1, 222, 38; vgl. Mithrobarzanes n[a] 3. 4) Mihran, S. des Sapor I (unrichtig: des Ardašīr), Gatte der Abešura, der Erbtochter des Fürsten Aspacures, erster sasanischer (chosroischer) König von Georgien, angeblich 265—342, Mose 2, 85; bei Waχthang: Mirian, von der heil. Nūnē bekehrt ao. 323, Asolik 98. Liste des Mχithar von Ayriwank̔; Brosset, Hist. 1, 83. Introd. XXXIII; nach Waχtang war seine Gemahlin eine Tochter Trdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 329. Als Sasanide könnte er den Namen von einer Mutter des Hauses Mihrān erhalten haben. 5) Merenes, Reiteroberst des Sapor II, fällt in derselben Schlacht wie der Kaiser Julian, 26. Juni 363, Ammian 25, 1, 11. 3, 13. vgl. Mīrīn. 6) Mihran Čihrwḷon, s. den zweiten Namen. 7) Mihran, persischer Feldherr, dringt in Iberien (Georgien) ein gegen Waχthang und kämpft mit Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 231, 2; wahrscheinlich Vater des Marzpan Schapūh. 8) Mihran, georg. Mirian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Mihran n° 4, Vetter des Waχtang (466—499), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 1840, 326[b], 11. 9) Μιρράνης, Feldherr des Kabades, ao. 530, Μέραν, Malala 441, ὁ Μεράμ ὁ πρῶτος ἔξαρχος Περσῶν, das. 452; Prokop 62 (hier heisst er Perozes, sein Titel (Zuname) ist Μιρράνης). 10) Μιρράνης, Befehlshaber von Petra in Lāzistān unter Chusrau I, Prokop 293. Μιράνης, auch Βαραμαάνης (Sohn des Bahram), bei andern auch Adarmaanes genannt, besiegt den Sanatrukes, König der Homeriten und später (573) den Marcianus, Feldherrn des Kaisers Justinus II, Theophanes Byzant. 485, 11. 486, 4. Μηράν, unter Chosroes, Theophanes 277. Mihrān, Vetter des Pīrāngušnasp, Hoffmann 81. 83. Fird. 6, 204, 532. 11) Mihrān, Mihrānustād (oder Mihrānsetād), Mōbed unter Xusrau I, Firdusi 6, 342, 2186. Mihrustād warb um die Tochter des Chāqān's der Türken für Xusrau, Belʿamī nach dem Buch von Bahrām Tschūbīn, Zotenbergs Tabari 2, 253 ff. vgl. n° 15. 12) Μαίρανος, Vater des Sapōēs, Menander Prot. 329, 8. Μεαίρανος, das. 409, 5. 13) Mirhean Mihrevandak, persischer Feldherr, von den Armeniern unter Wardan auf der Ebene Xaḷamaχ besiegt, ao. 571, Sebeos 26, 25. 29. 14) Goḷon Mihran s. Wḷon. 15) Mihrān, ein bejahrter Mann, von Ormizd IV zum Kriegsbeamten in Bahrām Tschūbīn's Heer ernannt, Fird. 6, 588, 541. Vielleicht derselbe wie n° 11. 16) Mihrān, S. der Schwester des Xusrau II, kämpft in Armenien gegen Mūšeḷ und

Wahan Gayl, der ihn scheuslich umbringt, ao. 604, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 365[a]. Tschamtschean 2, 309, 36. Saint-Martin 1, 334. 17) Mihran s. Mihr (Miþra) n° 5. 18) Mihrān, Vater des Bāδān, Hamzah 148, 19 (s. Bāδān). 19) Mihrān, ein Perser, arab. Safīnah (Seeschiff) genannt, Freigelassner des Propheten Moḥammed, Tab. 1780, 3. Athir 2, 237, 4. 20) Eunuch, der mit Māria und Sīrīn (den Frauen Xusrau's II) gefangen und von Moḥammed freigelassen ward, Tab. 1781, 11. 21) Mihrān, S. des Mihrbundādh, aus Hamaδān, Marzbān von Ḥīrah, Feldherr, fällt in der Schlacht von al-Bowaib, Ende Nov. 634, Belāδori 253, 17. Tabari 2184, 6. 2201, 18 (in einem Vers und bei Belaʿmi, Zotenberg III, 381, als Sohn des Bāδān bezeichnet). Fihrist 103, 5. Masudi 4, 206. Athir 2, 340, 5. Mihrān bin Mihrūyeh (unrichtig: zur Zeit der Āzarmīduχt gefallen) Ab. Far. 176, 17. 22) Mihrān, S. des Bahrām von Rai (Čūbīn), Heerführer, Tabari 2062, 10. 2249, 15. 2654, 1. Athir 2, 302, 10. 394, 7. Mojmel, Journ. as. IV, 1, 423, 2. 23) Mihrān, persischer Feldherr, fällt nach der Schlacht von Jalūlā bei Xāniqīn, Tab. 2456, 12. 2464, 4. 2472, 13. Hamzah 152, 20. 24) Abū Moḥammed Sulaimān Ibn Mihrān, al-Aaʿmaš (der triefäugige), arabischer Traditionist, dessen Vater in Dunbāwend lebte, geb. 680, † 765, Ibn Chall. n° 270 (1, 587). Hājī Chalfa 3, 545, 1. 25) Mihrān aus Hamadān, während der Verfolgung des Ḥusain ibn ʿAlī in Kūfa, ao. 680, Athir 4, 21, 9 ff. 26) Maimūn ibn Mihrān, Beamter und Feldherr der Chalifen ʿOmar und Hišām, † 735, Tabari 2, 1487, 15. Hamzah 7, 7. Albērūnī 29, 18 (34). Yaqut 2, 74, 15. Athir 1, 9, 17. 27) Mihrān, Vater des ʿArūbah, † 774, Fihrist 227. 8. 28) ʿOmar, S. des Mihrān, Statthalter von Aegypten unter Hārūn ar-rašīd, ao. 792, Tab. 3, 626, 19. 29) Hamīd bin Mihrān, aus Ispāhān, im Dienst der Barmekiden, † 800, Fihrist 124, 1. 30) Qotaibah bin Mihrān, aus Āzāδān bei Ispāhān, Grammatiker in Kūfa, † 815, Yaqut 1, 61, 3. 3, 565, 13. 31) Aḥmed bin Mihrān bin Xālid aus Ispāhān, Gelehrter, Yaqut 1, 205, 5. 32) Vater des Ibrāhīm, des Herren von Šarṭatah, um 839, Tab. 3, 1276, 6. 33) Moḥammed, S. des Mihrān, † 853, als Ueberliefrer angeführt von Yaqut 1, 448, 17. 34) Mihrān, Vater des ʿĪsā al-mostaaʿṭif (der Versöhner) und des Abū Yaʿqūb Ismaīl, schiitischer Rechtsgelehrter, Fihrist 222, 15. 223, 19. 35) Mihrān, Vater des Moḥammed ibn es-Serī, Münzwardein in Baghdād, Schefer, Chrest. pers. I, 151, 23. 36) Moḥammed, S. des Idrīs bin al-Monδir bin Mihrān Abu Ḥātim al-Ḥanẓalī (von der Strasse am Koloquintenthore in Rai), Imām und Gelehrter, † 890, Yaqut 4, 928, 22 (an dieser einzigen von 38 Stellen ist Mihrān genannt). 37) Saʿīd bin Mihrān bin Moḥammed aus Ṭehrān bei Ispāhān, Traditionist, Yaqut 3, 565, 10. 38) Abū Bekr Moḥammed bin Ismāʿīl bin Mihrān aus Jorjān, schāfiitischer Rechtslehrer, † 908, Athir 8, 10, 5. Yaqut 1, 799, 4. 39) Ibn Mihrān, Dichter in Aegypten, ao. 914. Yaqut 3, 97, 19. 40) Moḥammed bin Isḥāq ibn Mihrān, Sūfī aus Nīschāpūr, genannt es-Serrāj (der Sattler), † 925 in Buchārā, Hammer, Lit. Arab. 4, 259. 41) Mihrān, S. des Moḥammed, Gelehrter aus Aštar bei Nehāwend, lebte in Baṣrah, Yaqut 1, 276, 15. 42) Abū Noʿaim ibn Mihrān, ein Ḥāfiẓ (der den Qorān auswendig weiss), schrieb eine Geschichte von Ispāhān, geb. 948, † 1038, Ibn Chall. n° 32 (1, 74). 43) ʿOmar bin Schirān bin Moḥammed bin Mihrān, genannt al-aχbārī, Traditionist, † 973, Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 69. 44) Ibn Mihrān, Ueberliefrer, Verfasser eines Musnad (Traditionssammlung), † 980, Ibn Chall. 31, 3 (61). Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 72. 45) ʿAbdo ʾr-raḥman bin Moḥammed bin ʿAbdallah bin Mihrān, aus Samarqand, Traditionist, später Einsiedler, † 980/1, Yaqut 1, 496, 14. Hammer, Lit. Arab. 5, 158. 46) Aḥmed bin Moḥammed bin ʿAlī bin Mihrān aus Jār (Gār) bei Ispāhān, Gelehrter in Madāin, Yaqut 2, 7, 3; sein Bruder und Schüler Abu ʾl-qāsim ʿAlī, das. 2, 7, 6. 47) Aḥmed bin el-Ḥosain bin Mihrān aus Nīšāpūr, Qorānleser, † 86 Jahre alt 991, Hājī Chalfa 5, 94, 1. Hammer, Lit. Arab. 5, 144. P. de Jong 4, 5. 48) Ismāʿīl bin Mihrān, Gelehrter aus Xašīndīzeh bei Naχšab in Transoxanien, Yaqut 2, 447, 22. 49) Aḥmed bin ʿAbdallah bin Aḥmed bin Isḥāq bin Mūsā bin Mihrān aus Ispāhān, Sūfī, schrieb eine Geschichte von Ispāhān, † 1012, Hammer, Lit. Arab. 5, 505, n° 152. 50) Ḥosain bin Saʿīd bin Mihrān, Traditionist, Yaqut 4, 223, 18. 51) Moḥammed bin Mihrān, Gesandter Minōčihr's, Sohnes des Qābūs von Jorjān, an den Ghaznawiden Maḥmūd, Mirch. 4, 27, 10. 52) Ḥasan bin Mihrān, Wezir des Ghaznawiden Farruχzādh (1052—1059), Ferištah 1, 82, 18 (1, 136). 53) Abū ʿAbdallah Moḥammed bin ʿAlī Mihrān, scha-

fiitischer Rechtsgelehrter, Schüler des Kiā el-Harāsī, † 1150, Athir 11, 100, 19. 54) Mihrān, Urgrossvater des von Yaqut 4, 928, 22 angeführten Ḥātim aus Rai. 55) Mirian (georg.), S. des Königs Irakli (Erekle) von Georgien (1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XIII, † 1834, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 510. 520. — Einen König Mihrān erwähnt ein arabischer Dichter, s. Nöldeke, Tabari 140, Note; ebenso die pers. Wörterbücher, s. Vullers, Lex. II, 1239[a].

Zusammensetzungen: Mihran-dūχt (ū kurz) 1) Tochter des Königs Mirdat von Georgien, Schwester des Waχthang, Gattin des Königs von Persien (Pērōz), Dorn, Bullet. Acad. Impér. 6. April 1842, 37. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch. I. Petersb. 1882, S. 20. Muranduχt, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326, 6 (l. Miranduχt); Hist. 1, 148. 182. 2) Miranduχt (georg.), Tochter des Königs Arčil II von Georgien, Brosset, Hist. 1, 251.

Mihrān-gušnasp s. Mihrāmgušnasp, S. 204.

Mihrān-ustād, Kaufmann (Makler), der dem flüchtigen Xusrau II den Weg nach Byzanz zeigt, Fird. 7, 92, 1061.

Μιθρέης (genet. Μιθρέους) Inschrift aus Schar oder Komana am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 138.

Mitrṣitr (Miþrčiþr) auf einem aramäischen Siegelstein, Blau, DMG. 18, 299; die übrige Inschrift ist dunkel. — d. i. eine Gestalt (Antlitz) wie Mithra (Sonne) habend.

Μιθραξίδης, aus Ariaratheia in Kappadokien, Inschrift aus Athen, 1. Jahrh. vor Chr., Δελτίον ἀρχαιολογ. 1889, 57. W. Schulze, Kuhn's Zeitschrift 33, 222. — aus *miþra-χšaya, -χšaþra oder np. -šāh gekürzt und patronymisch nach griech. Πολυξίδης gebildet. vgl. Mitraš.

Mitn (Miþr)- χ[w]aršēt, S. des Ātūnmāh, Verfasser des Dādistān-i Dīnik (2. Hälfte 9. Jahrh.), West, P. T. II, XXII. 3. — d. i. Mithra und Sonne (verehrend).

Mitrmāh-i Oharmazdiān (Mihrmāh S. des Ormazd), sasanische Siegelsteine a) mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 44, Taf. 1, 5. b) Mitnmāhī, das. 29, 206, n° 12. c) Horn, DMG. 44, 659, n° 570. — vgl. Mihrmas; d. i. Mithra (Sonne) und Mond (verehrend).

Mitrmēsakī, sasanischer Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 95, Taf. V, penult. Justi, DMG. 46, 284. — d. i. von M. (beschützte) Wohnung habend (in dessen Wohnung M. walten möge).

Μιθρόαξος, Vater des Hyspasines aus Baktrien, stiftete eine Protome (Rhyton) in den Tempel zu Delos, Inschrift von c. ao. 180 v. Chr., Th. Homolle, Bulletin de corresp. hellén. VI, 1882, 41. — d. i. Wachsthum, geheimes Wissen (waχša) durch Mithra besitzend.

Mitr-ōharmazdē, Mihrhormuz, S. des Mardānšāh, Mörder des Xusrau II, vgl. Nēhōrmizd, Tabari 1058, 13; Athir 363, 17. Fird. 7, 392, 453. Mitr-ōharmazdē, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 651. d. i. Mithra und Ōrmazd (verehrend).

Mitn-panākh, S. des Srōšyār, Hērpat, Gelehrter, ao. 1321, Westergaard, Zendavesta p. 3. West, the book of Ardā Wīrāf, 211. 245.

d. i. Mithras Schutz habend.

Μιθροπαύστης 1) Vetter (ἀνεψιός) des Xerxes I, Plut. Themistokles 29, 5. 2) Μιθρωπάστης, S. des Arsites, floh vor Dareios III auf die Insel Ὤγυρις (oder Organa, Hormuz, wo das Grab des Erythras), von da zu Mazenes von Oarakta, der ihn dem Nearch empfahl; dieser erhielt von ihm Nachrichten über die erstere Insel, Strabo 766 (1069, 27). — d. i. Mithra anbetend.

Mitraš, Siegel mit aram. Aufschrift: חתם מתרש בר ש.... (Siegel des M. Sohns des Š....) Berger, Gazette d' archéol. XIII, 1888, p. 143—144.

vgl. Mithraxides.

Mitr-šāhakē Zārdūχtī Yazdān, M. (und) Z., Tochter des Yazd; Yazdān scheint später eingegraben zu sein; beide Gatten sind auf dem Stein dargestellt, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 59. Horn, DMG. 44, 654, n° 484. Justi, das. 46, 282.

d. i. dem M. (ergebner) Šāhak.

Mitrsari, davon patronymisch abgeleitet Mitrsariān, s. Pērōzduχt. — d. i. M. als Haupt habend (anerkennend).

Mitnsūr, Vater des Burčātūngušnasp (s. diesen).

d. i. dem Mithra ein Fest bereitend (awest. sūirya, np. sūr).

Mitrat s. Mithradates n° 52.

Mītn (Miþr)-tarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. I, 137. — d. i. M. fürchtend (verehrend).

Μιθρατώχμης, Vater des Spites, Inschrift von Schar (Komana am Saros), Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 134. — vgl. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. aus dem unter Mithras Schutz stehenden Geschlecht.

Mitrūčan s. Mithrobuzanes.

*Miþrawahišta (altpers.) 1) Μητρώστης, S. des

Idernes (Widarna), von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 55. 2) Μιθραύστης, Heerführer der Armenier bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5. 3) Metrausta, L. Aemil. Paulus, Grabinschr. aus Majorca, C. I. Lat. VI, 2, 1440, n° 11088 (Mittheil. v. W. Schulze). 4) Mitrwahišt, Peχah oder Unterstatthalter, in einem aramäischen Papyrus aus dem Fayyūm, Merx, DMG. 22, 696. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XIX, 8. 1878, 102. XX, 9, 1879, 25. Corp. Inscr. semit. II, n° 144. d. i. der beste durch M.

Mitn (Miþr)-warāz, S. des Nīgās-afzūt-dāk, Mōbed, West, P. T. I, 146. — d. i. Eber (Held) des M.

Mitn-warčen s. Mithrobarzanes.

Miþrwindāt, pehl. Mitn-windāt, Vater des Bahrām-panāh und Bēhzāt, Kanheri 3, 8. Mitnbundāt 2, 12. — d. i. von Mithra erlangt, vgl. Hoffmann 297.

Mitriwšnasp (pehl.) 1) Mihrwšnasp (armen.) Čovaršean (d. i. aus Čovaš, Gau in Waspūrakan, gegenüber Golthan?), Perser, Gesandter des Niχor an Wahan Mamikoni, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 16. 2) Mihrǰušnas (arab.), Sasanide, Vater des Xusrau, welcher nach Āzarmīduχt König war, Tab. 1065, 18. Athir 365, 26. Abulfeda 98, 2. 3) Mitriwšnasp (pehl.), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 46, n° 162, Taf. 4, 1. Ein Mihrǰušnas (arab.) ist Sohn des Yezdegerd III, Vorfahr des Ibn al-Munaǰǰim, eines Freundes des Chalifen Moktafī billahi (902—907). Ibn Chall. X, 51, 21. — d. i. Hengst (vornehmer Mann) des M.

Μοαφέρνης, S. des Stratarchas, Oheim der Mutter Strabo's, Statthalter von Kolchis unter Mithradates VI, Strabo 499 (700, 24). — vgl. Mauakes.

Μοαγέτης, Tyrann von Kibyra in Phrygien, ao. 189, Livius 38, 14, 3. Strabo 631 (882, 14).

Mogpaštē, d. i. Diener (Schüler) des Magiers (ašakert mogi), Aufseher von Bagaran, unter Artašēs III, Mose 2, 48. — d. i. den Magier verehrend (armen. paštel, astuadza-pāšt, bare-pašt, fromm).

Μόκκας, Vater des Laisthenēs, Inschrift von Tyras (Akkerman) ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 23.

Μόκκος, Skythe in Tanaïs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 21.

Μοκκοῦς, S. des Dionysios, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 27, n° 29, 67.

Μομόσειρος, Befehlshaber in Βηρσαβῶρα, Zosimus 3, 18; bei Ammianus: Mamersides.

Μοναίσης s. Manēč.

Μονόβαζος s. Manavaz.

Μορισαρι, auf der Münze eines kappadokischen oder kleinarmenischen Fürsten, mit seinem Bildniss, Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 266; man vgl. die phrygischen Namen Μόρυς und Μόρος und den hethitischen Morusar, Vater des Xitisar; s. Morphiulikēs.

Morphiulikēs, S. des Dareh oder Zarhat (Zariadres), Fürst von Kappadokien und Pontos, bekriegt den Walaršak von Armenien und fällt in der Schlacht bei Colonia (der Ort ward erst von Pompejus so genannt, Prokop de aedificiis) ao. 149 vor Chr., Mar Abas Qatinā bei Mose 2, 4. 5; danach Asolik 27; Tschamtschean I, 206, 37 ff. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 149 und Babelon, Rois de Syrie CC geben ihm die unter Morisari angeführte Münze, auf welcher man Μορι (Δ)σαρι (M., Sohn des Zariadres) liest; Blau erklärt den Namen aus syr. Morphelgā (Theilfürst), doch scheint ik das Kose-Suffix zu sein, die Endung ēs deutet auf eine griechische Quelle; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 319.

Mōrlī unrichtig für Bōrān (مورلى für بوران) Eutych. 2, 254, 9.

Morsā unrichtig für Narsē n° 32.

Mōrsalān (?), S. des Behbōðān, Vater des Bōðaχān, Tab. 1779, Not. — vgl. Dehdīzeh.

Mowan, persischer Beamter, Kleiderbewahrer der Magier, ao. 456, Elišē 236ª. Laz. Pharp. 151, 21. — vgl. Mauakes.

Mrǰiunik, Mönch aus Aršamūni in Tarōn, welcher die Olympias, Gemahlin des Aršak III, auf Anstiften der Pharandzem mit einer vergifteten Hostie ums Leben brachte, Faust. Byz. 4, 15 (123, 8).

Mrikan, Perser, Feldherr Sapors II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 49 (158, 18). Mĕrikan 5, 41 (249, 18); an beiden Stellen fällt er in der Schlacht, dennoch scheint er dieselbe Person; Merikan 5, 41 (249, 24).

Mrwan s. Mitnāpān (Mihrbān).

Mškan s. Muškān.

Μουκούναγος, S. des Alexandros, Strategos von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078.

Μουκουνάκυρος, Priester in Olbia (möglich wäre Mukunas [Sohn] des Kyros), Latyschev I, 116, n° 78.

Μουχαῖος s. Mĕmūkhān.

Μύξος s. Bagabuχša.

Μουλίουργος, S. des Posidēos, Strategos in Olbia,

C. I. Gr. II, 135, n° 2073. — Οὖργοι ein sarmat. Volk, Böckh das. II, 115[a].

Μυραγδούν (accus.), Satrap des Xusrau II, ao. 590, Theophyl. 184.

Murdād, S. des Lāšek, Erbauer des Lustortes J̌īlābād östlich von Rai, Yaqut 2, 179, 5. awest. Ameretāt (Name eines Genius, arabisirt Mārūt).

Μούρδαγος, S. des Kaphanagos, Strategos von Olbia, Latyschev I, 118, n° 81.

Murghān s. Ardoates.

Mūrik, Archidiakon des Moses, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 15 (118, 2).

Murtādbūtā s. Martādbūtā.

Mūšīn, Siegel, Horn S. S. 40, n° 46.

Mūšk (ū kurz) 1) Haupt des Hauses Saharūni unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); Mūškan, Généal. St. Grég. 30[a]. 2) Mušk, arabisch und persisch, häufiger Name von Sklaven, Garcin de Tassy 32, z. B. Abū ʾl-mušk, mit dem Beinamen Kāfūr (Kampher, von der weissen Farbe der Haut, Mušk wegen des schwarzen moschusduftenden Haares), abyssinischer Sklave und Regent des Iχšīden Anuǰur, † 968, Ibn Chall. n° 556 (II, 524). 3) Mušk-i nāz (d. i. reiner Moschus), eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gōr wurden, Fird. 5, 592, 475.

Muškān 1) Mškan (armen.), persischer Satrap, von Sapor II gegen Aršak III gesendet, von Wasak getödtet, Faust. Byz. 4, 41 (153, 22). Elišē 190[a]. 214[a]. 2) Mūškan Niusalavūrt, Feldherr des Yezdegerd II, besiegte die Armenier unter Wardan in der Schlacht von Avarayr 451, Elišē 215[a]. Laz. Pharp. 117, 32.

Muškī, Darwēš (Derwīš), Dichter, Pertsch 660, n° 374. — d. i. der Moschusduftende.

Muškīn, Schreiber der Wīsah, Wīs o Rámín 264, 3.

Muškīnek, eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gōr wurden, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Rebhuhn.

Muškōi, Muškūyeh, arab. Abū ʿAlī Aḥmed bin Moḥammed bin Yaʿqūb Ibn Miskawaih (gelehrte Aussprache), Perser, Schatzmeister des Sulṭān Aḏud ed-dauleh, Arzt und Geschichtschreiber, verfasst u. a. die Taǰārib al-Oman (Kenntniss der Völker), ed. de Goeje, Leiden 1871; † 1030. Ab. Far. 328, 7; citirt von Athir 7, 77, 15. Abulfeda (Fleischer) 2, 10. Hāǰī Chalfa 2, 477, 1. 5, 112, 8. Wenrich, de auctorum graecor. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, p. 86. 87. Hammer, Lit. Arab. 5, 366. P. de Jong 4, 191. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, S. 59, n° 182.

Muštfīrūz, Vater des Farāmurz (s. diesen). — d. i. der Faust-Fīrūz (wahrscheinlich als Boxer bekannt).

Mūžan, Fürst von Aldznik, Généal. de St. Grég. 24[b]. — d. i. halb geöffnete Narzisse (Bild schöner Augen).

Muzdbuwadh, Vertrauter des Königs Pērōz, Tab. 876, 9; unsichere Lesart; Nöldeke vergleicht diesen Namen مردبود mit dem مردبود, Sohn des سکزنبری (Sagzanbari?), des Fihrist 316, 13. vielleicht Mardbūd مردبود zu lesen; muzd-buwadh würde bedeuten ʿLohn entstehtʾ (für gute Rathschläge?).

Muzd-Mitn, rāstīhĕ, zi Ādūrzat, Muzd-Mihr, Tochter (? der Stein zeigt eine vor dem Feuer betende Frau) des Ādur-zād; das Wort rāstīhĕ (Richtigkeit, nämlich der untersiegelten Urkunde) ist, wie mehrfach vorkommt, zwischen die Namen gestellt, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 100 (Taf. 4, penult.) Justi, das. 46, 284. — d. i. Lohn des Mithra (muzd-i M., ist die Geburt der Tochter).

Μυζούχ, Mutter der Golinduχ (s. diese).

Ναβαρζάνης, Reiterführer in der Schlacht bei Issos, Verräther des Dareios III, Diod. 17, 74, 1. Curtius 5, 9, 2. Arrian 3, 21, 1; im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes 3, 352 Ἀριοβαρζάνης.

Nabat s. Anbat.

Nābāt, kurdischer Frauenname, Socin 281[a].

Νάβαζος 1) S. des Numenios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, n° 2077[b]. 2) S. des Dōtūs, Strategos in Olbia, Latyschev I, 118, n° 80. 3) S. des Kimbros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 15. — vgl. Müllenhoff 568. d. i. Schiffer, armen. navaz, awest. nawāza, s. Bartholomae, DMG. 46, 294, Not. 3.

Ναβδάτης s. Anabdates.

Ναβέδης, Feldherr des Xusrau I, Prokop. 229. 260. vgl. Anāhbedh, Nahapet und De Lagarde, Ges. Abhandl. 191.

Nābūh (نابوه), Rechnungsbeamter der persischen Statthalter in Yemen, ao. 627, Athir 2, 164, 7. Bābūh (für Bābūyeh)?

Nadaχya nāma (Ideogr.) Pārsa (Ideogr.), Thadath puþra (Ideogr.), auf einem altpersischen Siegelstein; man pflegt die erste Silbe mit Nasal zu sprechen: Nādaχya oder Nandaχya; da vorn noch

Raum für einen Keil ist, so wäre auch die Lesung Hadaχya möglich; auch der Name des Vaters ist insofern nicht sicher, als das Zeichen für d auch i sein, der Name daher Thaith lauten könnte; s. Oppert, Mèdes 88. Records of the Past 9, 87. Ménant, les Achéménides. Paris 1872, 153. Recherches sur la Glyptique orient. 2, 173. Sayce, Zeitschr. f. Keilschriftforsch. I. 1884, 26. Der Name scheint auch in Artaχšatrnadaχ enthalten zu sein. vgl. skr. nandaka und np. nad (Nutzen, Wachsthum).

Nadasp s. Aurwaḍaspa.

Nadgāw, Sohn des Frāšt, Grossvater des How (Hwogwa), Tab. 681, 13; die Variante برسغاو des Cod. Sprenger führt auf awest. Paršaḍgāo (l. برسغاو oder برسكاو).

Ναδώης, Gesandter des Xusrau I an Justin II, ao. 576, Menander Prot. 318, 13. — vgl. Nöldeke, P. St. 11. 22. von Nadaχya.

Nafīṭi Māhūrāǰ, Tochter des Königs von Miṣr (Aegypten), Gattin des Sām, Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 17.

Naftūi, arab. Niftawaih (gelehrte Aussprache), Ibrahim bin Moḥammed, geb. 858 (oder 866) zu Wāsiṭ, † 935, Grammatiker und Dichter, Schüler des Sībūī (Sībawaih); er ward vom Nafta genannt wegen seiner dunklen Gesichtsfarbe, Fihrist 81, 23. Masudi 1, 16. Athir 8, 234, 10. Ibn Chall. n° 11 (I, 26). Abulfeda 2, 396, 5. Hājī Chalfa II, 155, 1. vgl. Nöldeke, P. St. 7.

Nafūār, Sohn (nach den Anschauungen des Awesta würde richtiger sein: Tochter) des Ḏaḥḥāk (Baewarāspa), Tab. 203, 7; d. i. pehl. anāpūhar, awest. anāperepa, unsühnbar sündig, Wend. 1, 48 (f steht arabisch für pers. p, ā und h haben im Pehlewi dasselbe Zeichen; vgl. Sarnafūrān.

Nahang-χān, 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 5. 2) abessinischer Heerführer der Niẓāmšāhs, ao. 1596, das. 513, 8 (2, 273). d. i. Krokodil.

Nahapet 1) aus Nig, Abt von Johannu-wank̇ in der Nähe von Ēǰmiatsin, 16. Jahrh., Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 2) aus Edessa, Katholikos, ao. 1691, Tschamtschean 3, 724, 6.
d. i. armen. Haupt des Stammes, Patriarch (nah ist als selbständiges Wort nicht mehr nachzuweisen; verwandt scheint nahang, Gau); vgl. Nabedes.

Nahīf (Nahīq) s. Bīn.

Nahil, Turanier, kämpft mit Gurāzeh, Fird. 3, 34, 344 (Mohl: Behil). — d. i. nicht loslassend.

Nahrawān (?), Vater des Bābek, s. Pāpak n° 6.

Nayāzem s. Ayāzem.

Naidūn heisst der Fürst von Kiss (Schahr-i sabz), Chordāđbeh 40, 7; daher bei Albērūnī 101, 14 Naidūn, Malik von Kišš; Baidūn, Tab. 3, 1474, 3. Naidūn (Bendūn) von Soghd, von Salm bin Ziyād, Feldherrn des Yezīd (680 bis 683) getödtet, Belāđori 413, 16. l. Bīdarn (Widarna)?

Ναιμάνης s. Νεμάνης.

Nairam, verkürzt aus Narīmān.

Naizak s. Nēzak.

Nākām, Seyid Nākām aus Buχārā, Dichter, Pertsch 663, n° 201. — d. i. der den Wunsch nicht erreicht hat (taχalluṣ).

Nāčūki s. Nāzūk.

Naqwār s. Naχᵂar.

Naχya s. Naptya.

Naχᵂār 1) König von Dehistān zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 170. 170, 1954. 2) Niχor Wšnaspdat (armen.), Perser, von Walarš als Marzpan von Armenien eingesetzt, ao. 483, Laz. Pharp. 278, 15. s. Γουσαναστάδης unter Warešna. 3) Naχᵂār, Feldherr des Xusrau II, Fird. 7, 54, 602. Mohl: Toχᵂār. 4) Naqwār (syr.), Presbyter in Balad am Tigris, Gewährsmann des Thoma, Bischofs von Margā, welcher 832 eine Historia monastica schrieb, Assemani III, 490ᵇ, 8. — vgl. Niχorčēs; d. i. mit Heer versehen (np. naχ) vgl. naχ-wāreṭ (anreizen, feindlich sich benehmen, West, Shik. Gum. p. 48, v. 16).

Naχᵂārah 1) Turanier, Gefährte des Firūd, Fird. 2, 596, 457. 2) S. des Zewāreh, zur Zeit des Bahman Sohn des Isfendiār, Moǰmel, J. as. III, 11, 168, 5. IV, 1, 417, 15 (unrichtig Taχwāreh). 3) Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 162, 1907; s. Naχᵂārakān.

*Naχᵂārakān (pehl.), patronymisch vom vorigen, Familien- oder Amtsname (die Aemter erbten oft in der Familie). 1) Niχorakan Sebūχt, persischer Befehlshaber von Derbend, ao. 450, Laz. Pharp. 109, 28. 2) Xorakan, Perser, erlegt den Mūš Dimak̇sean, ao. 450, Laz. Pharp. 111, 31. 3) Naχīraǰān (arab.), Vater des Wārī, Tab. 893, 1. 4) Ναχοραγάν, Nachfolger des Mermeroës in Lāzistān, von Xusrau I geschunden, ao. 556, Agath. 3, 2. 4, 23. Ναχόεργαν, Menandros Prot. 368, 13. 5) al-Naχīraǰān (arab.), pers. Bevollmächtigter neben Iyās, Vasall von Ḥīrah, unter Xusrau II, Tab. 1038, 12. 2419, 11. Athir 358, 24. al-Naχarǰān, Hamzah 112, 7; vielleicht der Wĕndatakan Niχavrakan, welcher bei Sebeos 70,

17 als Marzpan (Sahmanakal) von Armenien erscheint; derselbe heisst 34, 29 Xorakan. 6) Naχuraqān oder Naχīrajān (q und ǰ vertreten pehl. g), S. des Bāṭā, Bruder des Sābāṭ, Schatzmeister des Xusrau II, fiel in den Rückzuggefechten nach der Schlacht bei Deir Kʿab, Belāδori 262, 11. Hamzah 152, 9. Athir 2, 394, 6; nach ihm ist benannt der Schatz oder Kanz (arab. für pers. Ganǰ) al-Naχīrajān, Belāδori 305, 1. Tabari 2627, 5, Naχārajān, Dīnawarī bei Nöldeke, DMG. 33, 523; ebenso der Ort Dih-i Naχīrajān zwischen Tebrīz und Merāghah, Yaqut II, 424, 23. 425, 1. 2. 636, 19. III, 3, 12, bei Mustōfi Dihχʷāraqān, bei Istaχri 181, 14. 194, 7 Xarqān und Dāχarqān, heute Dehkargān, H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. X, 4. Houtum-Schindler, Zeitschr. Ges. f. Erdk. 1883, 336. vgl. Naχʷārah n° 3. Vielleicht ist n° 6 derselbe Mann wie n° 5. — vgl. Nöldeke, Tabari 152, Note. 439, Note. Der Name Xorakan scheint für Naχorakan zu stehen, s. unter Farruχān, s. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch II, Petersb. 1884 (russ.) S. 39.

Namāwer 1) S. des Ferχān des Grossen, Nachfolger seines Bruders Dāδmihr, regiert 8 Jahre, Zehiredd. 319, 16, sonst Sārūyah genannt. 2) S. des Bādūsepān II, Bruder des Schahriyār I, vierten Fürsten der Bādusepān-Dynastie in Tabaristān, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 3) Faχr ed-dauleh Namāwer I, S. des Naṣr ed-dauleh Šahriyār, siebzehnter Fürst der Badūsepān-Dynastie, 1052—1084, Zehiredd. 55, 7. 146, 9. 149, 7 (Nāmwer). 149, 9. 320, 16 (Namāwer). 4) Ḥasan-i Nāmwer (Sohn des N.), ein Buyide, tödtet den Ismaïlier Ḥasan, seinen Schwager, 10. Jan. 1166, Hamd. M., Journ. as. IV, 13, 43. Mirch. 4, 68, 1. 5) Namāwer, Vater eines Bīsutūn (s. diesen), Zehiredd. 79, 3. 6) Faχr ed-dauleh Namāwer II, S. des Šeref ed-dauleh Bīsutūn, 24. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1223 bis 1242, Zehiredd. 80, 12. 81, 11. 83, 16. 146, 8. 321, 3. Nāmwer 148, 17. Nāmāwer 81, 2; sein Todesjahr unrichtig auf 666 (1267/8) angesetzt 81, 13. 7) Moḥammed bin Nāmāwer, Lehrer an der Ṣāliḥiyah in Qāhira, † 1251 (1248), Hājī Chalfa II, 623, 9 und Flügel das. VII, 699. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 131. 8) Faχr ed-dauleh Namāwer III, genannt Schāh-ghāzi (der König-Religionskämpfer), S. des Šahrākīm Gāubāreh, reg. 1272—1301, Zehiredd. 91, 5. 6. 93, 6. 321, 3—4.

d. i. Ruhm-tragend (nām ist öfter gekürzt).

Namāwerek, Gilane zur Zeit des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehireddīn 69, 13.

Nāmdār-ǰušnas (arab.), S. des Āδargušnasp, Spāhpet von Nīmrōz unter Xusrau II, Tab. 1062, 12. armen. Namgarūn Šonasp (Šnasp; g hat im arm. fast dieselbe Form wie d), Heerführer c. 613, Sebeos 79, 30; die armen. Lesart scheint aus einer ungenauen Lesung der Pehlewizeichen entstanden zu sein. — d. i. der Ruhmträger Gušnasp.

Nāmfarrūχ bar Dūstar, Geistlicher in Xaṭā, zur Zeit des ʿAbd-Yešūʿ (650—660), Assemani III, 143ᵇ, n° 21. — d. i. glücklich durch Namen (Ruhm, viell. glückl. N. habend, für nām-i f.).

Νάμυγηνος, S. des Neikodromos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55. — osset. nomd'in, dugor. nong'in (ausgezeichnet).

Namgarūn s. Nāmdār.

Nāmī 1) S. des Sulṭān Moḥammed von Ghazna, Statthalter von Pēšāwar und Mūltān, getödtet ao. 1042, Ferištah 1, 76, 6. 14 (1, 116). 2) Schriftstellername der Dichter und Geschichtschreiber a) Moḥammed Maʿṣūm, † 1606, Rieu 291. Pertsch 661, 19 (hier und 606. 607 noch andere des Namens). b) Mīrza Moḥammed Ṣādiq, † 1789, Rieu 196. Pertsch 1062. — d. i. berühmt.

Nāmīdād s. Mānīdād.

Nāmχʷāst, S. des Hazār, chinesischer oder turanischer Edler, Fird. 4, 368, 132. 398, 476. vgl. Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Münchener Akad. Sitzungsber. 1890, II) 47. — d. i. Wunsch nach Ruhm habend.

Namrūn, Fürst (Malik) von Gharšistān in Xurāsān, von den Arabern bekriegt ao. 725, Tabari 2, 1488, 16.

Nāmūn oder Nāmak, Zauberer, Grossvater des Uzawa (Auzawb pehl.) durch seine Tochter, West, P. T. I, 139; Namūn, Sohn des Spendšēt (? Spenddāt), West, P. T. IV, 30 (West vermuthet Vohuman, Bahman, Sohn des Isfendiār).

Namwer s. Namāwer.

Nana, Tochter des Sargis, Statthalters von Ani, und Gattin des Abas, bagratidischen Königs von Albanien († 1234), Inschrift in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 35. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 174. Tschamtschean 3, 185, 31. 39. 186, 10 (ao. 1212).

Nānābhay, moderner Parsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Nanārāsti, S. des Paešataṅh, Bruder des Zarazdāiti,

yt. 13, 115. vgl. Hoffmann 155. — d. i. Gerechtigkeit (rāsti) gegen jeden (nanā y. 47 [48], 4).

Naotara s. Nautara.

Napifarnāī, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 37 (Taf. IV, 2). Horn S. S. 24, zu n° 1[b]. 36, zu n° 37[c]. — d. i. das Glück seines Geschlechts bildend.

Naptya (al. Naχya), aus dem Hause des Naotara, Bruder der Hutaosa, des Wažāspa, Habāspa und Wistaurwå, yt. 13, 102; bei Masudi 2, 117 ist Anqīād oder Athfiān (ادعماد oder ادعمان für نفتيان Naftiyān?) ein Sohn des Naudar, nach welchem Naptya benannt sein könnte; in der Chronik von Pārs, Gobineau 1, 326 erscheint danach Abtiyān Maisūn; der letztere Name ist der eines Bruders, s. Mašwāk.

Narawa, Beiname des Aghraeraþa (nach dem Zusammenhang 'Sohn des Naru') yt. 13, 131. Nach Darmesteter (zu dieser Stelle) 'der Halbmensch', weil er als Gōpatschāh in Gestalt eines Mannstieres fortlebt, vgl. Bund. 68, 20; vgl. Syāwašnāmeh 259.

Nardā-Gušasp, Heerführer des Bahrām Čūbīneh, Fird. 6, 584, 477; richtiger Kundāgušasp, Schahn. ed. T. Macan 1809, 4.

Nardua s. Narqiā.

Narēī s. Nariyaþaha.

Nargīsī 1) Moḥtasib, Dichter aus Herāt, † 1515, Sprenger 151. 2) Mollā, Dichter, † 1531, Sprenger 22. 514. — d. i. von der Narcisse.

*Nariyaþaha, altpers., Nairyōsaṅha, awest., Name eines heiligen Feuers und Boten des Ahuramazdāh, von welchem dessen Stellvertreter, die Könige, abstammen, in deren Nabel (Herz) dieses Feuer brennt, s. Justi, Handbuch s. v. χschaþrōnaptar; Spiegel, Eran. Alterth. I, 434. II, 45. 49. 1) S. des Wīwaṅhå, ein unsterblicher Heros, Bund. 69, 6 (in Pāzendschrift, Hs. K[20] Narēī Wīwañgān (ادد, für اددیو); die Hs. TD hat Narsāē; später, Bund. 77, 6 ist in Pehlewischrift Nārēs geschrieben, in TD Nōsīh (نوسیه für نرسی); Bund. 77, 10 heisst er in Pāzend Nēsr Gyāwān, TD Nōsīh wīyāwānīk, letzteres offenbar fehlerhaft für Wīwaṅhāna, vgl. West, P. T. I, 118. 131. 2) Nērīōksang (k nur graphisch), Tochter der Warzītdīn, Mutter des Mānūšχ[w]arnāk, im Wačarkart; Khurschedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (guzerat.) Bombay, 1870, 276. West, P. T. I, 141. Dīnk. 7, 324, 12; beide Namen sind nach andern Quellen, in denen Wīrek oder Wīzak als Mutter des Mānūšχ[w]arnāk bezeichnet wird, unecht; der Grund der Einschiebung war wohl, die Zahl der Generationen zwischen Airīč (Īreǰ) und Manuščithra auf zwölf, statt auf zehn zu bringen. 3) Nerseh (armen.), S. des Arawan, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 4) Narseh zu lesen für Teršeh (s. dies). 5) Nersēχ, S. des Ners, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit des Artašēs Erkaynadzern (Artaxerxes Langhand), Thoma 41, 1 (35). 6) S. des Wahūbarz, König der Persis, Münze mit Bildniss: Narsā Wah(ū)barz Fratakarā zī alāh, Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 6. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 162, n° 20. 7) S. des Patūkrat, König der Persis, wahrscheinlich Bruder des Patūkraz II; Münzen mit Bildniss und Legende: Narsā fratakarā zī alah bar Patūkrat zī (alah), Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 1877, 163, n° 23—27. 29. 30; ohne Legende n° 28 = Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 16. 8) König der Parther in den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden; er ist Sohn des J̌ūderz (Gotarzes), des Sohnes des Bīzen, Tab. 706, 6 (Narsī). 709, 8 (Narseh). Albērūnī 116, 14. Athir 210, 15. Abulfeda (Fleischer) 80, 15; Bruder und Nachfolger des J̌ūderz, Sohn des Abzān oder Wīǰān, Tab. 710, 13. Albērūnī 114, 13. Athir 272, 6. Hamzah 14. Masudi 2, 137. Da die Genealogien abweichend überliefert wurden, so machte man eine zweifache Liste, in welcher sich daher Narsī zweimal findet: Narseh ist in der zweiten ein Sohn des Balāš, Hamzah 27, 1; Albērūnī 115, 22. Narsī genannt Gēswar (Lockenträger), S. des Bahrām, das. 113, 15. 117, 7; der zweite Narsī Bruder des Kisrā, Sohn des Fīrūz das. 113, 20. 117, 12; im Moǰmel (nach Hamzah und Firdusi) ist Nerseh Bruder und Vorgänger des Hormizd und Sohn des Balāš, Journ. as. III, 11, 519 und 520; nach dem Mobed Bahrām (Moǰmel III, 11, 177) ist Narseh Bruder und Nachfolger des Hormiz, Sohn des Balāš, ebenso im Lubb et-tewārīχ; bei Fird. 5, 270, 54 Narsē Sohn des Bīžen und Vater des Ormizd, bei Zehīreddīn Narsī, Sohn des Gūderz, des Sohnes Balaš, 152, 2; bei Mirchond I, 219, 19 ist Nūš (l. Ners[ī]), 20 Nersī, Bruder und Nachfolger des Hormizd, Sohn des Balāš, und der zweite Nersī Nachfolger und Bruder des Gūderz, Sohn des Bīžen; 220, 6 nennt er nach den Mefātīh den Nersī šikārī (Jäger, s. n° 12) Sohn des Bahrām, des Sohnes Bahrāms, des Sohnes Bīžens. — Nach der Legende ging unter diesem

Partherkönig der Apostel Simon mit Empfehlungschreiben des Abgar von Edessa nach Persien, das Evangelium zu predigen; da der Verfasser dieser Schreiben die Nachricht fand, dass Abgar mit Artašēs (d. i. der geschichtliche Artaban III) verkehrt habe, so machte er Nerseh, des letztern Sohn, zum Unterkönig von Assyrien, Mose 2, 33. Thoma 49, 15 (42). Daher fehlt Nerseh in den armenischen Listen der Partherkönige. In der lateinischen Fassung der Legende heisst Narsī Xerxes (s. diesen). Wenn Narsē auf geschichtlicher Grundlage beruht, so müsste er Wardanes, Bruder des Gotarzes, sein, vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 37[a]. 56[a]. 56[b]. Rhein. Mus. XIX. 1864, 382 = Kleine Schriften II, 367. III. 47. 104. 106. 9) Nersēs, S. des Gisak, Ahnherr des Hauses Dimaksean in Wanand Mose 2, 47. 10) Narsī, Bruder des Sapor I und Vater der Duχtnōš (Nōša), mit welcher Daizan von Hadr (Hatra) eine Tochter erzeugte, die später ihren Vater an die Perser verrieth, Dīnawarī bei Nöldeke, Tab. 36, Note. 11) Nēriōsang (awestische Form), Gelehrter, West, P. T. I, 244. 12) Narsahē (pehl.), sasanischer König, reg. 293—303, Sohn des Sapor I, Vater des Ōharmazd (Ormizd) II, Grossvater des Sapor II, Inschrift von Schāpūr, bei Flandin Pl. 45, E, wiederholt von Levy, DMG. 21, 458, richtiger bei Thomas 103, n° 7 und Olshausen, Berl. Monatsber. 7. März 1878, 184; Inschrift von Tāq-i Bostān, zuerst bei Silv. de Sacy, Mém. de l'Institut 1809. II, 162. Thomas 103, n° 8. In der Inschrift von Persepolis, die nicht von Narseh, sondern von Sapor III herrührt (Ouseley, Travels II, Pl. 42, A, Thomas 116. Levy, DMG. 21, 457, n° 5. Olshausen a. a. O. 187), ist Ormizd II nicht Sohn des Narseh, sondern seines Bruders Bahrām; Ormizd II ist daher verwechselt mit seinem Vetter Hormizd (Ormies); auch Fird. 5, 414 ff. nennt Narsī einen Sohn des Bahrām, weil dieser sein Vorgänger war; die richtige Genealogie gibt Abū ʿObaidah bei Masudi 4, 25: Narsī Bruder des Hormizd und Bahrām, der Vater ist Sābūr; die sonstigen Genealogien sind meist dadurch verfälscht, dass man den Nachfolger auch als Sohn aufführte; meist ist Narsī ein Bruder des Bahram III, beide sind Söhne Bahrāms II, des Sohnes Bahrāms I, des Sohnes Hormizd I, Tab. 835, 11. Masudi 2, 174. Hamzah 15, 6. 20, 7. Alberūnī 121 ff. Athir 281, 1. Abulfeda (Fleischer) 82, 22. Mirch. 1, 224, 2. 7 (hier heisst Narsī wie bei Albērūnī Naχǰīrakān, Jagdfreund wie n° 8); Narsī bin Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Yaqut 4, 773, 14. Sebeos 15, 30 nennt Nerseh richtig Sohn des Šapūh, aber unrichtig ältern Bruder (statt Vater) des Oramazd II, bei Eutych. 1, 394, 17 und Zehiredd. 146, 13 ist Narsī Sohn des Bahrām, des Sohnes Hormizd I; bei Agathias 4, 25 ist für Ναρσῆς keine Genealogie gegeben; bei Zonaras 2, 616, 4 ist Narsēs Vater (statt Grossvater) Sapor's; Narseus, Ormisdae et Saporis (II) avus, Eutrop. 9, c. 15. Sextus Rufus c. XIII. XXIV. Vopiscus XXVIII, 17, 5. Ναρσαῖος Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 605[a]. Petrus Patric. 134, 18. Bei Malala 308 heisst seine Gemahlin Arsane; man vgl. Gisbert. Cuperus zu Lactantius bei Migne II, 487. Bildnisse: Relief in Schāpūr mit der Inschrift, Stolze, Persepolis Taf. 139. Relief in Barm-i Diluk bei Schīrāz (wahrscheinlich Narseh), Stolze T. 145. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn T. V. vgl. Narseh-šah. 13) Nerseh, König der Perser, liess Tiran II von Armenien blenden, Faust. Byz. 3, 20 (50, 36); es kann nur Sapor II gemeint sein, der aber erst im 4. Buch erscheint; 4, 58 (177, 7) wird dieser Narseh deutlich als Vorgänger Sapor's II bezeichnet. Ādarnarsē, welcher wirklich einige Zeit König zwischen Hormizd und Sapor war, kann aus chronologischen Gründen nicht gemeint sein; bei Mose (3, 30, vgl. Tschamtschean 1, 431, 26) macht Nerseh, Bruder (Stiefbruder) Šapūh's, einen vergeblichen Versuch, Armenien mit Beseitigung Tiran's II für sich zu erobern; Pomponius Laetus (ed. Erasm. Roterod., Basil. 1568, 1274[a]) lässt Sapor II seinen Bruder Narses, Sohn des Narses, blenden, was entweder Ādhar-Narsē oder ein sonst nicht genannter Stiefbruder Sapors sein wird. 14) Narsī, Märtyrer, † 27. März 326. Assemani I, 15[b]. Acta Sanct. März III, 691. 15) Narsī (syr.), Bruder des Hormizd Gufrīz, Assemani I, 186[b]. 16) Bischof von Šahrqadat (in Beth Garmāi), Märtyrer im 34. Jahre Sapors II. Assemani I, 188[b]. 17) S. des Sapor II, fiel bei Singara 348, Sextus Rufus c. 27. Lebeau 1, 454. 18) Narseus, ging als Gesandter Sapors II zu Constantius, ao. 358, Amm. Marc. 17, 5, 2. Ναρσῆς Petr. Patric. 131, 10. 19) Nerseh oder Nersēs, S. des Katholikos Athanaginēs und der Bambišn, Gatte der Sandūχt, der Tochter des Wardan Mamikoni,

und Vater des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev des Grossen (geb. 361, † 442), armenischer Katholikos oder Patriarch 361—378, von König Pap vergiftet, Faust. Byz. 3, 15 (43, 23) 5, 24 (216, 30). Samuel von Ani 373. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 55. 20) Nerseh, Bischof von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24ᵇ. 21) Nersehi Tamšabhōr, s. letztern Namen. 22) Nerseh, S. des Kamsar, Bruder des Aršavir, greift den Aršak III von Armenien mit Unterstützung Sapor's II an, ao. 375, Mose 3, 29. Tschamtsch. 1, 455, 1. Befehlshaber von Edessa ao. 375, Assemani I, 425ᵃ. 23) Narsī (syr.), Befehlshaber in Ariūn (Bēthgarmāi), Assemani I, 193ᵇ. 24) Narses, Comes, stand auf Seiten des Gratianus, und ward durch Fürbitte des heil. Martinus von Maximus verschont, ao. 385, Sulpicius Severus Dial. III, c. 11, 18 (Migne, Patrol. curs. complet. Paris 1845, XX, 218ᵇ, 21). 25) Narsē (Narsī), Presbyter zur Zeit Yezdegerds I, Assemani III, 376ᵇ, 22. 26) Narsē, Bischof und Märtyrer, † 411, Assemani III, 19ᵃ, Note 33. 27) Narsī, S. des Wēsābūr, Urgrossvater des Sūχrāi, Tab. 878, 1. 28) Narsē ܢܪܣܝ, Bischof von Radaχ in der Eparchie Bēth Garmāi, ao. 410, Guidi, DMG. 43, 394, 9. 29) Narsī, Bischof, ao. 420, Guidi, DMG. 43, 395, 16. 30) Narsī (Nersē), Wezīr Yezdegerds I, Tabari 849, 1. Athir 286, 16. d. i. Mihrnerseh; auch bei Eutychios Ναρσαῖος, Nöldeke, Tab. 109. Ναρσῆς, von Ardaburios in Azazene besiegt, ao. 421, Nikeph. Kall. 14, 21. 31) Nersēs čičrakatsi, armenischer Feldherr, schlägt die Perser unter Waray ao. 420, Mose 3, 56. Tschamtschean 1, 502, 10. 32) Narsī, Bruder Bahrām's Gōr, Tab. 864, 2. Eutych. 2, 85, 2. 11 (unrichtig Morsā). Fird. 5, 672, 1474 ff. Athir 290, 23. Mirch. 1, 229, 17. 33) Narsē ܢܪܣܝ, Bischof von Karkā d'-Lādhān oder d'-Mēšān, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 8. 34) Narsē, Bischof von Rai, ao. 430, DMG. 43, 396, 9. 35) Nerseh Erovandūni, Gefährte des Atowm, ao. 449, Tschamtschean 2, 10, 11. 36) Nersēh, Fürst von Urdz, eines Gau's in Balats (Siunik), steht auf Seiten der Perser, ao. 450, Elišē 213ᵇ. Laz. Pharp. 114, 14. 37) Nerseh von Kʿaǰberūnik in Waspurakan, fällt 451 in der Schlacht von Avarayr, Elišē 215ᵇ. Laz. Pharp. 122, 25. 38) Nersēh, Bruder des Aršavir, Thath, Wardz und Ašot aus dem Hause Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247ᵃ. Tschamtschean 2, 86, 12. 39) Nerseh, S. des Aršavir Kamsarakan, Herr von Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7. Thoma 84, 22 (75). 40) Nerseh Erovandūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 22. 41) Narsī garbōnō (der Aussätzige) aus Maʿlthāyā, Gefährte des Barsūmā in Edessa, stiftet die Schule in Nisibin, † 496, Assemani I, 354. III, 63 ff. III, 2 p. 80. 379. 42) S. des Dādyešūʿ, des nestorianischen Patriarchen († 465) aus ʿAin Barqā, Assemani III, 203ᵇ, ult. 474ᵃ. 43) Nersēs aus Aštarak in Bagrevand, armenischer Katholikos 524—533. Samuel von Ani 389. Tschamtschean 2, 237, 26. 44) Narsī, S. des J̌āmāsp, Bruders des Königs Kawādh, Vasallenkönigs in Rai, Derbend und Armenien, Vorfahr des Gīl Gāubārch, herrscht 13 Jahre, Zehīredd. 35, 15. 38, 3. 150, 12. vielleicht der Narsī im Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 421, 18; s. Pērōz nº 23. 45) nestorianischer schismatischer Patriarch von Seleukia, † im Gefängniss 535, Assemani III, 166ᵇ, Not. 4, Z. 6. 614. Budge 135, 11 (Narsē). 46) Ναρσῆς, der berühmte Feldherr Justinians, Besieger der Goten und Perser, stammte aus dem Geschlechte des Hayk, † 567 95 Jahre alt, Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 198. 271. Prokop 1, 59. Euagrios 4, 24. Joh. Ephes. 55, 8 (36). Tschamtschean 2, 266, 30. 47) Nersēh Kamsarakan aus Bolberd in Basen, Bruder des Hrahat und Sahak, zum Satrapen von Alexandrien ernannt, ao. 533, fiel in der Schlacht bei Anglon gegen die Perser 543. Prokop. 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 3. 48) Nersēh, S. des vorigen, Feldherr des Mauricius, der den Xusrau II zurückführte, verrätherischer Weise von Phokas verhaftet und verbrannt, ao. 605, Thoma 86, 11 (76). Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 450 (Narsae, dat., Narsam, accus.). Theophyl. Simoc. 112, 5. Nikeph. Kall. 18, 20 (II, 835ᵃᵇ). Tschamtschean 2, 297, 8. 49) Narsē, Bischof von Ambār, Schüler des Mar Abā († 552), Assemani III, 86ᵃ, Note Z. 15. 50) Nersēs Abelay, verspottet in Dovin die persische Religion und wird von Denschapūh ins Gefängniss geworfen, ao. 552, Tschamtschean 2, 256, 32. 51) Arzt des Xusrau I, aus Nisibin, ao. 555, Assemani III, 433ᵃ, 6. 52) Narsēs (syr.), Protospathar des Kaisers Tiberius, stirbt auf der Fahrt gegen die Awaren (c. 580) Joh. Ephes. 412, 5 (262). 53) Narsē, Vater des Wahriz, s. diesen. 54) Narsī, Abt von Bēth ʿAbē, seit 628, Assemani III, 141ᵇ, nº 29. 454ᵇ, Z. 16. 55) Narsī, S. einer Schwester des Wistām und Win-

dōē, Vetter des Xusrau II, kämpft bei Kaskar und in der Schlacht von Qādesiyah, Tab. 2125, 17. 2128, 12. Athir 2, 334, 13. el-Narsān (Narsiān) Yaqut 3, 100, 4. 56) Nerseh, Bischof von Tayḱ, seit 640 Katholikos, wegen seiner zahlreichen kirchlichen Bauten Šinōl (κτίστης) genannt, † 661, Sebeos 109, 25. Thoma 255, 5 (206). Samuel v. Ani 405. Tschamtschean 2, 344, 4. 57) Nersēs, Bischof von Harḱ in Tūrūberan, ao. 645, Tschamtschean 2, 345, 35. 58) sasanische Siegelsteine: a) Narsehī, apastān var (yazdān), Gobineau, Rev. archéol. XV, 1874, n° 189. b) Narsehī magū, mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 157 (Taf. I, ult.). c) (Mahbū)χt (?) Narsehī, mit Bildniss, Mordtmann, das. 17, n° (T. I, ult.). d) Narsehī, Horn, DMG. 44, 656. e) Horn, S. S. 31. s. auch bei Artaχšathra, n° 28[b]. 59) Narsē, unrechtmässiger Bischof, zur Zeit des ʿAbd-yešūʿ (650—660), Assemani III, 141[b], n° 39. 60) S. des Yezdegerd? Saint-Martin, Mém. 2, 18 sieht den Namen Narsē in dem Ni-ni-šé chinesischer Quellen. 61) Nerseh, Fürst von Iberien, ao. 677, Tschamtsch. 2, 371, 32; es ist Aδarnarse (Atrnerseh), s. Brosset, Deux histor. 33, Not. 4. 34, Not. 3. 62) Nerseh Nersian, georgischer Edler, Gatte einer Tochter des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 63) Nerseh, König von Albanien, Nachfolger des Wardan, Vorgänger des Gagik, Liste des Mχithar. 64) Nerseh Kamsarakan, S. des Wahan, Bruder der Märtyrin Susanna († 715) und des Gagik, Fürst von Schirak, Patricius und Kuropalat, liess die Kirchengeschichte des Sokrates ins Armenische übersetzen, † 692, Samuel von Ani 409. Asoḷik 129. Tschamtsch. 2, 375, 23. Brosset, Deux histor. 34. 65) Narses, Metropolit von Gundischāpūr, ao. 685, Assemani III, 616[a], Z. 16. III, 2, p. 746. 66) Nersēs Bakūr, Bischof von Gardman, durch Sprham, Fürstin von Albanien, zum Katholikos ernannt, aber von einer Synode unter Vorsitz des armenischen Patriarchen Elia (703—717) wegen Ketzerei abgesetzt und dem Chalifen ʿAbdalmalik (685—705) überschickt, der ihn so beschimpfte, dass er alsbald verschied, ao. 703, Kirakos von Gandzak, Brosset, Deux histor. 97. Hist., Addit. 485. Tschamtschean 2, 383, 12. 67) Nerseh, S. des Wardan, Enkel des Waraz-Trdat von Albanien, Vater des Gagik, Brosset, Hist., Addit. 478. 68) Nerse, S. des Waraz-Bakur, Vater des Adarnase, Philipe und Stephanos, Waχtang bei Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259; der hier genannte Adarnase (Atrnerseh) war in Wirklichkeit Sohn des Wasak Bagratūni, Tschamtsch. 2, 408, 11. 69) Narsī, Bischof von Šanā, zur Zeit des Chalifen Hārūn, ao. 790, Assemani III, 162[a], Note, Z. 16. 225[a]. Not. 5. 494[a]. 70) Nerseh, S. des Philipē von Siunik̇ († 848), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520. 71) Nersēh, Fürst der Garithayani, ao. 853, Thoma 191, 6 (153). 72) Narse, Nasra, Nasr, S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, † 888, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 73) Vater des nestorianischen Patriarchen Johannes († 892), Assemani III, 617[b], 2. 74) Sĕmbat, als Bischof von Tarsus Nersēs genannt, Sohn des Ōšin von Lambron und der Šahandūχt, Bruder des Hethūm, Apirat, Šahanšah und Grigor, der Mariam, Šušan und Talitha; der Sohn einer dieser Schwestern hiess nach seinem Oheim Nersēs; er starb 14. Juli 1198, Tschamtschean 3, 89, 18. 167, 34. 168, 1. 75) Nersēs Klayeṭsi (von Hrom-Klay), genannt Šnorhali (voll Dankes), Sohn des Apirat, Urenkel des Grigor Magistros, geb. 1095, Katholikos 1166—1173, dichtete eine Elegie auf die Eroberung von Edessa durch ʿImād ed-dīn Zengi, ao. 1144, Samuel von Ani 467. Araḱēl 419, 30 (Brosset, Collect. 1, 477). Tschamtschean 3, 18, 20. 25, 6. 34. 89, 8. vgl. Patkanean, Bibliographie der histor. Lit. Petersb. 1880, 39. 76) Nersēs, Bischof von J̌ahan im dritten Armenien, ao. 1191, Tschamtschean 3, 159, 1. 77) Narsē (syr.), Bischof von Khōnī-šābhōr oder Bēth Wazīq am kleinen Zāb, Zeitgenosse des Bischofs Salomo von Baṣrā, ao. 1222, Assemani III, 311[a], 1. Budge 1, 12. 78) Nēriōsengh, S. des Dhaval, † 1250, übersetzte den Pehlewi-Yasna und andere zoroastrische Schriften in das Sanskrit; der erstere ward herausgegeben von Spiegel, Leipz. 1861; s. Westergaard, Zendavesta 11, Not. 4. Mills, Verhandl. 9. Orient. Congresses p. 522. 79) Katholikos von Albanien, 1235—1262, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. 344. Wardan, J. as. V, 16, 296. Tschamtschean 3, 230, 4. 80) Nersēs Mšeṭsi, Schüler des Wardan, ao. 1284, Tschamtschean 3, 274, 33. 81) Bischof von Kamaχ oder Ani, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 37. 82) Bischof von Neocaesarea, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 31. 83) Bischof von Tyana, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 30. Dulaurier, J. as. V, 17, 433. 84) Bischof von Molevan-Wanḱ bei

Bartsr-berd (Kilikien), ao. 1316, Tschamtschean 3, 314, 8. Dulaurier, J. as. V, 17, 432. 85) Abt von Johannu-wank̇, ao. 1318, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 86) Bischof von Kapan in Siunik̇, ao. 1342, Tschamtschean 3, 341, 27. 87) Nersēs Paḷon oder Palienṭs aus Kilikien, Bischof von Urmiah, ao. 1336, Tschamtschean 3, 330, 35. Er hatte seinen Beinamen (der Vereiniger) von seinem Eifer für die Union der armenischen und römischen Kirche; er übersetzte des Fra Martino Chronicon der Päpste und Kaiser bis 1278, ao. 1348, Patkanean Bibliographie der armen. histor. Lit. Petersb. 1880, S. 48. 88) Nēriōsang (awestische Namensform) Šāhmart, S. des Pēšyotan Rām kāmdēn Šatnyār, Arda Viraf 246. 89) Nersēs, Wardapet (Doctor der Theologie) aus Mok, Schüler des Barseḷ Wardapet, ao. 1611, † 1626 als Mönch auf der Insel Lim im Wān-See, Aṛak̇ēl 251, 16. 386, 16 (Brosset, Collect. 1, 392. 460). Tschamtschean 3, 564, 33. Inčičean, alte Geogr. v. Arm. 228, 21. 90) Katholikos von Sis, 1648—1654, Aṛak̇ēl 325, 9 (Brosset, Collect. 1, 430). Tschamtschean 3, 628, 28. 91) Patriarch der Armenier in Constantinopel, ao. 1704, Tschamtschean 3, 747, 6.

Narīyazdān, Vater des Hōmak (s. diesen). d. i. Mann Gottes.

Narimāh, Māhwindāt Narimahān (Sohn des N.), Gelehrter, ao. 1020, West, P. T. III, XIX. IV, XXXIV. — Der Name scheint ungenau geschrieben und nur eine Variante von Narīmān zu sein; s. Māhwindāt.

Nairimanå (nomin., awest.), der männlich gesinnte, mannhafte (skr. Nṛmáṇas, Ἀνδρομένης, im Syāwašnāmeh 256 durch bahādur, dilīr übersetzt). 1) Beiwort des Sāma Keresāspa, y. 9, 39. Wie bereits unter Keresāspa bemerkt ist, machte die Tradition aus diesen drei Namen Einer Person drei verschiedne Personen: Keršāsp, Vater des Narīmān, des Vaters des Sām, Fird. 1, 214, 40 (Nīrām). 346, 1632. 366, 1863. Mojmel, Journ. as. III, 11, 167. 15. Masudi 2, 130 dreht die Namen Narīmān (der Text hat Imār, نمار für نريمان) und Keršāsf um, so dass dieser der Sohn des erstern wird; Alberūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīmān; bei Tabari 532, 15. 589, 4 ist Narīmān Sohn des Tūrek, Urenkels des Yima, im Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 10 ist die Ahnenreihe kürzer: Narīmān, Sohn des Keršāsp, Enkels des J̌amšēd; das Bedürfniss, die lange Zeit zwischen J̌amšēd und Narīmān, in welcher u. a. die Geschlechtsfolgen der Athvianiden und der Generationen von Ferīdūn bis Manuščithra verliefen, mit Figuren anzufüllen, veranlasste die Erfindung noch andrer genealogischer Zusätze: bei Tabari 598, 3. 4 und Athir 170, 26 geht die Reihe der Vorfahren Rustams rückwärts: Dastān (Zāl), Narāmān, J̌awrank (d. i. Narāmān oder Narēmān, identisch mit Narīmān, Sohn des Urwāχšaya, im Awesta Bruder des Keresāspa), Keršāsb, Athriṭ, Sahm (d. i. Sāma), Narīmān; den Narāmān findet man einigemal punktirt Barāmān, auch Marāmān geschrieben, im Cod. Sprenger ist Destān, Sohn des ʿDhar (Dher) mit dem Beinamen Nardemānʾ, vielleicht zu lesen Mardamān, was in der Bedeutung dem Narīmān nahe kommt. Barsān (برسان statt نريمان) in der künstlichen Ahnenreihe der Tāhiriden, Minhāǰ 1, 9. Eine abgekürzte Form ist Nairam, Fird. 1, 230, 221. 2, 66, 724; kurd. Nälimâ, Socin 90, 15. 2) nach dem Heros benannt: Narīmān, S. des Afrīdūn, in einem Stammbaum, Minhāǰ 31, 14 (306). Feristah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Narīmān, Befehlshaber von Qādis Herāt, erbot sich die lästig gewordnen Türken im persischen Heere dadurch unschädlich zu machen, dass er sie in Quartiere zerstreute und von den Quartiergebern umbringen liess, wofür er von Xusrau II die Herrschaft (Thron und Krone) der Stadt erhielt, welche nach Qādis von Herāt Qādisīyah benannt und durch die Schlacht von 635 berühmt ward, Yaqut 4, 8, 19 ff. 4) S. des vorigen und der Kabšah, der Tochter des Noʿmān bin Mondhir, Vater des Lān; seine Leute hatten sich in der Schlacht von Qādisīyāh mit Ketten verbunden, Yaqut 4, 9, 8. 9. 11. 5) Narīmān Hōšang, gelehrter Parsi aus Bharōč, Verfasser einer Riwāyet ao. 1478, West, P. T. IV, 428. 6) Nerīmān Xān, Mamikoni, persischer Gesandter in Wien (ao. 1891), Bruder des J̌ihāngīr Xān.

Narqiā (syr.), Amme der Mygdonia, der Gattin des Charisius, vom Apostel Thomas in Indien bekehrt, Wright I, 390, 8 (II, 257); Ναρκία Tischendorf 235. Nardua, Narchia, Abdias fol. 111ᵇ. Von griech. νάρκη?

Narses s. Nariyaþaha.

Narseh-šah, Siegelstein mit Bildniss, Thomas, As. Soc. XIII, nº 13. Mordtmann, DMG. 18, 8, nº 7 (Taf. I, ult.). Rollet, in Bucher's Gesch. der technischen Künste 291. Horn, DMG. 44, 651; wahrscheinlich dem König Narses angehörig.

Narsīdūχtē (ū kurz), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 14 (Taf. I ult.).

Narsikān s. Hūmaki.

Narsōē (Narsowai), Name eines Klosters in Nisibin, nach einem Manne dieses Namens, Hoffmann 103.

Našāk, Schwester und Frau des Siāmak, Bund. 37, 11; bei Tabari heisst sie Siāmī.

Nasīn s. Pisina.

Nasm, ein Karapan, West, P. T. I, 196. vgl. Brātarwaχš.

Našmir s. Zaešm.

Nasrīn-nūš, T. des Siqlāb-šāh (Königs der Slaven), Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13; bei Vullers II, 1312ᵇ. Hammer 114.

d. i. süss, lieblich wie die Chinarose.

Nastīhen, Bruder des Pīrān, von Bīžen getödtet, Fird. 2, 314, 1413. 498, 781. 3, 488, 906. vielleicht (A)ustīhen zu lesen, s. Aušahr.

Nastūh 1) S. des Gūderz, Fird. 2, 604, 540. 2) ein Turanier, Fird. 4, 32, 332. 3) S. des Mihrān Sitād, Fird. 6, 573, 350. 4) Heerführer gegen Bahrām Tschūbin gesandt, der ihn fängt und an Chusrau II zurückschickt, Fird. 7, 50, 555.

d. i. kriegerisch, tapfer (eigentl. nicht-bestürzt).

Nastūr, Nestūr s. Bastawairi.

Nāsūr s. Mašwāk.

Našwād, Turanier, in einem Verse des Asadī bei Vullers, Lex. II, 326ᵃ (unter Sunbād).

Νατάκας (al. Ματάκας), Eunuch des Xerxes I, Ktes. Pers. 20.

Naṭrā, Bruder des Chāqān, von Gurdiya getödtet, Tab. 1001, 8 (al. Baṭrā, Baṭwā).

Ναυάρθακος (ν ist zerstört und zweifelhaft), S. des Zeuakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 17.

Naubaχt, Astronom des Chalifen Manṣūr (754—775) und Haupt einer Familie von Gelehrten, besonders Astronomen und Uebersetzern griechisch-syrischer Schriften, in Baghdad, deren mehrere namhaft gemacht werden; besonders hervorragend der Enkel des Naubaχt, Abu Sahl Ismāīl bin ʿAlī bin Naubaχt, schiitischer (imāmischer) Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Fihrist 176, 20. 191, 1. Ibn Rosteh 238, 15. 241, 14. Schahrastāni 1, 219; andere Nachweise bei Flügel z. Fihrist 67; Abu Sahl gibt als seine Namen an: Xuršād (vielleicht für χᵛaršēd, Sonne), Māh (Mond), Ṭaimāδah, Mābāδār, Xosrewā Behšād, Ab. Far. 224, 9. s. Hammer, Lit. Ar. 3, 254; und über einen spätern Dichter Ibn Chall. n° 483 (II, 319).

d. i. dessen Glück (immer) neu ist.

Naudar s. Nautara.

Naudkā s. Nawadgāw.

Naujušnas (arab.), S. des Āδarbuχt, Haupt der Leibgarde und Mörder Dārā's bin Dārā, Albērūnī 37, 5 (44). — d. i. der neue (jugendliche) Hengst.

Naukelāteh, Diener des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehīredd. 68, 3.

Naurang Xān, indischer Amīr, in Gujrāt, † 1593, Rieu 666ᵇ. 799ᵇ. Pertsch 897. vgl. Behrūz.

d. i. neue Farbe (Glanz und Blüthe) habend.

Nauras aus Qazwīn, Dichter, Pertsch 663, n° 199.

d. i. junger Spross, liebliches Ding.

Naurasteh, ʿAzīz Naurasteh, ein Wegkundiger Derwīsch, welcher dem Zehīreddīn (Zahīro 'd-dīn) als Führer dient, Zehiredd. 515, 13 (nach ao. 840 = 1436). — d. i. junger Zweig, Jüngling.

Naurūz 1) Sohn des Königs von Chorasan, Held des Gedichtes Gul u Naurūz von χᵛājah Kirmāni († 1352). 2) Naurūz Šāh, Vater des Xudādāt (s. diesen). 3) Naurūz Ghāzī, S. des Arghūn, Vater des Sulṭān Šāh, Wezīr des Ghāzān Xān, dessen Uebertritt zum Islam er veranlasste, 1291 ermordet, Mirch. 5, 112, 23. vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 42 ff. 190. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 473. 4) Naurūz, S. des Amīr Čōpān, C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 700; bei Batutah 2, 120, 5 Fērōzšāh. 5) Moḥammed Naurūz-Beg Xān, Chān von Qiptschaq (in der Nähe der Wolga), ao. 1359, Marsden, Numism. orient. 280. Frähn, Recensio numm. muhammed. 263. 651. 6) Naurūz, S. des Wezir's Aḥmed Aswad, Thürsteher (Hājib-i dar) des Königs Hasan von Kašmīr (1473—1486), Ferištah 2, 666, 15 (4, 477). 7) Naurūz ʿAlī Šāmlū (aus Syrien?), Dichter, Pertsch 663, n° 205. 8) Naurūz-šāh Bahārī, Befehlshaber von Hormūz, Dichter, † 1545, Sprenger 38. 9) Naurūz-šāh, in einem Märchenbuch, Rieu 770ᵃ. 10) guzerat. Nawrōj-jī, häufiger Vorname der Parsen in Indien, s. z. B. Jamaspji D. Minocheherji's Dictionary I, p. CLX. — d. i. dessen Glück (eigentl. Licht, Tag) neu ist.

Naušād, König von Indien, von Farāmurz zur persischen Religion bekehrt, im Farāmurznāmeh, Mohl, Le livre des Rois I, LXIII.

d. i. neue Freude geniessend.

*Nautara (altpers.), *Naotara (awest.) 1) S. des Manuščiþra, Bruder des Zarasp, neup. Nauδar, Tab. 530, 2. 878, 3. Masudi 2, 117. Albērūnī

104, 18. Fird. 1, 230, 215. Athir 146, 10. Mirch. 1, 168, 10. Die Nachkommen desselben heissen im Awesta Naotairya, neup. Ṭūs bin Nauðarān (arab.) Tab. 601, 16; sipahbed-i šah Nauðarān, der Feldherr des Šāh, der von Nauðar stammende (d. i. Ṭūs) Fird. (Macan) 308, 13. 2) Nauðar (Yūðar), Diener des Lūlū, des Freigelassnen des Aḥmed ibn Ṭūlūn von Aegypten, ao. 881, Athir 7, 259, 24. 3) Nauðar, S. des Iskander, Oheim's des letzten Patōspān-Fürsten Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. 4) S. des Iskander, Bruder des Gayūmarth, Zehiredd. 129, 9. 147, 8. 12. 5) Nodar Tsitsišwili, Adlicher in Karthli, Schwäher des Arčil, des Sohnes Waχtang's V Schahnawāz, ao. 1636, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 283. 294. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. Brosset, Hist. 2, 69. 83. 6) Nodar Barathayef, Bruder des Bežan und Giw, kam mit Waχtang VI nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. — d. i. sehr jung (Comparat. von nawa).

Nauzāð 1) S. des Gūderz, Vertrauter des Kai Xusrau, Mojmel, J. as. IV, 1, 416, 13. 2) S. des Wahriz, Statthalters von Yemen, fiel gegen die Abessinier, Tab. 948, 17.
d. i. neugeboren.

Nawā, Taχallus (Schriftstellername) mehrerer Dichter, Pertsch 663, n° 212. 670, II, n° 7.
vgl. Nawā'ī.

Nawadgāw (np. nuwadgāw), S. des Mašwāk, Vater des Aranǰ oder Raghar, Tab. 530, 2. 618, 2; die Lesarten sind hier نودحوس und نوداجاه; erstere Form repräsentirt ein älteres Nawadgaus, letztre ist aus Nawadgāw verderbt; beide Namen müssen identisch sein, weil Aranǰ und Raghar beide als Vater des Wendīǰ bezeichnet werden; ferner ist Zāgh, der Vater des Kai Qobādh, ein Sohn des نودحماه und نوحماه. Tab. 533, 10. 597, 12, was aus der arabischen Aussprache نودجا (Nawadǰā) entstanden ist; Zāgh bin Nawaðkā (k für pers. g) bin Māišū, Albērūnī 104, 18 (112); endlich ist er Vater des Tūs, نودکا (Nawadkā) Tab. 878, 3; nach der einfacheren Genealogie ist Tūs der Sohn des Nauðar. Die Lesarten sind meist nicht oder nur willkürlich punktirt, Būdrāǰāh بودراجاه, Būð bin J̌ūš بوذ بن جوش, Yūḥnā (Johannes) يوحنا, Nūḥiāh نوحياه; für d erscheint einigemal r (in der arab. Schrift leicht zu verwechseln), und hieraus erklärt sich die Lesart نورکا, was wohl im Hinblick auf Bōrgāw den Athwyaniden in den Text kam, daher bei Gobineau 1, 330 Nūrkān نورکان; bei Zehīreddīn 146, 17 بودنای (l. نودگاو) Sohn des Nāsūr (d. i. Mašwāk), Vater des Šāh Fīrūz, des Vaters des Zāb, des Vaters des Kai Qobāð. — d. i. neunzig Kühe habend (die 9-Zahlen sind im Awestā typisch); die pāzend. Form ist nawad, die neup. nuwad.

Nawāyī (Nawā'ī) oder Nawāī, Taχallus oder poetischer Name verschiedner Dichter, Mīr ʿAli-šīr (Löwe ʿAlī) Nawā'ī aus Herāt, türkischer und persischer Dichter, Emīr von Asterābād, geb. 1440, † 1500, Belin, Journ. as. V, 17, 175 ff. Mīr Nawā'ī aus Sebzewār, Pertsch 661, n° 54. Nawā'ī aus Qum, das. n° 55. Nawā'ī aus Kāšān, das. n° 99. Nawāī Zend, das. 666, fol. 152ª. Nawāī Hindī, das. fol. 163ª. — d. i. Melodie.

Ναύακος (υ als w zu fassen) 1) S. des Mewakos, Baumeister in Tanais ao. 220, Latyschev II, 237, n° 430. 269, n° 448. 2) S. des Stosarakos bei einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 281, n° 454, 8. Ναύαγος, Vater des Kadanagos (s. diesen). — altiran. *nawaka, osset. dig. näwäg, tag. nowag (jung, Neuling, czech. nowák).

Nawakmāhān, S. des Māhbāčāi, Kaṇheri n° 2, 10 (ao. 1009). — patronym. von °māh (neuer Mond).

Nawand, iranischer Held, Vater des Ferhād, Vullers, Lex. II, 1373ª. — d. i. der schnelle.

Nazān ap(astān var yazdān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (Taf. III, ult.).

Nāzyāb, Müllerstochter und Geliebte Bahrām Gōr's, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Coquette.

Nazinik, eine Sängerin, Geliebte des Bakūr von Siunik̔ und des Trdat Bagratuni, Bardesanes bei Mose 2, 63. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 58.
von np. nāznīn (liebreizend).

Nāz-χātūn, Anfang 14 Jhs., Mirch. 5, 150, 35.
d. i. die zärtliche Frau, eigentl. Zärtlichkeit-Frau.

Nazowd (Nazōd), Tochter des Atabeg Sathūn (Sadūn, arab.), † 1283, Gattin des georg. Feldmarschalls Šahanšah Mχargrdzel (Langhand), Sohnes des Zakaria, inschriftl. bei Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 31. Brosset, Bullet. 5, 1863, 224 ff. Hist., Addit. 362. 425.

Nāzperī, Tochter des Königs von χʷārizm, Gattin des Bahrām Gōr bei Niẕāmī (romanhaft), Burhān-i qāṭiʿ, bei Vullers II, 1276ᵇ. Hammer 114. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13. — d. i. die Fee (welche ist die verkörperte) Zärtlichkeit.

Nāzūk 1) Nāčūki zi Wērōdān, Siegel, Horn S. S. 34, n° 30. 2) Polizeimeister in Baghdad, † 932, Athir 8, 100, 10. Ibn Chall. V, 96, 13 (II, 358);

Wüstenfeld: Nārūk. 3) S. des Ibrāhīm, König von Kašmīr, zuerst für kurze Zeit während der Bürgerkriege 1525, sodann nach seines Vaters Tod 1540; er ward vom Kaiser Humāyūn nach 3 Monaten vertrieben, später kam er nochmals auf den Thron, ward aber alsbald durch seinen Bruder Ibrāhīm ersetzt, 1552, Ferištah 2, 674, 13. 675, 4. 15. 678, 2 (4, 491. 497).
neup. nāzuk (zart).

Nāzukī, Mullā, Dichter, Pertsch 663, n° 211.
d. i. Zärtlichkeit (taxallus).

Nebadsereh s. Wītarafšang.

Nēhōrmizd ܢܝܗܘܪܡܝܙܕ 1) Nēhōrmizdrādh ܢܝܗܘܪܡܝܙܕܪܕ Magier, bei dem Gericht über den Märtyrer Pethion betheiligt, ao. 447; rādh pehl. rāt (Gelehrter, Magiertitel, neupers. راد), Hoffmann 61. 64. 65. 2) betreibt mit Šamṭā, Sohn des Yazdīn, die Absetzung des Xusrau II, syr. Chronik, hrsg. von Guidi, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 29; in den sonstigen Berichten heist er Mihr-Hōrmizd. für Nēw-Hōrmizd (der Held H.).

Nēk, Mīrzā Nēk (Bēg?), Dichter, Pertsch 687.
d. i. der Schöne.

Nēkbaxt, Borhān ed-dīn Abu ʿAlī Ḥasan, persischer Schriftsteller, Hājī Chalfa 6, 348, 6.
d. i schönes Glück habend.

Nēkduxt (Nīkduxt), die Erzählerin in der Geschichte von Naurūzšāh (verfasst 1744), Rieu 770ª.

Nēkī, Taxallus (Dichtername), Pertsch 922. 1068.
d. i. Schönheit.

Nēknām Xān, Afghane, Amīr der ʿĀdilšāhis in Indien, Rieu 332ª. — d. i. schönen Namen (Ruhm) habend.

Nēkrōz (moderne Aussprache: Nīkrūz), Behā ed-dīn, aus Semnān, Intendant des Serbedār Masʿūd von Sebzwār, ao. 1342, Zehiredd. 110, 10.
d. i. schöne Tage (Glück) habend.

N(ē)ktarē (ohne ē geschrieben, wie gelegentlich bei Dichtern نکوتر [der schönste]), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 19 (T. 4, 2). Justi das. 46, 283.

Nēkūdar (l. Nēkūrū, نیکورو [mit schönem Gesicht] statt نیکودر?), S. des Arjuna, Vater des Keršāsb, in einem künstlichen Stammbaum des Šāh Mīrzā von Kašmīr, Ferištah 2, 647, 19 (4, 452).

Nekūfarnāē, Siegelstein, Thomas J. As. Soc. XIII, n° 45 = Horn, DMG. 44, 658, n° 553.
d. i. schönes Glück habend.

Nēkū (Nīkū)-siyar, zum Kaiser von Indien proclamirt, 1719. Rieu 273ᵇ. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).

Νεμάνης, Armenier, Heerführer Mithradates VI von Pontos gegen Manius und Nikomedes III, ao. 88, Appian Bell. Mithr. c. 19; bei Memnon 31 Μηνοφάνης; Ναιμάνης, Inschrift in Rom, besprochen von Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV, 1887, 209. — d. i. Heldensinn habend (nēw).

Nemedpūš (neuere Aussprache), Saʿīd, Beiname des Ṭāhir bin Qāsim aus Chwārizm (Chiwa), theologischer Schriftsteller, ao. 1370, Hājī Chalfa II, 646, 1. — d. i. in Filz gekleidet.

Nemōpat (?), S. des Artaxšatr, Dynast der Persis, Münzen mit Bildniss, anscheinend aus der Zeit des Pakorus oder Chosroes, Comte de Gobineau, DMG. 11, 704, n° 9. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 176, n° 96, Taf. II, 15. andrer Typus der Legende: S. 177, n° 104 (Mordtmann liest Yazdkart) Markoff 45, pl. I. n° 687 ([Yaz]dkārt).

Nemōwaṅhu, S. des Waeḍaya, yt. 13, 109.
d. i. gut im Gebet.

Neremyazdana, S. des Āthvyōza yt. 13, 110.
patronym. von *Neremyazda, Speise (Opferspeise) für die Männer bereitend.

Neriosengh s. Nariyaþaha.

Ners, S. des Yowsep (Joseph), fällt 483, Laz. Pharp. 267, 6. — aus Nerseh gekürzt.

Neršapūh 1) Ṙēmbosean, aus dem Hause Artsrūni, beim Aufstand des Wardan Befehlshaber eines Heeres zur Deckung der Grenze von Atrpatakan, ao. 450; verhindert die Einführung der Lehre des Barṣūmā (Nestorianismus) in Armenien, Elišē 196ᵇ. 206ᵇ. 207ᵇ. 215ᵇ. 247ª. Laz. Pharp. 75, 14. 128, 26. 134, 32. Meršapūh, Thoma 81, 19 (72). Mehrš° 84, 21 (75). Tschamtsch. 2, 32, 8. 56, 5. 2) Perser aus dem Hause Mihrān, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 17. 3) Bischof der Mamikonis, ao. 527, Tschamtsch. 2, 237, 30. vgl. Mihršābhōr.

Nerseh, Nersēs s. Nariyaþaha.

Nēšāpūr meist gelesen für Wēšāpūr (s. dies).

Nēsr s. Nariyaþaha n° 1.

Nēw, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 654, n° 21.
d. i. Athlet, Pehlewān, synonym mit Tag.

Nēwaktōnā (tōrā), zu sprechen Nēwakgāw, S. des Sōgtōnā, Athvyānide, West, P. T. 1, 141. Nēkgāw, d. i. Besitzer schöner Kühe, S. des Sīrgāw, Tab. 227, 12. Nēkāw, Alberūnī 104, 1 (111).

Nēwanduxt 1) (نیوندخت, نیواندخت, بادودخت), Mutter des Xusrau I, Tab. 884, 1. Bābūduxt, Bānūduxt (?), Eutych. 2, 130, 2 (vorher zu lesen لها). 2) Nēwandūkh, Mutter der Bahrandūkh,

auf einer von Levy, DMG. 9, 470 bekannt gemachten Amuletschale; die richtige Lesung fand Nöldeke, Zeitschr. f. Assyriol. II, 296. Tabari 502. Hoffmann 128. — d. i. Heldentochter (nēwan für nēwān, wie šāhan-šāh).

Newārek s. Frawāk.

Nēw-Dārā, S. des Dārā II, Tab. 700, 5.
d. i. der tapfere D.

Nēw-Hōrmizd s. Nēhōrmizd.

Nēw-Xusrau 1) pehl. Nēw-Xusrūī (Xusrauī, ī ist Affix), auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Horn, S. S. 25 zu n° 4. 2) Nēw-Xusrau, Befehlshaber der Leibwache Ardašīr's III, Tab. 1062, 12.
d. i. der Held X.

Nēwzār, S. des Guštāsp (Wištāspa), fiel in der Schlacht gegen Arǰāsp, Fird. 4, 390, 375. 404, 545. 551. — d. i. der Held Z.

Nēzak (ar. Naizak) heisst ein Fürst der Türken, Ibn Chordādhbeh 41, 1. 1) Nēzak Ṭarχān, Türke, wirbt um eine Tochter des Yezdegerd III und, da sie ihm versagt wird, schliesst er sich der Empörung des Marzbān von Marw gegen den König an, Belāδori 315, 18. † 671, Tab. 2878, 1. Yaqut 2, 411, 23. 4, 818, 23. Athir 3, 94, 14. 95, 4. 409, 3. 2) Nēzak, Dynast von Bādghēs, Vasall des Königs von Tochāristān, kämpft mehrere Jahre gegen die Araber und wird endlich dem Qotaibah verrathen und von ihm getödtet, ao. 710, Tab. 2, 1129, 5. 1184, 6. 1223, 13. Athir 4, 397, 24. 398, 9. 430, 11. 436, 17. 3) S. des Sālih, Freigelassner des ʿAmrū bin al-Āṣ, von Naṣr bin Sayyār, Statthalter von Chorāsān, zum Unterstatthalter in Šāš (Tāškend) eingesetzt, ao. 739, Athir 5, 178, 24. 4) Abū Naṣr, Herr von Rai, Gefährte des Abū Muslim, Feldherrn des Chalifen Manṣūr (754—775), Athir 5, 361, 19. Kitābo 'l-ʿoyūn 221, 8 ff. 5) Gefährte des von seinem Bruder Muwaffaq gefangnen Chalifen al-Muʿtamid, ao. 882/3, Athir 7, 276, 19. — d. i. Lanze (pehl. nēzak, Wd. 14, 34 für awest. aršti, syr. ܢܝܙܟܐ, Johann. v. Ephesus 372, 13, np. nīzeh).

Nēzar, in der Liste der Ašghānī (Arsakiden) unrichtig für Bēzan (Bīžen).

Nežtiyār, S. des Šāhfīrūz, Nachkomme Rustams zur Zeit Xusraus II, Gobineau 1, 474; l. Yazdyār (یزدیار für یزدبیار)?

Nibi, S. des Dalta von Illipi, Bruder der Išpabāra, mit dem er um die Nachfolge streitet, wobei ihn der König von Elam, Šuturnaχundi unterstützt, aber von Sargon gefangen, ao. 707, Menant, Rois d'Assyrie 187 = Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 2, 68. vgl. Niwika; altp. naiba (schön)?

Νιβλόβωρος, S. des Dosymoxarthos, Archont von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. 275, n° 451, 4.

Nīdūn s. Naidūn.

Νιφάτης, Anführer der Perser, fiel in der Schlacht am Granikos (Mai 334) Arrian 1, 12, 8. 16, 3.
Nach dem Genius Apām napāṯ benannt (das i wie im Gebirgsnamen Niphates, armen. Npat).

Niftawaih s. Naftūyeh.

Nigāhī, Dichter 1) aus Tebrīz, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306[b]. 2) aus Herāt, Pertsch 663, n° 192. 3) Arān bin Kāšān, † 1571/2, Sprenger 26. — d. i. der beobachtet, wahrnimmt (das Wesen Gottes), np. nigāh (Anschauung).

Nigārī, Beiname des Dichters Mīrzā Moḥammed, Pertsch 673, n° 146. — d. i. der den Bildern (Idolen, Geliebten) angehört.

Nīgās-afzūt-dāk, S. des Schērgušnasp, Mobed, West, P. T. I, 146.
d. i. das Hinblicken auf den Gedeihen gebenden (Mithra, āzūiti-då).

Nihādān (al. Nahāwān, Nahārān), S. des Warmaniš, Vater des Banjī, Minhāǰ 35, 4 (312 Nahārān). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163).

Nihāf s. Niyāz.

Nihānī 1) Dichter aus Qāīn, Pertsch 662, n° 137. 2) Tochter des Mīrzā Yādkār, Pertsch 662, n° 138.
d. i. der verborgne, geheimnissvolle.

Niyāč (Niyāz) 1) ein Türke, welcher den Sāma (Keresāspa) tödtete, Bund. 69, 12 (man kann auch Nihāf lesen, die Handschr. TD liesst Nihāw oder Nihān); Niyāz, Syāwaš-nāmeh 257. 2) Niyāz, Dichter aus Schīrāz, Pertsch 666. 3) Aḥmed Mīrzā, mit dem Dichternamen Nīyāzī, S. des Mīrza Sayyid Murtaḍā, des Schwagers des Schāh Ṭahmasp II, Gatte einer Tochter des letztern, † in Ispāhān 1774, Rieu 718[a]. 4) Niāz, ein Uzbege, Schefer, Hist. 155. — d. i. der verlangende, sehnsüchtige; ein Diw Niyāz (Noth) Bund. 10, 7.

Nikamwrimiz, anscheinend persischer, mit Auramazda zusammengesetzter Name auf dem Obelisken von Xanthos, Westseite 29. 30. Six, Revue Num. III, 5, 18.

Niχor s. Naχ^wār.

Niχorakan s. Naχ^wārakān.

Niχorčēs, der Mörder des Hormizd IV; er ward von Mūšeḷ in der Schlacht getödtet, Johannes Mamik. (Emine bei Langlois Coll. I) 364[a]; nach Tschamtschean 2, 296, 5 ein Name des Bahram

Čōbīn, vgl. Pātkanean, Opit 56 (Journ. as. VI, 7, 190).

Nīlān, Vetter des Königs von Ferghāna, ao. 104 (722) Tabari 2, 1442, 5. — patronym. von nīl (indigoblau).

Ninni (assyr.), Herr von Aridi in der Nähe von Holwān, von Salmanassar II 860 besiegt, Menant, Rois d'Assyrie 105. Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 1, 154.

Nīrang, Mohammed Mahdī ʿAlī Xān aus Dehlī, Lexikograph, ao. 1814, Sprenger 171.
d. i. Zauber (taχallus).

Nīrāw|šnasp (?), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, n° 111 (Taf. IV, 2; die 3 letzten Zeichen scheinen ssp zu sein).

Nirisar s. Šipašarri.

Nīrmarān, falsche Lesart für Fīrūzān, Masudi 4, 221.

Nīrōfar (arab.), Vasallenkönig von Ahwāz (Susiana), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 9. Athir 274, 20. Die Lesarten sind verschieden, فىروى (d. i. نىروى Abkürzung) نيلوفر (an das Wort für ʿLotusʾ, Sanskrit nīlotpala, anknüpfend), نيروماس.
d. i. durch (seine) Stärke Glück besitzend.

Nīrwān, Lesart für Bīruān (n° 1).

Nišānī, Dichter aus Dehlī, † 1616, Sprenger 151. Pertsch 663, n° 190. — d. i. der mit einem Diplom (?) versehne (ausgezeichnete).

Νιτόξαϊς Lesart für Λιπόξαϊς.

Niukar Madēs, König von Medien, von Aram besiegt und gefangen (mythisch), Mar Abas Qatina bei Mose 1, 13.

Niusalavūrt s. Muškān.
d. i. Heldengreis (np. sāl-χurdeh).

Niwar (pāzend), S. des Waχš, Mōbed, Bundeh. bei West, P. T. I, 146.

Niwika, Vater der neun Räuber, welche Keresāspa erschlug, yt. 19, 41. West, P. T. II, 372. VI, 198. — vgl. Nibi, pehl. nēwak.

Nīzar s. Wēžan.

Nizār, S. des Maʿadd, dessen Grab in J̌aiš bei Medīnah liegt, Yaqut 2, 178, 13.
d. i. zart, schmächtig.

Nizārī, aus Kūhistān, Dichter, Freund des Saʿdī, † 1320. Hammer 223. Sprenger 524. Pertsch 479, n° 139. — d. i. der magere (vielmehr ʿMagerkeitʾ) oder von der ismaïlitischen Secte des Fāṭimiden Nizār (Dauletschāh bei Vullers, Lex. II, 1307ᵇ).

Nohodares, persischer Feldherr, fiel am 26. Juni 363 in demselben Gefecht wie Kaiser Julian, Ammian. Marc. 14, 3. 1. 25, 3, 13.

vgl. Hoffmann 209.

Nōyak s. Nūnek.

Noyn, Fürst von Klein-Sophene, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 4, 4 (72, 3).

Nōktargā s. Wītirisā.

Norayr (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Šavarš I, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. — d. i. Neumann.

Νορονδαβάτης s. Orondobates.

Nōs s. Frašt.

Nōšābah, Königin in Berdaʿ oder Harūm, von Iskander besucht, bei Niẓāmī und andern Dichtern der Alexanderlegende, Hammer 118. 119; das Idol der J̌valamukhī in Nagarakōṭi soll das Bild der Nūšābah gewesen sein, Ferištah 1, 266, 1 (1, 454). — d. i. Lebenswasser.

Nōšaǰān s. Anōšagān.

Nōšāh s. Duχtnōš, Anōša.

Nōsāī Būrč-Mitn (Burz-Mihr), Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 243. 244; Nōsāī scheint ein Fehler für Narsahī zu sein (u [w] und r haben Ein Zeichen).

Nōšīn, Falkner des Xusrau II, Moǰmel, Journ. as. IV, 1, 422, 10. — d. i. der süsse.

Nōšīrwān s. Anōšarwān.

Nōšrad, S. des Bahrām Čūbīn, Vater des Ṭoghāth, Ahnherr der Sāmāniden, Albērūnī 39, 14 (48, nach dessen Ansicht geschichtlich). Yaqut 3, 13, 18. Abulfeda 2, 244, 20; bei Minhāǰ 1, 29. 53 erscheint Nūšir, Sohn des Nūšard (Nōšrad), offenbar eine aus Varianten entstandne Verdoppelung.
d. i. der süsse Herr.

Novard, Gattin des Aray, des Sohnes Aram's, unter den sagenhaften Königen Armeniens, zur Zeit der Semiramis, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 20. — neupers. naward (angenehm, lieblich).

Nūbǰehān s. Wīwaṅhå.

Nūk, Mīr-Nūk, S. des Sulṭān-malik, des Sohnes des Ghaznawiden Masʿūd (1099—1114), Minhāǰ 107.
np. nūk (Schnabel des Vogels und am Schuh).

Nūnek, S. des J̌amšēd, Moǰmel, Journ. as. III, 11, 167, 11; bei Hamzah und Firdusi (den Quellen des Moǰmel) Humāyūn genannt; mit anderer Punktation würde Nōyak (np. nōyah, nōyak, Schössling) zu lesen sein.

Nūrbaχš 1) Seyyid Mohammed, Stifter der Sekte der Nūrbaχšis in Kaschmir, Ferištah 2, 500, 16 (4, 231, ao 1467). 645, 13 ff. (4, 449). Pertsch 234, 1. 662, n° 149. 2) Amīr Nūrbaχšī, persischer Dichter, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 298ᵇ. Nūrbaχšī ist eine Familie in Lāhīǰān (Gīlan),

S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303[b]. — d. i. Licht schenkend (arab. nūr).

Nūrkān s. Nawadgāw.

Νύσα s. Anōšah.

Nūšādher s. Anōšādhar.

Nūš Gīl Ṭabari (der Gilane Nūš aus Tabaristan) lebte zur Zeit des Sasaniden Fīrūz (Pērōz), Mojmel, Journ. as. IV, 1, 421, 5. Es ist wohl Keyūs (Kāūs, نوس aus کیوس verstümmelt), Enkel des Pērōz s. Keyūs.

Νυσία, Frau des Kandaules.
vgl. die Bemerkung zu Anōšah.

Nūšīrwān s. Anōšakrubān S. 17[b], n° 4.

Nusk, Vater des Bahman, s. unter Māhān n° 2. — awest. naska (semit. Wort, Nosk), vielleicht verkürzt aus naskōfrasåṅh (y. 9, 73).

Nūštegīn 1) S. des Abū ʿAli, des Sohnes des Abū 'l-Ḥosain Sīmjūr (zur Zeit Nūḥ's II), Mirch. 4, 21, 27. 2) aus Balch, im Gefolge Masʿūd's, des Sohnes Maḥmūd's von Ghazna, und dessen Verräther, Mirch. 4, 41, 10. Bei Ferištah ist er ḥājib χarχīr (Kammerdiener). 3) Nūštegīn Gharjeh, Statthalter, Vogt (šiḥnah) von Chwārizm unter dem Seljūqen Melekšāh, Stammvater der Könige dieses Landes, Mirch. 4, 85, 1. 106, 10. 4) Atābeg Nūštegīn Schīrgīr, Feldherr des Sulṭan Moḥammed Seljūq, Mai 1117, Mirch. 4, 65, 16.
Hybrides Compositum von pers. nūš (anōš) und türk. tegīn (Fürst).

Nūšzādh s. Anōšahzādh.

Nuwāziš 1) Dichter, Pertsch 676. 2) Nuwāziš Ḥasan, Schreiber, 1832, Rieu 703[a].
d. i. Liebkosung.

Nuwēd, Dichter, Pertsch 479, n° 140.
d. i. frohe Botschaft.

Nuwēdī, mehrere Dichter: Amīr Nuwēdī aus Nīšāpūr, Panegyriker der Moghulkaiser, † 1541, Sprenger 86. Mullā Nuwēdī, Pertsch 661, n° 59; aus Schīrāz, Sprenger 86. Pertsch das. n° 60. Nuwēdī aus Rai, Sprenger 86. Pertsch das. n° 61.

'Οαρεβωα s. Xarbōnā.

'Οάριζος, Perser, Vater des Massages, Herod. 7, 71. vgl. Wahrīč.

'Οάρσης 1) (al. 'Οάρτης), ursprünglicher Name des Königs Artaxerxes Mnemon, Deinon bei Plut. Artax. 1, 2; bei Ktesias lautet der Name ohne vorgesetztes o (altp. hu?) 'Αρσίκας (Plut. Artax. 1, 2) oder 'Αρσάκης (Auszug des Photius, Ktes. Pers. 49). 2) jüngster Sohn des Artaxerxes III Ochos, von Bagoas getödtet 335, Plutarch, de fort. Alex. 337, 44 (ed. J. J. Reiske, Lips. 1777, VII, 332). Ἄρσης Strabo 736 (1026, 10). Diod. 17, 5, 3. Arrian 2, 14, 2. Ἄρωγος (verschrieben aus Ἄρσου, genet.) Kanon des Ptol.; Arses Oχi, Euseb. (Hieron.) 15. 'Αρσίσοχος, Chron. Alex. 396, 23 (Chron. Pasch. 170 B = 320, 2). Arsēs, Eutych. 1, 266, 15. Albērūni 111, 19 (115); aber Fatrūn 89, 13 (101, فسرون, فسرون); eine Keilinschrift (Revillout, Proceed. Soc. Bibl. Arch. IX, 1887, 238) erwähnt das 2. Jahr des Salsal-waršu, Königs von Persien, Medien, Babel und der Länder; vgl. Maspero, Recueil de travaux rel. à la phil. égypt. VII, 1 ff. Menant das. IX, 131 ff. — altp. *huwarša (?) Oppert, Mèdes 229; skr. vṛša (Mann, männliches Thier).

'Οάρτης s. 'Οάρσης n° 1.

'Οαζάνης s. Wēžan n° 3.

Ὄβορζος, lässt die makedonische (seleukidische) Besatzung in Persis niedermachen, Polyaen 7, 40 (vulg. Βόρζος). vgl. Wahūbarz.

'Οδάτις, Tochter des Homartes, Königs der Marathen (Sarmaten?) in Skythien, von Zariadres entführt, Chares von Mytil. bei Athenäus 575 (3, 267, 26). — d. i. wohlgeschaffen (awest. huδāta); vgl. wohudāta.

Ōdē, Schwester Abgar's, Mutter des Sanatrūk, Mose 2, 36.

'Οδίαρδος, Skythe 1) Vater des Danarasmakos (s. diesen). 2) S. des Demetrios, Inschrift von Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 20. 3) (Odia)rdos, das. 449, 21.

Odomastes s. Ahuramazdāh n° 5.

Odontopates s. Orontopates.

'Οφραταῖος und 'Οφρατάνης, mythische Könige von Assyrien, Eusebios 1, 64, Ophrateus und Ophratanes, Hieronymus (bei Schoene, Append. 26[a]), Ophratēs und Phratinis, Mose 1, 19. Aphrates und Aphratanēs, Thoma 34, 23 (29): es folgt Akrapales (Acrazapes Hieronym. 26[a]) und Tonos Concoleros; Ophrat, Ophratanēs, Akrazanēs, Asoḷik 22. — vgl. Frahāta und Euphratas.

Ōgī, Kayanide, S. des Kai Manuš, Vater des Kai Lohrāsp, Kai Ōjī (arab.) oder Kayōjī (کیوجی) Tab. 617, 6. 645, 8 (cod. Sprenger: Kai Ōkī mit k für pers. g). 813, 12. Albērūnī 104, 22 (112). Kāūghān کاوغان, S. des Kaimūs (کیموس zu lesen کیمنش, w [ū] und n haben im Pehlewi Ein Zeichen), Tab. 2, 835, 13. Kaiōχī bin Kaikāwūs, Athir 180, 22 (l. Kaiōjī). Kayōjān (patronym.) Hamzah 36, 9. Zehīredd. 146, 16; im Bundehesch (Hs. TD West, P. T. 1, 137) Lōha-

rāsp-i Aūzāv (pazend, Lesart unsicher; es scheint eine Verwechslung mit dem Namen des Zaw oder Uzawa vorzuliegen).

Ogūhi 1) Schwester des Königs Sanatrūk von Armenien (Nisibin), vom Apostel Bartholomaeus bekehrt und von ihrem Bruder hingerichtet; Tschamtschean 1, 298, 2 nennt sie Tagūhi (Königin), bemerkt aber 1, 586, 27, dass sie einige Agūrhi, andere Ogorhi nennten. 2) Ogūhi, Ogohē, Ṛogohi, Gattin des Anak, Mutter Gregor's des Erleuchters und Sūrēns, Zenob bei Langlois, Collect. I, 343[a]. Uχtanes bei Brosset, Deux histor. 256, 17. Tschamtschean 1, 366, 21.

Οἰβάρης 1) Freund Kyros des Grossen, der ihm seine Schwester zur Frau gab, Οἰβάρας, Οἱβάρας, Ktes. Pers. 2. Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 400. Gilmore's Ktesias 111. Polyaen. 7, 45, 2. Tzetzes 1, 89; bei Justin 1, 7 Saebares (al. Sybaris, vielleicht mit Verwechslung von C und O für ʾΟαιβάρης, Οὐβάρης). 2) Stallmeister des Dareios I, Herod. 3, 85. Polyaen. 7, 10. 3) S. des Megabazos, Satrap von Daskyleion unter Xerxes I, Herod. 6, 33. — Nach Nikolaos bedeutet der Name soviel wie ἀγαθάγγελος; Blau, DMG. 25, 536, Note erkennt unsern Namen in dem arab. Hawbar; wahrscheinlich pehl. ayabār, np. yāwar, yār (Freund) von awest. *aoyabara (verwandt mit awaṅh Schutz).

Οἰόβαζος, Perser 1) bat den Dareios I, einen seiner drei Söhne vom Kriegsdienst zu befreien, wofür ihm alle drei umgebracht wurden, Herod. 4, 84. 2) Vater des Siromitres, Herod. 7, 68. 3) von den Thraken getödtet (geopfert), Herod. 9, 115. 119. — d. i. den bessern (besten) Arm habend (awest. wahyō, comparat. von waṅhu)?

ʾΩισάμης, s. Arsames n° 10.

Očakan s. Yočakan.

ʾΟκονδοβάτης s. Orontopates.

ʾΟκράνης, Meder, fällt gegen Orontobates, ao. 316, Diod. 19, 47, 3. — d. i. schöne gelbbraune (Pferde) habend (vgl. Kranaspes).

ʾΟκταμασάδης, Skythe, S. des Ariapeithes, Enkel (von Mutterseite) des Tērēs, Herod. 4, 79. d. i. dessen Grösse genannt (berühmt) ist, vgl. Müllenhoff 567.

Ocha s. bei Wahuka.

ʾΟχοαρζάνης, S. des Pateis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427. — awest. wohuwarez mit patronymischem Affix. vgl. Müllenhoff 565.

ʾΟχωδίακος, S. des Dulas, Vater des Azos und Stormaïs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 18. 269, n° 448, 13. 15. — vgl. Xoziakos, gute Bogensehnen besitzend (np. *beh-zih).

ʾΩχος s. Wahuka.

ʾΟξαρδῶζις, Skythe 1) S. des Eubarnakes, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 14. 2) S. des Sir(anos?), ao. 225, das. 269, n° 448, 29. Vater des Papias, das. 275, n° 451, 28.

Oxartes s. Oxathres.

ʾΟξάθρης 1) Οξυάρτης, König von Baktrien, von Ninos bekämpft, Diod. 2, 6, 1 (Hss. ʾΕξαόρτης, Ζαόρτης); der Name Oxyartes ist nur vermuthet, Ktesias hatte wohl Ζάθραυστης, wie wahrscheinlich herzustellen ist, s. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, 337 (sagenhaft), Wilhelm, Le Muséon, Löwen 1891, 9; vgl. Zaraþuštra. 2) S. des Dareios II, Bruder des Artaxerxes II, Kyros und Ostanes, hatte zur Geliebten die Timōsa, welche der Satrap von Aegypten der Schwägerin desselben, Stateira geschenkt hatte, Phylarchos bei Athenaios, 609 (3, 343, 20, wo Oxyartes). Plut. Artax. 1, 1. 5, 3 (Oxathres), Ktes. Pers. 49 (Οξένδρας); vielleicht ist der von Curtius 3, 13, 13 als Bruder des Dareios III bezeichnete vielmehr dieser Oxathres, Vater der gefangenen Gattin des Ochos. 3) ʾΟξυάθρης, Bruder des Dareios III, dem er in der Schlacht bei Issos mit eigener Lebensgefahr das Leben rettete; er wird Gefangener, dann ʻLeibwächterʼ (pers. puštpānsālār, armen. [arsakidisch] pʻuštipanats salar, s. Brisson, de regio Persarum principatu, Strassb. 1710, p. 274 ff. Nöldeke, Kārnāmak 62) Alexanders, Strabo 544 (765, 5); Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. ʾΟξάθρης Diod. 17, 34, 2. Curtius 3, 11, 8. 13, 13. 6, 2, 9. 7, 5, 40. ʾΟξυάρτης, Arrian 3, 28, 10. 7, 4, 5. Memnon, Müller Fragm. III, 529 (al. ʾΟξάνθου, ʾΟξάρθου, genet.). Oxyathrus, Jul. Valer. 2, 22 (29). Bildniss auf dem Mosaik der Casa del Fauno in Pompeji, Museo Borbon. VIII. Napoli 1832. Tav. XXXVI. XXXVIII. 4) Οξυάρτης, S. des Abulētes, Heerführer der Susier bei Gaugamela, Satrap von Paraitakene, von Alexander sammt seinem Vater wegen Bedrückung hingerichtet, Plutarch Alex. 68, 4. Arrian 7, 4, 1 (ʾΟξάθρης). 5) Oxyartes, Baktrer, Vater des Rōxane, auch Vermittler der Unterwerfung des Sisimithres, Strabo 517 (727, 7). Diod. 18, 3, 3. Plut.

Alex. 58, 2. Pausan. 1, 6, 3. Arrian. 4, 18, 4. 7, 4, 4. Dexippos bei Photios, Müller, Fragm. III, 669, n° 1; bei Curtius 8, 2, 25. 10, 3, 11 Oxartes, dagegen Cohortandus 8, 4, 21; auch Oxathres, 'Praetor' der Baktrer, Curtius 9, 8, 10 hält man für dieselbe Person. 6) S. des Dionysios von Herakleia Pontica und der Amastris, der Tochter von n° 3, Bruder des Klearchos und der Amastris, Diod. 20, 77, 1 (ao. 306). 7) Oxyartes, Vater des Gōbares, Lucian. Kataplūs 6 (173). — awest. huχschaþra (gute Herrschaft führend); die Form Oxarthes (n° 3) und Oxyartes (t für þ) haben die Laute þr in rþ umgestellt, wie das aus dem pers. entlehnte armen. ašχarh (rh aus rþ, was nicht aus aschaχʷarenō entstanden sein kann, da ascha für arta steht, de Lagarde, Armen. Stud. 14); das u in Oxyartes ist nur als Anklang an ὀξύς eingefügt; vgl. Hušahr.

Oxendras s. Oxathres n° 2.

Ὀξοδάτης, Satrap von Medien, Vorgänger des Atropates, Arrian 4, 18, 3 (al. Ἐξοδάτης); Oxydates, von Dareios III eingekerkert, von Alexander zum Satrapen von Medien ernannt, Vorgänger des Arsakes, Curtius 6, 2, 11. 8, 3, 17. — d. i. zum Wachsthum (Gedeihen) geschaffen.

Ὦξος, nach ihm ist eine Burg ἡ Ὤξου ἢ Ἀριαμάζου πέτρα genannt (s. Ariamazes).

awest. huwaχscha (gutes Wachsthum habend); vgl. Huwaχšatara.

Oxydates s. Oxodates.

Ὀκξύμακος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 21.

Ὀξύθρας, Bruder des Artabazos n° 4 und des Dibiktos, Polyaen. 7, 33, 2. — Der Name scheint nur eine Variante von Oxathres.

Ὀλκάβας, Skythe, geht zu den Römern unter Lucullus über, kehrt aber zu Mithradates zurück, ao. 71, Appian Bell. Mithr. c. 79.

Ὀλαγάσης s. Walagaš.

Ὀλοφέρνης s. Ὀροφέρνης.

Ὀλθακός, Dynast der Dandarier an der Maiotis, Bundesgenosse des Mithradates VI, Plut. Lucull. 16, 1. Ὀλθάκης, Skeptuchos (rex) der Kolcher, befand sich in Pompejus' Triumphzug, Appian Bell. Mithr. c. 117.

Ὠμάρης 1) Führer der griechischen Söldner im Heer des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian. 1, 16, 3. 2) Ὀμαρ . . ., Inschrift aus Taman (Phanagoria), Latyschev II, 204, n° 389.

d. i. sehr berühmt (? ahd. māri, vgl. skr. smāra; ō ist awest. wohu, o ist hu).

Ὀμάργης s. Amorges.

Ὀμάρτης s. Homartes.

Ὠμίσης s. Wahumisa.

Ὀμονδοβάτης s. Ὀροντοπάτης.

Ὀμψάλακος 1) Vater des Tryphōn, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) von ao. 128 n. Chr., C. I. Gr. II, 151, n° 2108ᵉ. 2) S. des Sōsigenēs, Vater der Oinanthē, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 78, n° 103. 3) S. des Sidauchas, das. 108, n° 186. 4) S. des Heurēsibios, Princeps von Olbia (Mitte des 2. Jahrh.) Latyschev I, 53, n° 21, 1. 95, n° 58. 5) Skythe, Inschr. von Olbia, C. I. Gr. II, 143, n° 2093. — soviel wie Νικήρατος; vgl. II, 137, n° 2077. Latyschev I, 151, n° 122.

Ὀμράσμακος, Skythe, Vater des Charakstos (s. diesen). — d. i. Schlachtgenosse (in derselben Heersäule stehend).

Ὀναφέρνης (an einer Stelle τὸν Ἀφέρνην), medischer Satrap der Kadusier zur Zeit des Astyages, Nachkomme des Parsōndas, Nikol. Damasc., Müller Fragm. III, 399 (wahrscheinlich aus Ktesias). vgl. Keiper 49. — d. i. Glück ersiegend, gewinnend (awest. *wanat-χʷarenaṅh, altpers. wird t̰ unterdrückt); vgl. Anaphes.

Ὀνόφας s. Anaphes.

Ὀνώνης s. Wonones.

Ὀποίη, Gattin des Ariapeithes und nach dessen Tod ihres Stiefsohnes Skyles, Herod. 4, 78.

d. i. guten Schutz geniessend, wohl behütet (awest. hu und pāya, pōi, wozu vgl. Bartholomä, Arische Forsch. II, 178); vgl. Müllenhoff 564.

Ὀψίτης 1) Oheim des Gubazes II, König der Lazen, Prokop 2, 498. 2) König der Abasgen (Abχazen), Prokop 2, 499.

Ὠραδάλτις, Tochter des Lykomedes (wahrscheinlich der bithynische Praetendent Nikomedes), Oberpriester von Komana, erhielt von Caesar ao. 47 Prusias an der Propontis, wo vor ihr Orsobaris herrschte, Münze mit Bildniss: Visconti II, 259. 261, pl. XIII, 1. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, p. 469. 5. 1887, 355, pl. VIII, 8.

Ὀρδάνης s. Wardan.

Ὄρικος, S. des Skythenkönigs Ariapeithes und der Opoiē, Herod. 4, 78.

Oriobates, Oriombates s. Orontopates.

Ὀρίσκος (Ὠρίσκος), Befehlshaber der persischen Flotte gegen Inarōs, unter Artaxerxes I, Ktes.

Pers. 33 (das Volksthum desselben ist nicht angegeben).

'Ορξίνης 1) Achaemenide, Satrap (Fürst) der Persagadae (Pasargaden), Nachfolger des Phrasaortes, Feldherr des Dareios III in der Schlacht bei Gaugamela, auf Betreiben des Bagoas, Castraten und Lasterknaben Alexanders, von diesem gekreuzigt, Arrian 6, 29, 2. 30, 2. Orsines, Curtius 4, 12, 8. 10, 1, 22 ff. 2) 'Ορσάνης, Parther, folgte ao. 55 Mithradates III auf seiner Flucht nach Syrien zu Gabinius, Joseph. B. Jud. 1, 8, 7. Ant. Jud. 14, 6, 4. — np. warš (Turteltaube), talmud. ōršīnā (Phoenix, Bochart, Hierozoicon 2, 818. Buxtorf Lex. chald. 232. arab. waršān).

Ormizd s. Ahuramazdāh.

'Ορνοδαπάντης s. Orontopates.

Ornospades, Satrap von Mesopotamien zur Zeit Artabans III, Tacit. 6, 37 (43). — d. i. ein (den Sieg) erstrebendes, erlangendes Heer führend (awest. erena).

'Οροάνδης s. Orontes.

'Οροβάτης, neben Ariobarzanes Führer der Perser, Marden und Sogdier in der Schlacht bei Gaugamela, Curtius 4, 12, 8 (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates); bei Arrian Orontobates (s. dieses). — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz gewährend (awest. wouru, in der Pehl.-Uebers. des Awesta durch kām übersetzt, daher synonym mit Kāmōpat).

'Ορόβαζος, Gesandter des Parthers Mithradates II an Sulla, Plut. Sulla 5, 4. — d. i. awest. *wourubāzu (breiten Arm [weite Gewalt] habend)?

Orodes s. Hurauda.

'Ορρόης s. Husrawaṅh n° 6.

'Οροφέρνης 1) Bruder des Ariarathes von Kappadokien, ao. 353, Diod. 31, 19, 2; dieser hat dem ungeschichtlichen Holophernes des Buches Judith seinen Namen geliehen, vgl. Nöldeke, Aufsätze 78. 2) untergeschobener Sohn des Ariarathes IV Eusebēs und der anfangs unfruchtbaren Antiochis, Tochter Antiochos des Grossen; von Demetrios Soter unterstützt gelangte er auf den kappadokischen Thron, ward aber von dem rechtmässigen Herrscher Ariarathes V Philopator und mit Hülfe des Attalos II vertrieben, ao. 158, Polyb. 3, 5, 2. 32, 24, 4 ff. (theils 'Οροφέρνης, theils 'Ολοφέρνης). Diod. 31, 19, 7. Appian de reb. syr. 47 ('Ολοφ.) Zonaras 2, 277, 19. 278, 1; er war Geizhals (Diod. 31, 32 fragm.) und starker Trinker (Aelian 321, 49). Münze mit Bildniss: Gardner, Types of Greek coins 208, pl. XIII, 33. Th. Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 344, pl. XVIII, n° 13. Barclay Head, Hist. Num. 632. Guide to the princ. coins 92, pl. 51, n° 23. 3) Vater des Phannas, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 66, n° 73. — d. i. nach Wunsch Glück habend.

Orhoizes, Orhozes, König der Kolcher, nebst Horoles (al. Orodes), Könige der Albaner, von Pompejus besiegt, ao. 65, Florus 3, 5 (66, 26. 28); 'Οροίζης, König der Albaner, Appian Bell. Mithr. c. 103. 117. 'Οροίσης, Dio Cass. 36, 54, 1.

d. i. guten Reichthum (np. rēz) besitzend; die Lesart Orhozes würde dem awest. *hu-raočaṅh, gute Tage, Glück habend, entsprechen.

'Οροίτης 1) persischer Statthalter in Sardes, tödtete den Polykrates, Herod. 3, 120 ff. Diod. 10, 15, 4. Fronto 220, 5 (Oroetes). Lucian. Charon 14 (134). Tzetzes 3, 548. 2) ὁ 'Αρμένιος, kommt mit 'Αρσάκης, dem Philosophen Krates (c. 290) und Ismenodoros in den Hades, Lucian, Gespräche der Todten 27, 2 (p. 114) (al. 'Ηρώδης, was zuweilen Variante von Hyrōdes, Huraoδa ist). — d. i. schöner Knabe (np. raidak, rīdak).

Oroizes s. Orhozes.

'Ωρομάζης s. Ahuramazdāh.

'Ορονδαβάτης ist zu lesen für Νορονδαβάτης, einer der Gefährten des Dareios I, Ktes. Pers. 14 (ungeschichtlich); vgl. Nöldeke, P. St. 32, Not. 1. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 506. s. Orontobates.

'Ορονδάτης, Gatte der Arsake, Satrap von Aegypten, Heliodor 62, 25 ff. (Oroondates). — für Orond-dates, Orond verkürzt aus awest. Aurwadaspa, np. Arwandasp (Sonne).

'Ορόντης 1) Orontes, lykischer Schiffsführer des Aeneas, Vergil. Aen. 1, 113. 6, 334. 2) 'Ορόντης, ein Riese, Heerführer und Eidam des Dēriades, Sohnes des Hydaspes, Königs von Indien, Nonnos, Dionysiaca 17, 133. 25, 252. 47, 625; vgl. Reinh. Köhler, über die Dionys. des Nonnus v. Panop. Halle 1853, 5. 50. 56. Sein riesiger Sarg fand sich bei der Trockenlegung des Flusses Orontes bei Daphne, Pausan. 8, 29, 4. 3) S. des Kambyses und seiner Schwester Atossa, Zonaras 13, 8 (sehr fraglich). 4) S. des Tēritūchmes und der Amēstris, Enkel des Idernes, von dem Eunuchen Satibarzanes verleumdet, mit Parysatis Ehebruch begangen zu haben, und von dieser vergiftet, Ktes. Pers. 57. 5) Befehlshaber von Sardes, Parteigänger des Tissaphernes, durch ein Kriegsgericht des Kyros des jüngern hingerichtet, Xenoph. Anab. 1, 6, 1. 10 ('Ορόντας).

6) Baktrer, S. des Artasuras, Gatte der Rhodogune, Tochter des Artaxerxes II, Satrap von Ostarmenien, befehligte die persische Streitmacht gegen Euagoras, brachte den kyprischen Satrapen Teribazos ums Leben (ao. 385), und fiel schliesslich in Ungnade; ao. 362 erscheint er wieder als Satrap von Mysien (Kleinphrygien) und als Anführer des Satrapenaufstandes und schliesst 349 einen Bund mit Athen, C. I. Att. ed. Ulr. Koehler I, 44, n° 108. Xen. Anab. 2, 4, 8. 3, 4, 13. 5, 17. 4, 3, 4. Demosth. Orat. ed. Guil. Dindorf I, 160, 15. Theopomp in Photii Bibl. ed. I. Bekker, Berl. 1824, 120[a], 34. Diod. 15, 2, 1. 8, 3 ff. 90—92. Plutarch Artox. 27, 4 (al. Oroites). Aratos 3, 4 (ohne nähere Angaben). Apophth. 174. de superstit. 8 (ed. I. I. Reiske, VI, Lips. 1777, p. 664). Polyaen 7, 14, 1—4. Ein Ausspruch von ihm: Aristides Mil. bei Photius Bibl. ed. Bekker 435[a], 38. das.[b], 5. ᾿Αροάνδης, Sohn des Artasuras, Vater des Arvandes, erscheint unter den Ahnen des Antiochos II von Kommagene (69—34 vor Chr.), Inschrift des Nimroddagh, Puchstein u. Humann, Reisen in Kleinasien. 1890, S. 283. 305. 307; seine Münzen sind in Lampsakos und Klazomenae geprägt, Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 3. VIII, 1863, 235 ff.; eine solche mit Bildniss beschreibt v. Sallet, Wiener numism. Zeitschr. III, 1871, S. 421. Babelon II, LXXII. 56, pl. IX, 15. vgl. Judeich 212. 221. 7) Nachkomme des Hydarnes (des Gefährten des Dareios), Heerführer der Armenier in der Schlacht von Gaugamela, später Satrap von Armenien, Freund des Peukestes, Diod. 19, 23, 3 (ao. 316). Strabo 531 (747, 15). Arrian 3, 8, 5. Polyaen 4, 8, 3 (aus Hieron. von Kardia). 8) aus Orestis (in Molossis), Vater des Perdikkas, des Feldherrn Alexanders, Arrian Exped. 1, 14, 2. Indica 18, 5. Success. Alex. 2. 9) Proteuon (Magistrat) in Chersonnesos (Krim), auf Münzen dieser Stadt, Koehne, Memoiren der Ges. f. Archaeol. u. Numism. Petersb. 1848. II, 239. 10) ᾿Ορόντης, Nachkomme des Hydarnes, letzter Satrap von Armenien, bis 190 vor Chr., worauf in Folge der Niederlage Antiochos des Grossen Armenien selbständig ward, Strabo 531 (747, 15); bei den Armeniern heisst der bis 190 regierende Satrap Artavazd, Sohn des Hrant (Orontes, lautlich wohl = Aryandes), welchem als selbständiger König Artašēs (Artaxias) folgt. 11) S. des Ababos, des Sohnes des Kallisthenes, aus Olbia, zur Zeit des Tiberius oder Caligula, C. I. Gr. II, 129, n° 2060, Z. 3. II, 142, n° 2088. 12) S. des Spadakes, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 13) S. des Orontes, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55. 14) ᾿Οροάνδης, ein Kreter, unter Perseus von Makedonien (179—168), Livius 45, 6, 2. 5. Plutarch, Aem. Paul. 26, 1. 15) ᾿Ορόντης, S. des Tillēs, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 294, n° 66[1]. 16) Alwand Šahpuhrĕ, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 3, n° 4, Taf. 1, 2. 17) Alwand, Urenkel des Uzun-Ḥasan vom Türkenstamme des Weissen Hammel; er suchte während der Anarchie nach Ḥaidars Tode die Herrschaft über Persien an sich zu bringen, ward aber von Ḥaidars Sohn Ismā'īl 1499 vertrieben, Sām Mīrzā bei S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 277. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 6. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 340. 341. 18) Alwand Dīw, Besitzer der Burg Aulād in Māzenderān, von Ferhād Xān 1597 besiegt, Dorn, Caspia 85[b]. — awest. aurwañd, pehl. arwand (gewaltig, Held), vgl. Aurwaḍaspa.

᾿Οροντοβάτης s. ᾿Οροντοπάτης.

᾿Οροντοπάγας, ein Führer im Skythenkriege des Dareios I, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I, 98, n° 113. — d. i. gewaltige (rasche) Kraft besitzend (skr. pâgas); wäre πάλας zu lesen, so würden wir das Wort für Fohlen (vgl. (Arbupales) haben.

᾿Οροντοπάτης 1) Perser, Satrap in Pontos, Vater des Dynasten Mithradates I († 363), unrichtig ῾Ροδοβάτης, Phavorinos bei Diog. Laert., Müller, Fragm. III, 578, n° 7. Münze von Sinope, Th. Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 310. 2) Perser, Eidam des Pixōdaros, beschloss die Reihe der karischen erblichen Vasallenfürsten, die mit Hekatomnos († 377) beginnt, nachdem dessen fünf Kinder, Maussōllos (bis 353), dessen Schwester und Gattin Artemisia (bis 351), Idrieus (bis 344), dessen Schwester und Gattin Ada (bis 341) und Pixōdaros (341 bis 335) regiert hatten; er ward von Alexander zu Gunsten der Ada 333 beseitigt; auf seiner Münze steht ῾Ροοντοπάτ(ου), was auf weniger erhaltenen Exemplaren ᾿Οθοντοπάτου oder ᾿Οδοντοπάτου gelesen ward, s. de Hirsch, Revue numism. III, 5. 1887, p. 93, pl. IV, n° 3; Babelon II, p. LXXXVIII, pl. 10, n° 17; bei Arrian 1, 23, 8. 2, 5, 7 ᾿Οροντοβάτης; nach Sayce (the Academy 11. Mai 1889, 888[c]) wäre Rat(ap)ata χssadrapa Pa(rzz)a auf dem Xanthosgrab 5[c] die lykische Aussprache. 3) ᾿Οροντοβάτης,

führt mit Ariobarzanes und Otanes die Krieger von den erythräischen Küsten in der Schlacht bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5; die Hss. haben Ὀκονδοβάτης, die florentinische (A) Ὀμονδοβάτης, Blancardus verbesserte Ὀροντοβάτης; bei Curtius 4, 12, 8 führt Orobates die Perser, Marden und Sogdier (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates). 4) Ὀροντοβάτης, Meder, Satrap von Medien unter Antigonos, ao. 316, Diod. 19, 46, 5. 47, 2. 5) Ὀρνοδαπάντης, parthischer Satrap von Mesopotamien, erklärte sich für die Regierung des Pakoros gegen dessen Vater Orodes, ao. 50 vor Chr., Dio 40, 30, 2. wahrscheinlich Ὀρονδαπάτης zu lesen. — d. i. von Arwandasp (Sonnengott) geschützt.

Oropastes, Bruder des Magiers Cometes (Gaumāta), von diesem an die Stelle des getödteten Merdis gesetzt (in Wirklichkeit war Gaumāta der Usurpator) Justin. 1, 9 (al. Coropastus), s. Hutecker, der falsche Smerdis 26. 39. — d. i. Ahura(mazdāh) anbetend.

Ὀρώπιος, Statthalter (βασιλεύς, malik) Alexanders in Sogdiana, Dexippos bei Photius, Müller, Fragm. III, 668, n° 1.

Orhozes s. Orhoizes.

Ὀρσάνης s. Orxines.

Orsillus, Perser, ging nach der Ermordung des Dareios III zu Alexander, Curtius 5, 13, 9.
Koseform des vorigen.

Orsines s. Orxines.

Ὀρσιόμιχος, S. des Abdarakos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 15.

Ὀρσόβαρις, Tochter Mithradates des Grossen von Pontos, Gattin des Sokrates, welchen ihr Vater in seinem Vorhaben, den Thron von Bithynien unter Beseitigung seines ältern, angeblich illegitimen Bruders Nikomedes III, zu besteigen, unterstützte; sie erhielt von Pompejus, in dessen Triumphzug sie sich befand, das Gebiet von Prusias an der Propontis, das alte Kius, den Stammsitz der pontischen Könige, Appian b. Mithr. c. 117; Münze mit Bildniss: Visconti II, 259. 261. tab. XIII, n° 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, 469. pl. XX, n° 29. III, 5, 1887, pl. VIII, n° 7 (Legende: βασιλίσσης Μούσης Ὀρσοβάριος). — d. i. Jägerin (fem. zu armen. orsavor).

Ὀρσοδάτης, Perser, Rädelsführer eines Aufruhrs, von Alexander getödtet, Plut. Alex. 57, 2.
d. i. für die Jagd (armen. ors) geschaffen.

Ὀρθάνης, Bruder (?) und Mitregent des Hyndopheres (Gundoferus), Münze mit seinem Bildniss und mit dem Namen beider Fürsten: v. Sallet, Nachf. Alex. 174. Numism. Zeitschr. VII, 1880, 305. Gardner, Gr. K. XLV, Pl. 23, n° 9.
vgl. Wĕrthanēs.

Ortoadistus s. Artoadistus.

Ὀρυάνδρης s. Aryandes.

Orund s. Aurwaḍaspa n° 2.

Ὠσάκης, parthischer Feldherr des Pakorus, fiel bei Antiochia ao. 51 vor Chr., Dio 40, 28, 3. Cicero ad Attic. V, 20 (ed. Wesenberg, Lips. 1872, II, 179). — vgl. die Bemerkung zu Wasaka.

Ōšānar, Ōšnōr s. Aošnara.

Ōshanj, arabische Aussprache für Hošang (Haošyaṅha).

Ὀσδρόης s. Husrawaṅh n° 6.

Ōšēdar-bāmī s. Uχšyaḍereta.

Ὀσμάρακος, S. des Amaiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 19. — d. i. Rechner, Zähler, vielleicht gekürzt aus dīnār-šumār (np.), pehl. hušmār.

Ὀσπίνμαζος, Vater des Arthammōn (s. diesen).

Ὀσρόης s. Husrawaṅh n° 4. 6. 7.

Ὀσσίγασος s. Οὐσίγασος.

Ὀστάνης s. Austanes.

Ὀτάγης, Untersatrap (ὕπαρχος) des Tisaphernes, Thukyd. 8, 16.
d. i. guten Lauf habend (wie mhd. snel, von Helden); vgl. Tag.

Ōtay 1) Amatūni, Reichsverweser in Ani, vor Tĕrdat's Regierungsantritt, Adoptivvater der Xosrowidūχt, der Schwester Tĕrdat's, Mose 2, 77. 82; im griechischen Agathangelos 46, 23 Αὐταῖας. 2) Otia, Endronikašwili, georgischer Adlicher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 3) Otia, S. des Suimon und der Mariam, der Tochter des Dadian Manučar I, Enkel des Guriel Mamia II, † 1645, Brosset, Hist. 2, 647. 4) Otia, S. des Bežan, Dadian von Mingrelien 1728, † 1744, Gatte der Gulχan, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. VI, 5, 1845, 214. 215. — vgl. Auto° und paphlagon. Ὦτυς (König, ao. 395)?

Ōtāχīm (Ūtāχīm), Mutter des Religionstifters Mānī, auch Mais genannt, Fihrist 327, 31. — d. i. verständige Gemüthsart habend (ōtā vgl. Auto°).

Ὀτάνης s. Hutāna.

Ὀτάσπης, Achaemenide, S. des Artachaies, Heerführer der Assyrer im Heer des Xerxes, Herod. 7, 63. — Pott, Et. Forsch.[2] II, 530 erklärt 'Sturm-

rosse, Rosse schnell wie der Wind (wāta) habend'; viell. 'angetriebne (*huta, skr. sūta) R. habend'.

᾿Οθέκας, Vater des Chrēstiōn, maeotischer Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 45. Vater des Pappos, das. Zeile 53 (Θέκα, genet.).

Otia s. Ōtay, und Ocha bei Wahuka.

Othontopates s. Orontopates.

Othryades, Parther, Heerführer angeblich unter dem Feldherrn Osroës (s. Husrawaṅh n° 7), Lucian, Pseudomantis 27 (335); der Name ist aus Osroës künstlich gräcisirt (Othryades heisst ein Spartaner bei Herodot 1, 82); Mommsen, Röm. Gesch. 5, 406; vgl. Napp, de reb. imper. M. Aurel. Anton. in Oriente gestis, Bonn 1879, 16. 28.

Ovoχm s. χᵛafnām.

Ozines, Perser, erhob sich mit Zariaspes gegen die makedonische Herrschaft; beide wurden von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. — d. i. mit guter Waffe versehen, awest. huzaẹna (Pott, Et. Forsch. II, 3, 68).

Pabān s. unter Pāp.

Pāband χān, Dichter, Pertsch 633, n° 53. — d. i. an den Füssen gefesselt (als Gefangner, taχallus̱).

Πάβας, S. des Pharnakes Tragos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 42. vgl. Pāp.

Πάβεκος s. Pāpak.

Pādeh (arabis. Fādeh, فاده), Vater der Xurrameh, der Gattin Mazdak's, Schefer, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; vgl. Pātak.

Pādhāfrah (arab. Bādhāfrah, Fādāfrah), Tochter des Bištāsb (Wištāspa) Tabari 678, 12; bei Fird. Behāfrīd. — awest. paitifrasa y. 56, 3, 3. paitipereswi, wisp. 16, 2, was sich auf die Strophen der Gātha Ahunawaiti bezieht, welche mit taḏ þvā peresā beginnen; die heiligen Unterredungen gelten wie die Gāthas, in denen sie enthalten sind, als höhere Wesen, welche angerufen werden und nach denen Menschen sich benennen; neup. pādhāfrāh hat keine religiöse Beziehung.

Pādār, arab. Fādār, 1) Aḥmed bin al-Ḥasan bin Fādār, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān, † 1063 in Ispāhān, Yaqut 1, 108, 6. 2) Moḥammed, Sohn des vorigen, Yaqut 1, 108, 1. — d. i. fest, standhaft.

Pādišāh 1) Aḥmed bin Moḥammed bin al-Ḥosain bin Fādišāh aus Ispāhān, Gelehrter, Yaqut 1, 792, 12. 4, 257, 15. 2) Abu 'l-Ḥosain ibn Fādišāh Traditionist, Yaqut 3, 512, 1. — d. i. der Herrscher, Kaiser.

Pādūsepān s. Patkōspān.

Pahlapet, arab. Bahlabuð, Sänger des Chusrau II, den er durch seinen Gesang bewog, für seine Gattin Schīrīn das Qaṣr Schīrīn zu erbauen; die Königin schenkte ihm für diesen Dienst ihre Besitzungen in Ispahān, Aghani V, 58, 7. 64, 8 (Fahlīð, ī statt b, mitgetheilt von Wellhausen). Yaqut 1, 428, 4. 4, 113, 1 (Bahlabuð). Balahbuð, in einem Gedicht 3, 251, 7; pahlah und pahlaw bezeichnen nach Yaqut die Gegend, wo Pahlawi gesprochen wird (Medien), in Wirklichkeit scheint der Name nicht 'Herr von Pahla(w)', sondern 'Herr der Scharwache' zu bedeuten, np. pahl, pahlah und pahrah; vgl. syr. Pahragbanā, Hoffmann 97.

Pahlawān 1) S. des Ispehbed, Vater des Gūderz-Āfrīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 2) Šems ed-dīn Pehlewān, Sohn des Ildiguz, Atabeg von 'Irāq (Medien und Adharbaiǰān), 1172—1186, Yaqut 1, 219, 9. 3, 508, 4. Athir 11, 176, 18. 338, 22. 346, 20. Ab. Far. 414, 13. Ibn Chall. 8, 104, 14 (3, 360); Pahlawan S. des Eltikūz, Stephan Ūrpelean 102, 11. Tschamtschean 3, 148, 36. J̌ihān-pehlewān Moḥammed, Zehīreddīn 246, 9. 3) 'Alā ed-dīn 'Alī, genannt Pahlawān, Schriftsteller, Ḥāǰī Chalfa 5, 193, 10. 4) ein Schreiber, † 1435/6, Rosen 121, 6. 5) Pahlawān Moḥammed Abū Sa'īd, † 1493/4, Rosen 123, 8. 6) Xwāǰah Pahlawān (χōǰah Pehlewān) aus Badaχšān, Anführer im Heere des Bāber, ao. 1526, Feristah 1, 388, 18 (2, 57). — d. i. Held, Ringer. vgl. Pūryār.

Pāhr, Grossmōbed des Ardašīr I, Tab. 816, 13 (فاهر, قاهر, ناهر).

Paikar-χān, persischer Beamter in Kaχeth (Georgien), Gatte der Lēla (georg. Thinathin), welche bis 1622 die Gattin des Schāh 'Abbās gewesen war, einer Schwester des Königs Luarsab II, Brosset, Hist. 2, 55. 164 (Pheikar-χan). — d. i. Bild, Idol.

Παιρισάδης 1) König der Odrysae in Thrakien, der nach dem Tod Kotys I (ao. 359) Thrakien mit Amadokos II und Kersobleptes theilte, Demosth. in Phorm., 23, 10 (Παρεισάδης), Deinarchos, contra Demosth. ed. Blass. Lips. 1888, p. 19, § 43 (Hss. Βιρισάδης, Aldus: Βηρισάδης). Machon bei Athenäus 349, (2, 266, 16). Strabo 331 (469, 3) (Βηρισάδης). 2) Pairisades I, S, des Leukon, König von Bosporos, regiert seit 347 mit seinem Bruder Spartokos III, bis zu

dessen Tod gemeinsam, dann allein bis 309, Gatte seiner Oheimstochter Komosarye C. I. Gr. II, 148, n° 2104. II, 156. 157, n° 2117—2119. Latyschev II, 1, n° 1. Diod. 16, 52, 10 (Parysades). Polyaen 7, 37. vgl. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425 ff. 3) S. des Satyros II, Enkel von n° 2, wird von seinem Oheim Eumelos vertrieben und flieht zu Agaros, ao. 310, Diod. 20, 24, 3. 4) Pairisades II, S. des Spartokos IV, Enkel des Eumelos, reg. 284 bis c. 250, C.I. Gr. II, 149, n° 2107, II, 1001, n° 2107[b] Münze mit Bildniss: Mionnet II, 358, n° 2. Visconti II, 166, pl. 8, 1; die Attribution der Münze ist unsicher. 5) Pairisades III, Gatte der Kamasarye, Vater des Pairisades IV, Latyschev II, XXVIII, 17, n° 19. 6) S. des vorigen (s. diesen). 7) Pairisades V, S. eines nicht benannten Sohnes des Eubiotos, reg. 118—115 und tritt seine Herrschaft ab an Mithradates den Grossen von Pontos, C. I. Gr. II, 1002, n° 2107[c]. Latyschev I, 177, 35. 42. Strabo 310 (425, 26). 8) S. des Sabiōn, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 81, n° 109 (d könnte auch l sein, s. das. p. 296). vgl. Pīršād, Pirišāti.

Παιρίσαλος, S. des Saurophos, Vater des Reusinalos, Dolmetsch, Inschrift aus Kertsch, Latyschev II, 296, n° 86.

Paesañhanu, Name einer Jungfrau, yt. 13, 141. d. i. die Würde der Schönheit habend (awest. *hanu, russ. san).

Paeṣata 1) Vater des Usmānara, yt. 13, 97. 2) Paeṣatañh, Vater des Nanārāsti und Zarazdāti, yt. 13, 115. 3) S. des Paitisrīra (?), Vater des Usmānara yt. 13, 120.

Paitirāsp s. Pīrtarasp.

Paitisrīra, Vater des Paeṣatañh (?) yt. 13, 120. d. i. sehr schön.

Payak s. Phaiak (in F).

Payañrōmaχšti, Bruder des Aspōpaδōmaχšti (?), yt. 13, 116. — d. i. reich (eigentl. Grösse, Menge habend) an Käsematte.

Pāyandeh 1) Qādi, † 1598, Rosen 134, 21. 2) Mewlānā, † 1601, Rosen 134, 24. — d. i. der fest ausharrende.

Payindūr, armenischer Feldherr, ao. 1722, Tschamtschean 3, 786, 9 (iranisch?).

Paiurwaeṣm, al. Paurwaeṣm, Pairiurwaurwaeṣm, Tochter der Gadhvithv, Bund. 77, 16. West, P. T. I, 132. — von pairi und *urwaeṣma, Auflösung, vielleicht vom accus. urwaeṣem yt. 14, 29; 'ringsum Auflösung (Flecken) habend'.

*Paiwālik, S. des Yima, Bāwālīk, Gobineau I, 80; das erste ā scheint Imālah, ē, welches daher auch mit Yod geschrieben wird بیوال, mit falscher Punktirung Betwāl, Mojmel, J. as. III, 11, 167, 10; in der folg. Zeile Fānek فانک, was Fābak (Pāpak) sein könnte, jedoch wohl nur zu Fālik abgekürzt erscheint.

Pākdāt, Vater des Ātūnbōč, Siegel, Thomas J. as. Soc. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. rein geschaffen (awest. aschawadāta).

Pākīt (?) auf einem Siegelstein, Thomas, J. asiat. Soc. XIII, n° 71. Horn, DMG. 44, 656, n° 521. vielleicht eine Verbalform.

Pākmehter, Vater des Māhweš, Tab. 1781, 4 (Bākmehīr). — d. i. der reine Grosse (Fürst).

*Pākōē s. Bākōē.

Pačoyč 1) S. des Pharnavaz, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, angeblich zur Zeit des Dejokes, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22. Tschamtschean 1, 101, 14. 2) Pačoyč oder Pačok, Gesandter des Wahan an Niχor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 3 v. u.

Πάκορος 1) Feldherr des Tigranes, welcher mit Mihrān nach Kappadokien zog, um den als Ariarathes IX dort eingesetzten Sohn des Mithradates von Pontos nach dessen Vertreibung durch Sulla zurückführen zu helfen, ao. 85, Tschamtschean 1, 222, 38 (Bakūr). 2) S. des Königs Orodes von Parthien, Gatte der Tochter des Artavazd I von Armenien, fiel in der Schlacht gegen die Römer bei Gindaros in Syrien, 9. Juni 38 vor Chr.; eine Münze seines Vaters, Percy Gardner, pl. III, 29, zeigt die Namen Arsakes (Orodes) und Arsakes Pakoros, woraus hervorgeht, dass er (seit 50) dessen Mitregent war; eine Münze mit seinem Bildniss bei Percy Gardner, pl. IV, 1; Cicero Epist. XV, 3 (ed. Wesenberg 1, 499). Horaz 3, 6, 9. Strabo 748 (1043, 26). Vellejus 78, 1. Plut. Crass. 33, 1. Anton. 34, 1. Joseph. Ant. Jud. XIV, 13, 3. Tac. hist. 5, 9. Germ. 37. Florus 4, 9 (111, 18). Dio 40, 28, 3. Eutrop. 7, c. 3. Justin. 42, 4. Mose 2, 19. 60 (Bakūr). 3) Paqūr, König von Osroëne (Edessa), Nachfolger des Maʿnū allāhā (θεός), Vorgänger des Abgar III, von den Parthern eingesetzt, reg. 34—29, s. Gutschmid, Osroene 22. Dieser ist wahrscheinlich derselbe, welcher mit Barzaphron nach Judaea kam und den Hyrkanos und Phasaël, Bruder des Herodes, gefangen nahm, Eusebios (syr. Epitome) bei Schoene, 2, 208. Jos. B. Jud. 1, 13, 1 nennt ihn Sohn des Lysanias, des Sohnes

des Ptolemaios und Enkels des Menneus (Maʿnū); bei Mose 2, 19 Pakaros; er wird einigemal mit nº 2 verwechselt, z. B. bei Tschamtschean 1, 559, 35, der ihn Sohn des Aršēz (Orodes) nennt. 4) Πάκορος, Pacorus, S. des Vonones II, Bruder des Volagases I, Vasallenkönig von Atropatene, ao. 51 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4. Bell. Jud. 7, 7, 4. Tac. 15, 2. 14. 31. Dio 63, 1, 2 (ao. 66); Tschamtschean 1, 314, 38 (Bruder des Dareh, d. i. Volagases). 5) Πακόρης, parthischer Fürst im nordwestlichen Indien, einer der Nachfolger des Hyndopheres, v. Sallet, Nachf. 174. Gardner, Parth. coin. 7, Münze mit Bildniss das. pl. XXIII, 8. 6) Pacorus II, Bruder des Osroës, Vater des Parthamasiris, König der Parther, reg. 77—83 und nochmals 95—97, Dio 68, 17, 2. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. VI, 9—11. Percy Gardner pl. VI, 7—14. Markoff Pl. I, nº 537. 544. Dieser Pacorus liegt wohl dem Afqūršāh, Sohn des Balāš (Volagases) unter den Vorfahren der Arsakiden bei Tabari 710, 6 und Albērūnī 113, 2 zu Grunde. vgl. Ašak (Aršaka). 7) Pacorus, von Kaiser Antoninus Pius (138—161) als König der Lazen eingesetzt, Capitolinus III, 9, 6. 8) Bakūr (armen.), Fürst von Siunik̄ zur Zeit des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 9) Pacorus, S. des Volagases II, Bruder des Merithates, ward 162 an Stelle des vertriebenen Sohaemus, der unter römischem Schutz stand, als König von Armenien eingesetzt, aber im nächsten Jahr wieder vertrieben und ging nach Rom, C. I. Gr. III, 984. 985. nº 6559. Fronto 127, 2. 10) Pakūr (?), vorsasanidischer Dynast, Münze mit Bildniss und Legende: Pakūr malk bareh Wahūmitr; Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, nº 109, liest Dāriaw; das erste Zeichen des Facsimiles (nº 30) scheint an den Schluss zu gehören. 11) Afqūršāh, S. des Balāš, König der Nabatäer, in Kaškar (Wāsit), von Ardašīr I getödtet, Yaqut 4, 846, 8; dieser müsste ein Nachkomme des unter nº 6 genannten und weit früher gedachten Afqūršāh sein. 12) Πακούριος nennt Prokop 1, 26 den Sapor II in einer aus dem griechischen Faustus Byzant. entnommenen Stelle. 13) Bakūr, Bdešχ (Toparch) von Aḷdznik̄, suchte nach Tĕrdats Tod mit Hülfe des Sasaniden Sapor II eine selbständige unter persischer Hoheit stehende Herrschaft zu begründen, ward aber von Manačirh, Feldherrn des Chosrow II, besiegt und getödtet und sein Fürstenthum, sowie die Hand seiner Tochter dem Waḷinak von Siunik̄ verliehen, Faust. Byz. 3, 9 (19, 11). Mose 3, 4. Tschamtschean 1, 426, 30. 14) Paqūr (syr.), ein syrischer Schriftsteller älterer Zeit, Assemani III, 230. Das 42. Sendschreiben des Religionstifters Mani heisst Risālet Afqurīyā, Fihrist 337, 1; Hoffmann 295 möchte diesen Namen auf eine Stadt beziehen. 15) Bakūr, König von Georgien, Sohn des Waĉē, Vater des Mihrdat, Brosset zu der Liste des Mχithar von Ayriwank̄ (wo er fehlt), reg. 231—246 nach Waχušt, Brosset, Hist. 1, 78. 16) Bahkar (georgische Form) S. des Mirian (Mihran, † 342), Vorgänger Mirdats, Königsliste des Mχithar v. Ayriwank̄. Brosset, Hist. 1, 133 (reg. 342—364). 17) Bakūr, König von Georgien, unter welchem Mesrōp das Xutsuri oder priesterliche Alphabet einführte, Mose 3, 54. Tschamtschean 1, 494, 39 (ao. 410). Mit diesem Könige muss Waraz Bakūr gemeint sein, welcher 379—393 regierte (Brosset, Deux hist. 15, Not. 3), die Einführung der Schrift kann daher erst unter Arčil (Ardašir) stattgefunden haben; das andre und ältere georgische Alphabet, Mχedruli, wird dem Pharnavaz zugeschrieben und stammt wahrscheinlich von der Pehlewischrift ab. Bakūr ging in römische Dienste und ward Dux (ταξίαρχος) von Palästina und zuletzt Stratelat (Magister militum) unter Theodosius I, Sokrates 1, 20. 5, 25. Zosimus 242 (Βακούριος)). Brosset, Hist. 1, 136. Introduction XXXVIII. XXXIX. 18) Bakur, Toparch (Peteašχ) von Somχeth, Gatte der χʷarandze, Brosset, Hist. 1, 196. 19) Bakūr, Bruder des Babkēn (Babik) von Siunik̄, ao. 455, Elišē 247ᵃ. Laz. Pharp. 148, 2. 20) Bakūr, Nahapet (Stammeshaupt) von Kaḷankatūk̄, auf der Kirchenversammlung zu Berdaʿ (488), Brosset, Hist., Addit. 474. 21) Bakūr, S. des Dači, König von Georgien, reg. 514—528, Brosset, Hist. 1, 201. 22) Πακούριος, S. des Peranios von Iberien (Georgien), Prokop 2, 391. 23) Bakūr, letzter georgischer König der Chosroen-Dynastie, Vorgänger des Guaram und Stephanos I; zwischen ihm und diesen Bagratiden liegt eine vierjährige Zwischenherrschaft des Xusrau II; nach Waχušt regierte Bakūr III 557—570, Liste des Mχithar. Brosset, Hist. 1, 214. 24) Bakar (georg.), S. des Waχtang VI Schāhnawāz, Gatte der Anna, Tochter des Giorgi, Eristhaw von Aragwi, geb. 1700, † als russischer Generallieutenant 1750, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 481. 5, 1843, 212. 213. Bullet. 3, 1847, 362. 364.

Der Name kommt auch im Abendland vor, s. Longpérier, Oeuvres 1, 124. Bakūr in dem armen. Čen-bakūr ist nicht Pacorus, sondern das neupers. Faghfūr, Name des Kaisers von China (Čen), Mose 2, 81.

Πακτύης 1) ein Lyder, von Kyros nach der Einnahme von Sardes 546 zum Schatzmeister bestellt, empörte sich, ward aber besiegt, Charon Lamps. 1. Herod. 1, 153. 2) ein Karer, Vater des Manitas, letztrer machte einen Mordversuch auf Maussollos, C. I. Gr. II, 469, n° 2691[e].

d. i. der Paktyer, vielleicht aus der Landschaft Paktyïkē (neben Armenien, Herod. 3, 93) gebürtig? Paktyes ist ein Berg bei Ephesos (Strabo).

Paχadh (arab. فخذ), S. des How (Hwogwa), Vater des J̌āmāsb, Tabari 681, 9. 13. — Dieser Name scheint derselbe wie Pīδa zu sein, der yt. 13, 127 vor J̌āmāspa genannt ist; die Verschiedenheit könnte auf einer Pehlewi-Variante beruhen: [Pehlevi] und [Pehlevi] (pīt, pāt, d. i. paχt).

Πάλακος, Skythe, Sohn des Skiluros, Anführer der Rōxolanen, ward von Diophantos, Heerführer des Mithradates von Pontos besiegt, Inschrift von Chersonesos (Sebastopol) bei Latyschev I, 176, 7 (die Roxolanen heissen hier Reuxinalen). Strabo 306 (421, 4). — vgl. gr. πάλλαξ?

Palāš s. Walagaš.

Palāšān, unrichtig statt Balāšān, s. Walagaš.

Pālīzbān, arabis. Fālīzubān, adlicher Tabaristaner, huldigt dem Dāʿī Kabīr, d. i. dem ʿAliden Ḥasan bin Zeyid, ao. 864, Zehiredd. 284, 14.

d. i. Wächter des Gartens (Paradises), Gärtner.

Panāh-burzīn, arab. Fanāburzīn (Xanāburzīn), S. des Wahūnigah, Statthalter des arabischen Landes zwischen Ḥīrah und Baḥrain, Hamzah 137, 20. 138, 3. — d. i. mächtig in Hülfe (Schutz), die er gewährt.

Panāhī 1) Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 35, n° 36; wahrscheinlich abgekürzt aus Panāh-Xusrau oder dergl. 2) Dichter aus Dārābgerd, † 1558/9. Sprenger 39. Pertsch 633, n° 44.

Panāh-Xusrau 1) einer der Adlichen, welche den Bahrām V von der Herrschaft ausschliessen wollten, Dīnawari bei Nöldeke, Tab. 96, Not. 3. 2) arab. Fanā-Xosraw, S. des Thamān, Vater des Abū Šoǰāʿ Būyeh (Bōē), Ahnherr der Buyiden, Alberūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (1, 155). V, 80, 16 (2, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Zehīredd. 175, 11. 3) ʿAbū šoǰāʿ Fanā-χosraw, betitelt ʿAḏud ed-dauleh, Sohn des Rokn ed-dauleh Ḥasan, Buyide, Sultān und Amīr el-umarā (seit 977), reg. 949—983, Alberūnī 133, 20. Athir 8, 245, 13 etc. Ibn Xall. n° 543 (2, 481). Abulfeda 2, 400, 5. Minhaǰ 1, 43, 61. Mirchond 4, 47, 4. Zehīredd. 169, 8. 185, 12. syr. Panāh Khusrō, Elia 93, 2. 96, 13; erbaut u. a. den Band-Amīr bei Persepolis, Yaqut 4, 258, 9. 10. Zwei Inschriften von ihm zu Persepolis wurden von S. de Sacy erklärt, Mém. s. div. Antiq. de la Perse 137, Pl. II. III A. 138. 147 und im Journ. des Savans vom 30. Pluviôse, an 5, n° 4. 4) Fanāχusrau Abū Kālīǰār, S. des Buyiden Maǰd ed-dauleh, ao. 1029. 1030. Athir 9, 270, 10. 271, 10. 284, 8. 5) Fanāχusrau, S. des Abī bin Fanāχusrau bin Ašak, in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehīredd. 152, 7; ein spätrer von einer andern Linie, S. des Arkun (Ūrkan) das. 152, 6.

d. i. Zuflucht der Chosroën (Könige), d. i. der erhabenste Chosroës.

Panāh-mōgh, syr., ܦܢܗܡܘܓ, Hoffmann 70.

d. i. Zuflucht der Magier, der allerbeste der Magier.

Panam, arab. Fanam, Arzt in Diensten des Buyiden Bachtiyār, der ihn zu Verhandlungen mit dem Chalifen gebraucht, Hammer, Lit. Arab. 5, 361.

d. i. Amulet (? np. panām).

Panāpand (Fanāfand) s. unter Pīrtarasp. — d. i. Zuflucht der Rathschläge, der beste Berather.

Panasagorus, S. des Skythenkönigs Sagillus, eilt den Amazonen zu Hülfe, Justin 2, 4.

Παναύχος, S. des Ardaros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 18. — d. i. gut zur Zuflucht, der Zuflucht geben kann.

Pandantes, Schatzmeister des Artaxerxes, Freund des Datames, C. Nepos XIV, 5, 3. — d. i. der Rath gebende (Partic., np. pandandeh).

Panǰar, Dichter, Pertsch 633, n° 98. — d. i. Wächter auf dem Schiff (eigentl. das Fenster, taχallus̱).

Panǰūī, arab. Fanǰawaih oder Banǰawaih (gelehrte Aussprache) 1) Abu Bekr ʿAlī bin Fanǰawaih aus Ispahān, Schriftsteller und Ueberliefrer (Ḥāfiẕ), Hammer, Lit. Ar. 5, 505, n° 146. 2) Abū ʿObaid bin Fanǰūyeh, Gelehrter, Yaqut 3, 157, 21. 3) Ismāīl bin ʿAlī Banǰawaih, Reisender aus Rai, starb 94 Jahre alt 1051, Hammer, Lit. Ar. 6, 466. 4) Abū ʿAbdallah Ibn Fanǰūyeh, Gelehrter in Dīnawar, Yaqut 2, 138, 6. 4, 681, 15. — vgl. Nöldeke, P. St. 21 (während der fünf Schalttage geboren).

Pančbūχtē (ū kurz), S. des Māhyār, Bruder des Pitarbuχt, Kaṇheri n° 2, 5. n° 3, 5. — d. i. Fünf haben erlöst (nämlich die 5 guten kayanischen Könige Kawādh, Kāūs, Xusrau, Lohrasp und Guštāsp, oder die 5 Lichtquellen, Sonne, Mond, Sterne, Feuer und Himmelsglanz, Yōšt-i friyān 2, 14. Mādigāne Chatrang ed. Peshutan D. Behramji Sanjana p. 4, Z. 3).

Pankratios, Pankratukas s. Bagarat.

Πανξούθης (al. Πανζούθης), nennt Dionysios von Milet (Zeitgenosse des Hekataios, etwas älter als Herodot) den Patizeithes des Herodot, beim Synkellos 1, 393 Παυζούτης, s. Schweighäuser's Herodot II, Var. lect. p. 43. Stein's Herod. II, p. 67. Der Name ist griechisch ausgedeutet (πᾶν und ξουθός).

Panūī, arab. Fannūyeh, Nöldeke, P. St. 21.

Pāp 1) Pāp, ältrer Sohn des armenischen Katholikos Yūsik, Bruder des Athanaginēs (Ἀθηνογένης), des Vaters des Katholikos Nersēs; er ward mit seinem Bruder, im Begriff eine Kirche durch Orgien zu entweihen, durch einen Blitz getödtet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 27). Mose 3, 16. Kirakos bei Brosset, Deux hist. 10. 2) Pap, S. des Aršak III und der Pharandzem, Gatte der Zarmanduχt, König von Armenien, durch Theodosius eingesetzt, nach drei (oder sieben) Jahren von dessen Feldherrn Terentius gefangen und in Byzanz hingerichtet, 384; nach Ammianus ward Papa, der sich Persien anzuschliessen gedachte, nicht durch Terentius, sondern auf Anstiften des Trajanus, Heerführers des Valens ao. 374 durch einen Mörder umgebracht; Tschamtschean schliesst sich der ersten Nachricht an; Ammian. Marc. 27, 12, 9. 10. 30, 1, 21. Faust. Byz. 4, 44 (155, 3). Mose 3, 24. 26. Thoma 59 (66, 22); vgl. Langlois, Collect. I, 151. II, 295. 296 Not. 3) Pap, Bischof von Eriza im Gau Ekeḷeaṭs, ao. 451, Tschamtschean 2, 133, 27. 4) Pap Artakūni, S. des Baboṭs, von der königlichen Leibwache (ayr ostanik), Heerführer des Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 225, 11. 5) Pap Bagratūni, S. des Aspet Ašot, ao. 596, Sebeos 56, 12. 6) Pāpē zi Pūsē, P., Sohn des Pūs, sasanischer Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 66. Horn, DMG. 44, 658, n° 545. 7) Pap, S. des Srapion, Anführer gegen die Türken, Verwalter von Kenavūz (Gau in Siunik̔), ao. 1724, Brosset, Collect. 2, 235, 12. Tschamtschean 3, 788, 37.

Patronymisch: 1) Pabān Tamūrāf, sasanisches Siegel mit Bildniss, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 15. Justi, DMG. 46, 282. 2) Baban, Perser, s. Pāpak n° 10.

d. i. Grossvater (armen.), Vater (neup. bāb).

Pāpā 1) skythischer Name, Παπᾶς, S. des Azias, Inschrift von Gorgippia, aus der Zeit des Sauromates II, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) Bābā (arab. für Pāpā), S. des Bardīnā (syrisch), parthischer Fürst, Vasall des Artaban V in Hīrah oder Ambār, unterwarf sich dem Ardašīr I, Tab. 821, 6. Masudi II, 161, 4. s. Nöldeke, Tabari 22. 3) Papas, Bischof und Märtyrer ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. 4) Pāpā, ܦܦܐ, Bischof von Maχōzā dᵉ Arēwān, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 10. 5) Pāpā, Bischof von Bēth Lāpeṭ, Guidi, DMG. 43, 404, 6. ao. 588, das. 405, 2. — d. i. Vater, np. bābā.

Pāpai, ܦܦܝ, Bischof von Susa, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 7. — vgl. Bābhai; der Name bedeutet Väterchen, lieber Vater, erscheint auch bei den Skythen als Παπαῖος (Zeus), Herod. 4, 59, und den Sarmaten, Jordanes 129, 25 (Babai) und andern Völkern.

Pāpak 1) Bābek (arab.), S. des Mihrmas, in der (künstlichen) Ahnenreihe des Ardaschir I, Tabari 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. 2) Bābek, S. des Sāsān, Tab. 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. Zehiredd. 146, 14. Sohn des Zarār (Zarēr), Tab. 813, 13. 3) Pāpak, Vater des Artaχšatr (Ardaschir I), Inschrift des letztern in Naqš-i Rustam; Ker Porter, Travels I, 548, Pl. 23. Flandin, Voyage IV, pl. 182 (s. Artaχšaþra); Münzen mit seinem und seines Sohnes Bildniss, Dorn-Bartholomaei T. I, n° 1; in beiden Fällen wird Pāpak als König bezeichnet; Πάβεκος ein Schuster, mit dessen Frau Sasan den Artaxares erzeugt, Agathias 2, 26. 27 (wohl aus syrischer Quelle); nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 137) ist Pāpak der Vater der Mutter des Artaχšatr; Παμβεκός, Vater des Artaxerxes, Synkellos 677. Bābek, S. des Sāsān, Vater des Ardašīr, Tab. 707, 11. 813, 9. 13. Masudi 2, 151. Hamzah 14, 19. 19, 19. Athir 272, 20. Bābek, S. des Rūdiāb, von Ardawān-i buzurg als Fürst in Istachr eingesetzt, Schwäher des Sāsān, Fird. 5, 272, 77. Bābek, Sohn des Sāsān, Abulfeda (Fleischer) 80, 24. Mojmel, J. as. III, 11, 12 (Fābak). Zehīreddīn 146, 14. Mirch. 1, 220, 9. 4) Phaphag, Fürst der Araveḷean, ao. 450. 451. Laz. Pharp. 75, 24. (Phapag). 122, 28 (Phaphag). 128, 2 v. u. (Phaphak̔). 148, 12 (Phaphak). Elišē 247 (Phapak). 5) Phapak Palūni, armenischer

Heerführer ao. 482, Laz. Pharp. 225, 3. 6) Bābek, S. des Bērawān, Vorstand der Heeresverwaltung (dīwān al-ǰund) unter Xusrau I, Tab. 963, 14 = Ibn Chall. 11, 68, 17 (4, 322, Sohn des Nahrawān); Mobed, Fird. 6, 174 ff. Bābek, Athir 331, 11. 7) Pāpakē zi Xūsrau (ū ist kurz) Ōharmazd(ān), Siegel eines Fürsten mit dessen Bildniss, Visconti III, 242, Pl. VIII, n° 10. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 155 (Taf. II, 3); vgl. Horn S. S. 24, Not. 8) .... Pāpak, Siegel mit Bildniss, Comte de Gobineau, Revue archéol., Févr. 1874, 383, n° 281; der unleserliche erste Theil der Umschrift scheint einen Namen mit bēš (hassend, nämlich einen Feind der Religion) zu enthalten. 9) Bābek Bahrām, Sektirer, Fihrist 341, 14. 10) Bābek al-χurramī (der heitere), aus Baddain in Arrān (in Armenien), Stifter einer „Sekte", deren Ziel die Verschmelzung des Islām mit dem iranischen Glauben und die Erhebung der Perser war; er ward nach langen Kämpfen bei Haštādsar mit dem verschanzten Lager (χandaq) und bei Barzand und Badh (der Hauptfeste) von Afschīn in die Enge getrieben und durch den Armenier Sahl, Sohn des Sūmbat des Bekenners, verrathen und dem Chalifen Al-mʿotaṣim ausgeliefert, der ihn grausam hinrichten liess, ao. 837; Ibn Qotaibah 198, 7. Fihrist 341, 14. 343, 2 ff. Tab. 3, 1015, 10. 1039, 8. 1170 ff. Eutych. 2, 438, 2. Thoma 153 (191, 4, Baban), bei Genesios 54 und Theophanes contin. 112, 8 ἀρχηγός der Perser genannt. Masudi 7, 123. Yaqut 1, 80, 3. Athir 6, 231, 7 ff. Kitābo 'l-ʿoyūn 383, 1. 387, 17. 399, 9. Ibn Chall. 8, 49, 21. Zehīredd. 165, 18. Mirch. 3, 146, 15 (nach Masudi). 4, 3, 20. Bābek el-maǰūsī, Abulfeda 2, 174, 5; vgl. Haarbrücker zum Schahrastāni 2, 410. 419. Flügel, DMG. 23, 531; armen. Baban, Eidam des Wasak von Siunik̔ († 821), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 517. 11) ʿAbd as-ṣamd Ibn Bābek, arabischer Dichter, † 1019, Athir 9, 221, 9. Ab. Far. 203, 8. Hāǰī Chalfa 3, 243, 7. 12) Bābek, S. des Bahrām bin Bābek; nach ihm ist der Canal des Bābek zu Baghdād genannt, Yaqut 4, 841, 10. 13) Papak̔, Neffe des Grigor Xačenetsi aus dem Hause Ūrpelean, ao. 1223, Tschamtschean 3, 202, 14. 14) Papak, S. des Wasak, Bruder des Ḥasan Phroχ (Farruχ), ao. 1282, Kirakos von Gandzak, Brosset, deux hist. 101. Der Name erscheint auch im Abendland, z. B. Horus, Pabeci filius, ein Matrose aus Alexandrien, wohl Sohn eines in Aegypten lebenden Persers, Inschrift im Kölner Museum, s. Longpérier Oeuvres 1, 124. vgl. Bābik.

Patronymisch: 1) Bābegān. s. Artaχšaḇra. 2) Mullā Bābāǰān (arab.) Ūzbek Buχārāi šarīf, Schreiber, ao. 1797, Pertsch 848, n° 843. vgl. Bāpa, Bāpak; d. i. Väterchen.

Papān s. unter Pāp.

Papoy, S. des Bēroy und der Šamanduχt, Gatte der Xanpʿan, ao. 1655, armen. Inschrift in Haḷbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Parādharān-dēs?, Beiname des Königs Kawādh, Hamzah 56, 10 (بردرادن ددس). Moǰmel, J. as. IV, 1, 426, 17 كوادىادان ودس. — d. i. Habichtgleich, neupers. parādharān soll für du burādarān (2 Brüder) stehn, weil der Jagdvogel dieses Namens paarweise losgelassen wird; aus diesem Beinamen ist bei Yaqut 2, 618, 23 Qobāδ bin Dārā entstanden (قباذ بن دارا statt قباذ پرادران).

Parraces, Parther, verräth den Meherdates an Gotarzes, ao. 50 n. Chr., Tacit. 12, 14. — np. parrah (Schlachtlinie), etwa aus *basta-parna, aufgestellte Schlachtreihen habend?

Παραπίτα, Gattin des Pharnabazos, ao. 395, Xenoph. Hellen. 4, 1, 39. 40.

Parast-ātūrē zi magū, Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 503 (die Zeichen par sind undeutlich und von Horn ergänzt).

Paremuz s. Farāmurz.

Pareštyarō s. Ǐarōdańhu.

Parēt, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Anūšavan, des letzten directen Nachkommen des Hayk; mit ihm kam eine Nebenlinie des Stammes Hayk zur Herrschaft, welche bis zu Skayordi reichte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 80, 11.

awest. *paraęta, skr. parēta, der weg (ins Paradis) gegangne, als Divus verehrte Ahnherr (?).

Pargev (armen.) 1) Fürst des Hauses Amatūni unter Aršak III, bewirkt die Wahl des Nersēs zum Katholikos, ao. 340, Faust. Byz. 4, 4 (72, 4). Généal. St. Grég. 22ᵇ (hier als Gnūni bezeichnet); er suchte den von den Persern gefangnen König Xosrow III in einem Gefecht mit der persischen Escorte zu befreien, ward aber, nachdem sein Sohn Manuel gefallen war, gefangen und geschunden, ao. 392, Mose 3, 50. 2) Artsrūni, ging mit einer Anzahl armenischer Adlicher und Priester als Gefangner nach Persien, ao. 455, Elišē 247ᵃ. Laz. Pharp. 148, 3.

d. i. Geschenk (Gottes?).

Parī s. Perī.

Parīk, Gelehrter in der Pehlewiübersetzung angeführt, Wend. 5, 15 (48, 9). 8, 64 (110, 5. 6). ungenau Pīrik, Wend. 3, 138 (31, 18). vgl. neup. parī, perī (Fee), armen. yūška-parik, ἱπποκένταυρος, s. Emine, Recherches sur le paganisme armén. Paris 1864, 35. s. auch Parkos.

Pariχia, S. des Sakenfürsten Gāgi in Saχi, Bruder des Sarāti, von Assurbanipal ao. 664 besiegt, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179. Saχi vielleicht armen. Šakē in Siunik, Inčičean, Geogr. vet. Arm. 533.

Pariowk, beherrscht mit seinem Bruder Šavg (Šōg) die K'ūšan in Baktrien; erstrer tödtet den Wēstam, der vor Xusrau II geflohen war, Sebeos 60, 14.

Pāris s. Pārs.

Παρίσκας, Eunuch des jüngern Kyros, Plut. Artax. 12, 1.

Pairištīra, Vater des J̌arōdaṅhu (s. diesen), yt. 13, 110. — d. i. vollkommne Macht besitzend.

Πάρκος, ein persischer Prophet, der den Terebinthos, den Schüler des Skythianos (eines Vorläufers des Mānī) in der Disputation widerlegte, Epiphanii Panaria ed. Oehler II, 404. vgl. Parīk.

Parkuttu (°kuku?) von Andirpattianu (die erste Sylbe kann auch Bār, Maš gelesen werden), medischer Fürst, Smith, Assyr. Disc. 289.

Parmašthā, S. des Haman, Esther 9, 9, in den LXX Μαρμασίμα, de Lagarde 534. 535.

Παρμίσης 1) Meder, Bruder der Amytis, Ktes. Pers. 3; nach Unger, Abhandl. Münch. Akad. XVI, 1882, 259, Sohn eines Meders und der Mutter der Amytis aus erster Ehe. 2) Perser unter Tisaphernes während des Aufstandes des Pissuthnes ao. 414, Ktes. Pers. 52.

Parmūδeh, S. des Sāweh, Chāqān's der Türken, Tab. 993, 2. Masudi 2, 213. Athir 342, 16 (Barmūdheh). Fird. 6, 604, 728. In den pers. Wörterbüchern auch Pharmūzeh oder Barmūzeh.

d. i. freudvoll (? awest. *parō-maoδa).

Πάρμυς, Tochter des Smerdis (Bardiya), Gemahlin des Dareios, Mutter des Ariomardos, Herod. 3, 88. 7, 78. — vgl. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.

Parmūz, arab. Moḥammed bin 'Othmān bin Farmūz, arabischer Schriftsteller, † 1377, Hāǰī Chalfa 6, 217, 5. — d. i. Biene (par-mūz, par-mū, kurd. mūz).

Parna s. Pharnos, Iparna.

Parōdasma, S. des Dāštāghna (Dāštāghni) yt. 13, 125.

*Parodasta s. Pharodastos.

Paroyr, genannt Hraçeay, S. des Skayordi, von Arbak von Medien zum König von Armenien gekrönt, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20; vgl. Hraçeay. (paroyr ist 'Kreis', np. parwar Saum des Kleides).

Pārs (Pāris, ar. Bāris) 1) der tugendhafte (parhīzgār), zur Zeit des Bahman bin Isfendiār, Moǰmel, J. as. IV, 1, 417, 13. Bārīn das. III, 11, 354, 14. 2) Oberthürsteher (ḥāǰib) und Statthalter des Samaniden Ismā'īl in Gurgān, Athir 7, 365, 1. 8, 5, 17 (ao. 903. 908). Mirchond 4, 13, 2 (B. Kebīr, der grosse, ältere). 3) Vater des Surχāb, Freigelassner des Qarātegīn, sāmānischen Statthalters von Gurgān, geht zu den 'Aliden von Tabaristān über, wird aber von Qarātegīn angegriffen und getödtet, ao. 921, Athir 8, 91, 6. 145, 13 (al. فارس, بارس, باسر). 4) Bāristoghān (türk. ṭoghān ist Falke), Häuptling der meuternden Türken in Baghdād, ao. 1036/7, Athir 9, 308, 9. — d. i. Unze, Jagdleopard.

Pars (Parš) s. Frašt.

Pārsā 1) χ^w^āǰah Moḥammed aus Buχārā, Schaich, verfasste einen Qorāncommentar u. aa., † in Medīnah 1419, Hāǰī Chalfa 2, 361, 1. 3, 427, 4. P. de Jong 5, 47. 2) Xōǰah 'Abd al-Hādī, Pārsā, stellt das Mausoleum seiner Familie in Balχ her, ao. 1552, Rosen 129, 10.

d. i. Ascet, Mönch.

Paršaḍgå 1) S. des Frāta, gen. paršaḍgéuš frātahē yt. 13, 96. 2) paršaḍgawå dāzgarōgawå apaχschīrayå daṅhéuš, des P. und (seines Bruders) Dāzgarōgå (Composition Dvandva) der (in der) Gegend Apachschīra, yt. 13, 127. Bund. 69, 1 steht irrig Paršadgā (in Pāzendschrift) für Fradāχšt; beide Namen sehen sich in Pehlewischrift sehr ähnlich. Paršatgāu, West, P. T. IV, 230. vgl. Fradāχšti und Nadgāw. — d. i. scheckige Kühe besitzend, skr. vgl. Pṛšad-açva, Fick CXXVII.

Parsaynpet s. Paršēnazdat.

Pārsā-kiyā, ein Zeyide aus Gīlān, Zehīredd. 533, 3 (nach 872 = 1467). — d. i. enthaltsam, Ascet.

Paršandāta 1) S. des Artadāta, auf einem Siegel mit phoenikischer Schrift: χātam (Siegelring des) Paršandat bar Artadat, s. Schrader, Monatsber. Berl. Akad. März 1879, 290. Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, 1886, 221; das Siegel stammt aus den letzten Zeiten der Achaemeniden. 2) Paršandāthā (mit aramäischer Endung), S. des Haman, Esther 9, 7; die LXX haben Φαρσανέστα(ν), Φαρσαν.

d. i. zum Kampf geschaffen (von awest. *par-

šana, pehl. paršn, Yātkāri Zar. § 56. vgl. Paršĕnazdat und Parsōndes.

Paršañta, S. des Gañdareva, yt. 13, 123. vgl. Φαρσάντης. — d. i. der kämpfende (aus paršañt durch a abgeleitet).

Paršĕnazdat, Parsaynpet oder (ungenauer) Parseanpet, Ceremonienmeister von Pārs (neupers. *ā'īnped), Heerführer des Xusrau II, ao. 612, Sebeos 70, 4. 79, 29. — d. i. zum Kampf (awest. *paršenañh, vgl. χ$^{w}$arenaz-dāh) geschaffen (?).

Parsidan s. Pharsadan.

Παρσώνδης, Perser, besiegt an der Spitze der Kadusier den Meder Artaios, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359 und Diod. 2, 33, 1; vgl. Gilmore's Ktesias 98, Noten. Sayce, Lectures on the Orig. of Relig. p. 157. — aus Paršandāta verkürzt? oder *parša-wañt?

Parštwa (pāzend) s. Frašt.

Parteh, iranischer Held zur Zeit des Kai Xusrau, aus dem Stamme Tawāneh, Fird. 2, 572, 164; erlegt den Kuhram, 3, 578, 1994. arab. Farteh bin Tafāraghān (Lesart unsicher) Tab. 614, 6. d. i. der Kämpe (awest. *paretaka); vgl. Parthos.

Παρθαμάσιρις, S. des Königs Pakoros II; Osroes nahm dem Exedares, welchem Pakoros die Herrschaft von Armenien verliehen hatte, dieselbe und verlieh sie dem Parthamasiris, welcher von Trajan in Elegeia abgesetzt und ermordet ward, 114 n. Chr., Dio 68, 17, 2 (Παρθαμάσιριν). Arrian Parth., Müller, Fragm. III, 589, n° 16 (Παρθαμασίρου). Fronto 209, 6 (Parthamasiri, gen.). Eutrop 8, 2 (Parthamasire). Partomasiris, Spartianus I, 5, 4. Sein Bildniss erkennt Visconti II, 364 in einem Kopf des Constantinbogens, dessen Reliefs vom Trajansbogen entnommen sind, pl. XVII, 1. vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 172. parþama ist pehl. pahlūm (der beste).

Παρθαμασπάτης, S. des Osroës, ward während des Exils seines von Trajan besiegten Vaters von diesem zum König gekrönt, 116, das folgende Jahr aber durch die Wiedereinsetzung des Osroës beseitigt und später mit der Herrschaft über Osroëne (Edessa) entschädigt, 119—123; Dio 68, 30, 3. Malala 270 (Παρθεμασπάτης); Dionys. von Tell-maχrē: Parnataspat, Assemani I, 421. Gutschmid, Osroëne 6, 12. 28. — vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 177, Not. 747; d. i. der glückliche, erfolgreiche unter den Fürsten (eigentl. besten).

Πάρθος, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 984. — vgl. Parteh; viell. 'der Parther'.

Partawī, Dichter aus Schīrāz, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 306[a]. Pertsch 633, n° 24. — d. i. der Theosoph (Illuminate, arab. išraqī).

Parūmai (?) Bischof von Marw, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 398, 2. — vgl. Purmāyeh?

Παρύσατις, Παρυσάτις 1) Gattin des Hystaspes, Mutter des Dareios I, Synkellos 192, C (ungeschichtlich). 2) Tochter des Artaxerxes I und der Andia, Gattin ihres Stiefbruders Dareios II, Mutter des Artaxerxes II und Kyros, Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Diod. 14, 80, 6. Plut. Artax. 1, 1. Polyaen. 17, 16, 1. Nach Ktesias Pers. 44 eine Tochter des Xerxes I (unrichtig); nach Strabo (und Plutarch) heisse sie auch Φάρζιρις; im Chron. Alex. 388, 21 = Pasch. 166, d (312, 16) Πυράττις. 3) jüngste Tochter des Ochos, welche Alexander nach Roxane zugleich mit Barsine heirathete, Arrian 7, 4, 4 (nach Aristobulos). — altpers. *paru-šiyāti (viel Annehmlichkeit, Fröhlichkeit gewährend), neup. *puršād, Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.

Parwā (arab. Farwā), Bischof, Gesandter des Xusrau II an Mauricius in Sachen des heiligen Kreuzes, welches die Perser aus Jerusalem entführt hatten, Assemani III, 444[b], Z. 13 (447[a] Not.). — d. i. Furcht (Gottes), np. parwā aus parwās.

Parwāneh (Perwāneh) 1) Taχallus̱ oder Schriftstellername des Mu'īn ed-dīn aus Kāšān, Wezir des Selǰūqen von Ikonion Rokn ed-dīn (reg. seit 1246), Gatte der Thamar, Witwe des Ghiyath ed-dīn Kai Xusrau, 1278 getödtet, Mirch. 4, 105, 35. Brosset, Hist. 1, 587; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 3, 498. Hammer 203. Redhouse, The Mesnewī of Jelālu 'd-dīn er-Rūmī. Lond. 1881, S. 83. Defrémery zu Ibn Baṭūṭah 2, 457 (350, 5). 2) Perwāneh Beg, Amīr des Tekkestammes, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 20. — d. i. Schmetterling; bei Würdeträgern soviel wie 'Kammerherr, Siegelbewahrer'.

Parwēz s. Aparwēz.

Πασαγνάθης, Armenier, Patricius zur Zeit des Kaisers Constans (641—668), Theophanes 527.

Πασάκας, Name des Schlachtrosses Kyros des jüngern, Plut. Artax. 9, 1 (nach Ktesias); de Lagarde, Ges. Abhandl. 225 will Νασάκαν, neup. nā- sāz (uneinig, widersetzlich) bessern; das Ross war wild und hartmaulig; np. paš (armen. baš) Mähne, also: jubatus, altnord. faxi (Grimm, My-

thol. 621), wahrscheinlich abgekürzt aus *zairipaχša oder ähnl. Compos; vgl. noch S. 105[a], 2.

Pašang (neuere Aussprache: Pešeng) 1) S. des Purmāyeh, Neffe des Ferīdūn, Gatte der Tochter des Īrej, welche von ihm den Minōčihr gebar Fird. 1, 164, 604; da Minōčihr der Sohn des Īrej ist, so wird Pešeng und Īrej gleichgesetzt, in einer Liste bei Gobineau I, 304. Dieser Pašang ist erfunden, um das Anstössige der Verwandtenheirath, welche bei der Abstammung des Manuščiþra (s. diesen) wie ein Verfahren der Sublimation des reinsten (königlichen) Blutes erscheint, zu beseitigen. 2) arab. Fašanj, S. des Zaēšm (so ist, wie Barth bemerkt, statt Rustem, زدشم statt رستم zu lesen), Vater des Frasiāt, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Bešenk, Albērūnī 104, 9 (111). Masudi 2, 131. Pešeng, Vater des Afrāsiāb, König von Tūrān, Fird. 1, 388, 75; Pscheg, S. des Zādšm (in Pāzendschrift) Bund. 79, 2. Pešeng, Nasiχ at-tewārīχ bei Gobineau I, 324. Faš, Chronik von Pārs, das. Pešeng, S. des Rayiš (l. Zayišm, زيشم statt ريش) Zehiredd. 153, 9. 3) S. des Afrāsiāb, derselbe wie Schīdeh (Schēdah), Fird. 4, 30, 309. 32, 322. 4) Iranier, Eidam des Ṭūs, Fird. 2, 572, 165; bei Masudi 2, 118 Bāsīr (zu lesen تشنك statt باسير), S. des Naudar, Neffe des Dūs. 5) Pešeng, S. des Tāj ed-dauleh, des Bruders des letzten Bādūsebānfürsten Gayūmarth, Zehir. 147, 8. 11. 6) Phešang Phalawandišwili, Gesandter des Königs Luarsab von Karthli an Schāh ʿAbbās, ao. 1615, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 266. Hist. 2, 49. 7) Pešenga, Kanzler des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 188. 8) Phešang, S. des Bertqa, verfasste eine metrische Geschichte des Šahnawaz I von Karthli († 1675), Brosset, Hist. 2, 601. — patronymisch: Kaidān ibn Fašanjān, Tab. 600, 8; d. i. Agrērath, der im Bund. 68, 20 in Pāzendschrift Aghririth-i Pšengā geschrieben ist.

Pas-angūs, Abu ʾl-Farag, ibn, Wezir des Buyiden ʿAḍud ed-dauleh, ao. 963, abgesetzt 971, Elia 97, 2. 99, 13. arab. Fasanjus, Athir 8, 406, 1.

Πάσαρος, Skythe, Vater des Nūmēnios, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. — vgl. Böckh das. p. 112[b]. goth. fagr(a)s?

Pasarges, vornehmer Perser zu Philipps und Alexanders Zeit, Jul. Valer. 2, 27.

Pāsin s. Pisina.

Pašiškyaoþna s. Piškyaoþna.

Paskam, Enkel des Haykak, Ahnherr der Angeḷ, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 23 (sagenhaft).

Πάστεις (gen. Παστεῖος), Vater eines Herakleides, Inschrift von Kertsch, Latyschev (nach Newton) II, 98, n° 161.

Pātak, Πατέκιος, Vater des Mānī aus Hamadhān, in der manichäischen Abschwörungsformel (Kessler's Mani 505), Phatecius, Patricius in abendländischen Werken, s. Flügel's Mani 116; Fadīk bei Masudi, Fātak bei Schahrastani; Fataq Bābek, S. des Barzām (Abarzām) aus dem Geschlecht der Ḥaskānīya aus Nischapūr, Fihrist 327, 30. Qūrbīqūs bin Fataq, Albērūnī 208, 13. vgl. Pādeh. — np. pādeh (Hirte).

*Pathana (awest.), mythisches Wesen, wahrscheinlich der Wolf Kapōt (der blaue Wolf), welcher pāzend. Pehan heisst, Minoχired 27, 50. Syāwaš-nāmeh 255; davon awest. hunawō yaḏ pathanya nawa, die neun Söhne des Pathana, welche Keresāspa tödtete, yt. 19, 41. vgl. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 295. 296.

Patašχ[w]ār-šāh s. Phathasuarsan S. 99[a].

Πατηγύας, Perser, Freund des jüngern Kyros, Xen. Anab. 1, 8, 1.

Πάτεις, Vater des Oχoarzanes, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427.

Paitiaršwañt, anscheinend Bruder des Aršwañt und Viyaršwañt, yt. 13, 109. — d. i. wider- (gegen-) wahrhaftig (paiti gebraucht wie in paitiwač gegenüber wač, Antwort und Wort).

Paitidrāþa, neben Drāþa, yt. 13, 109.

Πατιράμφης, S. des Otanes, Wagenlenker des Xerxes, Herod. 7, 40.

Paitiwañha yt. 13, 109. — d. i. Ansiedler oder Nachbar (? vgl. skr. prativāsin).

Πατιζείθης, Magier, Bruder des falschen Smerdis, Herod. 3, 61. Πατζάτης Chron. Alex. 339, 16. Κατιζίθης, Zonaras 1, 305, 17; vgl. Panχšūthos; Hutecker, der falsche Smerdis 39. Marquart 531.

Patkōspān (pehl.) patgosapan (armen., Sebeos 77, 24) Herzog, Obersatrap der vier nach den Himmelsgegenden benannten Theile des Reiches, Κλιματάρχης, von pehl. patkōs, Inschr. von Pāi Kūlī, Fragm. 14. Minoχired 1, 35; vgl. Nöldeke, Tabari 151, Not. 445. Bei Thoma Artsrūni 230 (286, 29) heissen Patgosapan die Abgesandten des Chalifen, ao. 908, s. Brosset's Note. — Der erste, welcher diesen Titel als Eigennamen führt, ist der Marzpān von Ispāhān, welcher den arabischen Feldherrn ʿAbdallah bin ʿItbān im Zweikampf aus dem Sattel hob, aber die Stadt unter

arabische Herrschaft stellte, indem er in seiner Würde verblieb ao. 640 (nach der Schlacht von Nehāwend), Tabari 2639, 1. Yaqut 1, 296, 17. 18. 21. Athir 3, 14, 12. Nach Belāδori 312, 20 ward unter ihm ao. 644 die Stadt dem ʿOmar ibn Bodail übergeben (al-Fāδūsefān). Der Patospān in Nīšapur: Athir 5, 367, 24. 368, 6. 7 (al-Fāδusebān). — Eine Dynastie in Rustemdār, Rūyān, Nūr, Kuǰūr (Tabaristān oder Māzenderān) erscheint mit diesem Titel nach dem Untergang des persischen Reiches; mehrere Fürsten haben den Rufnamen Pādhōspān, geschrieben Bādūsebān: 1) der erste Herrscher, S. des Gīl-Gāubāreh, reg. 665—695, Zehīredd. 51, 8. 150, 6. 320, 6. 2) der dritte Herrscher, S. des Xūrzād, Enkel des vorigen, reg. 725—765, Zehīredd. 52, 2. 150, 3. 320, 7. 3) der achte Herrscher, S. des Afrīdūn, reg. 886—900 (?), Zehīredd. 53, 12. 149, 18. 295, 16 (ao. 893). 320, 10. 4) S. des Gurdzād von Lapūr, ein Ispehbed ao. 864, Zehiredd. 284, 17.

Pātχusrau, Bruder des Wištāsp, von Nāmχᵛāst getödtet, Yātkār-i Zarīrān 56, 6. 58, 19. — d. i. wieder, anstatt Xusrau (König, wie pādišāh).

Patsats, S. des Liparit Ūrpelean, Gatte der Dūday, Bruder des Smbat und des Bischofs Johannes von Siunik, † 1280, Inschrift in Halbat bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin, Mém. II, 8.

Pātsrōb, richtiger Pātsrawb (b dient als Verstärkung des w), ein König der Tāǰīk (Araber), ʿreich wie Pātsrōbʾ Glosse zu Wend. 20, 4. Dīnkard V, S. 223, 1 (Uebers. 286); bei Fird. 1, 120, 69 Sarw (anscheinend ʿCypresseʾ bedeutend, das. 126, 151) König von Yemen, Schwäher des Salm, Tūr und Īreǰ, der Söhne Ferīdūn's; sraw ist awest. srawaṅh, der Name würde Paitisrawaṅh lauten (rühmlich).

Patūkrat, S. des Narsā (?), Fratakarā der Persis, Vater des Narsā und wahrscheinlich des Patūkraz II, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, Taf. I, nº 9ᵇ. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 163, nº 22. 159, nº 9. 13. — d. i. der kraftvolle Herr (Meister) (pehl. patūk).

Patūkraz, Name zweier Fürsten (Fratakarā, Feuermacher) der Persis zu Istaχr (Persepolis) aus älterer parthischer Zeit, durch Tetradrachmen, sehr selten Drachmen, nach attischem Münzfuss bekannt. 1) Patūk(r)z fratakarā zi alahā, P. der Fürst, der Gott, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 425—426. Taf. I, nº 3. Mordtmann, Zeitschrift f. Numism. IV, 1877, 160, nº 12. 2) S. des Patūkrat (?), Patūkraz fratakarā zi alhiā, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, nº 7—9ᵃ. 10. 11. 13. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 160. 161, nº 15—19. 21. Taf. I, nº 6. vgl. Justi, Gesch. der oriental. Völker 452. — d. i. kräftig anordnend (herrschend).

Pāūnwāǰīryā s. Pouruǰira.

Paurwaęsm s. Paiurwaęsm.

Παζάτας, einer der Begründer der Magie, Diog. Laert. (angeblich aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, nº 29. vgl. Patizeithes.

Pāzinaṅh, yt. 13, 117.

Πέλδιος, S. des Hypanis, Archont von Olbiopolis, C. I. Gr. II, 137, nº 2077.

Περάνιος, S. des Gurgenes, Vater des Pakurios von Iberien, † 544 in griechischen Diensten; Peranios ist das persische Pīrān (älter Pērān).

Περβουλία s. Pherbuta S. 99ᵃ.

Perdaχt (ar. al-Berdaχt), Beiname des arabischen Dichters ʿAlī bin Xālid aus Ṣaḥrāo ʾl-berdaχt, einem Quartier von Kūfah, vom Stamme der Benu Dhabbet, Belād. 285, 12, daher Yaqut 3, 370, 20. Hammer, Lit. Arab. 2, 343. — von np. perdaχt (verlassen, leer, glatt).

Pereþuafsman (gen. zu lesen: pereþuafsmanō), Vater des Waresmō-raočaṅh, aus dem Stamme Saęna, yt. 13, 126. — d. i. der breite (umfangreiche) metrische Stücke verfasst.

Pereþvaršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101; mit loser Verbindung, um die Etymologie deutlich zu machen: pereþu-aršti, Beiname des Luftgenius, yt. 15, 48. — d. i. mit breiten Lanzen versehen, dessen Lanzen breite Räume durchfliegen.

Perībānū, Fee, Tochter des Geisterkönigs, 1001 nuits trad. par Galland, ed. Ed. Gauttier. Paris 1822, V, 239. VII, 386. Weil, 1001 N. 3, 504.

Perīduχt, Tochter des Königs von Čīn, Gattin des Sām, Mutter des Zāl, Burhān-i qātiʿ bei Vullers I, 354ᵃ. Mohl, le livre des Rois I, LX; bei Fird. nicht genannt. — d. i. Feenmädchen.

Perīčihreh, Tochter des Königs Gawrang von Zābul, Gattin des J̌amšēd, Mutter des Thūr, eine Walküre, Macan's Schahnameh 2112, 13. Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 9. — d. i. Feenantlitz (appellativ, Beiwort schöner Frauen: Fird. 1, 108, 481. 118, 60. 164, 597 etc.).

Perīχān χānum 1) Schwester des Schāh Tahmāsp (1524—1576), Gattin des Schirwānschāh's, Horn,

DMG. 44, 636, 13. 2) Tochter des Schāh Tahmasp und der Schwester des Šāmχāl (Tscherkessen-Fürsten) † 1577, Malcolm 1, 514. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 55. 3) Pherijan Bēgum (georg., ǰ wohl durch unrichtige Punktation des arabischen Buchstaben), Tochter des Šāmχāl, Gattin des Konstantin II von Kaχeth († 1732), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Feenfürstin; χānum heisst die Gemahlin eines Königs.

Perīzādeh, Molla Moḥammed Ṣāhib, türkischer Schriftsteller, † 1749, Hājī Chalfa 4, 183, 8. d. i. Feenkind.

Perč, sagenhafter Herrscher von Armenien, von der zweiten mit Parēt beginnenden Linie aus Hayk's Geschlecht, Nachfolger des Zarmayr, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19. In der ausführlichern Liste des Gregor Magistros ist ein erster Perč von Siunik̔ der Nachfolger des Šavarš und des Zarmayr, und ein zweiter der Nachfolger des Arbūn und des Perč I, Tschamtschean 1, 92, 10. 19. — d. i. der Stolze.

Pēroč (d. i. Pērōz) pehl., Pērōz, syr. und neupers., mit arab. (neuerer) Aussprache Fīrūz, arab. Fairūz, armen. Peroz. 1) Fīrūz aus Tabaristān, Held zur Zeit des Ferīdūn (sagenhaft), Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 12. 2) Šāh Fīrūz, S. des Būdnāyī (s. Nawadgāw), Vater des Zāb, Zehīredd. 146, 16. 3) Fīrūz (Fērōz), Rāi von Indien, Sohn des Kēšū Rāi, von Rustam besiegt, Ferištah 1, 18, 14 (I, LXVII, wo Munere Ray). 4) Šāh Fīrūz, aus der Familie Gurōχān vom Geschlecht des Kai Kawādh, zur Zeit des Kai Chusrau König von Gharčagān (d. i. Ghūr in Chorāsān, bei Yaqut 3, 785, 8. 11 Gharistān [awest. gairi Berg] oder Gharšistān), Fird. 4, 20, 180. 5) Fīrūz, S. des Geždehem, aus der Familie des Gēw, Mojmel, J. as. IV, 1, 416, 8. 6) Fīrūz, sagenhafter König von Balch (Baktrien), Gatte der Āmuleh, Vater des Xusrau, Zehīredd. 22, 15. 7) Fīrūz, S. eines Tūs, zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Mojmel, J. as. IV, 1, 417, 13. 8) Peroz, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der ersten Parther, Thoma 43, 12 (37). 9) Perōzd (Perōzâd, ܦܪܘܙܕ, arab. فيروز ohne d), König von Šabā im Osten, einer der heil. 3 Könige, Budge 93, Not. 3 und Uebersetz. p. 84. 10) Peroz, ein Fürst, welchen Abgar von Edessa in Ketten gelegt hatte und auf Antrieb des parthischen Statthalters von Assyrien, Nerseh (s. diesen n° 8), befreite, angeblich ao. 33, Mose 2, 33. Tschamtschean 1, 293, 21. 11) Fīrūz, ein Parther, S. des Hormiz, Enkel des Balāš und Vater eines zweiten Balāš, Tab. 709, 13. Athir 272, 7; vgl. Fīrūzān. Bei andern Schriftstellern erscheint er als parthischer König, Peroz, S. des Artaschēs, des Sohnes Aršak's, des Sohnes Dareh's, Mose 2, 69; Peroz nannte sich griechisch Waḷēgesos, Mose 2, 64 (nach Bardesanes), daher bei Tschamtschean 1, 353, 37. 355, 25. 356, 7. 11 Peroz Waḷegēs, † 161 (es müsste Volagases III sein); Sebeos 10, 1. 11, 18 nennt den Vater des Peroz Artašir; Fīrūz, S. des Hormizd, Hamzah 26, 12 (nach dem Mobed Bahrām). Albērūnī 115, 12. 117, 11. Mojmel, J. as. III, 11, 177. 520 (Firūd). Lubb et-tewārīχ 32. Mirχ. 1, 219, 21. Fīrūz bin Bahrām, Albērūnī 113, 18. Bei Zehīreddīn 152, 3. 4 erscheinen zwei: Fīrūz, S. des Balāš, des Sohnes Bahrām's, des Sohnes Ardašīr's, des Sohnes Fīrūz, des Sohnes Narsī's. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encykl. I, 75. 1862, 56[a]. Kleine Schriften III, 104. 12) Fīrūz, Bruder Sapor's I, an welchen Mānī ein Sendschreiben richtete, Fihrist 328, 26. 337, 10. 13) Peroz, Sasanide, Fürst von Gardman (am Kur, mit der Hauptstadt Šamk̔or), ao. 388, Mose 3, 43. Tschamtsch. 1, 476, 22; Eristhaw von Ran, Schwager Bakars I von Georgien, Brosset, Hist. 1, 120. 134. Firdusi 5, 524, 379 nennt einen Gurzbān Pērōz unter Yezdegerd I (399 bis 420). 14) Fīrūz, S. des Gūderz-Āferīn, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 15) Pērōz, Sohn und Enkel Bahrām's, zur Zeit Bahrāms V, Fird. 5, 672, 1468. 16) Fīrūz, S. des Hormuzī, unter den Nachkommen Rustam's, angeblich unter Chusrau I, Gobineau 1, 474. vgl. n° 28. 17) Pērōz, Diakon in Edessa, unter dem Bischof Hībā, 449 abgesetzt, Assemani I, 201[a]. 18) Pērōz, Sasanide, S. des Yezdegerd II, reg. 459—484; Peroz, Laz. Pharp. 186, 27. Πειρώζης Priscus 220, 7. Περόζης Prokop 15. Agathias 4, 27. Peroz, S. des Yazkert, Sebeos 18, 30. 20, 30. Περώζης Theophanes 188. Fīrūz, Tabari 864, 19. 871, 21. 872, 15. Eutych. 2, 13, 11. 101, 14. Yaqut 2, 410, 17. Athir 292, 19. 293, 3. Hamzah 15, 17; in dessen Liste 21, 2, auch bei Albērūnī 130, 20 unrichtig Sohn (statt Bruder) Bahrāms und Enkel Yezdegerds genannt; Fīrūz (im Text Farīdūn) mardāneh, Albērūnī 121 ff. Pērōz, Fird. 5, 672, 1468. 6, 86, 22. 88 ff. Fīrūzšāh, Zehiredd. 146, 12. 150, 14. Fīrūz Merdāneh (der mannhafte) Mirch. 1, 230, 31. 231, 7; bei Lāri (Hammer, Wiener

Jahrb. 1835, 70, Anzeigebl. S. 64) Sohn des Hormuz, Enkel Yezdegerds, und nicht als König bezeichnet. Münze mit Bildniss (Legende: Kadī Perōči): Bartholomaei-Dorn Taf. 14. 19) Περόζης, mit dem Titel (Geschlechtsnamen) Μιρράνης, Feldherr des Kabades, Prokop 62. 20) Fairūz (ar.) S. des Suhrak, Vater des Behbūδān, Tab. 1779, Note. 21) Περόζης, ältester Sohn des Königs Kabades, Malala 441, bei Prokop richtiger Καόσης (s. Usan); Malala nennt ihn aus Versehen nach dem Perozes Mihrān (s. d. vorigen). 22) Περόζης, ein Perser in Armenien, zur Zeit des Chusrau I, Prokop 159. Pērōz-i pīr (der (der alte) Fird. 6, 239, 939; unrichtig šīr 237, 907, ao. 551 (Aufstand des Anōšazādh). 23) Fīrūz, S. des Narsī, Urenkel des Königs Pērōz, Vater des Gīlānšāh (zur Zeit des Ormizd IV) Zehiredd. 38, 7. 150, 10; ri Pērōč χidēwē (χidūnē in der Abbildung) bareh zi Narsehē (d. i. ich Pērōz, Fürst, Sohn des Narseh) Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 33. Justi, das. 46, 288 (hienach zu berichtigen). 24) Fairūz (arab.) s. Āzādfērōz. 25) Pērōz (syr.), Bischof von Ṭarīhan, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 14. 26) Beiname des Königs Kawādh II, Kawāt Pērōči auf seiner Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 30. 27) Fairūz (arab.) Grossvater eines Moḥammed, der unter ʿOmar (634—644) lebte, Fihrist, Anmerk. p. 18, Z. 9; einen Fairūz nennt Hamzah als Grossvater des Dādūyeh bin Hormuz, so dass Moḥammed und Dādūyeh Vettern oder Brüder gewesen sein könnten, s. Dadoës n° 3. 28) Pērōč-Hōrmazdē zi Marūīān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 8, 39. 18, 5, n° 5 (Taf. I, 5). Justi, das. 46, 283. vgl. n° 16. 29) Pērōčē i magū-i.... Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 43, n° 149 (Taf. II, 1). 30) Pērōčē und Pērōzē, Siegel mit Bildnissen, das. 29, 204, n° 4. 5. 210, n° 31. 31) Pērōč-i Waspūhrē (der Fürst), Siegel mit Bildniss: Horn, S. S. 28. 32) Fīrūz, Vater Barmek's, Wezir des Kawādh Scherōē, Tab. 1060, 16. Athir 363, 22. Mirch. 1, 241, 5. vgl. Nöldeke's Tabari 383, Not. 2. 33) Pērōz-i Xusrau, Feldherr des Xusrau II, tödtete auf Anstiften des Schahrān Gurāz (Sarbarāz) den Ardašīr III und ward von Bōrān an ein wildes Pferd gebunden und zu Tod geschleift, Fird. 7, 406, 16. 410, 56. 34) Fīrūz, Anführer der Perser in der Schlacht von Bowaib, nachdem der Feldherr Mihrān gefallen war (zur Zeit der Bōrān), Zotenberg's Tabari 3, 383. 35) Fīrūz, genannt J̌ušnasdeh, S. des Mihrān-ǰušnas und der Ṣahārboχt (Čahārbuχt), einer Enkelin Xusrau's I, regiert zwischen Xusrau, Sohn des Mihrgušnasp, und Farruχzādh-Xusrau Tab. 1066, 7; Athir 366, 7. Nachkomme Sābūr's, des Sohnes Yezdegerds I, regiert zwischen Bōrān und Azarmīdoχt, Masudi 2, 234; Fīrūz, genannt J̌ušnasbendeh, regiert zwischen Xusrau und Azermīdoχt, Hamzah 16, 7. 21, 8. 28, 15. Albērūnī 122, 16. 131, 10. Pērōz bin Afšīš (افسيس statt حسيس) Mojmel, J. as. III, 14, 150, 16; regiert 2 Monate zwischen Xusrau S. des Qobād, des Sohnes (Bruders?) Hormizd, und der Āzarmiduχt, Mich., J. as. IV, 13, 320. Mojmel, J. as. IV, 1, 412, 7; Fīrūz, S. des Xustān (خستاز für خستان), regiert zwischen Kisrā bin Mihr J̌ušnas und Farruχzād Xosrau, Abulfeda (Fleischer) 98, 3. Fīrūz, S. des J̌emšīd (aus J̌ušnas verlesen), zwischen Qobād und Xosrau Sohn des Qobād, Lārī bei Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 70, Anz. Bl. 64. 36) Pērōz-i Šāpūr, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 442, 185; Bildniss auf einem Siegelstein mit der Inschrift Pērōč šāhpūhri, King S. 108, n° 1 und S. 379. 37) Fairūz, S. des J̌ušnas, Belāδori 85, 10, bei Qodāma Dāfairūz, s. Āzādfērōz. 38) Fairūz ed-dailemī, S. des Dailemī, des Bruders des Bāδān, Vetter des Dāδūyeh Bruder des J̌ušnas und der Āzād, mit welcher im Einverständniss er deren ihr verhassten Gatten, den falschen Propheten Aswad, der ihren ersten Gatten Šahr bin Bāδān getödtet hatte, ao. 632 umbrachte; er war Vater des ed-Ḏaḥḥāk und des ʿAbdallah, Tab. 1853, 15; nach Ibn Qotaibah 170, 16. 20. 291, 12, der ihn einen Statthalter des Kisrā (Xusrau II) in Yemen und el-ḥomairī (den himjarischen) nennt, starb er unter dem Chalifen ʿOthmān (644—656); Chall. IX, 151, 3 (3, 672). Athir 2, 255, 8. 287, 14; Yaqut 4, 490, 17 hat einen Vers von ihm; nach Athir 3, 412, 23 starb Fairūz ed-dailemī ao. 53 (673), vielleicht 35 statt 53 zu lesen, was das letzte Jahr des ʿOthmān sein würde; kaum dürfte ein anderer Mann desselben Namens an dieser letzten Stelle des Ibn al-Athīr anzunehmen sein. 39) Fairūz Dihqān (Grebe) von Nahr al-malik und Kūthā ao. 637, Belāδori 265, 12. 40) Fairūz, Abu Luʾluʾh, ein christlicher Handwerker (nach andern ein Magier) aus Kūfa, Sklave des Moghīrah bin Šoʿbah, ermordet den Chalifen ʿOmar ao. 644, Tabari 2632, 7. 2722, 6. Athir 3, 59, 18.

Abulfeda 1, 250, 6. 41) Fairūz Ḥosain aus Sejestān, Bewohner von Basrah; nach ihm ist der Euphratkanal Fairūz benannt; dieser Fairūz ward wegen Betheiligung an einer Rebellion von Ḥajjaj ao. 702 hingerichtet, Ibn Qotaibah 171, 16 ff. Tab. 2, 1120, 2. 1122, 1. 8. Athir 3, 218, 14. 4, 390, 10; nach andern hätte jener Kanal seine Benennung von Fairūz Bāškār (d. i. pers. pīškār Stadtoberst), oder von Fairūz, einem Freigelassenen des Rabīʿah bin Kaladah, Belāðori 353, 4. 361, 9. 10. 42) Fīrūz, S. des Yezdegerd III, Vater der Schāhāfrīd; er ward von den Arabern in Tochāristān besiegt, ao. 661, und entfloh nach China, Belāðori 316, 19. Fīrūz Kesrā, Eutych. 2, 390, 8. Masūdi 2, 241. Kitābo ʾl-ʿoyūn 148, 3; nach Ferištah 1, 32, 5 (1, 14) war er der 5. Ahne des Ghaznawiden Sabuktigīn. 43) Ziyād bin Fairūz, Freigelassener der Beni Riāḥ, † 712, Athir 4, 458, 5. 44) Fīrūz, Marzbān von Jorjān zur Zeit Ferχān's des Grossen, ao. 718, Kitābo ʾl-ʿoyūn 22, 16. Fairūz bin Qōl (letzter Name zu lesen Sūl?), Tab. 2, 1323, 6. 1324, 10. Athir 5, 22, 15. 23, 2. 45) Jundub (arab. Heuschrecke) bin Fairūz, Qorānforscher, Fihrist, Flügel's Anmerk. p. 21, ult. 46) Fairūz Isbehbed s. Sumbāt n° 19. 47) Fīrūz (Fairūz), S. des Šāhīn, Vater des Ādarbād, Fihrist 121, 1. 48) Fīrūz (auch Fīrūzān), Gefährte des ʿAlī ibn Mūsā ar-Riḍā (eines der 12 Imāme), Eidams des Chalifen Māmūn (813—833); Fīrūz, ein Christ, ist der Vater des Maʿrūf el-Karχī, eines moslimischen Heiligen aus Karch (Vorstadt von Baghdad), Ibn Chall. VIII, 119, 10 (3, 384). 49) Fairūz heisst der Malik von Zābulistān, Ibn Chordādbeh 39, 13; Hs. B hat als Beinamen desselben Marābīdeh, wahrscheinlich Hazārbendeh zu lesen, Nöldeke, Tab. 76, Not. 2; Fairūz bin Kabak, Masudi 1, 349. 4, 45. 50) Fairūz χāqān, König der Türken, Ibn Chordādbeh 41. 51) Fairūz, Vater des Bahman (s. diesen). 52) Fīrūz el-mašriqī, Dichter zur Zeit des Saffāriden ʿAmr, Ethé, die höf. u. romant. Poesie d. Pers. 11. Pizzi I, 67. 53) Mar Prodh (portugis.), Bischof der indischen Thomaschristen, c. ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731; bei Land, Anecdota syr. I, 27, 4 kamen die Patres Šabhōr und Perōt bereits ao. 823 nach Malabar. 54) Fīrūz, S. des Jestān, Vater des Xusrau, Zehiredd. 306, 15. 55) Behā ed-dauleh Abū Nasr Fairūz, S. des Buyiden ʿAḍud ed-dauleh, in ʿIrāq und Pārs, Amīr al-umarā, 989—1012, Mirch. 4, 51, 5. Abū Nasr Xurrah-Fairūz, Albērūnī 134, 2. 56) Fīruz s. Rōzweh. 57) Fīrūz, Vater des Yūsuf, Statthalters von Damaskus, Athir 10, 479, 2 (ao. 1132). 11, 12, 8. 59) Fīrūz, Emir in Xwārizm, gegen Ende der Regierung des Tukuš-χān (1193—1199), Zehiredd. 262, 17. 59) Fīrūz, S. des Laith, Ispehbed, der sich gegen Šams el-molūk Rustam (2. Bāwend-Linie) empörte, Zehiredd. 217, 12. 60) Fīrūz, Eidam des Ṭarmašīrīn von Māwarā ʾn-nahr, Batutah 3, 43, 9. 61) aus Badaχšān, angeblich Nachkomme des Bahrām Gōr, Befehlshaber von Qanōj ao. 1342, Batutah 4, 25, 10. 62) Vetter des Xān von Xānbāliq (Peking), der sich in Qarāqorum empörte ao. 1345, Batutah 4, 299, 7 ff. 63) ein Bader in Dehlī, den Sultān Moḥammed ao. 1346 zum Würdenträger machte, Ferištah 1, 251, 13 (1, 434). 64) Fērōz ʿAlī, Wezir des Ghiyāth ed-dīn Toghluq von Dehlī ao. 1388, Ferištah 1, 273, 7 (1, 466). 65) Fērōz, S. des Bahrām Lōdhī, Statthalters in Mūltān, Ferištah 1, 316, 19 (1, 545). 66) Xōjah Fīrūz, gr. Χοτζιαφερούζ, Obereunuch des Sultans Bāyazīd I, von Timur ao. 1402 enthauptet, Dukas 71, 18. 67) Φερούζ Ἄγα, Befehlshaber des Kastells Πασχεσέν am Bosporus ao. 1452, Dukas 246, 9. 68) Fērōz, S. des šāh Mozaffar I von Gujarāt ao. 1412, Ferištah 2, 358, 12 (4, 12); Briggs hält diesen für denselben wie den folgenden. 69) Fērōz, S. des Šams-χān, des Bruders des Mozaffar-χān von Gujarāt, † 1455, Ferištah 2, 363, 13. 377, 8 (4, 19. 40). 70) Fērōz Moḥammed, Afghane, Inschrift in Pānipat von ao. 1499, Horn, Epigraphia indica of the archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, Calc. 1892, 137. 71) Fērōz-χān, S. des Aḥmed-χān, Heerführer des Bāber, Inschrift in Rohtak von ao. 1527, Horn, das. 144. 72) Fērōz, S. des Nandā (ind.), Jām (ind. Fürst) von Thattah (in Sindh), reg. seit 1492, dankt ab und tritt 1526 in Dienste des Bahādur von Gujarāt, Ferištah 2, 427, 8. 619, 7 (4, 110. 429). 73) Mullā Fērōz, S. des Kāwūs, Oberpriester der Parsen, Verfasser der Desātir (1818), des George-nāmeh, Bombay 1837 etc., Sprenger 402. Rieu 480ᵇ. Ethé, d. höf. u. romant. Poesie, Hamb. 1887, S. 35. — Eine Erklärung des Namens gibt Ammian. Marcell. 192, 11: Pirosen (acc.), quod bellorum victor interpretatur; im Buche Kalilag und Damnag ist der Name des Hasen skr. Vijayadatta durch Pērōz übersetzt, s. Benfey in G. Bickells Kalilag u. Damnag LXX. syr. Text 65, 13 (Uebers. 64, 18);

die Grundform, awest. *paiti-raočaṅh, bedeutet ursprünglich: mit Glanz erfüllt, gebildet wie paitiwīra, die Bedeutung geht dann, auf Herrscher angewendet, in die von sieggläuzend über.

Patronymisch: Pērōzān 1) Fairūzān (arab.), S. des Hormuzān, ein Parther, Tab. 710, 15. Albērūnī 114, 15. Pērōzān, Hamzah 14; auch Pērōz (Fairūz) genannt. 2) Fairūzān, arab. Selmān genannt, aus Rāmhormuz oder aus Ispahān, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Belaʿmi (Zotenbergs Tab.) 3, 196; im arab. Tab. 1779, Not. ist Fairūz ein Vorfahr des Māyeh (Māi). 3) Fīrūzān-šāh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh getödtet, Hamzah 61, 15. Mojmel, J. as. III, 2, 275, 12. 4) Fairūzān, persischer Feldherr, fällt bei Qādesīyah, Tab. 2176, 9. 2249, 15. 2306, 11 (al-Bīrūzān). Athir 2, 338, 18. 367, 23. Nīrmarān (نيرمران statt فيروزان) Masudi 4, 221. Rewānšāh (روان, verkürzt aus فيروزان), den die Araber ðu ʾl-ḥājib nennen (dies ist Beiname des Bahman Jāðōï), Mojmel, J. as. IV, 1, 423, 9. 5) persischer Feldherr in der Schlacht von Qādesīyah, Tab. 2336, 4 (hier scheint derselbe al-Bīrūzān genannt zu sein, der nach 2306, 11 getödtet ward). 2420, 16 (al-Fairuzān), und in den Schlachten von Jalūlā und Nihāwend, 2464, 5. 2472, 13. 2608, 11. Athir 406, 14. Abulfeda 1, 246, 13. Yaqut 4, 829, 10. Belāðori 302, 9 nennt den Feldherrn von Nihāwend Mardānšāh (s. diesen nº 4). 6) Vater des Čahārbuxt, Grossvater des Ustandār, Stammvater der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispāhān; Mandah ist Beiname des Ibrāhīm, S. des Baṭṭah, des Sohnes Ustandārs, Ibn Chall. X, 35, 3, nº 805. 7) Vater des Ḥasan (Ḥosn), Ḥākim (Statthalter) des Buyiden Faxr ed-dauleh († 997) in Jorjān, Mirch. 4, 15, 11. 8) Abū Ṭāhir Fīrūzān-šāh, S. des Buyiden ʿAḍud ed-dauleh, Mirch. 4, 50, 20. 9) Fīrūzān, Emīr aus Šakūr in Gīlān, fällt in der Schlacht des ʿAlīden (Dāʿī, Missionär) Moḥammed bin Zeid mit Moḥammed ibn Hārūn, Feldherrn des Sāmāniden Ismāʿīl, ao. 900, Zehir. 302, 7. 10) Ḥasan-i Fīrūzān (ar. Ḥ. bin al-Fairūzān), S. des vorigen (?), Vetter (Oheimsohn) und Nāīb (Verweser) des Mākān in Āmul, bedrängt mit Rokn ed-dauleh, dessen zweite Gattin seine Tochter war, den Waschmgīr ao. 928, Zehir. 174, 3. 178, 1. 185, 13; er † 967; Athir 8, 292, 4. 429, 5 nennt ihn Oheim Mākāns; Yaqut 4, 496, 5; seine Söhne sind Fīrūzān und Naṣr, Zehir. 187, 4. 6. 210, 2; und des erstern Sohn Kanār, das. 192, 18 (ao. 998); Naṣr erbaute das Schloss Šāhdiz im Gebirge Schahriyār ao. 971, Yaqut 3, 246, 6. 7.

Zusammensetzungen: 1) Perozamat (armen.), S. des Wehsačan, Vater des Kamsar, aus dem von Ardašīr I ausgerotteten Geschlecht des Karen Pahlaw allein gerettet, Mose 2, 73. Tschamtsch. 1, 363, 37. — d. i. glanzvoll ist er gekommen (np. āmad). 2) Fīrūz-baxt, mongolischer Prinz, Inschrift von Qandahar, ao. 1546, J. Darmesteter, J. as. VIII, 15, 229. — d. i. glanzvolles Glück habend. 3) Fīrūz ed-dīn (arab. Composition), S. des Tīmūr, Amīr's von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 32. 81. 259. — d. i. der Glanzvolle der Religion, wahrscheinlich ʿSieger der Religion (Moẓaffar ed-dīn)ʾ durch Confundirung mit Parwīz, Aparwēz. 4) Pērōz-duxt a) Fairūz-doxt (ar.), Tochter des Königs Pērōz, von den Hephthaliten gefangen, Tab. 879, 15. Fīrūzbaxt-duxt, Mojmel, J. as. IV, 1, 421, 7. b) Pērōč-dūxt-i Mitr-sariān-zad (für zād), Siegel bei Lajard, Vénus Pl. XXI, A, 29. Thomas, J. As. Soc. XIII, nº 81. Mordtmann, DMG. 18, 34, nº 104, Taf. II, 1. Justi, das. 46, 283. 5) Fērōz-jang (indisch) ʿAbd-allah xān Bahādur, Feldherr des Grossmoghul Šāhjehān, † 1644, Rosen 142. 143. 6) Pērōč-Hormazdē (Doppelname), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 28. 33; s. oben nº 28. 7) Fērōz (Fairūz)-xondah, Tochter des Sulṭān Ghiyath ed-dīn Toghluq von Dehlī (1321—1325), Gattin des syrischen Emīrs Saif ed-dīn Ghadā, Batutah 3, 273, 5. — d. i. die Herrin F. (np. خوند $x^w$and, xond, arab. fem. خوندة xawandah). 8) Pērōzšāh a) Fīrūzšāh, Herrscher der Insel Hormūz, 10. Jahrh., al-Ghaffarī bei Rieu 114ᵇ. b) Abū Ṭāhir Fīrūzšāh, dritter Sohn des Buyiden ʿAḍud ed-dauleh, ward nach dessen Tod Herr in Baṣrah, dann aber 987 von seinem Bruder Šeref ed-dauleh eingekerkert und starb bald, Athir 9, 16, 18. Mirch. 4, 50, 20. c) Fīrūzšāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 106. d) S. des Abū Bekr, Šāh von Balx, von Farruxšāh in Tirmeð ao. 1158 besiegt, Anwarī bei Hammer 94. Athir 11, 156, 2. e) Pērōzšāh, Variante zu Harrōzšāh (s. diesen). f) Fīrūzšāh, S. des Īltamiš, Königs von Hind in Dehlī, reg. 7 Monate ao. 1236, Vater des ʿAlā ed-dīn Masʿūd, der nach seiner Vaterschwester Raẓīyah ed-dīn und seinem Oheim Bahrāmšāh die Herrschaft erhielt, Minhāj 181, 16 (630). Mirch. 4, 185, 16. 186, 6. Ferištah 117, 9 (181). g) Jelāl ed-dīn

Fērōzšāh (in Indien spricht man die alten Vokale ē, ō noch heute; der Titel Šāh ward erst nach der Thronbesteigung hinzugefügt), S. des Malik Yughriš Xilǰī, Stifter der Dynastie Xilǰī der Sultane von Dehlī, ermordet auf Befehl seines Neffen und Nachfolgers ʿAlā ed-dīn, 1288—1296, Batutah 3, 179, 9 ff. Ferištah 1, 152, 12. 154, 1 ff. (1, 280. 285). h) Fērōzšāh, auch Naurūz, S. des Amīr Čōbān, allmächtigen Ministers der Hūlāgūiden († Nov. 1327), von Ghiyāth ed-dīn von Herāt umgebracht, Batutah 2, 120, 5. i) Abu ʾl-moẕaffar Fērōzšāh, S. des Sālār Reǰeb und einer Schwester des Ghiyāth ed-dīn Toghluq, Vetter und Nachfolger Moḥammeds, Sultan von Dehlī, vortrefflicher Fürst, reg. 12. Sept. 1351 bis 1387, † 90 Jahre alt 4. Oct. 1388, Batutah 3, 221, 7. Ferištah 1, 237, 20. 258, 11 (1, 412. 444). Rieu 920. Pertsch 242; vgl. das. 653, n° 181. k) Fērōz-χān, als König Fērōzšāh Rōzafzūn, S. des Šāh Dāwūd († 1378) von der Bahmanī-Dynastie in Kulbargah in Dekkhān, reg. 1397—1422, Ferištah 1, 583, 10. 587, 1 (2, 357. 363). l) Amīr Fīrūzšāh, Feldherr des Šāh Ruχ ao. 1419, Zehīredd. 128, 6. 482, 17. m) Amīr Fīrūzšāh von Isfarāīn, Oheimsohn des Dichterbiographen Dauletschāh († 1495), Rieu 364ᵃ. n) Malik Andīl, abessynischer Sklave, ward als Fērōzšāh König von Bengalen 1481 bis 1493, Ferištah 2, 584, 6 (4, 344). o) Fērōzχān, als Fērōzšāh Sūr angeführt, obwohl er, ein 12jähriger Knabe, 1553 als Nachfolger seines Vaters Salīm-Šāh Sūr bin Šēršāh nur 3 Tage die Krone trug; er ward von Moḥammed-Šāh Sūr, dem Bruder seiner Mutter Bībī Bāyī, und Schwager und Vetter seines Vaters, ermordet, Ferištah 1, 438, 8 (2, 141). p) Pīrōzšāh, S. des Māṇekjī Kākā, Pārsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXI. q) S. des Pastanǰī, das. 9) Peroz-Wram (Doppelname), Obermagier in Atrpatakan, zur Zeit des Erovand, Thoma 50, 16 (43).

Pērōzah, neuere arabisirende Aussprache: 1) Fīrūzeh, Mutter des Xudādād, s. diesen. 2) Fīrūzeh bēgam (Fürstin), Mutter des Timūr-Gūrgān, bei χᵛāndamir (Chondemir), Pertsch 402. — d. i. Türkis (Edelstein).

Perūšenk s. Thrita.

Perwāneh s. Parwāneh.

Pešana, ein χᵛyaona, Gefährte des Areǰadaspa, yt. 5, 109. 19, 87. Syāwaš-nāmeh 254. 255. — vgl. skr. pṛtanā (Schlacht).

Pešen, S. der Bānūgušasp, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. Wohl für Pešeng (Pašang).

Pešeng s. Pašang.

Pēšgīn 1) aus Karaǰ (zwischen Hamadhān und Ispāhān), baute die Stadt Werāwī (zwischen Ardebīl und Tebrīz) neu auf; sie erhielt von ihm den Namen Pēšgīn, Nūzhet bei Barbier de Meynard, Dictionnaire géogr. 587, Not. 2. Ibn-Pīškīn (arab.), Fürst von Ahr oder Ahrīǰ, Onār und Werāwī bei Ardebīl, Yaqut 1, 367, 11. 409, 8. Amīr des Königs Bagrat, ao. 1066, Hamd. M., J. as. IV, 11, 435. 2) Pēšgēn (armen.), S. des Smbat Orbēlean, Schwäher des Königs Alexander I von Georgien, † 1483, Tschamtsch. 3, 470, 36 (unrichtig Pḷginē, ḷ ist dem š sehr ähnlich). Brosset, Hist. Addit. 351. — von np. pēšah (Kunst, Handwerk).

Pēšī s. Maschya.

Peschōčanha, S. des Astōkāna, ein χᵛyaona, von Aspāyaoϑa erlegt, yt. 5, 113. — d. i. der mit Eulenkrallen (awest. pescha, np. pašk, puš, und np. čang) ? nach Fick CXX ʻKampf liebendʼ.

Peschōtanu, S. des Wištāspa, herrscht in Kaṅha (Kang-diz), ist unsterblich und wird bei der Auferstehung dem Heiland Sōšiāns bei der Wiederherstellung der neuen Welt beistehen, yt. 24, 4. Pēšyōktanū (mit sogen. scriptio plena) Bund. 68, 19. West, P. T. IV, 203. vgl. Čitrōmīnōi; Bešūtan und Fešūtan, Tab. 677, 4. 680, 5. Pešūtan, Fird. 4, 360, 33 etc. Bešūtan, Rāizan (Rathgeber) seines Vaters Guštāsp, Moǰmel, J. as. IV, 1, 417, 5. Zart. N. 511, 11. 520, 31. Auch als Name bei den Parsen in Indien gebräuchlich, Pēšyōtan Rām Kāmdēn Šatnyār (ao. 1397), Arda Wiraf 246. Pešōtan, Pešōtanǰi, Pešōtan J̌īv, S. des Hērǰī, ao. 1789, Rieu 48ᵇ. Pešōtan Rustam, 1877, West, P. T. I, XLIII. Pestanǰī, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. CLXI. Dastūr Dārāb Pašōtan, Professor in Bombay (1893). d. i. den Körper wie eine Eule habend, awest. pescha (peschōparena), mit hieratischem Ausdruck aschōzušta genannt, vgl. yt. 14, 35.

Πετησάκας (Πετισάκας), Eunuch des Kyros, Ktes. Pers. 5. Tzetzes, 1, 94 (i lang).

Πετήσας, S. des Osiris, des Feldherrn des Artaxerxes I gegen den aufständischen Megabyzos, Vater des Spitamas, Ktes. Pers. 39; wohl dem Osiris von einer Perserin geboren. — aus dem vorigen gekürzt.

Πετίνης (al. Πετοίνης), persischer Heerführer, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 16, 3.

Pīdha 1) Name einer Familie, Akayaϑa Pīϑanām, yt. 13, 127 (al. Puϑanām). 2) arab. Fīd (al.

Hind), Vater des Māhpanāh, Tab. 2876, 13. s. auch Paχadh.

Πίδας 1) Φίδας (skythisch), Vater des Leimanos, Inschrift von Tanaïs aus der Zeit Sauromates IV (171—212) Latyschev II, 261, n° 445, 11. 2) wahrscheinlich Enkel des vorigen, Vater des Leimanos, Politarchen (Schultheissen) von Pantikapaion, das. 25, n° 29, 21.

Ableitungen: a) Πίδεις (gen. Πίδεϊ), Vater des Iaphagos, Inschrift von Olbia (3. Jahrh.) C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latyschev I, 99, n° 61, 12. b) Πίδανος 1) S. des Pitpharnakes, Inschrift von Olbia ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 26. 2) Φιδάνους (gen. Φιδάνοι), S. des Theangelos, ehemaliger Schultheiss von Pantikapaion, Latyschev II, 25, n° 29, 19. c) mit Koseaffix: Φηδάνακος, S. des Eunōnos, Inschrift von Tanaïs, Latyschev II, 281, n° 454, 26.

Bem.: awest. Pīdha scheint nicht derselbe Name wie skyth. Pidas zu sein, da dieser in seiner alanischen (osset.) Gestalt Phidas das osset. fid, awest. pita (Vater) ist.

Pigranes, Feldherr gegen Julian, Amm. Marc. 24, 6, 12 (al. Tigranes); Πιγράξης, Zosimus 160.

Pīl s. Bitak.

Pīldendān, Beiname des Kusch (s. diesen).
d. i. der Elephantenzahn.

Pīlsum (Pīlĕsum) oder Pīlsam, S. des Wīseh (Wēsah), von Rustam getödtet, Fird. 2, 60, 664. 677 (reimt mit χum) 682 (reimt mit dam). 398, 2406. 406, 2502 (mit gham). Pīlsīm, Bruder (von gleicher Mutter) des Pīrān, Mojmel, J. as. IV, 1, 415, 9.
d. i. elefantenfüssig (np. sumb, awest. safa, u ist durch den labialen Auslaut aus a entstanden).

Pindār, Vater des 1) Abū 'l-qāsim ʿAlī bin Pindār aus Rai, Hofdichter des Buyiden Majd ed-dauleh (997—1029), Hājī Chalfa II, 556, 5. Hammer 43. Pizzi 85. 2) Moḥammed bin el-Ḥosain, eines theologischen Schriftstellers aus Wāsiṭ († 1127), Hājī Chalfa I, 252, 6.
d. i. Einbildung, Ansicht (taχallus.)

Pīr 1) S. des Nālimā (Narīmān), Socin 90, 15. 2) Mīrzā Pīr Moḥammed, S. des Ghiyāth ed-dīn Jihāngīr, Enkel des Tīmūr, † 1406, Feristah 2, 355, 10 (4, 7, ao. 1397); ein gleichnamiger Prinz, S. des ʿOmar Šaiχ und Enkel Timūrs starb 1409.
d. i. der Alte.

Pīrak 1) Πήρακος, S. des Erōs, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. 2) aus der Familie Mihrān, einer der Grossen, welche Bahrām V vom Thron ausschliessen wollten, Dinawari bei Nöldeke, Tabari 96, Not. 3) Pīrek Pādišāh, Nachkomme des Jingiz, von Timur als Gebieter von Asterābād bestätigt, ao. 1378, Zehiredd. 420, 14.

Pīrān 1) S. des Wīseh (Wēsah), Fürst von Choten, Feldherr des Afrāsiāb, von Gūderz getödtet, Fird. 2, 58, 649. 3, 34, 348. Fīrān bin Wīsaghān, Tab. 600, 1. Athir 171, 16. Pīrān, Hafiz, Moghannīnāmeh 42. vgl. Peranios, und Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) Piran, S. des Mihr-Artašir, Fürst von Siunik, nach 551, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.

Pīrān-gušnasp, aus dem Hause Mihrān, persischer Feldherr, ging zum Christenthum über als Gregor und starb 542 als Märtyrer, Hoffmann 78.

Pīrgušnasp, S. des Zāmasp, nach seiner Bekehrung zum Christenthum Sābhā genannt, starb als Märtyrer ao. 362, Hoffmann 24.

Pīrī 1) Diener Dārās I, Tabari 693, 1 (ىمرى). 2) Statthalter Ardawāns in Dārābgerd, Tab. 815, 1 (Nöldeke: Tīrē). Athir 273, 6 (Tīrī, Betrī ىمرى). Mirch. 1, 220, 12. 3) Sklave des Albtigīn, Statthalter von Ghaznīn, ao. 973, Minhāj 1, 73. 4) Dichter, Sprenger 29. Pertsch 633, n° 23.

Pirišāti, Fürst in Uraš, einer Festung in Gizilbunda im Lande Naïri, von Šamši-Raman von Assyrien 820 besiegt (ein Meder?), Menant 121. Jensen, Keil. Bibl. 1, 180.

Pīrīzādeh, Moḥammed, Schaiχo 'l-islām, Hājī Chalfa 4, 542, 8 (türkisch-persische Zusammensetzung).

Pīršād, Wezir des Ferīdūn, Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 9. vgl. Pairisades.

Pīršāh, Variante von Harrōzšāh (s. diesen).

Pīrtarasp 1) Paitirasp, S. des Hardaršn, Vater des Čāχšni, Bund. 79, 6 (in Pāzend paitarisp), in der Hs. TD Pāītīrasp, West, P. T. I, 141. Fiāfand (فىاقىد, فىاقىل) Tab. 682, 2. Bātīr (ىاىر) Masudi 2, 124; letztre Form aus Pāitīr(asp), die erstere scheint ein ganz anderer Name mit pand (Rath). 2) S. des Arwandasp, Vater des Pourušaspa, Bund. 79, 5, in der Hs. K in Pāzend Spitarsp, in M, 6 Pirtrasp, in TD Pīrtarāsp, West, P. T. I, 145. Patīrītrāsp, Khurschēdjī Rustamjī, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra, Bombay 1870, S. 276 (in Guzarati). Firdawāsf, Tab. 682, 1; statt w ist r zu lesen, also Firdarāsf, bei Masudi 2, 123 Fiδarāsf.

Pīrūī (Pairawī?), Dichter, Pertsch 633, n° 51. 52.

Pisina, Pisinaṅh 1) S. des Kawi Aipiwaṅhu, Enkel des Kawi Kawāta, Kawōiš Pisanaṅhō (gen.), yt. 13, 132. Kawaem Pisinem (acc.) yt. 19, 71.

Kai-Fāšīn, S. des Kai Qobādh, Tab. 534, 2; richtig: S. des Kai Bineh (für Biweh, im Pehlewi hat n und w dasselbe Zeichen, d. i. Kai Abiweh, Aipiwañhu), Tab. 617, 6; er ist König von Pārs, das.; Kai Nāsīn (Bāšīn zu punktiren) Masudi 2, 121. Kai-Fišīn, S. des Kaiafiweh oder Kai-Abiweh, Hamzah 36, 9. Kai Pišīn, Fird. 1, 484, 227. 2, 216, 260. 5, 546, 643. Zehiredd. 146, 16. 2) Pāsin (arab. Form, s. n° 1), König von Gōpānān im Kreise Dārābgerd, von Ardašīr I besiegt und getödtet, Tabari 815, 13 (al. قاسبر, واسفر Fāsīr, ر für ن, Wāsfur); im pers. Tabari Parwēz (Zotenberg II, 69, 1). Athir 273, 14 (Fāsīn). 3) Al-Atšīn heisst der Malik von Ošrūsanah, Chordādbeh 40, 4. Soyūṭi 418. Die Stadt Afšīnah liegt gegenüber Samarqand, Istaχri 317, 7. Ibn Ḥauqal 366, 17, und ist die Hauptstadt von Sughd, Tab. 2, 1462, 9. 4) Xaiðar (so zu lesen, s. de Goeje zu Ibn Rosteh 259, 11), S. des Kāūs, al-Afšīn, Feldherr der Chalifen Māmūn und Muʿtaṣim, von letzterm zum Statthalter (Ostikan) von Armenien und Aðarbaigān ernannt mit dem Auftrag den Bābek zu besiegen, den er auch durch Verrath gefangen nahm; nach Besiegung der Römer bei Amorium später selbst des Einverständnisses mit Māzyār bezichtigt, ward er eingekerkert und durch Hunger umgekommen, noch als todter Mann gehenkt und verbrannt, Juni 841. Belāðori 211, 7. 430, 12 etc. Tabari 3, 1170, 17. 1268, 19. 1318, 15. Ibn Rosteh 259, 11. Eutych. 2, 438, 2 (Afšīn Kondarā l. Xaiðar). Masudi 7, 123. 139. Yaqut 1, 562, 23. Athir 6, 296, 7. 315, 7 ff. Ibn Maskowaih 473, 2. Kitābo ʾl-ʿoyūn 382, 21. 383, 9. Abulfeda 2, 170, 17. 174, 4. Ab. Far. 253, 7. Zehīredd. 165, 18. 166, 1. vgl. Defrémery, Journ. as. 4, 9, 409 ff. Weil II, 298 ff. 5) Moḥammed Afšīn Abū ʿObaid ʿAbdallah, S. des Abū-Sāǰ Dīwdād, Statthalter (Ostikan) von Adharbaigān seit 893, suchte Armenien für den Chalifen zu erobern, † in Berdaʿ 901, Joh. Kathol. 132. Thoma 232, 33 (187). 242, 18 (196, Avšīn); Ibn Chall. III, 19, 11 (1, 498). 20, 12 (1, 500). Tschamtschean 2, 711, 7 ff. 6) Afšīn, Feldherr des Selǰūqen Alp Arslān, ao. 1071. Athir 10, 285, 16. 7) Ōšin (armen., aus Avšin), Aspet (Oberbefehlshaber der Reiterei), Fürst in Mayroytsor bei Gandzak, ging 1072 mit seinem Bruder Algam nach Kilikien und erhielt von seinem Freunde Abu ʾl-χarib, Fürst von Tarsus, die Festung Lambron (nördlich von Tarsus), in deren Besitz seine Nachkommen unter der Hoheit der Ṛūbēn-Dynastie blieben; † 1110, Samuel von Ani 453. Tschamtschean 2, 995, 28. 3, 88, 35. 8) Ōšin, S. des Königs Thoros (Theodoros) I von Kilikien (1100—1129), Inschrift in Anazarbe, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 289. 295. 9) Ōšin von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder Sĕmbats, Gatte der Šahandūχt, ao. 1152, Tschamtschean 3, 73, 28. 89, 5. 10) Ōšin von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder des Kostandin, ao. 1202, Tschamtschean 3, 174, 38. 11) Avšin, Vater eines Priesters Mχithar, Inschrift in Haḷbat von 1267, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. 12) Ōšin, S. des Königs Hethūm von Kilikien (1226—1270), ao. 1253, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 297. 13) Ōšin, S. des Kostandin, Neffe von n° 10, Hazarapet (Oberst, Chiliarch) und Maraǰaχt (Marschall) der Ṛūbēnier in Askūray-berd an den Grenzen von Kilikien, ao. 1277, Tschamtschean 3, 279, 7. 14) Ōšin, S. einer Schwester des vorigen, Bruder des Grigor und Hēthūm, Seneschal und Gūndstapl (Connétable), Herr von Kanči bei Zaitūn im Taurus, Tschamtschean 3, 279, 10. 12. 15) Ōšin, Ṛūbēnier, König von Kilikien, Bruder des Hēthūm II, Thoros III, Sĕmbat und Kostandin, welche nach einander regierten, Nachfolger seines Neffen Levon IV, Sohnes des Thoros III, Vater des Levon V, mit welchem die Dynastie erlischt, reg. 1308—1320, Samuel 477. Abulfeda 5, 204, 19. Tschamtschean 3, 270, 22. 311, 41. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 16) Ōšin von Koṛikos in Kilikien, Schwäher des Leo V (1320—1342), daher Tagavorahayr (Königsvater) genannt, Tschamtschean 3, 314, 24. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 298. 17) Ōšin, Herr der Burg Kopitaṛ im Taurus an der kilikischen Grenze, Tschamtschean 3, 314, 25.

Bemerkung: Das s des awestischen Namens ist zu š geworden, ähnlich wie in Keršāsp aus Keresāspa; die Veränderung von Pišina in Afšīn rührt von der Veränderung des Tones her: píšina ward pišína, sodann pšīn oder fšīn mit vorgesetztem a, gerade wie der Ortsname Pišīn in Gharǰ aš-šār oder Gharǰistān (Istachri 271, 11. Yaqut 3, 785) zugleich Abšīn und Afšīn genannt wird (Ibn Ḥauqal 323, 1. Mokaddasi 26, 9. 309, 4. 348, 10).

Piškyaoþna 1) S. des Wīštāspa, yt. 13, 103 (al.

Paschiškyaoþna). 2) Πισσούθνης, S. des Hystaspes, eines Sohnes des Dareios I, Vater des Amorges, Satrap von Lydien, Vorgänger des Tisaphernes, der ihn wegen Aufruhrs beseitigt (unter Dareios II), Thukyd. 1, 115. 3, 31 (ao. 427). Ktes. Pers. 52. Diod. 12, 27, 3 (ao. 440). Plut. Perikles 25, 2. Polyaen. 3, 2 (ao. 427).
Aus aipi-škyaoþna (in [guten] Thaten stehend, reich an frommen Werken), vgl. Pott, DMG. 13, 383. 384. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. 5, 78; nach Fick CXXVII von pis (Gestalt).

Πιθαμένης, Parther, Vater der Apama, der Gattin des Seleukos, Malala 198; unrichtig für Spitamenes.

Pitaona ašpairika (der viel mit Parikas zu thun hat), ein böses Wesen, welches Keresāspa erlegt, yt. 19, 41.

Pitarbūχtē (ū kurz), S. des Māhyār, Bruder des Pančbūχtē, Kanheri n° 2, 5.

Πιτιάζης, Πιτυάζης, Feldherr des Kabades, Prokop 62. — d. i. der Titel Petiaxes, armen. Bdešχ oder Bdeašχ (ὕπατος, Consul, Toparch) Saint-Martin bei Lebeau 8, 136. Nöldeke, DMG. 33, 159. Marquart 531. vgl. Podosaces.

Πιτφαρνάκης 1) Vater des Pidanos, Inschrift von Olbia ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 26. 2) Πιτοφαρνάκης, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 9.

Πιτθίδης, ein Parther zur Zeit des Phraates II, ao. 130, Diod. Fragm. 24, 19 (vol. 5, p. 108).

Plinus, Skythe, von welchem das Reich der Amazonen ausging, Justin 2, 4 (früher Ylinus gelesen). — d. i. lieb (von awest. frī)?

Podosaces, Malechus (arab.), Phylarch der assanitischen Saracenen (der Ghasāniden), griff den Hormizdas, Sohn Hormizd II, der zu den Römern entflohen war und mit Julian gegen seinen Bruder Sapor zog, an bei Ozogardana, Amm. Marc. 24, 2, 4. s. Nöldeke, DMG. 44, 532. 533.

P'oyp'ahlovan, S. des Kiurikē (Giorgi) Bagratūni, Enkel des Alsarthan, Bruder des Thaliadin (arab.) und Alsarthan, Tschamtschean 3, 186, 26. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. — neupers. pūi (schnell).

Πομαξάθρης, Parther, der den Crassus tödtete, Plut. Crass. 31, 5. — vgl. Exathres; πομα ist kein pers. Wort; setzt man für Π ein Ν, so erhält man Νομαξάθρης, was awest. nāmōχschaþra (im eigenen Namen die Herrschaft führend, vielleicht 'Ruhmesherrschaft führend') sein könnte, indem nāmō (nāma) im Hinblick auf ὄνομα, vielleicht auch auf νομάρχης in noma verändert ward.

Pōrāthā, S. des Haman, Esther 9, 8, die LXX Φαραδαθᾶ, Βαρδαθα, Βαρσα, Φαρααθα, in der kürzeren Fassung: Γαγαφαρδαθα, de Lagarde 534. 535. — vgl. Pharandates.

Porpēs, Perserin, Gattin des Waχtank, Feldherrn des Xusrau II; mit ihrem Namen, welcher 'schmackhaft' (hamel) bedeute, nannte er die von ihm neu erbaute, vor ihrer Zerstörung Tsiunkert geheissene Stadt in Tarōn, Johann Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370ª. Inčičean, Alte Geogr. Armen. 108. — d. i. viel Schmuck habend, awest. *pouru-paesa.

Πορνάχο(υ, genet.), Inschrift von Pantikapaion, C. I. Gr. II, 153, n° 2109ᵉ. — d. i. viel Teppiche besitzend (np. naχ, z. B. Fird. 2, 644, 1017).

Pōrtōnā s. Pourugå.

Pourubaṅha, S. des Zaoscha, yt. 13, 124. — d. i. viel Hanf besitzend (aus baṅha wird ein Narcoticum bereitet, welches Visionen bewirkt, wie die des Ardā Wīrāf, s. Barthélemy, Livre d'Arda Vīrāf. Paris 1887, XX. cap. 2 und S. 149; np. bang opium, daneben mang, s. Polak, Persien 2, 244).

Pourudhāχšti, S. des Xštāwaenya, Vater des Aschawazdaṅh und Wohwasti, Gatte der Asabani, yt. 13, 111. 140. — d. i. viel Unterweisung habend (gebend).

Pourugå, S. des Nēwakgå, Vater des Thraetaona, Āthvyānide, pehl. (in Huzwāresch) Pōrtōnā (aram. tōrā für pers. gāw) Bund. 78, 1. 3. West, P. T. I, 132. 141. arab. Borkāw (k ist g), d. i. Besitzer der vielen Kühe, صاحب البقر الكثير, Tab. 227, 11. Kāw, Albērūnī 104, 1 (111). — Im Awesta, yt. 23, 4 appellativ; griech. Πόλυβος, Fick CXCVIII. vgl. Phorgabakos.

Pourujira, Vater des Aošnara yt. 13, 131; appellativ (etymologisirt) yt. 23, 2; im Dādistān-i dīnīk, West, P. T. II, 171 Pāūnwājryā (n für r), Grossvater des Aošnōr. — d. i. voller Leben, Thätigkeit.

Pouručista, dritte Tochter des Zarathuštra und der Urwij (im Vačarkart), der herrschenden oder Hauptfrau (nīšeh-i pātšāhia, Bund. 80, 2); man vgl. jedoch Ururwija; sie war nach einer Pehlewiglosse zu y. 52, 3 die Gattin des Jāmāspa; Pouručistā spitāmī y. 52, 3. yt. 13, 139. Bund. 79, 20. — d. i. viel Klugheit besitzend.

Pouruschaspa, S. des Pīrtarasp, Gatte der Dughdā, Vater des Zarathuštra, y. 9, 42. 43. wend. 19, 15. 143. yt. 5, 18. pehl. pōrūšasp (blosse Transscription) Bund. 79, 5. 80, 14. Das Awesta

erklärt den Namen durch 'viele Rosse habend' yt. 23, 4. 24, 2 (späte, sasanidische Stücke), wonach man pouruš wie in pouruš-χ$^{v}$āþra als Nebenstamm von pouru aufzufassen hätte; Buršasf (so von Barth hergestellt) Tab. 682, 1. Būršāsf, Masudi 2, 123. — vgl. Bartholomae in Bezzenbergers Beitr. z. Kunde d. indog. Spr. 9, 312.

Pourušti, S. des Kawi, yt. 13, 114. — d. i. wohlhabend (eigentl. viel Wesen [sti] habend, vgl. skr. sti, Gesinde).

Pourwa wafra nawāza, ein mythisches Wesen, welches Thraētaona in die Luft schleuderte (blies), yt. 5, 61; vgl. Spiegel, DMG. 33, 310. d. i. der frühere, erste.

Pōzābeh s. Pūzābeh.

Πρηξάσπης 1) Mundschenk des Kambyses, tödtet in dessen Auftrag den Smerdis (Bardiya) Herod. 3, 30. 62. 66. 74. 75. Ktesias nennt statt seiner den Ixabates. 2) S. des Aspathines, wohl Neffe des vorigen, Herod. 7, 97. vgl. Marquart 623. — d. i. junge Rosse besitzend (awest. pereska, das Junge eines Pferdes oder Kameels, Wend. 14, 51. 53 (pehl. übers. pāhak und wačak) skr. pr̥kšá).

Priapatius s. Phriapites.

Προέξης, Perser, Satrap in Alexandria ad Caucasum (Beghram oder Eukratidia, so später von Eukratides von Baktrien genannt) Arrian 3, 28, 4. d. i. der aufmunternde, erziehende (awest. *frahaχša).

Πρωτοθύης, Skythe, Vater des Madyes, Herod. 1, 103.

Pudha s. Pīdha.

Pūdh (?) S. des Salm, Vater des Waðarǰā, Tab. 530, 3 (al. قود, فوذ, فور Fūr, d. i. Pūr).

Pūyišnšāt, S. des Martwēh, Gatte der Frēhmāh und Vater der Humai, in der Priesterliste des Bundehesch, West, P. T. I, 147.

Πουκρίκας, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (s. Bagratuk), Konstant. Prophyrog. 31, 3. — armen. pʿok̆rik (sehr klein).

Pūlād 1) Iranier zur Zeit des Kai Qobād, Fird. 1, 480, 202. 2) S. des Ghandi, Pūlād-i Ghandī, ein Dīw in Māzenderān, von Rustam erlegt, Fird. 1, 508, 283 ff.; ghandi scheint 'Gewölk' zu bedeuten, s. Vullers Lexic. II, 622[a]. 3) S. des Čihrazād, Vater des Mihrzād, im Stammbaum der Reichspehlewane, Gobineau 1, 474. 4) S. des Šanasb, verbündet mit Abu Muslim, dem Feldherrn des Chalifen Manṣūr (754—775), Minhāǰ 34, 11 (311). Fūlād Šanasbī, Feristah 1, 95, 11 (1, 163). 5) Fūlād (arab. Aussprache), Waffengefährte und Verräther des Asfar, ao. 986, Athir 9, 29, 12. 6) Fūlāð, S. des Xusrau aus Dailem, Befehlshaber der Soldaten in Arraǰān, ao. 1053, Athir 9, 407, 13. 7) Amīr Pūlād Qiyā, ein Türke aus Asterābād, ao. 1355, Zehiredd. 115, 12. 8) Pūlād χān, drei Chane von Qiptschaq an der untern Wolga, ao. 1362, 1391 und 1409, Marsden, Numism. orient. 280. Frähn, Recensio numm. muhammed. 278. 357. 368. Xōndemīr bei Defrémery, J. as. 4, 17, 118. 9) Pūlād-Beg, Gesandter des Schāh ʿAbbās beim Tsaren, ao. 1621, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 62. — d. i. Stahl (pehl. pōlāpat, armen. polpat, polowat), vgl. den türk. Namen Tīmūr (Eisen).

Pulādsutūn, Abū Manṣūr, Buyide, S. des Abū Kālīǰār, herrscht in Kermān 1048, von dem Rebellen Faḏlūyah 1056 gefangen, Athir 9, 374, 12 (Fulāsutūn). Mirch. 4, 55, 27. — d. i. Stahlsäule (eine Säule von Stahl für das Reich bildend).

Pūlādwend, König von Čīn, Fird. 3, 242, 1215; Vater des Arheng (s. diesen); in einer kurd. Erzählung Pīlăbänd, Socin 91, 5. — d. i. der stählne.

Pūr 1) s. Pūdh. 2) Dichter, Pertsch 633, n° 21. 22. — wohl Porus, aus dem Alexanderroman entnommen.

Pūrak, arab. Fūrak 1) heisst ein König der Türken, Ibn Chordādbeh 41, 2; vgl. Pūrān, Pūrī. 2) ʿAbdallah, S. des Moḥammed bin Fūrak der Bettler (qayyāf), Gelehrter, Yaqut 2, 515, 20. 3) Al-Ustād Abū Bekr Moḥammed ibn al-Ḥasan Ibn Fūrak, aus Ispāhān, Theologe, Prediger, Grammatiker, † 1015, Ibn Chall. n° 621 (2, 673). Hāǰī Chalfa I, 491, 3. II, 349, 5. P. de Jong 4, 60. — Der Name der Prinzessin Fūrak, Tochter des Rāē von Hind, in Niẓāmi's Haft Paikar (Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse. Kasan 1832, 12) zeigt, dass der Name von dem des Poros (aus dem Alexander-Roman) abgeleitet ist.

Pūrān, arab. Fūrān 1) S. des Fūrī, Urgrossvater des Ṭoghǰ, des Vaters des Abu Bekr Moḥammed al-Ixšīd von Aegypten, Ibn Xall. VIII, 9, 17. 2) Abu 'l-qāsim ʿAbdo 'r-raḥman bin Moḥammed bin Aḥmed Ibn Fūrak (Fūrān) al-Fūrānī, Nachkomme des Chalifen Mahdī (775—785), schafiʿitischer Rechtsgelehrter aus Īðaǰ (Māl-Amīr), † 1071, Yaqut 1, 339, 15. 416, 20. Athir 10, 46, 22.

Pūrānduχt s. Bōrān.

Πυράττις s. Parysatis.

Pūrbahā, persischer Dichter türkischer Abkunft aus J̌ām in Xorasān, gegen Ende des 13. Jahrh., Hammer 221. Pertsch 633, n° 21.

Purdil, Beiname des Dichters Mīrzā Moḥammed Taqī, S. des Mīrzā Mas'ūd aus Andiǰān, 2. Hälfte des 11. Jahrh., Rosen 165, 21. Pertsch 634, n° 180. vgl. Bahrahmand. — d. i. beherzt (edel, klug, Fird. 1, 258, 567).

Pūrī, arab. Fūrī, S. des Xāqān von Ferghāna, Vater des Fūrān (Pūrān), Ibn Chall. VIII, 9, 17.

Pūryār, Pahlawān Maḥmūd, Mystiker und Schriftsteller aus Chiwa, † ao. 1322, Rieu 352[b]. Schefer, Chrest. pers. I, 128, 19 (Pūrbāi پوربای für پوریار). Hist. p. 205. 206. — d. i. χ$^{w}$ārizmisch Kämpe, Ringer (pūrbān, پوربان, könnte eine mundartliche Form von pahlawān sein).

Purmāyeh 1) die Kuh, welche den Ferīdūn säugte, Fird. 1, 76, 107. 78, 20; pehl. Barmāyūn (ein Stier) West, P. T. IV, 218. 220. 2) S. des Pourugâ, Bruder des Ferīdūn und des Katāyūn (Kai-anūš), Fird. 1, 92, 280. Brmāyun (Pāzendschrift) Bund. 78, 5; in einer Liste bei Gobineau 1, 304 heisst er Šādekām, nach der Stelle des Firdusi, wo šādekām Beiwort des Purmāyeh ist. vgl. Rückert, DMG. 8, 271. — d. i. voller Weisheit (vgl. humāyaka), appellativ z. B. Fird. 2, 238, 517 (vom Schāh), 1, 118, 68 (von einem Dihqān), 1, 90, 268 (kunstvoll, prächtig, von Brokat); der Name Barmāyūn ist ganz verschieden und ist des ähnlichen Klanges wegen mit dem andern zusammengefallen; er entspricht awest. baremāyaona, unter seiner Bürde wandelnd, von einem Stiere yt. 17, 55; vgl. Geldner, Kuhns Ztschr. 24, 147.

Πουρθαῖος, S. des Purthaios, Archont in Olbia, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. II, 138, n° 2079. — skyth. Form des pehl. Pūsai.

Πουρθάκης (gen. Πουρθάκητος), Vater des Strategos Mētakos von Olbia, Latyschev I, 102, n° 64. Sohn des Zurozios, das. n° 65.

Pūs 1) S. des Pāp (s. diesen). 2) Wīd Pūsě, Besitz des Pūs, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 33 (Taf. IV), Justi, das. 46, 283.
d. i. Sohn (pehl.).

Πουσαῖος 1) persischer Befehlshaber in der Burg von Phathusa am Euphrat (zwischen Dūra und Dakira oder Hīt); er ergab sich dem Julian ao. 363, Zosimus 145; bei Ammian. Marc. 24, 1, 9 Befehlshaber von Anatha, später Dux Aegypti. 2) Pūsai bar Qūrṭai, kam, aus Edessa durch Kaiser Zeno vertrieben, nach Šūštar, Assemani I, 354, 2. Guidi, DMG. 43, 397, 9. 414, Not. 3. 3) Pūsai, Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 10. 4) Pūsai, Bischof von Ḥolwān, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 6. 5) Pūsai, Bischof von Hormizd-Ardašīr, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. 6) ein Magier, Pūsai magū-i Bapān (Sohn des Pāp), Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 600. 7) Pūsai, auf dem Monument von Singanfu, ao. 781, Assemani III, 2, p. 545. — vgl. Purthaios.

Pusbeh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh getödtet, Hamzah 61, 16. Moǰmel, J. as. III, 11, 275, 13 (unrichtig punktirt قسریه für فسرته). — d. i. guter Sohn (für pus-i beh).

Pusdil, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh getödtet, das. — d. i. Sohn des Herzens (für Pus-i dil).

Pusdizāi s. Farnbag.

Pusfarruχ, S. des Māhχ$^{w}$aršēdh, aus Istaχr, tödtete den Usurpator Schahrbarāz, 9. Juni 630, Tab. 1063, 4 (p durch f ausgedrückt); Wezir der Königin Bōrān, das. 1064, 4; s. Nöldeke's Tabari 389. 433. Busfarrūχ, Abulfeda (Fleischer) 96, 14. — d. i. glücklicher Sohn.

Πουσίκης, qarōgabad, Aufseher der Handwerker des Königs (armen. Krogpet, Patkanean, Opit XXI, n° 24). Märtyrer ao. 349, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 36. Assemani I, 185[a]. III, 19[a], Not. Z. 30. Acta Sanct. 21. April, II, 846.

Pusr-surχek, Sāmānide zur Zeit des letzten dieser Dynastie, Montaṣir (1001—1004), Mirch. 4, 25, 21. — d. i. Masernsohn (der von den Masern ein Uebel behalten hat?).

Pūzābeh (älter Pōzābeh), arab. Fūzābeh, meist Būzābeh geschrieben 1) S. des Zangī, Theilfürst (Atābeg) von Pārs und Xūzistān, empörte sich gegen den Selǰūqen Masūd und fiel 1147 in der Schlacht bei Hamaδān, Athir 11, 39, 20 ff. Hamd. M., Journ. as. IV, 11, 455. 12, 350. 352. 356 (بزابه, بوابه). Mirch. 4, 97, 7. 98, 16. 2) Mamlūke des Taqī ed-dīn 'Omar, Sohnes des Šahanšāh, des Bruders Saladin's, Athir 11, 342, 21 (ao. 1185).

'Ραβεζάκης falsche Lesart für (θυγατέ)ρα Βαζάκου, s. diesen.

Rādh (ܪܕ syr.), ein Magier, Hoffmann 61. 109. — np. rād (edel, freigebig, als Magiertitel: Redner).

῾Ραδάμασις, Skythe in Pantikapaion, zur Zeit des Teiranes (276—279), Latyschev II, 27, n° 29, Z. 65.

Radamistus 1) S. des Pharasmanes von Iberien, Gatte der Zenobia, der Tochter des Mithridates, Bruders des Pharasmanes, von seinem Vater hingerichtet, ao. 52 n. Chr., Tacitus 12, 51. 13, 37. Tschamtschean 1, 304, 5 (nach Tacitus) nennt ihn Hradamizd oder Hramizd (Lohn des Feuers. 2) ῾Ραδάμειστος, S. des Philōn, Inschrift von Tanais (2. Jahrh. n. Chr.), Latyschev II, 259, n° 443, 17.

῾Ραδαμόφουρτος, S. des Tryphōn, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 3. — d. i. Sohn des Fürsten (Obersten, altp. fratama).

῾Ραδαμσάδις (aus ῾Ραδαμσάδιος), König von Bosporos, 308—323, Münze mit Bildniss, Köhler, gesammelte Schriften hrsg. v. Stephani 1, 13. 30 ff. Taf. II, n° 9. 10. Wroth, p. 79, pl. XVIII, 9. ῾Ραδαμσαδίου (genet.) C. I. Gr. II, 151, n° 2108[d]. Latyschev II, LII. 48, n° 49. — d. i. Freude des Fürsten (fratema) bildend.

Radān aχīrak (s. Aχār)?, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 592, n° 22. — patronym. von rad (stark, tapfer)? awest. ratu (Herr).

Radhanōš, Gattin des Schahrēn, Mutter des Mar Sābhā († 487), Hoffmann 68. — d. i. liebliche (Tochter) des Herrn, vgl. Nōšrad.

῾Ραδαμψῶν, ῾Ραδανψῶν (genet. °ψῶντος), Vater des Badakes, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; des Numenios (῾Ραδαμψῶντος) C. I. Gr. II, 132, n° 2067, und des Bōrnōn, Latyschev I, 103, n° 67. — aus Radam- s(adis) mit Affix ōn (ān).

Rād-burzīn, Feldherr des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1471. — d. i. erhabner Rād (ein Magiertitel).

Rādmān, Feldherr (Sipahdār) des Xusrau II in Armenien, Fird. 7, 12, 103; Tabari Abādhir. vgl. np. rād-maniš (freigebig, edelmüthig, awest. rāiti).

Rādūyeh, S. des Schāhūyeh aus Ispāhān, Schriftsteller, Mohl, Livre des Rois I, LI. Journ. asiat. III, 11, 142. — vgl. Zārōi n° 2.

Rajan, S. des Dūrāsrawb, Ahnherr der Priestergeschlechter, Bund. 79, 7, West, P. T. I, 141; die Guzarati-Uebersetzung hat Rajaçnē (ç ist š), und Rajišn hat auch der Wačarkart-i dīnik bei West das. 141 Note; dagegen heisst er im Bund. West I, 138 Rāk; Tabari 533, 3 hat رجز was leicht in رجن Rajan zu ändern wäre; Raj Tab. 681, 14. 682, 3. Araj, S. des Dūrōsrūr, Masudi 2, 124. Airīč (Īrej), Khurshedji Rustamji Kāmāji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (Guzarati) Bombay 1870, 276. — d. i. das Anordnen (skr. rak'anam), Personifikation der priesterlichen Einrichtungen, vgl. altnord. regin.

Raghar (?) S. des Nawadgāw, des Enkels des Naotara, Tab. 618, 1 (رغز, زغر, رغا); in einer andern Ueberlieferung Arenj (? ارنج) Tab. 530, 1. Ragh (رغ) Masudi 2, 118. Rumeh (رمه aus رغز?) Gobineau 1, 326.

Rahāī, Dichter, Pertsch 641, n° 125. — d. i. der befreite (taχallus).

Rahām 1) S. des Gūderz, Laχām, Tab. 614, 4; Rahām-i Gōdarz, Fird. 1, 542, 664. 3, 34, 345. 564, 1835. Die Chronisten setzen ihn gleich dem Nebukadnezar oder Boχtnassar, der im Auftrag des Lohrāsp Syrien und Aegypten erobert, Mirch. 1, 178, 21. 22. vgl. Tab. 644, 7. 8. 645, 14. Malcolm I, 55. 2) aus Ardebīl, im Roman Wís o Ramín 14, 6. 3) Schāh von Gīlān, zur Zeit des Bahram V, Fird. 5, 672, 1468. 4) Raham, ein Mihrān, setzt nach der Tödtung des Hormizd dessen Bruder Pērōz auf den Thron, ao. 459, Elišē 248[b]; vgl. Nöldeke's Tabari 114. 139 Not. 5) Rahan, persischer Heerführer unter dem Feldherrn Waχtank, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370[b]. Tschamtschean 2, 319, 31. — Die Wörterbücher schreiben Ruhām, Rohām (Rohhām) vor, welchem die Wiedergabe des Namens im Armenischen widerspricht.

Rahī, Schriftstellername, Pertsch 641, n° 127. d. i. der Sklave.

Rāhūyeh 1) arab., Abu Ya'qūb Isḥaq, Ibn Rāhewaih (gelehrte Aussprache), geboren 777/8 in einer aus Marw stammenden Familie zu Nischapur, lehrte Recht und Ueberlieferung, † 853; 'Sohn des Rāhūyeh' hiess er, weil sein Vater auf der Landstrasse (rāh) geboren war (s. den folg. Namen), Ibn Chall. I, 114, 20 (I, 181); s. dagegen Nöldeke, P. St. 19; Fihrist 230, 4. Yaqut 1, 90, 6. 562, 12. 3, 44, 18. 4, 509, 4 etc. Athir 7, 46, 21. Hājī Chalfa II, 353, 5. 2) Ibn Rāhūyeh aus Arajān (Stadt auf der Grenze von Persis und Susiana), Mathematiker, Fihrist 266, 7.

Rāhzādh 1) Feldherr des Xusrau II, von Heraklios ao. 627 bei Niniveh geschlagen, Tab. 1004, 4 (alle Hss. haben Rahzār). Athir 348, 16 (ebenso). vgl. Nöldeke, Tabari 294, Not. 3; ῾Ραξάτης Theophyl. 340. ῾Ραζάτης Theophanes 488. ῾Ρυζάτης Nikeph. patriarch. Const. p. 21. ῾Ραζάστης,

Cedren. 1, 730; Sebeos 94, 12. 16. 22 nennt ihn Ṛoč-Wehan und Ṛočik-Wahan (s. Rōzweh), was zu der Vermuthung führte, Rāhzādh sei der Sohn des Rōzweh. 2) ʿAlī, S. des Dāwūd bin Rahzād, ein Kurde, Statthalter von Mōṣul unter dem Chalifen al-Muʿtaḍid, ao. 892, Athir 7, 316, 7. — d. i. auf der Strasse geboren.

Raidenǰ s. Waṅhudaeṇa n° 1.

Raidišadī, Festungsbefehlshaber des Aχšēri von Manna in Xarišadī, Menant, Rois d'Assyrie 280. Jensen, Keil. Bibl. 2, 242.

Rāyerman s. Zaeṣ̌m.

Rāyiš, S. des Zādšem (Zaeṣ̌m), Vater des Pešeng, Mojmel, J. as. III, 11, 170, 17. Zehīreddīn 153, 9. Rāy Arsen, Masudi 2, 117, aber Nabat, Masudi 2, 131 (s. diesen); Pešeng ist im Bundehesch Sohn des Zaēšm (Zādšem), und Rāyiš ist ein Doppelgänger des letztern, der nur aus einer Variante entsprungen ist (رايش für زيشم Zaēšm),

Rāk s. Rajan.

ʽΡακώκης, Marde, Richter unter Artaxerxes II, welcher seinen Sohn Kartomes zum Tod verurtheilte, Aelian 1, 34 (2, 15, 16).

Rāχī, Maulānā, Dichter, Pertsch 607, n° 164. d. i. kummervoll.

ʽΡαχοίσακος 1) S. des Eunoïkos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 11. 2) S. des Rassogos, das. Z. 16.

Raχš, Ross des Rustam, Fird. 1, 446, 91 u. oft. Hafiz, Sāqināmeh 57. — d. i. scheckig.

Raxates s. Rāhzādh.

Rām, al-Rām (ar-Rām) Masudi 2, 213, s. Bahrām Čūbīn (Werethraghna).

Ramaktōnā, S. des Wanfrōkšan, Āthvya, Vorfahr des Ferīdūn, Bund. 77, 19; Athfiyān Ramīn d. i. ʽalle Arten von Farbe und Herdeʼ, Tabari 228, 2; da pehl. ramak (neup. rameh), Herde, das awest. wāþva übersetzt, und tōnā (tōrā) das Huzwaresch für gāw (Rind) ist, so dürfte der Name awestisch wāþvōgå gelautet haben und bedeuten ʽRinder, Kühe in Herden besitzendʼ; bei Albērūnī 104, 3 Nēkāw (نيكاو statt رمكاو; Nēkāw heisst ein anderer Athfiyān).

Ramatiya, medischer Stammesfürst in Urakazabarna, griff mit andern medischen und sakischen Häuptlingen den Esarhaddon an, ao. 678, ward aber mit ihnen besiegt, Menant, Rois d'Assyrie 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 133. Hommel, Babyl. assyr. Gesch. 723.

Ῥαμβάκας, Meder, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42.

Rāmbehišt, aus dem Hause Bāzrangī, Frau des Sāsān, Mutter des Pāpak, Tab. 814, 10; in der persischen Bearbeitung durch Belamī Minehšeb (Zotenbergs Tabari II, 67, 30) mit Verlust der Silbe Rā und unrichtiger Punktirung (مينهشب[را]). d. i. Ruhe des Paradises (für rām-i b°).

Rāmburzīn 1) Statthalter des Xusrau I in Gundišāpūr, welcher dessen aufständischen Sohn Anōšazādh überwindet, Fird. 6, 226 ff. Mirch. I, 234, 33; bei Prokop heisst er Φάβριζος. 2) Beamter des Xusrau II, Fird. 7, 188, 2223. — d. i. Rāman ($\chi^{v}$āstra, der Genius) der erhabene (ist erhaben), für Rām-i burzīn.

Rāmǰūr (arab.), Sklave des Aḥmed al-Xuǰustānī (aus Xuǰustān bei Bādghēs), eines Gegners des Yaʿqūb bin Laith; er war früher Diener eines Feldherrn des letztern gewesen und tödtete seinen neuen Herrn ao. 881, Athir 7, 210, 13 ff. — d. i. der frohe Wildesel (np. gōr, ar. ǰūr, Bild der Schnelligkeit und Stärke).

Rāmgušnasp, Anführer unter Bahrām Čūbīn, Rām u Īzad-gušasp, Fird. 7, 154, 1814. — d. i. der den Rāman $\chi^{v}$āstra (verehrende) Hengst (Held).

Rāmī und Rāmīn, Kinder (Sohn und Tochter?) des Kai Xusrau, Tab. 619, 2. — d. i. freudig.

Rāmyār, Vater des Ōrmazdyār, gelehrter Parse, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf 246. d. i. Freund des Genius Rām.

Ramīn s. Ramaktōnā.

Rāmīn 1) am Hofe des Königs Maubad, Gurd Rāmīn, Wís o Rámín 14, 7. 2) jüngerer Bruder des Maubed, Geliebter der Wīs, Wís o Rámín 21, 22 ff. — d. i. freudig.

Raminǰān s. Zamīǰān.

Ramiozan s. Razmiozan.

Rāmiš Ārām, Hērbad, Rieu 51[a]. d. i. Vergnügen, Ruhe.

Rāmišt, ein persischer Kaufmann, welcher eine neue Decke für die Kaʿbah stiftete, ao. 1137/8, Athir 11, 43, 6. — d. i. sehr freudig (Superlativbildung), np. rāmišt soviel wie rāmiš (Freude).

Rāmšatrē, Beiname des Yazdkart I auf seinen Münzen, Mordtmann, DMG. 8, 64. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. XII, 1854, 88. Bartholomaei das. XV, 1857, 341. Markoff 73. — d. i. Freude des Reiches (für rām-i š°).

Rangīn, Saʿādet Yār χān, Dichter, kam mit Nādir aus Persien nach Calcutta, Sprenger 168. d. i. der geschmackvolle (eigentl. farbige).

Ranǰūyeh, Vater des Qais, im Gefolge des Ḥasan, Feldherrn der Ṭāhiriden, Tab. 3, 1279, 12.

Koseform eines Namens mit rang (arab. Aussprache).

Ρανοσβάτης (so der Archetypus Florent., al. Ἀνοσβάτης), Chiliarch des Dareios gegen die Saken, Polyaen 7, 12 (325, 7).

Raočas-čaeṣman, einer der 6 Helfer des Sōšiāns oder Heilandes, geistlicher Herr des Karschware Arezahi, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anscheinend eingeschoben), pehl. Rōšaněčašm (nur eine ungefähre Wiedergabe des awest. Namens, bedeutend: Lichtauge), West, P. T. II, 13. 78. vgl. Dīnkart 1, 31 Note. — d. i. der das Licht (des Tages) empfängt. vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 207.

Rāpak-i mazd (?), auf einer indosasanischen Münze mit Bildniss, Prinsep I, 410, pl. XXXIII, 3. Drouin, Revue archéol. Juli 1885, pl. XVIII, n° 8.

῾Ραπακέης, Vater des Dreibalis, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. — awest. rapaka (Freude, vgl. wourarafnaṅh); vgl. Müllenhoff 557 und den folgenden Namen.

Rapakōē, auf einem Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 44. Horn, DMG. 44, 665, n° 503. Justi das. 46, 282.

Rapasang, S. des Arasp (Harāsp) vgl. Arpas.

Rārīd-i Būrčmitr, Siegel bei Lajard, Vénus pl. XXI, A, 4. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 158.

Rasā, Dichtername, Pertsch 641, n° 133—135. d. i. der geschickte, vollkommne.

Rāsab s. Uzawa.

Ṛašam, Ṛěštūni, baute in Aḷthamar, Thoma 236 (293. 17).

Rašāmūj, Dailamit 1) Zehīredd. 172, 7, ao. 927 (al. Rašānūḥ). 2) Zehīredd. 192, 18, ao. 998.

Rāsek (Rāsil?), König in Mokrān, ao. 640. 644, Tab. 2593, 2 (s. Prym z. d. St.) 2707, 4. Rāsak (al. Rūr) Ibn Chordaðbeh 56, 14.

Rāsīn, an ihn zugleich mit Fīrūz ist ein Sendschreiben des Mānī gerichtet, Fihrist 337, 10.

Rasīnān s. Rasniān.

Raškī, Dichter 1) aus Hamadān, Pertsch 642, n° 158. 2) aus Sabzwār, das. n° 159. d. i. der Eifersüchtige.

Rasmī 1) Dichtername des ʿAbdu ʾr-razzāq, Pertsch 641, n° 129. 2) Dichter aus Qazwīn, Pertsch 641, n° 130. 3) Dichter aus Samarqand, Pertsch 641, n° 131. — d. i. Diener.

Ṛašn s. Rašnu.

Ṛasnan s. Rašnu.

Rasniān, Rašnbān (?), Ahnherr der Aškānier (Arsakiden), S. des Artašāχ, Vater des Xurrah, Tab. 708, 13 (رسنيان, رسنبا, رسنبار).

Rašněrēš, ein Apostat (Aschmōgh) aus Rūm, der nach Alexander auftrat, Dīnkart 5, 311 (im Pehlewitext 239, 3). — d. i. den Rašnu verwundend, verletzend.

Rašnīn, Wezir Dārā's, J. as. IX, 3, 230, 6. Tab. 692, 16 (رسنين, also auch Raspīn, Rastīn).

Rašnu, im Awesta ein Genius (Yazata) der Gerechtigkeit, welcher mit Mithra und Sraoscha die Seelen der Abgeschiedenen richtet; zugleich ist er im sasanidischen Kalender der 18., auf Miþra und Sraoscha folgende Monatstag; nach ihm benannt: 1) Ṛašn, Gesandter des Kawādh Schērōē an Heraklios, Sebeos 96, 23 (accus. z-ěrašan 96, 20. z-Ṛašn 30); ῾Ρασνᾶν Chron. Pasch. 401, D (734, 6) s. Xosdaës. 2) Rašn-i dipīwar, der Schreiber (Kanzler) R., Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 13.

Rašnwād, Feldherr der Königin Humāi, Fird. 5, 30 ff. Mojmel, J. as. IV, 1, 418, 2. — d. i. wahre Rede führend (awest. rašni, rašnu, und np. [Dialekte] wāt).

Rasparaganus, König der Roxolanen oder Sarmaten zur Zeit Hadrian's (117—138), lebte (als Verbannter) in Pola, C. I. L., Inscr. Galliae Cisalp. ed. Mommsen I, 1872, p. 10, n° 32. 33. — awest. frasparegha (Schössling) mit Aff. ān. Müllenhoff 569. 570.

῾Ράσσογος, Vater des Raχoisakos (s. diesen).

Rāstarewagheñti, Awareþrabaṅhō Rāstarewagheñtōis (genet.), yt. 13, 106.

Rāstī, Dichter zur Zeit Maḥmūd's von Ghazna, Hammer 84. Mīr Rāstī aus Tebrīz, Dichter, Pertsch 642, n° 201. d. i. Richtigkeit, Wahrheit (taχalluṣ).

Ṛastsohūn, der persische Name (oder Beiname) des Geschichtschreibers Parsūmā zur Zeit Julian's, Mose 2, 70. Barṣūmā ist ein häufiger syrischer Name, der oft auf sasanidischen Siegelsteinen syrischer Christen sich findet. — d. i. wahre Worte sprechend.

Ṛastom, Diakon des heil. Nersēs, der ihm ins Exil folgte, Faust. Byz. 4, 6 (91, 12). — vgl. Aṛostom.

Rasūd s. Wahsūðān.

Ṛat, S. des Liparit von Georgien, kämpft gegen Kaiser Basil II, ao. 1023, Saint-Martin 2, 200; bei Cedrenus ῾Ορατιός. — vgl. Radh.

῾Ραθάγωσος, S. des Abnagos, Vater des Abnōzos und Amnagos, Bruder des Abnōzos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. n° 2084 (nur Ra er-

halten). Latyschev I, 102, n° 64. 124, n° 91. — d. i. der mit dem Kriegswagen rasselt; vgl. Müllenhoff 560. Neisser, in Bezzenbergers Beitr. z. K. d. i. Spr. 19, 1893, 252.

Ratanšāh, neuerer Parsiname, Dinkart I, Vorwort VII; abgekürzt: Ratanǰi, das. III. — von skr. ratna (Juwel).

Rat(ap)ata, persischer Satrap in Lykien, Inschrift auf einem Grab in Xanthos, Sharpe bei Fellows, Account of discov. p. 491. Six, Revue numism. III, 5, 13. Deecke, Bezzenbergers Beiträge XII (1887) 134. — d. i. Herr (Besitzer) des Streitwagens?

ʿΡαθίνης 1) Kadusier, Xen. Kyrop. 8, 3, 32 (al. ʿΡαθονίκης, ʿΡαδίνης). 2) persischer Feldherr, Xen. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 13 (ao. 396). d. i. der zum Wagen gehörende, Wagenkämpfer.

Raušike, kurd. Frauenname, Socin im Namenverzeichniss 282[b].

Rawāī, Dichter aus Yezd, Pertsch 642, n° 157. d. i. dem es geglückt ist, der befriedigte.

Rawant, Vater des Stipti, yt. 13, 123. — d. i. der mähende, vgl. skr. lávana, der (Korn) schneidende, láva, Schneiden, von lū, partic. lunant.

Rāwand, der grosse, S. des Biūrasf (Baęwaraspa oder Dahāka), soll der Stadt Rāwand den Namen gegeben haben, die ehemals an der Stelle von Mōṣul stand. Yaqut 2, 741, 14. 4, 683, 9. — rāwand ist arabische Aussprache von pers. rēwand, Wurzel der Rīwās-Staude (Rheum ribes), auf welcher die ersten Menschen wuchsen.

Rawānī, Schriftstellername (Taχalluṣ) des Dichters Mollā Ḥaidar, Pertsch 641, n° 128. — d. i. der seelische.

Raw-feryād, Tochter eines Engels und der ʿWeltweisenʾ (ḥakīmat ad-dahr), der Frau des Abel (Hābīl), Schwester der Barfaryād, Fihrist 332, 5; verkürzt Faryād, 331, 19. Flügels Mani 262. d. i. ʿgeh zur Wehklageʾ; vgl. Barfaryād.

Razān-mūrit d. i. Farāmurz (رزان‌مورت statt فرامورز) im künstlichen Stammbaum der Ṭāhiriden, Minhāǰ 1, 9.

Rhazates s. Rāhzādh.

Rāzī, Dichter aus Herāt, Pertsch 641, n° 96. Rāzī-i Baghdād, das. n° 97. Rāzī Amīnī (?) das. 98. d. i. der geheimnissvolle.

Razmī, Taχalluṣ (Schriftstellername) des Dichters Gurgīn Beg, Pertsch 642, n° 191. d. i. der Kämpe.

Razmihr, S. des Sūferāi (Sōχrāi) Fird. 6, 134, 124 ff.; richtiger Zarmihr.

Ṛazmiozan (armen.) Beiname des Xoṛeam oder Ferruhān Šahrbarāz (s. diesen), Sebeos 81, 23. Ĕrazman, das. 76, 16. Xoṛem Ṛazmayūzan oder Ĕrazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). ʿΡουσμιάζαν, Theophanes 452. Ramiōzān (Razmiōzān zu lesen) Tabari 1002, 3. armen. Ṛomizon, syr. Rōmīzān, Mich., J. as. IV, 12, 303. 329. Athir 346, 18 (Bōrān, l. yōzān aus Ramyōzān, بوران l. يوزان). — d. i. Kampf aufsuchend (yōzān partic. präs.), appellat. razmyōz (Präsensstamm, awest. yaoza) Fird. 3, 436, 303 = Vullers 1157, 304 = Macan 817, 11 (sämmtlich توز statt يوز), richtig in Vullers Lex. II, 29[a].

Rebīgāwen s. Zaęnigå.

Ṛedēs s. Aridēs.

ʿΡηχούναγος, Vater des Kukunagos, C. I. Gr. II, 138, n° 2078, Latyschev I, 110, n° 76.

ʿΡεομίθρης 1) Perser, erwirkte eine Beihülfe des Tachos von Aegypten für die aufständischen Satrapen in Kleinasien, die er jedoch festnehmen und dem König ausliefern liess, ao. 362, Xenoph. Kyrop. 8, 8, 4 (s. L. Dindorf zu d. St.). Diod. 15, 92, 1. 2) Reiterführer in der Schlacht am Granikos, fällt in der Schlacht bei Issos, Diod. 17, 19, 4. 34, 5. Curtius 3, 11, 10. Arrian 1, 12, 8. 2, 11, 8; vielleicht derselbe wie n° 1, da er bei seinem Tod noch nicht 60 Jahre alt zu sein brauchte, und sein Sohn Phrasaortes bald darauf als Heerführer erscheint. — d. i. freundlichen Mithra habend, dem M. freundlich ist, awest. rawa, vgl. Fick CXXXII.

ʿΡησμάγας, König der ʾΑβασκοί (Abχazen), ao. 137 n. Chr., Arrian, Peripl. 11, 3.

ʿΡησπινδίαλος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 104, n° 68. — Müllenhoff 563 erinnert an Spendiat (Isfendiār).

Rĕstakēs s. Rostakēs.

ʿΡευσίναλος, S. des Pairisalos, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 296, n° 86. — d. i. ʿder Rōxolaneʾ, s. Palakos.

Rew 1) S. des Artašēs III, von den Armeniern in Georgien nach Beseitigung des Amzasp (Hamazasp) eingesetzt, 186—213. Wroïn in der Liste des Mχithar von Ayriwank̔; s. Brosset, Hist. 1, 76. 2) S. des Mihran (Mirian) von Georgien, Gatte der Salome, Tochter Tĕrdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326[b], 12. Brosset, Hist. 1, 131. 3) Rēw s. Artak. — aus Rēwnīz verkürzt.

Rēwandōē, S. des Farruχzādh, ein Sasanide, nach welchem angeblich der Gau Rēwand bei Nī-

schāpūr benannt ist, Yaqut 2, 891, 19. — vgl. Rāwand.

Rēwnīz 1) S. des Schāwurān, Bruder des Zengeh, Eidam des Ṭūs, von Ferūd getödtet, Fird. 2, 604, 539. 614, 660. 616, 690. 2) S. des Kai Kāūs, Fird. 2, 680, 1432. 3, 10, 57. 3) S. des Zarāsp, Held zur Zeit des Kai Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 352, 865. Rāwnīz (d. i. Rēwnīz) ist ein Ort im Gau Arghiān im Gebiet von Nīšāpūr, Yaqut s. v. — d. i. den Betrug (np. rēw) niederwerfend.

Rēwšār heisst der Fürst (Malik) von Rēwšārān, einer Gegend, in welcher Xulum, Qabrūghaš, Buwandā(?), Rūb und Semengān, Rēwšārān, Bāmiyān liegen, Ibn Chordādhbeh 37, 1. 40, 1. vgl. Šār.

Rīdwān, Rīgāwan s. Zaeṇigå.

Rind, Rēχtah-Dichter, d. h. ein Perser, der in indischer Sprache dichtet, Sprenger 282. Pertsch 676, 3. Der Name ist öfter als Taχallus̱ (Schriftstellername) gebraucht, und bedeutet einen Epikuräer, dessen Wandel mit seiner Eigenschaft als Asket im Widerspruch steht, auch geradezu einen Trinker, wie aus Hafiz bekannt ist.

Rindī, Dichter aus Baghdād, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306ᵇ. Pertsch 642, nº 141.

Rīnkāwar s. Zaeṇigå.

Rōdābah, Tochter des Mihrāb von Zābul und der Sīnduχt, Gattin des Zāl, Mutter des Rustam, Fird. 1, 246 ff. Mojmel, J. as. III, 11, 168, 1. d. i. Glanz (Pracht) des Wuchses habend.

Ῥοδάνης s. Wardan.

Ῥωδάσπης, S. des Partherkönigs Phraates IV, älterer Stiefbruder des Phraates V Phraatakes, starb in Rom, Inschrift bei Jan Gruter I, CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, nº 1799. Strabo 748 (1044, 1). — d. i. rothe Rosse habend (lat. rūfus, nhd. rōt), vgl. Luhrāsp.

Ῥοδοβάτης s. Orontopates.

Ῥοδογούνη 1) Königin der Perser; besiegte die Armenier; der Beginn der Schlacht überraschte sie beim Strählen ihrer Haare, so dass sie nur halbgekämmt zu Pferd sass, Dio Chrys. Orat. 64, II, 206, 23. Aeschines Philos. bei Phlegon von Tralles, Script. rerum memorab. graeci ed. Ant. Westermann, p. 210. Philostratos Icones 2, 5 (vgl. Goethe, Philostr. Gemälde); Polyaen 8, 27. Nach dieser Ῥοδογούνη πολεμική nannte Nero einen Lasterknaben Rhodogune, der in flatternden Haaren vor ihm erscheinen musste, Dio Chrys. Orat. 21, I, 299, 14. D'Orville (zu Chariton p. 472) hielt diese Rhodogune für die unter nº 3 genannte, sie scheint jedoch eine ältere sagenhafte Königin zu sein, da sie neben Semiramis, Zarinaia, Tomyris genannt wird; Hieronymus adv. Jovinianum I, 45 (Opera ed. Vallarsi II, 311. Migne XXIII [1845] p. 275ᵃ) nennt sie Tochter des Darius (mehrere Töchter Dareios I werden ohne ihre Namen angeführt); sie habe die Zofe, welche ihr nach ihres Mannes Tod zu einer zweiten Ehe rieth, getödtet; eine Variante ist Rhodone. 2) Gattin des Hystaspes, Mutter des Dareios I, Suidas nach Harpokration; die Worte Ξέρξου δὲ καὶ Δαρείου μήτηρ sind verderbt: sie war Xerxes Grossmutter, wie aus Ktesias Pers. 20 hervorgeht. 3) Tochter des Xerxes und der Amēstris, nach ihrer Grossmutter (μάμμη) benannt, Ktes. Pers. 20. Diese hält D'Orville für die πολεμική (nº 1). 4) Tochter des Artaxerxes II, Gattin des Oroites (Orontes oder Aroandes), Plut. Artax. 27, 4. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyr. S. 283. 5) Ῥοδογύνη (gräcisirt), Tochter des Zopyros, Schwester des Pharnakes, Gattin des Megabyzos, die schönste Frau in Persien, die aber von der Syrakuserin Kallirrhoë, Tochter des Hermokrates, übertroffen ward, Chariton 89, 17. 30. 131, 13. 142, 12: s. die Bemerk. d'Orvilles zu Chariton p. 472. 6) Gattin des Dareios III, Pseudokallisth. 2, 20 (latein. Fassung, ungeschichtlich). Rogodune, Mutter des Dareios, Jul. Valer. 2, 25. 33 (36). 7) Tochter des Königs Mithradates I von Parthien, Schwester des Phraates II, ward von ihrem Vater dem ao. 139 besiegten und gefangenen Demetrios II Nikator zur Frau gegeben, dessen Tochter aus der ersten Ehe mit Kleopatra den Phraates II heirathete; Demetrios kehrte ao. 129 zurück, seine Frau blieb in Parthien, Appian, de reb. Syr. c. 67 (p. 213; hiernach ist Corneille's Rodogune gedichtet); bei Justin 38, 9 nicht namentlich aufgeführt. 8) Rhodogune ward Epagathō, die Gattin des Abianios, nach der „Königin Rhodogūne" (nº 2, viell. aber nº 1) genannt, Inschrift von Catanea, Muratori, Nov. Thes. inscr. III, p. MDCCXXXVI, 7. C. I. Gr. III, 667, nº 5724. vgl. d'Orville zu Chariton p. 471. — d. i. rosenfarbig, ward (arm. arab.), mit Angleichung an griech. ῥόδον, Oppert, J. as. IV, 17, 260. Pott, DMG. 13, 390; np. Gulgūn.

Rōghangar, Dichter, Derwīš, Sprenger 76. d. i. der Oelmacher.

Rōghanī, Dichter aus Dāmaghān, lebt in Asterābād, Sprenger 42, n° 585. Pertsch 642, n° 164.
d. i. der Oelmüller.

Rohām, von den persischen Lexikographen vorgeschriebene Aussprache von Rahām.

ʽΡοισάκης 1) persischer Flüchtling in Athen, Freund des Kimon, Plut. Kim. 10, 8. 2) ʽΡωσάκης, Abkömmling von einem der Gefährten des Dareios I, Bruder des Spithrobates, Satrap von Ionien und Lydien, Heerführer der Perser bei Pelusion, ao. 345, Diod. 16, 47, 2; er verwundete den Alexander in der Schlacht am Granikos, und ward von Kleitos getödtet, Diodor 17, 20, 6. 7. Curtius 8, 1, 20. ʽΡοισάκης Plut. Alex. 16, 4. 6. Arrian 1, 15, 7.

ʽΡοιταία, Tochter des Astibaras und Gattin des Stryangaios, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 364. vgl. Gilmore's Ktesias 110. — d. i. schönes Mädchen (fem. zu roites, vgl. Oroites).

ʽΡωξάνη 1) Gattin des Kambyses, Ktes. Pers. 12. 2) Tochter des Idernes, Schwester des Tēritucbmes, von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 54. 55. 3) Tochter des Baktrer's Oxyartes, Gattin Alexanders; sie gebar bald nach Alexanders Tod (13. Juni 323) einen Sohn Alexander, welcher 311 von Kassandros sammt der Mutter ermordet ward; Diod. 18, 3. 3. 19, 105, 2. Strabo 517 (727, 7). Plut. Pyrrhos 4, 2. Arrian 4, 19, 5. 7, 4, 4. Pausan. 9, 7, 2. Eusebios 1, 231; bei den Orientalen heisst sie Rōšanak (Rūšanek) und wird nach dem Pseudo-Kallisthenes als Tochter Dārā's (Dareios III) bezeichnet, Jul. Valer. 2, 33 (36) etc. Tab. 694, 5. 696, 15. 16. 698, 4. Eutych. 1, 276, 12. Masudi 2, 256. Fird. 5, 90, 373. 260, 1909. Athir 199, 22. Ihre Hochzeit mit Alexander ward von ᾿Αετίων gemalt, Lucian's Herodotus 5 ff. (243); nach der Beschreibung dieses Gemäldes malte Soddoma 1514 sein berühmtes Bild in der Farnesina. 4) Schwester des Mithradates VI von Pontos, Plut. Lucull. 18, 2. 5) Tochter des Königs Herodes I von Judaea und der Phaidra, Gattin eines Sohnes des Pheroras, des Bruders des Herodes, Joseph. Bell. Jud. 1, 28, 4. Ant. Jud. 17, 2. 3. 6) in einer Grabinschrift bei Muratori, Novus Thesaurus vet. Inscript. p. MCCCXXXVII, 10.

ʽΡωξάνης 1) persischer Chiliarch, Plut. Themist. 29, 1. 2) Rōšan, S. des Atūnfarnbag, Bruder des Zaratūšt, Gelehrter, oft angeführt in der Pehlewi-Uebersetzung des Awesta, y. 9, 5. 14. Wend. 3, 48 (24, 9). 5, 112 (58, 16). 134 (61, 9). 176 (67, 16). 17, 11 (193, 8). West, P. T. I, 244. III, XXVII. 169. 2) Raušan bin Moḥassan (arab.) in einem Gedicht bei Yaqut 4, 1004, 8 (der Dichter † 1073). 3) Rōšan, Schriftstellername (taχallus̱) des Dichters Mīrzā Aḥmed, Pertsch 672, n° 110. 4) Rōšan D̠amīr (der 2. Name ist Taχallus̱), Sklave des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Musiker und Schriftsteller, † in Sūrat 1669, Rieu 489ᵃ. 1088ᵇ. Rosen 163, 22. vgl. Burzānik. — awest. raoχšna (glänzend, auch geistig: rōšan-rawān, Fird. 1, 157, 505). — Davon: Rōšanī, Dichter 1) aus Mešhed. 2) aus Aberkūh, Pertsch 641, n° 108. 109. 3) Maulānā Rōšanī aus Hamadhān, das. n° 110.

ʽΡωπάρας, Satrap von Babel, Xenoph. Anab. 7, 8, 25; wahrscheinlich irrig für Γωβρύας (Gobares), Anab. 1, 7, 12. vgl. L. Dindorf ad Anab. p. 379.

Rōšan, Rōšanī s. Rōxanes.

ʽΡοσᾶς, auch Hormisdas genannt, tödtete im Auftrag des Arabers Solchanes, Befehlshabers von Nisibin, den Zadespras ao. 591, Theophyl. 205.
d. i. Glanz, concret: masc. *raočå, der Glänzende (wie dwaęšå).

Rostakēs 1) griech. ᾿Αρωστάκης (Agathang. § 159), armen. Ṙestakēs (ēs ist griechische Endung), S. des heil. Gregor, Bruder des Wrthanēs; er war bereits zu Lebzeiten seines Vaters, der sich vom Patriarchat zurückgezogen, Katholikos, und erscheint als solcher 325 auf dem Concil von Nikaea, s. v. Gutschmid, DMG. 31, 57. Faust. Byz. 3, 5 (9, 29, graecisirt Aristakēs). Zenob. 243ᵇ. Mose 2, 90. 2) Abū ʽAlī Aḥmed bin ʽOmar Ibn Rustah (arab. Rosteh), Enkel des ʽAbdo ʼr-raḥman ibn ʽOmar († 860 oder 870) geographischer Schriftsteller aus Ispāhān, Anfang 10. Jahrh., Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 21. Nov. 1871, S. 652. J. de Goeje, Bibl. Geogr. arab. pars VII. Leiden 1892, p. V. 3) Abū Ḥāmid Aḥmed ibn Moḥammed bin ʽAlī ibn Rosteh aus Ispāhān, † gegen 970, de Goeje, das.
awest. urusta, gewachsen, gediehen (arm. ĕ für u, z. B. k̄ūn und k̄nel, būṙn und bṙnavor, ūlt und ĕltov. vgl. Rustah.

Rōstam s. Rōtstahm.

Rotbīl s. Zenbīl.

Rōtstahm, Rōtastahm (t als ð aufzufassen), pehl., Rustam, in den Wörterbüchern, wie dem Bahā-ri ʽaǰem: Rōstahm, Rōstam, neupers. 1) Rustam S. des Ṭūrak, Vater des Fašang (Pašang), des Vaters Frāsiāt's, Tab. 434, 12. 529, 2; die

andern Quellen haben Zādšem oder Zaẹšm, was auch die richtige Form ist (زسم für زدسم d. i. زيشم). 2) Rustam, S. des Dastān-Zāl und der Rōdābah (Rūdābeh), Fürst von Nīmrūz oder Sejestan (Sakastāna), Reichspehlewān und berühmter Held; Ṛostom Sagčik (der Segestanier, neupers. Sagzī, Sigzī), Mar Aba Qaṭina bei Mose 2, 8. Rustam, S. des Dastān (Zāl), Ispehbedh von Sejestān, Tab. 598, 2. Albērūnī 104, 20 (112). Fird. 1, 328 u. oft; Athir 170, 25. Fird. 1, 352, 1706 wird der Name in der Weise der alttestamentlichen Etymologien mehr poetisch als treffend erklärt aus restem, ich bin frei, nämlich von der schweren Bürde des Kindes, sagt die Mutter nach der Geburt, welche gewaltsam ererfolgt; Rustam bin Destān bin Zābul (letztres Personifizirung des Landes Zābulistān), Yaqut 2, 905, 1; Rustam aš-šadīd (der starke) im künstlichen Stammbaum der Ṭāhiriden, Minhāj 1, 9. Rustam-i Zāl, Zehīredd. 136, 8. kurd. Rōstäm, Socin 90, 13. Die Pehlewiform Rōtastahm findet sich im Yātkār-i Zarīrān § 16 (ed. Geiger S. 51) und bei West, P. T. I, 140, und ist bereits von Tehamuras Dīnšāh im Syāwaš-nāmeh S. 258 erwähnt (Rōdastām-i Dastān). 3) Rustam-i Tūr Gīlī (aus Gīlān), Feind des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeh im Mojmel, Journ. as. III, 11, 355, 18. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Rustam Gīlī, den man nennt Tūr, Mojmel, J. as. IV, 1, 417, 16. 4) Rustam, S. des Mihrzād, unter den Nachkommen des Rustam-i Zāl, Gobineau 1, 474. 5) S. des Dibāj, in einem gilanischen Stammbaum, Zehīredd. 152, 9. 6) armen. Ṛěstom Aṛavenean, zur Zeit des Xosrow III, Mose 3, 43. 7) armen. Aṛastom Gnūni, Bruder Atom's, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 10. 8) armen. Aṛostom, Bruder des Bischofs Faustus, griechischer Abkunft, Anachoret, Faust. Byz. 6, 6 (265, 9, nur in der Ueberschrift genannt). 9) Rustam, Bruder des Farruxzādh-i Āzarmigān, Feldherr des Xusrau II, Fird. 7, 340, 4039. 10) Rustam Jādhōē, fiel bei Qādesīah, Yaqut 4, 8, 15. 11) Rustam, S. des Farrux-Hormizd aus Rai, Feldmarschall (Sipāhpet) der Bōrān und des Yezdegerd III, fiel in der Schlacht bei Qādesīah; Ṛostom, S. des Xoṛox Ormizd, Sebeos 101, 28. Ṛěstom 107, 18. Rustam, Belāδori 255, 16. Bruder des Xurrazādh 264, 16. Feldherr der Bōrān, Tab. 1065, 11. 2337, 2. S. des Farruxzādh al-Armenī (unrichtig) Tab. 2235, 6. Rustam, Masudi 3, 209. Rustam, S. des Xur-Hormiz al-Āδarī (aus Āδarbaigān oder Rai), Hamzah 152, 8. Rustam, S. des Farrux Hormizd, Fird. 7, 430, 28. Athir 365, 22. Ab. Far. 177, 17. Abulfeda 1, 230, 5. Ibn Xaldūn ed. Quatremère, Notices et Extraits XVI, p. 275, Z. 8. Rustam-i Farruxzād (unrichtig) Zehīreddīn 205, 16. Mirch. 1, 241, 26. syr. Rōsṭūm (ū kurz) Elias 16, 8. 12) Rōsṭam Sabhrīšōʿ, Mönch in Bēth Qōqā, Schriftsteller, Assemani III, 454. Thoma Marg. 23, 5 (38). 13) Rustam, S. des Bahrām, Freigelassnen des Chalifen ʿOthmān (644—656), der sich rühmte, von Sapor II abzustammen, Vater des ʿAbdo ʾl-wahhāb, des Vaters des ʿAbdo r-raḥman, des Begründers der Dynastie der Benū Rustam in Tāhert (in Algier); dieselbe ward von Abu ʿAbdallah, dem Vernichter der Aghlabiten, ausgerottet, ao. 909, Yaqut 1, 815, 3. Athir 8, 38, 4. Quatremère, Notices et Extraits XII, 1831, S. 523. 14) Rustam, Diener des Šamir bin δi ʾl-jaušan in der Schlacht gegen Ḥosain bei Kerbelā, ao. 680, Athir 4, 56, 19. 15) Ṛostom Warazḱoyan, Adlicher von persischer Abkunft in Kaḷankatūḱ in Uti, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 16) Rōsṭam, Bischof von Xnaithā in Adiabene, Assemani III, 2, p. 757. Thoma Marg. 198, 16 (386). 17) S. des Windād Umīd, 5. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, und der Yazdāngerd, Zehir. 53, 10. 150, 5. 284, 8. 18) Ibrāhīm, S. des Rustam, hanefitischer Rechtsgelehrter aus Marw, † in Nīschāpūr 826, Fihrist 204, 23. 19) Rostom, Parteigänger des Pāpak (Bābek), dem dieser die Behauptung Albaniens übertrug, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520. 20) Abū Jaʿfar S. des Rustam aus Tabaristān, Qoranerklärer und Schriftsteller, Fihrist 34, 11. 35, 4. 40, 1. Flügel, die grammat. Schulen der Araber 96. 21) ʿAlī bin Rustam bin al-Maṭyār, Traditionist aus Ṭehrān bei Ispāhān, Yaqut 3, 565, 11. 22) Aḥmed bin Moḥammed bin Rustam, Traditionist, Yaqut 3, 565, 12. 23) Rustam, S. des Bārūyeh aus Tabaristān, ao. 839, Tab. 3, 1273, 11. 24) Ṛostom Waražnūni, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 214, 12 (171). 25) Rustam aus Kelār in Tabaristān, Vater des Moḥammed und Jaʿfar (ao. 839), Tab. 3, 1298, 15. Yaqut 4, 296, 19. Athir 7, 86, 5. 26) Rustam, S. des Ḥosain aus Kūfah, Missionär der Qarmaten oder Ismaïliten in Yemen, seit ao. 881, Athir 8, 22, 10. Abulfeda 2, 312, 5. 27) Rustam, S. des Surxāb, neunter Herrscher der Bāwenddynastie in Tabaristān, reg. 867 bis 895, Zehiredd. 208, 9. 209, 3. 270, 15. 295, 9.

297, 10 (hier ungenau Sohn (statt Enkel) des Qāren). 323, 12. Albērūnī 39, 10 (47). Athir 7, 303, 11 (Rustam bin Qāren). 28) Rustam, S. des Bardawā, Befehlshaber von Tarsus, arab. Feldherr gegen die Griechen, ao. 905 ff., Athir 7, 371, 10. 29) Ḥosain bin ʿAlī bin Rustam Ibn Zīnawar aus Mādharāyā (Baṣrah), † 926, Yaqut 4, 381, 23. 30) Abu Sahl Wījan bin Rustam, s. Wēžan. 31) Rustam, S. des Scharwīn, Vater des Dārā, des 12. Fürsten der Bāwenddynastie in Tabaristān, und des Marzubān, Schwager des Wašmgīr, Albērūnī 39, 10 (47). Athir 8, 506, 5. Zehiredd. 191, 8. 270, 15. 271, 16. Eine Münze von ihm von ao. 966 aus Firīm, Frähn, Recensio numism. muḥammed. 600. Dorn, das asiat. Museum 1846, S. 260. Monnaies de differ. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 152 (beide Gelehrte lesen Širūyeh statt Šarwīn سرويه statt شروين); Rustam muss daher regiert haben, obwohl Zehiredd. dies nicht bemerkt. 32) Rustam bin al-Marzubān, nach Tornberg derselbe, wie Dušmenzār, Vater des Ibn Kākūyeh, Statthalter (Ḥākim) in Kūreh Schahryār, von Qābus, Herrscher von Jorjān, vertrieben, Mirch. 4, 26, 8. 51, 33; er war Oheim der Saidah, der Gattin des Buyiden Faχr ed-dauleh (976—997) und nach dessen Tod Regentin für ihren Sohn Majd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 191, 9. 195, 7. 209, 15. 33) Majd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, S. des Faχr ed-dauleh ʿAlī und der Saidah Šīrīn, Tochter des Ispehbed Rustam, Būyide, Sultān in Ispāhān und Rai, 997—1029; er war ein Verehrer des Firdusi, Mohl, le livre des rois I, XXX; von Maḥmūd von Ghazna entthront und mit seinem Sohn Abu Dilf gefangen, Albērūnī 133, 24. Yaqut 1, 57, 21. Abulfeda 2, 598, 7. Mirch. 4, 51, 32. 52, 13. armen. Majadavla Ṛstom, Mēχithar von Ani 50, 18. 34) Rustam bin Šahriyār, letzter Fürst der 1. Bāwenddynastie, † 1028, al-Ghaffārī bei Rieu 114ª, von Zehīreddīn nicht genannt. 35) Abu ʾl-Ḥasan ʿAlī bin Rustam bin Hardūz, genannt Ibn as-sāʿatī (Sohn des Uhrmachers), arabischer Dichter, † in Qāhira 1028, Ibn Chall. nº 489 (2, 328); derselbe wie nº 46? 36) Abu Šojāʿ Rustam bin al-Marzubān, Amīr, ao. 1092, Hājī Chalfa II, 496, 8. 37) Amīr Rustam, Heerführer des Seljūqen Sanjar, von dessen Bruder Barkiāruq besiegt und getödtet, ao. 1098, Athir 10, 201, 21. 38) Faχr ed-dauleh Rustam, S. des Schahryār, des 1. Fürsten der zweiten Bāwenddynastie, Zehiredd. 211, 18. 39) Schams el-molūk Rustam, S. des Qāren, dritter Fürst der zweiten Bāwenddynastie, reg. 1115—1120, Zehiredd. 217, 4. 271, 13. 324, 4. 40) Schāh-ghāzī Rustam, S. und Nachfolger des ʿAlī, des Oheims von nº 39, fünfter Fürst der zweiten Bāwenddynastie, Athir 11, 148, 14. 207, 23. Abulfeda 3, 596, 9. Zehiredd. 70, 15. 222, 17. 225, 3. 237, 16. 244, 5. 271, 12. 324, 6. reg. 24 Jahre, † 25. Jan. 1165. Münze von 1156 mit dem Namen des Seljūqen Sanjar als Lehnsherrn auf dem Revers, Poole III, 115; Rosen 152, 13. 41) Rustam, S. des Dārā, Neffe von nº 38, Zehiredd. 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 271, 9. 42) Rustam Kabūdjāmeh, wahrscheinlich ein Sohn des Mardāwīj, des Bruders von nº 40, und Bruder des Keršāsp; dieser Kabūdjāmeh ist wohl der Schwäher des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehiredd. 236, 7. 245, 16. 43) Sābiq ed-dauleh Rustam aus Qazwīn, einer der Tapfern und Kämpen des Schāh-ghāzī Rustam (nº 40) und des Ardašīr, Zehiredd. 257, 11 (ohne Rustam: 231, 2. 243, 18. 245, 9). 44) Rustam Māhānī, Wezir des Seljuqen Bahrāmšāh von Kirmān (1169—1174), Houtsma, DMG. 39, 380. 45) Rustam Būrkilah, Ispehbedh in Gōšwāreh, zur Zeit des Ardašīr (1173—1207), Zehiredd. 260, 15. 46) Abu ʾl-Ḥasan ʿAlī bin Rustam, bekannt als Ibn as-Sāʿatī (Sohn des Uhrmachers), arab. Dichter, † in Kairo 1207, Hājī Chalfa 3, 246, 8. s. nº 35. 47) Ṛūstūm (ū kurz), ältester Sohn des Qilij-Arslān von Ikonion, bei einem Einfall in Kilikien von Leo II (1185 bis 1219), Bruder und Nachfolger Rūbēn's II, besiegt, starb während eines zweiten Angriffs in seinem Zelt, ao. 1186, Tschamtschean 3, 152, 22. 48) Rūstām, S. des Mihrwān (Mitn-āpān, pehl.), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. s. nº 52. 49) Šams el-molūk Šāh-ghāzī Rustam, S. des Ardasīr, 8. Fürst der zweiten Bāwenddynastie, 1207 bis 1210, von Abu ʾr-riḏā Ḥosain ermordet, Zehiredd. 80, 19. 83, 5. 261, 11. 263, 15, 324, 8; das Todesjahr unrichtig 646 (1248) das. 81, 2; al Ghaffarī bei Rieu 114ª. 50) Saif ed-dīn Rustam, S. des Abu Bekr, Fürsten der kleinen Luren, Defrémery, Journ. as. 4, 9, 180. 51) Rustam, S. des ʿOmar Schaiχ, des Sohnes Tīmūr's, des letztern Befehlshaber in Māzenderān, herrscht in Ispāhān, † 1436/7, Zehiredd. 123, 1. 52) Hērpat Rūstām (Sohn des) Mitnāpān (Mihrbān), kam mit Hērpat Kai Xusrau nach Indien, und schrieb für ihn ao. 1323 die Handschrift $K^5$ des

Awesta, Westergaard Zendav. 3. 11. s. n° 48. 53) Dichter, Pertsch 642, n° 198. 54) Rustam Mīrzā Dichter, Pertsch 642, n° 199. 55) Rustam ʿAlī, Dichter, Pertsch 642, n° 200. 56) Rustam, Dichter aus Xuryān bei Bestām, Mitte des 15. Jahrh., Hammer 281. 57) Rūstām, S. des Aīrīč (Īrīǰ), Vater des Aīrīč, Gelehrter, West, P. T., IV, XXXV. 58) Rustam-χān, afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 6. 59) Rustam bin Sār bin Moḥammed bin Sālār, schrieb 1454 ein persisches Buch über Musik, Hāǰī Chalfa 3, 164, 4. 60) Rustam, S. des ʿAlī aus Ṭār, genannt Xāwarī, schrieb über Metrik, Hāǰī Chalfa 3, 418, 10; Xāwarī ist auch Beiname des Anwarī, von seiner Heimath Dašt-i Xāwarān bei Abīward; wohl derselbe wie Rustam bin Sʿad al-Xawwārī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1256. 61) Rustam, Enkel des Uzun-Ḥasan vom Turkomanenstamm des weissen Hammels, herrscht in Aδerbeiǰān, 1490—1497, von einem seiner Vettern getödtet, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 2, 338. 62) Rustam Isfendiār, gelehrter Pārsī, ao. 1496, West, P. T. I, LVII. 63) Rustam, Turkmāne, Anführer der türkischen Nūyān-Reiter in der Nachhut Bāber's, ao. 1526, Ferištah 1, 389, 5 (2, 57). 64) Rostom (georg.), S. des Mamia (Manuel) I Guriel (Fürst von Guria am schwarzen Meer, Kolchis), Bruder der Thinatin, Gattin des Lewan (Leo) von Kaχeth (1518—1574), reg. 1534—1564, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 193, Hist. 2, 255. 258. 65) Rūstām, S. des Šatnayār (Šahriyār), Vater des Anōšak-rūbān, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Westergaard, Zendavesta Pref. 8. West, P. T., IV, XXXVI. 66) Šāh Rustam, Herrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren), ao. 1542, Rieu 114[a]. 67) Rustam Pāšā, türkischer Grosswezīr, † 1561, Ṭahmāsp ed. Horn, DMG. 44, 614, 1. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 212, 384. 68) Rustam-χān Rūmī (aus Kleinasien), Heerführer eines Timuriden zur Zeit Akbar's, ao. 1572, Ferištah 1, 492, 3 (2, 236). 69) Rostom, zwei georgische Adliche, ao. 1576, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 230. 70) Rostom, S. des Prinzen Konstantin in Argueth (Imereth), des Sohnes des Königs Bagrat von Imereth (1507—1548), geb. 1571, Gatte der Thinathin († 1610), Tochter des Atābeg Manučar II, König von Imereth als Nachfolger seines Vetters Lewan (Leo), 1590 bis 1605, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 197. 198. 199. 244. Hist. 2, 258. 263. 71) Rustam Mīrzā, S. des Ḥusain Mīrzā in Qandahār, Sohnes Bahrāms, Sefewī, erhielt von Kaiser Akbar die Statthalterschaft von Mūltān ao. 1593, Ferištah 1, 511, 13 (2, 269). 72) Rūstām, S. des Anōšakrūbān, Vater des Māhwindāt, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVI. 73) Rustam Xān, S. des Moḥammed Xān Sarbanī, Heerführer des Kaisers J̌ihāngīr, Inschrift in Dehli von 1620. 1626, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey of India ed. Burgess, Calc. 1892, XI, 134. 135. 74) Rustam Beg, S. des Qarā Bīžan, Mukrī-Kurde, seit seinem 11. Jahr, 1589 in Diensten des Sefewiden ʿAbbās I, Safī und ʿAbbās II, Erobrer von Eriwān 1635, von seinem Nebenbuhler Wezir Mīrzā Taqī ermordet 1642, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 44. Malcolm 1, 540. Rieu 188[b]. 75) Rustam Xān, Enkel des vorigen, welchem Bīžān ein Werk über seinen Grossvater widmete, Rieu 188[b]. 76) Rustam el-maulawī, Xatīb (Redner), persischer Grammatiker, Hāǰī Chalfa 6, 441, 5. 77) Rostom Qular Agha, S. des Dāūd χān, ursprünglich Xusrau Mīrzā genannt, Befehlshaber in Ispāhān, nach dem Tod des Königs Suimon II (1619—1629) im Jahr 1634 vom Schāh zum König von Karthli ernannt, Gatte a) der Kethewan, Tochter des Gorǰasp Abašidze, die er Gulduχtar nennt, b) der Mariam, Tochter des Dadian Manučar von Mingrelien, welche später Waχtang V heirathete und 1682 starb; er reg. bis 1658; es folgte ihm, da er kinderlos starb und auch seine von ihm adoptirten Schwestersöhne Luarsab und Roston vor ihm starben, Waχtang V von Kaχeth, der dieses Land mit Karthli vereinigte, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 202. 203. 279. 298. Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 66, n° 57 (Ṛūstam). Brosset, Bullet. XXIII, 1877, 500. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 88. 118. Brosset, Hist. 2, 56. 65. 74. 78) Rostom Xān Saakadze, S. des Bežan Gogorišwili, Georgier, persischer Feldmarschall (Sardār), dem König Rostom (n° 77) beigegeben, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 279. Hist. 2, 58. 79) Rostom, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, nach Abgang des Rostom Xān (n° 78) am Hof des Königs Rostom, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 281. 80) Rostom Xān, Feldherr des Šāh J̌ihān, Kaisers von Indien, in Afghanistān, ao. 1650, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 289. 81) Rostom, S. des Waχtang, Enkel des Königs Suimon I von Karthli; er, der auch Waχtang genannt wird, und sein ältrer Bruder Luarsab wurden von König Rostom

(n° 77) adoptirt; er starb bereits 1655; Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 294. Hist. 2, 73. 82) Rustam Pešutan Hamǰiyār aus Surat, Mobed und Verfasser eines Zarthōšt-, Wīrāf-, Syāwaš- und Aspandiār-nāmeh in Guzaratisprache; das dritte dieser Gedichte ist von Tehamuras Dīnšāh Ankleśwarīā herausgegeben, Bombay 1873. 83) Rostom (georg.), S. des Yūsuf Pāšā, Atābeg von Aχaltsiχe, † 1659, Brosset, Mém. IV, 4, 1840, 377. 5, 1843, 202. 203. Hist. 2, 230. 84) Rūstām Gūštāsp Artašīr (ū und ā in Rūstām kurz), Dastūr, ao. 1699, Dīnkart I, III, West, P. T. I, XXXIII. 85) Rostom, S. des Königs Waχtang VI von Karthli, † 1689, Brosset, Hist. 2, 628. 86) Rustam, S. des Qobād Beg, Heerführer des Kaisers Aurangzēb, fiel bei Wānkangīr ao. 1705, Rieu 895[a]. 87) Rustam Xān, Bruder des Waχtang von Karthli, Feldherr des Šāh Sultān Hosain (1694—1722) gegen die Afghanen, ao. 1722, Brosset, Hist. 2, 627. Malcolm 1, 623. 88) Rustam, S. des Gūštāsp, Gelehrter, ao. 1706. 1741, West, P. T. IV, XXXVI. 89) Rustam, Soldat des Nādiršāh, welcher den türkischen Feldherrn ʿAbdallah tödtete, ao. 1735, Malcolm 2, 61. Not. 90) Rustam ʿAlī, Verfasser einer Geschichte Indien's, ao. 1741, Rieu 909[a]. 91) Rustam Sultān, Befehlshaber von Xišt an der Grenze des Germesīr, ao. 1753, Malcolm 2, 123. 92) Rostom, Eristhaw von Račʿa, empört sich 1767 gegen Salomo I von Imereth, wird geblendet, Brosset, Hist. 2, 645. 93) Rustam, S. des Tīmūr, Emir's von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. 94) Rustam, Chirurg, welcher auf Befehl des Mahmūd, Sohnes des Tīmūr von Afghānistān dessen Bruder Zemānšāh blenden musste, Schefer, Hist. 46. 95) Rustam bin Kai Kobād, Pārsī, ao. 1873. 96) Rustamji, häufiger Name bei den indischen Pārsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXIV.

d. i. Gewalt im Wuchs habend, von gewaltigem Wuchse (pehl. rōt, awest. raoδa).

Rōz, neuere Aussprache Rūz, Dichter, Pertsch 642, n° 196. — dasselbe wie Rosas, np. 'Tag'.

Rōz-afzūn (Rūz-efzūn), Familie aus Rūdbār-i Nūr in Mazenderān 1) Kiā Faχr ed-dīn Rūz-efzūn, Feldmarschall (Sipahsālār) des Mortedā von der Dynastie der Seyiden, die seit 1358 in Mazenderān herrschten, ao. 1417, Zehīreddīn 474, 13. 2) Iskander Rūz-efzūn, wahrscheinlich Bruder des vorigen, Wezir des Mortedā, ao. 1418, Zehīreddīn 477, 4. 3) Bahrām Rūz-efzūn, S. des vorigen, Wezir des Seyiden Mohammed, ao. 1433, und des ʿAbdallah, † 1467, Zehīreddīn 526, 11; dessen Sohn ʿAlī das. 562, 14. 4) Aghā Rustam Rūz-efzūn, † 1510, Melgunof, das südl. Ufer des kasp. Meeres. Leipz. 1868, S. 61. Rieu 110[b]. 5) Aghā Mohammed Rūz-efzūn, in Māzenderān, unterwirft sich dem Šāh Tahmāsp Sefewi, ao. 1545. Rieu 110[b]. Horn, DMG. 44, 580, 17. Als Beiname (laqab) erscheint Rūzafzūn im Titel des Fērōzšāh von Kulbargah (Dekhān) 1397 bis 1422, Ferištah 1, 587, 1 (2, 363). — d. i. den Tag (den Glanz des Lebens) vermehrend; appellativ z. B. Hafiz a, 8, 6.

Rōzbahār, Vater des Yahyā, Schatzmeisters (ar. ǰahbeδ, np. kahbed) des Māziār (ao. 839) Tab. 3, 1284, 1. — d. i. Frühlingstag (genau: Rōz-i bahār); vgl. Rōzbehān n° 5.

Rōzbān Sūl, S. des Rōzbān (Tab. 2658, 7), Herrscher von J̌orǰān (Gurgān, Hyrkanien), unterwarf sich dem Suaid bin Moqarrin, Feldherrn des Chalifen ʿOmar, ao. 643, Tabari 2657, 14 = Athir 3, 19, 1 (رزبان statt روزبان); in einem von Yaqut 2, 41, 20 cirtirten Vers heisst er 'Sohn des Sūl', man muss daher persisch Rōzbān-i Sūl sprechen.

d. i. Anführer (ursprüngl. Thürhüter, durch die geöffnete Thür scheint das Licht, der Tag).

Rōzbeh s. Rōzweh.

Rōzdih, Beiname des Dichters ʿAbdallah bin Mohammed aus Balχ, zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 3. — d. i. Licht, Glück gebend.

Rōzmihr (arab. Rūzamihr), persischer Heerführer, mit Rōzbeh bei Hasīd geschlagen ao. 633, Yaqut 2, 280, 13. 14 (in einem Vers); unrichtig Zarmihr, Tab. 2067, 6 (s. Prym's Note). Athir 2, 303, 22. — d. i. Tag des Mithra (für rōz-i M.).

Rōzweh, pehl. Rōčwēh, Rōčwēhiā, armen. Roǰweh, neupers. Rōzbeh, Rūzebeh (Εὐήμερος). 1) Rōzbeh, Mōbed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 584, 389. 626, 898. 2) ein Müller, Vater von vier Töchtern, welche Bahrām Gōr's Gattinnen wurden, Fird. 5, 594, 511. 3) Rōzbeh, persischer Feldherr, welcher dem Šērōē auf den Thron bringen half und später mit seinem Amtsgenossen Rōzmihr von den Arabern unter Qaʿqāʿh, Sohn des ʿAmrū, bei der Festung Hāsīd in Sewād ao. 633 geschlagen und getödtet ward, Tab. 2067, 7. Mose von Kalankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 491. Yaqut 2, 280, 13. Athir 2, 303, 22. 304, 10. 4) S. des Buzurǰmihr, des Sohnes Sāsān von königlichem Stamme, aus Hamaδān, erbaut Schloss und Moschee in Kūfah, Tab. 2491, 15.

Yaqut 4, 28, 14. 5) Rōzbeh, S. des Sāsān ibn Rōzbeh, Enkel von nº 3?, Statthalter in ʿOmān, Hamzah 138, 7. 6) pehl. Rōčwehīā (vielleicht nicht Name, sondern ʿGlück'), Siegelstein mit dem Bildniss der Besitzerin, King S. 108, nº 2. 7) Rōzbeh, persischer Name des ʿAbdallah Sohns des Dādhūyeh al-Moqaffaʿ (d. i. des Krüppels, weil seine Hand durch die Folter verkrüppelt war), genannt Ibn al-Moqaffaʿ, berühmter Gelehrter und Freidenker, Uebersetzer des Chudāināmak (Schāhnāmeh) und des Kalīlah und Dimnah aus dem Pehlewi ins Arabische, aus Gūr (arab. J̌ūr, d. i. Fīrūzābād) in Pārs; er ward ao. 762 aus Privatrache in einem Dampfbad erstickt, Fihrist 118, 19 ff. (vgl. S. de Sacy, Notices et Extraits X, 1818, 265); Ibn Chall. II, 125, 7. 128, 9 (1, 431. 435); ein Kitāb Rūzebeh al-yatīm (Buch des R. des Waisen) Fihrist 305, 6. 8) Rōzbeh, Vater des Farruχān nº 17 (s. diesen). 9) Rōzbeh, verrieth Antiochien ao. 1098 an die Christen unter Boëmund, Athir 10, 187, 17; in andern Quellen heisst er Fīrūz, s. Weil 3, 165. 10) Rōčweh, Grossvater des Airtaškar, schrieb die Handschrift des Awesta 1 (zu Kopenhagen) ao. 1184, vgl. Spiegel, Traditionelle Literatur. Wien 1860, S. 8. 11) Rōčwēh, S. des Šāhmart, Vater des J̌ahišn-ayār, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 12) Mollā Rōzbeh aus Schīrāz, Pertsch 684, 1. — d. i. guten Tag (Glück) habend; das davon gebildete Hauptwort Rōčwēhīh, Glück (s. nº 6), erscheint auf einem Siegel bei Thomas, Journ. as. Soc. XIII, nº 46, wofür zuweilen das aramäische yūm šapīr eintritt, z. B. Thomas nº 37, auch halb aramäisch rōč šapīr, nº 42; es ist zu vermuthen, dass dieses yūm šapīr nur das Uzwāresch des Namens Rōzweh selbst ist, der als gutes Omen gegeben wird, s. die Erzählung in Salemann und Shukowski's Pers. Grammatik (Berlin 1889), Chrest. 10, 6. 9. 12, 9; vgl. Behrōz.

Patronymisch pehl. Rōčwēhān 1) armen. Ṛočwehan und Ṛočik-wahan, persischer Feldherr, von Kaiser Heraklios 627 bei Niniveh geschlagen, Sebeos 94, 12. 16. 22. Čročwehan 79, 31. Ṛūzibahan, Mich., J. as. IV, 13, 317. vgl. Rāhzādh. 2) Rōzbēhān, Metropolit von Niṣibin, um 720, Assemani III, 616ª, 40. III, 2, p. 768. 864. 3) J̌emāl ed-dīn Rōzbehān, Dichter am Hof des Yaʿqūb des Ṣaffāriden (869—879), Hāǰī Chalfa II, 495, 8. 4) Rōzbehān, S. des Windād-χuršīd, Bruder des Balkā und Asfār, aus Dailem, Haupt einer Meuterei in Baghdād gegen den Būyiden Moʿizz ed-dauleh, ao. 946, Athir 8, 368, 13. 385, 11. Mirch. 4, 46, 31. 5) Schaich Rōzbehān Miṣrī (der Aegypter, er lebte in Kairo) aus Karzem (Kāzerūn) in Pārs, Sōfī, Unionist (Waḥdatīah), Verfasser des Tafsīro 'l-asrār (Commentar der Geheimnisse), † 1164, Hāǰī Chalfa II, 224, 7. Malcolm 2, 405 (unrichtig Rōzbahār). Hammer, Lit. Arab. 7, 384. 6) Moḥammed bin Abū Naṣr el-Baqilī, genannt Schaiχ Rūzbehān aus Schīrāz, mystischer Schriftsteller, † 1209, Batutah 2, 83, 3. Hāǰī Chalfa 1, 484, 10. 3, 636, 5. 4, 106, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 396. Barbier de Meynard, Dictionnaire 363ª. Rieu 205ª. Pertsch 514, 21. 7) Ḥasan bin Rūzbehān aus Schīrāz, Schriftsteller, Rieu 816ᵇ. 8) Faḍl-allah bin Rūzbehān Xānǰī aus Ispāhān, Schriftsteller, ao. 1448, Hāǰī Chalfa 2, 39, 4. 4, 178, 7. 9) Faḍl bin Rūzbehān aus Ispāhān, schrieb ein Handbuch der Regierungskunst, ao. 1513, Rieu 448ª.

Rūbah, S. des Abū 's-sāthā ʿAbdallah Ibn Rūbah, arabischer Dichter und Philologe vom Stamme Temīm, † 762/3, Fihrist 158, 25. Ibn Chall. I, 527. — d. i. Fuchs (neupers. rūbah).

Rūdābeh, spätere Aussprache für Rōdābah.

Rūdiāb, Vater des Bābek (Pāpak), Fird. 5, 272, 77; in den übrigen Quellen Sāsān. — d. i. Knaben erlangend (möge dereinst der Sohn sein[?], rūd bei Hafiz t, 53, 7).

ʽΡουφαῖος (al. ʽΡούφανος), einer der 10 Söhne Hāmān's, Esther 9, 9 im griech. Text (de Lagarde 535); hebr. heisst er Aridai.

Ruhām s. Rahām.

Rūḥparwar Āghā, Schwester des Šah Muǰāhid, des Sohnes des Šāh Moḥammed I von der Bahmanidynastie in Kulbargah im Dekkhān, ao. 1378, Ferištah 1, 574, 13 (2, 343). 575, 12 (2, 345). d. i. den Geist nährend (arab. rūḥ).

Rū'īn 1) S. des Pīrān, Bruder der J̌arīrah, von Bīžan (Wēžan) im Kampf der elf Recken erlegt, Fird. 2, 314, 1409. 3, 564, 1838. Rūīn bin Fīrān, Tab. 611, 1. Rūmīn, Moǰmel, J. as. IV, 1, 415, 8. Nach dem Borhān-i qātiʿ (Vullers, Lex. 2, 86ª) hiess Rū'īn auch ein Bruder und ein Sohn des Afrāsiāb. 2) Roïn, Befehlshaber der Festung Mgel-tsiχe in Eruševth in Oberkarthli, ao. 1578, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 235. 3) Roïn, im Gefolge des Königs Rostom von Karthli, ao. 1635, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 280. Hist. 2, 65, Not. 1. — d. i. der eherne.

Rū'īntan, Beiname des Isfendiār, Fird. 4, 658, 3566. d. i. der Erzleibige.
Ruχ s. Schah-Ruχ.
Rūmeh s. Raghar.
Rūmī 1) Dichter aus Māwarā 'n-nahr (Transoxanien), Pertsch 642, n° 143. 2) aus Tebrīz, Pertsch 642, n° 144. — d. i. der Grieche.
Rūmīn s. Rū'īn.
Rūnās, Moḥammed, ein wegkundiger Derwisch, der das Heer Zehīreddīn's längs des kaspischen Meeres führt, Zehiredd. 515, 13. — d. i. Färberöthe (rubia tinctorum).
Rūšak s. Zūšak.
Rūšanek s. Rōxanē.
Rusasp s. Dūrōšāsp.
Rušenk s. Zūšak.
Rustah s. Rostakēs.
Rustam s. Rōtstahm.
Ṛūsūdan (armen.) 1) Ṛūzūδan (Rūsūkan), Gattin des Davith, Mutter des Korike III von Albanien, Brosset, Hist., Additions 278. 2) Ṛūzūgan (g verlesen für d), Tochter der vorigen, Brosset, das. 3) Ṛūzūdan, Nichte der Thamar, der Gattin des Korike III von Lori, Bagratūni, Inschrift bei Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863, 33. 51; vgl. Brosset, das. 79, Not. 1. 4) Tochter des Kiurikē und der Thamar, Base der vorigen, Inschr. das., Brosset, Hist., Addit. 278. 5) Tochter des David II von Georgien, Gattin des J̌adaron von Oseth, Brosset, Hist. 1, 421. 6) Tochter des Demetre I von Georgien, Muhme der Königin Thamar, Gattin des Sultans von Xorasan, Brosset, Hist. 1, 421. 7) Tochter der Königin Thamar und des russischen Prinzen Georg, Königin von Georgien, Nachfolgerin ihres Stiefbruders Laša, Schnur des Moghīth ed-dīn Ṭoghril von Erzerūm, reg. 1223—1237, nach Steph. Ōrbēl. richtiger 1247, widerstand längere Zeit den Mongholen auf ihrer Festung Usaneth, wo sie sich mit Gift den Tod gab, Steph. Ōrbēl. 154, 9. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 167 (Ṛūzūkan). Brosset, Hist. 1, 496. 501. Rūsudān, Tochter der Tāmār (arab.) auf Münzen: Frähn, Recensio numm. Muhamm. 541. 8) Gattin des Erkath, Mutter des Ašot, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 176 (Ṛūzūkan). 9) Gattin des Šmavon (Simeon) von Tiflis, armen. Inschrift in Halbat, ao. 1253, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 32. 10) Tochter des Dimitri II († 1289) und einer Komnena von Trapezunt, Gattin des Sohnes des Būghā († 1289), ao. 1282, Brosset, Hist. 1, 598. 602. 11) Šarwašidze, Tochter des Fürsten Čerkez in Kaχeth, seit 1563 Gattin des Giorgi von Imereth (1548—1585), † in demselben Jahre 1578 wie ihr Sohn Bagrat, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. 195. 234. Hist. 2, 258. 12) Tochter des kabardinischen Fürsten Qulčuq Čerkez, verlobt mit Bagrat, Sohn des georgischen Königs Giorgi XI, der 1692 starb, seit 1696 Gattin des Königs Waχtank VI von Georgien, † in Moskau 1740, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet. 3, 1847, 364. Hist. 2, 627. — vgl. Ṛūzān.
Ruswā 1) Mollā Aḥmed, Dichter, Pertsch 641, n° 136. 2) Āftāb Rāy, indischer Dichter, Sprenger 283. — d. i. der schandbare (Demuthsausdruck).
Ruswā'ī, Dichter aus Schīrāz, Sprenger 38, n° 511. Pertsch 642, n° 195.
d. i. die Schande (taχalluṣ).
Ruwītam (al. Ruwīnam), Vater des Dizber, s. diesen.
Ṛūzān, Tochter des J̌alāl († 1261), Fürsten von Hatherk̄ in Xačenk̄ (Arṭsaχ), Schwester des Athabak, Gattin des Būlan (Būghā), Sohnes des Ċarmaḷan (J̌armaghan), ao. 1239, Tschamtschean 3, 260, 21. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 346.
Ṛūzān ist gekürzt aus Ruzudan (Rusudan).
Rūz s. Rōz.

Sa° scheint sich in folgenden etymologisch dunklen Namen zu finden: Sabaris. Sabiktas. Sabodakos. Saphasas. Sāyuždri. Seoses; in Saboχtes ist es 'drei', s. Sebuχt.
Šaʿašgaz, Wächter des Frauenhauses des Ahasweros, Esther 2, 14; die griech. Texte haben Γαι und Βουγαῖος; vgl. Hēgē.
Σαβάκης 1) persischer Satrap in Aegypten, fiel in der Schlacht bei Issos, Curtius 3, 11, 10. Arrian 2, 11, 8. vgl. Stabakes. 2) Sāwah, Sāweh, Krieger aus Kašān, von Rustam getödtet, Fird. 3, 190, 609. 3) Sāwah, Held zur Zeit des Kai Guštāsp, Fird. 4, 544, 2207. 4) Šābah, Chāqān der Türken, Oheim des Königs Hormizd IV, wird bei seinem Angriff auf Persien von Bahrām Čūbīneh erschossen, Tab. 991, 17. 992, 11. Athir 342, 9. Abulfeda (Fleischer) 92, 2. Šābah bin Šab (al. Šat) Masudi 2, 212. Šābah χāqān, Chordādhbeh 40, 10. Sāweh, König der Türken und von Čīn (d. i. Ferghana), Fird. 6, 568, 283. Sāweh-šāh, Mirch. 1, 238, 13. Sayehišāh, S. de Sacy, Mém. de div. antiq. de la Perse 389. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 9, 395. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 475. Nöldeke, Tab. 269. Der Name des Türkenchāqān ist nur persisch um-

geformt aus dem türkischen Namen, welchen die Chinesen Schao-wu aussprechen.

Σάβαρις, jüngerer Bruder des Tigranes, des Königs von Armenien, zu Kyros Zeit, Xenoph. Kyrop. 3, 1, 2. — vgl. Sabrī.

Σάβας s. Sambos.

Šabbōī, 1) ʿAbdallah bin Aḥmed bin Šabūyeh (arabisirt) aus Māχᵘān bei Marw, † 835, Yaqut 4, 380, 6; ein anderer (?) 1, 889, 5. 2) Abū ʿAlī, Schaich und Rechtsgelehrter aus Marw, Ende 10. Jahrh., Ibn Chall. VI, 113, 14 (2, 620).
d. i. Nachtviole (bei Nacht duftend); vgl. Nöldeke, P. St. 19. 20.

Šabdēz 1) Ross des Bahrām Gōr, auch Schabrang genannt, Fird. 5, 664, 1377. 2) Ross des Xusrau II; dieses Ross mit seinem Reiter sieht die Ueberlieferung in dem Reiterbild am Tāq-i Bostān in der Nähe von Kirmānšāhān, welches Ker Porter, Travels II, pl. 62 abgebildet hat, Ibn Xordādhbeh 19, 12. Masudi 2, 215 (Šibdāz). Istaχri 203, 7; diese Skulptur ist ein Werk des Qaṭūs, des Sohnes des Sinimār, des Erbauers des Xawarnaq bei Ḥīrah; die arabische Schreibung ist Šibdāz, d. i. Šibdēz, i scheint die neuere Aussprache šeb anzudeuten, Yaqut 3, 250, 12—15. 23. — d. i. nachtfarbig (Rappe); dēz bedeutet ausser ʿFarbeʾ auch dunkelfarbig.

Σαβίκτας, Satrap Alexanders in Kappadokien, Arrian 2, 4, 2; bei Curtius Abistamenes.

Sabil, König von Xottal, ao. 699, Tab. 2, 1040, 15. ao. 710, Tab. 2, 1225, 1 (al. as-Sabīl), bei Belʿāmī (Zotenbergs Tabari 4, 125) Schabīl.

Sābochtes s. Sebuχt.

Σαβώδακος, S. des Psychariōn, in Tanaïs, ao. 228, Latyschev II, 275, nº 451, 17.

Sabor s. Šapūr.

Šabrang, Ross 1) des Alkōs, Fird. 2, 64, 715. 2) des Bēžan (Bīžen) Fird. 3, 304, 4. 336, 539. 3) des Isfendiār, Fird. 4, 494, 1616 (vielleicht appellativ). 4) des Bahrām Gōr, Fird. 5, 626, 910; vgl. Šabdēz.
d. i. nachtfarbig (schwarz).

Sabrī, S. des Saχr II, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 20 (41); vgl. Sabaris.

Šabrūyah, S. des Šidār aus Hamadhān, arabischer Schriftsteller, Verfasser einer Geschichte von Hamadhān, Hammer, Lit. Ar. 7, 1265. — d. i. Gesicht (Aussehen) wie die Nacht habend, von dunklem Ansehen.

Sabuk, Freigelassener des von Mūnis, dem Feldherrn des Chalifen Muqtadir, besiegten Yūsuf von Aδarbaijān, gelangte in den Besitz von Rai, ao. 916, Athir 8, 76, 11. — d. i. leicht, schnell.

Sabukī, Dichter, Pertsch 645, nº 199. — d. i. Leichtigkeit (des Geistes, taχallus).

Sabuktigīn 1) Türke, Heerführer des Buyiden Moʿizz ed-daulet, ao. 948, Athir 8, 360, 16 ff. 2) aus Ferghāna, zur Zeit des Sāmāniden Nūḥ II (976—997), Mirch. 4, 21, 27. 3) Nāṣir ed-dīn Sabuktigīn, Eidam des Alptigīn von Ghaznah, Begründer der Dynastie der Sultāne von Ghaznah, † August 997, Vater des Ismāīl und des Maḥmūd, Albērūnī 134, 7. Baihaqi 123, 9. Athir 8, 503, 1 ff. Zehireddin 190, 8. Mirch. 4, 27, 33. — Türkischer Name, gebildet mit pers. sabuk (leicht, schnell), was indessen für türk. sevük (geliebt) eingetreten zu sein scheint, und türk. tigīn (Fürst).

Σαβουχάδας, Eunuch des Ahasweros, Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 11; im Buch Esther Xarbōnā (s. diesen).

Sabus s. Sambos.

Šābuštī, Dailamit 1) Diener des Wašmgīr, † 937, Ibn Chall. V, 35, 12 (2, 263). 2) Abu ʾl-Ḥasan ʿAlī bin Moḥammed, arabischer Schriftsteller in Aegypten, † 998, Yaqut 2, 641, 7. 645, 9 etc. Ibn Chall. nº 456 (2, 262).

Sabziyōʹ spricht man in Keše bei Nātanz für das schriftgemässe Sabz-ʿAlī (der grüne Ali), Zhukowski, Materialien zur Erforsch. d. pers. Mundarten. Petersb. 1888, 143. 219.

Šād 1) Daitham bin Šād Korbeh el-Kurdī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Ar. 6, 1025. 2) Šād ul-mulk (Freude des Königreichs), Geliebte des Xalīl, Enkels Tīmūrʾs, ao. 1408. 3) mehrere indische Dichter, Sprenger 286. — d. i. freudig (awest. šāta), nº 2: Freude (awest. šāiti).

Šaδδ, König in Xottal, as-Sabil we aš-Šaδδ, ao. 710, Tab. 2, 1225, 1.

Šādāb, Dichtername des Lālah Xušwaqt Rāy, Rēχtah-Dichter, Sprenger 286. — d. i. lustiges Wasser habend, grünend, frisch.

Sādagīn mūn apast(ān) war Mitrĕ wardēt, S., dessen Vertrauen sich an Mithra wendet, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, nº 21. Justi, das. 46, 286. von Sādah mit Aff. īn abgeleitet.

Sādah 1) ein Weiser im Rathe des Xusrau I, Fird. 6, 288, 1548. — 2) Nawwāb Moḥammed Sādeh Xān, Inder, Rieu 782ª. — d. i. der einfache, aufrichtige.

Sadaïn, arsakidischer König von Albanien, Liste des Mχithar; bei Mose von Kaḷankatuk̔ (Brosset, Hist., Addit. 471) Sadoī.

Σαδαῖος, Vater des Histaios, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.

Šāδak, Nöldeke, P. St. 33.

Šāδān 1) pehl. Šātān (t als δ aufzufassen), S. des Ōhanmazd (Ōharmazd, Ōrmazd) Vater des Wahištbahr, Gelehrter, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 2) Šāδān, S. des Burzīn, einer der Uebersetzer des Xudāināmak aus dem Pehlewi ins Neupersische, Fird. 6, 444, 3432; vgl. Mohl, le livre des Rois I, XVII. 3) al-Aswad bin ʿĀmir Šāδān, Gelehrter, † 823, Yaqut 1, 716, 9. 929, 16. 4) Abū Saʿīd Šāδān bin Bahr, Gelehrter aus Kirmān zur Zeit der ersten ʿAbbāsiden, angeführt von Hamzah 153, 11. Albērūnī 81, 23 (94); vgl. Flügel zum Fihrist S. 111, Z. 4. Steinschneider DMG. 25, 415. Abū Saʿīd Ahmed bin Šādān aus Pušt bei Nīšāpūr, Yaqut 1, 629, 13; ein anderer Gelehrter: Saʿīd bin Šāδān bin Mohammed aus Nīšāpūr das. Zeile 8. 5) Šādān, S. des Fadl, Schreiber (Kanzler) und Steuerbeamter des Māzyār, Tab. 3, 1270, 5. 1287, 2. 3) Abū Bekr Mohammed bin Zakariyā Ibn Šāδān al-Jauharī (Juwelier), Traditionist, † 887, Fihrist 317, 24. Ibn Chall. n° 115 (1, 262. 263). 7) Mohammed bin Šāδān der taube, Gelehrter aus Bundafarg bei Nīšāpūr, † 899, Yaqut 2, 129, 14. 8) Sālih bin Mohammed bin Šāδān, Scheich von Ispāhān, Traditionist, † zu Mekka 935, Hammer, Lit. Ar. 4, 123. 9) Abū Mohammed bin Fadl bin Šāδān, aus Rai, Schriftsteller der schiitischen Imāmīya, Fihrist 26, 31. 35, 20. 231, 20; Schahrastāni 1, 219. vgl. Flügel zum Fihrist S. 15, Not. 22. 25, Not. 18. 10) Šāδān, Lehrer des ʿAbdallah bin Jaʿfar aus Arzekān in Persis († 926) Yaqut 1, 204, 20. 11) Abū Mohammed ʿAbdallah Ibn Šāδān aus Kurān bei Dārābgerd, Schriftsteller, Yaqut 4, 248, 5. 12) Ahmed bin Ibrāhīm (ibno ʾl-Hasan) bin Šāδān, Traditionist, † 993, Hammer, Lit. Arab. 5, 162. Yaqut 2, 53, 20. Hājī Chalfa 2, 593, 4. 13) Wahb bin Šāδān, arabischer Dichter aus Hamadhān, Yaqut 4, 986, 4. 14) Bekr ibn Šāδān, Prediger in Baghdād, Taghriberdi bei Hammer, Lit. Ar. 5, 543 (im Text steht Šādūn شادون). 15) Abū ʿAlī bin Šāδān, Traditionist, neben Abū ʾl-qāsim bin Šāhān genannt, Yāqūt 2, 419, 4. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323); Abū ʿAlī al-Hosain bin Ahmed bin Šāδān, geb. in Baghdād 337 (948/9), † 1036, Athir 9, 303, 14. 16) ʿAlī ibn Šādān, Befehlshaber van Balχ, c. ao. 1040, Ibn Chall. II, 115, 5 (1, 413). 17) Abū ʿAlī Šādān aus Xāwerān (die Gegend von Mahneh und Abīwerd), Wezir des Sultān Toghril-Beg (1037—1063), Vorgänger des berühmten Wezirs Nizāmu ʾl-mulk, Anwarī bei Dauletschāh (Vullers, vita poetae pers. Anvari, Giessen 1868, 5). Athir 9, 49, 2. 10, 140, 3. 273, 13. 18) Mohammed, S. des Mūsā bin al-Fadl bin Šāδān, Gelehrter aus Sīrāf, Yaqut 2, 121, 10. 19) Ahmed, S. des Jaʿfar ibn Šāδān, Schriftsteller zur Zeit des Chalifen Nāsir lidīn allah (1180—1225), P. de Jong 4, 197. 20) Šāδān, Rēχtahdichter (Perser, der in fremden Sprachen dichtet) Sprenger 286. Pertsch 676.

Saδanaṅh, Vater des Uštra, yt. 13, 115.

Šādbahr; die Geschichte von der Schādbahr und dem Lebensquell ereignete sich zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Mojmel, Journ. as. IV, 1, 417, 17. — d. i. freundliches Loos habend, glücklich.

Šādbaχt 1) Geschichte Šādbaχts in 1001 Nacht, vgl. Zotenberg, Histoire d' ʿAlā al-dīn, Paris 1888, p. 48. 2) Jemāl ed-dīn Šādbaχt, Emīr des Atābeg Nūr ed-dīn von Damascus, erbaut die Moschee Šādbaχtīyah zu Haleb ao. 1154, Ibn Chall. XII, 53, 4 (4, 505). — d. i. dem das Glück freundlich ist.

Šāderk s. Māderek.

Šādgām s. Šādkām.

Šādī 1) Vater des ʿAmmār aus Modar bei Basrah, der kurze Zeit Wezir des Chalifen al-Moʿtasim (833—842) war, Ibn Chall. VIII, 30, 12 (3, 249). 2) Abu ʿĪsā šāδī, mit andern aufständischen Amīren von Behā ed-dauleh bei Baghdād besiegt, ao. 1006, Athir 9, 136, 10. 3) griechischer Sklave des Alp-arslān, welcher in der Schlacht bei Zahra am 24. August 1071 den Kaiser Romanus Diogenes fing, Ab. Far. 346, 12. 4) S. des Merwān, Grossvater des Saladīn (Salāh ed-dīn), Kurde vom Stamm der Rewādī, Ahnherr des Herrschergeschlechtes der Ayūbiden, geb. in Dovin in Armenien, Athir 11, 225, 4. Ab. Far. 400, 9. Abulfeda 3, 616, 10. Ibn Chall. I, 151, 3 (1, 243) XII, 34, 13 (4, 480, wo noch eine längere Reihe seiner Vorfahren); Minhāj 207. 5) Šādī χān, S. des Sultān ʿAlā ed-dīn von Dehlī (1296—1316) und der Māh-haqq, von seinem Bruder Qutb ed-dīn getödtet, Batutah 3, 186, 6. Ferištah 1, 216, 1 (1, 378) ff. 6) Malik Šādī, Eidam eines Bruders des Sultans Toghluq von Dehlī (1321—1325) und dessen Wezir, Ferištah 1, 231, 16 (1, 402). 7) Šādi-Beg Xān,

Chān von Qiptschaq in der Nähe der Wolga, ao. 1402, Marsden, Numism. orient. 280. Frähn, Recensio numm. muhammed. 362. χᵛāndamīr (Chondemir) bei Defrémery, Journ. as. 4, 17, 118. 8) Mīr Šādī, Dichter, Pertsch 605, nº 26. 9) Šādī Xān, Feldherr des Moḥammed Šāh von Dehlī (1553), Feristah 1, 462, 13 (2, 184). — d. i. der freudige (wie arab. farḥān, Ibn Chall. I, 152, 9).

Šādil, S. des Sind und der Tochter des Königs von Kābul, Vater des Šahrāb, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).

Šādkām, Bruder des Ferīdūn, sonst Purmāyeh genannt, Gobineau 1, 304. Borhān-i qāṭiʿ bei Vullers II, 383ᵇ, mit der Variante Šādgām. Syāwaš Nāmeh 247, 2. — d. i. fröhlich (appellativ Fird. 1, 52, 61).

Šādmān 1) S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 15. Moǰmel, J. as. III, 11, 275, 12. 2) Šādmān Kōka, Heerführer des Moḥammed ḥakīm, Bruders des Kaisers Akbar, ao. 1577, Feristah 1, 501, 13 (2, 251). 3) Šadiman Barataświli, georgischer Adlicher, Pflegevater des Königs Luarsab II (1605—1616), Brosset, Hist. 2, 48. 4) Sulṭān Šādmān Gaghar (der Stamm dieses Namens wohnt im Himālaya über Ambala), Dichter, † 1668, Pertsch 479, nº 203. 5) Šādmān Kangar, das. 690. Sprenger 112. Rieu 370ᵇ. Sulṭān Šādmān, Rosen 164, 13. 5) Šādmān Xān, Uzbeke, Vater des Dichters ʿAbdu ʾl-ḥakīm; letzterer schrieb 1760, Rieu 374ᵃ. 1086ᵇ. — d. i. der fröhliche.

Šādrang, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 16. Moǰmel, J. as. III, 11, 275, 12 (unrichtig punktirt Šādzīk, شادزنك). — d. i. von freudiger Beschaffenheit (Lebensführung, eigentl. Farbe).

Šādhsābūr, König (Fürst) von Ispāhān, von Ardašīr I besiegt und getödtet, Tab. 818, 8. vgl. Nöldeke's Tabari S. 13. — d. i. der freudige Sapor.

Šāδūyeh 1) Sahl bin Šāδūyeh Abū Hārūn (al. Yezīd), Gelehrter, † 814/5, Yaqut 1, 482, 11. 783, 4. 4, 921, 2. Athir 6, 217, 6. 2) Abu Bekr Ibn Šādhūyeh, arabischer Dichter aus der 2. Hälfte des 10. Jahrh., in der Anthologie des Theāʿlebī, Hammer, Lit. Ar. 5, 958. vgl. Nöldeke, P. St. 20.

Šātwanē (t ist δ), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 31, nº 20. — d. i. Frohsinn liebend (awest. wanu liebend)? wanē scheint nur Affix zu sein, awest. χᵛāþrawana, vgl. Šādmān.

Šādzīk s. Šādrang.

Saebares s. Oibares.

Saës s. Šāhēn.

Σαφάσας, Skythe, S. des Chrēstiōn, C. I. Gr. II, 165, nº 2130, 34. — vgl. Müllenhoff 573.

Šafrūh (al. Šufurdeh), Šeref ed-dīn, Dichter und Schriftsteller aus Ispāhān, † c. ao. 1204, Hāǰī Chalfa I, 342, 10 (Šaqrūh) Sprenger 17. Rieu 868ᵇ. — vgl. Sufrūχ.

Šaft, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 34, nº 102; wahrscheinlich weiblicher Name, Justi, das. 46, 284. — d. i. Aprikose (aus šaft-ālū).

Šaftarē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 25, nº 62; vgl. Nöldeke, P. St. 38. — d. i. Jasminblüthe (als Frauenname), neupers. šaftal (Klee, Jasmin).

Sag 1) Saǰ, S. des Zarwān, von Ašak bin Aškān bekämpft, Moǰmel, J. as. III, 12, 520, 16 (sagenhaft). 2) Sag, Fürst von Barmi in Klein-Aḷbak, ao. 350, Généal. St. Grég. 24ᵇ. 3) Σάγος, Anführer (Exarch) der Perser im Krieg des Kawādh gegen Belisar, ao. 530, Malala 453. 4) Sag, Dichter aus Tebrīz, Pertsch 645, nº 189. d. i. Hund (nach persischer Anschauung ein edles Thier, vgl. das deutsche Adelsgeschlecht Hund).

Saghād, S. des Zāl, Mörder seines Stiefbruders Rustam, der ihn sterbend mit dem Pfeil erschoss, Fird. 4, 704 ff.

Saǰahrī, Vater des Wīǰhān (Wīwaṅhå), Gobineau 1, 79; in der Chronik von Fārs heisst er Aškehed (s. Ayaṅhad), und hieraus scheint unser Name verderbt: اسكهد und mit arabisirtem k (g) اسجهد, woraus سجهرى ward.

Saghānχuδāh, der König von Saghāniān (pers. Čaghāniān, Tāš-kileh, am Kāfirnehān in Xotl), ao. 737, Athir 5, 148, 19 ff.

Sagdodonacus, Vater des Hyspaosines (s. diesen).

Sagduχt (bei Waχušt Saranduχt, bei Wardan [arm.] Sahaχdūḷt [ḷ oder gh für kh, χ]), Tochter des Barzabad von Ran und Mowakan, Gattin des Königs Mirdat V und Mutter des Waχtang I, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. 177. — vgl. Sahakduχt.

Sagillus, König der Skythen, Justin. 2, 4.

Sagzanbarī سكزنبرى (?), S. des Mardbūd, Verfasser eines didaktischen Buches, dem König Ormizd IV gewidmet, Fihrist 316, 13. s. Muzdbuwadh.

Šāh 1) armenischer Adlicher, königlicher Stallmeister, ao. 451, Elišē 215ᵇ. 2) S. des Šāh, des Sohnes des Lān, eines Sohnes des Narīmān, Yaqut 4, 9, 10. 3) Bruder des Zenbīl von Sind,

Tabari 2706, 1. Athir 3, 34, 12 (ao. 644). 4) S. des Sahl, einflussreicher Perser aus Chorasān zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833), Ibn Maskowaih 500, 18. Athir 6, 349, 12. 5) Manṣūr bin aš-Šāh, Gelehrter aus Marw, Yaqut 1, 889, 6. 6) Šāh bin an-Nuzl bin Šāh, Gelehrter aus Usturg bei Marw, † 914, Yaqut 1, 276, 7. 7) Šāh, Schār (König) von Gharǰistān, zur Zeit des Maḥmūd von Ghazna (998—1030), Athir 9, 104, 6. Mirch. 4, 34, 7. 8) Šāh, Fürst von Waχš oder Badaχšān, zur Zeit des Ghūriden Ghiyāth ed-dīn Moḥammed Sām (1155—1203), Schwäher des Behā ed-dīn Sām von Bāmiyān und Toχāristān, Minhāǰ 84, 20 (390). 110, 18 (436). Šāh ist bei den moslimischen (schiitischen) Persern vorzugsweise ein Laqab (Titel oder Ehrenname) des ʿAlī, Neffen und Eidams des Propheten, und Märtyrers, des Königs der Heiligkeit (šāh-ī wilāyet), daher Šāh sich vor vielen Namen von Schriftstellern findet, Garcin de Tassy 36. 9) Šāh bin Mihmāndār, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1265. 10) Abu ʾl-Qāsim ʿAlī bin Moḥammed bin aš-Šāh, Humorist, Fihrist 153, 4. 11) Šāh Mīrzā, S. des Ṭāhir bin Āl bin Keršāsb bin Nēkūdar bin Arǰun Pāndawān (künstlicher Stammbaum, Āl ist hindostanisch, Ārǰun sanskrit), Wezir der Kašmīrkönige Siyah-dēw, dessen Sohnes Ranǰan und des Ūdan-dew von Qandahār, der auf Ranǰan auch in Kašmīr folgte; er heirathete des letztern Witwe, die er alsbald einsperrte, und ward der Begründer einer moslemischen Dynastie, reg. als Šams ed-dīn 1326 bis 1349, Firištah 2, 647, 17 (4, 451). 12) Šāh Mīrzā, S. des Moḥammed Sulṭān Mīrzā, des Sohnes des Tīmūriden Sultan ʿOwais und der Sulṭānin Bēgam, Firištah 1, 485, 6 (2, 225). 13) Māulānā Šāh Moḥammed Ustād aus Nīšāpūr, Heerführer des Ḥosain Niẓāmšāh, ao. 1559, Firištah 2, 243, 3 (3, 239). 14) Ḥadret Šāh Naqšband, Dichter, Pertsch 690. 15) Maulānā Aχᵘand (Aχund) Šāh Moḥammed aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 682. 16) Amīr Šāh aus Sabzwār, Dichter, Pertsch 646, nᵒ 74. s. Šāhī. 17) Šaiχ Šāh, Dichter, Pertsch 68. 18) Mullā Šāh aus Badaχšān, persischer Dichter, † in Lahor 1661, Sprenger 128. Rieu 960ᵇ. Rosen 163, 15. Pertsch 658, nᵒ 217. 921—922. 19) Šāh Mīrzā, ein Seyyid vom Stamm Ṭabāṭibā, aus Ispāhān, Schwäher des Moḥammed Qulī, Quṭbšāh von Golkondah (1580—1611), Firištah 2, 338, 4 (3, 333). Seyyid Šāh, Dichter, Pertsch 606, nᵒ 97.

Zusammensetzung: Šāh-Bēgam, aus dem Königshaus von Badaχšān, welches sich von Alexander dem Grossen ableitete, Gattin des Xusrau Šāh von Qunduz, reizte ihren Sohn J̌ān Mīrzā zur Eroberung Badaχšān's, ao. 1509, Firištah 1, 370, 18 (2, 30). — Häufig vor arabischen und türkischen Namen, wie Šāh Ḥosain, Šāh Moḥammed, Šahwirdī Beg u. s. w. altpers. Xšāyaþiya, König.

Šāhādar, Abu Bekr ʿAbdallah bin Moḥammed bin Šāhādar Asadī aus Rai, mystischer Schriftsteller, schrieb 1223, Ḥāǰī Chalfa 5, 495, 1.

d. i. König des Feuers (in mystischem Sinne: der Liebe zu Gott, für Šāh-i āδar).

Šāhāfrīd, Tochter des Pērōz (Fīrūz) des Sohnes Yezdegerds III, ward von Qotaibah in Sughd (Samarqand) ao. 712 gefangen und vom Chalifen Walīd (705—715) in das Harem aufgenommen; sie ward die Mutter der Chalifen Yazīd III (16. April bis 12. Oct. 744) und Ibrāhīm (12. Oct. bis 32. Nov. 744), Tab. 2, 1247, 1 (hier ist der Name nicht genannt). 1874, 12; andere Lesarten sind Šāhqūd (l. Šāhfrīd, شاهفريد statt شاهقود) Eutych. 2, 390, 7. Ab. Far. 211, 16. (Šāhfrīd, Šāhafrand, Šāhperind شاهفريد, شاهفرند); der Name wird erklärt durch ʿHerrin der Mädchenʾ (seyidat al-banāt), d. i. die schönste oder Königin der Mädchen (Āfrīd, awest. āfriti, Segensspruch, erscheint öfter in Mädchennamen, daher wohl die hier angenommene Bedeutung ʿMädchenʾ), Athir 5, 235, 8. Kitābo ʾl-ʿoyūn 148, 3. Soyūṭī 257; sie hiess auch (abgekürzt) Šāhīn, das. 288.

Šāhagī, Mīr, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306ᵇ; Χᵘāǰah, Dichter, Pertsch 652, nᵒ 54.

Šāhak 1) Artsrūni, Vater des Kiuros (Kyros), zur Zeit des Walaršak, c. 140 vor Chr., Thoma 43, 12 (37). 2) Kirakos oder Šahak, Bischof von Taik̔, ao. 370; Tschamtschean 1, 448, 14. 3) Šahak, aus der Familie des Bischofs Albianos von Hark̔, Katholikos von Armenien 384—386, Nachfolger des heil. Nersēs, Vorgänger seines Bruders Zavēn, Faust. Byz. 3, 17 (45, 9). Mose 3, 39. Samuel von Ani 377; unrichtig: Nachfolger des Zavēn: Faust. Byz. 6, 3 (264, 3). 4) Šāhak, Vater des Sindī, s. diesen. 5) Türke, Vertrauter des Chalifen Mostaʿīn (862—866), Ibn Maskowaih 564, 8 ff. Athir 7, 78, 18. Abulfeda 2, 210, 8. 6) Vater des arabischen Dichters Kušāǰim († 961), Fihrist 168, 29, vgl. 139, 21. 7) Frauenname, Aghani V, 3, 29. 53, 31 (Mit-

theilung von Wellhausen); dieser weibliche Name etwa Koseform für Gul-šah.

Sahakanoyš, Tochter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev (390—441), des Sohnes Nerseh's, Gattin des Mamikoniers Hamazasp, Mose 3, 51. Sahakanūš: Généal. St. Grég. 44ᵇ.
d. i. die liebliche (Tochter) des Sahak.

Sahakdūχt (ū kurz), Schwester des Bischofs Stephan von Siunik̓ († 735), welche die geistlichen Lieder ihres Bruders mit Sangweisen versah, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 548. vgl. Sagduχt.

Šāhān 1) Xosrau J̌urd bin Šāhān, erbaut eine Halle in Ṭazar bei Marǰ al-qalaʿh, westwärts von Kirmānšahān, Yaqut 3, 537, 9. 2) Šahan (armen.), S. des Apirat, Bruder des Nerseh Šnorhali und des Katholikos Grigor III, Vater des Katholikos Grigor-Apirat, 1195—1202, Tschamtschean 3, 18, 15. 89, 8. 3) Šahan, Eidam Leo's VI, letzten Königs von Kilikien, Išχan von Korikos, † in Paris 1391, Tschamtschean 3, 359, 34. Saint-Martin 1, 402.

Šahandūχt (ū kurz) 1) T. des Waraz-Trdat von Albanien, Inčičean, alte Geogr. v. Armen. 284, 33. 2) Enkelin des Grigor, eines Sohnes des Atrnerseh und der Spram, Gattin des Smbat II von Siunik̓, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 3) Tochter des Sevada und der Sophi, Grossnichte von n° 2, Gattin des Grigor, des Sohnes Ašot's von Sisakan, Inčičean, Geogr. 284, 21. 292, 25. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 4) Tochter des Šahan (n° 2), Gattin des Ōšin von Lambron, Mutter des Nersēs, Bischofs von Tarsus, Tschamtschean 3, 89, 9.

Šāhanšāh 1) Beamter in Dummā, ao. 487, Hoffmann 73. 2) Vater des Sapor, Vorfahr des ʿAbdallah bin Moḥammed (s. Marzpān n° 15). 3) Mušarrif ed-daulet Abū ʿAlī Šāhanšāh, S. des Buyiden Behā ed-daulet, † 1025, Athir 9, 224, 19; den Titel Šāhanšāh verlieh ihm der Chalife al-Qādir. 4) Šāhanšāh, S. des Selǰuqen Qāwurd, Houtsma, DMG. 39, 371. 5) Σαϊσᾶν s. Melekšāh n° 5. 6) Amīr Šāhanšāh (Šāhinšāh), Befehlshaber der Festung Dārā in Māzenderān, ao. 1118, Zehiredd. 221, 15. 7) Abū ʾl-qāsim Šāhinšāh, S. des Armeniers Badr al-ǰamāli, Wezir des ägyptischen Chalifen Mosteaʿlī, von dessen Sohn al-ʿĀmir er ermordet ward, Ibn Chall. n° 285 (1, 612). 8) Abū ʿAlī Aḥmed Ibn Šāhanšāh, S. von n° 7, Ibn Chall. III, 108, 2 (1, 614). 9) Šahnšah (armen.), S. des Ōšin von Lambron und der Šahandūχt, Bruder des Nersēs, Bischofs von Tarsus, Tschamtschean 3, 89, 19. 10) Šāhanšāh, S. des Ghaznawiden Bahrāmšāh (1118—1152), Minhāǰ 111. 11) Šāhān-šāh, S. des Sultan Masʿūd von Ikonion, Bruder des Qiliǰ-Arslān, Fürst von Ankyra, ao. 1165, Athir 11, 209, 14. 12) Šāhanšāh oder Amīršāh, Emir von Ani, von den Georgiern 1174 verjagt, Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1849, 195. georg. Šanše Šedadian, Brosset, Hist. 1, 385. 13) Nūr ed-dauleh Šāhanšāh, S. des Ayūb, Bruder des Saladin (Ṣalāḥ ed-dīn), Vater des Farruχšāh, Vorfahr des Geschichtschreibers Abulfeda, † 1148, Ab. Far. 422, 3. Ibn Chall. I, 126, 8 (1, 246). Ibn Chall. n° 286. III, 108, 18 (1, 615). Minhāǰ 208. 14) Šahanšāh, S. des Taqiy ed-dīn ʿOmar, Enkel des vorigen, Vater eines Sulaimān. 15) Amīr von Hormūz, ao. 1200, Houtsma, DMG. 39, 398. 16) ʿImād ed-dīn Šāhānšāh, S. des Quṭb ed-dīn Moḥammed bin Zenki bin Maudūd bin Zenki, Fürst von Sinǰār, ao. 1219, von seinem Bruder Maḥmūd getödtet, Athir 12, 232, 14. 17) Šahnšah, Fürst von Sasūn, Enkel des Wigēn, Schwestersohn des Katholikos Grigor, Enkels des Wigēn Mamikoni, ao. 1185, Tschamtsch. 3, 149, 33. 18) Šahnšah, S. des Zakaria, des Spasalar, Feldherrn der Königin Thamar, Vater des Zakaria, des Bruders des Avag, Artašir nnd Ivanē, Gatte der Nazovd, Fürst von Ani; † 1261, Inschrift in Halbat, Joh. von der Krim, Mém. VII, 6, 7. Wardan, J. as. V, 16, 296. Steph. Ūrbel. 112, 24. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 165. Brosset, Hist. 1, 568. Tschamtsch. 3, 185, 28. 213, 5. 19) Šahanšah (armen.), S. des Iwanē, Grossneffe von n° 17, Vater des Mχargrdzēl, georgischen Feldmarschalls, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863, 31, n° 69. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 5, 1863, 224 ff. 20) Šanše, S. des Al-būḷay (Aq-būghā) und der Sithi-χathun, Neffe des vorigen, Inschrift, Brosset, Hist., Addit. 362. 21) Šāhinšāh, S. des ʿAlā ed-dīn Moḥammed, Bruder des Rokn ed-dīn Xūršāh, des letzten Assassinen, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols 204, 6. Mirch. 4, 70, 5. 22) S. des Šahrākim Gāubāreh, von der Bādūsebān-Dynastie, Zehiredd. 148, 16. 23) Moḥammed bin Šāhinšāh bin Bahrāmšāh, Schriftsteller, Hāǰī Chalfa 5, 482, 8. 24) Šanše (georg.), Eristhaw (Statthalter) von Ksan, ao. 1735, Brosset, Hist. 2, 319. — d. i. König der Könige, ein Titel,

welchen zuerst der Chalife Moʿtaḍid ao. 900 dem Sāmāniden Ismāʿīl verlieh; bei der türkischen Hohen Pforte ist es Titel des Vorstehers der Kleiderkammer, Garcin de Tassy 72.

Saharbuχt s. Čahārbuχt.

Šāh-Armen (genau: Šāh-i A.), ein Titel, der oft ohne hinzugefügten Eigennamen den Nāṣir ed-dīn Moḥammed Ibn Ibrāhīm bin Sokmān al-Qubṭī, Herrn von Xalāt und Manazkert bezeichnet, † Juli 1185, Ibn Chall. VIII, 104, 9. Athir 11, 177, 10. 184, 4 etc. Ab. Far. 412, 17. Arakēl 592, 23 (Brosset, Collect. 1, 565, Šahi-Armēn). Tschamtschean 3, 47, 36 (Šaharmēn); vgl. Rehm, Handb. d. Gesch. des Mittelalters III, 2, 75 ff.

Saharoes s. Suhrōī.

Šāhāwar s. Šāhwar.

Šahbāl, S. des ʿAbdallah bin ʿAbdo ʾl-muṭṭelib, von Abū Muslim zum Statthalter (Ḥākim) von Qumūgh in Daghestān gemacht, ao. 733, Derbendnāmeh 545, 8. — d. i. die Hauptfeder im Fittich eines Vogels.

Šah-Bandin (geschrieben °pantin, armen.), führte den Wardapet Wardan ao. 1264 bei Hulāgū ein, Arakēl 594, 2 (Brosset, Collect. 1, 567); sonst Šnorhavor genannt.

Šāhbānwār, Schwester des Ṣaltuq (Ṣalduq) von Arzen er-Rūm (Erzerūm), Gattin des Schāh-Armen von Xelāṭ, ao. 1161, Athir 11, 185, 8; wohl zu verbessern in Šahr-bānū-irem (بانوارم statt بانوارم).

Šahbāz, Šehbāz 1) Lōhani-Afghane, Gatte einer Schwester des Sultān Salīm von Dehlī (1545 bis 1553), Ferištah 1, 432, 19 (2, 132). 2) Šāhbāz-χān, Moghul-Feldherr, bekannt durch Grausamkeit, Ferištah 2, 313, 9 (3, 298).
d. i. Königsfalke.

Šāhbendeh χān, Heerführer des Schāh ʿAbbās, ao. 1626, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 416.
d. i. Königsdiener.

Šā(h)būrčīn (ū kurz), S. des Šāhmart, Vorfahr des Airtaškar, Spiegel, Trad. Lit. II, 8.
d. i. der erhabne Schah (für Šāh-i burzīn).

Šahdānekeh, ʿAbdo ʾl-moḥsin bin Moḥammed Ibn Šahdānekeh aus Šīḥah, † 1094, Yaqut 3, 347, 3.
np. šāhdāneh Hanfsame.

Šāhdōst 1) syr. ܫܗܕܘܣܛ, aus Bāgarmā (nach andern aus Susa), Bischof von Seleukia und Ktesiphon, Nachfolger des Simeon bar Sabhaē, ao. 342 in Bēth Lapeth (Gundi šāpūr) hingerichtet, Assemani I, 9ª. III, 613ª. Budge 132, 3 (116). Thoma 65, 11 (57 Šahdosd). Sein Tag ist bei den Griechen (die ihn Sadoth, Sadoch, Zadok nennen) der 19. October, bei den Römern der 20. Februar, s. Acta Sanct. 20. Febr. 3, 176. Oct. 8, 379. 2) Šahdōst Nars(eh), Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 37, nº 115 (Taf. I, ult.). 3) Bischof von Zuābī, auch Milles genannt, Mitte des 8. Jahrh., Amr bei Assemani III, 157ᵇ. Not. Z. 27. III, 2, p. 788. 4) Bischof von Ṭīrhan, Schriftsteller, Mitte des 8. Jahrh., Assemani III, 177.
d. i. Königsfreund.

Šahē-i Nerseh (armen.), Heerführer des Xosrow II, Fürst von Klein-Sophene, Faust. Byz. 3, 9 (19, 5); Klein-Sophene heisst nach ihm Tsopkʿ Šahūnvots, das. 4, 24 (120, 16), und die Fürstenfamilie Šahūni (z. B. Waraz Šahūni), vgl. Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 48, 6. Saint-Martin, Mém. 1, 92.

Šāhēn 1) Σάηνος (genet.), baktrischer König auf einer Münze mit Bildniss (der Helm nach dem des Eukratides), v. Sallet, Zeitschr. f. Num. XVI, 1888, 13. 2) Šahēn, Mamikoni, armenischer Heerführer, begleitet ao. 350 den Katholikos Nersēs zur Consecration nach Caesarea, Généal. St. Grég. 24ª. 3) Fürst des Hauses Andzevatsi zur Zeit des Königs Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 25). 4) Σαήνης s. Sūrēn. 5) Šāhīn, ܫܗܝܢ, Hauptmann der Häscher, ao. 447, Hoffmann 62. 6) Šāhēn, S. des Bahmanzādhak (s. Βαβμανζαδαγώ), Patgosapān, Obersatrap oder Landpfleger, Feldherr des Xusrau II, welcher die Eroberung von Chalkedon vorbereitete, aber wegen Verhandlungen mit den Römern hingerichtet ward, ao. 618; Σαὴν Βαβμανζαδαγώ, Chron. Alex. 88, 9 = Pasch. 387, c (708, 18). Šahēn Patgosapan, Sebeos 77, 24. Asoḷik 146. Šāhīn Fāδūsabān, Tabari 1002, 10. Athir 346, 21. Lebeau XI, 15. 7) Feldherr des Xusrau II, von Theodoros, Bruder des Kaisers Heraklios, besiegt, stirbt vor Kummer, ao. 626; Σάην (al. Σαΐν) Theophanes 472. Σαΐτος, Nikephoros Constant. 10. Glykas 512, 3. Σάην Cedrenus 1, 718. ὁ Σαΐν 1, 723. Σαΐν (dativ.) 1, 721. Šahen (armen.), Mich., J. as. IV, 12, 309. Lebeau XI, 14. 8) Šāhīn, Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 9) Šāhīn (syr.), Bischof von Xatā, ao. 677, Guidi, DMG. 43, 407, 3. 10) Šāhīn, S. des Adarhormiz, Vater des Fīrūz, Fihrist 121, 1. 11) Šāhīn, S. des Bisṭām, Feldherr des Chalifen Muʿtamid (870 bis 892) gegen die aufrührerischen Zenǰ, Athir 7, 168, 12. 12) Abū ʾl-ʿAbbās Aḥmed bin Saʿīd Ibn Šāhīn, arabischer Grammatiker, Fihrist 80,

21. 13) ʿImrān bin Šāhīn, Unterstatthalter des Statthalters Al-Barīdī von Ahwāz in Djāmida (zwischen Basrah und Wāsit), behauptete sich seit 949 unabhängig bis zu seinem Tode 979 oder 980; sein Sohn Hasan ward dem Buyiden Adud ed-dauleh zinspflichtig, Yaqut 3, 415, 12. Athir 8, 362, 14 ff. 515, 9. Abulfeda 2, 486, 19. 544, 1. 14) Abū Hafs (Abū ʾl-qāsim) ʿOmar ibn Ahmed, genannt Ibn Šāhīn aus Baghdāδ, Qorānerklärer, Prediger, † 995, Yaqut 308, 15. 546, 22. 694, 21. Athir 9, 80, 24. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323). 104, 10 (1, 398). Hājī Chalfa 2, 149, 1. 5, 96, 6. 15) Ibn Abī Šāhīn, Schaiχ von Baghdād, Mystiker, † 1165, Hammer, Lit. Ar. 7, 384. 16) Malik Šāhīn, Sohn der Gul-Behišt (s. diese), Ferištah 1, 207, 15 (1, 371). 17) Šāhīn, S. einer Sklavin, Reichsverweser des Sultān Mobārek-šāh von Dehlī, ao. 1318, Ferištah 1, 220, 16 (1, 389). 18) Šāhīn, Fürst von Geredeh in Paphlagonien, von den Türken 1349 oder 1350 unterworfen, bei Ibn Batutah 2, 339 Šāh Beg; C^te^ de Mas Latrie, Trésor de Chronol. 1798. 19) J̌elāl ed-dīn Yūsuf bin Šāhīn, biographischer Schriftsteller in Aegypten, geb. 1425, Hājī Chalfa 6, 309, 7. 20) S. des Malik Fērōz Lōdhī, Vetter des Bahlūl, Begründers der Lōdhī-Dynastie von Dehlī (seit 1451), Ferištah 1, 318, 1 (1, 546). 21) Šāhīn Mīrzā, S. des Schāh ʿAbbās (1585—1628). 22) Šāhīn Gerāī, S. des Ahmed Gerāī (letztres ein Titel wie Xān), letzter Chān der Krim 1777—1783, der das Land an Katharina II abtrat; Münzen bei Marsden, Numism. orientalia 433, pl. 27, n° 512—514. Frähn, Recensio numm. muhammed. 420.

d. i. Falke (falco tanypterus).

Šāhfīrūz 1) S. des Hurmuzi, Nachkomme Rustams, Zeit des Xusrau I, Gobineau 1, 474. 2) Vater des Abū Kālījār el-Marzubān, Athir 9, 79, 2. 3) Grossvater des schāfeʿitischen Rechtsgelehrten Mohsin bin ʿAlī († 1064), Yaqut 2, 106, 15.

d. i. der siegreiche König.

Šāh-jihān, Moghul-Kaiser von Indien, reg. 1628 bis 1658), Rieu 932^b^. — d. i. König der Welt.

Šāhī 1) Šāhī-χān, S. des Sikander But-šikan (Bilderstürmer), als Zaino ʾl-ʿābidīn König von Kašmīr, Nachfolger seines Bruders ʿAlī, ausgezeichneter Herrscher und Maecen, reg. 1422—1472, Ferištah 2, 656, 2. 8 (4, 467. 469). 2) Amīr Šāh, Dichter aus Sabzwār, mit dem Dichternamen Šāhī, S. des Sarbadār J̌amāl ed-dīn, † in Asterābād 1453, Hājī Chalfa 3, 286, 6. Hammer 293. Sprenger 563. Rieu 640^a^. 735^a^. Schefer Chrest. pers. I, 119, 1. Notes 117. Amīr Šāh aus Sabzwār, Pertsch 646, n° 74. 3) Seyid Šāhī Hindī (aus Indien), Dichter, Pertsch 646, n° 75. 4) Šāhī Bēg-χān, Dichter, Pertsch 646, n° 76. 5) Taχallus oder Dichtername des Mohammed, genannt Ōqjī-Zādeh (türk.-pers.), † 1629/30, Hājī Chalfa 6, 361, 8. — d. i. königlich.

Sahī, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Īreǰ (Ēraǰ), Fird. 1, 136, 280. — d. i. die hohe (wie die Cypressen), vgl. Fird. 1, 28, 13 u. oft. Hafiz a, 3, 3.

Sāhind s. Sāmand.

Šāhinšāh s. Šāhanšāh.

Sāhirah s. Wītarafšang.

Šāhkabūd, Dichter, Pertch 646, n° 67.

d. i. blaues Schāh (ein indisches Kleid) tragend, vgl. Kabūd-jāmeh.

Sahm s. Sāma.

Šāhmalik 1) S. des ʿAlī al-jundī, von dem Ghaznawiden Masʿūd 1038 zum Herrscher von Xwārizm ernannt, Athir 9, 314, 9. 2) Amīr Šāhmalik, Statthalter von Xwārizm unter Šāhruχ, seit 1412, Rieu 145^a^. 3) nestorianischer Männer- und Frauenname, Nöldeke, DMG. 44, 527.

Hybride Zusammensetzung mit arab. malik (König, Fürst).

Šāh-mardān 1) Vater des buyidischen Wezir's Abu Mansūr, Athir 10, 122, 16. 2) Ahmed bin Šamardān (Šumardān, Wüstenfeld), Yaqut 1, 107, 14. 3) Ibn Šāhmardān, ʿObaidallah bin Mohammed, Lexikograph, Hājī Chalfa 3, 18, 10.

d. i. König der Menschen, Name des ʿAlī. vgl. Mardānšāh.

Šāhmart 1) Šāhmard, Vater der Īrānduχt, der Mutter des Īreǰ, Syāwasch-nāmeh 247. Malcolm 1, 21, Not. 2) Šāmardi s. Tiridates n° 10. 3) Šāhmart, Vater des Rōčwēh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 4) Nēriōsang Šāhmart, s. Nariyathaha n° 88. 5) Šāhmart Māhyār, S. des Šāhzāt, des Sohnes des Mitndēn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 6) Spāhpat Šāhmart, S. des Māhyār Hērpat, indischer Gelehrter (Parsi), Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 7) Šāhmart, S. des Šāhburčīn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 8) Šāhmardě Mitrdat(ā)n, Siegelstein, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 62. Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 42 (Taf. III, 4). Horn, DMG. 44, 660, n° 619. Justi, das. 46, 282. 9) Mohammed, S. des Ahmed bin ʿAbdallah bin Šahmard aus Nasrābād (einem Theil von Nīšapūr), Rechtsgelehrter

in Rai, Yaqut 4, 786, 3. — Patronymisch: Šāhmartān (geschrieben Malkāmartān) s. Bāndār.

Šahmaubað, d. i. der König-Maubað; nach ihm heisst die Burg von Schīrāz Qalʿat Šahmaubað, Istaχri 116, 6. — vgl. Magupati.

Sahmī, Dichter, Pertsch 608, n° 232.
d i. der furchtbare.

Šahnawāz 1) georg. Šahnaoz, Beiname des Königs Waχtang von Karthli (s. diesen) und des Gurgīn (s. Warkaina n° 32). 2) Šāhnawāz Xān, von einer Seyidenfamilie aus Xwāf in Xorāsān, geb. in Mūltān 1700, Wezir des Nawāb (Nabob) Nāṣir J̌ang, † in Aurangābād 1758, Rieu 129ᵇ. 340ᵃ. 3) Titel des Geschichtschreibers ʿAbdo ʾr-raḥmān, schrieb 1803, Rieu 132ᵃ. 896ᵃ. 1080ᵇ. Dorn, Bullet. Acad. 10. Oct. 1871 = Mél. asiat. VI, 575.
d. i. dem König willfahrend.

Šāhnāz, Tochter des Būyiden ʿIzz ed-dauleh Abū Manṣūr Baχtiyār, vermählt ao. 977 mit dem Chalifen Aṭṭāyiʿ (974—992), Hammer, Lit. Arab. 5, 64. — d. i. das Entzücken des Königs.

Šāhōē s. Šāhūī.

Šahpantin, p und t nach der neuern Aussprache für b, d, s. Šahbandin.

Šah-pap (armen.), Perser, Grossfalconier von Atrpatakan, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 16.

Šahpūhr s. Sapor.

Šahrāb, S. des Šādil aus Herāt und einer kabulischen Fürstin, Vater des Makḥūl († 736); letzterer kam aus Sind (Kābul) als Gefangener nach Syrien, wo er freigelassen ward, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437). — d. i. Glanz des Reiches.

Šahrabrāz s. Šahrwarāz.

Šahrah, von Bahrām Gōr zum König von Tūrān eingesetzt, Fird. 5, 682, 1578 (Mohl: Šemr), in Turner Macans Firdusi 1546, 22 Šahrak. — viell. Vorsteher eines šahr (Stadtkreises), Nöldeke's Tabari 102, Not. 2; vgl. Šahrak, Šahrīgh.

Šahrayeanpet, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios und Marzpān in Dovin, Vorgänger des Paršēnazdat, Sebeos 77, 25. 79, 29. — Ein Titel, Reichs-Ceremonienmeister, neupers. *āʾīnped; vgl. Aniabedes.

Šahrak s. Satrakes.

Šahrākīm 1) Ustandār Šahrākīm, S. des Bīstūn, des 23. Fürsten der Bādūsepāndynastie in Tabaristān, Zehireddin 148, 18. 2) Šahrākīm Gāubāreh, S. des Namāwer Gāubareh, 25. Fürst der Bādūsepāndynastie, reg. 1242—1273, Zehireddin 20, 13. 83, 15. 84, 7. 9. 86, 8. 91, 5. 146, 7. 148, 13. 265, 11. 321, 3. 3) Šahrākīm, S. des Ḥosain, des Enkels des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūsepāndynastie, führt das Heer des Malik Kāūs, Zehiredd. 139, 13. 141, 3.

Šahrākūyeh, Vater des Ziyār, einer der Grossen des Buyiden Ṣamṣām ed-dauleh, ao. 984, Athir 9, 27, 12.

Šahrām 1) S. des Zīnabī, Bruder des Farruχān, Tab. 2655, 2; vgl. Šahriyār n° 11. 2) Abū Isḥaq, unter dem Ḥamdaniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), liess die Bibliothek eines Tempels (Kirche) drei Tagreisen von Byzanz untersuchen, Fihrist 243, 20. — d. i. dem Schāh gehorsam.

Šahrān s. Suhrāb.

Šahrāngurāz 1) persischer Adlicher, räth Bahrām Čūbīneh den Thron zu besteigen, Fird. 7, 72, 822. 2) s. Hormizd Šahrāngurāz (Ahuramazdāh n° 28). — vgl. Šahrwarāz (šahr im plural).

Sahrapan Bandakan (armen.), persischer Satrap in Armenien und Heerführer des Xusrau II, Sebeos 66, 28. — d. i. Reichshüter (wohl ein Ehrentitel).

Šahraplakan, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios, ao. 624, Sebeos 79, 30. Σαραβλαγγᾶς, Theophanes 475. Šarapala, Mose Kalankatovatsi bei Brosset, Hist., Addit. 490. Σαρβαραγκᾶς, Cedrenus 1, 722. — d. i. Reichspanther (Panther ähnlich wie Eber gebraucht), neupers. palang, mit Affix ān.

Šahrāsb, al. Šīrāsb, nach andern Zebinasb, s. Šērāsp.

Šahrast, Wezir des J̌amšēd, Gobineau 1, 91. — d. i. Freund (awest. asti) des Reiches?

Šahrāšūb, tabaristanischer Grosser aus Sūteh, zur Zeit des ʿAlā ed-dauleh von der 2. Linie der Bāwenddynastie, Zehireddin 220, 13. — d. i. die Stadt aufregend (durch seine Schönheit) vgl. Ḥāfiẓ a, 8, 3.

Šahrāzād, Šehrāzād, arab. Aussprache für Čihrazād.

Šahrbānū Irem 1) Schwester des Gēw, Gattin des Rustam, Fird. 2, 510, 909; sie ist nach Mojmel, J. as. III, 11, 168, 2 eine Mutterschwester des Kai Qobādh. 2) Šahrbānū, gekürzt Šahrū, Mutter der Wīs, Wis o Rámín 16, 20. 17, 19. 3) Šahrbānū, Tochter des Yezdegerd III, Gattin des Imām Ḥasan; nach ihr ist eine Höhle bei Ḥolwān benannt, H. Rawlinson, Journ. geogr. Soc. 9, 33 (sagenhaft). 5) kurd. Šāhrabāne, eine kurdische Frau (ao. 1810), Socin 232, 12.
d. i. Reichs-Herrin; s. Šāhbānwār.

Šahrbarāz s. Šahrwarāz.

Šahrdār 1) Vater des Šīrūyeh (s. Šērōē). 2) Enkel des vorigen, Ueberlieferer und schāfiʿitischer Rechtsgelehrter, geb. 1090, † 1162, Hājī Chalfa 4, 413, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 212. 326. — d. i. Jäger, Vogelfänger, ursprünglich Fürst, Satrap (χšaþradāra) mit ähnlich verengerter Bedeutung wie np. pehlewān (Boxer, Seiltänzer, ursprünglich Held).

Patronymisch: Šahrdārān s. bei Xšaþradāra.

Šahrēn (syr.) aus dem Hause Mihrān (Mihān ܡܝܗܢ), Vater des Gušnyazdād oder Mār Sābhā, Hoffmann 68. — d. i. der zum Reich (zur Regierung) gehörige.

Šahrgīr 1) ein Mann im Land des Faryān, bei welchem Qīdrōš (Kodrus), Sohn der Qaidāfeh (Kandake قيدافه statt قندافه) in Gefangenschaft lebte, Fird. 5, 322, 683. — d. i. Reichs- (Stadt-) Eroberer.

Šahryār s. Xšaþradāra.

Šahrīgh, persischer Christ, Hoffmann 72; Be(h)šahrīgh 73, Behrīgh 74. vgl. Bešaχrah.

Patronymisch: Šahrīgān ܫܗܪܝܓܢ aus Kafar ʿŪzel, macht den Rōstam unrechtmässig zum Bischof von Arbela, Assemani III, 207ᵃ, 3 v. u. — Šahrīgh ist der Vorsteher eines Kreises, unter welchem die Dihkāne stehen, Šahrighān eine von solchen sich herleitende Bauernschaft in der Gegend von Xennes in Kurdistān, s. Nöldeke, Tabari 102, Not. 2. 446. 447. Eine christliche Sekte in Seleukia, welche die Gottheit Christi leugnete, hiess Šahrīgān, Assemani III, 482ᵇ, 22. 26. 483ᵃ, 35. III, 2, p. 614 (Šarīgān, Šahīrgān). Thom. Marg. XXV u. oft. Auch der Dīnkart VI, 278, 7 erwähnt diese Sekte. Der Name Šahrak scheint eigentlich Kreisvorsteher zu bedeuten und mit Šahrīgh gleich zu sein.

Šahrināz s. Sawaṅhawāč.

Šahrīrāmān, Name des Zaw in der Chronik von Pārs, Gobineau 1, 326. Šahr-Narāmān (Narēmān)?

Šahrīrān s. Šahrwarāz.

Šahrīzād s. Šahrwarāz.

Šahrχᵘāstān, S. des Yazdāngerd und einer Tochter des Ferχān des Grossen, von der Dābōē-Dynastie, Zehireddin 47, 9. — d. i. dessen Wunsch (χᵘāst) auf das Reich (Herrscher) gerichtet ist (patronym.). vgl. Sarχāstān.

Šahrmar aus Atrpatakan, von Wahan von Siunik̔ als Befehlshaber in Phaytakaran (Berdaʿ) eingesetzt, Sebeos 26, 13 (ao. 571).

Šahrnūš 1) S. des Walkīn, Fürst von Sāwah und Qum, von Masʿūd dem Ghaznawiden ao. 1033 wegen Räuberei aufgehängt, Athir 9, 292, 9. Abulfeda 3, 80, 8. 2) S. des Hazārāsp, Eidam des Šāh-ghāzī Rustam von Tabaristān, 19. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1124—1137, Zehireddin 19, 16 (ao. 1099). 20, 10. 55, 11. 14. 149, 5. 320, 18. 3) S. des Namāwer Gāubāreh, des 24. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Zehireddin 148, 18. — d. i. süss (angenehm) für das Reich (Prinzen-Name).

Šahrū s. Šahrbānū.

Šāhrūd, Tochter des Burgvogts von Sagnān, Gattin des Suhrāb, Mutter Barzū's, Mohl, Livre des Rois I, LXV. — d. i. dem König Musik machend.

Šahrūi 1) Šahrōī, persischer Grosser, einer der ʿRitterʾ, Tab. 2563, 15, räth dem Māhōi von der Ermordung Yezdegerds III ab, Fird. 7, 476, 579. 2) Šahrūyeh, Grossvater des ʿAbdallah bin Ibrāhīm, der ein Statthalter des 1001 getödteten Vaters des Qirwāš war, Athir 9, 116, 23 ff.

Šāh-ruχ 1) S. des Tīmūr, reg. 1408 bis April 1447; Šahruχ, Zehiredd. 446, 14. Hājī Chalfa 4, 175, 9. Šahṛūχ, Arak̔el 597, 31 (Brosset 1, 570). 2) S. des Sulṭān Abū Saʿīd, Enkels des Mīrānšāh, des Sohnes Tīmūr's, und der Raqyah-Sulṭān, Tochter des ʿAlā ed-dauleh, Sohnes des Bāisanghar, geb. 1459, † 1493/4, Ferištah 1, 353, 15 (2, 2). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 314. 3) S. des Kāūs, Enkel des Gayūmarth, des letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, † 1467, Zehiredd. 143, 1. 4) S. des Sulṭān Farruχ, eines Bruders des Xalīl († 1536/7), Schīrwānšāh, unterwirft sich dem Schāh Ṭahmāsp Sefewī ao. 1539, Rieu 110ᵃ. 114ᵇ. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 597. 5) S. des Ibrāhīm von der Timuridendynastie in Badaχšān, von ʿAbdallah-Xān Uzbeg vertrieben ao. 1585, Ferištah 1, 505, 12 (2, 258). 2, 313, 8. 6) Enkel des Nādiršāh, geb. 1733, Vorgänger des Kerim-Xān, † 1796 auf der Folter, Malcolm 2, 111. Schefer, Hist. 145. 7) S. des Tīmūr, Emir's von Afghanistān († 1792), Schefer, Hist. 91. 8) S. des ʿAlimχān von Xoqand, in Tāškend umgebracht ao. 1809, Schefer, Hist. 223. — neup. ruχ, Recke, Thurm im Schachspiel, vgl. Vullers, Schahnāmeh S. 1141, Not. 1.

Šahr-Wahrič, Feldherr des Xusrau II, der mit Sěmbat Bazmayalth, damals Marzpān von Gurgān, in Komš (Qumiš) kämpfte, Sebeos 61, 16. — d. i. Reichs-Wahriz (Reichs als Ehrenbezeichnung dem Eigennamen vorgesetzt).

Šahrwarāz 1) Titel (Eber des Reiches, Eber soviel

wie Held, wie im Altdeutschen; der Eber ist das heilige Thier des Werethraghna) des Ferruhān, welcher den Beinamen Razmiozan hatte (s. diese Namen); Šahrwarāz, Sebeos 92, 23. Σάρβαρα, Σαλβάρας, Chron. Alex. 882, 4. 896, 6. Σαρβαραζᾶ Theophanes 497. Σαρβαναζᾶς 1, 471. 472. 2, 486. Cedrenus 1, 721. Σάρβαρος Theoph. 1, 482. Cedr. 1, 718. Nikephoros Const. patr. Breviar. 17. Βαραζᾶς, Cedr. 1, 735. Σαρβάραζ, Novae Patrum biblioth. t. VI, 2, 424. Šahrwarāz, Land, Anecdota syr. I, 10, 14. Šahwaraza oder Xorean, Mose von Kaḷankaytuḱ bei Brosset, Hist., Addit. 493. Šahrbarāz, Tab. 1002, 13 (Hss. سهردرار und سهردار, سهردران ahrīrān, Šahrbār u. s. w.). 2116, 10: Šahrbarāz bin Ardašīr Ibn Šahryār; 2165, 12: Sābūr bin Šahrbār (Šahryār, l. Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahryār; er soll von Kisrā Sābūr abstammen; er starb, als die Schlacht der Perser und Araber bei Bābel geschlagen ward, Tab. 2119, 4. Šahrīrān bin Ardašīr bin Šahriyār Sābūr, Athir 2, 318, 17. Šahrbār, Masudi 2, 226. Gurāz, Heerführer (Nigahbān) in Rūm (da er Chalkedon besetzt hielt), lässt den Ardašīr durch Pērōz, Sohn des Xusrau, tödten und wird unter dem Namen Ferā'īn Gurāz König, Fird. 7, 330, 3934. 332, 3935. 408, 38. 412. Šahrbarāz mit dem Beinamen Xurrahān, Albērūnī 122, 13. Šahrīzād (شهرىراد statt شهربراز) Hamzah 62, 1. 75, 18. Šahrbaz und Šarōri in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahrīrān (l. Šahrbarāz) Athir 364, 22. Abulfeda (Fleischer) 96, 6. vgl. Saint-Martin bei Lebeau XI, 10. 14. Hübschmann, DMG. 47, 622. Nöldekes Tabari 290, Not. 3. 292, Not. 2. Mich., J. as. IV, 13, 322 nennt seinen gleichnamigen Sohn, der vielleicht derselbe wie Sapor (n° 28) ist; s. n° 4. 2) Šahrbarāz, Dihkān und Reiteroberst des Mihrān, fiel in der Schlacht bei Bowaib, Tab. 2194, 14. 3) Šahrbarāz, S. des Jādhōi, Feldherr des Padūsepān, Statthalters von Ispāhān, fiel nach der Schlacht von Nehāwend im Thal Sarāt, zwischen Nehāwend und Ispāhān, wo Rostāq aš-šaix liegt, Tabari 2638, 8. Yaqut 3, 347, 17. 18. Athir 3, 14, 6 (Šahryār). 4) Šahrbarāz (al. Šahrzād, Šahryār etc.) Perser, Nachkomme (Sohn?) von n° 1, König in Tiflis, verträgt sich ao. 644 mit den Arabern, um die nordischen Stämme abzuwehren, Tab. 2311, 13. 2663, 15; vgl. Šahriyār n° 5. 5) Al-Qāsim ibn Šahrbarāz, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chordādbeh 47, 11 (al. Šahryār); nach ihm hiess ein Kurdenstamm (Zamm) Šahrbarāz, Istaxri 98, 5.

Šahrzād 1) s. Šahrwarāz n° 4. 2) Manṣūr, S. des Šahrzād aus Marw, Gelehrter, Yaqut 1, 828, 10. viell. Šihrzād (arab. Aussprache für Čihr[a]zād).

Šāhsuwār 1) S. des Suleimān-Beg († 1453), Herrscher von Mar'asch und Albostān (Arabissos), Schwager des Sultan Moḥammed II (1451 bis 1481), ermordet 1470, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 177. 2) Pascha unter Selim I (1512 bis 1520), Hammer das. 2, 411. 3, 21. 3) Statthalter von Bosnien, ao. 1585, Hammer, das. 4, 147. 4) Statthalter von Bender (am Dnjestr), Nachkomme von n° 1, hingerichtet ao. 1727, Hammer, das. 7, 375. 5) Šahsuwārsulṭān, eine Russin, Mutter des 'Othman III (1754—1757), † 80 Jahre alt 27. April 1756, Hammer, das. 8, 196. — d. i. der König-Ritter (vgl. Hafiz t, 2, 7).

Šāhtigīn ist wahrscheinlich zu lesen in der Sanskritaufschrift einer Münze mit Bildniss, die einem chorāsānischen Fürsten um die Mitte des 7. Jahrh. angehört, Çrī Šāhi Tigina devaǰanita (von den Göttern stammend), Prinsep I, 122, pl. V, n° 10. Drouin, Revue archéol. III, 6, 160, pl. XVIII, n° 7. — tigīn türk. Fürst.

Šāhūī (ältere Aussprache: Šāhōē, bei Firdusi Šāhōī) 1) S. des Haftwād, Fird. 5, 314, 585. 328, 745. 2) Schriftsteller, Verfasser der Geschichte von Gau und Ṭalhend, Fird. 6, 400, 2889. 3) Šāhōē zi magu, Siegelstein, Lajard, Culte de Mithra LXX, 13. Horn, S. S. 26. 4) Abū Bekr Moḥammed, S. des Xiḍr bin Šāhūyeh, Gelehrter aus Xarghānkath gegenüber Karmīniah (im Gebiet von Buxārā), † Juni 967, Yaqut 2, 424, 4. 5) Abū Bekr Ibn Šāhūyeh (gelehrte arab. Aussprache Šāhawaih) aus Pārs, schafiitischer Rechtsgelehrter und Qāḍī, † 972 zu Nīšāpūr, Ibn Chall. n° 594 (2, 616). 6) Abū Bekr bin Šāhūyeh, Bevollmächtigter der Qarmaṭen in Baghdad, ao. 985, Athir 9, 30, 1. 7) Aḥmed bin Moḥammed bin Šāhūyeh aus Balx, Gelehrter, Yaqut 1, 565, 15. 8) Sāhuyeh (mit s), Traumdeuter, in einem Verse des Sōzanī, Vullers, Lex. II, 197 a. 9) Šāhūī, Afghanenhäuptling, besiegt Behzād, Statthalter von Mūltān ao. 1341, Ferištah 1, 245, 8 (1, 425); bei Batūtah 3, 362, 1 Šāh.

Sahūṛ, Fürst von Andzevaṭs, ao. 637, Joh. Mamikoni bei Langlois, Coll., I, 381 b.

Šāhwar (al. Šāhāwar, richtig wohl Šāhwār, schachmässig, eines Königs würdig), Vorfahr des Ṣūfī

und Schriftstellers Najm ed-dīn Dāyeh aus Rai (schrieb 1223), Rieu 38[b].

Šāhwirdī 1) Beg, Dichter, Pertsch 646, n° 72. 2) aus Schīrāz, Abschreiber eines Dīwān des Ḥāfiẕ, ao. 1536, Pertsch 847. — Hybride Zusammensetzung mit türk. wirdī (gegeben, pers. dād).

Šāhzād, Šāhzādeh 1) Šāzāt, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 143 (Taf. II, ult., Buchschrift). 2) Šāhzād, S. des Ghaznawiden Farruχzād, des Sohnes des Masʿūd (1099—1114) Minhāǰ 107. 3) Šāhzādeh-i Šāh Ṭaiyib, Dichter, Pertsch 606, n° 39. — d. i. Sohn des Šāh.

Šāhzemān, Bruder des Sasaniden Šahryār, König von Samarqand, (ungeschichtlich), 1001 Nacht, Lane I, 2; al. Šāhzenān (Šāhrtān ساهرتان) Zotenberg, Hist. d' ʿAlā al-dīn. Paris 1888, p. 10. 24. Šāhzenān (Königin der Frauen) ist ein anderer Name der Duχtzenān (d. i. Bōrān) s. diese. d. i. König der Zeit, der beste König seiner Zeit, hybride Zusammensetzung mit arab. zemān.

Šāhzenān s. den vorigen Namen.

Šāyagī, Aqā (Agā), Dichter, Pertsch 646, n° 77. d. i. die Macht (von pehl. šāyak, Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Behramji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, 2. 9).

Sāyehišāh s. Šābah (Sabakes).

Saẹna, Name einer Familie von Priestern, yt. 13, 126. Saẹna S. des Ahūmstūt yt. 13, 97, der erste Fraburtār oder Priester, welcher die Feuergeräthe bringt; er soll 200 Jahre nach Zarathuštra geboren sein; Dinkart c. 1 (I, 10, 5). c. 197 (V, p. 237, 20. 289, 3. 308, ult., irrig Dāyūn gelesen). West, P. T. IV, 230. 262. vgl. Darmesteter, Textes pehlvis relatifs au Judaisme p. 3. — d. i. Weihe, Hühnergeier (armen. ṭsin), *saẹna meregha, neupers. sīmurgh, ein fabelhafter Vogel, arab. ʿanqā; vgl. Sīnduχt.

Σαιταφάρνης, König jenseits des Borysthenes, 3. Jahrh. vor Chr., Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 117, n° 2058 A, 10. H. K. E. Köhler, Gesamm. Schriften 1, 69, 10. Latyschev 1, 37, n° 16 A, 10. — Nach Tomaschek (Ausland 1883, 705[b]) von awest. schaẹta (Besitz, Geld).

Σαΐτος s. Šāhēn.

Sayyūī, Nöldeke, P. St. 20.

Sāyuždri, Vater des Thrita, des Vaters des Aschawazdaṅh, yt. 5, 72. Sayurzān, Pehl. Glosse, Wend. 21, 11 (221, 3 v. u.).

Šakar, d. i. Zucker, eine Nebenfrau des Xusrau II, bei Niẕāmī, Vullers Lex. II, 439[b]. Hammer 110.

Šakarūyeh, Urgrossvater des Qāḍī Abū Manṣūr Mohammed von Sīn bei Ispahān, Yaqut 3, 223, 2.

Σάκας 1) Mundschenk des Astyages, Xenoph. Kyrop. 1, 3, 8. 2) Eunuch des Königs Garmos von Babel, Iamblichos in Photius Bibl. ed. I. Bekker 74[a], 15. Erotici script. graec. ed. Hercher 1, 221, 21. — d. i. der Sake (Skythe).

Sakdēn, Tochter des Tiran, Sohnes J̌evanšir's, Königs der Hephthaliten und der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Schwester des Bischof Akob (Jakob) von Nisibin, Mutter des Hrač̣ē, Ūχtanēs v. Edessa bei Brosset, Deux histor. 257, 1. Tschamtschean 1, 614, 21. 42; nach Zenob (Langlois Collect. 1, 343) war Askednē die Gattin des J̌evanšir, ihre Schwester Xosrowūhi die Gattin des Tiran von Armenien und Mutter einer andern Askednē und des Jakob, während von der erstern Askednē Hrač̣ā geboren ward, s. Brosset, zu Mχithar von Ayriwanḱ 63.

Σακεσφάρης, König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios I bekämpft, Polyaen. 7, 12. — d. i. Schild (Beschützer) der Saken?

Sačēb (Sazēb), S. des Stāyišn, liess den Codex Havn. 1. ao. 1184 abschreiben, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.

Šaklah 1) heisst der Fürst von Mūqān (in Aδarbaigān), Ibn Chordādhbeh 119, 16. 2) Tochter des Malik (Ispehbed) von Tabaristān, d. i. Xuršīd († 761), Gattin des Chalifen Mahdī und Mutter des Ibrāhīm, Fihrist 115, 26. Nach Tabari 3, 140, 10 Tochter des Xarbānān, gebar dem Mahdī einen Sohn Ibrāhīm; Asklā, Athir 5, 389, 4.

Šaknān, einer der Adlichen, welche nach dem Tode Yezdegerds I (ao. 420) den Xusrau zum König zu machen suchten, Fird. 5, 524, 393.

Sakstan, Perser, Vorsteher der Kleiderkammer (Anderdzapet), von Sapor II gegen Aršak III von Armenien geschickt und von Wašak geschlagen, Faust. Byz. 4, 45 (156, 15).

Sakūka s. Skūka.

Saχassaχ, S. des Baghra, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 19 (41).

S̱aχbân ܨܚܒܢ (al. ܨܝܒܘܢ S̱ībōn, ܚܨܒܢ Xas̱bân, S̱apaχân ܨܦܚܢ, s̱ ist pers. č), Vater des Aχšayarš (Xšayāršā) s. diesen. np. čaχ (al. χač) ist Eifer, Streit, ʿvor (im) Streit schützend'?

Šāχ-i nebāt, Geliebte des Ḥāfiẕ, Hammer, der Diwan von Hafis. Stuttg. 1812, S. XXII. — d. i. Kandiszucker-Zweig (nebāt arab.).

Saχr, Könige von Xwārizm: 1) S. des Azkāχ[w]ār,

Albērūnī 35, 18 (41). 2) S. des Arthamūχ, Albērūnī 35, 20. 36, 7 (41. 42).

Saχt, persischer Statthalter, Marzbān über die Kindah und Ḫadramaut, Hamzah 137, 8. — patronymisch: Saχtān s. Ātaredāta. — d. i. der feste.

Saχtkamān, Heerführer des Seljūqen Toghrilbeg, Athir 9, 368, 11. 408, 11. — d. i. festen Bogen habend.

Saχtūyeh, ein Bewohner von Nīšāpūr, Fihrist 196, 23. — vgl. Nöldeke, P. St. 19.

Σαλᾶς 1) Princeps, Inschrift von Kertsch, C. I. Gr. II, 152, n° 2109[b]. 2) Vater des Maēs (Mah) s. diesen.

Saḷamūt, Fürst von Andzit, ward von Tiran II als Befehlshaber des Süd-Heeres, welches den Kaiser Julian unterstützen sollte, bestellt, nachdem sein Vorgänger Zūra Ṛštūni seine Stelle verlassen hatte, Faust. Byz. 4, 50 (160, 5). Mose 3, 15.

Sālār 1) S. des Zeid, Vater des Farāmurz, in dem künstlichen Stammbaum der Širwānšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 2) Sallār, S. des Aswār aus Dailem (Gīlān), Verbündeter des Mardāwīj gegen Asfār, Sohn des Šīrūyeh, Masudi 2, 76. 9, 16. Vater des Ḥaidar, der von Qābūs gefangen ward, Zehiredd. 194, 11. 3) Sālār, S. des Wašmgīr, Athir 8, 292, 11 (ao. 942). 4) as-Sallār al-Marzubān, S. des Moḥammed ʿAlī bin Mosāfir, Herr (malik) von Aδarbaijān, Gatte einer Tochter des J̌estān n° 3, Vater des J̌estān, Ibrāhīm und Nāṣir, Vorgänger seines Bruders Wehsūdān n° 4, den er zum Nachfolger einsetzte, † Dez. 957, Yaqut 3, 150, 1. Athir 8, 289, 19. 360, 4. 377, 9. 388, 19. Abulfeda 2, 464, 10. 5) Sallār von Ṭarim° in Dailem, ao. 1042/3, Athir 9, 348, 19. Ibn Sallār, Herr von Ṭarim, das. 9, 304, 9 (ao. 1036). 6) Sallār, Herr von Arbela, ao. 1045, Abulfeda 3, 124, 9. 7) Abū ʾl-Ḥasan ʿAlī Ibn as-Sallār, Wezir des ägyptischen Fāṭimiden aẓ-Ẓāfir; nach einigen Schriftstellern hiess er Abū Manṣūr ʿAlī Ibn Isḥaq, stammte von den Zarzārikurden; er ward 1153 in Kairo ermordet, Ibn Chall. n° 496 (2, 350). 8) Saif ed-dīn ibn as-Salār, Befehlshaber in Damaskus, ao. 1176, Athir 11, 290, 4. 9) Sallār, Reichsverweser des Sultan Bībars von Aegypten, ao. 1308, Abulfeda 5, 210, 5. Batutah 1, 255, 10. 256, 9. 10) Sālār, Qāḍī (Richter) in Mūltān, ao. 1333, Batutah 3, 119, 3. 11) Sālāršāh, S. des Fatḥχān, Bruder des Sultān Ghiyāth ed-dīn von Dehlī, ao. 1389, Ferištah 1, 273, 14 (1, 467). 12) Sālār, Vater eines Moḥammed, des Grossvaters Rustams n° 59, Hājī Chalfa 3, 164, 4. — neupers. sālār (aus sar-dār), Fürst, Heerführer.

Sālārkerd, Feldherr des Seljūqen von ʿIrāq Masʿūd (1133—1152), Weil 3, 309.
d. i. der zum Führer gemachte.

Σαλιαρός s. Xšaþradāra n° 4.

Salm s. Sarima.

Salsalwaršu s. Oarses.

Sāma, Name eines ʿschutzgewährenden' (awest. þamanaṅhwant, pehl. durch paharēčōmand (neupers. parhēz) übersetzt, vgl. Θαμαναῖοι Herod. 3, 93. 117) Heldengeschlechtes, das von Yima abstammte und welchem die Fürsten von Sagastān oder Nīmrōz, die Reichspehlewāne entsprossten. Im Awesta werden von diesen Sāma (plur. genet. sāmanãm, y. 9, 30) genannt Thrita und seine Söhne Urwāχšaya und Keresāspa; Sāma Keresāspa, yt. 13, 61. 136, bei Albērūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām; ist wohl nach der ursprünglichen Ueberlieferung der Vater des Dastān-Zāl, des Vaters Rustam's; später ward die Genealogie, wie unter dem Namen Narīmān bemerkt ist, erweitert, indem man aus den Beiwörtern des Keresāspa und dem Geschlechtsnamen Sāma Namen besonderer Personen machte und diese Namen verdoppelte; vgl. Spiegel, DMG. 3, 245. Eran. Alterth. I, 560. 1) Sām Narīmān erscheint in der Pehlewi-Literatur als Erleger des Drachen Sruwar, West, P. T. 3, 268, was nach dem Awesta, y. 9, 34, Keresāspa war. Sāhm (die Schreibung ah oder aa für ā ist in der Pehlewischrift der Bücher nicht selten) lebte zur Zeit des Uzawb, des (Kai) Kawāt und des Manuščihr, West, P. T. I, XXXIX. So findet sich auch in den sonstigen Quellen der Name Sām zweimal: a) Sahm d. i. Sām (h und a haben in der Pehlewischrift Ein Zeichen) S. des Narīmān, Vater des Athrit (Thrita) Tab. 532, 15. 598, 4; nach einer andern Ueberlieferung: Sahm oder Šam, S. des Ṭūrek, Vater des Athrit, im Keršāspnāmeh, West, P. T. I, 137. II, 369. Mojmel, J. as. III, 11, 167, 13. 16. Wašm (وشم, l. شم Šam, es geht ارز voraus), Zehiredd. 153, 13. b) Sām, S. des Narīmān, Vater des Zāl, Sām-i Narīmān Fird. 1, 168, 639. 174, 721. Sām yel (der Held) 182, 821. Nach diesem Sām, der im Šāhnāmeh der Grossvater des berühmten Rustam ist, sind die spätern Personen benannt. 2) S. des Farāmurz, Enkel des Rustam, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. LXVIII. 3) Sāhm, S. des Zarān, des Sohnes Isfendiār's,

Vater des Hormuz, Vorfahr der Ašghanier (Arsakiden), Tab. 708, 13. 4) Σάμης, Vater des Arsames, vielleicht Grossvater des Abdissares, zur Zeit des Antiochos Hierax; Inschrift von Gerger oder Arsameia (sehr fragmentarisch), Puchstein in Humann und Puchstein, Reisen in Kleinas. 285. 356. 5) S. des Mithradates, des Stiefsohnes des Xerxes von Samosata (?), Gatte der Isias c. ao. 140, Vater des Mithradates I von Kommagene, Inschrift am Nimruddagh, Puchstein, Reisen in Kleinasien 287; Münze mit Bildniss bei Visconti II, 331. Imhoof-Blumer T. VI, 9. Langlois, Numism. de l'Armén. pl. I, 3, S. 10. Babelon, Rois de Syrie CCVIII. Reliefbild am Burgfelsen von Gerger, Puchstein 355. vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 168, Not. 174. 6) Sām, S. des Rajī', Destūr des Ardašīr I, Mojmel, J. as. IV, 1, 419, 14. 7) Sam Gnthūni, Vater des Walinak II, Fürst von Siunik zur Zeit des Aršak IV, Faust. Byz. 5, 43 (250, 10). 8) Sām, S. des Isfendiār aus Schīrāz, Anhänger des Prinzen Xusrau (Parwēz), Fird. 6, 692, 1786. 9) Verwandter und Schatzmeister des 'Amrū bin Laith (879—902), Mirch. 4, 12, 7. 10) S. des Wardān, Atābek von Yezd, † 1194, Rieu 113ª. Houtsma, DMG. 39, 381. 11) mehrere Ghūriden oder Fürsten von Ghūr und Fīrūzkūh: a) Sām, S. des Ḥasan, des Sohnes des Moḥammed; die Genealogie ist unsicher, s. Raverty zu Minhāj 321 ff. Mirch. 4, 180, 9. b) Behā ed-dīn Sām, S. des Ḥosain, Enkel des vorigen, † 1149, Athir 11, 89, 23. 109, 14. Batutah 3, 162, 4. Minhāj 337. Mirch. 4, 180, 19. c) Šihāb ed-dīn Moḥammed Mo'izz ed-dīn Sām, S. des vorigen, zuerst Statthalter in Ghazna, dann Nachfolger seines Bruders Ghiyāth ed-dīn, reg. 1202/3—1205/6 und schon seit 1192 auch als erster Pathanensultan von Dehlī, Athir 11, 109, 10. 14. 12, 38, 5. Minhāj 112. 342. 368. Zehiredd. 276, 14. Mirch. 4, 181, 9. 182, 15. d) Behā ed-dīn Sām, S. des Šams ed-dīn Moḥammed von Bāmiyān und der Xurrah-i Jalālī, † 1206, Minhāj 342. 413. 428; sein Sohn 'Alī ward von Moḥammed Xwārizmšāh 1215 getödtet, Athir 12, 89, 15. Minhāj 267. Mirch. 4, 183, 16. vgl. Dimašqi trad. par Mehren 312. e) Behā ed-dīn Sām, S. des letzten Fürsten Maḥmūd († 1212/3), des Sohnes des Ghiyāth ed-dīn (bei c); nach Ermordung seines Vaters war die Herrschaft an den Xwārizm-Šah übergegangen, Minhāj 407. Mirch. 4, 182, 34. 12) Sām Mīrzā, S. des Ismāīl al Sefī († 1524), Bruder des Schāh Tahmāsp (1524 bis 1576), Schriftsteller, geb. 1517, hingerichtet 1576, Hājī Chalfa II, 263, 4. Hammer 379. S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 273. Sprenger 12. Rieu 367ᵇ. Horn, DMG. 44, 577, 11. 13) Sām Mīrzā, S. des Safī, Enkel des Schāh 'Abbās, genannt Šāh Sefī, reg. 1628—1641, Malcolm I, 570. Pertsch 645, nº 173.

Bemerk. Der arab. Sām ist der biblische Šem.

Šām, S. des Bāp-ātūn-mitn-būt-bag, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

Sāmān 1) Sāmān-χuδāt und χuδāh, S. des Jathmān (Jasīmān), Vater des Asad, Vorfahr der Sāmāniden, Alberūnī 39, 14 (48). Yaqut 3, 13, 17. Abulfeda 2, 244, 20; auch Sāmān, Hamzah 237, 8. Ibn Chall. VIII, 76, 2 (3, 314). Mirch. 4, 10, 28; der Name soll von dem Ort Sāmān bei Samarqand herkommen, Yaqut 3, 13, 16. Minhāj 1, 26. 2) Dichter, Pertsch 645, nº 161. 684. 3) Dichter aus Jaunpur, Pertsch 645, nº 160.

Σαμαναζός, König der Iberen zur Zeit Justinian's, Malala 429. Ζαμαναρσός Theophanes 336.

Samand 1) S. des Spēdāsp, Vater des Afrīdūn, Minhāj 31, 15 (306). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163, Sāmīd). 2) Mīr (Emīr), Dichter, Pertsch 645, nº 173. — d. i. gelbes Ross, Isabelle mit schwarzen Beinen, Mähne und Schweif, vgl. Fird. 4, 650, 3473. 6, 618, 901. Mohl, Livre des Rois II, VIII.

Šamandūχt (armen.), Gattin des Bēroy, Mutter des Papoyn, armen. Inschrift in Halbat ao. 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Šamardi s. Šāhmart.

Šamāsās, Turanier, von Qāren, Sohn des Kāweh, erlegt, Fird. 1, 394, 141.

Sambº s. Saubº.

Σαμβάρης, Suidas; anscheinend iranischer Name, vgl. Sanabares.

Σαμβατίων 1) S. des Gorgias, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, nº 446, 16. 2) S. des Siranos, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 236 n. Chr., Latyschev II, 243, nº 435, 13.

vgl. Sumbāt.

Σαμβαύλας, Perser, Hauptmann (λοχαγός), Xenoph. Kyrop. 2, 2, 28.

Σαμβίων, S. des Gangaios, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, nº 62. Vater des Anthestios, das. 110, nº 76.

Šambith s. Sumbāt nº 3. 9.

Sāmī 1) aus Ispāhān, Dichter, Pertsch 645, nº 193. 2) Moḥammed Ismā'īl Sāmī, Schrift-

steller in Indien, schrieb 1722, Sprenger 557. Rieu 769ᵃ.

Šamīrān 1) Königin, Ahnfrau mütterlicher Seits des Bahrām Gōr, Fird. 5, 540, 579. Samīrānduχt ist der wirkliche Name der Humāi; letzteres bedeutet Adler und ist Beiname, Mojmel, J. as. IV, 1, 425, 14. Semiramis? 2) Krieger aus Schikin, welchen Afrāsiāb dem Pīrān gegen Ṭūs zu Hülfe schickte, Fird. 3, 76, 853 (Mohl: Šawīrān). 130, 1495.

Samkenān s. Yāweh.

Šamšēr-χān 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 4. 2) Abessinier (Ḥabešī), Heerführer der Niẕāmšāhs in Aḥmednagar, ao. 1595, Ferištah 2, 312, 17 (3, 298); vgl. Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146. 3) Statthalter des indischen Kaisers Šāhǰihān in Ghaznah, ao. 1653, Mohl, le livre des Rois I, LXXIV. Rieu 539ᵇ. Pertsch 740, 9.

Samūs (genet. Σαμοῦτος), Vater des Abragos, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Latyschev I, 87, n° 50 liest Σαμβοῦτος, indem er Σαμβίων vergleicht.

Šān, unrichtige Aussprache der Pehlewizeichen für Yazdān, Sohn des Afrāsiāb, s. Yazdān und Yazdānirīχt; bei Masudi 1, 289 Šānah; und Sohn des Wīseh, West, P. T. I, 135.

Σἀναβάρης, indoparthischer König, Münze mit Bildniss: Thomas, p. 121. v. Sallet, Nachf. Alex. 167. Percy Gardner, Gr. K. XLVI. 11. 46. Periplus mar. Erythr. § 41. Drouin, Rev. numism. III, 11, 1893, 126. — np. sān (Kriegsrüstung).

Σαναϑβίζης, baktrischer König, Münze mit Bildniss, ähnlich dem des Eukratides, Percy Gardner, Gr. K. 119, pl. XXIV, 14.

Σάναγος, Vater des Sōmachos (s. diesen).

Šānapāš (š mit dem sanskrit. ç geschrieben) Syāwašnāmeh 258, s. Spaēnāsp.

Šanasb, S. des Xarnak, Ahnherr der Šanasbān-Dynastie von Ghūr, angeblich zur Zeit des Chalifen ʿAlī (656—661), Minhāǰ 35, 5 (302; Raverty: Šansab); Ferištah 1, 95, 7. 8 (1, 163); wohl für Wšnasp, s. den Namen Nāmdār-Wĕšnasp; das Adjectiv ist Šanasbī, das Patronymicum Šanasbān, plur. Šanasbāniān.

Sanatrūk, parthisch 1) wahrscheinlich Sohn des Mithradates I, Bruder des Phraates II, G. Rawlinson, the 6. monarchy of the East 137. 139; nach v. Gutschmid Sohn eines Gegenkönigs Arsakes dikaios, Gesch. Iran's 96; König der Parther, reg. 76—67; Σινατροκλῆς, starb 87 Jahre alt, Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). Σινατρούκης, Vater des Phraates III, Phlegon in Scriptores rer. memorab. ed. A. Westermann p. 210, 6. Σίντρικος, Appian B. Mithr. c. 104; bei Dio 36, 45, 3 ʾΑρσάκης; Münzen mit Bildniss: Visconti 3, pl. III, 8. IV, 3. Gardner pl. III, 1—3. 2) Sanaṭrūq (syr., unrichtig Sīṭrūq), Vater des Hōrmizdâd, eines der 12 Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316ᵃ; bei Budge 93, 6 (84); bei Bar Bahlūl (Castellus s. v. magūšā, und Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383) wird Sanaṭrūq nicht genannt. 3) Sanatrūk (armen.), Schwestersohn des Abgar Ūχamā (4 vor bis 50 n. Chr.), Nachfolger des Ananē (Mʿanū); er liess nach der Legende die Apostel Thaddäus und Bartholomäus tödten, Labubna bei Mose 2, 34. Sebeos 10, 16. Ūχtanēs bei Brosset, Deux histor. 232; in der Legende von Bartholomäus (Tischendorf 258) ist daher statt ʾΑστρήγης (bei Abdias fol. 101ᵃ ᵇ. 102ᵇ ʾΑστυάγης), wie Tischendorf vermuthete, Sanaṭruges (ܣܢܛܪܘܓܝܣ statt ܐܣܛܪܘܓܝܣ) zu lesen, nicht ʾΑρταξίας, wie v. Gutschmid (Kleine Schriften II, 353) meinte; bei Salomo von Baṣrah heisst er Hūrsṭi (al. Rhūsṭni, Hrūsṭni ܗܘܪܣܛܝ, ܗܪܘܣܛܢܝ, ܗܘܪܣܛܢܝ l. Satnirūh [für °rūq] mit Umstellung der Silben?), Budge 119, 18 (106). Dieser Sanatrūk soll ein König von Adiabene gewesen sein, der zwischen 91 und 109 (nach v. Gutschmid, Osroëne 27) auch Osroëne beherrschte und seinen Sitz in Niṣibin hatte, welches damals zu Adiabene gehörte. 4) Sanaṭrū, der Riese (Recke); nach ihm ist die Stadt Hatra (al-Haḏr) Xaṭrā dᵉ Sanaṭrū(q) benannt, Bahr Bahlūl, s. Kessler's Mani 201. In einem arabischen Vers bei Tabari 827, 9 wird der Fürst von al-Haḏr, Ḍaizan, welcher die Stadt gegen Sapor I vertheidigte, Sāṭirūn genannt, d. i. Sanatruq (syr. ܣܢܛܪܘܩ statt ܣܐܛܪܘܢ), vgl. Nöldeke, Tabari p. 34. 35. 500. Guidi's syr. Chronik 41, Not. 5) Σανατρούκιος II, S. des Meherdotes (Mithradates), Neffe des Volagases, Pakoros II und Osroes, ward von seinem Vetter Parthamaspates, welchen Trajan unterstützte, vertrieben ao. 116, Malala 270. 6) Σανατρούκης, Vater des Οὐολόγαισος, erhielt von Severus einen Theil von Armenien eingeräumt, Dio 75, 9, 6 (ao. 199); König der Armenier, Dio 77, 12 (ao. 212), s. Sturz zu Dio vol. 6, p. 831. Suidas (wahrscheinlich aus Dio). 7) Sanaṭruq, König von Baḥrain, von Ardašīr I belagert, Tabari 820, 2. 8) Sanatrūk, Arsakide,

trat in Nordarmenien (Phaitakaran) als Gegenkönig des Xosrow II, des Sohnes Tĕrdats des Grossen, auf, Mose 3, 3. 4. Asoḷik 100. Samuel von Ani 371. Kirakos bei Brosset, deux histor. 8; Sanēsan, König der Mazkūth (Moscher, bei den Byzantinern Massageten), Faust. Byz. 3, 6 (12, 33); Sanasan, Brosset, Hist., Additions 471. 473. 9) Σανατούρκης, König der Ὁμηρῖται (Himyāriten), von Miranes, Feldherrn des Xusrau I besiegt und gefangen, Theophanes Byzant. 485, 10. — Bei Malala 270 wird τρουκιος durch das pers. τορκίμ (König) erklärt, nach Ibn Chall. VIII, 78, 9 ist Sāṭirūn ein Titel des Ḏaizan von al-Ḥaḏr und bedeutet auf syrisch 'König'; sana ist 'hart, fest', vgl. sainikaofa, Wend. 22, 10, pehl. übers. saχt, und np. sān (Kriegsrüstung).

Šanbalīd, Tochter des Dihqān Burzīn, Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 624, 885.
d. i. Bockshornklee (foenum graecum, oft bei Fird.).

Šanbūdh, Moḥammed bin Aḥmed bin Ayyub Ibn Šanbūdh, Qorānleser, welcher wegen einiger von ihm angebrachten Textverbesserungen von den Hanbaliten verfolgt ward, geb. 859, † 939, Fihrist 31, 21. Abulfeda 2, 408. Ibn Chall. n° 639 (3, 16). — d. i. zum Entzücken geworden (np. šan).

Σανδάκη (Σανδαύκη, Imm. Bekker), Tochter des Dareios, Schwester des Xerxes, Gattin des Artaüktes; ihre 3 Söhne wurden vor der Schlacht von Salamis von den Griechen gefangen und geopfert, Plut. Themist. 13, 2 (nach Phanias von Lesbos).

Sandaχšaþra (assyr. Sa-an-dak-šat-ru, šat ist polyphon), S. des Tukdamēi, Inschrift, Strong, J. as. IX, 1, 1893, 375, 25.

Σανδάρζιος, Skythe, Vater des Xoroathos und Xopharnos (s. diese). vgl. Müllenhoff 566.

Σανδαύκη s. Σανδάκη.

Σανδώκης 1) S. des Thamasios, Untersatrap von Aiolis (Kyme) zur Zeit des Xerxes, Herod. 7, 194. — von dem kilikischen Gott Sandon (?), vgl. Böckh, C. I. Gr. II, p. 158[a]; C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Arch. X, 1888, 427. 2) 'Abdo 'l-'azīz, S. des Ḥāmid, bekannt unter dem Namen Sandūk (al. Sīdūk سيدوك), Dichter, † 974, Yaqut 2, 788, 11.

Sandūχt (armen., ū kurz) 1) Tochter des Sanatrūk (n° 3), Märtyrin, Labubna bei Mose 2, 34. Samuel von Ani 345. Ūχtanes bei Brosset, Deux histor. 237. Aṛakēl 343, 34 (1, 439). 2) Mamikonierin, Tochter des Wardan, Schwester des Wardan, Gattin des heiligen Nersēs, Katholikos unter Aršak III, und Mutter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Généal. St. Grég. 22[a].

Sanēsan s. Sanatrūk n° 8.

Sanǰān, Brudersohn des Mahōē (Barāz) von Marw, ao. 651/2, Tab. 2877, 17. Athir 3, 94, 13. 96, 1.

Sanǰar 1) S. des Melekšāh, Selǰūqe, Nachfolger seiner Brüder Barkiyāruq und Moḥammed, geb. 1084, reg. 1117—1157, Gönner des Dichters Anwari († 1191), Athir 10, 91, 20 u. oft. Yaqut 1, 373, 1 etc. Ibn Chall. n° 279 (1, 600). Minhāǰ 146. Mirch. 4, 43, 26. 93, 9. Hammer 92. 2) Sanǰar-šāh, S. des Toghān-šāh, Herr von J̌ezīret ibn 'Omar, verbündet mit Salāḥ ed-dīn, ao. 1185, Athir 11, 249, 3. 3) Mo'izz ed-dīn Sanǰaršāh, S. des Saif ed-dīn Ghāzī, Atābeg in J̌ezīrah, † 1208/9, Athir 11, 306, 16. 12, 185, 2. 4) S. des Bahrām aus Irbil, Vater des arab. Dichters Amīr Ḥosām ed-dīn 'Īsā, † 1235, Hāǰī Chalfa 3, 271, 10. 5) Vater des Hindūšāh (s. diesen). 6) Bruder der Māh-i haqq, Batūtah 3, 187, 3. Feristah 1, 176, 3 (1, 323). 7) Moḥammed Sanǰar, S. des Šāh Dāūd von der Bahmanīdynastie von Kulbargah im Dekkhān, von Rūḥparwar, seiner Base, geblendet ao. 1378. Feristah 1, 575, 12 (2, 345). 8) Mīrzā Sanǰar, S. des Pīr Moḥammed, Enkels des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 313 (ao. 1459); Dichter, Pertsch 645, n° 208. 9) Sanǰar, J̌ām (Fürst) von Sind, 1452—1460, Feristah 2, 618, 2 (4, 427). 10) Mīr Moḥammed Hāšim, mit dem Schriftstellernamen Sanǰar, aus Kāšān, † 1612, Sprenger 150. 571. Rieu 675[a]. Pertsch 645, n° 210. — adjectivische Ableitung: Hakīm Sanǰarī, Dichter, Pertsch 645, n° 209. Nach Abulfeda ist Sanǰar türkisch und bedeutet 'er stösst, durchbohrt' (mit der Lanze, صنجر ṣanǰar), nach Mirchond 4, 95, 25 soll der Sultan von seinem Geburtsort Sanǰār in Šām (Syrien) seinen Namen haben (sehr unwahrscheinlich); nach Reiske wäre Sanǰar und türk. Sonqor dasselbe Wort, s. Vullers, Gesch. der Seldschuken. Giessen 1837, S. 172.

Sangibanus, König der Alanen. — vgl. Müllenhoff 565 (von awest. saṅha, Wort); vielleicht unter dem Schutz des (Gottes?) Sangi stehend?

Sangī, Maulānā, Dichter, Pertsch 606, n° 100.
d. i. der steinerne.

Sangīn Beg, indischer Schriftsteller, Anfang des 19. Jahrh., Rieu 431. Pertsch 517.
d. i. der steinerne.

Sangūr, am Hofe des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehiredd. 261, 16.
d. i. würdevoll (np. sang).

Šānī, Dichter 1) aus Ṭeherān, † in Mešhed 1614, Sprenger 42. 564. Rieu 676[b]. Pertsch 646, n° 41. 2) das. n° 42 (Taχallus, Dichtername). — viell. von arab. šān (Würde).

Sāniāsb s. Spaēnāsp.

Sanot, Bagratūni, Schwester des Biurat, Gattin des Xosrau Artsrūni, Amme des Königs Sanatrūk (n° 3), Labubna bei Mose 2, 36.

Šanpasep s. Spaēnāsp.

Šansab s. Šanasp.

Sanus, Führer der Alanen, von Stilicho zur Empörung gereizt, Acta sanct. VII, 261[a] (al. Sarus), ao. 396.

Sānuwā, wohl der Name eines Mannes in: Sānuwājerd, Namen mehrerer Orte bei Marw und Saraχs, Yaqut 3, 23, 11.

Sanwār s. Sawaṅhawāč.

Sanwāz s. Sawaṅhawāč.

Sāoṅha, Vater des Bāoṅha (s. diesen) yt. 13, 124.
d. i. Gebieter (skr. çāsá).

Saošyaṅt (nomin. saošyãs, saoskyãs), d. i. der welcher nützen oder helfen wird, nämlich der mazdayasnischen Religion den Sieg über das Böse zu gewinnen und eine neue vollkommene Welt zu begründen; Beiname des Heilandes Astwadereta, des Sohnes der Jungfrau Eredadfeδri, yt. 13, 129; Dīnkard 1, c. 35 (32, 4, pāzend 28, 16). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 153 ff. Nach diesem am Ende des Weltalters zu erwartenden heiligen Manne ist genannt ein gelehrter Priester, welcher öfter in den Glossen der Pehlewiübersetzung angeführt wird, Sōšāns (weniger richtig Sošānš, von den Parsen Sosiōš ausgesprochen); Glosse zu Wend. 3, 151 (34, 10). 5, 49 (52, 16). 5, 122 (59, 21). 7, 136 (95, 8). 18, 98 (204, 2).

Šapak s. Zōpak.

Σαπώης, S. des Μαιράνης, Feldherr des Xusrau I, ao. 578, Menander Prot. 329, 7. — pehl. *šāhpōē (aus Šahpūhr abgekürzt und mit Koseaffix versehen).

Sāpōr, pehl. Šahpūhrē (Königssohn), neupers. Šāpūr, armen. Šapūh, arab. Sābūr, syr. Šābhōr 1) Šāpūr, S. des Nastūh, Enkel des Gōdarz, zur Zeit des Manuščihr und Nauδar, Fird. 1, 174, 713. 406, 288. 2, 326, 1551. Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 18. 2) Sābūr bin Ašghān, sagenhafter Arsakide (Parther), in dessen 41. Jahre Jesus geboren ward, Tab. 706, 12. bin Aškān 709, 4. 710, 7. Albērūnī 113, 2 (116). 115, 8 (118). Ašak Sābūr, Sohn des Ašak, Vorgänger seines Oheims Jūderz, Masudi 2, 136. Šāpūr bin Ašak bin Aškān, Hamzah 14. 26, 8. Fird. 5, 270, 52. Sābūr bin Ašak, Albērūnī 113, 13. 114, 9. 117, 3. Athir 208, 14. 272, 2. Šābūr bin Ašak bin Aškān 209, 14. 210, 13. Mirch. 1, 219, 5. Šāpūr bin Ašak Āderān, Mojmel (nach Mobed Bahrām) J. as. III, 11, 177. Sohn des Ašak Aškānān, das. 519, 9. Sābūr bin Ašghān, Abulfeda (Fleischer) 80, 1. Šāpūr, S. des Ašak, des Sohnes Dārā's, Zehiredd. 152, 2. Šāpūr, Bruder Ašak's II, des Sohnes des Ašak I, eines Bruders Dārā's, Lubb et-tewārīχ 32. 3) Sapor, ein Inder, von St. Thomas bekehrt, Abdias, fol. 110[a] (legendenhaft). 4) Sābūr, S. des Bābek, ältrer Bruder des Artašīr I, Tab. 816, 3. Athir 273, 19. Šāpūr, Mirch. 1, 220, 16. 5) Šahpūhrē (ū kurz, wird erst nach Ausfall von h lang in der neupers. Form Šāpūr), Sapor I, S. des Artašīr I, Gatte der Gurdzād, Bruder des Pērōz (Fīrūz), reg. 241—272, Inschrift des Artašīr I in Pāī Kūli, Thomas 51, n° 25, Z. 6 (als Prinz-Statthalter, malkā, d. i. šāh genannt); Inschrift Sapor's I in Naqš-i Rajab, de Sacy, Mém. div. antiq. de la Perse A, n° 1. Flandin IV, pl. 190 (Šahipūhr); von Ḥājīābād (Persepolis), Flandin pl. 193 bis. Westergaard, Bundehesch 83. 84. Inschrift Bahrām's I in Naqš-i Rajab, Flandin pl. 192 B, Thomas 30; 37, Z. 29: Šahpūhrakan (Sohn des Š.); von Naqš-i Rustam, Flandin pl. 181. 181 bis (zum Triumph über Valerian). Thomas 67, Z. 1: Šahpūhrē; Inschrift des Narses, Flandin pl. 46, Z. 6. Thomas 103, n° 7. Inschrift Sapors III in Persepolis, Ouseley Travels II, 42, A. Thomas 116, Z. 10. Aufschrift auf Sapor's Siegelstein mit Bildniss (in Gotha), Pertsch, DMG. 22, 280. Justi, Gesch. d. orient. Völker 460. 463; Σαπώρης, Lactantius bei Migne VII, 2, 202. Euseb. II, 180, 182. Zosimus 21. Petr. Patric. 133, 4. Agathias 4, 23; er war von riesigem Körperbau: Zonaras 2, 581, 20 (wahrscheinlich nach Dio und Eusebios); Sapores, Trebell. Pollio XXII, 1, 1. XXIV, 2, 2. Capitol. XX, 26, 5. Šapūh (armen.) Mose 2, 77. Sebeos 14, 28. pehl. Šahpūhr, West, P. T. IV, 414. Šāh-būr, d. i. ibno 'l-malik (Sohn des Königs), Tabari 824, 11. Šāhbūro 'l-junūd (Sapor der Heere), Tab. 828, 14. Šāh-būr 825, 17. Sābūro 'l-junūd 824, 12. Masudi 2, 163; erstre Formen sind die persischen, (b ist als p zu denken), Sābūr ist arab. Aus-

sprache; Šābūr, Hamzah 15, 1. 19, 20. Šāpūr, Fird. 5, 340, 106. 388, 1. Mojmel, J. as. IV, 1, 410, 18. Zehiredd. 146, 13. Mirch. 1, 220, 31. 221, 10. Sābūr, Eutych. 1, 374, 14. Alberūnī 121 ff. Athir 276, 9. Abulfeda (Fleischer) 82, 9. Im syrischen (aus dem Pahlawi übersetzten) Kalilag und Damnak (ed. G. Bickell 13, 18, Uebers. 4, 30. Benfey, Einleitung zu diesem Werk LXXVII) heisst der Löwe Pingalaka einmal Šābhōr ܫܒܘܪ. Bildnisse auf Münzen (Bartholomaei-Dorn, Taf. II), auf dem erwähnten Siegelstein und an den Felsen mit seinen Inschriften; eine grosse Statue fand sich in einer Grotte bei der Stadt Schāpūr: Texier, Descript. de l'Asie mineure etc. Pl. 149. 6) Šāpūr Gīlī, aus Gīlān, am Hofe des Königs Maubed (angeblich eines Vasallen Sapor's I), Wís o Rámín 14, 6. 7) Šahpūhrē Sapor II, S. Hormizd's und der Ifrā-Hormiz, Gatte der Sithil-Horak, reg. 309—379, Inschrift von Kirmānšāhān, entziffert von S. de Sacy, Mém. div. ant. de la Perse 211. Mém. de l'Institut II, 1809, 162. Ker Porter, Travels 2, 188. Thomas 103, n° 8, Z. 3. n° 10, Z. 9. Inschrift zu Persepolis, Ouseley, Travels II, 42 B. Thomas 115. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 187. Inschrift Sapor's III, Ouseley II, 42, A. Thomas 116, Z. 2. Šāhpūhr malkāān malkā (šāhān šāh) Ōhanmaǰdān (Ōharmazdān), Dīnkart in Dastūr Hōschangǰi's Ardā Wīrāf 144. West, P. T. IV, 414. Šāhpūr-i Hōrmezdā (pāzend), Schikand gumānik wičār 75, 7. West, P. T. 3, 171 (sanskr. sāhapūra hōrmiǰdaputra); Σαπώρης, Euseb. (Hieronymus) II, 196. Zosimus 134. Agathias 4, 25. Σαράβαρος Malala 317. Σαββουραρσάκης Malala 328 (nach dem Chronographen Magnus Carrhenus). Šapūh, Sebeos 16, 15; Šāhpūr, Neršaχī (pers. Uebers.) bei Schefer, Chrest. pers. I, 36, 8. arab. Sābūr ðu 'l-aktāf (der Schultermann, vgl. Nöldeke Tabari 52) Tab. 836, 8. Eutych. 1, 401, 1. Fihrist 241, 24. 303, 17. Masudi 2, 175. Hamzah 15, 10. 19, 9. Alberūnī 121 ff. Athir 281, 16; das Beiwort ist persisch übersetzt durch hōyahsunbā, die Schultern durchbohrend; nach der Sage zog er den Kriegsgefangenen Stricke durch die Schultern (Not. et Extr. II, 1789, 330). Spiegel, Eran. Alt. 3, 272; danach Mojmel IV, 1, 410, 6. 426, 9 (Šāpūr); Šāpūr, Fird. 5, 424, 9. Zehiredd. 151, 9. 146, 13. Sābūr, Athir 181, 22. Abulf. (Fleischer) 82, 24. Mirch. 1, 224, 30. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. VI. VII. Markoff, Taf. II, n° 33. 37. 45. 49. 8) Šābhōr, ܫܒܘܪ, Bischof von Bēth Nīqaṭōr, Märtyrer 339, Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 17[a]. Comte de Mas Latrie, Trésor de Chronologie, Paris 1889, p. 827. 9) Šābhōr, Bischof von Seleukia, Märtyrer 342, Assemani I, 189[a]. Acta Sanct. 22. April, III, 19. 10) Šapūh (armen.), Bischof der Artsrūnis, ao. 350, Généal. St. Grég. 24[b]. 11) Mār Šābhōr, in einer syrischen Legende, Burnell, on some Pahlawi Inscript. Mangalore 1873. 4. 12) Σάπωρις, von Gratianus mit der Ausrottung der Arianer im Orient beauftragt, Nikeph. Kall. 12, 3 (II, 225 ff.). 13) Šahpūhrē, auf sasanischen Siegelsteinen; die Besitzer derselben haben ihren Namen wahrscheinlich nach Sapor I und II erhalten; a) Šapūhrē Īrān-gadeh-Šahpūhri aχār-i Farruχ[e], Sapor, von Īrān-χurrah-Schapūr (Stadt in Susiana, Tabari 840, 1), Beamter, des Farruch (Sohn), Mordtmann, DMG. 31, 587, n° 8. Horn S. S. 27. b) Yazdānparwar (?) Šahpūhrē, Mordtmann, das. 591, n° 18. c) Bildniss und Legende: Šahpūhrē rabāē, Sapor der Grosse (Bezeichnung einer der höchsten Rangstufen, neupers. buzurgān), Horn, DMG. 44, 675, n° 140, Taf. III. d) Šapūhrē Wahūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17 n° 30 (Taf. I, 3), Horn S. S. 33, DMG. 44, 676, n° 143, Taf. III. e) (A)rtašīr-i-Atašē zi Mīnōči(h)r-yazd Šahpūhr-i ādūrī, Ardašīr-adhar (Sohn) des Minočīhr-yazd Šāpūr-ādhar, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 70 (Taf. I, 4). f) Šahpūhrē, Horn, DMG. 44, 653, n° 464 und Horn S. S. 33, n° 27. g) Wīd Šahpūhrē, zi Artaχšatrnadaχ magūpat, Besitz des Sapor (Sohnes) des Ardašīr-nadaχ, Mobed's; mit Bildniss, S. de Sacy, Mém. de l'Institut II, 215. Mordtmann, DMG. 18, 9, n° 10. Horn S. S. 27. Justi, DMG. 46, 283. h) Šahpūhrē rātē (der Gelehrte, Magiertitel), Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 80. Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 3 (Taf. I, 3). i) Bildniss und Legende Šahpūhrē, Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 2 (Taf. I, 1). k) Šahpūhri Kādūī (kādōē) Atūrfarnbag magu (?), Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 142 (Taf. I, 4). Horn S. S. 23 zu n° 1[b]. 14) Šahpūhrē (ū kurz), Sapor III, S. des Sapor II, reg. 383—388, Inschrift von Persepolis, Ouseley, Travels II, 42, A, Z. 1. Thomas 116. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 186. Inschrift von Kirmānšāhān (s. oben Sapor II), Thomas 103, n° 10, Z. 4. n° 9 und 9[a], Z. 1. Šapūh, Laz. Pharp. 33, 19. Σαβώρ, S. des Artaxēr (unrichtig), Agathias 4, 26. Chronograph. synt. (nach Eusebios) bei Schoene I, Append. 96 (Sohn des Artaxēs); Sābūr, S. des

Sābūr ðu 'l-aktāf. Tabari 846, 12. Eutych. 1, 472, 8. Masudi 2, 189. Albērūnī 121 ff. Athir 285, 18. Abulfeda (Fleischer) 84, 24. Šāpūr, Neffe und Nachfolger des Ardašīr II, Fird. 5, 485, 1. Mojmel, J. as. IV, 1, 410, 8. Zehiredd. 151, 10. Mirch. 1, 226, 32. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. IX. 15) S. des Yezdegerd I, von seinem Vater als Titularkönig von Armenien eingesetzt, 416—420; Šapūh, Laz. Pharp. 34, 3. Mose 3, 55. 56. Sābūr, S. des Sābūr III, älterer Bruder des Bahrām IV (diese letztere Angabe ist richtig, die andere nicht), Masudi 2, 238. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XI, n° 18. 16) Šāpūr, Märtyrer, ao. 417, Nöldeke, Tabari 75, Not. 17) Šāpūr aus dem Hause Mihrān, Isbehbeð al-bilād (Reichsfeldherr), bei Ibn Athir Isbehbeð des Berglandes (diyār al-jebel), bewirkte die Tödtung seines Nebenbuhlers Sōχrā aus dem Hause Qāren, welcher den Balāš auf den Thron gebracht hatte und ihm von Kawāð 488 ausgeliefert ward; Šapūh Mihranean, Feldherr des Peroz in Armenien, Marzpān ao. 483, Laz. Pharp. 255, 1. 273, 12. Sābūr ar-Rāzī (aus Rai), Tab. 885, 8. Athir 297, 9. Šāpūr-i Mihrak, Fird. 6, 128, 57. Šāpūr, Zehireddin 35, 5. Mirch. 1, 322, 18. 18) Šapūh, Rathschreiber des Niχor, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 15. 19) Šāpūr, unter Xusrau I, Ormizd IV und Xusrau II, Fird. 6, 278, 1417; vgl. Andigān und Šāpūr-Andiyān. 20) Šahpūhr, Gelehrter, citirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 112 (59, 2). 21) Šapūh, Zwischenherrscher von Siunik, von Stephan Ōrbēl. genannt, 524—536, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 512. 22) Šāpūr, S. des Keyūs, Bruders Xusrau's I, Vater des Bāw, Albērūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 204, 16. † unter Hormizd IV, das. 205, 1. 23) S. des Kisrā (Xusrau I?), mit dem er sich entzweite; er entfloh nach Buχārā, erhielt hier vom Buχārχudāh ein Besitzthum, welches er durch den nach ihm benannten Canal Šāpūrkām, buchar. Šāfurkām, bewässerte; von seinem Sitz Wardāneh hiess er Wardānχudāh, und einer seiner Nachkommen erscheint zur Zeit der arabischen Eroberung, s. Wardānχudāh; Ibn Zofer bei Schefer, Chrest. pers. I, 59, 6; vgl. Istaχri 301, 6 (zu lesen Sāfūrkām سافورکام). 24) S. des Warahrān (Bahrām čūbīn), Guidi's syr. Chronik übers. von Nöldeke 9. 25) Šābhōr, Bischof von Šenā (Qārdālīābhādh), ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 15. 26) Šapūh, S. einer Tochter des Asparapet, einer Schwester des Wndoy und Wstam, Sebeos 34, 4. 27) Šāpūr, ein Maler zur Zeit des Xusrau II, Burhān-i qāti' bei Vullers II, 378[b]. Hammer 4. 28) Šābūr, S. des Šahrīrān (l. Šahrbarāz), soll zwischen Duχtzenān und Āzarmīduχt kurz König gewesen sein, Tab. 2119, 7. Sābūr bin Šahriyār (Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahriyār (dieses fehlt in einigen Hss.), Tab. 2125, 11. Athir 2, 318, 17. 319, 7. 333, 23. 29) Šapūh, Amatūni, kämpft ao. 641 gegen die Araber, Sebeos 108, 26. 30) Išχan Šapūh, armenischer Fürst (naχarar) im Dienst der Römer, ao. 656, Tschamtsch. 2, 358, 3. 31) Σαβώριος, Perser, empört sich in Armenien gegen die Byzantiner, Theophanes 533; vielleicht derselbe wie n° 30, s. Saint-Martin bei Lebeau 11, 400. Ramsay, Histor. Geogr. of Asia minor 142. 32) Šāhpūhr, S. des Zartūšt, Vater des Gušnyim, Dādistān-i Dīnik bei West, P. T. II, XIII. 289; im Bundehesch Wahrāmšāt, also wohl mit vollem Namen: Šāhpuhr-Wahrāmšāt. 33) Šābūr, Grossvater des Moḥammed bin Šo'aib, eines 815 verstorbenen Gelehrten, Yaqut 1, 204, 4. 308, 4. 2, 27, 4. 33, 14. 34) Abū 'l-qāsim Ḥammād bin Sābūr, von dailemitischer Abkunft, geboren in Kūfah ao. 694, Geschichtskundiger, vereinigte die 7 Mo'allaqa in eine Sammlung, † 772 oder 775, Fihrist 91, 23. Ibn Chall. n° 204. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, S. 8. 35) Sābūr, S. des Šāhanšāh, Vorfahr des 'Abdallah bin Moḥammed (s. Marzpān n° 15), Yaqut 1, 694, 17. 36) Šapūh, Amatūni, Vater des Hamam, Asolik 162. Tschamtschean 2, 419, 25 (ao. 751). 37) Šapūh, Mamikoni, Bruder des Mūšel, Smbat, Samuel, Tschamtschean 2, 415, 5. 38) Šābhōr aus Edrē im Bisthum Margā, Bruder des Qanarag, Vater des Katholikos Abraham († 849), Assemani III, 485[a]. Thom. Marg. I, 163, 1 (II, 329). 39) Sābūr, S. des Sahl, des Sohnes des Sābūr, Hülfsarzt im Spital von Gundēšāpūr, Hofarzt der Chalifen von Mutawakkil (847—861) bis Mu'tazz (866—869), schrieb ein Werk über Arzneimittel, † 869, Fihrist 297, 9. Abulfaraj Hist. Dyn. 269, 18. Hājī Chalfa I, 143, 1. Wüstenfeld, Gesch. der arabischen Aerzte 24. Assemani III, 503[a], 24. Hammer, Lit. Arab. 4, 355. 40) Šāpūr, S. des Scharwīn, des 5. Fürsten der Bāwenddynastie in Tabaristān, Zehiredd. 162, 2. 41) Šapūh, S. des Smbat Bagratūni, Bruder des Ašot Msaker, Fürst von Sper, (Hispiratis am oberen Čoroχ, heute Ispīr), Tschamtschean 2, 415, 26. 428, 26. 42) Šapūh Mamikoni, S. des Mūšel, von Meružan Artsrūni getödtet, Tschamtschean 2, 415, 4. 43) Šapūh Mamikoni,

S. des Smbat, Bruder Ašot's, Tschamtschean 2, 415, 4. 44) Šabhōr, syrischer (persischer) Christ, kam mit Pērōz nach Malabar ao. 823, Land, Anecdota syr. I, 27, 4. 45) Šāpūr, arab. Ja'far genannt, S. des Šahriyār, 7. Fürst der Bāwend-dynastie in Tabaristān, reg. 825—837, von Māzyār getödtet, Tab. 3, 1093, 7. Zehiredd. 162, 13. 208, 1. 272, 1. 284, 5. 323, 12. arab. Sābūr, Athir 6, 283, 10. 46) Sābūr, Schreiber (Kanzler) des Afšīn, der diesen des Einverständnisses mit Māzyār denuncirt, ao. 839, Masudi 7, 138. 47) Šapūh Amatūni, unter Mutawakkil, † 858, Thoma 109, 21 (98). 199, 22 (160). 48) Šapūh, ein Priester, ao. 851, Thoma 128, 20 (111). 49) Šapūh Bagratūni, Bruder Ašot's I, Thoma 218, 32 (175). 50) Mar Xabro (portugis.), Bischof der indischen Thomaschristen, ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731. 51) Šābhōr, Metropolit von Gundēšāpūr, Assemani III, 2, p. 746. 52) Šapūh Amatūni, S. des Maymanik, Freund des Gūrgēn, des Sohnes Derenik's, ao. 893, Thoma 238, 8 (192). 240, 6 (194). 278, 1 (223). 53) Sābūr χādim (Dienerin), Mutter des Chalifen al-Muqtadir (geb. 894, reg. 907—932), Athir 8, 210, 16. 54) Šaiχ 'Alī Mīrzā Šāpūr, Dichter, Pertsch 670, I, n° 7. 690, 9. 55) Šāpūr Zihra'ī, Dichter, Pertsch 68, 6. 56) Šapūh, Bagratūni, S. des Ašot, Enkel des Šapūh n° 41, Geschichtschreiber, aus dessen verlornem Werke Johann Katholikos schöpfte, Asolik 166. Tschamtschean 2, 428, 30. Brosset Collect. 1, 158, Not. 2. 57) Šapūh, S. des Ašot I, Bruder Smbat's I, Sparapet (Feldmarschall) ao. 890, Thoma 222, 21 (178). 235, 30 (190). Joh. Kathol. 161. Tschamtschean 2, 717, 9. 58) Abū Nasr Sābūr, S. des Ardašīr, Wezir des Buyiden Behā ed-dauleh Abū Nasr, des Sohnes des 'Adud ed-dauleh, Maecen und Dichter, geb. in Schīrāz im Mai 948, † in Baghdād 1025/6, Yaqut 1, 799, 17. Athir 9, 54, 9. 246, 22. Ibn Chall. n° 204 (III, 63, 3) (1, 554). Hammer, Lit. Arab. 5, 849. 6, 118. 59) Sābūr, S. des Abū Ṭahir des Qarmaṭī (zur Secte der Qarmaten gehörig), von seines Vaters Bruder eingekerkert, † 968, Athir 8, 443, 7. Abulfeda 2, 504, 8. 60) Sābūr, S. des Marzubān bin Merwān, Gebieter von al-Baṭīḥa (der Sumpfgegend) am untern Euphrat, ao. 1021, Athir 9, 228, 23. 61) Šapūh, Feldherr des Senekerim Artsrūni von Waspūrakan gegen die Tataren, ao. 1021, Tschamtschean 2, 901, 19. 62) Šapūh, S. des Garbanel aus dem arsakidischen Hause Pahlavūni, Grossfürst (išχanats išχan), Inschrift in Sanahin, ao. 1061, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 49. 63) Abu 'l-mozaffar Šahfūr, S. des Tāhir aus Isfarāin, schrieb einen Commentar zum Qorān, † 1078/9, Hājī Chalfa II, 353, 7. 64) Abū Manṣūr Šābūr bin Moḥammed aus Fārifān bei Ispāhān, Qāḍī, Yaqut 3, 839, 18. 65) Šāhfūr, S. des Moḥammed Ašharī aus Nīšāpūr, Dichter, verfasste die Risāleh-i Šāhfūrīyeh (Sendschreiben), † zu Tebrīz 1203, Hammer 126. 135. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 25. Haft iqlīm bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 581 (wo das Todesjahr irrig auf 1368/9 angesetzt ist); Šāhbūr Ašhārī, Pertsch 478, n° 89. 684. 66) Mullā Šāpūr Ferībī (letzteres Taχallus oder Schriftstellername) aus Teherān, S. des Xwājagī Xwājah und einer Schwester des Dichters Umīdī († 1519), blühte um 1560, Rieu 674[b]. Pertsch 653, n° 170. 684; vgl. Arjāsp. 67) 'Izz ed-dīn Šāhbūr, S. des 'Othmān, Grosswezir (ṣadr); ihm ist eine persische Uebersetzung von Qazwīnī's Wunder der Schöpfung von 1558 gewidmet, Rieu 463[a]. 68) Šāpūr, S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 91. 69) Šāpurjī, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šahpūhrān, d. i. Yezdegerd, S. des Sapor III, Dīnkart IV, 162, Z. 8, pāzend: Šāhpuhrān, das. 186, Z. 14. Šāpūrigān (patronym. von der Koseform Šāpūrik), arab. Šāburīghān, Sābūrīghān, Beiname des Zindeh, Tab. 614, 6. Zengeh-i Šāwerān, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839. vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2.

Zusammensetzungen: Šāpūr-Andiyān, Tab. 1000, 7. s. Andigān. Šāpūr-warāz syr. Šābhōr-barāz aus dem Hause Ardašīr's, des Sohnes des Šābhōr-barāz, Bischof von Karkhā dĕ Bēth Sĕlōkh, zur Zeit Bahrām's V, Hoffmann 49.

Šapstan, Perser, Takarapet, d. i. Mundschenk (nach der Etymologie: Herr des Palastes) des Sapor II, von diesem gegen Aršak III gesandt und von Wasak besiegt, Faust. Byz. 4, 46 (157, 1).

Sār, Vater des Rustam n° 59, Hājī Chalfa 3, 164, 4. d. i. Haupt (awest. sāra).

Šār Bāmiyān oder Šīr Bāmiyān heisst der Fürst (Malik) von Bāmiyān, Ibn Chordadbeh 39, 16; Šīr Xottalān, Fürst von Chottalān, das. 40, 3; die Variante der Lesart deutet auf die Aussprache Šēr (Loewe) hin; Šār heisst der Fürst von Ghūr oder Gharistān (awest. *gairistāna), bei Fird. Gharčigān, arab. Gharšistān, Yaqut 3, 785, 10; vgl. Barbier de Meynard Diction. 404. Raverty

zu Minhāǰ 341. Šēr Bāmiyān, unter dem Chalifen Wāthiq (842—847) und Mutawakkil (847—861), Statthalter in Syrien, Athir 7, 7, 23; Abū Naṣr, genannt Šāh Šār, Vater des Abū Moḥammed, Statthalter (Ḥākim) von Gharǰistān zur Zeit des Sāmāniden Nūḥ II (976—997), † 1015, Athir 9, 104, 1. 184, 3. Mirch. 4, 20, 31. 27, 23. 33, 34. 34, 7. 32. Šār nennen die Leute von Gharǰistān ihren Fürsten, das. 33, 33 (nach dem Tārīχ-i guzideh).

Σαράβαρος irrig für Σάπωρος (Sapor II) bei Malala 317.

Σαραβαζάνης s. Sathrabuzanes.

Σαραβλαγγᾶς s. Šahraplakan.

Sarafrāz, 1) Dichter aus Samarqand, Pertsch 645, n° 171. 2) Serafrāz Sulṭān, Feldherr des Aḥmed Xān von Biyäpīsch, Gīlān, Inschrift in Sulaimāndareh, 1545/6, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 382. 3) Serafrāz Xān, ʿAbdallah, S. des Mīrzā Kokah, eines Freundes des Kaisers Akbar, Aʾīn-i Akbarī. 4) Xōǰay Sarfraz (armen.), S. des Xōǰay Nazar, des Hauptes der Armenier in J̌ulfa (Ispāhān), Arakel 291, 33 (Brosset 1, 412). 5) Šaiχ ʿAbd-al-ʿazīz Nau-sar-afrāz, Dichter, † 1680, Rosen 164, 25. 6) Serferāz Xān, Beherrscher der Bengalen unter Nādirschāh (1736—1747), Malcolm 2, 81, Not. 7) Serferāz ed-dauleh Mīrzā Ḥasan Riḍā Xān, indischer Statthalter, ao. 1776, Rieu 376ᵇ. — d. i. der Stolze ('den Kopf erhebende'), von Nūšāδar: Fird. 4, 650, 3463; von einem Ross: 4, 650, 3473.

Saragosius, Sarmate, Schafarik Slavische Alterthümer 1, 366.

d. i. Haupt der Wachen (der Ohren des Königs); vgl. Müllenhof 560.

Σάρακος, S. des Dadas, Inschrift von Tanaïs (c. ao. 230) Latyschev II, 281, n° 454, 11.

Saraχšān s. Sarχāstān.

Σαράξασος, S. des Poseidēos, Archont von Olbia, Latyschev I, 102, n° 65.

Σαράμης s. Sairima (Sarima).

Sarand, S. des Königs von Kābul, von Ṭūrek, dem Sohne des Schēdāsp von Zābul, gefangen, Kerschāspnāmeh, Schāhnāmeh ed. T. Macan 2129, 16 ff., Spiegel, Eran. Alterth. 1, 557.

Saranduχt s. Sagduχt.

Šarāsp, Variante für Šawāsp.

Saruti 1) S. des Gāgi, Bruder des Pariχia, in Saχi, ao. 664, Inschrift des Ašurbanipal, Menant 281, Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Σάρατος, Vater des Karastos (Anfang 2. Jahrh. nach Chr.?), Latyschev I, 92, n° 55.

Σαρβαχα, einer der 10 Söhne Hāmān's, Esther 9, 9, im griech. Text (de Lagarde 535); im hebr. (aram.) Text Aridāthā.

Σαρβαναζᾶν s. Šahrwarāz.

Σαρβαραγκᾶς s. Šahraplakan.

Σάρβαρος, Σαρβαραζᾶς s. Šahrwarāz.

Sarbedār, Name einer Dynastie, welche in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. in Sabzwār gebot, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 257—262. Dorn, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 8, 1855, p. 143 ff. (aus Xwāndamīr); der Name (Kopf am Galgen) soll daher rühren, dass bei der Errichtung der Herrschaft Mützen an eine Stange geheftet wurden, welche man mit Pfeilen und Steinen bewarf, um die Steinigung oder Tödtung des tyrannischen Statthalters, welchen ʿAbd ur-razzaq, der Stifter der Dynastie, gestürzt hatte, symbolisch darzustellen; vielleicht ist der Name doch ein Spitzname 'Galgenstrik', s. Nöldeke, DMG. 32, 410.

Sarbuland Xān, Statthalter von Guǰrāt, † 1745, Rieu 276ᵇ. 992ᵇ. Pertsch 1008. vgl. Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. — d. i. berühmt, erlaucht (eigentl. dessen Haupt hoch ist, für sar-i buland, Bahuvrīhi-Compos.).

Σαρεθεος s. Σαρσαθαῖος.

Sarfīl (Haupt der Elephanten), Name zweier Helden aus Ghūr, Tārīχ-i Alfī (verfasst 1592) bei Elliot, Bibliogr. Index to the hist. of India, p. 157; die richtige Lesart ist Xarmīl (s. dies).

Sarhang 1) Nachfolger des Armog, Vorgänger des Šavaš, armenische Könige nach der Befreiung von assyrischer Herrschaft, Sebeos 6, 10. Bei Mose fehlt Sarhang, und die Anordnung dieser sagenhaften Herrscher ist anders als bei Sebeos. 2) Sclavin des ʿOqailiten Qirwāš in Mōṣul († 1052), Athir 10, 121, 6. — neupers. Held, Heros, heute ein Oberst; vgl. Srahang.

Sarǰihān, Gattin des Selǰūqen Moḥammed († 1117), dann des Menkburs, eines Enkels des Alb Arslān, der daher Stiefvater des Prinzen Maʿsūd war, Athir 10, 380, 8 (ao. 1118).

d. i. Haupt der Welt.

Sarias 1) skythischer König, Münze mit Bildniss: Eckhel, Doctr. num. 4, 168. Berl. Blätter f. Münzk. II, 135. Imhoof-Blumer, Portraitköpfe S. 20. 2) Saria, Bagratūni aus dem Stamme des Enanos, Tschamtschean 1, 275, 37; scheint hebräisch zu sein; die Bagratūni sollen von Juden abstammen.

Sariaster, empörte sich gegen seinen Vater Tigranes von Armenien, Val. Max. IX, 11, Ext. 3. Fabricius,

Bibl. Graec. II, c. 19, p. 639 wollte Artabazes verbessern (was in griech. Uncialschrift möglich wäre); die sonstigen Quellen bezeichnen einen andern Sohn, Tigranes, als den Empörer. — d. i. Haupt der Opferpriester (awest. yaštar). Pott, DMG. 13, 428 vermuthet Zusammensetzung von awest. zairi (golden, Gold) und star (Stern).

Sairima (das erste i bezeichnet nur den Umlaut des a), im Awesta Name der westlichen Länder, neben den arischen und turanischen, yt. 13, 143. Diese Stelle setzt die Sage von der Vertheilung Xwaniratha's, der bewohnten Erde, unter die Söhne Thraetaona's voraus, von denen der älteste, Sairima, der Eponymus des Abendlandes war, nach der Glosse zum Bundehesch 38, 4 des Landes Arūm (Rūm, Byzanz); nach H. Rawlinson, J. asiat. Soc. 15, 252 ist der Name das assyrische Wort Šalamu (Westen), die Gegend Saramene liegt hinter Amisos an der pontischen Küste, Strabo 547 (768, 13); nach dem Bundehesch 51, 18 kommt der Tigris aus Sarmān, d. i. rūmischem Gebiet, im Mīnōχirad stehen nebeneinander die rūmischen, türkischen und īrānischen Länder. 1) Sarm, ältester Sohn des Ferēdūn, von Manuščihr sammt seinem Bruder Tōč (Tūr) getödtet kraft der Blutrache für Ēraǰ (Īreǰ), welcher von diesen seinen Brüdern ermordet war, Bund. 78, 6. 8. 16. Saram, Tab. 226, 14. 433, 16; bei Belʿamī (Zotenbergs Tab. 1, 120) Salm; Salam, Tab. 229, 10. Albērūnī 102, 18 (110). Salam oder Šaram (arabische Aussprache), de Goeje zu Ibn Chordadbeh 15, 11. Athir 59, 23. Salm, S. des Ferēdūn und einer Tochter des Dahāka, Fird. 1, 118 ff.; 136, 267. 268 (falsche Etymologie), Ahnherr der Kaiser von Rūm, Fird. 4, 618, 3085. Masudi 2, 116. Mirch. 1, 160, 29. 161, 33. Salam (arab.) oder (persisch) Šaram, Albērūnī 104, 67 (111). Yaqut 1, 418, 5. 10. 892, 10. Šaram, Abulfeda (Fleischer) 70, 2. 2) Salm, S. des Qābūs (ungeschichtlich), Zehiredd. 152, 4. 3) Σαράμης (unrichtig Βαράμης), von Ormizd IV abgesandt, den Bahrām Čūbīn gefangen zu nehmen, aber von diesem einem Elephanten zum Zerstampfen vorgeworfen, Theophyl. 131 (ao. 590). 4) Σαράμης der jüngere, geht zu Bahrām Čūbīn über, Theophyl. 161. 176 (hier Σαράνην).

Sarkab 1) Sänger (moṭrib), s. den folg. Namen. 2) römischer Heerführer, der mit der Tochter des Kaisers zu Xusrau II kam; unrichtige Lesart in Macan's Schāhnāmeh 1926, ult. für Sargiš (Sergius, سركب für سرگش).



Sarkaš, Sänger des Xusrau Parwēz, Fird. 7, 314, 3721; mit Sarkab zusammen genannt bei Vullers, Lex. II, 281[b], in einem Vers. — d. i. widerspenstig, anmassend, mächtig (z. B. Fird. 6, 116, 133).

Šarkeleh, Sulaimān bin Šarkeleh (oder Širklah) al-aškerī, dailemitischer Heerführer unter Mākān, Masudi 9, 7 (unsichere Lesarten, سلكه, سركله); bei Zehīreddīn 194, 11 ein J̌estān bin Aškalī.

Sarχān 1) Beiname des Sūferāi oder Sōχrā, des Wezir's des Kawādh, Vullers Lex. II, 270[b]; scheint nur aus Sōχrā verdorben. 2) Σαρχάνης, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers Andronikos des ältern (1282—1328), Nikephoros Greg. 1, 214.

Sarχāstān, Bruder des Šahriyār, Statthalter von Sāri und Feldherr des Māziār von Tabaristān, der zum Heere des ʿAbdallah bin Ṭāhir überging, Tab. 3, 1272, 13. Ibn Maskowaih 503, 11; Athir 6, 352, 7 ff. (al. Sarχāsān). vgl. Šahrχ[w]āstān.

Sarχ[w]aš (Sarχuš), Mongole, persischer Dichter aus Lahore, schrieb Dichterbiographien, † 1715, Sprenger 108. 150. Rieu 369. Rosen 167, 2. Pertsch 644, n° 75. — d. i. der trunkene, ausgelassene.

Sarm, Šaram s. Sairima.

Sarmast Xān, Afghanenfürst in Qandahār, Firištah 1, 439, 13 (2, 144), ao. 1553. Rieu 904[b].
d. i. der trunkene.

Šarmī, Dichter aus Qazwīn, Pertsch 646, n° 84.
d. i. der schamhafte.

Sarnafūrān (سرنعولان, سرنعوار), S. des Dahāka (Baeṿarāspa), Tab. 203, 7.
d. i. Haupt der Sünder, vgl. Nafūār.

Σαρναχοραγάνης, Titel oder Geschlechtsname des Mebōdes (s. Māhbōd), Theophyl. 147. Σανναχοερύγας Menander Prot. 319, 18; vgl. Nöldeke Tabari 152, not. 2.
d. i. das Haupt der Naχ[w]ārakān, der oberste N.

Σαρώης 1) König der Alanen, mit Johannes, Feldherrn der Armenier, verbündet gegen Marcianus, Feldherrn des Kaisers Justinus II, ao. 573, Theophan. Byz. 486, 5. Σαρώσιος, Menander Prot. 282, 2 (ao. 558). Σαρώδιος, das. 301, 18 (ao. 569). 2) Sārūyeh, S. des Ispehbed Ferχān des Grossen, welcher nach ihm die Stadt Sārī benannt habe, Zehiredd. 30, 3. 46, 18. 47, 3. 50, 12; auch Namāwer genannt. 3) Sārūyeh, S. des Ferχān des Kleinen, Zehiredd. 50, 13.

Sarōri s. Šahrwarāz.

Sarovēn s. Šarwīn.

Sarsā, Dichter, Pertsch 645, n° 182.

Sar-sabz, Schriftstellername des Mīrzā Zain al-ʿābidīn Xān, indischer Dichter Ende 18. Jahrh., Sprenger 285. — d. i. Grünkopf, blühend, glücklich.

Σαρσάμας, Satrap von Aegypten, Ktesias Pers. 35; wohl Ἀρσάμας zu lesen, vgl. Arsames n° 4. Wachsmuth, Rhein. Mus. 1879, S. 158. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XX, 1879, p. 25.

Sarsar, Dichter, Pertsch 644, 63. — d. i. Thorheit.

Σαρσαθαῖος (al. Σαρεσθεος), persischer Grosser, Esther 1, 14 (im griech. Text, de Lagarde 507), hebr. šēthār.

Sartēz (Sertīz), ʿImād el-mulk, Freigelassener des Sultān Moḥammed von Dehlī (1325—1351), Statthalter von Sind, Batutah 3, 44, 2. etymologisch erklärt: 94, 4. — d. i. am Kopf spitz (von Lanzen), dann: rasch entschlossen.

Sārū 1) S̱ārū Xān, Herr von Maghnīsiyah (am Hermos), Batutah 2, 313, 1 (ao. 1333). 2) S̱ārū beg, S. des Toloktimūr, Statthalters des Chāns von Qipčaq in Kirim (Solghāt), Batutah 2, 362, 9 (ao. 1334). 3) Sārū χʷājah, Dichter, Pertsch 684. 4) Sārū χōǰay hiess ein hoher Würdenträger unter Šāh ʿAbbās, Araḱel 123, 23 (Brosset, Collect. d'histor. armén. 1, 330). 5) Sārū Xān, Befehlshaber von Erivan unter dem Sefewiden Hosain, Ende 17. Jahrh., Zakaria in Brosset, Collect. 2, 115.
d. i. Staar.

Sarw (Serw) s. Pātsraw und Sarwāzād.

Sarwān, S. des Bardak, Vater des Sind, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).

Sarwar, Dichter, ao. 1801. 1812, Sprenger 185. Rieu 724ᵇ. 1092ᵇ. Pertsch 676. 678. — d. i. Herr.

Sarwāzād, Nachkomme des Sām und Zāl aus Sagastān, lebte in Marw bei Aḥmed bin Sahl-i Māhān und war im Besitz des Pehlewi-Königsbuches des Dānischwer; ihn nennt Firdusi als Gewährsmann, Fird. 4, 700, 4071 (Azādsarw, aus metrischen Rücksichten umgestellt). 702, 4098 (Sarw). vgl. Mohl, le livre des Rois XIX. Ouseley, Notices of Pers. Poets 61. Nöldeke's Tabari XXIV. — d. i. edel wie eine Cpresse (die selbst sarw-i āzād, Edelcypresse, heisst); vgl. Āzādsarw.

Sarwī, Ḥāfiz, Dichter, Pertsch 607, n° 138.
d. i. von der Cypresse.

Šarwīn 1) Sarovēn, Fürst der Kordūḱ in Korčayḱ (Korduene), zur Zeit des Tigran und Lucullus, ao. 66 vor Chr., Tschamtschean 1, 232, 33. 2) Šarwīn, S. des Yarīnān (Narīmān? نريمان statt يرينان), Haupt des Rōstā Deštawah (Dastabā) an der Grenze von Qazwīn (in der Gegend von Nāǰirwān), ward von Yezdegerd (angeblich Vater des Yezdegerd I) zur Aufrechterhaltung des Testaments des Arcadius, welches den unmündigen Theodosius II zum Nachfolger bestimmte, nach Byzanz geschickt (würde 408—414 sein); Yezdegerd war selbst Statthalter in jener Gegend, Moǰmel, J. as. IV, 1, 410, 8. 3) Šarwīn, Beamter des Xusrau I, Moǰmel, J. as. IV, 1, 420, 8; scheint derselbe wie Schērōi Bahrām zu sein, s. Nöldeke's Tabari 240. 241. 4) Šarwīn, S. des Surχāb, Ispehbed von Tabaristan, von der Bāwenddynastie, reg. 772—797; er vertrieb im Bund mit Windād Hormizd die Araber 783, Tabari 3, 519, 1. 705, 4. 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Maskowaih 513, 12. Yaqut 3, 283, 22. Kitābo ʾl-ʿoyūn 279, 18. Athir 6, 50, 15. 131, 9. 283, 10. 358, 13. Zehiredd. 155, 5. 207, 13. 270, 16. 323, 7. Nach Ṭāhir von Ispāhān war ein Šarwīn zur Zeit der Unwissenheit (vor dem Islam) König der Xurramīya, deren Haupt später Bābek war, Haarbrücker zum Schahrastani 419. Schefer, Chrest. pers. I, Notes p. 179. 5) Šarwīn, S. des Rustam, des Sohnes Surχāb's, Ispehbed von Tabaristan, von der Bawenddynastie, reg. 895—930, Albērūnī 39, 10 (47): Šarwīn bin Rustam bin Qāren; s. auch Yāqūt 3, 23, 19; Qāren ist in Wirklichkeit der Grossvater Rustam's; Zehiredd. 54, 4. 172, 5. 209, 4. 270, 15. 271, 17. 302, 10. 323, 13. Šarwīn al-ǰīlī, Athir 8, 155, 5. 6) Šarwīn, Heerführer und Mörder des Hamdaniden-Amīr Mumahhid ed-dauleh, dessen Bruder Naṣr ed-dauleh den Mörder tödtete, ao. 1010/11, Elia 103, 17. 7) Šarwīn, Neffe des Amākalīχa, ao. 1034, Tabaqāt-i Akbarī bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; bei Feristah 1, 71, 19 (1, 103) Šīrūyeh (سيرويه statt سروين), S. des Surχāb, Neffe des Abu Kālīǰār, Ispehbed's von Ṭabaristan. 8) Šarwīn, Vater des Šuhīq, eines Sūfī aus Urmiah, der ein Kārawānserāi in Mazdaqān zwischen Rai und Sāwah besass, Yaqut 4, 520, 14. 9) S. des Abū Bišr aus Bākalbā bei Arbela, schafeʿitischer Rechtslehrer in Mōṣul und Ḥaleb, Yaqut 1, 477, 8. 10) Amīr der Moḥammedī-Kurden, Anfang des 14. Jahrh., Šihāb ed-dīn bei Quatremère, Not. et Extr. 13, 524. — Das Gebirge Šarwīn bildet den südöstlichen Abhang des Alburz, Yaqut 3, 283, 20. 504, 6. Σαραουηνή ist eine der 10 Statthalterschaften von Kappadokien, Strabo 534 (751, 9); Σαρούηνα, Stadt in Chamanene am Nordostabhang des Argaios, heute Baslyan, Ptolem. 5, 6, 12; vgl. Ramsay, Historical Geography of Asia Minor p. 264. 283. 297.

Šarzah Xān, Heerführer des Königs Quṭubšāh von Golkonda (1672—1687), Rieu 781[a].

d. i. kraftvoll, furchtbar (z. B. vom Löwen, Fird. 3, 538, 1511, vom Kameel, Fird. 1, 132, 232). vgl. v. Stackelberg, DMG. 48, 493.

Σάσας, skythisch 1) auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 295, n° 67[a]. 2) Soldat, das. 305, n° 199[a]. 3) S. des Sasas, im Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, das. 259, n° 443, 5. 4) S. des Sindeos, das. 204, n° 390. — np. sās (schön)?

Sāsān 1) Ahnherr der Sāsāniden (Sāsāniān, z. B. Dīnkart VI, 283, 20); sein Stammbaum wird an die Kayaniden (Achaemeniden) angeknüpft, indem man den Namen Sāsān und Pāpak mehrmals ansetzt und einige sonstige Namen einschiebt; Tabari hat drei Listen: 1) Bahman, S. des Isfendiār, Ardašīr, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 2) Bahman, Sāsān, Behāfrīð, Zarār (d. i. Zarēr), Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 3) Bahman, Sāsān, Mihrmas, Bābek, Sāsān, Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I; Tabari 823, 4. 813, 12—14. 1813, 9—11. Die letzte Reihe hat auch Masudi 2, 151. Yaqut 2, 941, 20 und Athir 272, 21. Zehīreddīn 146, 14. 15 hat: Bahman, Sāsān, Mihrmāh, Dehāfrīd, (Sāsān, Bābek), Sāsān, Bābek, Ardašīr I (die eingeklammerten fehlen 151, 12—16). Firdusi 5, 18, 157. 272, 66. 7, 40, 445 lässt Sāsān, Sohn des Dārā (Dareios III), nach Indien fliehen und gibt ihm noch vier Sāsān zu Nachkommen, deren letzter als Hirt zu Bābek kommt und, als seine königliche Abkunft offenbar wird, die Tochter Bābek's heirathet, welche Mutter Ardašīr's wird; auch der Bundehesch, West, P. T. 1, 137 nennt Sāsān den Eidam Pāpak's und Sohn des Wehāfrīt, des Sohnes Zarīr's, des S. Sāsān's, des S. Artaχšatr's, des S. Bahman's, vgl. Pāpak. Der älteste Sāsān ist nach diesen gemachten Stammbäumen der jüngere Bruder Dārā's I, dessen Sohn Dārā II (Dareios III) der Stammvater der Ašghanier wird, Tab. 709, 2. Athir 196, 4. 14. Beim Synkellos 1, 677 steht der Name Σάνανος (l. Σάσανος), ein Soldat, der mit der Frau des Pambekos den Artaxerxes erzeugt. 2) Sāsān ܣܣܢ, Priester und Märtyrer in Susiana, ao. 342, Assemani I, 189[b]. 4) Sāsān, S. des Rōzbeh und Vater des Rōzbeh, Statthalter von ʿOmān, Yathrib (Medīnah) und Tehāmah, Hamzah 138, 3. 5) Sāsān, al-ǰarūr, Vater des Bāðān und einer Tochter, welche dem Hormuz bin Fīrūz den Dādūyeh gebar; er heisst auch Mihrān (Familienname), Hamzah 139, 8. Masudi 3, 177. Sāsān, S. des Ḥarūn (حرون, bei Hamzah جرور), Vater des Bāðān; Ḥarūn war S. des Balāš, eines Sohnes des J̌āmāsp, des Bruders des Königs Kawāð, Ibn Chall. II, 136, 21 (1, 450). 6) Sāsān, Erfinder der Bettelindustrie, nach welchen sich Betrüger und Taschenspieler Benū Sāsān (Kinder Sāsān's) nannten, de Goeje, DMG. 20, 493; np. sāsān bedeutet u. a. Bettler. 7) Σασάν, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers Andronikos II (1282—1328), Nikephoros Gregora 1, 214.

Sasanāðar s. Sīspāð.

Sasanānšāh s. Sīsānšāh.

Sasanfrūh und Sasanχurrah s. Sīsanafrūh.

Sasnūyeh, Nöldeke, P. St. 19. Koseform des vorigen.

Šastānšāh s. Sīsanšāh.

Sāsū, ein Mann, Burhān-i qāṭiʿ bei Vullers II, 188[b].

Šāt° s. Šād°.

Sat Dimaksean, armenischer Adlicher, unter denen, welche mit dem Priester Ḷevond in persische Gefangenschaft gingen, ao. 452, den sogenannten Ḷevondiern, Elišē 247[a]. Laz. Pharp. 148, 10. Satoy, Tschamtschean 2, 86, 15.

np. sād (Eber)?

Satarešu, medischer Fürst von Rurasu in Tabari, Smith, Discov. 289 (nach der Lesung Jensen's).

Satarparnu s. Čiþrafarnā.

Σατάσπης, S. des Teaspis, Neffe des Dareios I, der Afrika umsegeln wollte, Herod. 4, 43.

d. i. 100 Rosse besitzend.

Sathēn, S. des Königs der Alanen, Bruder der Sathinik, von Artašēs III gefangen, später in seine Herrschaft eingesetzt, ao. 90 n. Chr., Tschamtschean 1, 341, 7. — armen. sath ist Ambra.

Σατιβάρας, Eunuch, welcher der Semiramis in Medien nach dem Leben trachtete, Nikol. Damask. (wahrscheinlich aus Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 356, n° 7. Gilmore's Ktesias 62. 63.

d. i. Freude (awest. schāiti) bringend.

Σατιβαρζάνης 1) Kammerdiener (κατακοιμιστής) des Artaxerxes I, Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI, 662). 2) Eunuch, zur Zeit der ersten Regierungsjahre Artaxerxes II, Ktes. Pers. 57. Plut. Artax. 12, 3. 3) Satrap der Areier (Herāt), kämpft bei Gaugamela, empört sich als Anhänger des Bēssos und fällt in einem Gefecht, Diod. 17, 78, 1 ff. Curtius 6, 6, 13. Arrian 3, 8, 4. 25, 2. 28, 3. — d. i. Freude bewirkend (warez, mit Affix ān).

Σατιφέρνης, Freund des Kyros, von Artaxerxes II

bei Kunaxa erlegt, Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias, Hs. Τασιφέρνης). — d. i. das Glück der Freude geniessend.

Sathinik, Tochter des Königs der Alanen, Schwester des Sathēn, Frau des Artašēs III, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. 2, 49. — Femin. mit Deminutiv-Affix zu Sathēn.

Sāṭirūn s. Sanatrūk.

Satoy s. Sat.

Saton, Gabeḷean, armenischer Fürst, ao. 482, Laz. Pharp. 233, 14.

Σατραβάτης 1) Satrap von Ekbatana unter Alexander, Ephippos bei Athen. 538ᵃ (3, 186, 7). 2) Satropates, Reiteroberst, von Ariston erlegt in einem der Gefechte vor der Schlacht von Gaugamela, Curtius 4, 9, 7. 25. 3) Satrabates, S. des Spithames, Grabstein aus Phanagoria (Taman), 4. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 200, n° 381. Compte-rendu de la Comm. Impér. archéol. 1893, 16. — d. i. dem des Reiches Schutz zusteht.

Die Namensform Satropates hält Nöldeke, DMG. 34, 693 für verdorben aus Atropates.

Σαθραβουζάνης, persischer Beamter in Palästina unter Dareios I (welcher im Buch Ezra mit Dareios II verwechselt wird), hebr. šĕtharbōzĕnai 1 Ezra 5, 3. 6. 6, 6 (griech. Θαρβουζαναῖος, de Lagarde p. 464, 465). 2 Ezra 6, 3 (griech. Σαθραβωζάνης, de Lagarde 496); bei Josephus Ant. Jud. 11, 44, 89 Σαθραβουζάνης (nach den ersten Stellen), Σαρωβαζάνης (al. Σαραβαζάνης, Σαραβασάνης, Niese, Josephus) nach der andern Stelle.

d. i. Befreiung, Erhaltung des Reiches bewirkend.

Σατράκης 1) Fürst der Skythen, nördlich von Sogdiana, Arrian 4, 4, 8. 2) Suhrak (Sahrak), Vater des Pērōz (Fairūz) n° 20, Tab. 1779, Note. 3) Šahrak, Marzpān von Pārs, fiel in der Schlacht gegen die Araber bei Rāšahr (d. i. Rē[w]šahr) im Lande Šābūr in der Nähe von Tawwaǰ, ao. 23 (644), Belāđorī 386, 18. 387, 1. 8; die sonstigen arab. Quellen haben s für š und sprechen Suhrak, Suhrak al-Āđarī (d. i. aus Āđarbaigān, Yaqut 1, 172, 4), Ibn Qotaibah 137, 10. Suhrak, Tabari 2548, 5. 2697, 5 (Prym hat Šahrak im Text). Hamzah 153, 1. Yaqut 1, 891, 2. 2, 887, 4. 10. 15. 3, 837, 18. Šahrāk in einem arab. Verse, Yaqut 3, 494, 11. Suhrak, Athir 2, 421, 2. Šahrak 3, 31, 8. 4) Suhrak (al. Sumuruk, Sumural), Malik von Ṭāliqān, Verbündeter des Nēzak, ao. 90 (709), Tab. 2, 1206, 4.

Wenn die Lesung Suhrak richtig ist, so muss der Name nicht zu Satrakes, sondern zu Suhrāb als Abkürzung mit Kosesuffix gestellt werden, s. Nöldeke, P. St. 31. 33. vgl. Šahrīgh.

Σατροπάτης s. Satrabates.

Satyra s. Στάτειρα.

Σαυαίωσος, Vater des Bagdosauos (s. diesen).

Σαυάνων, Skythe, S. des Xophrasmos, Nianiskarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 268, n° 447, 8.

Σαυλάκης 1) S. des Aiētēs, Fürst der Kolcher, zur Zeit des Sesostris, Plinius XXXIII, 15, 52. 2) König von Kolchis, 2. Jahrh. vor Chr., Münze: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 3, 58. v. Gutschmid, das. 150 ff. 3) Schōlak, Ross des Isfendiār, Fird. 4, 500, 1684.

d. i. der Renner.

Σαύλιος, König der Skythen, Vater des Idanthyrsos, tödtet den Anacharsis, Herod. 4, 76. vgl. Ṣūl, Kaduidas.

Σαύμακος 1) König der Skythen, tödtete seinen Adoptivvater, den letzten Pairisades, Inschrift von Chersonesos, Latyschev I, 177, Z. 34. 42. Revue numismat. III, 6, 1888, 593. Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Numism. 3, 58. 150. 4, 329. 8, 329. vgl. Egger, Journ. des Savants 1880, p. 506. Latyschev II, XXIX. 2) Σώμαχος, S. des Sanagos, Strategos, Vater mehrer Strategoi von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latyschev I, 97, n° 60. 109, n° 75. — somexi bedeutet im Georg. einen Armenier; vgl. Sobadakos.

Σαύνα(σος?), Inschrift von Tanaïs ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 26. 279, n° 453, 14.

Saurophos, Vater des Pairisalos (s. diesen).

aus Saurophanes (panāh) oder °pharnes?

Sauromaces, von den Römern als König in Iberien eingesetzt, von Sapor II vertrieben, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 4; in der georgischen Chronik nicht genannt; vgl. Surmag. — gekürzt aus Sauro-m(ates) mit Affix aka.

Sauromates, Könige von Bosporos 1) Münze von ao. 3 n. Chr., Köhler, Ges. Schriften 1, 222. Köhne, Mem. d. Petersb. archaeol. Ges. 2, 161. Sabatier das. 4, 7—13. v. Sallet, Beitr. z. Gesch. d. Könige des cimmer. Bosporus. Berl. 1866. 2) Tiberius Julius S., S. des Rheskuporis I, Münze mit Bildniss: Köhler 1, 224. C. I. Gr. II, 150, n° 2108ᵇ. 160, n° 2123. 161, n° 2124. 165, n° 2130. C. I. Lat. III, 1, 148, n° 783. Latyschev, Mater. z. russ. Archaeol. 1892, 62. 3) Nachfolger des Rheskuporis, Vorgänger des Kotys II, 94—124; Münze mit Bildniss: Köhler 2, 130.

131. Taf. 10, n° 30. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 307. C. I. Gr. II, 162, n° 2125. Wroth 57, pl. 13, 1—4. 6—12. 4) S. des Rhoimetalkes, Vater des Rheskuporis IV, 171—212, C. I. Gr. II, 153, n° 2109ᶜ (ao. 193). Münze mit Bildn.: Köhler 1, 168. 2, 130. Taf. 10, n° 27. 5) Enkel des vor., 230—233, Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 10, 9. Wroth 73, pl. 17, 8. 6) S. des Kriskōnoros, d. i. Rheskuporis VII (263 bis 276), reg. unter Diocletianus, Konstant. Porphyrog. 244, 11. 252, 12 (Σαυρόματος); Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 11, 3. Sabatier a. a. O. Wroth 78, pl. 18, 7. 7) Enkel des vor., 309 bis 312 neben Rhadamsadios, Konst. Porphyr. 252, 11. — d. i. der Sauromate; der Name scheint durch Verschwägerung bosporanischer Fürsten mit denen der Sauromaten, einer medischen Völkerschaft, veranlasst zu sein, Mommsen, röm. Gesch. 5, 288; awest. *saorōmaṅt (gen. °matō, mit der Klinge [dem Schwert] versehen).

Sāwah s. Sabakes.

Sawaṅhawāč, Schwester des Yima (J̌amšēdh) und der Erenawāč, Gattin des Thraētaona (Ferīdūn), yt. 5, 34. 9, 14. Saṅhawāz سنهواز Tab. 205, 17. Šahrināz, Gattin Ferīdūns, Mutter des Salm und Tūr, Fird. 1, 68, 8 (statt duχtar lies χᵘāhar). Mojmel, J. as. III, 11, 169, 14. Syāwaš-nāmeh 247. vgl. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. V, 69 = Études iran. II, 213. Die Lesart Firdusis muss auf einer falschen Lesart des Pehlewi beruhen, etwa [Pehlevi] (šatn, d. i. šahr) für [Pehlevi] (sāwaṅ); die Figur für wāč und nāč (nāz) ist in Pehl. Schrift dieselbe. — d. i. nützliche Reden führend (nützlich nach awestischen Begriffen: für die gute Schöpfung).

Šavarš, Šavaš s. Syāwaršan.

Šawāsp s. Syāwāspa.

Šāwerān s. Šāpūrigān (am Schluss von Šāpūr).

Šavg (Šōg), Bruder des Pariowk, s. diesen. vgl. Sogos; aus *syawaka (vgl. awest. syāmaka)?

Šawīrān, unrichtige Lesart für Šamīrān.

Sawurg, Inder, welchen Alexander auf den Thron des Fūr (Porus) setzt, Fird. 5, 154, 652.

Šāwus s. Syāwaršan.

Sazāwār Xān, Würdenträger des Kaisers Aurangzēb, † 1687, Rieu 782ᵃ. — d. i. würdig.

Sēbak, neuere Aussprache Sībek, mit dem Schriftstellernamen Tuffāḥī (das arab. Synonym von Sēbak) und Fattāḥī, Verfasser des Schabistān und des Ḥusn u dil, † 1448, Rieu 741ᵃ.

d. i. Aepfelchen.

Sēbōī, neuere Aussprache Sībūyeh, arab. (gelehrte Aussprache) Sībawaih 1) Abu Bašar ʿAmrū bin ʿOthmān, berühmter arabischer Grammatiker, geb. in Baiḏā (Diz-i sepīd) in Persis um 750, † 796, Ibn Qotaibah 270, 10. Fihrist 51, 18. 21. vgl. Flügel das. 32. Yaqut 1, 87, 6 etc. Athir 6, 164, 17 († 809). Ibn Chall. n° 515 (2, 396). Abulfeda 2, 72, 15. Hājī Chalfa I, 146, 7. II, 579, 8. 2) Abū ʿAlī bin Sībawaih, † 911, Athir 8, 50, 21. 3) Beiname des Redners Moḥammed bin Mūsā bin ʿAbd al-ʿazīz al-Kindī, † 969, Yaqut 2, 31, 23.

d. i. das Aepfelchen (von seiner weiss und und rothen Gesichtsfarbe), Ibn Chall. V, 119, 14; neup. sēb (Apfel), ind. sēvi (Brustbeere).

Sebūχt (ū kurz) 1) Befehlshaber von Derbend, persischer Feldherr, von Wardan 450 geschlagen, s. Naχᵘāragān, Elišē 207ᵇ. Laz. Pharp. 109, 29. Mersebuχt (Mer steht für Mihr), Mose von Kaḷankatuts bei Brosset, Hist., Additions p. 75. 2) Σεβόχθης, Gesandter des Xusrau I an Kaiser Justinus II, ao. 571, Menander Prot. 313, 16. 3) Sebūkht (syr., ū kurz), Mönch in Izalā (Ṭūr ʿAbdīn) und Bēth Zabda, Assemani III, 255ᵃ, 19. 469ᵃ, 33. III, 2, 866. Thom. Marg. I, 37, 19 (II, 67). 4) Sīboχt (arab.), letzter Statthalter von Bahrain, Marzbān von Hājar, ao. 629, Belāδori 78, 13. Yaqut 1, 508, 17. 5) Sābūkht (ā für ē, mit Alif geschrieben), Bischof von Qinnesrīn, ao. 640, Assemani II, 335. III, 195ᵃ, Not. Assemani liest ʿĪsāboχt, mit arab. ʿĪsā, Jesus; Sabkhūt (l. Sabūkht), Nöldeke, DMG. 29, 90, 2. 6) Sēbūχt (pehl.), Siegelstein mit der Abbildung einer Mutter mit ihrem Kind, Lajard, Vénus XXI, A. 25. 7) Ĕsbūk (armen., zunächst aus dem Syrischen?) Ostikan (arab. Statthalter) von Atrpatakan, ao. 922, unter dem Chalifen Moktadir (907—932), Tschamtschean 2, 806, 28.

d. i. Drei (humata, hūχta, huwaršta, gute Gedanken, Worte und Werke) haben erlöst, vgl. Nöldeke, Kārnām. 49. Tabari 263. P. St. 20. Hoffmann 94. vgl. Sevūk.

Šēdāb, ein Weiser, der die Erde als Gottheit betrachtete, Burhān-i qātiʿ bei Vullers II, 491ᵃ.

d. i. weissen (hellen) Glanz habend.

Šēdah 1) S. des Afrāsiab, pehl. šētak (t als δ aufzufassen), S. des Frāsiyāv, Bundehesch, West, P. T. I, 135. neupers. Šēdah, moderne Aussprache Šīdeh, Tab. 615, 8; Šīdah ist wohl auch zu lesen Tab. 602, 2 statt Šahrah (شيده statt شهره); er hiess nach seinem Grossvater Pešeng, sein Vater nannte ihn aber Šīdah (den glänzenden),

Fird. 2, 312, 1386. 314, 1414. 3, 236 ff. 4, 30, 313. Moǰmel, J. as. III, 11, 350, 3. Athir 174, 14 (so zu lesen statt سرمه). Šīdeh-i Turk, Hāfiz, Mughanni-nāmeh 42. 2) S. des Sinimar, Baumeister des Bahrām Gōr, der ihm als Lohn die Stadt Āmul verlieh, Niẕāmi, Haft Paikar bei Vullers II, 491[b]. Hammer 115. — awest. χšaeta (vgl. Iχšēd) mit Affix ka.

Šēdāsp 1) Dastūr des Tahmūraf, Fird. 1, 44, 21. vgl. Būdāsp. 2) S. des Ṭūr, des Sohnes Yima's, unter den Ahnen des Rustam, Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 13. Zehired. 153, 13. 3) S. des Guštāsp (Wištāspa), fällt in der Schlacht gegen Arǰāsp, Fird. 4, 400, 508. 4) S. des Siāmak, Vater des Suhrāb, im Stammbaum des Bisṭām von Ghūr, Minhāǰ 31, 16 (306); Send (l. Šēdāsp سند am Ende der Zeile) Ferištah 1, 95, 9 (163). 5) Šētāsp Anāhīt, Siegel, Horn S. S. 32, n° 23.
d. i. weisse (glänzende) Rosse besitzend (awest. *χšaetāspa).

Šēδāspīh (δ durch t ausgedrückt), Keresiākīh, der christliche Feind der Perser, welcher nach den Türken kommen wird, von den Quellen des Tigris her, d. h. aus dem Westen, aus Salmān (s. Sairima), wahrscheinlich die Kreuzfahrer, Bahman Yašt 3, 3, West, P. T. 1, 215; das Affix īh bildet Abstracta, vielleicht hier ʿdie Schar weisser Reiter, die christliche (ekklesische, s. Keresāni)ʾ.

Šēdōš (neuere Aussprache: Šīdūš) 1) S. des Gūderz (Gōtarz), Šādūs (ā ist mit Imāleh als ē zu sprechen) bin J̌ūδarz, Tab. 604, 8. Athir 172, 3. Šēdōš, Fird. 1, 174 ff. 408, 328, kämpft mit Lahhāk 3, 34, 345. 2) Abu Muslim, berühmter Feldherr der ʿAbbāsiden in Chorāsān und einer der grössten Henker, hiess ursprünglich Ibrāhīm bin ʿOthmān bin Yasār bin Šīdūš bin J̌ūderz, und war ein Nachkomme des Buzurǰ-mihr bin al-Boχtigān, Ibn Chall. n° 382. IV, 70, 20 (2, 100, mit verschiedenen Varianten). — d. i. mit glänzender Vernunft begabt.

Šēftah, Dichtername (taχalluṣ) mehrerer Rēχtah-Dichter (Perser, die sich der indischen Sprache bedienten), Sprenger 290.
d. i. verrückt (aus Liebe).

Šeghād s. Šaghād.

Σείμεικος (d. i. sīmīkos), S. des Bōrobarakos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 31. — vgl. Sīmī.

Σειράμνης, ein Perser, Plutarch, Reg. apophth., Reiske, Moral. VI, 659. ed. Bernardakis II, 2.

d. i. der geliebt werdende (partic. med. [pass.] eines Verbum, welchem armen. sirel entspricht).

Σεισάμης ὁ Μύσιος 1) S. des Megabates, Aeschyl. Pers. 322. 983. 2) Beischrift auf der Xenophantos-Vase aus Kertsch, Gerhard, Archaeol. Zeitung XIV. 1856, 168. 214. P. Kretschmer, Griech. Vaseninschr. 1894, 117, Anm. 1; Mittheil. von W. Schulze. vgl. Sisimakes.

Σεκυνδιανός s. Σογδιανός.

Sĕmbat s. Sumbāt.

Σεμηρώνιος, ein Perser aus Babel, im Chron. Alex. 88, 24 = Paschale p. 38 B (68, 18) citirt; Müller, Fragm. IV, 492 vermuthet die Gleichheit dieses Namens mit Seiramnes, doch ist das Citat verdächtig und der Name bedeutet „der Sumerier", Gelzer, S. J. Africanus u. die byz. Chron. Lpz. 1880, 1, 77.

Semnes, Sennes, ein Perser in der Stadt Suanyr oder Senayr in Persis (über diese Stadt: Gutschmid, Rhein. Mus. XIX. 1864, S. 383 = Kleine Schriften II, 369), der von den Aposteln Simon und Juda bekehrt, mit diesen zum Märtyrer ward, Abdias fol. 83[b].

Šemr s. Šahrah.

Šĕndin (ĕ nicht geschrieben), Artsrūni, unter den Gefangenen, welche unter Anführung des Priesters Ḷevond nach Persien gingen, ao. 452, Elišē 247[a]. Laz. Pharp. 148, 3. Čamčean 2, 86, 9.

Šennak s. Sinakes.

Sennes s. Semnes.

Seni-tam-Xosrow, persischer Feldherr, besiegt die Römer ao. 604 in Armenien, Sebeos 74, 22.

Σεόσης, Freund des Königs Kawādh, den er mit Hülfe von dessen Gattin aus dem Schloss der Vergessenheit befreit; später wird er Ἀδρασταδαραν-σαλάνης, d. i. Haupt der Krieger (ursprüngl. Wagenkämpfer) pers. artēštārān sālār, Generalissimus; Prokop B. Pers. 31. Σεώσης, Theophyl. 171. Theophanes 191. Σεσώσης (fehlerhaft), Cedrenus 1, 625. — Dieser Name soll derselbe sein wie np. Siāwaš (Syāwaršāna), Spiegel, Eran. Alterth. 3, 393—394.

Separdeh, Šeref ed-dīn, pers. Dichter in Xwārizm, um 1200, Hammer 137. 157. Pertsch 645, n° 3. 708, 14. 710, 12. — d. i. der getretene (Demuthsausdruck als taχalluṣ).

Sepūh (armen.), in neuerer Zeit Eigenname, bei den ältern Geschichtschreibern appellativ, ein Edelmann, Grundeigenthümer.

Šēr, Löwe, wird bei den moslimischen Persern als Name gebraucht nach dem Vorbild des arab.

asad, der Löwe (Gottes), des Beinamens ʿAlī's, Garcin de Tassy, Mém. sur l. noms popr. 36; s. Šērχān, Šēršāh; bei Fird. 2, 488, 271 u. sonst ist šēr 'Held'; ein Anführer der aufrührerischen Zenǰ, Namens Rabāḥ, hatte den Beinamen Šēr Zenǰī, Löwe der Zenǰ, ao. 694, Athir 4, 315, 2; Šērē rā(st), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, nº 14. Horn, Sas. Sieg. 36, 15. Justi, DMG. 46, 288. Amīr ʿAlī-Šēr, mit dem Taχalluṣ Fānī, Grosswezir, Dichter und Maecen unter dem Sulṭān Ḥosain († 1505/6), Hammer 310. Pertsch 652, nº 61. — Für die Etymologie von np. šēr vgl. den Namen Aχšēri, wo a assyrisch vorgesetzt ist; vgl. auch šār.

Šēr-afgan, Šīrafgan 1) Anführer im Heere Bāber's (1526—1530), Ferištah 1, 388, 15 (2, 56); fiel als Heerführer Kāmrān's gegen dessen Bruder Humāyūn ao. 1546, das. 449, 12 (2, 161). 2) Heerführer des Rāǰā Balabhadra, † 1607, Rieu 298ª. 3) Šīr-afgan Xān, S. des Ghairat Xān, Amīr in Dehlī, ao. 1737, Rieu 715ᵇ. Vambery, DMG. 45, 427. — d. i. Löwen niederstreckend, Held, appellativ z. B. Ferištah 1, 88, 7.

Šērag, Šīrag (syr.), Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag u. Damnag 116, 14 (114, 19); Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2. — d. i. kleiner Löwe, neupers. šīrek.

Sērāi, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 591, nº 19. Justi, das. 46, 288. — von np. sēr (satt, zufrieden)?

Šērān, Šīrān, 1) Abu ʿIsā ibn Šīrān, Buchbinder, Fihrist 10, 3. 2) Šīrān, Perser, Vater des Abu 'ṭ-Ṭayyib Ferχan (s. Farruχān). 3) Moḥammed Šīrān, Bruder des Aḥmed Šīrān, vom türkischen Stamme Xalǰ, Heerführer und Nachfolger des Moḥammed-i Baχtiyār, Minhāǰ 573 ff. Mirch. 4, 185, 3.

Šēranǰīn, Dailemit, ao. 949, Athir 8, 363, 11. Mirχ. 4, 45, 20. — d. i. Löwen zerstückelnd.

Šērān-šāh 1) S. des Šērpanāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr herleitet, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. nº 71, I, 98, 9 (1, 155); Šērāz (Šīrāz) šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Bei Zehīrēddīn 175, 12 ist er Sohn des Sīstān. 2) S. des ʿAlā ed-dīn, Bruder des letzten Ismaïliers Xōršāh, Ab. Far. 505, 19; Širwānšāh, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. d. Mongols 204, 7. 3) S. des Xalīl-allah, Schirwānschāh, ao. 1473, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 387.

d. i. König der Löwen (Helden).

Šērāsp, arab. Šīrāsb, S. des Arūšasb (s. Dūrōšāsp), Vater des Ṭūrek, des Ahnherrn Rustam's, Tab. 532, 15 (so alle Hss.); im Mojmel J. as. III, 11, 167, 13 Šīdāsp, S. des Dūr (d. i. Dūrōšāsp, Arūšāsp), was eine Verwechslung mit Šēdāsp, dem Enkel Jamšēd's, ist; ähnlich bei Zehīreddīn 153, 13; in einer andern Reihe bei Tabari 435, 1 ist Turk, Ahnherr des Frāsiāt (Afrāsiāb), der Sohn des Šahrāsb, den einige Zabinasb nennten; wenn man nicht die Einschiebung eines neuen Namens annehmen will, so muss unser Name derselbe sein wie Spaēnyasp im Bundehesch, bei Tabari und Albērūnī Zabinasb; die Variante zu Tab. 435, 1 اسبراسف deutet durch das vorgesetzte Elif auf eine Anlautgruppe sp, es ist daher, wie Barth vermuthet سبن اسب (سبينى اسب Spēnāsp) anstatt سبراسب (شبراسب) und سبهراسب (شهراسب Šahrāsp) zu bessern.

Σερασπαδάνης, S. des Phraates IV, Vater des Tiridates III, lebte mit seinen Brüdern in Rom, Strabo 748 (1044, 1), Inschrift in Rom, Jan Gruter, Corp. Inscr. I, p. CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, nº 1799. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 129, not. — patronymische Bildung von *Seraspāda, d. i. ein sattes (wohlgepflegtes, np. sēr), oder: ein Heer von Helden (Löwen) habend.

Šērawžan, ein Mann, Burhān-i qātiʿ bei Vullers II, 494ᵇ; öfter appellativ bei Fird., z. B. 2, 642, 983.

d. i. Löwen niederstreckend.

Šēraz s. Šērzādh.

Šēr-āzād, Dihqān von Sābāṭ (in der Nähe von al-Madāin), ao. 637, Athir 2, 395, 16. Šērzād, das. 302, 2. — d. i. edel, frei wie ein Löwe; vgl. Šērzād.

Σέρεις, Skythe, S. des Phandarazos, Inschrift von Gorgippia, C. l. Gr. II, 165, nº 2130, Z. 29. Latyschev II, 212, nº 402.

Šērfīrūz s. Sīsanafrūh.

Sērgāw, ar. Sīrkāw, S. des Bōrgāw, Vorfahr des Thraētaona, erklärt durch 'Herr (Besitzer) der Kühe, der fettknochigen' صاحب البقر السمان العظام Tab. 227, 12; Šahrkāw (سهر statt سمر), Albērūnī 104, 2 (111); vgl. Gafrgāw; im Bundehesch 77, 18 unrichtig Syāktōnā.

d. i. satte (fette) Kühe habend (np. sēr).

Šērgir 1) König der Lekk (Lezghier) zur Zeit des armenischen Königs Pap, von Spandarat erlegt, Mose 3, 37. 2) Atābeg Anūštigīn Šīrgīr, Herr in Ābah und Sāwah, Feldherr des Selǰūqen-Sulṭān

Moḥammed gegen die Ismaïliten (Assassinen), Mai 1117, umgebracht ao. 1131, Athir 10, 369, 21 ff. Hamd. M., J. as. IV, 13, 34. Mirch. 4, 65, 16. 3) Šergil (georg.), Dadian von Mingrelien, Ende 14. Jahrh., Brosset, Hist. 2, 646.
d. i. Löwenfänger.

Šērgūšnasp, S. des Parštwa (Frašt) Priester, West, P. T. I, 146 (unrichtig Šīrtašōsp).
d. i. Hengst (Held) wie ein Löwe.

Šērī, Mullā, Dichter, † 1586, Rieu 57ᵇ, Z. 8 (so statt šāh zu lesen). 1078ᵇ. Pertsch 479, n° 117.
d. i. löwenmässig.

Šērī, Dichter, 1) aus Jarbādaqān, Pertsch 644, n° 58; viell. der vorige. 2) aus Herāt, das. n° 59.
d. i. Sattheit.

Šēryešūʿ, S. des Quṭrub, liess griechische Werke übersetzen, Wenrich 34, 25. — d. i. Löwe Jesu (christlicher Name, nach syrischer Art gebildet).

Šērkaðah s. Šērkundeh.

Šēr-i kišwar (d. i. Löwe des Landes, wahrscheinlich Uebersetzung des türk. Namens Īl Arslān), S. des Königs von Turkistān, Erbauer von Buχārā, Schefer, Chrest. pers. I, 12, 15.

Šērkōh, Šīrkūh (neuere Aussprache) 1) s. Šērkundeh. 2) Asad ed-dīn Šīrkūh, S. des Šāðī bin Merwān, Bruder des Nejm ed-dīn Ayyūb, des Vaters Ṣalāḥ ed-dīn's (Saladin's), Feldherr des Sultans Nūr ed-dīn Maḥmūd, Sohnes Zengī's, und Statthalter von Ḥims und Raḥābah, † 1169, Yaqut 2, 766, 19. Athir 11, 166, 22 ff. Ab. Far. 400, 5. Ibn Chall. I, 108, 13 (1, 171). 151, 4 (1, 244). n° 297. III, 119, 18 (1, 626). XII, 34, 1. 7 etc. Abulfeda 3, 616, 7. 3) Malik el-mojāhid Šīrkūh, S. des Nāṣir ed-dīn Moḥammed († 1186) und der Sitt aš-Šām, der Schwester Salāḥ ed-dīn's (Saladin's) († 1220), Herr von Ḥims, geb. 1173, † 1240, Athir 11, 341, 19. 22 ff. Ab. Far. 422, 4. Ibn Chall. VIII, 28, 3 (3, 245). Abulfeda 4, 304, 3. 448, 19. — d. i. Löwe des Gebirgs, arab. asad el-jebel, Ibn Chall. III, 121, 14.

Šērkundeh, S. des Šērzīl I, Vater des Šērzīl II, im Stammbaum der Būyiden, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Šērkaðah, Albērūnī 38, 4. Šīrkūh, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155).
d. i. Löwenknabe (Knabe wie ein L.).

Šērχān, 1) Befehlshaber in Schīrūdhezār in Tabaristān, ao. 873, Zehiredd. 291, 6 (Dorn: Šērjān). 2) Vasallenfürst der Könige von Dehlī, † in Guāliyōr 1265, Minhāj 214, 11 (687), Baṭūṭah 4, 33, 2. Ferištah 1, 125, 9 (1, 238). 3) mit dem Schriftstellernamen Masʿūd-i Bak (Bak ein Theil von Buχārā), Mystiker und Dichter, † 1397/8, Rieu 632ᵃ. 4) Šērχān, S. des Moẓaffar I von Gujarāt, richtiger: S. des Šams-χān, Bruders dieses Fürsten, ao. 1412, Ferištah 2, 358, 16 (4, 12). 5) Šērχān, S. einer Schwester des Šāh Aḥmed Bahmanī von Kulbargah im Dekkhān, soll diesen ao. 1422 zur Erdrosselung seines Bruders und Vorgängers Fērozšāh gereizt haben, hingerichtet ao. 1432, Ferištah 1, 614, 6. 632, 9 (2, 396. 415). 6) Šērχān Lōdhī, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 1 (1, 565). 7) Šērχān Lōḥānī, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 10. 8) Šērχān Sūr, Afghāne, empört sich gegen den Kaiser Humāyūn und regiert als Šēršāh 1539—1545; er hiess ursprünglich Ferīd, und erhielt seinen Namen Šēr (Löwe), als er einen Löwen mit einem Schwerthieb getödtet hatte; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey, XI, 1892, p. 150. Ferištah 1, 404, 5. 412, 6 ff. (2, 83. 98). Rieu 242ᵇ. 921ᵃ. 9) S. des ʿAlī Amjad-χān Lōdī, aus Dehlī, schrieb 1690 ein Handbuch über persische Dichter, Sprenger 115. Rieu 370ᵃ. Rosen 161. Pertsch 618. — d. i. Fürst wie ein Löwe.

Šērχūn, zābulischer Krieger, welcher den Bahman als Boten seines Vaters Isfendiār zu Rustam führte, Fird. 4, 586, 2714.
d. i. Blut der Löwen (Helden) vergiessend.

Šērmāh aus Dailem, erfand die Koliktrommel, ein Instrument zur Vertreibung der Kolik, Mitte 12. Jahrh., Ibn Chall. IV, 124, 5 (2, 181).
d. i. Löwen-Māh (māh Mond als n. pr.)

Šērmalik, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. — vgl. Šēršāh.

Šērmard, Šīrmerd (neuere Aussprache) 1) Anführer im Heer des Wašmgīr, ao. 942, Zehiredd. 179, 10. aš-Šīrmerdī ad-Dailemī, Fihrist 190, 13. 2) Šīrmerd, Vater des Ferhād (ao. 1531/2), Rosen 114, 3. — d. i. Löwenmann (Held), appellativ Fird. 1, 50, 22 u. oft.

Šermazan, 1) شرمزن, Vater eines Jestān, s. diesen. 2) Adlicher in Karthli, 1551 von den Persern getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217; seine Tochter Thamar war die dritte Frau des Königs Giorgi II von Imereth (1548—1585), Brosset, Hist. 2, 260. 3) Beamter des Alexander von Kaχeth (1574—1603), Schatzmeister des Theimuraz (1605—1659), Brosset, Bullet. 2, 1845, 225. 3, 1847, 93. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 385. Brosset, Hist. 2, 157. 4) Georgier, vermittelt verrätherischer Weise eine Vereinigung

des Theimuraz von Kaχeth und des Luarsab von Karthli gegen Persien, ao. 1615, Brosset, Hist. 2, 474. 476.

d. i. Löwenrückgrat besitzend.

Sĕṛnak s. Aṛnak.

Šērnamkūt (? شرنمكوت), Beamter des ʿAlā ed-dauleh, des 4. Fürsten der 2. Bāwend-dynastie, Zehir. 222, 13.

Šērōē (pehl.) Šērōī, (syr. ܫܝܪܘܝ), später Šīrūī (neupers.) Šīrūyah und Šīrai (arab.) 1) Šērōi, Feldherr des Ferīdūn, Šērōi šēr-i žiyān, Schērōi ein wilder Löwe, Fird. 1, 168, 638. 2) Šērōyah ǰihāngīr, S. des Bīžen (Bēžan), Fird. 4, 346, 814. 3) Šērō, S. des Guštāsp, Macan, Shahnameh 1084, 12. Mohl, Fird. 4, 400, 501, liest Ōrmizd, s. Vullers Schahnameh 1524, 479. 4) Široy, S. des Grossmagiers Wndo in Dovin, ward von den aufständischen Armeniern aufgehängt, während der Vater verbrannt ward, Thoma 78, 28 (70). Tschamtschean 2, 46, 2. 5) Šīrōi Bahrām, Schīrōi, S. des Bahrām, Feldherr und Beamter des Xusrau I, Fird. 6, 204, 529. vgl. Nöldeke's Tabari 241, Not. 6) Nebenname des Königs Kawādh II, reg. vom 25. Febr. bis in den September 628, wo er an der Pest starb; er liess aus Furcht vor Thronstreitigkeiten seine 18 Brüder ermorden, deren Namen Hamzah 61 anführt; er war der älteste Sohn des Xusrau II und der Maria (Maryam); Chron. Alex. 908, 21 ff. (Σειρόης, gen. Σειροΐου). 916, 8 (Καβάτου τοῦ καὶ Σειροΐου) = Chron. Pasch. 401, A.B.C. (732. 733). Theophanes 500. Cedren. 1, 734 (Σιρόης). Σηρόης Euseb. ed Schoene I, Append. 96. Nikephoros Constant. 22 (Σειρόης). Serūi Joh. Kathol. 102. Šīrūyah (arab.) Belāδori 253, 16. Tab. 1043, 14 (der Hauptname ist Qobādh) 1045, 15. Yaqut 1, 669, 1. Athir 361, 4. 5, 235, 11. Ab. Far. 267, 16. Šīrai Tab. 1043, 10. 2023, 6; über diese Form vgl. Nöldeke, P. St. 9. Šērōi Fird. 7, 278, 3287. 280, 3320 etc. Šīrūyeh, Fird. 7, 276. Mojmel, J. as. IV, 1, 421, 1. Abulfeda (Fleischer) 1, 94, 4. 136, 14. Qobāδ Šīrūyah el-ghašūm, der Ungerechte, Masudi 2, 232. Šērōwai ܫܝܪܘܝ Elias 13, 2. armen. Širin, Mich., J. as. IV, 13, 317. 7) Šīrūyah, einer von den 'Rittern', Asāwirah, einer wahrscheinlich von ihrem Anführer benannten Völkerschaft, die sich in Baṣrah niedergelassen hatte und Schutzgenossen der Benu Tamīm, später der Benu Saʿad ward, Belāδori 374, 1; er heirathete Merǰāneh, Mutter des ʿObaida-llah bin Ziād, für welche er das Schloss Hazārdar am Nahr Umm Habīb erbaute; Šīrūyah el-uswārīyu, Belāδori 359, 1, daher Yaqut 4, 971, 2. Tab. 2562, 16. Athir 2, 431, 24. 8) Šeroï, Fürst in Aḷovan (Albanien), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 9) ʿAbdallah, S. des Moḥammed bin ʿAbdo ʾr-raḥman bin Šīrūyeh, Gelehrter in Nīšāpūr, † 917/8, Yaqut 1, 613, 22. 2, 730, 16. 10) Šīrūyah, S. des ʿAlī bin al-Ḥosain al-Šīrūī aus Gunābedh im Kōhistān von Nīšāpūr, Urgrossvater des ʿAbd al-ghaffār Moḥammed, Traditionisten; letzterer lebte von 1023 bis April 1117, Yaqut 2, 121, 2. 11) Vater des Asfār, Albērūnī 39, 7 (47). Hamzah 241, 6. Abulfeda 1, 136, 14. Soyūṭi 373. 12) Moḥammed, S. des Isḥāq bin Šīrūyeh, Theologe aus Zāh bei Nīšāpūr, † 13. Oct. 949, Yaqut 2, 911, 13. 13) Moḥammed, S. des Šīrūyeh, Gelehrter aus Dauraq, Yaqut 2, 619, 3. 14) Šīrūyeh unrichtig für Šarwīn n° 7. 15) Šīrūyeh al-Ḥasan, S. des Ḥosain bin Jaʿfar, Prediger aus Dīnārābādh bei Asadābādh (Provinz Hamaδān), ao. 1090, Yaqut 2, 713, 18. 16) Šīrūyeh bin Šahrdār bin Šīrūyeh bin Fanāχusrau aus Hamaδān, Vater des Šahrdār, arabischer Ueberlieferer und Geschichtschreiber, Schüler des Maidānī, schrieb u. a. eine Chronik der Perser, † 1115, Yaqut 1, 251, 9. 2, 362, 15. 3, 925, 11. 4, 713, 13. 983, 14. Hājī Chalfa 2, 158, 2. 4, 412, 10. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, 75, n° 225. 17) Abu ʾl-Ḥasan bin ʿAlī bin Moḥammed bin Šīrūyeh, Qāḍī in Schīrāz, Yaqut 1, 445, 7. 18) Aḥmed bin Moṣʿab bin Šīrūyeh aus Qanṭarato ʾl-Baradān bei Baghdād, Gelehrter, Yaqut 4, 188, 13. 19) Šīrū, Milchbruder (kōkah) des Königs von Kašmīr Šāhī, genannt Zaino ʾl-ʿābidīn, Feristah 2, 661, 2 (4, 470). — Wahrscheinlich aus Šēr-zādh gekürzt; vgl. Nöldeke, Tabari 361, Note 2.

Serom s. Srōm.

Serōš s. Sraoscha.

Šērpanāh, arab. Šīrfanah, S. des Sistān šāh (al. Sīsān šāh), Vater des Šērānšāh, in dem erfundnen Stammbaum der Buyiden, der diese von Bahrām Gōr herleitet, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8 (al. Šērmanah, Šērōyah). Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155); S. des Bustānšāh, Abulfeda 2, 374, 2.

d. i. der, bei welchem Löwen Schutz suchen; der grösste Löwe.

Šēr-Šāh, 1) Sohn des Moḥammed Xwārizmšāh, herrschte in Kirmān 1220—1229, Poole II, 181. Minhāǰ 254, 282 (Pīršāh, Harrozšāh). 2) Pathanensultan von Dehlī, reg. 1539—1545; s. Šērχān

n° 8. — vgl. Šērmalik (mit arab. malik = np. šāh) und Šērānšāh; d. i. König wie ein Löwe.

Sērsitān, d. i. Šērsitān (?), S. des Isḥaq, in einem türkischen Stammbaum, Zehiredd. 152, 5. d. i. Löwen fangend.

Serūn, S. des Tūr, in einer Liste bei Gobineau 1, 324 (so zu lesen für Šerwan سروں). — d. i. (Dura-) sarūn, s. diesen.

Šērzādh, Šīrzād (neuere Aussprache), 1) Herold des Xusrau I, Fird. 6, 204, 546. 2) S. des Bīruīs, Vater des Waǰ, Tab. 1781, 3 (Šēraz, abgekürzt, vollständig bei Belaʿmi (Zotenberg) 3, 197). 3) S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 17. Moǰmel, J. as. III, 11, 275, 14. 4) Šīrzād war nach Masudi 4, 207 der Eigenname der Königin Bōrān, dieser letztere Name ihr Familienname (?); Dināwari nennt (Nöldeke Tabari 390, Note 2) Ardašīr III Šērzādh; richtiger wohl Čihrāzād (č wird durch arab. š wiedergegeben). 5) S. des Āzādhbeh, Dihqān von Sābāṭ, Befehlshaber von Anbār zur Zeit der arabischen Eroberung, ao. 633, Tab. 2059, 12. 2233, 5. 2426, 13. Athir 2, 350, 12. 6) Šārzādh (syr. ܫܪܙܐܕ), S. des Mīhrūq aus Xennes, als nestorian. Patriarch: Georg II, 825—831, Thom. Marg. 165, 9. 12 (332). Assemani III, 485ᵃ, 24. 7) Aḥmed bin Ṣāliḥ bin Šīrzād, Schreiber (Kanzler) des Chalifen Almostaʿīn, ao. 864, Fihrist 167, 23. Ibn Maskowaih 574, 7. 8) Šīrzād, S. des Afrīdūn, des 7. Fürsten der Bādusepāndynastie in Rustemdār, Zehiredd. 54, 6. 149, 16. 320, 1. 9) ein dailemitischer Fürst, ao. 933, Athir 8, 201, 1. 10) Abu Jaʿfar bin Šīrzād, von dem Amīr al-umarā Tūzūn während seiner Abwesenheit im Krieg gegen al-Barīdī als Stellvertreter in Bagdad zurückgelassen, nach Tūzūn's Tod, ao. 945, dessen Nachfolger, Fihrist 131, 15. Athir 8, 273, 5. Ab. Far. 309, 5. Abulfeda 2, 424, 17. 436, 1. Soyūṭi 414. 11) Ibn Šīrzād, Feldherr der Chalifen al-Muttaqī und al-Mustakfī, Soyūṭi 416. ao. 945, Mirch. 4, 46, 22. 12) Šīrzād, Vater des Yaḥyā, des Vaters des Abu Jaʿfar Moḥammed, Wezir's des Buyiden Aḥmed Moʿizz ed-dauleh, ao. 945, Masudi 9, 2. 13) Abū Naṣr Šīrzād, Statthalter von al-Baṭīha, ao. 1021, Athir 9, 429, 1. 14) S. des Ghaznawiden Masʿūd Jelāl ed-dauleh, regiert 1 Jahr, 1114—1115, von seinem Bruder Arslānšāh getödtet, Minhāǰ 107. Tarīχ-i guzīdeh bei Feristah 1, 85, 12 (1, 144). 15) S. des Abu ʾl-ḥusām, Marzbān von Larījān, ao. 1118, Zehiredd. 221, 13. 16) S. des Abu ʾl-qāsim von Mamāṭīr (Barferūš), Bruder des Xuršīd, Suhrāb und Qāren, Zēhīrēddīn 222, 2 (ao. 1118). 17) Amīr des Selǰūqen Masʿūd († 1152), Mirch. 4, 98, 21. 18) Yaḥyā bin el-Ḥasan bin ʿAlī bin Šīrzād, Dichter zur Zeit des Selǰūqen Ṭoghrul, † 1219, Hājī Chalfa 3, 302, 9. — vgl. Šērāzād.

Šērzīl, ein dailemitischer (gilanischer) Name, Šīrzīl Awendan (mit ذ geschrieben, Šīrðīl), ist ein gilanischer Stamm, aus welchem die Buyiden hervorgingen, Hamzah 242, 6. Der künstliche Stammbaum dieses Herrschergeschlechtes wird auf Bahrām Gōr zurückgeleitet und nennt drei Vorfahren Namens Šīrzīl. 1) S. des Sīsān, des Sohnes Bahrām Gōr's, Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 115). Šīrzīk Abufeda 2, 374, 2. Šīrēhzīl, S. des Sinbād des Sohnes Bahrām Gōr's, Zehiredd. 175, 12. Šūzīl, S. des Sisanāðar, Albērūnī 38, 5 (45). 2) S. des Šērānšāh, Vater des Šērkundah, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155), Abulf. 2, 374, 1 (Šīrzīr). 3) S. des Šērkunðah, Vater des Kōhī (Kūhī), Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 8 (1, 155); Šīrzīr, Abulf. 2, 374, 1. Šīrehzīl, S. des Šērānšah, Vater des Kūhī, Zehiredd. 175, 12 (ein Šērzīl ist übergangen). 4) unter Xusrau II, Fird. 7, 162, 1906 (könnte unter Berücksichtigung der Generationen seit Bahrām derselbe wie n° 2 sein, bei einer Zählung von Būyeh an aufwärts wäre es eher derselbe wie n° 3). 5) ʿAmrū bin Sīrzīl aus Hamaðān, Qorānleser, † in Kūfah 708, Hammer, Lit. Arab. 2, 104. 6) S. des Salār, von Mardāwīǰ aus Jorjān vertrieben, ao. 928, Athir 8, 145, 12. 7) Beiname des Buyiden Šeref ed-dauleh Abu ʾl-fawāris Šīrzīl, S. des ʿAḍud ed-dauleh Abu Šoǰāʿ Xusrau, Bruder des Marzubān und des Fīrūz, Amīr al-umarā 986, reg. 982—989, Athir 9, 42, 22. Mirch. 4, 50, 4. Šīrzīk, Abulfeda 2, 554, 4. Šēr-zeyd, Poole II, 192. Stanley Lane-Poole, The Mohamm. Dynasties p. 141. 8) ʿAli Šīrehzīl, Befehlshaber der Festung Rūʾīn, die er dem Šāh-Ghāzi Rustam, Sohne des Ispehbed ʿAlā ed-dauleh (2. Bāwenddynastie) überlieferte, Zehiredd. 227, 5. 10. — d. i. Löwenherz (zīl ist die dailemit. Form des np. dil, balūči zirdē, minǰāni zīl, Tomaschek, Pamirdial. 54).

Σεσώσης s. Seoses.

Šēthār שֵׁתָר, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14; im griech. Text (de Lagarde 507) Σαρσαθαῖος, Σαράσθεος.

Šēṭharbōznai s. Štarbōznai.

Σεαύαγος s. Siauakos.

Σευάλκης, ein König, fiel im Heer der Perser bei Salamis, Aesch. Pers. 968. — vgl. thrak. Sitalkes, Keiper 103.

Sevūk, Fürst der Andzevatsi, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 32; so heisst auch eine Burg im Gau Mardali in Tūrūberan, Inčičean Geogr. 14.
vgl. Sebūχt?

Σφανδάραζος s. Φανδάραζος.

Σφενταδάτης s. Speñtōdāta.

Σιαγοῦς, maeotischer Skythe 1) S. des Chrēstiōn des Sohnes des Pharnakiōn, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) S. des Sarmatas (also wohl sarmatischer Name), das. 60.

Siāh s. Siyāh.

Syāktōnā, d. i. Syāk-gāw (pehl.), S. des Spēt-tōnā (Spētgāw), Āthwya, Vorfahr des Thraetaona, Bund. 77, 18; ein zweiter Syāktōna steht das. 77, 17 irrig für Sērgāw (s. diesen); im Wajarkard irrig Sōktōnā, West, P. T. I, 132; Athfiān Siyāhgāw سیاهگاو, S. des Isbēδgāw, d. i. Besitzer schwarzer Kühe, Tab. 227, 15. tōnā, aram. tōrā, für pers. gāw.

Syāmak 1) Syākmak, S. des Maschia und der Maschiāna, Bruder und Gatte der Našāk, Bund. 37, 11. 38, 7. 77, 4. Dīnkart V, 256, 15 (Uebers. 336); Siāmak, S. des Mašī des Sohnes Jayūmarth, Tab. 202, 11. Albērūnī 103, 22 (111). Sāhmak 203, 3. Siāmak und Siāmī, Kinder des Mašī, 154, 4. 7. Athir 35, 20. 21. Siāmak, S. des Yernīq (l. Barasb, برسب statt يرسب), des Sohnes Kayūmarths, Masudi 2, 110. Siāmak, S. des Gayūmarth, Fird. 1, 28 ff. Mirch. 1, 150, 15; bei Albērūnī 100, 10 (108) erzeugen Syāmak und Frāwāk, Kinder des Mēšī und der Mēšyāna, den Ūshanj (Hōšang). 2) Siāmak, Bruder des Pīrān, im Kampf der elf Recken von Gurāzeh getödtet, Fird. 3, 564, 1536. Siāmaq, Tab. 610, 8. 3) Σιώμαχος (skyth.) a) Vater des Thiabōgos (s. diesen), b) S. des Thaumastos, Inschrift von Tanais (Zeit des Kotys, 228—234), Latyschev II, 282, n° 454, 22. 4) S. des Marsās, Vater des Šēdāsp, im Stammbaum des Bistām von Ghūr, Minhāj 31, 16 (306); Siāmak, das ist Sām, Ferištah 1, 95, 10 (1, 163). 5) S. des Širwānšah Aχsatān II, angeblich von Arghūn χān (1254—1291) getödtet, Khanykof, Bullet. Acad. Petersb. IX, 1852, 259, 13.
awest. Syāmaka nur als Name eines Gebirges belegt; skr. çyāmaka; das mittlere k der Pehlewiform ist nur graphisch.

Siāmard, S. des Bāja'far, Vater des Abū Dāūd; dieser starb 1009 in Baghdād, wo sein Mausoleum am Nahr Ma'allā (Yāqut I, 807, 15) steht, Athir 9, 149, 10. — d. i. Schwarzmann.

Siapuš, Dichter aus Amadia, Socin 192.
d. i. der Schwarzmantel, auch: Nachtwächter.

Siāsītigīn s. Spāstigīn.

Σιαύακος (υ als w zu fassen), 1) Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 268, n° 447, Z. 18; ein anderer, Sohn des Irambustos, Bruder des Irbis, ao. 188, das. 233, n° 427, Z. 18. 2) Σεαύαγος, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), aus Justinians Zeitalter, Latyschev II, 292, n° 49[1]. Compte-rendu de la commiss. Impér. archéol. 1893, 23. 3) Σιαύακος, aus der Zeit des Königs Tiber. Jul. Διουπτούνης (Δοιπτ.), 4. Jh. n. Chr., das. 25.

Syāwaršan (acc. °šānem, gen. °šānō (für °šnō) und °šānahē von einem Stamm °šāna nach dem Accus.) 1) Kawi, S. des Kawi Us (Kāūs) und einer Verwandten des Gersīwaz (Keresawazdaṅh), des Bruders Afrāsiāb's, flieht, von seiner Stiefmutter Sūdābeh verleumdet, nach Tūrān, wo ihm Jarīrah, Tochter des Pīrān, den Ferūd, Ferengīs (Wispān fryā), Tochter des Afrāsiāb, den Kawi Husrawa (Kai Xusrau) gebiert; er ward auf Betreiben des Gersīwaz getödtet, und dieser Mord verursacht Kai Xusraus Rachekrieg, yt. 9, 18 = 17, 38. 13, 132. 19, 77. Siāwaχš oder Siyāwaχš, Tab. 598, 2. Masudi 2, 118. 119. Fird. 2, 194 ff. Hafiz d, 123, 4. Siāwaš, Naršaχi in Schefer, Chrest. pers. I, 38, 6. 46, 14. Masudi 2, 136. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 170, 25. Mirch. 1, 175, 34. Mit der Herrschaft des Siāwaš bin Kaikāūs und seines Sohnes Kaiχusrau über Xwārizm (Kaṅha) beginnt die dortige Aera, 92 Jahre nach der Besiedelung dieser Oase, welche 980 Jahre vor Alexander, also 1292 stattfand, Albērūnī 35, 7 (40). Ein Syāwaš-nāmeh von Mobed Rustam Pešutan Hamjiyār aus Surat (ao. 1679) ist herausgegeben von Tehamuras Dīnšāh, Bombay 1873; χūn-i asyāwašān, Blut des S., eine Pflanze, Drachenblut, Fird. 2, 408, 2520. 2) Šavarš, armenischer König, Nachfolger des Arnak, Vorgänger des Norayr, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 19 (ungeschichtlich). 3) Šavarš, armenischer König, folgt nach zweijähriger Zwischenzeit auf den bei Troja gefallenen Zarmayr, Gregor Magistros bei Tschamtschean 1, 92, 6 (sagenhaft). 4) Šavaš, Nachfolger des Sarhang, Vorgänger des Pharnavaz, der sich dem Nabūgodonosor unterwirft, Sebeos 6, 10. Es werden hier die letzten Könige Zareh, Armog, Sarhang, Šavaš, Pharnavaz vor Nebu-

kadrezar versetzt, während sie Mose (und nach ihm Mχithar und Tschamtschean) vor Alexander regieren lässt; auch ihre Namen sind hier abweichend von Sebeos: Zareh, Armog, Bagam, Wan, Wahē. 5) Šavarš, zweiter Sohn des Erovand I, Bruder des Tigran, des Zeitgenossen des Astyages, Tschamtsch. 1, 186, 39. 6) Šavarš, Fürst aus dem Haus Artsrūni zur Zeit der Diadochen, Thoma 37 (43, 12). 7) Σιαύασκ(ις), S. des Amaiakos, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 20. 8) Šavarš, S. des Spantarat Kamsarakan, entkam mit seinem Bruder Gazavon dem Blutbad, das dem Angriff Nerseh's, des Sohnes Aršavir's, auf Aršak III folgte, ao. 378, Mose 3, 31. 9) Šāwuš, S. des Saχr, König von Xwārizm, Alberūnī 35, 18 (41). 10) Σεόσης s. besonders. 11) Siyāwaš, Vater des Bahrām n° 24. 12) Siyāwaχš, S. des Mihrān, des Sohnes des Bahrām Čūbin, tödtet den Farruχzāδ bin al-Bindōān, wird 643 König von Rai (Verweser des Yezdegerd III), durch Verrath von den Arabern besiegt, denen die Stadt in die Hände fällt, Tab. 2119, 11. 2653, 11 ff. Athir 2, 319, 10. 402, 5. 3, 18, 15; bei Firdusi Siyāhčašm. 13) Hārūn ibn Siāwaš, im Gefolge des Naṣr ibn Sayyar, Statthalters von Chorāsān († 748), Naršaχi bei Schefer, Chrest. pers. I, 45. 14) Siāwaš, S. des Kāūs, Feldherrn des Šams el-molūk Rustam von der 2. Bāwendlinie, Zehir. 217, 15. 15) Kiā Iskander Siāwaš in Sewādkōh, Verweser (dārōghah) des Faχr ed-dauleh Ḥasan, des 8. Fürsten der 3. Bāwendlinie, Zehir. 328, 3. 338, 16. 16) Siāwaš Sulṭān, Statthalter von Derbend 1634, Nachfolger des Farruχ χān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 17) Šioš, Šišūš (armen.), Iberer, ward beschuldigt, den Prinzen Luarsab, Adoptivsohn des Rostom von Karthli, auf der Jagd getödtet zu haben, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 120 (ao. 1653).

d. i. der schwarz(lockige) Mann.

Bemerk.: Xš in Siyāwaχš entstand aus der dicken Aussprache des š, das aus rš hervorging (ähnlich ātaχš für ātaš, oder röm. Ajax aus Aias), vgl. Nöldeke DMG. 32, 571. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XII, 585, 586. šav (n° 2 ff.) ist armen. Aussprache des pers. syāwa, das echt armen. Wort ist seav, osset. sav.

Zusammensetzung: Šawušfar, S. des Askaǰamūk II, König von Xwārizm, 8. Jahrh., Alberūnī 36, 7 (42). — d. i. Šawuš-Glück (sei! Glück für Sch. sei!).

Syāwāspa 1) Kai Šawāsf, Bruder des Afrāsiāb, Tab. 617, 8. Athir 174, 24 (al. Sawāsf, Šarāsf). Xarzāsf bin Kai Sawāsf, Tab. 676, 7. 2) Šavasp, S. des Gōgean Artsrūni, zur Zeit der Seleukiden, Thoma 43, 12 (37). 3) S. des Hamazasp Artsrūni, zur Zeit des Artašēs III und Waḷarš, Thoma 56, 6 (48). 4) S. des Waçē Artsrūni, tödtet den Mardpet Hayr (Haupt der Kämmerer) des Königs Aršak III, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). 4, 14 (98, 15). Thoma 60, 3 (52). 71, 20 (63). 77, 10 (69). 5) Artsrūni, zur Zeit des Šapūh (415—419), erhält später vom König von Persien den Königstitel und wird von Wardan ao. 450 getödtet, Mose 3, 55. Joh. Kathol. 102. Thoma 78, 6 (70). Tschamtschean 1, 499, 19. 6) Artsrūni, einer der als Gefangne nach Persien gehenden Adlichen, ao. 452, Elišē 247[a]. Laz. Pharp. 148, 3. Tschamtschean 2, 86, 8. — d. i. schwarze Rosse besitzend.

Patronym. Syāwāspi, yt. 13, 114 (ohne nähere Angaben).

Sībek s. Sēbak.

Sībōn s. Saχbōn.

Sībūyeh s. Sēbōī.

Σιδαύχας, Vater des Ompsalakos (s. diesen).

Šīdeh s. Šēdah.

Šīdāsp s. Šēdāsp.

Sīfōr, ܣܝܦܘܪ, Feldherr des Königs Mazdai von Indien, in der Legende von Thomas, Wright I, 367, 12 (II, 232). Συφώρ, Σύφορος, Tischendorf 240. Sifores, Siforatus, Abdias fol. 115[b]. Siforis heisst hier auch die Gattin des Mesdeus, was an die Pharaotochter Šīpōr (Budge 48, 17) erinnert. vgl. Ξιφάρης? v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 166 (Kleine Schriften II, 339) vergleicht den Namen Sūfrai; armen. šephoray, syr. šīphōrā, Schalmei, Oboe (vgl. Sornus)?

Šigufteh, Dichtername des Mīrzā Šigufteh-baχt (aufgeblühtes Glück habend) oder Bīdārbaχt (waches Glück habend), S. des Mīrzā J̌uwānbaχt J̌ihāndār Šāh in Benāres (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 290.

Siyāh (Siāh) al-uswāriyu, Haupt der 'persischen Völkerschaft' al-Asāwirat (d. i. Ritterschaft, vgl. Nöldeke's Tabari 441), befehligte die Vorhut Yezdegerds III, ging aber mit seinen Leuten zu den Arabern über und liess sich in Baṣrah nieder, ao. 635, Belāδori 354, 2. 372, 21 ff. Tabari 2562, 1. Athir 2, 431, 16.

d. i. der schwarze.

Siyāhǰīl, Abu Mūsā, von Muwaffaq, Feldherrn des Buyiden Behā ed-dauleh, zum Statthalter von Kermān eingesetzt, ao. 1000, Athir 9, 115, 8. 118, 14.

d. i. der schwarz(haarige) Gīl (Gīlāner).

Siyāh-čašm 1) Siyah-čašm (a verkürzt wegen der Metrik), Sklave und Mörder des Farruχzād, Fird. 7, 424, 10. 16. 20; von andern Siyāwaχš genannt, was richtiger erscheint (سیاوحس etwa سماهحس verschrieben und weiter سیاهچشم gelesen). 2) Herr von Alamūt in den Šāhaq-Bergen an der Grenze von Dailem; er hiess so, weil er auf einem Auge einen schwarzen Fleck hatte, Athir 8, 140, 6 (ao. 928).

Siyāhpīl, geleitet die Gesandten aus Čīn zurück an die Grenze, Fird. 4, 378, 238 (Siyahpīl).
d. i. der schwarze Elephant.

Šikan, Kai Šikan ist nach Mojmel, J. as. III, 11, 171, 19 ein Sohn des Kai Āriš, dagegen 345, 13 des Kai Bahman (wohl Byāršan gemeint), eines Bruders des Kāūs; die Quelle des Mojmel ist eine (verlorene) Geschichte des Kai Šikan; vgl. Aškeš (شکس und اشکس) und Iškand.
d. i. zerbrechend, zerstreuend (den Feind, das Heer).

Šikanī, Dichter 1) Maulānā, aus Ispāhān, 2) aus Tebrīz, 3) aus Rai, 4) aus Qum, Pertsch 646, n° 96—99.
d. i. Vernichtung (des Feindes).

Šikasteh, Taχallus̱ oder Dichtername des Mīr Mohammed Ṣāliḥ, Ende 17. Jahrh., Rosen 164.
d. i. der Betrübte, vielleicht aus Dil-Šikasteh oder Šikasteh-dil verkürzt.

Šikēb, Taχallus̱ (Schriftstellername) des Dichters Moḥammed ʿAlī Sakāki aus Schīrāz, Pertsch 646, n° 102.
d. i. Geduld, Ruhe.

Šikēbī, Dichter, Pertsch 690.

Σιλλάκης, parthischer Satrap in Mesopotamien, von Crassus bei Ichnae besiegt, ao. 54, Feldherr neben dem Surena bei Carrhae, ao. 53, Plut. Crass. 21, 4. Florus 3, 11 (74, 22, Silaces). Dio 40, 12, 2. Sextus Rufus c. 16.
vgl. Nöldeke, P. St. 26. 32.

Šīlī 1) S. des Farruχzādh (bin Farruχzādhān), Marzpān von Fairūz Sābūr (Anbār) unter Sapor II, Yaqut 3, 929, 11. 2) Sectenstifter, Lehrer des Bābek, Fihrist 341, 11. 14.

Silkūyeh, Urgrossvater des ʿAbdallah bin Aḥmed, Gelehrter, Yaqut 2, 515, 13.
vgl. Nöldeke, P. St. 20. 26.

Sīmā 1) ein Türke, Thürsteher des Chalifen Moʿtaṣim (833—842), Eutych. 2, 441, 19. 2) S. des Būyeh, führt die Vorhut des Heeres des Chalifen Moqtadir gegen Yūsuf, Bruder des Afšīn, wird im Handgemenge gefangen und hingerichtet, ao. 918, Athir 8, 75, 18. — vgl. Simas?

Simaeži, Vater des Māþrawāka, yt. 13, 105.

Sīmāh-burzīn, persischer Adlicher zur Zeit Xusrau's I und Hormizd IV, Fird. 6, 556, 152. Mojmel, J. as. IV, 1, 421, 18.

Σίμας, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 63.
vgl. Sīmā, Sīmos.

Sīmǰūr, Statthalterfamilie mit dem Sitz in Rai, dann in Kūmiš und Gurgān (J̌orǰān), unter der Herrschaft der Sāmāniden 1) Sīmǰūr al-Dowātī (der mit dem Tintenfass), anfänglich Diener des Ismāʿīl Sāmānī (892—907), dann Feldherr, kämpft gegen die ʿAliden in J̌orǰān und erhält nach Beseitigung des letzten Ṣaffariden ʿAmrū (seit 912) die Statthalterschaft in Seǰestān, welche fünf Mitglieder der Familie nach einander verwalten, Athir 8, 45, 21. ·Minhāǰ 1, 35. Zemǰī, Journ. as. V, 16, 509. Mirch. 4, 8, 11. 25. 13, 31. 2) Ibrāhīm Sīmǰūr, S. des vorigen, Statthalter von Chorāsān unter Nūḥ I (943—954), Athir 8, 242, 15 ff. Mirch. 4, 15, 18. 3) Abu ʾl-Ḥasan Moḥammed Sīmǰūr, S. des Ibrāhīm, sāmānischer Sipahsālār in Chorāsān, eilt dem Wašmgīr zu Hülfe und steht dem Qābūs gegen seinen ältern Bruder Bīstūn bei, ao. 971, Baihaqi 134, 18. Athir 8, 417, 7. Minhāǰ 1, 44. Zehiredd. 184, 6. 8. 185, 5. 188, 4. 5. Ferištah 1, 31, 12 (1, 12). 4) Abu ʿAlī Sīmǰūr, S. des Abu ʾl-Ḥasan, fiel von Nūḥ II (976—997) ab, ward von diesem und dem Ghaznawiden Sabuktigīn bei Herāt geschlagen, vertrieb dann den Sohn des letztern Mahmūd aus Chorasan, ward aber nochmals bei Ṭūs geschlagen und starb 997 als Gefangner des Nūḥ II, Athir 8, 433, 23. 9, 76, 12. Abulfeda 2, 580, 4. 16. 584, 9. Minhāǰ 1, 45. Zehiredd. 188, 2. 190, 8. Ferištah 1, 35, 3 (1, 20). S. de Sacy, Notices et Extr. IV, 343. Nöldeke, Sitzungsber. Wiener Akad. XXIII, 1857, 33, 8 (47). 5) Abu ʾl-Qāsim, Bruder des vorigen, Statthalter in Kūmiš und Kōhistān, unter Nūḥ II (976—997), Manṣūr II (997—998) und ʿAbdo ʾl-malik II († 998), von Maḥmūd vertrieben, Athir 9, 21, 9. Zehiredd. 190, 11. 6) Abu ʾl-Hasan, S. des Abū ʿAlī, Athir 9, 76, 22.
d. i. der silberne Wildesel (pers. gōr).

Sīmī, Mullā aus Nīšāpūr, Dichter, Pertsch 645, n° 201. — d. i. der silberne.

Sīmīkos s. Seimeikos.
d. i. der silberne.

Σῖμος, S. des Auasis und der Itiē, Bruder des

Bolas, Inschrift aus Kertsch (Ende 5. Jahrh. vor Chr.), Latyschev II, 76, n° 97. — vgl. Simas.

Šimšād, Ḥamzah bin, Schüler des Moḥammed Naqšabandī († 1389), Hājī Chalfa I, 492, 5. d. i. Buxbaum (Bild einer schönen Gestalt).

Sīmūyeh, Ben Sīmūyeh, jüdischer Astronom, Fihrist 278, 12; Steinschneider, DMG. 18, 130. 25, 395. al. Šīmūyeh; Nöldeke, P. St. 15 vermuthet Sīmūneh (von Simeon).

Sīnā 1) Diakon, Märtyrer ao. 341, Mas Latrie, Trésor de chronol. 911[b]. 2) Vater des berühmten Arztes und Philosophen Abū ʿAlī Ibn Sīnā (Avicenna) aus Balχ, † 1037, Athir 9, 310, 19. Ab. Far. 349, 4. Ibn Chall. II, 130, 19 (1, 440).

Σιναίτης, Perser zur Zeit des Artaxerxes II, Aelian 305, 32.

Σινάκης 1) Μιθριδάτης Σινάκης, parthischer Statthalter von Mesopotamien unter Mithradates II, nimmt den Demetrios Eukairos gefangen, ao. 88, Joseph. Ant. Jud. 13, 14, 3. 2) Sinnaces, S. des Abdagaeses, verhalf dem Tiridates als Gegenkönig Artaban's III zur Herrschaft, ao. 36 n. Chr., Tacit. 6, 37 ff. 42 ff.; Šennak, Tschamtschean 1, 299, 34. — vgl. çaẹna? np. sīnah (vgl. Yelānsīnah)?

Sīnār, Parteigänger des Bahrām Čūbīneh, Fird. 7, (Brust, 74, 881.

Σινατροκλῆς, Σινατρούκης s. Sanatrūk.

Sind, S. des Sarwān aus Herāt, Gatte der Tochter des Königs von Kābul, Vater des Šādil, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).

Sindāð, Statthalter der Ufergegend (ar-Rīf) von Kindah und Ḥadramaut, Nachfolger des Saχt, erbaute die Feste ðu ʾl-Šarafāt, Hamzah 137, 11.

Sindī 1) S. des Šāhek, Polizeimeister und Feldherr des Hārūn ar-Rašīd gegen aufständische Araberstämme in Damaskus, und der folgenden Chalifen, † in Baghdād 819. Ibn Qotaibah 197, 7. Tab. 3, 681, 15. 912, 6. Schahrastāni 1, 192. Kitābo ʾl-ʿoyūn 248, 4. Ibn Chall. II, 43, 1 (1, 310. 318). 2) S. des Yaḥyā, Befehlshaber von Wāsit unter dem Chalifen Amīn, ao. 812, Weil 2, 191. d. i. der Inder.

Sīnduχt 1) Gattin des Königs Mihrāb von Kābul, Mutter der Rōdābah, Fird. 1, 246, 427. 2) Sinduχtar, Gattin des Königs David von Georgien (Karthli, 1346—1360), Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 179. Hist. 1, 650. von awest. saẹna.

Sīneh-čāk, Beiname des theosophischen Schriftstellers Mullā Yūsuf, † 1546, Hājī Chalfa 5, 375, 10. — d. i. Brustriss, dessen Brust zerrissen ist (von Liebe).

Sintrikos s. Sanatrūk.

Σιώμαχος s. Syāmak.

Sip° s. Sp°.

Šipašarri, Gebieter in Šurgadia im Gebiet der Parsua, zur Zeit Sargons, Menant 163. 184. Peiser, Keil. Bibl. 2, 61; früher las man Nirišar.

Sir° s. Sr°.

Σιράκης 1) Stallmeister (ἱπποφορβός) der Könige der Saken, welche Dareios bekriegte; von ihm wird eine ähnliche Geschichte erzählt wie von Zopyros, Polyaen 7, 12. 2) Siraχos, Vater des Usigasos (s. diesen). — Σίρακες sind ein Volk am Achardeos zwischen der Maeotis und dem kaspischen Meer, Strabo 506 (711, 17).

Σίρανος, Vater des Sambatiōn (s. diesen). — vgl. Seiramnes.

Šīrārīān, S. des Xudaigah, unter den Nachkommen des Rustam, Gobineau 1, 474; wohl zu lesen Šīrā-zebān (شیرازبان) statt شیراریان, der süss, lieblich redende).

Šīrāšāmuk, als Herrscher Šihāb ed-dīn genannt, S. des Šāh Mīrzā, König von Kašmīr und Nachfolger seines Bruders ʿAlī Šēr 1363—1386; es folgte ihm sein Bruder Hindāl, Ferištah 2, 648, 5. 650, 2 (4, 452. 458). — d. i. Milch trinkend.

Šīrīn 1) Σίρη, Perserin aus Seleukia, Christin, erleidet den Märtyrertod 28. Febr. 559, Acta sanct. Mai, IV, 172 ff. 2) Šīrīn, Aramäerin aus Chūzistān, Tochter der Mahīn-bānū (ungeschichtlich), Gattin des Xusrau II, Mutter des Šahriyār, Mardānšāh, Afrūdšāh u. aa. Σιρή, Euagrios 6, 21. Theophyl. 231. Širin Sebeos 45, 20. Σειρέμ, Theophanes 496. Šīrīn, Tab. 1044, 3. Fird. 7, 264, 3134. Yaqut 3, 501, 9. Athir 360, 18. Sirēn, Mχithar von Ani 34, 24; vgl. Nöldeke, Guidis syr. Chronik (Wien 1893) 10. 18. vgl. Nöldeke's Tabari 283, Not. 2. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 74. 75. 3) Sīrīn (arabisirt), ein Christ, in ʿAin at-tamr von den Arabern gefangen ao. 633, Athir 2, 303, 1. 4) Sīrīn, Qorānleser in Kūfah, fiel in der Schlacht von Deiro ʾl-ǰamāǰen ao. 701, Hammer, Lit. Arab. 2, 129. 5) Moḥammed Ibn Sīrīn (Sīrīn heisst seine Mutter) aus Baṣrah, Rechtsgelehrter, Qorānleser, Begründer der Traumdeutekunst, geb. 653, † 729, Fihrist 25, 27. 104, 16. Yaqut 3, 759, 9. Athir 9, 24. Ibn Chall. n° 576 (2, 586). Batutah 2, 15, 2. vgl. Steinschneider DMG. 17, 727 ff. 6) Abū Sīrīn, arabischer

Dichter, † 820, Hammer, Lit. Arab. 2, 342. 7) Sayyidah Šīrīn, Tochter des Isphehbed Rustam, Gattin des Buyiden Faχr ed-dauleh, Mutter des Majd ed-dauleh, † 1029, Mirch. 4, 51, 33; erbaut das Schloss Sayyidābādh (Saidābādh) in Rai, ao. 1004, Yaqut 3, 211, 3. 8) Yaʿqūb, S. des Šīrīn, Qāḍi, Grammatiker und Dichter aus Jand am Saiḥūn in Turkistān, Yaqut 2, 127, 8. 9) Abu Bekr Moḥammed, Sohn des Aḥmed bin Šīrīn aus Bust, Dichter in Granada, Baṭūṭah 4, 369, 6 (Lesart unsicher). 10) Šīrīn Xatūn, Gattin des Dānišmend († 1306), Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 485. 11) Šīrīn Bēg, Emir des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 516. 12) Moḥammed Šīrīn, Ṣūfī (Mystiker), † 1406, Ḥājī Chalfa 3, 315, 3. Rieu 352ᵇ. 633. Pertsch 1055. 13) Šīrīn Xōjah (χᵂājah) † 1521, Rosen 125, 24. — d. i. süss.

Σιρομίτρης, S. des Oiobazos, Vater des Masistes, Führer der Parikanier, Herod. 7, 68. 79.
d. i. der, welchem Mithra lieb ist, den Mithra liebend (vgl. armen. sēr, in Compos. sira-).

Šīrtašōsp s. Šērgūšnasp.

Šīrwān, Anführer der Ghūris zur Zeit des Masʿūd von Ghazna (1030—1040), Baihaqī 128, 14 ff.
d. i. Löwenhüter.

Šīrwānšāh 1) der erste Herrscher von Schirwān, c. 532—579, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 533; ist der Titel, der Eigenname fehlt. 2) Amīr von Xurdāwend, am Hof des Kai Kāūs und Hazārāsp von Rustamdār, Zehīreddīn 72, 9. 75, 11.
vgl. Šērānšāh.

Sīs s. Sisinnios, Bahrām-Sīs (unter Wereþraghna) und Ustād-Sīs. — vgl. Sisos.

Sisak, S. des Gelam, mythischer Ahnherr der Fürsten von Sisakan (Siunik), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12. 2, 4. 8.

Σισάμνης 1) Vater des Otanes, von Kambyses wegen eines ungerechten Richterspruches getödtet, Herod. 5, 25. 2) S. des Hydarnes, Führer der Areier (Chorāsāner) unter Xerxes, Herod. 7, 66.

Sīsān, S. Bahrām Gōrs, in dem künstlichen Stammbaum der Buyiden, al. Sisnād, Sisbād, s. Sīspāδ.

Sīsān-šāh, S. des Sīsanafrū, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr ableitet; die Lesart ist unsicher: Sasanānšāh, Albērūnī 38, 4 (45), Sastān, Sitān-šāh, Athir 8, 197, 8. Šastān-šāh, Ibn Chall. nº 71, I, 98, 9 (1, 155). Bustān-šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Sīstān, Zehiredd. 175, 12 (سیستان, سستان, سیسان); vgl. Sīsanafrū, Sīspādh.

Sīsanafrūh 1) S. des Kai Ašak, Vater des Sīsfādh, im Stammbaum des Mihr-Narsē, Tabari 869, 1 (سیسانفروه, سیسانفروه). 2) S. des Šērzīl, Vater des Sīsānšāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr ableitet, Sasanχurrah, Albērūnī 38, 5 (45), Sīs-fīrūz, Athir 8, 197, 9 (سیس, سیسن). Sīsanfrū, Ibn Chall. nº 71, I, 98, 9 (al. Sīsfrū سیسفرو, سیسفرو), Šēr-fīrūz, Abulfeda 2, 374, 2 (شیرفیروز, aus سیسفرو? mit Zufügung des z, um an das bekannte fīrūz zu erinnern), Sīsjerd, Zehired. 175, 12 (schliessendes d aus w [ū] verlesen, aus سیسفرد, سیسجرد für سیسفرو); offenbar hat man bei Verfertigung der buyidischen Namen den Stammbaum des Mihr-Narsē benutzt, wie auch bei dem Namen Sīspādh einleuchtend ist.

Sīsar, Grossvater des Abū ʿAlī, eines Amīr's in Ghōr, Athir 12, 155, 6 (ao. 1206).

Šīsban, gegen ihn richtete Abraham bar Qardaχē in Nisibin c. ao. 750 ein Sendschreiben, Assemani III, 224, 3.

Sīsjerd s. Sīsanafrūh nº 2.

Σισιμάκης (al. Σισαμάκης), persischer Feldherr, fiel in Karien, Herod. 5, 121. — verkürzt aus d. folg.

Σισιμίθρης 1) Sprecher der Gymnosophisten Aethiopiens beim Pan-Tempel, Heliodor 275, 25 (romanhaft). 2) ein Perser, nach dem die Felsburg Σισιμίθρου πέτρα, Kōh-i nūr am Waχšāb, genannt war; hierhin hatte Oxyartes, der Satrap von Naura (im Norden des Zarafšān) jenseits Xenippa seine Tochter Roxane geflüchtet; der Fels ward durch Verrath von Alexander erobert, Strabo 517 (727, 6). Sisimithres, Satrap von Naura, Curtius 8, 2, 19. 4, 19. Plut. Alex. 58, 2; s. v. Schwarz, Alexander des Grossen Feldzüge in Turkestan, München 1893, 83. — vgl. Susamithres.

Σισιννάκιος, Heerführer der Thraken, Theophanes 638 (ad ann. 733).

Σισίνης 1) Skythe, Freund des Toxaris, Lucian's Tox. 57 (442). 2) Satrap des Kyros und Dareios in Syrien, im 3. Buch Ezra 6, 3. 7; im 2. Buch (unserm ersten) 5, 3 aram. Tatnai, im griechischen Τανθαναῖος, daher Σισίνης bei Joseph. Ant. Jud. 11, 1, 3. 4, 4. 3) Perser, von Dareios III zu Alexander, Sohn des Aëropos gesandt, um ihn zur Ermordung Alexanders des Grossen zu veranlassen, Arrian 1, 25, 3. 4) S. des Phrataphernes, Arrian 7, 6, 4. 5) ein Perser, der als Abgesandter des ägyptischen Satrapen zu Philippos gekommen war und den Alexander als Freund nach Asien begleitete; er ward infolge eines

Missverständnisses hingerichtet, Curtius 3, 6, 11 ff. 6) kappadokischer Fürst, von M. Antonius gegen den rechtmässigen König Ariarathes X auf den Thron erhoben, aber bald wieder vertrieben, ao. 42, Appian Bell. civ. 5, c. 7; Strabo 537 (754, 13); vgl. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, p. 462.

Σισίννιος 1) Sisinnius, Freund des Kaisers Nerva (96—98), vom Bischof Clemens von Rom bekehrt, Märtyrer, Abdias fol. 136[a]. Acta sanct. 30. Mai, VII, p. 235[d]. J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724. 799. 809. 2) Sisinnius, comes, verfolgt die Christen in Aquileja unter Diocletianus, Acta sanct. 31. Mai, VII, p. 429[b]. 3) Σισίννιος, Nachfolger des Mānī im Amt, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV, Rom 1847) § 16, p. 21. arab. Sīs, Fihrist 334, 4. vgl. Flügel, Mani 316; Sīsīn, Katholikos von Chorāsān (Marw), Albērūnī 291, 23 (287). Sīs 294, 9 (289). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera I, Amstelod. 1724, 545, a. 4) Bischof der Novatianer und Schriftsteller, ao. 381, Sokrates 5, 10. Sozomenos 7, 12. 5) Patriarch von Constantinopel, 426—428, Theophanes 134 (ad. ann. 421); arab. Sīsinah bei Eutychios 2, 4, 2. Sisinnios, Sokrates 7, 26. Tchamtschean 1, 509, 25. 6) Führer der Massageten unter Justinian, Theophan. 292. 7) Patricius, genannt Ῥενδάκης, Theophanes 616. 8) ein Syrer, vom 18. Jan. bis 7. Febr. 708 Bischof von Rom. 9) Patricius, unter Nikephoros I († 811), Theophan. 738. 10) Patriarch von Constantinopel 993—999.

Σίσις, Vater des armenischen Fürsten der Tibarener und Chaldäer (Chalyber) Antipater; letzterer trat sein Land ab an Mithradates, Strabo 537 (754, 13). 555 (779, 24).

Šīšōi, 1) Sūšāis (syr., ū scheint aus ī verderbt), Einsiedler aus der Thebaïs, † 429, Thoma Marg. CLII. 22, 13 (al. Sūšāit). 2) Σισοΐ (genet.), Abt, Joh. Moschus bei Cotelerius, Monumenta eccl. graecae. Paris 1681. II, 428. 3) Šīšōi, Nöldeke P. St. 21.

Σίσος, Vater der Choidra (s. diese); vgl. Sīs.

Sīspāδ 1) arab. Sīsfāδ, Sīsīfāδ, S. des Sīsanafrūh, Vorfahr des Mihr-Narsī, Tabari 869, 1. 2) Sīspāδ, S. des Bahrām Gōr, angeblicher Ahnherr der Buyiden, Sasanāδar, Albērūnī 38, 5 (45). Sunbād (سنباد, سنبار) Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (al. سنباد, سنبا, 1, 155 Sisnād). Abulfeda 2, 374, 3 (sinsnā). Zehiredd. 175, 13 (Sinbād); der Name scheint aus dem Stammbaum des Mihr Narsī entlehnt.

Šīšrawan, Vater des Aštanbōzan (s. diesen); bei Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 (nach Bar Bahlūl) Xašrawan (ܚܫܪܘܢ statt ܫܫܪܘܢ); al. Šīrwanas (ܫܝܪܘܢܣ) Budge 84 der Uebers., Note.

Sīstān s. Sīsānšāh.

Σισύγγαμβρις, Tochter des Ostanes, Schwester und Gattin des Arsanes, Mutter des Dareios III, Diodor 17, 37, 3. Sisygambis, Curtius 5, 3, 22.

Šitāb Rāi, Nāẕim von Behār unter Šāh ʿĀlam (1759—1806), † 1773, Rieu 283[b]. Pertsch 788, 1. d. i. eilend, schnell.

Šitāfī, Mīrzā, Dichter, Pertsch 690.

Sitāreh s. Stāreh.

Šīteraχ, Turanier, kämpft mit Gīw, Fird. 3, 34, 347.

Sithil-Hoṙak, Gattin Sapor's II, von Mūšeḷ gefangen, aber nach Persien zurückgesendet, Généal. St. Grég. 33[b]. Patkanean, Opiṭ 29.

Sitirparna s. Čiþrafarnā.

Sītrūq s. Sanatrūk n° 2.

Skayordi (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. d. i. Riesensohn (hskay Riese).

Skārayadraþa, anscheinend Bruder des Dārayadraþa und Frāyadraþa, yt. 13, 108. — d. i. auf den Kriegswagen springend (Pott, Et. Forsch. II, 2, 532).

Σκάρτανος, S. des Aziaios, Priester in Olbia, Latyschev I. 119, n° 82.

Skatadēs s. Askatades.

Σκίλουρος, Nachkomme des Pharzoios, Vater des Palakos, König der Skythen in der südwestl. Krim, von Mithradates von Pontos ao. 80 vor Chr. aus der Krim verdrängt, C. I. Gr. II, 147, n° 2103. Münzen mit Bildniss: v. Koehne, Berliner Blätter für Münzkunde II, 129, 138. Zeitschrift f. Numism. 9, 155. v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 394. Strabo 306 (421, 5); an ihn knüpft sich die Geschichte von dem Pfeilbündel, welches man nur Pfeil für Pfeil zerbrechen kann, Plut. Reg. apophth. (Opera ed. Reiske Lips. 1877, VI) p. 667. vgl. Böckh, C. I. Gr. II, 82[b]. 83[a].

Scolopitus, Skythenfürst, lässt sich mit seinem Bruder Plinus und vielen Skythen in der Ebene von Themiskyra nieder, wo die skythischen Weiber nach dem Untergang ihrer Männer in einer Schlacht den Amazonenstaat gründen, Justin. 2, 4. vgl. Rawlinson, Herodotus III, 164. Müllenhoff 567. Fick CXXVIII.

Σκώπασις, König der Sauromatae zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. 128. vgl. Müllenhoff 571.

Scydrothemis, König der Sinopier, an welchen Ptolemaeus Gesandte und Geschenke schickte, c. ao. 290, Tac. hist. 4, 83. 84.

Σκύλης, S. des Ariapeithes und der Tochter des Tērēs, König der Skythen, von seinem Bruder Oktamasades getödtet, Herod. 4, 78. 80.

Skũka oder Sakũka (nasalirtes u), König der Skythen (Saka) jenseits des Meeres, in Europa, von Dareios I besiegt und getödtet, Inschrift von Behistān V, Z. 28 (nur . . . . ka erhalten); Inschrift über dem Bildniss des gefangenen 'dies ist Skunka der Sake'; die Inschrift (nur im pers. Original verfasst) sammt dem Bildniss ist noch nach der Vollendung des grossen Felsendenkmals hinzugefügt worden, H. Rawlinson, Records of the Past 1, 128. Oppert setzt als skythische Form des Namens Iskuinka an.

Σκυθάρκης (Σκυθάρχης), König der Skythen, von Dareios I bekämpft, Ktes. Pers. 17, der Indathyrsos des Herodot, also wohl appellativ 'Skythenfürst', armen. ark̄ay (über dieses Wort s. Ascoli, Studj irani 5). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 438.

Šḷom-šapūh s. Hrev-šoḷūm.

Σμέρδις s. Bardiya.

Σμερδομένης, S. des Otanes, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. — d. i. hohen Sinnes (awest. *berezi-manaṅh, berezō°, vgl. Bardiya).

Snaoya, Vater des Wohwasti, yt. 13, 96. pehl. Snōy (Snōē), West, P. T. IV, 262.

d. i. der sehnige.

Snāwiδaka, ein titanisches Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 43. pehl. Šnāwītak darūč, (Druǰ) Dīnkart V, 223, 21 (pazend 269, 14).

d. i. der Sehnenspalter, vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 17. Juli 1890, S. 903, und vom 12. Juli 1894, 10.

Šnorhavor 1) Armenier, ao. 1264, der anderweitig Šah-Pantin genannt wird, Wardan, J. as. V, 16, 300. 314. s. Brosset, Collect. 1, 567. 2) Märtyrin aus Baberd, ao. 1517, Tschamtschean 3, 516, 1. J. B. Avger, Reliquiae vitarum sanctorum XII. Venet. 1815, 305. 3) Märtyrin, von Kurden ermordet, ao. 1683, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 139. — d. i. dankbar, awest. *χšnaoþrōbara.

Σοβάδακος, Skythe im Heer des Mithradates von Pontos, ao. 71, Appian c. 79; vielleicht derselbe wie Saumakos, vgl. Latyschev I, 181.

Σογδιανός, S. des Artaxerxes I und der Alogune, Halbbruder des Xerxes, regiert 7 Monate, Vorgänger seines Bruders Dareios II, Eusebios 1, 150. Diod. 12, 71, 1. Chron. Alex. 388, 9 = Pasch. 166, B (312, 5). Σεκυνδιανός, Ktes. Pers. 44. Σόγδιος, Pausan. 6, 5, 7 (al. Σογδαῖος, Ἰσογαῖος, das Ι aus dem vorhergehenden δημωι, Α für Δ) Soghdūniūs, Eutych. 1, 264, 19.

d. i. der Sogdier, vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 283 (altpers. *sugudiyāna). v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 279.

Sogdonacus, Vater des Spasines (Pasines, d. i. Hyspaosines), Plinius (nach Juba) VI, 31 (I, 415, 3).

Σόγος (gen. Σόγου und Σόγοι, letzteres von Σόγους) 1) des Ἀσχο...., Inschrift von Gorgippia, Latyschev II, 218, n° 405. 2) Inschriften aus Tanais, das. 26, n° 29, Z. 24. 283, n° 455, 13.

vgl. Šavg.

Sōktōnā (zu sprechen Sōk-gāw), fehlerhaft für Syāktōnā, West, P. T. 1, 132 in einigen Handschriften des Bundehesch (Hs. K[20] Syāktōnā) und im Wačarkart.

Šōχī, Maulānā, Dichter, Pertsch 606, n° 112.

d. i. Frechheit, Zudringlichkeit.

Sōχrā 1) S. des Wē-sābūr, Vater des Zarmihr, aus dem Hause Qāren, Nachkomme des Nauδar und Manuščiþra, geboren in Schīrāz, wo die Familie ansässig war, Marzpān von Sagastān (Sīstān), unter Pērōz, Balāš und Kawādh Leiter der Politik, fiel seinem Nebenbuhler, dem Mihrān Šāpūr, zum Opfer, Tabari 873, 9. 877, 4. 20. 992, 30; bei Belaʿmī (Zotenbergs Tabari) 2, 138 Sūfrāi; Sōχrān (l. Sōχrāi?) Eutych. 2, 125, 14 ff. Sōχrā, Masudi 2, 196. Sōχrā, Athir 294, 20. Sūfrāi, Reichsverweser des Pērōz, Statthalter von Kābul, Bust, Ghaznīn und Zābul, Fird. 6, 108, 25. 682, 1653. 7, 144, 1702. Moǰmel, J. as. IV, 1, 421, 5. Sōχrā, S. des Qāren, des Sohnes Sōχrās von den Nachkommen Kāweh des Schmids, Zehiredd. 32, 6. Sōχrā, Wālī von Sīstān, Mirch. 1, 231, 32; die persischen Chroniken nannten ihn Sōqrā, das. 232, 16. vgl. Nöldeke's Tabari 120. 140. 2) Sōχrā, von Xusrau I mit dem Bergland von Tabaristān (Kōh-i Qāren) belehnt, 50 Jahre vor der Flucht des Propheten, 572, Vater des Qāren, des ersten Fürsten der Qārendynastie, und des Zarmihr, von welchem die persischen Statthalter von Gīlān vor Gīl Gāubāreh abstammen, Zehiredd. 167, 18. 168, 2. 3. 321, 16. 3) S. des Alindāi (al-Indādh), Enkel des Qāren, dritter Fürst der Qārendynastie, regiert angeblich 65 Jahre, Zehiredd. 154, 16. 167, 18. 321, 19; fehlt bei Ibn Maskowaih 513, 12.

Sōχtah, Dichter aus Kirmān, Pertsch 645, n° 181.

d. i. entbrannt (für die Wissenschaften, in der Türkei Sōftah, Student der Theologie).

Šōlak s. Saulakes.
Σώμαχος s. Saumakos.
Šonasp s. Nāmdār-ǰušnas.
Šōriš, Seyid Gholām Hosain, Dichter und Schriftsteller aus Patna, † 1781, Sprenger 182.
d. i. Aufruhr, Verwirrung (Salzigkeit, taχallus).
Sornus, König der Meder, Freund des Gotenkönigs Tanausis (d. i. Iandysos), Jordanes c. 6 (ed. Mommsen 66, 14), aus Arrian's Parthica bei Photius; es ist Pharnos des Ktesias, s. Marquart 521.
Sōšans s. Saošyañt.
Σώσαρμος, König von Medien, Nachfolger des Mandaukes, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Euseb. 1, 67 (bei Mose, der den Eusebios benutzt, fehlt der Name); auch unter den chaldäischen Königen erscheint ein Sosmares und Sosarmos, Euseb. 1, 64. s. Marquart 565.
Sovsaris und Sosarmos, assyrische Könige, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 19. vgl. Büdinger, der Ausgang des med. Reiches (Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI, 1880) S. 478. 479. Baumgartner, DMG. 40, 483. Marquart 585.
Σωσθάνης (al. Σωσθένης graecisirt), persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 32. — vgl. Keiper 103.
Sōz (Sūz), Rēχtahdichter, d. i. Perser, der Gedichte in indischer Sprache verfertigt, Sprenger 292. Pertsch 676. — d. i. Brand (des Herzens in Liebe), vgl. Hafiz t, 68, 9.
Sōzān, Nawāb Mīrzā Ahmed, indischer Dichter, Sprenger 293. — d. i. brennend, heiss (taχallus).
Sōzanī 1) Hakīm, aus Samarqand, Satiren-Dichter, † 1173/4. Hammer 86, 12. 87, 33. 101. Sprenger 16. 573. Pertsch 644, n° 53. 746. Pizzi 1, 93. 2) aus Sāwah, Dichter, Pertsch 644, n° 54. 3) Mullā Sōzanī, Dichter, Pertsch 644, n° 94. 4) Mahābet Xān Sōzanī, Dichter, Pertsch 644, n° 93. — n° 1 soll seinen Namen (ʻspitz wie eine Nadel, sōzanʼ) von seiner Neigung zu dem Sohn eines Nadelmachers erhalten haben (?).
Sōzī, Dichter 1) aus Lāhore, Pertsch 644, n° 54. 2) aus Buχārā, Pertsch 644, n° 55.
Σπαδάκης 1) Vater des Orontes, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 2) Σπαδάγας, König der Sanigae (bei Sebastopolis), ao. 137, Arrian Peripl. 11, 3.
*Spādapati, altpers., Würde oder Titel des obersten Feldherrn des Reiches, arab. al-asbahbadh al-bilād, Tabari 869, 12. 885, 9. 894, 6. vgl. Nöldeke Kārnāmak 61. Tabari 444. Nach den bei Mose 2, 28 erhaltenen Angaben des Labubna wurden die Nachkommen der Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), der Kosm, der Schwester des Qāren und Sūrēn, und ihres Gatten, welcher Aspahapet war, nach dieser Würde ihres Stammvaters Aspahapet Pahlav genannt; das Amt scheint in einer der vornehmsten Familien vererbt worden zu sein; in den tabaristanischen Dynastien, die zum Theil aus dem Hause Qāren stammen, gilt das Wort als Bezeichnung ihrer fürstlichen Würde (Ibn Rosteh 276, 21), und die Fürsten werden meist nur mit diesem Titel statt ihrer Eigennamen genannt. 1) Ispehbed (neuere Aussprache), S. des Rustam II, Vater des Pehlewan, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 2) Ἀσπέβετος, Perser, Häuptling der Araber an der griechisch-persischen Grenze zur Zeit Bahrām's V, ward unter dem Namen Petrus getauft, Kyrillos von Skythopolis in J. B. Cotelerii Eccles. graecae Monumenta II, Paris 1681, p. 216. IV, p. 19. Saint-Martin bei Lebeau 5, 491. 3) Vater des Wistahm (Bistām) und Windōē (Bindōi) und einer Tochter, welche die Gattin des Königs Hormizd IV und Mutter des Xusrau II ward, bei Firdusi Xurrād genannt; Ἀσπαβέδας, Vater des Βινδόης, Theophyl. 162. Ἀσπεβέδης ὁ Πέρσης, zur Zeit des Kawādh, welcher seine Schwester zur Frau hatte, Prokop 47. 51. Ἀσπέτιος, Gesandter des Kabades an Anastasius, Theophanes 228. 4) Aspabar, zu lesen Aspabad (syr.), Abgesandter des Arimihr, Hoffmann, Julianos 156, 14 (275). 5) Isfehbed (arab.), S. des Schahriyār, Heerführer des Qābūs von J̌orǰān, Mirch. 4, 26, 7; dies ist wohl der Ispehbed Schahriyār, der letzte der 1. Bāwenddynastie. 6) Isbehbeð, S. des Sāwtigīn, wird Statthalter von Mekkah, wird aber von Amīr Qāsim vertrieben, ao. 1094, Athir 10, 163, 6. 7) Spāhpat Šāhmart, s. letztern Namen.
Σπαδίνης, König der Aorsen, zur Zeit des Pharnakes von Bosporos, Strabo 506 (711, 21).
Spaēnāsp, S. des Dūrōšāsp (Aurušāspa), Vater des Tūrak, Vorfahr des Afrāsiāb, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137 (Spaēnyasp); Zabinasp oder Schahrāsb, S. des Arušasb, Tabari 435, 1 (vgl. Barth, Note 533); Zabin-asb, S. des Arušasb, Albērūnī 104, 10 (111). (Spēn)yasb, S. des Tūǰ, Vater des Turk, Masudi 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 Sāniāsb; im Nāseχ et-tewārīχ, Gobineau 1, 324 Šānpaseb (سانپاسب, auch Sāniāsb zu lesen, Šānapaš, Syāwašnāmeh p. 258), und Asānyaseb (اسانياسب, das vorgesetzte ا zeigt, dass

die Gruppe sp anlautete); Šaidāsp, S. des Azarsap, Minhāǰ 1, 9. vgl. Šērāsp. — d. i. weisse Rosse besitzend (afghan. spīn, kurd. spīn-dār Weisspappel).

Spaeta s. Ispēdān.

Spāhī, neupers. Aussprache Sipāhī, Dichter, Pertsch 645, n° 184; auch Taχallus oder Schriftstellername des Xudādōst und aa. Pertsch 645 n° 183. 185. — d. i. Soldat. vgl. Ispāhīdōst.

Sipāhīzādeh, Beiname des Mollā Mohammed bin ʿAlī aus Brusa, Schriftstellers, † 1586 oder 1589, Hāǰī Chalfa 1, 466, 10. 3, 425, 1.

Spāhpat s. Spādapati.

Spahram, neupers. Aussprache Sipahram, Bruder und Feldherr des Afrāsiāb, von Huǰīr im Kampf der elf Recken getödtet, Fird. 2, 252, 682. 3, 564, 1841. Isfaχram, Tab. 611, 2. — d. i. Heeren Furcht einflössend, Heere fliehen machend (spah für spāh).

Σπακώ (medisch), Frau des Hirten Mitradates, Pflegemutter des Kyros, Herod. 1, 110. Justin. 1, 4. d. i. Hündin (griech. Κυνώ), von med. σπάκα (Herod.) neupers. sag; vgl. Rud. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 1890, S. 1 ff.

Spalirisos, Spalahora, Spalyris, Brüder des indoparthischen Königs Ὀνώνης (Wonones), wahrscheinlich Söhne des Azes; Spalagadama, Sohn des Spalahora, durch Münzen bekannt, auf welchen 1) Ὀνώνης (griechisch) mit seinem Bruder Spalahora (arianisch, indisch), 2) Ὀνώνης mit seinem Neffen Spalagadama, Sohn des Spalahora, 3) Σπάλυρις mit seinem Neffen Spalagadama, 4) Σπαλίρισος als Bruder des Königs, 5) Σπαλίρισος und Azes zusammen und 6) Σπαλίρισος, Spaliriça allein erscheint, vgl. Prinsep 1, 190. 356. v. Sallet, Nachfolger 153. Percy Gardner, Coins Gr. K. XLI. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 16, 1888, 12.

Σπαμίτρης s. Aspamitres.

Spandarat (armen.) 1) S. des Aršavir, Vater des Schavarsch und Gazavon, ward allein von der unter Aršak III ausgerotteten Familie Kamsarakan durch Wasak errettet, Faust. Byz. 4, 19 (129, 14). Mose 3, 31. 2) Aršarūni, d. i. Kamsarakan, ao. 431, Mose 3, 65. Tschamtschean 1, 517, 11. — d. i. Freund des heiligen (Opfers, armen. spand).

Spandiat s. Speñtōdāta.

Σπαράμειζος 1) Eunuch des Sardanapal, Ktesias bei Athenäus 528 f. (3, 166, 16). Müller, Fragm. II, 473, n° 14. Bährs Ktesias 429; die vulgäre Lesart ist Παράμειζος. 2) Σπαραμίζης, Eunuch Artaxerxes' II, Plut. Art. 15, 2.

Σπάρηθος, assyrischer König, Eusebios 1, 64. Sparetus (Hieronymus) das. Appendix 26[a], armen. Sparethos, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 19. Asolik 21.

Σπαρέθρη, Gattin des Amorges, Ktes. Pers. 3; bei andern Tomyris.

Σπαργαπείθης 1) König der Skythen, Vater des Lykos, Urgrossvater des Saulios und Anacharsis, Herod. 4, 76; vgl. G. Rawlinson's Herodotus III, 59. 2) König der Agathyrsen, der den Ariapeithes umbrachte, Herod. 1, 78.

Σπαργαπίσης, S. der Tomyris, Herod. 1, 221. Wahrscheinlich derselbe Name wie der vorige, vgl. Müllenhoff 567.

Sparnak, S. des Dastān, erhält Ispāhān als Herrschaft, West, P. T. I, 140. Der Name dieses sonst nicht genannten Bruders des Rustam scheint nur eine Variante von Gawrang zu sein (die Gruppen sprnk und gfrnk sind in der Pehlewischrift sehr ähnlich).

Σπαρόφοτος, Vater des Nūmēnios, Grabinschrift aus Pantikapaion (Kertsch) 3. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 107, n° 184.

Σπαρτῖνος, ein Meder, Lucian, Ikaromen. 15, 512 (al. Σπατῖνος).

Σπάρτοκος, Könige von Bosporus (der Krim) 1) reg. 438—432, Diod. 12, 31. 36. 2) S. des Seleukos, Vater des Satyros, 429—407, Diod. 14, 93. 3) S. des Leukon, des Enkels von n° 2, Bruder des Pairisades I, reg. mit diesem 347—342, Diod. 16, 52; s. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 426. Münze mit der Aufschrift Παρτόκου, Köhler, Gesammelte Werke I, 65. Latyschev II, XXIX. 4) S. des Eumelos, des Sohnes des Pairisades, Vater eines Pairisades, reg. 303—284, C. I. Gr. II, 148. 149. 158, n° 2105. 2106. 2120. Diod. 20, 100, 7. 5) S. des Pairisades II, Bruder des Leukon, Münze mit Bildniss, R. Rochette, Antiquités du Bosphore Cimmér., Köhler, Gesammelte Werke II, 1850, p. 45, Taf. IV. Latyschev II, p. 16 n° 18. Compte-rendu de la Commiss. archéol. 1893, 13. 6) S. des Leukon II, c. 220 (nur Vermuthung), von Koehne, Memoiren der Petersb. Ges. f. Archaeol. V, 1851, p. 296. Vater einer Kamasarye, Latyschev II, XXVIII, 17 n° 19. — Auch thrakischer Name, ao. 356 vor Chr., vgl. Böckh, C. I. Gr. II, p. 109[a]; also vielleicht nicht irano-skythisch; vgl. thrak. Sparadokos, Vater des Seuthes (Thukyd. 2, 101). Tomaschek, Pamir-Dialekte 115.

Spasines s. Hyspaosines.

Spāstigīn (Sipāstigīn), Feldherr des Īlekχān gegen Maḥmūd den Ghaznawiden, Mirch. 4, 31, 11 (Siyāsitigīn). — Hybride Zusammens. mit türk. tigīn (Fürst), np. spās (Wohlthat, Dankbarkeit).

Σπάτης, Satrap Sapor's I in Kilikien, Joh. Malala 297 (nach dem syrischen Chronographen Domninos). — d. i. wohlhabend, reich (skr. spʻātá, spʻītá); vgl. Parthamaspates.

Σπατῖνος s. Σπαρτῖνος.

Spēdāsp (Sefīdāsp), S. eines Ḏaḥḥāk, Vater des Samand im Stammbaum des Bisṭām von Ghūr, Minhāǰ 31, 15 (Raverty 306: Sifandāsp, سفنداسپ). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). — d. i. weisse Rosse habend.

Spendšēt, Vater des Namūn (s. diesen).

Speñta, Vater des Awahya (s. diesen). — d. i. heilig.

Speñta Ārmaiti, „Tochter des Ahuramazdāh", Genius der Weisheit und der Erde, s. Spiegel, Eran. Alterth. II, 37; Williams Jackson, Avesta Grammar XXVI; nach ihr ist der 12. Monat (wo die Sonne im Zeichen der Fische steht) und der 5. Monatstag benannt. — Īspandarmēdh, Mutter des Behrādh, auf einer Amuletschale, Levy, DMG. 9, 470. Chwolson, Corp. Inscr. Semit. Petersb. 1882, 1, 103. Hoffmann 128. Schwab, Proceed. Soc. Bibl. Arch. XII, 1890, 300, Z. 3.

Speñtōdāta, awest., Spenddāt oder Spendiāt (d und i haben dasselbe Zeichen) pehl., Ispendiār, neupers., Isfendiār, arab. 1) Speñtōdāta, S. des Wīštāspa und der Hutaosa, Vater des Bahman-Ardašīr u. aa., von Rustam mit einem verzauberten Pfeil von Tamariskenholz (gaz) getödtet, yt. 13, 103. Spenddāt, Yātkār-i Zarīrān § 41. Spandiat, Sebeos 30, 10; Isfendiār, Fird. 4, 360 ff. Isfendiār al-fahlawī d. i. pahlawī, erhält von seinem Vater Bištāsb Rai als Sitz, Tabari 683, 7. Isfendiār, Sohn des Bištāsb, Tab. 677, 4. Masudi 2, 121. Albērūnī 105, 4 (112). Athir 192, 16. Yaqut 1, 351, 13 ist Spendiād oder Spendiar statt Sindbād zu lesen (سبندياد statt سندباد); in den künstlichen Stammbäumen der Arsakiden, Tab. 709, 1 und der Sasaniden Tab. 813, 11, 14. 823, 4. Masudi 2, 151. Athir 272, 22. Bundehesch, West P. T. I, 137, Zehiredd. 146, 15. 152, 10 ist er der Ahnherr dieser Königsgeschlechter; auch die Bagratiden von Armenien führen sich nach Constantinus Porphyrog. 198, 5 auf einen Spendiates oder vielmehr auf seinen Bruder David zurück, der aber zum Sohn des Königs David gemacht wird, weil dieses Geschlecht sich von letzterem ableitete, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 1, 1844, 149. 2) Σφενδαδάτης, Name des Magiers, welcher nach der Ermordung des Tanyoxarkes (Bardiya, Smerdis) und dem Tode des Kambyses die Herrschaft usurpirt, Ktesias Pers. 10. In der Inschrift des Dareios: Gaumāta; da der Name echt ist, so dürfte Gaumāta ihn als Beiname geführt haben. 3) Spandiat (armen.), Satrap von Melitinē unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30[a]. 4) Isfendiād (al. Isfendiār), S. des Farruχzāδ, Bruders des Rustam, Statthalter von Āδarbaiǰān, schliesst mit den Arabern Frieden (643), Tab. 2650, 14. 2660, 10. Athir 3, 16, 21 (Isfendiār). 5) Isfendiār bin Azaryād bin Anmīd, Grossmobed, Vorgänger des Ūmīd (Admīt) bin Astwahist (Aschawahišt) † 937 in Baghdād, de Sacy in Barbier de Meynard's Masudi 9, 331. Anmīd für Aumīd (Ōmīt) erklärt sich aus der Pehlewischrift, wo n und u dasselbe Zeichen haben; der Sohn des Aumīd oder Admīt heisst Ādarbād (Atarepāta), Azaryād ist daher in Āδarbad (آذرباد für آزرياد) zu verbessern. 6) ʿAmr bin ʿOthmān Isfendād اسفنداد (Isfendiār?), arabischer Dichter in Aegypten, Fihrist 167, 6. 7) Spenddāt (Spendiāt), S. des Māhwindāt, des Sohnes Rustam's, des Sohnes Šatnayārs (Schahriyār's), Destūr, West, P. T. I, XXXIV. 8) Moḥammed bin al-Ḥasan bin Isfendiār, schrieb das erste Werk über die Geschichte Tabaristān's nach Bruchstücken aus der Geschichte des Gāubāreh, die er in der Bibliothek des Schāh ghāzi Rustam fand, und nach dem Bāwendnāmeh aus der Zeit des Schahriyār bin Qāren (1073—1109), um das Jahr 1216. Dorn, Schireddin 5—6. Rieu 202[a]. 9) Spenddāt (pehl.), S. des Mitnāpān, Vater des Mitnāpān, um 1250, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 10) Spenddāt, S. des Marčpān, eines Enkels des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 11) Isfendiār, von der Dynastie der Sarbedāre in Sabzwār, † 1346, de Sacy, Not. et. Extr. IV, 253. 12) Isfendiār aus Maidān, Dichter, Pertsch 682. 13) Vater des Hērbadh Xōršēd, s. Xuršīdh. 14) Isfendiār, Amīr in Derbend, Inschrift von 1421, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. 15) Isfendiār, S. des Ḥamzah, Amīr in Derbend, als junger Mann getödtet ao. 1462, Inschrift bei Khanikoff, J. as. V, 20, 132. 16) Isfendiār, Fürst (Amīr) von Kastamūni (Paphlagonien), Sohn des von Sultan Bāyazīd vertriebenen Kotürüm Bāyazīd, von Timur 1402 in die Herrschaft seines Vaters eingesetzt, Schwäher des Sultan Murād II (1421—1451), Σπεντιάρ, Ducas 207, 18. 243, 20. Σφεντάρης,

Phrantzes 413, 14. Hāǰī Chalfa 2, 640, 9. 6, 32, 7. 17) Isfendiār, S. des Destūr Ardašīr in Kirman, Sad-der bei Hyde 446. 18) Isfendiār Beg, Heerführer des Schāh ʿAbbās in Georgien, ao. 1616, Brosset, Bullet. 3, 1847, 52. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 397, armen. Spandiar-Bēk, Arakel 217, 14 (Brosset, Collect. 1, 374). 19) Isfendiār, Xān von Xiwa 1623—1643, Stanley Lane-Poole, Mohammedan Dynasties. Westminster 1894, 279. 20) Asfendiārǰī, Parsiname; Frāmǰī Aspandiārǰī, Herausgeber des Awesta 1822—1826. 21) Aspandīāršāh, ao. 1786, Parsi in Bombay, Peschotan Dastur Behrāmǰī Sanǰana, Vorrede zum Dīnkart I p. 6.

d. i. vom Heiligen (Ahuramazdāh, dem Speñtō mainyuš, heiligen Geist) gegeben.

Spēnwad (Sepīnwad oder Sepīnūd), Tochter des Königs Schengil von Qanōǰ (Indien), Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 6, 46, 505. — awest. spānawaiti (wend. 19, 99 ʿheiligʾ, von einer himmlischen Jungfrau; spe̱nwat, y. 50, 21; das np. ē entspricht nicht dem awest. ā, e̱, es muss daher der Name dem Awestā entnommen sein).

*Spētōē (pehl.), in neuerer Gestalt Ispīdūyeh (arab. Isbīdwaih), von Yaqut 1, 238, 8 als persische Form für arab. Isbeδ in einem Gedicht angeführt, wo die Leute von Mušaqqar (in Bahrain) ʿKnechte des Isbeδʾ (Zeile 2) gescholten werden; wie Nöldeke P. St. 15, Not. und Tabari S. 260 bemerkt, ist Isbeδ aus Isbehbeδ (als Titel) verkürzt und es ist wohl Āzādfērōz gemeint, indessen wird Yaqut wohl einen wirklichen Namen zu seiner Erklärung benutzt haben.

Spēt-tōnā, gesprochen Spēt-gāw, S. des Gafrtōnā, Vater des Syāktōnā, Athvianide, Vorfahr des Thraetaona, Bund. 77, 18. arab. Isbīdh-kāw d. i. Besitzer weisser Kühe, Tab. 227, 16. Albērūnī 104, 2 (111). Ābtiyān asfīd-gāw, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 172.

Spihr 1) arab. Isbihr (اسبهر, اسهر), S. des Kai Xusrau, Tab. 619, 1. 2) Spirh, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 38, n° 127 (T. II, 4). = Horn, S. S. 39, n° 42[c] (Faruχ[w]). Justi DMG. 46, 285; aus Spithra-dates gekürzt.

Spihrī, Sipihrī, Hasan, Dichter, Pertsch 607, n° 137.

d. i. dem Himmel (Schicksal) angehörig, ergeben.

Spiñjauruška, awest., ein Daewayasna (Ungläubiger), von Wīštāspa besiegt, yt. 9, 31. 17, 51 (al. Spinǰairišta); in dem von Sachau herausgegebenen Pāzendglossar, Sitzungsber. Wien. Akad. LXVII, 1870, p. 805 ff. s. v., wird er als ein Dämon Spenǰrūs oder Aspōzeršiōš genannt, der den Neugeborenen den Verstand stiehlt, zugleich aber mit Speñǰaghra dem Dämon der Dürre zusammengestellt; wend. 19, 135 (pehl. spenǰagar, pāzend (unrichtig) spōzgar, richtig speñzagar, West, Shik. Gum. p. 23, c. 4, 52).

Spītaza (Spintaza), Dynast in Telmessos, Vater des Tevinezëis, Grabinschrift daselbst, Moriz Schmidt, Lyc. Inscriptions, Telmessos n° 3. Münze: Six 162, pl. X, 7. Babelon II, XCVII. — vgl. Speñta.

Spirh s. Spihr.

Σπιτάκης 1) S. des Σπιταμᾶς, Ktes. Pers. 2. 8. 2) indischer Nomarch im Heer des Poros, Arrian 5, 18, 2. — abgekürzt aus Spitamenes mit Koseaffix ka.

Spitāma (im Dativ, Vocat. und nom. plur. spitama-), 1) Beiwort des Zarathuštra, von der Ueberlieferung als patronymische Bezeichnung betrachtet und daher in der Pehlewiübersetzung mit dem patronymischen Affix ān versehen, spītāmān, von Neriosengh mit Spitāmaputra, Spitamānvaya, Spitamīya übersetzt; Spitāmō Zarathuštrō, wend. 19, 24 u. oft; der Beiname spitāmō allein bezeichnet y. 52, 2 den Zarathuštra; der letztere Name ist nicht genannt, weil eben Wīštāspa das Beiwort zarathuštriš (der Anhänger des Zarathuštra) erhalten hatte; der Text bedarf daher keiner Aenderung, vgl. Bartholomae, DMG. 38, 121; voc. Maidyōmåñhā Spitamā, y. 50, 19; femin. nom. Pouručistā Spitāmī y. 52, 3; im Plural die Spitamiden: Spitamåñhō, y. 45, 15. Der Vorfahr, welcher Spitāma geheissen haben muss, wird in den Priesterstammbäumen ebenfalls Spītāmān (mit dem patronymischen Affix) genannt; er ist Sohn des Wīdast, Vater des Hardār, Bund. 79, 6. Zaradušt bin Ispitamān, Fihrist 12, 31. Zarādušt ibn Isfīmān (اسفيمان wohl zu bessern in اسفيتمان) Tab. 676, 1. Sifimān (سفمان) 682, 3. Safīmān, Athir 181, 6. Isbīmān, Masudi 2, 124; der Ausdruck ʿSohnʾ muss hier als ʿNachkommeʾ aufgefasst werden. 2) Spitāma, Nachkomme (Enkel?) des Zarathuštra, Vater des Thrimithwant, yt. 13, 98. 3) Σπιταμᾶς, Meder, Gatte der Amytis, der Tochter des Astyages, Ktes. Pers. 2. (Nikol. Damask. bei Müller Fragm. III, 399). 4) S. des Petēsas, Ktes. Pers. 39. 5) Σπιθάμης, Vater des Satrabates, Inschr. aus Phanagoria, 4. Jh. vor Chr., s. Satrabates n° 3. — abgekürzt aus dem folg. Namen mit erhaltenem Anlaut des 2. Wortes.

Σπιταμένης 1) persischer Feldherr, Befehlshaber der sogdischen Reiter, Arrian 3, 28, 10, erbietet sich, den Bēssos auszuliefern, 3, 29, 6. 30, 2; er flieht mit Bēssos nach Chorasmien (Xwārizm), später wird er von seinen Leuten selbst getödtet, Strabo 518 (728, 27). Arrian 4, 17, 7. Itinerar. Alex. 87; nach Curtius 8, 3, 9 von seinem Weibe. 2) Baktrier, Schwäher des Seleukos Nikator, Arrian 7, 4, 6. — d. i. mit weissem (reinem) Sinne.

Σπίτης, Vater der Athenaïs, welche (auf kataonisch) Βάζεις heisst, und deren Vetter Σπίτης der Sohn eines andern Σπίτης, des Sohnes des Mithratōchmes ist, Inschrift von Šar (Komana am Saros), Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 134. — d. i. weiss (rein).

Spiti, S. des Uspāsnu, Bruder des Erezrāspa yt. 13, 121. Spītōit-i Auspōsīnān, in pāzend Svaitanid-i Huspāsnyān (das anlautende u wird in Pehlewischrift mit Alif und w geschrieben, was man au transscribirt, aber u sprechen muss, die Gruppe kann auch hu gelesen werden, daher die falsche Pazendform), der geistliche Herr (Rat) des Karschware Frādadfšu, Bund. 68, 6. West, P. T. I, 115. IV, 218. Der erste Name ist aus einer Stelle entnommen, wo der ablativ spitōid stand, der zweite hat das patronymische Affix angefügt. d. i. weiss (rein, hell).

Spityura, Bruder des Yima, den er gemeinsam mit Dahāka tödtete, yt. 19, 46. Bund. 77, 5.

Σπιθραδάτης 1) von Dareios II gegen den aufständischen Satrapen Pisuthnes geschickt, Ktes. Pers. 52. 2) Σπιθριδάτης, Vater des Megabates, empört sich gegen Pharnabazos, ao. 396, Xenoph. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 10. Plut. Lys. 24, 1. Ages. 8, 3. 11, 2 etc. 3) Σπιθριδάτης, Bruder des Rōsakes, Satrap von Lydien und Ionien, zerschmettert in der Schlacht am Granikos den Helm Alexanders, ein zweiter Hieb, welcher den König getödtet haben würde, ward von Kleitos aufgefangen, Plut. Alex. 16, 4. Arrian 1, 12, 8. 16, 3. Σπιθροβάτης, Eidam des Dareios III (dies war Mithridates), Führer der hyrkanischen Reiter, verwundet Alexander und wird von diesem selbst getödtet, Diod. 17, 19, 4. 20, 2. Münze (aus Kyme und Lampsakos) mit Bildniss und Aufschrift Σπιθρ, v. Sallet, Wiener numism. Zeitschr. III (1871) 424. Barclay Head, Catal. of Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 327, Pl. 31, 11. 12. Babelon II, LXXVI. pl. IX, n° 16.
d. i. vom Himmel (np. sipihr) gegeben. — vgl. Nöldeke P. St. 37. 38.

Σπιθροβάτης s. Σπιθραδάτης n° 3.

Σποράκης 1) Phylarch von Anthemusia in Mesopotamien (mit Batnae) ao. 115, Dio. 68, 21, 1; vgl. v. Gutschmid, Osroëne p. 26. 2) Σφωράκιος, Consul im 2. Jahr des Marcianus (452); nach ihm ist eine Anzahl Gebäude in Byzanz benannt; Chron. Alex. 778, 27 = Pasch. 337, D (623, 5); vgl. Imperium orientale sive antiq. Constantinop. op. Domni Anselmi Banduri, I, Venet. 1729, p. 367ᵇ.
Abgekürzt aus einem Vollnamen mit spʿōra, skr. spʿāra, russ. spor (gross, gedeihlich), vgl. Spates.

Σπωτάγανος, S. des Antiphon, Archon von Olbia, C. I. Gr. n° 2075, II, 136. Latyschev I, 103, n° 66; vgl. Spates, und Müllenhof 570.

Spram (armen.) 1) Espram, Esparhma, Sprham, Sparhamazn (mit azn, edles Geschlecht), Gattin des Waraz-Trdat von Albanien, um 700 (vgl. Nersēs Bakūr), Kirakos von Gandzak bei Brosset, 2 histor. 97. Hist. Addit. 477. 485. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. I, 1882, 18. 2) Tochter des Waraz-Trdat II von Albanien und der Harūthiun, Gattin des Atrnerseh von Gelakūni (Siunik), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520; bei Mose von Kalankatuk heisst sie zuerst Aprsam (Balsam, armen.), dann Sprham, s. Brosset, Hist., Addit. 478.
d. i. Basilicum, Basilienkraut, neupers. siparham, sipargham, isparham.

Spramik, Armenierin aus dem Stamme des Hayk, Mutter eines Mĕχithar, in Wasakavan in Hantsith; zu ihr flüchtete Johannes Tzimiskes (čmšik) die Kinder des Kaisers Nikephoros († 969) und der Theophania, Tschamtschean 2, 843, 36 (nach Matthaeus von Ūrhay).

Srahang, Eunuch des Melekšāh, erobert 1064 Wan, Thoma 308, 22 (250); wahrscheinlich nur der Titel des Alχaz, eines Selǰuqenfeldherrn, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1863, 101; — neupers. sarhang (heute: Obrist); vgl. Sarhang.

Sraoscha, awest., Genius, dessen Körper das heilige Wort (māþra) ist, d. h. die Personification desselben; er recitirte zuerst die heiligen Lieder (Gāthā) und lehrte die Religion oder das Gesetz, über dessen Befolgung er wacht; da aber das heilige Wort von Ahuramazdāh geoffenbart wird, so bildet Sraoscha eine Art Dolmetsch, woraus sich die Vorstellung eines Boten Gottes entwickelt; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 87 ff. Serōš als Bote Gottes: Fird. 1, 30, 29 u. oft. 1) Serōš, indischer Astrolog, bei der Geburt des Bahrām

Gōr um dessen Zukunft befragt, Firdusi 5, 494, 35. 2) Taχallus, Schriftstellername des Mīr Taqī (?), Pertsch 644, n° 72.

Srēm, Armenier, stahl den Persern Kriegspferde, ward aber ereilt und getödtet, Joh. Mamikoni bei Langlois Coll. I, 374. Inčičean 111, 9.

Srīraoχšan, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. d. i. schöne Ochsen habend.

Srīrāwaṅhu, yt. 13, 118. — d. i. der schöne Gute.

Sriškī, Siriškī, Dichter, Pertsch 645, n° 200. — d. i. der Thränenreiche (aus Liebesschmerz, z. B. Hafiz t, 1, 2. 72, 4).

Srīt s. Thrita.

Srōm, Serōm, Richter (Qāḏī) in Rūyān, zur Zeit des Kai Kāūs von Rustamdār, Zehiredd. 63, 1. 69, 8. — vgl. awest. sraoman (Gehör).

Srōš s. Sraoscha.

Srōšān 1) s. Hormiz (Ahuramazdāh n° 35). 2) Serōšān, neuere Aussprache Surūšān, aus Besṭām in Qumiš, trat zum Islām über und ward der Grossvater des Heiligen Abū-Yazīd (Bāyezīd) Ṭaifūr, welcher 874/5 starb, Yaqut 1, 623, 22. s. Redhouse, The book of the Mesnevī of Jelāluddīn Rūmī p. III, Not. 2.

Srōšyār 1) Vater des Grossmōbed Abū Naṣr, Rieu 53[a]. 2) S. des Herbed (Hērpat) Wēšāpūr, Vater des Mitn-panāhk, Arda Viraf p. 245. d. i. Freund des Ized Srōš.

Srōšōē, syr. Srōšwai, Vater des Xenān-yešūʿ, Bischofs von Xīrtā (Ḥīrah) um 900, verfasste ein Lexikon, Assemani 3, 261, Note 1; vgl. Hoffmann 128. Nöldeke P. St. 11.

Srōšpat zi magū, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 113 (Taf. IV, 3). Nöldeke, Kārnāmak 59; das a ist lang zu sprechen. — awest. sraošōpāta (von Srōš beschützt).

Srūšenk s. Ariakes.

Srūtaḏfeðri, Jungfrau und Mutter des Uχšyaḏereta, yt. 13, 141; im Sad-der Bundehesch Bad (lies Ped, پد statt بد d. i. feðri), Mutter des Ōšēdarbāmī (Darmesteter Etudes iran. II, 209).

d. i. von berühmtem Vater stammend (ḏ scheint nach dem Vorbild von Ereðaḏfeðri eingefügt).

Srūtōspādh (gen. °spādhō), Vater des Arezwå, yt. 13, 115; richtiger scheint die Lesart °spādhå (genet. dual.) ʿdes Ar. und Sr.ʾ, denn nach Ansicht der Parsen (s. Dīnkard V, p. 311, Not.) sind beide nebst Zrayaṅhå und Speñtōχratu zwei Brüderpaare und die vier Gegner des Ketzers Rašn-rēš. — d. i. berühmtes Heer (spādh Nebenform von spādha ?) habend.

Σταβάκης, Satrap von Aegypten, fiel bei Issos, Diod. 17, 34, 5; unrichtig Τασιάκης, vgl. Sabakes; wenn der Name echt ist, so würde er die Koseform eines Vollnamens mit staba (Stütze, der Reinheit, der Religion?) sein, ähnlich dem Bergnamen Aschastembana.

Σταβροβάτης, König der Inder, von Semiramis bekriegt, Ktesias bei Diodor 2, 19; scheint ein iranischer (nicht indischer) Name, awest. *staorōpaiti (Herr der Rosse, Zugthiere), vgl. pehl. stōrpān (Stallmeister, Kārnāmak 43). s. A. Weber, Indische Skizzen [2], 15.

Στάγης, Heerführer unter Pharnabazos, ao. 410, Xen. Hell. 1, 2, 5; bei Thukyd. 8, 16 Τάγης. np. sitāgh (Füllen, Ross).

Stāyišn, Vater des Sačēb, s. diesen. d. i. Lobpreis, Anbetung.

Σταμένης, Satrap von Babylonien, Nachfolger des Mazaios, Arrian 4, 18, 3; Deditamenes, Curtius 8, 3, 17; vielleicht Itamenes zu lesen.

Staotar, gen. staoþrō vahištahē aschyeḥē, des Lobpreisers des (d. i. welcher andächtig hersagt das) Aschem wohu (das Gebet), hier in den Superlativ gesetzt, gleichsam des höchsten Gebetes wohu aschem; vielleicht aber: des Staotarwahišta des Sohnes des Aschya, yt. 13, 111, denn yt. 14, 140 heisst derselbe staoþrō wahištahē, Vater der Uχšyeiñti.

Šthar̆bōznai s. Σαθραβουζάνης.

Stāreh, Sitāreh, Mutter des Ibn Sīnā oder Avicena, aus Afšīnah bei Xarmaitan in Māwarā ʾn-nahr, Ibn Chall. II, 130, 21 (1, 440). — d. i. Stern.

Στάτειρα 1) Tochter des Idernes, Gattin des Artaxerxes II, von Parysatis durch Melantas vergiftet, Ktes. Pers. 53. 61. Plut. Artax. 5, 3 ff. Athen. 609 (3, 343, 22). Chariton 88, 31. 2) Schwester und Gattin des Dareios III, starb als Alexanders Gefangene, Diod. 17, 54. Plut. Alex. 30, 3. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 10, 19 (nicht mit Namen genannt). Justin. 11, 12. 3) Tochter des Dareios III, Gattin Alexanders, von Perdikkas ermordet, Diod. 17, 107, 6. Plut. Alex. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 5, 1 (Satyra). Justin. 12, 10. Memnon, Müller Fragm. III, 529; bei Photius 68[b]: Arsinoë, bei Arrian (der Quelle des Photius) Barsine. 4) Schwester Mithradates des Grossen von Pontos, Plut. Lucull. 18, 2. — Oppert, Journ. as. VI, 19, 553 erklärt den Namen durch ʿFasanʾ, neupers. taðarw; eher: Sta-teira.

Σθάζεις, S. des Insazagos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 102, n° 65.

Stīt, Rād Stītē (rād, Redner, ein Magiertitel); Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 94 (T. III, 5), Justi, das. 46, 289.

Stiwañd, Vater des Frādadwañhu, yt. 13, 121.
d. i. mit Wesen, Gesinde versehen, wohlhabend, vgl. Pourušti.

Στοράνη, Frau des Princeps Ada, Inschrift aus Kertsch, Mitte 4. Jahrh. n. Chr., Latyschev II, 304. — vgl. Styranos.

Στόρμαις, S. des Oχōdiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 225, Latyschev 2, 269, n° 448, 15.

Στοσάρακος, S. des Phida, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 225, Latyschev 2, 269, n° 448, 11.

Στρυαγγαῖος, Meder, Eidam des Königs Astibaras, gab sich den Hungertod wegen unerwiderter Liebe zu einer sakischen Amazone, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Script. rer. memorab. ed. A. Westermann 213, 16; bei Demetrios, De elocutione § 219 Στρυάγλιος (Müller, das. Note), bei Tzetzes 12, 898 Στρυάλιος; vgl. Gilmore's Ktesias 107. 109.

Στρούθας, Nachfolger des Tiribazos seit 392, besiegt und tödtet den Lakedaemonier Thibron ao. 390, Xenoph. Hellen. 4, 8, 17. Diod. 14, 99, 1.

Στύρανος, Skythe 1) Vater des Midaχos (s. diesen). 2) Vater des Sōzomenos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275. 278, n° 451, 32. 452, 11. 3) S. des Pēriō ...., ebenso, das. 276, n° 451, 29. — osset. tagaur. stʿir, digor. stʿur (gross, skr. stʿūrá) mit Affix ān.

Sybaris s. Oibares.

Šūbīn d. i. Čūpīn, Name des Bahrām VI, s. diesen.

Sūdhābah, Tochter des Königs von Hamāwerān, Gattin des Kai Kāūs, Fird. 2, 10 ff., des Königs von Yemen, Tab. 598, 13; arabisch: Suʿdā, T. des Šammar bin Yarʿaš von Yemen, Mutter des Siyāwaχs, Masudi 2, 119, 10; bei Yaqut 1, 86, 8 ist Suʿdā Tochter des Tubbʿa (von Yemen), und statt des Siyāwaχš muss ihr Sohn Kai Xusrau sich in Aberqūh von der Anschuldigung seiner Mutter durch das Gottesurtheil des Feuers reinigen. — awest. *Suta-wañhu [d. i. gut zum Nutzen (Heil der Seele)], Darab D. Peshotan Sanjana, the position of Zoroastr. women. Bombay 1892, 73. Der Name scheint aber wirklich arabisch und nur nach Rūdhābah (Rōdhābah) umgestaltet zu sein.

Σουήνης s. Sūrēn n° 10.

Sūfrāi s. Sōχrā.

Sufrūχ, Marzbān in Baghdād, ehe dies von al-Manṣūr zum Reichssitz erhoben ward, Yaqut 1, 679, 14. — vgl. Šafrūh.

Suft, Dichter aus Audh, Pertsch 645, n° 179.
d. i. fest, dick.

Šufurdeh (befreit), Variante von Šafrūh.

Sūhan, Perser aus dem königlichen Stamm, vom Patriarchen Anastasius (661—667) getauft, Joh. Kathol. 170 (80).

Suhrāb oder Surχāb 1) Suhrāb, nach dem Burhān-i qātiʿ auch Surχāb genannt, Sohn des Rustam und der Tahmīnah von Samangān, Gatte der Šahrūd und Vater des Barzū, ward von seinem Vater, der ihn nicht kannte, getödtet, Fird. 2, 72 ff. Auf ihn bezieht sich wohl die Bemerkung des Ibn Chordādbeh 41, 2, dass Suhrāb ein König der Türken sei. 2) S. des Šēdāsp, im Stammbaum des Bisṭām von Hindostān und Ghōr, Minhāǰ 31, 15 (306); Šahrān, شهران, Feristah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Sūrhap (armen.), s. Wīnāsp. 4) Suhrāb, an ihn ist das 44. und 46. Sendschreiben des Mānī gerichtet, Fihrist 337, 1. 2. 5) Surχāb aus Fārsistān, Destūr des Königs Balāš, Fird. 6, 96, 47; dies ist Sōχrā, der sonst bei Firdusi Sūfrāi heisst. 6) Surχāb, S. des J̌āmāsp n° 5, Ahnherr der Schirwānšāhe, Zehiredd. 150, 14; Sohn des Behwāṭ, Enkel des J̌āmāsp, das. 38, 5. 7) Suhrab, Statthalter von Hīrah, ao. 573, Tab. 1038, 7. Hamzah 110, 16 (Fīšehert فيسهرز). 113, 14 (unrichtig شهرت statt سهرب). Athir 358, 20. 8) Suhrāb, S. des Bāw, des Stifters der Bāwenddynastie, in den von Zehīreddīn nicht verfassten Genealogien 323, 6; s. n° 8. 9) Surχāb, S. des Bāw, von den Bewohnern des Kōh-i Qāren als Ispehbed in Firīm eingesetzt, reg. 20 Jahre, Zehiredd. 206, 15. 207, 3. 270, 16. 323, 7. Nach den Genealogien das. 323, 7 ist er Sohn des Mihrmardān, der hier mit seinem Vater Suhrāb (s. n° 7) zwischen Bāw und Surχāb herrscht; Surχāb bin Bāb, Tab. 3, 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Mask. 513, 12. Athir 6, 358, 13. 10) Suhrāb, S. des Namāwar, des Sohnes Bādūsepān's II, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 11) Surχāb, S. des Qāren, des 7. (9.) Ispehbed der 1. Bawenddynastie, Vater von Qāren's Nachfolger Rustam, Zehiredd. 54, 2. 208, 7. 270, 16. 288, 6. 323, 12. 12) Surχāb, S. des Wahsūdān n° 3, ao. 922, Athir 8, 96, 1. 13) Surχāb, S. des Bāris, von Mardāwīǰ in J̌orǰān eingesetzt, ao. 928,

Athir 8, 145, 13. 14) Surχāb, S. des Schahriyār, des letzten Ispehbed der 1. Bawenddynastie, Zehiredd. 210, Not. 270, 15. 271, 15. Bruder des Abū Kālījār, Feriŝtah 1, 71, 19 (1, 103). 15) Surχāb, S. des Mohammed bin ʿAnnāz, Bruder des Abu Schōk von Ḥolwān, ao. 1041 ff. Athir 9, 336, 19. 362, 9. 364, 15. 16) Abu ʾl-fawāris Surχāb bin Bedr, einer der Amīre des Ṭoghrilbeg, ao. 1063, Athir 10, 15, 20. Surχāb, S. des Bedr, Amīr, Herr von Kankiwar in Medien, ao. 1099, Yaqut 2, 456, 14. Athir 10, 196, 2. 17) Abu Dolaf Surχāb, S. des Kai Xusrau, Herr von Āwah, ao. 1100, Athir 10, 206, 3 ff. 18) Suhrāb, S. des Abu ʾl-qāsim von Mamātīr (Barferūŝ), Bruder des Xūrŝīd, Ŝērzād und Qāren, ao. 1118, Zehiredd. 222, 2. 19) Kiā Suhrāb, S. des Kiā Afrāsiāb Čelāwi, † 1358, Zehiredd. 350, 12. 20) ʿAlā ed-dīn Suhrāb, ein Türke, Befehlshaber des Königs von Guzerāt in Sulṭānpur (Khāndēŝ), das er dem König von Mālwah auslieferte, ao. 1451, Feriŝtah 2, 375, 17. 492, 3 (4, 37. 216). 21) Surχāb Sulṭān, fing den gegen seinen Bruder Ṭahmāsp aufständischen Elqās, Horn, DMG. 44, 630, 15. 22) Agha Suhrāb aus Lārījān, Befehlshaber von Tiflis unter Schāh ʿAbbās, ao. 1614, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 394. 23) Suhrāb, Eristhaw (Statthalter) in Qaraquliχān, tödtet den König Suimon von Karthli, 1629, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425. 24) Suhrāb, S. des Eristhaw Zāl von Qaraquliχān, ao. 1663, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 441. 25) Suhrāb, Dichter, Pertsch 641, n° 107. 26) Suhrāb Beg, Dichter, Pertsch 645, n° 186. 27) Sohrābjī, Parsiname, z. B. Dastūr Sohorabji Rustamji in Nausāri, ao. 1765, Wilson, The Pársí Religion 557. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi-Diction. I, CLXV. Sōrābjī Rustamjī, das. CLXVI.

Bemerk.: Suhrāb (suhr altp. þuχra) ist die ältere, Surχāb die erst nach Umgestaltung von suhr zu surχ neu zusammengesetzte Form; der Name bedeutet 'rothen Glanz habend' (wie Rubin oder Wein).

Suhrak s. Šahrak (Satrakes).

Suhrōī 1) syr. Suhrōē (Assem. Saharoes) Mönch aus Izala (Ṭūr ʿAbdīn), stiftet ein Kloster in Arzūn, Ende 6. Jahrh., Assemani III, 255ª, 19. 469ª, 34. III, 2, 723. 877. 2) Mönch, 8. Jahrh., Thom. Marg. 1, 37, 20 (2, 67). 3) Abū ʾl-Ḥosain ibn Suhrawaihi (gelehrte arab. Aussprache), Berather des (hamdanidischen) Amīr Muʿtamid ed-dauleh, ermordet 1002, Elia 101, 15; vgl. Nöldeke, P. St. 20.

Sukān, S. des Ṭaγŝādeh, Buχārχudhat (Fürst von Buχārā), regiert 7 Jahre und wird auf Anstiften des Chalifen getödtet, Schefer 13, 15. — Scheint arabisch.

Suχan, Taχalluṣ oder Schriftstellername des Mīr ʿAbd as-ṣamad aus Agra, † 1727/8, Sprenger 150. Pertsch 644, n° 95. — d. i. das Wort.

Suχanwar, Lālah Dalwālī Singh, indischer Dichter in Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 292. 572. d. i. beredt.

Ṣūl, der Malik (Fürst) von J̌orǰān, Ibn Chordādbeh 40, 9. Soyūṭī 418; bei Albērūnī 101, 22 der Malik von Dihistān; der Name scheint Familienname und derselbe zu sein wie J̌ūl, ein Ort (Domäne, arab. ḍiyāʿ) in J̌orǰān, Ibn Challikān I, 18, 4. Als Volksname erscheint Ṣūl bei Tabari 894, 16; türkische Namen sind Qarāṣūlī, Schriftsteller, † 1527/8, Hājī Chalfa 5, 491, 2. Kūrṣūl, Tab. 2, 1613, 7. Athir 5, 69, 20. vgl. Nöldeke, Tabari 123; die echte Gestalt des Namens ist Čūl, daher wohl kaum derselbe Name wie Σαύλιος. 1) Rōzbān Ṣūl, s. Rōzbān. 2) Ṣūl, Brudersohn des Nēzak, bei Ibn Chall. I, 18, 2. 9. X, 109, 2 (4, 172) Ṣūl-tigīn (tigīn, türk. Fürst), Bruder des Fīrūz; er ward von Yezīd bin Muhallab 714 besiegt und schloss mit ihm einen Vertrag ab, trotz dessen Yezīd ein grosses Blutbad in der Hauptstadt anrichtete; Ṣūl al-Turki, Belāδori 335, 18. 20. 336, 1. 4. Tab. 2, 1221, 15. 16. 1323, 3. Dihqān von Dihistān, Tab. 2, 1320, 5. Kitābo ʾl-ʿoyūn 21, 19. Er stammte aus dem Fürstengeschlecht von Tabaristān, Yaqut 3, 435, 22. 3) Mohammed bin Ṣūl, Freigelassener des Stammes Xathʿam, zum Statthalter von Mōṣul ernannt ao. 751, Athir 5, 320, 23 ff. — Die folgenden Personen haben den Beinamen aṣ-Ṣūlī, was entweder Familienbezeichnung sein oder die Herkunft von jenem Orte Ṣūl angeben soll. — 4) Ibrāhīm aṣ-Ṣūlī, Bruder des ʿAbdallah, Sohn des ʿAbbās und einer Tochter des Aḥnaf; ʿAbbās war der Sohn des Mohammed des Sohnes des Ṣūl-tigīn; Ibrāhīm, arabischer Dichter, starb in Sarr-manrāa ao. 857, Fihrist 122, 1. Albērūnī 32, 8 (37). Ibn Chall. n° 10 (1, 22). 5) Abu Bekr Mohammed aŝ-ŝatranjī (der Schachspieler), genannt aṣ-Ṣūlī, Sohn des Yaḥyā, des Sohnes ʿAbdallah's, also Grossneffe von n° 4, Traditionist, Erzieher des Chalifen ar-Rāḍī und Tischgenosse der Chalifen Muktafī (902—907) und Muqtadir (907—932), † in Baṣrah 941 oder 947, Fihrist

150, 22. 156, 5. Albērūnī 31, 14 (36). Yaqut 1, 572, 9. Ibn Chall. 18, 5 (1, 23). Ḥājī Chalfa I, 184, 3. 187, 5. 223, 9. 3, 114, 7.

Sulṭānbaχt oder Baχt 1) Tochter des Dimašq-χᵂājah bin Čūbān, Schwester der Dilšād, Gattin des Ilχān bin Šaiχ Hasan und des Masʿūdšāh Īnjū, Mirch. 5, 170, 1. vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672. v. Bergmann, Wiener numismat. Zeitschrift 3, 1871, 150. 2) Tochter des Ašraf, Heerführers unter den letzten Hulāgūiden († 1355), C. d'Ohsson, das. 742.
d. i. Glück des Sulṭāns.

Sulṭānšāh, S. des Qāwurd von Kirmān und Nachfolger seines Bruders Kirmānšāh, 1074 bis Jan. 1085, Mirch. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39, 371. — d. i. der Sulṭān-König.

Šumāhān, Geliebte des Siyāwaχš, Mutter des Aghač (arab. Aghas), nahm an dem Krieg des Kai Xusrau gegen Afrāsiāb zur Rache für Siyāwaχš Ermordung theil, Tabari 609, 1. Šūmahān 609, 12. 14.

Sumai, Vater des Farruχzādh, Tab. 1041, 6; scheint ein Titel zu sein.

Sūmāsp s. Uzawa n° 3.

Sumbāt, armen. Smbat, gesprochen Sumbat, d. h. mit dem Stimmton des m (nasalis sonans) 1) Sunbād (nb wird mb gesprochen), iranischer Held, in einem Verse des Asadī (Verfasser des Kršāspnāmeh [ao. 1066]), Vullers, Lexic. II, 966ᵃ (unter Gurdāb). 2) armen. Smbat, Stammvater der Bagratiden; christliche Mönchsgelehrsamkeit leitete dieses erlauchte Haus von einem Juden Šambat ab, welchen der König Hračeay unter den Gefangenen des Nebukadrezar für sich auswählte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22 und 2, 63; nach andern Quellen entführte Haykak II, Verbündeter des Nebukadrezar, den Šambat als Gefangenen aus Jerusalem, Tschamtschean 1, 101, 26. 3) Šambith, Artsrūni, wahrscheinlich Sohn des Wahan (es ist nicht ausdrücklich gesagt), zur Zeit der ersten Arsakiden, Thoma 45, 13 (38); diese Namensform ist nur Variante von Šambat oder Šabath, der angeblichen hebräischen Stammform von Smbat. 4) Smbat, S. des Biurat, Bagratide, Feldherr zur Zeit des Erovand, Bardesanes bei Mose 2, 63. Tschamtschean 1, 329, 11; er rettete den Artašēs, Sohn des Sanatrūk, welcher später König ward, Mose 2, 37 ff. 5) Smbat, aus dem Stamme Smbats des grossen Biuratean, Vater des Bagarat n° 3, Aspet (Feldmarschall) des Trdat, Mose 2, 83. Tschamtschean 1, 373, 27. 415, 20. 6) S. des Bagarat (n° 3), Aspet, Mose 3, 37. 7) Smbat Saharūni, Sparapet (Oberbefehlshaber) unter Warazdat, Généal. St. Grég. 43ᵇ. 8) S. des Bagarat, Bagratūni, Aspet und Kronaufsetzer unter Pap, tödtet den Merūžan in der Schlacht, Mose 3, 37 (in Wirklichkeit fiel Meružan durch Babik von Siunik̔); Tschamtsch. 1, 464, 35. 9) Šambith, Vater des Git, Fürst von Golthan, um 400, Mose 3, 47. 60. bei Koriun (Langlois, Collect. 2, 9ᵇ) Šabath; Tschamtschean 1, 489, 9. vgl. n° 3. 10) Smbat, Aspet des Artašēs, ao. 422, Mose 3, 58. Tschamtschean 1, 507, 15. 11) Sinbād, S. des Bahrām Gōr, Zehīreddīn 175, 13. vgl. Sīspāδ. 12) Smbat Bazmayalth (der siegreiche), Sohn des Manūēl Bagratūni (Sebeos), Vater des Waraz-Tiroṭs und Ašot; Συμβάτιος, als Hochverräther angeklagt, aber von Kaiser Mauricius begnadigt, Theophylaktos 130; er ward Marzpān von Hyrkanien 591, und besiegte im Auftrag des Xusrau II die Hephthaliten; er hiess auch Xosrow-šūm oder šnūm, d. i. Xusrau's Befriedigung oder Freude, awest. χšnaoma; † in Ktesiphon 601 (Saint-Martin 1, 333), nach Sebeos 68, 22 : 617; Sebeos 53, 22. 65, 2. 97, 19. Asolik 124. 13) S. des Wahan Gayl Mamikoni, † bald nach 606, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 370ᵇ. 371ᵃ. Tschamtschean 2, 319, 10 ff. 14) Fürst von Hašteank̔ (Hocharmenien), ao. 628, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 375ᵇ. Tschamtschean 2, 335, 38. 15) Smbat Palūni, S. des Waraz, ao. 630, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 379ᵇ. Tschamtschean 2, 338, 21. 16) Smbat Bagratūni, S. des Waraz-Tiroṭs, Kuropalat und Drūngar (δρουγγάριος), Mitte 7. Jahrh., Sebeos 102, 17. 116, 16. 136, 10. Tschamtschean 2, 345, 6. 17) S. des Biurat, Bruder des Ašot Patrik, Kuropalat 695—704, † nach 706, Samuel von Ani 409, ao. 691—711: Asolik 130. 155. 18) S. des Ašot, Bagratūni, ao. 701, † 704, Asolik 155. 156. 19) Sunfādh (d. i. pers. Sunpādh), ʿder Magierʾ genannt, aus Nīšāpūr, tritt unter dem Namen Fīrūz (ar. Fairūz) Isbehbed als Bluträcher des vom Chalifen Manṣūr am 12. Febr. 755 ermordeten Feldherrn Abu Muslim auf, wird aber von J̌ahwar bin Marrār (nach andern: J̌omhūr bin ʿAlī) zwischen Hamaδān und Rai geschlagen und von Zarbar, S. des Ferχān getödtet, Belāδori 339, 4. Tabari 3, 119, 13. 137, 2. Athīr 5, 368, 12 (der Isbehbed, der ihn tödtete, heisst hier 369, 3 Ṭūs). Kitābo ʾl-ʿoyūn 224, 9.

Zehiredd. 47, 14. Mirch. 3, 125, 4. Nach ihm ist benannt die Sekte Sumbādīya, Schahrastāni 1, 200. Schefer, Chrest. pers., Notes 173, 18. 20) Smbat Bagratūni, S. des Ašot, Sparapet (Oberbefehlshaber), † nach 771 (780), Tschamtschean 2, 408, 7; Samuel (Brosset, Collect. II) 416. 417 nennt Smbat Marzpan ao. 765, † 785. 21) Mamikoni, Bruder des Mūšeḷ († 761), Vater des Ašot und Šapūh, Tschamtschean 2, 415, 2. 22) Mamikoni, S. des K'ūrdik, Fürst von Kleinarmenien, von den Arabern (richtig: unter Michael Rhangabe) gefangen, ao. 807, Samuel 421. 23) S. des Kaisers Leo V (813—820) und der Tochter des Aršavir Artsrūni, 820 entmannt, Tschamtschean 2, 432, 38. Συμβάτιος, Genesios 26, 15. Theophanes contin. 41, 2. 24) Smbat, Haupt der von Constantin (gesteinigt 685) in Samosata gestifteten Sekte der Paulicianer oder Manichäer, nach Gregor Magistros, welcher ihren Sitz in Thondrak (in Apahūni, nördlich vom Wan-See) zerstörte, aus den Magiern hervorgegangen, trat in Thondrak 840 auf, Tschamtschean 2, 884, 21. 25) Apahūni, zur Zeit des Chalifen Mutawakkil (847—861), Thoma 109, 26 (98). 26) Maraṭsean, Thoma 109, 29 (98). 27) Smbat der Bekenner (Xostovanoḷ), S. des Ašot Msaker, Vater Ašot's I und des Abas, daher auch Abulabas genannt, Gatte der Hṛip'simē, Sparapet (Oberbefehlshaber), von Boghā, dem türkischen Feldherrn der Chalifen 853 gefangen, † in Dovin 856, Thoma 173, 10 (141). 208, 13. 14 (166). Asoḷik 134. 135. Samuel 423. Sunbāṭ bin Ašōṭ, Ibn Maskowaih 548, 12. Athir 7, 45, 7. Sein Sohn Sahl (arab.) verrieth den Bābek an den Afšīn, ao. 837: Sahl bin Sunbāṭ al-baṭrīq (Patricius), Belāðori 211, 7. Sahl Smbatay ordi, Herr von Šak̔ē, Thoma 191, 4 (153). Tab. 3, 1223, 1. Masudi 7, 124. Athir 6, 335, 9. Kitābo 'l-'oyūn 387, 17. Ab. Far. 254, 2. 28) S. des vorigen, Bruder des Ašot I, Thoma 191, 8 (153); dies ist ein Irrthum, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 82, Not. 18. 29) Συμβάτιος, Bruder des Kaisers Basilius I, Gregor. Monach. bei Lebeau XIII, 181. 30) Patricius, Eidam des Ward Kesar (Bardas Caesar) und einer seiner Mörder, ward unter Kaiser Basilius I (867—886) geblendet, Theophanes contin. 205, 13. 241, 7 (Συμβάτιος). Tschamtschean 2, 694, 29. 31) Sumbat (georg.), Bagratide, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und Gurgen in Artanūǰ, Vater des Dawith und Bagrat, Συμβάτιος ὁ Ἴβηρος, Konstant. Porphyrog. 207, 4. Brosset, Bullet. I, 1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 32) Smbat I, S. des Ašot I, zweiter bagratidischer König, genannt der Märtyrer (nahatak), reg. 890—914, von Yūsuf, Bruder des Afšīn, umgebracht, Joh. Kathol. 130. 231. Thoma 230, 4 (183). 233, 10 (187). Samuel 429. Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 183, 16. 191, 17. Assemani 3, 646[b]. 650[b] (hier Imbates). 33) S. des Ašot, Vater des Wasak, Gatte der Sophi, der Tochter des Grigor Derenik Artsrūni († 887), Fürst von Siunik̔, ao. 903. 938, Thoma 247, 10 (200). Tschamtschean 2, 740, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 525. 34) Sumbat (georg.), S. des Adarnase, König in Tayk̔, Eidam des Bagrat († 909), Schwager des Ašot, Adarnase und Gurgen, Vater des Dawith oder Bagrat-Regwen und Adarnase, † 958, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 35) Sumbat, Eristhaw der Eristhaws, S. des Dawith von Artanūǰ († 943), Vater des Dawith und Bagrat, Schwager des Adarnase, † 988; Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 207, 8. 16 (wo zu lesen Συμβατίου τοῦ Δαβίδ). 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 36) Sumbat, S. des Bagrat-Regwen, Bruder des Königs Gurgen, Kuropalat, † 992, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 285. 37) Sohn des Sahak von Siunik̔, Bdešχ's von Gūgark̔, Gatte der Šahandūχt, † vor 998, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 38) S. des Sahak (Isaak), Neffe des Smbat I, Joh. Kathol. 168—169. 217. 39) S. des Apūḷan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 2. 40) Smbat Magistros, Bagratide, Fürst von J̌ahan in Waspūrakan, ao. 973, Tschamtschean 2, 845, 32; ao. 1010, Aṛak̔ēl 591, 13 (Brosset 1, 564). 41) Smbat II Tiezerakal (der Eroberer), S. des Ašot III und der Xosrowanūš, bagratidischer König, reg. 977—989, Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. 48 (hier ist thoṛin ordi (Urenkel) statt thoṛn (Enkel) zu lesen). Samuel 441. Aṛak̔ēl 590, 9 (Brosset 1, 563). 42) Sumbat (georg.), S. des Bagrat in Artanūǰ, Bruder des Gurgen, des Vaters Bagrats, † 1011, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 43) S. des Gagik I, Neffe des Smbat II, auch Johannes genannt, reg. 1020—1039, Samuel 443. Ἰωβανεσίκης (deminutiv von Johannes), Gatte einer Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Kedrenos 2, 557. 44) Sumbat, S. des Gurgen, Bruder des Dawith ohne Land († 1046), Gatte der Guranduχt, Schwester Bagrat's von Karthli,

Brosset, Bullet. 1, 1844, 174. 45) S. des Ašot von Sisakan und einer Tochter des Königs Smbat von Siunik̄, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 530. 46) S. des Königs von Lori Davith ohne Land (anhoḷin), Bruder des Kiurikē und der Hranūš, Inschrift von Sanahin, ao. 1063, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 49. 47) S. des Bagarat, Fürst von Ani, ao. 1083, Tschamtschean 3, 8, 19. 48) siunischer Fürst, Ende 11. Jahrh., Vater des Wasak n° 33, Grossvater des Smbat und Gagik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. 49) Herr von Paperon, einer Burg im Gebiet von Lambron (Kilikien), S. des Hēthūm von Lambron, Bruder des Ōšin, Tschamtschean 3, 89, 5. 50) S. des Johannes Senek̄erim, Schwagers des Grigor, des Bruders des Smbat n° 47, † 1166, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 531. 51) Ōrbēlean, S. des Ivanē, ao. 1128, Inschrift in Sanahin, Brosset, Mém. VII, 6, 81. Hist. 1, 389. Steph. Orb. bei Saint-Martin 2, 79, 25. 52) Eunuch in Diensten des Kaisers Manuel I, ao. 1166, Tschamtschean 3, 99, 22. 53) Ōrbēlean, S. des Ivanē, Enkel von n° 51, getödtet ao. 1177, Steph. Orb. 94, 23. Brosset, Hist. 1, 389. 54) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waχtank, ao. 1191, Brosset, Hist., Addit. 341. 55) S. des Baron Constantin, Bruder Hēthūm's I von Kilikien (1224—1269), Sparapet (Connétable) des armenischen Reiches, Geschichtschreiber, ao. 1252, Mχithar 107. Tschamtschean 3, 195, 10. angeführt von Tschamtschean 3, 335, 15. Patkanean, Bibliograph. Abriss der armen. geschichtlichen Liter. Petersb. 1880, S. 44. 56) Ōrbēlean, S. des Liparit, † 1265, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. 348. Steph. Orbel. 146, 12. Tschamtschean 3, 218, 42. 57) Ōrbēlean, S. des Liparit, des Sohnes Ivanē's, Grossneffe des vorigen, Bruder des Bischofs Johannes von Siunik̄ und des Pačač, Steph. Orbel. 172, 6. 58) Marašaχt (Marschall, Hazarapet), S. des Constantin von Lambron, ao. 1295, Tschamtschean 3, 293, 38. 310, 24. 59) armenischer König von Kilikien, S. des Levon III, Bruder des von ihm geblendeten Königs Hēthūm II, reg. 1296 bis 1298, Langlois, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 291. 294. 297. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 60) Fürst von Smbataklay (klay arab. qalʿah, Festung), auf einer Kirchenversammlung in Sis, ao. 1307, Tschamtschean 3, 310, 20. 61) Ōrbēlean, S. des Ivanē, des Sohnes Būrthēl's, in Siunik̄, ao. 1421, Tschamtschean 3, 443, 8.

— Ableitung (deminutiv): Symbatikos, Protospathar Leo's VI (886—911), eroberte Benevent 891 und war bei der Bearbeitung des Gesetzbuches der Basiliken thätig; er heisst auch Sabbathis und Symbatios, Lebeau XIII, 347. 353.

Zusammensetzungen: 1) Smbat-anoyš, Tochter des Smbat n° 4, Mose 2, 37. 2) Smbatūhi a) Tochter des Enian oder Anianus Bagratūni, Gattin des Sahak Artsrūni, Schwester des Saphatia, Thoma 46, 1 (39). b) Smbatūrhi, Schwester von n° 1, Mutter des Trdat Bagratūni (ao. 151), Mose 2, 37. Smbatūhi, das. 2, 63.

Sunbul, Frauenname (Hyacinthe); das Haar der Frauen vergleicht man mit den dunklen Blüthen der Hyacinthe, Garcin de Tassy 32.

Sunbulzādeh, Gelehrter, Salemann, Bullet. Acad. St. Pétersb. XXXII. 1888, 354, 2.

Sunfādh s. Sumbāt n° 19.

Σουνίκας, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 62.

Sūr, Nachfolger des Pharnak I, Vorgänger des Havanak oder Honak, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

S̱ūr, König von Kaschmīr, Schwäher des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeh im Moǰmel, J. as. III, 11, 354, 9.

d. i. čūr oder ind. çūra?

Sūrā (سوراء), Tochter des Ardawān, Sohnes des Bāṭī (Ardawān V); nach ihr ist Sūrā bei Baghdād benannt, Yaqut 3, 184, 17.

Sūray, armenischer Adlicher aus dem Hause Mok, zur Zeit Xosrow's III, Mose 3, 43.

Sūrāk, S. des Frasp-i čūr, Enkel des Afrāsiāb, West, P. T. I, 135. Sūrāk ist in der Pehlewiübersetzung Wend. 1, 14 Sughdha (Sogdiana).

Sūrēn, Name einer Familie vom höchsten arsakidischen Adel, welche während der Partherzeit das Recht hatte, den König zu krönen. Tabari 683, 7 lässt bereits Bištāsb (Kawa Wīštāspa) den Sūrēn al-fahlawī mit der Herrschaft von Sagastān belehnen (s. Nöldeke's Tabari 438), doch spricht das Beiwort al-fahlawī (der parthische) für die parthische Zeit; die Armenier, z. B. Mose 2, 28. 68, nennen als Stifter der Familie Sūrēn einen Sohn des Aršavir, d. i. Phraates IV. 1) Σουρήνας, Kronaufsetzer, Feldmarschall des Königs Orodes I, besiegt den Gegenkönig und Bruder des Orodes Mithradates III, ao. 56, und den Crassus bei Carrae, am 9. Juni 53, ward aber bald nachher von Orodes aus Eifersucht auf seinen Ruhm hingerichtet, Livius P. 106. Strabo 747 (1041, 20). Plut. Crass. 21, 4 ff. Polyaen 7, 41. Dio 40,

16, 1. Sirenes, Florus 3, 11 (74, 22). 2) Surena, krönt den Gegenkönig Tiridates III, Sohn des Seraspadanes, ao. 37 n. Chr., Tac. 6, 42. 3) Sūrēn, S. des Anak Pahlavūni, aus dem Hause Sūrēn, und der Ogūhi, Bruder des Gregor des Erleuchters, Zenob bei Langlois Coll. I, 343ª. 4) Sūrēn Pahlav, Feldherr des Sapor II gegen Aršak III, fällt in der Schlacht, Faust Byz. 4, 33 (149, 28). Surena, Amm. Marc. 6, 12. Σουῤῥαειvᾶς, Malala 335. Σουρένας Chron. Alex. 694, 23. 5) Sūrēn Parsik (der Perser), Feldherr gegen Aršak III, wird gefangen und gesteinigt, Faust. Byz. 4, 36 (151, 8). 6) Sūrēn, Märtyrer unter Sapor II, Assemani III, 650ª (11. März). Alberūnī 311, 5 (309). 7) Xorχorūni, armenischer Adlicher von der persischen Partei zur Zeit Aršak's IV, Mose 3, 43. 45. 8) Sūrēn Parsik, wird dem Sparapet Manuel und der Königin Zarmandūχt, Witwe des Königs Pap, als Marzpan beigegeben, während ihre Söhne Aršak und Walaršak regierten, Faust. Byz. 5, 38 (245, 21). 9) Sūrēn Pahlav, Hazarapet drann arkūni, Chiliarch der königlichen Pforte (der höchste Civilbeamte) unter Bahram V, ao. 428, Laz. Pharp. 42, 1. 43, 6. 223, 9. Mose 3, 64. 10) Σουρήνης, persischer Christ und Märtyrer, ao. 422, Theodoret 5, 39 (Σουήνης); bei Nikeph. Kall. 14, 20 (II, 477ª) Σαήνης, was richtiger scheint (šāhēn). 11) Sūrēn destberhem, s. letzteren Namen. 12) Sūrēn Pahlav, persischer Oberfeldherr in Armenien, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9. 13) Sūrēn, Bischof von Karkha dĕ Lēdan, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 5. 14) Bischof von Āmul und Gīlān, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 12. 15) Σουρήνας, Sohn des Mebodes n° 1 und Vater des Μεβόδης n° 2, Begleiter des Ἰεσδεγουσνάφ, Gesandten Xusrau's I an Justinian, Menander Prot. 357, 19. 359, 16. Marzpan von Armenien, tödtete Manuel und ward dafür von dessen Brüdern Wardan und Ward ermordet ao. 571, Johannes von Epiphania, Müller Fragm. IV, 274ª, Theophanes Byz. 485, 13. Menander 313, 15. Sūrēn Čihrwšnasp, Sebeos 26, 1. Sūrēn Čihrwšnaspūhēn, Samuel 399. Sūrēn, welcher den Namen Čihowr Wšnasp hatte, Steph. Asoḷik (in Patkanean's Sebeos) 167, 4. Asoḷik 116. 16) Sūrēn, Bruder des Waχtank, Oheim des Xusrau II, von Waraz Palūni getödtet, Joh. Mamikoni (Langlois, Collect. I) 373ᵇ. 17) Sūrēn, Bischof von Šahrqard, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. vgl. das. 394, Note. 18) Sūrēn aus Madāin (Ktesiphon), Bischof von Nisibin, dann von Ḥolwān und kurze Zeit Patriarch, ao. 754, † in Baṣrah, Assemanni III, 168. 616ᵇ. III, 2, p. 640, 37. Budge 135, 11 (120). Thoma Marg. 1, 137, 10 (2, 283).

d. i. der heldenhafte, awest. sūra (stark, hehr).

Sūrhan, Perser aus königlichem Geschlecht, kam zur Zeit des Katholikos Anastas (661—667) nach Armenien, ward unter dem Namen Davith getauft und lebte in Tsag bei Dovin; er ward vom arabischen Statthalter ʿAbdallah gehenkt, weil er nicht Moslem werden wollte, ao. 693, Brosset, 2 histor. 33. Tschamtschean 2, 376, 37.

Sūrhap s. Suhrāb n° 3.

Sūrī 1) angeblicher Sohn des Ḏaḥḥāk (Dahāka), welcher mit seinem Bruder Sām nach dem Sturz des Tyrannen nach Nehāwend entfloh; die Nachkommen beider waren die Fürsten von Ghōr, von welchen einige Sūrī und Sām heissen, Lubb et-tewārīχ p. 70. Minhāǰ 307 (Sūr). Feristah 1, 95, 2 (1, 162). Hammer, Gemäldesaal 4, 164. 2) der Verräther des Yezdegerd III hiess Māhōi Sūrī, Fird. 7, 452, 353 (s. bei Māhōē). 3) Sūrī, S. des Moḥammed, Vater des Ḥasan, Fürst in Ghōr, Athir 9, 155, 22 (Ibn Sūrī, ao. 1010). Minhāǰ 316. Mirch. 4, 179, 35. 4) Saif ed-dīn Sūrī, S. des ʿIzz ed-dīn Ḥosain, von Bahrāmšāh von Ghazna getödtet, Athir 11, 89, 17. Minhāǰ 337. 348. 438. Mirch. 4, 180, 19. Feristah 1, 87, 11 (1, 152). 5) Saif ed-dīn Sūrī, S. des ʿAlā ed-dīn J̌ihānsōz, Fürst von Ghōr, reg. ein Jahr, 1155, Minhāǰ 364. 365. Mirch. 4, 181, 19. 6) Saif ed-dīn Sūrī, S. des Šihāb ed-dīn Xarnak, Vetter von n° 5, Fürst in Mādīn (Ghōr), Minhāǰ 344. — d. i. der vom (afghanischen) Stamme Sūr (Feristah 1, 412, 10 ff.).

Sūrik, Haupt der adlichen Familie Hrsitsor, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 10), Satrap von Gabeleank, Généal. St. Grég. 30ª.

Surχāb s. Suhrāb.

Surχah 1) S. des Afrāsiāb, von Rustam erlegt, Fird. 2, 444, 141. Tabari 602, 2 zu lesen Suhrah wa Šīdah. 2) Σόρχακος, Vater des Uroastiros (s. diesen). — pehl. *Surχak, von altpers. Thuχra.

Surχak, Mamlūke des Nūr ed-dīn von Damaskus, von seinem Sohne Malik Ṣāliḥ zum Befehlshaber der Festung Ḥārim bei Ḥaleb eingesetzt, ao. 1177, später von den Bewohnern dem Saladin ausgeliefert, der die Festung eroberte, ao. 1183, Athir 11, 295, 22. 328, 16.

*Surχgāw, Āthvyān, Vorfahr des Ferīdūn, zu er-

schliessen aus der arabischen Uebersetzung ṣāhib al-baqr al-ḥumr, der Besitzer rother Kühe, Tabari 227, 9.

Surχī, Schriftsteller, Hājī Chalfa I, 431, 9.

Sūrmak 1) S. des Pharnavaz, König von Georgien, Liste des Mχithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 43. Introduct. XXVIII (Surmag). 2) Bischof von Bznūnik in Tūrūberan, widerrechtlich zum Katholikos bestellt 428, Mose 3, 64. Elišē 192[a]. Laz. Pharp. 74, 32. — vgl. Sauromaces.

Sūrōyazata, seine Frawaši angerufen, yt. 13, 118. d. i. den hehren Ized (Mithra als Schützer) habend.

Σουσαμίθρης, Vetter des Pharnabazos, Mörder des Alkibiades, C. Nepos 6, 10, 3. Plut. Alkib. 39, 1. vgl. Sisimithres.

Sūsanek, Tochter eines Müllers und Gattin des Bahram Gōr, Fird. 5, 592, 475. — pers. Ableitung von Sūsan, hebr. Šūšannāh, Schwertlilie.

Σούσας 1) Perser, Aeschyl. Pers. 958. 2) pehl. Šūšī (adjectiv) Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 585, n° 2. d. i. der Susier?

Sysinas, ältester Sohn des Datames, fiel von seinem Vater ab und ward sein Angeber beim König, C. Nepos 14, 7, 1.

Σουσισκάνης, Perser aus Agbatana, Aeschyl. Pers. 34. 960.

Sussūyeh, Nöldeke, P. St. 20.

Σουσούλων, Vater des Abroages (s. diesen).

Šutan, Name eines Mannes, Burhān-i qāti[c] bei Vullers Lex. II, 474[b]; vielleicht zu bessern in پشوتن, Peschōtanu.

Sutūh, turanischer Zauberer, Fird. 4, 444, 1027; Vullers, Lexic. II, 227[b] Sitūh. d. i. matt, niedergeschlagen.

Suwār, Šāh Suwār, persischer Gesandter an den türkischen Grosswezir, ao. 1534, Horn, DMG. 44, 605, 21; vgl. Aspūrak. — d. i. Ritter.

Šūzīl s. Šērzīl n° 1.

Swaitanid-i Huspasnyān, fehlerhaft für Spitōid (ō, w und n haben im Pehlewi dasselbe Zeichen), ablat. von Spiti (s. dies).

Tabāk s. Bāoṅha.

Τάβαλος, Perser, Befehlshaber des Kyros in Sardes; kämpft gegen Priene, Herod. 1, 153. Pausan. 7, 2, 10. — vgl. Pott, DMG. 13, 389.

Tābān, Rēχtah-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtet), Sprenger 293. Pertsch 675. d. i. hell, glänzend (vom Mond, Hafiz t, 77, 3).

Ṭabarserānšāh, Titel des Fürsten von Ṭabarserān, südlich von Derbend im Kaukasus, ao. 732, Athir 5, 133, 9.

Ṭabarzad, Urgrossvater des Scheich Abu Ḥafṣ ʿOmar in Baghdād († 1210), Athir 12, 194, 20. d. i. Krystallzucker (arab. Aussprache für pers. tabarzad).

Ταβούλης, Perser, Pausan. 7, 2, 10.

Taδarwī, Dichter aus Abhar, Pertsch 635, n° 30. von taδarw, Fasan (adjectiv., taχallus).

Tadnamu s. Datames n° 4.

Tag 1) Τάγης s. Στάγης. 2) auf Siegelsteinen: rāstīhē, Tag (richtig [als richtig beglaubigt], Tag), mit Bildniss, Thomas Journ. as. Soc. XIII, n° 2. Horn, DMG. 44, 666, n° 613. Tag rāstīhē, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 88 (Taf. IV, ult.); das. 36, n° 109 (Taf. IV, ult.). rāstīhē. Tagē DMG. 29, 205, n° 11. — d. i. Athlet, Pehlewān (synonym mit Nēw) s. Behramjī Dastūr Sohrābjī Mehrjīrān, Guzarati-Huzwāresch-Pehlewi Wörterb. 33, Z. 3. Huzwāresch-Pehlewi-Wörterbuch 30, Z. 9; ursprünglich ʿschnellʾ (awest. taka); vgl. Justi, DMG. 46, 289.

Tāj, S. des Xurāsānī, einer der Uebersetzer des Pehlewi-Königsbuches ins Neupersische, Mohl, le livre des Rois I, XVII. — vgl. Tāz.

Tājbaχš, Šāhzādeh Xuršīd, in einem Roman des Xayāl († 1760), Rieu 771[a]. d. i. Kronen verschenkend (Beiwort Rustam's).

Tājbānū, Prinzessin in einem Roman des Sakhrāj, (schrieb 1748), Pertsch 994. d. i. die mit Krone (geschmückte) Herrin.

Tājī, Dichter aus Tebrīz, Pertsch 635, n° 35.

Ṭaghšādeh, Fürst von Buχārā (Buχārχudhāh), S. des Bandūn (Baidūn), von Qoṭaibah in seiner Herrschaft bestätigt, nachdem sein Gegner, Wardānχudāh, gestorben war; er ward nach 32jähriger Regierung, sammt dem arabischen Amīr von Buχārā von zwei Dihkānen getödtet, c. ao. 738, Schefer Chrest. pers. I, 47, 15. 53, 14. 60, 1, Notes 13, 12. 42.

Tagūhi (armen.), Schwester des Sanatrūk, sonst Ogūhi genannt, Tschamtschean 1, 298, 2. d. i. die Krone tragende Tochter (Schwester; tag könnte Abkürzung von tagavor, König, sein).

Tāham s. Taχma.

Tahm, bildet mit Namen regierender Könige Schmeichelnamen hoher Beamter, s. Ṭahm-Yazdgerd, Tam-χusrau, Tam-šāpūr; Ṭahm-Hōrmazd lebte unter keinem König Hōrmazd; vgl. Nöldeke, Tab. 443, Not. 1; ähnlich ist Tambayak; vgl. taχma.

Tahmāsp 1) im Awesta *Tūmāspa, patronymisch Uzawa Tūmāspana yt. 13, 131. pehl. Zawb (b ist nur graphisch) tūχmāspān (pāzend tahmāspā) Bund. 81, 12. Dīnkart 176 (V, 214, 8). neupers. (arab.) Ṭahmāsp, S. des Minōcihr, Vater des Königs Zaw, Fird. 1, 434, 11. Mojmel, J. as. III, 11, 170, 8. Mirch. 1, 180, 1. Tahmāsb, Vater des Zaw, Hamzah 25, 7. Ṭahmāsb 34, 18. Ṭahmāsf, Albērūnī 224, 6. Zāb bin Ṭahmāsfān, Tab. 529, 11. Zaw bin Ṭahmāsb, Athir 145, 10. Andere Quellen schieben zwischen Minočihr und Tahmāsp noch mehrere Generationen ein: Ṭahmāsb, S. des Kānjū, Vater des Zaw, Tab. 529, 10. 14; nach anderer Ueberlieferung ist Bahmāsf (Tahmāsf) ein Sohn des Kanjhūr und heisst Zāb, das. 2, 130; nach einer dritten ist Behāsf ein Nachkomme des Nauδar, ein Sohn des Kamjehūr und der Vater des Zaw, das. 2, 118. 2) Ṭahmāsb, S. des Ašak, Vater des Narīmān, Albērūnī 104, 15 (112). Ṭamāhasf, S. des Aršak, Vater des Yemār (Narīmān), Masudi 2, 130. 3) Ṭahmāsp, S. des Ismāʿīl Sefī, Schāh von Persien, geb. 1515, reg. 1524—1576, auch historischer Schriftsteller und Dichter, Rieu 107ᵇ u. oft. Pertsch 432. 649, nº 2. 685, 3. Seine Lebensbeschreibung von ihm selbst, herausg. von Horn, DMG. 44, 563; das. 576, 3. Ferištah 1, 385, 18 (2, 53); armen. Šah-Thahmaz, Aṛakēl 600, 2 (Brosset, Collect. d'histor. armén. I, 316). Bildniss: Mich. Beuther v. Carlstadt (nach Paul Jovius), Basel 1528, S. 344. 4) S. des Ibrāhīm ʿĀdilšāh von Bījāpūr (Dekkhān), Bruder des ʿAlī, des Nachfolgers Ibrāhīms, ao. 1557, Ferištah 2, 65, 11 (3, 115). 5) ein Sefewi-Prinz, von den Aufrührern in Tebrīz beim Tod des türkischen Feldherrn ʿOthmān Pāšā ao. 1585 als Schāh ausgerufen, Malcolm 1, 521. 6) Ṭahmās, georgischer Adlicher, ao. 1615, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 397. 7) S. des ʿAbbās des Grossen (1586—1628), von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 562. 8) Ṭahmāsp Qulī χān, S. des Amir Guneh χān, Feldherr des Schāh Sefī (1629 bis 1641), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 9, 268; armen. Thahmaz, Aṛakel 310, 17. 544, 21 (Brosset, Collect. 1, 422. 536). 9) S. des Schāh Ḥosain (1694—1722, wo er abdankte, † 1729), reg. 1722—1732, † 1737; sein Feldherr, welcher die Herrschaft der Sefewidynastie gegen die Afghanen vertheidigte und nach dem Tod von Tahmāsp's Sohn ʿAbbas III selbst den Thron von 1736—1747 als Nādir Schāh einnahm, ward von Ṭahmāsp mit dem Ehrennamen Ṭahmāsp Qulī χān (Tahmasp-Diener) begnadigt, Esaï bei Brosset, Collect. 2, 218 (armen. Thahmaz). Malcolm 1, 636. 10) Tahmās χān, ursprünglich Tīmūr χān, geb. zu Bāyazīd in Armenien, kam als Gefangener mit seinem uzbekischen Herrn nach Indien, wo er als Beamter und im Kriegsdienst zu hohen Würden gelangte; er schrieb seine Denkwürdigkeiten ao. 1779, Rieu 980ᵇ. 11) Ṭahmāsp χān, ein Feilī, Heerführer des Luṭf ʿAlī χān, ao. 1791, Malcolm 2, 185.

Bemerkung: Die awestische Form tūmāspa (anscheinend von tūma, stark) ist befremdend neben der sicher echten späteren Form, welche aus taχmāspa entstanden ist; man ist versucht, einen Fehler oder eine Variante in der ursprünglichen auch für das Awestā anzunehmenden Pehlewischrift zu vermuthen, welcher darin bestand, dass hinter t ein verticaler Strich, das u (w) hinzugetreten sei, worauf die Bundeheschlesart beruht; das Fehlen des χ würde alsdann die Lesart tūmāspa ergeben; vgl. Hoffmann 267; vgl. Tahmīn nº 1.

Ṭahm-Hōrmazd, Marzpān von Ādhōrbaigān (Atropatene) ao. 447, Hoffmann 64 (Ṭohm-Hōrmazd). d. i. der starke H.

Ṭahm-Yazdgerd, christlicher Perser, Freund und Beamter des Yezdegerd II, Hoffmann 50. 267. (Ṭohm-Yazdgerd). — d. i. der starke Y. vgl. Nöldeke's Tabari 443, Note 1.

Ṭahmīj, Ṭamahīj, Schwester der Bābūnaj, Gattin des Anōšajān, Tab. 2887, 7. Ṭamāhīj, Yāqūt 4, 844, 5. — d. i. die starke (īj ist arab. Aussprache des pehl. Affixes īk).

Ṭahmīn 1) Ṭūhmīn (ū kurz) aïnbedh, ein Titel, Ceremonienmeister, Hoffmann 64. Ṭahmīn (Tuhmīn ohne w) das. 68. 2) Bischof von Sīrzōr (Šahrzōr), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 4. weiblich: Tahmīnah, Tochter des Königs von Samangān, Mutter des Suhrāb, Fird. 2, 78 ff.

Tahmīr, aus dem Geschlechte des Rustam, Farhang-i Šuʿūrī bei Vullers, Lex. I, 485ᵃ.

Tahmtan (metrisch Tahámtan), Beiname 1) des Rustam, Fird. 1, 550, 780. 2, 52, 574. 3, 12, 90 u. oft. Hafiz, Sāqīnāmeh 57. 2) des Isfendiār, Fird. 4, 548, 2265. 3) des Bahman, Sohnes Isfendiar's. 4) Tahamtan-Šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 5) Tahmtan, S. des Atābeg Saʿd bin Zangī, des Gönners des Dichters Saʿdī, Minhāj 179. 6) Quṭb ed-dīn Tahmtan (Tehemten), S. des Ṭūrānšāh, Sultān der Insel Hormūz, ao. 1332, Batutah 2, 233, 7; nach Texeira hiess der Vater Gordonxa

(Gurdānšāh), der Sohn Ṭūrānšāh, Defrémery zu Ibn Batutah 2, 456.

Tahmūrath s. Taχma-urupan.

Ṭahmūs, S. des Ašak, Vater des Āšnās, Tab. 533, 3.

Ṭāč s. Tāz.

Tačarpat (muthmassliche Pehlewischreibung), armen. takarapet (Mundschenk, Mose 2, 19), arab. Ṭaǰarbeδ, Beamter des Xusrau II, der die Gesandten des Kaisers empfängt, welche über die Rückgabe des heil. Kreuzes verhandeln sollen, Assemani III, 444[b], Z. 14; würde neupers. Taǰarbed lauten. — altpers. tačara (Palast, Privatwohnung des Königs), neupers. taǰar (Sommerwohnung), arab. ṭazar.

Tačat (armen.) 1) Mandakūni, Schwager des Artavazd, Fürst der Provinz Ašoṭs, zur Zeit Tĕrdat's des Grossen, Mose 2, 78. 82. Τασάτης, Agathangelos 81, 1 (99). 2) S. des Mehĕndak Ṛštūni, Bruder des Zoray, zur Zeit Tiran's II und Aršak's III, Faust. Byz. 3, 18 (46, 32). Mose 3, 15 (ohne Nennung des Namens). 3) Bischof von Aḷdznik̄, zur Zeit Aršak's III, Généal. St. Grég. 33[a]. 4) Bischof von Tayk̄, um 450, Elišē 192[a]. 5) Gnthūni, fiel bei Avarayr, Elišē 215[b]. Laz. Pharp. 124, 6. 6) Artsrūni, Bruder des Wasak und Gotorz (Goter), Oheim des Aḷan, Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 82, 7 (73). 7) Schwager des Kaisers Justinian, der ihm Kometon, die Schwester der Kaiserin Theodora zur Frau gab und ihn 533 zum Statthalter des griechischen Armeniens ernannte, Tschamtschean 2, 240, 22. 8) Τατζάτης, Heerführer des Kaisers Leo IV und der Irene, ging wegen erlittener Kränkungen zu den Arabern über, ao. 781, Theophanes 698, 12. 706, 9 (Τατζάτιος). 707, 1 (Τατζάτις), vgl. Weil 1, 100, Not. 9) Τατζάτης, Fürst von Παΐπερτε, Theophanes contin. 404, 11; bei Georg. Monachos, das. 896, 9 Τζάντζης. armen. Tačat, Fürst von Baberd (Bāyinwert) in Sper am Čoroχ, fällt mit Wardan Wūḷ und Adrianos von den Römern ab, ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 20. 10) S. des Gandzi, kämpft gegen Xĕtrik in Berkri, ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 31.

Tačatūrhi, Artsrūni, Gattin des Wahan Mamikoni, welcher von ihrem Sohn Samuel, der Christ war, wegen beider Apostasie ermordet ward, Mose 3, 48 (er nennt unrichtig Wardan statt Wahan, dessen Frau nach andern Ormizdūχt hiess); nach Faust. Byz. 4, 58 tödtete Samuel seine beiden Eltern, ebenso nach Thoma 65, 22 (58).

Taχma 1) von der Familie des Zarathuštra, Vater des Daẹwōḍbiš, yt. 13, 98. 2) Vater des Hāmbaretar-wańhwām, yt. 13, 111. 3) pehl. Tāhm (plene geschrieben), S. des Zarīr, Vater des Urwadgā, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146. — d. i. der starke.

Taχmaspāda (die Silbe ta ist nach der susischen Uebersetzung ergänzt), Meder, Heerführer des Dareios I, Inschrift von Behistān 2, 82. 85. d. i. starkes Heer habend.

Taχma-urupan (awest., nomin. taχmō urupa, accus. taχmem urupa) 1) Nachfolger des Haoschyańha, yt. 15, 11. 19, 28; an beiden Stellen wird der Vater nicht angegeben, es werden nur Haoschyańha, Taχma urupan und Yima als drei nacheinander regierende Herrscher genannt; der als Vater des Yima genannte Wīwańhāo wird demnach nicht als König angesehen; daher kann Taχma urupan auch als ältrer Bruder des Yima gelten, wie der Bundehesch 77, 4 indirect dadurch andeutet, dass er den Spityura (Bruder des Yima) zum Bruder des Taχmūraf macht; nach Ūšhanǰ (Haoschyańha) herrschte Ṭahmūrat, der Sohn des Wīwanǰhān, der Urenkel des Ūšhanǰ, Tab. 174, 17. Athir 43, 20. Ṭahmūrath, S. des Nūbǰehān (l. Wīwanǰhān), Bruder des J̌am, Masudi 2, 111. Hamzah 13, 2. Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 2. Bei Firdusi ist die Herrscherfolge irrig mit der Generationsfolge verwechselt: Tahmūrath, Sohn des Hōschang und Vater des J̆amšēd 1, 42 ff. 3, 626, 2429. 5, 554, 42. 6, 236, 910. 7, 132, 1550. In einigen Quellen ist Hōschang durch zwei Generationen von Wīwańhāo getrennt, s. Ayańhaḍ. Ṭahmūrath, Albērūnī 24, 3. 8 (27. 28). Yaqut 1, 299, 7. Tahmūrath heisst zēnāwand, Albĕrūnī 103, 9. Hamzah 29, 17, im Awestā azinawańt, wahrscheinlich nach einigen Lesarten in zaẹnańhwańt (bewaffnet, gerüstet) zu bessern, s. Spiegel, Commentar 2, 635; er hat auch den Beinamen dīwband, der Bändiger des Dīw, Daẹwa, da er den Ahriman als Reitpferd benutzte, Mirch. 1, 153, 6; vgl. die Riwāyet bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften 2, 317 ff. Eran. Alterth. 1, 516 ff. 2) Pābān Tamūrāf s. Pāp. 3) Ṭahmūrath, Bruder des Schirwānšāh Amīr Šaiχ Ibrāhīm Derbendi (1382 bis 1417), ao. 1407, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 573. 4) Theimuraz (georg.), S. des Waχtang († 1530), Enkel Alexander's II von Imereth, Vater des Xosro und Bagrat, Brosset, Mém. VI, 5, 198. Hist. 2, 263. 5) Theimuraz Čχeidze,

georgischer Adlicher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 6) Theimuraz (auch Bagrat genannt), S. des Waχtang von Muχran und der Xwaramze, Administrator von Karthli 1623, Vater Waχtangs V Šah-nawaz († 1675), Brosset, Hist. 2, 73. 7) Theimuraz (georg.), S. des Dawith II, Sohnes Alexanders II von Kaχeth, Gatte a) der Anna, Tochter des Guriel Mamia, † 1610, b) der Xwarašan, Schwester des Luarsab II von Karthli, reg. seit 1605 und † nach wechselnden Schicksalen 1663 in Asterābād, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 250. 251; armen. Thamraz, Arakēl 93, 10. 616, 7 (Brosset, Collect. d'histor. armen. I, 315. 589), Zakaria, das. 2, 118. Brosset, Hist. 2, 63. 159. pers. Tahmūrāth Xān, Malcolm 1, 582. Dorn. Mém. VI, 6, 1844, 368. 8) Theimuraz, Befehlshaber der Burg von Kuthais (Imereth) ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 9) Theimuraz, S. des Konstantin von Muχran, † c. 1688, Brosset, Hist. 2, 627. 10) Theimuraz, S. des Prinzen Lewan (Leo), Bruder des Waχtang VI, † 1710, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. 11) Theimuraz, Eristhaw (Satrap) von Aragwi, Schwäher des Bakar, des Sohnes Waχtang's VI, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 359. 12) Theimuraz, S. des Erekle I (1675—1710), Gatte der Thamar, Tochter des Waχtang VI und der Ana Xānum, Tochter des Bežan Barathašwili, Vater des Erekle II (1744—1798), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. Hist. 2, 198. 13) Theimuraz, S. des Erekle II von Kaχeth, als Anton II Katholikos 1790, † 1827, Brosset, Hist. 2, 636. 14) Tehmuras, neuerer Parsiname, z. B. T. Dīnšāh, Herausgeber des Syāwaš-nāmeh des Rustam Pešutan, Bombay 1873.

Ταχοσδρώ s. Tamχusrau.

Τάξακις, Skythenkönig zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. — vgl. Müllenhoff 572. Takšaka (Zimmermann) ist auch im Sanskrit Eigenname.

Taχšaš s. Artaχšaθrā n° 12.

Ταξίλης 1) König der Gandhāra zwischen Indus und Hydaspes, Strabo 698 (972, 30). Curtius 8, 12, 14. Plut. Alex. 59, 1; Taxiades bei Jul. Valer. 3, 59 (97); er hiess ursprünglich Omphis oder Mōphis und hatte den Namen Taxiles, wie seine Vorgänger, von der Stadt Taxila (Deri Schāhān), im Sanskrit Takšaçilā (Fels der Takšas, eines skythischen Stammes), s. Eggeling, Encyclop. Britann. XII, p. 786[b]. 2) Feldherr Mithradates des Grossen von Pontos, von den Römern bei Chaeronea ao. 74 geschlagen, Plut. Sulla 15, 1. Lucull. 26, 4. Appian, B. Mithr. 70. Τάξιλος, Pausan. 1, 20, 6. sein Denkmal: 9, 40, 7. 3) Führer der Armenier diesseits des Euphrat, ao. 48, Appian, B. civ. 71.

Der Name bedeutet wohl den Fürsten vom Stamme der Takša (mit Affix ila; Takša auch indischer Name), vgl. ahd. Thassilo.

Taχwāreh s. Naχwārak.

Talīmān 1) Vater des Gurd, König zur Zeit des Ferīdūn, Fird. 1, 174, 175. 182, 825. Zur Zeit Nauδar's: 406, 288. 2) Herr von Sughd, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 188, 2175. 3) Ταλύμενος heisst Sillakes in Plutarchs Crassus 21, 4.

Tam s. Tahm.

Ṭamāhasf s. Tahmāsp n° 1.

Tamām s. Thamān.

Tamāt, Vater des Artanē (s. diesen).

Tambayak, Tochter der Xwafnām, Mutter der Bayak, in der Genealogie der Mutter des Dahāka, Bund. 77, 15. Der Name ist eine (witzige) Nachbildung, gleichsam eine Gegenschöpfung (paityāra) der unter Tahm angeführten Namen; vgl. Bayak.

Tamχusrau, Feldherr des Xusrau I in den Kriegen der letzten Regierungsjahre, in einem Treffen bei Telā d'mauzalat (Constantina) vom römischen Feldherrn Constantinus getödtet, der selbst durch die Umgebung des Gefallenen das Leben verliert; Ταχοσδρώ, Menander Prot. 329, 3. 391, 16. Ταναχοσρώ 407, 12. Ταχοσδρώ 416, 3. Ταγχοσδρώ 436, 16. 441, 7. 9. 14. Ταμχοσρόης Evagrius 5, 20. syr. Ṭām Khesrōn, Joh. Ephes. 371, 5. 6 (236). 403, 21 (256). Ταμχοσρώ, Theophyl. 49. 139. Tam-χosrow, Sebeos 34, 8—9. Ταμιχοσρόης, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 813. 814).

Tamšāpūr 1) Narsī Ṭamšābhōr (syr.), König (Unterkönig oder Statthalter) von Adiabene, Feind der Christen, unter Sapor II, ao. 345 ff. genannt, Assemani 191[b]. Hoffmann, Julianos 182, 18 (277. 674). 2) Šābhōr Ṭamšābhōr, Stadtvogt von Arbela, Assemani 191[b]. Tamsapor, Feldherr des Sapor II, Amm. Marcell. 16, 9, 3.

Ταμύρα s. Tomyris.

Τανα οξάρης, S. Kyros des Grossen und der Amytis, von seinem sterbenden Vater zum Satrapen von Medien, Armenien und Kadusien ernannt, Xenoph. Kyrop. 8, 7, 11; zum Herrn (δεσπότης) der Baktrer, Choramnier, Parther und Karmanier ernannt, Ktesias Pers. 8, wo anscheinend richtiger Τανυοξάρκης; es ist also ein zweiter Name des Bardiya (Smerdis); vgl. Hutecker, der falsche Smerdis 15. Bréal, de pers. nominibus. Paris 1863, p. 27:

aus tanwaχšaþraka, minore imperio fretus, da er als 2. Sohn nur Satrap war; also eine Art Titel; nach Oppert, J. as. 4, 17, 262: awest. *tanuwazraka (gross an Körper).

Τανάσισος, S. des Χουάρσαζος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55.

Tanðar s. Tīðar.

Ταγγανᾶς, Statthalter des Dareios in Samarien, Joseph. Ant. Jud. 11, 4, 9. vgl. Sisines.

Tanhā, mehrere persisch-indische Dichter, Sprenger 296. 576. Pertsch 635, n° 68. d. i. allein (taχallus).

Tannasar, Grosshērpat des Ardašīr I, West, P. T. IV, XXXI. 414; er erliess ein Sendschreiben an J̌ušnaspšāh von Tabaristān, Ibn Isfendiār, Geschichte von Tabaristān; Bīšar, d. i. Tanasar تنسر, ein Platoniker, Masudi II, 161, 8; den Namen ʻkörperhaarigʼ (?) hatte er daher, dass er ganz mit Haar bedeckt war wie ein Pferdekopf mit der Mähne, Rieu 202ᵇ; die Pehlewiform wird unrichtig Tōsar gelesen (n hat dasselbe Zeichen wie ō [w]); die Bedeutung ʻkörperhaarigʼ würde die Lesung Tanvasar (umgestellt aus Tanwares) erheischen; man sehe das Sendschreiben in np. Sprache, sowie die Erklärung des Namens bei Darmesteter, J. as. IX, 3, 185. 205, 9. 508 Not.

Tāþrawañt, ein Xwyaona (Chionite), von Wīštāspa besiegt, yt. 5, 109. 9, 31. 17, 51. 19, 87. Syāwašnāmeh 254. 255. — d. i. Finsterling.

Τανυοξάρκης s. Ταναοξάρης.

*Taosa 1) S. des Nauðar (Naotara), beansprucht die Königskrone nach dem Tod des Kai Kāūs (Kawa Us) gegen Kai Xusrau, dem sie jedoch durch ein Gottesurtheil zufällt; er verursacht durch seinen Trotz den Tod des Ferūd, des Bruders Kai Xusrau's. Nach dem Awesta erobert er den Palast Xschaþrōsaoka in Kañha, wo die reisigen Hunu in Waẹska sassen yt. 5, 53. 54. 58. Nach dem Bundehesch wird er am jüngsten Tag dem Heiland Sošyāns bei der Auferstehung behülflich sein, 69, 7. Die Awestāform ist Tusa, was zum neueren Ṭūs, aus Taosa, sich verhält wie Husrawañh zu Haosrawañha; nach Nöldeke, P. St. II, 28 wäre Tōs aus Tus verändert, weil dieser Name mit dem der Stadt Tōs für gleich gehalten ward. Ṭūs bin Nauðarān Tab. 601, 16. Dūs, Bruder des Nauðar, Masudi 2, 130. Nach der Ueberlieferung bei Tabari 878, 3 ist Ṭūs Sohn des Nawadgā, Vorfahr des Sōχrā; Ṭōs (Ṭūs), S. des Naudar, Fird. 1, 402 ff. 3, 34, 348. Ṭūs, Ispehbed von Ispāhān, Athir 172, 6. 2) Ṭūs, Vater des Fīrūz (s. Pērōz n° 7). 3) Ṭūs, S. des Namāwar oder Sarūyah, Bruder des J̌ušnas (Gušnasp), Vetter des Xūršīd, des letzten Ispehbed der Dābōi-Dynastie in Gīlān, Ibn Isfendiār bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8. 1855, S. 72; er tödtete den Magier Sumbad, ao. 755, Athir 5, 369, 3 (s. Zarbar). 4) Saʻd ed-dauleh Ṭūs, Bruder des Gustahm (so heisst auch der Bruder des Heros) und der Bādusepān-Fürsten Iskander († 1360) und Šāhghāzī († 1378); er ward von seinem Neffen Iskander, S. des Gustahm ermordet, 1390, Zehiredd. 100, 3. 122, 1. 147, 19. 422, 16. 5) Ṭūs, S. des letzten Bādūsepān-Fürsten Gayūmarth (1405 bis 1453), Zehiredd. 500, 9. 516, 17. 6) Moḥammed bin Ṭūs, Grammatiker, Ḥāǰī Chalfa 5, 518, 6. vgl. Farṭōs?

Tapean s. Itap.

Taradat s. Tiridates n° 7.

Tarāsp, arab. Ṭarāsf, S. des J̌ūderz und Schwestermann (ṣihr) des Afrāsiāb, Tab. 606, 12. d. i. junge Rosse besitzend (np. tar).

Tarba, persische Christin und Märtyrin, von Simeon Metaphrastes Thermes genannt, Assemani I, 188; es ist dieselbe wie Ταρβούλλα, Tarbula, s. Pherbuta, S. 99ᵃ.

Tardas s. Tiridates n° 6.

Ταργίταος 1) Stammvater der Skythen, Herod. 4, 5. 2) fem. Τιργαταώ, jaxamatische Fürstin, erste Gattin des Königs der Sinder Hekataios, die er verstiess, worauf er sich mit einer Schwester des Leukon I von Bosporos (387—347) vermählte, Polyaen 8, 55 (415 ff.). — zu n° 2 könnte an Atergatis (עתרעתה) gedacht werden; s. Müllenhoff 561.

Tārīkī, Dichter aus Hamadān, Pertsch 635, n° 29. d. i. Finsterniss (poetisch vom Dunkel des Gram's).

Tārīšmah, S. des Māhweš, Vater des Bīruīs, Tab. 1781, 3. Bārīšmah?

Tarkaš, Vater des Marzbān n° 6, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. — d. i. Pfeilköcher (vgl. Tʻirχaš).

Ṭarmašīrīn, Nachfolger seines Bruders Iljagatai, Chān von Transoxanien (Turkistān), zur Zeit des Sulṭān Moḥammed von Dehlī (1325—1351) abgesetzt und als Flüchtling umherirrend, Batutah 3, 31, 2 ff. 258, 7. 4, 40, 8. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 670. Quatremère, Not. et Extr. XIII, 1838, 235 ff.

Tars, Variante zu Bars (Pars) s. Frašt.

Taršīš, persischer Fürst, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text). — d. i. Taršīš-Edelstein, Chrysolith; wohl ein erfundener Eigenname.

Tarsul (ترسل), Malik (Fürst) von Fāryāb, Verbündeter des Nēzak, ao. 709, Tab. 2, 1206, 5.

Tarwišn-pandē yazdāndašā, Siegelstein, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 57. Horn, DMG. 44, 664, n° 911.

*Taurwāta, davon patronymisch Taurwāiti, s. Frāčya. d. i. peinigend (die bösen Geister, Dīvs).

Ταϲάτης s. Tačat.

Ταϲιάκης, verdorbene Lesart bei Diodor 17, 34, 5 für Sabakes n° 1; eine Variante ist auch Σταβάκης.

Ταϲιφέρνης s. Σατιφέρνης.

Τάϲιος, Anführer der Rōxolanen, von Diophantos, Feldherrn des Mithradates von Pontos besiegt, Strabo 306 (421, 4).

Tatnai תַּתְּנַי, persischer Landpfleger (peχāh) in Palaestina, Ezra 5, 3. 6, 6; im griechischen Text Θανθαναΐ oder (de Lagarde 464) Τανθαναῖος, bei Josephus nach dem 3. Buch Ezra Σιϲίνης, das anlautende t und griech. s würde pers. č vertreten, vgl. P. de Lagarde, Symmikta 1, 60, 15.

Ταυτούκας, Armenier, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Konstant. Porphyrog. 31, 3.

Tawāneh, nach den Wörterbüchern Tawābeh تواته, Vater des Parteh, Fird. 2, 572, 163. Farteh bin Tafāreghān (Hss. تفارعان, نفارعان) Tab. 614, 6.

Tāz oder Tāǰ (in dieser arab. Form soll ǰ ein pers. ž wiedergeben) 1) S. des Frawāk (Farwāk), Vater des Wīrawšag, Tab. 202, 11. Tāz (Hs. تاز statt تاژ) Albērūnī 103, 21 (111); bei Athir 53, 3 zu lesen تازبن فرواك (بن doppelt geschrieben). Gobineau 1, 124. Tāǰ, Tab. 203, 3. Hamzah 32, 4. Moǰmel, J. as. III, 11, 169, 3. Ṭāǰ, S. des Farwāl, Masudi 2, 113. Tāziobarsed (s. Wirafšañ), nach anderer Quelle: Tūǰ, Minhāǰ 303; von Tāč und seiner Zwillingschwester Tāčak stammen die Leute auf der Ebne der Tāčīk, d. i. die Araber, Bund. 37, 19. 20. West, P. T. IV, 27. Durch seinen Sohn Wirafšang ist Tāz der Stammvater des Dahāka (Ḍaḥḥāk), Bund. 77, 13 (in Pāzendschrift); ein anderer Nachkomme, ebenfalls Tāǰ genannt, ward der Gatte einer Tochter des Ferīdūn und Vorfahr des Mihrāb von Kābul; er soll nach den Geographen (Abulfeda, Edrisi) den Fluss Mihrān (Indus) schiffbar gemacht haben, Moǰmel J. as. III, 11, 169, 6, s. Mohl das. 158. 2) Tāǰ, S. des Rapasang (Arpas), Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gōdarz (J̌ūderz), Tab. 618, 1. 3) Tāǰ, S. des Xurāsānī, ist bereits S. 318[b] aufgeführt, weil sein Name nicht die arabische Wiedergabe unseres Tāz, sondern andrer Herkunft scheint. — neupers. tāzī (arabisch, Araber), armen. tačik; die Perser sehen in Tāz und Tāzī ein einheimisches Wort (awest. tač laufen), eine Erklärung aus dem Semitischen gab Nöldeke, Kārnāmak 52.

Τατζάτης s. Tačat.

Tažāw, Tazāw, Eidam des Afrāsiāb, Fird. 2, 574 ff.

Tāzeh, mit dem Schriftstellernamen Dihlawi (aus Dehlī), Dichter, Pertsch 635, n° 97. d. i. der frische, junge.

Tāziobarsed s. Tāz n° 1.

Tearnthag, armen. Märtyrer zur Zeit des Sasaniden Walāš, Ende 5. Jahrh., Mχithar 70 (nach Wardan).

Τέαϲπις s. Čaispiš n° 3.

Τειράνης s. Tīrān.

Τείρεως s. Tiraios.

Τεΐϲπης s. Čaišpiš n° 2.

Τενάγων, Baktrier, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 306.

Tēr, Armenier aus Xordzēn, hilft bei der Erfindung der armenischen Schrift als des Griechischen kundiger Mann, Laz. Pharp. 29, 21; bei Tschamtschean 1, 495, 4 Tirayr. — d. i. Herr (gewöhnlich Titel der Bischöfe); vgl. thrak. Τήρης.

Τερδέτης s. Tiridates n° 22.

Tereš, Thürsteher des Königs Ahasuēros, Esther 2, 21; griech. in der kürzeren Fassung Θέδευτος, Θευδέτης, de Lagarde 504, in dem ausführlichen Texte Θαρρα, Θαρα, de Lagarde 505; letzterer Name steht auch für Xarbōnā; bei Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 4 Θεοδέϲτης.

Τηρίβαζος s. Tiribazos.

Τηριδάτης s. Tiridates.

Terioltes, Satrap der Paropamisadae, Curtius 9, 8, 9; s. Tyriaspes.

Τεριτούχμης, S. des Idernes, verlobt mit Amāstris, der Tochter des Dareios II Nothos, welche aber ihren Bruder Artaxerxes II heirathete, Ktes. Pers. 53; bei Plut. Artax. 27 Τιρίβαζος; sein Sohn, also von einer andern Frau, hiess Harpates. d. i. vom Stamme des Tīr.

Teršeh, S. des Farruχ, Vater des Čihrzād, aus dem Geschlechte des Rustam, in einer Genealogie bei Gobineau 1, 474; wohl Nerseh (Narseh) zu lesen (نرسه).

Τεύταμος, al. Ταυτάνης, König von Assyrien, Nachfolger des Mithraios, Vorgänger des Teutaios oder Tauteus, zur Zeit des Priamos, Ktes. bei Diod. 2, 21. Kephal., Müller Fragm. 3, 626. Eusebios 1, 64. 2, 50. 54. — vgl. Tautukas, Teutaros und den galat. Namen Teutamates, Polyaen. 4, 8, 2 (nach Hieron. Kard.).

Τεύταρος, Skythe, welcher Herakles das Bogenschiessen lehrte, Herodorus in Müller, Fragm. 2,

29, n° 5. Scholia in Theocriti idyll. XIII, 56, 41 (ed. Dübner, Paris 1849, p. 83). Tzetzes Schol. zu Lykophron ed. Chr. Gottfr. Müller, Lips. 1811, n° 50, p. 349. n° 56, p. 356. n° 458, p. 623. n° 914, p. 875.

Τίβεθις (genet. Τιβέθεως), Eunuch des Kambyses, Ktesias Pers. 11.

Tīdā'i, S. des Schērzād, des Bruders des Ispehbed Bādūsepān III, Vater des Harūsindān, Zehiredd. 54, 5. 305, 15. 320, 11; vielleicht zu lesen Tīrā'i (Tiraios, تیرای statt تیدای).

Tīδar (al. Tanδar تندر), persischer Spion des arabischen Feldherrn Qotaibah, ao. 706, Tab. 2, 1186, 11. — np. tundur ist u. a. 'Nachtigal'.

Tīǰāsp (al. Tiǰāsp), Vater eines Bīstūn, Zehiredd. 192, 18 u. öfter. — d. i. rasche Rosse habend (mazander. tīǰ, metrisch verkürzt tiǰ tēgh, scharfes Schwert, Dorn u. Mirsa Moh. Schafy, Beitr. z. Kenntn. der iran. Sprachen I, 1860, 113, 3, np. tīz).

Tigran 1) S. des Erovand, König von Armenien, Gegner des Astyages und Verbündeter des Kyros, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 20. 23 ff. Nach Xenophon Kyrop. 3, 1, 7 war Tigranes der Sohn des von Kyaxares unterworfenen Königs von Armenien, und ward von Kyros besiegt; daher Zonaras 1, 268, 1. 2) Τιγράνης, Achaemenide, Anführer der Meder unter Xerxes, fiel in der Schlacht von Mykale, ao. 479, Herod. 7, 62. 9, 96. 102; auch 8, 26 liest Stein Τιγράνης für Τριτανταίχμης, so dass Tigranes ein Sohn des Artabanos wäre. 3) Schwiegersohn des Struthas, kam in spartanische Gefangenschaft, ao. 391, Xen. Hell. 4, 8, 21; wieder losgekauft, setzte er als Untersatrap den Kyprothemis als Tyrann von Samos ein, ao. 366, Demosth. 15, 9. 4) Tigran, Ahnherr der Artsrūnis in Armenien, zur Zeit der Achaemeniden, Thoma 40, 28 (35). 5) Tigranes I der Grosse, S. des Artašēs I (irrig des Tigranes, Appian Syr. 118), Gatte der Zosime und der Kleopatra, der Tochter des Mithradates des Grossen von Pontos; er war eine Zeit lang Geisel seines Vaters bei den Parthern und regierte seit 94, eroberte 83 Syrien, ward von Lucullus ao. 69 und von Pompejus ao. 64 besiegt und starb 56 im Alter von 85 Jahren; er war der Erbauer von Tigranokerta, welches nach Strabo am Gebirge Masios lag (heute Tell Armen [Armenierhügel]), vgl. Kiepert, Monatsber. d. Berl. Akad. Febr. 1873 S. 164 ff. Mommsen, Hermes 1874, S. 129 ff.; E. Sachau, Reise in Syrien, Berl. 1883, 400); Monum. ancyr. 5, 27. Sallust Fragm. 19, p. 314 (Kritz). Livius P. 97. 98. Strabo 529. 532 (743, 18. 747, 22). Plut. Lucull. 9 ff. Joseph. Ant. Jud. 13, 16, 4. Florus 3, 5 (66, 24). Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). Memnon, Müller Fragm. 3, 549. Dio 36, 3ª, 1. 40, 16. Justin. 38, 3. Eutrop. 6, 7. Mose 2, 11. 14 ff. Münzen mit Bildniss (seit der Eroberung Syriens in Antiochien geprägt): Visconti II, 344, Pl. 17, 2. Gardner bei Poole, Catalogue of Greek coins 103, Pl. 27, 5—9 (zwei Typen). Barclay Head 635. 649. Guide to the princip. coins 108 Pl. 61, 13. Babelon, Rois de Syrie CCI. 213, Pl. 29, 8—15 (n° 8 scheint das beste Bildniss zu sein). Das Bild auf einer Gemme im Haag bei Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, pl. X, n° 10, hat keine Aehnlichkeit mit dem Münzbildniss. 6) S. des Tigranes des Grossen und der Kleopatra, entzweite sich mit seinem Vater und entfloh zu Phraates III von Parthien, der ihm seine Tochter zur Frau gab; er kam ao. 66 nach Armenien und ward mit einer Herrschaft in Korduene abgefunden, Liv. 100. Plut. Pomp. 33, 1. Dio 36, 51, 1. 57, 6, 2; vgl. v. Gutschmid 85, Note. Die Armenier nennen ihn Tiran, Tschamtschean 1, 241, 38. 7) Tigranes II, zweiter Sohn des Artavazd I und Enkel Tigrans I, von Tiberius als Nachfolger seines ermordeten Bruders Artašēs II eingeführt, reg. 20—6, Vorgänger seines Bruders Artavasdes (Erovaz), Monum. ancyr. 5, 26. Tac. 2, 3. Vellejus 94, 4 (unrichtig Artavasdes). Joseph. Ant. jud. 15, 5, 3. Sueton. Tiber. 9. Dio 54, 9. Münze mit Bildniss: Langlois, Numism. de l'Arm. pl. III, 4. Barclay Head 636. Babelon, Rois de Syrie 215, pl. 29, 17. 8) Tigranes III, S. des vorigen, Bruder und Gatte der Erato I, reg. 6—5 und 2 vor bis 2 n. Chr.; Erato 6—1 vor Chr., Tacit. 2, 3. 4 (Tigranes nicht genannt). Dio 55, 10ª, 5. Tschamtschean 1, 279, 21. Münze mit Bildniss (mit Erato): Visconti II, pl. 16, 8. Langlois, Num. de l'Arm. pl. 39, III, 5. Babelon, Rois de Syrie 216, pl. 29, 18—21. 9) Tigran IV von Armenien, S. des Alexander, eines Sohnes des Herodes und der Mariamne, und der Glaphyra, der Tochter des Archelaos von Kappadokien (welcher eine armenische Königstochter zur Frau hatte), Gatte der Erato II, regiert seit 10 nach Chr., wird 26 verjagt und stirbt 36; er war der Nachfolger des Artavazd von Atropatene und Armenien; Monum. ancyr. 1, 1. Tac. 6, 40. Joseph. Ant. Jud. 17, 1, 2. 10) Tigran V, S. des Alexander, Bruders des Tigran IV, Vater des

Alexander von Elaiusa, von Nero ao. 60 eingesetzt, † 68. Tac. 14, 26 ff. Joseph. Ant. Jud. 18, 5, 4. Dio 62, 20, 2. 11) Τιγράνης, Satrap von Χολοβητηνή (in Grossarmenien) in der Zeit der früheren römischen Kaiser, Steph. Byz. s. v. Χολοβ., vgl. v. Gutschmid, Philologus 8, 1853, 357 = kleine Schriften III, 128. 12) Tigran VI, S. des Artašēs III und der Sathinik, Bruder und Nachfolger des Artavazd IV und des Tiran I, regiert seit dem 24. Jahr des Peroz (d. i. Vologeses III) 42 Jahre lang (?) 142—178, Bardesanes bei Mose 2, 64. Sebeos 10, 17. 13) Fürst der Waražnūni, ao. 350, Généal. St. Grég. 24[a]. 14) Tigranes s. Pigranes. 15) S. des Xosrow III, Bruder des Aršak, tritt Ostarmenien an Persien ab, ao. 416, Prokop de aedif. 3, 1; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. Langlois, Collect. II, 163, Not. 7. 16) Tigran, Feldherr des Xusrau II gegen die aufständischen Armenier, von Wahan Kamsarakan, Sohn des Sumbat Mamikoni, ermordet, Joh. Mamikoni, Langlois, Collect. I, 375[b]. 376[b]. 17) Tigran, S. des J̌evanšer, siunischer Fürst, ao. 871, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 18) Pahlavūni, S. des Grigor und der Šūšan in Nig (Ayrarat), Oheim des Grigor Magistros, Ende 10. Jahrh., Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 18. 19) Tigran, Armenier, Anführer unter Wasil dem Starken, Feldherrn des Rūbēn I von Kilikien (1080—1095) und seiner Nachfolger; er erlegte den ʿKönig der Perserʾ Taphar (Muẕaffar), Bruder und Nachfolger des Barkiāroq († 1098); dieser hiess indessen Ghiyāth ed-dīn Abū Šoǰāʿ Mohammed († 1117); es scheint daher eine Verwechslung mit dem Enkel des Dānišmend, Abu ʾl-Muẕaffar Malik Ghāzī vorzuliegen, der 1104 seinem Vater Malik Ghāzī Aḥmed Gümüštigīn folgte; Tschamtschean 3, 24, 33. 36.

Tigranasp, Variante zu Gušnasp (Warešnāspa n° 2).

Tigranūhi, Schwester des Tigran n° 1, Gattin des Aždahak (Astyages), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 27 (sagenhaft).

Τιγραπάτης, Dynast der Lazen, c. ao. 170, Lucian Tox. 44 (438). — d. i. Herr (Besitzer) der Pfeile.

Τιλλῆς, Vater und Sohn des Orontes, Inschrift von Kertsch (aus römischer Zeit), Latyschev II, 294, n° 66[1]. — vielleicht das syr. ṭlē, armen. tlāy.

Tilusina von Andia im Gau Tuaiādi, in Manna, ao. 715 von Sargon besiegt, Menant 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58.

Tīnaǰān s. Bīnagān.

Tir, Bagratūni, auf Seiten des Wasak von Siunik beim Aufstand der Armenier ao. 450, Elišē 213[b]; bei Laz. Pharp. Tiroṭs, bei Tschamtschean 2, 56, 31 Tiroṭs oder Tiran. Tir ist ein armenischer Gott der Priesterweisheit, der Schreiber des Aramazd (Ahuramazdāh), welcher den Eingeweihten durch Träume Orakel gab, Agathangelos § 129, im griech. Text Τρίδις ἐκέκλητο βωμὸς Ἀπόλλωνος, vgl. Emine, Recherches sur le pagan. armén. 18. Im Persischen ist Tīr der Planet Mercur (z. B. West, Shik. Gum. p. 21, c. 4, 30) und da die Planeten später als feindliche Wesen galten, ward Tīr als Schutzgenius des 4. Monats und des 13. Monatstages durch den Tištrya (seinen Gegner) ersetzt; im Alterthum galt Tīr als guter Genius, wie die Eigennamen, deren ersten Theil sein Name bildet, beweisen, vgl. Spiegel, Avesta übersetzt, S. XXI. Nöldeke, P. St. 33.

Τιραῖος 1) Eunuch des Dareios III, Τείρεως (ει für ῑ), Plut. Alex. 30, 1. 2) Τιραῖος, König von Charakene, um 50 vor Chr., starb 92 Jahre alt, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); nach ihm ist der Nahr (Canal) Tīrā in Chūzistān benannt; nach Yaqut 4, 837, 13. 14 war der Erbauer des Canals Tīrā Sohn des Jūderz des Wezīrs; vgl. Belāδori 376, 21. Nöldeke, P. St. 30. Münzen des Tiraios mit Bildniss: Visconti, III, 257, pl. IX, 9. 3) Tīrē, Eunuch des Gōzihr, richtiger Pīrī (s. dies). 4) Tīrai, Märtyrer, Mitte 4. Jahrh., Wright, Martyrol. 10. Nöldeke, Tabari 5, Not.

Tirayr, Schüler des Mesrop, derselbe wie Tēr. d. i. Mann des (Gottes) Tir.

Tīrān 1) Tiran (armen.), S. des Tigran n° 1, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 2) König von Armenien, Sohn des Artašēs (Artaxias) und der Sathinik, Nachfolger seines Bruders Artavazd und Vorgänger seines Bruders Tigran, Vater der Eraneak, der Gattin Tĕrdat's Bagratūni, Bardesanes bei Mose 2, 61. 62. Sebeos 10, 13. 3) Τειράνης (ει für ῑ), König von Bosporus, 276 bis 279, Nachfolger des Sauromates VI; Münze mit Bildniss: Visconti II, Tav. XI, n° 4. Inschrift: Latyschev II, 25 n° 29, Z. 4. 7. 4) Tiran, S. des J̌evanšir, des Königs der Hephthaliten, Gatte der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Uχtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. 5) Prinz, S. des Xosrow I, Bruder Tĕrdat's; seine Tochter ward die Gattin des Yūsik (unrichtig), Faust. 3, 5 (11, 1). 6) S. Xosrow's II, Vater der Bambišn, der Gattin des Athanaginēs, Faust. Byz. 3, 5 (11, 1). Sebeos 10, 21. 7) S. des Mamikoniers Wahan Kamsarakan, Bruder des Wahan, vom

Kaiser zum Domesticus ernannt, † 637, Joh. Mamik. bei Langlois, Coll. I, 378[a]. 381[a]. Tschamtschean 2, 343, 1. 8) Tīrān, Ṭīrān, Destūr der Parsen, S. des Destūr Rustam, ao. 1811, Rieu 53[b]. — d. i. dem Tīr angehörig, Spross des T.; bei n° 8 dürfte der Monat Tīr gedacht sein.

Tiranam, Diakon, ging mit dem Patriarchen Nersēs (364—383) ins Exil, Faust. Byz. 4, 6 (91, 13). d. i. den Namen nach Tīr habend (echt armenisch ist Tir-anūn).

Τειράνιος, Vater des Ariarathes, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 65 n° 71.

Tīrānšāh s. Īrānšāh.

Tīrgar, Maqṣūd Tīrgar aus Buχārā, Dichter, Pertsch 658, n° 162. — d. i. Pfeilstöcker, Pfeilmacher.

Tirgatao s. Targitaos.

Τιρίβαζος 1) Satrap von Westarmenien ao. 400, Xenoph. Anab. 4, 4, 4; der Phasianen und Hesperiten (Sper, Hysperitis) das. 7, 8, 25 (Zusatz). Diod. 14, 27, 7. Polyaen 1, 40, 8 (ao. 415); Satrap von Lydien, Nachfolger des Pharnabazos (ao. 393), fing den Konon, der aber zu Euagoras entkam, Diod. 14, 85, 4; schloss mit dem spartanischen Gesandten Antalkidas den sogenannten antalkidischen Frieden, worin Artaxerxes II den Machtbereich der Perser und Hellenen bestimmte, ao. 387/6, Xen. Hellen. 4, 8, 12. 5, 1, 6. Nepos IX, 5, 3 (nach Deinon). Plut. Ages. 23, 1; beendete den Krieg gegen Euagoras von Kypros ao. 380, Theopomp, Müller Fragm. I, 295, n° 111. Diod. 15, 2, 1. Artaxerxes hatte ihm, vielleicht aber einem andern Tiribazos, seine Töchter Amēstris und nachher Atossa zur Ehe versprochen, nahm aber beide in seinen Harem; Tiribazos zettelte daher eine Verschwörung an, ward aber ergriffen und getödtet, Plut. Artax. 29, 4. Seine in Tarsos und Soloi geprägten Münzen mit Ormazd in der geflügelten Scheibe zeigen nicht sein Bildniss, aber seinen Namen in phoenikischer Schrift תריבזו Tirībazu, griech. Τειριβάζου, Duc de Luynes, Essai sur la numism. des Satrapies, 1846, pl. I, n° 1. 2. 3. Waddington, Revue numismat. V, 1860, 434, pl. XVIII, 1 (Mélanges de numism. et de philol. 1861, pl. V, n° 1). v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, p. 144. Barclay Head, Hist. numorum 613. Münze mit Bildniss: Babelon, II, XXIX, Pl. III, n° 19—22. IV n° 1—3. 2) Ṭīrūδeh (Ṭīriwaδeh طيرويه) ist nach Tabari 814, 5 und Athir 273, 2 (Ṭīrūdeh, Ṭabarzad) der Geburtsort des Ardašīr I; nach dem pers. Tabari (Zotenberg 2, 67, 18) ist Tīrūzeh der König von Istaχr, und der Ort Tīrūzeh im Gau von Xīr nach ihm benannt; dieser König heisse aber richtiger J̌ūzihr (Gaočiþra); im türk. Tabari heisst der König Tīrwaz (Tiribazos), s. Blum, Wiener numism. Zeitschr. IX, 1877, 76. Nöldeke, P. St. 36. — d. i. den Arm (die Gewalt) vom Gotte Tīr habend (das a ist lang, die phoenik. Schreibung drückt wie immer die Länge nicht aus, das b ist mit Qāmēṣ zu lesen; die Verkürzung in n° 2 trat vielleicht durch Zurückweichung des Accents ein, namentlich als die Zusammensetzung mit bāzu nicht mehr gefühlt ward).

Tiridas, Inschrift eines Columbars, C. I. lat. VI, 2, 906, n° 4393. — aus Tiridates verkürzt (Mittheil. von W. Schulze).

Tiridates 1) Τιριδάτης, Mundschenk des Astyages, Nikol. Dam., Müller, Fragm. III, 402; von Nikolaus hinzugesetzter Name, s. Büdinger, d. Ausgang des med. Reiches (Wiener Akad. Sitzungsber. 1880, 502) 28. 2) Τιριδάτης, verschnittener Knabe, Liebling des Artaxerxes II, Aelian XII, 1 (II, 123, 1). 3) Τιριδάτης, lieferte den Schatz von Persepolis aus, ao. 330, und ward ao. 329 Satrap der Arimaspen (Euergeten) und Kedrosier, Diod. 17, 69, 1. 81, 2. 4) Τηριδάτης I, S. des Phriapites (dieser Name ist erfunden), Bruder des Arsakes, des Begründers der parthischen Herrschaft, Arrian, Parthica, Müller, Fragm. III, 586. Eusebios 2, 120; bei Strabo 513 (721, 17) Arsakes (der allgemeine Name der parthischen Könige). Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. 3, 2. Bartholomaei, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. 2, 1848, n° 1. Percy Gardner pl. I, n° 3—5. Markoff n° 9. 5) Tīrdāt, König der Persis; Münze mit Bildniss: Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4. 1877, 166, n° 40—42, Taf. I n° 9 תירדאת (sehr zweifelhaft, das letzte Zeichen kann nur i sein; nur Eine Münze mit Legende). 6) Tiridates II, Gegenkönig des Phraates IV, ao. 32 vor Chr., Monum. ancyr. 5, 54 (im griech. Text Τειριδάτης). Isidor. Charac. ed. B. Fabricius p. 9, Z. 6. Horaz 1, 26, 5 (Tīridātes). Dio 51, 18, 2. 53, 33, 1. Justin. 42, 5. Tardas, Tschamtschean 1, 273, 23. Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. IV, 9. Percy Gardner pl. IV, 19—21. Markoff n° 366. 7) Tiridates III, S. des Seraspadanes, Enkel des Phraates IV, ao. 37 nach Chr. König, aber bald wieder vertrieben, Tac. 6, 32 ff. Petrus Patric. 122, 2. Taradat oder Diritadēs (letztere Schreibung gemäss der jetzigen Aussprache des d und t) Tschamtschean 1, 300, 15.

16. 8) Tiridates, Bruder des Volagases I, von diesem als König in Armenien eingeführt, ao. 52, vertrieben ao. 60 zu Gunsten des Tigranes V und nochmals für einige Jahre eingesetzt, Joseph. b. Jud. 7, 7, 4. Tac. 12, 50. 13, 34. 15, 14. 16, 23. Dio 62, 19, 1. Tirith, Bruder des Dareh (Volagases), Tschamtschean 1, 306, 14. 314, 16. 9) Tīrdat, König der Persis, Sohn Artaχšathr's III. Münze mit Bildniss: Thomas, Early Sasan. Seals pl. I, 5. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 184, n° 154. 155. Taf. 2, 27 (zweifelhaft). Markoff pl. I, n° 686. 10) Tīrdat Šāmardi, Siegelstein mit parthischer Schrift und Bildniss: Mordtmann, DMG. 18, 50, n° 5 (Taf. VI). Horn, DMG. 44, 658, n° 559. 11) Trdat (mit sonantischem r), S. der Smbatūhi, der Tochter des S(u)mbat Bagratūni (zur Zeit des Erovand), ao. 150, Gatte der Eraneak, der Tochter des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 12) Τιριδάτης, ein Pisidier, Lucian, dial. meretr. 9, 2 (676, ult.). 13) Τειριδάτης (ει für ī), S. des Alexander, zur Zeit des Anton. Pius, A. von Domaszewski, Archaeol. epigraph. Mittheil. IX, 120, n° 81, 39. Mittheil. von W. Schulze. 14) Τηριδάτης, armenischer Satrap, der sich gegen den unter römischem Schutz stehenden Arsakiden Sohaemus (arab. Soḥaim), Gegenkönig des Tigran VI, auflehnte, aber gefangen und nach Britannien verbannt ward, ao. 164, Dio 71, 14, 2. 15) Bruder des Volagases IV, befand sich in Begleitung des Kaisers Severus, worauf er zu den Parthern zurückkehrte; Caracalla verlangte von seinem Neffen Volagases V seine Auslieferung, ao. 215, Dio 77, 19, 1. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 152. 154. 16) Trdat der Grosse, König von Armenien, Sohn des von Anak ermordeten Xosrow des Tapferen, dem er 238 als Kind folgte; von Sapor I ao. 252 vertrieben, ward er um 278 nach einer Zwischenherrschaft des Artawazd mit römischer Hülfe restituirt; Demetrius Metropol. Cizycenus, Narratio de reb. Armeniae (Maxima Bibl. Patrum ed. Marg. de la Bigne) p. 814 verlegt das Concil von Nicaea (325) in das 34. Jahr des Tiridates; nach einer armenischen Angabe kam er im 3. Jahre des Diocletianus, 286/7, (wiederum) zur Regierung. Während seiner Herrschaft trat 294 (nach der Inschrift in der Kathedrale zu Ani) Grigor Lūsavorič (der Erleuchter, ein Altersgenosse Trdat's) auf, welcher die Armenier zum Christenthum bekehrte, Agathangelos 16, im griech. Text Τηριδάτης. Mose 2, 79. Sebeos 10, 19. Τηριδάτης, Sozomenos 2, 8. Zonaras 2, 509, 2. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 47 ff. 17) Trdat, S. des Tiran II, Vater des Gnēl, Mose 3, 21. 18) Trdat, Bischof von Basēn (Phasianē), ao. 350, Généal. St. Grég. 24[b]. 19) Trdat, zweiter Sohn des Aršak III und der Pharandzem, Généal. St. Grég. 29[b]; in der Quelle, Faustus Byz., nicht genannt, wahrscheinlich Verwechslung mit Trdat n° 17, Bruder des Aršak. 20) Trdat, S. des Rew und der Salome, Tochter Těrdats des Grossen, König von Georgien, 393—405 (nach Waχušt), Nachfolger des Waraz-Bakur, Liste des Mχithar von Ayriwank̓. Brosset, Hist. 1, 143. 21) Trdat, Einsiedler, Ende 4. Jahrh., Faust. Byz. 6, 16 (272, 3). 22) Trdat, S. des Waraz-Bakar von Georgien und einer Tochter Trdats, des Sohnes Rews, Brosset, Hist. 1, 139. 23) Τερδέτης, lazischer Edler, Prokop 2, 502. 24) Tīrdat zi Gadpērō(č), sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 16 n° 26 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 25) Trdat, Schüler des Anania von Schirak, ao. 661, Tschamtschean 2, 361, 13. 26) Trdat, Vetter des Artavazd n° 23, römischer Patricius unter Constantin Kopronymos, ao. 742, Theophanes 644, 2. Tschamtschean 2, 405, 14. 27) Trdat I aus Othmūs in Wanand, armenischer Katholikos 741—764, Asoḷik 133. Samuel von Ani 415. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 28) Trdat II aus Dasnavork̓ in Tūrūberan, armenischer Katholikos 764—767, Asoḷik 133. Samuel 417. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 29) Trdat, Baumeister (čartarapet) des Ašot des Barmherzigen (951—977), baute in Ani, Tschamtschean 2, 842, 27. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 259. 30) Terdat, Heerführer des Dawith Kuropalat von Tayk̓ († 1001), Sohnes des Kuropalat Adarnase († 983), gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. vgl. Trdadz. — d. i. vom (Gotte) Tīr geschenkt.

Tirik 1) Bischof, Faust. Byz. 6, 13 (270, 7). 2) S. des K̔aron, Fürst in Aḷovank̓, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 3. — Patronymisch: Manūčē Tīrīkān, s. Manūčē.

Tiríndira Párçu (sanskr.), ein iranischer (Perser-) Fürst, Rigveda 8, 6, 46. vgl. A. Weber, Episches im ved. Ritual 36 ff. Ueber Bāhlī, Bāhlīka, (1892) p. 15.

Tirith (armen.), 1) Bruder des Dareh, s. Tiridates n° 8. 2) S. des Artašēs, des Bruders Aršak's III, von diesem getödtet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 15), Mose 3, 13.

T'irχaš (armen.), K'irk̄iš (georg.), S. oder Enkel des Abuleth Orbelean, ao. 1173, Brosset, Hist., Addit. 351. — d. i. Köcher (np. tīrkaš, terkeš, georg. k̄irk̄iši), vgl. Tarkaš.

Tīrōē, arab. Tīrūyeh, 1) S. des Kardank, Vorfahr des Sōχrā, Tabari 878, 2 (نرويه ,بسرويه). 2) S. des Bisṭām, Bruder des Bindōē (Bindūyeh), Vetter des Xusrau II, im Heere des Narsī bei Kaskar, ao. 634, Tab. 2169, 11. Athir 2, 335, 12. 427, 5; unterwirft sich in Aiδaj̆ den Arabern, Tab. 2553, 3.

Tīrō-nakaþva, ein Uspaešata-Saena, yt. 13, 126. vgl. Fick, CXXIV.

Tirot, Priester in Šaḷat, der Hauptstadt von Siunik̄, zur Zeit des Babik, des Sohnes des Antōk, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 536.

Tiroṭs (armen.) 1) Artsrūni zur Zeit des Trdat des Grossen, Thoma 57, 15 (50). 2) Bagratūni, bei dem armenischen Aufstand 450 auf Seiten des Wasak und der Perser, Laz. Pharp. 114, 10.

Tiršāthā תִּרְשָׁתָא, Name einer Würde, soviel wie Peχāh פֶּחָה; so heisst Nehemia, Nehem. 7, 70. 10, 1. Ezra 2, 63, die LXX haben Ἀθαρασθας oder Ἀθερασθας. P. de Lagarde vermuthet ein awest. *añtareχschaþra als Stammwort, Symmikta I, 60, 15.

Τιρυάσπης s. Τυριάσπης.

Tirūk, S. des Mowsisik (Moses, deminut.), armenischer Priester in Zarišat (Wanand), ao. 430, Mose 3, 65.

Τισσαφέρνης s. Čiþrafarnā.

Tištarayār, S. des Ātūnpāt, Vater des Yazdayār, des Vaters des Īrānšāh, Priester, West, P. T. III, XLIV. — d. i. Freund des Tištrya (Genius des Sternes Sirius).

Τιθαῖος, Meder, Sohn des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. — Koseform für Tithraustes, vgl. Nöldeke, P. St. 30.

Titnai s. Tatnai.

Τιθραύστης s. Čiþrawahišta.

Tiuspā s. Čaišpiš.

Tižyaršti (Tižiyaršti), awest., Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. — d. i. mit spitzer Lanze versehen.

Ṭohm° s. Ṭahm°.

Toχār, Toχāreh, unrichtige Lesart für Naχwār, Naχwāreh.

Τόξαρις, Skythe, kam vor Anacharsis nach Athen, Lucian Scytha 1 (251). Tox. 1 (421) ff. np. tuχšā, awest. þvaχscha, vgl. Müllenhoff 572.

Τόμυρις 1) Königin der Skythen, Herod. 1, 205 ff. Justin. 1, 8. Königin der Massageten, Phlegon in Scriptores rer. memorab. ed. A. Westermann 217, 8. Polyaen 8, 28. Τώμυρις Luc. Charon 13 (134). 2) Ταμύρα, Gattin des Sasas n° 2, Grabschrift aus Kertsch, Latyschev II, 305, n° 199ᵃ. vgl. Tahmīnah?

Tork̄, Enkel des Haykak, genannt Angeḷ (der hässliche), armenischer Heros, in Liedern gefeiert wie Rustam, Mose 2, 8 (nach Mar Abas Qaṭina); vgl. J. B. Emin, Recherches sur le paganisme armén. 43.

Tōsar s. Tannasar.

Tōž s. Tūra.

Trdadz, armenischer Priester, ao. 374, Faust. Byz. 5, 24 (218, 14).

Trdat s. Tiridates.

Τριτανταίχμης s. Čiθramtaχma.

Tsaḷik, S. des J̌evanšer, Fürsten von Baḷk̄in in Siunik̄, ao. 906. 925, Vater des J̌evanšer, Wahan, Wasak, Pharaj̆, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. — d. i. Blume.

Tsamak, Satrap von Hašteank̄ unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30ᵃ. — vgl. Ζαμνάξης, Vater des Lazen Tzathios, Chron. Pasch. 332 A (613, 3).

Tsitsaṛnik, ein Mann aus Taron, nach welchem das Kloster Tsitsaṛn genannt ist, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 380ᵃ. Inčičean 523. d. i. kleine Schwalbe.

Ṭsolak, S. des Amasia in Armavir, Eponym der Stadt Ṭsolakert, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12.

Ṭūj̆ s. Tūr.

Tuhmāsp s. Tahmāsp.

Ṭuhmīn s. Tahmīn.

Tūkān unrichtig für Nawadgā, s. Uzawa.

Tukdamēi (Tuk-dam-mē-i), König der Meder (umman manda, des zahlreichen Volkes), Vater des Sandakšatru, versuchte nach der Zerstörung des susischen Reiches durch Assurbanipal ao. 645 in Assyrien einzudringen, Inschrift, A. Strong, J. as. IX, 1, 1893, p. 375, Z. 20. — vgl. τυκτά (vollkommen), Herod. 9, 110.

Tūmāspā s. Tahmāsp.

Τούμβαγος 1) Vater des Theodoros, Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2) Vater des Dados, das. II, 130, n° 2061. Latyschev I, 67, n° 26, 16. — d. i. einen starken Gott (als Beschützer) habend; vgl. Müllenhoff 558; vielleicht richtiger als Koseform (Affix agos) eines abgekürzten Namens aufzufassen.

Tura, Iranier 1) Vater des Arej̆añhå und Usinemañh, yt. 13, 113. 2) Vater des Frārāzi, yt. 13, 123. — d. i. vermögend, stark (skr. turá).

Tūra, Turanier, yt. 19, 57; tura yt. 17, 54. 55.

(vielleicht ʿFeindʾ), tūirya, turanisch; als Eigenname: 1) Thūr, S. des J̌amšēd und der Perīčihre, Stammvater der Pehlewāne (zu denen u. a. Rustam gehört), Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 8; im Keršāspnāmeh, woraus die Notiz entnommen ist, steht Tūr; Thūr auch in der Liste bei Gobineau 1, 474. Ṭūr, S. des J̌emšīd und der Lūlū, Tochter des Gawrang von Zābul, Vater des Schēdāsp, Zehiredd. 153, 12; bei Tabari steht Schēdāsp (Šīrāsb) in einer andern Reihe. 2) Tūra, Eponymus der Turanier oder Türken in der iranischen Heldensage, Sohn des Ferīdūn, Bruder des Sarm und Īraǰ; Tūr, Fird. 1, 118 ff. Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 8. Seine Mutter ist bei Fird. Šehrināz, bei Mirchond 1, 160, 29 eine Tochter des Ḍaḥḥāk; Ṭūǰ (arab.), Tab. 226, 14. Fihrist 12, 19. Albērūnī 102, 19 (110). Masudi 2, 116. Athīr 59, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 3. Tūǰ, Masudi 2, 117; aus einer arabischen Quelle muss auch das Tūč (pāzend tōž) des Bundehesch 78, 6. 9. 16. 79, 3 stammen; Ṭūǰ oder Ṭūš, Ibn Chordādbeh 15, 12. Ṭūǰ, Tūr oder Ṭūs, Yaqut 1, 418, 7. Tūǰ 892, 10. In einer Liste bei Gobineau 1, 324 ist der Name in zwei zerlegt: Tūr und sein Sohn Tūreχ. 3) Tūr, Tochter des Īreǰ, s. Māhāfrīd. 4) Tūž (توژ), König von Tūran, der sonst (mit seinem Beinamen) Firāsiāb genannt wird, Albērūnī 104, 13 (112). 5) Tūr-i Aurwāitāsang, Feind des Zarathuštra, West, P. T. II, 413; d. i. Tūr der feindselige Worte führende, s. den 2. Namen. 6) Tūr-i Hūnōšak, Bruder des vorigen, West, P. T. II, 413; der 2. Name erscheint y. 50, 10 in der Pehlewiübersetzung für awest. Hunuštar, s. dieses. 7) Tūr-i Brātarwaχš, tödtet Zarathuštra, s. Brātarwaχš. 8) Tūr von Gīlān, s. bei Rustam n° 3. 9) Tūr, Armenier, von Erovand wegen Verrath getödtet; nach ihm hiessen seine 15 Söhne Trūnik, Mose 2, 47. Tschamtsch. 1, 334, 34. 339, 33. — np. tūr bedeutet so viel wie dilēr (beherzt, tapfer), s. Vullers, Lex. I, 478ᵇ, was durch Fird. 1, 136, 271 bestätigt wird; vgl. Tura (skr. turá).

Tūrak 1) Ṭūrak, S. des Šēdāsp, Enkel des Thūr (Tūra n° 1), Moǰmel, J. as. III, 11, 167, 8; meist mit Tūrak n° 2 verwechselt; die Reihen, worin Ṭūrak vorkommt, enthalten einmal die Ahnen des Rustam, unter denen Tūrak, S. des Šēdāsp steht, sodann aber die des Afrāsiāb, worin Tūrak Sohn des Spaēnāsp ist, der von Tūr, Sohn des Ferīdūn abstammt; einigemal sind dieselben so angeordnet, dass Tūrak sowohl Ahnherr des Rustam wie des Afrāsiāb ist, was gewiss nicht ursprünglich der Fall gewesen ist. So hat Tab. 532, 15 Ṭūrak, S. des Šīrāsb (Šēdāsp), Vater des Narīmān (mit Auslassung von 3 Zwischengliedern), aber dann geht die Reihe weiter auf Ṭūǰ bin Afrīdūn, statt auf J̌amšēd. 2) Rustam (fehlerhaft für Zaišm oder Zādšem, in allen Hss. رستم statt زشم), S. des Ṭūrak, Urgrossvater des Afrāsiāb, Tab. 435, 1 (s. Barth zu d. St.). Tūrak, S. des Spaēnāsp, Vater des Zādšem, Enkel des Dūrōšāsp des Sohnes des Tūč (Tūr), Bund. 79, 2. Turk, S. des Zabin-asb, Vater des Rīšman, Albērūnī 104, 9 (111). Turk, S. des Yasb (l. Spīnyasb), Masudi 2, 131. Yūrak (d. i. Tūrak طورك), S. des Sāniāsb, Masudi 2, 117. Burek (l. Turk ترك), S. des Asanyaseb (l. Aspinasb اسپنسب für Aspīnāsp), Chronik von Pārs, Gobineau 1, 324. Turk, S. des Raw (Zaw?), des Sohnes Serūn's, des Sohnes Tūr's, Gobineau 1, 324. Turk, Athir 116, 12. Der Name Ṭūrek wird auch Ṭuwurg gelesen, s. diesen.

Tūrānduχt (°dot), in dem von Gozzi und nach ihm von Schiller dramatisirten Märchen, Hammer 116. Pizzi 2, 187. 429. — auch unrichtig für Bōrān.

Tūrānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 105. 2) Selǰūqe, S. des Qāwurd oder Qarā Arslān Beg († 1072), Sultan von Kirmān, Bruder und Nachfolger des Sulṭān Šāh, Vater des Īrānšāh (Tīrānšāh), reg. Jan. 1085—1097, Athir 10, 163, 1. 219, 2. Mirch. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39, 372. 3) Selǰūqe in Kirmān, S. des Toghrulšāh, Bruder des Arslān- und Bahrāmšāh, mit denen er um die Herrschaft stritt, bis der Sohn des letztern, Moḥammedšāh, der Nachfolger der drei Brüder ward, er † 1183; Mirch. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 386. 4) Tāǰ ed-dīn Tūrānšāh, S. des Siraǰ ed-dīn Zardistān, Geissel bei Šāh ghāzī Rustam (1139 bis 1163), Zehiredd. 240, 8. 5) Malik el moʿaẕẕem šems ed-daulet Tūrānšāh, S. des Ayūb bin Šādī, älterer Bruder des Ṣalāḥ ed-dīn (Saladin), Eroberer von Yemen, geb. 1117, † als Statthalter in Damaskus 1180, Athir 11, 240, 26. 310, 4. Ibn Chall. n° 126 (1, 284). 6) Malik el moʿaẕẕem Tūrānšāh, S. des Malik eṣ-ṣāliḥ ʿAmāl ed-dīn Ismāʿīl, des Sohnes des Malik al-ʿādil, Bruders Saladin's, † 1. Mai 1250, Ibn Chall. VIII, 29, 3 (3, 246). 7) Ṭūrānšāh, Vater (richtiger: Sohn) des Sultān Tahmtan (Tehemten) von Hormūz, Batutah 2, 233, 8 (Ṭūrān mit arab. ṭ ist das

Land, dessen Hauptstadt Qosdār ist, in Balūčistān; vielleicht ist ṭ hier nur für pers. t willkürlich gesetzt). 8) Tūrānšāh (metrisch Tūrănšāh), Wezir des Ilchaniden Hassān Schāh und seines Sohnes ʿOwais, Gönner des Hāfiẓ, † 1385, Hafiz III, 18, 9. 54, 9. Moqaṭaʿāt nº 29 (hier ist das Todesjahr durch ein Chronogramm angegeben). Rosen 119, 11. 9) Tūrān-malik (mit dem arab. Synonym von šāh) heisst ein Sohn des Ghaznawiden Jamšēd, Minhāǰ 107.

Turārχudāh, Feldherr fürstlichen Stammes aus Chorāsān, auf Seiten des ʿAbdallah, Sohns des ʿAlī, ao. 754, später unter Xozaimah während des Aufstandes des Ustādh Sīs, ao. 767, Tab. 3, 93, 7. 356, 8. — d. i. Herr der Stadt Otrar am untern Syr Daryā (Turār für Utrār, auch Ṭurār, Mokaddasí ed. de Goeje. Leiden 1877, 263, 1. Yāqūt 1, 310, 2). vgl. Utrārbandeh.

Turdī, Dichter aus Samarqand, Pertsch 635, nº 31. d. i. zart, gebrechlich.

Τυριάσπης (al. Τιρυάσπης), Satrap der Paropamisaden, Arrian 4, 22, 5. wird abgesetzt 6, 15, 3. bei Curtius 9, 8, 9 Terioltes, letztres vielleicht aus einer unrichtigen Lesung griechischer Uncialen entstanden, s. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. turanische Rosse besitzend (awest. tūirya).

Tyriotes, Eunuch des Dareios III, Curtius 4, 10, 25. d. i. turanische Zugthiere besitzend (lit. jáutis, Ochse; awest. yaoiti [lautlich gleich] ist Trift).

Turk (der Türke) aus Tabaristān, fiel in der Schlacht bei Qadesīya, Tabari 2335, 2 (wo Verse auf ihn), s. auch Ṭūrak.

Turkān Xānūm, Gattin eines Scheiχ, Jane Dieulafoy, A Suse 55.

Turkān Xātūn 1) Gattin des Seljūqen Melekšāh, Tochter des Toghmaǰχān, eines Nachkommen des ältern Boghraχān, Mutter des Sanǰar, † 1094, Athir 10, 106, 14. 290, 3. Ab. Far. 363, 19. Schefer, Chrest. pers. I, 119, 13. 2) des Seljūqen Sanǰar (1117—1157), † 1156, Minhāǰ 154. Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 337. 342. 3) Mutter des Moḥammed von Xwārizm († 1220), starb als Gefangene des Jingizχān in Qaraqorum ao. 1233, C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 1, 257. 260. 4) Gattin des Selghariden Saʿd II von Pārs († 1260), Schwester des Atābeg ʿAlā ed-dauleh von Yezd, regierte einige Zeit nach ihrem unmündig verstorbenen Sohne Moḥammed, ward aber von einem Vetter des Saʿd umgebracht, Beidawī bei S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 693. Mirch. 4, 175, 23. 5) Gattin des Malik Ṣāliḥ, Sohnes des Bedr ed-dīn Lūlū, Atabegen von Mōṣul († 1261), Quatremère, Hist. des Mongols 380, 2.

Turkān-šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 106.

Turkasbātha, S. des Šāwušfar, König von Xwārizm, Albērūnī 36, 6 (42).

Tūs s. Taosa.

Tušnāmaiti, Frau, deren Frawaschi angerufen, yt. 13, 139. — d. i. zufriedenen Sinnes.

Ṭuwurg (reimt mit gurg) 1) Feldherr des Afrāsiāb, Fird. 2, 294, 1162. 4, 70, 777. 82, 935. 88, 989. 2) Bruder des Chāqān von Čīn, zur Zeit des Xusrau II, Fird. 7, 246, 2927 ff. — vgl. Tūrak.

Tūž s. Tūra.

Thadath s. Nadaχya.

Θάληστρις, Königin der Amazonen (Metrarchie); ihre Begegnung mit Alexander erzählt Diod. 17, 77, 2 und Curtius 6, 5, 25.

Thamān, S. des Kōhī, in dem erfundenen Stammbaum der Buyiden, Albērūnī 38, 3; Tamān, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Ibn Chall. I, 98, 8 (1, 155). Zehiredd. 175, 11.

Θαμάσιος, Vater des Sandōkes, s. diesen.

Θαμβράδας, Anführer des Fussvolks der Saken, Xen. Kyrop. 5, 3, 38.

Θάμυρις 1) König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios bekriegt, Polyaen 7, 12. 2) Verlobter der heiligen Thekla in Ikonion, Tischendorf 43 ff. = Wright I, 133, 12 ܬܡܘܪܝܣ (2, 119). Der Name ist auch thrakisch, Ilias 2, 595. Strabo 331, Fragm. 35 (464, 22).

Θαρρᾶ s. Xarbona, Θέδευτος, Thereš.

Θαραβα, al. Θαβαζ, Eunuch des Ahasuēros, Esther 1, 10 im griech. Text; im hebr. Text Karkas.

Thaurwōasti oder Wīspathaurwōasti, Xwyaona, im Heere des Areǰaḍaspa, des Feindes des Wīštāspa, yt. 9, 30 = 17, 50.

Thath, Kamsarakan, ao. 455, Tschamtschean 2, 86, 12; in den Quellen heisst er Thathūl. armen. thath, thathik (Hand, Faust).

Thathik, Schüler des Mesrob, Bischof von Basēn, von Yezdegerd II hingerichtet, 456, Mose 3, 67. Elišē 192ᵃ. 242ᵇ. Laz. Pharp. 74, 33. 128, 18. 151, 3.

Thathūl 1) Bischof von Tarōn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24ᵇ. 2) Schüler des Mesrob, zog sich nach der Niederlage der Armenier ao. 451 in das Drachenthal (Wišapadzor) im Gau Gabeḷean zurück, wo er mit seinem Bruder Waros das Kloster Thathloy wank gründete, Tschamtschean 1, 539, 35.

Inčičean, Alte Geogr. Armen. 388, 12. Saint-Martin 2, 145. 283. 457. 3) Thathūl Dimaksean aus Wanand, Heerführer ao. 451, Elišē 215[b]. Laz. Pharp. 108, 26. 148, 9. 4) Thathūl Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247[a]. Laz. Pharp. 148, 6 (hier Thath). 5) Heerführer des Gagik, Sohnes des Abas von Kars, ao. 1053, Tschamtschean 2, 955, 31.

Θέδευτος, Thürsteher des Ahasueros, Esther 2, 21, al. Θευδέτης, bei Josephos Θευδέστης, s. Tereš.

Thermes s. Tharba.

Θιάβωγος, S. des Siōmaχos, Inschrift von Tanais aus Kotys' Zeit (228—234), Latyschev II, 281, n° 454, 21. — armen. čapūk (schnell)?

Θιάγαρος 1) Vater des Midaχos (s. diesen). 2) S. des Antisthenes, Gymnasiarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 6.

Θιάρμακος, Skythe, S. des Chrysippos, Inschrift aus Tanais (Zeit dės Kotys 228—234), Latyschev II, 282, n° 454, 10. — Das Θι dieser Namen scheint č zu sein.

Thodik 1) Abt des Klosters Innaknean in Taron, ao. 601, Tschamtschean 2, 307, 16. 2) Asket (čgnavor), ao. 653, Tschamtsch. 2, 355, 16. vgl. Mār Tōdī.

Thornik 1) Bagratūni; sein Sohn (Sahak?) zieht mit seinem Heerbann und mit den Artsrūni Ašot, Gurgēn und Grigor gegen den Araber Mūsā, Thoma 109, 20 (98). 2) Nachkomme von n° 1, S. des Apūlanay (Ἀπογάνεμ) und der Tochter des Protospathar's Konstantin, Bruder des Wahan und Sumbat, Tschamtschean 2, 726, 35. 817, 36. Τορνίκης, Konstant. Porphyrog. 187, 3. 3) Mamikoni, S. des Mušēl von Tarōn, erhielt von Grigor Magistros dessen Besitzungen in Tarōn und sass in Ašmūšat in Tārōn, Tschamtschean 2, 934, 38. 4) Artsrūni, S. des Xedenik, Bruder der Bischöfe Davith, Stephanos und Grigor, Thoma 310, 31 (251). 5) Enkel von n° 3, S. des Thadeos, Vater des Abdelmseh (arab. ʿAbd elmesīḥ, † 1121), Thoma 311, 10 (251).

Thothōrses, König von Bosporus 279—308, folgt auf Teiranes; Münze mit Bildniss und Legende Θοθορσου βα . . ., Visconti II, pl. XI, n° 5; vgl. Sabatier, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. IV, 1850; Θοθωρσου: Wroth 78, pl. XVIII, 8.

Thraetaona (awest.), Frētūn (pehl.), Farēdūn, Ferīdūn (neupers.) 1) Thraetaona, S. des Pourugå Āþvya, Bruder des Purmāyeh und Katāyūn, Gatte der Sawanhawāč und Erenawāč, Vater des Sarm (Salm) Tūr und Ērağ (Īreğ), besiegt den Dahāka und fesselt ihn an den Berg Demāwend; geboren in Warena čaþrugaoša, yt. 5, 33. 9, 13. 15, 23. wīsō puþrō āþvyānōis wīsō sūrayå þraetaonō, Thraetaona, der Sohn des āthviyanischen Hauses (Clan's), des Heldenhauses, yt. 19, 36. þraetaonem āþvyānem, den Thraetaona, Sohn des Athviya, Fragm. 2, 2; er ist heilkundig (zauberkräftig), yt. 13, 131, wesshalb ihm sogenannte Nīrang zugeschrieben werden, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict., I, Lond. 1877, p. XXXIV, und vgl. Fird. 1, 134, 240. armen. Hrūden, Mose 1, 32. Afrīδūn, Tab. 205, 8. 277, 11. 431, 4. Albērūnī 102, 15 (110). 104, 1 (111). 223, 15 (209). Masudi 2, 114. Hamzah 13, 6. Ferīdūn, Fird. 1, 72 ff. Afrīdūn 76, 98. Athir 54, 10. 59, 8. Frētūn Āspiān, Bund. 77, 17. Ferīdūn, Mirch. 1, 160, 12. Šāh Afrīdūn, Sohn des Šāh Ābtīn, Zehiredd. 146, 17. 153, 7; geboren im Dorfe Werek, Zehiredd. 11, 11; dieser Ort liegt östlich von Sāri in Mazenderān, s. Melgunof, d. südl. Ufer des kasp. Meeres 171; nach Ansicht der Parsen ist Warena Gīlān. 2) Afrīdūn, S. des Sāmand, in dem künstlichen Stammbaum des Bistām von Ghōr (unsinniger Weise älter als n° 1) Minhāğ 31, 15 (306). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Frētūn, S. des Frašāitar, Vater des Bāhak, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 145. 4) Φούρτων, Φουρτοῦνος, Barsamanate (στρατηγός) des Sanatrūk II, ao. 114, Malala 271. 272. vgl. de Lagarde, Gesamm. Abh. 229. 5) Afrīdūn, S. des Farāmurz, Vater des Keršāsp, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 6) Afrīdūn, S. des Qāren, 7. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 864—886, Zehiredd. 53, 12. 149, 17. 320, 9. 7) Afrīdūn, Vater des Ferīburz, Schirwānšāh zur Zeit des Dawith Schenebeli (des Erneurers) von Georgien (1089—1130), von den Derbendern ao. 1120 in einer Fehde getödtet, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 549. Brosset, Hist. 1, 364. Khanikoff, Bullet. XIV, 1857, 361. 8) Afrīdūn, S. des Ferīburz, Schirwānšāh ao. 1225, Ibn Xaldūn bei Defrémery, Journ. as. IV, 14, 509. 9) Salāḥ ed-dīn Ferīdūn, genannt Zarkūb (Goldplatner) el-Qūniyāwī (aus Ikonium), Freund des Ǧelāl ed-dīn Rūmī, † 1259, Rieu 345[a]. 1084[b]. Redhouse, The Mesnewī of Ǧelālu ʾd-dīn, Lond. 1881, 110. 10) Hāǧī Ferīdūn, Statthalter (ḥākim) von Bākū (Bādkūyeh) unter dem Schīrwānšāh Kāūs, 1372, Mirch. 5, 171, 20. 11) S. des Iskander († 1471),

von der Bādūsepān-Dynastie, Zehiredd. 147, 15. 12) S. des Iskander, des Sohnes des Bīstūn und Neffen des eben genannten Iskander, Zehiredd. 147, 8. 13. 13) Ferīdūn, S. des Destūr Ardašīr in Kirmān, Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 446. 14) Ferīdūn, auch Mīrzā Abu 'l-Muḥsin, S. des Sulṭān Ḥosain, Nachkomme Tīmūr's, Gönner des Schriftstellers Ḥosain Wāʿiẓ Kāšifī († 1504), und selbst Dichter, † 1509/10, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 296. Journ. as. V, 17, 256. 299. Pertsch 653, n° 174. 15) Kārgiā Ferīdūn, Wezir des Kārgiā Mīrzā ʿAlī von Gīlān (Lāhījān), von des letztern Bruder, Kārgiā Sultān Ḥusain, getödtet, ao. 1503, Aḥsan et-tewārīχ bei Dorn, Zehīreddīn p. 10. 16) Ferīdūn Xōǰah, † 1541, Rosen 128, 3. 17) Ferīdūn Xān, Feldherr des Kaisers Akbar, ao. 1566, Firištah 1, 484, 10 (2, 223). 18) Nišānǰī Aḥmed, genannt Ferīdūn, sammelte 1800 Briefe türkischer Herrscher seit Mohammed III und ihrer Zeitgenossen, 1574, † 1583, Ḥāǰī Chalfa 5, 488, 11. P. de Jong 1, 176. Rieu 394[b]. 19) Mullā Ferīdūn aus Šamsābād, Dichter, Pertsch 653, n° 173. 20) Mīr Ferīdūn Ḥusain aus Mešhed, Dichter, Pertsch 653, n° 175. 21) Ferīdūn Sulṭān, Statthalter von Derbend unter Nādir-šāh, A. Kazem-Beg, Mém. présentés à l'acad. Petersb. VI, 1851, 603. 22) Ferīdūn, Sklave des Tuχtumiš, der in des letztern Auftrag den Emir von Buχārā Šāh Murād, den Bruder seines Herrn, zu morden versuchte und nach misslungener That gehenkt ward, ao. 1782, Schefer, Hist. 130. 23) Fardūnǰī, neuerer Parsiname; Dastūr Farēdūn schrieb 1723 in Kirmān eine Awesta-Handschrift, Westergaard, Zendavesta 11. vgl. Bartholomae, Arica I, in: Indogerm. Forsch. I, S. 180.

Thrimithvañt (gen. Thrimithvatō Spitāmahē), die Drillinge aus der Familie des Spitāma, womit die drei am Ende der künftigen 3 Weltalter wunderbar geboren werdenden Propheten gemeint sind, yt. 13, 98; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 705. 2, 153.

Thrit (gen. Thritō), S. des Aęwō-sareðō-fyaęšta, yt. 13, 125.

Thrita 1) Thrītak, Tochter der Bītak, in der Genealogie des Manuščiþra, Bund. 78, 20. Aithritak (d. i. Ithritak), Wačarkart bei West, P. T. I, 141; bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra (guzarati), Bombay 1870, 267 pāz. Iþritak; Itrak (ادرك, l. اثرتك), Sohn des Bitak, Tab. 431, 1; nach der Ueberlieferung der Magier gebar Bītak dem Afrīðūn eine Tochter Itrak (Ithritak), diese gebar die Īzak (l. Īrak ادرك, vgl. Airyak), Tab. 432, 1. Būrak (l. Thritak, ثرتك statt بورك), Vater (richtig: Mutter) Airak's, Masudi 2, 145. Perūšenk (پروسمك, l. پردمك, d. i. ثريتك), Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 305. 2) Thrita, Vater des Urwāχschaya und Keresāspa, y. 9, 30. Wend. 20, 11. pehl. Srīt, West, P. T. I, 186. Dink. 7, 332, 20. pāzend Athrat, West, P. T. I, 137. Athriṭ, S. des Sahm, Vater des Keršāsb, Tab. 532, 15. 598, 3. Athir 146, 6. Athriṭ, S. des Šam, des Sohnes des Ṭūrak, Schāhnāmeh ed. T. Macan 2131. Ašraṭ, S. des Asham, Minhāǰ 1, 9 (اشرط für اثرط). Aṭrud, Firištah 1, 17 (1, LXV). Asrīt bedeutet Ackerbauer, Dīnkart V, 256, 23. 3) Thrita, S. des Sāyuždri, Vater des Aschawazdañh, yt. 5, 72. 13, 113. 4) Thriti (fem.), Tochter des Zarathuštra, yt. 13, 139. Srīt, Bund. 79, 20. Srītak, in einer Riwayet bei West, P. T. I, 143. d. i. der dritte, vgl. Bitak und altnord. Þriði und Tveggi von Oðin, Grimm, Mythologie 148.

Thuχra (Þuχra) altpers., Vater des Utāna (Hutāna, Otanes), Inschrift von Behistān 4, 83; babyl. Suχra, susisch Dukkara. — d. i. der rothe, np. surχ; vgl. Surχah.

Θυλόγανος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev 2, 269, n° 448, 5.

Uāli s. Wāli.

Uaššurmē s. Waššurmē.

Uda (pāzend), Autak (pehl., d. i. Uðak), Mutter des Dahāka, Tochter der Bayak, die in weiblicher Linie von Ahriman abstammt. Die weiblichen Dīws oder Drujas werden nicht durch die männlichen befruchtet, sondern durch schwere Sünden der Menschen, während die männlichen Dīws unnatürliche Unzucht treiben (Wend. 7, 140). Udah ist eine Pairika oder Druǰ, und zwar diedieselbe, welche ein Zwiegespräch mit dem heiligen Sraoscha hat, Wend. 18, 70 (s. Spiegel, Commentar 1, 397); im Bundehesch 67, 18 erscheint Uda (pāz.) als der weibliche Dämon, welcher die Menschen beim Gebet mit dem Fuss in den Rücken stösst und die Wāǰ, das Murmelgebet unterbricht; der Name ist Bund. 77, 14 mit i der Iḍāfet Udayęi geschrieben. Als Vater des Dahāka, der sie nach ursprünglicher Auffassung durch eine grosse Sünde (etwa durch die Wend. 18, 115. 116 bezeichnete) befruchtet, wird der von Tāz (dem Araber) abstammende

Xrūtāsp genannt. Die Druǰ heisst im Dādistān-i dīnik Watak, was als Adjectiv ʻschlechtʼ, speciell ʻschlechte Frauʼ (Dinkart II, 88, 3) awest. agha, bedeutet; vielleicht ward diese ungenaue Lesung (وتنك für اوتنك) durch den Namen Wadhaghna veranlasst, einem Beinamen des Dahāka, im Pāzend Wadagān̊, das man irrig als ʻKind Wadaksʼ auffasste, vgl. West, P. T. II, 217. 228. IV, 185. 212. Syāvaš-nāmeh p. 246. Hienach ist bei Tabari 203, 5. 209, 7 Wadak die Mutter des Daḥḥāk; wenn sie an erstrer Stelle als Tochter des Wīwaṅhå (Wīwanǰhān) bezeichnet wird, so ist diese Angabe sicher irrig, und die Lesart Wīwanǰhān vielleichf aus der verderbten Pehlewiform von Wadhaghna ووغن, im Zend-Pehlewi Farhang ووغ, statt وتغن (s. Spiegel, Commentar I, 423, 6) entstanden; Lārī bei Gobineau 1, 124 nennt J̌esiyah oder Werek (l. Wadak, ورك statt ودك) die Schwester des Scheddād bin Amalek bin ʻĀd bin Aram.

Οὐδιάστης, Vater des Mithradates, des Waffenträgers des Terituchmes, tödtete diesen letztern auf Geheiss der Parysatis, weil er seine Gattin Amestris, Schwester des Artaxerxes, die er hasste, umbringen wollte, um sich mit seiner Schwester Roxane zu vermählen; Udiastes selbst ward von Artaxerxes später hingerichtet, Ktes. Pers. 54. 55. 57. — awest. *huǰasta, np. χuǰastah, gesegnet, (von Serōš, Fird. 1, 30, 29 u. oft); vgl. awest. aǰasta, *wijasta, np. guǰastah, verflucht.

ʻUdūphor s. Windafarnāh n° 3.

Uχšan, S. des Wīdisrawaṅh, des Sohnes des Dūraeṣrūta, des Sohnes des Berezwaṅt, yt. 13, 119.
d. i. Ochse.

Uχšyaḍ-ereta, zukünftiger Prophet, der auf geheimnissvolle Weise aus der Verbindung des Zarathuštra mit Hwowi entsteht, Bruder der je 1000 Jahre nach ihm auftretenden Propheten Uχšyaḍnemaṅh und Saošyaṅt, yt. 13, 128; pehl. Hūšētar oder Hūšētar bāmī (der glänzende) und Hūšētarmāh, Bund. 55, 1. 70, 19. 80, 6. Dīnkart I, 48, 1. 2 steht mit Anlehnung an χōršēd ($χ^w$aršēt, Sonne) Xūršētdar und Xūršētmāh; die Endsilbe dar ist er (ēr) zu sprechen, in dem andern Namen steht das r vor māh für das n von nemaṅh, die richtigen Pehlewilesungen würden daher sein Uχšyatēr(et) und Uχšyatnemāh (u ist au, او geschrieben); Ošīδarbakā, Schahrastani 1, 284; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. II, 153.
d. i. wachsen machend das erhabne.

Uχšyaḍ-nemaṅh s. den vorigen Namen.
d. i. wachsen machend die Verehrung (Gottes).

Uχsyeiṅti, Gattin des Staotar-wahišta, yt. 13, 140.
d. i. die wachsende (im Gesetz oder in der Religion).

Ūχtanēs 1) Katholikos von Aḷovan (Albanien) 669 bis 681, Brosset, Hist., Addit. 483. 2) Armenier, Geistlicher in Ūrhay (Edessa) und Geschichtschreiber, zwischen 972 und 992; übersetzt von Brosset, 2 Hist. armén. Petersb. 1870; vgl. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Liter. 1880, p. 36.

Ullusun, S. des Iranzu von Manna, Bruder des Aza, ward, nachdem Aza von den Aufrührern getödtet war, als König in Izirtu eingesetzt und hielt sich mit Unterstützung des Ursa von Urarṭu, ao. 716, Menant, Rois d'Assyrie 163. 182. Peiser, Keil. Bibl. 2, 56; er verbündet sich mit Dayaukku (Deïokes), ao. 715, Menant 164. Peiser, das. 58.

Οὐμβηούαρος, S. des Urgbazos, Vater des Papias, Strategos in Olbia (c. Zeit des Sept. Severus), C. I. G. II, 999 n° 2077[c]. Latyschev I, 97, n° 59. 102, n° 64. — vgl. Umīdwār.

Umīd, pehl. Aumēt (zu lesen Umēδ) 1) Anmāδ bin Astwahišt, Mobed, ao. 956, S. de Sacy in Barbier de Meynards Masudi 9, 331; das n ist in u zu verbessern (im Pehlewi haben beide Ein Zeichen), arab. ā steht für pers. ē; Umīd bin Ašwahist und Aswahišt, Grossmobed, Gewährsmann des Hamzah, Yaqut 1, 426, 2. Maubad bin Aswahišt: 637, 7; er heisst auch pehl. Admēt (s. dies). 2) Ummīdī, Dichter aus Rai, † Jan. 1524, Oheim des Xwāǰah Šāpūr aus Ṭeherān, Rieu 674[b]. 1091[a]; Xwāǰah Arǰāsp Umīdī Rāzī, Pertsch 632, n° 352. Ummīdī Teherāni, Sprenger 21, 72. 3) Ummīdī, Dichter aus Balχ, Pertsch 632, n° 353. 4) Umīdī, türkischer Dichter, † 1571, Hāǰī Chalfa 3, 263, 2. 5) Mīrzā Moḥammed Riḍā, mit dem Schriftstellernamen Ummīd, aus Hamaδān, Dichter, † in Dehlī 1746, Sprenger 153. 300. Rieu 711[b]. Qüzülbāšχān Umīd, Sprenger 581. Pertsch 632, n° 354.

Umīdwār 1) S. des Xwāst-ǰīlān (Gīlān), aus Gīlān, ao. 839, Tab. 3, 1290, 15. 2) S. des Laškersitān, tabaristanischer Edler, huldigt dem Dāʻi Kebīr ao. 864, Zehiredd. 284, 13. — d. i. hoffnungsvoll (pehl. umētwār, z. B. Wend. 3, 30 [21, 22]).

Ūmkar, al. Ūmkun, Vater des Hašūneh, al. Nasūyeh, dailemitischen Heerführers unter Mākān, Masudi 9, 7.

Uppamma von Katalina, medischer Fürst, Smith, Discov. 289.

Uppis, medischer Fürst in Partakka, bringt mit Zanasana von Partukka dem Asarhaddon Geschenke von Thieren und Krystallen aus seinen Bergwerken, Menant, Rois d'Assyrie 244; Abel, Keil. Bibl. 2, 133.

Οὔργβαζος, Vater des Umbēwaros (s. diesen). d. i. strotzende Arme habend (skr. ūrǵ).

Ūrnayr, Arsakide, Gatte der Asay, der Schwester Sapor's II, König von Albanien, stellt den Persern Hülfstruppen gegen die Armenier, die ihn und die Perser besiegen in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates), ao. 381, Faust. Byz. 5, 4 (192, 25). Mose 3, 37. Brosset, Hist., Addit. 471. — d. i. Hammermann, Mann der Kriegshämmer (pehl. kōpīn, ar. ʿamūd).

Οὐροάστιρος, S. des Sorchakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs ao. 228, Latyschev II, 275 n° 451, 20.

Urūδayañt (genet. Urūδayañtō), eine Jungfrau, yt. 13, 141.

Urūδu (gen. Urūδaos), S. des Pouruδāχšti, yt. 13, 112.

Ururwija s. Urwarwija.

Urwadgā (pāzend), S. des Tāham, Vater des Parštwa (Āfrāštaka), in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146. d. i. starke Rinder (Kühe) besitzend.

Urwāχšaya, S. des Thrita, Bruder des Keresāspa, von Hitāspa getödtet; auf ihn führt man den Richterstand Irān's zurück, y. 9, 31. yt. 15, 28. 23, 3 (pehl. Aurwaχš, zu sprechen Urwaχš); vgl. Gawrang. — d. i. der Freudebringer (vgl. Westergaard, Indische Studien 3, 425. Wilhelm, DMG. 42, 86).

Urwand s. Warzwād.

Urwarwija (Ururwija, in Pāzend), S. des Isadwāstra, Bund. 80, 3 (Zeile 2 ist zu lesen min statt mūn; die letztere Lesart in der für Anquetil verfertigten Abschrift ist gegenüber der Lesart der andern Pehlewi- und Pāzendhandschriften, welche min und ež (von) haben, ohne Gewicht); die richtige Uebersetzung der Stelle hat West, P. T. I, 143 gegeben: „Urwatadnar und Xwaršētčihr stammen von der Čakar (so heisst eine Witwe, die sich wieder verheirathet; ihr erster Mann hiess Mihryār), die übrigen von dem Weibe der Herrschaft (von der Hauptfrau); von Isatwāstar ward geboren ein Sohn Namens Ururwija, welchen sie Aranǰ-i beyradā (bīrātān, Elnbogen der Brüder, Verwandtschaftsausdruck, der von einem Gliede des Körpers hergenommen ist) nennen; deshalb, weil jene von der Witwe stammten, hat man sie durch Adoption dem Isatwāstar angeschlossen.“ Auf einer unrichtigen Interpretation beruht die Angabe des Wačarkart und der Guzaratiparaphrase unserer Stelle, dass Urwarwija die Hauptfrau des Zarathuštra, Arniǰ baredā die Čakar (Witwe) geheissen habe. — d. i. Pflanzen hervortreibend (spriessen lassend, np. angīz aus ham-wēž).

Urwatadnara 1) S. des Zarathuštra und der Čakar (Witwe, deren erster Mann Mitnayār hiess); er ist Herr im Wara des Yima und Urheber des Standes der Ackerbauenden, und wird dem zukünftigen Heiland bei der Auferstehung zur Seite stehen, Wend. 2, 143. yt. 13, 98. Bund. 69, 4. 5. 79, 18. 80, 1. 2) ein Nachkomme des vorigen, Urwatadnara aparazāta, yt. 13, 127. — d. i. sich befreundend mit den Männern (Menschen)?

Usaδan s. Usan.

Usan, awest., 1) Kawa Usa (nomin.) yt. 5, 45. Kawaem Usaδanem (acc.) yt. 19, 71. Kawōiš Usaδanō (genet.) yt. 13, 132; Sohn des Kawi Aipiwañhu, Enkel des Kawi Kawāta, s. Syāwašnāmeh 250. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 441. Seine Gattin ist Sudābah; pehl. Kāūs, Glosse zu Wend. 20, 2; im Bund. 81, 13 Kai Kāūs (späte Form), im Mīnōīχirad (pāzend) Kahōs (unrichtig ist hier das Pehlewizeichen ā als ah gelesen); Kāi Us, West, P. T. I, 186. Die neupersischen (und arabischen) Schriftsteller setzten den Titel Kai (awest. kawi, nom. kawa) nochmals vor Kāūs, welches doch aus Kawa Usa entstanden ist: Kai-Qāōs, Ibn Xordādbeh 50, 9. Kai-Kāūs, Tab. 534, 1. Kai-Qāūs, S. des Kaibineh (Kaibiweh, d. i. Kawi Aipiwañhu) 597, 13. Kai-Qāūs, Masudi 2, 119. Kai-Kāūs Hamzah 13, 14. Albērūnī 104, 19. Fird. 1, 482 ff. Athir 170, 23. Kai-Kāwūs, Yaqut 3, 211, 18 (hier stürzt er von seiner Fahrt gen Himmel bei Sīrāf auf die Erde, nach Firdusi geschah dies bei Āmul in Māzenderān, nach Yaqut 2, 893, 7 fiel er ins Meer von J̌orǰān); Abulfeda (Fleischer) 70, 16. Kai Kāūs, Zehiredd. 152, 16. Mirch. 1, 172, 16; ohne Kai: Kāūs, Hafiz d, 85, 5. Das Schahnameh (und bereits Hamzah) und die von ihm abhängigen Chronisten machen Kāūs zum Sohne des Kawād, und auch in den Herrschergeschlechtern folgt oft ein Kai Kāūs auf einen Kai Qobād. 2) S. des Mazdayasna, genet. Usaδānō Mazdayasnahē, yt. 13, 121. 3) Qābūs (arabische Umgestaltung von Kawa Usa, arab. قابوس ist ein schöner grosser Mann), Pharao zur Zeit

Joseph's, Tab. 444, 4. 4) Qābūs, S. des Īreǰ, in einem künstlichen parthisch-gilanischen Stammbaum, Zehiredd. 152, 4. 5) Kaos, S. des Bartom II von Mtsχetha, reg. (nach Waχušt) 55—72 gleichzeitig mit Pharsman von Armaz und Erovand von Armenien, Brosset, Hist. 1, 64. Introd. XXX. 6) Qābūs von Kirman, unterwarf sich dem Ardasīr I, Brief des Tanasar, Darmesteter, J. as. IX, 3, 210, 6. 7) Καόσης, ältester Sohn des Kabades, Prokop. 50. 110. Sein Vater ernannte 530 diesen Kayūs (Kabūs) zum Malik oder Vasallenkönig von Tabaristān; er regierte 7 Jahre und ward, als er seinem jüngeren Bruder Xusrau I, welcher des Kabades Nachfolger war, die Herrschaft streitig machte, getödtet, ao. 537, Albērūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 150, 16. 201, 12. 204, 15. 319, 8. Kabūs, al Ghaffārī bei Rieu 114ᵃ. Malala nennt ihn Perozes. 8) Καβώσης, Καμβώσης, S. des ältern al-Monδir und Bruder des Ἄμβρος (ʿAmr), ao. 566, Menander Prot. 295, 14. syr. Qābūs, Joh. Ephes. 345, 11 (219). Land, Anecdota syr. I, 14, 1. Qābūs, Tab. 1017, 7. 1038, 4. Athir 358, 18. vgl. Nöldeke's Tabari 172, Not. 1. 345, Not. 4. 9) Qābūs, S. des vorigen, ao. 635, Tab. 2226, 10. Athir 487, 3. 10) Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau, S. des Dārā aus Rai, Verfasser eines metrischen Zartuštnāmeh, nach welchem Zartušt bin Bahrām das seinige ao. 1277 bearbeitet hat, Rieu 46ᵇ. 47ᵃ. 11) Kāūs, S. des Xārāχuruh, des Sohnes des Xārāboghrah, Vater des Afšīn (s. Pisina n° 4), Malik von Ošrūsanah, ward mit seinem Sohn al-Faḏl ao. 823 von Aḥmed bin Abū Xālid, welcher dem Ṭāhiriden Ṭalḥah vom Chalifen al-Māmūn beigeordnet war, in Ošrūsanah gefangen, Belāδori 430, 6. Tab. 2, 1613, 2. 3, 1066, 1. Ibn Rosteh 259, 11. Athir 5, 152, 21. 6, 271, 6. 12) Kāwūs, Grossvater des ʿAbdallah bin Rašīd, Feldherrn des Aḥmed ibn Ṭūlūn, vom Kaiser Basilius I am Fluss Badandūn in der Nähe von Tarsos 878 geschlagen und gefangen, Athir 7, 216, 5 ff. Ab. Far. 271, 6. 13) Abū Qābūs, Heerführer des Saffāriden Ṭāhir, bestahl diesen und floh nach Baghdād ao. 906, Athir 7, 378, 6. 14) Šams al-maʿālī Qābūs, S. des Wašmgīr, Gatte einer Tochter des Buyiden Rokn ed-dauleh, Fürst der Ziyārīdynastie in J̌orǰān, Schriftsteller und Maecen, reg. 976—1012, Albērūnī XXI. 133, 18. Athir 8, 226, 9. 506, 3 etc. Ab. Far. 319, 8. 334, 2. Ibn Chall. n° 550 (2, 507). Abulfeda 2, 546, 2. Minhāǰ 1, 44. Zehiredd. 185, 1. 3. 17. 322, 8. Mirch. 4, 17, 15. 25, 27. Ferištah 1, 35, 9. Hāǰī Chalfa 5, 240, 3. Hammer 41. 15) Kai Kāūs, S. des Iskander oder Dārā, Enkel des vorigen, folgte auf seinen Vetter Nōšīrwān und regierte 1060—1082; er verfasste nach seiner Abdankung im 63. Lebensjahre, 1080 (oder 1082) für seinen Sohn Gīlānšāh einen nach seinem Grossvater Qābūsnāmeh benannten Regentenspiegel, Zehiredd. 200, 10—12. 322, 10. Hammer 41. P. de Jong 4, 207. Pertsch 302. 655, n° 67. 16) Kāūs, S. des Schahriyār, Vater des Kesrān, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 17) Keyūs, S. des Keršāsp, eines Neffen des Šāh ghāzī Rustam, 5. Fürsten der 2. Bāwend-Dynastie, Zehiredd. 256, 1. 18) Kai Kāūs, 20. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, S. des 18. Fürsten Hazārāsp und Bruder seines Vorgängers Šahrnūš, reg. 1137—1164, Zehiredd. 20, 8. 54, 10. 146, 8. 149, 3. 230, 4. 320, 18. 19) Kai Kāūs, S. des Nāṣir el-mulk, einer der Grossemire von Māzenderān, von ʿAlā ed-dauleh Ḥasan, 6. König der 2. Bāwendlinie, getödtet, Zehiredd. 244, 12. 20) Kai Kāūs von Gulpaigān, Vetter des Zardistān, zur Zeit Ardašīr's, des 7. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 257, 2. 21) Kāūs, Vater des Siyāwaχš (s. diesen), Zehiredd. 217, 16. 22) ʿIzz ed-dīn Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau, Selǰūqe von Rūm (Ikonion), reg. 1210 (1213) bis 1219, Athir 12, 205, 8. Ab. Far. 442, 2. Ibn Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mirch. 4, 105, 30. Minhāǰ 161 (Genealogie unrichtig). Qaiqāūs bin Qiliǰ-arslān, Yaqut 2, 605, 1 ist wohl Kaiqobāδ zu lesen. 23) ʿIzz ed-dīn Kāūs, S. des Kai Xusrau, Selǰūqe von Rūm, reg. 1245—1257 mit seinen Brüdern Qiliǰ Arslān und Kai Qobād, ward von ersterem vertrieben und floh nach Byzanz, wo ihn Michael Paläologos gefangen setzte, ao. 1264; von dem Mongolen Berekaï χān befreit, erhielt er die Herrschaft in der Krim, wo er 1279 starb; er war der Vater des letzten Selǰūqen Masʿūd (1283—1308), Hāǰī Chalfa 4, 421, 7. Mirch. 4, 106, 1. Minhāǰ 163. vgl. Rieu 582ᵇ. 24) Kai Qābūs, S. des Aχsatān II von Schirwān, Inschrift von 1294, Dorn, Bullet. 4, 1862, 388. 25) Kai Kāūs, S. des Kai Qobād, Fürst von Schirwān (Qarabāgh), ao. 1347, Mirch. 5, 167, 2; † 1372, Mirch. 5, 172, 10, al Ghaffarī bei Rieu 114ᵇ. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 560. 26) Melik Kāūs, S. des Faχr ed-dauleh Ḥasan, des letzten Fürsten der 3. Bāwendlinie, geb. 740 (1339/40), Zehiredd. 269, 10. 271, 3. 27) Kāūs, S. des

S'ad ed-dauleh Ṭūs, von der Dynastie Bādūsepān, Zehiredd. 148, 9. 28) Kāūs, zweiter Sohn des Gayūmarth, des letzten der Bādūsepān, begründet eine Dynastie in Nūr und regiert 34 Jahre, † 1467; seine Gattin war die Tochter des Seyid Qawām ed-dīn, Zehiredd. 130, 15. 142, 14. 147, 6. 321, 15. 476, 2. 513, 14. 29) Kāūs, Urenkel des Iskander, des 8. Sohnes des Gayūmarth, welcher eine Dynastie in Kuǰūr gestiftet hatte, Schahrizādeh bei Dorn, Mém. Acad. de St. Petersb. VI, T. 8, 1855. S. 135. 30) Kekaos, georgischer Adlicher, Eidam des Königs Luarsab I von Karthli († 1558), Brosset, Hist. 2, 626. 2, 2, 1. 31) Kāvasǰī, Pārsī-Name, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLVII. Mills, Verhandl. d. 9. Orient. Congr. 519. — Eine Familie Kavusakan (armen.) wird gelegentlich des Dmāvūnd genannt (s. diesen). Ueber das Verhältniss des iranischen Kawa Usan zu dem vedischen Uçánā kāvyá: (Indra nennt sich Kavír Uçánā) s. Spiegel, Beiträge zur vergleich. Sprachf. von Kuhn und Schleicher IV, 41; die arische Periode, Leipz. 1887, S. 281 ff. — d. i. wollend, mächtig (von Usaδan kommt pehl. Usatīkān, Dink. 7, 358, 3).

Οὔσας s. Ašūša.

Οὐσίγασος 1) Ὀσσίγασος (γασ ist zerstört) Inschrift aus Tanaïs, ao. 220, Latyschev II, 264, nº 446, 24. 2) Usigasos, S. des Siraχos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, nº 55.

Usinemaṅh, S. des Tura, Gatte der Fréni (s. diese) yt. 13, 113. 140, pehl. Aūšbām, d. i. Ūšbām, West, P. T. I, 139. — d. i. das Aufleuchten (der Morgenröthe) anbetend; vgl. usaitīm uschåṅhem yt. 14, 20. vīusaiti usraočayeiti bāmya, wend. 19, 91 (pehl. ūšbām, اوشبام, ungenau hōšbām gelesen, bedeutet das Gebet beim Morgenroth); bām für nemaṅh in unserm Namen wie in Ōšētarbām für Uχšyad-nemaṅh mit Anlehnung an bāmya; vgl. Bartholomae DMG. 48, 155, Not.

Usmānara 1) S. des Paešata, yt. 13, 97. 2) S. des Paešataṅh, yt. 13, 120; vgl. Fick CXIX.

Usnāka, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 117.

Uspaešata, ein Zweig der Familie Saena, zu welcher Tīrō-nakaþva gehört, yt. 13, 126.

Uspāsnu, Vater des Spiti und Erezrāspa, yt. 13, 121; vgl. Spiti. — d. i. frei von Staub (d. i. von Niedrigkeit, wie np. χāk, und Befleckung, vgl. Wend. 7, 127. 8, 20).

Ustādh 1) S. des Pērōz, Feldherr (Sipahbed) des Xusrau I, Fird. 6, 204, 531. vgl. Aštād. 2) Ustādh Sīs, gab sich für einen Propheten aus und empörte sich in Chorasan gegen den Chalifen Manṣūr ao. 767, ward aber von Xāzim bin Xozaimah geschlagen, Tabari 3, 354, 13. Athir 5, 452, 8. Soyūṭi 268. 3) Ustādh Bundād aus Saraχs, Astronom, Alberūnī 25, 15 (29). 4) Ustādh Hormuz, Statthalter von 'Omān unter dem Buyiden Šeref ed-dauleh (982—989) und Ṣamṣām ed-dauleh (982—998); sein Sohn Abu 'Alī bin Ustāδ Hormuz war Feldherr des letztern und des Behā ed-dauleh (989—1012), † 1011; ein anderer Sohn, Abu J̌a'far war Statthalter in Kirmān unter Behā ed-dauleh, Athir 9, 28, 12. Mirch. 4, 9, 5 ff. Weil 3, 32. 35, 48. d. i. Meister, Lehrer; vgl. Hoffmann 93.

Οὐσθαξάδης s. Wahištāzādh.

Ustandār oder Istandār 1) Dihqān von Rōstāq eš-šaiχ bei Ispahān an der Strasse nach Nihāwend, ao. 640, Tab. 2638, 8. Yaqut 3, 347, 17 (استندار); bei Ibn Athir 3, 14, 5 Isbīdhān (Ispēdhān, اسبيذان statt استندار). 2) S. des J̌ahārboχt (Čahārbuχt), Enkel des Fīrūzān, des Ahnherrn der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispāhān, deren Stammbaum (bis auf die genannten sämmtlich arabische Namen führend) von c. 700 bis 1119 sich verfolgen lässt, Ibn Chall. X, 35, 3 (3, 55). — Der Name ist ursprünglich ein Titel mit dem Sinne eines Statthalters eines Bezirks, in 'Irāq Istān, in Persien Rōstāq; die syrische Orthographie spricht für die Lesung Ustāndār oder Ōstāndār, im Chaldäischen findet sich auch Īstandarā, vgl. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1871, 151. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 274. Hoffmann 93.

Οὔστανος, S. des Zēnōn, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, nº 446, 26. vgl. Hystanes?

Uštawaiti, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139. Nach der Gāthā Uštawaiti (welche mit uštā, Heil, beginnt), benannt.

Uštāzaṅta, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 116. d. i. an seiner Schönheit (Trefflichkeit, locat. von ušti, pehl. nēwakīh) erkannt, der die Schönheit als Erkennungszeichen hat.

Uštra, S. des Saδanaṅh, yt. 13, 115. — d. i. Kameel.

Ustuqīlā, Turanier, Enkel und Heerführer Afrāsiāb's von Kai Xusrau erlegt, Fird. 4, 74, 830.

Utayūiti (genet. Utayutōis), S. des Witkawi des Sohnes des Zighru, von der Familie Saena, yt. 13, 126. — d. i. kräftig.

Οὐθαξάδ s. Wahištāzādh.

Utāna s. Hutāna.

Οὐθαζάνης s. Wahištāzādh.

Utrārbandeh, Fürst (Malik) im östlichen Īrān, zur Zeit des Bruderkrieges zwischen Amīn und Mā-

mūn, ao. 810/1, Tab. 3, 815, 7. 816, 1. vgl. Turārχudāh. — d. i. Diener von Utrār (Otrār, Bescheidenheitsausdruck für Fürst von U.).

Utrunǰah, Tochter des Ašnās, Gattin des Ḥasan, Sohnes des Afšīn, ao. 839, Tab. 3, 1300, 15. 1313, 11. — d. i. Orange (Citrus medica), np. turunǰ, utruǰ, chald. etrōgā (Festorange).

Uwakuistar s. Huwaχšatara.

Uzawa (awest.), Zaw (neupers.) 1) Zaw, Sohn des Serūn (d. i. Dūrāsarūn), des Sohnes Tūr's, des Sohnes Ferīdūn's, Ahnherr des Afrāsiāb, in einer Liste bei Gobineau 1, 324; in einer andern Liste daselbst fehlt Zaw; bei Masudi 2, 117 steht Nūḥ (d. i. Tūǰ نوح) bin Dūrōsrūr bin Tūǰ bin Afrīdūn; bei Tabari und im Bundehesch kommt der Name nicht vor. 2) Zaw, S. des Harāsp, Vater des Kānǰū, Urgrossvater des Königs Zāb, Tab. 529, 14. Albērūnī 104, 14 (112) (s. n° 3). 3). Uzawa, Sohn des Tūmāspa, König, Nachfolger des Manuščiþra, yt. 13, 131 (nach Thraetaona, vor Manuščiþra aufgeführt); pehl. Aūzāwbē-i Tūχmāspān (d. i. Uzāwb, ā ist scriptio plena für a, b ist Stütze des w) Dinkart V, 214, 1. 8 (pāz. Huzawaban-i Tehmāspān p. 256), Zawb-i Tūχmāspān, Bund. 81, 12. Zaw, Albērūnī 218, 6 (202). Zaw bin Ṭahmāsb, Tab. 529, 10. Albērūnī 224, 5. Athir 145, 10; andere nennen ihn Zāb bin Ṭahmāsfān, das. 11., andere Zāgh, das. 12; andere Rāsab (راسب d. i. زراسب Zarāsp), Sohn des Tahmāsb des Sohnes Kānǰū des Sohnes Zāb (راو, زاف زاب Zāf, Zāb), von welchem die Reihe durch Arfas, Harāsf, Wīdenǰ, Arenǰ, Nawadǰauš, Maisū (s. Mašwāk) auf Nauδar zurückgeht, Tab. 529, 14; ferner hat Tab. 533, 9. 597, 12 die Reihe Nauδar, Maisū (Mašwāk), Nawaǰyāh (Nawadgāw), Zāgh, Kai-Qobāδ, darnach auch in einer Liste bei Gobineau 1, 330 Nauδar, Mansū, Nūrkān (نوركان d. i. نوذكا), Dād (داد l. راو d. i. زاو Zāw?); Nauδar, Mīsrah (Mīswah), Zāgh (Rāʿ راع), Qobāδ, Athir 146, 10; nach dem Bundehesch ist Kai Kawādh Adoptivsohn des Zaw; Zaw Sohn des Behāsf (d. i. تهماسف statt نهماسب), Nachkomme des Nauδar, Masudi 2, 118. Zāb bin Sūmāsb (l. Tūmāsb), Hamzah 13, 9. Zaw bin Tahmāsb, das. 24, 7. Zāw, Sohn des Tahmāsp des Sohnes Naudar's, König von Īran, Fird. 1, 434, 11. Zāb bin Tūkān (l. Nawadgā, نوكان statt نوذكا) bin Manūšihr bin Īreǰ, Yaqut 2, 902, 9. Žāb, im persischen Zaw, Zah, Moǰmel J. as. III, 11, 170, 18. Zaw bin Ṭahmāsb, Abulfeda (Fleischer) 70, 11. Zāb bin Ṭahmāsb, Mirch. 1, 170, 1. Nach einer Stelle des Bundehesch (West, P. T. 1, 136) wären Uzāwb Tūhmāspiān, Kanak-i barzišt, Arawišanasp und die Waetand-i Rāghinōid Kinder des Agāi-mašwāk, des Sohnes Naudar's; jedoch kann Tūhmāspiān nur 'Sohn des Tuχmāsp' bedeuten. — vgl. Mādūl. Tahmāsp. — Der Name Uzawa scheint awest. azōbå (in duž-azōbå) zu enthalten, welches die Pehlewiübersetzung mit stahmak (gewaltig, heftig, z. B. Wend. 1, 8 in der Glosse, vom Winter), Neriosengh mit balātkārin (gewaltthätig), wiedergibt; eine Umschrift von uzawa in Pehlewizeichen [Pehlewi] oder [Pehlewi] lässt dies leicht erkennen. Mills, The five zoroastr. Gāthās. Oxf. 1892, p. 551. Sacred books of the East XXXI, p. 136 erkennt in azōbå eine ungenaue Umschrift für awest. *hazōṅhwå, skr. sáhasvān, weil hazō y. 29, 1 ebenfalls durch stahmak übersetzt ist; Bartholomae, DMG. 38, 118 liest duždabå, Fick CXIX erklärt Uzawa aus zu (eilen, stark sein) mit Praefix us.

Uzya, S. des Waṅhudhāta, des Sohnes des Xwadhāta, genet. Uzyehē Waṅhuδātayanahē, yt. 13, 119. vgl. Fick, CXIX; d. i. der liebenswerthe (vgl. awest. uzema, pehl. dōstīh).

Uzwārak (pehl. [Pehlewi]), S. des Zāl, Stiefbruder des Rustam, Bundehesch bei West, P. T. I, 140. Zuwārah, Zewāreh, Fird. 2, 30 ff. Moǰmel, J. as. III, 11, 168, 2. Uzwārah, Tab. 687, 5. — d. i. heldenhaft, vgl. Spiegel, Arische Studien I, 85.

Wadaarmanes s. Āturmāh.

Wadhaghna, ein König (daṅhupaiti), dessen Macht Zarathuštra erlangen soll, wenn er die Religion des Ōrmazd verleugnen will, Wend. 19, 23; nach der Ueberlieferung ist Dahāka gemeint, s. Uda. d. i. mit tödtlicher Waffe schlagend (skr. vadhá).

Waδank, Personenname erhalten in dem Ortsnamen Waδank-ābād bei Ispāhān (?), Yaqut 4, 917, 10.

Wadbaχt, Beiname des Yezdegerd III, Moǰmel, J. as. IV, 1, 427, 9. d. i. der unglückliche (np. bad).

Wādbōč-i magū (der Magier), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 10. Horn, S. S. 31. Justi, DMG. 46, 286. — d. i. durch den Ized Wād (Wind) Erlösung habend.

Wāδerǰā, S. des Pūδ, des Sohnes Salm's, Tabari 530, 3.

Waδut, genet. Wadhutō (al. Wīdhutō), ein Mädchen, dessen Frawaschi angerufen wird, yt. 13, 141. d. i. Braut (? vgl. skr. vadhū́).

Wafra-nawāza (al. Wifra), Beiname des Pourwa, eines mythischen Wesens, yt. 5, 61; vgl. Spiegel

DMG. 33, 310. Darmesteter, Sacred Books of the East XXIII, 68. 69. Der Beiname bedeutet 'den Schnee besänftigend'.

Οὐαφρίζης s. Wahrīč.

Wāǰ (واج, al. راج), S. des Šērzādh, Perser aus dem Stamme des Bištāsp, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1781, 3.

d. i. Murmelgebet (pehl.).

Wāǰadask s. Waṅhudaęna n° 1.

Wāǰan s. Wēzhan n° 6.

Οὐάγασις, Skythe, Inschrift aus Phanagoria (Taman), Latyschev II, 204, n° 389.

Wāgereza, Vater des Waršni, yt. 13, 115.

Οὐαγίσης, Gesandter des Orodes an Crassus, Plut. Crass. 18, 2.

Wah, Weh, awest. waṅhu, wohu, altpers. wa(h)u, pehl. wah, wēh (d. i. weh), neupers. beh, d. i. gut; die mit diesem Wort zusammengesetzten Namen sind unter beh, wah und waṅhu angeordnet.

Wah, S. des Rahan, eines persischen Feldherrn, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois Coll. I, 370ᵇ.

Wahagn, armen. Form des awest. Wereþraghna.

Wahadhān s. Wehaðān.

Wahāfrīd s. Waṅhu-āfriti.

Wahāmad, neupers. Beh-āmað, 1) einer der drei Magier, die Jesum besuchten, Hyde, vet. Pers. relig. hist. 383; vgl. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8, Not. 1. 2) Behāmad χān, Vater des Geschichtschreibers Moḥammed Behāmad-χānī, Herr der Stadt Īrič in Bandelkand in Indien, Mitte 9. Jahrh., Rieu 84ᵇ.

vgl. Εὐέλθων (Herod. 4, 162).

Wahan (armen.) 1) Artsrūni, zur Zeit der ersten Arsakiden in Armenien, Thoma 44, 31 (38). 2) Βαάνης, S. eines Schülers des Joseph Epaphroditos (mit dem Scheltnamen 'Αφρόνητος) und einer Armenierin, Nachfolger des Joseph als manichäischer Geistlicher, Petrus Siculus § 31 (Patrum nova Bibl. ed A. Mai IV, Rom 1847, p. 36). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724, I, 545, a. 3) Wahan, Nahapet (Familienhaupt) des Fürstenhauses Amatūni, Feldherr Tĕrdats, Xosrows II und Aršak's, Faust. Byz. 3, 7 (15, 22). Mose 2, 85. 3, 9. Thoma 60, 20 (53). 4) Bischof der Mamikonier, ao. 350, Généal. St. Grég. 24ᵇ. 5) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan und Wasak, Oheim des Merūžan Artsrūni, dessen Mutter Wahan's Schwester war, Faust. Byz. 4, 50 (136, 5). Thoma 62, 14 (54); seine Gattin war nach Faust. 4, 50 (136, 17) Ormizddūχt, nach Thoma 68, 17 (60) Tačatūhi, ebenso nach Mose 3, 48, wo aber irrig Wardan statt Wahan genannt ist; er ward sammt seiner Gattin von ihrem Sohn Šmūēl (Samuel) ermordet, weil er das Christenthum verlassen und zur persischen Partei übergetreten war. 6) Araṿelean, zur Zeit Xosrow's III, Mose 3, 43. 7) Amatūni, Chiliarch oder höchster Civilbeamter (Hazarapet) des persischen Statthalters Armeniens Weh-Mihr-Šapūh (428—442), später Gefährte des Wardan im Aufstand gegen die Perser, Elišē 196ᵇ. 215ᵇ. Laz. Pharp. 75, 20. 148, 7. Mose 3, 67. 8) von der Königsfamilie der Aluan (Albanien), ao. 450, Aufseher der Grenzwachen gegen die Hunnen (Honḱ), Elišē 208ᵇ. Laz. Pharp. 113, 13. Tschamtschean 2, 59, 18. 9) Artsrūni, Gefährte des Wardan, fällt in der Schlacht von Avarayr, 451, Thoma 79, 12 (70). 79, 33 (71). 10) Gnūni, Gefährte des Wardan, fällt bei Avarayr, Elišē 222ᵈ. Laz. Pharp. 124, 9. 11) Kamsarakan, S. des Aršavir und der Wardanūiš, Bruder des Nerseh, Hrahat und Sahak (Isaak), ao. 481, Laz. Pharp. 225, 6. 12) Mamikoni, genannt Wahan mets (der grosse), S. des Hmayeak und der Tsovik, Feldmarschall der Armenier (Sparapet Hayoṭs), wird, anfangs siegreich, von den Persern geschlagen, schliesst Frieden und wird Statthalter (Marzpan) 485—511, Laz. Pharp. 192, 7. 304, 27. 310, 25. Thoma 83, 23 (74) ff. Joh. Kathol. 51. Samuel von Ani 387. Mχithar 70. 13) S. des Johannes Aršakūni (Arsakiden), Bruder des Artavan, Heerführer der Armenier unter Areobindus, Feldherrn des Justinian, ao. 545, Tschamtschean 2, 249, 29. 14) Fürst von Siuniḱ, trennte sich von den Armeniern, ao. 571, verlegte seinen Sitz mit Zustimmung der Perser von Dovin nach Phaitakaran (Tiflis oder Berda') und erbaute eine Stadt in Šahrmar in Atrpatakan, Sebeos 26, 10. 15) S. des Waraz Palūni, kämpft im Krieg des Xusrau II gegen Armenien, Joh. Mamikoni, Langlois, Collect. 1, 374ᵇ. 16) Wahan gayl (der Wolf), Mamikoni, Bruder der Mariam, der Gattin des Ward Artsrūni, Vater des Smbat, tödtet den Perser Mihran, einen Neffen des Xusrau II, der mit der Dämpfung des Aufstandes Mūšeḷs betraut war; der letztere hatte Wahan zu seinem Erben eingesetzt; er starb 606; Joh. Mamik., Langlois, Collect. 1, 365ᵇ. Tschamtschean, 2, 310, 34 ff.; vgl. Saint-Martin 1, 334. 17) Haštenik, S. des Fürsten von Hašteanḱ, ao. 607, Tschamtschean 2, 322, 13. 18) Kamsarakan, S. des Smbat, des Sohnes des Wahan Gayl; er hiess Kamsarakan

nach seinem mütterlichen Grossvater, Tschamtschean 2, 336, 10 ff. 19) S. des vorigen, Bruder des Tiran, Tschamtschean 2, 342, 40. 20) Bāanes, syr. ܒܐܢܝܣ (nach dem griech. Βαάνης), römischer Heerführer in der Schlacht am Yarmūk (Hieromax) am 20. Aug. 636, in welcher die Byzantiner von den Arabern besiegt wurden; er war nach seines Vaters Šahrbarāz Ermordung zu den Römern entflohen, erbot sich, ihnen Persien zu unterwerfen, und ward nach der Schlacht von den Arabern gekreuzigt, Barhebräus bei Assemani III, 421[b], 30; bei Tabari ist Bāhān nach jener Schlacht Befehlshaber in Damaskus, das er an die Araber verliert, Tab. 2349, 7. Athir 2, 308, 10. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 11, 208. 21) Xorχoṛūni, ao. 641, Sebeos 102, 24. 22) S. des Xosrow von Golthn, als Kind von den Arabern gefangen, ao. 704, † unter Hišām 738, am 28. März, Thoma 252, 17 (203). Asoḷik 156. Samuel von Ani 415 (irrig Omar II statt Hišām genannt). Mχithar 80. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 35. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 178. Assemani III, 646[a]. 650[b]. Tschamtschean 2, 382, 6. J. B. Avger, Lebensgeschichten und Martyrologien der Heiligen, Venedig 1810, p. 188. Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 214, 18. 23) S. des Johann, Bruder des Waraz, Adlicher in Kambiǰan (Kambysene), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 24) Fürst (Satrap) des 4. Armeniens, ao. 707, Tschamtschean 2, 382, 37. 25) Kamsarakan, Vater des Nerseh von Schirak, des Gagik und der Märtyrin Šūšan (Susanna), ao. 715, Samuel von Ani 411. 26) Artsrūni, Vater des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtschean 2, 409, 25. 27) Herr von Wanand, auf einer Kirchenversammlung in Partav (Berdaʿ) ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 26. 28) Abt (Wanahayr), ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 29) Havnūni, ao. 847, Thoma 109, 26 (98). 30) Artsrūni, Vater des Gagik, von Bōghā gefangen 851, Thoma 139, 12 (119), wieder entlassen ao. 858, das. 211, 22 (169). 31) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 31 (124). 32) Gazrik, ao. 852, Thoma 146, 33 (124). 33) römischer Patricius, ao. 861, Tschamtschean 2, 680, 11. 34) griech. Ἰωάννης, Armenier, Bischof von Nicaea, ao. 862, Tschamtschean 2, 685, 10. 35) Wahan, S. des Babgēn, Enkel des Babgēn-Philipē von Siunik̔, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 36) Bagratūni, S. des Apūḷan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Bruder des Thoṛnik und Smbat, Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 3. 37) S. des Tsaḷik, Bruder des J̌evanšer, Mönch, erbaut Wahanūwank̔, die Gruft der Könige von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. 529. 553. 38) aus Baḷēš, S. des J̌evanšer Siūni, Katholikos 965—970, † 980, auch Wahanik, der kleine Wahan genannt, Samuel 439. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 8. 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 552. Hist., Addit. 414. — Wahan bedeutet im Armenischen: Schild, von einer awest. Form *wereþrāna, nach P. de Lagarde (armen. Studien 142, n° 2085) wäre Wahan ein arsakidisches (persisches) Participium von wahel, welches ʻschützenʼ bedeutet und denominativ von wah = wereþra ist; da der pers. Name Rōzbehān im Armenischen Ṛočik-Wahan (Sebeos 94, 12) lautet, so könnte der arsakidische Name ein Patronymikon von wah (gut, awest. waṅhu) sein. vgl. Wan.

Wah-ātūn (Weh-ātūn) 1) Farčīn-i Wahūdāt bareh, Weh-āδar Farzin, Sohn des W., Siegel bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 76. Horn, DMG. 44, 659, n° 590. 2) Behādur J̌ušnas s. Māhāδargušnasp.

Wahbōt (pehl. t für δ) 1) Behbūd, S. des Brahman, fabelhafter Herrscher von Indien, der das Triktrak-Spiel erfand, Masudi 1, 157. 2) Behwar (l. Behbōd, ܒܗܒܘܕ (?) statt ܒܗܘܪ), S. des Sapor, Bruder Yezdegerds I, Statthalter von Persis, Assemani III, 269[a], 11; eher Behwād, °wāṭ, S. 67[a]. 3) Wēhbōtē, pehl., auf einem Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 74. Horn, DMG. 44, 659, n° 581. 4) Wēhbōt-i magū-i Ōharmazdān, Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 595. 5) Behnūd (l. Behbūd?), genannt ʻAlī bin al-šāh, schrieb eine Vorrede zu Kalilah wa Dimnah, Benfey, Pantschatantra I, § 12, S. 54. 6) Behbūdh, S. des ʻAbd al-wahhāb, Heerführer des Alī al-Xabīth bin Abān, Feldherrn der Zenǰ, ao. 879, Tab. 3, 1936, 8. Athir 7, 230, 7 ff. Soyūṭi 380. 7) Behbūt (armen.) aus Tiflis, Inschrift von Haḷbat, Brosset, Mém. VII, 6, 71. 72. 8) Behbūd Xān, Höfling des Schāh ʻAbbās I (1586 bis 1628), Malcolm 1, 561. Patronym. Behbūδān, Mōrsalān bin B. bin Fairuz, Tab. 1779, Note.

d. i. von guter Seele (bōd, awest. baoδaṅh, neuere, auch arab. Aussprache: būd, das Selbstbewusstsein, Seele, Leben), Dīnkard ed. Peshotun D. Behramjee I, Glosser 45 wēhbōdh, im Text 26, 8 hūbōd.

Wahdāt s. Waṅhudhāta.

Wahdīn s. Wañhudaena.
Wahdōst, pehl. Wēhdōst, Gelehrter, West, P. T. I, 244. — d. i. guter Freund.
Wahē, S. des Wan, letzter Nachkomme des Hayk, fiel in der Schlacht gegen Alexander, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. Joh. Kathol. 17. Armenier fochten bei Arbela, Curtius 4, 12, 10.
Wahǰān, Ibn Wehǰān, Verfasser einer Geschichte von Baṣrah, Hājī Chalfa 2, 119, 1.
d. i. von guter Seele.
Wahgūī, ein Weiser aus Chorāsān, Wis o Rámín 220, 9 (Beh-gūī). — d. i. gutes sprechend.
Wahyazdāta, ein Perser, der sich in Tārawā (Tārūn in Lāristān) für Bardiya, Sohn des Kyros ausgab, aber gefangen und gekreuzigt ward, Inschrift von Behistān 3, 22 ff. Kleinere Inschr. über der 6. Figur des Reliefs. — d. i. vom besten (Ōrmazd) gegeben (Spiegel, Keilinschr. Gloss., Oppert, Mèdes 178); vgl. Wayĕzāthā.
Wahidros s. Wītirisā.
Wahyešūʿ (Beh-yešūʿ), syr. Briχyešūʿ, Mönch und Schriftsteller im Kloster Kamūl bei Djezīrah, 8. Jahrh., Assemani III, 275. III, 2, p. 732.
d. i. gut (syr. gesegnet) ist Jesus, vgl. hebr. Ṭōbiyāh.
Wahištāzādh 1) Οὐσθαξάδης, Eunuch, Erzieher (παιδαγωγός) Sapor's II, starb als christlicher Märtyrer, Theophanes 1, 36. Οὐθαξάδ, Cedren. 1, 498; syr. Guštāzādh ܓܘܫܬܙܕ Assemani I, 2ᵇ. 185ᵃ. Hoffmann 15. Οὐσθαζάδης, Sozomenos 2, 9; Nikeph. Kall. 8, 36; daraus: Acta sanct. 21. April II, 844; Assemani I, 2ᵇ. 185ᵃ. 2) Guhištāzādh, Eunuch des Ardaschīr von Adiabene, Märtyrer im 34. Jahre Sapor's II, Ἀζάδης, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 37. Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. Assemani I, 189. 3) Gohšthasd, armenischer Märtyrer, Gefährte des Bischofs Levond, ao. 454, Thoma 65, 11 (57, mit der Erklärung: Färber der königlichen Rosa-[Purpur-]Kleider). — d. i. der beste Edle.
Wahištbāhr (ā kurz, sogenannte scriptio plena), S. des Šād, Vater des Hōmāst, Spiegel, Tradition. Litter. II, 8; Siegel bei Horn, Sas. Sieg. 24, 32 (mit kurzem a); Justi, DMG. 46, 287. — d. i. der das beste (oder: das Paradis als) Loos hat.
Wahkert (Wehkert), S. des Fardāl (Frawāk), erster Dihqān (Landedelmann) und Urahne aller Dihqāne, Masudi 2, 240. Wīkert, Bruder des Hōschang, Hamzah 29, 14. Wīkerd (Waikard), Albērūnī 221, 2 (206). Yakert, Mojmel, J. as. III, 11, 166, 16 (يكرت für ويكرت); im Dīnkart Wīgerīt (Waigerīt), West, P. T. IV, 26, 23. 501. awest. *wohukereta (vgl. wohūkereti).
Wahmaedāta, S. des Māthrawāka, yt. 13, 115.
d. i. in (unter) Lobpreis (Gottes von Seiten der Eltern) geschenkt.
Wah, Weh-Mihr s. Wahūmitr.
Wahrām s. Wereþraghna.
Wahramšat s. unter Wereþraghna.
Wahrīč (pehl.), Wahrīz, Wahriz (neupers., arab.) 1) Wahrič Xadūni, Vertrauter des Wṛam-Šapūh von Armenien, bei der Erfindung der armenischen Schrift betheiligt, ao. 406 oder 408, Laz. Pharp. 27, 22. Mose 3, 52. Wraχča, Kirakos bei Brosset, 2 hist. 13 (nach aramäischer Quelle?). 2) Waχrič von Andzewats, Gefährte des Wardan, ao. 450, Thoma 78, 16 (70). 3) Οὐαρίζης, Titel oder Würde des Βόης, Prokop 1, 12. 4) Οὐαφρίζης, Heerführer (ἰλάρχης Magister equitum) des Xusrau I unter dem Feldherrn Naχoragan, c. ao. 556, Agathias 3, 28; Φάβριζος unterdrückt den Aufstand des Anōšazādh, ao. 551 und kämpft in Lāzistān, Prokop. 286. 2, 505, 15. syr. Gufriz, Nöldeke, Tabari 223. 473. — Φάβριζος dürfte für Βάφριζος d. i. Οὐάφριζος stehen; das f entstand aus hw, hu, g aus w (Wahurīz ward Guhwrīz, Gufrīz). 5) Wahriz, S. des Kāmgār (so Dīnawari) aus Dailem, angeblich vom Geschlecht des Sāsān, Anführer der persischen Krieger, welche um 570 nach Vertreibung der Abessynier Yemen eroberten, Belāδori 105, 18. Tab. 948, 6 (Nöldeke's Tabari 223). Hamzah 59, 10. Ibn Chall. (nach Ibn Qotaibah) IX, 150, 16 (3, 672). Athir 324, 17 ff. Abulfeda (Fleischer) 90, 17. 118, 13. Wahriz Iṣbehbedh von Dailem, Masudi 3, 136; nach Hamzah 138, 20 hiess er eigentlich Xurrezādh bin Narsī, und Wahrāz (d. i. Wahrēz) ist der Titel. 6) Wahrič, S. des Wahrič, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, von Wasak getödtet (ungeschichtlich), Faust. Byz. 4, 30 (147, 21). 7) Ḥabīb oder (syr.) Abdyešūʿ bar Bahrīz, Metropolit von Ḥarrān und dann von Mōṣul, zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833); er übersetzte syrische Werke ins Arabische, Hamzah 81, 1. Fihrist 24, 1. 244, 7. 248, 27 (Ibn Bahrīz). Albērūnī 28, 20 (33). Assemani III, 173. — d. i. guten Ueberfluss besitzend, np. rēz, rīz. vgl. Ὀάριζος.
Wahrōz, Behrūz s. Wohuraočañh.
Wahsūδān (Wehsūδān) 1) Wasūd (? al. رسود, راسود, رسودان), S. des Hūrath, Vater des J̌abar, im Stammbaum des Gūderz, Tab. 617, 12 (Rasūd).

2) Wahsūδān, S. des Jestān n° 2, des Sohnes des Marzubān, daher auch Ibn J̌estān genannt, Fürst in Schahristān in Gīlān ao. 873; Vater des J̌estān n° 3, des ʿAlī, Statthalters von Ispāhān, und des Xusrau Firūz, Ibn Mask. 572, 20. Athir 7, 183, 22. 361, 2. 8, 61, 8, Zehiredd. 291, 15. Sein Sohn ʿAlī war Gatte einer Tochter des Aswār und Schwager des Sallār, Vater eines ʿAlī, Statthalters des Chalifen Moqtadir (907—931) in Rai, Masudi 9, 17. Athir 8, 56, 7. 72, 3. 76, 7. 20. Zehir. 54, 11. 287, 15. 311, 1. 3) Vater des Surχāb, ao. 922, Neffe des Kākī, Vetter des Mākān, Athir 8, 96, 1. 4) S. des Moḥammed bin Mosāfir in Aδarbaiǰān, Bruder des Sallār el-Marzubān, Vater des Moḥammed, Ismāʿīl und Nūḥ; er verzichtete auf die von seinem Bruder angeordnete Nachfolge, doch bemächtigte er sich später nach Ermordung seines Neffen der Herrschaft; er kämpfte mit dem Buyiden Rokn ed-dauleh (932 bis 976), dessen Nachfolger Faχr ed-dauleh (976 bis 997) die Feste Samīrān in den Bergen von Qazwīn ao. 989 eroberte; Wahsūδān kam dabei um, und der Sieger heirathete seine Witwe, während der Knabe Nūḥ mit einer buyidischen Fürstin verlobt ward, Yaqut 3, 149, 10. 20. 533, 12. Athir 8, 289, 18. 389, 1. 394, 10. 395, 4. 13. Moḥammed ward von Qābūs von J̌orǰān (976 bis 1012) gefangen, aber wieder freigegeben, Zehir. 194, 11. 298, 9. 5) S. des Mimlān und Vater des Mimlān, vielleicht Vetter des Ibrāhīm, Sohnes des Marzbān n° 28, Fürst von Āδarbaiǰān ao. 1029, Gatte einer Fürstin der Ghuzz (Türken), Gönner des Dichters Qaṭrān, ao. 1038, Athir 9, 267, 1. 269, 18. 271, 25. Hestūdān, Vullers Lex. II, 1212ᵇ. 1454ᵃ. 6) Abu Manṣūr Wahsūδān Moḥammed, S. des Moḥammed er-Rāwedī, Vater des Ibrāhīm, des Vaters des Jestān n° 9 und des Aḥmedīl, Fürst in Tebrīz, das er nach dem Erdbeben 1041 wieder aufbauen liess; er ward vom Selǰūqen Ṭoghril besiegt ao. 1054, Athir 9, 410, 24. Qazwīnī bei Saint-Martin Mém. 1, 130. Dorn, Bullet. de l'Acad. Impér. 24. Dez. 1872, S. 36. Barbier de Meynard, Dictionn. 132ᵃ, Not. Sein Enkel Aḥmedīl (al. Ahmed-Beg احمديل, احمديلى) bin Ibrāhīm bin Wahsūδān war kurdischer Emīr von Merāgha ao. 1103. 1116, Athir 10, 361, 11. d. i. guten Nutzen (der Religion) bringend (patronymisch).

Wahūburz, König der Persis, wahrscheinlich Nachfolger des Artaχšatr, Münze mit Bildniss: Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, n° 4. 5. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV. 1877, 161, n° 11. 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 160; dies ist der Oborzos des Polyaen. — d. i. von guter Gestalt (Grösse, Höhe).

Wahūdēn s. Wańhudaena.

Wahuka (altpers.) 1) Vater des Ardumaniš, Inschrift von Behistān 4, 86. 2) Ὦχος, S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, Satrap von Hyrkanien, später König als Dareios II oder Dareios νόθος (seine Mutter war eine Nebenfrau), Ktes. Pers. 44. 3) Ὦχος, S. des Artaxerxes II und der Stateira, als König Artaxerxes III, Ktes. Pers. 47. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium Z. 89). Lykeas bei Athenaios 150 (1, 340, 17). Demetrios Byz. das. 548 (3, 209, 24). Plut. Artax. 26, 1. Arrian 2, 14, 5. Polyaen 7, 17 (ao. 359). Glykas 267, 1. 4) Ochus, S. des Dareis III, geb. 339, Curtius 4, 14, 22. 5) Ὦχος, Philosoph aus Phoenikien, Diog. Laert. Prooem. n. 1. 6) fem. Ocha, Schwester des Artaxerxes III Ochos, der ihre Tochter, also seine Nichte zur Frau hatte, Valer. Max. 9, c. 2, externa 7; der Archetypus liest Otiosam, al. Otiam, Halm hat nach Rumpf's Vermuthung Atossam; Ocham haben die älteren Herausgeber nach dem Namen ihres Bruders vermuthet.

Wahūman s. Wohu-manańh.

Wa(h)umisa (h nicht geschrieben), altpers., Perser 1) Feldherr des Dareios, Inschrift von Behistān 2, 49 ff. 2) Ὤμισος, zur Zeit des Artaxerxes I, Plut. Artax. 4, 4. Aelian 306, 23. 3) König der Persis unter parthischer Hoheit, Münze mit Bildniss und Legende (Wah)ūmitr Malk(ā), Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 1. Mordtmann, Ztschr. f. Num. IV, 1877, 181, n° 129. 4) Wahūmitrē, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 34. Taf. IV, 4. Horn, das. 44, 660, n° 623. 5) Weh-Mihr-Šapūh (armen.) aus dem Hause Mihrān, Stellvertreter des Mihr-Nerseh, königlicher Kammerherr (senekapan ark̆ūni) und Kanzler (dparapet), erster Marzpān Armeniens nach dem Sturz der armenischen Arsakiden, 428—442, Laz. Pharp. 109, 30 (hier Weh-Šapūh). Mose 3, 64. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 16. — altpers. Misa ist volksthümliche Aussprache von Miþra, wie zuerst Mordtmann erkannte, DMG. 16, 12. 18, 20. 24, 70. — d. i. den guten Mithra (den Mithra als gütigen Schützer) habend.

Wahūnām 1) syr. Behnām ܒܗܢܡ, Bruder der Sārā und mit dieser als Märtyrer getödet, ao. 351, Assemani III, 285ᵃ, n° 33. Hoffmann 17. 2) Wahūnām, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206,

nº 16. s. Wērōd. 3) Behnām Abū 'l-χeir el-Ḥasan bin Suwār bin Bābā bin Behnām, genannt Ibn el-χammār, christlicher Arzt und Philosoph, geb. in Baghdād 991, Oseibia bei Wüstenfeld, Gesch. der arab. Aerzte 58 (Text p. 9, Z. 4). Sachau, Albērūnī XXXII. Schefer, Chrest. pers. I, p. 141. 4) Behnām, ein Perser in Hamaδān, bei welchem Abāqā Īl-χān drei Tage vor seinem Tod das Osterfest feierte (ao. 1283), Ab. Far. 553, 15. 5) nestorianischer Patriarch, † 1456, Assemani III, 2 p. 142. 6) Pehnam χān, Fürst der Iberen (Georgier), ao. 1749, Tschamtschean 3, 843, 5 (p wird in neuerer Zeit b gesprochen). — d. i. der einen guten Namen hat. vgl. Wehwehnam.

Wahūnigahān (Sohn des *Wahūnigah) s. Panāhburzīn. — d. i. gutes Aufmerken (Blick) habend.

Wayaspāra, altpers., Vater des Windafarnā, Inschrift von Behistān 4, 83. — d. i. das beste Theil erlangt habend (? wayas für wahyas).

Wāībūχt (Waēbūχt, ū kurz zu sprechen) 1) Sohn des Bahak, des Sohnes des Hūbaχt, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146. 147. 2) Wāībūχt-i magū-i Ātūnfarnbagān (W. der Magier, Sohn des Ātūrfarnbag), Siegel, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, nº 86. Horn, DMG. 44, 672, nº 594. Horn S. S. 23 zu 1[b]. — d. i. von (dem Genius der Luft) Wayu erlöst.

Waeδayañha, Vater des Nemōwañhu, yt. 13, 109. d. i. der Verkündende (die Lehre oder das Wort? vom Causat. von wid, doch s. Affix a).

Waeδaχ$^{w}$anañh, Variante von Aiviχ$^{w}$arenañh, yt. 13, 117. — d. i. durch Besitz glänzend.

Waidišt, pehl., S. des Ayāzem, Vater des Spitāma, Vorfahr des Zarathuštra, Bund. bei West, P. T. I, 141. Wačarkart-i Dīnik bei Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276. Waidis, Tabari 682, 3. Wāidist, Masudi 2, 124 (so statt Wāndist zu lesen). — awest. waeδišta (am besten wissend).

Wayĕzāthā (hebr.), einer der zehn Söhne Hamans, von den Juden umgebracht, Esther 9, 9; der griech. Text fasst wa als 'und', Ιζαθουθ, Ιζαθωυθ in der kürzeren Fassung, in der Fassung der LXX Ζαβουθαῖος, Ζαβουγαθα, Ζαβουδεθαν. vgl. Wahyazdāta.

Waykūn, armenischer Räuber zur Zeit Tigran's, Mose 2, 14; er ist von Mose an die Stelle des Lucullus gesetzt, s. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 310. — d. i. Wehe machend (np. wāi, armen. way).

Waetañd-i Rāghinōid (pāzend), Tochter des Agāimišwāk (s. Mašwāk), Schwester des Uzawa, West, P. T. I, 136.

Waçak, armenischer Anachoret, Faust. Byz. 6, 16 (272, 2). d. i. das Junge, Kind (pehl. wačak, np. bačah).

Waçakan 1) persischer Feldherr, von Sapor II gegen Aršak III geschickt, aber von Wasak geschlagen und getödtet (ungeschichtlich), Faust. Byz. 4, 40 (153, 9). 2) S. des Ūṛnayr, König von Albanien, Königsliste des Mχithar; bei Mose von Kaḷankatuk̔ (Brosset, Hist., Addit. 471) ist er der Vater des Ūṛnayr. 3) S. des Yazkert (Yezdegerd), des Bruders seines Vorgängers Waçē, König von Albanien, Mose von Kaḷankatūk̔ (Brosset, Hist., Addit. 471), ao. 488. Tschamtschean 2, 219, 18. 4) Vater des Warazk̔ūrdak, Königs von Albanien, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 2 (Warazk̔ūrdag Waçakanean). 5) Wasghiān ibn Mūsā, Ibn Ḥauqal, ao. 955, nach Saint-Martin 1, 231 armen. Waçakan, S. des Mose; letzterer herrschte in Ūti und kämpfte mit Ašot II. vgl. Yoçakan.

Waçē 1) Nachfolger des Rew von Georgien (Iberien), Vorgänger des Bakūr, Liste des Mχithar von Ayriwank̔, reg. (nach Waχušt) 213—231, Brosset, Hist. 1, 78. 2) Artsrūni, S. des Xūran (Xosran), Bruder des Aršavir und Ašot, Vater des Sahak (Isaak), zur Zeit des Sanatrūk und Artašēs III, Thoma 49, 11 (42). 3) Mamikoni, S. des Artavazd, Vater des Artavazd, Feldmarschall des Xosrow II, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 3, 11 (28, 4). Généal. St. Grég. 21[b]. 4) Artsrūni, Vater des Šavasp, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). Thoma 60, 4 (52). 5) Amatūni, Généal. St. Grég. 24[a]. 6) Mamikoni, Vater des Artavazd, zur Zeit des Warazdat, fällt in der Schlacht von Dzirav dašt, Faust. Byz. 5, 37 (238, 27). 5, 43 (255, 1). 7) Artsrūni, um 430, Mose 3, 65. Thoma 73, 35 (65). 8) S. des Arswaḷēn und einer Schwester des Königs Yezdegerd II von Persien, Oheim des Waçakan, König der Albaner, ao. 450. 457, Elišē 248[b] (von Langlois ist der Name hinzugefügt). Tschamtschean 2, 32, 35. Brosset, Hist., Addit. 471; in der Königsliste des Mχithar ist Aswaḷēn (Eswaḷēn) der letzte arsakidische König und Vorgänger des Sasaniden Mihr, der zur Zeit Xusrau's II eine neue Dynastie stiftete. 9) Waçē s. Dači. 10) Wače (georg.), Heerführer des Kuropalat Dawith in Tayk̔ († 1001) gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. 11) Waçē, S. des Hasan Aramaneants, Bruder des Tsithwasan, Inschrift in Haḷbat ao. 1201, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 15. 12) S. des

Sargis Wačūtants, d. i. des Nachkommen des Wačūt aus dem Stamm des Astyages (s. Mose 1, 30), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 166. 169. Inschrift in Ani ao. 1229, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 266.

**Wačūrgmitr** s. Wazraka.

**Wačūt** s. Wačē n° 12.

**Waχrič** s. Wahrič.

**Waχš** 1) S. des Frāšt, Vater des Gāk (Urwadgā), in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146 (Frašt-i Gāk-i Waχš, letzteres ungenau geschrieben). 2) S. des Wahidhros, des Sohnes des Frašt, Vater des Niwar, West, P. T. I, 146.
d. i. Wachsthum (wohl abgekürzt aus fraschā- oder hu-waχscha); waχš bedeutet auch geheimes Wissen, Inspiration, s. Dīnkart VI, 275, 8.

**Waχtank, Waχthank** (armen.), **Waχtang** (georg.) 1) Waχthank Gurgaslān, georg. Waχtang Gorgasal, S. des Mirdat und der Sagduχt, König von Georgien, reg. 466—499; seine Gattin Balenduχt war die Tochter Hormizd III, seine jüngere Schwester Mihranduχt verheirathete er an den König von Persien (Pērōz?), seine ältere Schwester Xwarandze war Gattin des Pēteašχ Bakur von Somχeth, Laz. Pharp. 205, 8 (Waχthang). 255, 18 (Waχtang); Münze bei Dorn, Bullet. 1842, 33. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326, 4. 327. Hist. 1, 148. Seine Mutter nannte ihn Waran-χosro-Thang, ebenso redet zu ihm der König von Persien, Brosset, Hist. 1, 148. 161. 2) Waχtang, Perser, Oheim des Xusrau II, geht als Nachfolger Mihrān's nach Armenien, wo er in einem Treffen fällt, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. 1, 370ª. 372ª. 3) Waχtang, S. des Warazman, Vater des Warazoy, Nachkomme des Wardan-kaǰ, von der sasanischen Dynastie in Albanien, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 4) S. des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, Hist. 1, 363. 5) Waχtank, Ūrpēlean, Fürst von Hatherk in Xačenk (Artsaχ), Gattin der Xorišah, Vater des Hasan J̌alāl, Grossvater des Ṛūzan, ao. 1212, Brosset, Hist., Additions 343. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 175. Tschamtschean 3, 185, 33. 202, 17. 6) S. des Hasan von Hatherk und der Mamai, Tochter des Kiurike III von Albanien, Gatte der Arzū-χathūn, der Tochter des Amīr Kʿūrd, Enkel des Waχtank oder Sakar, Inschrift (ao. 1191) bei Brosset, Hist., Addit. 341. 7) Walthank (l in der neuern Aussprache gh, dies für χ [kh]), S. des Omēk, in Tphχis (Tiflis), ao. 1284, Tschamtsch. 3, 272, 36; inschriftl. Waχtank, Brosset, Hist., Addit. 345. 8) Waχthang II, S. des Dawith Narin, des Sohnes der Ṛūsūdan, in Usareth, 1289 König in Karthli, 1290 von Dawith VI verdrängt, † 1292, Klaproth, Reise in d. Kaukasus 2, 188. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 178. Hist. 1, 608. 9) Waχtang (georg.), S. des Dimitri Thawdadebuli (des ergebnen, eigentl. ʻenthaupteten'), Bruder und Nachfolger des Königs Dawith von Karthli, 1301—1308, Brosset, Mém. VI, 5, 178. Hist. 1, 624. 625. 10) S. des Alexander I von Karthli, folgte seinem Vater in Karthli 1442—1445 (1447), während sein älterer Bruder Dimitri das Königreich Imereth erhielt; seine Gattin war Sithi (Sidi) χathun († 1444), Tochter des Befehlshabers von Pharnaskert, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 182. 183. 221. Hist. 1, 681. 684. 2, 625. 626. 11) S. des Alexander von Imereth (1478—1510) und der Thamar, Tochter des Königs Bagrat III, Vater des Theimuraz, lebt noch 1545, Brosset, Mém. VI, 5, 187. 193. 198. 223. Hist. 2, 254. 12) S. des Bagrat von Muχran (Karthli), Bruder des Arčil, Ašothan, Bagrat und der Dedisimedi, Gatte der Xuaramdze (s. bei Xurram), Vater des Bagrat, † nach 1604, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 195. 196. 227. 236. 241. Hist. 2, 27. 35. 73. 13) S. des Luarsab I von Karthli, † nach 1546, Brosset, Hist. 2, 31, Not. 1. 14) Guriel (Fürst von Guria, Kolchis), vielleicht S. des Rostom Guriel, 1583—1587, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 197. Hist. 2, 261. 262. 15) S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), Vater des Luarsab und Rostom Mirza oder Waχtang, Brosset, Mém. VI, 5, 285. 293. Hist. 2, 43. 16) S. des Alexander II von Kaχeth, Bruder des Königs Dawith II, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 17) Guriel, ao. 1614, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 269. 18) Lomenadze, Adlicher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 19) Čʿučʿunašwili, dritter Gatte der Darežan, Tochter des Theimuraz I von Kaχeth, ao. 1660, in der Geschichte der Ṣafiden Gurgīn genannt, Dorn, Mém. V, 6, 1844, 438. 20) Waχtang V Šahnaoz (pers. Šāhnawāz), ursprünglich Bāχudā Beg genannt, S. des Theimuraz von Muχran, 1653 Administrator, nach Rostoms, seines Adoptivvaters Tod König von Karthli 1658—1670, † 1676, Gatte a) der Rodam, Tochter des Qaphlan Barathašwili, b) der Mariam, Witwe seines Adoptivvaters, Vater des Königs Lewan († 1709), Aṛakēl 620, 19, Brosset, Collect. 1, 592. Zakaria das. 2, 121. Brosset, Mém. VI,

5, 1843, 203. 294. 297. 313. 314. Hist. 2, 73. 74. Wāktāngān, Malcolm 1, 618. 21) Waχtang VI, S. des Lewan und der Thutha, Enkel des vorigen, Gatte der Rusudan, Gesetzgeber und Schriftsteller, liess die nach ihm benannte georgische Chronik verfassen, welche Brosset, Hist. übersetzt hat, Vater des Geschichtschreibers Waχušt (geb. 1696 von einer Nebenfrau, † 1772), geb. 15. Sept. 1675, reg. seit 1716, unterwirft sich 1724 Peter dem Grossen und stirbt 1737 in Astraχan, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 209. Bullet. 16, 145. Hist. 2, 85. Esaï bei Brosset, Collect. 2, 213. 22) S. des Eristhaw (Statthalter, Satrap) Grigol (fällt 1743), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 218. 23) S. des Erekle (Irakli, Heraklios) II von Kaχeth (1744—1798) und der Kethewan, Tochter des Waχtang Qap'lanišwili, geb. 1751, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 493. 498. 500. 520. 24) S. des Erekle und der Darejan Dadian, Bruder des vorigen, geb. 1761, nach seinem inzwischen verstorbenen Bruder genannt, Geschichtschreiber, † 23. Oct. 1814, Brosset, Mém. VI, 4, 498 (Inschrift seiner Gruft, mit Bildniss) 520. Hist. 2, 636. 25) Sohn, vielleicht Bruder des Suimon II Guriel, von seinem Sohne Mamia vertrieben, nach dessen Tod 1826 Guria russische Provinz wird, Brosset, Hist. 2, 651.

Waχušt (georg.) Wāīχ$^{w}$ašt (Wāiχušt, pers.) 1) pers. واكوش, واخوش, georgischer Adlicher, von den Persern 1552 getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217. 2) S. des Paata, Bruder des Zurab, georgischer Fürst, Abašidze, Gatte der Anuka, der Tochter des Königs Waχtang VI, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 210. Hist. 2, 305. 319. 3) S. des Königs Waχtang VI von Karthli und einer Nebenfrau, geb. 1696, Geschichtschreiber, † 1772 in Moskau, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XVI, 1859, 162.

Walagaš 1) König der Parther, folgte 51 nach Chr. seinem Vater Wonones II, der kurz in demselben Jahre regiert hatte. Er war der Sohn einer griechischen Nebenfrau aus Milet, und seine Brüder Pacorus und Tiridates, Söhne der Hauptfrau, müssen ihm ihre Ansprüche abgetreten haben, und wurden mit Atropatene und Armenien entschädigt, Tacit. 12, 14. 44. 50. 15, 14 (Vologeses, accus. Vologesem, dat. Vologesi, genet. Vologesis). Nach einer Zwischenherrschaft des Wardanes, der sich gegen seinen Vater empört hatte (55 bis 58), kam Vologeses zum zweiten Male zur Regierung, und zwar wird er im Jahr 60 von Tacit. 15, 1. 2 erwähnt, und noch ao. 72, Tacit hist. 4, 51. Οὐλόγαισος, ao. 63, Dio 62, 19, 1. Aus numismatischen Gründen hat man die Regierungszeit dieses Herrschers auf zwei gleichnamige Könige vertheilt, Volagases I und II; Percy Gardner setzt die Regierung des ersten in die Jahre 51—53 (55), lässt dann Wardanes 55—58 folgen und sodann den zweiten von 60 bis 72 regieren; auch Barclay Head und Markoff schliessen sich dieser Ansicht an, obwohl P. Gardner selbst sie als zweifelhaft bezeichnet, und Tacit. 15, 2 den ao. 60 als König herrschenden Vologeses den Bruder des Tiridates nennt, ihn also für denselben wie den ersten hält; v. Gutschmid S. 128 verlegt die Herrschaft des Wonones II, des Vaters unseres Vologeses, in die Jahre 51—54 und sucht die Angabe des Tacitus, der ihn schon ao. 51 als Herrscher nennt, dadurch zu erklären, dass er damals Mitregent gewesen sei. Von Josephus, Ant. jud. 20, 3, 4 wird Οὐολογέσης als Bruder des Wardanes und Gotarzes, demnach als Sohn des Artaban III, der ihn wahrscheinlich adoptirt hat, bezeichnet (ähnlich die Armenier, s. n° 2); Βολόγεσος, Joseph. Bell. jud. 7, 5, 2. 7, 3. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyclop. I, 75. 1862, 38[a]. Münzen mit Bildniss: Visconti III, Tav. 6, 8. Bartholomaei, Mem. der Gesellsch. f. Archaeol. Petersb. 1848, II, n° 97. 102—104. Percy Gardner pl. V, n° 27—29 (diese gibt v. Gutschmid dem Wonones, gemäss den von ihm für Wonones angenommenen Regierungsjahren und den auf den Münzen erscheinenden Daten) und pl. VI, n° 4 bis 6. Longpérier, Oeuvres 8 (ao. 62). 2) Walagaš II (III), König der Parther; sein Vater wird nicht genannt; er regiert 77—79 und, nach Zwischenregierungen seiner Brüder Pacorus II und Osroës, von 112—148; Οὐλόγαισος, Sueton, Domitian 2. Dio 69, 15, 2 (ao. 133). 70, 2, 2 (ao. 139). Zonaras 590[c]. Bei den Armeniern ist Wologēs oder Dareh (Dareios) ein Bruder des Bakūr und Xosrow, Söhne des Artašēs (Artaban III), und er regiert 51—91, Tschamtschean 1, 303, 38. 342, 35; es sind daher ungeschichtlich zwei Personen zu einer einzigen verschmolzen. Münzen mit Bildniss (sie reichen bis 138) und der Legende Ὀλαγάσου: Visconti III, Tav. VI, 12—14. Bartholomaei a. a. O. n° 113. 115. Percy Gardner pl. VII, n° 1—7. 3) Walagaš III (IV), Sohn des vorigen, Bruder des Pacorus, der in Armenien herrschte, reg. 148—191; Οὐολόγαισος,

Dio 71, 2, 3 (ao. 162). Οὐολόγεσσος, Wologēsos, Eusebios II, 170. Vologessus, Julius Capitol. IV, 8, 6. Βολόγαισος, Iamblichos bei Photius ed. I. Bekker 75ᵇ, 39. Erotici script. graec. rec. Hercher I, 225, 12. Vologaesus, Fronto 127, 1. Münzen mit Bildniss und Legende in Pehlewi Walagašē malkā (šāh) und Walagašč Aršak malkīn malkā (šāhin-šāh, König der Könige): Visconti III, tav. VII, nº 1—3. Bartholomaei a. a. O. nº 116. Longpérier, Oeuvres 19, nº 6. Levy, DMG. 21, 453, Taf. II, nº 12—14. Percy Gardner VII, 8—12. 4) Walagaš IV (V), Sohn des vorigen, Bruder des Tiridates, nach Dio 75, 9, 4 (ao. 199), 77, 12 Sohn eines Sanatrukes, reg. 191—208; Οὐαλάρσης, Agathangelos 4, 25 (armen. Walarš, s. diesen Namen). Οὐαλέριος, das. 8, 46; hier ist ein ähnlicher römischer Name für den parthischen gesetzt; Balāš abū Ardawān (Vater des Artaban V), Tab. 705, 8. 9. Athir 272, 9. Balāš al-ašghānī 707, 9. Athir 209, 22. Münze mit Bildniss und Legende Walagašč malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 4—6. Bartholomaei a. a. O. nº 119. 121. Longpérier, Oeuvres 19, nº 8. Percy Gardner pl. VII, 13—16. Markoff, pl. I, nº 650. 5) Walagaš V (VI), S. des vorigen, Bruder des Artaban V, mit welchem er das Reich gemeinsam beherrschte, indem er im Süden, Artaban in Medien und Parthien gebot; sein Sitz wird in der nach ihm benannten Stadt Walaškert (Istaχri 167, 6, heute Gulāskerd, Houtum-Schindler, Zeitschrift der Gesellsch. f. Erdkunde 1881, 346. Tomaschek, Topographie S. 46) gewesen sein; er ward von Ardašīr I besiegt und getödtet, und liegt auf dem Relief von Naqš-i Rustam unter den Füssen des Rosses Ahuramazdā's ausgestreckt, Stolze, Persepolis Taf. 115. Οὐολόγαισος, Dio 77, 19, 1. Οὐλίγισσος, Eusebios beim Synkellos, Schoene II, 226, nº 109. Balāš, König von Kirmān, Tab. 817, 2 (s. Nöldeke's Tabari 10, Not.). Athir 208, 22 (Sohn des Ardewān) 274, 4. Münzen mit Bildniss und Pehlewilegende Walagašē malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 7. 8. Bartholomaei, a. a. O. nº 122—124. Percy Gardner pl. VII, nº 17. 18. In den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden erscheint Balāš, S. des Sābūr, Enkel des Aškān, der durch Āš den Grossen ein Enkel des Siāwaχš ist, unter den Ahnen der Arsakiden, Tab. 710, 6. Alberūnī 113, 2; ferner ein König Balāš, zwischen Kesrā (Xusrau) und Ardewān, Tab. 707, 9. Masudi 2, 137. Alberūnī 116, 18. Abulfeda (Fleischer) 80, 20; zwischen Kesrā und Balāš noch ein Behāfrīd, Tab. 709, 11. 12. Mehrere Balāš: Hamzah 14. 26, 10. 13. 15 (Balāšān). 20. Alberūnī 114, 10. 17. 115, 10. 13. 15. 21. Mojmel, J. as. III, 11, 177. Zehiredd. 152, 2. 3. Mirch. 1, 219, 11. 23. 24. 27. 34. Lubb et-tewārīχ 32 ff. (einer heisst Gulāš); bei Mose 2, 69 folgen Walarš und Artavan auf Peroz, ebenso bei Sebeos 10, 1. 11, 19: Peroz, Walaršak (Walarš 13, 12), Artavan, und bei Mχithar von Ani (in Patkanean's Sebeos p. 21). 6) Walageš, syr. ܘܠܓܫ, oder Eulogios, Bischof von Nisibin, † 361, Assemani I, 18ᵃ. III, 2, p. 768. Hoffmann, Julianos 139, 18 ff. Οὐολαγέσης, Chron. Alex. 676, 21. 7) Walageš, syr., Bischof von Amida, Assemani I, 256ᵇ. 8) Walageš, Marzbān, zur Zeit Sapors II, ao. 363, Hoffmann 29. 9) Awlāš (ܐܘܠܫ), Mönch und Märtyrer unter Sapor II, Assemani I, 192ᵇ (Evolesus)? 10) Walakaš (pehl.), S. des Yezdegerd II, von den griechischen und armenischen Geschichtschreibern richtig als Bruder des Hormizd III und Pērōz, von den persischen und arabischen unrichtig als Sohn des Pērōz und Bruder des Kawādh bezeichnet, reg. 484—488; Wālaš, Guidi, DMG. 43, 397, 12 (ao. 485). Balōš, Assemani III, 399ᵇ. Balaš, Hoffmann 46. Walarš, S. des Yazkert, Bruder des Peroz, des Vaters des Kavat, Laz. Pharp. 274, 20. Sebeos 18, 27. Kirakos, Brosset, 2 histor. 19. Βλάσης, Prokop 25. Βλάσσης (σσ wohl für š), Malala 364 (es müsste Bahrām Gōr sein, der damals, 422, regierte, s. Nöldeke's Tabari 108, Not. 2). Βλάσσος, Theodorus Lector 2, p. 566. Βάλας, Agathias 4, 27. Οὐαλᾶς, Theophanes 190. Schoene's Eusebios I, Append. 96. Βλάσος, Nikeph. Kall. 16, 36 (II, 713). Balāš, Sohn des Fairūz, Tab. 882, 16. Eutych. 2, 126, 10. Masudi 2, 195. 238. Alberūnī 122. Athir 296, 11. Fird. 4, 96, 46 ff. Mojmel, J. as. IV, 1, 410, 16. Abulfeda (Fleischer) 88, 4. Zehiredd. 150, 16. Balāš mit dem Beinamen Girānmāyeh (der vortreffliche, angesehene), Mirch. 1, 231, 32. 232, 7. 233, 13. Münzen mit Bildniss und der Legende Hūkad Walakaš und Walakāš, Bartholomaei-Dorn, Taf. XVI; vgl. Bartholomaei, Bulletin Acad. impér. XV, 294. 298. 11) Balāš, S. des Jāmās(p), des Bruders des Kawādh, Vater des Ḥarūn, in einem (künstlichen) Stammbaum des Wezirs und Dichters Abu 'l-qāsim Ḥosain, genannt Wezīr el-maghribī, Ibn Challik. II, 136, 21 (1, 450). 12) Βαλᾶς, Führer der Massageten zur Zeit Justinian's, Theophanes 292. 13) Walāš,

S. des Dādhmihr, Enkel des Zarmihr, persischer Statthalter in Tabaristān, 575—600. Zehiredd. 42, 11. 319, 8. 14) Walāš, Mörder und Nachfolger des Bāw, Enkel des Ādharwalāš, reg. 8 (irrig 20) Jahre, Zehiredd. 42, 12. 46, 12. 206, 12. 15. 323, 5. — Patronymisch 1) Balāšān, Heerwächter des Afrāsiāb, von Bīžen (Bēžan) erlegt, Fird. 2, 574, 190. 640. 963 ff. 2) (vom Deminutivstamm) Walīsaǰān (Walēšagān), Nachfolger des Wahriz in Yemen, Hamzah 139, 5; bei Tabari Bīnaǰān الىىىحان, bei Masudi Nūšaǰān النوشحان; vgl. Blēsχanes.

Der Name erscheint als Walūs in Walūsǰird, Ort bei Sāwah, Nuzhet el-qolūb bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 298, vgl. nº 10 syr. Balōš; als Gulāš in J̌ulāškird (d. i. pers. Gulāšgird) bei Marw, Yaqut 4, 297, 2. Murabbʻat balāšuyat heisst ein Stadtviertel in Baghdād, Hamzah 213, 4. Das o für a in Wolagases ist wahrscheinlich durch das W herbeigeführt. Die Armenier gebrauchen statt Walagaš den verwandten Namen Walarš. Vologesus auf einem Gefäss aus Westerndorf, C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 2, p. 757, nº 6010, 195. Der Name des thrakischen Bacchuspriesters und Empörers Οὐολογαίσης, welcher den König Rhaskoporis tödtete und auch den Rhymētalkes verfolgte, aber von L. Piso ao. 10 vor Chr. besiegt ward, Dio 54, 34, 5, scheint nur zufällig dem persisehen Namen gleich; denn das zweite Wort γαίσης dürfte eher mit dem gothischen gais, als mit dem pers. gaš identisch sein, obwohl auch der persische Name einigemal, jedoch nur bei den abendländischen Schriftstellern, denen jenes gaisos oder gaises geläufig war, Wologaisos geschrieben wird. Dagegen dürfte der paphlagonische Name Ὀλίγασυς, und somit auch der einfache Name Γάσυς, Strabo 553 (776, 19) iranisch sein. Man vgl. über unsern Namen Pott, DMG. 13, 391. Nöldeke, DMG. 28, 94; wal, Stärke, awest. wareda.

Wālān, pehl. Wārān zi magūpat Ātūrfarnbagān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18. 11, nº 12 (Taf. II, 4). Horn S. S. 23, Not.

d. i. Kämpe, Held, np. wālān, vgl. Wardān?

Walarš, armen. 1) S. des Tigran VI von Armenien und der Memphara, Vater des Xosrow I, Nachfolger des Sohaemus, reg. 178—217 (seit dem 3. Jahre des Wologeses [III], Bardesanes bei Mose 2, 65. Sebeos 10, 18. Tschamtsch. 1, 357, 34. 2) Fürst von Andzit, Hazarapet (Chiliarch, oberster Civilbeamter), c. 350, Faustus Byz. 3, 12 (29, 20). Généal. St. Grég. 24ᵇ. Deminutiv (?): Walaršak 1) S. des Phriapites, Bruder des Arsakes Mithradates I, der ihn als Stifter des arsakidischen Herrscherhauses in Armenien mit dem Sitz in Nisibin einsetzte, ao. 147. Er ist vielleicht der von Justinus Bacasis genannte Feldherr der Parther, welcher den Demetrios Nikator fing. Walaršak unterwarf die kleinern Fürsten Armeniens, wie den Morphiulikēs von Kleinarmenien, und führte die parthischen Staatseinrichtungen und Hofsitte in Armenien ein, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 8. 12 etc. Labubna bei Mose 2, 28. Firmilianus von Caesarea bei Mose 2, 77. Sebeos 10, 9. Mχithar von Ani (in Patkanean's Sebeos) 8, 30. Prokop. de aedif. 3, 1 (245, 10) nennt ihn Arsakes. Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. 3, nº 12. Graf v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 1869, 248. Percy Gardner, pl. II, 1. 2 (?). Markoff 6, pl. I, nº 100 gibt diese Münze dem Mithradates I. 2) S. des Königs Pap von Armenien und der Zermandūχt, regiert mit seinem Bruder Aršak unter Vormundschaft der Mutter und des Manuel in Erizay in Ekeleats und † 383 (oder 386, Tschamtschean); seine Gattin war eine Tochter des Bagratiden Sahak (Isaak), Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). Mose 3, 41. 43. Sebeos 17, 27. Kirakos (Brosset, 2 histor.) 12. — Die Armenier nennen den Balāš (Walagaš) Walarš; Walaršak eher v. Aršaka.

Walas s. Walagaš.

Wālli (Uālli), S. des Aχšēri, Fürst von Manna, Vater des Irisinni, der als Geisel nach Ninive ging, ao. 664, Inschrift aus Koyunǰik, Ménant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.

Walin (oder Murātšay, d. i. türk.-pers. Murād-šāh), armen. Fürst in Artskē am See von Althamar, umgebracht ao. 1420, Tschamtschean 3, 441, 9. vgl. Velenus, Wālān.

Walinak 1) Fürst (Išχan) von Siunik, Heerführer der östlichen Kriegsmacht unter Aršak III an Stelle des Wahan Amatūni, ward nach Besiegung des Pakūr, Bdešχ (Toparch) von Aldznik, welcher sich empört hatte, dessen Nachfolger und erhielt die Hand seiner Tochter; er ward auf Betrieb der Pharandzem getödtet, worauf ihr Vater Antowk (Antiok), Neffe des Walinak, Siunik und die Stelle eines Befehlshabers von Tigranakert erhielt, Faust. Byz. 3, 9 (21, 16). Mose 3, 18. 24. Tschamtschean 1, 447, 7. 2) S. des Sam Gnthūni, Fürst von Siunik, von Wasak getödtet,

Faust. Byz. 5, 42 (250, 10). Elišē 228[a]. Mose 3, 47. Tschamtsch. 2, 11, 17.

Walkīn, S. des Winderīn, Vater des Šahrnūš, Fürst in Rai, mit dem Ispehbed und Minōčihr von Gurgān verbündet, von ʿAlā ed-dauleh, S. des Kākūi besiegt, ao. 1027, Athir 9, 251, 13. 252, 3. 262, 4. 292, 10; vgl. Gurgīn (Warkaina).

Walīsjān s. Walagāš.

Walūl, S. des Johannes (Yohan), Fürst von Siunik, Mitte 6. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.

Walūs s. Walagaš.

Wāman, S. des Wāđerjā, Vater der Mādūl, Tab. 530, 3. 531, 12. 6 (al. Wāmar). Athir 145, 12. 16.

Wan 1) S. des Baygam, Vater des Wahē, welcher letztre im Kampf gegen Alexander umkam, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 31 (al. Wahan). 2) S. des Šavē oder Šalovē Xačenetsi (arab. Šalwah, Fürst von Dovin), Ōrpēlean, im Dienst des Seljūqen Ghiyāth ed-dīn von Rūm, ao. 1243, Tschamtschean 3, 217, 14. — awest. wanu (siegend), vgl. armen. wanel (fortjagen).

*Wanadaspa (awest.), Βανάδασπος, Jazyge, Dio 71, 16, 1 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. siegreiche (zum Sieg tragende) Rosse habend, vgl. Müllenhoff 570.

Wanak, Bischof von Bǰni im Gau Nig (Ayrarat), Märtyrer, ao. 1387, Tschamtschean 3, 422, 16.

patronym. Wanakan, Wardapet Yowhannēs, Schüler des Mχithar Gōš, ao. 1213, Wardan, J. as. V, 16, 285. Tschamtschean 3, 187, 5. † 1251, Arakēl 593, 23 (Brosset, Collect. 1, 567); sein Kalendertag ist der 31. Januar, Assemani 3, 645[b]. 649[b].

Wanāra, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101.

Wandār s. Wānītār.

Wañdaremainiš 1) Andarīmān oder Andīrmān, Bruder des Afrāsiāb und Aχ[w]āst, von Gurgēn getödtet, Tab. 611, 2 (Andarimān). Fird. 2, 314, 1415. 3, 440, 334. 546, 1615. 564, 1837. 578, 1985. 2) Bruder des Arej̆adaspa, Wañdaremainiš (und) Arej̆adaspō (nomin.) yt. 5, 116; Andarīmān, Bruder des Arǰāsp und Kuhram, mit diesem von Isfendiār gefangen und gehenkt, Fird. 4, 382, 283. unrichtig: Sohn des Arǰāsp: 4, 548, 2251. 550, 2283; bei Tabari 677, 5 Andarimān, Bruder des Xarzāsp (Arǰāsp). 3) Anderman, Beamter des Alexander von Kaχeth (1574—1603). Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. — vgl. Darmesteter, Ét. ir. II, 229. Wilhelm, Muséon, Louvain 1885, p. 11.

d. i. nach Gewinn, Eroberung trachtend.

Wandāsb s. Aurwadaspa n° 1.

Wāndist s. Waidišt.

Wandītχīm s. Winastχīm.

Wand-ōharmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewiübersetzung von Wend. 6, 73 (76, 13).

d. i. Gewinn von Gott; wand, Gewinn (wandgar, Gewinner, Dīnkart II, 101, 10).

Wanfrōkšan (k ist nur graphisch, sichert aber die Aussprache ō), S. des Jamšēdh, Ahnherr des Thraetaona; Aþfiān Banferōsan, Sohn des Jam aš-šādh (šēdh), Tabari 228, 3. Banferōš بنفروش, Alberūnī 104, 3 (111); Wanfrghešn-i Aspiān (pāzend), Bundeh. 77, 19, im Cod. TD. bei West, P. T. I, 133, Wanfrōkišn, Wanfrōkgān (šn und gān haben genau dasselbe Zeichen im Pehlewi), im Wačarkart-i dīnik, West, P. T. I, 141, Wanō-i frawišn.

Wańhu-aršya (awest.), scheint zur Familie des Karasna zu gehören, yt. 13, 108. — d. i. der gute mannhafte, d. i. von guter Mannheit; aršya selbst ist auch Eigenname.

*Wańhudaena (awest.) 1) S. des Dūs, Vater des Hūmāsf, Masudi 2, 130 (واحدسك, l. واهدىنك, Wēhdēnak); in einer andern Reihe Raidenǰ رادىنج, l. وايدنج, Wāidinǰ), S. des Raghar, Vater des Harāsf, Mas. 2, 118. Wēdinǰ (ودنج l. ويدينج Wēdīnaǰ) S. des Aranǰ, Vater des Harāsf, Tab. 530, 1. 618, 1. Wēdīnak bin Dūrsar, Albērūnī 104, 15. Artedīh, S. des Rumeh, اردىح aus وايدنج, Gobineau 1, 326. 2) Wahūdēn (oder Wahudīn) Šahpūhrē zi Airān (d. i. Ērān oder Īrān) anbarakpatē, W. Sapor, Īran's (Reichs) Magazinverwalter, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. III, 350. Sasan. seals a. coins 117. Mordtmann DMG. 29, 203. Nöldeke's Tabari 444. Horn, DMG. 44, 671, n° 568. 3) Siegel: a) Šahpūhrē Wahūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17, n° 30 (Taf. I, 3). b) Wahūdinē (dnē geschrieben) Magu-i Ātūn-šačēbān, Horn S. S. 25, n° 5. 4) Wehdēnšapūh, persischer Beamter in Armenien, Laz. Pharp. 151, 18; in andern Quellen Dēnšapūh. 5) Behdīn Kunwarǰī, S. des Bahman bin Līmǰī bin J̌īwā ibn Padam bin Dīkīā, genannt Darūdkerān, Schreiber einer Handschrift der Geschichte Zarathuštra's, ao. 1677, Rieu 49[b].

d. i. zur guten Religion sich bekennend. vgl. awest. hudaena (appellativ) und Hūdīn, und Wehađān.

Wańhudhāta, S. des Xwadhāta, Vater des Uzya, yt. 13, 119. — patronymisch: Wańhudhātayana,

s. Uzya. — d. i. das gute Gesetz habend (befolgend).

Wanhufeδri, Mutter des Uχšyadnemanh (Ōšēdarmāh) yt. 13, 142; Wehbad im Sad-dar Bundehesch, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 155; in der Guzaratiparaphrase des Bund. 454, 1 Wehebud.

d. i. von gutem Vater abstammend.

Wānītār (pehl.), S. des Ērač (Īrej), von dessen Brüdern Salm und Tūr getödtet, Bund. 78, 7; in TD Anītār; Wandār, Tab. 230, 7. — d. i. der (die Bösen) schlagende, besiegende (appell. z. B. yt. 9, 68).

Wanōifrawišn s. Wanfrōkšan.

*Wāþvōgå s. Ramaktōnā.

Wanuhi-āfriti (awest.), der gute Segenspruch, der Segen, welchen ein Frommer spricht, als Genius personificirt und angerufen y. 1, 44. 2, 58. Wisp. 1, 26. Sīrōzah 30. Daher religiöser (theophorer) Name. 1) Behāfrīd, Tochter des Wīštāspa, Schwester des Isfendiār, welche dieser aus Arjāsp's Gefangenschaft in Rūīndiz befreite, Fird. 4, 454, 1143; der richtige Name scheint Pāδāfrah zu sein. 2) Arsakide, in den ungeschichtlichen Listen der Partherkönige: Behāfrīd al-aškānī, Nachfolger des Kesrą, Vorgänger des letzten Balāš (Vologeses V), Tab. 709, 11 (in der Liste 706, 8 nicht genannt); vielleicht ursprünglich als Witwe Kesrą's gedacht, welche weiter regierte; Behāfrīd bin (Sohn des) Aškānān, Nachfolger des Xusrau, Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 19. Alberūnī 115, 19. Mojmel, J. as. III, 11, 177, 14. Āfrīd, das. 520; vgl. Huwāfrita. 3) Behāfrīd, Sohn des älteren Sāsān, Vater des Zarār (Zarēr), des Vaters des ersten Bābek, welcher der Grossvater des jüngern Bābek ist; unter den Vorfahren des Ardašīr I, Tab. 813, 13. Behafrīdūn, Hamzah 59, 10; Behāwend (l. Behāfrīd بهافريد statt بهاوند), S. des Dārā, Vaters Sāsāns, Masudi 2, 151; bei Zehīreddīn 146, 14. 151, 14 ist Dehafrīd Sohn des Mihrmāh, Vater des Sāsān des ältern. Das richtige gibt der Bundehesch bei West, P. T. I, 138: Wēhāfrīt ist die Gattin des Zarīr und Mutter des Sāsān. 4) S. des Māhfarwa(r)δīn, Magier und Sectenstifter aus Zūzan bei Abaršahr (Nīšāpūr), von Abu Muslim hingerichtet, um 747, Fihrist 344, 21. Alberūnī 210, 10 (193). Schahrastāni 283 (Sekte Bihāfrīdīya); s. Houtsma, Wiener Zeitschr. f. d. Kunde d. Morg. 3, 32; in einem Berichte wird er Behzād genannt, s. Salemann, Mél. asiat. T. IX, 453 ff.

Οὐανουνόβαρος, S. des Menestratos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 24.

Wara asabana, s. Kara asabana, yt. 5, 73.

d. i. erwünscht.

Warahrān s. Wereþraghna.

Waray, persischer Heerführer, fällt in Armenien, ao. 419, Tschamtschean 1, 502, 14. Dieser Name ist wohl derselbe wie skyth. Οὐάρα (genet.) Inschr. von Tanais ao. 192 und 228, Latyschev II, 235 n° 428. 275, n° 451, 30. vgl. Wārōē.

*Warakasa, Vater des Wohuraočanh, patronymisch Warakasāna yt. 13, 113.

Warakes, fehlerhaft für Waranes.

Varachdach, Feldherr des babylonischen Königs Xerxes (s. Xšayāršā n° 6, Nariyathaba n° 8), in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 75ᵇ; vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 383. Kleine Schriften II, 383.

Waraχes s. Wereþraghna n° 7.

Waraχšaspē (wohl abgekürzt aus Warahrām Gušasp), Siegel, Horn S. S. 32, Z. 1.

Waraχzūštē (oder Waraχzawātē, š und ā sind im Pehlewi sehr ähnlich), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655, n° 498.

Οὐαράμμης s. Wereþraghna.

Wārān s. Wālān.

Waran-χosro-thang s. Waχtang n° 1. vgl. Wālān.

Οὐαράνης s. Wereþraghna.

Οὐαραράνης s. Wereþraghna.

Wārastah 1) Mullā Imām qulli, Dichter und Reisender aus Rai, † 1664/5, Sprenger 98. Pertsch 664, n° 77. 2) Siyāl Kotī Mal, genannt Wārastah, Hindu aus Lahore, Verfasser eines persischen poetischen Lexicons, ao. 1766, Sprenger 146. Rieu 503ᵇ. 1089ᵃ. Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, S. 353.

d. i. der befreite (von den Ketten der Sünde).

Warathrān s. Wereþraghna n° 7.

Warāza (awest.) 1) Vater des Iswat yt. 13, 96. 2) Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101; pehl. Barāzak, West, P. T. IV, 203. 3) Waraz (armen.), Kaminakan, Heerführer des Xosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 10). 4) Waraz Dimakšean, unter Tiran II, Faust. Byz. 3, 14 (38, 23). 5) Waraz Šahūni, Fürst von Tsob im vierten Armenien zur Zeit Tiran's II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). Warāzd, Généal. St. Grég. 24ᵇ, ao. 350. 6) Waraz, persischer Heerführer gegen Manuel, den Regenten des Aršak IV und Waḷaršak, von Manuel besiegt, Faust. Byz. 5, 40 (249, 3). 7) Barāz (arab.), persischer Christ,

ward von Xusrau I zum Vorsteher der Christen, welche nach der Eroberung von Antiochia 540 nach Rūmīya bei Ktesiphon versetzt wurden, ernannt, Tab. 960, 2; Dīnawerī nennt ihn Yazdfanā, s. Nöldeke, Tabari 240, Not. 1. 8) Οὐαράζης, Persarmenier, römischer Heerführer in Italien und Lazistān, Prokop. 2, 391. 525. Βαράζης, Agathias 4, 13 (ao. 556). 9) Waraz Palūni, Vater Smbat's, ermordet den persischen Gesandten Sūrēn ao. 627, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 373ᵇ. 10) Gurāz (neupers.) oder Ferayīn, zur Zeit des Xusrau II, Firdusi 7, 330, 3934; sonst Ferruχān Šahrbarāz genannt (s. diesen). 11) Warāč-Ōharmazdē (ō nur mit Waw geschrieben), Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 13, n° 15 (T. I, 5). 12) Barāz, S. des Māhōē von Marw, Dihqān, Befehlshaber der Burg von Marw, Tabari 2876, 13. 2877, 3. Athir 3, 94, 8 ff. Dieser Barāz ist durch einen in mehreren Vorlagen des Tabari vorhandenen Fehler aus dem Titel des Māhōē, Abrāz (s. dies) entstanden. 13) S. des Johannes, Bruder des Wahan, Adlicher in Kambiǰan (Kambysene) ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 14) Waraz, armenischer Fürst im Dienst des Kaisers Alexios I Komnenos, Doryphore des Feldherrn Bakūran, ao. 1085, Tschamtschean 3, 9, 37. 15) Waraza Čʿiladze, Georgier, aufständisch gegen Giorgi, König von Imereth, ao. 1568, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 193. d. i. Eber (heiliges Thier des Werethraghna, yt. 14, 15).

Waraž, S. des Dat, aus dem Stamme Garnik, Ahnherr der Familie Waražnūni, Erzieher des Tigran des Grossen, Mose 2, 7 (Warž). 2, 11 (Waraž); die Familie Waražnūn Spasatūn nennt Mose von Kaḷankatūk auch in Albanien, Brosset, Hist., Addit. 486. — np. waraž (Kalmus)?

Warāzād, König von Sipenǰāb, Fird. 2, 440, 92 ff. d. i. edel im Herzen (awest. wara, pehl. war, Brust, Herz, np. bar)?

*Warāzaka (altpers.), Gurāzeh (neupers.), Barāzeh (arabisirt), 1) Gurāzeh, einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmel, J. as. IV, 1, 414, 13. 2) Gurāzeh, iranischer Held zur Zeit des Kai Kāūs und Kai Xusrau, Fird. 1, 558, 876; führt einen Eber im Banner, das. 2, 136, 785; Haupt der Familie Gīwēgān (sar-i tuχmeh-i gīwegān), das. 2, 52, 581. 138, 786. 586, 338. 3, 34, 344. 436, 299; er befehligt 120 Tapfre aus dem Stamme Gurāzeh (also seinem eigenen) das. 2, 572, 169; die Perser fassen Gīwegān als persönlichen Namen (s. Vullers, Lexicon II, 1066ᵃ), daher Barāzeh bin Bīfaghān, Tabari 614, 5. 3) Οὐαράζακος, S. des Hērophanēs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 14. 4) Barāzeh, Vater des Mihr-Narseh, Tabari 866, 17. 868, 19. 5) Waraza (georg.) J̌iladze, greift vergeblich den König Giorgi (1548—1585), Sohn Bagrat's III von Imereth, an, ao. 1568, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. Hist. 2, 259. 6) Waraza, S. des Othar Šaliqašwili, Bruder des Gurgak und der Gattin des Šāh Tahmāsp und Mutter des Xudābendeh, Herr von Samtsχe, ward bei Dedis-Imedi, der Gattin des Kai Xusrau von Aχaltsiχeh, verdächtigt und umgebracht 1574, Brosset, Hist. 2, 154. 218. 355.

*Warāzān, arab. Barāzān heisst der Malik (Fürst) von Herāt, Būšang und Bādhghēs, Ibn Chordadbeh 40, 7.

Waraz-Bakūr 1) S. des Mirdat III, König von Iberien (Georgien) 379—393, vgl. Brosset, Hist. 1, 136. 2 histor. 15, Not. 3, und oben Pakūr n° 17. 2) S. des Barzabud von Ran (Arran) und Mowakan, Bruder der Sagduχt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 153, 160. 3) S. des Guram, Vater eines Nerse, Waχtang bei Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259. — d. i. Eber-Bakūr (Eber als heldenhaftes Thier oder als Wereþraghna).

*Warāz-bandeh, arab. Barāz-bandeh heisst der Malik von Gharšistān (in Xurāsān), Ibn Chordadbeh 39, 12—13. — d. i. Diener des Ebers (des Wereþraghna in Gestalt des Ebers yt. 14, 15).

Warazd Šahūni, Fürst von Tsob, s. Warāza n° 5. aus Warazdat gekürzt.

Warazdat 1) Arsakide, Sohn des Anop, eines Bruders des Königs Aršak III, ward vom Kaiser Theodosius nach des Königs Pap Ermordung zu dessen Nachfolger bestimmt, nach vier Jahren, 378, aber wegen Hinneigung zu den Persern gefangen und nach Thule (Thuḷis) verbannt, Faust. Byz. 5, 34 (234, 14). 5, 37 (241, 8; hier nennt Warazdat den Pap seinen Oheim, Vatersbruder). Mose 3, 40. Sebeos 17, 15; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 4, 20, N. 4. 33, N. 1. Langlois, Coll. 2, 43ᵇ Not., 154, Not. 4. 2) Perser, Marzpan von Armenien 558—564, Tschamtschean 2, 283, 31. d. i. vom Eber (Werethraghna) geschenkt.

Warazden Araveḷean, ging mit andern Adlichen und Priestern in persische Gefangenschaft, 455, Elišē 247ᵃ. Laz. Pharp. 148, 13. — d. i. die

Religion des Eber's (Wereþraghna, worin dieser verehrt wird) bekennend, vgl. Mitr-dēn.

Warazduχt (ū kurz), Tochter des Xosrow II, Gattin des Pap, des Sohnes des Katholikos Yūsik; Faust. Byz. 3, 15 (43, 20). — Barāzduχtīya, al. Būrānduχtīya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaχri 115, 2.

Waraz-Gnel, aus dem Hause Gnūni, ao. 641, Sebeos 103, 17. — d. i. Eber-Gnel (der heldenhafte oder dem Werethraghna ergebene).

Waraz-Grigor, König von Albanien, Nachfolger des Warazman, Liste des Mχithar. Brosset, Hist., Addit. 475.

Warazχ, Theodoros, zur Zeit des Chalifen Motawakkil, ao. 847, Thoma 109, 28.

Warazk̇oy (armen.), Vater des Ṛostom Warazk̇oean (704); die Familie kam aus Istaχr nach Kaḷankaytūk̇ in Uti, Brosset, Hist., Addit. 486.
d. i Anlage oder Art eines Ebers habend.

Waraz-k̇ūrdak 1) Vater des Zarmihr (704), armen. Zarmihr Waraz-k̇urdakean, aus albanischem Königsgeschlecht, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Wačakan von Albanien, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221.

Warazman 1) S. des Ward, Bruder des Waraz-Grigor und der Šūšik (Susanna), Nachkomme des Mihr, Vater des Waraz-Grigor, Liste des Mχithar. Brosset, Hist., Addit. 475. 2) S. des Waraz-Grigor. 3) S. des Waraz-Trdat, Brosset, Hist., Addit. 475. 478. — d. i. ebermässig.

Waraz-mihr, Bruder des Pflegvaters Waχtangs von Georgien (466—499), Brosset, Hist. 1, 170.

Waraz-Nerseh 1) S. des Koḷthek, Fürst von Ūrts (unbekannte Provinz), ao. 481, Laz. Pharp. 210, 11. 2) Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Mauricius, Sebeos 50, 4; später nochmals auf Seiten des Theodoros Ṛštūni, ao. 653, Sebeos 140, 1.

Warāzōē, armen. Warazoy, S. des Waχtang Warazmanean, heirathete seine Base Wardanūhi und ward desshalb excommunicirt (gegen 750), Brosset, Hist., Addit. 487.

Waraz-p'erož (armen.) 1) von der Familie Aṛanšahik, Ḷak̇nar in Gis (Uti), c. ao. 680, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Additions 475.

Waraz-šapūh (armen.) 1) Perser, Marzpan von Atrpatakan, nimmt den König Tiran II mit Hilfe des Verräthers Phisak gefangen, blendet und führt ihn mit seinem (Tiran's) Sohne vor Sapor II, ao. 337, worauf Waḷinak (n° 1) über Armenien gesetzt wird. Da die Perser in Folge dieses Vorfalls von den Armeniern angegriffen und geschlagen werden, lässt Sapor den Waraz-šapūh schinden, Faust. Byz. 3, 20 (49, 11). 2) Fürst der Palūni, beim Aufstand des Wardan ao. 450 auf Seiten der Perser, Elišē 213[b]. Laz. Pharp. 75, 21. 114, 13. 3) Amatūni, verräth den Aufstand des Wahan Mamikoni dem persischen Marzpan Atr-wšnasp, ao. 481, Laz. Pharp. 209, 11. 4) Artsrūni, unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 15. 5) Waražnūni, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 6) Herr von Abelinik̇ (in Ayrarat), ao. 896, Thoma 325, 19 (190).

Warāz-sūrēn, syr. Barāz-sūrēn ܒܪܙ ܣܘܪܝܢ, Prior des Klosters Bēth 'Abē, um 660, Assem. III, 125[a], Z. 25. 26. III, 2, p. 876. Thom. Marg. 1, 76, 7 (2, 150).

Waraz-tiroṭs, S. des Smbat Bagratūni, Vater des Smbat, Marzpan von Armenien unter Xusrau II, der ihm wegen des Sieges seines Vaters über die Hephthaliten den Beinamen J̌avitean Xosrow (s. dies) verlieh, und Schērōē, 625—632; später trat er in Dienste des Heraklios, kehrte 643 als Kuropalat nach Armenien zurück und starb in demselben Jahre, Sebeos 63, 26. 68, 1. 2. 97, 18. Joh. Kathol. 136 (Saint-Martin 64).

Waraz-Trdat 1) S. des J̌ūanšer, Vater des Wardān, König von Albanien um 705; in der Liste des Mχithar von Ayriwank̇; Brosset, Hist., Addit. 477. 2) S. des Stephanos und Vater des Stephanos, König von Albanien, von Nerseh von Siunik̇ 821 getödtet; seine Gattin war Harūthiun; Liste des Mχithar; Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478.

Waraz-Wačē, Fürst von Edessa, von Vaters Seite Armenier, von Mutters Seite Georgier, ao. 1038, Tschamtschean 2, 918, 22.

Waraz-waḷan 1) Fürst von Gabeḷēn in Ayrarat, ao. 350, Elišē 185[a]. Généal. St. Grég. 24[b]. 2) Eidam des Wasak von Siunik̇ (Marzpan 442 bis 452), unterstützt den Mihr-Nerseh gegen die christlichen Armenier und wird 452 an Stelle des Wasak Herr von Siunik̇, † c. ao. 472, Laz. Pharp. 65, 11. 146, 26.

Waraz-Ward, angeblich Sohn des Juden Salomon, mit seinen 6 Brüdern gegen ao. 500 nach Georgien gekommen (sagenhaft), Brosset, Hist. 1, 219.

Waraz-wzūr, Feldherr des Ormizd IV in Armenien (Wanand), Sebeos 34, 13.

Warbak s. Arbakes.

Ward (armen.) 1) Mamikoni, S. des Hmayeak und der Dzovik, folgte seinem Bruder Wahan mets

als Marzpan 511—515, Laz. Pharp. 192, 11. Sebeos 25, 30. Samuel 391. Asoḷik 113. 2) Mamikoni, S. des Wasak, Enkel von n° 1; Οὐάρδος tödtet mit seinem Bruder Wardanes den persischen Marzpan Sūrēn, der ihren Bruder Manuel umgebracht hatte, Theophanes Byzant. 485, 16; Tschamtschean 2, 283, 41 (nach Theoph. Byz.) nennt nur Wardan. 3) Artsrūni, Eidam des Mūšeḷ Mamikoni, Schwager des Wahan Gayl, ao. 583, Tschamtschean 2, 295, 18. 4) König von Albanien, Nachfolger des Armaïel, Liste des Mχithar von Ayriwank̄; Brosset, Hist., Addit. 475. 5) König von Albanien, S. des Wardan, Enkel des vorigen, Mχithar; Brosset, Hist., Addit. 475. 6) Ṛštūni, S. des Theodoros, Patricius von Armenien unter arabischer Hoheit, folgte seinem Vater 654, Thoma 255, 14 (206). Aṛakēl bei Brosset, Collect. 1, 498. Tschamtsch. 2, 355, 37. Saint-Martin 1, 240. 7) Heerführer unter Smbat gegen den Feldherrn ʿAbdallah, ao. 694, Tschamtschean 2, 378, 3. 8) Mamikoni, S. des Mūšeḷ, nebst seinem Bruder Šapūh von Merūžan Artsrūni getödtet, ao. 761, Tschamtsch. 2, 415, 4. 5. 9) Mönch (Wanahayr), ao. 787, Tschamtsch. 2, 423, 10. 10) Artsrūni, Vater des Kaisers Leo (813—820), Tschamtschean 2, 431, 38. Βάρδας, Genesios 36, 12. 11) Ward Kesar, S. des Armeniers (Mamikoni?) Marinos, Neffe des Feldherrn Manuel, Bruder der Kaiserin Theodora, der Gattin des Theophilos, Regent seines Neffen, des Kaisers Michael III bis zu seiner Ermordung 866, Tschamtschean 2, 679, 18; Βάρδας ὁ Καῖσαρ, Kedren. 2, 155, 21. 165, 11. 180, 19. Genes. 94, 17. Theoph. contin. 137, 17. 176, 1. 206, 9. Georg. Monach. das. 821, 14. 12) Ward, S. des Sergius und der Eirene, der Schwester des vorigen, Lebeau XIII, 203. 13) Bruder des Symbatios, des Eidams des Ward Kesar und mit jenem an Wards Mord betheiligt, Saint-Martin bei Lebeau XIII, 233. 14) Βάρδας, Βοήλα (Βοΐλα), Strategos in Chaldia, empört sich in Παΐπερτε ao. 935 (vgl. Tačat n° 9), Theophan. contin. 404, 5. 16. Symeon magistr. das. 734, 8. 15) Βάρδας Σκληρός, S. des Niketas, Bruder der Mariam, der ersten Gattin des nachherigen Kaisers Tzimisches (Čimšk), Patricius und kaiserl. Siklaros, ward 987 für kurze Zeit als Gegenkaiser gegen Basilius II ausgerufen, Kedren. 2, 384, 9 ff. Athir 8, 491, 17 (Ward genannt Siqlārūs). 9, 30, 14 (Ward er-Rūmī). Tschamtsch. 2, 844, 26. 16) Ward (Bardas) Phōkas, S. des Leo Phokas, des Sohnes des Bardas († 969), Neffe des Kaisers Nikephoros II (963—969), ward 987 in demselben Jahre wie Bardas Skleros für kurze Zeit als Gegenkaiser ausgerufen, † 989, Kedren. 2, 388, 19. Theoph. contin. 389, 6. Symeon Mag. das. 747, 7 ff. Athir 8, 517, 3. 9, 30, 21 (Wardīs bin Lāwun). Tschamtsch. 2, 844, 28; vgl. Rehm, Lehrb. d. Gesch. d. MA. 1, 671. Lebeau 14, 144. 17) fem. Warda-χathūn, Tochter des Armeniers Daūth, Melik (Befehlshabers) von Kotayk̄ (Eriwān), ao. 1604, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 47.

d. i. Held (vgl. Gurd, awest. wareta, hāmwareta, bewehrt).

Wardaamanes s. Āturmāh und Wardan n° 11.

Wārdād Awendān, Name eines dailemitischen Stammes, aus welchem Asfār, S. des Schīrūi (Šērōē) stammte, der die ʿAliden in Tabaristān stürzte, ao. 926, Hamzah 241, 16; vgl. Šērzīl, Baradatas. — d. i. nach Wunsch (awest. wāra) geschaffen.

Wardakē, Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn S. S. 34, n° 33. — d. i. Röschen, np. Gulek; vgl. Bradakos.

Wardān 1) Ὀρδάνης (al. Ὀρδώνης), Satrap von Karamania, Arrian 6, 27, 3; bei Curtius 9, 10, 19. 10, 1, 9 Ozines. 2) S. des Artaban III, König der Parther 40—45, überwand seinen Adoptivbruder Gotarzes, ward indessen von den Parthern getödtet, worauf jener König ward; Οὐαρδάνης, Joseph. A. Jud. 20, 3, 4. Philostr. Vita Apoll. 1, 21, 2. Vardanes, Tac. 11, 8. 10. Ūwart oder Wardan, Tschamtsch. 1, 302, 20. Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 3. Percy Gardner pl. V, n° 12(—17). 3) S. des Walagaš (Vologeses) I, parthischer König 55—58, Tac. 13, 7; v. Gutschmid 130 nennt ihn Nanes und Sohn des Vardanes I; Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 7 = Percy Gardner pl. VI, 3. 4) ʿΡοδάνης, Geliebter der Sinōnis (babyl. Name), in einem Roman des Iamblichos, Photius Bibl. ed. I. Bekker 74, 5. Erot. Script. Graeci ed. Hercher I, 221, 16. 5) Wardān, Vater des Mihr (s. diesen). 6) Bardanes, Vater des Jōdas, Inschrift aus der Zeit des Teiranes von Bosporus (276—279), Latyschev II, 27, n° 29, Z. 35. 7) Wardan, Mamikoni, S. des Artavazd, von seinem Bruder Wasak getödtet, Feldzeugmeister (zinakir) unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 2. 11. 15. 16. 18. (66, 21. 104, 2. 117, 8. 126, 1. 128, 27). Mose 3, 22 ff. Généal. St. Grég. 22ᵇ. 8) S. des Wardan, bei der Ermordung seines Vaters ge-

boren, Bruder der Sandūχt, wahrscheinlich Vater des Mesrop, Faust. Byz. 4, 18 (128, 33). 9) S. des Hamazasp und der Sahakanūš, Enkel des Mūšeł und des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Gatte der Dstrik Mamikoni, ward von Sahak nebst Mesrop an Theodosius II gesandt, der ihn zum Stratelatos ernannte; er fiel an der Spitze der aufständischen Armenier in der Schlacht mit den Persern bei Avarayr, ao. 451, Elišē 222[a b]. Laz. Pharp. 63, 17. 98, 29. Mose 3, 57. 58. Samuel 383. Kirakos bei Brosset, 2 hist. 15. Généal. St. Grég. 44[b]. 10) Wardan-k̄aǰ (der tapfere), Herr von Gardman, ao. 488, Brosset, Hist., Addit. 474. 11) S. des Wasak, Enkel des Ward, nach der Ermordung des Persers Sūrēn Marzpan 571 bis 578; er besiegte die Perser auf der Ebene Xałamāχ in Yavelovats, Joh. Ephes. 374, 12 (238 syr. Wardōn). Theophanes Byzant. 485, 14 (Οὐαρδάνης). Sebeos 26, 1. 4. 29, 2. Tschamtsch. 2, 283, 41. Οὐαρδααμάνης, Nikeph. Kallistos 17, 37 (II, 797[a]; unrichtig nach dem vorher mehrmals genannten Wardamaanes [Āturmahān], Saint-Martin bei Lebeau 10, 86). 12) Artsrūni, ao. 596, Sebeos 56, 14. 13) Wardan, S. des Ward und Vater des Ward, König von Albanien, erbaut die Burg in Gardman, Liste des Mχithar von Ayriwank̄; Brosset, Hist., Addit. 475; vgl. n° 10. 14) Wardapet in Bagarič, erscheint 629 auf der Kirchenversammlung in Karin (Theodosiopolis), Tschamtsch. 2, 328, 29. 15) Wardān, aus dem griechischen Armenien, Schreiber des ʿAmrū ibn al-ʿĀṣī, Feldherrn des Abu Bekr, Eutych. 2, 262, 6. 313, 16. Von ihm hat der Ort Sūq Wardān (Markt des W.) den Namen, † in Iskanderieh 673, Belāðori 217, 18. Yaqut 3, 194, 21. Athir 3, 230, 22. vgl. Weil 1, 112, Not. 114. 16) Wardān, Freigelassener des as-Sāʾīb; nach ihm ist der Brunnen (bʾīr) Wardān bei Mekkah benannt, Belað. 51, 7. 17) Wardān, einer der Mörder des ʿAlī; er wird nach dem Mord getödtet, 23. Jan. 661, Athir 3, 327, 14. 18) Freigelassener des ʿAbdallah bin Saʿd bin abī Sarḥ († 656/7), Yaqut 3, 195, 11. 12. 19) Bardanes, flüchtiger Armenier, regiert als oströmischer Kaiser 711—713 unter dem Namen Philippikos, Nikephoros Constant. 50, 17. Kedrenos 1, 783, 7. 20) Wardān, Grossvater des ʿĪsā bin Mīnā, dessen Urahn, ein Grieche, von den Arabern gefangen ward, Fihrist 28, 21 und Flügels Anmerk. p. 17, ult. 21) S. des Waraz-Trdat, König von Albanien, Liste des Mχithar; Brosset, Hist., Addit. 477. 22) Wardān bin Sinān, Statthalter (qāïd) des Chalifen Manṣūr (754—775), Yaqut 2, 394, 11 (u. d. W. Xān Wardān im Osten von Baghdad). 23) Wardan, S. des Saton, Fürst in Ałovank̄, ao. 768, Tschamtsch. 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221. 24) Bischof in Taron, ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 25) Wardan, genannt der Türke, römischer Patricius und Feldherr aus dem Stamme des Hayk, wird auf kurze Zeit oströmischer Gegenkaiser ao. 803 und stirbt später als Mönch Sabas, Glykas 531, 5 (Βαρδάνης), bei Genesios 8, 2. Kedrenos 2, 32, 1. 33, 14 Βαρδάνιος. Theophanes contin. 6, 14. 8, 13. 10, 2. 5. Tschamtsch. 2, 430, 25. 26) Wardan Gabayełēn, ao. 847, Thoma 109, 29 (98). 27) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 32 (124). 28) Diwanschreiber des Königs Senek̄erim-Johannes (1003—1026), Tschamtsch. 2, 853, 35. 29) Wardapet im Kloster Sanahin bei Hałbat in Dzoraphor bei Kayēn (Gūgark̄), ao. 1048, Tschamtschean 2, 944, 40. 30) Wardapet im Kloster Hałbat, ao. 1166, Tschamtschean 3, 85, 7. 31) Bischof von Lambron, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 436. 32) Bischof von Eudokia, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 33) Bischof von Ani, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 34) Dadian (Fürst) von Mingrelien zur Zeit der georgischen Königin Thamar († 1206), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 397. Bullet. VII, 1850, 152. 35) Abt von Gantsasar in Xačēn, ao. 1240, Brosset, Hist., Addit. 344. 36) S. des J̌uanšer, Enkel von 34, Brosset, Bullet. VII, 1850, 152. 37) Wardan oder Warham, Wardapet in Seavlearn, genannt der Widerspruchsvolle (kakarakasēr), ao. 1248, Tschamtsch. 3, 231, 9. 38) Wardan, Wardapet in Bardzrberd (Kilikien), Schüler des Wanakan, der auch Lehrer des Kirakos von Gandzak war, schrieb eine allgemeine Geschichte bis zum Jahr 1267, Arak̄ēl 594, 3 (Brosset, Collect. 1, 567). Tschamtsch. 3, 187, 19. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Lit. 42. 39) Bischof von Ani, erscheint auf der Kirchenversammlung in Sis (Kilikien) ao. 1307, Tschamtsch. 3, 309, 37. 40) Bischof von Sasūn, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 309, 40. 41) Bischof aus dem Kloster Mašard, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 310, 1. 42) Bischof von Tokia (Eudokia, Toχath), auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtschean 3, 309, 33. 43) Erzbischof von Taron, ao. 1342, Tschamtschean

3, 341, 24. 44) Bischof von Tarsus, ao. 1344, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 45) Wardapet, Abt des Klosters Sūχaray in Arčiš, ao. 1401, Tschamtschean 3, 451, 13. 46) Märtyrer aus Datwan in Bznūnik am See von Althamar, ao. 1421, Tschamtschean 3, 441, 28. 47) Bischof von Ējmiatsin, ao. 1611, Arakel 180, 5 (Brosset, Collect. I, 357). Tschamtschean 3, 569, 13. 48) Šahūmean, Fürst von Kenavūz (Gau in Siunik̔), Anfang 18. Jahrh., Brosset, Collect. 2, 239; Tschamtsch. 3, 789 nennt ihn Wrthanēs.

vgl. Wālān.

Wardanak, pehl. Wartānakē (t ist ð), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 653, n° 379.

Wardandūχt (ū kurz), T. des Sparapet (Feldmarschall) Manūēl, Sohnes des Artašin Mamikoni, und der Wardanoyš, Gattin des Königs Aršak IV, Faust. Byz. 5, 44 (256, 5). Mose 3, 41. Sie ward nicht nach dem Vater 'Manūēldūχt' benannt, sondern nach ihrer Mutter Wardanoyš (für Wardan-anoyš) oder, wie Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20, annimmt, mit dem im mamikonischen Hause häufigen und ruhmvollen Namen Wardan. — vgl. die pers. Formen Balan- und Golanduχt.

Wardān-χuðāh, Malik (Fürst) von Buχārā (von seinem Sitz Wardāneh benannt), ao. 708, Tab. 2, 1198, 6. Athir 4, 424, 6. Er war nach Ibn Zofer (Bearbeiter der Chronik des Neršaχī, schrieb 943) ein Nachkomme Šāpūr's, des Sohnes des Kisrā, Schefer, Chrest. pers. I, 59, 10. h (oft punktirt, also t) geht ebenso wie das y in χuðai auf älteres t oder d zurück, s. Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.

Wardanoyš (für Wardan-anoyš) 1) Gattin des Manūēl Mamikoni, Mutter der Wardan-dūχt, Faust. Byz. 5, 43 (251, 37). 2) Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanūhi, Gattin des Aršavir Kamsarakan, Tschamtschean 1, 518, 30. — d. i. die süsse (Tochter) Wardans.

Wardānšāh 1) Grossvater des Mardāwīj, Vater des Ziyār, Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507); nach Albērūnī 39, 5 (47) wären Mardāwīj und ein Ungenannter Söhne des Wardānšāh. 2) ein Dailemite, c. ao. 977, Zehiredd. 182, 7.

Wardanūhi 1) oder Šūšan (Susanna), Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanoyš, Gattin des Wazgēn von Wirk̔ (Georgien), sie starb 458 infolge von Misshandlungen ihres Mannes, der sie zur persischen Religion überzutreten nöthigen wollte, und wird als Märtyrin verehrt (ihr Tag ist der 25. Dezember); Tschamtschean 1, 158, 28. 2, 87, 12. Brosset, Hist., Addit. 76. 2) Gattin ihres Vetters Warazoy um 750, Brosset, Hist., Addit. 487. — d. i. Tochter des W.

Wardan-Wšnasp, persischer Feldherr, geht nach der Ermordung Sūrēn's (571) nach Armenien, Sebeos 29, 16.

d. i. Wardan (genannter) Hengst.

Wardan-Wūl, Fürst von Baberd in Bardzr Hayk am Čoroχ, unter byzantinischer Hoheit, ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 18.

Wardast, Priester, 7. Jh., West P. T. III, XXXVII. d. i. zur Hand (np. bar-dast).

Wardāzād, Vater des Līšām aus Dailem, Zehiredd. 306, 15. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Gulāzād.

Wardenik, eine Nonne, ao. 1421, Tschamtschean 3, 443, 27. — d. i. Röschen (eni ist weibliches Motionsaffix, s. Petermann, Grammat. l. armen. p. 92).

Wardgēs 1) aus dem Geschlechte des Hayk, Gatte der Schwester Erovand's I, nach welchem ein Ort Wardgēsi avan, später Walaršapat, benannt ist, Bardesanes bei Mose 2, 65 (in einem metrischen Stück); vgl. Inčičean, Alte Geogr. 471, 8. 2) Wardgēs Sūrēnean ist gegenwärtig Professor an der Akademie von Ējmiatsin. — d. i. rosenhaarig (das tert. comp. ist der Duft).

Wardik, Fürst von Mokk̔, genannt Aknik, führte ao. 642 die Araber über den Medzamōr bei Děvin, Sebeos 109, 1.

Wardni, Gattin eines Ivanē aus Tiflis, Inschrift in Halbat zur Zeit des Bischofs Johannes (1261 bis 1281), Brosset, Mém. VII, 6, 74, n° 22.

vgl. Wardenik.

Wardoyš Gontsa, s. letzteren Namen. — aus Wardanoyš gekürzt, s. Petermann, Grammat. l. armen. 91.

Warduhr, Anführer im Heere des Šahrwarāz gegen die Armenier unter Wahan, ao. 628, Johann Mamik. bei Langlois I, 378[b]. Tschamtsch. 2, 337, 35 (Wrdūhr). — d. i. Sohn des Ward.

Wardūk, Abt von Wankoy-wank̔ in Aršarūnik̔ (Erasχadzor in Ayrarat), ao. 935, Tschamtsch. 2, 824, 38.

Waredat-χ̆arenaṅh, einer der 6 Helfer des Soschians (Heilandes), Herr des Keschwar Widadhafšu, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dīnkart I, 31 Not. — d. i. wachsen machend das Glück.

Warēn, armenischer Fürst aus dem Hause Malχaz, ao. 350, Généal. St. Grég. 24[a].

vgl. Wrēn.

Warešawa Dānayana (Sohn des Dāna), ein böses Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 41.
vgl. Darmesteter, Sacred Books of the East XXIII, 296.

Waresmapa, S. des J̌anara, yt. 13, 115.

Waresmōraočaṅh 1) S. des Frānya, aus dem Stamme Saena, yt. 13, 97. 2) Waresmōraočå (l. °čaṅhō) Pereþuafsm(an)ō, des W., Sohnes des Pereþuafsman aus dem Stamme Saena, yt. 13, 126.

Warešna 1) S. des Haṅhaurwå, yt. 13, 104. 2) ein anderer, yt. 13, 116. — d. i. männlich, dann thatkräftig, stark, neup. gušan (vgl. Spiegel, DMG. 33, 499); awest. wird der Widder maeša waršni (agnus mas) genannt, daher der Name Waršni synonym mit Warešna; vgl. Oarses.

Zusammensetzungen: 1) Gušan-yam, S. des Wahrāmšāt, des Sohnes des Zartūšt, Gatte der Humāi, Pēšpāi von Pārs, † 881, West, P. T. I, XLII. 147. Die Pārsi sprechen Gōšnagam oder J̌ōdāndam (beides wegen der Polyphonie der Pehlewizeichen möglich), neupersische Bücher haben ǰuwān J̌am (der junge J̌am, Yama); vgl. Barthélemy, Gujastak Abalish p. 2. 2) Gušan(y)azdādh, ursprünglicher (zoroastrischer) Name des christlichen Märtyrers Mār Sābhā, † 487, Hoffmann 68. 69. Nöldeke, DMG. 44, 534; sein Tag ist der 29. März, Assemani 3, 646ª. 650ᵇ. 3) *Warešnāspa, männliches Ross, Hengst, Name eines der drei heiligsten Feuer, welches auf dem Hengst des Kai Xusrau erglänzte, als dieser den Götzentempel am See Čaečasta (Urmia-See) zerstörte; der Sitz dieses Feuers war in Čēz (arab. Šīz) oder Gaznak (Ganzak), Spiegel, DMG. 33, 498 ff. Hoffmann 68. 251. Nöldeke, Tabari 100. 110. Der Name, im Awestā nicht vorkommend, wird neupers. meist Gušasp geschrieben, die Form mit n hat z. B. Ibn Chordādbeh 119, 17 ff. (Āδar J̌ušnas); pehl. Wešnāsp, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 218. 227. 230; armen. Wšnap, Wnasp (l. Wšnasp), Sebeos 92, 12. 178, 25. Nach diesem Feuer oder dessen Ized nannte man Personen, welche man damit unter seinen Schutz stellte: 1) arab. J̌ušnasf, S. des Adarbuxt, tödtete mit seinem Bruder Adarsipašt den Dārā, Eutych. 1, 274, 13. 2) Gūšnasp bar Gūnafar (l. Gūdafar), einer der zwölf Magier, welche das Kind Jesum anbeteten, Salomo von Basrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6 (84); unrichtig Zaštaf oder Waštaf bar Gōdafar, Castellus s. v. magūs; ähnlich Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 13; bei Budge p. 84 der Uebers., Note Tigranaspā. 3) Habeš, d. i. J̌ušnas (arab., حبش statt جشنس), S. des Šahryār, ferner S. des Xālū, in einem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Fūmen in Gīlān, Zehiredd. 152, 4. 5. 4) Gušasp, Vater des Qāren, zur Zeit des Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 378; Schreiber (debīr) des Bahrām Gōr, das. 5, 558, 82. 5) Gušasp Suwār (Ritter G.), angenommener Name des Bahrām Gōr, Fird. 5, 634, 999. 6) Wšnasp (armen.), Befehlshaber in Bolberd in Basen, ao. 483, Tschamtschean 2, 189, 30. 7) Gušasp, Vater des Āzādfērōz, Feldherr und Wezir des Xusrau I, J̌ušnas, Tab. 985, 9. Fird. 6, 204, 531. 476, 3809. Athir 1, 341, 8. 8) Gušasp, Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 378, 286. 9) J̌ušnas (Handschr. Xašīš), S. des Abarwīz, Vater des Meh-āδar, Yaqut 4, 839, 18; derselbe wie der vorige? 10) Gušnasp, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 33 n° 101, s. Ataχš. 11) J̌ušnas, S. des Dailemī (Dailemiten), Bruder des Fīrūz, Neffe des Bāδān, Perser in Yemen, zur Zeit des Abu Bekr (632—634), Tab. 1856, 10 (al. J̌ušnaš جشنش). 1989, 7. Athir 2, 256, 4. 287, 14. 12) J̌ušnas, S. des Namāwer-Sarūyeh, des Sohnes Ferχān's des Grossen, Zehiredd. 47, 7. 50, 14. 13) J̌unaf (für J̌ušnasf, Gušnasp), S. des Windarand, Enkel von n° 12, Zehiredd. 284, 16. 14) J̌ušnas, S. des Sarūyeh, Enkel des Ferχān des Kleinen (jüngern), Zehiredd. 50, 13. 15) Abū Bekr, S. des J̌ušnas, Gelehrter, Yaqut 1, 107, 13. — Ableitung: Gušnōē (aus Gušn-asp abgekürzt, mit dem Koseaffix ōē, syr. ܓܘܫܢܘܝ, Perser, in der Legende von Mār Sābhā, ao. 487, Hoffmann 70.

Zusammensetzungen: 1) J̌ušnas-āδar, einer der Adlichen, welche Bahrām V von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Ibn Qotaibah bei Nöldeke, Tabari 96, Not. 3. 2) Wšnaspdat (armen., s. Naχʷār) a) Γουσαναστάδης, Χαναράγγης (στρατηγός, neupers. Kanārang, Kanār [Ibn Chordadbeh 39, 11] oder Marzpān) der Grenzlande gegen die Hephthaliten (Nīšāpūr), zur Zeit des Balāš (ao. 484), ward von Kabades getödtet, Prokop. 25. b) Gūšnaspdātān (Sohn des Gūšnaspdat) s. Wereþraghna n° 30. d. i. vom (Feuer) Gušnasp gegeben. 3) Gūšnasfarr (ū kurz, al. Gūšnaspīr, mit pīr Alte), Amme des heil. Mār Sābhā, † 487, Hoffmann 69. — d. i. Glück (Licht) vom Gusnasp (Feuer) habend. 4) J̌ušnasmāh, Bruder des Narsī, Vater des Anōšagān, Vetter des Xusrau II, Anführer unter dem Feldherrn

J̌abān in der Schlacht von Namārik (ao. 634), Belāδori 340, 17. Tabari 2166, 9. Yaqut 4, 844, 8. Athir 2, 334, 19. — d. i. der Hengst (muthige) Māh. 5) Gušnasp-bandah (bendeh) a) Vater des Anōšazāδ, Hamzah 138, 9 (J̌ušnasbendeh). b) S. des Kawāδ, Vetter des Xusrau II, König, Nachfolger der Bōrān, J̌ušnasbandah, Hamzah 16, 7; bei Albērūnī 124, 10. 128, 8. 131, 8, Tabari 1064, 16, Elmakin, hist. Sarac. 15 und Mirch. 1, 241, 19 J̌ušnašdeh, bei Eutychios 2, 254, 12 J̌ušnasbedeh (جشنسبده), Assemani III, 419. S. de Sacy 412; J̌ušnasfnadah, Moǰmel, J. as. III, 14, 150, 1. c) Fīrūz, genannt J̌ušnasbendeh, S. des Mihrānǰušnas und der Čahārbuχt, einer der nach Āzarmīduχt zum König erhobenen, aber alsbald getödteten Sasaniden, Tab. 1066, 8. Athir 366, 7. Albērūnī 126, 7. d. i. Diener des (Feuers) Guschnasp. 6) Gūšnaspīr (syr.), S. des Zīngušnas, Vatersbruder des Mār Sābhā, Hoffmann 69 (ao. 487). — d. i. der (das Feuer) G. verehrende Pīr (Alte). 7) Gušnaspšāh, arab. J̌usnafšāh (unrichtig J̌unafšāh, J̌usfanšāh), Nachkomme der von Alexander in Tabaristān bestätigten Fürsten, zur Zeit des Ardašīr I, Zehiredd. 31, 2. 201, 9. 318, 12. Journ. asiat. IX, 3, 205, 1. — d. i. durch (das Feuer) G. Schāh geworden. 8) Wšnasp-Wṛam, Wšnas Wahram, Marzpan von Armenien, 552—558, Tschamtschean 2, 257, 24. d. i. der das Feuer W. verehrende Bahrām.

Οὐαργαδάκης, Vater des Strategos Aristōn in Olbia (Zeit des Trajan), C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latyschev I, 93, n° 56. vgl. Müllenhoff 557.

Wargēn s. Warkaina n° 3.

Wargoš Gnthūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 218, 6.

Warhe, kurdischer Frauenname, Socin, Namensverzeichniss 284[b].

Warīd 1) Warītě, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 105 (Taf. 4, 3). Justi, das. 46, 284 (ě ist blosses Schlusszeichen, t als δ zu sprechen). 2) S. des Kād, Vater des Abān Gušnasp, Vorfahr des Ibn al-Munaǰǰim, eines Freundes des Chalifen al-Moktafī billahi (902—907), Ibn Chall. X, 51, 20 (4, 85). — np. barīd (Läufer, Postbote, wie der römische Name Veredus, eigentlich Postpferd, auch mit mystischer Bedeutung, s. Not. et Extr. XII, 370, Not.).

Οὐαρίζης s. Wahrīč.

*Warkaina (altpers., richtiger wohl Wṛkaina) wehrkaęna (awest., wölfisch), gurgīn (neupers.) 1) Vater des Mīlāδ, arab. Mīlāδ bin J̌orǰīn, Tab. 608, 14. 2) Sohn des Mīlāδ, Gurgēn-i Mīlād, Fird. 1, 490, 41, zur Zeit des Kai Xusrau; 3, 564, 1837 im Kampf der 11 Recken; nach ihm sei J̌orǰān (altpers. Wṛkāna) benannt, Zehiredd. 30, 5; arab. J̌orǰīn ibn Mīlāδān, Tab. 214, 3. Ahnherr des Bahrām Čōpīn, Zotenbergs Tabari 2, 252 (nach dem Buch des Bahrām Čōpīn); nach dem Tārīχ Mabsuttah (Malcolm 1, 529. 530) war er Satrap von Lār, welches nach seinem Sohne Lār benannt ist; kurd. Gurgī, Socin 91, 1. 3) Wargēn Artsrūni, zur Zeit des ersten armenischen Arsakiden, Thoma 45, 13 (38). 4) Wěrkēn, Familienhaupt der Habūžen, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 10); in der Généal. St. Grég. 30[a] fehlt der Name, vielleicht steht Wrēn an seiner Stelle. 5) Gurgēn, S. des Mīlād, Grossvater des Bahrām Čopīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Samaniden, Minhāǰ 1, 53. 6) Γουργένης, König der Iberen (vielleicht der Eristhaw von Somχeth im südlichen Georgien, Brosset, Hist., Additions 85. Introduction XLII), zur Zeit des Kabades und Justinus I, ging auf römische Seite über ao. 523, Prokop. 57. 7) Γοργένης, König der Iberen in Τίφιλις, Theoph. Byzant. 485, 21. Gūrgēn (ū kurz), Fürst (išχan) der Wirḱ in Tphχis, ao. 571, Tschamtschean 2, 287, 14 (nach Theoph.); bei Joh. Ephes. 374, 13 (238) Gōrgōnīs (Gorgonios). 8) Gurgen (georg.), S. des Atrnerseh, Bruder des Ašot Kuropalat († 826), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 9) Gūrgēn, Artsrūni, Bruder des Ašot, von den Arabern 852 gefangen, 860 entlassen, Joh. Kathol. 181. Thoma 109, 14. 142, 32. 150, 32. 202, 26 (97. 121. 127. 162). 10) Bagratūni, Bruderssohn Smbat's des Bekenners, Thoma 224, 15 (179). 11) Bagratūni, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und des Smbat, Kuropalat in Artanūǰ, † 891, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 12) Bagratūni, Bruderssohn des Ašot Kuropalat von Tarōn, Enkel Bagarat's, † 895, Thoma 231, 26 (186). 13) Artsrūni, S. des Abūbelč und einer Schwester des K'ūrdik Mamikoni, Gatte der Helene, Witwe des Fürsten von Andzevats, deren Hand ihm dieses Fürstenthum einbrachte, Vater des Atom, Thoma 143, 31. 146, 22. 191, 13. 194, 8. 212, 16. 233, 15 (122. 124. 153. 155. 169. 187); er tödtet den Mūšeḷ von Mok, Joh. Kathol. 165 (ao. 896), † 898, Tschamtsch. 2, 718, 34. 14) Išχan (Fürst) der Aphχaz, ao. 914,

Tschamtschean 2, 761, 38. 15) Gnūni, von den Arabern getödtet ao. 917, Joh. Kathol. 248. Mχithar 88. Tschamtsch. 2, 766, 32. 16) Artsrūni, S. des Derenik, Bruder des Sargis-Ašot, geb. 881, † 920, Thoma 218, 4. 229, 10. 231, 26. 287, 18 (174. 183. 186. 231). 17) Gnūni, Fürst (išχan) von Mok, auf Seiten des Gagik gegen die Araber, ao. 921, Joh. Kathol. 291. 18) Išχan der Wirk̄ (Iberen), ao. 923, Joh. Kathol. 323. Sohn des Bagrat († 909), Eristhaw in Artanūǰ, Gatte der Tochter Ašot's seines Bruders, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. Κουρκένιος, Konstant. Porphyrog. 206, 7. 207, 2. Er starb kinderlos, Konst. Porph. 206, 10, nach Waχtang hatte er einen Sohn Gurgen († 968). 19) Johannes Gūrgēn, Befehlshaber der griech. Ostarmee, Bruder des Theophilos, des Grossvaters des Johannes Tzimisches (Čmškik), ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 25. 843, 15. 20) Gurgen oder Giorgi II, S. des Konstantin († 921), Enkel des Bagrat I von Ap῾χaz, erobert Karthli und Kaχeth, † 955, Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. 21) S. des Adarnase, Eristhaw der Eristhaws (Satrapen), Schwäher des Bagrat von Ap῾χaz, † 941, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 22) S. des Gurgen († 923), Eristhaw der Eristhaws, † 968, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. s. Gurgen n° 18. 23) Gūrgēn-Xačik (das Kreuzchen), Artsrūni, S. des Abu-sahl-Hamazasp, Bruder des Ašot Šahanšah und des Senek̄erim, reg. 983—1003 in Andzevaṭs, Samuel v. Ani 441. Tschamtschean 2, 902, 28. 24) Gūrgēn, König von Georgien, Sohn des Bagrat-Regwen, Enkel des Smbat, Gatte der Guranduχt, Vater des Bagarat, ˙994 bis 1008, Tschamtsch. 2, 870, 3. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 194. 6, 1863, 491. Hist. 1, 285. 294. 25) Enkel des vorigen, Tschamtsch. 2, 870, 7. 26) S. des Ašot III Bagratūni, Fürst in Albanien, Loṛi, † 989, Inschrift bei Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. Joh. Kathol. 161. Tschamtsch. 2, 850, 33. 873, 10. Sein Enkel, Sohn des Davith ohne Land (anhoḷin), war Korike, in Loṛi (Tašir), ao. 1082. Brosset, Hist., Additions 277. Matthäus v. Edessa nennt ihn irrig Gagik. 27) S. des Bagrat von Artanūǰ († 988), Bruder des Smbat, Vater des Demetre, † 1012, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272, 285. 28) S. des Bagrat II von Ap῾χaz, des III von Karthli, georg. Giorgi, Gatte der Mariam, Tochter des Senek̄erim Artsrūni, Vater des Bagrat IV, Tschamtschean 2, 870, 7. Brosset, Bullet. 1, 1844, 198. 29) Gurgēn (pers.), S. des Lewan II von Kaχeth, christlich Giorgi genannt, † 1561, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 341. 30) Gurgēn (Giorgi), S. des Suimon von Karthli und der Nestan Darežan, regierte während der türkischen Gefangenschaft seines Vaters 1600—1605, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 354. 31) Gurgēn (Giorgi), S. des Alexander II von Kaχeth, Vater des ῾Īsā̤ (Iese), von seinem Bruder Konstantin getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 388. 32) Gurgēn, Herr in Bāši Ačok an der Grenze von Karthli und Kaχeth, ao. 1614, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 387. 391. 33) Gurgin-Xān, als König von Karthli Giorgi XI. Šāh-nawāz II, S. des Waχtang V und der Rodam Qaphlanišwili, reg. 1675—1688 und 1691 bis 1695, † 1709; seine Gattin war 1) Thamar von Kaχeth, † 1684, 2) Xorešan, † 1695, Brosset, Hist. 2, 82. 34) Gurgīn Xān, georgischer Prinz, Neffe des Kai Xosro und des Waχtang VI, Statthalter von Qandahār unter Schāh Ḥosain (1694 bis 1729), von dem Gilzah-Afghanen Amīr Uwais 1719 ermordet, Pertsch 426. 35) Gurgen (georg.), Richter von Kaχeth, † 1730, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 476. 36) Gurgīn Xān, S. des Heraklios von Georgien, regiert seit 1797, Malcolm 2, 213. 298. vgl. Gurgōē.

Warčāwand s. Wahrām (Werethraghna am Schluss).

Warmaniš, Ghōrī 1) S. des Warmanišān, Vater des Nihādān, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, Minhāǰ 35, 5 (312, al. Wīrmēš). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163 Darmanīš). 2) Adlicher in Ghōr, zur Zeit des Mas῾ūd von Ghazna, Baihaqī bei Raverty, Minhāǰ 326. 3) S. des Šīth (Seth), Feldherr, von Saif ed-dīn Sūrī hinterlistig erschossen; der Bruder des Ermordeten tödtete den Fürsten in einer Schlacht, ao. 1163, Minhāǰ 366. 367.

Patronymisch: Warmanišān, S. des Parwēz, Vater des Warmaniš n° 1, Minhāǰ 35, 5 (312). Ferištah 1, 95, 12 (Darmanišān); zwischen beiden hat Minhāǰ noch Dart, wohl nur der unrichtige Anfang von Darmanišān oder Darmaniš.

Wārōē, arab. Wārai (وارى) bin al-Naχīraǰān, Pāðōsbān (Landpfleger) von Āðarbaiǰān, ao. 531, Tab. 893, 1; Nöldeke, Tabari 152 vermuthet Zāðōē (زادوى für وارى). vgl. Waray, Wār-dād.

*Warōē, neupers. Gurōī, ungenau Gerūī gelesen; Gurōī Zirih, richtiger: Zareh, Turanier, S. des Pescheng, Mörder des Siyawaχš, in der Schlacht der 11 Recken von Gēw gefangen und von Kai Xusrau hingerichtet, Fird. 2, 364, 1996. 2004

(ohne Zareh). 3, 564, 1831. Barōē (arab. بروا) bin Fašanǰān, Tab. 611, 3. 612, 17. 18. — vgl. Broïos.

Wars, Adlicher aus dem Hause Ostanik, Gefährte des Atom, ao. 449, Tschamtsch. 2, 20, 10. — abgekürzt aus einem Vollnamen mit wars (Haar).

Warsak, J̌elāl ed-dīn, Schaiχ el-islām (oberster Geistlicher) in Balch, Anfang 13. Jahrh., Minhāǰ 429.

Waršir (al. Wašir), Perser, Statthalter (Kūsakal) in Apahunik und Heerführer des Mihran in Armenien, c. ao. 604, von Wahan Gayl ermordet, Johann Mamik., Langlois Coll. I, 368; danach Tschamtschean 2, 315, 24.

Waršni, S. des Wāgereza, yt. 13, 115.
vgl. Warešna.

*Wartak? Βαρτάκης im griech. Ezdra 4, 29, wo P. de Lagarde Βαζάκου liest; Ἀπάμην θυγατέρα Βαρτάκου τοῦ Θαυμαστοῦ (nicht Θαμασίου), Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5; in der Matthäuslegende Hyrtacus, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 389 = Kleine Schriften II, 377.
vgl. Bardak.

Warwar s. Warzwād.

Wardz aus dem Hause Kamsarakan, ging als Gefangner mit andern Adlichen und Priestern nach Persien ao. 455, Elišē 247ᵃ. Laz. Pharp. 148, 7.
vgl. Wardzavor.

Warz, König der Haital zur Zeit des Xusrau I, vom Xāqān Sinǰibū (Σιλζίβουλος) getödtet, Tab. 895, 15. Athir 317, 1 (Ward).

Warž s. Waraž.

Warzaq 1) S. des Hūmasf, Vater des Kanǰhur, Masudi 2, 130. 2) Werzāq Xānum, Gattin des Šāhqulī Xulefā, eines Persers unter Schāh Safī, ao. 1639, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425.

Warzan von Waqutti, medischer Fürst, Smith 289.

Wardzavor Artsruni, Begleiter des Atom, ao. 449, Tschamtschean 2, 20, 11.
d. i. Lohnträger, Miethling.

Οὐάρζβαλος, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, nº 2070. — vgl. Müllenhoff 566.

Warzištē, sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 28, nº 72 (Taf. IV, 3.)
d. i. der thätigste (in Sachen der Religion und Kultur).

Warzīd-dēn (geschrieben Warčītdēn), pehl., Sohn (richtiger wäre: Tochter) der Wīrak, in der Genealogie des Manuščiþra, West, P. T. I, 141. Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276, 24, wo der Name in Guzaratischrift mit Warzudedīn wiedergegeben wird; der Name, den nur der Wačārkart nennt, ebenso wie der darauf folgende Nēryōsang ist unecht und wahrscheinlich infolge einer falschen Zählung der 10, resp. 12 Generationen zwischen Ēraǰ und Manuščiþra eingeschoben worden. — d. i. gewirkte (durch Thätigkeit in der Kultur geförderte) Religion habend. vgl. Daenawarczaňh.

Warzman, Nachkomme des Berzabud von Barda, Gatte einer Tochter des Königs Mihr von Georgien, Brosset, Hist. 1, 248. — vgl. Warazman.

Warzwād (al. Warūzūd, Warūzad ܘܪܘܙܘܕ, ܘܪܘܙܕ, Vater des Zarwāndād, eines der 12 Magier (Fürsten des Partherreiches), welche das Kind Jesum anbeteten, Solomo von Basrah bei Assemani III, 316ᵃ, 37, bei Budge 93, 7 (84); statt ܘܪܘܙܕ hat Bar Bahlūl bei Castellus s. v. magus: Zarwand (Zarōnd) Warwar bar Warwand (Urwand), wo Warwar offenbar ungültig ist, bei Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383, 14 Zarwand bar Warwarand; das irthümliche Warwar (was auspunktirt sein sollte) ܘܪܘܪ lautet bei Castellus Widud ܘܝܕܘܕ und er hat zwei Magier statt des einen: Zarwand und Widud bar Urwand und daher im ganzen 13 statt 12 Magier.
d. i. der wirksame (werezi) Wind, benannt nach dem Genius des Windes (Wāta), der auch dem 22. Monatstag vorsteht, y. 17, 33. 41, 24. wend. 19, 45. yt. 11, 21.

*Wasaka, altpers. 1) Vasaces, Reiterführer des Vologeses I, Tac. 15, 14. 2) Οὐασάκης, Armenier, Anführer unter Arrianos gegen die Alanen, Arrian Ac. c. Alan. 12 (ed. C. Müller 251, 15). 3) Wasak, S. des Artavazd Mamikoni, Bruder des Wardan und Wahan, Vater des Mušeḷ, Sparapet und mets Zōravor oder mets Stratelat Hayoṭs (Feldmarschall der Armenier) unter Tiran II und Aršak III, begleitet letztern in die Gefangenschaft nach Andmesch in Susiana und wird von Sapor II geschunden, Faust. Byz. 3, 16. 4, 2. 11. 16. 20. 53. 54 (44, 9. 66, 22. 104, 3. 124, 32. 126, 1. 130, 21. 164, 27). Mose 3, 25. Généal. St. Grég. 23ᵇ. 33ᵃ; bei Prokop. 27, 14. 29, 7 Βασίκιος (Aršak heisst Pakurios). 4) Wasak Artsrūni, Bruder des Tačat und Gotorz, Vater des Aḷan; er war mit Merūžan auf Seiten der Perser, Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 69, 11 (61). 82, 6 (73). 5) Fürst von Siunik, Schwäher des Warazwaḷan, auf Seiten der Perser und des Merūžan, ward Marzpan von Armenien 442 bis 452, Elišē 196ᵇ. Laz. Pharp. 65, 16. Mose 3,

54. Kirakos (bei Brosset, 2 histor.) 17. vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 510. 6) Mamikoni, in griechischen Diensten als comes limitum in Erzerūm, verbündet mit Wasak von Siunik, Elišē 214ᵃ. Tschamtschean 2, 66, 2. 7) Mamikoni, zweiter Sohn des Hmayeak, Bruder des Wahan und Ward, Vater des Grigor, Laz. Pharp. 192, 8. 213, 17. 298, 24. Asoḷik 113. 8) S. des Wṛam, Fürst von Siunik, 494—505, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 9) Βασάκης, Eidam des von Būzes (dem Nachfolger des Sittas) ermordeten Johannes Arsacida (armen. Aršakūni), Schwager des Artabanes und Johannes, fällt zu den Persern ab, tritt aber später zu den Römern über, Prokop. 162, 19. 249, 2. Wasak, Tschamtschean 2, 243, 9. 246, 2. 10) Wasak Sahaṛūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 218, 8. 11) Mamikoni, S. des Ward, Neffe von n° 7. Vater des Wardan und Manuel, Sebeos 29, 13. Tschamtsch. 2, 283, 41. 12) Basak (? دسک, دسل), S. des Māhbōδ, unter Xusrau I, Tab. 985, 17. 13) Wasak, S. des Sahak (Isaak) Artsrūni, von Schahēn getödtet, ao. 610, Sebeos 78, 10. 14) Bagratūni, S. des Ašot Patrik, Vater des Ašot (743—771), Asoḷik 161. Tschamtsch. 2, 408, 5. 15) Bagratūni, S. des Ašot Marzpan, Bruder des Smbat, Enkel des vorigen, Tschamtsch. 2, 408, 7. 16) Fürst von Siunik, Vater des Philipē von Siunik und des Sahak (Isaak) von Geḷakūni, † 821, Brosset, Bulletin Acad. St. Petersb. 4, 1862, 517. 17) Artsrūni, S. Grigor's, ao. 847, Thoma 113, 6 (100). ao. 852, das. 146, 30 (124); ein Wasak Artsrūni, Bruder des Wahan und Mūšeḷ, Thoma 191, 26 (154) ist vielleicht derselbe. 18) S. des Atrnerseh (?), des Sohnes des Wasak von Siunik, Bruder des Ašot, Grigor und Sahak, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 19) Wasak Gabūṛ von Siunik, S. des Grigor Sūphan aus dem Geschlecht des Hayk, Gatte der Marem, der Tochter des bagratidischen Königs Ašot I, Vater des Grigor Sūphan, Ašot, Sahak und Wasak oder Wasil, † 887, Joh. Kathol. 220. Asoḷik 135. Tschamtsch. 2, 676, 42. 705, 7—9. 20) Wasak Gazrik, Bruder des Apūseḷm (arab.) und Wahan, ao. 852, Thoma 146, 33 (124). 21) Wasak Išχanik (der kleine Fürst), S. des Philipē, Enkel des Wasak, Bruder des Ašot von Sisakan, von Ktrič verrathen, † nach 885, Joh. Kathol. 112. 113. 127; vielleicht Schwäher des Abumrowan Artsrūni. 22) S. des Ašot von Siunik und der Šūšan, Bruder des Smbat von Siunik, Joh. Kathol. 218. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 526. 23) S. des Smbat von Siunik und der Sophi, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 528. 24) Wasak oder Wasil, S. des Wasak Gabūṛ; Wasak hiess er nach dem Vater, Joh. Kathol. 308. Tschamtschean 2, 677, 1. 705, 9 (ao. 860. 887). Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506 (ao. 909. 922). 25) Wasak von Mok, Bruder des Grigor, zur Zeit Ašot's II, ao. 921, Joh. Kathol. 294. 26) Guthūni, Bruder des Ašot, ao. 921, Joh. Kathol. 295. 27) Siuni, S. des Dzalik, Bruder des J̌evanšer, ao. 925, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. 28) S. des Smbat II von Siunik und der Šahandūχt, ao. 1019, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 29) S. des Grigor, des Sohnes Abūḷan's, und der Šūšan, Vater des Grigor Magistros († 1058), Sparapet (Feldmarschall), Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 13. Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 19. 30) S. des Grigor Magistros, Bruder des Wahram, Grigor Wkayasēr (μαρτυρόφιλος), Wasil und Philipē, Herzog (išχan oder dūks) von Antiochia, Tschamtsch. 2, 929, 15. 3, 18, 12. 31) S. des Apirat von Ani, Gatte einer Tochter des Grigor Magistros, Vater des Grigor, Hasan, Aplšahap, Apirat, Barseḷ (Basilius), Wahram und Wasak, Tschamtschean 2, 900, 11. 3, 7, 9. 32) Mamikoni, S. des Thoṛnik, Bruder des Čortovanēl, ao. 1073, Tschamtschean 2, 999, 4. 33) S. des Smbat (Ende 11. Jahrh.), Vater des Smbat und Gagik, siunischer Fürst in Armenien und Georgien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. 34) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waχtank, Vater des Xuidan und Xočaḷ, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. 341. 342. 35) Xačeneṭsi, Vater des Proš, von König Laša von Georgien zum Statthalter von Wayoṭs tsor ernannt, ao. 1221, Saint-Martin 2, 1. 1, 24. Vater der Xoṛišah, Gattin Zakaria's (?), Brosset, Collect. 2, 175. 36) Bagratūni, S. des Davith von Norberd, Schwager des Aḷsarthan von Albanien, ao. 1240, Tschamtsch. 3, 186, 27. 37) Vater des Bischofs Barseḷ (Basilius) von Sanahin († 1698), Inschrift in Sanahin, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 66, n° 59.

Abkürzung von awest. wasō-χschaϸra (nach Wunsch herrschend, Beiwort des Mithra, Sraoscha und Haoma).

Bemerkung: Bassakes (Variante von Bagasakes)

bei Herodot würde den Namen für die Achaemenidenzeit belegen; das parthische 'Ωσάκης ist vielleicht von Wasaka verschieden, s. Nöldeke, P. St. 32.

Wasawūrt Karkayin, Abgesandter des Wahan an Niχor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 29.

Wašdakku s. Waštak.

Wasghiān s. Wačakan.

Wašīk s. Zūšak.

Wašīr s. Waršir.

Waskēn, Bdešχ (Toparch) von Gūgark, tödtete seine Gattin Šūšanik aus Hass gegen das Christenthum, ao. 458, Mχithar 68. Brosset, Hist. 1, 214.

Wašm s. Sāma n° 1.

Wašm(e)gīr, Abū Ṭāhir, Sohn des Ziyār bin Wardānšāh und einer Schwester des Ispehbed Harūsindān, jüngerer Bruder des Mardāwīǰ, Gatte einer Schwester des Ispehbed Schahriyār bin Scharwīn, Vater des Bīstūn und Qābūs, aus dem dailemitischen Stamm Arghuš, Herrscher (Amīr) von Gurgān (J̌orǰān), ward dreimal vertrieben und eroberte sich als Verbündeter oder Vasall des Samaniden Nūḥ I (943—954) seine Herrschaft dreimal und regierte im Ganzen von 935 bis Dezember 967; er ward auf der Jagd von einem Eber getödtet; Albērūnī 133, 18. Elias von Nisibin 90, 1. Athir 8, 59, 15 ff. Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507). Zehiredd. 173, 2. 184, 16. Mirch. 4, 15, 9. 44, 35. Ferištah 1, 35, 9. Pertsch 409, II, 16. vgl. Hammer-Purgstall, Gemäldesaal der Lebensbeschreib. grosser moslim. Herrscher IV, Darmst. 1838, S. 52 ff. — d. i. Wachtelfänger (Masudi 9, 30); in Gīlān spricht man ušum, Chodzko, Specimens of Persian popul. poetry 458.

Wās-ōharmazd-i magu, Siegel, Horn, S. S. 26, n° 7.

Wāspur? s. Pisina n° 2. — d. i. Fürst (pehl.).

Waštaf s. Warešnaspa n° 2.

Wastagān, arab. Wastiǰān, s. Windāt n° 4. — wohl arab. Aussprache des pers. Waštagān (denn pehl. wastak bedeutet 'zerstört'), s. den folg. Namen.

Waštak 1) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Havanak, Vorgänger des Haykak I, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 19. 2) Wašdakku von Amaki, und Waštakku von Amista, medische Fürsten zur Zeit des Sargon von Assyrien, ao. 713, Smith, Discoveries 289; man kann auch Maš° lesen. 3) Vater des Kaisers Romanos I Lekapenos, des Schwähers des Constantin VII Porphyrogenetos, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 3; Θεοφύλακτος ὁ 'Αβάστακτος, Symeon Magistros in I. Bekkers Theophanes continuatus 690, 9.

awest. waχšta (gewachsen, wie gr. Βλάστος); patronym. s. den vorigen Namen (?).

Waštē, Fürst von Georgien, Joh. Mamikoni bei Langlois, Coll. 1, 381ᵃ (ao. 632). Tschamtschean 2, 339, 17 (ao. 632).

Waštī, Gattin des Ahasueros, Esth. 1, 9 ff.; im griech. Text "Αστιν und Οὐάστιν, P. de Lagarde 506. 507. Οὐάστη, Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 1; daher Zonaras 1, 320, 11. Waštā, erste Gattin des Aχašwērōš bin Kīrōš ibn J̌āmāsb, Tab. 653, 13; aus der LXX stammt auch die Asṭīnā, Gattin des Šābhōr II bei Hoffmann, Julianos 216, 23 (280. 281).

neupers. waštī (Schönheit).

Οὐαστόβαλος, S. des Stratoneikos, Inschrift von Tanaïs ao. 228, Latyschev II, 275 n° 451, 30.

Wasūd s. Wahsūδān n° 1.

Waumisa s. Wahumisa.

Wažan, S. des Hīn, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāǰ 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (Wazan).

Wāzānān s. Wēžan n° 3.

Wažāspa, Bruder des Habāspa, yt. 13, 102.

Wazgēn, S. des Aršura (georg.), Bdešχ (Toparch) der Wirk (Iberen), Gatte der Wardūhi, Tochter des Wardan Mamikoni, von Waχthang getödtet ao. 484, Laz. Pharp. 205, 9. georg. Wasken, Brosset, Hist., Additions p. 72.

Wazṛka (altpers.), gross, pehl. wačūrk, neupers. buzurg, 1) Wzěrk, genannt Xakan, von Perozamat besiegt, der dessen Tochter heirathet, Mose 2, 87. 2) Wzrūk, Fürst der Wirk (Iberen), Généal. St. Grég. 24ᵃ. 3) Wrzūk, Fürsten von Basēn, Généal. St. Grég. 30ᵃ. 4) Ibn Buzurǰ (arab.), Schriftsteller, von Yaqut 2, 383, 12. 4, 353, 15 angeführt. 5) Mīrzā Buzurg, Dichter aus dem Anfang des 19. Jahrh., Pertsch 672, n° 101.

Zusammensetzungen: 1) Bačūrg-ātūn, S. des Māhbāčāi, ao. 1009, Kanheri n° 2, 10 n° 3, 9. d. i. den grossen (Ized) Ādhar (als Schutzgeist) habend. 2) Wačūrgmitr, pehl., Buzurǰmihr (ǰ arab. für g) neupers., arab. a) Sohn des Buχtak, aus Marw, Wezir des Xusrau I; er widerrieth die Erhebung des Hormizd IV auf den Thron und ward daher nach dessen Regierungsantritt getödtet; er verfasste eine Sammlung von Sittensprüchen, Pand-nāmak, in der Pehlewilitteratur Ganǰ-i šāyagān (šahagān, der königliche Schatz) genannt, herausgegeben von Peshutan D. Behramǰi Sanǰana, Bombay 1885, welche Ibn Sīnā (Avicenna) persisch bearbeitet haben soll und auf

welche mehrere Werke der neupersischen Litteratur, wie das Zafarnāmeh, Nasīhatnāmeh, zurückgehen; auch Firdusi 6, 364, 2463 ff. gibt eine Auswahl der Maximen des Buzurǰmihr, vgl. Sanǰana p. V ff.; er führte das Schachspiel aus Indien ein, Fird. 6, 386, 271 ff., vgl. A. v. d. Linde, Geschichte der Litteratur des Schachspiels, Berlin 1874, S. 67. — Wačūrgmitn-i Būχtakān, pehl., Ganje-sháyagán 1, 3, pāzend Waǰōrgmiþra-i Būχtekān; Buzurǰmihr al-hakīm (der weise), Fihrist 305, 1. Buzurǰmihr bin al-Boχtakān, Fihrist 315, 21. Masudi 2, 206. Ibn Chall. n° 382. IV, 70, 20 (2, 100). Būzurǰmihr (ū lang aus metrischen Gründen), Fird. 6, 242, 990. 550, 68 (hier Burzmihr). 558, 180. Hafiz, Sāqīnāmeh 73. Buzurǰmihr-i Buχtagān, Moǰmel, J. as. IV, 1, 421, 16. Būzurǰmihr bin Buχtagān, Mirch. 1, 235, 34. Abūzurǰmihr (wie mit arab. abū zusammengesetzt), Zafarnāmeh bei Ch. Schefer Chrestom. pers. 2, 6. Buzurǰmihr, Hāǰī Chalfa 4, 175, 5. b) Buzurǰmihr aus Hamaδān, fiel bei Qādesīyah, Tabari 2311, 8. Masudi 4, 212. Athir 2, 368, 14. — d. i. den grossen Mithra (als Schutz) habend. 3) Buzurgumīd a) Erzieher des Parwēz, Sohnes (Enkels) des Anōšīrwān, Borhān-i qāṭiʿ bei Vullers, Lex. 1, 234ᵇ. Hammer 3. b) Kiyā Buzurgumīd aus Rūdbār, Feldherr des Ismailiten Hasan sabbāh († 1124) und sein Nachfolger, † 1148, Gatte einer Tochter des Schāh ghāzī Rustam, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols 218, 13. Zehiredd. 57, 12. 58, 7. 69, 12. Hamd. M., J. as. IV, 13, 33. 38. Mirch. 4, 65, 3. 34.

d. i. auf den man grosse Hoffnung setzt.

Wefādār, einer der Fürsten im Heere des Tīmūr, Zehiredd. 443, 5. — d. i. den Bund haltend, das Wort haltend (mit arab. wefā).

Weh, s. Wah; weh, pehl. wēh, np. bih scheint aus wahyaṅh (comparat.) entstanden, in den Namen ist vielfach wah, awest. waṅhu, wohu anzunehmen.

Wehaδān, Vater des Aghus (Āghuš), Bruder des Asākīd, des Vaters des Asāwarzen, Āghuš Wehādhān, Moǰmel, J. as. III, 11, 142. 349, 5. Aghus bin Wehaδān (al. بهادان, بهزادان) Tab. 608, 14; vielleicht Wehdāδān (patronym. von Wehdād, gut geschaffen, s. Wohudhāta) oder Wehdān, d. i. Wehdēn (sogen. Imāla) s. Waṅhudaena.

Wēhāfrīt s. Waṅuhi-āfriti.

Wehbad s. Waṅhufeδri.

Wehbūt s. Wahbūt.

Wehdēn s. Waṅhudaena.

Wēhdōst s. Wahdōst.

Wehpērōzah, Behfīrūzah, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāǰ 105; im pers. Text 19, Not. Šāhfīrūz. — d. i. der gute Türkis.

Wehmihr s. Wahūmitr (Wahumisa).

Wehsačan, von der Familie Karen-Pahlaw, Vater des Perozamat, König der Kūšan in Balχ, beabsichtigt mit Xosrow I von Armenien den Sasaniden Ardašīr I zu unterdrücken, gibt aber diesen Vorsatz auf, Mose 2, 72. — d. i. gute (Kriegs-) Geräthe habend, np. *behsāz.

Wehsūδan s. Wahsūδan.

Wehsutūn, Mohammed Behsutūn, Befehlshaber der Festung Samīram (Sumeiram) zwischen Šīrāz und Ispahān, ao. 1101, Athir 10, 219, 19. Houtsma DMG. 39, 374.

d. i. guter Pfeiler (der Herrschaft).

Wehtan (?) Siegel, Aufschrift: r(i) Wehtann Zartuštē. rāstē. (pē)rōčī, ich W. Z.; richtig (verhält es sich), Sieg (sei!), Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 9 (die Lesung ist unsicher).

d. i. von guter Körperbildung.

Wehwehnam, Perser, Feldherr in Armenien (Hayots hazarapet), ao. 481. 484, Laz. Pharp. 206, 4. 286, 16. Tschamtschean 2, 164, 18. 203, 19.

d. i. der gute W., vgl. Wahūnām.

Wehzāt, pehl. 1) Behzād, unter Qobād bin Fīrūz, Fird. 6, 150, 316. 2) s. Behāfrīd (Waṅuhi-āfriti). 3) Bahzāδ, ursprünglicher Name des Vaters des Grammatikers Abu Saʿīd Hasan bin ʿAbdallah (dies ist Bahzāδ) bin el-Marzubān, aus Sīrāf; der Sohn starb 979, 84 Jahre alt, Ibn Chall. n° 161. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, S. 47. 4) Bēhzāt (pehl.), S. des Māhbāčai, ao. 1099, Kaṇheri n° 1, 12. n° 2, 11. 5) S. des Mitnbindāt, das. 3, 7. 6) Bahzād bin Yūsuf bin Yaʿqūb bin Xorzād aus Naǰīrem (westlich von Sīrāf, Istaχrī 106, 2. Yaqut 4, 764, 17), † 1031, Hammer, Lit. Arab. 5, 464. 7) Behzād, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāǰ 105. 8) Behzād χān, Statthalter (nāīb) von Mūltān, von dem Afghanen Šāhūī besiegt und getödtet, ao. 1341, Batutah 3, 362, 3. Ferištah 1, 245, 8 (1, 425). 9) Ustād Behzād, Maler zur Zeit des Sultān Husain Bāiqarā, des letzten Timuriden (1468—1505), Rieu 786ᵇ. Pertsch 837. 10) Behzād Melik, ein Türke, Heerführer des Nizāmšāh von Ahmednagar, ao. 1580, Ferištah 2, 94, 4 (3, 146). 11) Behzād heissen die Rosse des Siyāwuš, Kai Xusrau und Kai Guštāsp, Fird. 2, 392, 2335. 492, 716. 522, 1056. 4, 56, 622. 398,

485. 418, 714 (meist šabrang oder siyahrang Behzād, der schwarzfarbige B.).

Patronymisch: Behzāδān, schloss mit den Arabern nach der Eroberung von Hamaδān Frieden, ao. 642, Athir 3, 12, 24.

Wēčan, Pehlewischreibung für Wēžan.

Welādān, in den (ungeschichtlichen) Listen der Arsakiden älterer Bruder des Ardewān I, Sohn des Balāš bin Fīrūz, aber nicht König, Mobed Bahram im Mojmel, J. as. III, 11, 177; Xusreh bin Melādān, Hamzah 26, 14 (danach Alberūnī 115, 14), in einer andern Liste p. 14 ist Xusrau Sohn des Pīrūzān; bei Mīrχōnd 1, 219, 32 folgt auf Ardewan I ein Aulad bin Aškān als König, und sein Bruder Balāš ist der Vater des Gūderz; in den Siyar el-molūk (Mojmel, J. as. III, 11, 178) ist Weled Āδerwān ein Sohn des Ašeh (in dieser Liste werden nur 6 Herrscher genannt). Der Name soll durch Missverständniss entstanden sein, Blau, DMG. 18, 684; doch vgl. Aulād.

Velenus, König der Kadusier zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio XXII, 2, 1; al. Balerus (ed. Basil. 1533, S. 320), s. Nöldeke, DMG. 33, 160. vgl. Waḷin.

Velsolus, König der Könige, zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio II, 1, 1.

Wend° s. Wind°.

Wendāsp s. Aurwadaspa n° 1.

Wĕndatakan s. Windāt.

Wĕrdūhr s. Wrdūhr.

Werek s. Uda.

Wereþraghna, awest., Genius (Yazata) des Sieges (mit Sieg, siegreich schlagend), pehl. Warahrān, auf dem Grabmal des Antiochos von Kommagene auf dem Nimrod-dāgh Ἀρτάγνης (Humann u. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyrien, S. 273); auf den Münzen der Turuškakönige Kaniška und Huwiška (Kanerkes und Ooërkes) Ὀρλαγνο (Abbildungen bei Percy Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 14); armen. (arsakidisch) Wahagn Wišapakaḷ (Herakles, Drache-Bock), Halbgott oder Heros, in Aštišat verehrt, Sohn des Tigran, des Zeitgenossen des Kyros, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. Agathang. 100, 60. Ueber die verschiedenen Umgestaltungen des Namens im Persischen s. Nöldeke, Tabari 46, Not. P. de Lagarde, Gött. Nachrichten 17. März 1886. Mittheil. II, 28—30. Armen. Studien 141, n° 2084; die georgische Aussprache scheint Guram (s. diesen Namen) zu sein. 1) Bahrām-i tīz (der gewaltthätige), S. des Gūderz zur Zeit des Kai Kāūs, Fird. 1, 490, 48. 4, 208, 2412. Bahrām war Amīr-i majlis (Ceremonienmeister) unter Kai Xusrau, Mojmel, J. as. IV, 1, 416, 12. 2) Bahrām šērawžan (der Löwensieger), S. des Zarasp, Bruder des Rēwnīz, zur Zeit des Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 3) Bahrām, S. des Kīroš des Sohnes des Bištāsb, Tabari 650, 3. 4) Wahagn, vom Stamme des Hayk, Gefährte des Asūd (Ašot) Artsrūni, zur Zeit des Alexander, Thoma 42, 1 (35). 5) Wahrān, auf einer himyarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 219. Blau, das. 27, 313. 6) Bahrām, S. des Šāpūr, der 4. Aškanide (Parther), Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 8. Alberūnī 113, 14. 117, 6. (beigenannt χūrūn, χūdūn). Mojmel, J. as. III, 11, 177. 12, 519. Mirch. 1, 219, 9 (mit dem Beinamen Gūderz, eine Erinnerung an den Parther Gotarzes) Zehiredd. 152, 2; hier noch ein anderer: Sohn des Balāš 152, 3; ein Bahrām, S. des Hormuz und Vater des Fīrūz, Alberūnī 113, 17. Vater des Hormuz, des Vaters des Fīrūz 117, 9. in den Mefātīḥ (Mirch. 1, 220, 6) noch Bahrām el-rōšan, Enkel, und Bahrām berād (behzād, arab. najīb, der edle), Urenkel des ersten. Bei Firdusi 5, 270, 56 erscheint Bahrām, genannt Ardawān-i buzurg (der grosse), S. des Ardawān. 7) Bahrām I, Sasanide, S. des Sapor I, reg. 273—276, Inschrift von Naqš-i Rustam bei Flandin pl. 181. 181 bis. Thomas 66 ff.: Warahrān (Z. 33); Inschrift von Naqš-i Rejeb bei Flandin pl. 192 B. Thomas 34 ff.: Waranhran (? Z. 28), Wahrahrān, Z. 30; auf den Münzen: Warahrān; syr. Warathrān, Wright, Catal. of Syr. Mss. III, S. 1093[b]. Nöldeke, DMG. 27, 196, Not. Οὐαράχης (al. Οὐαραράχης) Theophanes 1, 7. Nikeph. Kall. 7, 18. Οὐαραράνης Agathias 2, 24. Zonaras 2, 616, 9. Οὐαράκης und Οὐαραράκης, Synkellos; Wahranan bei Michael Syrus (der einzige Armenier, der ihn erwähnt), Patkanean Opiṭ 25. Bei den orientalischen Schriftstellern, Tab. 833, 19. Eutych. 1, 385, 18. Alberūnī 121 ff. Fird. 5, 398 ff. Athir 280, 8. u. aa. ist Bahrām Sohn des Hormizd. des Sohnes Sapor's (in Wahrheit ist Hormizd sein Bruder und Vorgänger); Bahrām bin Sābūr, Fihrist 335, 2; bei Mirch. 1, 223, 25 führt er den Beinamen Šāh hendeh (Šāhendeh) d. i. Nīkūkār (der gütige). Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VIII, 6. Bartholomaei-Dorn Taf. III. und Supplem. 8) Bahrām, am Hofe des Königs Maubad (ungeschichtlich), Wís o Rámín 14, 6. 9) Bahrām II, S. Bahrām's I,

reg. 276—293, auf Münzen Warahrān; Οὐαράνης, Theophanes 1, 8. Οὐαραράνης Agath. 2, 24. Wahra, Mich. Syrus, Patkanean, Opit 25. Bahrām Sohn des Bahrām, Tab. 834, 19. Eutych. 1, 386, 9. Albērūnī 121 ff. Fird. 5, 406. Athir 280, 20. Οὐαραράνης, Zonaras 2, 616, 9. Bildniss: Relief von Schāpūr, Stolze Taf. 140. Münzen mit seinem und dem Bildniss seiner Gattin und seines Sohnes: Bartholomaei-Dorn, Taf. IV. 10) Bahrām III, Warahrān, wahrscheinlich Sohn des Hormizd I, nach den morgenländischen Quellen Sohn des Bahrām II und Bruder des Narses, der in Wirklichkeit sein Oheim war, daher Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Bruder und Vorgänger des Narsī bin Bahrām bin Bahrām, Albērūnī 121, 8. 9. (123); so auch Bahrām-i Bahrāmiān, Fird. 5, 415; bei Tab. 835, 5. 6. Eutych. 1, 394, 16. Athir 280, 24 (Bruder des Bahrām II, Sohn Bahrāms I), genannt Sagānšāh (unrichtig Šahanšāh), König von Sakastān (Segestān), wo er vor seinem Regierungsantritt Statthalter war; Sagānšāh, Mojmel, J. as. IV, 1, 426, 6. Mirch. 1, 224, 1 (unrichtig Beiname des Bahrām II); Οὐαραράνης Σεγανσαά d. i. Σεγεστανῶν βασιλεύς, Agath. 2, 24. Οὐαραράνης, Zonaras 2, 616, 10. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. V. 11) Warathrān, Presbyter und Apostat, ao. 343, lässt den Wahištāzādh umbringen, Assemani I, 189[b]. Nöldeke, DMG. 28, 156. 12) Bahrām IV, S. des Sapor III (weniger wahrscheinlich Sapors II), reg. 388—399; Warahrān auf den Münzen, Warahrān Karmān-malkā, bareh mazdayasnĕ bagĕ Šahpūhrĕ malkān malkā Īrān u Anīrān manūčitrĕ min yazdān (d. i. König [Statthalter, Unterkönig] von Kermān, Sohn des Mazdaverehrers des göttlichen Sapor des Königs der Könige von Irān und Nicht-Irān, himmlischen Geschlechts von den Izeds) auf seinem Siegel mit Bildniss (sogen. Devonshire Amethyst), Thomas, J. as. Soc. III, 350. Early Sasan. inscript. 110. Mordtmann, DMG. 29, 199. 200. Οὐαραράνης Κερμασαά, Agath. 4, 26. Bahrām Kermānšāh, Tab. 847, 2. 3. Eutych. 1, 537, 13. Albērūnī 121, 14. Fird. 5, 488. Athir 286, 1. Mirch. 1, 227, 6. armen. Wṛam (die sasanische Form des ältern Wahagn) Mose 3, 51. Sebeos 17, 29. Wṛam Krman arkay, Laz. Pharp. 33, 20. 21. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. X. 13) Οὐαράνης (d. i. Wahrān), Anführer des Fussvolks, Stratelates unter Theodosius II nach Stilicho's Tod (408), Zosimus 299. Οὐαρανᾶς Chron. Alex. 716, 7. 740, 26. 14) Bahrām V, genannt Gōr (der Wildesel), S. des Yezdegerd I, reg. 420—438, pehl. Wāhrām Gōr, Bahmanyašt bei West, P. T. I, 200. Οὐαραράνης, Eustathios von Epiphania bei Euagrius 1, 19. Sokrates 7, 18. Sozomenos 9, 4. Prokop. 14. Agathias 4, 27. Οὐαράνης Menander Prot. 372, 12. Theophanes 129. Γορoράνης, Γοράννης (Go für Wa? oder Gōr Warahrān?) Theodoret 5, 37. 39. Nicephorus Callistus XIV, c. 4, ed. J. Lang, Francof. 1588, S. 858. edit. Paris. 1630, II, 444[c], aber Βαράνης 14, 19 (II, 474. 480). Bahrām, Belāδori 287, 20. Fird. 5, 494. Bahrām J̌ūr, Tab. 851, 3. Eutych. 2, 81, 11. 82, 3. Athir 288, 4. Yaqut 1, 669, 16. Albērūnī 121 (Gūr). Bahrām Gōr, Baihaqi 141, 18. Mirch. 1, 227, 23. armen. Wṛam, Elišē 184[a]. Mose 3, 56. Sebeos 18, 17. Auf ihn führen sich mehrere angesehene Geschlechter zurück, z. B. die Buyiden, Albērūnī 38, 5 (45). Abulfeda 2, 374, 3. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 158), vgl. Sīsānšāh. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. 12. 15) Bahrām, S. des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1468 (Bahrām u Pērōz-i Bahrāmiān, ersterer Sohn, letzterer Enkel des Bahrām); Albērūnī 130, 19 (nach al-Kisrawī) als Herrscher aufgeführt (ungeschichtlich); von seinem Sohn Rustam leiten sich die Benu Rustam von Tahert ab, Yaqut 1, 815, 4. 16) Wṛam Artsrūni, Vater des Anūš-Wṛam, Langlois, Collect. II, 286[b]. 17) Bahrām, S. des J̌aχš, im Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāǰ 35, 6 (312). Ferištah 95, 8 (1, 163). 18) Wahram, Feldmarschall (Sparapet Areaṭs) des Pērōz, welcher diesem vom Zug gegen die Hephthaliten abrieth, ao. 484, Laz. Pharp. 270, 23. 19) Οὐαρράμης, verräth seinen Vater Adergudunbades und wird in dessen Würde als Chanaranges eingesetzt von Kabades, Prokop. 116, 15. 118, 5. 20) Wṛam, S. des Gdehon, Fürst von Siunik̔, 487—494, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 21) Βαραμαάνης oder Μιράνης (d. i. aus dem Hause Mihrān), Feldherr des Xusrau I, ao. 573 von den Byzantinern bei Sargathon besiegt (s. Mihrān n° 10), Theoph. Byz. 486, 4; Βαραμάνης, Joh. Epiphaniens., Müller, Fragm. IV, 274[b]. 22) Bahrām Āδarmahān, Mobed, von Hormizd IV getödtet, Fird. 6, 556 ff. Sein Siegel mit Bildniss und Legende: Warahrān-ātūrĕ zi Ātrmāhanĕ yazdĕčitrĕ, yūm šapīr taft, (W., Sohn des Āturmāh, von göttlicher Abkunft [ein Sasanide?]; guter Tag [Glück] ist erglänzt), bei Mordtmann, DMG.

31, 594, n° 30. 23) Bahrām VI Čōpīn, S. des Bahrām-Gušnasp aus dem Hause Mihran, Feldherr des Hormizd IV, war im Jahr 590/91 längere Zeit König und ward von Xusrau II nur mit Hülfe der Römer gestürzt und später im Lande der Hephthaliten von Qulūn (Fird. 7, 222, 2624) umgebracht; Βάραμος, Euagrios 6, 17 ff. Nikeph. Kall. 18, 18 ff. Βαράμ Chron. Alex. 864, 24. Βαράμ aus der Familie Μιρράμ, Theophyl. 124. 153. Theophanes 404. Cedren. 1, 695. Wahram Merhevandak, Sebeos 30, 5. Wahram Mehrevandak, Thoma 85, 14 (76). Mehevand, Asolik 141. Mehreuandak 142. Bahrām bin Bahrām J̌ušnas, genannt J̌ūbīn oder Šūbīn (sowohl ǰ wie š tritt für pers. č ein), Tab. 992, 5. 6. Athir 342, 14 (B. bin fehlt). Bahrām šūbīn, Albērūnī 39, 14 (48). Hamzah 75, 14. Bahrām, S. des Bahrām, genannt Šūnīr (d. i. Šūbīn شوبير statt شوبين) Eutych. 2, 201, 9. 10. Bahrām J̌ūbīn, S. des Mīlād aus dem Haus Anūš, bekannt unter dem Namen al-Rām (ar-Rām, d. i. ar-Rāzī, aus Rai), Masudi 2, 213 (hier ist vielleicht der wirkliche Name des Vaters, Bahrām J̌ušnas, ausgefallen). Bahram Čōpīn, Fird. 6, 576. Mirch. 1, 238, 13. Bahrām ǰūbīn bin Bahrām ǰušnas aus Rai, Abulfeda (Fleischer) 92, 4. 5. Das Buch von Bahrām ǰūbīn, Fihrist 305, 10, eine epische Darstellung seiner Thaten, ward von J̌abalah bin Sālim ins Arabische übersetzt und von Belaʿmī in der Bearbeitung des Tabari benutzt; Bahrām als Verfasser eines Buches über Pfeilschiessen, Fihrist 314, 21; nach Ibn Chall. VIII, 75, 11 (3, 313). Abulfeda 2, 244. Minhāǰ 1, 53, leiteten die Samaniden ihr Geschlecht von Nōšrad, einem Sohne Bahrāms, ab. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 27. 24) S. des Siyāwuš, Schwiegersohn und Parteigänger des Bahrām Čōpīn, überrascht Xusrau II auf der Flucht, wird aber von Bahrām selbst wegen Einverständnisses mit Bindōi (Windōē) umgebracht, Tab. 998, 17. 18. Eutych. 2, 205, 12. Fird. 6, 620, 933. Athir 345, 15. Mirch. 1, 239, 1. 25) Bahrām, Vater des Ṣalt, eines Gewährsmannes (isnād) Tabari's 2251, 12. 26) Wram, Herr von Golthn, zur Zeit des Smbat bazmayalth, Sebeos 65, 17. 27) Bahrām, S. des Farruχzādh, bald nach der Niederlage des Isfendiād, ao. 642, von den Arabern geschlagen, Tab. 2661, 11. Athir 3, 21, 4. 28) Bahrām, S. des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 29) Warahrām, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 80 (Taf. I, 7). 30) Warahrān rāt-i magū-i Gūšnaspdātān, Siegel, Dorn, Bullet. Acad. Impér. T. XVI, p. 113. 31) Warahrān zi magu zi Warahrānān, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 70. Mordtmann, DMG. 18, 7, n° 6 (Taf. I, 6). 32) Siegel, a) Warahrān, Horn, DMG. 44, 655, n° 513. Justi, das. 46, 287. b) Warāhrān, Horn S. S. 31, n° 21. c) (Wa)rahrān, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 60. 33) Wahrā(m), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 98. 34) Bahrām. S. des Xurzād bin Manūčihr, Mōbed in Xurāsān, von Ibn Moqaffaʿ († c. 760) angeführt, Darmesteter, J. as. IX, 3, 190. 200, 1, s. n° 44. 35) Bahrām der Magier, einigemal genannt in 1001 Nacht, z. B. ed. Macnaghten 2, 36 ff. 36) Bahrām, Vater des Rustam, s. Rustam (Rōtstahm) n° 13. 37) Bahrām, Ahnherr des Abu Naṣr bin ʿAbdi ʾr-razzāq von Ṭūs (s. bei Farruχ), Rosen 169, 15. 38) Wahram Xorχorūni, erschien auf der Kirchenversammlung zu Partav (Berdaʿ) ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 25. 39) Moḥammed bin Bahrām bin Maṭyār aus Ispāhān, schrieb Geschichten der persischen Könige, Hamzah 9, 2. Fihrist 245, 4. 40) Hārūn bin Bahrām, von Aspār bin Šīrūyeh in Āmul eingesetzt, ao. 928, Athir 8, 139, 17. 41) Bahrām, S. des Marzubān, Vorfahr des Wezīr al-maghribī, in einem künstlichen Stammbaum, Ibn Chall. II, 136, n° 192 (1, 450). 42) Bahrām, S. des Mardānšāh, Mōbed in Šāpūr, schrieb eine Sasanidenchronik, woraus Hamzah (schrieb 961) und al-Balχī schöpften, Hamzah 9, 5. Albērūnī 99, 18 (108). Moǰmel, J. as. III, 11, 150, 3. Fihrist 245, 4 (zu lesen Sābūr statt Nīsābūr). Hāǰī Chalfa 4, 14, 1 (l. موبد statt مؤيد). 43) Bahrām bin Mihrān aus Ispāhān, Chronist, Albērūnī 99, 18 (108). Hāǰī Chalfa 4, 14, 2. 44) Bahrām aus Herāt, Magier, Chronist, Albērūnī 99, 19 (108). Hāǰī Chalfa 4, 14, 2, s. n° 34. 45) Aḥmed bin Bahrām aus Aiδaǰ in Chūzistān, Gelehrter, Yaqut 1, 417, 3. 46) Wahram Trūni (aus Tarōn), verbündet mit Ašot, ao. 851, Thoma 131, 10 (112). 134, 15 (115). 47) Wahram, Adlicher von der Leibwache, Thoma 131, 9 (112). 134, 16 (115). 48) Wahram, Vorfahr des Grigor Magistros, Vater des Artak, Inschrift in Bagnayr, Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 3. 49) Bahrām Beg, S. des Farruχyesār von Schīrwān, † 907, Lubb et-tewārīχ 167. 50) Bahrām, genannt el-ʿādil (der gerechte), Wezir des Buyiden Abū Kālīǰār, stiftet eine Bibliothek zu Fīrūzābād, geb. 976, Hammer, Lit. Ar. 6, 117. 51) Abū Ṭāhir Suleimān Ibn Abi Saʿīd al Ḥasan Ibn

Bahrām al Qirmiṭī, Haupt der von seinem Vater Abu Saʿīd aus J̌annāba (an der persischen Küste) gestifteten Secte der Qarmaten (Qarāmiṭah), getödtet 943/4, Albērūnī 212, 19 (196). Ibn Chall. n° 186. II, 122, 9. 10 (1, 426). 52) Wahrām, S. des Mitnāpān (Mihrābān), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXIV. 53) Wahram Pahlavūni, S. des Grigor, Sparapet (Feldmarschall), Oheim des Grigor Magistros, Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 16. Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 12. 54) Abu Saʿd Bahrām, S. des Ardašīr, Heerführer des Buyiden Ṣamṣām ed-daulah, ao. 983, Athir 9, 25, 19. 55) Bahrām aus Gūzdān, Vorstadt von Ispahān, Vorfahr des Abu Bekr Moḥammed, Imam's der 'alten' Moschee in Ispahān; letzterer † 1050, Yaqut 2, 150, 12. 56) Bahrām, S. des Laškarsitān von Dailem, Athir 9, 373, 13. 57) Abu 'l-muẓaffar Bahrām, S. des Buyiden Abu Kālīǰār († 1048), Athir 9, 374, 12. 58) Wahram, als Katholikos Grigor Wkayasēr (Märtyrerfreund) genannt, weil er Martyrologien aus dem Syrischen in's Griechische übersetzte, Sohn des Fürsten und Schriftstellers Grigor Magistros († 1058), 1065—1105. Tschamtschean 2, 929, 15. 3, 18, 12; Dulaurier, J. as. V, 17, 428. 435. vgl. West n° 3. 59) Wahram, S. des Wasak, des Sohnes Apirat's von Ani, und einer Tochter des Grigor Magistros, Tschamtschean 3, 18, 12. 60) Bahrām, Astronom unter dem Selǰūqen Melekšāh, ao. 1091, Athir 10, 135, 1. Mirch. 4, 85, 23. 61) Bahrām, S. des Tutuš, des Sohnes des Selǰūqen Alb-Arslān, ao. 1095, Athir 10, 168, 5. 62) Bahrām, S. des Šahriyār, des ersten Ispehbed der zweiten Bāwenddynastie, in Feindschaft mit seinem Bruder Qāren, Zehiredd. 217, 14. 219, 11. 225, 10. 228, 12. 271, 11. 63) S. des Ortoq, Vater des Balak in ʿĀnah am Euphrat; letzterer † in Ḥaleb 1124, Athir 10, 252, 13 ff. Ab. Far. 379, 14. 64) Bahrām, ein Ismaïlit, erhält vom Wezir des Zengi den Besitz von Bāniās in Syrien, † 1128, Athir 10, 445, 16. 65) Tāǰ ed-dauleh Bahrām, Wezir des Chalifen Ḥāfiẓ lidīn Illahi († 1149), Athir 11, 14, 11. 66) Bahrām Abū Yaḥyā, Qāḍī in Baṣrah, wo ibn Yaqut 1192 sah, Yaqut 4, 595, 7. 67) Wahram, vielleicht Sohn des Xosrow, Mχargrdzel (Langhand, Dolgorūkij), vielleicht dessen Neffe, Saint-Martin 1, 434, 30. Tschamtschean 3, 149, 13. Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 5. Deux histor. 76. 81. Collect. 2, 165. Hist., Addit. 362. 68) Wahram, Vater des Bischofs Sargis in Siunik († 1261), Brosset, Bull. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 561. 69) Bahram, S. des Iskander, des Bruders des Bādūsepān-Fürsten Gayūmarth, Zehīreddīn 147, 9. 13. 70) Wahram von Gag (Schamkor), S. des Zakar Blū, Enkel des Wahram n° 67, Vater des Aḷbūḷ (Aqbughā), verbündet mit Lascha von Georgien gegen die Mongolen, ao. 1221, Wardan, J. as. V, 16, 278. Saint-Martin 1, 385. Tschamtsch. 3, 186, 39. 201, 27. 208, 37. 212, 29. 213, 1. 218, 17 (ao. 1240—1243). 71) Wahram Rabūni von Edessa, Schriftsteller, Kanzler Leo's III von Kilikien (1269—1289), Tschamtsch. 3, 283, 14. 72) Wahram, S. des Grigor von Akan und der Aspha, Tochter des Orbēlean Tarsayič, Ende 13. Jahrh., Brosset, Hist., Addit. 364. 73) Bahrām bin ʿAbdallah, Mālikit, schrieb Erläuterungen zur Alfīyah oder Grammatik des al-Malik († 1273 oder 1274) und anderes, † 1402/3, Hāǰī Chalfa 1, 410, 11. 4, 11, 8. 74) Bahrām aus Irbīl, s. Sanǰar n° 4. 75) Bāhrām (script. plena), S. des Mōbed Ōrmazdyār, Gelehrter, Arda Viraf 246. 76) Bahrām, S. des Ghiyāth ed-dīn Toghluq, Sultans von Dehlī (1321—1325). Ferištah 1, 231, 13 (1, 402); bei Batutah 3, 230, 6 ist Bahrām der Sohn des Mubārek-χān, eines Sohnes des Toghluq; vielleicht sind beide dieselbe Person und die genealogische Angabe Batutahs die richtige. 77) Malik von Ghaznah, Batutah 3, 264, 5. 78) Bahrām Abiah, Statthalter von Mūltān unter Toghluq, aufständisch unter dessen Nachfolger Moḥammed, Sultan von Dehlī, getödtet 1340, Ferištah 1, 231, 14. 243, 1. 15 (1, 402. 421). 79) Xiḍr Bahrām, Heerführer des aufständischen Behā ed-dīn Keršāsp, ao. 1338, Ferištah 1, 241, 12 (1, 418). 80) Malik Bahrām Lōdhī, Afghane, Befehlshaber von Mūltān zur Zeit des Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 316, 17 (1, 544). 81) Bahrām Xān Turk-bačeh (das Türkenkind), S. eines Sklaven des Fērōzšāh, Befehlshaber von Samānah ao. 1405, Ferištah 1, 290, 11 (1, 502). 82) Bahrām Xān, S. des Šāhī von Kašmīr (1422 bis 1472), von seinem Neffen Ḥasan (1473 bis 1486) wegen eines Aufstandes geblendet und getödtet, Ferištah 2, 661, 4. 667, 8 (4, 471. 478). 83) Abū Bekr ʿAbdallah bin Moḥammed bin Moḥammed Ibn Bahrām, Schaich, Verfasser der Šorūṭ Ibn Bahrām (Documente des I. B.), Hāǰī Chalfa 6, 138, 3. 84) Bahrām aus Ardebīl, Dichter, Pertsch 633, n° 64. 85) Mollā Bahrām aus Buχārā, Dichter, Pertsch 633, n° 62. 86)

Bahrām Bēg aus Dehlī, Pertsch 633, n° 62. 87) Bahrām Beg, S. des Farruχ-yesār, Schirwānschāh 1500—1501, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 590. Bullet. I, 1844, 53, 31. 88) Wahrām, S. des Dōšišn-ayār, Vater des Māhwindāt, Parsigelehrter, West, P. T. IV, XXXVIII. 89) S. des Māhwindāt, des Sohnes Rustams, Gelehrter, schrieb eine Handschrift des Dīnkart ao. 1669, West, P. T. IV, XXXVI. 90) Bahrām mīrzā, S. des Šāh Ismāʿīl († 1532), Befehlshaber in Herāt, Dichter, † 1549, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 278. Hammer 387. Rieu 104ᵇ. Pertsch 633, n° 61. Malcolm 1, 505. Horn, DMG. 44, 585, 16. 91) Bahrām, Statthalter Selīms II in Yemen 1569 bis 1576, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 512 ff. 92) Bahrām Xāksār, Uzbeke zur Zeit des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Rieu 767ᵃ. 93) Ustād Bahrām, Vater des Malers J̌ānī in Ispāhān, ao. 1685, Rieu 786ᵃ. 94) Wahrām, S. des J̌āmāsp Āsā, Destūr in Naosari, Mills, The ancient Msc. J² of the Yasna, Oxf. 1893, p. V. 95) Bahrām Xān, Fürst in J̌elālābād (Dūšak, awest. Dužaka), nannte sich Kayanide (Achaemenide), ao. 1810, Malcolm 1, 262. 96) Beherāmjī, Pārsīname, s. Jamaspji D. Minocherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Zusammensetzungen: 1) Warahrān-ātūr s. Werethraghna n° 22. — d. i. Bahrāmsfeuer (ein heil. Feuer, s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575). 2) Bahrandūk (d. i. Bahrānduχt), Tochter der Nēwanduχt, s. letztere. Ein Kitāb Bahrāmduχt erwähnt der Fihrist 314, 2 als lüsterne Erzählung; vgl. Guranduχt. 3) Bahrām Gušasp a) Vater des Bahrām VI Tschōpīn, Fird. 6, 578, 417. Bahrām J̌ušnas, Tab. 992, 6. Albērūnī 39, 15 (48). Abulfeda (Fleischer) 92, 4. Minhāǰ 1, 53. Βαρὰμ υἱὸς Βαργουσνᾶς, Theophylakt. 230; b) auf einem Siegel bei King steht Warah Šaspi, Horn S. S. 32, 1, wohl eine Abbreviatur, Justi, DMG. 46, 288; c) Bāhrāmgūšnaspē, Vater des J̌āwītānbūtē, Kaṇheri n° 3, 9 (ao. 1021). — d. i. der den Genius B. (verehrende) Hengst. 4) Bahrām Panāh a) Vater des Mihryār, Kaṇheri n° 1, 9. n° 2, 8. b) S. des Mihryār, Enkel des vorigen, das. c) S. des Mitnbindāt, Bruder des Bēhzāt, das. n° 2, 12. — d. i. dessen Zuflucht B. ist. 5) Bahrām Rōzafzūn s. letztern Namen. 6) Bahrām-Šāh a) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǰ 106. 148. b) Abu ʾl-moẓaffar Bahrāmšāh, Ghaznawide, S. des Masʿūd, Nachfolger seines Bruders Arslānšāh, reg. 1118—1152 (1154), Gönner des mystischen Dichters Ḥakīm Sanāʾī; er ward von ʿAlā ed-dīn J̌ihānsūz von Ghōr besiegt, dessen Bruder Sūrī er getödtet hatte, Hājī Chalfa 5, 239, 3. Athir 10, 353. 12. 11, 89, 19. Minhāǰ 109. Mirch. 4, 44, 4. Nikbi, Notices et Extr. II, 1789, p. 381. Ferištah 1, 85, 15 (1, 145). Rieu 549ᵇ. Rosen 155, 24. c) Bahrāmšāh, S. des letzten Ghaznawiden von Lahore, † 1202, Minhāǰ 115. d) Selǰūqe von Kermān, S. des Toghril-Šāh, reg. 1169—1174, Athir 11, 235, 22. Mirch. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 378. e) S. des Nāṣir ed-dīn, Enkel und Nachfolger des Tāǰ ed-dīn Ḥarab, Fürst (Malik) von Seǰestān, ao. 1216, Minhāǰ 20. 194. f) Faχr ed-dīn Bahrāmšāh, S. des Dāwūd, Vasall der Selǰūqen in Arzenǰān, Gönner des Niẓāmī († 1203), † 1225, Athir 12, 312, 9. Rieu 565ᵃ. g) Abu ʾl-Moẓaffar Bahrāmšāh, S. des Farruχšāh, des Sohnes Schāhanšāh's, Statthalter von Baʿlbek, Dichter, von einem Mamluken in Damaskus ermordet ao. 1231, Ibn Chall. III, 109, 8 (1, 616). XII, 55, 2 (4, 507). Abulfeda 4, 54, 9. h) Bahrāmšāh, vom Stamme Xalǰ, Halbbruder und Nachfolger der Raḍīyah ed-dīn, Tochter des Īltamiš, auf dem Thron von Dehlī, reg. 1240 bis 1241, Minhāǰ 190, 18 (649). Mirch. 4, 185, 31. Ferištah 120, 1. 7 (221. 223). i) Destūr in Kirmān, Vater des Ardašīr, 15. Jahrh., Vorrede des Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 445. k) Enkel des vorigen, S. des Ardašīr, Hyde 446. 7) Wahrāmšāt, S. des Zartūšt, Vater des Gušan-Yam, Bundehesch, West, P. T. I, 147. vgl. Šāpūr n° 32. — d. i. froh durch W. 8) Wram-Šapūh, Bruder des Xosrow III und nach dessen Gefangennahme durch Ardašīr II als Vasallenkönig über Armenien gesetzt, 392—414, Mose 3, 50. 51. Laz. Pharp. 24, 26. Sebeos 18, 2. — d. i. der den W. verehrende Sapor. 9) Bahrām Sīs, Marzbān ao. 723/4, Tab. 2, 1462, 13. 1688, 10; denkbar wäre eine Verderbniss aus Bahrām Gušnasp سىس für حسىس; sīs ist np. u. a. ein schnelles Ross. 10) Wāhrām-i Warčāwand (awest. warečaṅhwañt), der zukünftige König aus kayanischem Geschlecht, welcher, von Samarqand (Čīnastān) herkommend, die Religion und den Staat Iran's herstellen wird; zu seiner Zeit erscheint der Prophet Hūšētarbāmya, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 220. Bahrām-i Hamāwand (d. i. der starke, awest. amawañt) Zart. N. 519, 40.

Ableitung: Bahrāmī (dem Bahrām angehörig), Beiname des Dichters Ustād Abu ʾl-Ḥasan ʿAlī aus Saraχs, zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 3.

Wĕrkēn s. Warkaina.

Wērōd zi Wahūnām bareh (W., Sohn des Behnām), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 16. d. i. gute Gestalt (Wuchs) habend (wē für wēh, wie in Wēšāpuhr). Patronymisch: Wērōdān s. Nāzūk.

Weišīb s. Dūrōšāsp.

Wĕrthanēs 1) Wrthanēs, S. des Gregor des Erleuchters, älterer Bruder des Aristakēs, armenischer Katholikos 314—330, Faust. Byz. 3, 11. Mose 2, 91. Kirakos bei Brosset, 2 Histor. 8. Wrthan, Thoma 175, 28 (144); im griech. Agathangelos 80, 83 Οὐρθάνης. 2) Verweser des Katholikats ao. 581—594, Tschamtsch. 2, 302, 10. vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 540. 3) Wardapet, auch Wardan genannt, ao. 1170, Tschamtsch. 3, 106, 38. 4) Wrthanēs, Bischof von Bǰni in Nig, ao. 1204, Tschamtsch. 3, 181, 23. 5) Wrthanēs aus Garin, Vater des Hierodiakonus Wačarakan, ao. 1261, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 32. 6) Prior des Klosters Otsowpū-wank in der Nähe von Naχǰovan, welcher den rechten Arm des heil. Gregor des Erleuchters nach Ējmiatsin zurückbrachte, nachdem er wegen Unruhen nach Althamar geflüchtet war, ao. 1477, Arakēl 412, 29 (Brosset, Collect. 1, 474). Tschamtsch. 3, 507, 36. — Patronymisch: Stephannos Wrthanisean, Fürst von Kenavūz in Siunik, ao. 1724, Tschamtschean 3, 789, 30 ff.

Wēs, Wēsah s. Wīs.

Wēsah, Wīseh, Bruder und Feldherr des Pescheng, Vater des Pīrān, Fird. 1, 388, 80. 2, 60, 665. Patronymisch: Wēsaghān, s. Pīrān; awest. aurwa hunawō waęskaya, die reisigen waęskischen Söhne (des Waęska), yt. 5, 54.

Wēšāpūr 1) Vorfahr des Sōχrā, Sohn des Qāren, arab. Wīsābūr, Tab. 878, 1. 2) Vater des Sōχrā, Tab. 877, 20. 3) Gelehrter aus Āδurpāδakān, in Glossen der Pehlewiübersetzung angeführt, Hohepriester zur Zeit des Xusrau I, Wēšāpūr, °puhr, Wehšāpūr, °puhr, wend. 3, 151 (34, 12). 5, 112 (59, 2). 8, 64 (110, 18). Wešapūr Dātōhanmazd, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 129, 3. vgl. West, P. T. I, XLVI. 244. II, 297. Barthélemy, Livre d'Ardā Vīrāf 147. 4) Vater des Srōšyār, Hērpat, besass eine Handschrift des Buches v. Ardā Wīrāf, das. 245. — d. i. der gute (fromme) Sapor.

Wēšī, Dichter aus Tūn in Chorasan, Pertsch 663, n° 33. — d. i. Uebermaass (np. bēšī, von bēš, wēš), taχallus.

Wĕšnasp s. Warešnāspa unter Warešna.

West 1) Artsrūni, Sohn des Königs Senekerim, Arakēl 590, 22 (Brosset, Collect. 1, 564); Enkel desselben: Tschamtsch. 2, 902, 26. 2) West Sargis, Fürst von Siunik, strebte nach Smbat-Johannes Tode (ao. 1039) nach der armenischen Krone und vertrieb Gagik, Sohn des vor Smbat verstorbenen Ašot kaǰ und Neffe des erstern; Gagik ward jedoch von Wahram Pahlavūni und dessen Neffen Grigor Magistros zurückgeführt und in Ani gekrönt, ao. 1042, Tschamtsch. 2, 919, 26. 3) West Wahram, S. und Nachfolger des Grigor Magistros, ao. 1058, ward als Grigor II Wkayasēr Katholikos, Tschamtschean 2, 968, 17. s. Wahram n° 58. 4) West Xačatūr (Gabe des heil. Kreuzes), byzantinischer Dux aus Ani, 1077 in den religiösen Wirren von einem griechischen Mönch in Andriana erdrosselt, Tschamtsch. 2, 972, 27. 1001, 35 ff. — armen. west, wēst ist ein Titel, Grossfürst (mets išχan, Nor Bargirk 2, 819[c]), kaum iranisch.

Wĕstam, Wstam s. Wistaχma.

Wĕstaskar s. Wistaχma.

Wēw (pehl.) Gēw, Gīw (neupers.), 1) S. des Gōdarz (Gūderz), Gatte der Bānūgušāsp, der Tochter Rustam's, Vater des Bēžan und Nōšah, Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 347; im Bundehesch 69, 7 ist Gīv Gōdarzān-i bairaz-i kūχšišn-kantār, der Kämpe, (arab. barrāz, Dozy, Supplément des Dictionn. arabes I, 70[b]; das i scheint Stimmlaut des doppelten r) der Kampfmacher (dies ist die Erklärung des arab. Wortes), einer der Unsterblichen, welche dem Heiland Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung Hülfe leisten (die Stelle ist in Pāzendschrift); Dādistān-i Dīnik bei West, P. T. 2, 78. Bīy bin J̌ūδerz بي بن جوذرز Tab. 601, 8. Wīw bin Gūderz, Mojmel, J. as. III, 11, 351, 6; ist Kämmerer (ḥāǰib) des Kai Xusrau, das. IV, 1, 416, 11. Wīw, Vater des Boχtnasr (Nebukadrezar), Hamzah 36, 13. 2) Γεόποθρος (Sohn des Gēw) heisst Gotarzes in der Inschrift von Kirmānšāh, s. Gotarzes, und Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Giw, Amilaχor (Stallmeister) des Königs Waχtang V von Georgien, und Gatte von dessen Tochter Thamar, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 491. 5, 208. 217. 301. Hist. 2, 82. 4) Giw Barathayef, Bruder des Bežān und Nodar, kam mit König Waχtang VI von Georgien nach Russland, ao. 1724, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. vgl. Gīwēgān (aus Wēwagān) unter Warāzaka n° 2.

**Wēžan** 1) S. des Gēw (Wēw) und der Bānugušāsp, Gatte der Manēžah, Vater des Ardašīr und Šīrōī, Bīzan bin Biy بيزن بن بىى Tab. 610, 1. Bēžan-i Gēwān Fird. 2, 480, 521. 3, 34, 346. 564, 1838. Zehiredd. 30, 7; Wījan bin J̌ūdarz (dies ist der Grossvater) Albērūnī 221, 8 (206); er war Stallmeister des Kai Xusrau, Mojmel J. as. IV, 1, 416, 12; kurd. Bḗžän, Socin 91, 2; armen. Bižan hankani, die Grube in Phaytakaran, worin Afrasiab den Bižan gefangen hielt, Mose's Geographie 360. Saint-Martin 2, 365 (vielleicht ist hier die Höhle Afrāsiābs, pers. hang-i Afrāsiāb bei Bardaʿ, mit der Grube [čāh bei Firdusi] Bēžan's verwechselt). 2) Aškanier oder parthischer König, Bīžan Sohn des Gūderz I und Vater des Gūderz II, Bīzan al-ašghānī, Tab. 709, 6. Albērūnī 116, 12. Ibn Athīr 1, 209, 19. 210, 14. Abzān, S. des Balāš, des Bruders Gūderz I, Tab. 710, 11; Wījan, S. des Balāš, Hamzah 14, 7. Albērūnī 114, 10. 221, 8. Athir 272, 4. Mojmel, J. as. III, 12, 519, 6. Bēžan, Vater des Narsī, Fird. 5, 270, 53; Nīzar (نىزر statt بيزن), S. des Ašk-Sābūr, Vater des J̌ūdarz, Masudi 2, 136. Albērūnī 114, 9; in den Mefātiḥ bei Mirch. 1, 220, 5 Bīžen as-sālār, Sohn des Bahrām Gūderz; Bīžen, Sohn des J̌ūderz I und Vater des J̌ūderz II, Mirch. 1, 220, 1; in den Listen des Mōbed Bahrām, Zehīreddīns und der Armenier nicht genannt; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Wīzan (syrisch), S. des Königs Mazdai von Indien und seiner Gattin Ṭerṭiā, in der Thomaslegende, Wright I, 407, 2 (= II, 273); bei Fabricius, Cod. apocryph. N. T. p. 734 Oazanes, bei Abdias fol. 111[b]. 112[a] Ἰουζάνης (falsch Luzanis, Zuzanes); im Synaxar zum 6. October arab. Wāzānān (patronymisch, wā ist mit Imāleh wē zu sprechen), Sohn des Mīsdāūs (مىسداوس, l. مىسداوس), Assemani III, 2, 30, 40. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165—166 hält ihn für den Bēžan der Arsakidenlisten. 4) Wazan (georg.), persischer Statthalter des Bahram čūbīn in Kambeči (Kambysene), von dem Bagratiden Warazward getödtet, Brosset, Hist. 1, 220. 5) Bēžan, Chāqān der Türken und Čīnī, Fird. 7, 466, 473 ff. 6) Wājan (ā ist pers. ē, also für Wēzhan) aus Ošrūsana, verräth den Afšīn, ao. 840, Tab. 3, 1306, 15. 7) Wījan (arab.), Ispehbed von Tabaristān, ao. 864, Ibn Maskowaih 574, 16. 17. Zehiredd. 284, 14. 8) Abu Sahl Wījan bin Rustam al-Kūhī (aus Tabaristān), Mathematiker und Astronom, verfasste einen Commentar zum Euklid, von dem Buyiden Scheref ed-dauleh zum Leiter der Sternwarte in Baghdād ernannt, † 988, Fihrist 283, 25. Ab. Far. 329, 16. Hājī Chalfa 3, 449, 7. Wenrich, de auctorum Graec. version. syr. 44, 8. 187, 5. Hammer, Lit. Arab. 5, 312. 9) Kiā Bīžen, S. des Kiā Afrāsiāb von der Čelawī-Dynastie, Zehiredd. 351, 2. 10) Šatnēaiyyār (Schahriyār) Wēčan Xusrōēšāh (pehl.), Dastūr, West, P. T. III, XIX. 11) Suleiman, Sohn des Bīžen, Feldherr des Yaʿqūb Beg vom weissen Hammel (Aq-koyunlu), † 1491, Lubb et-tewārīχ 137. 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 584. Bullet. 1, 1844, 58, 28. 12) Bīžen, S. des Destūr Bahrāmšāh in Kirmān, Enkel des Ardašīr, Sad-der (verfasst 1495), bei Hyde 446. 13) Qarā Bījan (der schwarze B., türk.), Vater des Rustam Beg, Rieu 188[b]. 14) Bījan schrieb ein Leben des Rustam Beg, Rieu 188[b]. 15) Bežan Gogorišwili, Palastintendant des Bagrat von Karthli (1616 bis 1619) Vater des Rostom, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 243. 279. 16) Bežan, S. des Gorgasal, georgischer Adlicher; der Vater liess sich statt seines Sohnes von den Türken hinrichten, ao. 1626, Brosset, Hist. 2, 60. 17) Bežan amilaχor (Stallmeister) in Karthli, ao. 1635, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 238. 18) Bežan, Bežo, Sohn des Königs Waχtang V von Karthli, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 122. 19) Bežan Saakadze, georgischer Adlicher, geblendet 1694, Brosset, Hist. 2, 93. 20) Bežan oder Bežul (georg.), Dadian (Fürst) von Mingrelien, dessen Tochter Mariam die Gattin des Alexandre von Imereth war, † 1728, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 441. 5, 1843, 206. 214. Hist. 2, 303 ff. 21) Bežan Nakašidze, Vater des Giorgi, dessen Gattin eine Tochter des Bežan Dadian war, Brosset, Hist. 2, 311. 22) Bežan Barathayef, Bruder des Giw und Nodar, kam 1724 mit Waχtang VI von Georgien nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 3, 1847, 363; seine Tochter Ana war die Gattin des Kai Xosro Tsitsišwili, dann des Theimuraz II von Kaχeth (ao. 1746), Brosset, Hist. 2, 635. 23) Bežan, Eristhaw von Aragwi, † 1743, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 218. 24) Bējanji, neurer Pārsīname (ǰ ist in Guzaratischrift ǰ, z, ž), Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXII.

**Wyāχna**, Vater des Aršya, von der Familie des Karasna, yt. 13, 108.

d. i. der Versammler, Beiwort des Nairyōsaṅha (die göttlichen Wesen versammeln sich zum Rath, z. B. Gāh 2, 8); ein altpers. Monat Wiyaχna

ist unser Februar-März, s. Bezzenberger, Gött. Nachr. 1878, 259.

Wyāreza (al. Warāza), Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. — von awest. areza (Schlacht), Fick CXVI, ausgedehnte Schlacht habend, welcher weithin Schlachten geliefert hat (?).

Wyārš s. Byāišan.

Wyaršwañt, Bruder des Aršwañt und Paitiaršwañt, yt. 13, 109.
d. i. der weithin (eigentl. ausgedehnt) gerechte.

Wyāta s. Wiyāta.

Wīdadgå, Bruder des Aschanemañh, yt. 13, 127. d. i. Kühe erlangend (besitzend).

Widharg s. Wītirisā.

Widarna, altpers. 1) S. des Bagābigna, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des falschen Smerdis, Inschrift v. Behistān 4, 84; Feldherr des Dareios, das. 2, 21; Zeile 19. 25 ist der Name zerstört, aber in der babylonischen und susischen Uebersetzung erhalten, Uwidarna und Huddāna; Ὑδάρνης Herod. 3, 70. 6, 133. Strabo 531 (747, 15). Ἰδέρνης, Ktes. Pers. 14. 2) Ὑδάρνης, S. des vorigen, Anführer der Unsterblichen bei Thermopylae, Herod. 7, 83. 211. 215. 218. Pausan. 3, 4, 8. 10, 22, 8. 3) Ἰδέρνης, Nachkomme (wohl Enkel) des vorigen, Vater des Terituchmes, Tissaphernes, der Stateira und anderer Kinder, welche Ktes. Pers. 53. 54 erwähnt; lyk. Widrîna, Obel. von Xanthos, Nordseite 11—12; Dernēs ist nach einer unechten Stelle in Xenoph. Anab. 7, 8, 25 Satrap von Phoenikien und Arabien. 4) Ὑδάρνης, S. des Mazaios, Bruder des Artiboles, Reiterführer im makedonischen Heere, Arrian 7, 6, 4; vielleicht derselbe wie Idarnes, Satrap in Milet, welcher die Stadt dem Balacrus überlassen musste, Curtius 4,5,14. — d.i. der erhaltende, ordnende; s. Naidūn.

Widhirisā s. Wītirisā.

Wīdisrawañh, S. des Dūraesrūta, Vater des Uχschan, yt. 13, 119. — d. i. Ruhm erlangend (besitzend).

Wīdrafš (pehl.), Turanier oder Čīnī (aus Samarqand), Bruder des Arejadaspa, tödtet den Zarēr (Zairiwairi) und wird von Bastwar erlegt, Yātkāri Zar. 2. 77. Bīdirafš, von Isfendiār erlegt, Fird. 4, 368, 131. 382, 291. 420, 739. Bīdirafš as-sāhir (der Zauberer), Tab. 677, 6. Nach Firdūsi 'ohne Glanz', eher: 'mit entfaltetem Banner' (er führt ein goldnes Banner; awest. *wī-drafscha; 'ohne' ist pehl. apē).

Widūd s. Warzūd.

Wīdhut s. Wadhut.

Wifarna s. Iparna.

Wifra s. Wafra.

Wigēn, Fürst von Sasūn, Mamikoni, Sohn des Čortovanēl, ao. 1128, Tschamtsch. 3, 47, 25. 257, 42. — d. i. Kämpfer (? armen. wēg, wēč, Streit).

Wīgert s. Wahkert.

*Wiyāta (geschrieben Wyāta), Vater des Yaetušgå, patronymisch: Yaetušgéuš Wiyātanahe (genet.), yt. 13, 123. — d. i. dessen Antheil, Erwerb ausgedehnt ist, vgl. yātamañt (reich), wend. 20, 4, und Darmesteter, Ét. ir. 2, 155; yāta von derselben Wurzel wie yaetuš.

Wīk, Dihqān (Grebe) von Kiss (Kesch, heute Schahr-i sabz), ao. 722, Tab. 2, 1448, 3.

Wikaǰi, Vater des Yazdyār (s. diesen).

Wīkart s. Wahkert.

Win 1) armen. Win oder Wonon, Parther, König von Armenien, ao. 16 n. Chr., Tschamtsch. 1, 283, 27; er ist Vonones I, der von Artaban III besiegt nach Armenien entkam und hier kurze Zeit die Krone trug. 2) Win, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 26 (145, 24). 3) Wini Xorean, Perser, Feldherr des Pērōz gegen Wahan, von diesem erlegt, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 10. Win, das. 226, 15. Win Xorean, Tschamtsch. 2, 172, 6.

Wīnāsp 1) Priester, S. des Niwar, Vater des Pourašāspa, West, P. T. I, 146. 2) Wnasep Sūrhap (Suhrāb?), König der Chazaren, lieferte dem König Walarš von Armenien eine Schlacht, worin letztrer fiel, Bardesanes bei Mose 2, 65 (Wnasep omn Sūrhap ein gewisser W. S.). Asolik 43. Tschamtsch. 1, 358, 31.

Winast-χīm, Priester, West, P. T. I, 229 (Wandīt-χīm). — d. i. dessen Gemüth schlecht ist (Demuthsausdruck?), Dīnkart I, 33, 7 (vom Herausgeber Sanǰana durch arab. خراب‌طبيعة erklärt); pehl. winast übersetzt awest. wistē im Zend-pehlewi Farhang.

Windād s. Windāt.

Wiñdafarnā(h) (altpers., ñ wird nicht geschrieben), 1) S. des Wayaspāra, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers Gaumāta, Inschrift von Behistān 4, 83. Nach Herodot 3, 70. 78. 118. 119 verlor Ἰνταφέρνης bei dem Kampf mit den Magiern ein Auge und ward später von Dareios hingerichtet; vgl. Daphernes bei Artaphernes. 2) Wiñdafarā, Meder, Feldherr des Dareios, Inschr. v. Behistān 3, 83. 85 (hier ist der Name zerstört). 87 (hier ist nur Wiñda erhalten); die susische Uebersetzung hat Winda-

parna, in der babylonischen ist der Name zerstört, vgl. Oppert, Mèdes 180. 3) baktrisch-indischer König von parthischer Abkunft, Oheim des Abdagases n° 2, Vorgänger des Sanabares, bekannt durch Münzen, welche zum grossen Theil in der Gegend von Pēschāwar gefunden wurden, und welche nach Percy Gardner p. XXXIII seit 30 n. Chr. geprägt sind. Die griechischen Legenden auf dem Avers zeigen die Namensformen (im Genet.) Ὑνδοφέρρου, Γονδοφάρου, Γονδαφάρου, Γονδοφέρρου, die indischen auf dem Revers Gudapharasa (sa Genetivendung, wahrscheinlich mit Anusvāra Guṃdaº zu sprechen), und Gadapharasa; sowohl die Sylbe hy wie die Sylbe gu gehen auf altpers. wi zurück, und der Wechsel beider zeigt, dass der Uebergang von wi in gu bereits im 1. Jahrh. nach Chr. stattfand. Auf den Erz- und Silbermünzen erscheint das Bildniss des Herrschers, bei Prinsep I, pl. XVIII, 8, ähnlich bei P. Gardner XXII, 11. v. Sallet, Nachfolger 53, Taf. V, 2; die Kupferstücke zeigen den König zu Ross, Prinsep II, 135, pl. XLIII, 13 = v. Sallet 162 und Gardner XXII, 8. Prinsep 14 = v. Sallet 163 und Gardner 6. Prinsep 15 ähnlich Gardner 13. Eine andere Münze hat: Godapharasa Sasasa, Prinsep II, 216. v. Sallet, Nachf. 165. In einer arianischen Inschrift zu Taχt i Bah nordöstlich von Pēschāwar: G . . .-pharasa, aus seinem 26. Regierungsjahre, Samvat 100, was, nach der Aera des Vikramāditya berechnet, welche nach Burnell, Elements of South Indian Palaeography, ao. 56 vor Chr. beginnt, ins Jahr 44 nach Chr. fallen würde. Hyndopherres erscheint in der Legende des Apostels Thomas (Legenda aurea des Jacobus a Voragine) als Gundoferus, der 29 n. Chr. von diesem Apostel bekehrt ward; Gundaferus, Abdias fol. 103ª. Γουνδαφόρος, Tischendorf 191, im syr. Text bei Wright 1, 173, Z. 12 (Uebersetzung 2, 147) Gūdanfar (Gūndafar), s. Schroeter, DMG. 25, 326. 328; in den Excerpta Barbari (Schoene's Eusebios I, Append. p. 228) ist Gathaspar der dritte Magier, verderbt aus Godaphar (vgl. Ghātfar), woraus der Name Gaspar entstanden ist, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 162. v. Sallet, Verhandl. der Numism. Gesellsch. in der Zeitschr. f. Num. X, 1883, 13. 14. Baumgartner, DMG. 40, 508; in den Listen der 12 Magier, d. h. der parthischen Fürsten zur Zeit von Christi Geburt, ist er der Vater des Magiers Wašthaph (l. Gušnasp, s. Warešnāspa); unter den drei Magiern ist der erste ʿArūphon (l. ʿUdūphor, ܥܘܕܘܦܘܪ statt ܓܘܕܦܪ oder ܓܘܢܕܦܪ, ʿain für g), in einer andern Liste Gūdapharhūm, Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 11. Das Grab des Magierkönigs Gaspar ist in Amenaphrkič in Mok, Geographie des Wardan bei Saint-Martin 2, 42, 8. 4) Gundafarē zi dipīwer zi χidēwī bareh (Gundafar der Schreiber [Kanzler], des Fürsten Sohn), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 17. Justi, das. 46, 288 (die Voranstellung des Namens und die Lesung dipīwer zi nach Horn's [briefl.] Vorschlag). — awest. wiñdaχᵛarena (Glanz, Majestät erlangend, besitzend, Beiwort des Wāyu, des Genius der Luft) yt. 15, 45; wiñda steht für wiñdaḍ, Spiegel, Vergleich. Grammat. der alteran. Spr. 224. 230.

Windarūd (al. Windarand وندرند, وندرود, وندرين) 1) S. des J̌ušnas, Enkel des Namāwer von der Đābōē-Dynastie in Gīlān, Marzbān von Āmul in Tabaristān, ao. 864, Zehiredd. 47, 6. 7. 50, 14. 284, 16. 2) Vater des Walkīn, Athir 9, 251, 13 (Windarīn). 3) Windarīn Abu ʾl-fatḥ, Vater des Ḥamzah, des Vaters Xusrau's, Yaqut 1, 212, 4.

Windāt (pehl.), Windāđ, Bundāđ (neupers.) 1) Ἰνδάτης, s. besonders. 2) al-Indāđ, s. besonders (Ἰνδάτης). 3) Bunyāt, S. des Ṭaghšādeh († 714 oder 715), Nachfolger seines Bruders Sukān, Herr von Buχārā (Buχārχudāt), nach siebenjähriger Regierung auf Anstiften des Chalifen getödtet, Ch. Schefer, Chrest. pers. I, 39, 1. Notes 13, 18. Bunyāt ist zunächst aus Bundāt, dies aus Windāt entstanden (ähnlich bunyād, das Fundament, von bun, Boden, und dād, gelegt). 4) Āđīn bin Bundāđ bin Wastijān aus Kūfa, Freund des ʿOthmān, Vaters des Abu Muslim, des Feldherrn des Chalifen Manṣūr, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 5) Windād, S. des Aḥmed, Bruder des Ḥosain und des Ghānim, ein Kurde von der Familie der Ḥasanōiden (Hasanwaihiden), † 960, Athir 8, 518, 18. vgl. Ustāđ Bundād. — Patronymisch von einer Form *Windātak: armen. Wĕndatakan, Heerführer des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 29. 70, 16. Windāt ist die Abkürzung eines der folgenden in Iḍāfetverbindung zu denkenden Namen, in welchen es ʿErlangung von . . . (habend)ʾ, ʿwelchem . . . das Erlangen (des Wunsches) gegeben hatʾ bedeutet, s. Hoffmann 297; anders Nöldeke, Tabari 480, Not.; das Affix āt findet sich auch in np. sarwād, hīrād, awest. wanaiti, und ist im Osset. sehr häufig. vgl. pehl. wndā (pāzend

wañdā) Besitz, im Pehlewi-Pāzend-Glossar des Anquetil; in Form und Bedeutung sind die awest. wiñda-χᵛarenaṅh und wiñdaṭspāδa ganz nahe verwandt.

Windād-Hormazd, S. des Ferχān, Vater des Qāren, Ispehbed von Tabaristān, Zeitgenosse des Bādūsepān II, des Scharwin I und des Schahriyār von Rustamdār, mit denen verbündet er die Araber aus Tabaristān verjagt, ao. 783; später ergab er sich dem nachherigen Chalifen Hādī, worauf er nach Baghdād ging und hier blieb bis zum Tode des Mahdī (785). Hārūn ar-Rašīd nahm seinen Sohn als Geisel zu sich; seine Regierung scheint sich von 755 bis 805 erstreckt zu haben. Zehīreddīn gibt ihm 50 Jahre Herrschaft; Windā-Hormuz, Sohn des al-Ferχān, von Mansūr ao. 755 als Ispehbed bestätigt, Tab. 3, 120, 3. 1268, 11; 3, 519, 1. 5. 705, 4. Eutych. 2, 405, 8 Madār Hormiz (مدار für ونداد); Athīr 6, 50, 15. 131, 9. 351, 13. Zehiredd. 52, 12. 154, 17. 167, 18. 168, 2 (hier unrichtig Windād Umīd). 322, 1. Windā-Hormiz, Kitābo 'l-ʿoyūn 279, 18. Windāwend, Sohn des Al-Indādh (bei Zehīreddīn ist dies sein Grossvater), Ibn Mask. 513, 11. Windād Hormiz, Name des Ispehbed und des Gebirgslandes, wo er herrschte, Yaqut 3, 504, 5. 4, 941, 13. Bundāδ Hormizd, Aḥmed Ispahānī bei Dorn, Bull. Acad. Impér. 21. Nov. 1871, 650.

Windād-ispān (arab. isfān) 1) Bruder des Windād-Hormazd, hatte seinen Sitz in Marzkān, Zehiredd. 159, 19. 162, 8. 168, 2. Windād sajiān (سجان, die Pehlewizeichen für spān können auch sačān gelesen werden), S. (richtig: Nachkomme) des al-Indādh, Ibn Maskowaih 513, 11. Windā sanjān Tab. 3, 1274, 1. Athīr 6, 358, 13. 2) Xalīl-i Wind-isfān aus Āmul, S. des vor., von Māzyār gefangen, Zehiredd. 164, 3. — d. i. Erlangung der Ruhe (des Behagens) habend.

Windād Īzed, genannt Ṣāḥib Gulālik, Besitzer des Lockenhaares (die mazenderanischen Krieger trugen das Haar offen, man nannte sie gulālikdār, Zehiredd. 341, 10), Sohn des Windād-Hormazd, Bruder des Qāren und Windād Umīd, tödtete den Araber Sālem, Zehiredd. 157, 8. 167, 19.

Windād-Xuršīd, Vater des Rōzbehān, Balkā und Asfār, Athir 8, 385, 11.

*Windād mihr, davon Bundādmihrīya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaχri 114, 11.

Windāt-i pētāk (pehl.), S. des Wāīhūχt, Vater des Afrōbagwindāt, Priester, West, P. T. I, 146. d. i. durch welchen (Sohn) Wunsch-Erlangung erschienen ist.

Windād-Umīd 1) S. des Windād-Hormazd, Zehiredd. 168, 1; nach Zehiredd. ist er der Vater eines Maṣmoghān, nach Ibn Maskowaih 513, 4—5 heisst dieser Mann Schahriyār, Sohn des Maṣmoghān, wonach letzterer derselbe wie Windād-umīd wäre. 2) S. des Windād-ispān, Zehiredd. 162, 7—8 als Sohn des Oheims (richtiger Grossoheims) des Māzyār bezeichnet. 3) S. des Bādūsepān II, Nachfolger seines Bruders Schahriyār, 5. Fürst der Bādusepān-Dynastie, Gatte der Yazdāngerd, reg. 795—827, Zehiredd. 150, 4. 248, 8. Windād 53, 4; irrig als Sohn des Schahriyār bezeichnet: 320, 8. — d. i. die Erreichung (Erfüllung) der Hoffnung bildend.

Windāwend s. Windāt-Hormazd.

Windisfān s. Windād-ispān.

Windōē 1) Wndoy (armen.), Mobed (Mogpet) unter dem Marzpān Šavasp Artsrūni, von den aufständischen Armeniern in Dovin verbrannt, sein Sohn Široy ward aufgehängt, ao. 450, Thoma 77, 18 (69). Tschamtsch. 2, 45, 42. 53, 6. 2) Bindōi, Perser zur Zeit des Qobādh, Fird. 6, 150, 316 3) S. des Xarrād (Fird.) oder Šāpūr (Dīnawarī), des Aspāhpet, dessen Schwester an Kawāδ verheirathet war, Bruder des Wistām, Schwager des Hormizd IV, war von letzterm gefangen gesetzt, aber von seinem Bruder befreit worden, worauf er in die Gewalt Bahrām's Čōpīn gerieth; er entkam jedoch und wirkte für den Sohn Hormizds, Xusrau, der ihn gleichwohl, nachdem er zur Regierung gelangt war, hinrichten liess. Βινδόης, S. des Ἀσπαβέδας, Theophyl. 162. Theophanes 407. Wndoy, Sebeos 30, 2. 32, 17. Joh. Kathol. 102. Bindai بندى, Tab. 993, 13. Eutych. 2, 202, 4. Athir 343, 2. Bindūyeh, Tab. 996, 14. 17. Masudi 2, 215. Athir 345, 12. Mirch. 1, 238, 24. Bindōi, Fird. 6, 694, 1805 ff. 4) Bindūyeh, S. des Bisṭām, Bruder des Tīrūyeh, Neffe des vorigen, im Heere des Narsī, seines Vetters, bei Kaskar, Tab. 2169, 11. Athir 2, 335, 12. 5) Windō, Windōë (وندو, وندوا), zum Christenthum übergetretener Araber, verräth dem Chalifen Muʿtāṣim die Festung Amorium (ʿAmmūrīyah) ao. 838, Kitābo 'l-ʿoyūn 394, 3. Ibn Mask. 493, 2. 12. Koseform von Winda° (vielleicht Windafarnā). — Patronymisch: Binduwān, Bruder des Rustam und Farruχzāδ, Marzubān al-

bāb (in der Hauptstadt), fällt in der Schlacht von Qādesīyah, Tab. 2251, 5. 2306, 9. 11. Athir 2, 354, 21. 367, 21.

Wirafšaṅ s. Wītarafšang.

Wīrak s. Wīzak.

Wīrāp (neuere Aussprache Wīrāf), s. Artāi-Wīrāp bei Ἀρταῖος). — d. i. Erwerbung von Verstand habend (Verstand als erworbenen Besitz habend), von wīr (Verstand, das Vermögen vernünftig zu denken), Dinkart I, 53, 9. IV, 171, 12. Fird. 6, 288, 1548, awest. wīra; vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 183. Barthélemy, Livre d'Ardā Vīrāf p. 147.

Wīrāspa, S. des Karasna, genet. wīrāspahē karesnayanahē, yt. 13, 108.
d. i. Heldenrosse habend.

Wīrōi 1) Wīrō, Grosser am Hof des Königs Maubad, Wís o Rámín 14, 7. 2) Bruder und Verlobter der Wīs, Wís o Rámín 24, 22. 25, 18. 3) Wiroy, Katholikos von Albanien, c. 627, Brosset, Hist., Addit. 475. 483. — abgekürzt aus dem vorigen mit Affix ōē, ōi.

Wīs (Wēs), Tochter des Qāren und der Schahrū, Frau des Königs Maubad, Geliebte des Rāmīn, Wís o Rámín 20, 11. Wīsah 40, 13. 55, 17.

Wīsaδa, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 110.
d. i. weite Erscheinung habend, conspicuus.

Wišāt 1) S. des Zarwān(dāt?), Wišāt-i magu-i Zarwān(dātān?), Horn S. S. 26. 2) Vater des Ātūnmitu (Āδarmihr), vielleicht derselbe wie n° 1; davon patronymisch Wišātān, s. Ātūnmitn. 3) Kūšād (d. i. Gušād) s. besonders.
np. gušād, fröhlich.

Wīseh s. Wēsah.

Wīspān-friyā (pehl.), Tochter des Afrāsiāb, Schwester des Frasp-i Čūr, zweite Gattin des Siyāwaχš und Mutter des Kai Xusrau, Bundehesch bei West, P. T. I, 135. Wisfāfrīd Tab. 600, 4. 601, 5. 604, 18. Athir 171, 17. Belaʿmi (Zotenberg 1, 463) hat Kai Fersī (كىفرسى l. كيسفرى Gīsafrī); bei Firdusi ist der Name umgestellt: Ferengīs; gīs aus wispa, Feren dürfte unrichtig sein für Ferī, auch ist eine Lesart: Ferīgīs فريكيس 2, 326, 1541. Mojmel, J. as. III, 11, 172, 12. — d. i. allen lieb.

Wīspataurwa (genet. °taurwayå) und Wīspataurwairi (nominat.), die jungfräuliche Mutter des Astwaḏereta oder Sōšyāns des Heilandes; sie heisst auch Eredadfeδri (s. dies), yt. 13, 142 (Etymologie des Namens). 19, 92.
d. i. die Allüberwinderin.

Wīspataurwaši, Heilige, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139.

Wīspaþaurwō-asti s. Thaurwō-asti.

Wīsrūta, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 121.
d. i. berühmt (sanskr. viçruta).

Wīsrūtāra, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 121.

Wistaχma 1) Bisṭām (arab.), sagenhafter Vasall des Ḏoḥḥāk (Dahāka) in Hind und Ghōr, Minhāj 31, 14 (305). Feristah 1, 95, 9 (1, 163). 2) Ὑσταίχμας, persischer Anführer, Aeschylos Pers. 972 (das i wie in Τριτανταίχμης scheint die mouillirte oder palatale Aussprache des χ anzudeuten). 3) Wstam (armen.), sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Norayr, Vorgänger des Kar, Joh. Kathol. 14. Mχithar von Ani (in Patkaneau's Sebeos) 8, 8. Tschamtschean 1, 84, 6. 7; unrichtig Wstaskar, Mose 1, 19. 4) Gustaham (reimt mit Geždaham, Geždehem), S. des Nauδar, Bruder des Ṭūs, genannt Saχt-kamān (der einen Bogen leicht spannt) und Rāst-andāz (mit gerechtem Vorhaben), Fird. 1, 402, 258. 3, 306, 104. 4, 282, 64. Mojmel, J. as. III, 11, 170, 9. Im Awestā entspricht ihm Wistauruš. 5) Gustehem, S. des Geždehem, unter Kai Kāūs, Bruder der Gurdāfrīd, Fird. 1, 534, 568. 2, 50, 550 ff. Bisṭām bin Kazdahmān, Tab. 614, 6. 6) Gustehem, Adlicher zur Zeit Yezdegerds I, Dastūr (Wezīr) des Bahrām Gōr, Fird. 5, 524, 378. 672, 1465. Bisṭām isbehbeδ, Tab. 861, 16. 7) Bisṭām bin Qais, fällt in den Fehden seines Stammes Schaibān mit Ḏabbah bin Ud, Athir 446, 9 ff. 8) Gustehem, Bruder des Windōē, mütterlicher Oheim des Xusrau II und von dessen Regierungsantritt an (die Münzen sind bis zum 7. Jahr datirt) Gegenkönig, vgl. Nöldeke's Tabari 478; Fird. 6, 694, 1805. 7, 98, 1147 (deine Mutter gab dir den Namen Bisṭām, aber du sagst: ich bin ein Gustehem im Kampf); Bisṭām, Tab. 993, 13. Eutych. 2, 202, 4. Masudi 2, 215. Athir 343, 2. Mirch. 1, 238, 24. armen. Wēstam, Sebeos 30, 2. 32, 17. griech. Βεστάμ, Theophyl. 162. Βεστάν, Theophanes 407. Münzen mit Bildniss und Legende Wistaχm Pērōč, Mordtmann, DMG. 19, 482. 34, 142. Sitzungsber. Münchener Akad. 1. Mai 1869, 498. Thomas, Numismatic und other antiq. illustrations of the rule of the Sassanians. Lond. 1873, Pl. VII, n° 5. 9) Wstam Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Mauricius, Sebeos 50, 6. 10) Wstām Apahūni, Heerführer unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 11) Bisṭām,

Anführer in der Schlacht von Qādesīyah, Belāδori 259, 16. 12) Bisṭām, S. des Narsī, des Neffen von n° 7, Dihqān von Birs (bei Bābel), ao. 637. 641. Tab. 2421, 2. Belāδori 265, 12. 457, 20. in der Schlacht von Qādesīyah 259, 16. Athir 2, 394, 9. 13) Bisṭām, S. des Maṣqalah, moslimischer Heerführer, Parteigänger des Abdo 'r-raḥmān, der sich gegen den Chalifen Abdo 'l-malik empörte und in der Schlacht gegen Ḥaǰǰāǰ bei Maskan fiel, ao. 702, Tab. 2, 1088, 16. 1099, 8. Athir 4, 241, 2. 14) Bisṭām, S. des Murrat, auch Šauδab genannt, Araber, unter dem Chalifen Omar II (717—720), unter Yazīd II (720—724) getödtet, Tab. 2, 1375, 8 ff. Kitabo 'l-ʿoyūn 41, 3. 64, 11. 15) Ibn Bisṭām vom Stamme Azd, Araber, Heerführer des J̌onaid ao. 730, Athir 5, 121, 6. 16) Bisṭām al-Baihasī, Araber, ao. 745, Athir 5, 254, 17. 17) Abū Bisṭām Šoʿbah, arabischer Traditionist, † 776, Ibn Chall. I, 493. 18) Bisṭām, S. des ʿAmru, Araber vom Stamme Taghlib, ao. 775, Athir 6, 28, 6. 19) Moḥammed, S. des Bisṭām aus Ustuwā im alten Parthyene, Richter in Nīšāpūr, † 1040/1, Yaqut 1, 243, 21. 20) Šeref ed-dauleh Gustehem, S. des Tāǰ ed-dauleh Ziyār, des 30. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie (letzterer reg. 1324—1333), Zehiredd. 100, 1. 110, 6. 146, 7. 147, 14. 16. 321, 9. 21) Amīr Bisṭām, Lehnsmann (ǰāgīr) in Ardebīl, ao. 1410, Mirch. 6, 164, 30. Dorn, Mém. VI, 4 (1840), 572. 22) Gustehem, S. des Iskander, des Bruders des Bādusepān Gayūmarth (1405—1453), Zehiredd. 147, 8. 13.

d. i. ausgebreitete Gewalt habend (np. sitam, pehl. stahmak). vgl. den verwandten Namen Gustāχ.

*Wistana s. Bisthanes, Histanes.

Wištāspa, altpers., Wīštāspa, awest. 1) Kawi (nomin. Kawa) Wīštāspa, S. des Aurwaḍaspa (Lohrāsp), Gatte der Hutaosa aus dem Stamme Naotara, die nach dem Yātkār-i Zarīrān 48 seine Schwester war, Vater des Isfendiār, Pešōtanu u. aa., y. 45, 14. 50, 16. 52, 2 u. oft; Wīštāspō Naotairē yt. 5, 98, weil die Kawidynastie durch Adoption des Kawi Kawāta von Seiten des Uzawa in den Clan des Naotara aufgenommen war; pehl. Kai Gūštāsp (spätere Form) Bund. 81, 16. Wištāsp, Bund. 41, 10. 19. Yātkār-i Zarīrān 1, 1. Dīnkart 5, 215, 3 (pāz. Weštāsp); Wištāsp von den Kindern des Nōtar war der erste Sraoschāwarez oder Priester, welcher die Ordnung des Opfers beaufsichtigt, West, P. T. IV, 262; vgl. y. 42, 12 und Wisp. 14, 4, wo mit wañhuš sraoschō nach der Ueberlieferung Wištāspa gemeint ist. griech. Ὑστάσπης, Bruder des Ζαριάδρης, König des Unterlandes von Medien (τῆς ὑποκάτω χώρας), Chares Mytil. bei Athenaeus 575ᵃ (3, 267, 20), vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. neupers. Guštāsp, Fird. 4, 280 ff. Hamzah 13, 16 (Kai Kuštāsb, k für pers. g) Kuštāsb, Fihrist 12, 24. Mirch. 1, 179, 33. Guštāsf (f arab. für p), Zehiredd. 146, 15. arab. Bištāsb (b für pers. w), Tab. 645, 6. 813, 14. Fihrist 12, 31. 246, 23. 336, 9. Hamzah 25, 15. Athir 181, 5. 272, 22. Bištāsf, Masudi 2, 118. 121. Albērūnī 105, 4. Yaqut 1, 628, 19. 3, 133, 20 (Bištāsf). Abulfeda (Fleischer) 66, 9; Kaibištāsb, Albērūnī 105, 2; ein Kapitel in Mānī's Buch der Geheimnisse heisst 'Zeugenschaft des Bištāsf wider al-Ḥabīb' (wahrscheinlich Zarathuštra), Flügel's Mani 358; hier scheint der Magier Hystaspes gemeint zu sein, der aber mit dem Könige identisch (verwechselt) scheint, und der den Untergang der Welt durch Feuer behauptete (vgl. Bundehesch 74, 10), Clemens Alex. Stromata VI, 6, 43. Lactantius (Migne, Bibl. Patrum) 1, 790 (Medorum rex antiquissimus, vor der Gründung Roms). s. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 108, c. 14. 2) Wištāspa, S. des Aršāma, Vater des Königs Dareios I, Statthalter in Parthien, Inschrift von Behistān 1, 4. 2, 93. A (über der Figur des Dareios), 3. Ὑστάσπης, S. des Arsames, Herod. 1, 209. 3, 70. 7, 11. Xenoph. Kyrop. 2, 2, 2. 7, 1, 19. 8, 3, 17; daraus Tzetzes 3, 712. Ammian. Marc. 23, 6, 32 identificirt ihn mit n° 1. lyk. Wizttasppa, Obelisk von Xanthos, Nordseite 49. 3) Ὑστάσπης, S. des Dareios I und der Atossa, Vater des Pissuthnes, Anführer der Baktrer und Saken im Heere des Xerxes, Herod. 7, 64. Thukyd. 1, 115. 4) zweiter Sohn des Xerxes I und der Amēstris, Satrap von Baktrien, Ktes. Pers. 20. Diod. 11, 69, 2. 5) Verwandter des Dareios III, dessen Gattin, die Tochter des Bisthanes, eines Sohnes des Königs Ochos, in Damascus gefangen ward; später Reiterführer im makedonischen Heere, Curtius 6, 2, 7. Arrian 7, 6, 5 (hier heisst er ein Baktrier); Satrap jenseits des Taurus, Jul. Valer. 1, 41 (49). 2, 25. 6) Bištāsf, Vater des J̌āmās, des Vaters Barmek's, Ibn Chall. II, 36, 11 (1, 301). 7) Aḥmed bin Kuštāsb aus Dizmār, nördl. von Tebrīz, Schriftsteller, † 1245, Ḥāǰī Chalfa 2, 433, 4. 8) Behā ed-dīn Guštāsp, Feldherr des Chalifen, macht einen Einfall in das Gebiet des

Atabeg Tekleh, Sohnes des Hazārasp von Luristān und wird von diesem gefangen (vor ao. 1257), Mirch. 4, 178, 19. 9) Guštāsp, S. des Aχsatān II, Schirwānschāh, ao. 1294, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 362. 388. 10) Behā ed-dīn Kuštāsb, S. der Schwester des Ghiyāth ed-dīn Toghluq von Dehlī (1321—1325), Batutah 3, 318, 2; Ferištah nennt ihn Keršāsp. 11) Kiā Wištāsp, von der Familie Kiayān J̌elālī, Schwager des Faχr ed-dauleh Ḥasan, des 8. Fürsten der 3. Bāwendlinie (oder dessen Eidam), Gegner des Qawām ed-dīn von Āmul (ao. 1361), fiel mit 7 Söhnen in der Festung Tūǰī, Zehiredd. 346, 8. 362, 5. 457, 1. 550, 17. 12) Gūštāsp, S. des Artašīr, Vater des Rūstām, Parsigelehrter, West, P. T. IV, XXXVI.

Bemerk. Ein König der Chatti (Hethiten) in Kummuχ (Kommagene) heisst Kuštašpi, ao. 740. 738, Inschrift des Tiglathpileser II (Menant 144. 146. Keil. Bibl. 2, 31) ein älterer (ao. 854) Kundašpi, Inschrift des Salmanassar II, Menant 112. Schrader, Keilinschr. u. Alt. Test. 195. Sayce, Assyria. Lond. 1885, p. 146; wenn diese Namen hethitische Umformungen von pers. Wištāspa und Windāspa wären (vgl. C. P. Tiele, babyl. assyr. Gesch. 229, Not. 1), so müsste eine dynastische oder Familienverbindung zwischen den Herrschern von Kummuχ und Medien (wie später die Könige von Kommagene von den Achaemeniden abzustammen behaupteten) angenommen werden.

d. i. Schlachtrosse besitzend (višta, Kämpfer).

Wistauruš (nominat.), aus dem Stamm des Naotara, angeblich ein Sohn des Wīštāspa; vistauruš yt. 5, 76. genet. vistawaraoš naotairyānahē yt. 13, 102 (unter andern Mitgliedern der Familie Wīštāspa's genannt); Darmesteter, Études iran. II, 230 hält ihn für den Sohn des Nauδar, der bei Firdusi Gustehem (Wistaχma) heisst. — d. i. erlangten Wunsch habend (dessen Wünsche erfüllt sind, awest. wouru, Wunsch).

Wītarafšang (?), S. des Tāz, des Stammvaters der Araber und Vorfahr des Baewarāspa Bund. 77, 13 (Wirafšañ, pāzend); Tab. 202, 11 ist nach dem Bundehesch Wīrawšak in den Text gesetzt, die Hss. haben ويدرسل (ل häufig für ک) ويدرسل, ويدرشنك ويدرشنك ويدوسنك; auch bei Ibn Athir 53, 2 ويدرسنك; Tab. 203, 3 haben die Hss. ويدرسح, ويدرسح, ويدرسح, ويدرسح; bei Albērūnī 103, 21 (111) بردسند statt بردسنك Birabsank oder بيرسنك Wīrabsank? Wīzersenk, in einer Liste bei Gobineau 1, 124; bei Hamzah 32, 4 Mādeh-sereh (مادهسره aus بادسرنك verderbt? با würde auf die Aussprache Wē hinweisen), woraus im Mojmel, J. as. III, 11, 169, 3 Benādesereh oder Nebādsereh (نبادسره) entstanden ist; hieraus wieder Sāhirah, Minhāj 303, Not., ساهره für نبادسره; Masudi 2, 113 hat Hābās (? هاباس), Minhāj 303 hat Tāziōbarsed; dies ist aus Tāz Wīzersenk, تازيبودرسد d. i. تازويزرسنك statt تاز ويرشنك entstanden, indem der Name des Vaters mit dem des Sohnes zusammenfloss.

Wītirisā, pehl., Wiδirisā, pāz., S. des Parštwa oder Frāštak (Āfrāštak, wenn man annimmt, dass von beiden zusammenstossenden ā eines ausgefallen sei: Witirisāfrāštak, West: Widharg-āfrāštaka, s. Frašt), Nachkomme des Dūrāsrawb, suchte nach dem Erlöschen des Königshauses mit Uzawa's Tod die in das Meer Wourukascha entwichene Majestät (χᵛarenañh, das aus einem Lichtglanz bestehende Zeichen der Legitimität) an sich zu bringen, indem er durch Zauber eine Kuh bildete (vgl. Schahrastāni 1, 281), die er mit dem Schilfrohr des Meeres nährte; seine Knaben waren jedoch wegen ihrer Kuhfüsse nicht zur Herrschaft fähig, daher ging die Majestät auf die Tochter Frēni (Farhang) über; der Zauberer gedachte nun seine Tochter zum Weibe zu nehmen, um seinen Nachkommen die königliche Würde zu sichern, aber die Tochter entfloh und stellte sich unter den Schutz des Hōsbām (vgl. Usinemañh, Gatte der Frēni), auch ihr erster Sohn von ihrem Gatten Kawi Kawāta, dem vom Himmel gesendeten Findling und Pflegesohn des Uzawa, Kawi Aipiwohu, ward ein Gefährte des Hōsbām. Aus den Worten des Bundehesch (bei West, P. T. I, 138. 139) ist über das Verhältniss der Frēni zu Hōsbām und Kawāta nichts sicheres zu entnehmen, auch der Name des Zauberers ist nicht sicher; Wītirisā (vielleicht Wītarsā) wird durch pāz. Wiδirisā (Dādistān-i Dīnīk, West, P. T. II, 171) gefordert, und hiermit stimmt auch die Lesart des Tabari 533, 11 überein, welcher die Ferenk (Frēni), die Gattin des Kai Qobādh, eine Tochter des Bidarsā oder Bidarsiā (بدرسا, بدرسيا) des Türken, nennt; Türke heisst er wohl, weil er zaubert; in einer genealogischen Liste (West, P. T. I, 146) heisst er Wahiδrōs (pāzend), eine Lesart, deren Abweichung von Wiδirisā sich ebenfalls aus der Pāzendschrift erklären lässt. Die Lesart Nōktargā (West, P. T. I, 138) ist nur Variante von Wītirisā: [pehl.], [pehl.]. Diese Mythen erinnern an die babylonischen Legenden von Zu, Gizdubar (Gilgameš) und Eabani, vgl. Sayce, Lectures on the growth of relig. Lond. 1888, 290, 295.

Witkawi (al. Witkaewi), Vater des Utayuti, vom Geschlechte des Saena, genet. Witkawōiš, yt. 13, 126. — d. i. gegen die Kawi (Ketzer)?

*Wiþamiþra s. Ἰθαμίτρης.

Wīwaṅhå, awest., genet. wīwaṅhatō, wahrscheinlich Sohn des Taχma urupan, als dessen Nachfolger Yima, der Sohn des Wīwaṅhå gedacht wird; er opferte zuerst dem Haoma, y. 9, 11. 20; nach den Pehlewibüchern ist Ayaṅhaḍ der Vater des Wīwaṅhå. Davon patronymisch: a) Wīwaṅhuša (von einem schwachen Stamme Wīwaṅhuš-, nach wīduša gebildet), Sohn des Wīwaṅhå, nomin. wīwaṅhušō yimas-čīt, ablat. yimad hača wīwaṅhušāt, y. 32, 8. yt. 19, 35. b) Wīwaṅhana, Yima Wīwaṅhana, wend. 2, 8. 28. yt. 13, 130. Diese Verbindung beider Namen erscheint in allen spätern Schriften, welche den ursprünglichen Namen des Vaters nicht bieten: wīwaghān (g ist awest. ṅ oder ṅg) in der Pehlewiübersetzung von y. 9, 11. Bund. 77, 20; Wīwanǰhān, Vater des Ṭahmūrat (dieser ist Bruder des Yima) Tab. 174, 18. Athir 43, 20. Wīǰhān, Alběrūnī 103, 9. J̌am aš-šēd, Sohn des Awanǰhān اونجهان Fihrist 12, 21. 238, 20. Nūbǰahān (l. Biwanǰhān دونجهان) Sohn des Arfaχšad (s. Ayaṅhaḍ), Masudi 2, 111. Hamzah 13, 3; aber Wīwanǰhān, Hamzah 24, 18. Finwanhakān (فنونجهكان l. بيونكهان Bīwanghān) Hamzah 31, 7. Wīǰhān, Moǰmel J. as. III, 11, 167, 3. J̌am bin Nūǰhān (دوجهان, l بيونجهان Bīwanǰhān), Yaqut 4, 983, 9. c) altpers. Wiwāna (contrahirt aus Wiwāhana), Perser, Satrap von Harahuwati (Arachosia), Inschrift von Behistān 3, 54 ff. — d. i. weit leuchtend, skr. vivásvant.

Wīwarešwaṅt, S. des Ainyawa, yt. 13, 122.

Wīzak (pāzend), Tochter der Airyak und des Frētūn, im Stammbaum des Manuščiþra, Wačarkart bei West, P. T. I, 141, Not. 8. Wīrak (ويرك l. وبرك), Sohn des Srōšank, Tab. 430, 6, aber nach der Ueberlieferung der Magier: Tochter der Īrak und des Afrīδūn, 432, 2. Wīrak, Sohn Airak's, Masudi 2, 145. Sohn Arenk's, Chronik von Fārs bei Gobineau, 1, 305. Wīrak auch im J̌āmāspnameh (pāzend), West, P. T. I, 133, Not. 6.

Wīžyaršti, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. d. i. blanke Lanzen schwingend (vgl. np. wēž).

Wlon (armen.), Perser, Golon Mihran, Feldherr, Nachfolger des Wardan-Wšnasp, Sebeos 29, 17. Wlon Mihran, Nachfolger des Hnačihr, Samuel 399. Čihr-wlon Mihran, persischer Marzpan von Armenien 578—593, Tschamtschean 2, 291, 38.

Wnasep s. Wīnāsp.

Wndatakan s. bei Windāt.

Wndoy s. Windōē.

Wohudāta 1) S. Frawāk's, Dink. 7, 324, 11. 2) S. des Kāta, yt. 13, 124. — Zusammensetzung: Behdādmah (al. Behrādmah), Vater des Hazārmard, Tab. 693, 6. — d. i. gut geschaffen. — vgl. Wehaδān.

Wohu-manaṅh (nom. Wohu-manō), Name eines Amschaspand, der Personification des „guten Sinnes", pehl. Wohūman, neupers. Bahman, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 31 ff. Williams Jackson, Avesta Grammar XXV. 1) Kai Bahman, Bruder des Kai Kāūs, Vater des Šikan, Hamzah 13, 17. Moǰmel J. as. III, 11, 345, 12 (aus der Geschichte des Kai Šikan); auch Firdusi 2, 250 kennt einen Bahman, Bruder des Kāūs; er ist der sonst Byāršan genannte. 2) pehl. Wahūman, S. des Spenddāt, Bundehesch, West, P. T. I, 137. neupers. Bahman, Sohn des Isfendiār, Tab. 649, 11. 813, 11. Masudi 2, 119. 121. 129. Fird. 4, 436, 922. Athir 194, 9. 272, 22; auch Ardašīr Bahman genannt, Tab. 686, 13. Alběrūnī 105, 4 (112). Athir 195, 2. Hafiz d, 85, 4; ungenau Bahman, Sohn (statt Nachfolger) des Bištāsb, Athir 183, 22. Kai Bahman, Nachfolger des Bištāsb, Athir 271, 18; er wird mit Artaxerxes I identificirt und heisst daher Dirāzdest (μακρόχειρ) Mirch. 1, 187, 15. 3) Bahman, S. des Parthers Ardawān, Statthalter der Persis, von Ardašīr I vertrieben; seine Schwester (vgl. Artadukta) wird des letztern Gattin, Fird. 5, 296, 357. 298, 381. 334, 17. 4) ein Manichäer, an welchen Mānī ein Sendschreiben, Risālet Waḥman, richtete, Fihrist 336, 23. 5) Bahman, zur Zeit des Xusrau I, Fird. 6, 288, 1548. 482, 3891. 6) Wahman, Xidēw (Fürst), Malik von Multān (Multān-malkā) auf zwei in Zaūl (Panǰawai in Zābul) geprägten Münzen mit zwei verschiedenen Typen der Münzen Xusrau's II, Drouin, Revue archéol. III, 6, 154, pl. XVIII, n° 3. p. 157, pl. XVIII, n° 5. 7) Bahman J̌āδūyeh, genannt δu 'l-ḥāǰib (d. i. der mit den verschleiernden, nämlich Augenbrauen, die seine Augen beschatteten), persischer Feldherr in der Schlacht bei Walaǰah und bei Qirqis, Tab. 2030, 1. 2174, 14; fällt bei Qādesīyah Tab. 2306, 4. 2309, 6. 2618, 12. Masudi 4, 212. Athir 2, 296, 13 ff. Bahman J̌ādū, Moǰmel, J. as. IV, 1, 423, 2. 8) S. des Afrandād, Vater des Hormiz Serōšān, Fihrist 121, 1. 9) Bahman bin Fairūz, Urgrossvater des Grammatikers al-Kisāī aus Kūfa, welcher 804 in Rai starb, wohin er den Hārūn ar-rašīd begleitet hatte, Fihrist 29, 31. Ibn

Chall. V, 20, 17 (2, 237); Flügel, die grammat. Schulen 121. 10) Bahman, S. des Nusk, Grossvater des Māhān, Urgrossvater des Dichters Abu Moḥammed Isḥaq bin Ibrāhīm aus Arraǰān, † 850, Ibn Chall. I, 115, 18 (1, 183). 11) Wahūman, Vater des Airtaškar, s. diesen. 12) Bahman, S. des Ispehbed Amākalīχā (l. Abu Kālīǰār), Vetter des Šarwīn (und Qāren?), ao. 1034, Ṭabaqāt-i Akbari bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187. Ferištah 1, 71, 19 (1, 103). 13) S. des Dārā von der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 226, 7. 271, 10. 14) S. des Ṭūs, Neffe des 32. Fürsten der Bādūsepāndynastie, Zehiredd. 148, 9. 15) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 147, 15. 16) S. des Gayūmarth, des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 130, 17. 143, 17. 147, 7. 17) S. des Kai-Qobād, des Sohnes des Dastūr Hormazdyār in Nausārī, Verfasser der Qiṣah-i sanǰān (Geschichte der Auswanderung aus Īran nach Indien), ao. 1500, Rieu 50ª. 18) S. des J̌ihāngīr, Ispehbed in Nūr, Ende 15. Jahrh., Schehrizādeh bei Dorn, Mém. Acad. Impér. VI, t. 8. 1855, S. 134. 19) Sohn des vorigen, Vater des Gayūmarth, Dorn a. a. O. 20) Vater des Behdīn, s. diesen bei Waṅhūdaena. 21) Bahman Pūnǰyah (letzterer Name ist indisch), Verfasser einer Riwāyet, Spiegel, Trad. Lit. 2, 112. Arda Viraf XX. West, P. T. IV, 10. 22) Behemanǰī, Parsenname, s. Jamaspǰi D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Bahmanah, Fürst (Malik) von Abīwerd, erkauft den Frieden von Ibn ʿĀmir, ao. 651, Belāδori 404, 17. Bahmanah heisst der Malik von Abīwerd, Ibn Chordāδbeh 39, 12. 2) Bahmanduχt, Tochter des Ardašīr-Bahman, Tab. 688, 9. 3) Bahmanyār a) S. des Marzubān, Metaphysiker, Schüler des Ibn Sīnā, Hāǰī Chalfa 2, 217, 8. 3, 256, 1. Farabī bei Steinschneider, Mém. Acad. Impér. Petersb. 1869, VII, 13, nº 4, p. 36. Wüstenfeld S. 73. Hammer, Lit. Arab. 6, 415. P. de Jong 3, 94. 340. b) Beamter der Moghulkaiser, † unter Aurangzēb 1673, Rieu 778ᵇ. 4) Wahuman-čihar, S. des Frašn (West: Fryānō), Vater des Manuščihr, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 145. — d. i. vom Stamm (Samen) des W. 5) Bahman-šāh, König von Hormuz, reg. seit 1400, Rieu 1063ᵇ. 6) Bahmanzāδagān, griech. Βαβμανζαδαγώ, patronymischer Beiname des Schāhēn, Chron. paschale 1, 708 = Chron. Alex. 886, 9; d. i. S. des Bahmanzāδak, Spiegel, Eran. Alterth. 3, 504. Nöldeke's Tab. 291, Not. 2.

Wohunemaṅh 1) S. des Katu, Vater des Gaewani, yt. 13, 114, 115. 2) S. des Awāraoštra, yt. 13, 104. — d. i. gute Verehrung (Anbetung) übend.

Wohuperesa, S. des Anyu, yt. 13, 124.

d. i. wohl fragend (nach Belehrung über religiöse Dinge verlangend, vgl. fraštayō, y. 38, 4).

Wohuraočaṅh awest., *Wahrōč pehl., Behrūz neupers., 1) S. des Warakasa, yt. 13, 113. 2) S. des Frānya, yt. 13, 97. 3) Behrūz, S. des Hūr, am Hof des Bahrām Gōr, Fird. 5, 650 ff.; vgl. Pertsch 49, Z. 2. 8. 4) Behrūz, Erzähler (Samargūī) des Xusrau II, Moǰmel, J. as. IV, 1, 422, 9. 5) Behrūz, kämpft in der Schlacht bei Qādesīyah, Mirch. 1, 216, 24. 25. 29. 6) Behrūz Ṭairī, Dichter zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 4. 7) Behrūz, geborner Grieche aus Dovin in Armenien, Schiḥnā oder Praefect von ʿIrāq (Baghdād) und Feldherr des Chalifen Almostaršid billahi (1118—1134), ao. 1129; er erhielt von dem Selǰūqen Masʿūd, Sohne des Moḥammed bin Melekšāh (1134—1152) die Verwaltung von Tekrīt, die er seinem Freunde Šādī, dem Grossvater des Saladin übertrug, Ibn Chall. nº 856. XII, 35, 13 (4, 481). Athir 10, 330, 17. 373, 23. 471, 13. 11, 225, 6. Ab. Far. 400, 11. Abulfeda 3, 616, 11. 8) Behrōz, Musiker am Hofe des Fērōzšāh von Dehlī (1288—1296), Ferištah 1, 156, 14 (1, 292). 9) Unter-Admiral des Sulṭān Malik az-zāhir von Sumaṭrah, ao. 1345, Batutah 4, 229, 11. 10) Statthalter in J̌ūnpūr und Ẕaffarābād unter Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 267, 12 (1, 456). 11) Behrūz χān, später Naurang χān genannt, Würdenträger unter Kaiser Akbar, ao. 1586, Rieu 799ᵇ. 12) Rōzbeh und Behrōz (Behrūz) heissen Zwillingsbrüder, Salemann und Schukovski, Pers. Grammat., Chrestom. 10, 9. 12, 9. — Die Bedeutung des Namens im Alterthum scheint eine andere als in späterer Zeit; awest. 'guten Glanz habend', vielleicht auch 'unter gutem Stern geboren', neupers. 'gute Tage habend, glücklich', vgl. Hafiz, Sāqīnāmeh 64; und Orhoizes.

Wohu-uštra, S. des Añχnaṅha, yt. 13, 122.

d. i. gute Kameele besitzend.

Wohwasti 1) S. des Snaoya, yt. 13, 96. pehl. Wahuwast, S. des Snōē, der erste Hāwanān oder Priester, welcher den Haoma-Mörser verwaltet, West, P. T. IV, 262. 2) S. des Pouruδāχšti, yt. 13, 112. — d. i. der gute Freund.

Wohwazdaṅh, S. des Katu, yt. 13, 114.
d. i. gute Verehrung darbringend.

Vologeses s. Walagaš.

Vonones 1) vielleicht Sohn des Azes, Bruder des Spalahora, bekannt durch Münzen, auf denen sein Name (βασιλέως βασιλέων μεγάλου 'Ονώνου) mit Azes, Spalahora und dessen Sohn Spalagadama zusammen genannt ist, Anfang des 1. Jahrh. n. Chr., Prinsep 1, 190. v. Sallet, Nachfolger 152. P. Gardner Gr. K. XLII. XLIII. 2) Vonones I, ältester Sohn des Phraates IV, Vater des Meherdates, war nach Rom vergeiselt und ward ao. 9 n. Chr. von Augustus auf Wunsch der Parther zurückgesandt, um der Nachfolger des Orodes II zu werden; er musste jedoch dem Artaban III weichen und gelangte auf den gerade erledigten Thron von Armenien, ao. 16; Tiberius, der einen Krieg mit Artaban fürchtete, liess ihn nach Pompejopolis in Kilikien gefangen führen, wo er bei einem Fluchtversuch von den Römern ermordet ward, ao. 19; Monum. ancyr. 6, 10 (Vonones, Οὐονώνης); Strabo 748 (1044, 2, Βονώνης). Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 (Βονώνης). Tac. 2, 1—4. 56. 68. armen. Wonon oder Win (s. diesen). Münzen mit Bildniss (Βονώνης): Bartholomaei n° 76. Visconti III, tav. VI, 1. Gardner pl. V, 2—5. 3) Vonones, König von Medien, vielleicht ein Sohn des Phraatakes (P. Gardner), oder des Orodes II, also Bruder des Artaban III (v. Gutschmid), Vater des Vologeses I, ward nach Gotarzes Tod König der Parther, ao. 50/1, Tac. 12, 14. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 37[b]. Geschichte Iran's 128. 4) Βονώνης, S. des Πραάτης, 30 Jahre gefangen, dann begnadigt, Suidas s. v. ἐπαγγέλει; vielleicht derselbe wie n° 3, vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber a. a. O. — vgl. Eunones; Spiegel, Eran. Alterth. 1, 380, Not.

Worod, Woroth s. Hurauda.

Wourunemaṅh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourubarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften wird der Name nicht transscribirt, sondern übersetzt mit Kāmak-nyāyišn, 'Gebetanrufung nach Wunsch habend', d. i. der Gefallen hat am Nyayiš, s. Dīnkart I, p. 31, Not., West, P. T. II, 79.

Wourusawaṅh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourujarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften übersetzt mit Kāmaksūt 'Nutzen nach Wunsch habend', 'erwünschten Nutzen bringend', sawaṅh bezieht sich in religiösem Sinne auf die Förderung der guten Schöpfung des Ōrmazd, s. Dīnkart I, p. 31, Not., West P. T. II, 79.

Wram s. Wereþraghna.

Wrdūhr s. Wardūhr.

Wrēn (genet. Wrenay) armen. 1) Fürst von Golthn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24[a]. 2) Satrap von Iberien, Généal. St. Grég. 30[a]. 3) Dziunakan (dieses adliche Geschlecht wird auch in der Hofordnung Aršak's III genannt, Généal. St. Grég. 26[a]), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 24. 4) Tašratsi (in Gūgarḱ, Gogarene), ao. 451, Elišē 215[b]. Laz. Pharp. 128, 33. 148, 15. 5) Heerführer aus Wanand, ao. 482, 484, Laz. Pharp. 225, 10. 298, 22. Im armenischen Eusebios (1, 235) steht Wrēn für den galatischen Namen Βρέννος, ao. 277 vor Chr. vgl. Warēn.

Wrik, S. des Pap, des Sohnes des Yūsik, Faust. 3, 19 (49, 2).

Wriv 1) Malχaz, armenischer Fürst (naχarar), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 15. Wriv oder Wrwoyr, Tschamtsch. 2, 16, 6. 2) Perser, Sohn eines Syrers (Asoroy), Aufseher der armenischen Goldbergwerke im westlichen Persarmenien, an der griechischen Grenze (s. Prokop 77, Malala 455. 477), Laz. Pharp. 202, 31. 203, 4.
d. i. krummbeinig, neupers. wurīb, urīb, griech. ῥαιβός.

Wrkēn s. Warkaina.

Wroyn s. Rew.

Wroyr, S. des Artašēs III und der Sathinik, Bruder des Artavazd IV, Aufseher der königlichen Güter, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 28. 347, 10. vgl. Paroyr?

Wrūž, Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan, Wasak und Wahan, Généal. St. Grég. 22[b].

Wrthanēs s. Wĕrthanēs.

Wrwer, von der Secte der Thondraketsiḱ oder Paulicianer, ao. 1004, Tschamtsch. 2, 889, 38.

Wsemakan, Zuname des Apakan und Dmavūnd, s. diese. — d. i. hochwürdig (armen.).

Wšnasp s. Warešnāspa.

Wšnaswahram s. Warešnāspa.

Wstaskar s. Wistaχma n° 3.

Wūnd (ū kurz), Fürst von Basēn, wandert aus, von Wlĕndūr Būlkar gedrängt, in die Landschaft, welche nach ihm Wanand benannt ward, ao. 120 vor Chr., Mose, 2, 6. Tschamtschean 1, 218, 34.

Wūrk, Bruder des Königs der Lĕphin (Λιφίννιοι, Lubieni), von Aršavir Kamsarakan erlegt, ao. 450, Elišē 208[a]. Laz. Pharp. 111, 33.

Wurnā, S. eines Bruders des Ghiyāth ed-dīn von Herāt, dessen Witwe er heirathet, Prediger (χaṭīb) in Herāt, besiegt als Feldherr seines Vetters Ḥosain, Sohnes des Ghiyāth ed-dīn, den Sultān Xalīl von Māwerā 'n-nahr (Transoxanien), vor ao. 1347, und wird später in Indien ermordet, Batutah 3, 51, 6. 69, 8. 74, 10. — d. i. Jüngling, jugendlich, schön (neupers. burnā, wurnā, pehl. apurnāi, awest. aperenāyu).

Wusra (Usra) von Tutunenu (Tur . . na, das mittlere Zeichen unsicher), medischer Fürst, Smith, Discov. 289.

Wzerk, Wzrūk s. Wazraka.

X s. χš bei ch, nach k.

Y (deutsch j) s. nach I.

Zāb s. Uzawa.

Ζαβάγιος, maeotisch, Inschrift von Gorgippeia, aus der Zeit Sauromates II, C. I. Gr. II, 165, n[e] 130, 27. vgl. Müllenhoff 566. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.

Zabanarzos s. Zamanarsos.

Ζάβαργος 1) Vater des Atarbas und des (Charit)ōn, Inschriften von Tanais, ao. 155, Latyschev II, 249. 254, n° 438, 17. 440. 2) S. des Charitōn, Inschrift von Tanais ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 12. — vgl. Zabertas.

Ζαβεργάνης, persischer Grosser zur Zeit Xusrau's I, welcher den Mebodes beim König verleumdete und seine Hinrichtung bewirkte, Prokop 118. Menander Prot. 344, 14. Ζαβεργάν, Anführer der Κοτριγοῦροι (Hunnen), von Belisar 558 besiegt, Agathias 5, 11. Zaurān (al. Zarwān), Kämmerer des Nūšīrwān, Fird. 6, 296, 1629; syr. Zābhergān ܙܒܪܓܢ, arab. Zibriqān (bedeutet im Arab. den Vollmond und einen dünnbärtigen Mann), s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 420. Hoffmann 80. Nöldeke, Tabari 252, Not.

Ζαβέρτας, Befehlshaber in der Festung Χλομαρῶν in Arzanene, unter Ormizd IV, ao. 586, Theophyl. 81; es ist gewiss Zabergas zu lesen, Saint-Martin bei Lebeau 10, 242; vgl. Zabargos.

Zabinasp s. Spaēnāsp.

Ζαβουθαῖος, einer der Söhne Haman's, Esther 9, 7, in der kürzeren Fassung Ἰζαθουθ, P. de Lagarde 534. 535, für hebr. Wayĕzāthā.

Zāδ 1) S. des Buhaiš, Befehlshaber des persischen Fussvolks bei Qādesīyah, Tabari 2258, 4; er floh, das. 2346, 2. Athir 2, 375, 17. 2) Zād bin Xūdkām Abu 'l-wefā, schildert die Stadt Ḥowaizah in Xūzistān, Yaqut 2, 372, 2. — Zāδ ist abgekürzt aus Āzāδ.

Zādai s. unter Zāδōē.

Zāδān 1) Manṣūr, S. des Zāδān, Verfasser eines Traditionswerkes (Ḥadīth), † 746, Yaqut 1, 617, 4. 2) Grossvater des 'Omar bin Dāwūd, Freigelassener des Chalifen 'Othmān, aus Wādī al-Qurā, Sänger, genannt 'Omar der Landmesser, ao. 743, Yaqut 4, 879, 1. 3) Hibbat-allah, S. des Zāδān, Traditionist in Ispahān, Yaqut 2, 503, 14.

Zāδānfarrūχ 1) S. des Šahrdār, Befehlshaber der Leibwache des Xusrau II, verhilft dem Kawāδ Šērōē zum Thron, Tab. 1043, 4. Abulfeda (Fleischer) 94, 5. Zādān, Athir 360, 4. 3, 45, 26 (ao. 643/4). 2) S. des Pīrī, Vater des Mardānšāh, persischer Finanzmann, unter dessen Leitung auf Befehl des Chalifen 'Abdo 'l-malik 697 die persischen Tributlisten ins Arabische übersetzt wurden; er war noch unter dem folgenden Chalifen Suleimān (715—717) Finanzbeamter, Belāδori 300, 11. daraus: Fihrist 242, 13. Zādanfarrūχ, Belāδ. 393, 15. Yaqut 1, 52, 23. 4, 325, 18. 3) Zād al-farruχ (l. Zāδānfarrūχ), paedagogischer persischer Schriftsteller, Fihrist 315, 21 (s. Flügels Note p. 107). 4) Zādān (einmal Zādīn) Farrūχ, S. des Qāqī, auf einer Schale aus Babel mit aramäischer Aufschrift, H. Hyvernat, Zeitschr. f. Assyriologie II, 115. Nöldeke das. 296. 5) Zādhān pharrūkh (syr.), persischer Adlicher in Kaphar 'Uzel in Adiabene, ao. 720, Assemani III, 178, 3. Thom. Marg. 1, 143, 2 (2, 295). 6) Zādān-farūχ, Grossvater des Faḏl bin Sahl, Wezirs des Chalifen Māmūn (813 bis 833), aus Sābarnīthā bei Sīb in der Gegend von Kūfah; Faḏl starb 817, Yaqut 3, 359, 16. d. i. Z. der glückliche.

Zāδānχurrah, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Mojmel J. as. III, 11, 275, 14 (Zādanχurrah زادانخره). d. i. Z. des Glückes (Iḏāfetverbindung).

Zādbaχt, in einer Erzählung der 1001 Nacht, Zotenberg, Hist. d' 'Alā al-Dīn. Paris 1888, S. 49. d. i. Glück durch die Geburt (des Kindes).

Zadepram, Zadesprates s. Zātsparham.

Zādfarruχ, Stallmeister des Hormizd IV, Fird. 6, 578, 415. — d. i. der freie (edle, āzād) Farruχ.

Zādhormuz, Vorsteher der Manichäer in Madāin, unter ʿAbdo ʾl-malik (685—705), Fihrist 334, 10.
d. i. der freie (āzād) Hormuz.

Zādmihr, Sklavin des al-Mansūr (754—775), Yaqut 2, 688, 6.
d. i. edle Sonne.

Zāδōē, spätere Aussprache Zādūyeh, 1) Bischof von Istaχr, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 16. 2) Zādai s. Wārai. 3) Zāδūyeh al-aswārī (vom Ritterstand), Kitābo ʾl-ʿoyūn 36, 15. 37, 1. 4) Zāδai, Oberster der Dienerschaft (Raīs al-χawal), führt den Farruχzāδ Xusrau, der in Ḥisn al-ḥaǰārat bei Niṣibin im Exil lebte, nach Ktesiphon, Tab. 1066, 13. 5) Zāδūyeh heisst der Malik (Fürst) von Saraχs, Ibn Chordādbeh 39, 11, daraus Albērūnī 101, 12; Zāδūyeh, der Marzubān von Saraχs, unterwirft sich den Arabern 651, Belāδori 405, 2; bei Tabari 2593, 3 ist der Fürst von Seǰestān (ao. 640) Šāh wa-δūyah vielleicht Šāh Zāδūyah zu lesen (Prym z. d. St.). 6) Zāδāwaih (gelehrte arab. Aussprache), S. des Bekr, vom arab. Stamme Temīm, tödtete ao. 661 Xāriǰah, den Qāḏī von Aegypten, statt wie er beabsichtigte, den ʿAmru bin al-ʿĀṣ, Masudi 4, 437. Ibn Chall. XII, 94, 17 (4, 558) (Zādūyah oder Dāδūyah). 7) Zāδebah, Ende 8. Jhs., Thom. Marg. 1, 404, 2 (2, 680). 8) Zāδōi aus Mayā Qarīrē, ao. 836, das. 1, 163, 21 (2, 329). 9) Zāδūyeh, S. des Schāhūyeh aus Ispāhān, übersetzte persische Werke ins Ara-bische und schrieb eine Geschichte der persischen Könige und Feste, Fihrist 245, 3. Hamzah 8, 20 (Dādūyeh). Albērūnī 44, 2 (53). 217, 12 (202). 221, 18 (207). — Koseform von Āzāδbeh, s. die Varianten Tab. 2019, 3; vgl. Nöldeke, P. St. 19; und Zārōi.

Zadriades s. Zairiwairi.

Zādšem s. Zaeṣ̌m.

Zādsparham s. Zātsparham.

Zāgh, S. des Mašwāk, Mobed, West, P. T. I, 146; Kaiqobād bin Zāgh bin Nawaδkā bin Māišū (Māišaw), Albērūnī 104, 18 (112); vgl. Uzawa.
d. i. Elster.

Zahān, S. das Narsī, Grossvater des Sōχrā, Tab. 878, 1 (al. Rahān, Dahān).

Zahmūyeh, Nöldeke, P. St. 19.

Zahrat s. Zairiwairi.

Zainbī s. Zīnabī.

Zaenigå, pāzend Zainigāw, S. des Wītarafšang (Wiratšañ), Vater des Xrūtāsp, Bund. 77, 13. Zainkāw (k für pers. g), Vater des Arwandasp, Tab. 202, 10; Albērūnī 103, 21 (111). Athir 53, 2 (رسکار); nach einer andern Ueberlieferung Zinǰdār (رحدار, رحدان; die Sylbe dār für dāw, دار für داو hat in Pehlewischrift dasselbe Zeichen wie gāw; die vordere Sylbe زح konnte für زينخ verschrieben und dies eine ungenane Transscription der Pehlewizeichen zynā sein, da für h, χ und ā nur Ein Zeichen gilt, also Zaināgāw) Tab. 203, 3. Rīdwān (zunächst für Zīdwān, nach einer ungenauen Lesart in Pehlewi zyynāw statt zyyngāw, d hat mit g dasselbe Zeichen), Sohn des Hābās, Masudi 2, 113. Rīkāwen (für Zīkāwen, aus Zīnkāw, die Silbe en wäre der verticale Schlussstrich des Pehlewi), Hamzah 32, 4. Zīngāwen, Mojmel (nach Hamzah) J. as. III, 11, 169, 3. Zankabā دكما, oder Rīnkāwar رىكاور, Minhāǰ 303.

Zaeṣ̌m, S. des Tūrk, Vater des Pešeng, Bund. 79, 2 (Zāeṣ̌m in Pāzend). Rustam (alter Fehler für Zēšm, Zaišm, رسم, statt زيشم, s. Barth zu d. St.), S. des Tūrak, Vater des Fešenǰ, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Fešenǰ ibn Ralšemīn (رلشمين, für زايشم, Barth vermuthet Zāšemīn), Tab. 435, 3. Bašank bin Īnat (Anbat) bin Rīšman bin Turk, Albērūnī 104, 9 (111). Rāi Arsen, S. des Tūrak, Vater des Bāsīr (Pešeng), Masudi 2, 117 (راى ارسن, al. واى ارمن, Wāi oder Rāi Armin), Našmir, Masudi 2, 131 (دشمر l. زايشم). Rāyerman, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 324 (رايرمن, l. زايشم); Zādšem, Fird. 1, 388, 76. Zehiredd. 153, 9; aus den Varianten mit r (statt z) ist noch ein weiterer Name Rāyiš zwischen Zaeṣ̌m und Pešeng eingeschoben; es wäre denkbar, dass in der Pehlewivorlage gestanden hätte Pešeng-i Rāyiš Zāyišm, wo Rāyiš als Dittographie von Zāyišm getilgt werden sollte; das n in einigen Varianten rührte vielleicht von dem hinter m im Pehlewi befindlichen verticalen Schlussstrich her; vgl. auch Anbat.

Zaχgūšnas s. Zīngūšnas.

Zāl 1) Zāl-i zar (Zāl der Greis), S. des Sām, Vater des Rustam; den Namen Destān-i zend hatte ihm der Vogel Sīmurgh beigelegt; Fird. 1, 228, 206; vgl. Zairyās. — d. i. der greise, weil er mit weissen Haaren zur Welt kam. 2) nach nº 1 benannt ist Zāl, Sohn des Sām, des Sohnes des Farāmurz, Gobineau 1, 474. 3) Beamter des Alexander von Kaχeth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 4) Zāl, Eristhaw von Qaraquliχān, ao. 1647, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. 441. 5) Zāl, Statthalter des

Schāh Sefī II in Eriwan, ao. 1679, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 124.

Ζαλαβζάν, Theophylaktos 236, 19, s. Ahuramazdāh n° 24.

Ζάλσις, Tochter des Arsēwachos, Gattin des Dados, S. des Sōsibios (Zeit des Trajan) C. I. Gr. II, 142, n° 2089.

Ζαμαναρσός, König der Iberer, Theophanes 336 (ad ann. 528, d. i. 534); Ζαβαναρζός, Cedrenus 1, 650, 17. Σαμαναζός, Malala 429; wahrscheinlich der Dynast einer georgischen Landschaft, s. Brosset, Hist., Additions p. 85.

Zamasis s. Zames.

Zamaspes s. J̌āmāspa.

Ζαμένδης, Heerführer des Bahrām Čōpīn, Theophyl. 176. 192 (ao. 591).

Ζάμης 1) S. des Ninos und der Semiramis, der auch Ninyas heisst, Eusebios I, 55. 63. Zamasis, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19; Zamesēs, Asoḷik 21. vgl. Müller, Fragm. IV, 492ᵃ. 2) S. des Kawādh, älterer Bruder des Xusrau I; er hatte nur Ein Auge, und die Grossen, die ihn gern als Nachfolger seines Vaters statt des Xusrau gesehen hätten, versuchten seinen Knaben Kawādh auf den Thron zu bringen, Prokop. 50. 193. vgl. Nöldeke Tabari, 147, n. 1. Aufsätze 113, Note. — aus J̌āmāspa verkürzt.

Zamīǰān, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaχri 98, 3 (al. Raminǰān), bei Yaqut Bāzīǰān.

Zanasana, Fürst von Partukka zur Zeit Asarhaddon's, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 113.
d. i. Leute, Völker besitzend (sana assyr. für šāna)?

Zandaḷan, armen. 1) Armenier aus dem königlichen (arsakidischen) Hause, verrieth den von Wardan eingeleiteten Aufstand der Armenier dem Marzpān Wasak, ao. 450, Laz. Pharp. 103, 18. Tschamtsch. 2, 49, 29. 2) Ζανδαλᾶς, im Gefolge des Feldherrn Narses, ao. 552, Agathias 1, 19. 3) Zandarāi, Bruder des Afrāsiāb, fiel in der Schlacht der elf Recken, Tab. 611, 2; nach Barth's Vermuthung Zanguleh, welcher in dieser Schlacht von Furūhil erlegt ward, Firdusi 3, 440 ff. 564, 1840; g und d haben im Pehlewi Ein Zeichen, ebenso ā und h.

Žandah-fīl (Žendeh-fīl), Taχalluṣ oder Dichtername des Abu Naṣr Aḥmed aus J̌ām (Chorāsān), † 1141/2, Sprenger 323.
d. i. furchtbarer Elephant.

Zandāzarm, Gelehrter aus Ispāhān, Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, 361, 7.
d. i. grosse Scheu habend oder Ehrfurcht geniessend.

Zandōstī, Beiname des Schaiχ (Imām) ʿAlī Ḥosain bin Yaḥyā, Schriftstellers aus Buχārā, Hāǰī Chalfa 2, 567, 7. 3, 505, 2. 5, 366, 6. 370, 1 (hier ohne den Beinamen). 6, 361, 1. — d. i. Weiberfreund.

Zangah s. Zengeh.

Zangak, Priester, ao. 451, Elišē 213ᵇ. Laz. Pharp. 115, 4 v. u. vgl. Zengeh.

Zanguleh bei Firdusi für Zandarāi, s. Zandaḷan.

Zankabā s. Zaenigâ.

Ζαντήρ, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop. 2, 81. — skr. ǵṅātár, gr. γνωστήρ?

Ζαντικός, Fürst der Jazygen, Dio 71, 16 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. Clanfürst (aus awest. zañtupaiti), vgl. Müllenhoff 568.

Zaortes s. Zarathuštra n° 1.

Zaoša, Vater des Pourubañha, yt. 13, 124.
np. zōš (kraftvoll, zornig).

*Zār, in Nēwzār, Zarūhi, vgl. Zāl.

Zār, Taχalluṣ mehrerer Dichter, Sprenger 306.
d. i. Seufzer, Klage.

Zar-abrūdšāh (زرابرودشاه), Sohn des Xusrau II, von Kawāð Šērōē getödtet, Hamzah 61, 15. Zarābrūd, Moǰmel, J. as. III, 11, 275, 12. vgl. Afrūdšāh (Ferūdšāh).

Zaradsitān s. Zardistān.

Zarān 1) S. des Isfendiār, Vater des Sāhm, Ahnherr der Aškāni (Arsakiden), Tab. 708, 13 (Lesart unsicher, زران). 2) Ζαράνης, Ketzer, Vorläufer des Mānī, Petrus Siculus (Patrum Nova bibl. ed. A. Mai. IV. Rom 1847) § 16 p. 21.

Ζάρανδος, Vater des Mardanos (s. diesen).
d. i. der Alte, osset. zarond.

Zarār s. Zairiwairi.

Zarāsp s. Zariaspes.

Zaratus, ein Meder und ein Stifter der Magie, Plin. 30, 2, 5. Ζαβράτας (l. Ζαράτας), Chaldäer oder Assyrer, unterrichtete den Pythagoras, Porphyrius, Vit. Pythag. in Kiesslings Iamblichos II, 12 (24); Plutarch hat Zaratas, Clemens Alex. Ναζαράτας, Müller, Fragm. III, 239, n° 138. Ζάρας, Cyrillus das. 240, n° 139; man hält ihn (unwahrscheinlich) für Zarathuštra, Pococke in Thomas Gale's Ausgabe des Porphyrios, Oxford 1678, S. 184ᵇ; s. Kuster's Note zum Porphyrios (Amsterdam 1707) S. 15. Hyde 313. 314. Rapp, DMG. 19, 30. 31.

Zaraþuštra 1) S. des Pourušāspa und der Dughdha, der Stifter der iranischen Lichtreligion; nach einer wahrscheinlichen Nachricht im Eingang des

Artā-Wīrāp-Nāmak und einer solchen im Dīnkart (V, 311, Not.) würde Zarathuštra zur Zeit des Königs Phraortes von Medien gelebt haben, nach Albērūnī 14, 9 (17). 213, 9 (196) (nach der seleukidischen Aera 312 berechnet) unter Kyaxares; seine Heimath ist Medien, nach den Berichten der zuverlässigsten Schriftsteller die Stadt Rai (Ragha), wo noch in später Zeit der Zarathuštrōtema seinen Sitz hatte, oder Gazn (J̌azn, arab. Schīz) in Atropatene; nach Schahrastāni 1, 280 stammte sein Vater aus Atropatene, seine Mutter aus Rai; die Familie Zarathuštra's heisst Spitama oder Spitāma, daher Zarathuštra Spitāma, y. 29, 8. wend. 19, 24. yt. 13, 88; unter seinen Vorfahren findet sich ein Spitama, und seine Angehörigen heissen Spitamåñhō, yt. 45, 15; Ahuramazdāh redet ihn an mit aschāum Zarapuštra (o reiner Z.) wend. 1, 2 u. oft. Die Nachrichten der Alten über ihn sind mehrfach zusammengestellt, s. Hyde 312. Brissonius, de regio Pers. principatu, ed. Lederlin, Strassb. 1710, p. 385 ff. Rapp, DMG. 19, 21. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 669 ff. Verschiedene Schreibweisen des Namens im Neupersischen findet man bei Hyde 313. Vullers, Lex. II, 103[b]; griech. Ζωροάστρης ὁ Ὠρομάζου, Sohn des Ahuramazdāh oder der Ormazdische, Plato, Alkib. prim. 122, A, rec. I. Bekker VI, p. 98. Ζωροάστρης ὁ Ὀρμασδέως, der auch Ζωροάδης und Ζαράδης heisse, lebte zur Zeit des Hystaspes, von dem es nicht gewiss ist, ob er der Vater des Dareios oder ein andrer sei, Agathias 2, 24. Ζωροάστρης, Stifter des Magismus, Xanthos bei Nikol. Damasc., Müller, Fragm. I, 42[a]. Dio Chrysost. XXXVI, 2, 60, 31; nach Suidas ist Ζωροάστρης ein Perso-Meder und Erfinder der Magie, ein anderer ist ein Astronom zur Zeit des Ninos; natürlich sind beide Eine Person, die Notizen aber stammen aus zwei verschiedenen Quellen des Lexicographen. Eine Gruppe von Schriftstellern bezeichnet nach Ktesias den Zoroastres als den ersten Magier und König von Baktrien, welcher von Ninos bekriegt ward; Diodor 2, 6, 1 nennt ihn zwar Ἐξαόρτης (al. Ξαόρτης, Ζαόρτης), allein der ebenfalls aus Ktesias schöpfende Arnobius advers. gent. 1, c. 52 hat richtig Zoroastres, ebenso Justin. 1, 1; diese Angabe kam dann durch Kephalion auch in die Werke des Eusebios, ed. Avger 1, 81, 9 (Zaravěšt). Schöne 1, 61. Hieronym. das. 2, 11; und seiner Nachfolger, wo Zaravastes Magier und baktrischer König ist (Müller, Fragm. III, 626. 627), und zu Mose 1, 16, der den Zradašt Magier und Fürst der Meder (Mark) nennt. Da Berossos eine medische Dynastie als erste geschichtliche in Babylonien herrschen lässt, unter welcher man allenfalls eine elamitische verstehen könnte, so tritt auch hier ein König Zoroastres auf. Ammian. Marc. 23, 6 nennt Zoroastres einen Baktrier, der vieles aus den Geheimnissen der Chaldäer in den Magismus gebracht habe. Die persischen und arabischen Schriftsteller kennen Zarathuštra nur als den iranischen Propheten; Zaradušt stammte nach den Magiern aus Urmiah, Belāđori 333, 1. Yaqut 1, 219, 7. Zarādušt, Tab. 648, 8. 675, 14. Eutych. 1, 62, 5 (zur Zeit des Ṭaχmūrath). 1, 262, 17 (zur Zeit des Smerdis). Albērūnī 105, 2 (112). 207, 5 (189). Zaradušt bin Ispī(d)man, Masudi 2, 123. Zarādušt bin Safīmān, Athir 181, 6. Zarādušt ibn Būršasb, Schahrastani 1, 280. Zardahušt oder Zerdehišt (aus einer ungenau gelesenen Pehlewiform mit χš für š, s. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf., Neue F. 12, 586. Grundriss p. 239, Not.), Fird. 4, 362, 42 u. öfter. Zardūšt, Hafiz Sāqināmeh 5. Zerdušt, Mirch. 1, 179, 34, und bei vielen andern Schriftstellern, die ihn oft den Ađarbaiganier (aus Atropatene) nennen. 2) Zoroaster von Prokonnesos, lebte kurz vor Osthanes, dem Magier in Xerxes Begleitung, Plinius 30, 1, 2. s. Hyde 315. Rapp, DMG. 19, 23. 3) Zaratūšt-i Ātūnfarnbagān (Sohn des Ātūrfarnbag), älterer Bruder des Raušan, Gelehrter, West, P. T. III, 169. IV, XXXII. 4) Zarādušt bin Xurrakān (Sohn des Xurrah) aus Pasā, ein Vorgänger des Mazdak, Tab. 893, 8. Athir 297, 14. Assemani III, 402[b], 25. 5) S. des Ātūnpāt (Ātarepāta n° 3), Vater des Ātūnpāt n° 4, Mobed unter Ardašīr II, ao. 379, Andarze Atrepat (Ganjeshayagan) § 2 (Zartūhašt). Nöldeke's Tabari 457. West, P. T. I, 159. 304. (Zaratūšt). 6) Zardahušt oder Zarduhešt, Grossmobed, von Hormizd IV hingerichtet, Fird. 6, 550, 109. 7) sasanisches Siegel, s. Wehtan. 8) Vater des Wahrāmšāt, in den Priestergenealogien des Bundehesch, West, P. T. I, 147. 9) Zardūšt, S. des Āđarχ[w]ar (Āđarχūr) moslimisch Moḥammed al-Motawakkilī (nach dem Chalifen Motawakkil [847—861] genannt), von Yaqut 3, 185, 19 nach Hamzah erwähnt; wohl derselbe wie Abu J̌a'far Zarātušt, S. des Ahrā, Mobed um 840, von einer um diese Zeit verfassten Bearbeitung des Xudāināmak citirt, Nöldeke's Tabari XXIII; es wäre dann Ahrā verdorben aus

(Āδar)χᵂarah). 10) Zaratūšt der Klumpfuss (apafrōbd), Zeitgenosse des Manuščiþra, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 329. 11) Zartūšt-Bahrām, Sohn des Paždū (bin Paždùwām, l. Paždùwān), verfasste ein Zarātūštnāmeh in Versen, nach der Erzählung des Kai Kāūs, Sohnes des Kai Xusrau bin Dārā aus Rai, ao. 1277, ebenso versificirte er das Ardāī-Wīrāfnāmeh, Hyde 332. Rieu 46. 47. Zarātūšt Bahrām, Vullers, Lex. I, 426, b. — Die griech. Form Zoroastres kann nicht von der awestischen Zarathuštra abstammen, letztre enthält uštra (Kameel), während jene eine Umwandlung der weltlichen in eine geistliche Benennung zu sein scheint: ʽder mit Kraft (zāwar, wirksam) opfert (yaštar)ʼ, lautlich würde waždar näher liegen; s. E. Wilhelm, Le Muséon, Louvain 1891, S. 18. Ueber Versuche, den Namen etymologisch zu erklären, s. Pott, DMG. 13, 425. Rapp das. 19, 34. Ascoli, Beiträge z. vgl. Spr. 5, 210.

Zaravastes s. Zaraþuštra.

Zarazdāiti, S. des Paešataṅh, Bruder des Nanārāsti, yt. 13, 115. — d. i. Glaube, Hingebung (vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 119, und np. dil nihāden, Fird. 1, 128, 177).

Zarbānū, Tochter des Rustam, Gobineau 1, 474. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Mojmel, J. as. III, 11, 168, 3. IV, 1, 417, 16; im Bahmannāmeh (Mojmel das. 355, 16) heissen Bānūgušasp und Zarbānū unrichtig Töchter des Zāl.

Zarbar, S. des Ferχān, tödtet den Magier Sumbād (s. diesen); Athir 5, 369, 3 nennt ihn Ṭūs, bei Tabari 3, 120, 3 لوبان, ولوبان.
d. i. goldnen Harnisch tragend (vgl. Zairiwairi).

Ζαρβιηνός, König von Gordyene, Vasall des Tigranes, von diesem umgebracht, weil er ein Bündniss mit Lucullus beabsichtigte, Plut. Lucull. 21, 2. 29, 6.

Zard s. Zairita.

Zardāhim s. Zaršām.

Zardān a) das Haupt der Secte Zardānīyah, welche in ihrem Stifter das vornehmste unter den von Gott aus den Geistern gebildeten Wesen verehrten, s. Borhān-i qātiʽ bei Vullers, Lex. II, 127ᵃ. Zotenberg, Barlaam und Joasaph, Not. et Extr. XXVIII, 1886. Es ist, wie Hommel, Zur Buddhalegende in Vorderasien 1890, 149 mit Recht bemerkt hat, Zarwanīyah (Zerwaniten) statt Zardānīyah zu lesen. b) Zardān, patronymisch von Zard (s. Zairita).

Zardistān, Sirāǰ ed-dīn, Sohn des Faχr ed-dauleh von Gulpaigān, Vater des Tāǰ ed-dīn Tūrānšāh, von Naṣret ed-dīn Kabūdǰāmeh getödtet, Zehiredd. 257, 3; zu sprechen: Zarad-sitān (Panzer-nehmend, erbeutend)?

Zardmanos, König der Kaspier (Kasbḱ) zur Zeit des Artašēs III, von Smbat besiegt, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 346, 31.

Zārdūχt, auf einem Siegel, vgl. Mitršāhak, Thomas, J. Asiat. Soc. XIII, nº 59. Horn, DMG. 44, 654, nº 484. Justi das. 46, 282. vgl. armen. Zarūhi.

Zardušt s. Zaraþuštra.

Zareh 1) S. des Nerseh, Vater des Armog, König von Armenien, etwa 100 Jahre vor Alexander, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31; Sebeos 6, 8 lässt ihn weit früher leben, indem er seinen vierten Nachfolger zum Zeitgenossen des Nebukadnezar macht. 2) S. des Artašēs III; er ward im Krieg mit den Iberen gefangen und von seinen Brüdern befreit, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 27. 3) Fürst von Gross-Sophene, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). 4) Fürst von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24ᵇ. 5) S. des persischen Königs Pērōz; er ward getödtet, als sein Bruder Balāš nach des Vaters Tod auf den Thron gesetzt ward, Laz. Pharp. 298, 3. vgl. Gurōī Zareh bei Warōē; skr. hara (?).

Zarethos s. Exarath.

Zarēwand, māzenderanischer Held, Burhān-i qātiʽ bei Vullers II, 133ᵇ (aus Niẕāmī); vgl. Rāwand, Rēwandōē.

Zargēšm s. Zaršām.

Zarhawāī, von den Leuten des Qābūs von J̌orǰān gefangen, Zehiredd. 194, 10. — d. i. goldgierig (arab. hawā, mit Affix ī).

Zarhawišt (? syr. ܙܪܗܘܫܬ), Perser; Hoffmann 90 vermuthet Zirih-aw-šāt, froh des Glanzes der Panzer, vgl. Āftābšād, pers. *Zirihāb-šād; hāwišt im Pehl. Schüler (awest. aeþrya); eine leichte Veränderung der syr. Zeichen ergibt den Namen Zartūšt (ܙܪܬܘܫܬ oder ܙܪܕܘܫܬ).

Zārī, Dichter aus Mešhed, Pertsch 643, nº 33.
d. i. der schwache (taχalluṣ).

Zariāb, Kitab el-aghānī X, 132, 11 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. Gold (Reichthum) erlangend.

Ζαριάδρης s. Zairiwairi.

Zairyās (al. ǰairyās, gairyās), Vater des Aschasareδa, yt. 13, 114; Tehamuras Dīnšāh, Syāwaš-nāmeh 257 sieht hier den Namen Zāl.

Zariaspes, altpers. *Zariyaspa, neupers. Zarāsp, bei Firdusi auch Zarasp (aus Rücksichten des Reims). 1) Zarāsp, S. des Manūčihr, Bruder des Nauδar, Fird. 1, 230, 215 (Zarasp). 2) S. des Ṭūs, Vater

des Bahrām und Rēwnīz, Schatzmeister, von Firūd getödtet, Fird. 2, 572, 156. 616, 681. 693. 622, 744; sein Stamm (tuχm, nižād): 4, 16, 147. 210, 2427. 228, 2648. 258, 2980. 346, 813. Tabari 529, 12 nennt den Zaw, Zāb oder Zāgh Sohn des Ṭuhmāsb und fügt hinzu, eine Ueberlieferung nenne ihn Rāsb (d. i. Zarāsb) bin Ṭuhmāsb bin Kānǰū bin Zāb (al. Rād, Rāi) u. s. w. 3) Zariaspes, mit Ozines von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. 4) Zarāsp, Finanzbeamter unter Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. — Zarasp ist ein Gebirge in Assyrien an der medischen Grenze, wo in sagenhafter Zeit Niukar von Aram besiegt ward, Mose 1, 12, später Rōzbeh vom Kaiser Heraklios, Sebeos 94, 19. Zariaspa ist ein Name von Baktra, und Zariaspae sind ein Volk in Drangiana. Sanskr. háryaçva (mit gelben Rossen fahrend, Indra).

Zairiči, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139. d. i. die goldige (či, fem. von ča, Deminutiv-Affix).

Zarīn s. Zīn.

Ζαρίνα, Königin der Saken zur Zeit des Mederkönigs Astibaras; sie war die Witwe des Kydnaios und heirathete den Parther Mermeros; Stryaglios rannte sie in der Schlacht vom Rosse, tödtete sie aber nicht, ward sogar gefangen, und da Mermeros ihn gegen ihren Wunsch tödten wollte, ward dieser von ihr umgebracht; als sie hierauf die Bewerbung des Stryaglios abwies, brachte sich dieser selbst ums Leben, Ktesias bei Diod. 2, 34, 3. Ζαριναία, derselbe bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Scriptores rer. memorab. ed. Westermann 213, 12. vgl. Gilmore's Ktesias 107, Not. 109. — Zarinaia vielleicht verkürzt aus Zari-nārī (Goldweib) mit Koseaffix aia.

Zārinč (Bāzārinč?) ml(kā), vorsasanidischer Dynast, Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, n° 113 (sehr zweifelhaft).

Zarīn-qalam (Goldfeder), Beiname des Schönschreibers Moḥammed Ḥosain aus Kašmīr, Rosen 324, 2.

Zarīnkamar 1) Ḥusām ed-dauleh Zarīnkamar I, Ispehbed der Bādūsepān-Dynastie, Sohn des Farāmurz, Vater des Ispehbed Saif ed-dauleh Bāḥarb und des Ḥusām ed-dauleh, reg. 35 Jahre, Zehiredd. 55, 5. 146, 9. 149, 11. Pertsch 409, II, 13. 2) Wezir des Āqsonqor von Ḥaleb, Vaters des Zenkī, Grossvaters des Nūreddīn, Athir 10, 136, 21 (ao. 1092). 3) Zarīnkamar, Befehlshaber des Passes Tangeh-i Kilīs unter ʿAlā ed-dauleh, dem 4. Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehiredd. 229, 4. 4) Ḥusām ed-dauleh Zarīnkamar II, Ispehbed der Bādūsepān-Dynastie, Sohn des J̌astān, Bruder Ašraf's, Vater des Šeref ed-dauleh Bistūn und des Ḥusām ed-dauleh, reg. 1190—1213, Zehiredd. 78, 14. 79, 11. 12. 80, 11. 146, 8. 149, 1. 321, 2. 5) Zarinkamar, dritter Sohn des Ispehbed Šahrākīm Gāubāreh, Zehiredd. 148, 16. 6) Sohn des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. d. i. mit goldnem Gürtel (Wehrgehäng).

Zarīnčinār, Mutter des Luhrāsp, Moǰmel, J. as. III, 11, 173, 1. — d. i. goldne Platane.

Zarīnkaš, Tochter des Chāqān's, Wís o Rámín 184, 18. — d. i. mit goldner Schulter oder Brust.

Zarīr s. Zairiwairi.

Zairita 1) Vater des Dåṅha, Enkel Zaraþuštra's?, yt. 13, 98. 2) Zard, Bruder und Wezīr des Königs Maubad, Wís o Rámín 27, 3. Zardān, das. 14, 8. — d. i. der Gelbe, viell. Verkürzung von *Zairitāspa (Fick CXIV).

Zairiwairi, awest., Zarēr, später Zerīr, neupers. 1) pehl. Zarēr, Priester, Sohn des Dūrāsrō, Bundehesch bei West P. T. I, 146. Zarīr, Grossbotschafter des Kai Xusrau, Moǰmel, J. asiat. IV, 416, 13. 2) Aspāyaoδa Zairiwairi, ʿA. mit goldnem Harnischʾ, S. des Aurwadaspa (Luhrāsp), ältrer Bruder des Wīštāspa, Sipahdār oder Sipahbed von Irān, von Bīdirafš getödtet, Yātkār-i Zarērān 1 ff. Fird. 4, 280, 23. 374, 200. 376, 218. 227. 408, Ueberschr.; Zarīn (l. Zarīr) bin Lohrāsb, Tab. 676, 18. Moǰmel, J. as. III, 11, 173, 3. griech. Ζαριάδρης, Sohn des Adonis und der Aphrodite, Bruder des Hystaspes, König von Medien oberhalb der kaspischen Pforten, entführte die Odatis, Chares von Mytil. bei Athenaeus, 575ᵃ (3, 267, 21). Ptolemaei Eordaei, Aristobul. et Charetis Mytil. rel. ed. Hullemann, Utrecht 1844, p. 168; vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. 198. 3) Ζαριάδρης, al. Ζαδριάδης (aus Zariares für Zariwari-š), König des nach Antiochos des Grossen Niederlage bei Magnesia (ao. 190) von der Herrschaft der Seleukiden befreiten Klein-Armenien oder Sophene, Strabo 528. 531 (742, 27. 747, 18, Hss. Ζαριάδης); armen. Dareh oder Zahrat, Vater des Morphiulikēs, Tschamtsch. 1, 204, 5. Münze mit Bildniss und Legende Δσαρι(αρης) Ἀνισαδω (Sohn des Anisades): Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 266. Hoffmann, das. X, 165; die Attribution rührt von Blau her, Wiener numism. Zeitschr. IX, 106. Babelon, Rois de Syrie CXCVIII. 4) Zarār (d. i. Zarēr,

Zarīr), S. des Behāfrīd, angeblicher Ahne des Ardašīr I, Tab. 813, 13 (al. Zarīn, l. Zarīr). Bundehesch bei West P. T. I, 138. — Zarēr kann von Zariadres abgeleitet werden, awest. Zairiwairi würde aber zu Zarwar (vgl. Zarbar) werden müssen, s. Nöldeke P. St. II, 2.

Zarkešī, Schaiχ Bedr ed-dīn Moḥammed bin ʿAbdallah Zarkešī aus Mōṣul, schafiitischer Gelehrter, Traditionist, Schriftsteller, † 1392, Ḥājī Chalfa 1, 313, 5. 360, 8. 2, 21, 3. 362, 10.
d. i. Verfertiger von Stoffen mit eingewebten Goldfäden.

Zarkūb, Schaiχ Faχr ed-dīn Aḥmed Zarkūb aus Schīrāz, dessen Grossvater († 1265) Schaiχ Zarkūb hiess, verfasste eine Geschichte von Schīrāz, ao. 1343, Batutah 2, 84, 9. Rieu 204[b]. Pertsch 643, n° 60. — d. i. Goldplattner, der Gold zu Platten hämmert.

Zarmayr, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Horoy, zog dem Priamos zu Hülfe und ward von Achilleus getödtet, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 32. Tschamtsch. 1, 84, 25.
d. i. der Mann des Stammes (Zarm, Stamm, Familie).

Zarmandūχt 1) Märtyrin unter König Sanatrūk von Armenien, Ūχtanes bei Brosset, 2 hist. 237. 2) Gattin des Königs Pap von Armenien, Faust. Byz. 5, 37 (244, 18). 3) s. Āzarmīduχt.
d. i. das Wundermädchen, vgl. Zarmanūhi (Nor bargirḱ I, 722[a]).

Zarmihr Hazaravūχt 1) Feldherr des Pērōz, der die Armenier unter Wahan besiegte, ao. 483, Laz. Pharp. 250, 26 (Zarmihr), daher Asoḷik 113; setzte nach Peroz Tode den Balāš ein und ward später von Kawādh, dem er bei der Flucht aus dem Kerker von Gilgird behülflich gewesen war, seinem Nebenbuhler Mihrān Sapor geopfert und hingerichtet; er heisst Zarmihr, Sohn des Sōχrā, Tab. 883, 14. 885, 16. Eutych. 2, 126, 16. Masudi 2, 196. Athir 296, 21. Sohn des Sūfrāi, Fird. 6, 134, 124. Azarmihr, Mirch. 1, 232, 9; richtiger würde Zarmihr Sōχrā (nicht Sohn des Sōχrā) sein, s. Nöldeke's Tabari 120. 121. 2) Zarmihr, S. des Sūfrāi, verhilft dem abgesetzten Kawādh, der überdiess seines Vaters Mörder gewesen, wieder zur Herrschaft, Fird. 6, 682, 1663. Bazarmihr Eutych. 2, 177, 15 (Burzmihr? برزمهر). 3) Zarmihr, S. des Sōχrā, Vater des Dādmihr, erscheint mit seinem Bruder Qāren in der Schlacht des Xusrau I gegen die Türken (Hephthaliten) und verhilft ihm zum Sieg; er erhält dafür Zābulistān, Qāren aber das nach ihm benannte J̌ebāl Qāren und die Würde eines Ispehbed von Tabaristān, Zehiredd. 37, 9. 42, 11. 319, 8. (reg. 537—558); vielleicht derselbe wie n° 2. 4) Zarmihr, unrichtig für Rōzmihr (زرمهر statt روزمهر). 5) Zarmihr, von der Familie des Eranšahik (s. bei Īrānšāh), Eidam des Mihr von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 474. 6) S. des Waraz-kūrdak, von der albanischen Königsfamilie, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486.

Zarmik s. Āzarmīduχt.

Zarmīwar von Mānīwend, am Hof des Kai Kāūs von Rustemdār (Bādūsepāndynastie), Zehiredd. 72, 9. 75, 10 (al. Zarmīwand). — d. i. Ehrenhaftigkeit (vgl. āzarm, pehl. āzarmīk) tragend (zeigend).

Zarnān s. Rōzbān.

Zaroēs, Magier, in der Legende der Apostel Simon und Judas, Abdias fol. 75[a], vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 380. 384.

Zārōi, Mobed, Fird. 7, 474, 563; al. Rādōi, Schahn. ed. Macan 2082, 4. Zāδōi, Nöldeke, P. St. 10.

Zarōnd, Zarwand s. Warzwād.

Zaršām, Beiname der Ziyānak, der Tochter Yima's, Bund. 77, 7 (früher Zargēsm gelesen); West, P. T. I, 131 liest Zardāhim.

Zarstan, Tochter des Arǰāsp, Yātkār-i Zarīr. § 52.
d. i. mit goldnem Busen.

Ζαρούας, Schüler des Mānī, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV) § 16, p. 21.
vgl. Zarwān.

Zarūhi (armen.), Gattin des Tigran, Schwester des Astyages, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 29.
vgl. Patkanean, Material. zum armen. WB. 1, 19.

Zarwān 1) S. des Ašghān, Vater des Saǰ; gegen letztern kämpfte Šāpūr, der Sohn des Ašak bin Aškān, Moǰmel, J. as. III, 12, 520, 16. vgl. Ζαβεργάνης. Der Name scheint verkürzt aus Zarwān-dāt; Zarwān aber ist die Zeit, Zrwāna, welche im Awestā unter den höhern Wesen angerufen wird und welche nach einer verbreiteten Ansicht auch der Urgrund der beiden im Weltlauf sich gegenüberstehenden Geister, Ōrmazd und Ahriman ist, s. Schahrastani 1, 277. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 4 ff., 176 ff. vgl. Zardān.

Zarwāndāδ 1) S. des Artabân, einer der 12 Magier, welche Jesum anbeteten, bei Castellus Hadōndād (ܗܕܘܢܕܕ für ܙܪܘܢܕܕ); bei Budge p. 84 (Uebersetz., Note) Dīrōndâd bar Quārtus. 2) S. des Warzwād, ein andrer dieser Magier (al. Zarwand, Zahrōndād), Castellus s. v. Maguš, Hyde 383. Assemani III,

316ª. Budge 93, 5 (84). 3) S. des Mihrnarsī, Tab. 869, 6 (al. Zrāwindād, Zarwandān, bei Zotenberg II, 125 Zerāwend). 4) Zrovandat, Bischof von Golthn, Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 215, 31. 5) sasanisches Siegel mit Bildniss, Zīrwandāt (ī scheint ungenau statt ū abgebildet), Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 15. — patronymisch: Zūrwāndātān (ū kurz, das u ist eine Verdunklung des a durch Angleichung an das folgende w) s. Māhdādh n° 10, Wišāt n° 1.
vgl. Zōrand.

Zaštaf s. Warešnāspa bei Warešna.

Zātsparham (pehl.) 1) Ζαδέσπρας, von Xusrau II mit Farruχān gegen Bahrām Čōpīn geschickt, zu dem er aber übergeht; er geht im Auftrag des Bahrām nach Nisibin, um Xusrau's Stellung auszukundschaften, wird aber von Rosas, einem Anführer des Befehlshabers dieser Festung, Solchanes, gefangen und getödtet, Theophyl. 159. 204 (hier Ζαδεσπράτης); Ζαδεσπράμ, Euagrios 6, 21. Ζαδεπράμ, Nicephori Callisti Xanthopuli Eccl. hist. XVIII, c. 21. s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 487. Nöldeke's Tabari 276, Not. 2. 2) Zātsparham, S. des Gušan-Yim, Verfasser der Čītakihā, Dastūr von Sīrkān (Kirmān), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. I, XLII. XLVI. 148. 155. IV, 401. 3) Zātsparam, S. des Ātūnmāhān, Bruder des Faruχʷzāt, ao. 1009, Kanheri n° 1, 10. n° 2, 9. — d. i. das edle (zād für āzād) Basilienkraut (sparham, spargham, wächst im Paradis, Mīnōi χirad c. 7, v. 15. Ardāwīrāf c. 15, v. 21).

Zatūrdat, König der Persis, wahrscheinlich Vater des Dārīw (Dareios), Münze mit Bildniss und Legende Zatūrdat (undeutlich geprägt) malkā, Mordtmann, Zeitschr. für Numism. IV, 1877, n° 43 ff. Taf. I, n° 10; das malkā gelesene Wort ist vielmehr der Name des Feuers Farwak (Farnbag), welcher auch sonst auf den Münzen der persischen Dynasten neben dem Feueraltar vorkommt; eine andere Münze, bei Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 3. Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 18. Mordtmann n° 48 zeigt von der Legende nur noch t . . . tā; wäre nicht das Bildniss dasselbe (wie aus Mordtmanns Verzeichniss zu schliessen ist), so würde man hier einen andern Namen suchen (etwa Dāt-artā oder dgl.); sehr deutlich steht er geprägt auf den Münzen seines Sohnes.

Ζαθολθα, Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text (P. de Lagarde S. 507); hebr. Abagthā.

Ζαθραύστης, Gesetzgeber der Ἀριανοί, Ktes. bei Diod. 1, 94, 2. — d. i. der beste von Geburt (?).

Zauran s. Ζαβεργάνης.

Zaw s. Uzawa.

Žawāghār, Zawāghār, Žawāgār, magischer Priester und Gesetzgeber, Hyde 281. Vullers, Lex. pers. II, 156ᵇ. 178ᵈ. — d. i. Anrufung machend (awest. zawa, vgl. azbāiti).

Zawan 1) Vater des Gaomañt, yt. 13, 125. 2) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Arbak, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 19 (Zavan).
d. i. der Anrufer (Gottes)?

Zavēn 1) Bischof von Ṭsrtav (in Gūgarḱ) ao. 350, Généal. St. Grég. 24ᵇ. 2) Katholikos im Jahr 386, Nachfolger seines Bruders Šahak, Vorgänger seines Bruders Aspūrakēs, Faustus Byz. 6, 2 (263, 7). Mose 3, 40. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 12. 3) Bischof von Mananali, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 4.

Ζαζζοῦς (genet. Ζαζζοῦ), Skythe 1) S. des Teimotheos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 38. 2) S. des Apollod(oros) das. II, 167, n° 2131, Z. 19. 3) Vater des Myriskos, das. Z. 2.

Zbaurwañt, S. des Dāzgarāspa, yt. 13, 106. (genet. zbaurwatō); davon: Karasna Zbaurwaiþina, Karasna, Sohn (Spiegel, Commentar 2, 616 vermuthet: Tochtersohn) des Zbaurwañt, yt. 13, 106.
vgl. Spiegel, Commentar II, 615.

Ζηβαθαθα s. Bigthā.

Zēbāčihreh nannte ʿAlā ed-dīn šāh Bahmanī von Kolbargah (Dekkhān, 1435—1457) die Tochter des Rāja von Sankēsar in Kōkan, welche ihm Šērχān vom Feldzug gegen den Rāja mitgebracht hatte, Ferištah 1, 637, 19. 638, 19 (2, 424. 426).
d. i. mit schönem Antlitz.

Zeberdest χān 1) S. des Ibrāhīm χān, Statthalter des Aurangzēb, starb unter dessen Nachfolger Bahādurschāh, Rieu 338ᵇ. 2) Heerführer des Afghanen Mahmūd, ao. 1724, Malcolm II, 13.
d. i. der die Oberhand hat, mächtig (z. B. Fird. 1, 242, 363).

Zebeus, ein Perser, in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 80ᵇ.

Ζειωνίσης, S. des Manigula, Satrap der indoparthischen Könige, indisch Jihania, v. Sallet, Nachfolger 53. 65. 170. Zeitschr. f. Numism. IX, 1882, 165. X, 1883, 160. Percy Gardner, Gr. K. XLV. LIX. pl. XXIII, 4, 5.

Ζηκᾶς s. Zīk.

Zenbīl ist der Titel der Könige von Sind, d. h. des südöstlichen Īrān, welches Sejestān, Ar-roχχaǰ

(Arachosien) und Dāwar umfasst, Ibn Chordadbeh 40, 5. Masudi 2, 87. Bei Tabari findet sich in einer Handschriftenreihe Zenbīl, in einer andern unrichtig Rotbīl (رتبيل); Zenbīl ist nach de Slane (Ibn Chall. 4, 442) ein Spitzname und bedeutet ʿmit Hüften wie die Weiber versehenʾ (also von zen, zan Weib, was sehr wahrscheinlich). 1) Ζιεβήλ, der Strategos der Chazaren und erste Mann nach dem Chāqān, unterstützt den Heraklios bei seinem Feldzuge gegen die Perser, ao. 623, Theophanes 486, 9. Zihebil, Anastasius, nach Theophanes, s. Theophanes II, 152, 36. armen. J̌ebū-χagan. 2) Zenbīl von Sind eilt den Mokrānīs zu Hülfe, wird aber von den Arabern geschlagen und getödtet, ao. 644, und sein Land zinspflichtig gemacht, Tabari 2706 ff. Athir 3, 34, 12. 3) Zenbīl, der König von Sind, Arachosien und Zābul, weigert den Zins, vernichtet ein arabisches Heer und nöthigt ein anderes zu einem Vertrag, ao. 697; er unterstützt den gegen Haǰǰāǰ empörten ʿAbdo ʾr-raḥmān bin Moḥammed bin al-Ašʿath, den er auf seiner Flucht aufnimmt, später aber, ao. 702, auf Andrängen seiner Feinde ausliefert, Belāδori 397, 9 ff. Tab. 2, 1036, 4. 10. 1042, 15. 1103, 8. 1132, 17 (hier in einer Hs. als König der Türken bezeichnet); den heranziehenden Qotaibah weiss er zum Frieden zu bewegen, ao. 712, Tab. 2, 1235, 13. Athir 4, 299, 20 ff. 363, 4 ff. 4) Abū Zenbīl, S. des Moḥammed ibn Abū Xālid, Statthalter von Bagdād, ao. 816, Athir 6, 227, 2. 5) Zenbīl, König des türkischen Stammes Darārī; Yaʿqūb, Sohn des Laith, der Stifter der S̱affariden-Dynastie, besiegte drei Fürsten dieses Stammes, welche sämmtlich den Titel Zenbīl führten, ao. 867, 871, Athir 7, 171, 9. Ibn Chall. X, 123, 20 (4, 196). XI, 54, 15 (4, 302).

Zengeh, S. des Schāwurān, Bruder des Rēwnīz, zur Zeit des Kai Kāūs und Xusrau, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839; vgl. Zindah.

Zengībačah, Dichter, Pertsch 643, nº 61.
d. i. Kind des Mohren (Aethiopen).

Zengīšāh, S. des Arghuš nº 2, Zehiredd. 148, 15.

Zengōi 1) Feldherr des Chāqān von Čīn, zur Zeit des Xusrau II, Fird. 7, 216, 2548. 2) Zenǰūyeh bin Aḥmed Lebbād, Geschichtschreiber, Hāǰī Chalfa 2, 117, 7. 3) Qais bin Zenǰūyeh, im Heere des Ṭāhiriden Ḥasan bin Ḥosain, ao. 839, Tab. 3, 1279, 12. 1290, 6. 4) Ibn Zenǰūyeh, Ḥomaid bin Moχalled bin Qotaibah el Azdī, Schriftsteller, † 862, Hāǰī Chalfa 2, 284, 3. 4, 446, 8. 5) Abdo ʾr-raḥman bin Moḥammed bin Aḥmed bin Moḥammed bin Mūsā bin Zenǰūyeh (Zinǰawaih), Moralist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqut 1, 107, 21. 6) Ismāʿīl bin ʿAlī bin al-Ḥosain bin Moḥammed bin Zenǰūyeh, S̱ūfī und Traditionist aus Rai, † 1053, Yaqut 2, 899, 22.
vgl. Zongoës.

Zenguleh s. Zandarāi (Zandalan).

Zerāweh, Held, Borhān-i qātiʿ bei Vullers II, 125ᵇ; wohl Variante von Zewāreh.

Zerāwend s. Zarwāndādh und Warzwād.

Zereš, Gattin des Haman, griech. Ζωσάρα, Esther 5, 10. 14. 6, 13.

Ζέρκων, Skythe, Suidas s. v.

Zēthar, Eunuch des Ahasuerus, Esther 1, 10; im griech. Text Ἀβαταζα (de Lagarde 507).

Ζεύακος, Vater des Nauarthakos (s. diesen).
vgl. awest. zaoya (accus. zewīm), stark, mächtig.

Zewāreh s. Uzwārak.

Ziebēl s. Zenbīl.

Ziphagia, Königin in der Legende vom Apostel Matthäus, v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.
d. i. die schöne (np. zēbā, pehl. *zēpāk).

Zighru, Vater des Witkawi, von der Familie Saena, yt. 13, 126.

Ziyānak Zaršām 1) Tochter des Yim und seiner Schwester Yima, Schwester und Gattin des Mīrak Āspiān, Bund. 77, 7; die Parsen erklären ziyānak appellativ als ʿWeibʾ, neup. zan, wie wend. 3, 86 (Pehl.-Uebers. p. 28, 1). 2) Ziyānak, Tochter des Artawan, Gattin des Artaχšatr, Nöldeke, Kārnāmak 59.

Zīk, Titel eines der höchsten Beamten, dann auch Eigenname. 1) Ζηκᾶς, γενεάρχης (armen. nahapet) und στρατηγός, Gesandter Artasira's (Ardašīr I) an Artabanes den Parther, Agathangelos 101. 2) Zik, Kanzler (novirakapet) und Feldherr Sapors II gegen Aršak III, Faust. Byz. 4, 35 (150, 22), angeblich getödtet, später aber nochmals erwähnt (169, 26), ohne dass zwei Personen anzunehmen wären; er nahm die Königin Pharandzem in Artagers gefangen, ist daher derselbe wie Cylaces des Ammian. Marcell., der mit der Eroberung von Artogerasa beauftragt war, s. Langlois, Collect. I, 272; später ward er dem von Sapor III eingesetzten armenischen Könige Xosrow III beigegeben, ao. 387, Faust. 6, 1 (261, 23). 3) Ζίχ, Gesandter Xusrau's I an Kaiser Justinianus, ao. 556, Agathias 4, 30; nochmals 562, † in Nisibin 566; Menander 346, 17. 18 nennt ihn Ἰεσδεγουνσάφ mit dem Titel Ζίχ.

Zilbahzah (?), Kitāb el-aghānī X, 130 (Mittheil. von Wellhausen).

Zīn (? زين), Statthalter von Yemen nach Wahriz, von Xusrau I wegen Tyrannei abgesetzt, Tab. 988, 8. 1039, 11. Athir 327, 23. 359, 12 (Tornberg vermuthet Zarīn زرين).

Zīnabī (älter: Zēnabī, arab. Zainabī), 1) Dihqān von Holwān, von den Arabern getödtet ao. 637, Tab. 2473, 12. 2) S. des Qōlah (türk.?), Vater des Farruxān, Feind des Siyawaxš von Rai, des Enkels Bahrāms Tschōpīn's; er verrieth ao. 643 die Perser und die Stadt den Arabern, Tabari 2650, 13. 2653, 10; bei Belāδori 817, 19. 818, 1 al-Farruxān ibn al-Zīnabedī genannt al-Zīnabī. — aus Zīnabed (armen. zinapet, Herr über die Zinavor oder Bewaffneten) abgekürzt.

Zinan, Ūrpēlean, S. des Liparit, des Sohnes Sūmbat's, getödtet 1177, Steph. Ūrpēl. 94, 23.

Zīnawar, s. Rustam (Rōtstahm) n° 29.
d. i. waffentragend, bewehrt (armen. zinawor, von zēn, awest. zaena).

Zindebūdh, Šarāʿat bin az-Zindebūd (الزندبود), Dichter zur Zeit der ersten ʿAbbāsiden, Fihrist 162, 6. Kitāb al-Aghani VI, 125, 1. XII, 96, 12. 106, 29. XIII, 79, 30. 134, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. lebendigen Geist habend.

Zindeh, S. des Šāburīghān, Tab. 614, 6, vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2; bei Firdusi heisst er Zengeh, S. des Šāwurān; in Pehlewischrift hat d und g dasselbe Zeichen, d scheint der richtige Laut zu sein. — d. i. lebendig.

Zindehdil, Dichter 1) aus Sāwah, S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 298[b]. Pertsch 643, n° 47. 2) Brahmane, Arzt und Dichter in Sikandarābād, Sprenger 306. — d. i. lebendigen Herzens.

Zindehrazm, Bruder der Tahmīnah, Oheim des Suhrāb, Fird. 2, 128, 664.
d. i. lebendigen Kampf führend, kampfbelebend.

Zindkapet, persischer Heerführer, von Wasak, Feldmarschall des Aršak III von Armenien, besiegt, Faustus Byz. 4, 43 (154, 19); nach Saint-Martin bei Lebeau, Hist. du Bas-Empire 3, 285 bedeutet der Name: Führer der Kriegselephanten, Patkanean, Opit XIX vermuthet ʿBefehlshaber der Zendik's (Ketzer)' (?). np. žendeh pīl (schrecklicher, wüthender Elephant) oft bei Firdusi.

Zinǰdār s. Zaenigâ.

Zīngūšnas (ū kurz), Vater des Gušnasp-pīr, wahrscheinlich Burzīngūšnasp zu lesen, da bar (Sohn) vorhergeht und die Silbe br nur einmal geschrieben ward, Hoffmann 70 (Hs. Zaxgūšnas).

Zīrak 1) Mobed (Wezir) des Dahāka, Fird. 1, 76, 91. 2) Žirak (armen. Lehnform), Heerführer des Türken Bōghā unter dem Chalifen Motawakkil, ao. 851, Thoma 127, 18 (110). Zīrak, Athir 7, 44, 12. 68, 15. 3) Ahmed bin Zīrak, ein Sūfī, Yaqut 2, 217, 11. 4) Abu Saʿd bin Zīrak, Yaqut 2, 11, 10. 5) Zīrak, Afghanenfürst in Qandahār, 16. Jahrh., Rieu 904[b]. Zīrak ist Name eines afghanischen Stammes. 6) Dichtername (Taxallus) des indischen Dichters Hāfiz Qalenderbaxš, Garcin de Tassy 101. Rieu 728[a]. (ao. 1840). 7) Zīrak, syr. Zīr, ist der Name der Maus, sanskrit Hiranyaka, Kalilag und Damnak ed. Bickell 35, 10 (34, 10); Benfey das. LXXI. — d. i. verständig.

Zīrakzādeh, Beiname des Schriftstellers Mohammed bin Mohammed el-Hosaini, ao. 1595, Hājī Chalfa 1, 250, 9. 310, 10. — d. i. der verständige Sohn.

Zīrwandāt s. Zarwandādh.

Zīšak s. Zūšak.

Ziturna (Sutirna) von Musana, medischer Fürst, Smith, Assyr. Discov. 288.

Zīwar (ältere Aussprache Zēwar), Šaix Zīwar ʿAlī Šeref, Dichter, Pertsch 645, n° 17.
d. i. Zierde (taxallus).

Zizaïs, Jazyge, Amm. Marc. 17, 12, 9.
vgl. Müllenhoff 566.

Τζιτζίκιος s. J̌oǰik.

Zizirazala, Fürst im östlichen Medien, von Sargon ao. 714 besiegt, Menant 165.

Ζοάμβρης, Perser, Feldherr des Bahrām Tschōpīn, empörte sich gegen diesen und ward hingerichtet, Theophylaktos 192 (ao. 591). — np. ǰūmard (aus ǰuwān-mard, edel), kurd. ǰoāmer.

Ζοανάβ s. J̌uwānōë.

Ζώβεῖς 1) S. des Ζωβεΐαρχος, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2079. 2) Ζώβεις Ζώβειτος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

Ζόβηυ, Gattin des Phannas, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 66, n° 74.

Ζόβηρ, König der Albaner, von P. Canidius Crassus ao. 35 vor Chr. besiegt, Dio 49, 24, 1.

Zohak, herkömmliche Aussprache des arab. Dahhāk (Lacher, Spötter), einer Umdeutung des awestischen Dahāka; bei Tabari 1856, 9 ist Dahhāk der Sohn des Persers Fīrūz; hier ist der Name der gewöhnliche arabische (hebr. Yisxāq) und eine Beziehung auf den Zohak der Sage ausgeschlossen.

Ζογγόης, Feldherr des Xusrau II, Theophanes 452. vgl. Zengōi.

Zōpaki Tag, Siegel, Horn S. S. 29, n° 25 (ungenau Schapaki gelesen); Justi DMG. 46, 289.

Zōpīndār (arab. Zūbīndār) aus Dailem, Vater eines Ibrahīm, Athir 8, 314, 11 (ao. 945).
d. i. Spiessträger.

Ζώπυρος 1) S. des Megabyzos, Freund des Dareios I; von ihm erzählte man, dass er seinem Herrn die Stadt Babel in die Hände gespielt habe, nachdem er als angeblich von Dareios im Gesicht verstümmelter Ueberläufer von den leichtgläubigen Einwohnern zum Befehlshaber gemacht worden war, Herod. 3, 153 ff. Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI), 660. Polyaen 7, 13. Nach Justin. 1, 10, der gleichfalls die Sage erzählt, wäre Zopyros einer der 7, welche den Magier stürzten, gewesen; der Sohn ist hier mit dem Vater verwechselt, vielleicht veranlasst durch die Worte Herodots zu Anfang von III, 153. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, Enkel von n° 1; er ging nach Athen und kam bei der Belagerung von Kaunos um, Herod. 3, 160. Ktes. Pers. 37. 43. 3) Thrakischer Sclave, welchen Perikles dem Alkibiades zum Erzieher gab, Plut. Alkib. 1, 2. Lykurg. 16, 4. 4) Pythagoräer aus Tarent, Iamblichos, de vita Pythagor. ed. Kiessling, p. 526, 2. 5) Vater des Pharnakes und der Rhodogune (romanhaft), Chariton 89, 18. 6) Paedagog des Dichters Diphilos, Lucian Sympos. 26 (727). 7) Makedonier, Soldat des Antigonos Gonatas, tödtete den Pyrrhus, ao. 272, Plut. Pyrrhus 34, 3. 8) olympischer Sieger aus Syrakus, in der 140. Olymp. (221—218), Eusebios, 1, 207; armen. Zowpiros, Avger 300, 4. 9) inschriftlich in Salona (Dalmatien), C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 1, 319 n° 2092, l. und oft in griech. Inschriften; griechische Schriftsteller s. Müller, Fragm. IV, 531. Ζωπυρίων (griech. Ableitung), Schriftsteller, von Josephus contra Apion. I, 23 genannt.

Zōr, neuere Aussprache: Zūr, 1) S. des Ḏaḥḥāk, welcher Schahrzūr erbaute, Ibn Chall. VI, 40, 2 (2,498). 2) Rēχtah-Dichter oder ein solcher, der in indischer Sprache dichtete, Rieu 306. Pertsch 676.

Zōray, Zūra 1) Familienhaupt der Gnthūnik, zur Zeit des Tigran, des Sohnes Artavazd's, Mose 2, 24 (Zōra, genet. Zūrayi). Tschamtsch. 1, 275, 19 (Zūra). 2) Ṛštūni, S. des Manačihr, Befehlshaber der Südarmee unter Xosrow II, von Tigran II gegen das eidliche Versprechen freien Geleites mit seiner Familie umgebracht, ausser einem Knaben Tačat, dem Sohn seines Bruders Mehendak, Mose 3, 15. Tschamtsch. 1, 429, 8. 434, 7. Der Name scheint syr. ܙܘܪܐ, arab. زورة.

Zōrand, Zawrand, Magier, welchen Sapor II zu Julian sendete, Hoffmann, Julianos 182, 27 (277). wohl für Zarwand, aus Zarwāndādh gekürzt.

Zōrāwar 1) Zōrāwar χān, mit dem Schriftstellernamen Dil (Herz), Rēχtah-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtete), Pertsch 676. 2) Zōrāwar Singh (letztres indisch), Uebersetzer des Purāṇārthaprakāça in's Persische, Rieu 63ᵇ. 167ᵇ (ao. 1824). — d. i. mächtig.

Zoroastres s. Zarathuštra.

Ζώρσανος, S. des Neikēratos, setzte dem Karzoazos ein Ehrendenkmal in Olbia (c. 2. Jahrh. n. Chr.), Latyschev I, 53, n° 21, 39. — d. i. Kraft besitzend (šān)? doch vgl. Orsanes.

Zorsines, König der Siraci nördlich vom Kaukasus, c. ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 15. vgl. Zōrthīnos, Orsines.

Zorth, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 5 (264, 23).

Ζωρθῖνος, Ζωρθῖνης, S. des Phazinamos, Inschrift von Tanais aus der Zeit Sauromates IV (171 bis 212), Latyschev II, 260, n° 444. Vater des Bellicus, das. n° 448, 17. — vgl. Zorsines.

Zorthovaz, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 12 (270, 1).

Ζωσάρα, Gattin des Haman, s. Zereš. vgl. griech. Ζωσάριν (für Ζωσάριον), C. I. Gr. II, 352, n° 2410. C. I. Lat. ed. Mommsen T. III, 1, 60, n° 338.

Zovarēn, Zūrēn, Andzevatsi, ao. 455, Elišē 247*.

Dzovik, Tochter des Wram Artsrūni, Gattin des Hmayeak, des Bruders Wardan's, und Schwägerin des Ašūšay, Laz. Pharp. 192, 1. — d. i. das kleine Ei, Patkanean, Materialien zum armen. WB. I, 18.

Zradat, falscher Zeuge, welcher den Bischof Narkissos von Jerusalem anklagte, Joh. Kathol. 218. (Saint-Martin's Uebers. 103). — d. i. ungerechtes Gesetz habend (armen. zūr, in Compos. zra-)?

Zrayañha, Bruder des Speñtōχratu, yt. 13, 115; Dastūr Behrāmjī Sanjānā im Dīnkart V, p. 311, Note.

Zrovandat s. Zarwandāδ.

Zrovandūχt (ū kurz) 1) Tochter Sapor's II, Gattin des Xosrow III von Armenien, Faust. Byz. 6, 1 (261, 23). 2) s. Āzarmīduχt. — Zrovan armen. Form des pers. zarwān.

Zūδ-āmad 1) einer der 3 Magier, welche das Kind Jesus anbeteten, Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383. 2) Wezīr des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag und Damnag ed. G. Bickell 118, 13 (114, 17), Nöldeke, DMG. 30, 758. Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 8. 19. 54, 1.
d. i. schnell ist er gekommen (mit seinem Rath).

Zuhrāb) 1) Aka Zurab aus Larījān, persischer Befehlshaber des Schlosses in Tiflis, 1614, Brosset, Hist. 2, 480. 2) Zurab, Eristhaw von Aragwi, tödtet 1629 den König Suimon von Karthli, und wird von seinem Schwäher Theimuraz von Kaχeth hingerichtet; seine Witwe Darejan heirathet Alexander, S. des Giorgi von Imereth, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 201. 235. 278. Hist. 2, 166. 3) Palastminister des Alexander von Imereth (1639—1660), ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. 3, 1847, 190. 4) Zurab Abašidze, S. des Paata und der Darejan (Schwester Alexanders IV von Imereth), † 1684, Brosset, Hist. 2, 305. 5) Xerχeulidze, georgischer Fürst, ao. 1723, Brosset, Bullet. 3, 1847, 339. 355. 6) Zohrab, Mĕχitharist, gab u. a. den armen. Eusebios mit A. Mai heraus, Mailand 1818; s. Euseb. II, XLV. — np. Zuhrāb (Vogel, der frühmorgens singt).

Zulfandāz, Beiname des ʿIzz ed-dīn Maḥmud, eines Amīrs des Seif ed-dīn, Fürsten von Mōṣul, ao. 1174, Athir 11, 269, 7. 274, 25 ff.
d. i. die Locken werfend (schüttelnd).

Zulfī, Dichter, Pertsch 643, n° 32.
d. i. das Degenband (taχalluṣ).

Zūr s. Zōr.

Zūra s. Zōray.

Ζουρβανέλης, Gesandter des Kuropalaten von Phasiane (Basean) an den Kaiser Konstantinos Porphyrog. (reg. 911—944, † 959), Konstant. Porphyr. 202, 13.

Ζουρόζιος, Vater des Purthakes, s. diesen.

Zurwāndātān s. Zarwāndādh.

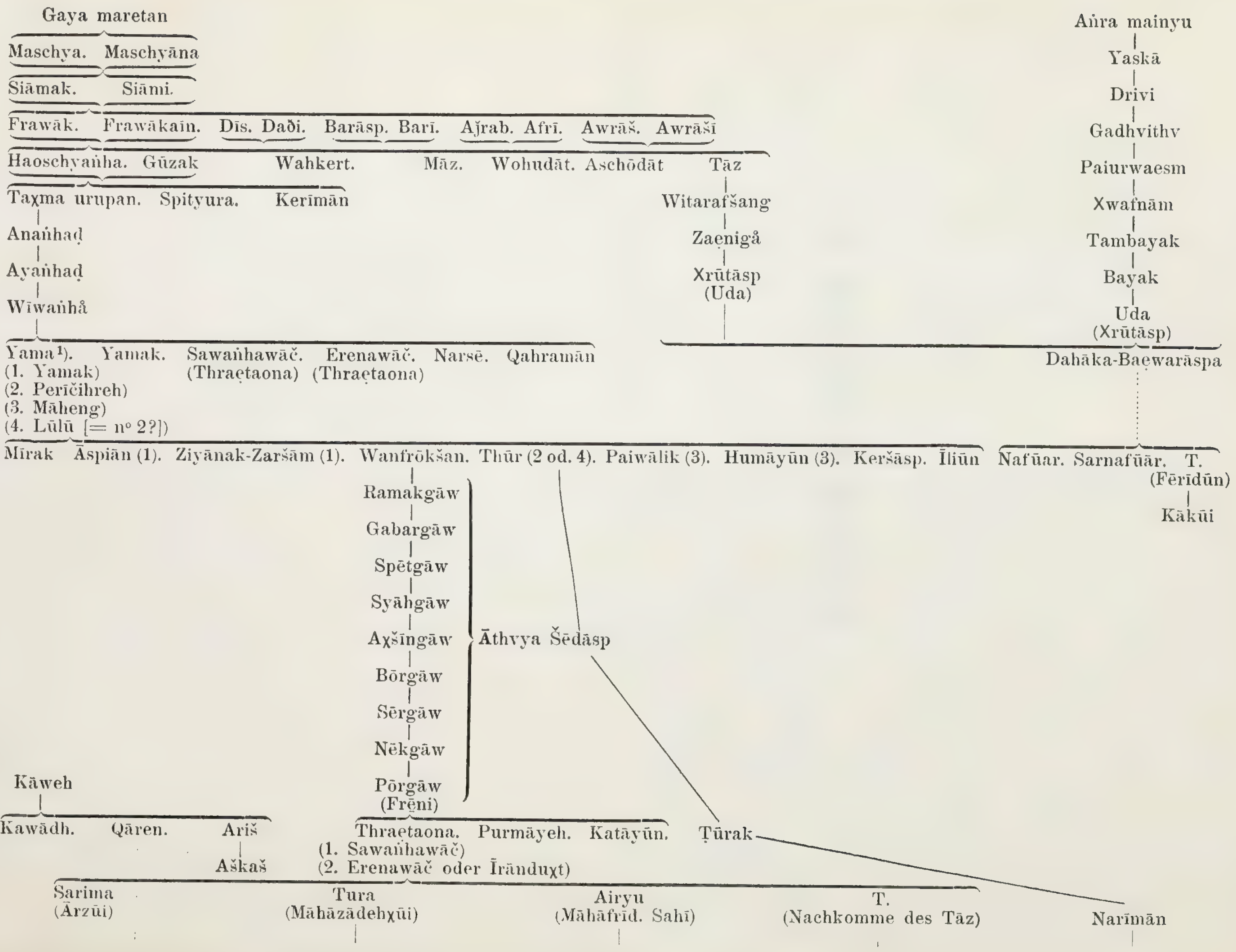
Zūšak 1) Tochter des Frētūn (Ferīdūn) und der Fragūzak, Mutter der Frazušak von demselben Frētūn, in der Genealogie des Manuščithra; so ist das Verhältniss richtig überliefert bei Tabari (nach magischer Anschauung von der Verwandtenheirath) 431, 6: Zūšak (al. Rūšak, Wašīk روشك, وشيك) Tochter der Fragūšak (richtig: Fraguzak) und des Afrīδūn; alle sonstigen Quellen haben statt ʿTochterʾ irrig ʿSohnʾ: Zušak, Sohn des Fragūzak, Vater des Frazušak, Tab. 431, 1 (Hss. Rušak, Rušank روشك, روشنك); bei Belaʿmi (Zotenberg I, 276) Īšak; Zušak-i Fraguzak (in Pāzend), Bundehesch 78, 20. Zišak, Wačarkart bei West, P. T. I, 141. Īšak, S. des Fraguzak, Mojmel, J. as. III, 11, 170, 6. Rūšenk, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305. Der Name scheint aus yt. 5, 7 entnommen zu sein, wo zuša die Liebevolle, Gefällige bedeutet, vgl. Jackson, Avesta Reader. Stuttg. 1893, 104. Bartholomae, DMG. 48, 146. 2) Zūšak, Name eines Mannes, Siegel mit Bildniss: Zūšakĕ zi Maraksādeh-i Nimrōči, Z., Sohn des M. aus Nīmrōz, Mordtmann, DMG. 18, 15 n° 25 (T. II, 3). Justi, das. 46, 283.

Zuwārah s. Uzwārak.

Zuzanes s. Wēžan n° 3.

# Stammbäume.

# Mythische und sagenhafte Stammbäume.



[Fortsetzung.]

Sarima
S. (Enkelin Dahāk's) — Pūdh
Gurgōē
Wadharǰā
Wāman
Māderek (Tahmāsp)
Uzawa
Gešwād[5])
Gōdarz
Gēw. (Bānūgūšasp) Schīdōš. Nastūh. Bahrām. Tīrā. Nauzād. Huǰīr. Farhād. Rahām. Sahrbānū (Rustam)
Bēžan. Nōšah (Manēžah) — Šāpūr — Boχtan-nasr
Ardašīr. Šērūyeh

Tura
Aurušāsp — Māhāfrīd (Īraǰ)
Spaenāsp
Tūrak
Zaešm[2])
Pašang — Wēsah[4])
Afrāsiāb

Airyu
Wanitār. Āstawana. Gūzak
Fragūzak
Zušak
Frazušak
Bitak
Thritak
Ariak
Wīrak[3])
Manūšχʷarnāk. Manūšhūčihar
Manūšχʷarnar. Manūšrārūk
Manuščithra
Fortsetzung auf einer besonderen Tafel.

T.
S.
Mihrāb (Sīnduχt)
Rōdābah (Zāl)

Narīmān
Sahm
Thrita
Urwāχšaya. Keresāspa
Gawrang
Narīmān
Sām
(1. Periduχt. 2. Nafīṭī-Māhūrāǰ)
Zāl. (1. Rōdābah. 2. NN.) — Damnak in Assyrien. — Xusrau in Rai. — Mārgandak in Padašχʷargar.
Rustam (1) (1. Šahrbānū Irem 2. Tahmīnah) — Sparnak — Zewāreh (2) — Šeghād (2)
Farāmurz. Jihāngīr. Bānūgušasp. (Gēw) Zarbānū. Suhrāb (2) (Schahrūd) — Farhād. Naχwāreh
Sām. Ādharburzīn — Barzū
Zāl
und 16 weitere Namen, deren letzter Nežtiyār.

---

1) Stammbaum des Yama (Yima).

| Awesta | Tabari | Firdūsi | Mas'ūdi und Bundehesch |
|---|---|---|---|
| | Haoschyañha | Haoschyañha | Haoschyañha |
| Wīwañhå | Taχma urupan. Wīwañhå | Taχma urupan | Wīwañhå |
| Yama | Yama | Yama | Taχma urupan. Yama |

2) Andere Reihe: Thraetaona, Tura, Dūrasarūn, Zaw (Uzawa), Ahnherr des Afrāsiāb.
3) Auf Wīrak folgen in einer Quelle noch: Warzīḍdīn und Nēryōsang; letzterer ist nach Peshotan D. Behramji (Dinkard p. 429, Not.) Sohn des Purmāyeh.
4) s. beider Nachkommen besonders.
5) Nach andern Quellen ein Nachkomme des Naudhar, Sohnes des Manuščithra, s. die Nachkommen des letzteren.

Manuščiþra[1])

- Naotara
  - Aschemdānāk (Agāimašwāk, Nāsūr)
    - Nawadgāw (Budχoš etc.)
      - Raghar (Arenǰ) | Wehdīnk (Artedīh. Raidenǰ. Wāḥdask)[5]) | Harāsp (Humāsb. Hūšab) | Harpasang (Arpas. Warzaq)
        - Zāb (Zaw)[2]) | Kānǰū (Kamǰehur. Kamǰehubar) | Tahmāsp (Bahmāsp) (Māderek, T. des Wāman) | Zaw (Zāb. Zāgh. Rāsp)[2]) ⋮ NN (Aurwadaspa?)
          - Hutaosa[6]) (Wištāspa).
          - Wistaurwå.
          - Habāspa.
          - Wažāspa.
          - Naptya.
        - Tāǰ | Hurath (Awarb) | Rasūd | J̌abar | Farruχīn | Bešaχrah | Gešwād | Gōdarz
      - Zāgh[2])
      - Tūs[3])
  - Tūs[3])
    - Yāwar | Kardank | Tīrōē | Aubīd | Abīd | Karwān | Qāren | Wēšāpūr | Nersī | Zahān | Wēšāpūr | Sōχrā
    - Zarasp
      - Bahrām. ?Rēwnīz ?(T. des Tūs)
    - T. (Rēwnīz, S. des Schāwurān)
- Zarāsp
  - Gustahm
    - Zāgh[2]) ⋮ Dūrnāmīk
  - Atfiān (Naptya) | Ābān ⋮ Sahm
- Tūmāspa Dūrāsraw s. besonders
  - Uzawa[2]) | Kawāta
  - Arawišnasp[4]).
  - Kanak-i barzišt[4]).
  - Waētand-i Rāghinōiṭ[4]).

---

1) Die gesperrt gedruckten Namen finden sich im Awestā. Die Anordnung der Stammbäume ist dadurch unsicher, dass die Namenreihen überarbeitet und durch zahlreiche Einschiebungen verlängert sind, wie z. B. die Reihe der Vorfahren Zarathustra's 12, die des Jāmāspa nur 6 Generationen enthält.

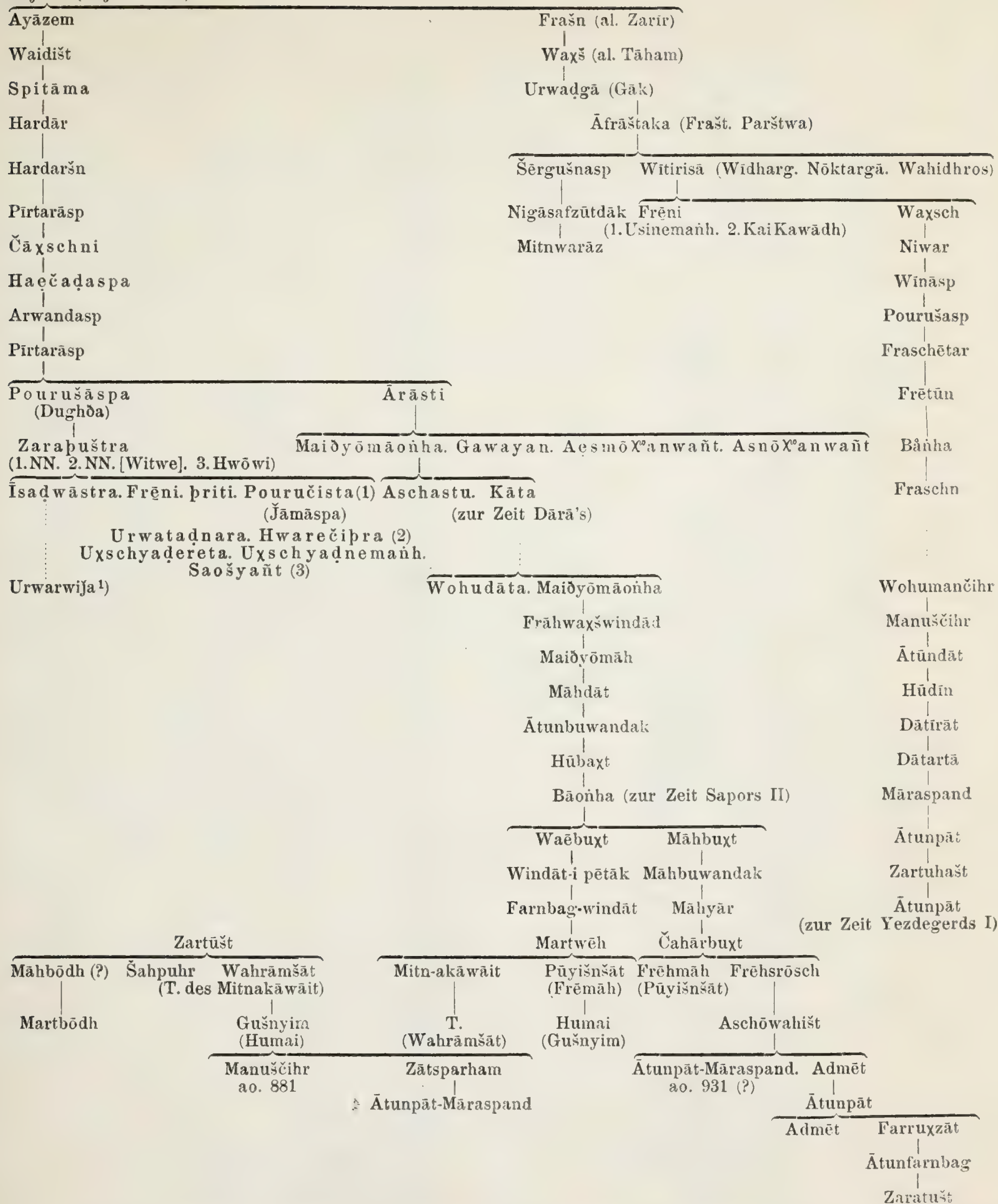
2) Dieser Name, der an mehreren Stellen wiederkehrt, bezeichnet nur Eine Person und ist durch Erweiterung des Stammbaums und durch verschiedene Ueberlieferungen an unrechte Plätze gekommen; nur Zāgh, S. des Agāimašwāk, wird als Mōbed bezeichnet, kann daher nicht der König Zaw sein.

3) Beide wahrscheinlich Eine Person.

4) Als Geschwister des Uzawa, Sohnes des Tūhmasp bezeichnet, der ein Sohn des Agāimašwāk und der Tochter des Nāmun sein soll.

5) Wehdīnk ist nach Albērūnī S. des Dūrsar, Bruder des Nōš (d. i. Frāta).

6) Diese 5 Geschwister heissen Naotariden im Awestā; wenn Waẹtandi Rāghinōiṭ, die Schwester des Uzawa, wirklich Hutaosa ist, so müsste sie eine ältere Hutaosa sein, nach welcher die spätere, von Naotara abstammende, benannt wäre.




1) Zur Familie Zarapuštras gehören die genealogisch nicht bestimmbaren: Daęwōdbiš, S. des Taχma, Þrimiþwant, S. des Spitāma, Dåṅha, S. des Zairita.

## Könige von Tūrān.

Zaēšm (Zādšem)

Paschang

Franrasyan (Afrāsiāb). Keresawazda, oder Kaitān. Aghraeraþa. Zenguleh. Gurōē. Kuhram. Spahram. AXᵘāst. Šawāsp. *Wañdareman. Wēsak (Wīseh) s. besonders.

Paschang oder Schēdah. Jahn. Afrāsiāb od. Frasp-i čūr (?). Gurdgīr. Surχah. Qarāχān. Wispānfrya (Ferengīs). (1. Siyāwaχš) (2. Ferīburz). Manēžah. (Bēžan). T. (Tejāu). T. (Kūkbūri). Arejadaspa. Kuhram. Andarimān

Humāsp. Sūrāk. Asūrīk. Īlā. Burzūīlā. Kahīlā. Ustugīlā.

---

Wēsak, S. des Zaēšm

Pīrān. (Gulšahr). Pīlsum. Hūmān. Lāwahāk. Feršīdward (Frēhχūrt). Gulbāð. Nastihen (Aušahr). Bārmān. Kurūχān. Siāmak. Xwāstiriχt. Yazdāniriχt (Yazdānšarāt)

Rūīn. Jarīrah (Siyāwaš)

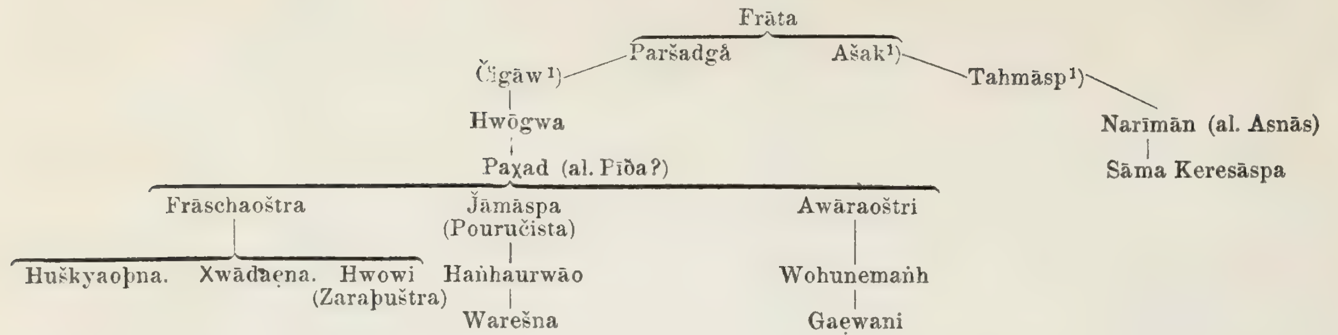
Ferūd

---

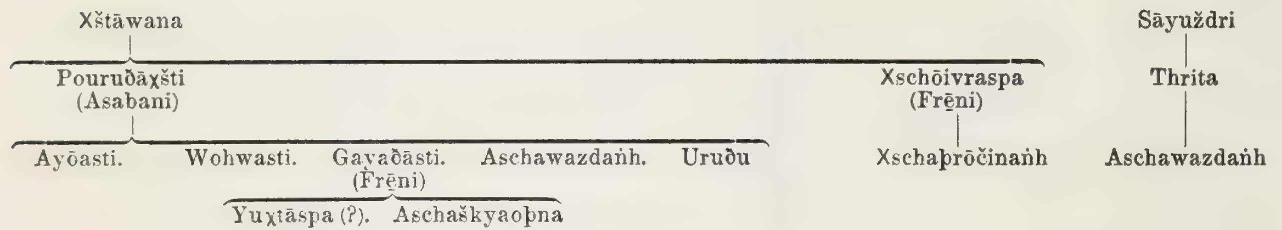
# Kawi-Könige oder Kayanier vom Stamm des Naotara.

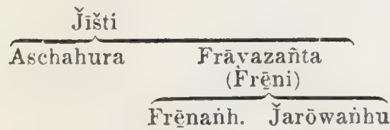
- Agaimašwak, S. des Naotara
  - Zaw (Uzawa). Kanak-i barzišt. Arawišanasp. Waetand-i Rāghinōit (Tochter)
    - (Sohn des Zaw:) 1. Kawi Kawāta (adoptirt) (Frēni, zuerst Frau des Usinemaṅh)
      - Kawi Apiwaṅhu
        - 2. Kawi Usa (Sudabah)
          - Syāwarschan (1. Jarīrah. 2. Wispānfryā). Ferīburz (Wispānfryā). Rēwnīz
            - (Söhne des Syāwarschan:) Ferūd (1). 3. Kawi Husrawaṅh (2)
              - (Söhne des Kawi Husrawaṅh:) Jāmāsp. Ispihr. Rami. Ramīn. Aχrūra
        - Kawi Aršan in Xūzistān
          - Manučihr Ahnherr der Parther
        - Kawi Pisina in Pārs
          - Manuš (Zarīn-činār)
            - Kai Ōgī
              - Luhrāsp oder Aurwadaspa
                - Aspāyaoða Zairiwairi.
                - Wištāspa (1. Hutaosa) (2. Katāyūn oder Nāhid)
                  - Bastawairi (Nestūr)
                  - Speñtōdāta
                    - Bahman-Ardašīr. (1. Huma. 2. Katāyūn. 3. Abarduχt.)
                      - Humai Čihrāzād. (Bahman-Ardašīr)
                      - Dārāb
                        - Dārā
                    - Mihrnūš oder Nūšzāð. Āðarafrōz. Nōšāðar oder Ādarnūš. Ātuntarsah. Mitntarsā
                  - Piškyaoþna. Huškyaoþna. Ātarezañtu. Ātaresawaṅh. ĀtareX^v arenaṅh. Ātarečiþra. Ātaredāta. Ātarepāta. Ātarewanu. Fraschīkareta. Frašhāmwareta. Pešōtanu.
                  - Huma. Ormizd oder Šērōi. Nēwzār. Pātafrah. Ardašīr. Kawārazem.
                - Pātχusrau. Hutaosa (Wištāspa). Wistaurwa. Habāspa. Wažāspa. Naptya. Wīžyaršti. Pereþuaršti. Tižyaršti. BereJyaršti. Būjisrawaṅh. Wanāra. Warāza oder Wyārezd. Keresaoχšan. Srīraoχšan. Yuχtawairi.
        - Kawi Byaršan in Kermān
          - Kai Schikan

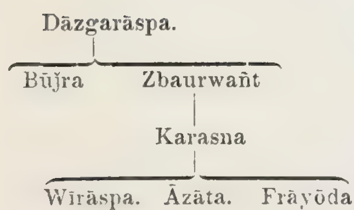
## Awestische Stammbäume.

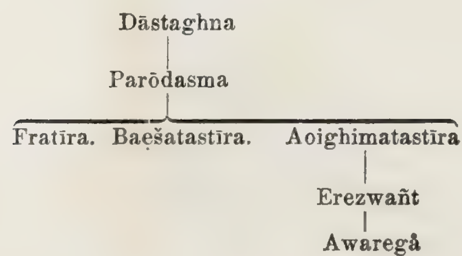



1) Im Awesta nicht genannt.



## Hydarniden.

Bagābigna
- Hydarnes, Gefährte des Dareios I
  - Hydarnes. Sisamnes
    - ⋮ Hydarnes (Idernes) (1. NN. 2. NN.)
      - Mazaios (?)
        - Hydarnes.
          - ? Orontes
            - Orontes
        - Artiboles
      - Terituchmes (1). (Amestris)
        - Harpates (?)
        - Orontes
      - Stateira (1). (Artaxerxes II)
      - Roxane (2).
      - Metrostes.
      - Helikos.
      - Tissaphernes.
      - T.
      - T.

## Pharnakiden.

(Vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anzeigen 1885, 295.)

Hutāna, vielleicht Vater des Pharnakes, von dem wahrscheinlich auch die Könige von Pontos abstammen.
- Artabazos I, Satrap in Daskyleion ao. 480. 476.
- Pharnabazos I
  - Pharnakes
    - Pharnabazos II, 412—374 (1. Parapita. 2. Apama, T. Artaxerxes II, seit 388)
      - Artabazos II (1. Schwester des Dareios III. 2. Schwester des Mentor u. Memnon)
        - Ariobarzanes.
          - Mithradates
        - Pharnabazos III, Feldherr des Eumenes
        - Kōphēn.
        - Arsames.
        - Ilioneus.
        - Barsine (1) (1. Mentor. (2. Memnon.) (3. Alexander.)
          - Herakles (3)
        - Apama (Ptolemaios I)
        - Artakama (Ptolemaios I)
        - Artonis (Eumenes)
      - Dibiktos.
      - S. ao. 395 (als Knabe)

NN
- Mentor. (Barsine)
  - Thymondas.
  - T. (Nearchos)
- Memnon (Barsine)
- T. (Artabazos)

## Skythen.

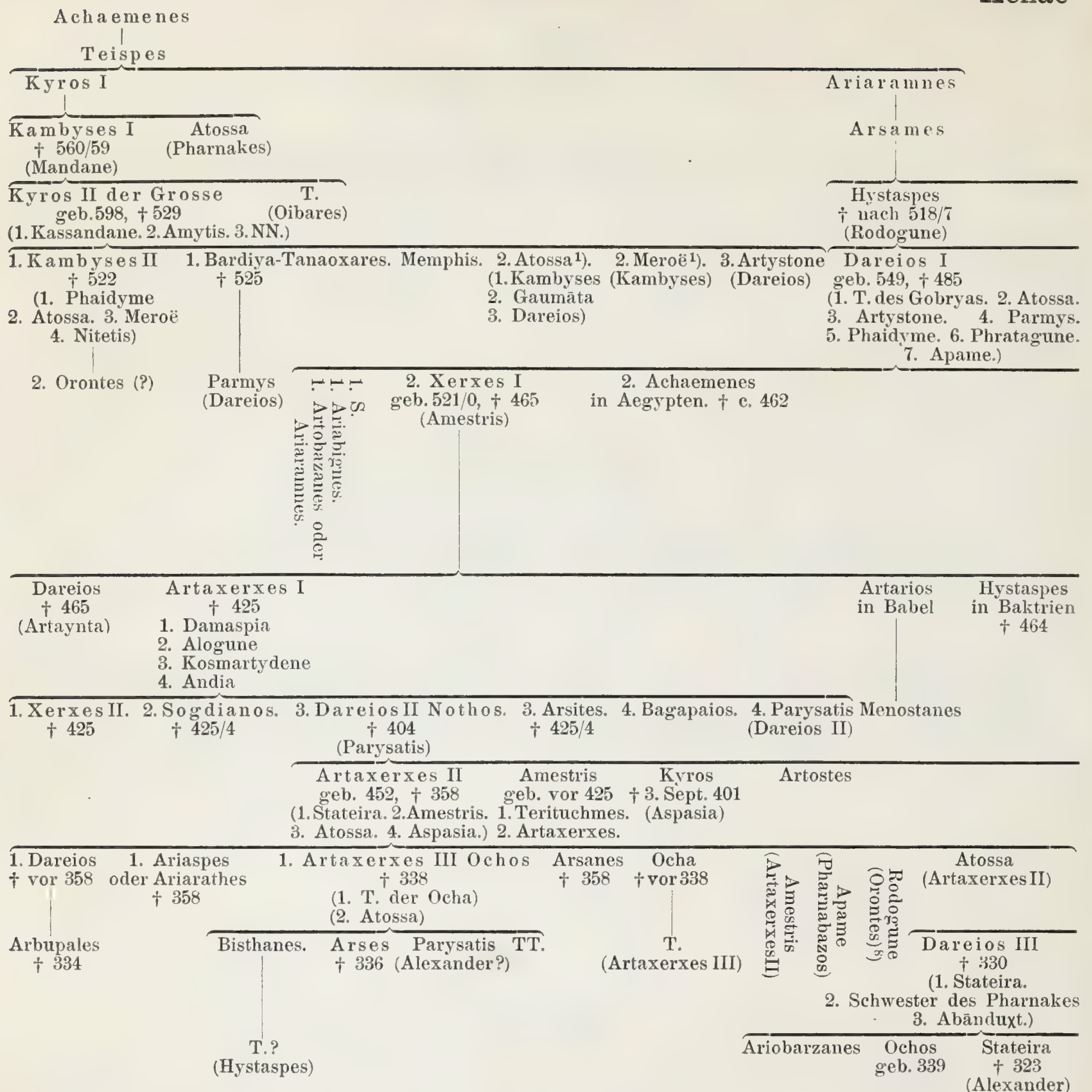
(Herodot 4, 78.)

Spargapeithes
- Lykos
  - Gnuros
    - Anacharsis.
    - Saulios
      - Idanthyrsos zur Zeit Dareios I
      - Marsagetes (?)

Ariapeithes (1. Griechin aus Istria bei Odessos) (2. T. des Teres) (3. Opoiē)
- Skyles (1).
- Oktamasades (2).
- Orikos (3)

Teres, König von Thrakien
- Sitalkes.
- T. (Ariapeithes)

**Achae-**




1) Töchter der Amytis, nicht der Kassandane, obwohl es Herodot sagt.

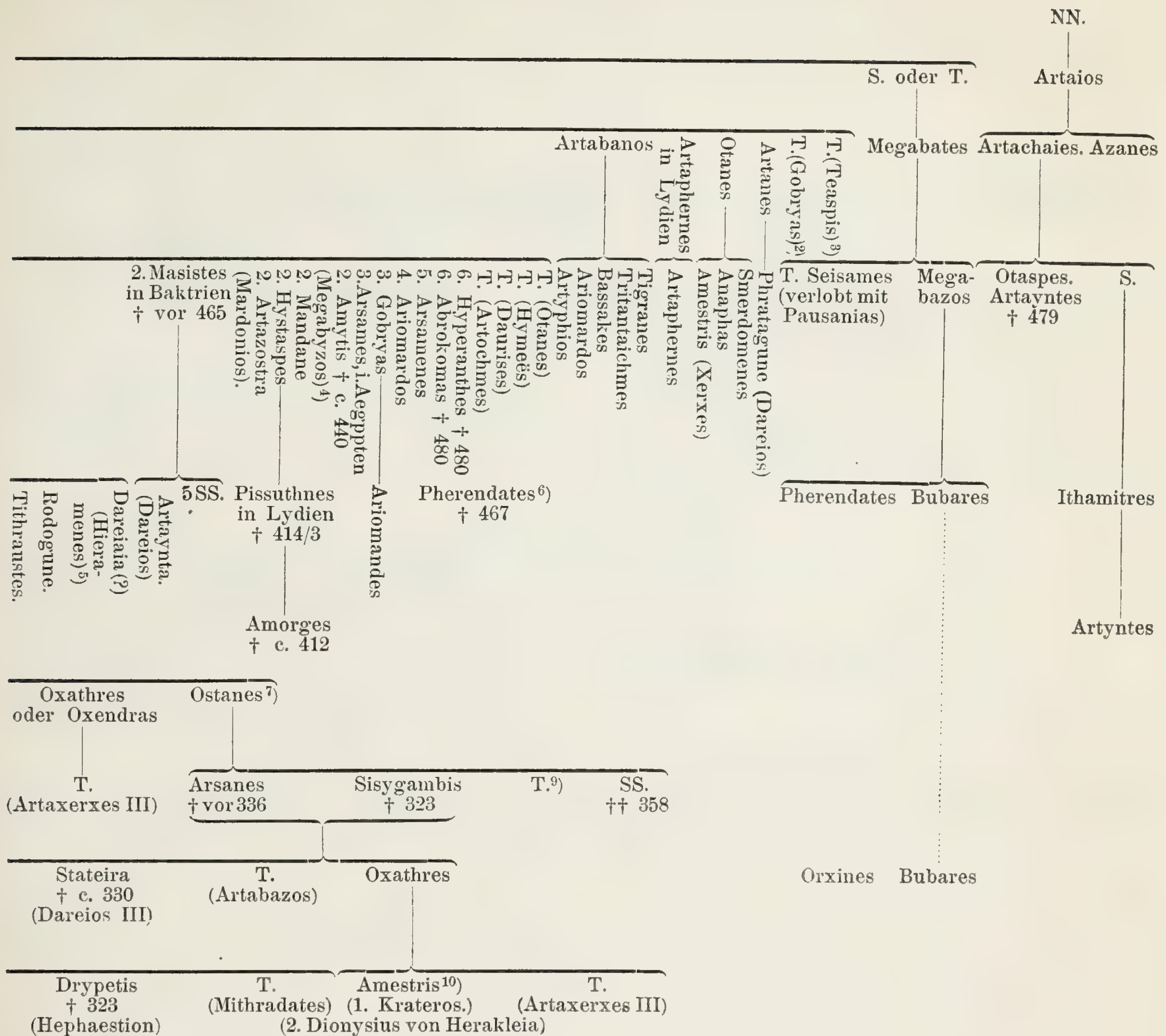
2) Vater des Mardonios † 479 (Gatten der Artazostra und Vater des Artontes), des Ariomandes, sowie einer Tochter, der Gattin Dareios I.

3) Vater des Sataspes und Pharandates.

4) Deren Söhne: Zopyros und Artyphios.

5) Vater des Autoboisakes und Mitraios.

meniden.

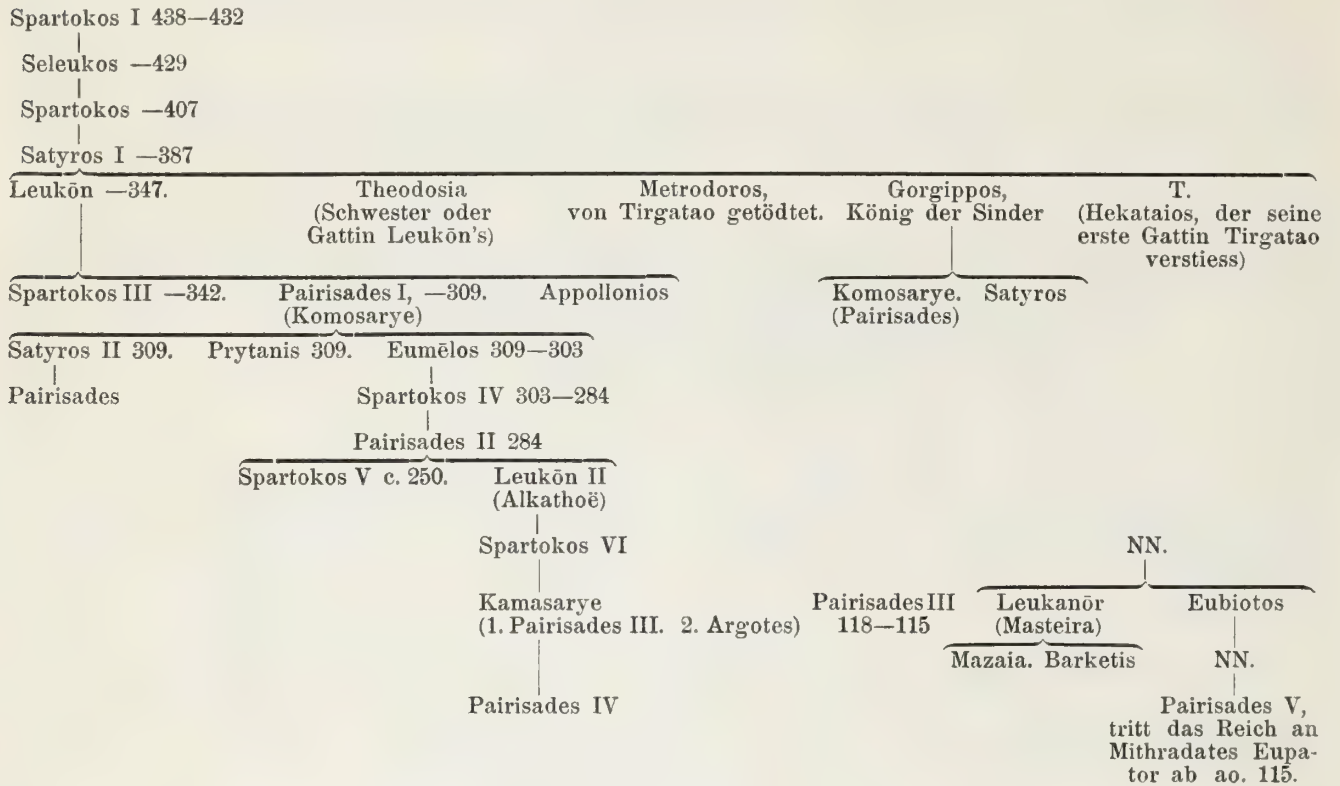



6) Brudersohn des Xerxes.
7) Von 13 Kindern des Dareios II starben 7 in frühem Alter.
8) Ahnherr der Könige von Kommagene.
9) Schwieger des Madates.
10) Mutter des Klearchos, Oxathres und der Amastris, der Gattin des Lysimachos und Mutter des Agathokles.

## Könige von Bosporos.

(Vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. Koehne, das. V, 1851, 296. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425.)

Auf die Herrschaft der milesischen Archaianaktiden folgen die griechisch-skythischen Spartokiden:



# Könige von Pontos und Bosporos.

Orontobates

Mithradates I, † 363

Ariobarzanes I, † 337

Mithradates II, 337—302

Mithradates III Ktistes, König seit 296—, † 266

Ariobarzanes II, 266—245

Mithradates IV, 245—190
(Laodike, T. des Antiochos II Theos)

Pharnakes I, 190—169 — Mithradates V 169—120 (Laodike, T. des Antiochos IV Epiphanes) — Laodike (Antiochos III) — Laodike (Achaios II v. Lydien)

Kinder der Laodike (Antiochos III): Mithradates

Kinder des Mithradates V: Nysa (Ariarathes V) — Mithradates VI geb. 131, reg. 120—63 (1. Artašamay) (2. Laodike) — Laodike (1. Ariarathes VI Epiphanes) (2. Nikomedes) — Laodike (Mithradates) — Mithradates Chrēstos. — Roxane. — Stateira.

Kinder des Mithradates VI: Ariarathes, König von Kappadokien geb. 108, † 87 — Artaphernes geb. 103 — Machares König v. Bosporos, 79—65 — Pharnakes II, König v. Pontos u. Bosporos 63, geb. 97, † 47 — Kyros. — Dareios. — Xerxes. — Oxathres. — Xiphares. — Arkahias. — Mithradates d. Pergamener. — Laodike. — Laodike. — Orsabaris. — Eupatra. — Kleopatra (Tigranes I). — Drypetina. — Mithridatis. — Nyssa. — Athenaïs (Ariobarzanes).

Kinder des Pharnakes II: Dareios ao. 39 — Dynamis (1. Asandros, Archont, 47—17 König) (2. Polemo I, 39—8) — Arsakes

Polemo I, S. des Zeno, 39—8 (1. Dynamis. 2. Pythodoris.)

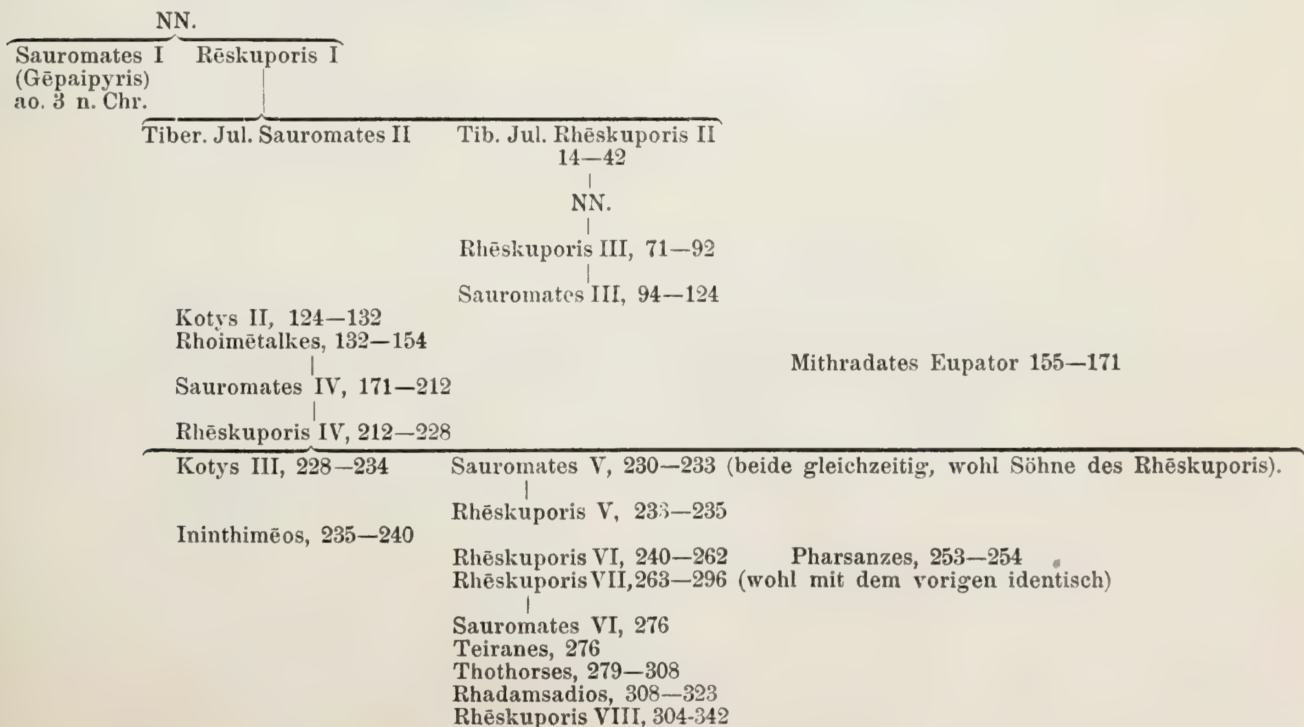
Kinder des Polemo I: Zeno (Artašēs) (2). — Tryphaena (2) (Kotys von Thrakien)

Sohn der Tryphaena: Polemo II 38—42, † 63

Sohn der Dynamis: Aspurgos (1) 8 vor —38 n. Chr.

Kinder des Aspurgos: Mithradates 42—45 (Gēpaipyris) — Kotys 46—62

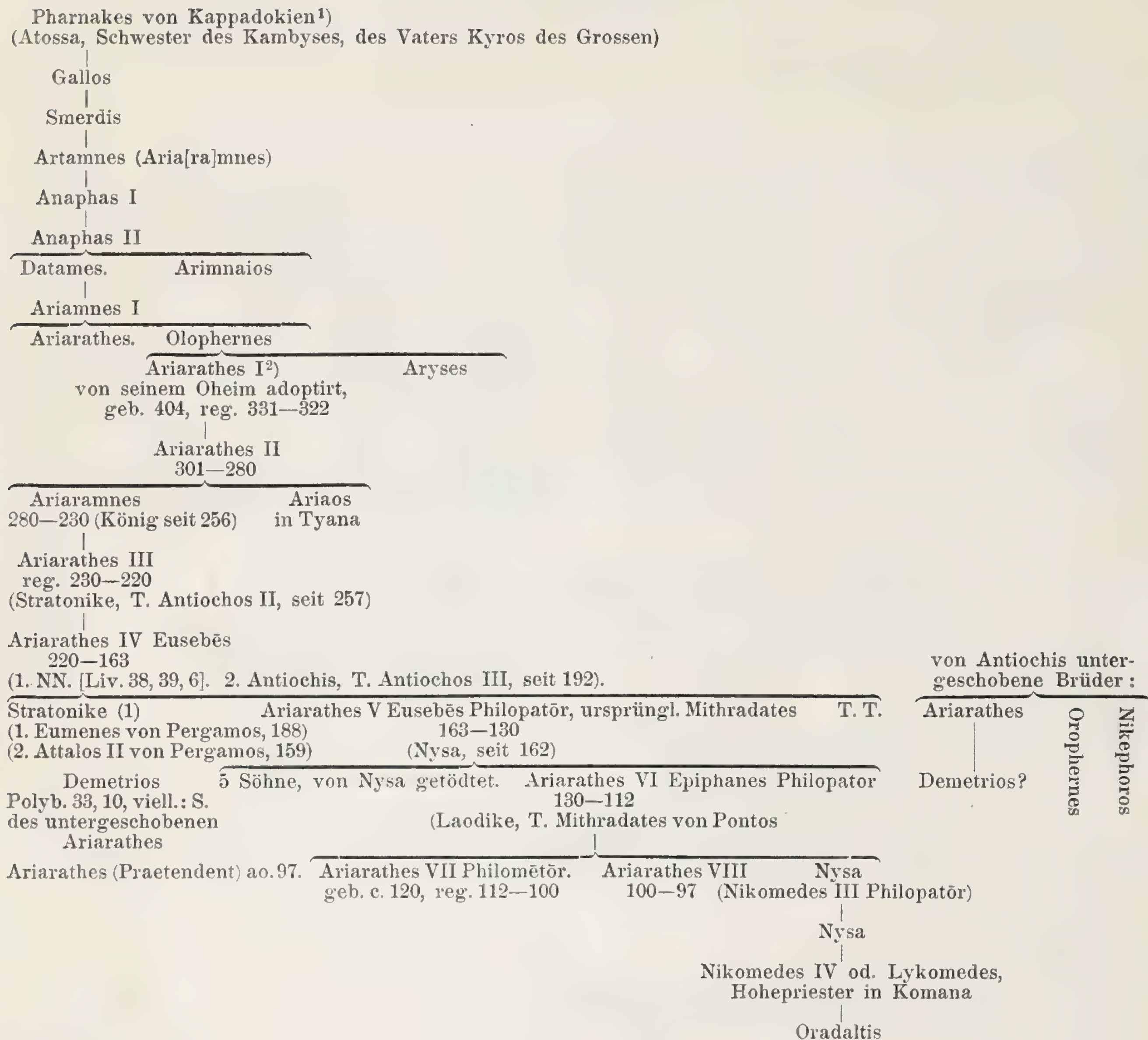
Nachdem Bosporos römische Provinz geworden ist, erscheinen die folgenden Könige, deren Herrschaft bereits vorher neben der pontischen bestand, als Vasallen Roms (vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 229. Latyschev II).



# Könige von Kappadokien.

(Vgl. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, p. 480 ff.)

## A. Ariarathiden.




1) Die Reihe vor Ariarathes I (bei Diodor) ward nach dem Zwist Ariarathes V und des Orophernes zu dynastischen Zwecken aufgestellt.

2) Dieser Ariarathes scheint mit dem älteren Bruder des Orophernes, Ariarathes, identisch, und Ariarathes II der Sohn des Olophernes zu sein, s. Niese in Pauly's Real-Encycl. ed. Wissowa (1894) u. d. W. Ariarathes.

## B. Ariobarzaniden.

Ariobarzanes I Philoromaios
96–63
(Athenaïs Philostorgos)
|
Ariobarzanes II Philopator
63–52
(Athenaïs Philostorgos, T. des Mithradates Eupatōr)

Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaios. 51–42 — Ariarathes X Eusebēs Philadelphos. 42–36 — S. (Sisines?) — T. (Archelaos?)

---

## C. Archelaïden.

NN (ein Makedonier?)

Archelaos I, Feldherr Mithradates Eupatōr. † nach 73 — Neoptolemos, Admiral des Mithradates

Diogenes (Sohn oder Eidam) † 85. — Archelaos II, Hohepriester in Komana † 55. (1. NN. 2. Berenike, T. des Ptolemaios Aulētēs)

Archelaos III, Hohepriester in Komana (Glaphyra I) — T. (2) † 55

Archelaos IV Philopatris Ktistes, König von Kappadokien und Kilikia tracheia
36 vor — 17 n. Chr.
(1. NN. (Schwester Ariarathes X?) 2. Pythodoris, Enkelin des Antonius, Witwe Polemōns I)

Archelaos V, Fürst der Klitae in Kilikien. — Glaphyra II, † 7 n. Chr. (1. Alexander, S. Herodes [† 4 n. Chr.]. 2. Juba [† 20]).

Alexander — Tigranes von Armenien

Alexander
|
Tigranes von Armenien
|
Alexander von Elaiusa
(Iotape, T. des Antiochos IV von Kommagene).

# Stammbaum der Herrscher von Georgien.

(Nach Brosset, Histoire de la Géorgie, Band II, Hist. moderne, Ire livr. 1856 p. 619 ff.)

1. Dynastie: Karthlosiden oder Pharnawaziden, nº 1. 2. 10—18.

Thargamos

Haos, Patriarch der Armenier. Kartʻlos, Patriarch der Georgier. Bardos. Mowakan. Lekos. Héros. Kawkasos. Egros

Mtsχétʻos. Gardabos. Kuχos. Kaχos. Gačios

Upʻlos. Odzraχos. J̌awaχos

Samara, Mamasaχlis (armen. tanuter, Gouverneur, Haupt des Hauses) von Mtsχétʻa zur Zeit Alexanders † 322

S., von Alexander getödtet (Perserin aus Ispahan) (nach d. armen. Chronik ist diese Perserin die Schwester des Samara, d. h. dieser ebenfalls Perser!) [Brosset, Introd. XXVII.]

1. Pʻarnawaz, wird mit 27 Jahren König, mit Unterstützung des Antiochos (Antigonos?) reg. 302—237 (eine Durdzukinn) — T. (König der Oseten) — T. (Kudj, Eristhaw von Egris)

2. Dynastie: Nebrothiden, nº 3. 4. 8. 9.

2. Saurmag oder Surmag (T. des Eristhaw v. Barda) adoptirt Mirwan, S. der Mutterschwester (Muhme) seiner Gattin, reg. 237-162 (sagenhaft)

3. Dynastie: Arsakiden, nº 5. 6. 7. 19—23.

T. 3. (Mirwan I, 162—112) — T. (S. des Kudj) — S. (T. des Surmag)

4. Pharnajom 112—93 — T. 5. (Aršak, S. des Aršak I von Armenien) 93—81 — Kartʻam † 33 vor Chr. (T. des Bartom I)

8. Mirwan II reg. in Mtsχétʻa 33—23 (Witwe des Bartom I) — 6. Artag (Artokes) 81—66 — 10. Aderk, 3 vor bis 55 n. Chr. (armen. Prinzessin)

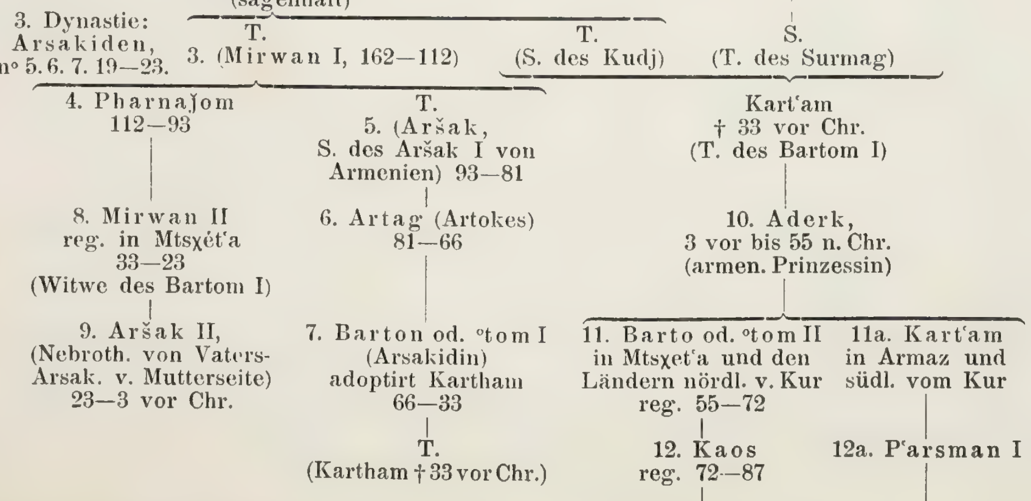
9. Aršak II, (Nebroth. von Vaters-Arsak. v. Mutterseite) 23—3 vor Chr. — 7. Barton od. °tom I (Arsakidin) adoptirt Kartham 66—33 — 11. Barto od. °tom II in Mtsχetʻa und den Ländern nördl. v. Kur reg. 55—72 — 11a. Kartʻam in Armaz und südl. vom Kur

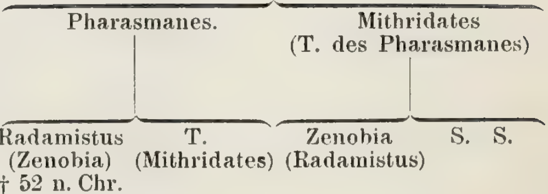
T. (Kartham † 33 vor Chr.) — 12. Kaos reg. 72—87 — 12a. Pʻarsman I

NN.

Pharasmanes. — Mithridates (T. des Pharasmanes)

Radamistus (Zenobia) † 52 n. Chr. — T. (Mithridates) — Zenobia (Radamistus) — S. S.





Note: Die Regierungszahlen sind nach Waχušt, der sie nachweislich oft unrichtig oder willkürlich angesetzt hat.

[Fortsetzung Seite 405]

[Fortsetzung.]

12. Kaos — 13. Armazel od. °zael reg. 87—103 — 14. Dérok reg. 103—113 — 15. Mirdat I (pers. Prinzessin) 113—129

12a. P'arsman I — 13a. Azerk oder °zork — 14a. Amzasp I — 15a. P'arsman II Kwël (der Gute) (Ghadana, T. des Königs von Armenien) 113—122 (vergiftet) — 16. Admi (Adam) 129—132; Ghadana regiert weiter — 17. P'arsman III, geb. 131, unter Regentschaft der Grossmutter, welche 146 stirbt, dann: 146—182

Kinder von 17:
- 16. Amzasp II, † 186
- T. (Artašēs III von Armenien) — 19. Rew 186—213 (Séphélia, T. des griech. Logotheten) — 20. Wačē 213—231 — 21. Bakur I 231—246 — 22. Mirdat II 246—262 — 23. Asp'agur 262—265 — Abešura † 280

4. Dynastie: Sasaniden od. Xosroiden, n° 24—38. 41—45.

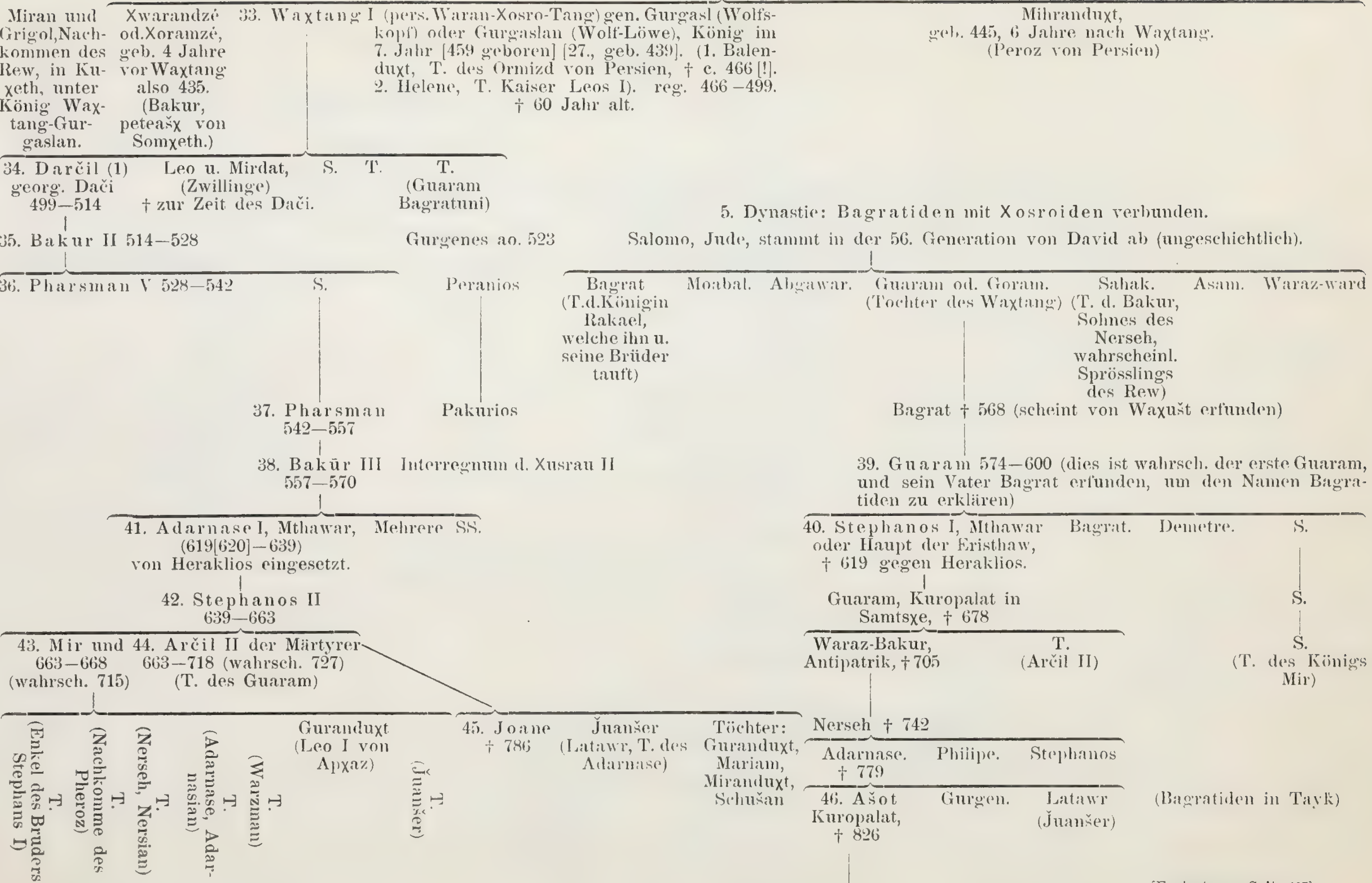
(24. Mirian (Mihran), S. (illegitim) Sapors I (nach d. georg. Chronik Ardašīrs I) angebl. 7 Jahre alt; seine Frau † nach 8jähriger Ehe, in Mirian's 15. Jahr; Mirian's 2. Gattin ist Nana, T. des Uliotoz (Ulitos, Ulitorh) von Pontos; Mirian † 342, in demselben Jahre wie sein Sohn, Nana † 343).

Kinder von 24:
- Rew † 342 (Salome, T. des Trdat v. Armenien) in Kaχeth, Kuχeth — 28. Trdat (von der heil. Nino wunderbar geheilt) 393—405 — T. (Waraz-Bakar)
- 25. Bakar I 342—364 — 26. Mirdat III 364—379 — 27. Waraz-Bakar 379—393 (Bakar II) (1. T. des Trdat) (2. Enkelin des Pheroz)
- T. (Pheroz, Sasanide, Eristhaw von Ran) — S. — T. (Waraz-Bakar)

Kinder von 27:
- 29. Pharsman IV (2) 405—408
- 30. Mirdat IV (1) 408—410
- Trdat (1)
- St. Murwanos (Petrejos) † als Mönch in Jerusalem 2. Dez. (474?)

[Fortsetzung Seite 406]

[Fortsetzung]



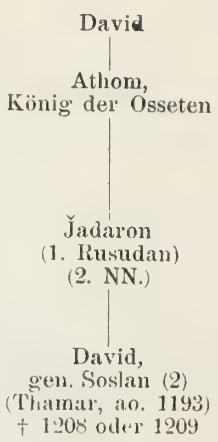

[Fortsetzung Seite 407]

[Fortsetzung]

- 46. Ašot
  - Adarnase
    - Gurgen-Mamphal Kuropalat von Artanuǰ, † 891
      - Ašot-Kuχ † 916
      - Adarnase Eristh. der Eristh. † 896
        - David Eristh. der Eristh.
        - Gurgen Eristh. der Eristh. † 941
          - T. (Bagrat von Ap'χaz, Sohn Konstantins)
        - Dinar (Adarnase Patrik von Hereth)
          - Išχanik
    - Ašot Kekela † 867
    - Smbat-Mamp'al von Artanuǰ † 889
      - David-Mamp'al von Artanuǰ (Base seiner Schwägerin) † 943
        - T. Adarnase (Sohn Bagrat-Mam'pals)
        - Smbat Eristh. der Eristh. T. d. Bagrat-Mamp'al) † 988
          - David † 988
          - Bagrat von Artanuǰ † 988
            - Gurgen † 1012
              - Dimitri
            - Sumbat † 1011
              - Bagrat
      - Bagrat-Mamp'al (Base seiner Schwägerin) † 909
        - Ašot Kiskasi (T. des Konstantin von Ap'χaz) † 939
          - T. (Gurgen, ihr Oheim)
        - David Eristh. d. Eristh. † 908
        - Adarnase (T. d. David-Mamp'al) Mönch, † 945
          - Ašot Kuropal. † 952
          - David Magistr.
          - Bagrat Magistr.
        - Gurgen Eristh. d. Eristh. (T. des Ašot-Kiskasi) † 923
          - Gurgen, Eristh. d. Eristh. † 968
        - T. (Sumbat, Sohn des David-Mamp'al)
  - 47. Bagrat I Kuropalat, † 876 (T. Smbat's des Bekenners)
    - 48. David I Kuropalat — König † 881 (von Nasr getödtet)
      - 49. Adarnase II Kuropal.-König † 923
        - 50. Sumbat König-Kuropalat † 958
          - 51. David oder Bagrat II der Dumme, † 994
            - 52. Gurgen, König der Könige, (Guranduχt, T. des Giorgi II v. Ap'χaz) † 1008 reg. mit seinem Sohn Bagrat III
              - 52a. Bagrat III König von Ap'χaz 979 und Kart'li 985, regiert mit seinem Vater, † 7. Mai 1014
                - 53. Gurgēn oder Giorgi I, † 16. Aug. 1027. (1. Mariam, T. des Senekerim von Waspurakan) (2. T. des Königs von Osseth) (3. Alda, eine Alanin)
                  - 54. Bagrat IV, geb. 1018, † 14/11 1072. (1. Helene, T. des Kaisers Romanos Argyros. 2. Borena, T. des Königs der Osseten, Schwester Dorghulels)
                    - 55. Giorgi II, Kuropalat, † 1088
                    - Mariam.
                    - Martha (Michael VII c. 1065, als Maria)
                  - Guranduχt (Sumbat, Bruder des Kuirike von Albanien)
                    - T. (Alparslan)
                  - Kata.
                  - Martha.
                  - Demetre (2)
                    - Irene (? Tochter Demetre's?) (Base der Martha) Geliebte des Konstantin X Dukas, Gattin des Isaak Komnenus, c. 1076
                    - David
                - S. S.
            - Sumbat Kuropalat † 992
          - Adarnase Kuropalat † 983
            - David der Grosse, Kuropalat, † 1001
        - Ašot Kuropalat † 954
        - David König † 937
        - Bagrat Magistros Kurop. † 945
          - Adarnase Magistros † 961
            - Bagrat. † 969
            - David Eristh. d. Eristh. † 966
      - T. (Konstantin von Ap'χaz)
    - Ašot † 885
    - Adarnase † 874
  - T. (Thewdos von Ap'χaz)
  - Guram-Mamphal (Schwester des Smbat I von Armenien) Mönch, † 883
    - Nasr oder Narse † 888
    - Ašot † 869
    - T. (1. Adarnase von Ap'χaz) (2. Bagrat I von Ap'χaz)

[Fortsetzung Seite 408]

[Fortsetzung]



55. Giorgi II

- 56. David II, Aghmašenebel (reparator) 1088—24/1 1125 (1. Armenierin) (2. Irene) (3. Guranduχt, Tochter des Atraχa von Qipčaq)
  - 57. Demetre I (1) wird Mönch, † 1155
    - 58. David III reg. 6 Monate 1154
      - Demna (Dimitri) (T. des Ivane VI Orbel.) verstümmelt u. geblendet 1184
    - 59. Giorgi III (Burduχan, T. des Xuddan v. Osseth) † 1184
      - 60. Thamar (1. Giorgi, S. des Grossfürsten Andreas Bogoliubskoi c. 1187) (2. David Soslan, c. 1193 [† 1208]) † 1212
        - 61. Giorgi IV Laša (2) geb. 1194, Mitregent seiner Mutter c. 1207, succed. 1212 † 18/1 1223
          - 63. David V (natürl. Sohn) in Tiflis 1243, † 1269 (1. Jigda-χatʻun † 1252) (2. Altʻun [Osset.]) (3. Gontsa, T. des Eristh. Kaχaber v. Račʻa, Witwe des Awag Orbel., † 1263). (4. Esuχan, T. des Jormali-Noïn, 1268)
            - Giorgi † c. 1268
            - Thamar (1. Sohn d. Arghūn-χān) (2. Sadūn Manka-berdel)
            - 64. Dimitri II der ergebene (eigentl. der geköpfte (thaw dadebuli) (3) geb. c. 1262, König 1272, † 13/3 1289. (1. eine Komnena v. Trapezunt, T. d. Georg [1266 bis 1280]). (2. Nathela, T. des Atabeg Beka I von Samtsχe). (3. Sorghala, Tatarin)
        - 62. Rusudan geb. 1195 (Moγith ed-din Toγril v. Erzerum [Orthul] 1223) † 1247
          - Thamar (1. Seljūq Gayath ed-din [Kai Xusrau II] 1236/7). (2. Parwānah)
          - 63a. David IV Narin (der neu angekommene), König 6 Jahre alt, 1234, dann 1242, † 1293 (nach seinem Sohn Waχtang) K. von Imereth 1259. (T. des Michael Palaeologos)
            - Konstantin.
            - Mikhael.
            - Alexander.
            - 65. Waχtang II, seit 1289 K. v. Karthli, wo aber 1290 David VI König wird. (Oljath, Schwester des Arghūn-χān). † 1292
        - T.
    - Rusudan (Sultan von Chorasan)
  - Waχtang.
  - Tsuata.
  - Kata (Alexis, Sohn des Nikephoros Bryennios IV) ao. 1116
  - Rusudan (Jadaron der Ossete)
  - Gorgi c. 1130
  - Thamar (Aghsarthan von Širwan) vor 1116; wird Nonne, lebt noch 1161
- Thotorme

David
- Athom, König der Osseten
  - Jadaron (1. Rusudan) (2. NN.)
    - David, gen. Soslan (2) (Thamar, ao. 1193) † 1208 oder 1209

[Fortsetzung Seite 409]

64. Dimitri II

66. David VI (1), König 1292, 1301 von Waχtang III abgesetzt. (1. Olǰath, Witwe Waχtangs). (2. T. d. Aḥmed Suramel, 1302). † 1310

- 66b. Giorgi VI der Kleine, geb. 1308, unter Vormundschaft seines Oheims Giorgi V
- S. † 1300

66a. Waχtang III, geb. 1276 (1) (Tochter des Sohnes Šabur's) König 1301, † 1304

- Dimitri.
- Giorgi

Laša (1).

Manuel (1).

Rusudan (1) (Sohn d. Bugha des Grossen).

J̌igda-χātūn (3).

Yadgar (3).

Baadur (3).

67. Giorgi V brts'qinwale (d. i. glänzend) Sohn der Nathela, König zur Zeit Dawiths VI, 1299—1301, dann 1318—1346 oder 1314 bis 1346, † 1346 (eine Urkunde nennt einen K. Lewan, der nach Waχušt mit ihm identisch ist). Giorgi V stellt die Einheit Georgiens wieder her durch die Eroberung Imereths ao. 1330

68. David VII † 1360 (Sinduχtar)

- 69. Bagrat V der Grosse (1. Helene, † 1366) (2. Anna, T. des Manuel III v. Trapezunt) † 1395
- Gulχan-χat'un oder Eudokia, verlobt mit Andronikos, Sohn Alexis III v. Trapezunt, der aber 1376 †; 1379 Gattin des Manuel, Bruders Alexis III; † 2/3 1395
- Gulšar (Ioane Wiršel)

Children of Bagrat V:

- 70. Giorgi VII (1) 1395—1407 (Nestan-Darejan [?])
- David (2) 1407—1413
- 71. Konstantin II † 1414
- Ulunbia (Amir ejib Kaχaber čižawadze) — Sazwerel

Giorgi VIII (Nathia, T. des Kämmrers Kutsna). Dieses ist in Wirklichkeit derselbe wie Giorgi VII, denn Nathia ist Koseform von Nestan-Darejan, und Nathia findet sich in einer Urkunde des Giorgi VII (Sohn Bagrat's). So auch Waχušt (abweichend von der Chronik). Er nimmt Imereth wieder ein.

- 72. Alexander, geb. 1389 (Thamar, T. des Alexander I von Imereth, nach Čamč. 3, 470: T. des Pelgine Orbel.), wird Mönch, † 1442 (?)
- Quarquare

Children of Alexander:

- 73. Waχtang IV geb. vor 1413, † 1445 (Sithi [Sidi] χathun, T. des Fürsten von Phanaskert, † 1444)
- 74. Giorgi VIII geb. vor 1417, † 1469
- David, Kathol. von Karthli, geb. vor 1417, † 1469
- Dimitri (Gulšar oder Gulχan, † 1471) † 1452
- T. (Kalo-Johannes v. Trapezunt)
- Zaal, ao. 1428. 1429

Children of Giorgi VIII:

- Alexander.
- 75. Constantin III 1469—1505, (Thamar, 1478)
- T. (von K. Constantin Dragoses zur Frau begehrt 1450)
- T. (Giorgi, S. des Eristh. Wamiq)

Child of Dimitri:

- David gründet die Herrschaft in Kaχeth
- 75a. Bagrat VI von Imereth, von Giorgi VIII besiegt, dann Sieger, wird König von Karthli 1466 und 1471—1477

[Fortsetzung Seite 410]

[Fortsetzung]

## Könige von Karthli und Fürsten von Muχrān.

75. Constantin III

76. David VIII (1. Thamar). (2. Nestan Darejan, T. des David Barathian, vergiftet). (3. Miraïngul Barathašwili), dankt ab und wird Mönch, † 1525 (1526)

77. Giorgi IX, 1524—1535, wo er Mönch wird, lebt noch 1540

Dimitri.

Waχtang.

Alexander

Bagrat, Fürst v. Muχran 1512, wird Mönch 1539

Melχisedeχ, Katholikos 1524, verjagt 1529, lebt noch 1540

---

(Söhne des 76. David VIII:)

78. Luarsab I, † 1558 (Thamar, T. Bagrat's III von Imereth, war 1556 todt)

Ramaz od. Darazan oder Adarnase, Gesandter an Šah Ismaïl 1519, lebte noch 1546

Demetre, 1540 noch lebend

Režo.

T. (Jawaχ von Jiladze)

T. (Eristhaw Baïndur)

(Söhne des Alexander:)

Konstantin.

Gorgasal in Mtsχetha

(Söhne des Bagrat:)

Waχtang (Xwaramze, T. des Aw-Giorgi [† 1528] von Kaχeth, † 1580) lebte noch 1604

Alexander, lebt noch 1601

Erekle.

Dedis-Imedi (Atabeg Kaiχosro II) lebt noch 1587

Arčil † 1582

Ašothan † 1561

---

(Kinder des 78. Luarsab I:)

79. Suimon I geb. 1537, als Moslem: Sultan Mahmūd (Nestan Darejan, T. des Lewan II v. Kaχeth ao. 1559) 1600 v. den Türken gefangen, † 1608/9 (1611 Hammer)

T. (Kekaos Čχeidze). S. † 1536.

79a. Daud-χān, K. von Karthli 1569, † in C. P. bald nach 1578 (1. Verwandte d. Alex. II von Kaχeth). (2. Nebenfrau)

Waχtang, lebt noch 1546

Lewan

(Sohn des Konstantin:)

Giorgi

(Söhne des Waχtang:)

Bagrat, bei seiner Geburt genannt: Theimuraz, Administrator v. Karthli 1623 (T. des Nugzar, Eristh. v. Aragwi) † 1624

Kaiχosro, Administrator v. Karthli 1624, † 1627

(Sohn des Arčil:)

Erekle geb. 29/3 1560 (Thamar 20/9 1578)

(Tochter des Ašothan:)

Kethewan (David S. des Alex. II v. Kaχeth) † 1624

---

(Kinder des 79. Suimon I:)

80. Giorgi X (Mariam, T. des Giorgi Liparitian, lebte noch 1610) † 1603 (1605)

Elene (Atabek Manučar II, 1582)

Luarsab, 1582 12 Jahre alt, Geisel nach Persien

T., von den Persern 1579 gefangen

(Kinder des 79a. Daud-χān:)

Waχtang. (Schwester d. Elizbar)

Alexander, 1520

82. Bagrat VI (1) 1616—1619 (Anna, T. d. Alexander II v. Kaχeth)

85. Xosro Mirza (2) gen. Rostom, K. v. Karthli 1634, 67 Jahre alt, † 1658 (1. Kethewan, T. des Gorjasp Abašidze, die er Gulduχtar nennt). (2. Mariam, Schwester des Dadian Levan II, 1636, sie † 1682) adoptirt Luarsab, dann Waχtang von Muχran

T. (?)

(Sohn des Giorgi:)

Goča † 1590

(Kinder des Bagrat:)

Konstantin (Darejan, T. des Ghuana Abašidze, † als Nonne 1667)

T. (Kaiχosro Barathian († 1626)

T. (Giorgi von Aragwi)

86. Waχtang V Baχuta-Beg, v. Rostom (85) adoptirt, c. 1653, Administr. von Karthli, König als Šahnawaz I 1658—1675 (1. Rodam Qaphlanišwili, † 17/6 1678). (2. Mariam, Witwe Rostom's, † 1680 [82])

(Sohn des Kaiχosro:)

Domenti II Kathol. v. Karthli 1661—1675

(Nachkommen des Erekle:)

Bagrat
|
Simon
|
Bagrat

Simon.

Ašothan. Iese.

[Fortsetzung Seite 411]

[Fortsetzung]

- **80. Giorgi X**
  - 81. Luarsab II geb. 1595, reg. 1606—1616 † 1622 in Širāz (Schwester d. Mouraw Giorgi Saakadze)
  - Helene (verlobt mit Feodor, S. d. Boris Godunof)
  - Thinathin, auch Pheri, Lēlā, Phatman-Sultan-Begum (1. Schāh 'Abbās I) (2. Pheikar-χān). (Hist. 2, 45. 53)
  - Xorašan (Theimuraz v. Kaχeth 1609) † 1658
- **82. Bagrat VI**
  - 83. Suimon II 1620—1629 (Jan-Banum Bēgum, T. d. Zobaidah, der T. des Schah 'Abbās I, und des 'Īsā-χān)
- **Waχtang**
  - Luarsab adopt. v. Rostom 1639 (Thamar, T. des Adam-Sultan Endronikašwili) † 1653
  - Waχtang od. Rostom Mirza, † vor 1655
- **T.**
  - T. (Adam-Sultan Endronikašwili)
    - Thamar (Luarsab, S. des Waχtang)
    - Rostom Mirza
  - T. (Šanše)
- **Goča**
  - Giorgi Gočašwili geblendet 1638
- **Konstantin**
  - Ioram, geblendet 1664
- **86. Waχtang V**
  - Erekle, geblendet 1716
  - Papuna (Thaba, T. des Lewan Abašidze) † 1704
  - Dathuna.
  - Thithia (Bagrat IV von Imereth 1661)
  - Thamar (1. Levan Dadian III). (2. Bagrat IV Imereth). (3. abermals Lewan III). (4. Giorgi III Guriel). † 1683
  - Theimuraz † c. 1688
    - Konstantin, ao. 1696
    - Ašothan.
  - Arčil oder Šah-Nazar-χān, geb. 1647, (Kethewan, Schwester Erekle's I, lebt noch 1721) † 1712 in Moskau
    - Mariam (David, Eristh. v. Ksan) 1687
    - Bagrat (verlobt mit Rusudan čerkes, T. des Qilčiq) † c. 1692
    - Rodam (Georg von Imereth 1703)
    - David, † 24/10 1709
    - Darejan (Manučar, S. des Lewan III Dadian 1672; † 24/9 1739 (1740)
    - Mamuka, † c. 1695
    - Alexander, † 1710
  - 87. Giorgi XI oder Gurgin-χan Schah-nawaz II (1. Thamar, T. d. David, Sohnes Elizbar's, v. Kaχeth, † 1684) (2. 1687 Xorešan, T. des Giorgi Mikeladze, † 24/2 1695) reg. 1675—1688. 1691—1695. † 21/4 1709
    - 89. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, † 3/5 1730 in Moskau) † 27/9 1711
      - 92. Bakar Šah Nawaz III, Ibrahim Paša, geb. 7/4 1699 (1700), König 1717 bis 1719 (Anna, T. des Giorgi Eristhaw von Aragwi) † 25/2 1750, Moskau
        - Rostom, † 1789
        - T. (Papuna, S. des Schošita III v. Rač'a sodann d. Gedewan)
        - Paata (natürl. S.) † 1765
        - Waχušt (natürl. S.) (Mariam, T. des Giorgi Abašidze) war 1772 todt
        - Anuka (Waχušt Abašidze 1712) † 1746 vor Thamar
        - Thamar (Theimuraz II v. Kaχeth 1710) † 1746
        - Giorgi, geb. 2/8 1712 (Maria Dolgorukowa) † 1785
      - T. (Šāh Hosain, 1710 dem Xan von Eriwan gegeben)
      - Begum oder Anna Xosrovna ao. 1782, Moskau
      - David, † 28/12 1732 in Moskau
    - 90. Waχtang VI Hosain quli χan geb. 15/9 1675 (Rusudan čerkez c. 1694, † 1740 in Moskau) König 1711, geht 1724 nach Russland, † 26/3 1737 in Astrachan
    - Domenti, Katholikos, † 1741
    - Xwaramdze.
    - 91. Yese Ali Quli χan, König 1714-1716 (1. Mariam, T. d. (Guka od. Gulχan, T. d. Bardzin von Aragwi † 1717) Erasti Qaphlanišwili). (2. Elene, T. Erekle's I) † 1727
      - Ioane, † 1712
      - Antoni, Kathol. 1745, urspr. Theimuraz, † 19/3 1790 (richtig: 13 1788, Inschrift)
      - Giorgi Abdullah Beg oder Arčil (Begum, T. d. Erekle II) König 1737
        - Mariam.
        - Anastasia.
        - Alawerdi χan von Tiflis 1737 (natürl. Sohn)
        - Usein Beg oder Alexander, getauft 1750
        - Lewan.
    - Suimon Administr. von Karthli 1712 † in Petersb. 27/1 1740
    - Theimuraz † 7/12 1710
  - Bagrat.
  - Lewan oder Šahquli-χan (1. Thutha T. des Guriel Kai Xosro † 1678). (2. Thinathin, T. d. Giorgi Awališwili). (3. NN. Nebenfrau). † 1709
    - Rostom qular agha (T. d. Fath 'Ali-χān) † 1722
    - Alexander, † 1711
    - Konstantin.
    - Anna.
    - Andarnas od. Afanasi, geb. 1707, † 1784
  - (88. Erekle I, Enkel des Theimuraz I, 1688 bis 1691. 1695 bis 1703) s. Kaχeth n° 9a.
  - Luarsab (1. Mariam T. des Rewaz v. Aragwi). (2. Schwester des Šošita v. Rač'a). † vor 1699
    - Elene (Kai Xosro Yašwili 1690)
    - Natürl. S., ao. 1708
  - Suleiman.
  - Alexander, Darogha von Ispahan, † vor 1699.
  - Thamar, Gaïane (Giw Amil-aχor)
  - T. (Zurab von Aragwi)
  - Anuka (1. Šāh 'Abbās II 1660). (2. Šāh-werdi, Chān von Loristān c. 1668, 1697 ihrem Bruder Lewan zurückgesandt)
- (84. Theimuraz I) (1619—1634) s. Kaχeth n° 8.

## Könige von Atropatene.

Atropates, von Alexander in seiner Herrschaft bestätigt 328

Artabazanes, schliesst Frieden mit Antiochos III 220

Mithridates ao. 67
(T. des Tigranes)

Dareios ao. 65

Ariobarzanes I ao. 30

Artavazd I, † c. 20

Ariobarzanes II
20 vor —2 n. Chr.
auch König von Armenien 1 vor Chr.

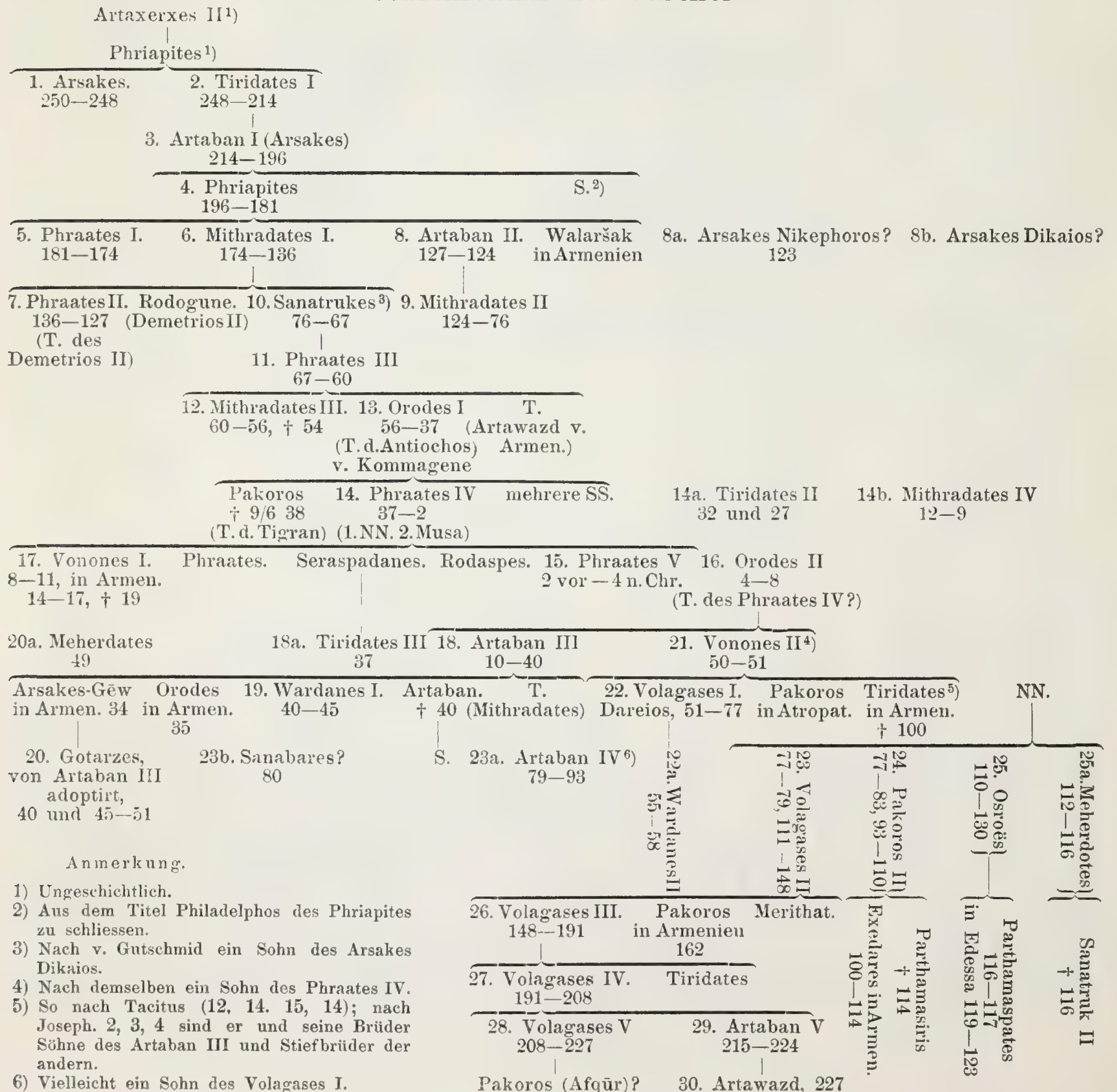
Iotape
(mit Alexander, S. des Antonius und der Kleopatra, verlobt, 29)

Artavazd II, König von Armenien und Medien, † 10 n. Chr.

Gaius Julius Artavazd, † 38 Jahre alt in Rom

---

## Stammbaum der Parther.




Anmerkung.

1) Ungeschichtlich.
2) Aus dem Titel Philadelphos des Phriapites zu schliessen.
3) Nach v. Gutschmid ein Sohn des Arsakes Dikaios.
4) Nach demselben ein Sohn des Phraates IV.
5) So nach Tacitus (12, 14. 15, 14); nach Joseph. 2, 3, 4 sind er und seine Brüder Söhne des Artaban III und Stiefbrüder der andern.
6) Vielleicht ein Sohn des Volagases I.

# Stammbaum der Parther (Aschkān)

nach den morgenländischen Schriftstellern.

(Man vgl. Mühlau, v. Gutschmid und Blau, DMG. 15, 664. 18, 680.)

Der Stammbaum wird zurückgeführt 1. auf Isfendiār, und zwar a) Ašak, S. des Xurrah, Rasniān, Artašāχ, Hormiz, Sāhm, Zarān, Isfendiār (Tabari 709), b) Ašak, S. des Dārā, Dārā, Ardašir-Bahman, Isfendiār (Tab. 706 u. aa.); 2. auf Siāwaš, von dem unmittelbar Aš der Riese, Vater des Aškān abstammt (Tabari 710. Albērūnī 113. Masudi 2, 136); da jedoch selbst nach den sagenhaften Stammfolgen der Sprung von jenem Kayaniden auf die Aškān zu gross war, so fügte man noch Namen ein, so dass die Ahnen des Sābūr waren: Siāwaš, Aš, Aškān, Sābūr, Balāš, Afgūr (Pakur).

Die Listen weichen darin vielfach ab, dass ein Herrscher bald als Sohn, bald als Bruder seines Vorgängers gilt. Die späteren Quellen haben die Genealogie durch Verdoppelung der letzten Namen verlängert.

| Reihe des Tabari. | Reihe des Mas'ūdī. | Reihe des Mirχond in 2 Linien. | Reihe des Sebeos und Mose. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Ašak | Ašak | Ašak | Aršak der tapfere | entspricht | Arsakes und Tiridates |
| 2. Ašak bin Ašghān — 4a. Afqūr[1]) | Ašak | Ašak bin Aškān | Artašir oder Artašēs | „ | Artaban I bis Phraates I |
| 3. Šāpūr — 4b. Šāpūr | Šāpūr | Šāpūr | Aršak der grosse | „ | Mithradates I |
| 4. Gūderz. Balāš — 4c. Balāš | Bizan | Bahrām od. Gūderz. — Balāš bin Aškān | Aršakan | „ | Phraates II und Artaban II |
| | | Balāš — Guderz | Aršanak | „ | Mithradates II bis Phraates III |
| 5. Bīzan. 8. Hormuzān | Gūderz. Nars. Hormuz | Hormuz. Narsī (l. Bīzan?) — Bīzan | Aršēs | „ | Mithradates III und Orodes I |
| 6. Gūderz. 7. Narsī. — 9. Fīrūzān od. Ardewān | Ardewān | Fīrūz. Balāš. Narsī — Guderz. Narsī | Aršavir | „ | Phraates IV und V |
| 10. Kesrā | Kesrā | Balāš (irrig) | Artašēs | „ | Orodes II bis Vonones II |
| 11. Behāfrīd | | Xusrau — Balāš | Dareh | „ | Volagases I |
| 12. Balāš | | | Aršak | „ | Volagases II und Pakoros |
| 13. Ardewān | Ardewān | Ardewān — Ardewān[2]) | Artašēs | „ | Osroēs |
| | | | Peroz | „ | Volagases III |
| | | | Walarš | „ | Volagases IV und V |
| | | | Artavan | „ | Artaban V |

1) Afqūr (Pakoros) ist nach Albērūnī derselbe wie Ašak bin Aškān; die Verkennung dieses Verhältnisses hat veranlasst, dass bei Tabari 710 und Albērūnī 113, 2, Sāpūr und Balāš zweimal erscheinen, nämlich als Sohn und Enkel von Ašak und von Afqur bin Balāš.

2) Ardewān erscheint doppelt, Tabari 706. 709 (nicht 710), und Mas'ūdi; und dieses hat den Anfertiger der ausführlichen, aber willkürlichen Liste, den Mobed Bahrām, und nach ihm Mirχōnd, veranlasst, den Widerspruch der älteren Namenreihen dadurch auszugleichen, dass er an Ardewān (Artabanos V) eine zweite Reihe anfügt, die aus n° 4—7 der älteren Reihe zusammengestellt ist. Die Summe der Regierungsjahre von n° 1—9 beträgt bei Tab. 709: 180 Jahre oder richtiger 170 (mit Weglassung der 10 Jahre des ersten Ašak, der auch in der andern Liste keine Zahl hat, weil er als Ahnherr, nicht als erster Herrscher galt); Tab. 706: 189 (190) Jahre, die von n° 10—13: 85, resp. 95 Jahre (mit 18 Jahren für Behāfrīd, der bei Tab. 707, 8 fehlt), d. h. die Hälfte der andern oder 1 Drittel der Totalsumme 255 und 285.

# Könige von Armenien.

(Chronologie vielfach unsicher.)

Ardoates, um 300

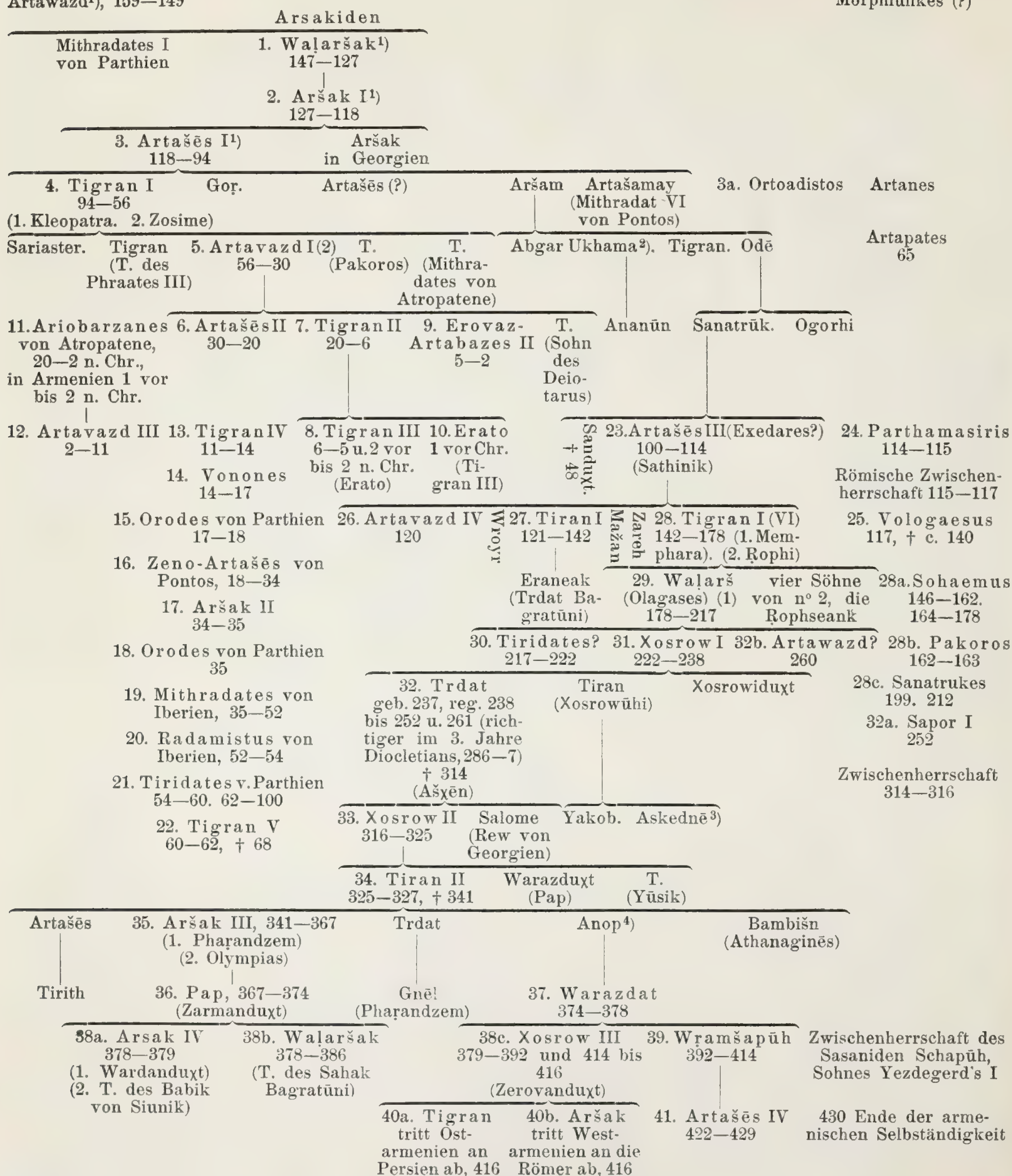
Artaxias, Kūsakal (Statthalter) 189—159

Artawazd[1]), 159—149

Anisades

Zariadres, 189, in Kleinarmenien

Morphiulikes (?)




1) Diese 4 werden nur von Mose und Sebeos genannt. 2) Diese Anknüpfung des edessenischen Königshauses an das armenische ist ungeschichtlich, wie schon aus der Chronologie ersichtlich ist. 3) s. den Stammbaum der Pahlavūni. 4) Nach Faust. Byz. Bruder des Pap.

# Fürsten von Pārs.

I. Fratakaras

Bagakart I
|
Bagoraz
|
Bagakart II — Patūkraz I. Artaχšatr I. Wahūburz (Oborzos, zur Zeit des Antiochos I, 280—261)
|
Narsah I
? |
Patūkrat
Patūkraz II. Narsā II

II. Šāhs (Malkā)

a) seit der Lostrennung von den Seleukiden (?)

**Manawaz** (?). Tīrdāi. T . . . tā. Zatūrdat (wahrscheinlich zur Zeit der Schlacht gegen Numenius, ao. 165 vor Chr.)

b) Unterwerfung der Persis durch Mithradates

|
Dārīw
|
Artaχšatr (Mitte 1. Jh.'s vor Chr.)

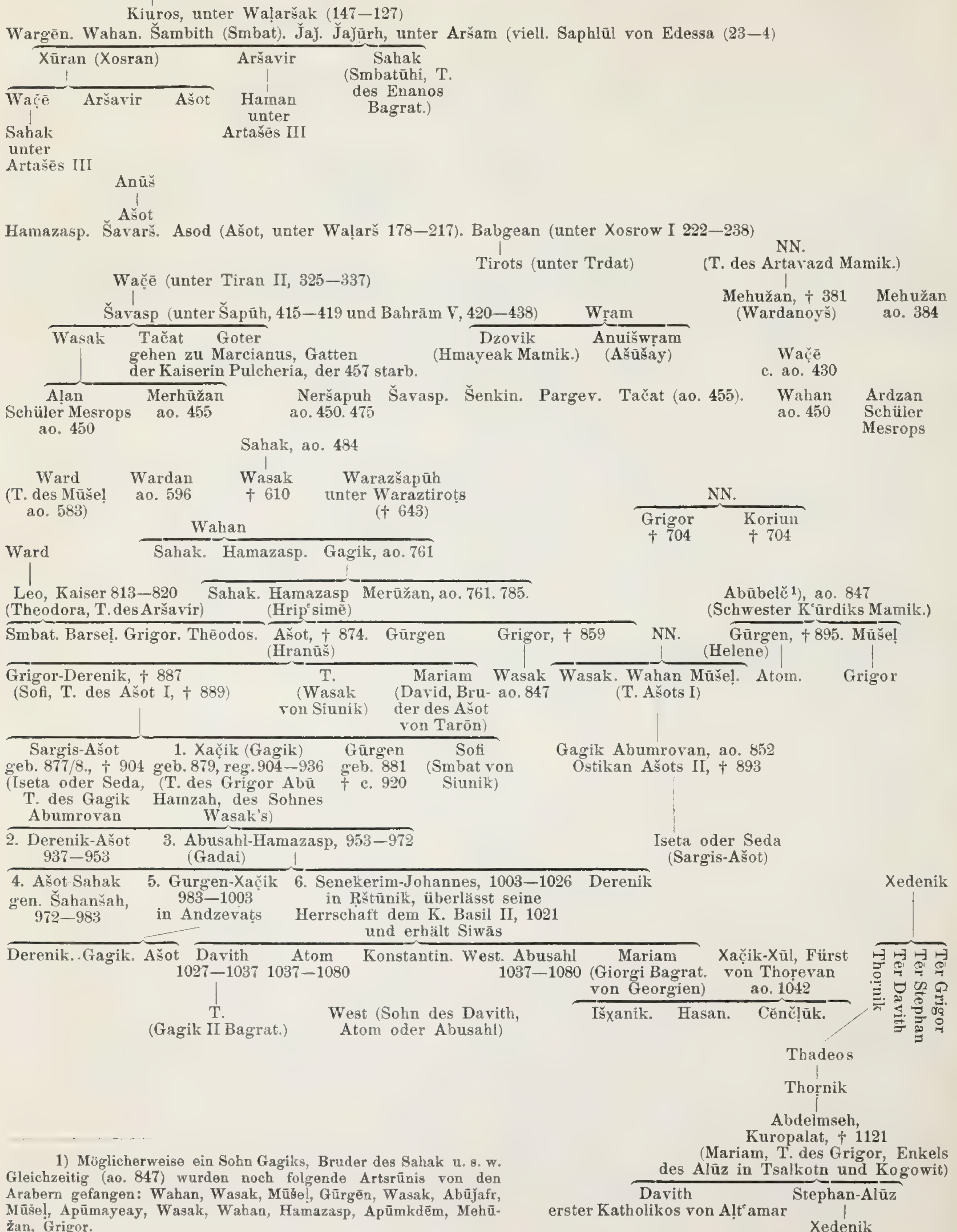
(Wah)umitr. Manučitr I
|
(NN.)
|
Manučitr II
|
Artaχšatr Tīrdat
|
Nemōpat. Artanōbōčat. (Wahumitr) (spätere Partherzeit)
|
Pakūr. Zāranč

c) neuer Münztypus

(Kāmōpat)[1]
|
(Kaw)āt.

1) Fürsten mit eingeklammerten Namen werden nur auf Münzen ihrer Söhne genannt.

## Artsrūni.




1) Möglicherweise ein Sohn Gagiks, Bruder des Sahak u. s. w. Gleichzeitig (ao. 847) wurden noch folgende Artsrūnis von den Arabern gefangen: Wahan, Wasak, Mūšeḷ, Gūrgēn, Wasak, Abūjafr, Mūšeḷ, Apūmayeay, Wasak, Wahan, Hamazasp, Apūmkdēm, Mehūžan, Grigor.

# Bagratiden.

(Vgl. Brosset, Bulletin de l'Acad. Impér. I, 1844, 167 ff. 174. 193. Histoire de la Géorgie 2, 641. Additions 175.)

NN.

Bagarat, Kronaufsetzer unter Wałaršak (147—127)  
Biurat, nimmt Demetrios gefangen 139

Enanos (Enianos) veranlasst die Entlassung des Hohenpriesters Hyrkanos aus der Gefangenschaft, ao. 31  
Senekiay.  
S. (?)

Sabadia oder Saphatia  
Smbatūhi (Sahak Artsrūni)

Biurat  
Sanot (Xosran Artsrūni)

Smbat Biuratean, Feldherr des Erovand

Smbatanoyš.  
Smbatūhi (NN.) | Trdat (Eraneak)  
S.  
| Smbat, Aspet unter Trdat (238—252)  
| Bagarat, Aspet unter Trdat  
| Smbat, Aspet  
| Bagarat  
| Smbat, Aspet unter Pap (367—374)  
?| Sahak, Aspet, † 392

T. (Wałaršak, 378—386)  
Smbat, Aspet des Artašēs (422—429)  
| Sahak, Aspet, Marzpan 481—483

Manuel

Smbat bazmayałth, Xosrow-šūm, Marzpan 593—601, † 601 (nach Sebeos: 617)

Waraz-Tirots, Marzpan, Kuropalat 643, † 643  
| Smbat, Kuropalat u. Drungarios 643—654 (T. des Manuel)

Ašot ?| Biurat

Ašot, Aspet | Pap, Aspet ao. 596

Ašot, Patrik 685—688  
Smbat, Kuropalat 695—704, † nach 706

Ašot, † 721 | Smbat, † 704

Wasak | Ašot, Marzpan 743, geblendet 758, † 771  
Bagarat | Sahak, Patrik 760, Marzpan 769, † 780

Smbat, Marzpan 765, † unter Manṣūr, in der Schlacht von Bagrevand (772)  
Wasak

Ašot msaker, Fürst von Širak, Marzpan 780—820 (1. Mutter der 5 ersten Kinder. 2. Mutter der übrigen)  
Šapūh Fürst v. Sper, † 818  
Atrnerseh[1])

Dawith in Ōdzberd (Mamikoni)  
Sahak.  
Mūšeł.  
Bagarat in Sim u. Sasūn, Marzpan 835—848 Patrik, † 851 (Artsrūni)  
Hrip'simē (Hamazasp Artsrūni)  
Smbat Abulabas, der Bekenner Sparapet 820, † 856 (Hrip'simē)  
S.  
T. (Guaram Mamp'el von Georgien)  
T. (Mūsā)

Ašot † 829

Ašot Kuropalat † 826 (Georgierin)  
Dawith.  
Gurgēn.  
Latawr (Juanšir)

s. Bagratiden in Tayk.

[Fortsetzung Seite 418]

1) Nach Waχušt ist Atrnerseh Sohn des Nerseh, S. des Waraz-Bakūr, S. des Guram, S. des Stephanos von Karthli.

[Fortsetzung]

**Bagarat** — Kinder:
- Aruseak? (Sevaday in Aršarūnik)
- Ašot 874 Kuropalat von Taron
- Dawith † 896 (Mariam, T. d. Ašot Artsrūni)
  - Ašot-Wahan, Nachfolger Gurgēns, ao. 898 (T. d. Schapūh)
    - Apūlanay (Apoganem) (T. d. Protospathar Konstantin)
      - Thornik
      - Wahan
      - Smbat
      - Ašot, Praetor v. Taron
    - Grigoris
      - Bagarat (Schwester des Theophylaktos Magistros)
        - Ašot
          - Grigor.
          - Bagarat ao. 976. 989
        - Romanos
    - Arkaïka † 895
      - Mehrere Söhne
- S.
  - Gurgēn † 896

**Smbat Abulabas** — Kinder:
- 1. Ašot I geb. 819, reg. 885 bis 890
  - 2. Smbat I der Märtyrer, 890—914
    - 3. Ašot Erkath Šahanšah 914—928 (T. des Sevada von Gardman)
    - Mušel † 924 (T. d. Bagarat von Apʻχaz)
    - 4. Abas 928-951 (T. d. Gurgēn von Apʻχaz)
      - 5. Ašot Olormats Schahi Armen 951—977 (Xosrowanūš, † 981)
        - Gurgēn, in Tašir 982, † 989
          - Davith anholin † 1046 (Zolakertel v. Kaχeth)
            - Gagik von seinem Oheim Korike von Kaχeth adoptirt, † 1058
            - Korike in Lori, Tašir 1082
              - Davith (Rūzūdan)
                - Korike (Thamar)
                  - Borina.
                  - Abas, † 1234 (Nana, Schwester des Zakarē und Ivanē)
                    - Alsarthan in Matsnaberd (Thamar, T. des Davith von Norberd) wird Mönch
                      - Korike, ao. 1279
                      - Johannes, 6. Bischof v. Halbat
                        - Pʻoypʻahlovan.
                        - Thaliadin (d. i. Ghiyath ed-dīn).
                        - Alsarthan
                  - Mamai-χathūn, (Hasan von Xačen) Nonne 1182
                  - Mariam ao. 1185
                  - Rūzūdan.
                  - Wanē (Aran)
                - Rūzūdan[2])
              - Abas (Mamkan)
              - T. (Alparslān)
            - Smbat.
            - Anūš oder Hranūš
          - T. (Abulsewār)
          - Abas.
          - Smbat (Guranduχt v. Georgien)
            - T.[1]) (Alparslān)
          - Korike in Albanien
        - 6. Smbat Tiezerakal Šahinšah Armen 977 bis 989
        - 7. Gagik Šahinšah (Katramite von Siunik) † 1020
          - 8. Johann Smbat König in Ani, † 1039 (Nichte d. K. Romanos Argyros)
          - 9. Ašot Kačʻ mit Smbat zugleich, † 1039 vor Smbat
            - Gagik 1042, vertrieben 1045, † in Kybistra 1079 (T. d. Davith Artsrūni)
              - Johannes, † 1080 (T. des Dux v. Ani)
                - Ašot, † 1080
              - Davith, † 1080 (T. des Apelχarib von Taron)
        - T. (Abū Sahl)
    - T. (Konstantin v. Apʻχaz)
- Sahl in Scheki, Verräther Bābek's
- Abas, Sparapet, † 892
- Šapūh
- T. (Bagarat, S. des Ašot, Kuropalat v. Georgien)
- T. (Gurgēn)

**S.**
- Gurgēn

**Ašot**
- Šapūh, Geschichtschreiber)
  - Sahak
    - Smbat
  - Šapūh, Sparapet, † 912
    - T. (Ašot-Wahan) ao. 921
    - Ašot Sparapet † 936
  - Dawith † 902
  - Sophi † 886 (Grigor Derenik)
  - Marem (Wasak Gabur v. Siunik)
  - T. (Wahan Artsrūni)
    - Mūšel in Kars 962
      - Abas, ao. 984, † 1029
        - Abū Sahl
        - Gagik cedirt 1064 an Kaiser Konstantin Dukas, † in Griechenland 1080
          - Mariam

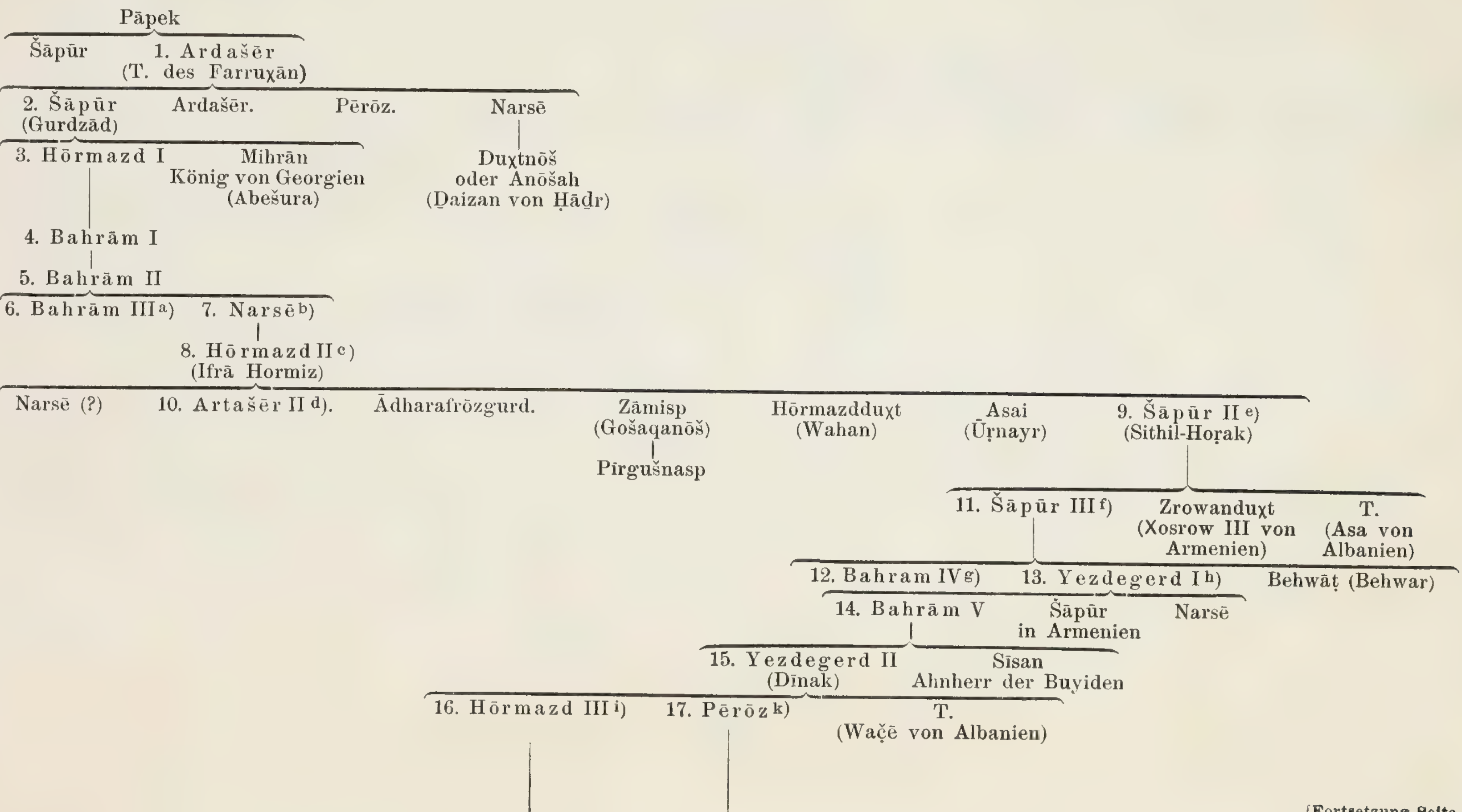
**Davith, in Norberd**
- Wasak
  - Rūsūdan
- Thamar (Alsarthan)

1) Nach Wardan, unrichtig.
2) Richtig: T. des Bruders der Thamar.

# Stammbaum der Sasaniden.

A. Nach den persisch-arabischen und armenischen Quellen. Die Abweichungen einzelner Schriftsteller in ihren Angaben über die genealogische Stellung der Herrscher, deren Namen numerirt sind, werden in den Noten angemerkt. Die Namenformen in neupersischer Aussprache. Der Stammbaum wird in folgender Weise auf die Kayaniden zurückgeführt:

Ardašīr, S. des Bābek, S. des Sāsān (u. der Rāmbehišt), S. des Bābek, S. des Sāsān, S. des Behāfrīd (al. Bābek), S. des Dārā (al. Mihrmāh), S. des Sāsān, S. des Bahman, S. des Isfendiār des Sohnes des Guštāsp; Firdūsi gibt dem Dārā, den Alexander besiegte, zum Sohne den Sāsān, der nach Indien flieht und von dem 5 Generationen Šāsān abstammen, deren letzter nach Istaχr zu Bābek als Hirte kommt, und als seine vornehme Abkunft bekannt wird, dessen Tochter heirathet und Vater des Artašīr wird; ähnlich sagt der Bundehesch (West, P. T. I, 137), Artaχšatrs Mutter sei die Tochter Pāpak's gewesen, sein Vater Sāsān war der Sohn der Wēhāfrīt und des Zarēr (oder richtiger, weil doch keine Unterbrechung der männlichen Erbfolge stattfinden darf, des Wēhāfrīt, des Sohnes des Zarēr), des S. Sāsāns, des S. Artaχšatrs, des Sohnes Wohūmans, des Sohnes Spanddāts (Isfendiārs); Agathias hörte von seinem syrischen Gewährsmann, dem Dolmetsch Sergius, dass Artaxerxes der Sohn des Sasanos und der Frau des Papekos sei, welchem doch Inschriften und Münzen widersprechen.




[Fortsetzung Seite 420]

[Fortsetzung]

16. Hōrmazd III — Balenduxt (Waxtang v. Georgien)

17. Pērōz

- 19. Kawāð (1. T. d. Aspāhapet Xurbindāð) (2. Nēwānduxt)
- 18. Balāš[1])
- 19a. Jāmāsp
- Zareh.
- Pērōzduxt (Axšunwāz)

Kinder des 19. Kawāð:

- 20. Xusrau I (2) (Kayēn)
- Keyūs in Tabaristān

Kinder des 19a. Jāmāsp:

- Narsē, Ahnherr der Gīlānšāhe
- Balāš Ahnherr des Wezir al Maghribi und der Statthalter in Yemen
- Behwāt.
- Surxāb in Širwān

Kinder des 20. Xusrau I:

- Anōšazad.
- 21. Hōrmazd IV (T. des Xurrād)
- Šāpūr in Buxārā
- Kawādh
- Yazdāndād

Kinder des 21. Hōrmazd IV:

- 22. Xusrau II (1. Šīrīn. 2. Mariam. 3. Gurdiah)
- Marzbān in Schirwan
- Šahriyār.
- T. (ein Mihrān)

Kinder des Kawādh:

- 27. Xusrau III[m])
- 29. Jušnasbendeh[n])

Yazdāndād — Čihārbuxt (Mihrāngušnasp) — 33. Pērōz Jušnasbendeh[r])

T. (ein Mihrān) — Mihrān

Mihrgušnasp — 32. Xusrau IV[q])

Kinder des 22. Xusrau II:

- Šahriyār (1)
- Mardānšāh (1)
- Gūrānšāh.
- Pērōzānšāh. Afrūdšāh. Šādmān. Zarafrūdšāh. Šādrang. Arwandrang. Arwanddast. Pusdil. Pusbeh. Xurrah. Mardxurrah. Zādānxurrah. Šērzād. Jihānbaxt.
- 23. Kawādh (2) Šērōē
- 26[1]). Juwānšēr (2 od. 3)
- 34. Farruxzād-xusrau (3)[s])
- 28. Bōrān (2) oder Duxtzanān (Sahrwarāz)
- 30. Āzarmīduxt[o])

Šahriyār (1):

- 35. Yedegerd III[t]) (Manjānah)
- Šahryār in Širwān

Mardānšāh (1) — 31. Hōrmazd V (Sohn eines der ermordeten Brüder des Kawādh Šērōē)[p])

23. Kawādh (2) Šērōē (Manjānah):

- 24. Ardašīr III

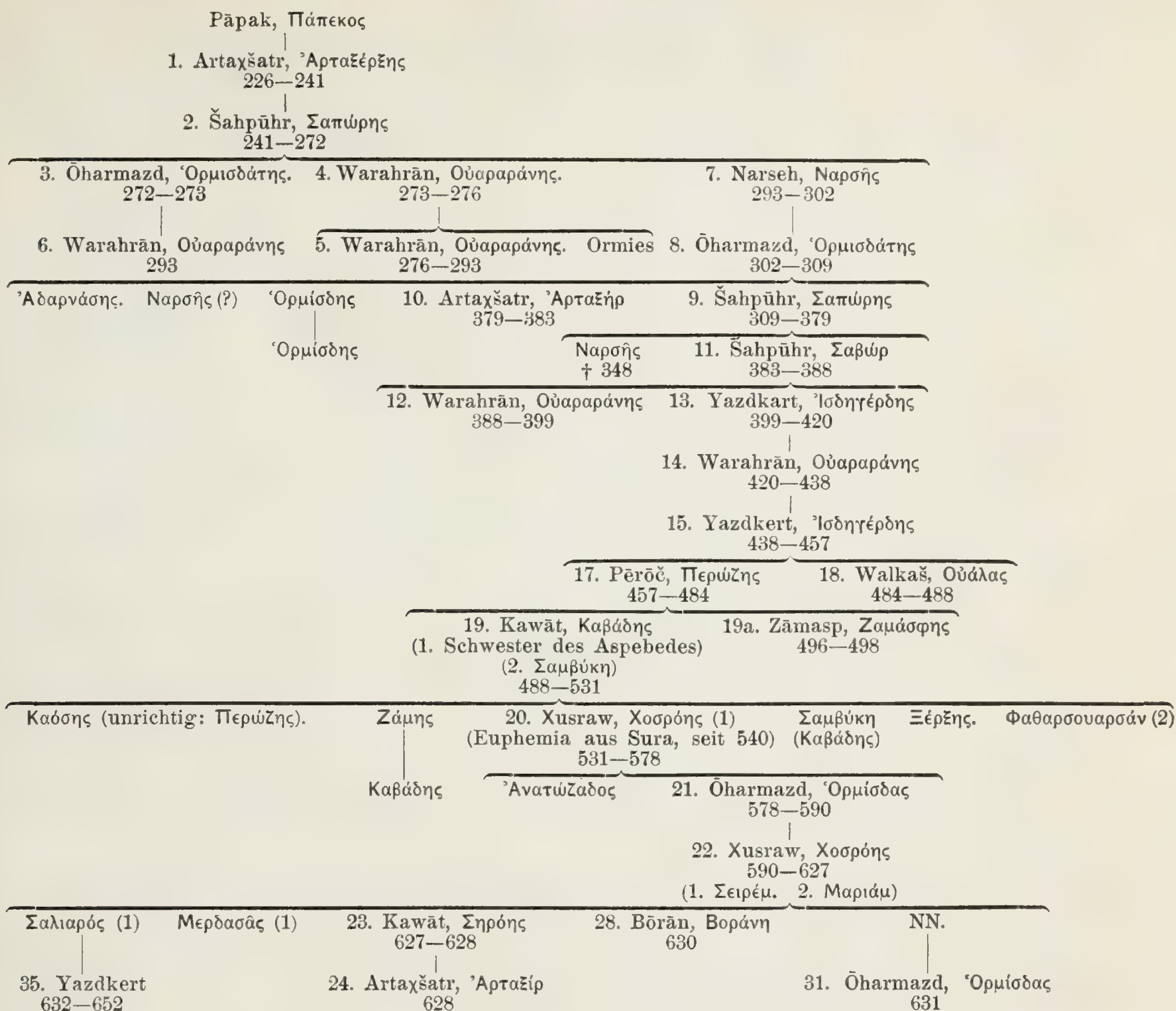
Kinder des 35. Yedegerd III:

- Xusrau.
- Bahrām.
- Pērōz — Sāhāfrīd (Walīd I 705—715)
- Šāhēn.
- Mardāwend.
- Narsē.
- Mihrgušnasp, Ahnherr des Ibn al-Munajjim, des Urenkels des Ābān Gušnasp
- Kāmkār, Ahnherr des Ahmed von Marw, Feldherrn der Sāmāniden
- Muxdaj[u]) — Bābūnah (Walīd I 705—715); Ṭahmīk
- Adarak.
- Šahrbānū (Imām Hasan)

1) n° 25 ist Šahrwarāz (nicht Sasanide). (Bōrān)

## Stammbaum der Sasaniden.

B. Nach den abendländischen Quellen; die Anordnung nach Nöldeke, Tabari S. 436a. Die Namenformen sind die amtlichen pehlewischen und die griechischen.




Bemerkung. Die fehlenden Nummern 16. 25—27. 29. 30. 32—34 sind in den abendländischen Quellen nicht vorhanden.

# Stammbaum der Sasaniden.

## Bemerkungen zu den Namen der Könige.

a) Sohn Bahrām's I, Bruder Bahrām's II und Narsēs, Eutychios; s. b); Bahrām III fehlt, Abu ʿObaidah (bei Masʿūdi); Ẕehīr ed-dīn hat nur einen Bahrām für I. II. III.

b) Sohn des Bahrām I, Oheim Bahrāms III, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe des Hamzah von Gottwaldt wie im Stammbaum), Abu ʾl-faraǰ; Bruder Bahrāms III (l. des I.), des Sohnes Sābūr's (was das geschichtlich richtige ist) Eutychios; doch bei demselben auch: Narsē, S. Bahrām's I, Bruder des II und III; richtig Hormizd, Bahrām und Narsē Söhne Sābūr's I, Abu ʿObaidah; Enkel Sapor's I, Lactantius.

c) Sohn des Šapūh I; Hōrmazd I bis Narsē übergangen; letzterer mit Narsē, Sohn Ardašīrs, zusammengefallen, Sebēos, Asoḷik, Čamčean. Hormizd II fehlt bei Lārī.

d) Sohn Sābūrs II, Eutychios, Čamčean; fehlt bei Ẕehīr ed-dīn.

e) Sapor II, Bahrām I und Ardašīr II sind Söhne des Hōrmazd I; von Bahrām I stammen ab Bahrām II, III, Narsē, Bahrām IV, so dass der wirkliche Bahrām IV zu B. V wird, Lārī.

f) Sohn des Ardašīr II, Abu ʿObaidah; fehlt bei Čamčean.

g) Sohn Sābūrs II und Vater Yezdegerds I, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe Hamzahs S. Sābūrs III, Vater Yezdegerds I), Tabari, Athīr, Abulfeda, Abu ʿl-faraǰ; Sohn des Ardašīr II und Bruder Sābūrs III, Salomo von Baṣrah; bei Čamčean ist Wṛam (IV) Sohn oder Bruder Artašīr II.

h) Sohn Bahrāms IV, Neffe Sābūrs III, Albērūnī nach Hamzah und Abulfaraǰ; ebenso Tabari, der daneben eine Angabe hat, dass Yezdegerd der Sohn Sābūrs II, also ein Bruder Sābūrs III und Bahrāms IV sei; so auch Athīr (nach Tabari) und Ẕehīr ed-dīn; diese Ansicht würde man mit Sicherheit für das geschichtlich richtige bezeichnen können, wenn nicht Agathias anders berichtet wäre; Yezdegerd I Sohn des Bahrām IV, eines Bruders Sābūrs IV (!), des Sohnes Sābūrs III des Sohnes Ardašīrs II, Abu ʿObaidah, Eutychios (aber ohne den Sābūr IV); Yezdegerd I ist der Sohn des Yezdegerd von Scharwīn, des Sohnes Bahrāms IV und Enkels Sābūrs III, Albērūnī nach al-Kisrawī, Mobed Bahrām bei Hamzah, Moǰmel; Yezdegerd Sohn Sābūrs III, Salomo von Baṣrah; Yazkert Sohn Šapūhs und Bruder Artaširs, Čamčean.

i) Fehlt bei Hamzah, Abu ʿObaidah, Albērūnī.

k) Sohn des Bahrām (wahrscheinlich des Hōrmazd), des Sohnes Yezdegerds II, al-Kisrawi bei Albērūnī, Mobed Bahrām (Hamzah); Sohn des Yezdegerd (es gibt nur Einen), Bruder des Bahrām V, Salomo von Baṣrah; ähnlich Abu ʿObaidah: Bahrām V, Fairūz und Balāš Söhne Yezdegerds I; Fairūz S. des Hōrmazd III, Lārī.

l) Bruder des Pērōz, die Armenier.

m) Xusrau S. des Kawād Šērōi bei Masudi nach Abu ʿObaidah; Lārī nennt an dieser Stelle (als Nachfolger des Šahryār, d. i. Šahrwarāz) einen Kisṛā arslān, es folgen Būrānduχt, Qobād II, Fairuz bin J̌amšēd (l. J̌ušnas für J̌ušnasbendeh), Xusrau S. des Qobād, Āzarmīduχt.

n) J̌ušnasbendeh S. des NN, des Sohnes Xusrau I, Athīr; Vetter des Xusrau II, Tabari, Mīrχōnd; ohne Genealogie al-Kisrawī bei Albērūnī.

o) Fehlt bei Asoḷik.

p) Fehlt bei Asoḷik.

q) Sohn des J̌ušnas, eines Nachkommen des Ardašīr I, Mīrχōnd; Tabari, Abulfeda wie im Stammbaum.

r) Fairūz von den Kindern Ardašīrs I, al-Kisrawi bei Albērūnī, Moǰmel; Fairūz bin Ǐestān (l. J̌ušnas) Abū'l-fedā; Fairūz genannt J̌ušnasbendeh, ohne Genealogie bei Hamzah und Albērūnī nach Mōbed Bahrām; Fairūz ohne Genealogie, Albērūnī; J̌ušnasbendeh derṣelbe nach Hamzah.

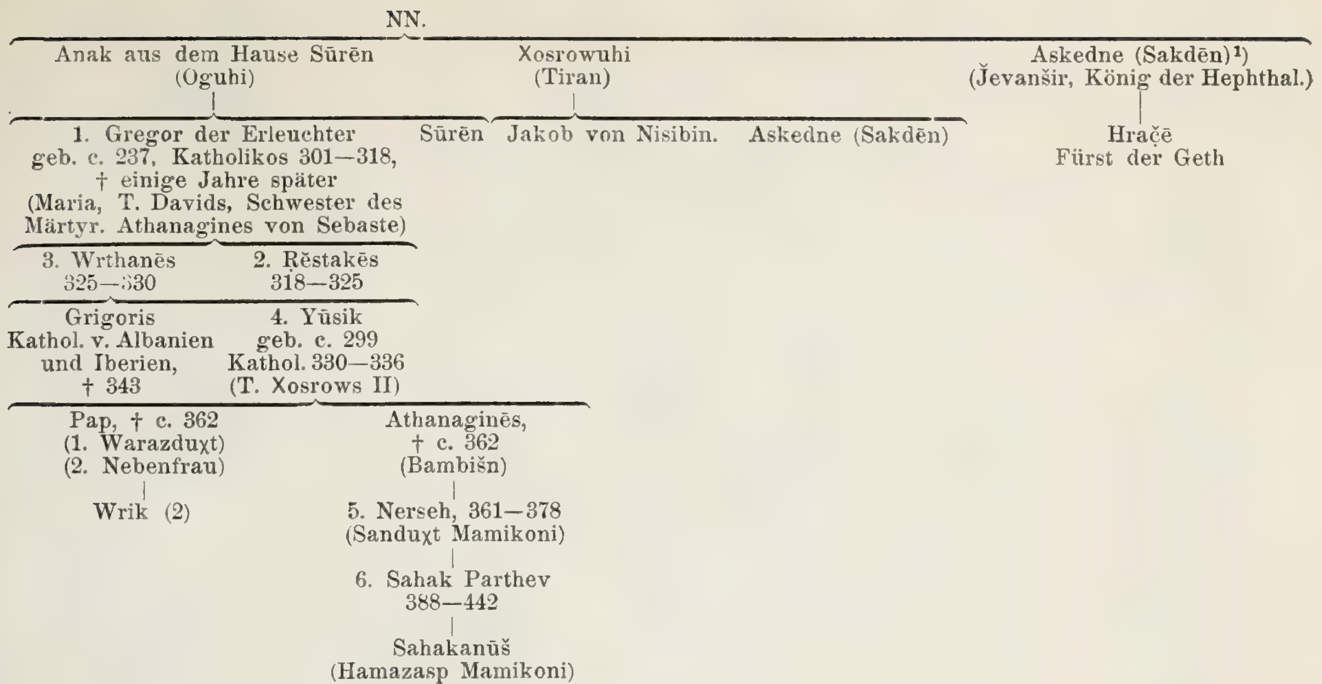
s) Ohne genealogische Bestimmung bei Albērūnī nach Hamzah (in der Ausgabe des Hamzah wie im Stammbaum), Abulfeda.

t) Sohn des Kawat Šeroē, Asoḷik; ohne Genealogie, Abu ʿObaidah, auch die übrigen Armenier.

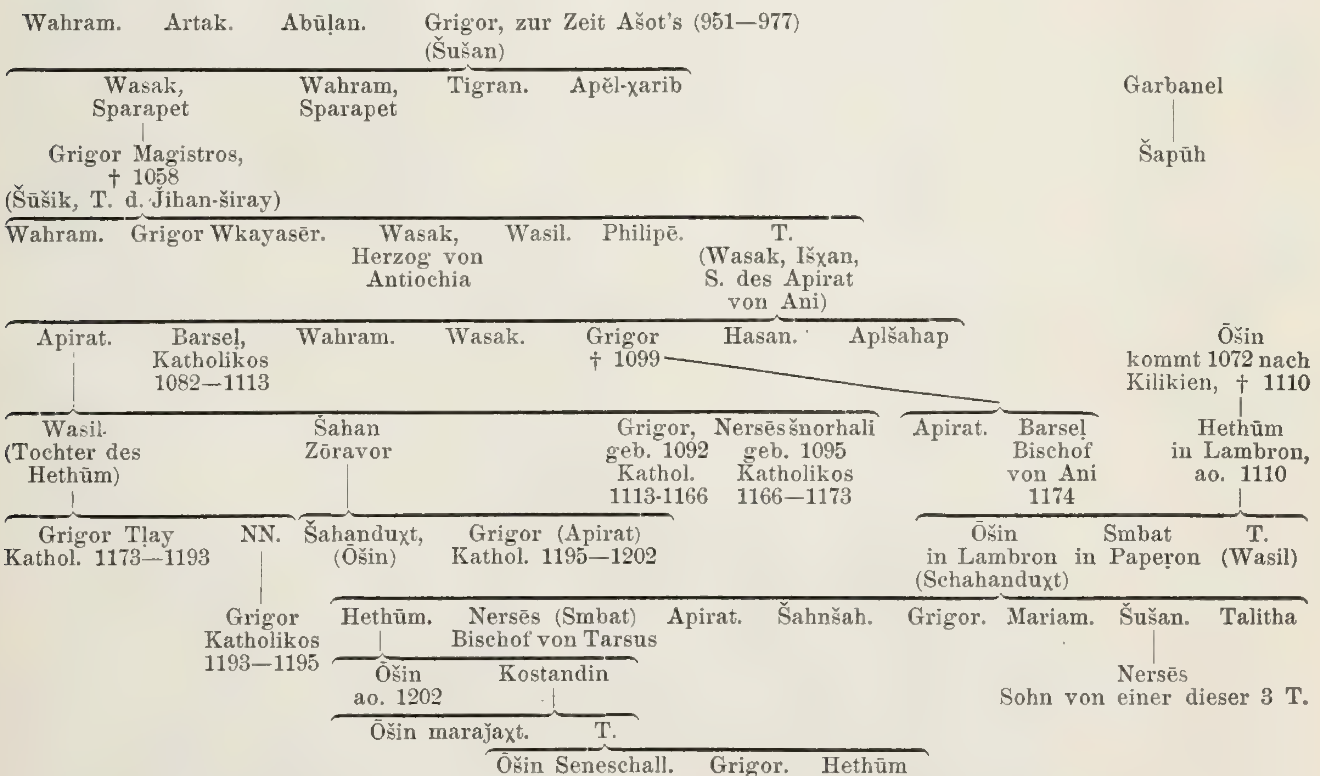
u) Dieser Sohn war ein Krüppel und kam nach Jezdegerds Tod in Marw zur Welt; er wird von Tabari 2873, 2 = Ibn Athīr 3, 93, 13 erwähnt.

Die Reihenfolge der letzten Sasaniden ist unsicher, zumal in mehr als einem Falle gleichzeitig mehrere auf dem Thron sassen (wie z. B. von Hōrmizd V berichtet wird); in der folgenden wahrscheinlichen Liste sind die chronologisch sicheren Personen gesperrt gedruckt: Ardašīr III, Šahrwarāz, J̌uwānšēr, Xusrau S. des Kawād (in Xorasān), Bōrān, Gušnasbendeh, Āzarmīduχt, Hormazd V (Gegenkönig der Āzarmī), Xusrau S. des Mihrgušnasp, Pērōz, Farruχzād-χusrau, Yezdegerd III.

# Pahlavūni.




Sahakanūš wird auch von den späteren Pahlavūni als Stammutter angesehen, die seit Ende des 9. Jahrh. auftreten.




1) Nach einigen Quellen ist nur eine Sakdēn, die Tochter des Tiran, Mutter des Hraçē, anzunehmen.

# Mamikoni.

Bemerkung. Die Mamikonier wie die Orpelier sollen aus Čenastan (Land der Čen) eingewandert sein; dieser Name bezeichnet Transoxanien (Sogdiana) und gilt häufig als Ausdruck für ein entferntes Land: Čen und die Chazaren und die Kaukasusvölker, Čen und Darband, wie im Sanskrit Kīna neben Pahlava, Yavana und Çaka (Manu) oder Yavana, Kīna und Kamboǵa (Mahābh.); China heisst armen. Čin und Mačin. Die Einwanderung geschah im Todesjahr Ardaschīrs I (241) unter Čenbakūr (Pakur von Tschen); mit ihm kamen seine Milchbrüder Bḷdoχ und Mamgūn (Mose 2, 81).

Mamgūn in Tarōn
| Artavazd
| Wačē

Söhne des Wačē: Artavazd — Šahēn (?)

Kinder des Artavazd: Wardan[1]) Nahapet (Familienhaupt) u. Zinakir unter Aršak III — Wasak Stratelat und Sparapet — Bagas Feldherr — Wahan (Ormizdūχt) (Tačatūhi) — Wruž — Hamazasp(ean). — Hamazaspūhi (Garegin Ṙštūni) — T. (ein Artsrūni)

Kinder des Wardan: Sandūχt (Nersē der heil.) — Wardan
Sohn des Wasak: Mūšeḷ Sparapet unter Pap, von Warrazdat getödtet
Sohn des Wahan: Šmūēl

Nachkomme des Wardan: Mesrop geb. 361, † 441
Sohn des Mūšeḷ: Hamazasp † 414 (Sahakanūš)

Kinder des Hamazasp: Hamazaspean. ao. 452 — Hamazasp. — Wardan Stratelat, † 451 (Dstrik) — Hmayeak † 451 (Dzovik)

Kinder des Wardan: Wardanūhi-Šūšan. † 458 (Wazgēn v. Wirk) — Wardanoyš (Aršavir Kamsar.) — Magnos Sparapet

Kinder des Hmayeak: Wahan mets Marzpan 485—510 — Wasak — Artašēs. — Ward Marzpan 510—513 — T. (Artavan Aršak.)

Sohn des Wasak: Grigor
Söhne des Grigor: Manūēl ao. 570 — Wardan Marzpan 571—578
Söhne des Manūēl: Gagik ao. 596 — Mamak (?) ao. 596

Sohn des Ward: Wasak
Sohn des Wasak: Ward

Sohn des Šahēn: Artašin
Söhne des Artašin: Manūēl † 385 (Wardanoyš) — Koms
Kinder des Manūēl: Hmayeak. — Artašēs. — Artašir, Sparapet — Wardandūχt (Aršak IV)

Wačē Heerführer Manuels, † 381
| Artavazd
Söhne: Artavazd † 452 — Mūšeḷ † 452

Dehkan Feldherr Sapors II c. 368

Wasak, in griech Diensten

Mūšeḷ ao. 483

Mūšeḷ ao. 591. 604 — NN.
Kinder: Wahan gayl † 606 — Mariam (Ward Artsrūni)
Wahan gayl † 606
| Smbat, ao. 606
| Wahan Kamsarakan
Söhne: Wahan. — Tiran † 637

Davith
Söhne: Mūšeḷ † 635 bei Qādesiah — Hamazasp Kuropalat, Patricius (T. des Theodor. Ṙštūni) — Grigor Patricius † 683 — T.
Söhne des Hamazasp: Mūšeḷ, ao. 693 — Artavazd[2])

Mūšeḷ ao. 653

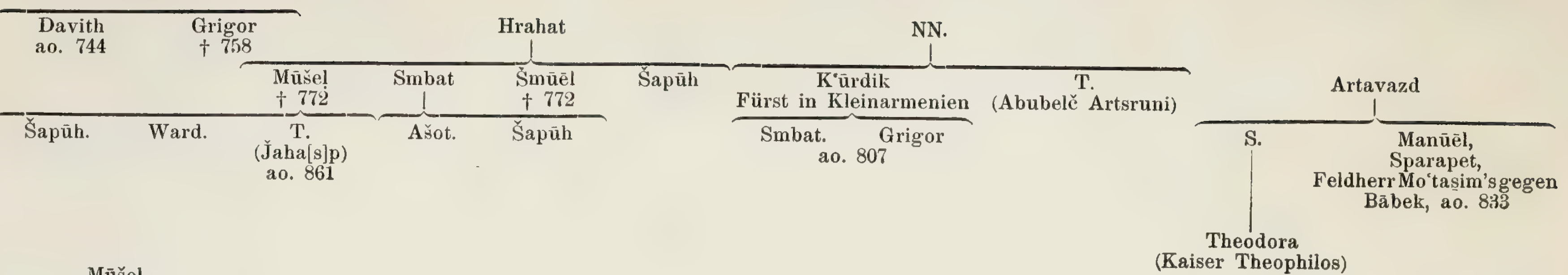
1) In der 'Genealogie des heil. Nersēs' ist der Stammbaum abweichend:

Wardan. — Wasak. — Wahan. — Wrūž
Mūšeḷ. — Manuel. — Kon. — Hamazasp.
Hmayeak. — Artavazd. — Hamazasp (Sahakanoyš)
Wardan. — Hmayeak

2) Die Abstammung beider Brüder von Hamaszasp ist nur vermuthet.

[Fortsetzung Seite 425]

[Fortsetzung]



Davith, ao. 744 — Grigor, † 758

Hrahat: Mūšeł † 772; Smbat; Šmūēl † 772; Šapūh

NN.: K'ūrdik, Fürst in Kleinarmenien; T. (Abubelč Artsruni)

Šapūh. — Ward. — T. (Jaha[s]p) ao. 861 — Ašot. — Šapūh

K'ūrdik: Smbat. — Grigor, ao. 807

Artavazd: S. — Manūēl, Sparapet, Feldherr Mo'tasim's gegen Bābek, ao. 833

S.: Theodora (Kaiser Theophilos)

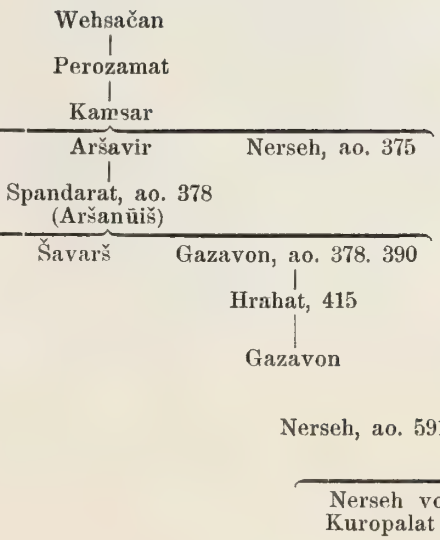
Mūšeł in Tarōn
|
Thornik zu Ašmūšat in Tarōn ao. 1045

Thornik: Čortovanēl — Wasak ao. 1073

Čortovanēl: Wigēn in Sasūn, ao. 1138

---

## Kamsarakan oder Aršarūni.



Wehsačan
|
Perozamat
|
Kamsar

Kamsar: Aršavir — Nerseh, ao. 375

Aršavir: Spandarat, ao. 378 (Aršanūiš)

Spandarat: Šavarš — Gazavon, ao. 378. 390

Gazavon: Hrahat, 415
|
Gazavon

NN.: Aršavir, ao. 451. — Thathul. — Wardz. — Nerseh. — Ašot, ao. 455

Wahan. — Nerseh, ao. 481. — Hrahat. — Sahak

Nerseh, ao. 591

Wahan: Nerseh von Širak, Kuropalat 690—693 — Šušan, Märtyrin 715 — Gagik

# Fürsten von Siunik̔.

(Vgl. Brosset, Bulletin de l'Acad. de St. Pétersb. IV, 1862, p. 503.)

## 1. Linie.

Bakūr, ao. 153

NN.
kämpft gegen den Götzendiener Ardzan, ao. 302. 320

NN.

Walinak † 370 (T. des Bakur von Aḷdznik̔) — NN.

NN. → 1. Andowk, Antiok̔ Patrikios der Patrikier, † vor 395 (eine Mamikoni)

2. Babik Fürst 380 — Pharandzem (Gnēl. Aršak III) — 3. Sam Gnthūni

3. Sam Gnthūni → 4. Walinak c. 410

5. Wasak † 452 — Dara. — T. (Aršak IV 382)

T. (6. Waraz-Waḷan ?) — Babik, Babkēn. — Atrnerseh. — Bakur?

7. Gdihon seit c. 460, † 487 — Yazd † 482

8. Wṛam, reg. 7 Jahre — Interregnum 1 Jahr

9. Wasak, reg. 11 J.

10. Atšir, reg. 9 J. — Interregnum 3 J.

11. Babkēn, reg. 10 J. — Interregnum 11 J. und Zwischenherrschaft eines Šapūh

12. Yowhan, reg. 18 J., c. 536

13. Waḷūḷ, reg. 1 J.

14. Grigor, reg. 10 J.

15. Mihr-Artašir, reg. 23 J., war auf dem Concil in Dovin ao. 551 — Interregnum 5 J.

16. Piran, reg. 1 J. — Interegnum 2 J. — Wahan ao. 571

17. Sargis, reg. 2 J.

18. Sahak, reg. 10 J. — NN.

[Fortsetzung Seite 427]

[Fortsetzung]

18. Sahak — NN.

19. Grigor Novirak, reg. 16 J. (T. des Xusrau II) — Philippos oder Stephanos † 596

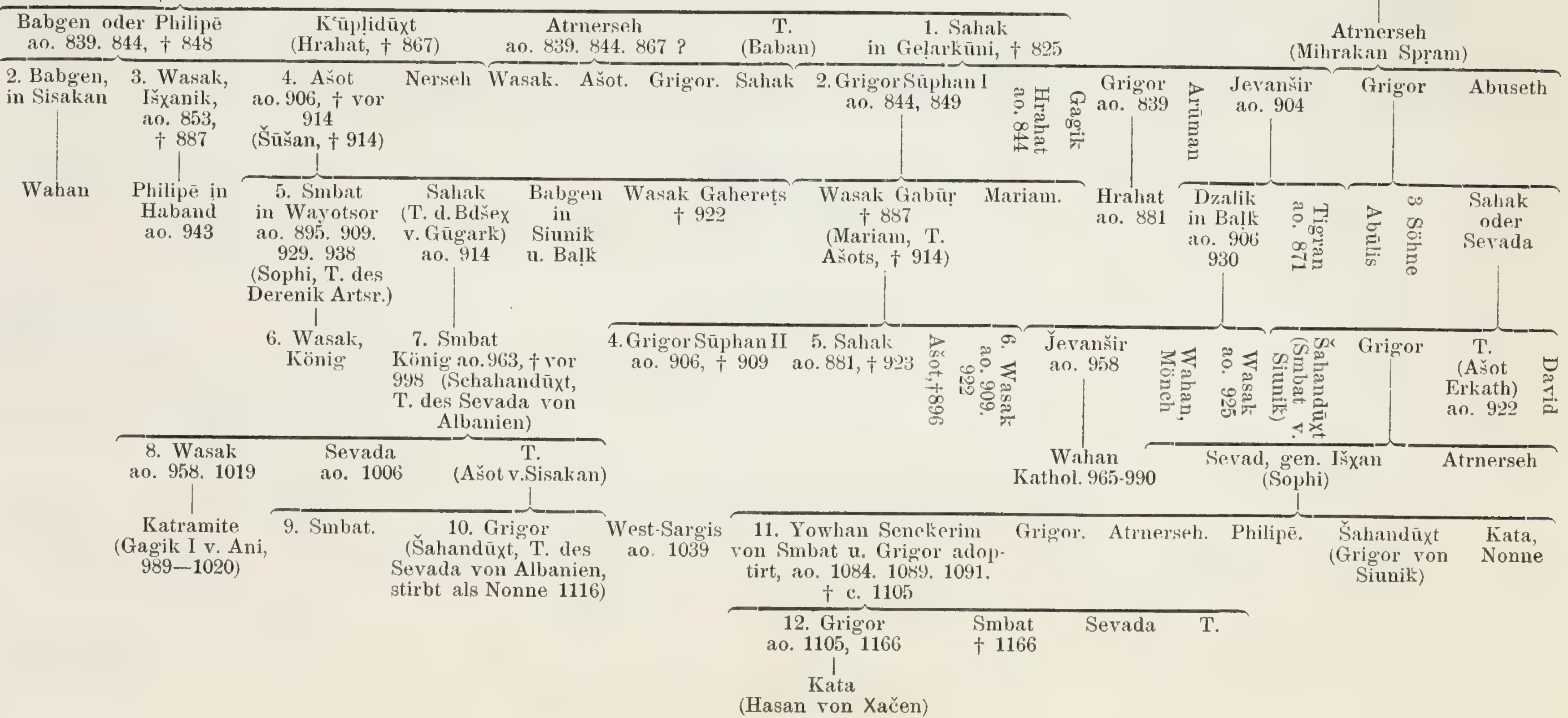
20. Hrahat, reg. 16 J. — Biurel, Prinzessin, c. 623

21. Yowhan, reg. 27 J.

22. Kurd, reg. 18 J. — Šūšan

Folgen noch 2 oder 3 Fürsten, worunter genannt werden: Babkēn und K'ūrd zur Zeit des Kathol. David (729—741), lassen als Nachfolger des Metropoliten von Siunik Tēr Yowhan den Stephan I († 735) wählen; Atrnerseh ao. 768 (Tschamtschean); ein Georg (Ende 8. Jh.) ist Sohn einer Hamazaspūhi.

## 2. Linie.



# Herrscher von Xwārizm (Chiwa).

A. Alte Könige: Afrīgh, ao. 305. Baghra. Saχassaχ. Askaǰamūk I. Azkāχwār I. Saχr I. Šāwūš. Xāmgrı. Būzkār. Arthamūχ, ao. 610. Saχr II. Sabri

Azkāχwār II

Askaǰamūk, ao. 712 — Xurzād

Šawušfar. Turkasbātha. ʿAbdallah bin Aškām, ao. 934. Manṣūr. ʿIrāq. Moḥammed. Abu Saʿīd Aḥmed, ao. 952. Abu ʿAbdallah Moḥammed, † 996.

B. Könige der Farīghūn-Dynastie:

Māmūn von J̌urǰaniah, † 997

Abū ʿAli, † 1000 (T. des Sabuktegīn) — Abū l-ʿAbbās, † 1016 (Witwe seines Bruders)

C. Könige unter ghaznawidischer Hoheit:

Altūn-Tāš, † 1033

Hārūn, † 1035. — Ismāʿīl

D. Xwārizm-šāhs:

1. Anūštigīn Ghōršāh von Melekšāh Selǰūq eingesetzt

2. Quṭb ed-dīn Moḥammed 1097—1127 (T. des Ferighūn)

3. Atsiz 1127—1156 (Turkān Xātūn)

4. Īl Arslān 1156—1171. — Sulaimān

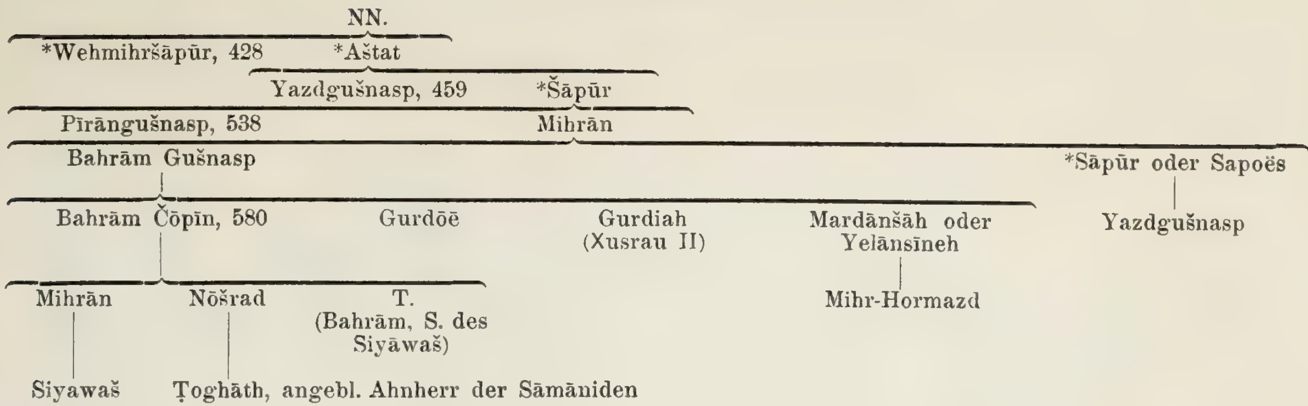
5. Sulṭānšāh Abu l-qāsim Maḥmūd 1171—1193 — 6. Tekeš-χān 1193—1199

7. Quṭb ed-dīn (ʿAlā ed-dīn) Moḥammed 1199—1220. — Yūnus-χān. — ʿAlīšāh, † 1208/9. — Melekšāh, † 1196/7

8. J̌elāl ed-dīn Mankburni, 1220 — August 1231 (Malikah-χātūn Selghārī) — Quṭb ed-dīn Uzlughšāh † 1221 — Ghiyāth ed-dīn Šēršāh, auch Tātār-, Pīr-, Fīrūz-, Harrōz-šāh 1220—1229 — Rukn ed-dīn Ghōrī Šānasti. — Āqsulṭān. — Yaḥyā χōršāh, † 1221

Hindūχān, 1206 gefangen

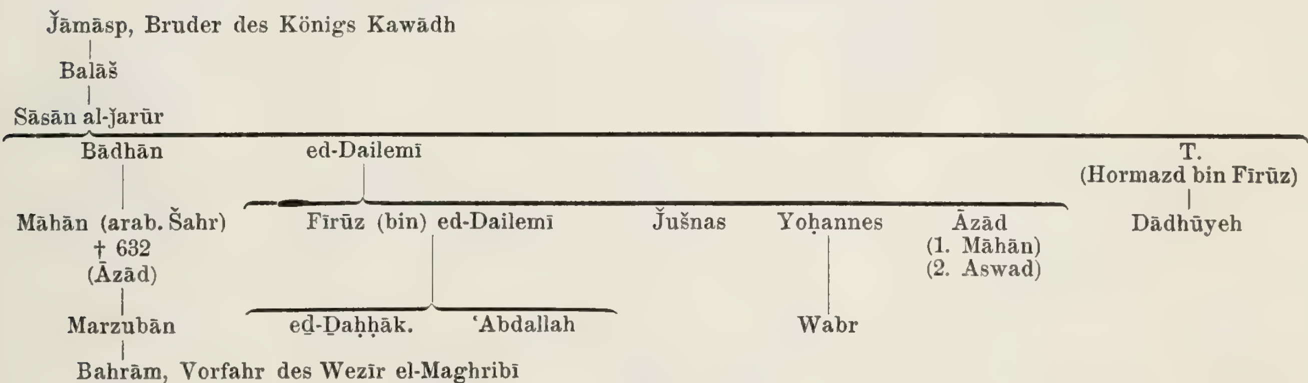
## Mihrān.




Bemerkung. Die mit * versehenen sind nur vermuthungsweise eingestellt.

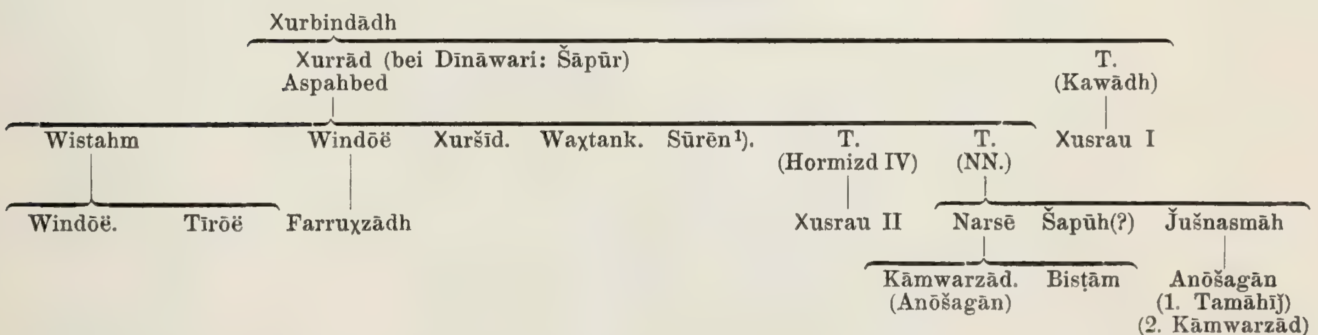
---

## Statthalter von Yemen.




---

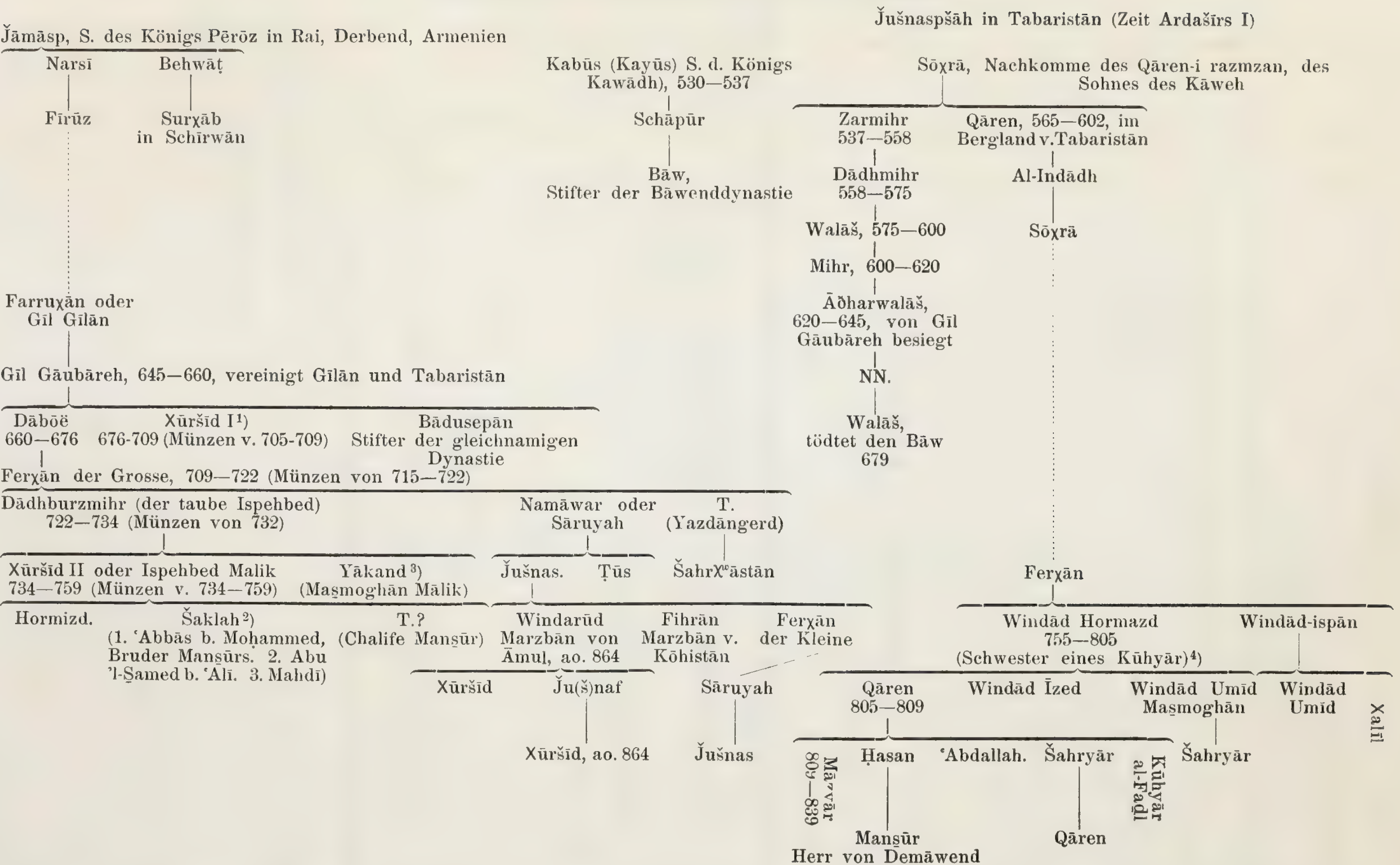
## Aspahbeds.




1) Diese beiden werden Oheime des Xusrau II genannt.

---

# Ispehbeds von Gīlān und Tabaristān.




1) Die dem Ferχān zugeschriebenen Siege über Maçqalah (Feldherrn Muʿāwia's 661—679) und Qatariy (Feldherrn ʿAbd el-maliks) ao. 698 (Zehīreddīn 45, 18. 273, 10. 12) würden diesem Ispehbed Xūršīd I, dessen Münzen bis 709 reichen, zu geben sein; Zehīreddīn kennt ihn nicht, er ist daher als Bruder Dābōē's vermuthungsweise angesetzt.

2) Šaklah ist nach Fihrist 115, 26 Tochter des Malik von Tabaristān, nach Tabari 3, 140, 10. 11 Tochter des Xarbānān.

3) Der Gatte der Yākand ist der Maṣmoghan Mālik, Bruder des Aparwēz, Sohn des Dīnār, Nachkomme des Maṣmoghan Mardānšāh (ao. 643); sie ist die Mutter der Buχtariah, Gattin des Chal. Mahdī, und der Baṣmīr, Gattin des ʿAlī, Sohnes der Raiṭah; der Masmoghān Walāš (ao. 783) scheint der Bruder beider Schwestern zu sein.

4) Dieser Kuhyār wird von Athīr (wohl irrig) als Vatersbruders Māzyār's erklärt.

# Ispehbeds der Dynastie Bāwend, sog. Bergkönige.

Kayūs (Kabūs), Sohn des Königs Kawādh, Statthalter in Tabaristān.
530—537

Šāpūr, verbleibt in Persien

## Erste Linie.

1. Bāw, 665 von Xusrau II als Ispehbed eingesetzt, von Walāš ermordet 679; dieser herrscht 8 Jahre, bis 687.

2. Suhrāb[1])

3. Mihrmerdān[1])

4. Surχāb[2]) (752—772)

5. Šarwin I ao. 783 (772—797)

Qāren † vor 797 — Šāpūr — 6. Abu 'l-molūk Šahriyār I ao. 816/7, † 825 (797—825)

7. Šāpūr (arab. J̌a'far) (825—837) — 8. Qāren ao. 854 (837—867)

Surχāb — Māzyār

9. Rustam I † März 895 (867—895)

10. Šarwīn II ao. 900. 927 (895—930) — S. in Lāriǰān

S. in Lāriǰān: Parwēz ao. 900

11. Šahriyār II ao. 942 (930—966) — Rustam — T. (Wašmgīr)

Rustam: 12. Dārā (967—969) — Marzbān

13. Šahriyār III (969—1006)

Marzbān: Dušmenzār Rustam — T. (Rustam II)

Surχāb — 14. Rustam II † 1028 (1006—1028) (T. des Marzbān) — Amākalīχa (Abu Kālīǰār)? Amīr von Tabaristān

Surχāb: Qāren. — Šarwīn ao. 1034

14. Rustam II: Sayyidah Šīrīn (Faχr ed-dauleh, Buyide)

## Zweite Linie.

1. Ḥusām ed-dauleh Šāhriyār I (1073—1109) — S. — Šahriyār

2. Neǰm ed-dauleh Qāren 1109—1115 (T. des Selǰūqen Moḥammed) — Rustam — Bahrām — 4. 'Alā ed-dauleh 'Alī 1120—1141 — Dārā — Yezdegerd

2. Neǰm ed-dauleh Qāren: 3. Šems el-molūk Rustam 1115—1120

Rustam: Farāmurz

4. 'Alā ed-dauleh 'Alī: 5. Šāh-ghāzi Rustam 1141—1165 — Qāren — Merdāwīǰ — Šahryār 'Alī

Dārā: Rustam — Bahman

Yezdegerd: Minōčihr, Marzban von Lāriǰān

[Fortsetzung Seite 432]

5. Šāh-ghāzi Rustam — Merdāwīǰ — Šahryār ʻAlī — Rustam — Minōčihr

Girdbāzu. | 6. ʻAlā ed-dauleh Ḥasan. 1165—1173 | ʻAlī. | T. (Šahrnūš von Rustemdār) | T. (Bāḥarb) | Keršāsp Kabūdǰāmeh in Göschwāreh | Rustam Kabūdǰāmeh | Kayūs | Šahriyār | KīnaXʷāz | Bāḥarb (T. des Schāh-ghāzi Rustam) | T. (Yezdegerd Girdbāzu)

Yezdegerd Girdbāzu (Tochter des Minōčihr) | ʻAlī. | 7. Ḥusām ed-dauleh Šāh Ardašīr 1173—1207 (1. T. des Īl Arslān) (2. T. des Tekeš von Xwārizm) (3. T. des Kabūdǰāmeh [Rustam]) | Faχr el-molūk | Arǰāsf | S.[1] | T. (Ardašīr) | Xuršīd | Šahriyār (Tochter des Ardašīr) | KīnaXʷāz

Seref el-molūk. | 8. Šems el-molūk Šāh-ghazi Rustam 1207—1210 | Qāren. | T. (Šahriyār) | Pāšā ʻAlī

KīnaXʷāz
Ardašīr
Šahriyār
KīnaXʷāz (T. des Ismailiers Jelāl ed-din Ḥasan)

## Dritte Linie.

1. Ḥusām ed-dauleh Ardašīr 1237—1249

2. Šems el-molūk Moḥammed 1249—1265 | 3. ʻAlā ed-dauleh ʻAlī 1265—1276 | Šahriyār (oder Suhrāb)

4. Tāǰ ed-dauleh Yezdegerd 1276—1298

Kiā Ḥasan | 5. Naṣr ed-dauleh Šahriyār 1298—1314 | 6. Rokn ed-dauleh Šāh Kai Xusrau 1314—1328 (T. des Šāh Kai Xusrau von Rustemdār)

Kiā Afrāsiāb Čelābi † 1358 | T. (1. NN. 2. Faχr ed-dauleh Ḥasan) | 7. Šeref el-molūk 1328—1333 | 8. Faχr ed-dauleh Ḥasan 1333—17/4 1349, von Moḥammed, dem Neffen seiner Frau, ermordet (Schwester des Afrāsiāb)

Kiā Saif-eddīn. | Kiā Ḥasan, † 1359 | Kiā Suhrāb, † 1359 | Kiā ʻAlī, † 1359 | Kiā Lohrāsp, † 1359 | Kiā Moḥammed. | Kiā Bīžen. | Kiā Iskander. | T. (Kiā Ḥasan in Lārīǰān) | Melik Kāūs geb. 1339/40 | Šeref el-molūk. | Šāhghāzi. | Šems el-molūk. | T. (Kiā Wištāsp)

1) Viell. Naṣret ed-dīn Kabūdǰāmeh, der zur Zeit Ardašīr's erwähnt wird.

# Dynastie der Bādusepān (Patkōspān)

## in Tabaristān (Rustemdār, Rūyān, Nūr, Kujūr).

**Bemerkung.** Die eingeklammerten Regierungsjahre sind nach Zehīreddīn berechnet, sind aber vielfach nur annähernd. Da die Summe der zwischen den festliegenden Jahren 900 und 1164 (nº 9 und 20) 246 Jahre, aber die Summe der von Zehīreddīn berechneten Regierungsjahre 274 beträgt, so sind die dem 20. Fürsten gegebenen 37 Jahre in 27 verändert (۲۷ statt ۳۷) und hiernach die approximativen Regierungsjahre angesetzt worden.

Gīl Gāubāreh

Dābōē. — Xūršīd. — 1. Bādusepān I seit 665 (—695)

2. Xōrzād (695—725) — Ustundār Šahryār in Kelār und Ruyān

3. Bādūsepān II (725—765)

4. Šahryār I ao. 783. (765—795) — Namāwer — 5. Windā(d) Umīd 795—827 (Yazdāngerd)

Suhrāb — 6. ʿAbdallāh ao. 864. (827)—864 — Rustam

Qāren — Moḥammed, Sipahsālār — Xiyan (Ḥayyān) ao. 864

7. Afrīdūn 864—(886)

8. Bādūsepān III (886-904, l. 900?) — Šērzād

9. Šahriyār II ao. 900—(915) — Tīdāi — Dīwbend

10. Harūsindān ao. 928 (915—928) — T. (Ziyār, Vater des Merdāwīj) — Jemšīd

11. Šahryār III (928—939)

12. Šems el-molūk Mohammed I (939—951) — Farāmurz

13. Ustundār Abū ʾl-fazl (951—965) — 14. Ḥusām ed-dauleh Zarīnkamar I (965—1000)

15. Saif ed-dauleh Bāḥarb (1000—1027) — Ḥusām ed-dauleh

Naṣr ed-dauleh Šahryār — Saif ed-dauleh. — ʿIzz ed-dīn Keršāsp, Sipahsālār in Gōšwāreh — 16. Ḥusām ed-dauleh Ardašīr I (1027—1052) — Faχr ed-dauleh

17. Faχr ed-dauleh Namāwer I (1052—1084) — Nāṣir ed-dauleh

18. ʾIzz ed-dauleh Hazārāsp I (1084—1124) (Schwester des Kiā Buzurg-umīd [1141—1165]) — Faχr ed-dauleh

[Fortsetzung Seite 434]

[Fortsetzung]

18. ʿIzz ed-dauleh Hazārāsp I

19. Šahrnūš (1124—1137) (T. des Šāhghāzi Rustam [1141—1165]) — 20. Kai Kāūs (1137)—1164 — Gūderz. — Nāṣir el-mulk

21. Hazārāsp II 1164—1190 — Amīr Xalīl — J̌estān † vor 1164

22. Ḥusām ed-dauleh Zarīnkamar II 1190—1213 — Ašraf

23. Šeref ed-dauleh Bīstūn 1213—1223 — Ḥusām ed-dauleh

24. Faχr ed-dauleh Namāwer II Gāubāreh 1223—1242 — Ustundār Šahrākīm. — Šeref ed-dauleh

Ḥusām ed-dauleh Ardašīr II. — 25. Šahrākīm Gāubāreh 1242—1272/3 — Šahrnūš. — Iskander in Nātil

26. Faχr ed-dauleh Namāwer III, gen. Šāhghāzi 1272—1301 — 27. Šāh Kai Xusrau 1301—1311 — Arghuš — Dīwbend. — Zarīnkamar. — Šāhinšāh. — Naṣr ed-dauleh. — Hazārāsp

Iskander (son of 26.) — 28. Šems el-molūk Mohammed II 1311—1317 — 29. Naṣīr ed-dauleh Šahryār IV 1317—1324 — 30. Tāǰ ed-dauleh Ziyār 1324—1333 — ʿIzz ed-dauleh. — T. (Šāh Kai Xusrau 3. Bāwendīlinie) — Zengīšāh (son of Hazārāsp)

ʿAbd ed-dauleh Hazārāsp (son of 28.)

Šeref ed-dauleh Gustehem — 31. J̌elāl ed-dauleh Iskander 1333—1360 — 32. Faχr ed-dauleh Šāhghāzi 1360—1384 — Sʿad ed-dauleh Ṭūs von Iskander, Sohn Gustehems ermordet

Bīstūn in Tāliqān — Iskander (sons of Šeref ed-dauleh Gustehem)

Arghuš. — Šeref ed-dauleh. — Moẓaffar. — Ferīburz. — Ašrafχān. — Iskander (sons of 31.)

33. ʿIzz ed-dauleh Qobād 1384—1405 (son of 32.)

Kāūs — Bahman — Iskander — Šāhghāzi — Šāh Kai Xusrau (sons of Sʿad ed-dauleh Ṭūs)

Gayūmarth 1405—1453 — T. — Tāǰ ed-dauleh — Iskander (sons of Bīstūn)

Hōšang — Naudar — Ferīdūn — Yezdegerd — Bahman — Hazārāsp — Zarīnkamar (sons of Iskander)

Ḥosain ? (son of Ferīburz)

Jemšīd — Šems el-molūk Moḥammed — Naṣīr ed-dauleh Schahryār — Faχr ed-dauleh Ḥasan — Tāǰ ed-dauleh Ziyār (sons of 33.)

Owais † vor 1453 — Kāūs in Nūr, † 1467 (T. des Seyid Qawām ed-dīn) — Ašraf. † vor 1453 — Kai Xusrau. † vor 1453 — Bahman. — Īreǰ. — Moẓaffar. (sons of Gayūmarth)

Iskander † 1476 in Kuǰūr — Ḥosain. — Ṭūs. — T. (Seyid Moḥammed bin Seyid Murteḍā) (children of Tāǰ ed-dauleh)

Šāhghāzi. — Pešeng. — Naudar. (sons of Iskander)

Gustehem. — Faχr ed-dauleh. — Afrīdūn. — J̌ihāngīr. — Bīstūn. — Bahrām. (sons of Ḥosain ?)

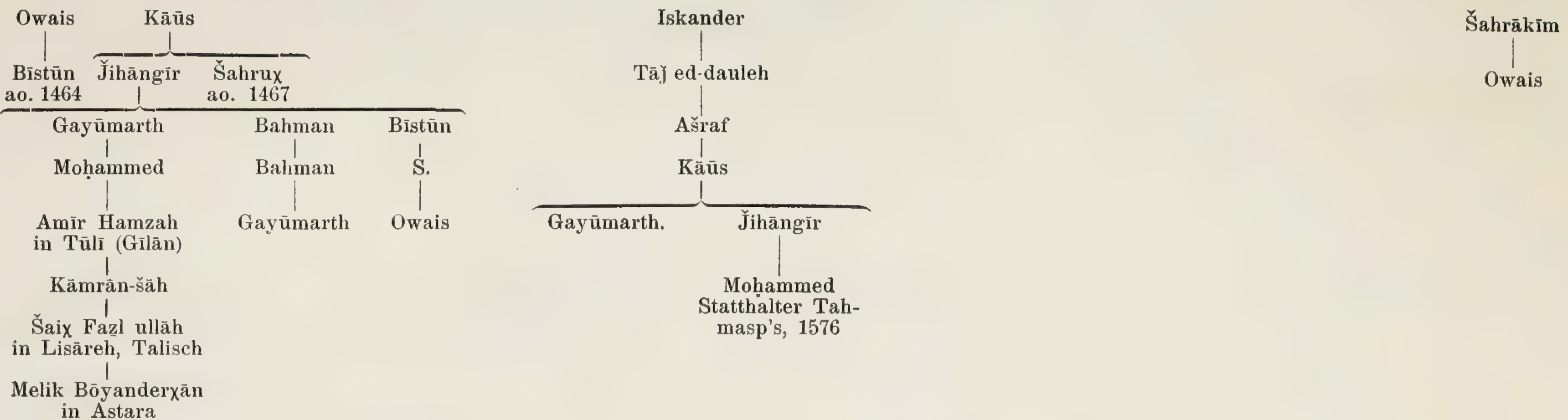
Šahrākīm, Feldherr des Kāūs

21a. Pāšā ʿAlī (nach Hazārāsp's Tode von Ardašīr Bāwendī aufgestellt)

21b. Bīstūn, Sohn des Namāwar (von den Adlichen Rūyāns aufgestellt)

[Fortsetzung Seite 435]

[Fortsetzung.]

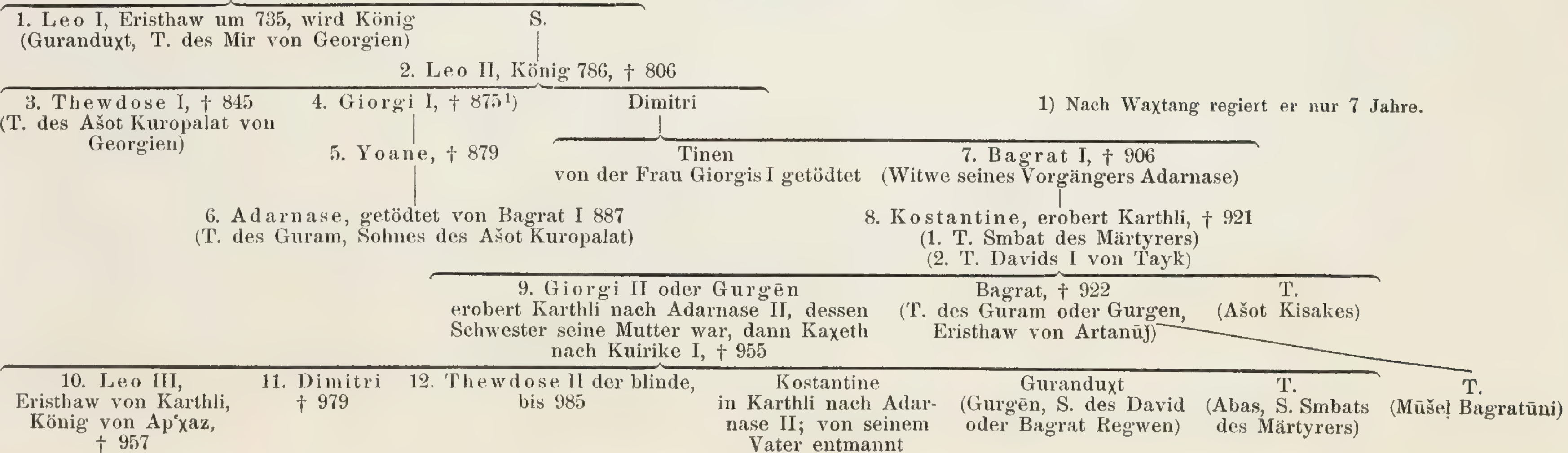



Siā Ḥasan, S. des Sāmān-i buzurg in Häskar, Gīlān.

---

## Könige von Imereth (Lāzistān), Dynastie von Apʿχaz.

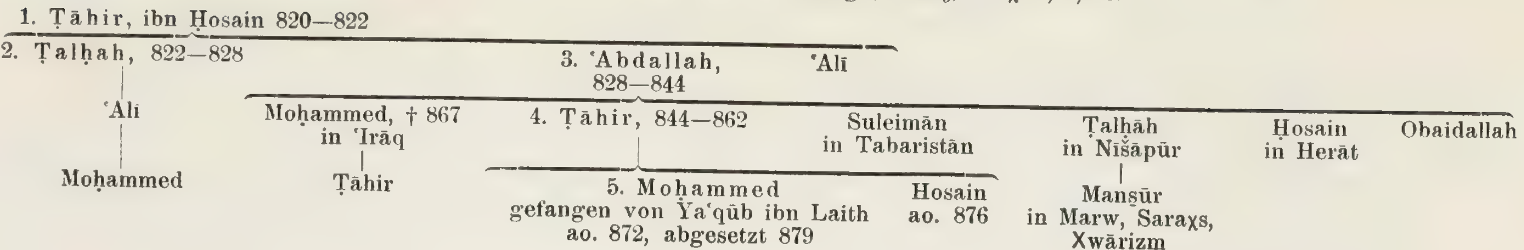
(Vgl. Brosset, Bullet. Acad. I, 1844, 193. 194. Hist. de la Géorgie 2, 641. Additions 175.)




1) Nach Waχtang regiert er nur 7 Jahre.

## Tāhiriden,

in einem künstlichen Stammbaum (Minhāǰ 1, 9) bis auf Minōčihr zurückgeführt.
Hauptstadt Pūšang (Fūšanǰ) Mirχ. 4, 4, 13.



1. Ṭāhir, ibn Hosain 820—822
   - 2. Ṭalḥah, 822—828
     - 'Alī
       - Moḥammed
   - 3. 'Abdallah, 828—844
     - Moḥammed, † 867 in 'Irāq
       - Ṭāhir
     - 4. Ṭāhir, 844—862
       - 5. Mohammed gefangen von Ya'qūb ibn Laith ao. 872, abgesetzt 879
       - Hosain ao. 876
     - Suleimān in Tabaristān
     - Ṭalḥāh in Nīšāpūr
       - Manṣūr in Marw, Saraχs, Xwārizm
     - Hosain in Herāt
     - Obaidallah
   - 'Alī

---

## Kaχeth.

(Brosset, Hist. de la Géorgie 3, 633—638.)

1. Dynastie, Anfangs werden die Fürsten gewählt.

1. Grigol, empört sich gegen Ašot Kuropal. († 826) und wird Mthawr von Kaχeth, reg. 37 Jahre, † 827
2. Wači od. Dači, S. des Ioane Kobulisdze, † 839
3. Samuel Donaur, † 861
4. Gabriel Donaur, Neffe des vorigen, † 881
5. Phadala I Arewmanel (Titel) od. Arelmanel, † 893
6. Kwirike I, † 913
   - 7. Phadala II, † 929
     - 8. Kwirike II, † 976
       - 9. David, heirathet die Tochter Lewan's II von Apχaz, † 1010
         - 10. Kwirike III der Grosse, König von Kaχeth und Hereth, † 1029
         - Zolakertel (David Anholin [ohne Land] in Samšwilde)
           - 11. Gag(ik) von Kwirike III adoptirt, † 1058
             - 12. Aghsarthan I, † 1084
               - 13. Kwirike IV, † 1102
                 - 14. Aghsarthan II, 1102-1105
         - T. (Ašot, Mthawar von Marilis)
     - Šurtha

Kaχeth wird für 363 Jahre (1105—1468) mit Karthli vereinigt.

[Fortsetzung Seite 437]

[Fortsetzung]

## 2. Bagratidische Dynastie.

1. David I. 1466—1471
angebl. Sohn des Dimitri, † 1452, des Sohnes Alexanders von Karthli († 1442)

2. Giorgi I (od. Lewan I) † 1492
(Nestan Dareǰan)

3. Alexander I, von seinem Sohn getödtet 1511
(Anna oder Thinathin, Prinzessin Čolaqašwili)

Kinder:
- 4. Giorgi II, Aw-Giorgi (der böse G.) (Elene Čolaqašwili) † 1513
- Dimitri, geblendet, begründet die Dynastie Damtswrišwili (deren Stammbaum Brosset, Hist. II p. 577 gibt)

Kinder Giorgis II:
- 5. Lewan II, minderjährig, 1520 geweiht, † 1574 (1. Thinathin, T. des Mamia I Guriel, verstossen 1529, † 1591). (2. Tochter des Kammerherrn Qara-Musal)
- Xwaramze, † 1528 (wahrsch. Tochter Aw-Giorgis) (Waχtang, S. des Bagrat v. Muχran)

Kinder Lewans II:
- 6. Alexander II geb. 1527 (Thinatin, T. des Bardzim Amilaχor) reg. 1574—1605 (1603 sechs Monate entthront)
- Yese (T. des Sam-Mirza, Bruder Tahmasps I) † 1580 — Kinder: Pankrat. 1607; Xosro (?)
- Giorgi † 1561
- Nikoloz Katholikos v. Karthli 1584
- El Murza (Kethewan) lebt noch 1580 — Sohn: Yowel 1580
- Waχtang.
- Xosro.
- Nestan Dareǰan (Simon I von Karthli 1559) — Sohn: Giorgi X v. Karthli
- T. (Alawerdel)
- Elene (Erekle, S. des Bagrat von Muχran)
- Ketheon (Iosaphath Gogibašwili)
- Konstantin.
- Theimuraz.
- Kai-Xosro.

Kinder Alexanders II:
- 6a. David II reg. 6 Monate 1603 und stirbt (Kethewan, Tochter Ašothans v. Muχran, † 1624)
- Erekle (tscherkess. Prinzessin der Familie Xatof) ward verrückt, † 1589
- Giorgi † 1605 (1. T. des Elisam-Sultan) (2. T. des Kai-Xosro, Pascha von Ganǰa, c. 1602)
- 7. Konstantin I reg. 6 Monate 1605
- Rostom.
- Nestan-Dareǰan (Dadian Manučar 1591), † bei der Geburt ihres Sohnes Lewan
- Anna (Bagrat, S. d. Daudχan v. Karthli) lebt noch 1619
- T. von den Persern gefangen

Kinder Davids II:
- 9. Theimuraz 1605 geweiht, 16 Jahre alt (1. Anna, T. des Guriel Mamia II, † 1610). (2. Xorašan, Schwester Luarsab's II, 1659) in Imereth, † in Astrabad 1663
- Kešiš 1605 nach Persien
- T. bei Šāh ʿAbbās verblieben nach 1610
- Elene Nonne in Jerusalem, geht nach Persien 1615
- Isa-χan † 1615 (Sohn Giorgis)

Kinder Theimuraz':
- Lewan nach Persien gesandt 1615 verstümmelt 1622 wird verrückt, † in hohem Alter
- Alexander † alsbald nach der Operation
- Dareǰan (1. Zurab, Eristh. v. Aragwi, 1623). (2. Alexander, S. des Giorgi III v. Imereth, 1629). (3. Waχtang Juǰunašwili 1660) † 1668
- David, Prinz v. Muχran 1627 (Elene, T. Lewans, Bruder d. Kathol. Ewdemon Diasamidze, † c. 1695) † 1648
- Thinathin von Šāh Sefi II c. 1637 weggeführt

Kinder Davids:
- Luarsab † 1659
- 9a. Nikolaoz oder Erekle I Nazar ʿAli χan, Moslem, nach 1676, König 1675, in Karthli 1688—91, 1695—1703 (1. Anna Čolaqašwili, nach 1676, Nonne † 1716). (2. Nebenfrau) † 1710
- Giorgi adoptirt von Alexander III von Imereth, † 1650
- Yosif.
- Kethewan (1. Bagrat IV von Imereth) 9. (2. Arčil, S. Waχtangs V, 1664 König v. Kaχeth, bis 1675)
- T. (Pharsadan Tsitsišwili) Mutter Nodars

Kaχaber Gorǰasp, Bagratide, Vicekönig v. Kaχeth 1677, ersetzt durch Abas quli χan

### Persische Statthalter und temporäre Besitznahmen:

1. ʿĪsāχān 1615
2. ʿAlī quli χān 1616
3. Pheikar χān 1616—1623
4. Qarčkaï χān 1624, Karthli
5. Selim χān 1634, mit König Rostom; 1657—1659
6. Murthuz ʿAli χān 1659—1664
7. Šahnawāz I bis 1675
8. Bežan χān u. ein anderer, bis 1683
9. NN. bis 1688
10. Abas-quliχān bis 1694
11. Kalb ʿAli χān 1695—1703

[Fortsetzung Seite 438]

[Fortsetzung]

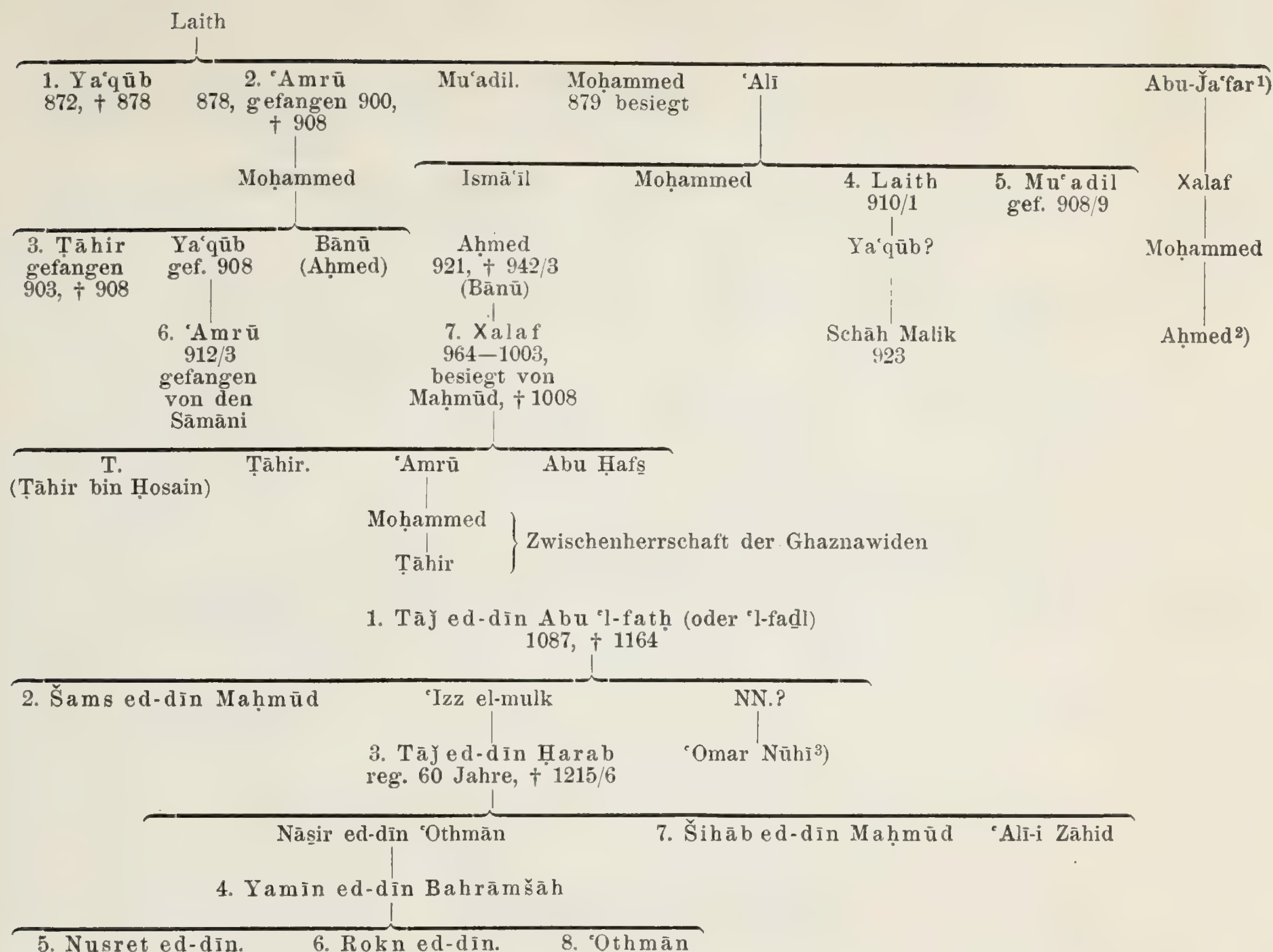
9a. Nikolaoz oder Erekle I

- 10. David III
  Imam quli χan
  geb. 1678, König 1703
  (Phaχrijan-Begum,
  T. des Čuχuri-zādeh
  von Eriwān)
  † 1722
  - Leon oder Mahmud Mirza
  - 12a. Alexander
    od. 'Alī Mirza, König
    von Kaχeth 1736
    † in Indien c. 1739
  - Mahmud Riza
    ao. 1724
  - Xalnar Mirza
    ao. 1734
  - Bagrai Mirza,
    Neffe des Theimuraz
    (Urkunde)
- 11. Konstantin II
  Maḥmūd quli χān
  (Pherijan Bēgum
  T. des Šamχal,
  Schwester des Beglerbeg von Schīrāz)
  † 23/12 1732
- 12. Theimuraz II, 1744-1762
  (1. Thamar, T. Waχtangs IV, 1712,
  †1746). (2. Ana-χanum 1746, Witwe
  des Kai Xosro Tsitsišwili, Tochter
  des Bežan Barathašwili, † als
  Nonne 1784)
  - 16. Erekle II
    geb. 1716, reg. 1744, in Karthli seit 1760,
    bis 11/9 1798
    (1. Kethewan, T. Waχtang's Qaphlanišwili 1738, verstossen 1744, † 1750)
    (2. Anna, T. des Zaal Abašidze, Bruder des Waχušt, seines mütterl. Oheims,
    † 7/12 1749)
    (3. Daria oder Darejan, T. des Dadia Giorgi [Katso], † 8/11 1807)
    - Rusudan, † früh
    - Waχtang
      (Kethewan, T. Konstantins von Muχran, † 1808)
      † 1756, 18 J. alt
    - Thamar
      (David Rewazowič Orbel., † 1796) † 1786
    - 14. Giorgi XII
      geb. 1750
      (1. Kethewan Andronikašwili, † 1780)
      (2. Mariam, T. des Giorgi Tsitsišwili, † 1850)
      † 28/12 1800
    - Mariam
      (David Alexandrowič Tsitsišwili)
    - Elene
      (1. Arčil, S. Alexanders v. Imereth). (2. Zakar Thamasič Andronikof) † 1786
    - Leon
      (Nina Andronik., T. Kai Xosros) † 1781
    - Sophia
    - Yulon
      (Salome, T. Rewaz Amilaχor, † 1827), † 1816
    - Salome
    - Waχtang
      (1. Tsulukidze). (2. Maria Davidovna Andronikof, † 1839) † 1814
    - Theimuraz od. Antoni II,
      Kathol. 1790, † 1827
    - Kethewan od. Thamar
      (Ioane, v. Muχran) † 1800
    - Soslan-David, † früh
    - Aslamazχan
    - Alexander
      (Mariam Melikowa) † 1844
    - Arčil, † früh
    - Kethewan
      (Giorgi Čolaqašwili, † 1820) † 1818
    - Pharnawaz
      (Anna, T. des Giorgi v. Ksan, † 1850) † 30/3 1852
    - Thekla
      (Waχtang Orbel., † 1812)
      † 1846
    - Luarsab, † früh
  - David,
    ao. 1722. 1729
  - Anna
    (Dimitri Orbel.)
  - Elene
    (Zaza Tsitsišwili)
  - Ioane, 1736
  - Elisabed
    geb. 1750
    (1. Giw Amilaχor 1752)
    (2. Katsia Dadia 1765 [† 1770])
    (3. Giorgi Amilaχor)
  - Xorašan
  - Kethewan
    (Ali quli χan oder 'Adilšāh, Bruder des Nadiršāh)
  - Salomo
    geb. 1747, † 1749
  - Thamar
    geb. 1749
- Kethewan
  (Abel Andronikašwili)
  † 1718
- Makrine
  (als Witwe eines Čolaqašwili Nonne)
- Elene od. Jān-bānum bēgum od. Elisabed
  (Yese v. Karthli, 1715)
  geht mit ihrem Sohn Theimuraz nach Russland 1738 als Nonne Nina
- Kethewan,
  χanum Beburisšwili oder Begum
  (Abdullah Beg S. des Königs Yese)
- Demetre.
- Riẓaquli Mīrzā.
- Muṣṭafā Mirza

Bei Brosset bis auf die neuste Zeit fortgesetzt.

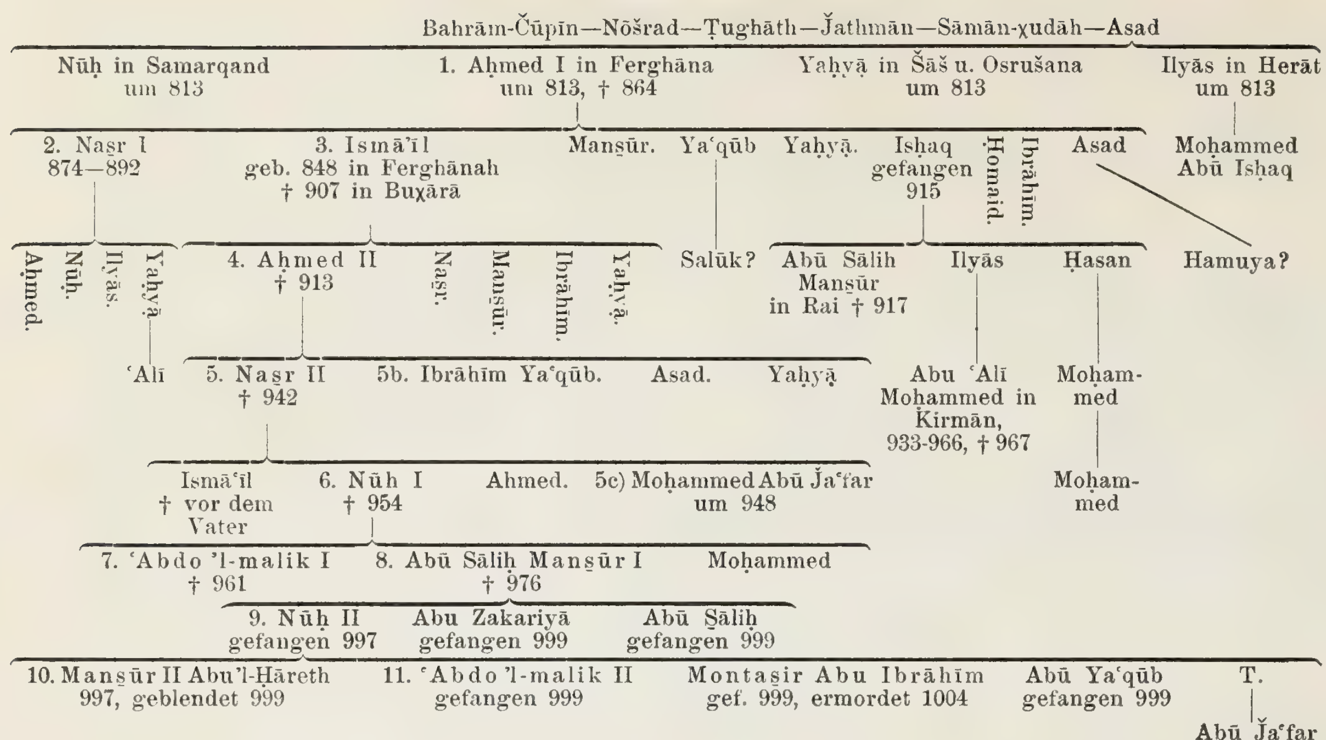
# Saffariden.

(Nach Mirχond, Ibn Athir, Minhaǰ).

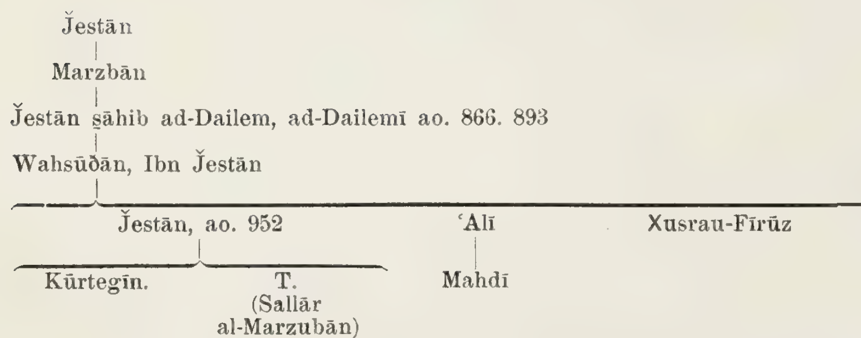



1) Viell. Enkel des Laith.
2) Nach einer Nachricht Enkel des Ṭāhir.
3) Enkel des Abu 'l-fadl (Houtsma, DMG 39, 390).

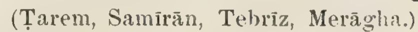
# Samaniden.




# J̌estāniden in Dailem.



## Wahsūdāniden in Adarbaijan.



(Ṭarem, Samīrān, Tebrīz, Merāgha.)

- Mosāfir
  - Moḥammed
    - Sallār al-Marzubān (Tochter des Jestān von Dailem)
      - Jestān, † 960
      - Ibrāhīm, † 960
      - Nāsir, † 960
    - Wahsūðān
      - Moḥammed.
      - Ismā'īl
        - Marzbān
          - Ibrāhīm
        - Mimlan?
          - Wahsūðān
            - Mimlān
      - Nūḥ
    - Ṣu'lūk

- Wahsūðān ar-Rewādī
  - Ibrāhīm
    - Jestān.
    - Aḥmedīl
  - Moḥammed?
    - Abū Manṣūr Wahsūðān

---

## Die dailemitischen Ziāri, Amīre von Gurgān.

- Wardānšāh
  - Ziyār (T. des Tīdāi Bādūsepān)
    - 1. Mardāwīj 928—935
    - 2. Wašmgīr 935—967 (Tochter des Scharwīn)
      - 3. Bīstūn 967—976
      - 4. Qābūs 976—1012 (T. d. Rokn ed-dauleh)
        - 5. Minōčihr 1012—1029 (Tochter des Maḥmūd)
          - 6. Anōširwān Bākālījār 1029—1043
        - 7. Dārā oder Iskander 1042 — c. 1060
          - 8. Kai Kāwūs schrieb 1082
            - 9. Gīlānšāh 1082 — c. 1090
      - Sālār

---

# Stammtafel der Buyiden.

Ein von Abū Isḥāq Ibrāhīm bin Hilāl es-Ṣābī, Kanzler des Baχtiyār (Albērūnī 38, 2 [45]) erfundener Stammbaum führt das Geschlecht auf Bahrām V Gōr zurück:

Bahrām Gōr, Sīspāð, Šūzīl, Sisanafrūh, Sisānšāh, Šērpanāh, Šērānšāh, Šērzīl I, Šēr(kōh)kundeh, Šērzīl II, Kōhī, Thamān, Panāhχusrau (Fanāχosrew) Vater des Abū Šojā' Būyeh

1. 'Imad ed-daulet Abu 'l-Ḥasan 'Alī in Pārs und 'Irāq'ajemī 932—949

2. Rokn ed-daulet Abū 'Alī Ḥasan in Rai und Ispahan, 932—976 (1. Türkische Sclavin. 2. Tochter des Ḥasan bin Fīrūz, Oheim's des Mākān)

3. Mo'izz ed-daulet Abu 'l-Ḥosain Aḥmed

T. (Kāmeh)

Kinder des Rokn ed-daulet:

5. 'Aḍud ed-daulet Abu Šojā' Fanā-χusrau in Pārs, 'Irāq seit 949, in Kirman, Ahwāz, Baghdād seit 977, Amīr al-umarā 977, 949—982

6. Muayyid ed-daulet Abu Manṣūr in Ispahān 976—983

7. Faχr ed-daulet Abu 'l-Ḥasan Alī in Hamaðān und Rai seit 976, in Ispahān seit 983) 976—997 (Saidah, Tochter des Ispehbed Rustam bin Šarwīn)

Abu 'l-'Abbās. Xusrau Fīrūz.

T. (Manṣūr) † 976

T. (Qābūs) † 1012/3

Kind des Mo'izz ed-daulet:

4. 'Izz ed-daulet Abu Manṣūr Baχtiyār in Kirmān, Ahwāz, Baghdad, Amīr al-umarā 967—977

Kinder des 'Aḍud ed-daulet:

8. Šeref ed-daulet Abu 'l-fawāris Šērzīl in Pārs, 'Irāq, Kirmān, Ahwāz; Amīr al-umarā 986, 982—989

9. Ṣamṣām ed-daulet Abū Kālījār el-Marzuban Amīr al-umarā 982-986, in Pārs seit 989 982—998

10. Behā ed-daulet Abū Naṣr Fīrūz Xāršāð in 'Irāq, Kirmān, Ahwāz seit 989, Pārs seit 998, Amīr al-umarā 989 989—1012 (Tochter des Maḥmūd)

Abū Ṭāhir Fīrūžānšāh

Abu 'l-Ḥosain Aḥmed

Kinder des Faχr ed-daulet:

11. Majd ed-daulet Abū Ṭālib Rustam in Ispahān und Rai abgesetzt v. Maḥmūd 997—1029

12. Šams ed-daulet Abū Ṭāhir in Hamaðān und Kirmānšāh 997—1021

Kinder des 'Izz ed-daulet:

Nūr ed-daulet Abu Nasr Marzubān † 1000/1

Ḥusām ed-daulet Abu 'l-Qāsim

Šahnāz (Chalife Aṭ-Ṭāyi', 977)

Kind des Šeref ed-daulet:

Abu 'Alī

Kinder des Behā ed-daulet:

13. Mušarrif ed-daulet Abū 'Alī Ḥasan in 'Irāq, Amīr al-umarā 1012—1025 (Tochter des 'Alā ed-daulet, Sohnes des Ibn Kākūyeh)

14. Sultān ed-daulet Abū Šojā' in Pārs 1012—1024

15. Qawām ed-daulet Abu 'l-fawāris in Kirmān 1012—1028

16. Jelāl ed-daulet Abū Ṭāhir in 'Irāq, Amīr al-umarā, 1025—1043

T. (Muhaððib ed-daulet, Amīr der unteren Euphratgegend)

Sekīnah (Chalife Qādir) † 1031

Abu Manṣūr (Tochter d. Muhaððib ed-daulet)

Kinder des Majd ed-daulet:

Abū Dilf, von Maḥmūd gefangen 1029

Fanā χusrau Abū Kālījār

Kind des Šams ed-daulet:

17. Samā ed-daulet Abu 'l-Ḥasan in Hamaðān, abgesetzt von Ibn Kākūyeh 1021—1023

Kind des Sultān ed-daulet:

18. 'Imād ed-dīn Abū Kālījār al-Marzubān, in Pārs 1024, Kirmān 1028, 'Iraq 1043, Amīr al-umarā 1043, 1024—1048

Kind des Jelāl ed-daulet:

Malik 'Azīz Abū Manṣūr † 1049/50

Kinder des 'Imād ed-dīn:

'Izz al molūk in Baṣrah

19. Malik Raḥīm Abū Naṣr Xusrau (al. χurrah) Fīrūz in 'Irāq und Pārs, Amīr al-umarā 1048, abgesetzt von Ṭoghril Beg 1055, † als Gefangener in Rai 1058

20. Abū Manṣūr Fūlād-sutūn in Kirmān 1048 von dem Rebellen Faḍlūyeh gefangen, † 1056

Abu Ṭālib Kāmrav

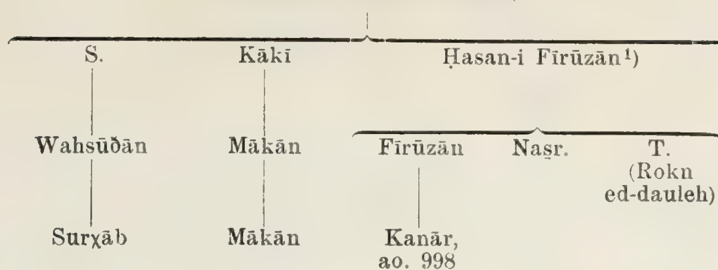
Abu 'l-mozaffar Bahrām

21. Abū 'Alī Kai Xusrau Naubandajān 1048—1094

Abū Sa'd Xusraušāh

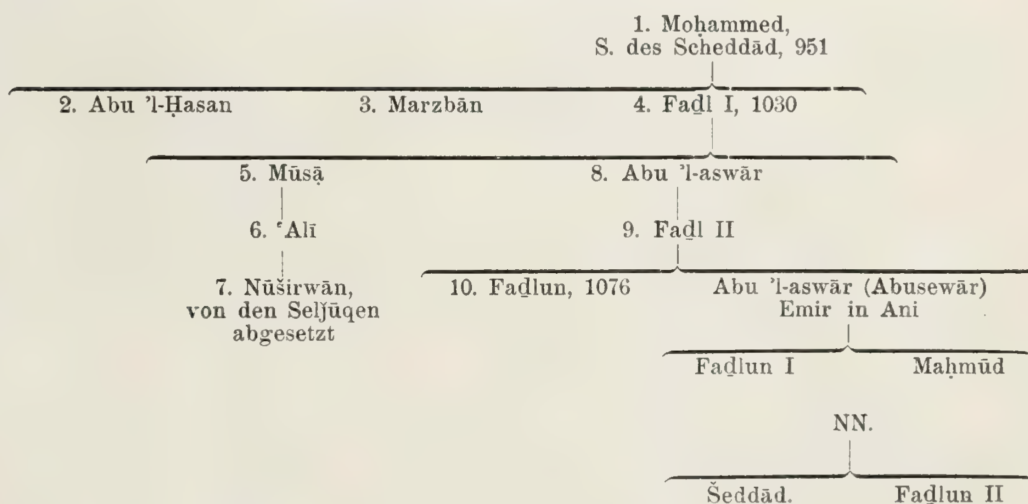
T. (Ṭoghril Beg)

## Fürsten von Šukur.




1) Bei Athir: Vatersbruder des Mākān, bei Ẕehīr ed-dīn: Sohn des Oheims, also Vetter Mākān's.

## Benu Scheddād in Arrān.



# Ghaznawiden.

Alptegīn von Ghazna 962—963

J̌ūqān bin Qüzil Ḥakem bin Qüzil Arslān bin Fīrūz bin Yezdegerd (Ferištah)

Isḥāq, 963—966 — T. — 1. Nāṣir eddīn Sabuktegīn, —976, † 977 — Boghrāǰik — Balqātigīn 966—972 — Pīrī 972—976

2. Ismāʿīl 997—998 — Naṣr. — 3. Maḥmūd geb. 967, reg. 998-1030 (1. Tochter des Īlek-χān). (2. Schwester des Ayāz). (3. Tochter des Amīr ʿAlī) — Ḥosain. — Ḥasan. — Yūsuf Sipāhsālār, von Masʿūd gefangen gesetzt — T. † 1017/8 (1. ʿAlī) (2. Abu ʾl-ʿAbbās Māmūn Xwārizmšāh)

4. Moḥammed der geblendete (makḥūl) 1030 von seinem Zwillingsbruder Masʿūd geblendet, regirt nochmals 1040—1041, von Maudūd getödtet — 5. Masʿūd, 1030—1040 (1. Tochter Qadr-χān's aus dem Hause Īlek). (2. Schwester des Abu Kālījār Keršasp) — Naṣr. — Sulaimān. — Ismāʿīl. — 9. ʿAbdo-ʾr-rašīd † 1052 — Ibrāhīm

ʿAbdo ʾr-raḥmān — ʿAbdo ʾr-raḥīm — Aḥmed. — Nāmī † 1042 — 6. Maudūd 1040, † 21/12 1048 (Tochter des Selǰūqen J̌agarbeg) — Moḥammed. — Maǰdūd † 1042 — 8. Behā ed-dīn ʿAlī 1048—1052 (Witwe des Maudūd) — Izīdyār. — 11. Farruχzād 1052—1058 — 12. Ibrāhīm 1058—1099 — Mardānšāh — Šoǰāʿ. — Sulaimān — 10. Toghril Sclave des Maḥmūd 40 Tage ao. 1052

Manṣūr. — Maḥmūd. — 7 Masʿūd 5 Tage ao. 1048 † 28/12 1048 — 13. Masʿūd geb. 1061, † 1115 (Mahd-i ʿIrāq, Schwester des Selǰūq Sanǰar) — Maḥmūd. Isḥāq. Yūsuf. Naṣr. ʿAlī. Behzād. Xuršīd. Malik (Munawwaršāh) — Xūbčihr. Āzādmalik. Malikčihr. Tughānšāh. Āzādmihr. Dauletšāh. Āzādčihr. Amīršāh. — Behfīrūzah. Tahamtanšāh. Tūrānšāh. Malikzād. Melekdād. Šamsulmulk. Malikšēr. Šērmalik. — Īrānmalik. Gihānšāh. Jihānšāh. Fīrūzšāh. Mīrānšāh. Yaghānšāh. Turkānšāh. Arslānšāh. — Tughrilšāh. Qutlughšāh. Muayyidšāh. Sultānšāh. Malikšāh. Xusraušāh. Ferruχšāh. Bahrāmšāh

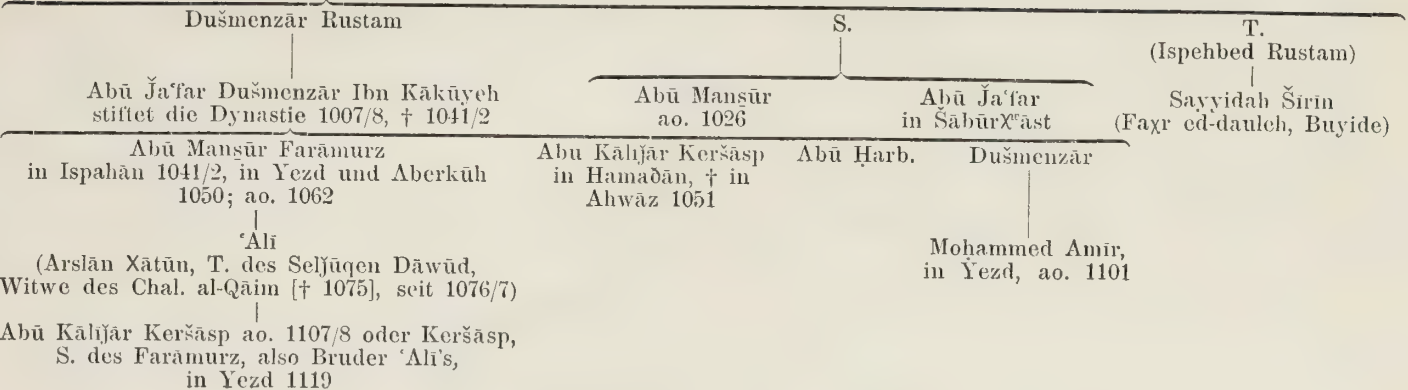
Behā ed-dīn Moḥammed — 14. Kemāl ed-dīn Šīrzād 1115 (ein Jahr) — 15. Arslānšāh 1115—1118 — Farruχzād — ʿAlī. — 16. Bahrāmšāh 1118—1152 — Malikčihr. — Malikzād. — Maḥmūd. — Sultānmalik. — J̌amšēdmalik

Xaṭīr ed-dīn Moḥammed (Sohn des Behā ed-dīn Moḥammed) — ʿAlī. — Īrān-malik. — Šahzād — Dauletšāh, † 1127; ʿAlā ed-daulet oder Dāūdšāh. Behā ed-daulet Sultānšāh. Faχr ed-daulet ʿAlī-šāh. ʿIzz ed-daulet Moḥammedšāh. Samā ed-daulet Masʿūdšāh. Šihāb ed-daulet Manṣūršāh. Muayyan ed-daulet Sahānšāh. — 17. Moʿizz ed-daulet Xusraušāh, † 1160 — T. (Moḥammed, Ghōride) — Sayyid ed-daulet Farruχšāh. — Arslānmalik. — Ḥasan — Mīr Nūk — Xuršīd — Tūrānmalik

18. Xusrau-malik (-mulk, auch Mulk-šāh) 1160—1186, † 1201/2 — Kai Xusrau

Bahrāmšāh. — Maḥmūdšāh. — Jihānšāh. — Masʿūdšāh. — Melekšāh. — Xusraušāh

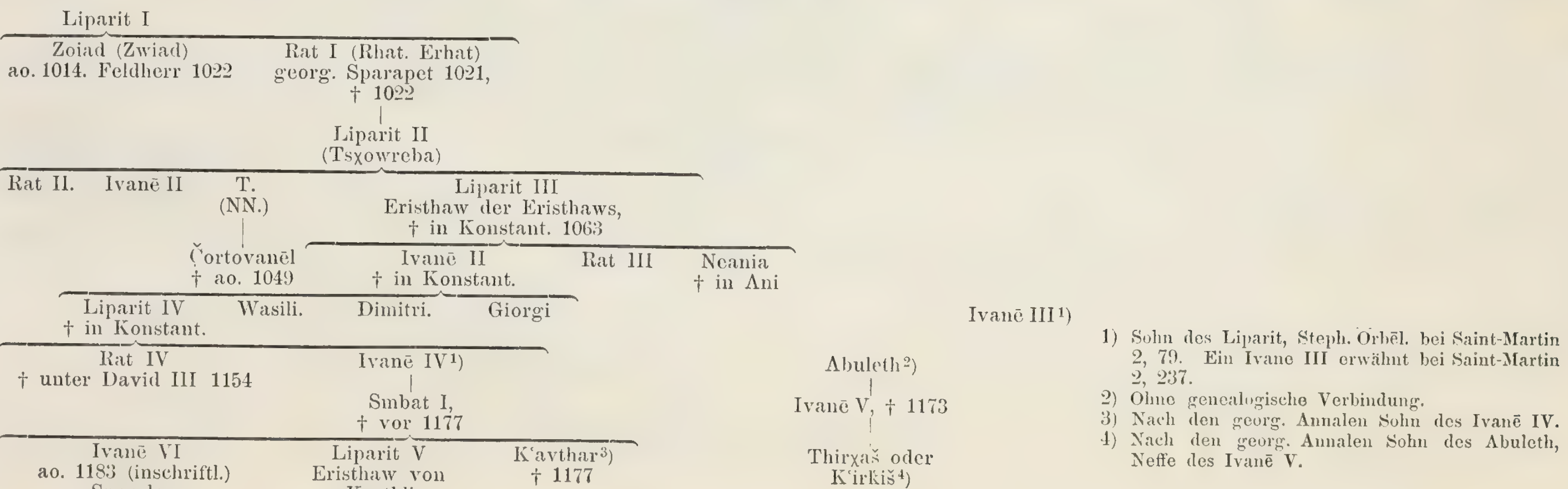
# Kākūiden.




---

# Orpelier

(armen. Ōrpēlean, Ūrpēlean, von der Burg Ōrbēth oder Šamšūlte, Inčič. Geogr. 363, 14) vgl. Saint-Martin, Mémoires II, 15. Brosset, Hist. de la Géorgie, Additions 350.




1) Sohn des Liparit, Steph. Orbēl. bei Saint-Martin 2, 79. Ein Ivane III erwähnt bei Saint-Martin 2, 237.
2) Ohne genealogische Verbindung.
3) Nach den georg. Annalen Sohn des Ivanē IV.
4) Nach den georg. Annalen Sohn des Abuleth, Neffe des Ivanē V.

[Fortsetzung Seite 446]

[Fortsetzung]

Ivanē VI — Liparit V

Children of Ivanē VI: Smbat II † 1177 — T. (Demna, S. Davids II)

Children of Liparit V: Ēlikūm I am Hof des Ildigiz († 1172) in Naχiǰewan (Xathūn, Schwestertochter des Bischofs Stephan von Siunik̔) — Ivanē VII in Šamšūltē — Zinan † 1177

Children of Ēlikūm I: Uzuk (Hasan) — Liparit VI Statthalter von Siunik̔ (Asp̔ay, Schwester Buba's, † 1263)

Children of Ivanē VII: S. — S.

Children of Liparit VI: Elikūm II † 1243 (Schwester d. Grigor Martsneats, Mamikoni) — Smbat III adoptirt v. Ildigiz, † 1263 od. 1273 — Ivanē VIII † c. 1256 — Phaχradola I † c. 1257 — Tarsayič in Orotn, † 1290 (1. Arūz χathūn von Siunik̔, † vor 1272) (2. Mina χathūn, T. des Königs von Balk̔ Jalal Dola) — Johannes Bischof von Siunik̔ 1304 — Pačač † 1280 (Dūday)

Son of Elikūm II: Boyrthēl od. Būrthēl † 1263

Son of Ivanē VIII: Liparit[1])

Children of Tarsayič: Phaχradola II † c. 1299 — Ēlikūm III — Stephanos, † 1304 Bischof von Siunik̔, d. Geschichtschreiber — Jalal mχargrdzel (T. d. Ivanē II) — Asp̔a (Grigor v. Xačen) — T. (Manuel v. Georgien) — T. (NN)

Son of T. (NN): Sargis, Bischof

Children of Pačač: Wardan. — K̔ūrd

Children of Ēlikūm III: Boyrthēl II (Waχaχe) — Būḷta. — Mama-χathūn (Ēačū, S. Hasans des Sohnes Pṛoš)

Children of Boyrthēl II: Bešk. — Inank. — Ivanē IX

Children of Ivanē IX: Boyrthēl III wird 1402 Moslim bei der Eroberung Georgiens durch Timur — Smbat V

Children of Smbat V: Stephan Bischof von Tathev (in Balk̔) — Pēšgēn oder Pelginē † 1483 — Mnašah od. Šah

Children of Pēšgēn oder Pelginē: T. (Alexander I von Georgien) — S. † 10 Jahre alt 1438

1) Steph. Ōrbēl. 146, 3. 172, 6; bei Brosset nicht genannt. Nach Stephan stammen von ihm Pačač, Smbat und Johannes, welche wahrscheinlich Söhne Liparits VI waren.

# Atābegs und Paschas von Aχal-tsiχe.

(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 638—640.)

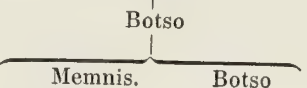
Bešken J̌aqel (d. i. Herr der Festung J̌aq), unter Bagrat IV, Eristhaw von Thuχars

Murwan J̌aqel

Ivane J̌aqel.

Botso J̌aqel, unter Thamar Spasalar von Samtsχe

Botso



- Memnis.
- Botso

Ivane Tsiχis-ǰuarel (Herr der Festung von Tsiχis-ǰuar)

Ivane, gen. Quarquare,
J̌aqel, Spasalar von Samtsχe, Emir der Emire von Aχaltsiχe,
Atābeg, auf Seiten der Thamar (1184—121), ao. 1203

- Bibla.
- Beka
  Haupt der Mandators unter Thamar
  (Marine) 1221
- David,
  Aχaltsiχel unter
  Giorgi IV (1212—1223)
  - T.
    (Sadun Mankaberdel)

Children of Beka:

- Ivane oder Quarquare
- 1. **Sargis I**, gen. Papa, J̌aqel,
  empört sich gegen David VI 1269
  und bemächtigt sich Samtsχe's, † 1285
  - 2. **Beka II**
    in Č'aneth und im Lande südlich von Samtsiχe,
    † 1306 oder 1308
    (Waχaχ)
- Šalwa
  - Phaχradaula
- Theodora
  Tochter eines Atabeg
  ao. 1250

Children of Beka II:

- 3. **Sargis II**,
  † 1334
  von Giorgi V zum Atabeg
  ernannt
- Quarquare
- Šalwa
- T.
  (Michael [l. Alexis II], Kaiser
  von Trapezunt)
- Nathela
  (Dimitri II von
  Karthli)

Children of Sargis II:

- 4. **Quarquare I**
  oder Aghbugha
  † 1361
- Sinduχtar
  (David VII von Karthli,
  † 1360)

Children of Quarquare I:

- 5. **Beka II**
- T.
  (Bagrat I v. Imereth)
  1358

Children of Beka II:

- 6. **Ioane I**
  † 1444
  - 7. **Aghbugha**
    † 1451
- 8. **Quarquare II**
  empört sich 1462, nennt
  seine Länder Saathabago,
  † 1466[1]
  - 9. **Baadur**
    † 1475
    21 Jahre alt
  - 10. **Manučar**
    † 1487
  - Mze-č'abuk

1) Eine Nestan-Dareǰan, T. des Giorgi, war Gattin eines Atabeg Quarquare, ward 1460 Nonne unter dem Namen Nina.

[Fortsetzung Seite 448]

[Fortsetzung]

11. Quarquare III[1])
† 1/9 1500 82 J. alt
(Dedis-Imedi, † 18/12 1491
54 J. alt)

12. Kai Xosro I
† 6/5 1502, 53 J. alt

Baadur
† 10/10 1471

13. Mze-č'abuk
† 3/6 1516

Thamar
ao. 1504

Ivane, ao. 1508

14. Quarquare IV
† c. 1535

Interregnum 10 Jahre

15. Kai Xosro II
geht nach C.P., zurückgekehrt 1541,
nochmals nach C.P., zurück 1545,
Atabeg, † 1575
(Dedis-Imedi, T. Bagrats von Muχran,
lebt noch 1587)

17. Manučar II
geb. 1550, † 1614
(Elene 1582, T. Simons I von
Karthli)

16. Quarquare V
(Mareχ, T. d. Lewan I
Dadian, 1564)
kommt 1580 von C.P.
zurück,
† November 1582

19. Beka III
geht nach C.P. 1582
vergiftet Manučar III
wird Moslem als
Saphar-Paša,
† 1635

Mze-č'abuk
(Rodam,
T. des
Giorgi II
Guriel, 1571)
† 1572

Basili
† 3/11 1579

Thwal-šwenier
geht nach Chorasan 1587

T.
(Šāh
Tahmāsp)
ao. 1548

Thamar
(wahrsch. T. Kai-χosros)
(1. Waχtang Guriel,
1583)
(2. Manučar Dadian,
1592)

Seit Beka III ist Pascha der Titel.

18. Manučar III
von Beka III vergiftet 1625

Thinathin
(Rostom
1597?)

Xosita.

Kai-χosro

20. Usuph I
† 1667

21. Rostom
† 1659

22. Aslan I,
Paša von Aχaltsiχe
und Olthis,
hingerichtet 1677

Ein türk. Rebell Ghurghur vom Wezir 'Alī-Paša
geköpft 1603; ist dies ein Quarquare?

23. Usuph II
1680—1690

24. Salim
† 1701

25. Isaq
abdicirt 1737
aufs neue 1744

26. Aslan II
1705, 1718 in ein anderes
Pašalik
(T. des Mamia III Guriel)

27. Usuph III
1737, † 1744

T.
(Phiriaghisšwili, Paša
von Jawaketh)

2) Bruder des Aghbugha?

# Dadiane von Mingrelien.

(Brosset, Histoire II, 646 ff.)

Datauor (armen.) des Ostens, in Havaǰič, ao. 1056

Tsotne-Dadian, unter Rusudan

Wardan-Dadian, unter Thamar

J̌uanšer (Nathela)

Wardan. — Bedian (Xwašak, T. des Bega Suramel)

Erašahr. — 1. Giorgi I, unabhängig, ao. 1323 (?), Eristhaw von Odiš u. Egris. — Iwane

2. Mamia I, † 1345

3. Giorgi II, von Giorgi dem Glänz. von Karthli eingesetzt, † 1384

4. Wamiq I, † 1396. — Mareχ (T.) — Šergil Dadian, auf einem Denkmal in Xop'i

5. Mamia II, † 1414

6. Liparit I, sagt sich los von Bagrat II von Imereth 1466, † 1470 — 8. Wamiq II, von Bagrat II bestätigt, † 1482 — Bendian, König von Mingrelien 1458 — Mareχ, Schwester eines Bendian

7. Šaman-dawle oder Sama-dola [شمع الدولة] Dadian-Guriel, bestätigt von Bagrat II, † 1474 (Anna)

9. Liparit II, † 1512

10. Mamia III (Abstammung unbekannt), von Bagrat III bestätigt, † 1532 (Elisabed?)

11. Lewan I, gefangen 1546 von Bagrat III, geht c. 1569 nach C. P., † 1572 (Mareχ?) — Bathulia od. Dathulia (Oheim Giorgi's III), † 1580

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 12. Giorgi III<br>1574 vertrieben, dann wieder eingesetzt<br>† 1582<br>(1. T. des Rostom Guriel, verstossen 1566)<br>(2. nimmt die Frau des Bathulia diesem fort)<br>(3. Schwester der Rusudan čerkez-Batoni, Frau des Giorgi II von Imereth) | 13. Mamia IV<br>Dadian 1574,<br>dann 1582–1590<br>(Schwester des Giorgi II Guriel) | 14. Manučar I<br>† 1611<br>(1. Nestan Dareǰan, 1590, T. des Alexander II von Kaχeth † 1590)<br>(2. Thamar, T. des Atabeg, Witwe Waχtangs Guriel, 1591) | T.<br>(Giorgi III Guriel, verstossen) | T.<br>(Bagrat, S. Giorgis II v. Imereth)<br>1573 | Mareχ<br>(1. Quarquare V Atabeg, 1564)<br>(2. Lewan, S. Giorgis II von Imereth, 1566) | Giorgi I Lipartian<br>lebte 1619<br>(1. Anna, T. des Dadian)<br>(2. Dareǰan č'iladze, wird ihm von Dadian Lewan II genommen) |

[Fortsetzung S. 450]

[Fortsetzung]

**12. Giorgi III**

- Lewan geb. 1577, † 1582 (nach anderer Quelle S. des Mamia IV)

**14. Manučar**

- 15. Lewan II (1) geb. 1691, † 1657 (1. Ap'χaz. Prinzessin, verstossen) (2. Darejan č'iladze, Frau seines Oheims Giorgi † 1640)
  - S., vergiftet
  - Alexander. Manučar †† vor ihrem 20. Jahr leben noch 1640
  - Gul.
  - Zira (S. des Alexander III v. Imereth)
  - Ziliχan (Tochter) ao. 1640
- T. Mariam? (an den Schāh gesandt)
- T. Nonne in Martwil ao. 1640
- Iese od. Joseph geblendet
  - 18. Šaman-Dawle od. Lewan III, † 1680 (1. Thamar, T. Konstantins v. Muχran, die er 1663 dem Bagrat IV v. Imereth überlässt) (2. Thinathin, T. Alexanders III von Imereth)
    - Manučar od. Mamuka (2) (T. des Giorgi III Guriel [?]) † c. 1680
    - 19. Lewan III 1681—1691 (vertrieben), † 1694 (Thinathin, T. Bagrats IV v. Imereth, geht als Nonne mit Waχtang VI nach Russland)
      - Iegor Leontievič kommt 1694 mit Arčil v. Imereth nach Russland
- S. vielleicht derselbe Iese
  - Mamuka
  - 16. Liparit III 1658, † eod. (nach Waχušt ein Bruder, nach andern Neffe Lewans II)
- Mariam (1. Suimon, Sohn des Mamia II Guriel, 1621) (2. Rostom von Karthli, 1638) (3. Waχtang V 1658)
  - Otia (1)

**Giorgi I Lipartian**

- 17. Wamiq III 1658, † 1661 (1. Elene T. Suimons Guriel) enthront von WaχtangV ao. 1660, nach andern ein Sohn Mamia's IV oder Lewan's II
  - Bagrat. Giorgi einer von diesen mit dem Vater getödtet, der andere mit einer Schwester nach Karthli abgeführt, später nach Russland
  - T. † c. 1660 (Bežan Ghoghoberidze)
- Mariam oder Thamar (Giorgi X v. Karthli)
- T.
- Iori geb. 1630
- Melkeĭ, geb. 1632

### Dynastie Čikowan.

**N. Cikowan**

- Katsia, aznaur von Gord, in Salipartiano unter Lewan III (1. Thamar, T. des Eristhaws der Eristhaws v. Karthli) (2. Tochter des Šošita II von Rač'a) (3. NN.)
  - Iese (1) (Mariam, Schwester Alex. III v. Imereth, die später Šošita III [c. 1709] heirathet)
  - 20. Giorgi Lipartian (2) 1681 (1. Schwester Giorgi's Mikeladze. 2. Thamar, T. des Giorgi Abušidze, Witwe Alexanders IV und des Giorgi Gočia, † 1708) von seinem Sohn Bežan gefangen 1714
  - Giorgi (3)
  - Ioseb (3)
  - Otia (3)
- Čikowan, č'qondidel † c. 1682



[Fortsetzung Seite 451]

[Fortsetzung]

20. Giorgi Lipartian

21. Katsia I 1704—1710

22. Bežan I in Lečχum, Dadian 1715 unter Giorgi VI † 1728

Manučar 1717 von Bežan gefangen

Baaka (Schwester des Šošita III von Rač'a; sie wird ihm genommen und heirathet 1717 den David, S. des Zurab Abašidze)

T. (Zurab Abašidze 1717)

Gabriel č'qondidel (d.i. von č'qondid) ao. 1704

Mze-Xathun Tochter des Giorgi Dadian (Giorgi Bagratian [?]) † 27/7 1705

---

Kinder des 22. Bežan I:

23. Otia, 1728—1744 (Gulkan, T. des Šošita III v. Rač'a 1717)

Mariam (Alex. V von Imereth, 1721) † 1732

T. (1. Giorgi Nakašidze) (2. Giorgi IV Guriel 1717) (3. Šošita III, 1726)

T. (Mamuka Bruder Alex. V v. Imereth 1732)

Gabriel č'qondidel ao. 1721

Katso † 1735

---

Kinder des 23. Otia:

24. Katsia II (1. Elisabed, T. des Theimuraz II von Kaχeth, † 1770) (2. Anna Ts'ulukidze T. des Paata) † 6/12 1788

Mariam (Salomo I von Imereth)

Antoni č'qondidel Oheim Grigols

Tochter des Katso: Darejan, gen. Daria Iegorovna (Irakli II, 1750, 15 J. alt) † 8/11 1807

Giorgi, S. des Otia ao. 1788 (Mariam Abašidze)

---

Kinder des 24. Katsia II:

25. Grigol (Nina, T. Giorgis XII v. Karthli, † 1847) † 23/10 1804

26. Manučar empört 1791 gegen Grigol, 1796 verjagt

27. Tia od. Tariel 1802, von Grigol vertrieben

Mariam (Salomo II v. Imereth 1791) † 23/3 1841

Ioane Tsagerel č'qondidel, 1792 † 18/12 1823 46 J. alt

Besarion č'qondidel † 16/7 1828

Thamar (Safar Beg Scharwašidze oder Georg † 1/3 1818)

Elisabed (Grigol Ts'erethel 1816)

Kinder des Giorgi, S. des Otia: Nina geb. 1790; Nikolaoz (Mariam Eristovna)

---

Kinder des 25. Grigol:

28. Lewan V geb. 1790 [?] reg. seit 1802 (1. Nina Ts'erethel) (2. Marfa Ts'erethel † 6/11 1839) entsagt 1840, † 30/7 1846

Giorgi (Russin) ca. 1839

T. (Giorgi Šarwašidze)

Sohn des 27. Tia: Grigol 1848.

Sohn der Thamar: Michel Šarwašidze

Kinder des Nikolaoz: Giorgi. Besarion. Peter. Paul

---

Kinder des 28. Lewan V:

29. David, 1831—1853 (Kethewan, T. des Generals Alex. č'awč'awadze)

Grigol (Theresa, Guriel, 1843)

Nina (Iwane v. Muχran)

Konstantin.

T. (Manučar Šarwašidze) war 1839 todt

---

Kinder des 29. David:

Martha geb. 4/2 1840 † 1/12 1842

S.

# Sel-

Die eingeklammerten Zahlen

Selǰūq, Sohn des Duqāq, des Sohnes des J̌aghrī-Beg

- Dāūd
- Mīkā'īl
  - **Gross-Sultane**: J̌aghri(Caqer)-Beg Dāūd † 1060
    - 2. ʿAḍud ed-dīn Abu Šoǰāʿ Alp-Arslan 1063—1072
      - 3. J̌elāl ed-dauleh Abul Fatḥ Melekšāh, geb. 1054, reg. Nov. 1072 bis 19. Nov. 1092 (1. Zobaidah). (2. Stieftochter des Kaisers Romanus Diogenes, 1071). (3. Turkān-χātūn, † 1094)
        - 5. Rokn ed-dīn Barkiāroq 1094 bis 1098 † 1104
          - 6. J̌elāl ed-dīn Melekšāh, verdrängt 1104
          - Zobaidah (Masʿūd)
        - 4. Nāṣir ed-dīn Maḥmūd 1092—1094
        - 7. Ghayāth ed-dīn Abu Soǰāʿ Moḥammed 1098 (1104) — 18/4 1117 (Sarǰihān) in ʿIrāq
          - 8. Maḥmūd 1118, † 1132 (1. Malikah χātūn) (2. Amirah Seniy)
            - 11. Melekšāh 1152—1153, † 1160
            - 12. Moḥammed † 1159 (Kermān-χātūn, nur verlobt)
            - Dāūd in Armenien und Arrān, 1132 verjagt, † 1143/4 (Gauhar χātūn)
            - Farruχzād
            - Alp Arslān
            - Gauhar-i nasab
          - Dāūd 1130—1131
          - Aḥmed
          - 9. Ṭoghril † 1134
            - Arslānšāh 1161—1177 (1. Kermān-χātūn) (2. Fāṭimah)
              - Ṭoghril 1177—1194
                - T. (1. Moẓaffar ed-dīn Uzbeg, verjagt 1225) (2. J̌elāl ed-dīn Mankbarni, † 1231)
            - Moḥammed
          - 10. Masʿūd † 1152 (1. Zobaidah) (2. Sufriah, T. des Dubais bin Ṣadaqah)
            - Gauhar χātūn (Dāūd)
          - 13. Suleimānšāh 1159—1160, † 1161
          - Selǰūqšāh
        - Xātūn al-ʿAiṣmah (Chalife Mostaẓhir)
        - Fāṭimah (Chalife Moqtadī, ao. 1077)
        - 7. Moʿizz ed-dīn Abu 'l-Ḥārith Sanǰar geb. 1086, reg. 1117 bis 1157 (Turkān Xātūn)
          - Malikah χātūn (Maḥmūd)
          - Amīrah Seniy (Maḥmūd)
          - Māh-i mulk
        - T. (Mohammed bin Boghra-χān)
          - Maḥmūd in Samarqand, geblendet 1186
        - T. (Tāǰel-molūk Merdāwīǰ Bāwendī)
        - T. (ʿAlā ed-dauleh Keršāsp)
        - T. (Masʿūd Ghaznawī)
      - Ayāz † 1073/4
      - Arslān-Arghūn † 1097
      - Šihāb ed-dīn Tekeš
      - Ṭoghānšāh in Toχāristān, ao. 1073/4
      - Arslānšāh in Marw, ao. 1066 (Tochter des Maudūd Ghaznawī)
      - Būri-bars — Haleb
        - Mankbars (Sarǰihān, Witwe Mohammeds)
      - Tāǰ ed-dauleh Tutuš † 1095 in Syrien — Haleb
        - Riḍwān † 1113/4
          - Alp Arslān al-aχras † 1114/5
    - Arslān χātūn χadīǰah (1. Chalife al-Qāim, † 1075) (2. ʿAlī bin Farāmurz in Yezd, 1076)
    - Arslān-Arghū in Xwārizm ao. 1066
    - Iliās in Ṣaghāniān und Ṭoχāristān ao. 1066
  - 1. Rokn ed-dīn Abū Ṭālib Ṭoghril-Beg 1037—1063 (Saidah Xātūn, Tochter des Chalifen Qāim)
  - Paighū
  - Ibrāhīm-Yināl

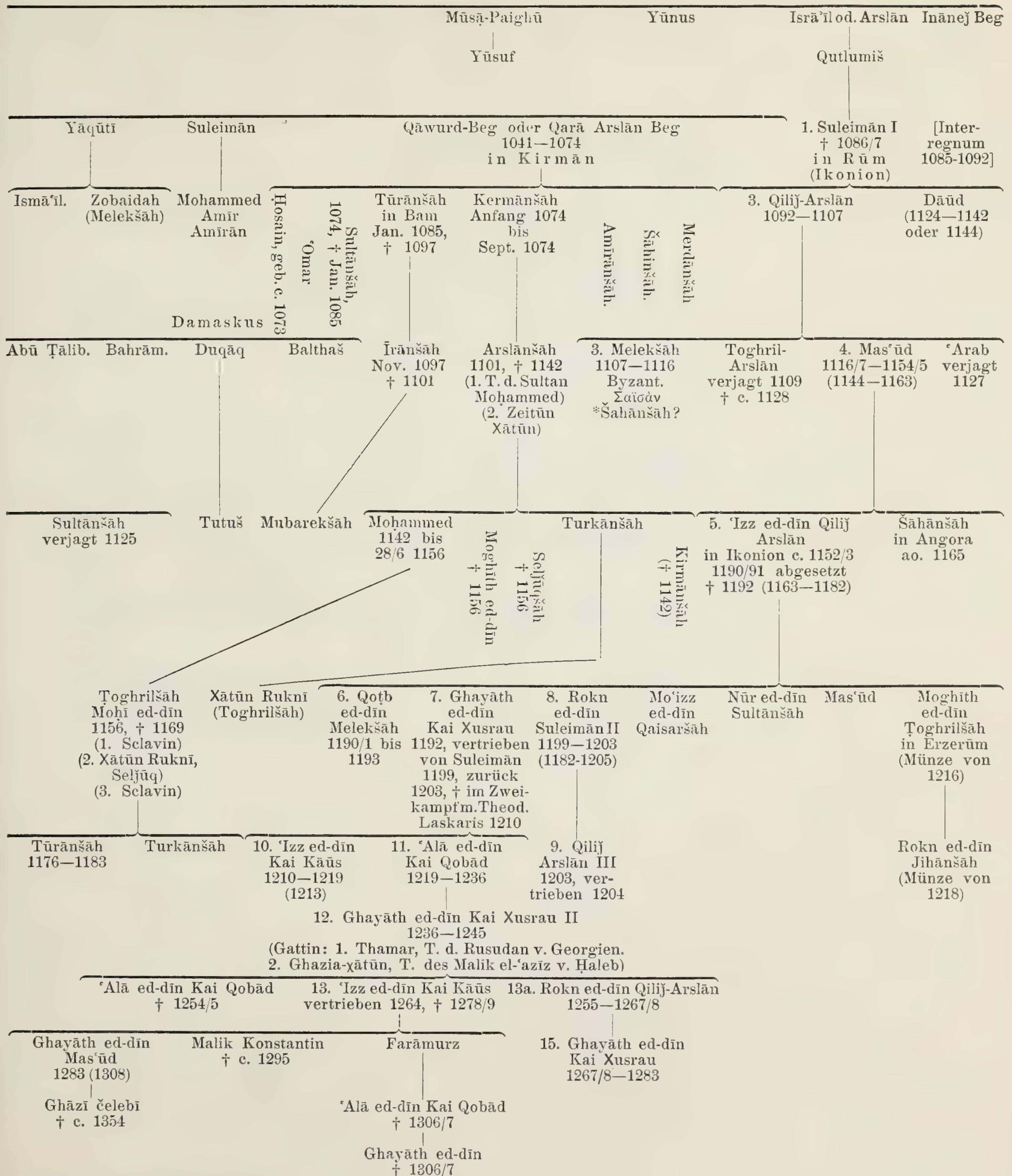
Qizil Arslān (Malikah-i Xurāsān Ghōrī)
- Alp Arslān Ghāzī

T. (Arslānšāh von Kirmān)

- Arslānšāh 1174—1176
  - Yoluq Arslān
- Bahrāmšāh 1169—1174
  - Moḥammedšāh geb. 1167, reg. 1174 vertrieben 1187

## ǰūqen.

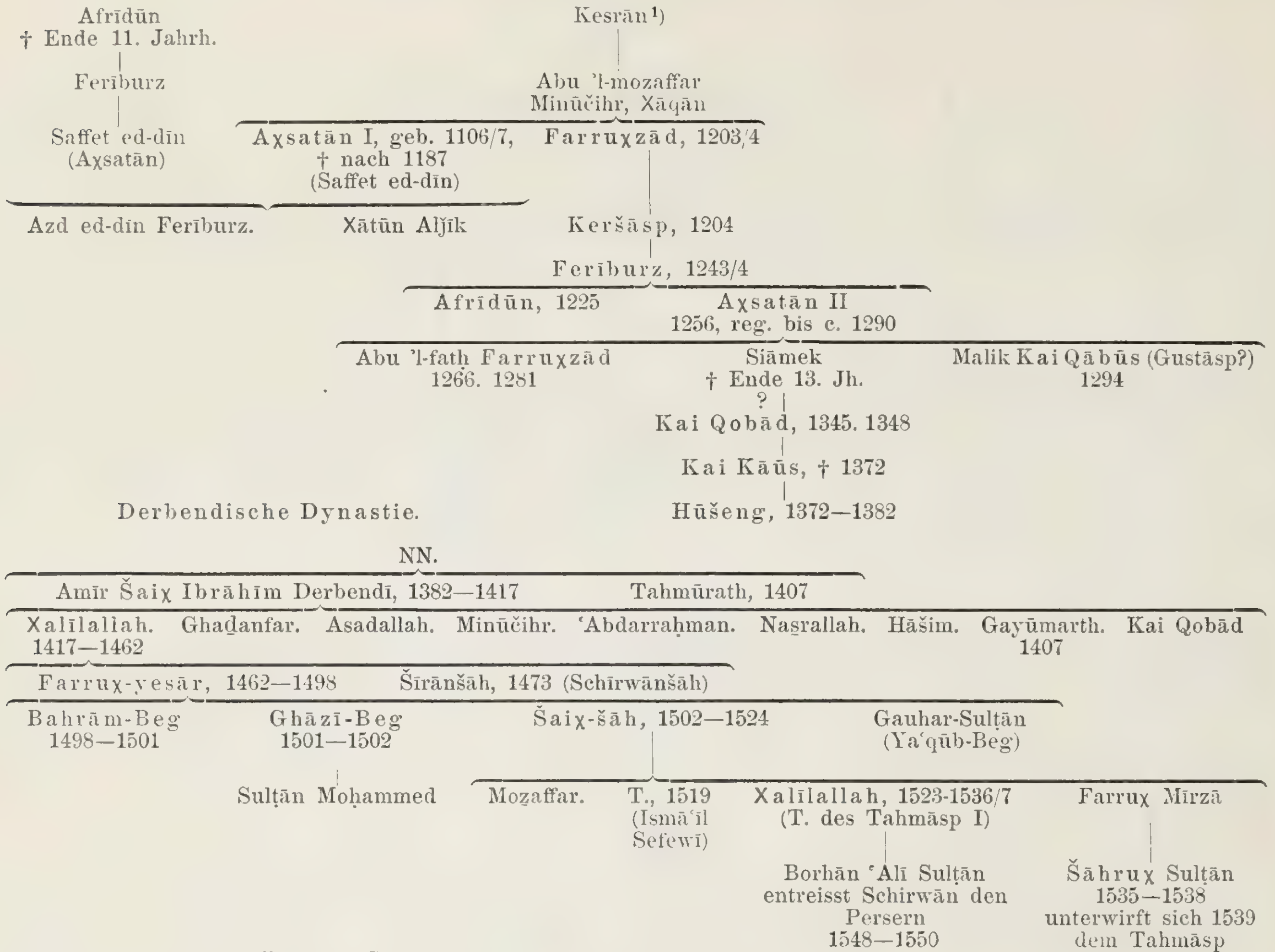
nach Raverty, Minhāǰ 1, 159 ff.



# Schīrwan-Schāhe.

Šīrwānšāh, c. 532—579; vielleicht derselbe wie Surχāb, S. des Behwāṭ (bei Zehīr ed-dīn)

Šahriyār 642. Arab. Statthalter. Fīlānšāh 842. Hāšim b. Moḥammed 873/4. ʿAlī b. Haitham 912/3. Moḥammed b. Yezīd aus dem Stamme des Bahrām Tschūbīn 943/4.




Fremde Statthalter:

Minūčihr, Begler-Beg der Sefewiden, 1498

Ilqāṣ, 1538—1547

ʿAbdallah-χān, 1551

ʿOthmān Pāšā, 1578 } Türken
Yūsuf-χān, 1616 }

Farruχ-χān (vorher in Derbend, wo ihm Siyāwaš-Sulṭān folgt) 1634—1635

Rustam, c. 1636

Xusrau-Sulṭān, Begler-Beg, c. 1642

Mihr ʿAlī-χān, c. 1656

Minūčihr-χān, c. 1657—1660/1

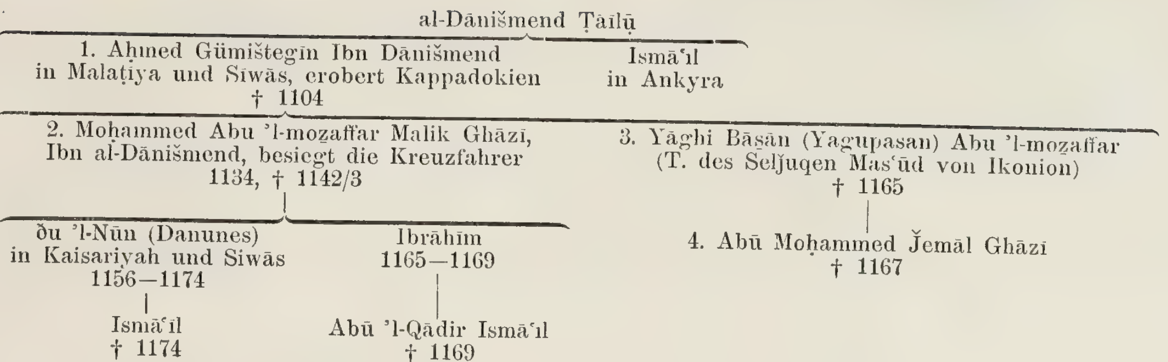
Türkisch-persisch-russischer Zeitraum 1722—1820, wo Schirwān Russland einverleibt ward.

---

1) Seine vorgebliche Abstammung ist: Anōšīrwān, Hormuz, Marzbān, Jun, Zaid, Sālār, Ferāmurz, Afrīdūn, Keršasp, Šahriyār, Kāūs, Kesrān.

# Dynastie Danišmend.

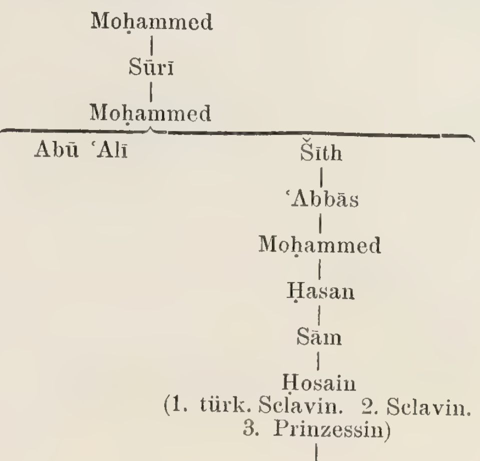
(s. Mordtmann, DMG. 30, 467.)




---

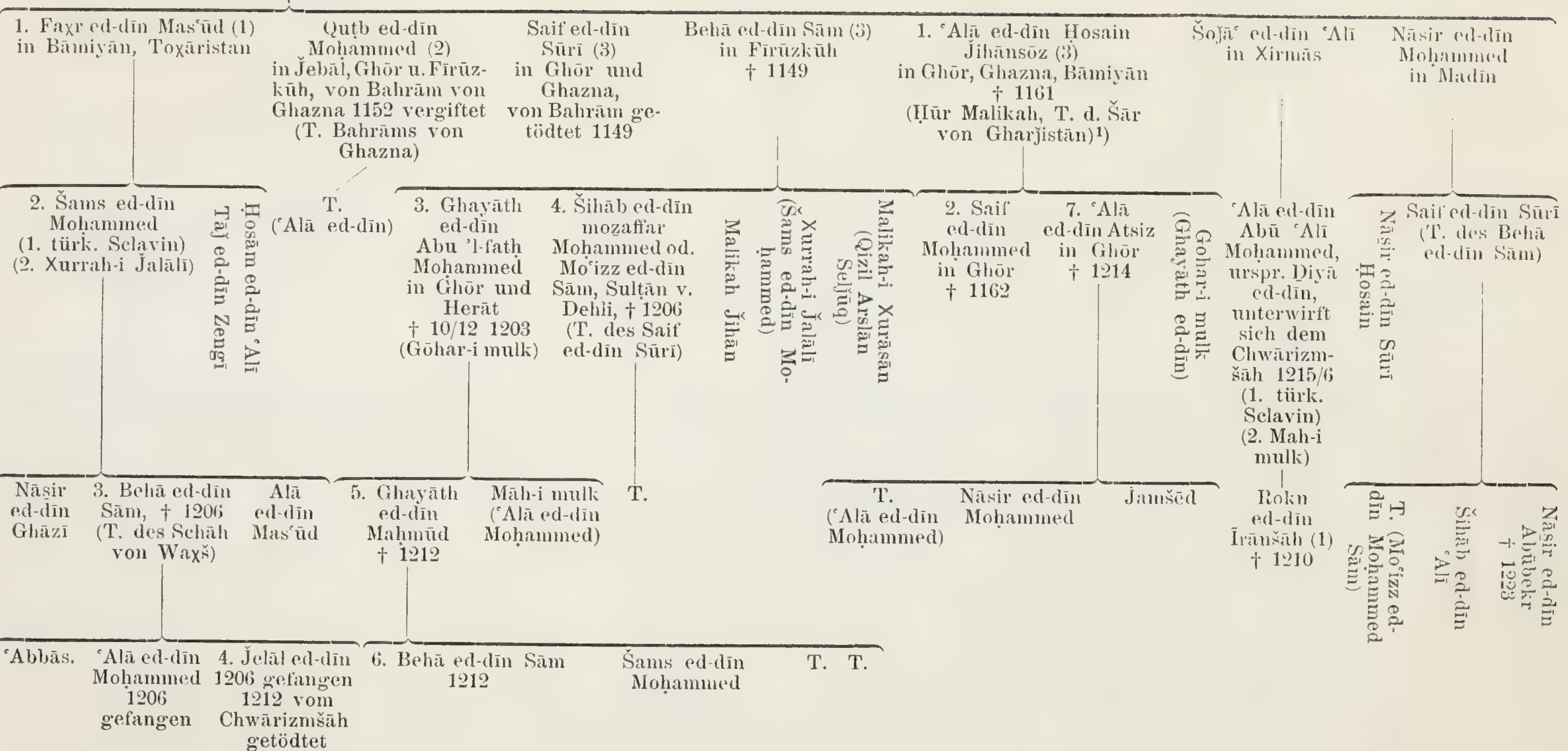
# Fürsten von Ghor.

Die erfundene Genealogie geht auf Ḍaḥḥak zurück: Ḍaḥḥāk, Šedād, Asad, Sa'd (Ma'd), Ibrahım (Hasn), J̌aχš, Bahraın, Hın, Wažan, Mēšī, Bīn, Xarnak, Šanasb, Parwēz, Warmanišān, Warmaniš, Nihārān, Banǰı, Moḥammed; ein Sohn des Šanasb war auch Pūlad, verbündet mit Abū Muslim († 755); eine andere Reihe ist: Ḍaḥḥak, Marsas, Siamak, Šēdāsp, Suhrāb, Ḍaḥḥāk, Sifandāsp (Spēdāsp), Sāhind, Afrīdūn, Narīmān, Mahšad, Bisṭām.




[Fortsetzung Seite 456]

[Fortsetzung]



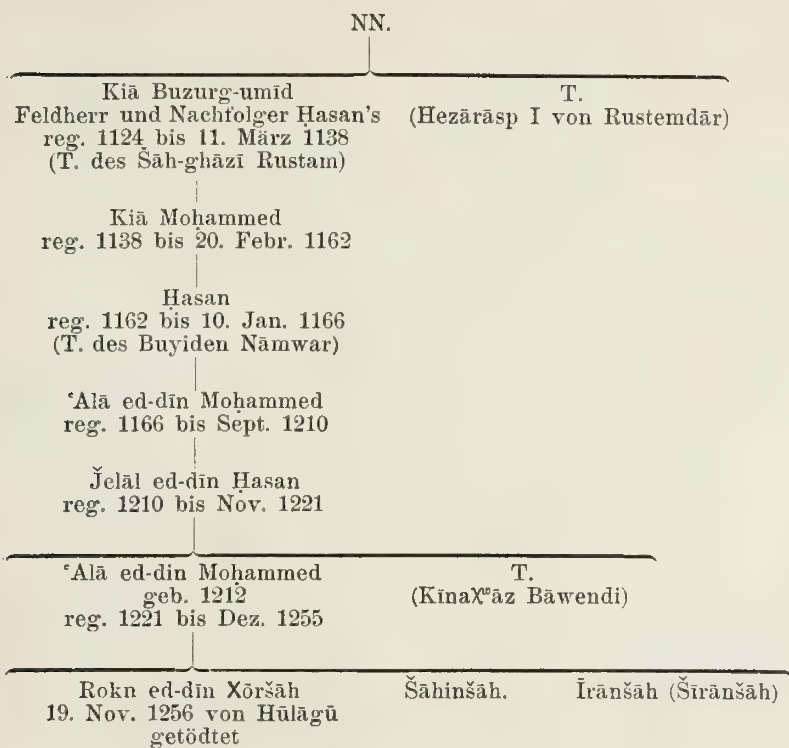

1) Von den Schār von Gharǰistān (Hauptstadt Afšīnah) werden genannt:

Schār Rašīd
|
Schār Abū Naṣr, von Maḥmūd von Ghazna 1014/5 gefangen, † 1015/6
|
Schār Abū Moḥammed

Schār Ardašīr
|
Schār Ibrāhīm
|
Schār Schāh
|
Ḥūr Malikah
(J̌ihānsōz von Ghōr)

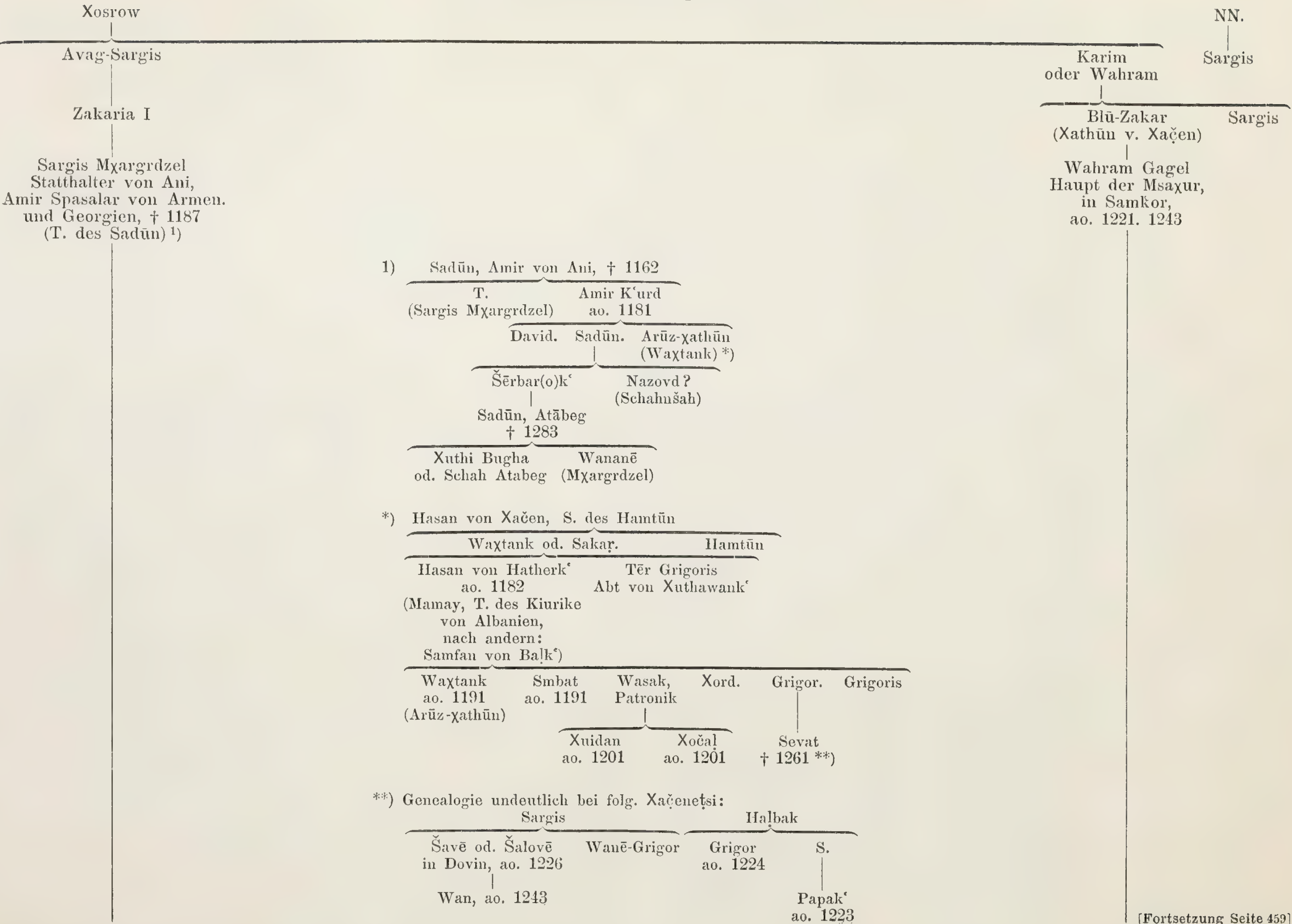
## Ismāīlier oder Assassinen.

Ḥasan-i Ṣabbāḥ, S. des ʿAlī, sog. Schaiχ el-ǰibāl (der Alte vom Berg), † Ende August 1124.



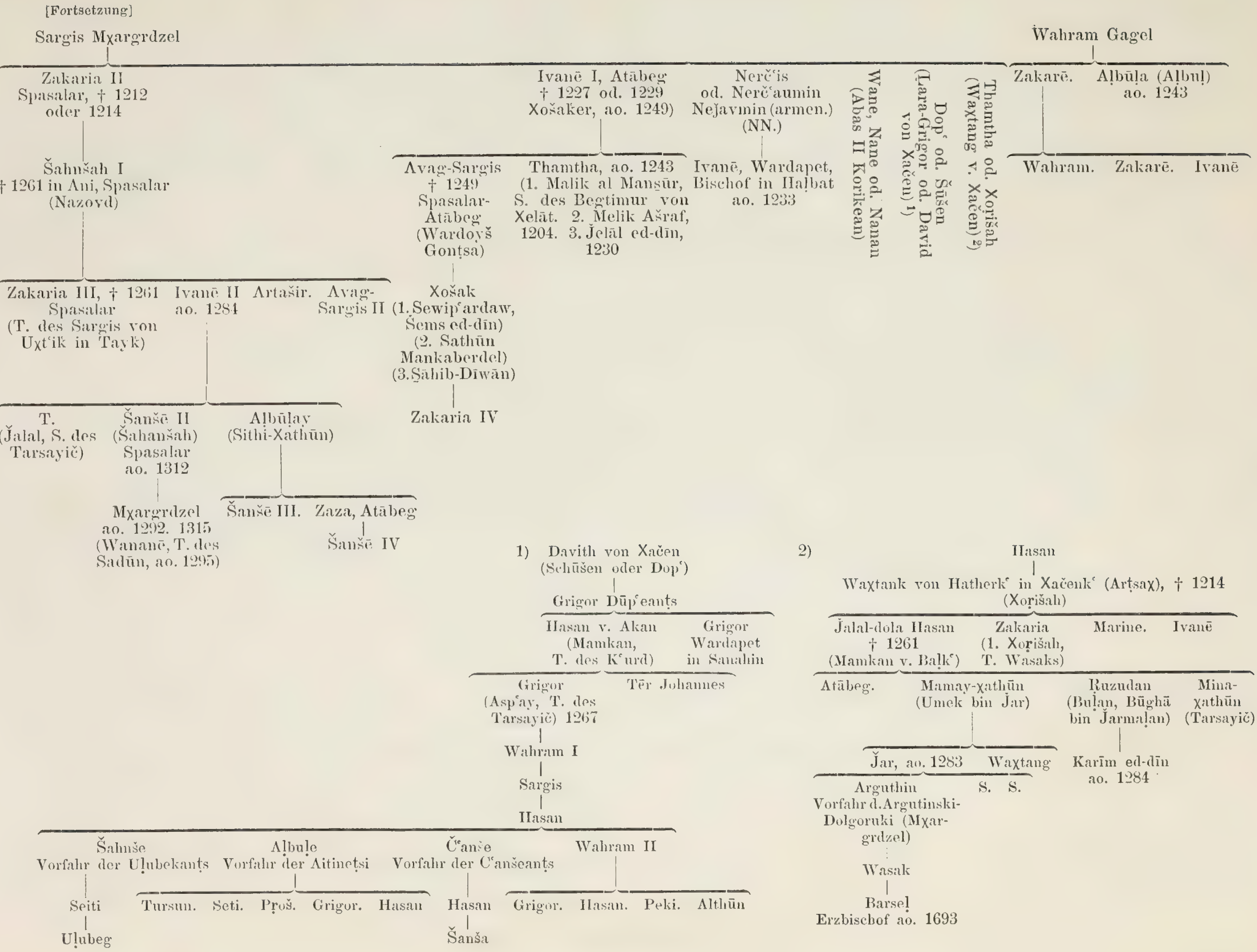
# Mχargrdzelidze (Langhand).

(Vgl. Brosset, Hist. de la Géorgie, Addit. 1851, 362.)




[Fortsetzung Seite 459]

[Fortsetzung]



# Atabegs.

## a) Selghārī, in Pārs (Istaχr); die Herrscher haben das Laqab Mozaffar ed-dīn.

Maudūd Selghārī
- 1. Sanqar, 1148—1162
  - Toghril in ʿIrāq, von Teklah gefangen
- 2. Zengī, 1162—1175
  - 3. Teklah 1175—1195
    - ʿImād ed-dīn.
    - T. (Hezārāsp v. Luristān)
  - 4. Abu Šojāʿ Saʿd 1195—1226 (Turkān χātūn)
    - 5. Qutluq-χān Abū Bekr 1226—1260
      - Saʿd
        - 9. Aišah-χātūn (Mangū-Tīmūr, Sohn des Hūlāgū) † in Tebrīz 1287
    - 6. Moḥammed 1260
    - Selghāršāh (eine Seljūqin)
      - 7. Moḥammed-šāh † 1261
      - 8. Seljūq-šāh † 1262
      - ʿAlā ed-dauleh Yezdī
    - Malikah-χātūn (Mankburni von Chiwa)
- T. (Sābiq)

Sarjū-Šah (Münzen aus Šīrāz 1123—1130)

## b) Mozaffariden, in Pārs.

Amīr Moḥammed al-mozaffar, S. des Manṣūr, des Sohnes des Ghiyāth ed-dīn Ḥājī aus Xorāsān
- Šah Mozaffar † 1353
  - Nusret ed-dīn Šāh Yaḥyā in Yezd geb. 1343, reg. 1363—1391
- 1. Sulṭān Mobāriz ed-dīn Moḥammed, 1313—1358 geb. 1300, von seinen Söhnen geblendet, † in Bam 1363 (Xān Qutluq Maχdum-šāh, T. des Šāh-Jihān von Kirmān)
  - Šeref ed-dīn Šāh Mozaffar geb. 1325, † 1353
    - 3. Zain el-ʿabidīn 1384—1388
  - 2. Abu'l-fawāris Jelāl ed-dīn Šāh Šojāʿ 1358—1384
    - Minūčihr
  - Quṭb ed-dīn Maḥmūd geb. 1336, † 1371
    - Aḥmed in Kirmān
  - 4. Šah Manṣūr[1]) 1388—1392 von Tīmūr getödtet
    - Asad

1) Bei Poole und Rieu (p. 168 ff.) ein Sohn des Schāh Mozaffar; Ḥāfiz (Fragm. 5) nennt den Vater Moḥammed.

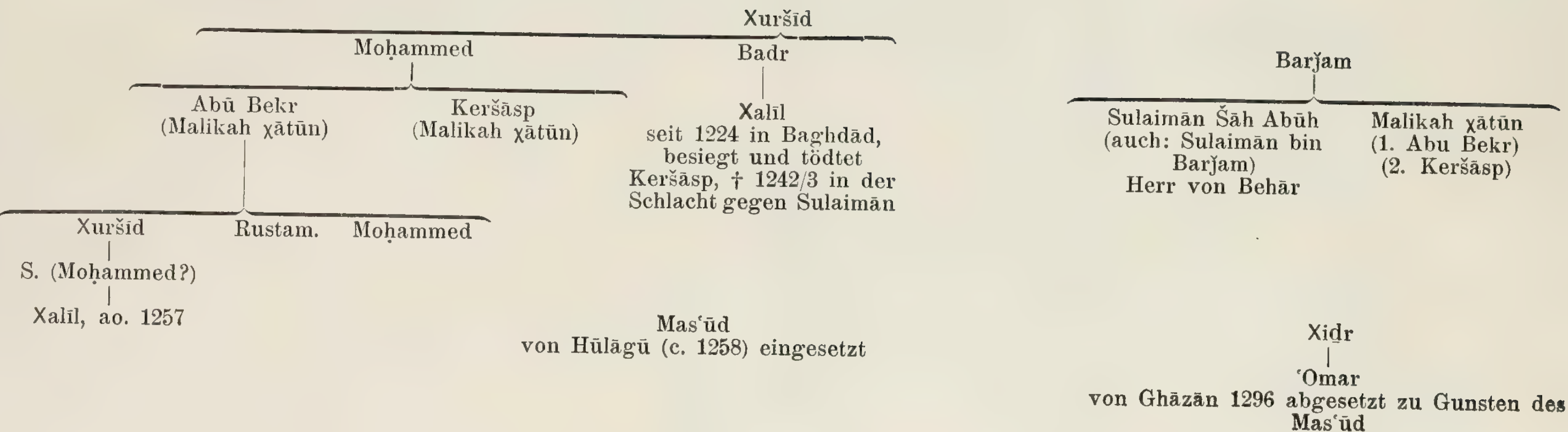
## c) Atābegs von Luristān, Fadlūyeh-Dynastie.

1. Abū Ṭāhir Moḥammed, S. des ʿAli, des Sohnes des Abu 'l-Ḥasan Fadlūi, der aus der Gegend von Ḥaleb stammte, 1148 — c. 1203
- 2. Nusret ed-dīn Hezārāsp c. 1203—1252 (T. des Teklah Selghāri)
  - 3. Teklah, c. 1252—1259
  - 4. Šems ed-dīn Alb-Arghūn (Arslān), c. 1259—1274
    - 5. Yūsuf-šāh I, 1274—1288
      - 6. Afrāsiāb I, 1288—1296
    - 7. Nusret ed-dīn Aḥmed, 1296—1333
      - 8. Rokn ed-dīn Yūsufšāh II, 1333—1339
        - S.
          - Hōšang
      - 9. Mozaffar ed-dīn Afrāsiāb II, 1339—1355
        - Nūr al-ward

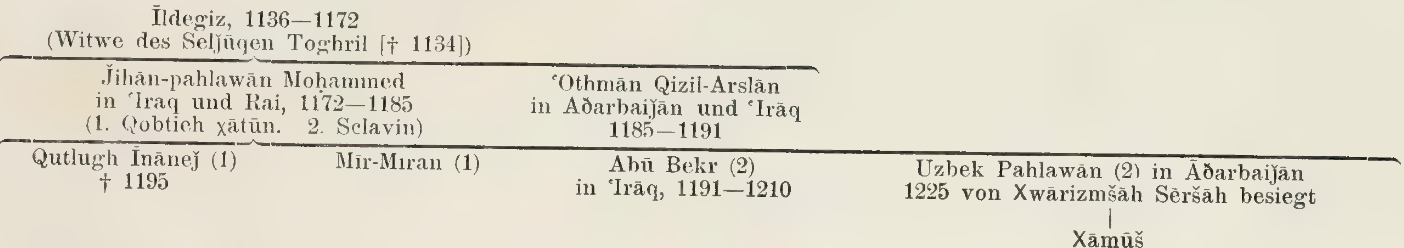
[Fortsetzung Seite 461]

[Fortsetzung]

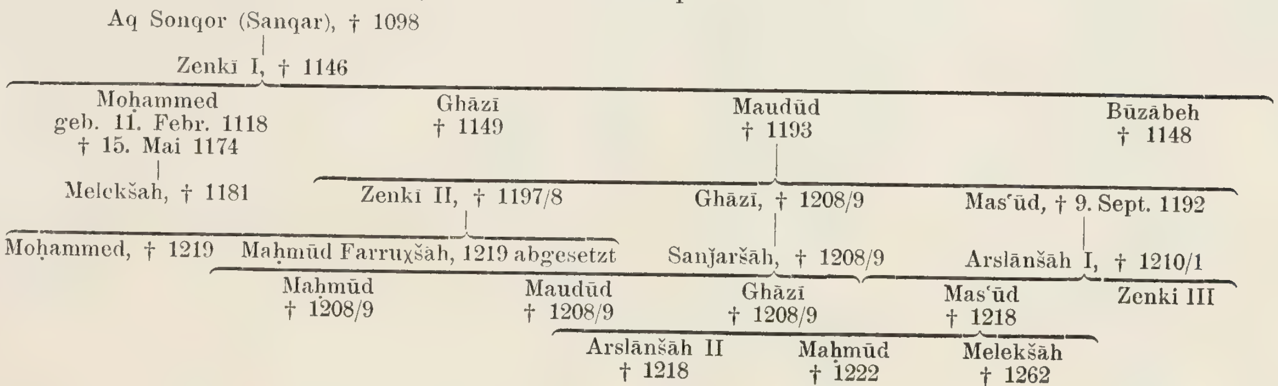
d) Atābegs der kleinen Luren.




e) Atābegs in Āδarbaiǰān.

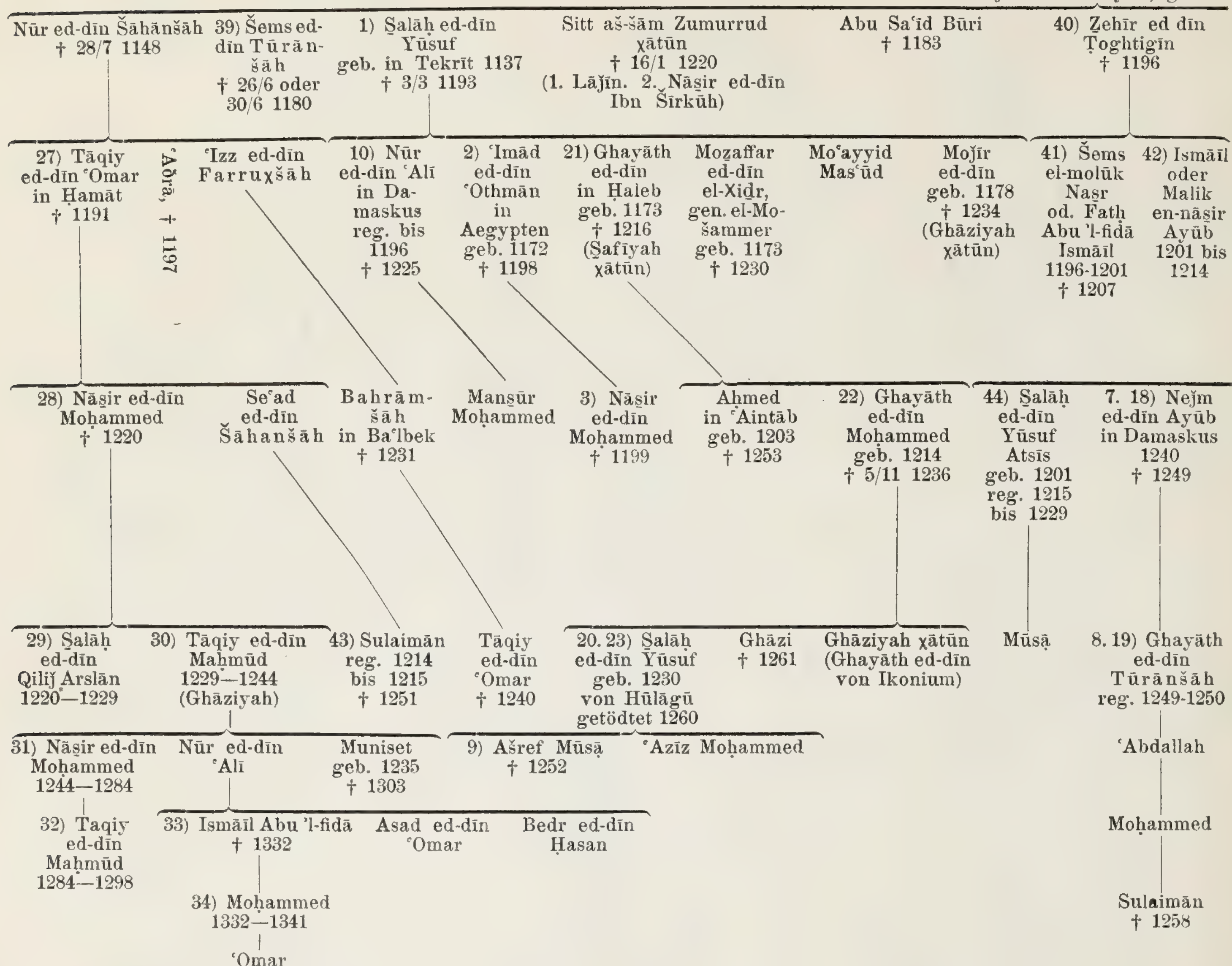



f) Atābegs von Syrien und Mesopotamien.



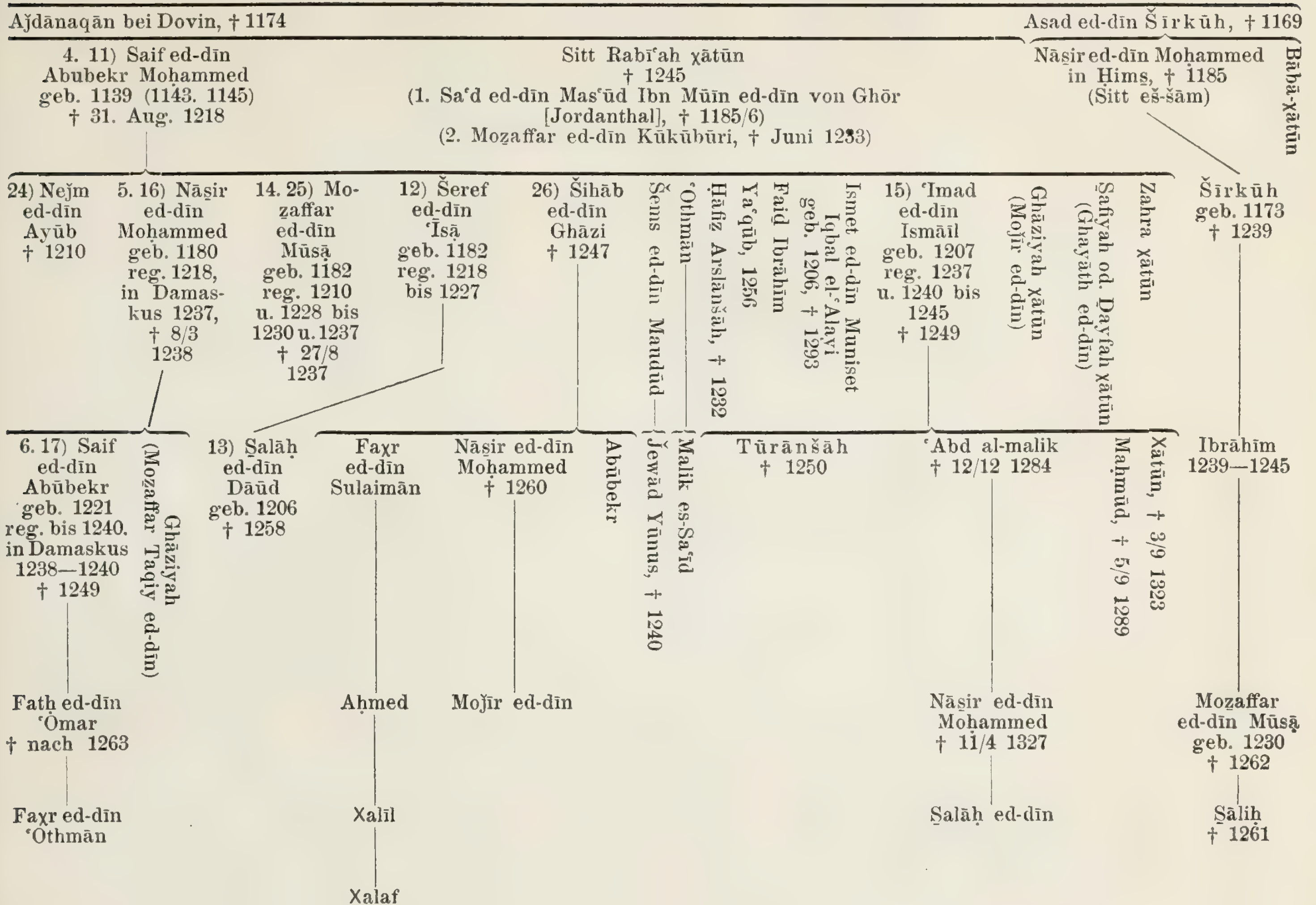
# Ayū-

Die Zahlen 1—9 bezeichnen Herrscher von Aegypten, 10—20 von Damaskus, 21—25 von Ḥaleb, 24—26 von Meso-



**biden.**

potamien, 27—34 von Ḥamāt, 35—38 von Ḥimṣ, 39—44 von Arabien. — Die gesperrten Namen sind persisch.



# Könige von Hindōstān (Dehlī).

## 1. Erste tātārische Dynastie.

- 1. Eibek, Statthalter und Vicekönig des Ghōriden Moḥammed bin Sām, König seit 26. Juni 1206, † 1210
  - 2. Ārāmšāh, reg. 1 Jahr
  - Malikah J̌ihān (Īltamiš)
- ʿAud, viell. S. des Merwān, des S. Moḥammeds Šīrān.
  - 3. Īltamiš, † 28. April 1236 (1. Šāh Turkān. 2. Malikah J̌ihān, verheirathet in 2. Ehe an Qutlugh-χān)
    - 4. Fērōzšāh (1), reg. 6 Monat 28 Tage 1236, von Radiyah getödtet
      - 7. Masʿūd, reg. seit 1241, abgesetzt 10. Juni 1246
    - Moḥammed.
    - 5. Radiyah Bēgum (2), 1236 bis 1239, † 1246
    - Quṭb od. Moʿizz ed-dīn (2), von Šāh Turkān u. Fērōzšāh getödtet
    - 6. Bahrāmšāh, 21. April 1240
    - 8. Maḥmūd (T. des Wezirs Balban), 10. Juni 1246 bis 18. Febr. 1266
    - T. (Balban, Wezir u. Nachfolger des Maḥmūd)
    - J̌elāl ed-dīn
    - 9. Ghayāth ed-dīn Balban Wezir, dann Nachfolger des Maḥmūd, 1266—1286 (T. des Iltamiš, Schwester Maḥmūds)
      - Moḥammed-χān, al-Xān aš-šahīd in Mūltān
      - Bughrā-χān in Bengal
        - 10. Kai Qobād, 1286—1289
          - Gayōmarth, † c. 1290
          - Sanǰar.
          - Māh-i haqq (Moḥammedšāh Xilǰī)
        - Kai Xusrau in Lahore
          - Šihāb ed-dīn in Bengal.
        - Kai Kāūs in Bengal
          - Būreh.
        - Ghayāth ed-dīn Bahādur
          - Qotlu-χān.
          - Nāṣir ed-dīn
      - T. (Maḥmūd)

## 2. Zweite tatarische, Xilǰī-Dynastie.

- Yughriš Xilǰī
  - 1. Fērōzšāh 1290 bis 19. Juli 1295
    - Xān-χānān, † 1291
    - 2. Ibrāhīm, 1295
    - Arkalī-χān.
    - Qadr-χān.
    - T. (Moḥammedšāh)
  - Yugriš-χān
    - 3. Moḥammed-šāh, 1296 bis 19. Dez. 1316 (1. T. des Fērōzšāh) (2. Māh-i haqq)
      - 4. Šihāb ed-dīn (1), 1316—1317
      - 5. Mubārek šāh (1), 21. März 1317 bis 24. März 1321, von Amīr Xusrau-χān getödtet
      - Abu Bekr-χan (2), † 1317
      - Xiḏr-χān (2), † 1317
        - T. † 1317
      - Šādī-χān (2), † 1317
      - ʿOmar
    - Almās-bēg
      - Sulaimān
    - Ulū-χān in Sind
  - T. Šihāb ed-dīn Masʿūd)
    - Aḥmed Ḥabīb

[Fortsetzung Seite 465]

[Fortsetzung]

### 3. Dritte tatarische Dynastie.

NN.
- 1. Toghluq I, türkischer Sklave des Balban (nº 9 der 1. Dyn.), tödtet Xusrau-χān, den Mörder des Mubārekšah, reg. 1321—1325
  - 2. Jaunah Mohammed-šāh 1325—1351
    - Fērōz-χondah
  - Bahrām.
  - Mubārek.
  - Zafar
    - Bahrām
  - Maḥmūd
  - Nusrat.
  - Fērōz-χondah (Ghadā in Syrien)
  - T. (Amīr Baχt)
    - Xusrau-Malik 2) ao. 1337
- S.
  - 3. Fērōz-šah 1) 1351—1388
    - Fath † 1374
      - Nusrat.
      - 4. Toghluq II Sālāršāh 1388 bis 18. Febr. 1389
    - 4. u. 6. Moḥammed 1387 und nochmals 1389 bis 19. Febr. 1394
      - 7. Humāyūn † 5. April 1394
      - 8. Maḥmūd 1394 † Febr. 1412
    - Zafar
      - 5. Abu Bekr abgesetzt 27. Nov. 1389
    - T. (Amīr Seyid Ḥasan)
- T. (Sālār Rajab)
- S.
  - Asad ed-dīn.
  - T. (Šādī)
- T.
  - Keršāsp † 1338

1) Nach Feristah ein Sohn des Sālār Rajab.

2) Seine Eltern sind nicht benannt, er wird nur als Sohn einer Schwester Moḥammeds bezeichnet.

Nach der Zwischenherrschaft des Daulet-χān Lōdhī (1413—1416) und seines Besiegers Xiḍr-χān († 20. Mai 1421), dessen Sohnes Mubārek († 28. Jan. 1435), des Moḥammed, Sohnes des Ferīd-χān, Enkels Xiḍr's († 1445) und dessen Sohnes 'Alā ed-dīn († 1478) folgt die Dynastie des Bahlūl Lōdhī.

### 4. Dynastie des Bahlūl Lōdhī.

Malik Bahrām Lōdhī, Statthalter in Mūltān
- Sulṭān
  - T. (Bahlūl)
  - Quṭub-χān
- Kālā
  - 1. Bahlūl, † 1488 (1. T. des Sultān) (2. Zeinā)
    - Xᵘājah Bāyezīd (1)
      - Xᵘājah A'ẓim Humāyūn in Kālpī
    - Barbik-šāh in Jaunpōr
      - Mubārek
    - 2. Nizām Iskander (2) 1488—1517
      - 3. Ibrāhīm 1517—1526
      - Jelāl.
      - Ismā'īl.
      - Ḥosain.
      - Maḥmūd.
      - A'ẓim Humāyūn
    - 'Ālam in Karah und Manikpōr
    - Jamāl.
    - Miyān-Ya'qūb
    - Fath.
    - Mūsā.
    - Xilāl
  - T.
    - Šaiχ Moḥammed Qarmalī, genannt Kālā Bhār (der schwarze Fels), in Bhīreč
- Fērōz
  - Šābīn-χān
- Moḥammed Xᵘājah

Es folgt die Moghul-Dynastie, von Bāber begründet (s. den Stammbaum der Tīmūriden).

Während des Interregnums in Humāyūns, des Sohnes Bāber's, Regierung, 1540—1555, herrschte eine afghanische Dynastie Sūr.

Ḥasan-χān Sūr
- 1. Šīr-šāh Sūr † 22. Mai 1545
  - 'Ādil-χān
  - 2. Selīm-šāh (Bībī Bāyi) 1545—1553
    - 3. Fērōz-šāh 1553 (3 Tage)
  - T. (Moḥammed-šāh)
  - T. (Šāhbāz)
- Yūsuf
- Niẓām
  - 4. Moḥammed-šah 1553 (T. des Šīršāh)
  - T. (Ibrāhīm)
  - T. Aḥmed
  - Bībī-Bāyi (Selīm)
- S.
  - 6. Sikander-šāh Aḥmed, 1553 (T. des Niẓām)
- T. (Ghāzi-χān Sūr)
  - 5. Ibrāhīm 1554 (T. des Niẓām)

# Fürsten von Guria (Guriel).

(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 651.)

Der älteste Guriel wird genannt unter Rusudan, gegen 1244. Ein Eristhaw von Suaneth, ein Wardanis-dze, ward von Bagrat dem Grossen, 1362, mit dem Eristhawat von Guria belehnt, während Suaneth unter einen Gelowan kam; in der Folgezeit werden öfter Fürsten von Guria erwähnt, Brosset, Histoire 2, 252, Note. Die Guriels, deren Stammbaum hier folgt, gehören sämmtlich der Familie Wardanidze an.

1. Kaχaber, † 1483
(Anna)

2. Giorgi I, † 1512

---

3. Mamia I (d. i. Manuel) † 1534, unter Bagrat III v. Imereth | 3 Söhne

---

4. Rostom † 1564 | Giorgi † 1533 | Thinathin, † 1591 (Lewan II von Kaχeth, der sie 1529 verstiess)

---

5. Giorgi II (1. T. des Lewan I Dadian, 1566, bald verstossen). (2. T. eines Čerkez-Batoni, Schwester der Frau Giorgi II von Imereth und der des Giorgi III Dadian) 1583 nach CP., zurück 1587, † 1600 | T. (Giorgi III Dadian 1576, verstossen) | 6. Waχtang I, 1583, † 1587 (Thamar, T. des Atabeg von Aχaltsiχe, die 1592 den Manučar-Dadian heirathet)

---

7. Mamia II † 1625 | Malakia Patriarch v. Apʻχaz 1619—1641 | Rodam (Mze-čʻabuk, S. des Atabeg Kai Xosro II) 1571 | 9. Kai Xosro I 1625 geht 1658 nach CP., zurück und †

---

Kinder des Mamia II:

8. Suimon I geb. 1606 (Mariam, T. des Manučar-Dadian) von Lewan II geblendet 1625; † als Mönch in Jerusalem (lebt noch 1672) | Thamar (Alex. III v. Imereth 1618, verstossen 1620) | Anna (Theimuraz I v. Kaχeth 1608) † 1610 | T. (Kai Xosro v. Muχran)

Kinder des Kai Xosro I:

11. Giorgi III 1677, † 1684 (1. Darejan, T. des Bagrat IV von Imereth, verstossen) (2. Thamar, Mutter der Darejan, † 1683) (3. Witwe d. Katsia Čikowan, T. des Šošita II von Račʻa, die später Giorgi Abašidze von Imereth heirathet) | 12. Malakia 1685 vertrieben, 1689 zurück; Mönch und Bischof von Šemokmed | Tutha (Lewan, Sohn des Waχtang V, 1662) † 1678 | T. (Alexander, S. Lewans II Dadian und der Darejan čʻiladze)

---

Kinder des Suimon I:

16. Dimitri wird König von Imereth 1668, † bald nachher | Elene (Wamiq III Dadian)

Kinder des Giorgi III:

13. Kai Xosro II 1685—1689 (verlobt mit Elene, T. der 1. Frau des Giorgi Abašidze von Imereth) | 14. Mamia III (1. Elene, T. des Giorgi Abašidze, verstösst sie und heirathet 2. Thamar, die geschiedene Frau des Papuna Pχeidze) 1712 verjagt, König von Imereth, † 5/1 1714 | T. (Suimon, S. Alex. IV v. Imereth, 1698) | T. (Mamuka oder Manučar, S. Lewans III Dadian u. der Schwester Bagrats IV)

---

15. Giorgi IV 1712, dann 1714, König von Imereth 1716, 3 Mon., † 1726 (1. Elene [?], T. des Scharwašidze, verstossen) (2. Frau des Giorgi Nakašidze, T. des Bežan I Dadian) | 16. Kai Xosro III (1) Mönch, 1716 Guriel; weiteres nicht bekannt | Thamar † 1741 (1. Giorgi Lipartian Čikowan, 1710) (2. Giorgi VI von Imereth, 1716) | T. (Arslan II Paša v. Aχaltsiχe) | Nikoloz Metropolit von Šemokmed

---

17. Mamia IV (1) (T. Alex. v. Imereth 1732) von seinem Bruder 1744 vertrieben (oder 1756) | 18. S., vertreibt Mamia IV, viell. Keqobad (inschriftl.) 1744 oder 1756

19. Giorgi V, 1744

---

20. Suimon II | Kai Xosro, ao. 1792 | 21. Waχtang II | Lewan | David

20. Suimon II
? |
21. Waχtang II vertrieben 1792 und 1803 von Mamia V (oder Bruder des Suimon)

21. Waχtang II
? |
22. Mamia V nach einer Quelle ist er Sohn eines Bruders Waχtang II (Sofia Tsʻulukidze, Nichte der Anna, der Tochter Katsias II Dadian, † 1829 in Trapezunt) † 1826

Guria wird russische Provinz.

# Imereth, Bagratidische Dynastie.

(Brosset, Hist. 2, 642.)

1. David I Narin, S. der Rusudan (s. Karthli n° 62)
(T. des K. Michael Palaeologos)
König von Imereth c. 1259, † 1293

---

2. Konstantin I
† 1337

3. Mikel II
† 1339

Alexander

Waχtang
in Karthli, † 1292

---

4. Bagrat der Kleine, Eristhaw von Šorapan
(T. des Atabek Quarquare I, † 1355)
† 1372

Giorgi der Glänzende erobert Imereth 1330, welches 130 Jahre mit Karthli vereint ist.

---

5. Alexander I, Eristh. v. Imereth, v. Bagrat d. Grossen (Karthli n° 69) eingesetzt, König, aber ohne den Besitz der Hauptstadt Kuthais,
† 1389
(Anna)

6. Giorgi I, König
Imereth von Giorgi von Karthli (n° 69) wieder gegewonnen

7. Konstantin II
König 1395, 1401

---

8. Dimitri, 1401—1455
1405 von Giorgi VIII v. Karthli gefangen
Eristh. unter Alexander, Waχtang u. Giorgi VIII

Thamar
(Alexander von Karthli)
† 1455

9. Bagrat II, 1455—1478
Eristhaw, empört sich, König 1462, erobert Karthli 1466, dann 1471—1477
(Elene, † 1519)

---

Waχtang.

10. Alexander II, erobert Kuthais 1484, König
(Thamar, † 12/3 1510)
† 1/4 1510

---

11. Bagrat III
geb. 1495, † 1548
(Elene)

David

Waχtang
ao. 1545

Xosro

T.

---

12. Giorgi II
(1548—1585)
(1. NN., † 1561)
(2. Rusudan 1563, † 1578)
(3. Thamar, T. des Šermazan Diasamidze)

Alexander

Konstantin
ao. 1587

Thamar
(Luarsab I v. Karthli 1526)

Theimuraz
ao. 1517

Theimuraz (S. des Waχtang ao. 1545)

S. (vielleicht Theimuraz) (S. des Waχtang ao. 1545)

---

Alexander (1)

Bagrat
geb. 1565
(T. d. Lewan I Dadian 1573)
† 22/5 1578

13. Lewan II
geb. 1573
(Mareχ, T. des Lewan I Dadian, Witwe Quarquarehs V [† 1582] ao. 1586)
† 1590

14. Rostom (S. des Konstantin)
geb. 1571, † 1605
(Thinatin T. des Atabeg Manučar II, † 1610)

15. Giorgi III (S. des Konstantin)
† 1639
von einer Sclavin geboren

Bagrat (S. des Theimuraz)

Xosro (S. des S. [vielleicht Theimuraz])

Simon Genathel
königl. Prinz, ao. 1603
= Ber?

---

16. Alexander III, † 1661
(1. Thamar, T. des Mamia Guriel 1618, 1620 verstossen)
(2. Nestan Dareǰan, T. Theimuraz I von Kaχeth, Witwe Zurabs v. Aragwi, † 1668)
adoptirt Giorgi, Enkel Theimuraz I, 1655

Mamuka, † 1654

Ber (= Simon Genathel?)

Alexander (S. des Bagrat)
ao. 1605

[Fortsetzung Seite 468]

[Fortsetzung.]

16. Alexander III

17. Bagrat IV (1)
(1. Kethewan, T. David's, Sohnes Theimuraz von Kaχeth). (2. Thithia, T. des Konstantin von Muχran, Bruders Waχtangs, 1661). (3. Thamar, Schwester der Thithia, der Frau des Lewan III Dadian, † 1683). (4. Nebenfrau)
† 1680

Klementi
1651

Thinathin
Frau oder Geliebte d. Gošadze, verheir. m. Lewan III
1683

18. Arčil
Sohn Waχtangs V von Karthli, reg. 1661 2 Jahre, 1678 1 Jahr, 1690 1 Jahr, 1695 1 Jahr, 1698 1 Jahr

19. Demetre Guriel
einige Zeit 1668 nach Dareǰan und Waχtang

Familie Abašidze

---

21. Alexander IV (4)
† 1695
(1. Thamar, T. des Giorgi Abašidze [10 Jahr alt] 1691
(2. vorher 2 Nebenfrauen)

Mariam
(1. Yese Čikowan von Mingrelien)
(2. Šošita III v. Rač'a 1709)
† 1726

Thinathin
(Lewan IV Dadian c. 1689) als Nonne Nina, in Russland 1724

Giorgi
geb. 1676 stirbt bald

Dareǰan
(1. Guriel Giorgi III 1677, verstossen 1682)
(2. Paata Abašidze 1683)
(3. Papuna v. Rač'a 1685)

20. Giorgi III
Guriel, 1681, 2 Jahre

22. Giorgi IV
gen. Gočia, S. Bagrat's (Thamar, Witwe Alexanders IV) reg. 1696 2 Jahre

Lewan Abašidze
(Schwester d. Giorgi Mikeladze, Vater d. Gattin Giorgi's XI von Karthli)
† 1658

---

23. Suimon (2)
(1. Anika, T. Giorgi's Abašidze 1698, verstossen 1700)
(2. Schwester des Guriel Mamia III)
reg. 1698 bis 1700

26. Giorgi VI (2)
(1. Rodam, T. Giorgis XI v. Karthli)
(2. Thamar, Witwe des Guriel Mamia III, 1714, † in demselben Jahr.) (3. Thamar, T. des Guriel Mamia III, Witwe des Giorgi Liparitian Čikowan) reg. 1703, 1707, unter Giorgi Abašidze, 1711 und 1713 durch Mamia III Guriel verdrängt, 1717 nach CP., zurück 1719. † 15/3 1720

Mariam (1)
(Šošita III von Rač'a 1697, 1709 verstossen)
† 1725

T.
(Mamia IV Guriel)

24. Mamia III
Guriel, 1701. 1711. 1713

27. Giorgi IV
Guriel, 1716

25. Giorgi V
reg. nach Mamia III 1705 2 Jahr, früher Mönch, † 15/10 1722)
(eine Mikeladze, Nichte des Schošita II v. Rač'a, Witwe des Katsia Čikowan u. d. Giorgi III Guriel, c. 1685, verstossen 1698; ferner die Witwe des Papuna Eristhaw, T. des Bežan Lorthkipanidze)

Paata
† 1684
(Dareǰan, Schwester Alexanders IV von Imereth, † 1683)

---

28. Alexander V
(1. Mariam, T. des Bežan Dadian, † 1732)
(2. T. des Lewan Abašidze, 1734)
1746 vertrieben, zurück 1749, † im März 1752

Mamuka
(Schwester des Dadian Otia, 1732)

Theimuraz
1767 König an Salomos Statt

T. (2) (Mahmud-Beg, 1735)

T.
(David Abašidze, 1735)

29. Giorgi VII (3)
König 1741 (kurze Zeit) lebte noch 1792

Elene (1)
(Mamia III Guriel, verstossen 1711)

Thamar
(1. Alex. IV, 1691)
(2. Giorgi IV Gočia 1696). (3. Giorgi Liparitian, c. 1700)
(† c. 1707)

Anika
(Suimon 1698, verstossen 1700)
lebt 1731

T.
(Giorgi Niǰamdze, lebt mit König Giorgi VI 1712)

Lewan, ao. 1707 1728, 1738 etc.

Mariam
(Waχušt, natürl. S. des Waχtang VI v. Karthli)

Zurab
(Schwester d. Baaka Čikowan, 1707)
lebt 1748

Suimon, † 1723

Waχušt
(Anuka, T Waχtangs VI v. Karthli 1712)

Zaal

---

30. Salomon I
(1. Mariam, T. des Otia Dadian)
(2. Gulkan Ts'ulukidze, war 1800 70 Jahre alt)
geb. 1735, † 23/4 1782

David, ao. 1731

Joseb, Katholikos

T. (4) (Mamia IV Guriel)

Bagrat
geb. 1741 (Prinzess Eristof, 1800 69 Jahre)

Arčil
(Elene, T. des Erekle II)

31. David II
geb. 1756, 1792 vertrieben (Anna, T. des Matthe Orbelian, † 1836, 71 Jahre alt)

Elena, geb. 1745 (Giorgi Eristof)

Maria oder Daria geb. 1748 (Papuna Ts'erethel)

Anna, geb. 1758 (Peter Eristof)

Daria oder Maria (Simon Abašidze)

T.
(Alexander V 1732)

Zaal
ao. 1744

David
(1. Schwester des Šošita III von Rač'a, 1735)
(2. Schwester Alexanders V)
† 1738

T.
(Grigol v. Rač'a

[Fortsetzung Seite 469]

[Fortsetzung]

**30. Salomon I**
- Alexander geb. 1760 (1. T. d. Ewgeni Abašidze, 1779 verstossen) (2. Darejan, T. des Merab Nižamdze) † 1780
  - Giorgi natürl. Sohn (Darejan, T. des Rostom von Račʻa, † 1816) † Sept. 1807
    - Alexander russ. General-leutnant
    - Dimitri General, † 6/11 1845 (8. Nov. 1855)
- T. (Kai Xosro Tsʻerethel) sie starb 1790, 50 Jahre alt
- Darejan (Kai Xosro Abašidze) † 24/1 1827 (ao. 1810 55 J. alt)
- Mariam (Elisbar Eristof) geb. 1760

**Bagrat**
- David geb. 1761 Darejan v. Račʻa † 1820
  - Ioane (eine Tsʻerethel)
  - Theimuraz.
  - Mariam (Ioane Eristh. v. Račʻa)
  - Ekatherina (Eristof v. Guria)
  - David 19 J. alt 1800

**Arčil**
- 32. David oder Salomo II geb. 1773 (Mariam, T. des Dadian Katzia, † 18/3 1811 in Petersb.) 1810 verjagt, † 7/2 1815 in Trapezunt

**31. David II**
- Warwara (David Tsʻulukidze)
- Mariam, geb. 1775 (Melchisedek oder Malχaz Andronikašwili, kommt 1810 n. Russl., † 10/9 1854) † 86 J. alt in Tiflis
- Konstantin geb. 1789 (1. Anastasia Giorgiewna Abašidze, † 18/9 1831) (2. eine Straχowa) † 3/5 1844
  - Giorgi geb. 26/4 1809 † 1/9 1819
- Rostom natürl. Sohn, war 1820 todt
  - Waχtang
  - Tariel oder Haidarbeg in der Türkei, 1831 in Paris † 1843
- Elisabed, ao. 1810
- Martha, geb. 1784
- Mariam, geb. 1781
- Thamar (Eristof) ao. 1810
- Mze-Khathun (Simon, S. d. Zurab Tsʻerethel)
- Anastasia (Fürst Aghiašwili) ao. 1810

**Zaal**
- Ioane ao. 1772
- Anna (Irakli II 1745) † 6/12 1749

---

# Čōbaniden.

(Vgl. Histoire des Mongols par M. le baron C. D'Ohsson p. 672.)

**Čōbān, Wezir der Hūlāgūiden Xudābendeh-Ōljaitū und Abu Saʻīd Bahādur, hingerichtet Nov. 1327**
(1. NN. 2. Dūlendi-χātūn, T. des Xudābendeh, Schwester des Abu Saʻīd. 3. Sātibeg, ihre Schwester; diese wird nach Čōbāns Tode Gattin des Abū Saʻīd. 4. NN.)

- Ḥasan (1) in Chorasān
  - Ṭāliš [1])
    - Tīmūrtāš.
- Tīmūrtāš (1), Statthalter in Rūm 1322, umgebracht 22. Aug. 1328
  - Ašraf † 1355
    - Sulṭānbaχt
  - Ḥasan Xᵛājah in Medien
- Dimašq Xᵛājah (1) † 1327
  - Dilšād-χātūn (1. Abū Saʻīd † 30. Nov. 1334) (2. Šaiχ Ḥasan Ilχāni † 1356)
    - Kemāl ed-dīn Todun (2)
    - Sulṭān Owais 1356—1382 (1374) (2) (Dündi-Sultān [od. χātūn])
  - Sulṭānbaχt (1. Ilχān bin Šaiχ Ḥasan) (2. Masʻūdšāh Injū)
  - Dendišāh (Amīr Šaiχ ʻAlī Qūšjī)
    - Amīr Miṣr malik
  - ʻAlemšāh
- Šaiχ Maḥmūd (1) in Armenien und Georgien † 1327
  - Pīr Ḥosain.
  - Šīrūn.
  - Čamargān.
  - Duʻaχān
- Baghdād-χātūn (1) ermordet 1334 (1. Šaiχ Ḥasan [Amīr Ḥosain]) (2. Abū Saʻīd seit 1327)
- Jelau χān (2) [2]) † in Herāt
- Šaburgān (3)
- Ḥosain in Šīrāz
- Siukšāh (4)
- Yaghibastī (4)
- Naurūz oder Fīrūzšāh (4)

1) Ṭāliš ist bei Batūtah ein Sohn Čōbān's.
2) Nach Batūtah ein Sohn der Sātibeg.

# Könige in Dekkhān.

1. Bahmanī-Dynastie in Kolbargah (in Bīdar, Vidarbha, westl. von Haidarābād). (Ferištah 1, 519 [2, 283].)

1. Ḥasan Gāngū Bahmanī 1347—1358

2. Moḥammed I, 1358—1375 — 4. Dāwud 1378 — 5. Maḥmūd 1378 bis 19. April 1397

(Kinder des 2. Moḥammed I:) 3. Mojāhid 1375—1378 — Rūḥparwar Āghā

(Kinder des 4. Dāwud:) Moḥammed. — Sanjar. — 8. Fērōz 1397—1421 (T. Maḥmūds) — 9. Aḥmed I 1421—1435 (T. Maḥmūds)

(Kinder des 5. Maḥmūd:) 6. Ghayāth ed-dīn 1397, 13. Juni — 7. Šams ed-dīn 1397 — T. (Fērōz) — T. (Aḥmed)

(Sohn des 8. Fērōz:) Ḥasan

(Kinder des 9. Aḥmed I:) 10. Aḥmed II 1435—1457 (T. des Naṣīr von Khāndēš) — Moḥammed. — Maḥmūd. — Dāwud. — T. (Jelāl-χān Buχārī † 1459)

(Sohn der T. und des Jelāl-χān:) Sikander-χān, † 1457

(Kinder des 10. Aḥmed II:) Yaḥyā, † 1459. — 11. Humāyūn der Grausame, 1457—1461. — Ḥasan, † 1460. — T. (Šah Qulī Sulṭān)

(Kinder des 11. Humāyūn:) 12. Niẓām, 1461—1463. — 13. Moḥammed II, 1463—1482. — Aḥmed

(Sohn des 13. Moḥammed II:) 14. Maḥmūd II, 1482—1518

(Kinder des 14. Maḥmūd II:) 15. Aḥmed III, 1518—1520 (Bībī Sattī) — 16. ʿAlā ed-dīn, 1520—1522. — 17. Walī Ullah, 1522—1525

(Sohn des 15. Aḥmed III:) 18. Kalīm Ullah, 1525, vertrieben 1529.

2. ʿĀdil-šāhī von Bījāpūr. (Ferištah 2, 1.)

1. Yūsuf ʿĀdil-šāh
S. des türk. Sulṭān Āghā Murād (Amurāth II, † 1451), 1489 (1501) bis 1511
(Pūnji-χātūn)

(Kinder des 1. Yūsuf:) 2. Ismāʿīl 1511 bis 6. Sept. 1534 — Maryam (Borhān Niẓām-šāh von Aḥmednagar 1523) — Xadījah (ʿAlā ed-dīn ʿImādšāh von Berār) — Sattī (Aḥmed III Bahmanī)

(Kinder des 2. Ismāʿīl:) 3. Mallū-χān 1534—1535 — Anū-χān. — ʿAbdullah † 1554 — 4. Ibrāhīm I 1535—1557 (Rābiʿah, T. des ʿAlā ed-dīn ʿImādšāh)[1]

(Kinder des 4. Ibrāhīm I:) 5. ʿAlī I, 1557—1579 (Čānd Bībī, T. des Ḥosain Niẓāmšāh) — Tahmāsp. — Hadīah (Morteḍā Niẓāmšāh) — Bānū Bībī (ʿAlī Berīd)

(Kinder:) Xadījah (Mīrān Ḥosain Niẓām-šāh, 1584) — 6. Ibrāhīm II, 1579—1626 (Malika Jihān von Golkonda, 1586) — Ismāʿīl, † 1593

(Tochter des 6. Ibrāhīm II:) T. (Daniāl, S. Akbar's, ao. 1604)

1) Die ʿImādšāh von Berār bei Ferištah 2, 343 (3, 485) sind: Fattah Ullah (Fatḥ allah) ʿImādšāh 1484, dessen S. ʿAlā ed-dīn 1484—1527, dessen S. Dariā 1527, Vater des Borhān, 1560, und der Bībī Daulat, Gattin des Ḥosain Niẓāmšāh.

[Fortsetzung Seite 471]

[Fortsetzung]

### 3. Nizāmšāhs von Aḥmednagar. (Ferištah 2, 180 [3, 189].)

1. Aḥmed I Nizāmšāh
1490—1508

2. Borhān I, 1508—1553 (1. Amīnah. 2. Maryam von Bijāpūr, 1523. 3. NN.) | Rājā Jīw

3. Hosain (1), 1553—1565 (1. Bībī Daulat von Berār) (2. Xunzah Humāyūn) | Moḥammed Xudābendeh (3) | Šāh ʿAlī (2). | Moḥammed Baqur (2). | ʿAbdoʾl-qādir (1). | Šāh Haidar (3) (T. des Xōjah Jihān)

Kinder des Hosain: 4. Morteḍā I der Verrückte 1565—1588 | 7. Borhān II 1590—1594 | Šāh Qāsim. | Čānd Bībī (ʿAlī ʿĀdilšāh) | Bībī Jamāl (Ibrāhīm von Golkonda)

Sohn des Moḥammed Xudābendeh: Šāh Ṭāhir — dessen Sohn: 9. Aḥmed 1594

Sohn des Šāh ʿAlī: 11. Morteḍā II 1598—1607

Sohn des Morteḍā I: 5. Mīrān Hosain 1588—1589 (Xadījah von Bijāpūr, 1584)

Söhne des Borhān II: 8. Ibrāhīm, 1594 (T. des Ibrāhīm Quṭbšāh 1586) | 6. Ismāʿīl 1589, abgesetzt 1589

Sohn des Ibrāhīm: 10. Bahādur, 1594—1597 Gefangner in Guāliār.

### 4. Quṭbšāhs von Haidarābād, Golkondah. (Ferištah 2, 328 [3, 321].)

1. Sulṭān Qulī Quṭbšāh, ein Bahārlū-Turkmane
1507 (1512) bis 1543

Haidar, † 1549. | Quṭb ed-dīn. | 2. Jamšēd 1543—1550 | ʿAbduʾl-kerīm. | Daulet. | 4. Ibrāhīm, 1550—1581 (Bībī Jamāl von Aḥmednagar) | T. (Wezir Muṣṭafā-xān)

Sohn des Jamšēd: 3. Subḥān Qulī [1]) geb. 1548 König 1550

Kinder des Ibrāhīm: ʿAbduʾl-qādir. | Hosain † 1586 | 5. Moḥammed Qulī geb. 1568 reg. 1581 bis 17. Dez. 1611 (1. T. des Schāh-Mīrzā aus Ispahān) (2. Bhāgmatī, Sängerin) | Abuʾl-fatḥ † 1594/5 | Xudābendeh † 1611 | Amīn † 1595/6 | T. (Ibrāhīm ʿĀdilšāh 1586)

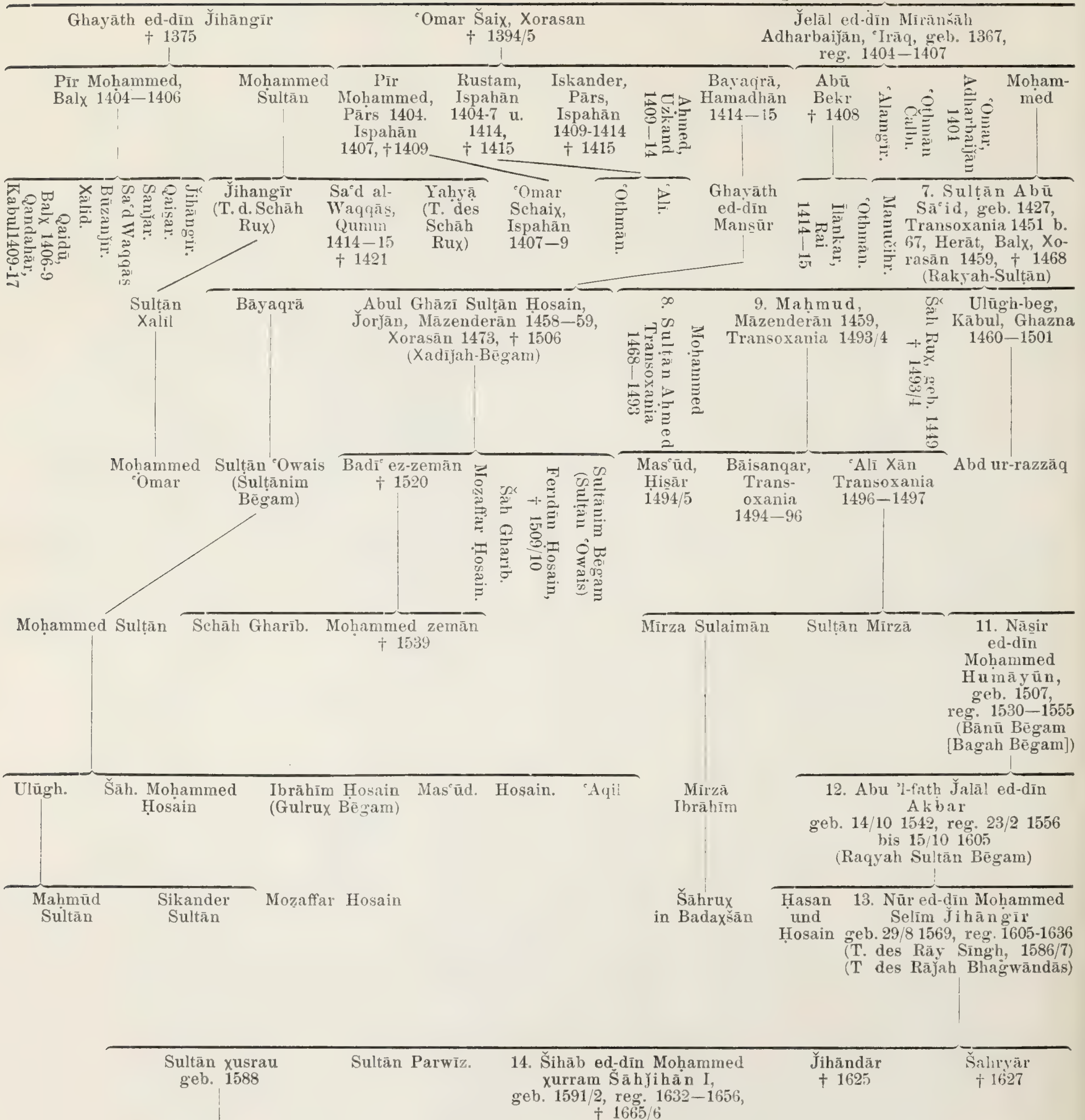
1) Nach Ferištah ein Bruder des Jamšēd.

# Timu-

(s. Blochmann, The Ain-i Akbari by Abu Fazl 'Allami. Calc. 1873. I, Taf. 1.

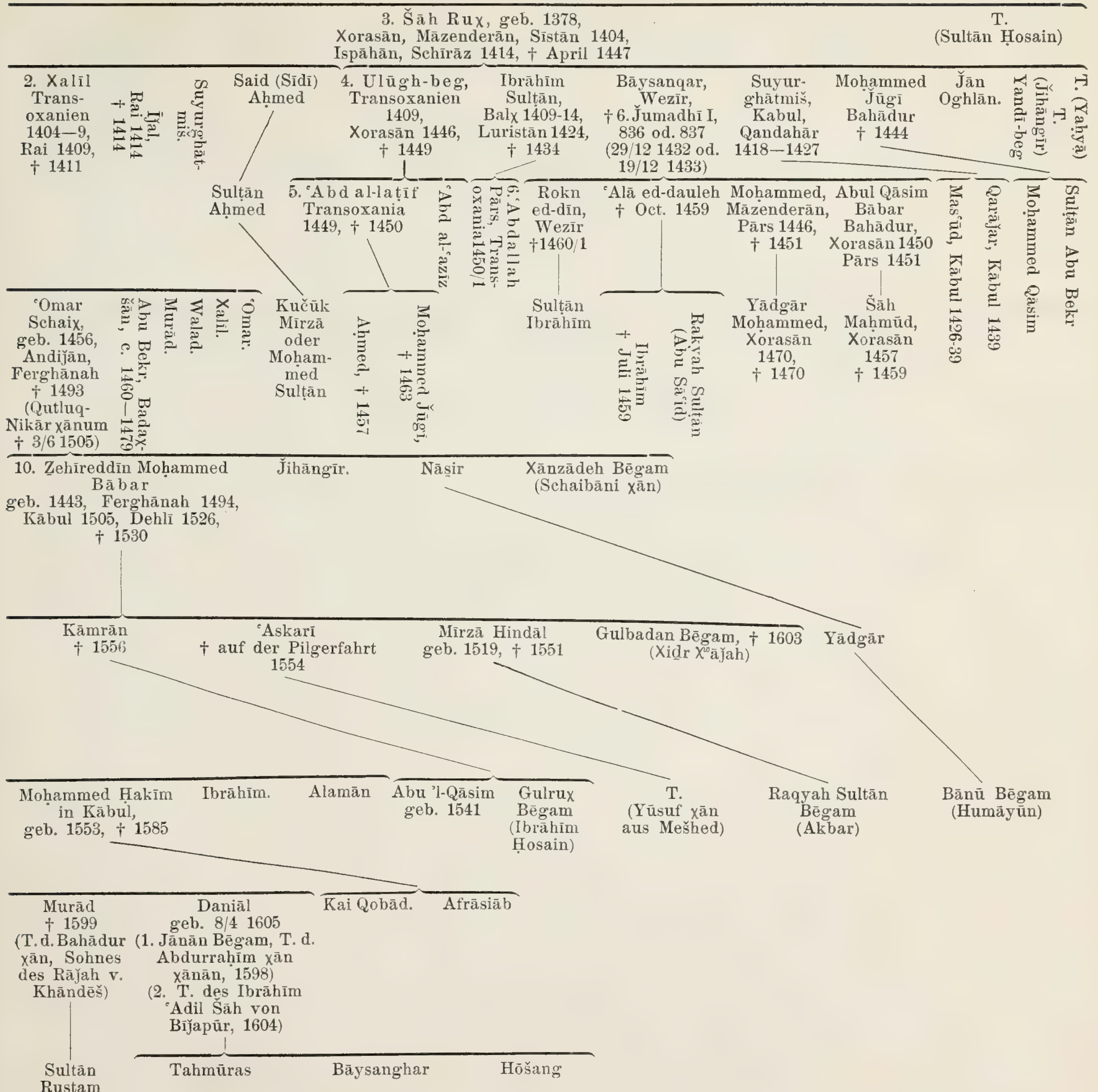
Bemerkung. Die Herrscher von Transoxanien

1. Quṭb ed-dīn Amīr Tīmūr Gūrgān, geb. 1335, reg. 1369—1404 (Bībī-χānum)



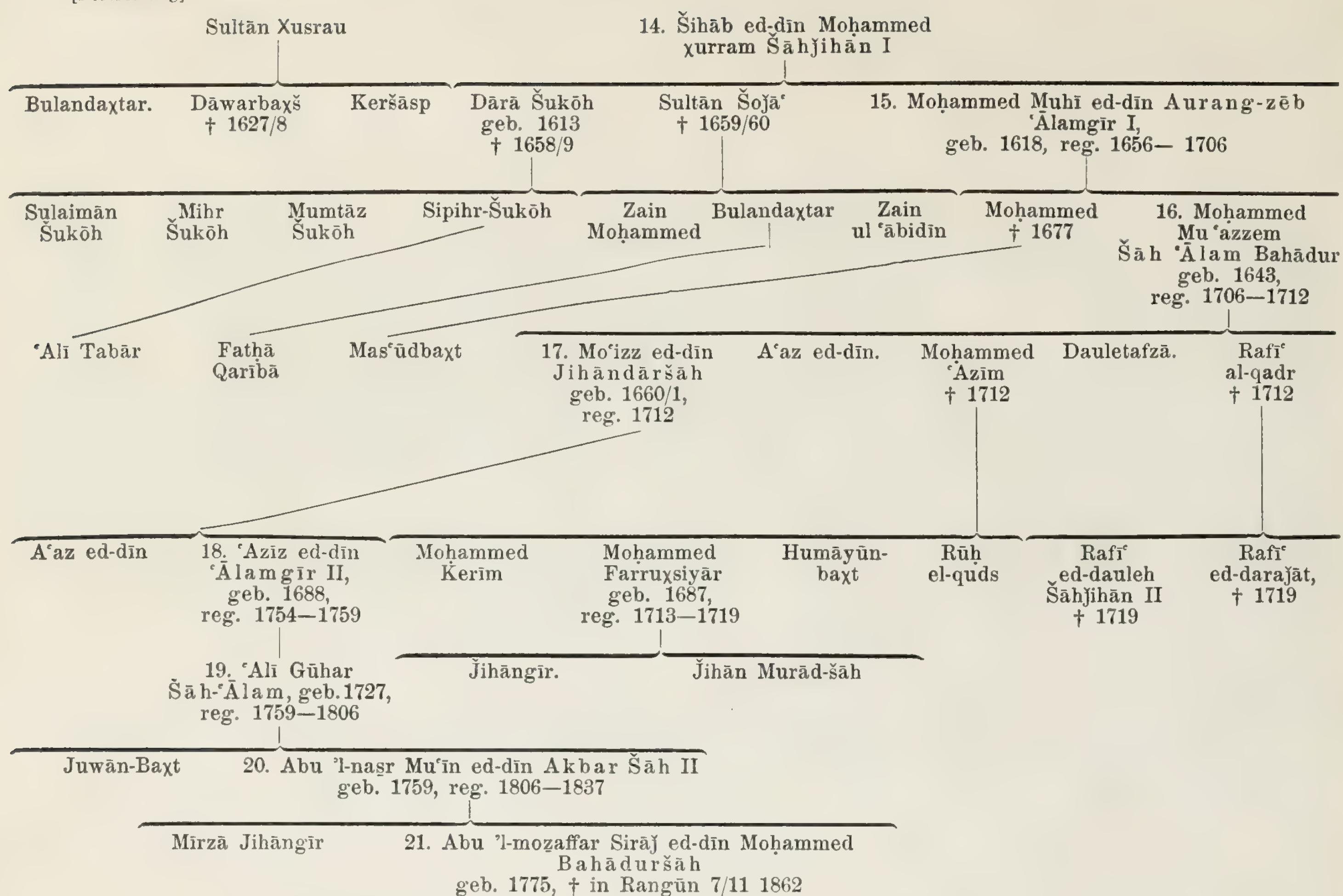
## riden.

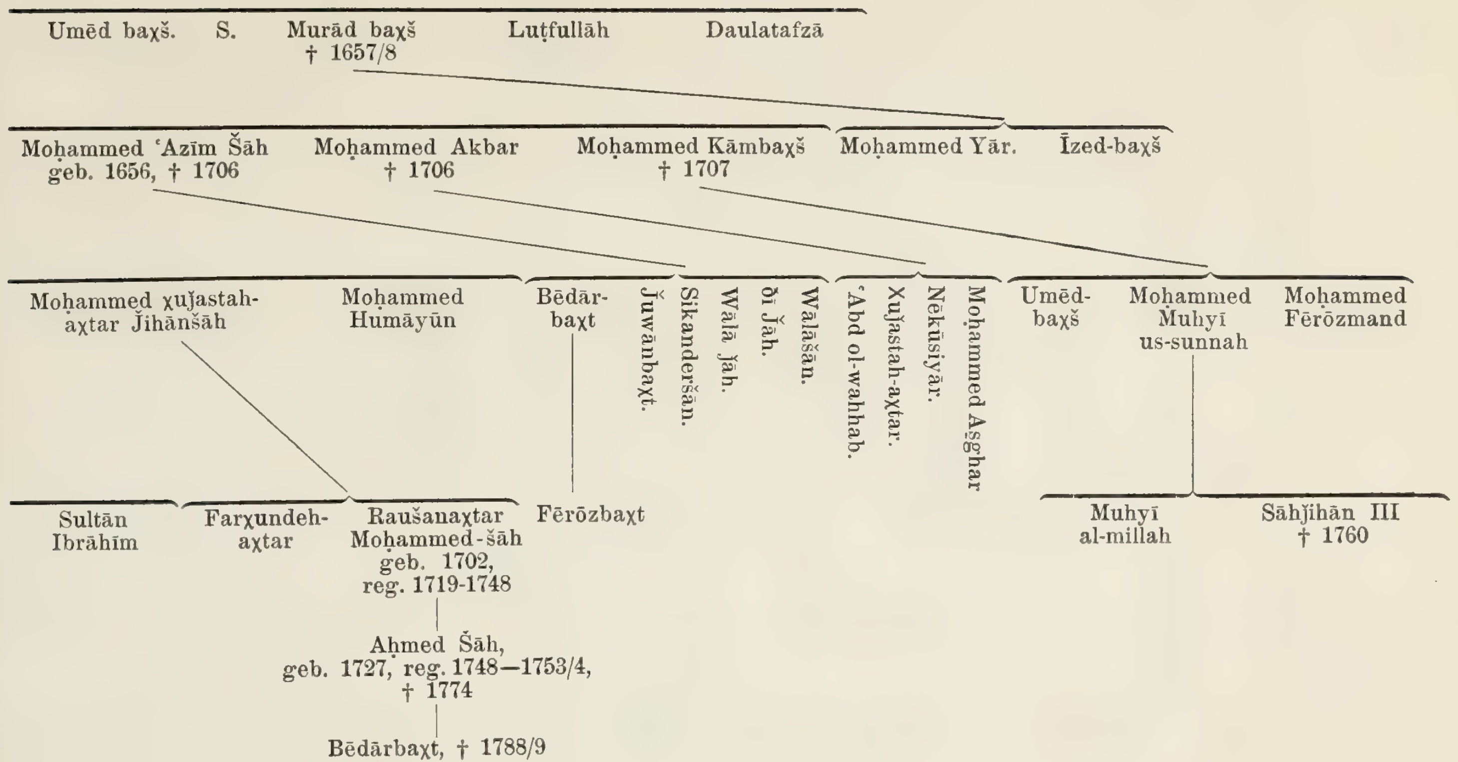
Stanley Lane-Poole, The Mohammadan Dynasties. Westminster 1894, S. 268.)
und die Grossmoghuls sind gesperrt gedruckt.




[Fortsetzung Seite 474 und 475

[Fortsetzung]





Umēd baχš.
S.
Murād baχš † 1657/8
Luṭfullāh
Daulatafzā
Moḥammed ʿAzīm Šāh geb. 1656, † 1706
Moḥammed Akbar † 1706
Moḥammed Kāmbaχš † 1707
Moḥammed Yār.
Īzed-baχš
Moḥammed χuǰastah-aχtar Jihānšāh
Moḥammed Humāyūn
Bēdār-baχt
Juwānbaχt.
Sikanderšān.
Wālā ǰāh.
ði ǰāh.
Walāšān.
ʿAbd ol-wahhab.
Xuǰastah-aχtar.
Nēkūsiyār.
Moḥammed Aṣghar
Umēd-baχš
Moḥammed Muhyī us-sunnah
Moḥammed Fērōzmand
Sultān Ibrāhīm
Farχundeh-aχtar
Raušanaχtar Moḥammed-šāh geb. 1702, reg. 1719-1748
Fērōzbaχt
Muhyī al-millah
Sāhǰihān III † 1760
Aḥmed Šāh, geb. 1727, reg. 1748—1753/4, † 1774
Bēdārbaχt, † 1788/9

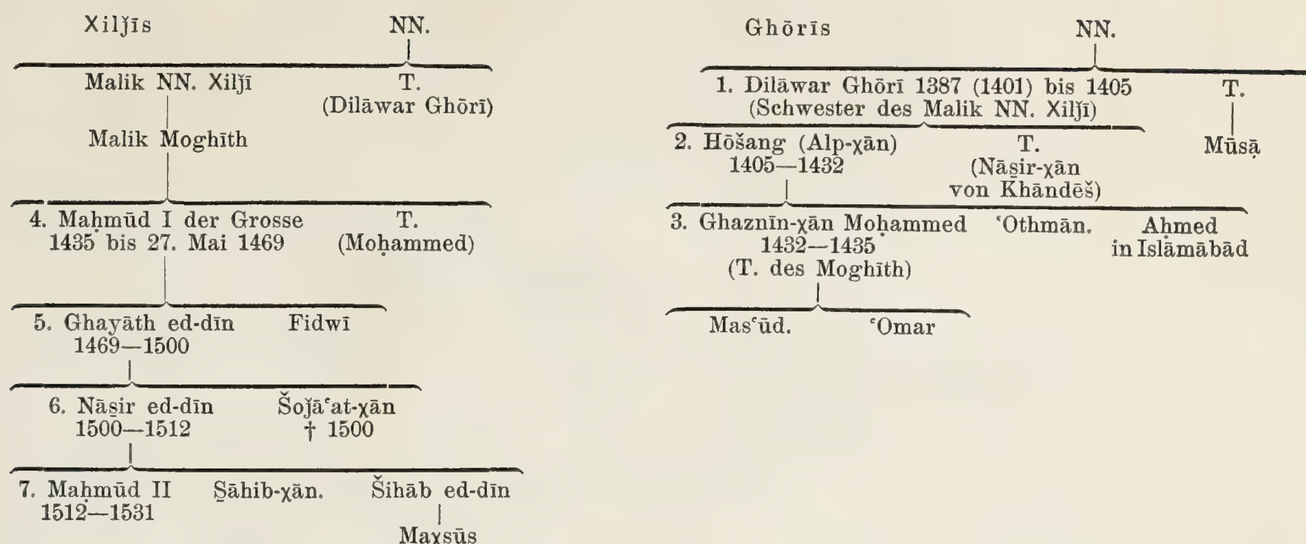
# Könige von Gujarāt.

- Wajīʿ ul-mulk
  - 1. Mozaffar I, geb. in Dehlī 30. Juni 1342, anfangs Vicekönig der Moghuls, reg. 6. März 1391 bis 27. Juli 1411
    - Tātār-χān
      - Latīf.
      - 2. Ahmed I, geb. in Dehlī 1390, reg. 1411 bis 4. Juli 1443
        - 3. Mohammed, 1443 bis 12. Febr. 1451
          - Hosain
          - 4. Qutbšāh, geb. 10. Febr. 1432, reg. 1451 bis 25. Mai 1458 (T. des Schams-χān)
          - 6. Mahmūd I Bēgarah, geb. 1445, reg. 1458 bis 23. Nov. 1511
            - T. (Hasan χān Fāruqī von Khāndēš)
              - ʿĀdil χān (Schwester Bahādurs)
                - 11. Mīrān Mohammed Fāruqī von Khāndēš, reg. 6 Wochen 1535
            - 7. Mozaffar II, geb. 10. Apr. 1470, reg. 1511 bis 17. Febr. 1525 (Muχdūmah Jihān)
              - 8. Sikander, 17. Febr. bis 30. Mai 1525
              - 9. Mahmūd II, 1526 abgesetzt
              - 10. Bahādur, 3. Aug. 1526 bis 1535
              - T. (ʿAdilχān)
              - Čānd.
              - Ibrāhīm.
              - Latīf.
                - 12. Mahmūd III, 1537—1553
                  - 14. Mozaffar III (untergeschoben), 1561, dankt ab 1572
              - Hasan
            - S.
              - Fath
        - 5. Dāwud, 1458, 7 Tage
  - Šams-χān Dandānī in Nagūr
    - Haibat-χan.
    - Fērōz-χān † 1455
      - Šams-χān, † 1459
        - T., † 1455 (Qutbšāh)
    - Seʿādet-χān.
    - Šēr-χān.
    - Mojāhid

13. Ahmed II, ein Betrüger, 1553—1561

## Könige von Mālwah.

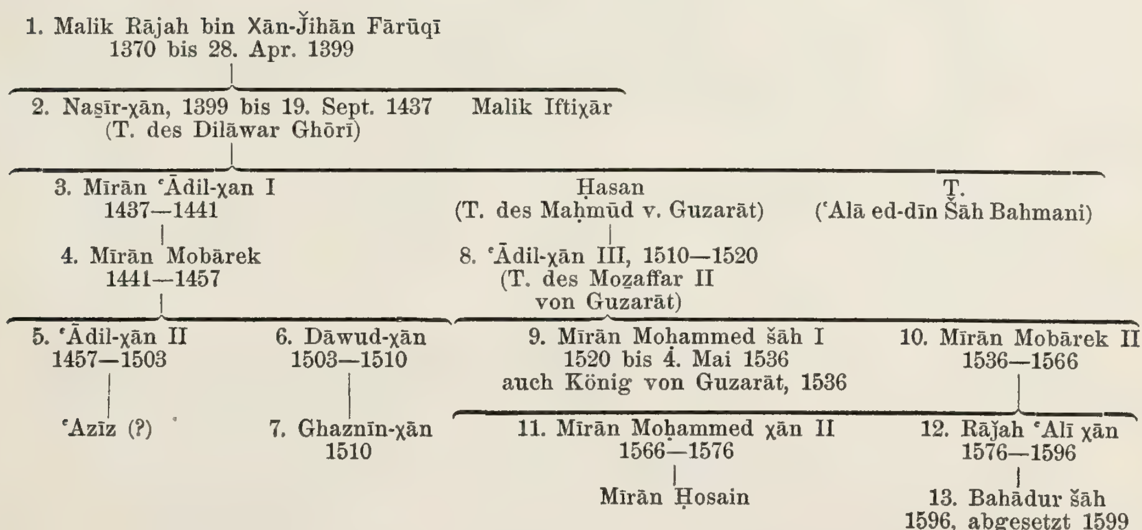
(Ferištah 2, 460 [4, 167].)




## Könige von Khāndēš,

Fārūqiyah in Burhānpūr.

(Ferištah 2, 541 [4, 280].)



## Jām von Sind.

NN.

1. Afzāh 1336—1339
2. Jūnā 1339—1353

3. Mānī (Bānī) 1353—1367
4. Timājī 1376—1380

5. Ṣalāḥ ed-dīn 1380—1391
8. Girān 1409 (1 Tag)

6. Nīẓām ed-dīn 1391—1393

7. ʿAlī šīr 1393—1409

Iskander-χān

9. Fatḥ-χān 1409—1423
10. Toghluq 1423—1450

11. Sikander 1450—1452

12. Sanjar 1452—1460
13. Naudā 1460—1492

14. Fērōz 1492—1526

---

## Könige von Kašmir.

(Ferištah 2, 640 [4, 444].)

1. Šams ed-dīn Šāh Mīrzā, 1326—1349
(Kūtāh Dēv, Witwe des Ūdan von Qandahār und Kašmīr [† 1326])

2. Jamšēd 1349-1361 (14 Mon.)
3. ʿAlī Šēr 1351—1363
4. Šērāšāmuk 1363—1386
5. Hindāl, 1386—1396 (Sūrah)

Ḥasan.
ʿAlī
6. Sikander Butšikan urspr. Sukār, 1396—1416
Haibet

7. ʿAlī Mīr-χān 1416—1422
8. Šāh-χān 1422—1472
Moḥammed-χān

Adam-χān † 1472
9. Ḥaidar 1472—1473
Bahrām
Ḥaidar

11a. Fath 1492—1505 u. 1506—1507
10. Ḥasan 1473—1486
Yūsuf

Iskander-χān 1524
11. Moḥammed 1486—1492 und 1505—1506 1507—1525 1532—1535

12. Ibrāhīm, 1525 (8 Mon.) dann 1535—1540
T. (Sikander von Kāšghar)

13. Nazuk 1525 u. 1540 (3 Mon.). 1552
14. Ibrāhīm, 1552, abgesetzt
15. Ismāʿīl, 1555

16. Ḥabīb c. 1560 abgesetzt.

Nach der Herrschaft der Čak-Dynastie bestehend aus 3 Brüdern Ghāzī 1558—1563, Ḥosain 1563—1569 und ʿAlī 1569—1578, sowie dessen Sohn Yūsuf, wird Kašmīr 1586 von Akbar erobert.

# S̱efewi (S̱ofī, S̱efewiden).

J̌onaid Šaiχ Ṣōfī, † 1488
(Xatīǰa Xātūn, Schwester des Uzun Ḥasan vom Weissen Hammel)

Ḥaidar, † 1490
(Martha, T. des Uzun Ḥasan)

- ʿAlī.
- Ibrāhīm.
- 1. Ismāʿīl el-Ṣafī (S̱efī) I, 1499 in Tebrīz ausgerufen, † 1524 (T. des Šaiχ-šāh von Schirwān)
  - 2. Tahmāsp I, geb. 1514, reg. 1524 bis Mai 1576 (Schwester des Warāzah)
    - 4. Moḥammed Xudābendeh 1577—1586
      - Ḥamzah † 1585
      - 5. ʿAbbās I 1586 bis 7. Jan. 1629
        - Ṣafī
          - 6. Ṣafī I (Sām) 1629—1641
            - 7. ʿAbbās II 1641 bis 25. Oct. 1666
              - 8. Sulaimān oder Ṣafī II 1666—1690
                - S. vom Vater umgebracht
                - 9. Ḥosain 1690—1722, † 1729
                  - 10. Thamāsp II 1722—1732 von Nādiršāh abgesetzt
                    - 11. Abbās III 1732 bis 20. März 1736 unter Nādiršāhs Regentschaft
                    - Ḥosain
                      - Moḥammed Mīrzā lebte seit 1795 in Lucknow
                    - T. (Niyāzi)
                  - T. (Mīrzā Seyyid Morteḏā)
                    - Niyāzi (T. des Tahmāsp II)
                - T. (Seyyid Mīrzā Moḥammed Dāūd el-Ḥosaini, geb. in Ispahān 1655 † 1714)
                  - Seyyid Moḥammed bei Nādir-šāh's Tode (20. Juni 1747) als Šāh Sulaimān II ausgerufen † 7. Mai 1763
                    - Qāsim.
                    - Moḥammed Hāšim geb. in Mešhed 1752 schrieb die Geschichte seiner Familie
              - Ismāʿīl.
              - Ḥamzah
        - Tahmāsp.
        - Xudābendeh (Riḏā)
          - Fāṭimah
        - Šāhīn.
        - Zubaidah (Īsā-χān, Qōrčībāši)
          - J̌ānbānum (Suimon von Karthli ao. 1626)
    - Muṣṭafā.
    - ʿAlī.
    - 3. Ismāʿīl II 1576—1577
    - Ḥaidar.
    - Perī-χān Xānum (Xalīlallah Šīrwān-šāh)
    - Zīnā Bēgam
  - Bahrām † 1549
    - Ḥosain in Qandahār
      - Rustam ao. 1593
    - Bedīʿez-zemān in Sīstān
    - Ibrāhīm † 1571
  - Ilqās in Šīrwān 1538—1547 † 1549
  - Sām
    - T. (Īsā von Kaχeth)
  - Mehīn-Bānū

---

# Īrānische Ikonographie

oder Verzeichniss von 296 (295) Personen, deren Bildnisse im Namenbuch nachgewiesen sind.

---

## I. Könige der Könige

(nach der Zeitfolge genannt).

Dārayawahuš (Dareios I), Xšayāršā (Xerxes I), Artaxšaþra I, Dārayawahuš II, Artaxšaþra II, Artaxšaþra III, Dārayawahuš III; Aršaka, Tīridat I, Artaban I, Phriapites, Phraates I, Mithradates I, Phraates II, Artaban II, Mithradates II, Sinatrukes I, Phraates III, Orodes I, Pakoros (Mitregent), Phraates IV, Tiridates II, Phraatakes, Orodes II, Wonones I, Artaban III, Wardān I, Gotarzes, Wologeses I, Wardān II, Wologeses II, Wologeses III, Pakoros II, Artaban IV, Mitrdāt IV, Osroës, Wologeses V, Artaban V, Artabazu; Artaxšatr I, Šahpuhr I, Ōhramazd I, Warahrān I, Warahrān II, Warahrān III, Narsahi, Ōhramazd II, Šahpuhr II, Artaxšīr II, Šahpuhr III, Warahrān IV, Yazdkart I, Warahrān V, Yazdkart II, Pērōz, Walakaš, Kawādh I, J̌āmāsp, Xusrōē I, Ōhramazd IV, Wistaxm, Warahrān VI, Xusrōē II, Kawādh II, Artašīr III, Ōhramazd V, Xurrazādh-xusrau, Yazdkart III; Tahmāsp.

## II. Sonstige Könige und Fürsten.

1) in Pārs: Bagakart I, Bagoraz, Bagakart II, Patūkraz I, Artaxšatr I, Wahūburz, Narsā I, Patūkrat, Patūkraz II, Narsā II; Manawaz, Tīrdat I, Zatūrdat, Dārīaw, Artaxšatr II; Kawāt, Wahūmitr, Manūčitr I, Manūčitr II, Artaxšatr III, Tīrdat II; Nemōpat, Artanōbōčet, Pakūr; Pāpak.

2) in Susiana: Kamnaskires I und II.

3) in Charakene: Hyspaosines, Apodakos, Artapazos I, Tiraios, Monnēses, Prataphernes, Artabaz II.

4) in Atropatene: Artavazd.

5) in Chorāsān: Šāhtigīn.

6) in Baktrien: Sanadbizes, Šāhēn.

7) in Indopersien: Hyndopheres, Abdagases, Orthanes, Sanabares, Hyrkōdes, Pakores, Zeionises (Satrap), Azylos, Rāpak-i mast.

8) in ʿOmān: Meredat.

9) in Palmyra: Worōdes.

10) in Edessa: Abgar-Phraates.

11) in Kommagene: Sames, Mithradates I und II.

12) in Kappadokien: Ariaramnes, Ariaos (Airyawa), Ariarathes III, IV, V, Orophernes, Ariarathes VI, VII, IX, X, Ariobarzanes I, II, III.

13) in Pontos: Mithradates II, IV, Pharnakes I, Mithradates V, VI, Pharnakes II, Dareios.

14) in Armenien: Arsames, Abdissares, Xerxes, Zariades, Aršak I, Waḷaršak, Morisari, Parthamasiris, Tigran I, Artavazd I, Tigran II, III, Artavazd II, Šāpūr.

15) in Georgien: Pharnabazu, Ašušay.

16) in Bosporos: Skūka; Sarias; Akes (?); Pairisades II, Spartokos V, Pharzoios, Skiluros, Saumakos; Sauromates II, Mithradates Pergam., Mithradates, Sauromates III, Mithradates Eupator II, Sauromates IV, V, Pharsanzes, Sauromates VI, Teiranes, Thothorses, Radamsadios.

## III. Fürsten, Satrapen und Prätendenten.

Araq (Ariakes), Artum̃para, Aþrina, Autophradates, Datames, Ddenewele, Pharnabazos, Frāda, Phratapheres, Frawartiš, Čiþram̥taχma, Kyros, Xarōi, Martiya, Mazaios, Mithradates (n° 16), Oxyathres, Orontes, Pāpak (n° 7), Pērōč (χidēw), Pērōč (waspūhrē), Šahpūhrē, Spithridates, Tiribazos, Tissaphernes, Wahyazdāta, Waχtang (n° 24).

## IV. Beamte und Krieger.

Aspačanah, Gaubaruwa, Gundafarē, Mitrūčan, Pērōz, Rašn, Wahūdēn.

## V. Magier (magu).

Ātūrfarnbag, Ātūrfrōbag, Ātūnfarnbag (Zaotar), Ātūrfrōbag-sačēn, Ātūnōhanmazd, Ātūrōharmazd, Bāpak, Bāpīn, Burčātūngušnasp, Farnbag (Zaotar), Jāmāsp Asana (Dastūr), Gaumāta, Hūmitr, Yōčmand, Kairāt, Kawāt, Xusrōē, Mazdak, Narsehī, Šahpūhr (Mōbed), Wādbōč, Wālān (Mōbed), Warahrān-ātūr.

## VI. Personen, deren Stellung nicht angegeben ist.

(Die mit * bezeichneten sind vermuthlich Magier.)

Amāwant, Artaχšatr (n° 28), Artaχšatr-šnūm, *Ātūr-hūmitr, *Ātūršāhpuhr, *Ātūrtaχm, *Bōčak, *Bōčed, *Dat(y)azdān, *Dātōharmazd, *Dēnōhanmazd, (Dēw)bēš (bei Pāpak n° 8), *Hōm, Yazd, *Yazdān-bōčēt, Kartīr, Xurdat, (Māhbu)χt (bei Nariyaþaha n° 58), Māhōē, Mitr, Mitr, *Mitnātūnfarnbag, Mitrāwēč, *Mitrbōčēt, Mitrmāh, Mitrmēsakī, Narsehšah (wahrsch. der sasanische König), Nektar, Nīrāwšnasp, Pabān, Panāhī, Pērōč, Pērōč-Hōrmazd, Pērōč-šāhpūhri, Radān, Šātwan, Šahpūhr, Tag, Tīrdat, Waraχzūšt, Warāčō-harmazd, Wartānak, Warzišt, Zīrwandāt, Zūšak.

## VII. Frauen.

1) Fürstinnen: Amastris (n° 5), Anzaze, Barsine, Bōrān (Königin), Dīnak, Gēpaipyris, Nyse (Anōš), Oradaltis, Orsobaris.

2) andere Frauen: Āturduχt, Māhduχt, Martādbōtā, Mitrduχt, Rōčwehīā, Wardak.

---

# Verzeichniss

der zusammengesetzten Namen (einschliesslich der ursprünglichen Appellativa) nach der alphabetischen Reihenfolge des zweiten Wortes, nebst etymologischen Versuchen.

---

| | |
|---|---|
| āb (np.) Glanz | Būrab (?). Gurdāb. Mihrāb. Rōdābah. Šahrāb. Šēdāb. Suhrāb oder Surχāb. |
| āb (np.) Wasser | Nōšābah (fem.). Šādāb. Tažāw. Zuhrāb (?). |
| ābeh (np.) hell, klar | Pūzābeh (pūz, pōz, Oberlippe, Maul, Schnabel, im kurd. Nase?) |
| Abrūdšāh n. pr. | Zarabrūdšāh (b ist v, die tönende Form des f; zar Gold, in liebkosender Bedeutung). |
| āδar (np.) Feuer, s. ātar | |
| *ādišta (awest.) unterwiesen | Artoadistus. |
| afgan (np.) hinstreckend | Šērafgan. |
| afrah (np., vgl. pādāfrah, awest. afrasaṅh, a für ā, pehl. afrāh) Vergeltung, Lohn | Burzāfrah. |
| afrāz (np.) emporhebend | Sarafrāz. |
| āfrita (awest.) gesegnet | Huwāfrita. |
| āfriti (awest.) Segenspruch, und n. pr. | Baχtāfrīt. Burzāfrīd. Gurdāfrīd. Māhāfrīd. Ormizāfrīd. Šāhāfrīd. Waṅuhi-āfriti. |
| afrōz s. frūz | |
| afrūh s. frūh | |
| afsman (awest.) metrisches Stück | Pereþuafsman. |
| afzūn (np.) vermehrend | Rōzafzūn. |
| afzūtdāk (pehl.) Fettheit, Gedeihen gebend, awest. āzūiti-då, Beiwort des Mithra yt. 10, 65; āzūiti durch afzūnīkīh übersetzt y. 29, 7 | Nigāsafzūtdāk (Idāfet ohne i). |
| aga (skyth.)? | Abroagos (wohl verschieden von Abragos). |
| agdaka (skyth.)? vgl. Agda-bates | Ardagdakos (Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend? mit osset. ard.) |
| agdū (pehl.)? | Myragdū. |
| ahan (pehl. np.) Mann von Würde, Grosser (? s. Jamasp. Minoch. Dict. 89) | Gurgahan. Honahn (?). |
| ahū (np.)? | Bāδahū. |
| ahura (awest.) Herr | Aschāhura. |
| Ahuramazdāh (altp. awest.) 1) Gott, 2) n. pr. | Ātūnōhanmazd. Dātōhanmazd. Farruχhormizd. Gohormizd. Ifrāhōrmīz. Māhōhanmazd. Mihrhormizd. Nēhōrmazd. Nikamwrimīz. Pērōčhormazdě. Tahmhormazd. Wandōharmazd. Warāčōharmazdě. Wāsōharmazd (wās script. plena für was, wie wāspūrakān für wasp°? also 'der nach seinem Willen handelnde Ōrmazd', 'der kraftvolle O.', vgl. wasōχšaþra). Windādormazd. |

| | |
|---|---|
| āyaoδa (awest.) kämpfend | Aspāyaoδa. |
| ā'īn (np.) Sitte, Art | Gauharā'īn. Hōšā'īn (auf dem Weg des Verstandes wandelnd, von kluger Art). |
| ā'īnpet (pehl.) Ceremonienmeister, s. bei Ṭahmīn | Parsaynpet. Šahrayeanpet. |
| ayr (armen.) Mann, viell. das iran. aršan | Ūṛnayr. Zarmayr. |
| ač s. Affix ča | |
| aka (awest.) gehend, sich wendend, affixartig verwendet (vom vorigen mit zugetretenem a; vgl. Darmesteter, Et. iran. 2, 106) | Usnāka (hochstehend, näml. an Verstand oder Ansehen, v. usnām y. 10, 36). |
| akāwāit (pehl.)? vgl. kābīd; np. kāwīdan (forschen)? | Ātūrē-akāwāit. Mitnakāwāit. |
| ākīm (māzend.) | Šahrākīm. |
| aχša (altp.) Axe, Wagen? | Bryaxes (breite oder viele Wagen besitzend? mit awest. wouru, aus waru, b wie in ar. Barūjird für pers. Warūkerd, Istaχri 196, 12; de Bode, Travels 2, 303; vgl. Baryaxes bei waχša). Pigraxes (bunte Axen, d. i. Wagen? habend, vgl. skr. pinġára, pingalá). |
| aχšaẹna (awest.) gelb, bronzefarbig, dunkel, daher osset. aχsinag (Taube) | Xaraxēnos (Felsentaube? np. χār Fels; oder: schöne Tauben besitzend? mazend. χār schön, z. B. Dorn u. Mirsa Muh. Schafy, Beiträge z. Kenntniss d. iran. Spr. 1860, 11, 5. 52, 2. 53, 2. 6. 70, 4). |
| aχtar (np.) Gestirn, Glückstern | Bulandaχtar. Farχundeh-aχtar. |
| aḷan (armen.), vgl. das Affix ala | Andaḷan. Zandaḷan. |
| alka, arka (skyth.), Herrscher (? arm. ark̔ay), auch thrakisch (odrysisch): Sitalkes. Rhoimetalkes | Seualkes (armen. sev, schwarz?). Skytharkes. |
| amos (skyth.), ama (awest.) Stärke (?). | Aunamos (oder Au-namos, doch vgl. Eu-aun-ansos und ahd. aun, ags. eán, stark?). |
| āmat (pehl.) er ist gekommen | Drastamat. Perozamat. Wahāmad. |
| ambustos (skyth.) erweckt, aufgeweckt, klug (? awest. *hāmbusta), vgl. jedoch bušti? | Irambustos (Ir der Arier, Ossete). |
| amīr (arab.) Fürst | Xōndemīr. |
| āmūǰ (al. ānūǰ, np.)? oder mūǰ? | Rašāmūǰ. |
| and (pehl.)? | Xoyand (?). Mārgandak. |
| andām (np.) Glied, Körper | Gulandām. |
| andāz (np.) werfend | Zulfandāz. |
| anǰāš (np.) | Xaranǰāš (al. J̌iranǰāš). |
| anǰīn (np.) zerstückelnd | Šēranǰīn. |
| angūs (np., anǰus arab.)? | Pasangus. |
| anaoša (awest.) unsterblich, anōš, nōš (nūš) (np.) gesegnet, glücklich, schön, anoyš (armen.) süss; in Frauennamen: 'die schöne (Tochter) des . . .'; auch n. pr. | Āδarnūš. Aršanūiš. Aunūš (Aun-ūš?). Duχtnōš. Farah(a)nōš. Gōšaqanōš. Hranōš (Anōš des Hrahat?). Xosrowanūš. Kayanūš. Mihr(a)nūš. Nasrīnnūš. Raδanōš. Sahakanūš. Šahrnūš. Smbatanoyš. Wardanoyš (für Wardan-anoyš). |
| ansos, anzes (skyth.)? awest. āsa (Antheil) | Euaunansos (aun auch in Aunamos?). Pharsanzes (?). |
| andzem (armen.)? | Phaṛandzem. |
| apa (awest.), Erreichung, Erlangung | Amminapes (? alles [armen. amenayn] erreichend?). Mebarsapes (? der |

| | |
|---|---|
| (y. 19, 20, pehl. ayāfakīh, np. yāften) vgl. awest. dužāpa, und unten yāb. | von dem Genius des Mondes [meh wie in Mebodes] sein Verlangen erreicht hat, np. barš). Wīrāp. |
| āpām (awest.) der Wasser-Genius Ardwisūra, nach welcher der Ābānyašt, der Monat und der Tag Ābān (np.) benannt ist | Mitnāpān (Miþrāpān). |
| apso s. aspa und opsa | |
| ārā(i) (np.) schmückend | Dilārāi. J̌ihānārā. Gītīārā. |
| ārām (np.) Ruhe | Dilārām. |
| ardi (skyth.) Schwur, Fluch? osset. ard | Amardiakos (zusammen geschworen, Schwurfreund? vgl. arǰaka). |
| arǰaka (skyth.) gewinnend, skr. arǵaka | Amardiakos (zusammen gewinnend? s. ardi). |
| areza (awest.) Schlacht | Wyāreza (?). |
| ariya (altp.) Arier, edel, fromm, osset. Ir, adject. pehl. airik | Dātairik. Phorēranos. Mihrarik. |
| Arkarōē n. pr. | Duχtarkarōē. |
| arkes s. alka | |
| arma (med.)? vgl. harma | Sōsarmos (sōs ist armen. die Silberpappel, aus welcher Orakel kamen, Mose 1, 19. Harma ist das. 1, 11 einer der sagenhaften Könige)? |
| Aršak n. pr. | Walaršak (Kraft-Arsakes). |
| aršan (awest.) Mann; vgl. ayr | Areǰadaršni (mit Aff. i). Byāršan. Hardaršn (oder mit daršn?). Xšayāršā. Syāwaršan. Walarš (vgl. Hübschmann, pers. Stud. Strassb. 1895, 249. 261. 263). |
| aršya (awest.) mannhaft, n. pr. | Wañhuaršya. |
| aršti (altp., awest.) Lanze | Berezyaršti. Pereþwaršti. Tižyaršti. Wīžyaršti. |
| aršwañt (awest.) wahrhaftig | Paitiaršwañt. Wyaršwañt. |
| arta (altp.), artā (pehl.), ardā (np. mit Aff. ā(i), rein, in religiösem Sinne, awest. ascha (durch pāk übersetzt) und ereta (mit Ausgleich areta); die lautlichen Veränderungen sind durch die Betonung herbeigeführt; ascha geht auf árta, ereta aber auf r̥tá zurück (s. Bartholomae, Arische Forschungen II. Halle 1886, S. 46); das altpers. arta scheint mit dem Begriff des Reinen den des Erhabnen, Hohen verbunden zu haben, denn es erscheint auch im Namen hochgelegener Städte wie armen. Artagers, Artašat u. a. | Astwadereta. Dātartā. Uχšyadereta. Zabertas (?). |
| Artašēr (pehl.) n. pr. | Hormizdartašēr. Karardašēr. Mihrartašēr. |
| Artidene n. pr. (? Gabe der Arti [Aschi]?) | Kosmartidene (nach der Lesart Martidene würde der Name bedeuten: die Ueberlieferung (mereti) kennend, np. dān). |
| arthakos s. ātar | |
| aurwañt (awest.) schnell, Held | Ašta-aurwañt (8 Helden [als besiegte?] habend). |
| āšām (np.) trinkend | Šīrāšāmuk (Aff. uk). |

| | |
|---|---|
| āšang (np.? mit Pehlewizeichen geschrieben kann dieses Wort agahanak [vermindernd, Jamasp. Minoch. Dict. 435—436] gelesen werden, da š und g-h dasselbe Zeichen haben). | Dīwāšang. |
| āsās s. sās. | |
| asbātha ($\chi^{w}$arizm.) Heer? (s. spāða) | Turkasbātha. |
| aski (skyth.) Auge? awest. aschi, armen. ačk̇ (Augen) | Lyaskis (mit awest. rawa, rewi, freundlich?). |
| aspa (awest.) Ross, vgl. opsa | Araspas (vgl. Harāsp. Xaraspes). Arej̆aḍaspa. Ariaspes (nach Marquart 577 derselbe wie Aurwaḍaspa n° 2). Aurušāspa. Aurwaḍaspa. Astaspes (nach Marquart 640 derselbe wie Hystaspes n° 3). Baẹwarāspa. Barāsb. Boraspos. Būdāsp (awest. būta geworden, zu Theil gewordene [auch skr. bhūtá hat die Bedeutung von prāptá] Rosse besitzend, Rosse erworben habend; viell. Bōrāsp zu bessern). Burj̆āsp. Dāzgarāspi (Aff. i). Deapsos (d. i. dewapsos, laufende Rosse habend; skr. dhāvati, gr. θέω, θοός?). Drūasp. Dūrōšāsp. Erezrāspa. Faramāsb. Pharnaspes. Frāsāsp. Frīnāspa. J̆āmāspa. Gurj̆asp (d. i. georgische Pferde besitzend?). Habāspa (skr. sabhá Versammlung, Gesellschaft, awest. *haba, deutsch Sippe; in Verbindung mit aspa vielleicht ʻGestüteʼ [Vereinigung], ähnlich gr. σφήξ, Brugmann 2, 257; daher: ʻaus [eignem] Gestüte gezogene Rosse besitzendʼ?) Haẹčaḍaspa. Hamazasp. Harāsp (s. Araspes, Xaraspes). Hareðaspa (hareða von har laufen, Affix ða, vgl. skr. sártṛ, Ross). Hazārasp. Hitāspa. Hydaspes. Hwaspa. Italoraspes. Yuχtāspa. Čaþvaraspa. Keresāspa. Kranaspes. Xaraspes (entweder: Eselpferde, Reitesel habend, awest. χara, oder: schöne Rosse habend, mazend. χār, s. bei Xaraxenos, aχšaẹna). Xrūtāsp (furchtbare Rosse habend). Xschwōivrāspa. Luhrāsp. Manasp. (Pony-Pferde habend, vgl. Manavaz u. lat.-kelt. mannus). Otaspes. Pīrtarasp (sehr alte Rosse habend?). Pouruschaspa (skr. parušá, bunt, gefleckt, Bartholomae). Prexaspes. Rhōdaspes. Šanasb. Sataspes. Šēdāsp. Šērāsp. Syāwāspa. Spaēnāsp. Spēdāsp. Tahmāsp. Tarāsp. Tīj̆āsp. Tyriaspes. Wanaḍaspa (besser: gewinnend Rosse). Warešnāspa. Wažāspa (ziehende [waž aus waz-š] Rosse habend). Wīnāsp (Φίλιππος? deutsch wine, amicus, vgl. den Namen Win, ī kurz). Wīrāspa. Wīštāspa. Zariaspes. |
| asti (awest.) Freund (Pott, Etym. Forsch. 2, 2, 532) | Argēstes (d. i. Freund von Werth, werther Freund, skr. arghá, osset. arγ; viell. von awest. ašti, Erreichung des Werthes habend). Aspastes. Šahrast (?). Þaurwōasti (feste, zuverlässige Freunde habend?). Wohwasti. |
| asti (awest.) Körper, eigentlich Knochen | Ayōasti. Þaurwōasti (festen Körper habend? s. vor. Wort). |
| āšūb (np.) verwirrend | Šahrāšūb. |
| ātare (awest.) Feuer, nom. ātarš (np. ātaš), ātūn, ātūr (d. i. āður, pehl.) np. āðar | Anōšāðar. Artašēr-i ātašē. Bāpātūn (-mitnbōt-bag). Burčātūn. Dastātūrē. J̆ušnasāðar. Yaztānātūrē. Kīrātūn (-bōčēt). Kundātūn (-bōčēt). Māhāðar. Mihrādar. Nauarthakos (skyth., 9 [heilige] Feuer verehrend? osset. artʿ). Ōharmazdātūrē. Parastātūrē. Šāhādar. Šahpuhr-i ādūrī. Wahātūn. Wačurkātūn. Warahrānātūrē. |
| Ātašfarnbag (pehl.) Name eines heil. Feuers | Mitrātašfarnbag. |

| | |
|---|---|
| Ātūngūšnasp (pehl., d. i. āδur-[āδar-] gušnasp) Name eines heil. Feuers | Burčātūngušnasp. Mehāδar-i gušnasp. Mihr-āδarǰušnas. |
| athias (pontisch-skyth.)? vgl. Atias und alka. | Arkathias. |
| auadi s. ōdi. | |
| aulas (altp.)? ula? begehrend nach (vgl. nhd. Wille, russ. wolja?) | Ddenewele (?). Pheraulas (mit farr, Glück?). |
| aoš (awest.) Vernunft, Gedächtniss (armen. ūš), vgl. yt. 1, 31 (42); vgl. awest. uši (mit Tiefstufenvocal) np. hōš. | Atossa (erworbene Vernunft habend, im Besitz geistiger Gaben, mit hata, skr. sāta?). Aunūš (s. anaoša). Bagōses (s. gōš). Bīhōš. Gorgosas (?). Karossa (wirksames, kara, Gedächtniss, geistige Gaben habend?). Xanōsos (?). Lephaosas (?). Sarōsios (Variante von Sarōēs). Šēdōš. Seoses (? vgl. Sauaiosos). Wargōš (Λυκόφρων? vgl. gōš). |
| āwar (np.) bringend, mit sich tragend (besitzend), phl. āfar, z. B. mitnē-āfar (pāz. miþrēāwor) Dinkart II, 89, 13. | Baχtāwar. Dīnāwar. Namāwar (auch Namāwar). Šāhāwar (Šāhwār?). Zōrāwar. |
| āwīčē (pehl.), āwīǰ (gilan.) anhängend, in kriegerischem Sinne: Streit, Angriff, np. āwīz, z. B. Fird. 2, 58, 643. | Kūlāwīǰ. Mardāwīǰ. Mitrāwīčē. |
| awspār (ōspār pehl.) dahingebend, drangebend | J̌ānōspār. |
| awžan (np.) hinwerfend, niederstreckend | Šērawžan. |
| āza (awest.) treibend | Nabazos. |
| āzāta (awest.), āzād (np.) frei, edel | Dīnāzād. Gulāzād. Čihrāzād. Mahāčāt. Sarwāzād. Šērāzād. Wahištāzāδ. Warāzād. Wardāzād. |
| azala (med.)? awest. āzāra (Bedrückung)? | Zizirazala (?). |
| āzarm (np.) Milde, Scheu, Ehrfurcht | Zandāzarm. |
| azdā (altp.) Kenntniss | Glonazes (?). |
| bad s. pati. | |
| bād (np.) Wind | Gulbād. |
| badan (arab.) Körper (für pers. andām) | Gulbadan. |
| bāf (np.) webend | J̌āmehbāf. |
| baphis (altp.)? | Kombaphis oder Kombabos. |
| baga (altp.) Gott, göttlich | Bāp-ātūnmitnbōt-bag. Farnbag. Mahānbag (Mahān des Gottes, Izeds, Mithras; Idafetverbindung?). |
| bahā s. wahā. | |
| bahār (np.) Frühling | Rōzbahār. |
| bahr, bahreh (np.) Loos | Šādbahr. Kāmabahreh. |
| Bahrām s. Warahrān. | |
| bayak s. waya. | |
| bačah (np.) Kind | Zengībačah. |
| bāχ (np.) Schönheit | Gulbāχ. |
| baχš (np.) Geschenk; vgl. bassis | Yazdānbaχš. Yazdbaχš. Qalenderbaχš. Kāmbaχš. Xudābaχš. Nūrbaχš. Tāǰbaχš. |
| baχt (np.) Glück | Āzādbaχt. Bīdārbaχt. Dārābacht. J̌ihānbaχt (falsche Lesart). J̌uwān- |

| | |
|---|---|
| | baχt. Hūbaχt. Xurrambaχt. Naubaχt. Nēkbaχt. Šādbaχt. Šigufteh-baχt. Sulṭānbaχt, Wadbaχt. Zādbaχt. |
| bal (skyth.) Kraft (?), skr. bala, lat. valor; vgl. get. Decebalus (Müllenhoff 566) | Idreibalis (viell. mit bāri, durch Dissimilation?). Warzbalos (wirksame Kraft habend). Wastobalos (mit wahišta, beste? od. arm. wašt Fähnlein, die Stärke einer Cohorte [als deren Befehlshaber] habend?). |
| bāl (np.) Arm, Fittich | Šahbāl. |
| bana (awest.) tödtend? | Asabana. |
| bān s. pāna. | |
| band, bend (np.) fesselnd | Dīwbend. |
| bandak (pehl.) bendeh (np.) Diener | Ātūnbandak. J̌ušnasbandah. Hazārbandah. Xarbendeh s. bei Xudabendeh. Māhbandak (?). Mihrevandak (doch s. wañdake). Šāhbendeh. Utrārbandeh. Warāzbandeh. |
| bandin (armen.) gefangen | Šahbandin (in tropischem Sinne 'Gefangner des Schah' für 'ergeben'). |
| baṅh (awest.) Glanz (von bā, mit Verlust des ā [Tiefstufe] und Aff. aṅh, gebildet wie šy-aṅh, skr. vayō-dʿas, 'Benfey, Vollständ. Sanskritgramm. 149) | Awareþrabaṅh. |
| baṅha (awest.) Hanf (Narcoticum) | Pourubaṅha. |
| bānūk (pehl.) bānū, bānūyeh (np.) Herrin, Frau | Arǰumandbānū. Bahrahwarbānū. Gauharbānū. J̌ihānzēbbānū. Kadbānūyeh. Mihrbānū. Perībānū. Šahrbānū. Tāǰbānū. Zarbānū (zar scheint dasselbe wie in Zarūhi). |
| bānum (np.), von bānū nach χānum (von χān) gebildet | J̌ānbānum (bei J̌ān). |
| bara (awest.), bar, war, ūr (np.), vor (arm.), tragend, bringend; vgl. wār | Ardaburios (mit pehl. np. ardab, Kampf). Artembares (mit accus. im vordern Wort, 'das Reine, Erhabne tragend, hegend'). Astibaras. Autobares. Bagabara (? die Götter [Izeds] im Herzen tragend). Bahrahwar. Bubares. Dānišwar. Gnūros. Honavar (np. han, Gnade, Gunst, hanbar, schön?). Kaχaber. Kāmwar. Cobares (doch vgl. np. kuwār, Lauch). Koxuros. Kunwar. Lālwarī (mit Abstractaff. ī, Rubinbesitz?). Nāmwer (vgl. Namāwer). Oibares. Orsobaris (fem.). Sambares oder Sānabares. Sangūr. Satibaras. Skiluros. Suχanwar. Wanunobaros (? phryg. wanūn Fuchs?). Wardzavor. Wzūr (in Waraz-wzūr? armen. wiz Hals?). Zarmīwar. Zīnawar. |
| bārak (pehl.), bāreh (np.) Pferd | Bōrobarakos. Bōzbāreh. Gāubāreh. |
| barañt (awest.) reitend (yt. 10, 20) | Hyperanthes (graecisirt aus hu-b°). |
| bāri (altp.) reitend | Ašpabara (assyr., altp. asabāri). Globaris (np. gelāh, schwarz, auf Rappen reitend? dann müsste der Name Glōs 'schwarz' bedeuten; sehr unsicher). Idreibalis (dissimilirt, auf Wallachen, gr. ἴθρις, skr. vádhri, reitend?). Kantibaris (? auf Eseln reitend, gr. κάνθων, awest. kaþva, Eselin). |
| bairya (awest.) tragend | Artabarios (? das Reine tragend, erhaltend, vgl. Artembares). |
| barnak s. warna. | |
| baruwa (altp.), baourwa (awest.) Speise (skr. sū-bharva) | Gaubaruwa. |
| barzanes s. warzāna. | |
| bassis? vgl. baχš? | Artabassis. |
| bates s. pāta. | |
| baušna (altp.) baošna (awest.), Befreiung, Erlösung | Aþiyābaušna. |
| bāz (np.) Falke | Bulbulbāz. Šahbāz. |

| | |
|---|---|
| bāza s. wāza. | |
| bāzu (awest.) Arm | Androbazos. Aribazos. Artabazos. Bagabazos. Pharnabazos. Girdbāzu. Māhbāčāi. Oiobazos. Orobazos (oro könnte hier Aura[mazdāh] sein, 'den Arm [die Kraft] Ahura's als Schutz habend'). Tiribazos. Urgbazos. |
| bedes s. pati. | |
| beh s. weh, waṅhu. | |
| behišt s. wahišta. | |
| ber (np.)? | Dizber. |
| bēš (pehl.) Hass, vgl. ḍbiš und den Namen Bēssos? | . . . bēš (s. Pāpak n° 8) |
| bez (pehl.)? vgl. bizes und wič | Dolabzan oder J̌alābzen (Aff. ān, ēn)? |
| bīd (pehl., skyth.? b könnte für w stehen: pehl. wīd) Besitz? | Abīd. Aubid. Irbidos (lat. fīdus?). |
| bigna (altp.) Glanz | Ariabignes. Bagābigna (ābigna mit Praefix ā, oder bagā́ mit gedehntem Auslaut wie in den awest. Composita, Handbuch 377 § 400, n° 2, oder wie im altp. Ariyārāmna, duwitātarnam). |
| bikta (altp.) erleuchtet, glänzend; die Wurzel bij̆, urspr. bhig$^{w}$, die im Sanskrit fehlt, liegt gr. φοῖβος (leuchtend, hell) aus *bhoig$^{w}$os, zu Grund | Dibiktos. Sabiktas (sa, kaum skr. çam, erscheint auch in Sabaris. Sabōdakos (?). Saphasas. Sāyuždri. Sānuwā. Seoses [? bei aoš]). |
| bīl (np.)? | Mārūbīl. Zenbīl. |
| bīn (np.) sehend | Dādhbīn. |
| bizes (altp.) Kämpfer? vgl. wēz (in Aparwēz)? | Sanadbizes (niederwerfend die [feindlichen] Kämpfer). |
| bōd (bōt, pehl.) Bewusstsein, die Kraft welche die Seele erleuchtet (wie die Lampe einen Raum) und sie in Stand setzt, sich von schädlichen Einwirkungen frei zu halten (ähnlich im Vedānta, s. Benfey, Chrest. 215, 22); daher oft 'Seele, Leben' (Neriosengh: ǵīva), vgl. Dīnkart I, 53, 9 (Uebers. 56); awest. baoδaṅh | Ačastbōdakě. Barzabud. Xudāibōt. Māhbōt. Martbōt. Bāp-Ātūn-mitnbōtbag. Sabōdakos (?). Wahbōt. Zindebūdh. |
| bogazos (skyth.)? | Xansabogazos. Xarzabogazos. |
| bōghrā (osttürk.) männl. Kameel | Xarabōghrā (würde nach Xārāχurrah das np. χārā [Fels] enthalten, vielleicht ist jedoch türk. qarā [schwarz] hier nur verändert, um beide Namen anklingen zu lassen). |
| bōi (np.) Duft, awest. baoiδi | Šabbōi. |
| boisak (np.) pflanzend | Autoboisakes. |
| bol, baul (altp.)? | Artiboles. Drobolūs. Sambaulas. |
| bōros (skyth.), bōr (np.) braun? | Nibloboros (braun, dunkel wie die Wolke, νεφέλη?). |
| bōz (pehl.) Erlösung | Aštanbōzan (ān Aff., Lesart unsicher). Ātūnbōč. Wādbōč. |
| bōzed (pehl.) er erlöset | Artanōbōčat (?). Ātūnbōčēt. Yazdānbōčēt. Kīrātūnbōčēt. Kundātūnbōčēt (so zu lesen statt Kūštanbōčēt, s. Nachträge). Mitrbōčēt. |
| bryas s. baruwa. | |
| būδ s. bōδ. | |
| buχša (altp.) Befreiung, Erlösung; nach awest. baoša wäre bauχša | Bagabuχša. Labyxos oder Labyzos. |

| | |
|---|---|
| richtiger, aber griech. βυζος spricht für buχša | |
| buχt (pehl.) erlöst; im syr. mit kh, aspirirtem k, nicht mit χ geschrieben | Ātūnbūχt. Dādūχt (aus Dādwuχt, Dādbuχt, vom Gesetz [durch die von ihm geübte Befolgung desselben] erlöst). Farabūkht. Farūkhbūkht. Haftānbuχt (bei Haftwād). Hazaravuχt. Yazdānbūχt. Yazdbūχt. Yešūʿbūχt. Čahārbūχt. Māhbūχt. Marābūχt. Pančbūχtē. Pitarbūχtē (d. i. vom Vater [durch Unterweisung in der Religion?] erlöst). Sebuχt. Wāibūχt. |
| buland (np.) hoch | Sarbuland. |
| bundād (np.) Fundament | Dādbundād. Farrābundādh (vielleicht °windādh). Mihrbundādh. |
| burz (pehl., np.) hoch, erhaben, awest. bereza | Ferīburz (für Burzafrah). Wahūburz (vielleicht ʻder gute [Genius] Burzʼ oder Apām napāt, y. 1, 15. Bund. 46, 8). |
| burzīn (np.) erhaben | Ādharburzīn. Dādburzīn. Čihrbūrzīn. Xurrād-burzīn. Mahburzīn. Mihrburzīn. Panāhburzīn. Rādburzīn. Rāmburzīn. Šā(h)būrčīn. Sīmāhburzīn. |
| Burzmihr (pehl., np.) der erhabne Mithra | Dādburzmihr. Ātūrburčmitr(-duχtē). |
| būs (np.)? | Aškebūs. |
| bušti (np.)? Erlösung (vgl. baošna, aus *buχšti) | Šābušti (?). |
| būt (pehl.) geworden | Farruχbūt oder Xoṛohbūt. J̆awītānbūtē. Hardātbūt? Šanbūdh. |
| buwandak (pehl.) vollkommen, stolz | Ātūnbuwandak. Māhbuwandak (so richtiger als Māhbūndak). |
| būzana (altp.) Erlösung | Maibuzanes. Mithrobuzanes. Sathrabuzanes. |
| bužiya (altp.) zu erlösen (awest. *būj̆ya) | Kaṃbužiya (?). |
| buzurk s. wazraka. | |
| da (awest.) wissend, aus då, dā verkürzt | Frāyōdha (könnte auch °da ʻgebendʼ enthalten). Xosdaës. |
| daẹna (awest.) dēn, dīn (pehl. np.) Religion | Amedines. Āsadīn (mit āsā, Schmuck, Zierde, für Āsā-i dīn?). Hūdīn. Kāmdīn. Xodainos. Xwadaẹna. Mitrdēn. Sakdēn (?). Waṅhudaẹna. Warazden. |
| dayaṅh (das Sehen)? | Waẹδayaṅha (s. unten Affix a). |
| dāk (pehl.) gebend, awest. °dāh (nom. °då) | Nigās-afzūtdāk. |
| dak, daχ (pehl., skyth.)? viell. ist Bag-d-ochos aus Bagadāta abgekürzt, und aχ, oχ, ak Koseaffix. | Amerdaχ, Apodakos (Apod-ak?). Asmodoχ (mit asman Himmel?). Bagdochos. Kuridaχos (vgl. Kuridates). Sabōdakos (sa-b°?). Varaχdaχ. Wargadakes. |
| dāχšti (awest.) Unterweisung, δίδαξις | Fradhāχšti. Pourudāχšti. |
| daltā (altp.), *daretar (awest.) oder dareta (Visp. 2, 10, pehl. dāštār) dhartár (skr.) Träger, Erhalter | Aiadalthes (d. i. Schutzträger, Schutzbringer, vgl. Oi-bares). Ōradaltis (d. i. an Ahura einen Erhalter, eine Stütze habend). |
| dān (np.) wissend | Abandanes (?). Andanakos (cf. Hamdān, Aff. ako). Dāwardān. Pharsadan (? vgl. šāta). Hamdān (jedes [Ding] wissend?). Iasandanakos (Aff. ako). Kardank (k Aff.). Kassandane (?). Xūidan (?). Martidene (Variante von Kosmartidene; die Ueberlieferung kennend, awest. mereti). Mihrdān. |
| *dāna (altp.) Gabe | Artidēnē (ionische Aussprache) in Kosmartidene (die Košm, das Geschenk der Arti, Aschi, doch vgl. dān wissend). |
| dānāk (pehl.) weise | Aschemdānāk. |
| dāneh (np.) Körnchen | Čahārdānegī. |

| | |
|---|---|
| dańhu (awest.) Land | Ataredańhu (aus dem Lande des heil. Feuers stammend). Erezwaḍdańhu. J̌arōdańhu (erfreuend das Land, von ǰar, skr. har, vgl. gr. Χαρίδημος, gebildet wie barō-zaoþra). |
| dar (np.)? | Nēkūdar (?). |
| dār (np.) Galgen | Sarbedār. |
| dār (np.) Schlaf | Bīdār. |
| dāra (altp.), dār (np.) haltend, besitzend; vgl. yār n° 1 | Abdarakos. Axidares (skr. ákša, Achse, Karren, lat. axis). Ašχadar (?). Bāzdār oder Bāziār. Bundār. Dihdār. Dōšišndār. Phaldaranos (Affix ān). J̌ihāndār. Hardār (? vielmehr awest. haretar). Kārdār. Xšaþradāra. Māndār (Hausbesitzer? awest. nmāna). Mihmāndār. Nāmdār. Nohodares (die Familie, den Clan erhaltend? arm. naha-pet, Patriarch, doch auch naha-dir Vorgesetzter, dir von dnel, setzen). Šahrdār (alterthümlich stehen gebliebene Form für Šahryār). Ustandār. Wefādār. Zōpīndār. |
| Dārā (np.) n. pr. | Nēwdārā. |
| darna (altp.) Stütze, awest. darena | Bagōdaran (die Bagas [Götter] als Stütze habend?). Widarna (aus[gedehnte] Stütze gewährend, näml. dem Reich oder der Familie; vielleicht, wie skr. vidharaṇa, unmittelbar von wi-dar, wīdidhāra yt. 13, 28). |
| *daršn (pehl.) Halten, Erhalten? (vgl. np. dāriš). | Hardaršn (eher wohl mit aršan). |
| darz (skyth.) fest, kühn? | Xōdarzos. Sandarzios. |
| dašā (pehl.) Lehre, Belehrung | Yazdāndašā. |
| dasma (awest.) Satzung: τεθμός, θέσμος (Fick CXXV) wälsch deddf (Rhys) | Parōdasma (nach frühern Satzungen lebend? vgl. paoiryō-ṭkaẹscha). |
| dasta (altp.), dast, dest (np.) Hand | Arwanddast (von starker Hand). Pharodastos. Wardast. |
| dāsti (awest.) Gewährung, Verleihung | Gayadhāsti. |
| dāta (altp.) 1) gegeben (über die theophoren Namen mit ‘gegeben’ s. G. Bickell, Kalilag und Damnak LXXI. Darmesteter, Études iran. 73) | Abagthā (?). Abradates (richtiger als die S. 2a, 4 v. u. gegebene Erklärung würde die ‘vom Himmel gegeben’ sein, wenn man abra für das osset. arw, Himmel, halten dürfte, welches mit np. abr, Wolke, zusammengestellt wird; derselbe Name wie Aulād, s. bei lād?). Admāthā (? vgl. Admēt). Agradates (zu lesen Atrad°). Allāhdād. Aschōdāt (von dem Genius der Reinheit gegeben? aschōdād ist bei den Pārsi das Almosengeben). Ātaredāta. Bagadatta und Bigthā, Biztha (?). Dāšandād (s. Nachträge). Dīndād. Farandātes (faran awest. χ^w^arenańh, mit Svarabhakti?) J̌ihāndād. Gušnaspdāt. Yazdāndādh. Yazdāt. Yešūʿdād. Kuridates. Xudāidādh. Māhdāt. Maḷdāt. Marphadates (?). Melekdād. Miþradāta. Ōharmazddāt. Orondates. Pōrāthā (?). Sindād (?). Speñtōdāta. Spithradates. Tiridates. Wahyazdāta. Wahmaẹdāta. Warāzdāta. Wšnaspdat. Zarwāndādh. Zatūrdat (?). |
| — 2) geschaffen | Anabdates. Aridāthā (als Held, Arier geschaffen?). Artadāt. Asiadates. Aspadates (für Pferde, als geborener Reiter geschaffen?) Bāmdād. Dīwdād (von den Dīws geschaffen, awest. daẹwōdāta, ursprüngl. wohl Beiname eines Mannes von ungewöhnlicher, Furcht erregender Erscheinung). Farruχdādh. Yaskdāt (s. Nachträge). Kēdadates (?). Mānīdād. Mandād (?). Odatis. Oxodates. Orsodates. Pākdāt. Parmasthā (?). Paršandāta. Paršēnazdat. Wārdād. Wohudāta. |
| — 3) Gesetz | Hamdāthā (?). Xwadhāta. Wańhudhāta. Zradat. |
| dāiti (awest.) Setzen, Machen | Zarazdāiti. |

| | |
|---|---|
| daęwa (awest.) Daemon, Dīw | Arsideus (vielleicht zu dawi zu stellen). Hōšdēw. |
| dauka (altp.)? | Sandauke (vielleicht Sanda-uke, Affix uk)? Mandaukes (ebenso; doch besser ist Maudakes). |
| dawi (awest.) Betrug | Adeues. |
| dāz (pehl.)? | Abandazes (? Variante von Abandanes). |
| ḏbiš (awest.) hassend | Daęwōḏbiš. |
| dēn s. daęna. | |
| denḏān (np.) Zahn | Pīldendān. |
| dēs (pehl. np.) ähnlich | Aridēs (?) Parādharāndēs. |
| deus, deues s. daęwa und dawi. | |
| dēz (np.) Farbe, schwarze Farbe | Šabdēz. |
| dēzah (np.) braunes Ross mit schwarzem Rückenstreif | Dahdēzah. |
| diakos s. ziakos. | |
| diardos (skyth.)? np. ǰardah gelbes Ross? | Odiardos (? o würde hu sein). |
| dīd (np.) Blick (in Bahuvrīhi: gesehen habend) | Kardīd (bei Kardank). Xurdīd. |
| dih (np.) gebend | Rōzdih. |
| dīk (arab.) Hahn | Firankdīk. |
| dil (np.) Herz, nordiran. zīl, minǰāni zīl (Tomaschek, Pamirdial. 54), kurd. zer, zaza ze̱ré. | Arwandzīl (Variante von Arwandrang; würde ʿstarkherzigʾ bedeuten). Bīdil. Dādil (viell. mit Affix il). Dariādil. Yakdil. Kuhendil (? s. Nachträge). Xušdil. Purdil. Pusdil. Šādil (für Šād-dil?). Šērzīl. Zindehdil. |
| dīn s. daęna. | |
| dizāi (pehl.)? | Pusdizāi. |
| doχ s. daχ. | |
| dosthos (skyth.) böse, skr. dušṭá | Adosthos. |
| dōst (np.) Freund, altp. dauštā; vgl. dušta | Ātūrdōst. J̌engīdūst. Ispāhīdōst. Wēhdōst. Zandōst. |
| dra (?) | Xoïdra (? oder Xo-[w]idra, gr. ἴδρις?). Xšiphodres (mit awest. Xšwivi, Schnelläufer?). Oxendras (Oxathres n° 2, scheint werthlose Variante). Tirindira (?). |
| drafš (pehl.) Banner | Wīdrafš. |
| drāþa (awest.)? n. pr., ahd. drāti rasch, heftig, Graff, ahd. Sprachsch. 2, 256; vgl. den adlichen Namen Trott | Paitidrāþa (gegen-schnell, wetteifernd oder sehr schnell). |
| duhya (altp.)? | Dāduhya (babyl. Zāʿtuʿ, verscheuchend die Gespenster? duhya würde dasselbe sein, wie gall. dusios, mhd. getwās, lit. dvásė [Gespenst] Grimm, Mythol. 433. 449. 867, von skr. dhvās; die Composition mit der Wurzelform zā auch in frazā-baoðaṅh, und ähnlich in fraspāyaoχeðra, vertreibend den Streit? vgl. den ähnlichen Namen Arsideus). |
| duχt (pehl. np.) Tochter, Mädchen | Ābānduχt (das dem Genius Ābān ergebene Mädchen). Abarduχt (das über [den andern stehende] Mädchen). Armindūχtē (vgl. deutsch Irmindrūt?). Artadukta. Artaχšatrdūχt. Ātūrdūχtē. Āturburčmitrdūχtē. Bābūduχt. Bahmanduχt. Bahrāmduχt. Balanduχt (georgisch, von wālān Held? vgl. Golanduχ und Wardandūχt). Bānūduχt. Gāsyāndūχt (s. Nachträge). Golanduχ. Gulduχtar (duχtar ist die vollständige, aber in der Composition nicht übliche Form). Guranduχt. Īrānduχt. Yazdānduχt. Yazdīnduχt. Kʿupḷidūχt. Xosrowidūχt. Māhdūkhtī. Mihrānduχt. Mitrduχt. Narsīdūχtē. Nēkduχt. Nēwanduχt. Ōrmizd- |

duχt. Perīduχt. Sagduχt (vgl. Sakas?). Sahakdūχt. Šamandūχt (Götzendienermädchen? np. šaman, skr. çramaṇá; Šamandewle [ein Dadian] ist ar. Šamaʿ ed-dewleh). Sandūχt. Saranduχt. Sīnduχt. Tūrānduχt. Warāzdūχt. Wardandūχt. Zardūχt (zār scheint ein alter Ausdruck für Fürst, König zu sein, vgl. Zairiwairi n° 3 und Zarūhi). Zarmandūχt. Zrovandūχt.

dūr (np.) fern — Kīmdūr (von dem das Geringe, np. kem, kurd. [zaza] kīm, kēm, fern ist, der nur nach Grossem trachtet?).

dusos (skyth.) Huld? gr. δεῦκος, in πολυδεύκης? — Iandysos (mit awest. yāna, Glück?).

dūsios (altp.) zu beschädigen, dem Uebles zuzufügen ist — Adusios.

*dušta (altp.) zušta (awest.) geliebt, vgl. dōst — Bagadušta.

dūz (np.) leistend — Hardūz.

ēr (skyth.) Arier (gr. ē ist ī) — Phorēranos (mit Aff. ān).

ereta s. arta.

esphares s. spara.

estēs (altp.) s. asti (Freund).

phadios (skyth.)? vgl. Phadiaroazos — Xoarophadios.

phanes s. pāna.

farnah (altp.), χ$^{v}$arenaṅh (awest.), Glück, Majestät (uzwāriš gadeh); die Griechen änderten bisweilen farnah in frenēs um, mit Anklang an φρήν, φρένες, s. Böckh, C. I. Gr. II, 117[a]. — Aripharnes (die Majestät der Arier [der Tapfern, armen. ari] bildend, repräsentirend). Artaphernes (reines, erhabnes Glück habend). Ātareχ$^{v}$arenaṅh. Awariparnu (mit awest. āware, Wunsch, y. 30, 2, pehl. kāmak, Glück nach Wunsch habend, synonym mit Orophernes). Aiviχ$^{v}$arenaṅh (sehr majestätisch). Bagafarnā. Barzapharnes. Burāfärnüg. Daïpharnes (mit Anklang an Δαΐφρων; d. i. Glück der Schöpfung, der für die Schöpfung eine Freude ist? awest. dāhi; nach Marquart 622 aus Wiñdafarnāh verkürzt). Dataphernes. Frādaṭχ$^{v}$arenaṅh. Phrataphernes. Ghātfar. Gulfar. Gušnasfarr (S. 354[b]). Haomōχ$^{v}$arenaṅh. Iparna. Čārχurrah. Čiþrafarnā. Xopharnos. Xiphares (besitzend das Glück, χši die Wurzelform für das Particip. praes. wie in būji-srawaṅh, griech. Ἀρχί-δαμος, Φερεκλῆς; vgl. Xē-godis). Maïpharnos. Manušχorak (Glanz des Manuš; Manuš ist nach Ansicht der Parsi ein Berg). Mardχurrah. Mitraphernes. Moaphernes (moa scheint ʿMondʾ zu sein, wie gil. mōē; Melgunof, Z. d. DMG. 22, 206, med. mō[h], Zhukowski 192, waχi mūi, Tomaschek, Pamirdial. 19, gebri mōm u. s. w.; der Name ist daher dasselbe wie Maïpharnos). Napifarnāi. Nekūfarnāč. Nīrōfar. Onaphernes. Orophernes (mit awest. wouru, pehl. kāmak, vgl. Awariparnu). Saitapharnes. Sasanχurrah (Variante von Sīsanafrūh). Šāwušfar (S. 300[a]). Satiphernes. Waredaṭχ$^{v}$arenaṅh. Wiñdafarnāh. Zāδānχurrah.

Pharnakes (altp.) n. pr. — Pitopharnakes (mit altp. *pīta fett, reich, partic. von awest. fyā, ved. ápīta, strotzend).

Farnbag (pehl.) Name eines heil. Feuers (göttlichen Glanz habend) — Ātūrfarnbag. Hērfarnbag. Kīrātūnfar(n)bag (Nachtrag zu S. 152[a]). Māhfarnbag.

farruχ (pehl. np.) glücklich — Dātfaruχ. Īrādfaruχ$^{v}$. Pusfarruχ. Zāδānfarruχ. Zādfarruχ.

phasas (skyth.)? — Saphasas.

| | |
|---|---|
| phates s. pāta. | |
| fīl s. pīl. | |
| fīrūz s. pērōz. | |
| phodra (skyth.)? | Xiphodres (? besser wohl Xipho-dres). |
| phōka (skyth.) Seehund, armen. p'ok (griech.) | Xiamphōkanos (ān Affix). |
| fot s. pōt. | |
| frāδańh (awest.) Förderung | Dańhufrāδańh. |
| fradašt (pehl.) offenbar, durch Zeichen belehrt? | Gōšfradašt (durch den Genius Gōš oder Druwāspa, yt. 9, belehrt?) |
| fraδāta (awest.) Förderung | Autophradates. |
| *frahāta (altp.) verständig, n. pr. | Euphratas. Ophrataios (?). |
| frawač (awest.) aussprechend | Hufrawač. |
| Frawarδīn (pehl.) Name eines Monats | Māhfarwaδīn. |
| Frawarδīnmāh (pehl.) der Monat Fr. | Dātfarwartīnmāh. |
| friya (awest.) lieb | Hufriyā. Wispānfriyā. |
| frīz, frīč (pehl.), Werth, Vollkommenheit, vgl. frīčwānīk, pāz. farījwānī, würdig, berechtigt, verdienend (eine Wohlthat): das w scheint der Endstrich (Virāma) zu sein: frīččānīk, Dīnk. 5, 219, 10; nēwakīh-frīčašnīh, pāz. nēkī-frīžašnī, Nerios. çubhasya visphīti, des Glückes Vollendung, Schik. gum. 15, 8 (c. 3, 24); denomin. frīčīnēt, pāz. frījīnéṭ, hat die Oberhand, Dīnk. 2, 87, 11. frīčēt, hält für seine Pflicht, Dīnk. 3, 155, 4. | Gufriz (Variante zu Wafrizes). Ńadfrīzē. Wafrizes (s. die Nachträge zu S. 219a. 248a. 338a. 369b). |
| frō(k)šan (?) Wachsthum (vgl. awest. fraoχschyęiñti) | Wanfrōkšan (Baumwachsthum habend? auf dem Baum gewachsen?). |
| frūh (np.) unterrichtet, weise (? np. furūhīdan) | Sīsanafrūh (nach der Lesart Sisanχurrah vielleicht dialektisch für farruχ?). Šafrūh (al. Šafruχ, Ša für Šāh?). |
| frūz, afrūz (np.) entzündend | Āδarafrōz. Dilafrūz. J̌ānfurūz. |
| fšań (fšanē, pēšanē) Fettigkeit? | Wītarafšang? |
| phurtos s. puþra. | |
| furūz s. frūz. | |
| | |
| gadama (pehl.?) | Spalagadama. |
| gadeh (aramäisch) Glück (für pers. farnā) | Īrāngadeh-Šahpūhr. |
| J̌ādhōē n. pr. | Ābānǰādhōē (der dem Genius Āpām ergebene J̌). Bahmanǰādhōē. Hormizǰādhōē. Rustamǰādhōē. Šahrbarāzǰādhūī. |
| ǰal s. ǰil. | |
| gham (np.) Sorge | Bīghamī. |
| gamb(r)i (altp.)? vgl. ǰom? | Sisyngambris. |
| ǰāmeh (np.) Kleid | Kabūdǰāmeh. |
| ǰamūk (χʷārizm.)? doch vgl. mūk | Askaǰamūk. |
| ǰān (np.) Seele, Leben | Bīǰān. Wahǰān. |

| | |
|---|---|
| gāna (skyth.)? | Irganos (d. i. Ἀριανός, der Ironier, Ossete? gāna- erinnert an np. bāzārgān, dihgān, deren Affix aus -ak-ān entstanden ist). Thyloganos (?). |
| gandak (pehl.)? | Māгgandak (oder Mārg-andak?). |
| ǰang (np.) Krieg, Schlacht | Manǰeng. Fērōzǰang (?). |
| gå (awest.), gāw (np.) Rind, Kuh; einigemal mit Affix a: gwa (skr. °gva) | Aχšīngāw. Awaregå. Bōrgāw. Dāzgarōgå. Gabargāw. Hugå. Hwōgwa. Yaẹtušgå. Čigāw. Nawadgāw. Nēwakgāw. Paršaḍgå. Patēgyas. Pourugå. Ramakgāw. Sērgāw. Syākgāw. Spētgāw. Surχgāw. Urwaḍgā. Wāδerǰā (arab. für °gā). Wīdaḍgå. Zaẹnigå (lebhafte Kühe habend, vgl. awest. zaẹni-buδra, von lebhafter, scharfer Witterung, wend. 13, 107). |
| gar s. kar. | |
| ghar, ghār s. kar. | |
| ǰarda s. diardos. | |
| gas (skyth.) betrachtend, hütend, s. kasa | Gōdigasos (d. i. Rinder-hirt, vgl. osset. χu-gäs, Schweinehirt, von käsun, altp. kās, mit gōdi). |
| gaš (pehl.) ? np. gaš, geš (schön) | Abdagases. Wagasis (gute [wah] Schönheit, gašī, habend?). Walagaš. Usigasos (?). |
| gašasp (np.) Glanz, Licht | Bānūgašasp. |
| ǰasta (awest.) gebeten, erfleht | Udiastes. |
| gātha (altp. awest.) heiliges Lied | Mitragathes. Sabuχades (al. Bugathes)? |
| gaz (np.) Tamariske, Pfeil von Tamariskenholz | Šifregaz (mit awest. χschwivra, s. Nachträge). |
| gelos (skyth.)? armen. geḷ Schönheit | Iangelos (mit yāna, Glück). |
| gēn (armen.)? | Atgēn (eher Atg-ēn, mit Aff. ēn, vgl. atak mächtig?). |
| gereza (awest.)? | Wāgereza. |
| gers (d. i. *garša altp.) Lob? vgl. Garšta und lit. garsas (Rede) | Artagerses. |
| getes (altp.) | Assagetes (indisch?). Masagetes. Moagetes (moa ist 'Mond'). |
| J̌ihān (np.) Welt | Sarǰihān. |
| ǰīl (np.-arab.) der Gīlanier, Gēle | Siāhǰīl. |
| ǰil? (np., viell. ǰal, Art Nachtigall? ǰul, arab. für np. gul, Rose) | Marāǰil (np. mirā Liebe?). |
| gīr (np.) ergreifend | Baǰgīr. Bārgīlī (ī Adjectivaffix, l dissimil. aus r). Destgīr. Dilgīr. Dōstgīr. J̌ihāngīr. Gurdgīr. Kišwargīr. Šahrgīr. Šērgīr. Wašmgīr. |
| ǰira (awest.) Thätigkeit | Pouruǰira. |
| ǰiran (np.) | Meherǰiran. |
| gēsū, gīsū (np.) Locke | Hazārgīsū. Wagises (mit wah, ἠΰκομος). Wardgēs. |
| ghna (awest.) tödtend | Dāštāghna (geschickt [viell. locat. 'in Geschicklichkeit', von *dāšti = dāχšti] schlagend, die Bösen). Wadhaghna. Wereþraghna. |
| gnathes (armen.)? | Pasagnathes. |
| Gnēl (arm.) n. pr. | Warazgnēl. |
| godi (skyth.) Ochse, osset. gäwd, vgl. russ. gowjado, Rindvieh | Xēgodis (xē dasselbe wie xi in Xiphares, daher: besitzend Ochsen, d. i. reich an Vieh). |
| ǰom (armen.)? vgl. gambis? np. ǰom ist Mond | Pharnaǰom. |
| gōš (np.) Ohr, Wache, eigentl. Aufhorchen, 'Ohren des Königs'; im skyth. 'Lärm' (wie skr. ghóša) | Bāghūš (ghūš zuweilen für gūš, gōš; oder Bāgh-ūš?). Fīlūgūš. Gorgosas (oder Gorg-osas, s. aoš). Rathagōsos. Saragosios (si wohl für š; np. *sar-i gōš). Wargoš (der zum Ohr [des Königs] tritt? vielleicht mit warg und aoš?). |
| grī ($\chi^{v}$arizm.)? | Xāmgrī oder Xāngrī. |
| Grigor (griech.) n. pr. | Warazgrigor. |

| | |
|---|---|
| ǰū (np.) suchend | Dilǰū. |
| gyas s. gå (gwa). | |
| Gufriz, n. pr. | Hormizdgufriz (s. Nachträge). |
| gū(i) (np.) sprechend | Kamgū. Wahgūī. |
| ghūya (np.)? | J̌abghūya? |
| gul (np.) Blume, Rose | Miraīngul. |
| gūnē (altp.), gaona (awest.) Farbe | Alogūnē. Dātgun. Fratagūnē. Gulgūn. Rodogūnē. |
| gūr, gōr (np.), ǰūr (arab.) Wildesel; auch in türk. Namen wie Begtiǰūr in Xwārizm, Athir 8, 467, 16. Begǰūr, Mamlūke des Saif ed-dauleh, das. 9, 5, 18 | Mankaǰūr. Rāmǰūr. Sīmǰūr. |
| gurd (np.) stark, Held | Adhurafrōzgurd. Hormizdgurd (S. $8^{b}$, 5). Xusrauǰurd (S. $139^{a}$, 12). |
| gušnasp s. warešnāspa. | |
| gwa s. gå. | |
| hakafra (awest.)? | Frōhakafra. |
| hāmwareti (awest.) Wehrkraft | Frašhāmwareta (Adjectivaff. a an Stelle des Femininaff. i des Stammwortes). |
| hanu (awest.) Würde, han (np.) Gnade, Gunst | Paesaṅhanu (mit paesaṅh). Sūrhan (die Würde, das Verdienst eines Helden habend?). |
| Harma s. Arma. | |
| hatūk (armen.) abgeschnitten | Heratūk. |
| hawā (arab.) Affect, Begierde | Zarhawāi (Adjectivaff. i). |
| hāwišt (pehl.) Schüler | Zarhawišt (?). |
| hil (np.) loslassend; die Auffassung des hil als Imperativ wird durch na verboten | Furūhil. Nahil. |
| hišāra (awest.) Beschützer | Abdissares (der bewundernswerthe Schützer). |
| hora (pehl.?) | Spalahora. |
| hōš s. aoš. | |
| Hōšang (Haoschyaṅha, awest.) n. pr. | Ādharhōšang. |
| hrasyan (awest.) Schrecken? | Fraṅrasyan. |
| hū ($\chi^{w}$ārizm.)? vgl. ahū | Bādhahū (?). |
| hučihar (pehl.) von gutem Geschlecht (Abkunft), auch n. pr. | Manūšhūčihar. |
| humāyūn (np.) erlaucht, kaiserlich | Ādhar-i humāyūn. |
| Hūmitrē (pehl.) n. pr. | Ātūrhūmitrē. |
| iau (skyth.) Getreide, osset. yau (Hirse), awest. yawa | Phoriauos. |
| iktes s. wiχta. | |
| īl s. yel. | |
| Īlā (np.) n. pr. | Burzūīlā. Kahīlā. Ustuqīlā; der einfache Name Īlā scheint nur Verkürzung dieser zusammengesetzten Namen zu sein. |
| imed s. umēd. | |
| inǰān (skyth.)? | Ardindianos. |
| iōtes (altp.) Zugthier, lit. jáutis | Tyriōtes. |
| īr vgl. īl | Tahmīr (? Affix īr passt hinsichtl. der Bedeutung nicht; viell. verderbt aus Tahmtan?). |
| īrāt (hīrād, pehl., np.) fröhlich er- | Dātīrāt (Freude am Gesetz habend, zu lesen Dātīriχt?) |

| | |
|---|---|
| scheinen, wahrscheinl. unrichtige Lesung für iriχt | |
| irem (np.)? | Šahrbānū-irem. |
| iriχta (awest.) getrieben, hingegeben, Zuflucht nehmend, vgl. np. gurīχteh, awest. huiriχta, gut getrieben, vom Wagen, yt. 10, 68; übrigens ist die awest. Bedeutung von iriχta in andrer Richtung entwickelt | Dātīriχt s. Dātīrāt. Yazdāniriχt. Xwāstiriχt. |
| irisa s. riša | Spalirisos. |
| ispān s. spān. | |
| issares s. hišāra. | |
| išta (altp., skyth.) erwünscht | Bagistanes (? mit Aff. ān, doch vgl. stāna). Radamistus (dem Fürsten [seinem Vater] erwünscht [ist das Kind geboren]). |
| īža (awest.) Fülle, Segen, īžya (adject.) | Amizōkes (? ham-īžā-ka? παμπλούσιος). Diaixis (Siegesfülle habend; Bartholomae, Grundriss d. iran. Phil. I, 125. 151: 'im Himmel wohnend'; div, Himmel, findet sich nicht im Iranischen; möglich wäre: ǰaya-χš[aþr]-i; ǰ wird griech. durch d und di ausgedrückt). |
| yāb (np.) erreichend, findend | Xušyāb. Nāzyāb. Rūdiāb. Zariāb. |
| yād (np.) Gedächtniss, Erinnerung | J̌ahyād (? ǰah für ǰāh, Amt, Würde?). |
| Yama (awest. Yima) n. pr. | Gušanyam. |
| yāna (awest.) yān (pehl.) Segen, Glück | Arbianes (?). Dāštayāna (dem der Segen angezeigt ist, nämlich in der Geburt des Sohnes). Gāsyān-duχt (s. Nachträge). |
| yaona (z. Th. viell. āyaona), np. yūn, Weg, Bahn, Wandel | Alkeunas (?). Barmāyūn. Humāyūn (unter dem Adler wandelnd; auf welchen des Adlers Schatten fällt, der gelangt zur Herrschaft, s. Vullers Lex. II, $1472^a$, 13; zugleich: erhaben wie der Adler). Īliūn (Wandel eines Helden habend). Katāyūn (grossen Wandel habend, grosse Bahnen gehend, mazend. kat, Dorn und Mirsa Schafy, Beitr. z. Kenntn. d. iran. Mund. 70, 6. gat, Melgunof DMG. 22, 198. np. gut; viell. np. kat, Thron, dem die Bahn zum Thron ist). Kersiūn (so zu lesen S. $114^a$, 23. $162^a$, ult., d. i. schlank geartet, awest. keresa). |
| yār (np.) 1) aus dār, dhār, haltend, tragend, nach dem Lautgesetz entwickelt; die Composita mit dār sind mit dem Trieb, das zweite Wort deutlich zu erhalten, gebildet; vgl. dāra | Baχtiār. Bāziār. Gūšyār. Hūšiār. Kūhyār. Šahriār. |
| — 2) Freund, pehl. ayabār, ayibār und ayār; mandäisch adyāur-ā (dy scheint ein verstärktes y, Zwischenstufe zwischen y und ǰ); vgl. den Namen Oibares; np. yāwar ist pehl. yāfar oder yāwar vgl. Dīnkart II, 97, 1. 2. 105, 5 | Allāhyār. Bahmanyār. Dīnayār. J̌ahišyār. Yazdyār. Kāmyār (vielleicht aus Kāmēgār, Kāmkār). Xudāyār. Māhyār. Maṭiār (vgl. awest. mata, pehl. mātē, Wissen [vgl. āmāta], Dinkart IV, Gloss. 16. V, 14. mātyāwar, Schahspiel § 5 in: Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Behramji Sanjana, Bomb. 1885). Māzyār. Mitrayibār. Nežtiyar. Ormazyār (S. $10^a$, 17). Rāmyār. Srōšyār. Tištarayār. |
| yaštar (awest.) der welcher verehrt, Opferer | Sariaster. Zōroastres (? s. Zaraþuštra bei uštra). |
| yāta (awest.) Erwerb, Besitz, Antheil | Wiyāta. |
| yawa s. iau. | |

| | |
|---|---|
| yāz (np.) strebend | Mihyāz. |
| yazañt (awest.) opfernd | Frāyazañta. |
| yazata (awest.), yazd (pehl. np.) Ized, besonders Mithra; auch n. pr. | Buχtyazd. Dādhyazd. Huyazata. Mīnōči(h)ryazd (S. 192[b], 16). Mihryazd. Sūrōyazata. Windādīzed (Erlangung [des Wunsches] vom Ized habend). |
| Yazd(d)ād (np.) n. pr. | Gušanyazdād. |
| yazdān (np.) Gott, urspr. 'die Izeds' | Nariyazdān. |
| Yazdkart (pehl.) n. pr. | Tahmyezdgerd. |
| yel (np.), in Compos. °īl, Held | Armāīl. Garmāīl. (Die Namen dieser beiden, die freilich als edle Perser bezeichnet werden, scheinen sich auf die syr. Armāyē und Garmāyē, die Bewohner des Gebietes von Seleukia [Garmos ist König von Babel] und von Kerkūk zu beziehen, worüber vgl. Nöldeke, DMG. 25, 113 ff. Tabari 35. 59). |
| yesār (arab.) Reichthum | Farruχyesār. |
| Yešūʿ (syr.) Jesus | Buχtyešūʿ. Burzyešūʿ. Dādyešūʿ. Šēryešūʿ. Wahyešūʿ. |
| yōs (skyth.)? np. yōš (Aufsuchung) | Sauaiōsos (den Nutzen [der Religion] suchend [?]; vgl. Seoses?). |
| yozān (pehl.) sich bewegend, aufsuchend, awest. *yaozañt (von yuz). | Alanayozan. Razmiozan. |
| yūn s. yaona. | |
| yuždri (awest., von yuz) oder uždri? | Sāyuždri. |
| kābīd (pehl.) vgl. akāwāit? | Behkābīd. |
| qadam (arab.) Fuss | Xušqadam. |
| kad (pehl.) Fürst | Hūkad. |
| kayadha (awest.) böse | Akayadha. |
| čaẹšman (awest.) Zusicherung, Verleihung | Hwarečaẹšman. Raočasčaẹšman. |
| kaẹta (awest.) Verlangen, Begehr | Ašākēd. Dūraẹkaẹta. |
| čāk (np.) Riss | Sīnehčāk. |
| kāma (altp.) Wunsch, vgl. koma | Artakamas (fem. °mā, Wunsch nach, Liebe zum Reinen habend). Xūdkām. Maskames (Wunsch nach Grossem habend). Nākām. Paškam. Šādkām. |
| kamān (np.) Bogen | Saχtkamān. |
| kamar (np.) Gürtel | Zarīnkamar. |
| kāna (awest.) das Eingraben | Astōkāna. |
| čanah (altp.), činañh (awest.) Streben | Aspačanah. Xschaþrōčinañh. |
| čañha (awest.) Faust, Kralle | Pešōčañha. |
| kara (awest.) machend | Ādharkar. Airtaškar (s. taškar). Andarzaghar. Ardonagaros (np. ārdan, Seihgefäss, Sieb? doch vgl. Ardonastos). Fratakarā (mit aramäischem Affix ā). Xoargaros. Xēssagaros. Panasagorus (oder Pana-s°). Rōghangar. Tīrgar. Thiagaros (np. čāker, Diener, osset. tsagar?). Ūmkar (Freundlichkeit, Gunst ausübend, skr. ōmán?). |
| kāra (awest.) das Machen | Aχaïkaros (Freundeshandlungen übend, wie ein Freund handelnd, awest. haχa, urspr. Stamm haχāi; in Akiχaros ist die Aspiration in griech. Art umgestellt). Būzkār. Kāmkār. Kāwulīkār. Xudākār. Žawāghār. |
| karta (altp.) gemacht | Bagakart. Bīrahkerd. Frašōkareta. Yazdkart. Xāmǰird (arabis.). Mākerd (d. i. wie der Mond (māh) geschaffen, schön von Angesicht?). Sālārkerd. |
| kas (np.) Jemand | Bīkas. Čahārkas. |

| | |
|---|---|
| kaš, keš (np.) ziehend | Sarkaš. Tʿirχaš (vgl. Tarkaš). Zarkešī (mit Adjectivaffix). |
| kāš (np.)? | Xarkāš. |
| *kasa (awest.) Anblick? s. gas | Warakasa (von erwünschtem Anblick). |
| čašm (np.), čam (chorasan.) Auge | Xarčam. Siyāhčašm. |
| kawi od. kae̯wi (awest.), kae̯wa n. pr. | Witkawi (Witkae̯wi). |
| kehed (pehl., verderbte Lesart) | Aburkehed. Ayaṅhad. Hurkehed (scheinen sämmtlich Varianten Eines Namens). |
| kelāteh (np.) Festung | Naukelāteh (? aus der neuen Festung stammend?). |
| keleh (gil.)? | Šarkeleh? |
| ker (armen.)? | Mahker. |
| kerd s. karta. | |
| keš s. kaš. | |
| keš (np.) Schulter, Brust | Zarīnkeš. |
| čēs (pehl.)? vgl. čae̯šman? | Niχorčēs. |
| činaṅh s. čanah. | |
| činār (np.) Platane | Zarīnčinār. |
| kīr (np.) wirkend (? awest. kairya) | Kōrkīr? |
| čista (awest.) Weisheit | Pouručista. |
| čiþra (awest.) 1) Same, Ursprung | Ātarečiþra. Bagačiþra. Gaočiþra. Manuščiþra. Manūshūčihar. |
| — 2) Antlitz | Āzāδčihr. Farziris. Gulčihreh. Hnačihr. Hučiþra. Hwarečiþra. Xūbčihr. Melekčihr. Mitrsitr (arab.). Wahumančihar. Zēbāčihreh. |
| — 3) hell | Frāčiþra. |
| kōka (altp.)? | Rakōkes? (ra für fra?). |
| koma (altp.)? vgl. kāma? | Abrokomas. Arsakomas. |
| *krāna (altp.), kurān (np.) gelbbraunes Ross | Okranes. |
| kuas (altp. skyth.), kōs (np.)? | Alkōs (oder Alk-ōs?). Atakuas. Pharnakyas (Marquart 639 sieht hier nicht eine Zusammensetzung, sondern stellt den Namen zu awest. χᵛarenaṅhå). |
| kūb (np.) schlagend, hämmernd | Zarkūb. |
| qulī (türk.) Knecht | Yazdānqulī. |
| kūn (armen.), kun (np.) machend, z. B. nuwāziš-kun (Hafiz d, 123, 7) | Ūmkun (Var. v. Ūmkar). Waykūn. |
| kundāǰ (np.-arab.) weise | Karkundāǰ. |
| kundeh (np.) kräftiger Jüngling | Šērkundeh. |
| kuras (pehl., skyth.) | Aspakuras (oder As-pakuras?). Yaškūr. Mukunakyros. |
| kurūs (np.) Kyros? | Burzīnkurūs. |
| kūš, kōš (np.) strebend, sich befleissigend | Ayāzkūš. |
| kut (med.)? | Parkuttu (mit par, assyr. Aussprache für far[nā]? Lesart des 2. Wortes unsicher). |
| χadri (med.)? | Birizχadri. |
| χaies, vgl. χēm, Anlage, Sinnesweise (awest. haya?) | Artaχaies. |
| χāqān (türk.) König | Mānūšχāqān. |
| χāl (np.) Schönheitsmaal | Xušχāl. |
| χān (np. aus dem Türk.) Fürst | Bōdhaχān (? richtiger wohl °ǰān, arab. für pers. °gān, s. Aff. ān). Gurōχān. Hindūχān. Yazdχān. Kāwulīχān. Xudāwendχān (χān ist hier nachfolgender Titel). Šamšērχān (Schwertfürst, Schwert scheint hier der Name, Fürst der Titel). Šērχān. |
| χāneh (np.) Haus | ʿAmbärχāne. |

| | |
|---|---|
| χānum (np.-türk.) Fürstin | Golābχānum. Turkānχānum. |
| k̓ar (armen.) Stein | Niuk̓ar (Stein, Fels der Helden? vgl. ags. Äðelstān). |
| χar (np.) Esel | Kūn-i χar. |
| χār (np.) kratzend | Kūšχareh. |
| χaros s. kāra | |
| χarsi (skyth.)? | Anaχarsis (vgl. Xarakstos, np. χaraštah, stolz). |
| χāš (np.) heftige Gemüthsart | Sarχāsān (? l. °χāšān). |
| χātūn (türk.) vornehme Frau | Arzūχātūn. Arūzχāthūn. Benäfšχātūne. Dunyāχātūn. Gauharχātūn. Kirmānχātūn. Xudāwendχātūn. Lālehχātūn. Nāzχātūn. Šīrīnχātūn. Turkānχātūn. |
| χaz (armen.)? | Malχaz. |
| χēm (pehl.), χīm (np.) Gemüthsanlage, Sinnesweise, vgl. χaies | Ōtāχīm. Winastχīm. |
| χīz (np.) sich erhebend, aufspringend | Xarχīz (Lesart unsicher). |
| χod (pehl. armen.), awest. χaoða, Helm, Hut? | Antašχod. |
| χoisak (skyth.) Verwandter (pehl. np. $\chi^{w}$ēš)? | Raχoisakos (? mit ra aus fra: mit hervor-[ragenden] Verwandten versehen, aus einem angesehnen Clan?). |
| χondah (arab. femin. von np. χond, $\chi^{w}$and, Herr, arab. χawandah gesprochen) | Fērōzχondah. |
| χri (altp.) kaufend | Čičiχriš (?). |
| χrūra (awest.) hart, furchtbar | Āχrūra. |
| χšaya (awest.) mächtig, Herrscher | Arpoxaïs. Kolaxaïs (da von kola der Name der Skoloten abgeleitet wird, so müsste man als ursprüngliche Form skola annehmen, vgl. Skolopitus). Lipoxaïs. Nitoxaïs (nur Variante). |
| χšayans (χšayās, nominat., awest.) herrschend | Artaxias (Artašēs). |
| χšaẹta (awest.) glänzend | Xuršēd. Spendšēt (heilig glänzend? wahrsch. Spenddat zu bessern). |
| χšāna (altp.) Fürst, armen. išχan | Artaxanes. Susikanes. |
| χšardōzis (skyth.)? | Oxardōzis. |
| χšasa (skyth.)? | Saraxasos. |
| χšaþra (altp., awest.) Herrschaft, Reich, vgl. šahr | Alexarthos (mit osset. ali, über jeden herrschend?). Artaχšaþra. Didymoxarthos (sichtbare, sich bemerklich machende Herrschaft führend, von awest. did, dī, skr. dīdyati mit Aff. ma, y [u] ist Stimmton von m)? Dosymoxarthos (schöne Herrschaft führend, vgl. awest. dāsmainiš, Nerios. sāundaryam)? Pharnoxarthos. Kainaxarthos. Xwāχšaþra. Oxathres (nebst Exathres). Pomaxathres. Rāmšatrē. Sandakšatra (gut geheissene Herrschaft führend, mit der man zufrieden [np. pasand] ist [awest. señda]). |
| χšūi (awest.) Nahrung, Fülle (synonym mit īža s. Spiegel, Commentar 1, 306) | Epixyes (in Fülle befindlich, mit awest. aipi). |
| χšuma (skyth.) Schuh, np. šum, Riemenschuh der Bauern, kurd. šim | Okxymakos (d. i. hu-χšuma-ka, εὐπέδιλος). |
| χudā, älter χudāi, χudāt (np.), Herr, Gott | Atʿašχoday (s. Nachträge). Bāχudā. Buχārāχudhāh. Xāwarχudāi. Xunukχudāt. Saghānχudāh. Turārχudāh. Wardānχudāh. |
| χūi (np.) Gewohnheit, Anlage | J̌uwānχūi. Māhāzādehχūi. Warazk̓oy. |
| χūn (np.) Blut | Šērχūn. |
| χunagos (skyth., mit Affix ago? | Rēχunagos (Rēw der gute? oder mit pehl. frēh, viel?). |

| | |
|---|---|
| vgl. np. χunīdeh, angenehm, awest. χʷanwañt, schön gemacht?) | |
| Xurdād (np.) n. pr. eines Genius, awest. Haurwatāt | Ādharχurdād. |
| K'ūrdak (armen.) Schmid (osset. k̄urd), n. pr. | Warazk̄ūrdak. |
| χurrah s. χʷarenaṅh, farnā. | |
| χuršēd (χʷaršēd, np.) Sonne, n. pr. | Ādhurχʷaršēd. Māhχuršēd. Mitnχuršēd (das heil. Feuer, den Mond, den Mithra verehrender Xw. oder: Feuer und Sonne u. s. w. verehrend). Windādχuršīd (Erlangung des Wunsches vom Genius der Sonne habend). |
| χuruh (np.) Hahn | Xārāχuruh. |
| χuš (χʷaš, np.) gut | Arthaχuš (artha Reinheit, awest. ascha?). Dilχuš. Martānχʷaš. Sarχuš. |
| Xusrau (np.) n. pr., awest. Husrawaṅh | Farraχusrau. Farruχzādhχusrau (S. 97[a], 29). Hezūtχosrow. Meχosroës. Mihrχosrow. Nēwχusrau. Panāhχusrau. Pātχusrau. Senitamχosrow (seni pehl. snai, awest. snaiþiš Waffe). Tamχusrau. |
| χʷad (χud, np.) selbst | Bīχʷad. |
| χʷān (np.) lesend | Defterχʷān. Qurʾānχʷān. |
| χʷanaṅh (awest.) Bewirkung, Schaffen | Waẹdhaχʷanaṅh (nur Lesart für Aiviχʷarenaṅh; waeδa scheint hier 'Besitz, Erlangung', pehl. windašn, zu sein). |
| χʷānd, χōnd (np.) vornehmer Herr, vgl. χonda | Mīrχʷānd. |
| χʷanwañt (awest.) schön gemacht (pehl. nēwak-kant), angenehm | Aẹsmōχʷanwañt (al. Asmōχʷ° vom Himmel schön gemacht). Asnoχʷanwañt (schön gemacht, glänzend wie der Tag, azan). |
| χʷar (np.) Sonne | Ādharχʷar. |
| χʷār (np.) geniessend | Azkāχʷār. |
| χʷarenaṅh (awest.), farnā (altp.) s. dieses. | |
| χʷāst (np.) gewünscht) | Aχʷāst (der erwünschte, mit a für ā?). Mihrχʷāstī (mit Adjectivaff. ī). Nāmχʷāst. Šahrχʷāstān (mit patronym. Aff. ān). |
| χʷāz (np. mundartl.) heischend | Kīnaχʷāz. |
| lād (np.) Ursprung? | Aulād (aus Abradatas, Aurdād, l = rd?). Faruχlād (lād aus rād dissimilirt?). |
| lorasp (np.) rothes Ross, auch n. pr. | Italoraspos (skyth.). |
| mādeh (np.) Weibchen | Bōrmādeh. |
| māh s. måṅha. | |
| māhrōi (pehl. np.) Mondgesicht | Mermeroës. |
| maya, māya (altp., skyth.) Weisheit, Kunst | Amōmaios (vollständige oder: starke Kunst, Geschicklichkeit habend, awest. hāmō- oder amō.). Baiormaios. Hymeēs. Purmāyeh. Tukdamēï (? vollkommene Weisheit besitzend, τυκτά, Herod. 9, 110). |
| maẹši (awest.) Schaaf | Davramaẹši. |
| Makāi (syr.) n. pr. | Burzmakāi. |
| māχ (np.) niedrig, gemein? | Karmāχ. |
| maχšti (awest.) Reichthum, Grösse, vgl. np. mašt, viel, voll, dicht? | Aspōpadhōmaχšti. Payaṅrōmaχšti. |
| malik (arab.) König, Fürst | Āzādmalik. Šāhmalik. Šērmalik. |
| mānd (np.) bleibend | Ghārmānd. |
| manda (altp.) erfreuend? vgl. ahd. mendī, Freude, osset. amond, | Ariomandes (die Arier erfreuend? arische Weisheit habend?). |

| | |
|---|---|
| Glück, mondagey, mit Vergnügen; oder vgl. awest. mãzdra, einsichtig, von madh, mandh? Mandane (bei Affix ana)? | |
| maniš (altp.), mainiš u. manaṅh (awest.), man, maniš (np.) Sinn, Gesinnung | Abistamenes (friedsamen Sinnes, awest. adbišta). Aisχmanes (frohsinnig, awest. aęša). Ardumaniš. Ariamnes. Arsamenes (männlichen Sinnes). Artam(e)nes. Baresmanās (hochgemuth? awest. barez, Höhe). Deditamenes (vgl. skr. dídhiti, Andacht? Lesart unsicher). Pharasmanes (nach Marquart 622 aus altp. Frāda-asman; eher: kampfmuthig, pehl. paraš, awest. paršti). Haχāmaniš. Hieramenes (mit yel, īlā, Held? graecisirt). Itamenes. Xorsomanos (gut gesinnt, osset. χorz, awest. huwarez). Nemanes. Pithamenes. Seiramnes (liebevollen Sinn habend, armen. sēr, Liebe, sirel, lieben; so richtiger als S. 294$^{b}$). Smerdomenes. Spitamenes. Wañdaremainiš. Warmaniš (erwünschte, beste Gesinnung habend?). Wohumanaṅh. |
| mannus (altp.) Mensch, Mann | Codomannus (mit *kod, ags. hvät, rasch, lebhaft, lett. pa-kūdīt, antreiben? altn. hvatamaðr. nh. Wassmann). |
| måṅha (awest.) māh, (pehl. np.) Mond n. pr. | Ātūrmāh (der das Feuer verehrende Māh). Behdādmāh (S. 374$^{b}$, 4). Burzmāh. Būtmāh. Dātfarwartīnmāh. Farruχmāh. Frēhmāh. J̌ušnasmah (S. 354$^{b}$, 3 v. u.). Xūrmāh. Maiðyōmåṅha (im Mittemonat, an den Idus geboren?). Mitrmāh (im Monat Mithra geboren?). Narimāh(ān). Šērmāh. Sīmāh(burzīn)? Šūmāhān (Mond des Gatten, šū[ī], mit Aff. ān wie in dōstān, ǰānān?). |
| manti (skyth.) das Denken, skr. mantí, got. gaminþi | Xorsomantis (vgl. Xorsomanos). |
| mār, berühmt, ahd. māri | J̌aylamar (Δαμοκλέα, armen. ǰayl, Menge, Versammlung; viell. mar hier 'die Mederin oder medische Herrin', da sie aus dem Haus des Astyages stammt, Mose 1, 30. 2, 61). Gatmāreh (keulenberühmt, awest. gaða, pehl. gat). Šahrmar (berühmt im Reich?). Omares (sehr berühmt). |
| mart (pehl.), mard (np.) Mann | Āpānmart (den Genius Ābān verehrender Mann). Ariomardos. Āzādmard. Dēnmart. Farruχmard. J̌uwānmard (und Zoambres). Hazārmard. Īrānmart. Mihrmardān (Aff. ān). Šāhmart (dem König ergebener Mann). Šērmard. Siāmard. |
| marti, mereiti (awest.) Erwähnung | Homartes. |
| marga (altp.) Wiese, np. margh | Amorges (viell. altp. Haumawarka?). |
| mas (pehl. np.) gross, der Grosse, Fürst | Mihrmas. Nirōmās (s. Nīrōfar). Radamasis (viell. nur Abkürzung von Radam-sadis?). |
| masades (skyth.) Grösse; mas mit osset. Abstractaffix ade, s. Sjögrens Sprachlehre S. 73 | Oktamasades. |
| mast (np.) trunken | Sarmast. |
| māta (altp.), mātě (pehl.) Wissenschaft, Kenntniss, vgl. awest. āmāta | Gaumāta (erfahren in Bezug auf Kühe und ihre Pflege; von der Kuh kommen verschiedene bei religiösen Handlungen verwendete Dinge). Māhmāt. |
| maiti (awest.) Sinn (vgl. die starke Form manti) | Tūšnamaiti. |
| maubad (np.) mōbed, Priester | Šahmaubadh. |
| maza (altp. skyth.) Grösse | Ariamazes. Attamazas (gewonnene Grösse habend, der sich Ansehen verdient hat; awest. *hata von han, skr. sātá). |

| | |
|---|---|
| māzan, māzeh (np.) Rückgrat | Ospinmazos (? eisernes Rückgrat habend? osset. afseinag, afgh. ōspīnah). Šērmazan. |
| mekh (pehl.)? | Darmekhan. |
| menes s. maniš. | |
| mersides (pehl.)? | Mamersides (np. āmurzīdeh? von Māh verziehen [sind die Sünden]? andere Lesart ist Momosiros). |
| mēs (pehl.) Haus, awest. maeþa | Mitrmēsakī (mit Adjectivaffix). |
| mēš s. maeša. | |
| meuos (skyth.), vgl. Mauakes, muas | Χomeuos (χo scheint awest. hu). |
| miχos (skyth.)? np. muk, Spiess? | Orsiomiχos (Jagdspiesse besitzend, mit *orsio, adject. von armen. ors?). |
| mīl (arab.) Keule | Χarmīl. |
| mīnōi (pehl.) das Geistige, die Geisterwelt | Čitrōminō. |
| mīr (np.)? | Bačamīr. |
| *mist (np.) Wohnung? von awest. mith, lit. mēstas (Stadt) | Gaumist. |
| Miþra (awest.), miþra, misa (altp.), mtnē (spr. miþr, pehl.), mihr (np.), meh (armen.), n. pr. eines Yazata (Ized), auch Personenname; die Bedeutung 'Freund' (skr. mitra) ist für awest. und altp. nicht nachweisbar; np. ist mihr 'Liebe, Freundschaft'; Namen, welche diese Bedeutung zu enthalten scheinen, wären daher als Bahuvrīhi aufzufassen | Arimihr. Aspamitres (Pferdefreund?). Ātūnmitn (der das Feuer verehrende Mithr?). Āzādmihr. Burzmihr. Harmamithres. Hēramithres (hēr Feuer). Hūmitr. Ithamitres (den M. im Haus [als Schutzgeist] habend?). Muzdmitn. Parmises (M. als vorderes, erstes habend, awest. para?). Razmihr (Variante von Zarmihr). Rheomithres. Rōzmihr. Siromitres. Sisimithres. Susamithres (awest. *suša, Nutzen?). Wahumisa (anders Hübschmann, Pers. Stud. 210). Wačūrgmitr. Warazmihr (Eber-M., der den Werethraghna als Eber verehrende Mihr?). Windādmihr. Zādmihr. Zarmihr (für Zarm-mihr, zarm [armen.] Familie, Stamm, oder vgl. np. āzarm, Ehrwürdigkeit). |
| miþvant (awest.) verbunden | Thrimiþvant. |
| mīzes, meizos (altp.), skr. mīḍhá, Kampf | Sparameizos (°mizes, Schildkämpfer). |
| mōgh (np.) Magier | Panāhmōgh |
| moises (pehl.-georg.) oder amoises? vgl. arm. amūsin (Gatte, Gattin)? | Barsamoises (?). |
| mōn (skyth., osset.) Geist | Arthammōn. |
| muas (altp.)? vgl. meuos | Andamyas (mit np. hand, goth. sinþ Weg?). |
| mūdeh (np.) mūt (armen.)? awest. *maodha (Freude)? | Parmūdeh (par awest. parō[-arejanh], freudvoll). |
| mūǰ (āmūǰ, gilan.)? | Rašāmūǰ. |
| mūk (χ$^{v}$arizm.)? vgl. ǰamūk | Askaǰamūk. |
| mūχ (skyth., np.) Same, Art, Geschlecht (? osset. mugkag, v. Stackelberg, Fünf osset. Erzähl. Petersb. 1891, 61$^{b}$) | Arthamūχ (wie awest. Ātarečiþra). Izmūχ (für Izedmūχ?). Mĕmūkhān (Muχaios, mĕ wie in Meχosroēs). |
| murz (np.) verwischend, austilgend | Farāmurz. Hāmurz (angeblich: erheb dich, hā Imperativpartikel). |
| mūt (mūt ist armen. Eingang, Eintritt), vgl. mūdeh | Saḷamūt. |
| Nadaχ (pehl.) n. pr., altp. Nadaχya | Artaχšatrnadaχ. |
| nagīč (māzend.)? pehl. nakīčě, Erklärung, Bestimmung? | Gōrnagīč (unsichere Lesart). |

| | |
|---|---|
| Nāhīd (np. arab.), awest. Anāhita, n. pr. | Māhnāhīd. |
| nāk (np.) Kiefer | Xarnāk. |
| nāk (pehl.) nāha (altp.) Nase | Manušχ$^{v}$arnāk. |
| nākah (np.)? | Xušknākah (unsichere Lesart). |
| nakaþva (awest.)? | Tīrōnakaþva. |
| naχ (skyth. np.) Teppich | Pornaχos. |
| naχčīr (pehl.) Jagd | Kamnaskires. |
| nām (pehl. np.) Name; vgl. nōn | Aunamos (? oder zu ama?). Dūrnāmīk (mit Adjectivaff.). Phadinamos. Ferīnām. Xušnām. Nēknām. Wahūnām. Tiranam. |
| namkūt (gilan.)? | Šērnamkūt (unsichere Lesart). |
| nansos (skyth.)? | Euaunansos (eher Eu-aun-ansos). |
| nār (np.) Granate (aus anār) | Gulnār. |
| nara (awest.) Mann | Aošnara. Frādadhnara. Manušχ$^{v}$arnar. Urwataḍnara. Usmānara (Mann der Freude, Liebe, usma neben uzema, wie urwāzeman neben urwāsman). |
| Narēmān (np.) n. pr. | Šahrīrāmān (l. Šahr-narēmān? s. rāman). |
| Narseh, Nerseh (pehl. np.) n. pr. | Ādharnarsē. (Bū)χtnerseh (? S. 224, 15). Pharṇerseh. Mihrnarsē. Warazṇerseh. |
| nasta (skyth.) erlangt, erreicht (awest. našita oder *naχšta)? | Ardonastos. |
| nawāza (awest.) nawāz (np.) schmeichelnd, willfahrend | Xušnawāz. Šāhnawāz. Wafranawāza (viell. skr. nāvāǵá Schiffer, vgl. Bartholomae, DMG. 46, 294). |
| navū (armen.)? | Eraχnavū. |
| nāz (skyth. np.) 1) entzückend, sanft, 2) Entzücken | Feleknāz. Yaghmānāz. Šāhnāz. Samanazos (andre Lesart: Zamanarsos). |
| nemaṅh (awest.) Verehrung, Anbetung | Aschanemaṅh (Verehrung dem Ascha, Genius der Reinheit, bringend). Uχšyaḍnemaṅh. Usinemaṅh. Wohunemaṅh. Wourunemaṅh. |
| neses Lanze (np. nēzah) | Bineses. |
| nigāh, nigah (np.) Blick, Aufmerken | Wahūnigah(ān). |
| nigār (np.) Bild, auch: Geliebte, Idol | Qutluqnikār. Xūbnigār. Mihrnigār. |
| nipāiti (awest.) Schutz | Phranipates. |
| nīz (np.) niederwerfend, awest. (wīrō-) nyåñčim | Rēwnīz. |
| nōn (skyth.)? osset. nōn (Name)? | Bōrnōn? Sauanōn (sau schwarz?) |
| nōš, nūš s. anōš. | |
| Nōsāi (pehl.) n. pr. | Ātūnfarnbagnōsāi. |
| nūš s. anōš. | |
| nuwā (nawā) Mittel, Hülfsquellen, Reichthum u. s. w. | Sānuwā? |
| ōdi, auadi (skyth.) Geist, Seele, osset. od, uodt, vgl. Aubadag, Odē, altp. auto° | Aryōtes (s. jedoch Affix ot). Balōdis (mit bal, d. i. wal, Geist der Stärke, Heldengeist habend). Hyrkōdes (von wehrka, Wolf, vgl. λυκόφρων, ags. Vulfheort). Irauadis. Marod (viell. für Māh-rōd?). Nazowd (ow orthogr. für ō; liebreichen Sinnes, np. nāz). |
| *Odonakos n. pr. (hu-dānu oder -dānāk, weise) | Xōdonakos (mit awest. hwā?). Sagdodonakos (mit np. saχt, fest, stark). |
| oχmes s. wahma. | |
| oχos s. waṅhu. | |

| | |
|---|---|
| oltes (altp.)? | Terioltes (unsichere Lesart). |
| opsa (skyth.) Stute, osset. afse (s. aspa) | Bōropsa(-zos). |
| ōš s. aoš. | |
| oses s. yōš. | |
| ossa s. aoš. | |
| osta (altp.) Heil, awest. ušta | Argoste (preis[werthes] Heil besitzend, arga, osset. argh? l. Artoste?). Artostes. |
| ozan (armen.) vgl. yozan? | Argamozan. |
| ozos (skyth.) Schwere, awest. *waza, wāza | Abnōzos (schwer durch Besitz, Erwerb, awest. afnaṅh-waṅt, ἄφενος). Artaozos (d. i. Artawazd?). Zurozios (adjectivische Form, *wazya, schwer, gewichtig durch Stärke?). |
| padha (awest.) Ort, Weide | Aspōpadhō(-maχšti). |
| pagas (altp.) Kraft? skr. páǵas | Orontopagas. |
| pahlawān (np.) Recke, Athlet | J̌ihānpahlawān. P'oyp'ahlovan. |
| paẹšata (awest.) der zu schmückende? n. pr. (von piš für piχš, aus pis) | Uspaẹšata (us steigert den Begriff). |
| Pakūr (pehl. armen.) n. pr. | Warazbakūr. |
| pāla (altp.) Fohlen | Arbupales. |
| palang (np.) Panther | Šahrapḷakan. |
| pāna (altp. awest.) 1) hütend, Schützer, Herr (lit. pónas) | Arzanbān. Dalphōn (?). Gelūbān (Gälū-go und Gälūkan sind Orte im Gebiet von Asterābād, Melgunof, Südufer des Kasp. Meeres 101. 103. 114). Ghumādbān (?). Xanp'an (Hausherrin). Xarbōnā. Xazarwān. Mānpān. Marzpān. Pālīzbān (hebr. šomēr ha-pardēs, Nehem. 2, 8). Patkōspān. Rōzbān. Šahrapan. S̱aχbān. Širwān. |
| — 2) Schutz | Artabanos. Bagapāna (und Bagophanes). Hypanis (?). Yazdānpānak. Mihrbān. Rašnbān (unter des Genius Rašnu Schutz stehend?). Sangibanus (schweren, gewichtigen Schutz bietend np. sangīn). |
| panāh (pehl. np.) Schutz, Zuflucht | Anāhitpanāh. Bahrāmpanāh. Dārāpanāh. Gulpanāh. Yešū'panāh. Yazdpanāh. Māhpanāh. Mitnpanāhk. Šērpanāh. |
| pand, pend (pehl. np.) Rath | Hazārpend. Hūpandĕ. Panāpand. Tarwišnpandĕ (Rath gebend zur Peinigung [Ueberwindung der Dīws]?). |
| pāsnu (awest.) Staub | Uspāsnu. |
| paoirya (awest.) der erste | Aschōpaoirya (der erste an Reinheit). |
| Pāp (pehl.) n. pr. | Šahpap (der dem König ergebne P.?). |
| pard (pehl.)? oder pūd? | Aχarāpardĕ. Bampardĕ. |
| pāra (awest.) pāreh (np.) Schuld, Antheil | Māipāreh. Wayaspāra. |
| parwā (pehl., np.) Ehrfurcht, Scheu | Ādhurparwā. |
| parwar (np.) verehrend, eigentl. pflegend, nährend | Yazdānparwar. Māhparwar. Rūḥparwar. |
| pastes, paustes (altp.) anbetend, verehrend (armen. paštel, astovadza-pašt, bare-pašt, fromm, diuṭsapašt θεοσεβής, Eusebios ed. Aucher 36, 1) | Mithrōpastes (vielleicht mit altp. awest. upastā, den Beistand des M. habend, ō aus a + u [so auch Marquart p. 619]; die Form Mithropaustes könnte mit einem Partic. des Verbums gebildet sein, von dem np. pōsīden [bedecken, bekleiden] stammt). Mogpaštē. Oropastes (anlaut. ō?). |
| pāta (altp.) beschützt | Agdabatas. Artapates. Ātarepāta. Bagapates. Grumbates (?). Xurrahbādh. Maiphates. Masabates (vom Grossen [Fürsten] geschützt; nach Marquart 620 für Mazda-p°). Mitrobates. Orontopates. Rhanosbates (? al. Anosbates, vgl. unter spāda). Srōšpat. |

| | |
|---|---|
| patbāč (pehl., ποτίβαζις) Darbringung der heil. Darūnbrote | Āturpatbāč. |
| pati (altp.) Herr, vgl. peti | Adergudunbades (der das Feuer verehrende Stammfürst?). Aniabedes. Garikpet. Hērbed. Hyapates. Ixabates (nach Marquart 623 zu lesen Izadbates, vom Ized beschützt, also zu pāta). Xawakbedh. Xurrabedh. Nabedes und Nahapet. Nemōpat (?). Pahlapet. Parseanpet. Ratapata. Šahrayeanpet. Spādapati. Stabrobates. Tačarpet. Tigrapates. Zīnabed (s. bei Zīnabī). Zindkapet. |
| pāiti (awest.) Schutz | Harpates (allen Schutz bietend?). Kāmōpat (für °pāt). Orobates (nach Wunsch Schutz gewährend; die Lesart Oriobates würde awest. wairya 'wünschenswerth', Orio-nibates als zweites Wort nipāiti enthalten; diese Varianten dürften verbieten, in Oro- den Namen Gottes Aura-[mazdāh] zu sehen). Satrabates (Schutz des Reiches?). Sīspādh. Sumbāt (?). |
| patu (awest.) Ehre? pehl. patūk, armen. pativ (Ehre), patovel (ehren) | Kasupatu (mit awest. kasu klein). |
| paustes s. pastes. | |
| pažōh (pehl.) erforschend, Erforschung | Ādharpažōh. |
| peithes (skyth.) paẹsa, Bildung, Gestalt (awest.), vgl. pēs, pises | Ariapeithes (arische Bildung, Schönheit besitzend). Spargapeithes (eines jungen Schösslings, awest. sparegha, Schönheit besitzend). |
| peranthes s. barañt. | |
| peresa (awest.) fragend | Wohuperesa. |
| perī (np.) Fee | Xānperī. Nāzperī. |
| pērōz (pehl. np.) siegreich, n. pr. | Āzādfērōz. Gadpērōč. Xosroperozes (S. 139[a], 21). Xurrahpērōč. Xūrfīrūz. Mihrpērōz. Muštfīrūz. Šahfīrūz. |
| pērōzah (np.) Türkis | Wehpērōzah. |
| pēs (pehl.) pises (skyth.) paẹsa (awest.) Schmuck, Ziẹr | Porpēs. Spargapises (derselbe Name wie Spargapeithes). |
| pētāk (pehl.) offenbar | Windāt-i pētāk. |
| peti, pēti (altp.) mächtig? vgl. pati und den Namen Petines | Drypetis (und Drypetine, d. i. hastae potens? dru [awest.] Sper). |
| pīl (np.) fīl (arab.) Elephant | Xarfīl. Siyāhpīl. Žandahfīl. |
| pīr (pehl. np.) Greis, n. pr. | Gušnaspīr (S. 355[a], 18). |
| pises s. pēs. | |
| pita (altp.) partic. v. awest. fyā, skr. ā-pīta (voll, schwellend) | Parapita (die vorderst[höchst]reiche, vgl. Pitopharnakes)? |
| pitar, nom. pita (awest.) Vater | Eredatfedhri (fem.). Phriapites. Skolopitus (d. i. Heervater? ags. scōlu, engl. shoal). Srūtatfedhri (fem.). Wañhufedhri (fem.). |
| piwañh (awest.) Fettheit | Gaopiwañhu (Affix u). |
| poiē (skyth.) Schutz | Opoiē. |
| pot, fot (skyth.) Herr (wohl die skyth. Gestalt von pati) | Sparophotos (mit sparo, np. sipar, Schildherr, viell. kriegerischer Titel. Führer der Hopliten?). |
| psal (skyth.) Erfolg, Sieg? vgl. awest. fseratu (pehl. übers. sandārīh, Herrschaft) skr. psáras | Ompsalakos (soll Nikēratos bedeuten; om entspricht np. ham, beständig siegend, Erfolg habend). |
| pūd s. pard. | |
| pyros, pyris (altp., skyth.) Feuer? armen. hūr (gen. hroy) | Gēpaipyris. Zōpyros (armen. zow, frisch? ähnl. griech. ζώ-πυρον). |
| pūš (np.) sich kleidend, gekleidet | Siapūš. Nemedpūš. |

| | |
|---|---|
| puthra (awest.) puþr̥a (altp.) phurtos (skyth.) puhr (pehl.) Sohn | Geopothros (S. 366[b], 40). Radamophurtos. Šāhpūhr (Šāpūr). |
| rādh (np.) rāt (pehl.) freigebig, edel, sodann ein Magiertitel, Redner | Behrādh (der gut-edle). Farruχrād (s. bei Lāwahāk). Yezdrados. Kairāt (l. Kīrāt[un], das Kīrfeuer Farnbag verehrend?). Nēhōrmazdrādh. |
| rāda (altp., sakisch) Herr, awest. rāδa, y. 9, 74 | Thambradas (der starke Herr, mit taχma, b ist Zwischenlaut). |
| rah ($\chi^{w}$ārizm.) für rāh, Weg? | Baghrah (Weg der Bagha [Izeds] gehend?). |
| raya (awest.) Glanz | Amorraios? (durch seine Kraft [ama] Glanz habend?). |
| ram (pehl. np.) Furcht, Flucht | Spahram. |
| rām (np.) gehorsam | Šahrām. |
| rāman (altp.) Freude | Ariyārāmna. Šahrīrāmān (Aff. ān; Freude der Bürger? eher verderbt aus Šahr-Narēmān, ein N., Held des Reiches). |
| ramphes (altp.) leuchtend, n. pr., gr. Λάμπος | Patiramphes (gebildet wie paiti-drāþa, paiti-srīra). |
| rān (np.) in Gang bringend | Kāmrān. |
| rang (pehl. np.) Farbe, Art und Weise | Arwandrang (die Art schneller [Rosse] habend? al. Arwand-zīl). Asprang. Bāzrangī (ī der Abkunft). Bīrang. Gawrang. Hamrang. Naurang. Šabrang. Šādrang. |
| rārūk (pehl.)? | Manušrārūk (l. Manušfaruχrūk oder rō-k?). |
| ras (np.) entspriessend, kommend; vgl. rasu | Labrases (?). Nauras. |
| rašeh (np.)? | Buχtrašeh. |
| rasman (awest., skyth.) Schlachtreihe, vgl. razm | Danarasmakos (Triumphschlachtreihen habend, np. danah Triumphiren, Freudengeschrei). Omrasmakos. |
| rasu (med., u ist assyr. Endung)? vgl. ras? | Kururasu (von Kuru, Kyros, entsprossen?). |
| rasteh (np.) entsprossen | Naurasteh. |
| rāsti (awest.) Gerechtigkeit | Nanārāsti. |
| ratha, rat s. wratha. | |
| ratha (awest.) Kriegswagen | Aghraẹratha (dessen Wagen an der Spitze [des Heeres] fährt). Dārayad̥ratha. Frāyad̥ratha. Hūrath. Skārayad̥ratha. |
| ratu (awest.) Herr, Oberster | Grawāratu (awest. grawa, Rohrstock, np. garw, garwā, Schreibrohr). Nōšrad. |
| raučah (altp.) rōz, rūz (np.) Licht, Tag, Geschick | Aschōraočaṅh (Licht der Reinheit). Badrūz. Farruχrūz. Naurūz. Nēkrōz. Orhozes (die Form Orhoizes enthält den Diphthong des armen. loys). Waresmōraočaṅh (Licht des Gedeihens, gedeihliches Glück habend?). Wohuraočaṅh. |
| raw (np.) gehend | Kāmraw. Kundraw. |
| rawā (np.) laufend | Bādhrawā (wie der Wind laufend; unsichere Lesart). |
| rawān (np.) Seele | Anōšarwān. Bērawān oder Nahrawān (wohl: Behrawān, von guter Seele). Šīšrawan (?). |
| rāza (awest.) Anordnung | Andrazes (den Weg bereitend, np. hand, ὁδός, kymr. hint, got. sinþ). Bagorazos (nach göttlicher Anordnung handelnd). Phandarazos. Frārāzi (patronym., d. i. vor[treffliche] Anordnung machend?). Patūkraz. |
| razm (np.) Schlacht, vgl. rasman | Xophrazmos (mit χoph, np. χūb, awest. hwāpå, schöne Schlachten liefernd, Καλλίμαχος). Zindehrazm. |
| rēš (pehl. np.) Wunde, verwundend | Brātrūkrēš. Rašnērēš. Sataresu (? hundert [Feinde] verwundend?). |
| riad (pehl.)? vgl. roiad | Xubriadanes (schönen Glanz habend? patronym.). Zadriades (d. i. Glanz der Geburt habend? Variante von Zariadres, doch wohl ein andrer Name als Zairiwairi, vgl. Hübschmann, Pers. Stud. 69). |

| | |
|---|---|
| rīd (pehl.)? vgl. roites | Rārīd (viell. zu lesen: ri Arīd, ich Arid[ai])? |
| rīč (pehl.) rīz (np.) Ueberfluss | Kētrič (?). Wahrīč. |
| riša (altp.) *iriša (awest.) verwundend? vgl. rēš | Daurises. Spalirisos (?). |
| roathos s. wratha. | |
| roazos (skyth.) urwāza (awest.) freundlich, froh, vgl. Aurazakos | Phadiaroazos (froh auf dem Wege [der Religion] wandelnd, vgl. y. 34, 13ª, skr. pádyā, ags. fät?). |
| rōd (pehl.) rōi, rūi (np.) Wuchs, Ansehn, Gesicht, Hoffnung (zu dieser Bedeutung vgl. ausser dem Vers bei Vullers auch Fird. 1, 270, 705) | Arkarōē (?). Āzādrūi. Bīrūi. Faruχrūi (nebst Afrōrai). Hyrodes. Yakrū. Kabrūi (? kab Mund? oder Kabr-ūi?). Marod (für Māhrōd, Mondgesicht? oder Mar-od?). Mermeroës. Nēkūrū (Handschr. Nēkūdar). Šabrūyah. Wērōd. Windarūd (mit erlangter [erfüllter] Hoffnung, rūd alterthümliche oder Pehlewi-Form von rūi). |
| roiad (altp.) vgl. riād, Glanz (? awest. raę, rāi, skr. rāí mit Affix āti, wie taurwāti, np. windād, hīrād, sarwād, osset. sturāde Grösse) | Hyroiades. |
| roites (altp.) Knabe, Jüngling, pehl. rētak, np. raidak, rīdak (auch n. pr.), fem. Roitaia; vgl. rīd | Oroites. |
| roizes (altp.) Reichthum, Behaglichkeit, np. rēz, vgl. awest. raęχnaṅh (Freude)? | Orhoizes (Var. Orhozes; vielleicht ist roiz nur eine armenisirende Aussprache von pers. rōz, s. raočaṅh). |
| romaros (skyth.), von osset. urōmun, hemmen, beruhigen, vgl. skr. ramra, schön, anmuthig? | Amōromaros (mit ama Kraft?) |
| rōp-, in der Mundart von Sogdiana: Flöhkraut, eine Medizinpflanze, Vullers Lex. II, 79ª; vgl. Hymn. an Demeter 209. Plut. Is. u. Osir. c. 69. Plin. 20, 14 | Orōpios (?). |
| rōs (pehl.) Fuchs, awest. raoža | Gadharōs (Räuber-Fuchs? ein dämon. Wesen). |
| rubā (np.) raubend | Dilrubā. |
| rūd (np.) Musik, Lied (Fird. 6, 78, 870. Hafiz Rub. 48. Sāqin. 29. Moghannin. 1) | Šāhrūd. |
| rūi s. rōd. | |
| ruχ (np.) Gesicht | Gulruχ. |
| ruška, uruška (awest.) zürnend, skr. ruš, Zorn | Spinǰauruška (Feind der Posthäuser, Herbergen [pehl. spanč, np. sipanǰ, vgl. spindial], einer wohlthätigen staatlichen Einrichtung; die jüngern Quellen einschliesslich der Pehl. Uebers. y. 17, 66 halten diesen Gegner des Wištāspa für denselben wie Speñǰaghra, wend. 19, 135. Bund. 17, 11, 'der mit Gebrüll [lit. spengti, erschallen, gr. φθέγγω, Bugge, Kuhns Z. 20, 39] gellende', awest. gar, der aber als Verkörperung des Donners einem Menschen nicht unterliegen kann). |
| sā (np.) reibend | Sarsā (?). |
| sabz (np.) grün | Sarsabz. |
| šād s. šāti. | |
| saδa (awest.) Erscheinung, Aussehen | Wīsaδa (aus[-gedehnte] Erscheinung habend, weit bemerkbar) vgl. skr. viçada? |
| sādeh (pehl. np.) rein, einfach | Maraksādeh. |

| | |
|---|---|
| šādeh s. šāta. | |
| sagorus (skyth.)? | Panasagorus (oder Panasa-g°, s. kara)? |
| šāh (pehl. np.) König, einigemal als nachgesetzter Titel für König oder Prinz | Abrūdšāh. Āχ$^{v}$andšāh (König der Lehrer). Aṛanšahik. Arslānšāh. Aspandiāršāh (S. 309[a], 11). Awrandšāh. Bahmanšāh. Bahrāmšāh. Baχtīšāh. Dārāšāh. Dīnšāh (wohl nach ar. Melik ed-dīn). Duχtānšāh. Farruχānšāh. Farruχšāh. Fathasuarsan. Ferūdšāh. Fīlānšāh. Garšāh. Gawrangšāh. J̌ihānšāh. Gīlānšah. Gulšāh. Gūrānšāh (gūrān sind die ackerbauenden Kurden, wahrsch. dasselbe wie gabrān, Gebern). Gurdānšāh. J̌ušnafšāh. Harrōzšāh. Hindūšāh. Īrānšāh. Čangašāh (skr. kanga, hübsch, n. pr.?). Kiānšāh (König der Grossen, kiā). Kirmānšāh. Xāwaršāh. Xudāwendšāh. Xurramšāh. Xūranšāh (vgl. Xōrān?). Xurdīdšāh. Xūršāh (viell. aus dem vorigen gekürzt, wie skr. Ağaya-deva aus Ağaya-pāla + deva). Xusraušāh. Māṇēkšāh. Martānšāh. Melekšāh. Mīrānšāh. Narsehšāh. Pērōzšāh. Ratanšāh. Sanjaršāh. Šērānšāh. Šēršāh. Širwānšāh. Sīsānšāh. Sulṭānšāh. Tabarserānšāh. Tahamtanšāh. Tūrānšāh. Turkānšāh. Wardānšāh. Zarabrūdšāh. Zengīšāh. |
| Šāhak (pehl.), regulus, n. pr. | Mitršāhak. |
| šahr (np.) Stadt, dasselbe wie χšathra | Gulšahr. |
| šahrīgh (pehl.) Stadthauptmann | Bešahrīgh (be[h], syr. für pehl. weh, gut). |
| sāč (pehl.) sāz (np.) 1) vollbringend 2) Instrument, Kriegsgeräth u. a. | Amsačan (patronym.). Insazagos. Xuarsazos. Wehsačan (patronym.). |
| sačēb (pehl.)? | Ātūnsačēb. |
| sačīn (pehl.) geziemend, vgl. sačāk, np. sazā | Ātūrfrōbagsačīn (d. i. geeignet des Feuers Frōbag [zu warten]?) |
| *sāka (altp.) Festigkeit, Stärke, skr. çāka | Bagasakes (in Gott seine Stärke habend). Mēdosakkos. Ōsakes (gute Stärke besitzend, ō für wah[u]?). Petēsakas (dauerhafte Stärke habend? pehl. patāi, Dīnkart II, 65, 7? vielleicht ist hier Saka [der Skythe, Sake] anzunehmen). Podosakes (dessen Stärke im Fussvolk besteht, mlat. pedo, ahd. fendo, ags. fēða?). Roisakes (mit awest. raę, raya, glänzende Stärke habend? möglich wäre die Annahme der Koseform eines mit roisa d. i. awest. raęša, np. rēš zusammengesetzten Vollnamens: '[den Feind] verwundend'). |
| šāχ (np.) Zweig | Artašāχ (reiner Zweig, Sprössling). Saχassaχ (?). |
| sala (skyth., np.)? vgl. sol | Mōrsalān (patronym., vgl. Morisari?). Pairisalos (Affix alo?). |
| sālār (pehl. np.) Fürst, Herrscher | Graniksaḷar. Ispahsālār. |
| salavūrt (armen.) Greis, np. sālχurdeh | Niusalawūrt (niu, niv pers. nēw). |
| Sāma (awest.) n. pr. | Abarsām (der über [den andern stehende] Sām). Ātūrsām (der das Feuer [verehrende] S.). Oisames (?). |
| šāma, šama, šma (awest. pehl. np.)? Besitz, gr. κτῆμα? doch vgl. d. folg. u. šāna | Armasames (nur Variante). Artašamay. Līšām. Merezišma. Rēsmagas mit rē, pehl. frēh, viel?). Sarsames. Zaršām. |
| šamana (patronym. Bildung von šama? awest.) aushaltend (? Fick CXVI) | Arezōšamana. |
| san (np.) Art und Weise | Mihrsan. |
| šāna (altp.) šān (pehl. np.) besitzend, Besitz (von awest. χšā, χšẹ̄ntām, gr. κτῆνος) | Aspasianos. Īrānšān. Yelānšān. Xorašan. Susiskānes (? vgl. armen. išχan Fürst). Zanasana? Zōrsanos. |

| | |
|---|---|
| sang, saṅha (awest.) thaha (altp.), Nebenform von saχun (np.), Wort (awest. *saṅhana) | Aurwāitāsang. Arženg (die vollkommene Botschaft bringend, awest. ara, pehl. buwandak, y. 43, 8). Nariyathaha. Rapasang (? freundliche Worte redend). Rastsohun. |
| šang (np.) Eifer, Stolz | Pašang (? mit upa? np. pašang bedeutet u. a. Heftigkeit, Gewaltthätigkeit). |
| sapes (pehl.)? vgl. apa. | Mēbarsapes. |
| Šāpūr (np.) n. pr. | Ātūršāpūr (der das Feuer ehrende S.). Barsabōros (syrischer Name mit bar, Sohn?). Buχtšahpuhr (der [von Sünden] erlöste S.). Dēnšapūh. Farruχ$^{w}$šahpūr. Gūmandšapūh (d. i. Grenz-S., als Befehlshaber an der Grenze angestellter S.? pehl. wīmand). Yazdšābhōr (den Izad verehrender S.). Mihršābhōr. Neršapūh (scheint nur Lesart statt Meršapūh). Šādhsābūr. Šlomšapūh. Tamšāpūr (Stark-Sapor, s. tahm). Warāzšapūh. Wramšapūh. Wēšāpūr. |
| sara, sāra (awest.) sar, sār (np.) 1) Haupt, Oberhaupt | Aurwasāra (der reisige Fürst). Artasari (der erhabene Herr). Kamisares. Manisarus (der einzige Herr, der H. ohne Gleichen, np. mānī). Mitrsari. Morisari (?). Pasaros (?). Pēšaksar (s. Nachträge). Sarsar. Šipašarri (der rasche Fürst, pehl. šīpāk, awest. 'χšwivi, χšwaęva, šarri mit Anlehnung an assyr. šarru, König?). Stosarakos (Grosskopf, vgl. awest. stūimanōþri). |
| — 2) affixartig, 'ähnlich', s. Darmesteter, Et. iran. 295 | Gurgsār. Xāksār. |
| šār s. šēr. | |
| šarāt (unrichtig für iriχt) | Yazdānšarāt. |
| saredha (awest.) Art | Aschasaredha (von reiner Art). |
| saryās (awest.) herrschend (Fick CXXXVI) | Aschasairyās. |
| sarwa (pehl.) Cypresse, np. sarw? | Komosarye (?). |
| sās (np.) schön | Šamāsās (?). |
| šātha (pehl.) aus awest. χšaþra? | Sarsathaios (mit Adjectivaffix)? Tiršāthā (?). |
| šāta (awest.) šād, šādeh (np.) froh; einige können mit šāti zusammengesetzt sein als Bahuvrīhi | Afšād (des Glanzes froh? af für ābh?). Aftābšād (der Sonne froh). Alphasates (?). Bābšād. Bāmšād. Däršād. Dilšād. Pharsadan (? mit patronym. Aff., froh des Glückes?). Gauharšād. Gulšād. Kūšād (?). Xwāšādeh (sehr froh, χ$^{w}$ā starke Form von hu? Zubaty, Kuhn Z. 31, 53). Mahšād. Mēdosades (wohl thrakischer Name). Pūyišnšāt (froh des Eilens, Hin- und Herlaufens, d. i. eifrig [np. pūyiš]? vgl. Šitāb). Ṭaghšādeh. Wahrāmšāt. |
| šāti, šāiti (awest.), šiyāti (altp.) Fröhlichkeit, Annehmlichkeit, Behagen, np. šād | Anisades (erwerbend Annehmlichkeit? awest. *hani, wie būji°, skr. saní). Artaxates (erdichteter Name). Xāršād (schöne Annehmlichkeit habend, māzend. χār). Martānšāt und Mardšād. Naušād. Parysatis. Pirišati nebst Pīršād und Pairisades (altp. *pariya, früheres, altes Glück habend, in dessen Geschlecht alle Annehmlichkeit hergebracht ist?). Radamsadis. |
| šatr s. χschathra. | |
| sauos (skyth.) Nutzen, awest. sawa? | Bagdosauos (vom Glück [np. baχt] bescherten Nutzen, Vortheile habend?). Godosauos (Nutzen durch Vieh habend?). |
| saun (np.) Lob | Dilsaun. Dūrsaun. |
| sawaṅh (awest.) Nutzen | Aschasawaṅh (vom Genius der Reinheit Nutzen, religiöse Förderung habend). Ātaresawaṅh. Wourusawaṅh. |
| sāz (np.) s. sāč. | |
| sear? | Malēsear? |
| Sebuχt (pehl.) n. pr. | Mersebuχt. |

| | |
|---|---|
| seiros, Liebe, arm. sēr | Momoseiros (Φιλομήτωρ, np. māmā). |
| šēr (pehl. np.) Löwe, vgl. Aχšēri? von awest. χši (herrschen), *χšae̯ra | Āturdātōšēr (ō scheint der awest. Compositionsvocal zu sein, der hier alterthümelnd beibehalten ist; möglich wäre Āturdāt-wašir, s. Waršir). Dušār. J̆uwānšēr (der junge Löwe). Malikšēr. Rēwšār. |
| šyaṅh (awest.) das Wohnen, von ši (χši, 3. plur. šye̯iñti) | Haošyaṅha. |
| sianos s. šān. | |
| siyar (arab. plur. von sīrat) Lebensweise | Farruχsiar. Nēkūsiyar. |
| sima (pehl.)? | Marmasima (?). |
| šin (pehl.) Wohnung, awest. šayana | Artašin (reine Wohnung habend, dessen Haus Sitz der [religiösen] Reinheit ist). Irisinni (arische Wohnung habend, einer arischen Ansiedelung angehörig?). |
| sīnah (pehl. np.) Brust | Yelānsīnah (Heldenbrust). Martānsīnah. Tilusina. Zorsines (?). |
| sindān (np.) Amboss? | Harūsindān (np. harū aus ἥρως?). |
| šīr s. Artaχschaþra. | |
| šira (pehl.) gross (ein Grosser? Hesychios: σίρα Πάρθοι μεγάλα) | Parthamasiris (d. i. der Grosse unter den Fürsten?). Waršir (? mit wara, erwünscht?) |
| šīrā (np.) süss, in šīrā-zebān | J̆ihānširay (der Welt süss, angenehm). |
| šīrīn (np.) süss | Ṭarmašīrīn (? np. tarmšīr ist ein Wunderheilmittel, wie Elixir und Kimia). |
| sīs (np.) stark? | Bahrāmsīs (für·Bahrām-i sīs, B. der starke?). Tanasisos (stark von Körper?). Ustādsīs. |
| ska (awest.) anhangend, von hač, vgl. awest. druj̆aska | Pariskas (den Peris anhangend?). |
| škyaothna (awest.) Handlung | Aschaškyaothna (Werke der Reinheit thuend). Huškyaothna. Piškyaothna (nach Caland, Kuhns Zeitschr. 31, 267 für piši-š°). |
| smarak (skyth.) Rechnung, np. šumāreh | Osmarakos (das o könnte nicht pers. hu, sondern die Reduplication sein wie in pehl. hušmōrašnĕ u. dgl.). |
| šnu (awest.) Befriedigung (aus χschnu, wie in tiži-šnūta für χšnūta) | Berezišnu. |
| šnūm (pehl.), awest. χšnaoma, Befriedigung | Artaχšatršnūm (Befriedigung des [Königs] A., ein Ehrenname). Xusraušnūm. |
| Sogos (skyth.) n. pr. | Rassogos (der vorn [stehende] S., mit rāz[ma], osset., awest. frāš). |
| sol? (vgl. sala) | Velsolus (mit vel = wal?). |
| Sombates (altp.) n. pr. | Hiersombatas (hier np. yel, wie in Hieramenes?) |
| šōr (np,) zornig, beängstigend | Manšōr. |
| sōzak (pehl.) brennend, entzündend | Māmsōzak. |
| spāda (altp.), spāδa (awest.) Heer | Amospados. Ornospados (viell. mit warna, das Heer zum Schutz oder zur Abwehr [der Feinde] führend). Ranosbates (vielleicht aus Ranospades nach Mitrobates umgeformt, von awest. rēna, ein Heer von Kämpen habend?). Seraspadanes (mit patronym. Affix; e für ē wie in Perozes). Srūtōspādh. Taχmaspāda. |
| spān (ispān, np.) Bequemlichkeit, Ruhe, awest. spānaṅh, aspēn, spēn, übersetzt durch np. āsān, vgl. Ispanōi | Windādispān. |
| spara (altp. skyth.) Schild | Sakesphares. |
| sparham (pehl. np.) Basilienkraut, n. pr. | Zātsparham. |
| spās (np.) Wohlthat | Būsipās (für būd-s°? unsichere Lesart). |

| | |
|---|---|
| spašt (np.) Behütung | Ādarsipašt. |
| spāta (pehl.) blühend, glücklich, skr. sphātá, sphītá, viell. *spāti, skr. sphīti, ags. spēd, ahd. spuot (Erfolg), als Bahuvrīhi | Parthamaspates. |
| spindial (skyth.)? | Rēspindialos (d. i. viel, sehr gastfrei, pehl. frēh u. spinǰ, vgl. bei ruška u. armen. aspnǰakan, Wirth, gastfrei; Aff. al). |
| spitr (pehl.) Glanz (des Himmels) | Huspitr. |
| srawaṅh (awest.) Ruhm | Būjisrawaṅh (Ruhm geniessend). Dūrāsrawb. Husrawaṅh. Patsrawb, |
| srīra (awest.) schön | Paitisrīra (S. 238[a], 36). |
| Sraoša (awest.), n. pr. eines Genius | Frēhsrōš. |
| srūta (awest.) berühmt | Daṅhusrūta. Dūraęsrūta (weithin berühmt). |
| staχma (awest.), stahmak (pehl., z. B. y. 29, 1 für hazaṅh), sitam (np.) Gewalt | Rōtstahm (awest. *Raoδa-staχma). Wistaχma. |
| stan (pehl.) Brust | Behstan. Zarstan. |
| stān, sitān (np.) nehmend, fangend, erobernd | Kišwarsitān. Laškarsitān. Sērsitān. Zaradsitān (Panzer erbeutend? arab. zarad, np. zirih, awest. zrādha). |
| stāna (awest.) Stand, vgl. slav. Postan, Fick CX | Bagistanes (für Bagistānī, aus Behistān? oder: Bag-išta [den Göttern erwünscht] mit Aff. ān?). Hystanes und Ustanos (guten Stand habend, wohlgestellt, vgl. skr. suštʿāná). Menostanes (dessen Stand in der geistigen Welt ist? für Manō-stana oder Mainyawa-stāna?). Sakstan. Šapstan (beide kurz nacheinander genannte Namen scheinen die in mehreren Varianten, sipistān, sapistān, sigistān, sag-pistān, Hundezitze, von den Lexica angeführten Namen der Cordia, Brustbeeren, zu sein; šapistān (mit š) ist das königliche Schlafgemach, pehl. šapistān-i šatnē, Reichsrath, Ganjeshay. 1, 1; vielleicht erfundene Namen). Sōsthenes (mit sās, schön?). Zardistān (Zarad-sitān). |
| sti (awest.) Wesen, Seiendes | Pourušti. |
| stiros (skyth.) gross, osset. stir, stür | Uroastiros (osset. Barastür, Herr des Paradises? von bar, Wille, Schiefner, Osset. Texte, 29, 11. 36, 8. 39; oder: gross von Seele, awest. urwan?). |
| stra (altp.)? skr. sthirá, fest (aus sth-ra) | Masistres (im Grossen, mas, fest, vgl. masti y. 9, 73. 56, 8, 5 von geistiger Grösse). |
| stri (awest.) Weib | Amāstris (? vgl. awest. kainīnō amayå yt. 22, 9; der männliche Name Amēstris (n° 1) könnte an awest. hamōistri und hamaęstar angeschlossen werden, so dass er einen Widersacher des Bösen bezeichnete und nur zufällig mit dem weiblichen Namen übereinkäme). Thalēstris (? vgl. Talīmān oder: Haupt-, Herrscherweib, v. sara, armen. sała-vart?). |
| stu (awest.) lobend, vgl. stūt | Aschastu (den Genius der Reinheit lobend). |
| stūn, sutūn (np.) Pfeiler | Bīsutūn. Pulādsutūn. Wehsutūn. |
| stūt (awest.) lobend; vgl. stu | Ahūmstūt (den Herrn, Ōrmazd oder Zartušt, lobend, Wisp. 2, 5. 7). |
| sū (np.) Seite | Yaksū. |
| sūd (np.) Nutzen (Heil der Seele, pehl. sūt übersetzt awest. sawaṅh) | Rūsūdan (Aff. ān? mit np. rūi, Wunsch, Vorhaben, z. B. Fird. 1. 270, 705; Variante: Rūzūdan). Wahsūdhān (Aff. ān?). |
| šukōh (np.) Herrlichkeit | Dārāšukōh (wie Sulaimānšukōh, Rieu 304[a]). |
| sum (sunb np.) Fuss, Klaue | Pīlsum oder Pīlsam. |
| sūr (pehl.) Festspeise, (awest. sūirya), übersetzt awest. draonaṅh, geweihtes Brot; np. sūr, Fest; vgl. Darmesteter, Et. iran. 2, 161 | Mitnsūr. |

| | |
|---|---|
| sūra (awest.), thūra (altp.) stark, hehr, viell. Held (skr. çūra); awest. sūra, Lanze (gaosūra), verwandt mit saora, Klinge, armen. sūr, bei Hesychios σύρας μαχαίρας, dürfte hier wegen der weniger geeigneten Bedeutung nicht anzunehmen sein | Artasyras. |
| Sūrēn (pehl.) n. pr. | Warāzsūrēn. |
| šutur s. uštra. | |
| suwār (np.) Ritter | Šāhsuwār. |
| sūz, sōz, (np.) verbrennend | Dilsūz. J̌ihānsūz. |
| tāb (np.) Hitze | Bītāb. |
| ṭābar (pehl.)? vgl. Tabalos (?) | Hūṭābar. |
| tag (altp., für taka), 1) Lauf, 2) Held, n. pr., pehl. tag (Wend. 22, 8), osset. täkkä, plötzlich | Aluthagos (schnell wie ein Adler, np. āluh?). Otages und Othekas (?). Tearnthag (? Held des Herrn, teaṛn genet. v. tēr?). |
| taχma (altp.) taχm, tam (pehl.) stark | Āturtaχm. Hūtaχm. Senitam(-χosrow). |
| tāna (altp.) Ausdehnung, Nachkommenschaft, vgl. skr. santāná | Aχsartān (? unvergängliche Nachkommen habend, dessen Geschlecht nicht aussterben möge, awest. *aghžara, skr. akšára, gr. ἄφθορος?). Bisthanes und Histanes (Ausdehnung des Hauses, Clan's bildend, Zuwachs der Familie, altp. wiþ, awest. wis). Hutāna (schöne Nachkommenschaft habend). |
| tank s. thang. | |
| tanu (awest.) Körper | Dūrtan. Pešōtanu. Sōsthanes (? eher mit stāna). Tahmtan (starkleibig). Wehtan. |
| tao (skyth.) kräftig, skr. tavás, tavyà; vgl. Tabalos? | Targitaos (mit targi, ags. þracu, Tapferkeit, altn. þrec?). |
| taona (aus taw[a]n-a, awest.) Kraft? kräftig? vgl. np. tuwān | Pitaona (reich an Kraft? pi für aipi). Thraẹtaona (dreifache Kraft habend, vielleicht mit Anspielung auf die 3 Köpfe des von ihm überwundenen Azhi dahāka, oder die 3 Theile, in die er die Erde theilte, vgl. y. 11, 21; thraẹ aus thri, wie hao aus hu in haosrawaṅha; vgl. auch τρισμέγιστος, trifur u. a.). |
| Taosa (awest.) n. pr.? | Ādharṭūs (der das Feuer verehrende T.). Farṭōs (? der Glücks-Tōs?). Hutaosa (Darmesteter, Mém. Soc. ling. 5, 9, 10: schöne Schenkel [engl. thigh] habend?) |
| tarχān (türk. chazar.) Fürst, ursprünglich ein Abgabenfreier, s. v. Stackelberg, osset. Erzähl. 67[b]. | Hazārtarχōn. |
| tarsā (pehl. np.) verehrend | Ātūntarsā. Mitntarsā. Wītarsā (al. Wītirisā)? |
| taurwa, taurwaši (Affix ši, Handb. der Zendspr. 377, § 390) überwindend | Wīspataurwa und Wīspataurwaši. |
| tarz (pehl.) zerschmetternd? skr. tarha | Fēdārs. Gōtarzes (Helden zerschmetternd, np. gaw?). |
| taškar (pehl., anscheinend: Axtmacher?) | Airtaškar (viell. Ērtaniš-kar, Gehorsam übend)? |
| terreh (np.) Kraut | Šīteraǰ (so wohl zu bessern; syr. šahterag, Erdrauch, Fumaria, ein officinelles Kraut, arab. aus np. šāh-terreh, Königskraut, ar. baqlato 'l-malik). |
| tēz, tīz (np.) spitz | Sartēz (Id̲āfetverbind.). |

| | |
|---|---|
| tigīn (türk.) Fürst | Anūštigīn. Gōmēštigīn (np. gāwmēš Büffel?). Sabuktigīn. Šāhtigīn. Spāstigīn. |
| tīra (awest.), tīr (np.) Macht, Antheil, Loos | Aoighimaṭ-tīra, Baẹšaṭ-tīra. Fratīra. Kartīr. Pairištīra. Stateira (sta wie skr. stha-páti, Macht habend über den Ort, das Frauenhaus?). |
| Tīrdat (pehl.) n. pr. | Waraztrdat. |
| tirisā (?) vgl. tarsā | Wītirisā. |
| Tiroṭs (pehl.-armen.) n. pr. | Waraztiroṭs. |
| toχm s. tuχm | |
| trūk (urspr. trauka, pehl.) Bedrängniss; die Bedeutung 'König' legt Malala dem pers. torkim bei, das er für verwandt mit trukios hält; die Wurzeln beider Wörter können verwandt sein, 'König' würde dann ursprüngl. 'Zwingherr', 'Dränger' bedeutet haben. | Sanatruk (vernichtend [sanat] die Bedrängniss [durch Feinde], vgl. althochd. druh, Fessel, gadruhot, gefesselt, altn. þrūga, drücken, Graff, ahd. Sprachsch. 5, 254). |
| tuχm (np.) Saame, Stamm, awest. taoχman, altp. tau(h)mā | Basṭuhmag. Artoχmes (aus Artatoχmes, von reinem [frommem] Geschlecht, nach Pott, Et. Forsch. II, 3, 69 für Arta-wahma). Kartōmes (?). Mithratōχmes. Terituχmes. |
| tūs s. taosa. | |
| thang (pehl.) alterthümliche Form des awest. saṅha mit dem altpers. th (thah sprechen), wie in Arthang (s. bei Arženg, Mānī), Wort; nach den pers. Lexicographen soll np. thang Bild bedeuten, was aber erst aus dem 'Bilderbuch' des Mānī gefolgert scheint. | Xosrothang (Worte wie ein Chosro, König, sprechend?). Waχt(h)ang (wahre, richtige Worte redend, np. wāχ). Waranχosrothang (pers. Form des vorigen!). |
| thasta (skyth.)? awest. sasta (belehrt), altp. *thasta (gesprochen) skr. çastá (gelobt) | Amarthastos (unzählig [oft] gelobt?). Amōthastos (wegen seiner Stärke gepriesen?). |
| thazar (pehl.)? | Boëthazar (Boëtha-zār oder zād?). |
| themis (pontisch)? vgl. awest. taχma? | Skydrothemis (Stärke der Skoloten, Skudra?). |
| thyes (skyth.)? vgl. awest. sewi (nützlich) suyām (Nutzen, plur. gen.)? | Prōtothyes (prōto graecis. aus frāta, voll, skr. prātá? vollen Nutzen, Nutzen in Fülle bringend, durch seine Herrschaft?). |
| thyrsos (skyth.)? vgl. Agathyrsoi und deren mythischen Stammvater Agathyrsos, Herod. 4, 10. 49. 100; awest. þvares, schneiden, schaffen? | Idanthyrsos (aus winda-?). |
| ubia, ufia (altp.) preisend, awest. ufyẹmi (ich webe, näml. ein Preislied) | Artybios und Artyphios (das Reine [den Genius Ascha?] preisend). |
| ūhr, Sohn, ūrhi, ūhi (ū als kurz zu betrachten), Tochter oder weibliche Angehörige, wie Abelūhi, Schwester Abels, Mχithar 27. thagūhi, Königin, eigentl. Kron- | a) masc. Wrdūhr b) fem. Hamazaspūhi. Xosrowūhi (Tochter des X.; ein solcher ist nicht namhaft gemacht). Ogūhi (arm. [h]ogi ist Seele, Geist). Ormizdūhi (S. $10^{a}$, 17). Smbatū(r)hi. Tagūhi. Tačatūrhi. Tigranūhi. Wardanūhi. Zarūhi (d. i. Tochter des Zareh [Patkanean]? zar scheint ein Ausdruck für 'Herrscher' zu sein, vgl. Zārduχt). |

| | |
|---|---|
| weib, srbūhi, Heilige, Intschitschean, Geogr. 198, 35. tirūhi, Herrin, das. 33. eritasardūhi, junges Mädchen, Mose 1, 31; awest. puthra, was fuhr, huhr und uhr ward; in uhi ist r ausgefallen wie in Meh neben Mihr und Mer, mah neben marh, awest. merethyu; eine zweite armen. Form von puthra ist ūstr, worin der Anlaut wie dort behandelt, der Auslaut nach dūstr (Tochter) analogisch verändert ist, vgl. de Lagarde, Baktr. Lexic. 62. Fr. Müller, Sitzungsber. Wiener Akad. LXIV, 1870, 8. 9 | |
| ukta (altp.) uχδa (awest.), gesprochen, Wort | Artayktes. Dādūχt (? eher mit buχt). |
| uχa (skyth.) osset. bäχ (Ross) | Sidauχas (schnelle, wörtl. scharfe, skr. çitá, awest. āsita [pehl. tēč] Rosse besitzend). |
| uχšan (awest.) Ochse | Keresaoχšan. Srīraoχšan. |
| *ula, aula (altp.), s. aulas | Pheraulas. Sambaulas (? Sam-b°?). |
| umēd (pehl. np.) Hoffnung | Buzurgumīd. Dedisimedi. Windādumīd. |
| *una (altp. awest.) gewinnend (? von wan); s. aun bei amos | Alkeunas (Herrschaft, alka, gewinnend)? Areǰaona (den Preis [areǰa] gewinnend? vielleicht Affixbildung, wie tauruna, vgl. np. arǰumand, preiswürdig). Pitaona (s. taona)? |
| unta s. wanta. | |
| ūr s. bara. | |
| ūra, uwra (awest.) Schar | Pakoros (mit pehl. np. pāk, rein, oro vielleicht Affix, wie in razura). Spityura (? oder Affix ura?). Skiluros (? s. bara). Tomyris (? über starke Scharen gebietend, mit tūma? oder mit Affix uri [fem.], vgl. skr. túmra). Thamyris (ähnlich, mit taχma?). |
| uraostra (awest.) Wachsthum | Fraoraostra. |
| urgos (sarmat.) Name eines sarmat. Stammes, Böckh, C. I. Gr. II, 115[a] | Muliurgos. |
| uruška s. ruška. | |
| urwaẹsma (awest.) Auflösung | Paiurwaẹsm. |
| urwatha s. wratha. | |
| us (np.) Wille, awest. us durch pehl. χunsand np. χursand, zufrieden, übersetzt, Farhang zend-pehl. 136, 3 | Ṭahmūs (starken Willen habend?). |
| ušta (awest.) Heil | Argoste (dem Heil nach seinem Werth, Verdienst widerfahren ist?). Artostes (dem Heil durch Ascha, Reinheit, ist). Waχušt (mit np. wāχ, das wahre Heil besitzend?); vgl. osta. |
| usta s. wahišta. | |
| ustād (np.) Meister | Mihrustād (S. 214[b], 38). |
| uštāna (awest.) Seele | Artystōne (von reiner Seele). |
| uštra (awest.) Kameel | Arawaoštra. Awāraoštri (sanfte [sich nicht wehrende] Kameelinnen besitzend). Bīšutur (?). Frašaoštra. Wohuuštra. Zarathuštra (vgl. Zoroastres bei yaštar). |

| | |
|---|---|
| ūž (np.) Kraft? awest. aoǰaṅh, arm. ūž | Marūžān (mit Affix ān, Kraft des Wortes habend). Wrūž (? von wir, vgl. Wrik und Wīrōi). |
| uždri (awest., von waz) oder yuždri? | Sāyuždri (?). |
| wād s. wāt. | |
| waghañt (awest.) sprechend? gelobend? vgl. skr. vaghát? Bartholomä, Ar. Forsch. 1, 12 | Rāstarewagheñti (patronym. von *-waghañt, Priestername, der Anordner [der Feier], der sprechende, gelobende?). |
| wahā (pehl. np.) Preis, Werth | Lāwahāk (?). Pūrbahā (viel Werth habend, pūr scriptio plena für pur?). |
| wahišta (awest.) 1) der beste 2) Paradis (der beste Ort) | Artawahišta. Gulbehišt. Čithrawahišta. Mithrawahišta. Rāmbehišt. Zathraustes (zāthra, im Zend-pehl. Farhang, Geburt; anders Marquart 533. 618. 641). |
| wahma (awest.) Anrufung, Verehrung | Arthoχmes (der Arta [Ascha] anruft). Huwahm. |
| Wahrič (pehl.) n. pr. | Šahrwahrič. |
| waya, woya (awest.) Schrecken, n. pr. | Tambayak. |
| wāč (awest.) Wort, Murmelgebet, np. bāǰ, wāž | Erenawāč. Sawaṅhawāč. |
| wāka (awest.) Hersagen, Recitation | Māthrawāka. |
| Wač̣ē (armen.) n. pr. | Warazwač̣ē. |
| waχscha (awest.) 1) Wachsthum 2) geheimes Wissen, Inspiration, Dīnkart 5, 250, 4. 6, 275, 8 | Baryaxes (von erwünschtem [wara] Wachsthum? nach Marquart 600 verderbt aus Kyaxares; vgl. oben aχša). Brātarwaχš (?). Epyaxa (mit api?). Frašāwaχša. Huwaχša(-tara, ad 2?). Mithroaxos. Ōxos. Pityazes (Wachsthum an Fett, Wohlleben habend? die Gleichheit mit Bdešχ ist zweifelhaft). |
| wāl (pehl.-armen.) Wachsthum? np. bāl | Arswaḷēn (Wachsthum des Wahren habend? mit Aff. ēn?). Paiwālik (? unsichere Lesart). |
| wālā (np.) Banner von Seide | J̌ihānwālā. |
| Waḷan (Wālān, pehl. armen.) n. pr. | Warazwaḷan. |
| wān s. pāna. | |
| wandādh s. windāt. | |
| wañdake (awest.) Erlanger | Mihrevandak oder Mehandak (armen., den Mithra [als Beschützer] erlangend? viell. für °bandak). |
| wañdaṅh (awest.) Erlangung, Begierde | Biwañdaṅha (Affix a; doppelte Erlangung, d. h. noch einmal soviel als gewünscht war, sei!). |
| waṅhu (awest.) wahu (altp.) wēh (pehl.) weh, bih (np.) gut | Aipiwaṅhu (auf das Gute gerichtet, oder: reich an Gut). Artuχas. Aschāwaṅhu. Ātūnwēh. Āzādhbeh. Bagdoχos (gut durch Glück, den das Glück zu einem guten Menschen gemacht hat, bagd scheint alanisch-osset. Aussprache von np. baχt). Batanōχos (mit *watana, Verständniss, ōχos viell. das n. pr.?). Dārayawahu. Dātwēh (auch Dadūχos?). J̌arōwaṅhu (ǰarō wie barō-zaoþra, skr. har, sich freuend über das Gute). Ithioχakos (Aff. aka, mit ithio, awest. wīsya, zum Stamm gehörig, vgl. Δαμάριστος). Yazdbeh (?). Xurdādhbeh (durch den Genius X. gut). Māzdrawaṅhu. Martānwēh. Martwēh. Nemōwaṅhu. Panauχos. Pusbeh. Rōzweh. Sūdhābeh (?). Srīrawaṅhu. |
| wañta (awest.) Gemahl (die Bemerkung des Zend-Pehl. Farhang, dass wañta eine hässliche, nāirika eine schöne Frau sei, widerspricht yt. 5, 34 und andern Stellen des Awesta) | Artayntes. |

| | |
|---|---|
| wanu (awest.) Freund, liebend | Ātarewanu. Šāδwanĕ (wanĕ viell. Affix). |
| war s. bara. | |
| wār (np.) ähnlich, passend, eigentl. erwünscht, affixartig verwendet, vgl. Vullers, Grammat. 243. Darmesteter, Et. iran. 292 | Aχšunwār (?). Daχwār. Šāhwar. |
| wār (pehl. np.) tragend, besitzend, ursprüngl. Tracht, Last (in Bahuvrīhi), vgl. χarbār und χarwār | Naχwār. Umīdwār. |
| Warahrān (pehl.), Bahrām (np.), Wṛam (armen.) n. pr. | Īrādbāhrām. Perozwṛam. Wšnaspwṛam. |
| Warāz (pehl.) Eber, n. pr. | Mitnwarāz. Šahrwarāz. Šāpūrwarāz. |
| Ward (pehl.-armen.) n. pr. | Warazward. |
| waredha (awest.) 1) wachsend, 2) Stärke | Bīward (ausgedehnte Stärke habend, bī wie in Bīdirefš). Huwaredhi (i ist Motionsaff.; vielleicht ist dieses waredha das Stammwort von pehl. ward, np. gul, Rose; wend. 16, 4 ist waredha durch wašt, gewachsen, übersetzt, y. 31, 4 durch gurtīh, Stärke) |
| wardiya (altp.), werezya (awest.), wirksam | Artawardiya. |
| wairi (awest.) Wehr, Panzer (pehl. Armavir in Armenien, d. i. Wehr des Armayis, Mose 1, 11. J. J. Schroeder, Thesaurus 15. Intschitsch. 498) | Aršavir (vielleicht nur armenisirt aus ᾿Ασσούηρος (Aχašwēroš) des B. Esther, s. den armen. Eusebios ed. Avger II, 23, 14. 216 = Schoene I, 9, 28. II, 108). Bastawairi. Yuχtawairi. Zairiwairi (den Namen Zadriades s. unter d. W. riad). |
| warčen s. warezāna. | |
| warna (altp.), warena (awest.) vgl. Orno-spades? Schutz, Bedeckung | Bagawarna. |
| warna, warena (awest.) Glaube | Eubarnakes (Aff. ka). |
| wars (pehl.), waresa (awest.) Haar | Tannasar (Tanwars). |
| warša (med., altp.) kräftiger Mann, Stier, skr. vṛ̥ša | Mamitiaršu. Oarses. Salsalwaršu. |
| *Warešnāspa (awest.), wišnasp, gušnasp (pehl.) männliches Ross, Hengst, muthiger Mann, n. pr. | Ābānǰušnas (der [den Genius] Ābān [verehrende] J̌.). Ādhargušnasp. Adhīngušnasp (A. der Hengst). Arawišanasp (der schnelle, oder: Ara der H.). Aspādhgušnasp. Bahrāmgušnasp. Burčātūngušnasp (das erhabene Feuer G. verehrend). Burzǰušnas (aus dem vor. gekürzt). Burzīngušnasp (synonym dem vor.). Gogūšnasp (gaw-g°? Hengst unter Helden?). Hamdāngušnasp. Yazdānǰušnas. Yazdgušnasp. Kundāgušasp. Māhgūšnasp. Māhwindātgušnasp. Mihrādhargušnasp (den M. und das Feuer A. verehrend, von ihnen beschützt). Mihrāngušnasp. Mitriwšnasp. Nāmdārgušnasp. Nauǰušnas. Nīrāwsašp (so; nīrā ist uzwāriš für āδar). Pīrāngušnasp. Pīrgušnasp (P. der Hengst, Held). Rāmgušnasp. Šērgušnasp. Wardanwšnasp. Zīngūšnas (?). |
| waršwañt (zu wirken wünschend, näml. gute Handlungen?) | Wīwarešwañt (weithin zu wirken wünschend?) |
| waru, wouru (awest.) Wunsch (pehl. kām, s. Darmesteter, Et. iran. II, 181) | Wistauruš (genet. Wistawaraoš). |
| warez (awest.) wirkend | Oχoarzanes (Affix ān). Satibarzanes (Aff. ān). |
| warezāna (awest.) Schutzverwandter, Schützling, vgl. osset. uarzōn (geliebt) | Ariobarzanes. Artibarxanes (griech. xi steht zuweilen für pers. z). Aschāwarzan. Mithrobarzanes. Nabarzanes (für naha-warzān, der Schützling des Stammes, armen. naha-pet). |

| | |
|---|---|
| warezaṅh (awest.) das Wirken | Daęnawarezaṅh. |
| wašāq (np.) Page | Hazārwasāk (ungenaue Orthogr.). |
| *wasin (altp.) gebietend (von wasa Gewalt), skr. vaçin | Hyspaosines (allgewaltig, mit awest. wīspa). |
| wašti (np.) Schönheit | Xarwašti (al. Xar[i]wašī, für °waḥšī, Wildesel?). |
| wāstra (awest.) Feldbau | Isaḍwāstra. |
| wāt (np. gebri, kurd., DMG. 35, 404. Dict. kurde-franç. 368. 430. kurd. Gramm. 239. Rieu 730. Houtum-Schindler DMG. 38, 93. 103. 42, 78, ein medisch-kurd. Wort), Wort | Behwāṭ (Behwād, s. Wahbōt n° 2). Gešwād. Našwād (? viell. für Wešwād, pehl. n und w sind gleich; weš ist ältere Form von geš). Rašnwād. |
| wāza (awest.) vehens und vectus | Karzoazos (mit Rossen fahrend, mit karz- aus karzd-, von skr. krand, wiehern, ags. hors, vgl. Laistner, Germania 31, 397). Monobazos (mit Ponies fahrend, mit mana, lat. kelt. mannus, vgl. avecta est mannis, Properz 4, 8, 15; ags. man, Diefenbach, Celtica 1, 70). Ūrgbazos (strotzende, kräftige Vehikel (Pferde?) habend, vgl. skr. Ūrǵavāha). Zorthovaz? |
| wazaṅh (awest.) Stärke, Förderung | Daęnāwazaṅh (Variante von Daęnawarezaṅh). |
| wazda (awest.) geführt, gefahren (von wad, vgl. Brugmann, Grundriss d. vgl. Gr. 2, 391) | Keresawazda. |
| wazdaṅh (awest.) Verehrung, skr. vedhás (Verehrer), Darmesteter, Et. iran. II, 228 | Artawazdaṅh. Wohuwazdaṅh. |
| wazṛka (altp.), buzurg (np.) gross | Mihrbuzurg. Tanyoxarkes. |
| wēg (skythisch), awest. waęgha, Schlag, Wucht, arm. wig, Kraft, Stärke | Astyages (Leibesstärke habend? awest. astu, die assyr. Aussprache ištu wie in išpa für aspa). |
| Wēhdāt (Waṅhudāta) n. pr. | Māhwēhdāt. |
| Wehnām (pehl.) n. pr. | Wehwehnām. |
| wēs (armen.)? | Arowēs (? viell. sammt Aroasios dasselbe wie arm. aḷovēs Fuchs, pehl. rōbās) |
| weš (np.) ähnlich (affixartig) | Māhweš. |
| Wēw (pehl.), Gīw (np.) n. pr. | Arawēbos (der schnelle W.). |
| widh (awest.) spaltend, skr. °vidh. | Snāwidhaka (Aff. aka). |
| wiǰa (pehl.) säend? awest. waęǰō wird durch pehl. kān 'Fundgrube' übersetzt | Urwarwiǰa? |
| wič (pehl. armen.) kämpfend? vgl. Apar-wīz | Doḷēwč (arm. doḷ, Zittern, Schreck, 'zum Zittern [der Feinde] kämpfend'?). |
| wičīn (pehl.) erwählt (vgl. guzīn Fird. 1, 214, 32) | Yaztānwičīn. |
| wiχta (awest.) gereinigt, glänzend | Maïktes. |
| wīn, wēn (np.) sehend? vgl. die Ortsnamen Qāmwīn, Ort in Šawāhīq, einem der 5 Cantone von Hamadhān (Yaqut s. v. Šawāhīq). Kašwīn (arab. Qazwīn)? | Šarwīn. |
| windād (pehl. np.) Erlangung habend, erlangt von, wie syr. qaddī, Hoffmann 297; ungenau | Ātūnfarnbagwindāt. Farāwandād. Farwandād. Frāhwaχšwindāt (breites [np. farāχ] Wachsthum erlangt habend). Xurbindādh. Māhwindād (neben °bundād). Mitnwindāt. |

| | |
|---|---|
| oft bundād, s. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 21. Nov. 1871, 650 | |
| wīnīk (pehl.) Nase, np. bīnī | Manušχ$^{u}$aršētwīnīk. |
| vir s. wairi. | |
| wirdi (türk.) gegeben (für pers. dād) | Šahwirdi. |
| wīzeh (für yūzeh? np.) suchend | Derwīzeh. |
| wḷon (armen.)? | Čihrwḷon. |
| Wohumanaṅh (awest.) Bahman (np.) n. pr. | Ōhrmazdwahman (S. 9$^{b}$, 10; der den O. verehrende W.). |
| Wṛam s. Warahrān. | |
| wratha, wrātha, awest. urwatha, urwātha, Freund | Apirat (? freundesreich, reich an Freunden, mit Praefix awest. aipi? es liesse sich auch Verwandtschaft mit Ἐπήρατος denken). Ariarathes. Aschourwatha. Bagarat. Biurat (?). Xoroathos. Spandarat (vielleicht aus Spandaδat). |
| wšnasp s. warešnāspa. | |
| wūḷ (armen.)? | Wardanwūḷ. |
| wūrt (armen.)? | Wasawūrt. |
| wzūr (armen.) | Warazwzūr. |
| zā, za (np., skyth.) geboren, Sohn | Bōropsazos (braune Stutengeborne [Füllen] habend?). Hamzā. Spîtaza (?). |
| zad (np.) geschlagen, getroffen | Derdzad (Dardzad). |
| zād (np.) Geburt, in Bahuvrīhi 'Geburt habend' soviel wie 'geboren von' | Abhurzādh. Adūrzat. Anōšakzāt. Apānzāt. Bizthā (ā aramäische Endung). Farruχzādh. Gurdzād. Kāmwarzād. Kōhzād. Xūrzād. Malikzād. Māzāt. Mihrzādh (von Mithra geschenkter Sohn?). Minōzād (?). Nauzādh. Šahrzād (?). Šērzādh (Löwensohn). Wehzāt; vgl. Boëthazād (? bei °thazar) und .... zat (Horn, DMG. 44, 664 n° 614). |
| zādeh (np.) geboren, Sohn | Bahmanzadagō (patronym.). Xānzādeh. Xudhāwendzādeh. Xwāǰazādeh. Xwāherzādeh. Perīzādeh. Sunbulzādeh. Spāhīzādeh. Zīrakzādeh. |
| zāk (pehl.) Geburt (y. 10, 3) np.-arab. zāq (Kind) | Bryzakios (viele Kinder habend, awest. wouru aus waru? Affix io). |
| zām (np.)? awest. zāmi, Geburt? | Abarzām (?). |
| zamān (arab.) Zeit | Xānzamān. Šāhzamān (uneigentl. Compos.). |
| zan, zen (np.) schlagend | Laχtehzen. |
| zanbar (np.) Sänfte | Sagzanbarī (?). |
| zana (altp.) Volk | Ardazanes (von reinem Volk abstammend?). Aristazanes. |
| zañta (awest.) 1) erkannt, bekannt, 2) Sinn, Bedeutung (Farhang zend-pehl. 139, 8) | Uštāzañta. |
| zañtu (awest.) Stamm, Verband | Ātarezañtu. |
| zār (np.) Klage | Dušmenzār. Xalazar (? Xal-āzār?). |
| zathres (altp.), zāthra (awest.) Geburt | Pharnazathres. |
| zēb (np.) Schmuck | Aurangzēb. J̌ihānzēb. |
| zebān (np.) Zunge | Šīrāzebān (s. bei Šīrārīān). |
| zeithes (altp.)? eine Waffe, vgl. skr. hetí, awest. zaẹna? | Patizeithes (angesichts Panχšūthos und Patzates könnte man an awest. paitizañta „freundlich angenommen", denken); Marquart 531. 618 erklärt das Wort als Titel des Oropastes und für identisch mit np. pādišāh, syr. aptaχšā, armen. bdešχ. |
| zelmes (thrak.?)? | Abrozelmes (? wohl als thrakisch zu streichen). |
| zem (awest.) Land | Kawārazem (np. kawār, kuwār, Lauch, eine heilige Pflanze, Grimm, |

Mythol. 1165; vgl. Cobares). Xerasmis (mit pehl. χir, glücklich, blühend? Vullers Lexic. I, 664b).

zen s. zan.

ži (awest.) aus ǰi, besiegend — Simaęži (die Furchterregenden [Dämonen] besiegend?).

ziaka oder diaka (skyth.) Bogensehne, awest. *ǰyaka, von ǰyā, griech.-kappadok. gika (d. i. δζίκα) s. Karolides, Γλωσσάριον συγκριτ. ἑλληνοκαππαδοκικῶν λέξεων. Smyrna 1888, p. 81 — Amardiakos (unzählige Sehnen besitzend). Xoziakos. Oχōdiakos (oχō awest. wohu?).

zīl s. dil.

zīn (np.), zaęna (awest.) Waffe — J̌ulābzīn? (vgl. Doḷawč bei wič). Ozines.

ziris s. čiþra.

zōr (np.) Stärke — Bāzōr.

zōstrē (altp.) Gürtel (*yāsthra, an griech. ζωστήρ angeglichen?); Marquart 636. 637 stellt *zaoštrī als Femin. zu altp. dauštar — Artazōstrē (in Reinheit gegürtet, deren jungfräul. Gürtel [Kusti] rein ist?).

zuwa (altp.) Schnelligkeit, Stärke? awest. zaoya (kräftig) vgl. Zabagios, Ζεύακος — Atizyes (d. i. sehr kräftig?). Pharzoios (? oder Aff. ōas).

zūštē (pehl.) Liebe, Freundschaft? — Waraχzūštē (wegen z muss der Name medisch, nordiranisch sein, altpers. hat die Wurzel d; geliebt von Warahrān, Werethragna?).

# Verzeichniss

der Namen nach den Ableitungs-Affixen, sowie der gekürzten und mit Kose-Affixen versehenen Namen.

---

Affixe.

*a* mit sogen. guṇa 1) adjectivisch 2) patronymisch; skr. a, Benfey, Vollst. Gramm. p. 221, § 592

Anyawa. Airyawa. Ariyārāmna (von rāman). Haošyaṅha. Haosrawaṅha. *Taosa (np. Tūs) neben awest. Tusa, wie daožaṅha und dužaṅh. Thraẹtaona. Waẹδayaṅha (viell. adjectiv. von *wī-δayaṅh, weiten Blick habend, vgl. awest. wī-δaẹtar und gr. θέα). Zrayaṅha.

*ab* s. b.

*aga* s. aka.

*ai*, *ā* (gr. aios), aus dem Stammauslaut a und Affix ia entstanden, ähnlich verwendet wie ōi (ōē); vgl. Fick XXXIX. Nöldeke, Pers. Stud. 29.

Afrasāi. Ariaios. Aribaios. Aridai. Arimnaios (aus Ariamnes?). Arisai. Arkesaios. Artaios. Aziaios. Bazaios. Bugaios. Dadaios. Dareiaios. Pharzēos (vgl. Pharzoios). Gabaios. Gōgaios. Hēgai. Histaios. Imaios. Išpakai. Karχai. Kōphaios. Kydraios. Kukaïs (?). Kunai. Kuzaios (np. kūz, krumm, oder arm. kūz, Marder, Wiesel?). Lilaios. Mamai. Mankaios. Mazaios. Muχaios. Mithrobaios. Nēkifarnai. Napifarnai. Nekūfarnāi. Ophrataios (vgl. Ophratanes). Otay. Papaios. Parūmai. Purthaios. Pūsaios. Roitaia. Sadaios. Sarsathaios. Sērāi. Sōχrā (und Sūfrāi). Šthārbōznai. Stryangaios. Sumai. Sūray. Teutaios (bei Teutamos). Tiraios. Tithaios. Wāray. Zarinaia. Zōray.

*aka* (vgl. ika, uka) 1) Deminutivaffix an einfachen und Vollnamen, 2) Koseaffix an gekürzten Namen, 3) Ableitungsaffix; dieses ist daran zu erkennen, dass es im Pehlewi als ak erhalten ist, np. aber ah, eh lautet (wie bandak, bandeh, plur. bandeg-ān), gr. ακος, Fick XLII; im Skyth. agos, Hübschmann DMG. 41, 326. v. Stackelberg, das. 43, 671. vgl. skr. arbhaka und arbhaga, Brugmann, Grundriss d. vgl. Gr. 2, 261

Abdarakos. Abnakos. Abragos (scheint verschieden von Abroagos). Abhrōdhaq (s. Ferūdheh). Adakes. Amaiakos. Amardiakos. Ambak. Amizōkes, s. oben īža). Amnagos. Andanakos. Aparag. Apodakos (Apo-dak?). Arbakes. Arbazakios (mit Aff. io). Ardagdakos. Arguanagos. Ariakes. Arnakes. Arrakes. Aršaka. Artakes. Aspakos. Aspūrak. Athdegos (?). Autoboisakes. Badagos und Badakes. Bahmanah (oder Aff. a?). Bardak. Bastakos. Bazakes (aus Artabazos?). Bidakes (d. i. durchbohrend, näml. Feinde, vgl. skr. bhídaka, Schwert). Boyekan (mit patronym. Aff.). Bōrakos. Bryzakios (eher mit zāk componirt). Bubakes. Būrčak. Dadagos und Dadakes. Dalag. Danarazmakos. Dīnak. Dḷak (?). Dōstek. Pharandakes. Pharnakes und Pharnagos. Phēdanakos (bei Pidas). Ferūdheh. Phodakos. Phosakos. Phraatakes. Gilakios (Aff. io). Gisak. Goṛak. Gōsakos. Gurgak. Gūzak. Ghūzak. Harpagos (vgl. Arpo-xaïs). Harwak (?). Hōmak. Humāyaka. Hydrakes. Insazagos. Iskūraǰ (dailemit., viell. ispahan. šukūr, Dachs, np. ušghūr; oder ušghur, Stachelschwein, gr. σχῦρος, Igel; ǰ scheint arabisch für np. h, pehl. k). Ithioχakos. Iaphagos. Iauakos. Yazdak. Yūsak (vgl. Yūsik). Kadanakos. Kaphanagos (d. i. Fischer? oss. k̄af, Fisch, np. kafanǰ). Kasagos. Kattakas (auch Katokas). Kortak. Kukunagos. Xodekios (?). Xūrdek (vgl. k̄ūrdik). Lenkek. Madakos. Māhek. Makagos. Mamak. Manak (armen., aus Manačihr?). Maniagos. Māplūraǰ (dailemit., ǰ wie in Iskūraǰ). Marwek. Matakas (māta, weise, oder aus hu-mata gekürzt?). Mauakes. Maudakes. Mazdaka. Mēnaq. Mēs-

akos. Mētakos (oss. mët, mīt, Schnee?). Midaχos. Mihrevandak. Mīrak. Mukunagos. Murdagos. Naχ<sup>w</sup>ārah. Namāwerek. Nauarthakos. Nawakos. Nēzak. Nūnek. Okxymakos. Olthakos. Ompsalakos. Osmarakos. Pāpak. Parrakes. Pasakas. Pātak. Pīrak. Pūrak. Parthakēs (mit Aff. ē, genet. °kētos!). Rambakas (wohl aus °rama-ka, Herden von .... besitzend; skr. Rambha[ka] n. pr. von rambha, Stab, Stock). Rāpak. Rapakeēs (mit Affix ē). Reχunagos. Rēsmagas (der vorangehende, osset. rāzma, vorne, locat. von rāz, awest. frāš, vgl. awest. frāšmō). Roisakes (vielleicht Vollname mit sāka). Rōšanak. Rostakes. Sabakes (d. i. Sāwaka, nutzbringend, vgl. awest. Sāwanhi, und np. sāw, Tribut; al. Stabakes). Šādhak. Šāhak. Šahdānekeh (mit zweitem Aff. eh). Sanagos. Sandakē (al. Sandaukē). Šapak (?). Sarakos (vgl. Sarōēs). Satrakes (und Sahrak). Saulakes. Saumakos (sau osset. schwarz). Sauromakes. Sēbak. Šēdak. Šērag. Siauakos (skr. çyāvaka). Sillakes (np. šil, kleiner Sper?). Sinakes. Sisimakes. Sisinnakios (mit Aff. io). Snāwidhaka. Sobadakos (arm. aspatak, Angriff, Angreifer?). Spadakas. Spartokos (der vollkommne? np. sipardeh, siparīdeh [zu Ende gebracht, vollendet], siparī vollendet, vgl. Sparēthos, Sparethrē). Spitakes. Sporakes (vgl. Spara-mizes?). Spōtaganos (mit Aff. ān, vgl. Spātes?). Stabakes (al. Sabakes). Stosarakos. Surχak. Sūrmak. Sūsanek. Tsamak (arm. tsam Frauenhaar?). Tsolak (lustig). Tumbagos (?). Tūrak. Thiarmakos (np. čarmah, kastanienbraunes Ross [Fird. 1, 246, 420. 2, 132, 714]? oder aus np. čarmagar, čarmasāz, Lederer, verkürzt). Wačak. Walinak. Wanak. Warāzeh. Wardanek. Warsak. Wartak. Warzaq. Wasaka Waštak (wašt ist armen. eine Cohorte, Fähnlein, soviel wie drōš). Wīzak (al. Wīrak, awest. wīra, Einsicht, Verstand). Zabargos (gebildet wie Aparag, der obenstehende, gebietende). Zeuakos. Zōpaki (von Zōpyros, mit Aff. i). Zūšak.

*ala*? vgl. āra — Matallos (? arm. matal, zart, jung?). Pairisalos (?). Rēspindialos (vgl. °spindial). Reusinalos (mit np. rōšan, neben Rōxolanos). Tabalos (vgl. Hūtābar, oder skyth. °tao aus °tawa?). Zandalan.

*āna, ān* 1) patronymisch, armen. ean (oft in ēn übergehend), gr. αν, ην, ων, s. Bechtel, Gött. Nachrichten 22. Jan. 1890, S. 37. 2) scheinbares Pluralaffix, s. Vullers, Grammat. 221. 3) bildet Partic. praes. med. — Aphpharbān (?). Alanayozan. Amsačan. Andikān. Andīmān (urspr. appellativ). Anōšagān. Apakan (vgl. Iaphagos?). Abragān (patronym. von Abragos). Aravan. Ardindianos (?). Artabazanes. Ašothan. Aspandanos. Ātūnsačēbān. Aþvyāna. Bačiān (d. i. Baziān). Balašān (und Blesχanes). Bandakan. Bazanes. Bīnagān (von bīnak, sehend, einsichtig). Binduwān. Bōdajān (so wohl zu lesen für Bōdaχān, d. i. °g-ān, von Bōdak, Koseform eines abgekürzten Namens mit bōd). Boyekan. Bōrān (vgl. np. bōr Fasan? gebildet wie Mandane, Storane?). Bostagōn (awest. *busta, erweckt, skr. buddhá, vgl. gr. πυστός?). Bradukiōn. Būrzan. Burzmāhān. Darmekhan (?). Dehkān. Dōstān. Dūrān. Phaldaranos (vgl. Pahlapet). Farruχān und Xurrahān. Faruχ<sup>w</sup>būtān. Phidanūs (mit Aff. ū oder ō, vgl. Pidanos). Phorēranos. Gāwān. J̌āwītān. Gelūbān (oder Gelū-bān?). J̌ēnikan. Ghēsalištān (?). Ghumādiān (vgl. Gaumāta?). Gyndanes (vgl. kurd. gundiān, Dörfler?). Gurdān. Hamazaspean. Harūsindān (?). Hazarān. Hōmān. Huwāfritān. Ispēdān. Yazdān. Kardarigān (gebildet wie Šāpūrigān). Kašmagān (vgl. Košm). Cohortanus (?). Kūsān (partic., einer der schlägt, nämlich ein Musikinstrument wie kōs, kūs [Trommel], von kōstan = kōftan). Xarbānān. Xōrān und Xūrān. Xosran. Xiamphōkanos.

Xarthanos (skyth. für χšathrāna?). Xubriadanes. Xudāibūdhān. Xuršēdhān. Xūzān. Lauzaǰān (arab. lauz, lōz, Mandel, mit pers. Aff. °agān, analogisch wie Anōšagān?). Māhān. Māhbōdhān. Mamkan. Mandane (vgl. Ario-mandes? als Tochter des Astyages, Königs der Umman Manda oder Skythen, könnte der Name 'die skythische' bedeuten). Manǰāneh (von np. mang, manǰ, Rhabarber, rheum ribes?). Manušān. Mahraspandān. Mazēnēs (der grosse, vgl. awest. mazéna, Grösse, und lat. magnus). Mazātiān. Mitnātūnbōzān. Mithrakāna (und Mṛikān?). Mithrāna (hier scheint āna Kose-Affix). Movan (?). Muškān. Narimāhān. Naudharān. Nihādān (von einem mit nihād, Anlage, gebildeten Namen, etwa ātaš- oder χuš-n° abgeleitet). Nīlān. Ophratanes (vielleicht künstlicher Name, aus Ufrātu, Euphrat, Marquart 571). Oχoarzanes. Orsanes (viell. verschieden von Orsines, ān ist Beziehungsaffix). Orthanes (vgl. Wrthanes). Pahlawān. Pidanos (s. Phidanūs). Pīrān. Pūrān. Radān. Rapān. Rasparaganus. Rōčwehān. Šādhān. Šāhān. Šahrplakan. Šahrdārān. Šahrχ$^{w}$āstān. Šaknān (?). Sāmān. Sambatiōn. Šamīrān. Sarwān. Sāsān. Šāwerān (aus Šāpurīghān). Šērān. Seraspadanes. Sīsān. Spitāmān. Spōtaganos (pehl. *spātak + ān). Srōšān. Storane (gebildet wie Borane). Šumāhān (?). Sūrhan (aus Surχān?). Tamātān. Tautanes (var. von Teutamos; altirisch Tuathan). Tenagōn (np. tanuk, dünn, zierlich?). Tigran. Tiran. Thyloganos (vgl. awest. aiviþūra?). Usatīkān (von Usaδan, mit vorhergehendem Affix ik, Nachkommen des U.). Wahbūdhān. Wahsūdhān. Wahūnigahān. Waçakan. Wanakan. Warāzān. Wardan. Warmanišān. Warzan (?). Wehaδān (?). Wehsačan. Wehzādhān. Wĕndatakan. Wiyātana. Wīwaṅhana. Wsemakan. Zaberganes (von Zabargos). Zādhān. Zahān (?). Zarān (von zar, alt?). Zerkōn (?). Zinan (?). Zōrsanes (neben Zorsines?).

*eni*, Motionsaffix, s. Petermann, Gramm. l. arm. p. 92. Handb. d. Zendspr. 374, § 329

Wardni. Wardenik (mit Deminutivaffix k, ik).

*ant, anta*, Partic. praes., s. Fick LIII. CXLII. CXLIII.

Ariantes. Harǰand. Yāwand. Chrysantes. Mariantes. Pandantes. Paršaṅta. Rawaṅt. Sarand.

*ayana* (awest.) patronym.

Karesnayana. Gāurwayana. Dānayana. Fraschaoštrayana. Waṅhudhātayana.

*āra, ara*, Ableitungs- und Koseaffix, Fick CXIV. Spiegel, Vergl. Gramm. 172. vgl. np. ār, āl? Vullers, Gramm. 220. 223. W. Schulze, Kuhns Ztschr. 33, 219 ff.

Artaxares. Frasrūtāra. Kyaxares. Manučar. Mazares. Mehaṛ oder Mitharos. Sīnār (?). Sousaris (i ist griech. ē). Teutaros (abgekürzt aus einer Zusammensetzung mit touta, Volk, vgl. Teutamos. Thod-ik?). Toxaris (i neues Themaaffix, wie oft im Litauischen?). Wanāra. Wīsrūtāra.

*b*, vgl. Darmesteter, Et. iran. 75. 298. Justi, Kurd. Gramm. 116 n° 20; vgl. armen. Sahkav (von Sahak, Isaak)?

Afrāsiāb. Dārāb.

*ē* (armen.) *ā* (iran.)? (wie Roknā aus Rokn ed-dīn, Rieu 603$^{a}$), vgl. arm. Zakē (aus Zakaria)

Databē (aus dāta-bara, Richter). Manučē. Ōdē (vgl. Ōtay). Purthakēs (aber genet. °kētos). Rapakeēs. Šahē. Wahē. Waçē. Waštē. Zebeus (?).

*eï* (skyth.), vgl. ē?

Karzeïs. Pideïs. Sthazeïs.

*ēl, il* (armen.) *āl* (neupers., doch vgl. ara) ēl (np. z. B. duwēl); einigemal ist armen. ēl zusammen-

Arbēlos (von arbo- weiss?). Biureḷ (auch Biuraḷ, wohl 'Beryll', biureḷ). Dādil (?). Gnēl (mit l, nicht ḷ; vielleicht zusammengesetzt aus gn- [Stamm von gini Wein] und ēl [np. yel?]). Hindāl. Çortovanēḷ.

gezogen aus eal, z. B. Araḱēl (Apostel) aus araḱeal; in armen. Nausardīl (aus °dēl) scheint ēl für ēn oder īn zu stehen, wie pers. Farwardīn, Hoffmann 60. gr. ιλος, s. Bugge, Zeitschr. vgl. Spr. 32, 1893, 78

Orsillus (aus orsavor?). Rāsil (zweifelh. Lesart). Sabīl. Šādil (viell. für Šād-dil). Sagillus (skyth.). Zurbaneles (vgl. Zarwān). (Indische Namen sind J̌endil. Sendil. Šengil.)

*ēn, īn,* armen. ēn (was auch aus ean hervorgehen kann), awest. aẹna; schwach: ina (skr. kša-triṇa, phalina, hariṇa)

Aršēn (s. bei Aršan). Atgēn (vgl. atak, mächtig?). Bānǰīn (ǰ arab. für g?). Bāpīn. Būtīn. Pharēn (aus Pharnerseh). Ferahīn. Ferūdhīn. Gozines (vgl. Guzes). Gurdīn. Hōmīn. Yazdīn. Kaskēnos. Kleienes. Kothinas (Winzer? arm. kūth, Weinlese, kthōḷ Winzer). Manēn. Mardīn. Marsenā (ā aram. Endung). Mūšīn (np. mūš, Maus? vgl. die armen. Namen Mūš, Mūšeḷ). Muškīn. Namgēnos. Nōšīn. Orxines. Pēšgīn (aus pēšeh-īn). Petines (al. Petoines, d. i. potens? vgl. Drypetis). Rāmīn. Rāsīn (pehl. rās, np. rāh Weg, in geistigem Sinne, wie y. 33, 5. 34, 12). Rašnīn. Sādagīn. Šāhēn. Šahrēn. Sangīn. Sathēn. Sisines (?). Spadines. Spartīnos. Sūrēn. Sysinas. Tahmīn (fem. Tahmīnah). Waḷin (von waḷ, Stärke, vgl. pehl. wālīn für awest. wareδaya). Warēn (erwünscht, skr. vára). Warkaina. Wazgēn (ungenau: Waskēn). Velenus. Wrēn. Zarbiēnos (vielmehr: der aus *Zarbiēnē?). Zarina. Zavēn. Zorsines (vgl. Zōrsanos). Zovarēn.

*ī,* altp. iya 1) Adjectivaffix, u. a. in der Bedeutung ʿeinem gehörigʾ, als Freigelassner oder Diener; in manchen Namen wohl Koseaffix; 2) Patronymaffix; 3) Motionsaffix; 4) Aff. der Nom. abstracta

1) Arbazakios (mit vorhergehendem Aff. ak). Babi. Bahrāmī. Banǰī (Opiumesser). Behištī. Kāhī (der von Stroh, nichtig, Demuthsausdruck). Xāwarī. Xodiakios (von Xozakos). Xykios. Xwāǰagī. Laškarī. Māhī. Marduniya. Masistios. Mēšī. Mihrādharī. Minūčihrī (S. 193, 3, nach Minūčihr n° 13 benannt). Muškī. Nargisī. Nāmī. Nigāhī. Nigārī. Nihānī. Nišānī. Nuwēdī. Panāhī. Peldios. Pīrī. Rahāī. Rahī. Raškī. Rasmī. Rawāī. Rawānī. Rāzī. Razmī. Rōghanī. Šādī. Šāhagī. Šāhī. Sahmī. Sāmī. Sangī. Šarmī. Sarwī. Šērī. Šikēbī. Šīlī. Sīmī. Sisinnios (?). Šitāfī (der eilige, f für v, b). Sōzanī. Sōzī (brennend, von sōz, wie Hafiz t, 68, 9). Spihrī. S(i)riškī. Sūrī. Tadharwī. Tāǰī (der mit der Krone). Teiranios. Turdī. Thamasios. Uzya. Zabagios (vgl. Zeuagos). Zandōstī. Zārī. Zarkešī. Zulfī (der mit Löckchen, oder: Degenband?). — 2) Areǰaδaršni (bei Hardaršn). Naotairya. Pathanya. Syāwāspi. — 3) Mahistī (viell. zu lesen māh-sittī). Zalsis. — 4) Nawāyī. Nāzukī. Nēkī. Nīyāzī. Rindī. Ruswā'ī. Sabukī. Šayagī. Sērī. Šikanī. Surχī (Röthe, von Zorn oder Scham). Wēšī.

*ik,* auch īk (z. B. np. siparīk, Dreiblatt, Klee), pehl. īk (arab. īǰ)

Aknik. Arkaïk. Arsikas. Atrik. Banik. Burzānīk. Frānik. Gadikios (mit Aff. ī, io). Gagik. Gaṛnik (Lämmchen, arm. gaṛn, vgl. Orikos). Gazrik. J̌oǰik. J̌ūrdīk (von gurd, Held?). Hēlikos (np. hāl, Ruhe, hāleh, ruhig, goth. sēl?). Ifrīk. Yūsik (auch Yūsak). Kubrikos. Xedenik. Xētrik. Kʿūrdik. Mrǰiunik (arm. mrǰiun Ameise). Mūrik (np. mūr Ameise). Nazinik. Orikos (d. i. Lamm, osset. urek, np. barreh, vgl. Gaṛnik). Paiwālik. Pūsikes. Sathinik. Seimeikos (ei ist ī). Spramik. Sunikas (awest. sūni, arm. šūn, Hund?). Tahmīǰ (arab. ǰ für pehl. k). Tīrik. Tsitsaṛnik. Thathik. Thodik (vgl. Tautanes, Teuta-mos; also chattisch Dēdik?). Wrik (vgl. Wīrōi?). Zantikos. Dzovik.

*ča,* fem. *či, ž* (ursprünglich ein von anč [gehen] kommendes Wort, skr. tiryanḱ u. a.)

Erovaz. Manēč, fem. Manēžah. Zairiči.

| | |
|---|---|
| *īn* s. ēn. | |
| *ina* 1) adjectivisch, 2) patronym, vgl. ēn | Athr̥ina. Rathines. Zbaurwaithina. |
| *išta*, Superlativaffix | Alpistos (? skr. álpišṭha, sehr klein?). Rāmišt. |
| *ita*, vielleicht verwandt mit dem Compositionsaffix altn. ið, z. B. fagr-var-iðr (schönes Kleid habend) engl. tender-heart-ed; vgl. Fick XLIII. CXIV (skr. Nemi-ta) | Arsites. Abulites (susisch?). Xšathrita. Opsites (vgl. Bor-opsa-zos). Sinaites (vgl. oben sīnah). Tirith (?). Zorth (? Zorthovaz). |
| *mān*, Vullers, Gramm. 239, vgl. gr. Philēmōn | Hoyiman (Furcht einflössend, np. hūi). Qahramān. Rādmān. Šādmān. Warazman. Zardmanos. |
| *mand*, Vullers, Gramm. 240, 'versehen mit, reich an' | Bahramand. Barōmand. Dānišmand. Gaomañt. Yōčmand. Sauromātes (von der schwachen Themaform). Zamendes (d. i. würdevoll? np. ǰāh?). |
| *nāk*, *nak*, Adjectivaff. | Bīdnāk. Damnāk (np. dam, Lust, Stolz). Koṛnak (?). Sogdonakos (altiran. sughdha rein?). Sparnak (?). |
| *nika* (aus ni und Deminutivaff. ka) | Daršinika. Thoṛnik (arm. thoṛ Enkel?). |
| *ōas* (aus oya-s? altp.), ōē, ōi (pehl.), ōi, ūi, ō, ū (np.), owai (syr.), waih, ūyeh, (arab.), vgl. Nöldeke, Pers. Stud. I; skyth. au (Mardauos) ū, s. W. Schulze, Kuhns Zeitschr. 33, 378. Das Affix scheint zusammengesetzt aus ō (au, awest. ao) und ya, ē, und mit griech. ευας verwandt, Fick XLI. XLII. In Wörtern wie pusarō (Bübchen, reimt mit ō, er) ist vielleicht das alte ō ohne zugetretenes ē, i erhalten; vgl. Rückert, Wiener Jahrb. 40, 181. Vullers Instit. 235. Das Affix tritt 1. an einfache Wörter, Appellativa, a) zur Bildung eines Kosenamens, b) um eine Beziehung oder Abkunft zu bezeichnen; vielleicht ist das Affix in dieser Verwendung ursprünglich von 1, a und 2 verschieden; in Mundarten finden sich Wörter wie kefenū (Name eines Passes, von ar. kefen, Leichentuch), bādāmū (schlechte Mandel), gandū (stinkend), anguštū (Brot, das man mit den Fingern bricht), Houtum-Schindler, Zeitschrift Geogr. Gesellsch. 1881, 336. 341. 361. 2. als Kose-Affix an abgekürzte Namen, Rückert 191. Vullers 243. 247. | 1, a) Dilūyeh. Dōstūī. J̌ānōē. Čihrūyeh (viell. zu 2). Māmūyeh. Nadōēs (?). Pīrūī (richtiger nach Pertsch zu sprechen Pairawī, Gehorsam). Rapakōē. Sāsū (pulcellus). 1, b) Bābūyeh (nach den Haft Qolzum: einer dessen Vater Bāb heisst). Bārūi (fruchtbringend?). Barrūi (schützend? pehl. war, awest. warena). Darmūyeh (Diramūyeh, Geldmann?). J̌airūyeh (ǰ arab. für č, np. čīr, čīreh, Sieg?). Gīlōē. Čīnōi. Mammūyeh (np. mammeh, Brüste?). Mandōē (vgl. Mandane). Mastarūs. Mastūs. Māsūyeh (von der Zange als ärztlichem Instrument, np. māšah, pehl. māšak, ar. māsikah?). Mokkūs (viell. Aff. ūt, vgl. np. muk, Spiess). Muškūyeh. Naftūi (s. Vullers 247, 20). Panǰūī. Papoy. Rāhūyeh. Rēwandōē. Sēbōī. Sīmūyeh (?). Zārōi (Beter, von zār, Gebet?). Zengōi. Zongoēs (np. zunǰ, Kinn, lat. mento). 2) Bagōas (s. Wellhausen, Israel. u. jüd. Geschichte. Berlin 1894, 120). Bērōē (?). Bēsōē (aus ḏbaēschō-taurwå, yt. 1, 14?). Broïos. Buχtōē. Burzōē. Dādbūyeh. Dadoēs. Dazunōē (?). Dinḏowai. Dīnūī. Dīzūī (?). Dōtūs. Durustūyeh. Phadiūs (Phaziūs). Pharzoios (s. oben zuwa). Phidanūs. J̌āðōē. Gurdōē. Gurgōē (Koseform von Gurgēn). Gušnowai. J̌uwānōē. Hāhūī. Hazārowai. Hōroy. Ispanōē. Yazdōē. Kaboēs (zu Kawāta). Kaduïas. Xaroï. Xudāhōē. Xūrzōī (oder Xwarčōē, aus χūrzād oder χ[w]arčihr). Madōïs. Māðūyeh. Māhōē. Mardōē. Marzūī. Mihrōi (und Mīrōi). Panūī. Ranǰuyeh. Sabziyō. Šāðūyeh. Šahrākūyeh. Šahrūī. Šāhūī (nach dem Farh. Raschīdī bei Vullers 247 zu 1, b). Sayyūī. Sapoēs. Sarōēs (vgl. Sarakos). Sasnūyeh (Sisn°). Satoy. Šērōē (nach dem Farh. Raš. zu 1, b). Siagūs (aus Syāk-gāw?). Sogūs (neben Sogos). Spētōē. Srōšōē. Suhrōi. Sussūyeh. Warāzōē. Wārōē. Warōē (Gurōī; war, Glaube, passt nicht für den Träger des Namens; Wairi, Panzer?). Windōē. Wīrōi (viell. zu 1, b, von awest. wīra, np. wīr, Verstand, Gedächtniss). Zāðōē. Zahmūyeh (aus einer Zusammensetzung mit np. zaχm, Wunde, dessen χ aus h entstanden ist, s. Darmesteter, Ét. iran. 94). Zaroēs (aus Zarathuštra). |
| *ot*, *od*, skyth. ūs, auch in griech. Namen wie Agathūs, C. I. Gr. II, | Aryōtes (viell. mit arwa u. altp. auto-?). Ašot. Kossūs (auch Kossās). Samūs (gen. Samūtos). Sanot. Tirot. Wačūt (?). |

| | |
|---|---|
| 165, 30, n° 2130; lit. Meszkátis, von meszkà, Bär, Schleicher 141; armen. ūt in hranūt (feurig), gr. Λύκουτος, Bugge, Zeitschr. vgl. Spr. 32, 1893, 80 | |
| *oṭs* (armen.) | Baboṭs. Tiroṭs. |
| *ri* s. āra. | |
| *tara,* Comparativaffix | Huwaχšatara. Nektar. |
| *ūyeh* s. ōas. | |
| *uka,* ursprünglich identisch mit aka und ika, indem a, i, u Stammausgänge waren; auch aspirirt; deminutiv u. a. in arm. išūk Eselchen, von ēš; np. ū, z. B. nīkū (nēkū), pehl. nēkūk | Ayrūk (wohl von ayr, Mann). Asphōrugos. Braduk(iōn, vgl. Warduk). Derūk (?). Pharnuχes (anders Hübschmann, Pers. Stud. 83). Hardukka (nebst Artykas und Artuχas). Iaχnukas (np. yaχnī, angesammelter Besitz?). Karduχas. Magūg (armen., aus Magupati, scheinbar das bibl. Magog). Mandaukes (?). Mihrūq. Nāzūk. Pankratukas (bei Bagarat). Sandauke (? eher Zusammensetzung). Sevuk (arm. sev, schwarz). Šīrāšāmuk. Tautukas (vgl. Thodik). Tiruk. Wahuka. Warduk. |
| *ul* (armen.), gr. °υλλος? | Thathūl. Waḷūl. |
| *un* (pehl.-np.) | Alkeunas (? oder zu yaona?). Namrūn (? np. narm, zart, aus namra). |
| *ura* (awest.), *ūṛ* (armen.) | Gabūṛ. J̌ajūṛ. Sahūṛ. Spalyris (? mit anderm Stammausgang). Spityura (? oder mit einem Wort ura?). Tomyris (i Femininaff.? s. das Wort ura). Zōpyros (? s. pyros). |
| *ūt* s. od, ot. | |
| *wañt* (awest.) | Artontes. Mardāwend und Mardontes. Parsōndes. Pūlādwend. Stiwañt. Zbaurwañt. |
| *ž* s. ča. | |

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.
Reines Lumpenpapier von der Papierfabrik Hoffmann & Engelmann, Neustadt a. Haardt.



